

G O T T F R I E D W I L H E L M L E I B N I Z
S Ä M T L I C H E S C H R I F T E N U N D B R I E F E

VI, 1 retrodigitalisiert - Version 2025-02-12

Dieser Band enthält einen eingebetteten Index, der die Option einer verbesserten Volltextdurchsuchbarkeit bietet.

The volume contains an embedded index that provides the option of improved full-text searchability.

shift + ctrl + f



Creative Commons Attribution Non Commercial 4.0 International (CC BY-NC 4.0)

G O T T F R I E D W I L H E L M
L E I B N I Z

SÄMTLICHE
SCHRIFTEN UND BRIEFE

HERAUSGEGEBEN
VON DER
DEUTSCHEN
AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN
ZU BERLIN

SECHSTE REIHE
PHILOSOPHISCHE SCHRIFTEN

ERSTER BAND

G O T T F R I E D W I L H E L M
L E I B N I Z

PHILOSOPHISCHE SCHRIFTEN

HERAUSGEGEBEN
VON DER

DEUTSCHEN
AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN
ZU BERLIN

ERSTER BAND

1663—1672

UNVERÄNDERTER NACHDRUCK DER ERSTAUSGABE

1 9 7 1

A K A D E M I E - V E R L A G · B E R L I N
G E O R G O L M S V E R L A G · H I L D E S H E I M · N E W Y O R K

UNVERÄNDERTER NACHDRUCK DER ERSTAUSGABE VON 1930:

G. W. LEIBNIZ. SÄMTLICHE SCHRIFTEN UND BRIEFE.

HRSG. V. D. PREUSSISCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN.

SECHSTE REIHE: PHILOSOPHISCHE SCHRIFTEN.

ERSTER BAND: 1663—1672.

DARMSTADT: OTTO REICHL VERLAG 1930

(GEDRUCKT IN DER SPARMERSCHEN BUCHDRUCKEREI IN LEIPZIG).

LEITER DER AUSGABE

PAUL RITTER †

BEARBEITET DIESES BANDES

WILLY KABITZ †



COPYRIGHT 1971 BY AKADEMIE-VERLAG GMBH

GEMEINSAME AUSGABE: AKADEMIE-VERLAG GMBH BERLIN UND GEORG OLMS VERLAG
HILDESHEIM · NEW YORK

OFFSETDRUCK: VEB DRUCKEREI „THOMAS MÜNTZER“, 582 BAD LANGENSALZA/DDR

BESTELLNUMMER: ISBN 3 487 04104 9

M 13134 (1971)

INHALTSVERZEICHNIS

EINLEITUNG IX

I. LEIPZIG UND ALTORF 1663—1666

1. Disputatio metaphysica de Principio Individui 1663	3
2. Notæ ad Danielelem Stahlium 1663—1664 (?)	21
3. Notæ ad Jacobum Thomasium 1663—1664 (?)	42
4. Specimen Quæstionum Philosophicarum ex Jure collectarum 1664	69
5. Disputatio juridica (prior) de Conditionibus 1665	97
6. Disputatio juridica posterior de Conditionibus 1665	125
7. Notæ ad Joh. Henricum Bisterfeldium 1663—1666 (?)	151
8. Dissertatio de Arte Combinatoria 1666	163
9. Disputatio de Casibus perplexis in Jure 1666	231

II. FRANKFURT UND MAINZ 1667—1672. ERSTE HÄLFTE

A. JURISPRUDENTIA RATIONALIS

10. Nova Methodus discendæ docendæque Jurisprudentiæ 1667	259
11. Specimina Juris 1667—1669	365
12. Elementa Juris naturalis	
12 ₁ . Aufzeichnungen 1669—1670 (?)	431
12 ₂ . Untersuchungen 1669—1670 (?)	433
12 ₃ . Untersuchungen 1670—1671 (?)	455
12 ₄ . Elementa Juris naturalis 1670—1671 (?)	459
12 ₅ . Elementa Juris naturalis 2. Hälfte 1671 (?)	465
12 ₆ . Elementa Juris naturalis 2. Hälfte 1671 (?)	480

B. DEMONSTRATIONES CATHOLICAE

13. Confessio Naturæ contra Atheistas. Frühjahr 1668 (?)	489
14. Demonstrationum Catholicarum Conspectus 1668—1669 (?)	494
15. Demonstratio Possibilitatis Mysteriorum Eucharistiæ	
15 ₁ . Refutatio Hypotheseos Thomæ Angli 1668 (?)	501
15 ₂ . De Transsubstantiatione 1668 (?)	508
15 ₃ . Aufzeichnungen 1668 (?)	513
15 ₄ . De Demonstratione Possibilitatis Mysteriorum Eucharistiæ. Herbst 1671 (?)	515

16. Defensio Trinitatis contra Wissowatium. Frühjahr 1669 (?)	518
17. Refutatio Objectionum Dan. Zwickeri contra Trinitatem et Incarnationem Dei 1669—1670 (?)	531
18. De Incarnatione Dei seu de Unione hypostatica 1669—1670 (?)	532
19. De Possibilitate Gratiæ Divinæ 1669—1671 (?)	535
20. Von der Allmacht und Allwissenheit Gottes und der Freiheit des Menschen 1670—1671 (?)	537
21. De Unitate Ecclesiæ Romanæ 1669—1671 (?)	547
22. Commentatiuncula de Judice Controversiarum 1669—1671 (?)	548

EINLEITUNG

ZUR ABGRENZUNG UND EINRICHTUNG DER REIHE

Über die allgemeine Einteilung unserer Leibniz-Ausgabe und die Merkmale, nach denen sie Leibniz' Schriften von seinen Briefen unterscheidet, ist das Notwendige schon im Vorwort und in der Einleitung zum ersten Bande der ersten Reihe (S. XXVIII f. und XXXIII) gesagt worden. So haben wir für die Abgrenzung der philosophischen Schriften von den übrigen nur zu betonen, was auch die Einleitung zum ersten Bande der zweiten Reihe, des philosophischen Briefwechsels, hervorhebt (S. XXIf.): daß dafür keine andere Idee von Philosophie maßgebend sein kann als die, welche in Leibniz' Gedankenwelt zur Entfaltung und in seinem Schrifttum zum Ausdruck gekommen ist. Sie steht, wie man weiß, in engstem Zusammenhang mit einer unvergleichlich weiten und gründlichen Betätigung in den Einzelwissenschaften, aus ihr sich nährend und sie wieder durchdringend. Daher ist eine Ausgabe der philosophischen Schriften von Leibniz beständig darauf angewiesen, auch solche Schriften aufzunehmen, die bei einer äußerlichen Verteilung des ganzen Stoffes anderen Wissenschaftsgebieten zufallen würden, der Theologie, der Jurisprudenz, der Mathematik und den Naturwissenschaften. Bei vielen Schriften dieser Art besteht und kann ja auch gar kein Zweifel darüber bestehen, daß sie in Leibniz' Sinne philosophisch sind. Bei anderen ergibt es sich aus der Aufdeckung des Gedankenzusammenhanges, in welchem sie erwachsen sind. Oder eine Schrift enthält doch einen bedeutsamen philosophischen Einschlag. Oder wo dieser vielleicht geringer ist und deshalb unsere Reihe die Schrift wohl missen könnte, stellt sich heraus, daß sie in einer anderen Reihe noch weniger am Platze wäre; denn die Zahl der Reihen zu vermehren und etwa eine eigene für die theologischen oder die juristischen Schriften einzurichten, hat unsere Ausgabe vermieden, weil der größte und beste Teil dieser Schriften doch immer der philosophischen oder der politischen Reihe verbleiben müßte. Auf der anderen Seite treten zumal die Ansprüche der mathematisch-naturwissenschaftlichen Reihe einer reinen Abgrenzung der philosophischen in den Weg. Nach allem werden wir es in den einleitenden Bemerkungen zum Inhalt unserer Bände und später ausführlicher in unseren „Untersuchungen und Erläuterungen“ oft zu rechtfertigen haben, weshalb wir eine Schrift oder eine Gruppe von Schriften aufnehmen oder ausschließen.

Als Anordnung kommt auch für die Reihe der philosophischen Schriften zunächst nur die chronologische in Betracht, die dem Ablauf des Leibnizischen Lebens und Denkens folgt. Aber wenn es für den Briefwechsel an sich möglich ist, dieses Prinzip ziemlich streng durchzuführen, weil man in die Kette der datierten Briefe die undatierten in der Regel so be-

stimmt einfügen kann, daß die immer verbleibenden Unsicherheiten ertragen werden können, würde bei den Schriften ein solcher Versuch von vornherein scheitern. Hier ist nur ein verhältnismäßig kleiner Teil datiert, die Masse der undatierten Konzepte und Aufzeichnungen aller Art überwiegt entschieden, und in den meisten Fällen gelingt es nur, die Abfassungszeit eines solchen Stückes in mehr oder minder weite Grenzen einzuschließen: die Ergebnisse genügen nicht zur Aufstellung einer chronologischen Folge, in der wenigstens die meisten Glieder ihren festen Platz hätten, und damit wäre der Sinn einer solchen Anordnung verfehlt. Man darf ja auch nicht vergessen, daß sich bei einer Schrift die Abfassung oft über einen längeren Zeitraum erstreckt und immer wieder mehrere Arbeiten nebeneinander hergehen: schon deshalb kann bei den Schriften eine rein chronologische Anordnung niemals denselben Nutzen haben wie bei den Briefen, selbst wenn man hoffen dürfte, für alle Schriften denselben Zeitpunkt, etwa den des Abschlusses oder des Abbruches, zu ermitteln. Dazu kommt nun die Fülle des in unserer Reihe zu bewältigenden Stoffes; die einzelnen Stücke stehen nach Inhalt, Anlaß und Absicht bald in dem deutlichsten Zusammenhang, bald haben sie recht wenig miteinander zu tun: wer möchte es verantworten, diese natürlichen Verbindungen und Scheidungen ganz außer acht zu lassen und alles einem unsicheren Hintereinander zuliebe in ein sicheres Durcheinander zu bringen? Es bleibt also für uns gar kein anderer Weg, als daß wir im großen zwar die chronologische Anordnung, nach Lebens- und Arbeitsabschnitten, festhalten, innerhalb derselben aber Gruppen nach sachlichen Gesichtspunkten bilden; in diesen Gruppen können dann die einzelnen Stücke wieder chronologisch angeordnet werden — soweit das möglich ist und nicht auch hier die sachliche Zusammenstellung den Vorzug verdient. Für die Anwendung dieses Verfahrens sei auch hier auf die Bemerkungen zum Inhalt der Bände und die „Untersuchungen und Erläuterungen“ verwiesen.

In der Editionstechnik haben wir uns an die Grundsätze gehalten, welche die Einleitung zum ersten Bande der ersten Reihe (S. XXXIVff.) für die ganze Ausgabe aufgestellt hat. Bei der Wiedergabe der schon von Leibniz selbst veröffentlichten Schriften nach den ersten Drucken waren einige besondere Maßnahmen erforderlich, die für die Briefwechselreihen nicht in Frage kommen. Sie betrafen hauptsächlich die überaus zahlreichen Zitate, die selbstverständlich immer nachgeprüft worden sind. Um nach Möglichkeit Irrtümer und Mißverständnisse bei der Benutzung auszuschließen, haben wir hier die Interpunktion häufiger ändern und ergänzen müssen, als wir es sonst zu tun pflegen. Wo ferner die alten Drucke für die Zitate von Namen, Buchtiteln und Buchstellen in der Regel Kursivsatz verwenden, haben wir es auch und dann grundsätzlich getan, sonst, wie z. B. in der „Ars Combinatoria“ (N. 8 dieses Bandes), nicht durchweg. Dabei haben wir die Autorennamen immer gesperrt-kursiv gesetzt. Von Absätzen haben wir oft reichlicher Gebrauch gemacht, als es in den alten

Drucken der Fall ist. Bei der Abhandlung „De Conditionibus“ (Nr. 5, 6 und 9 dieses Bandes) haben wir die fortwährend wiederkehrenden Abkürzungen Co (für *Conditio*), Ctum (für *Conditionatum*), Crius (für *Conditionarius*) usw. unverändert stehen lassen; sie werden geradezu wie Formeln gebraucht. Endlich sei erwähnt, daß wir es auch bei Manuskripten von Leibniz, zumal bei flüchtigen Aufzeichnungen und Anmerkungen, weder für nötig noch für zweckmäßig gehalten haben, allgemein bekannte Abkürzungen (a. für *autem*, n. für *enim*, s. für *sive* usw.) durchweg aufzulösen.

ZUM INHALT DES ERSTEN BANDES

I. LEIPZIG UND ALTORF. Der vorliegende Band umfaßt in seinem ersten Teil Leibniz' Universitätsjahre (1661—1667). Wir besitzen aus dieser Zeit noch sämtliche von ihm verfaßte Disputationsschriften, zwar nicht mehr in Ausfertigungen oder Konzepten von seiner Hand, aber in ersten Drucken. Es sind seine ersten Leistungen auf wissenschaftlichem Gebiet, als Zeugnisse für die Quellen und Fortschritte seiner geistigen Entwicklung um so wertvoller, als das erhaltene und bereits im ersten Bande der zweiten Reihe unserer Ausgabe mitgeteilte Briefmaterial dieser Jahre äußerst spärlich und wenig ergiebig ist. Hinzu kommt eine Anzahl mehr oder minder umfangreicher Aufzeichnungen, wie wir hier zusammenfassend sagen wollen, die noch das eine und andere zur Ergänzung der Geschichte seiner wissenschaftlichen Bildung beitragen. Von derartigem Material ist vielleicht vieles zugrunde gegangen, wir wissen es nicht. Das erhaltene und bislang wieder zum Vorschein gebrachte ist nicht unansehnlich und stammt zum Teil sogar noch aus früherer Zeit als die erste Abhandlung, mit der wir unsere Reihe eröffnen. Aber wir teilen davon in diesem Textbände nur das besonders Wichtige mit; das übrige stellen wir für die „Untersuchungen und Erläuterungen“ zurück. Wir geben die Disputationsschriften in zeitlicher Reihenfolge, nach den Terminen der Disputationsakte, zu welchen sie gedruckt und gegen Einwände verteidigt werden mußten, und ordnen die Aufzeichnungen nach ihrer mutmaßlichen Entstehungszeit dazwischen ein.

Den größten Teil seiner Studienzeit hat Leibniz an der Universität seiner Vaterstadt Leipzig verbracht. Er begann, noch sehr jung, im Jahre 1661. Schon gegen Ende des folgenden Jahres (am 2. Dezember 1662) erlangte er in der philosophischen Fakultät, deren Kursus er durchmachen mußte, bevor er zur juristischen übergehen konnte, den Grad eines *Baccalarius*. Ein halbes Jahr danach disputierte er zum erstenmal, als Respondent unter dem Vorsitz seines Lehrers und väterlichen Freundes Jakob Thomasius. Die für den Disputationsakt verfaßte Schrift (N. 1: „De Principio Individui“), die eines der verwickeltsten und umstrittensten Themen der scholastischen Metaphysik kundig und geschickt, auch in der üblichen scholastischen Form, behandelte, war Leibniz' Arbeit, aber ganz im Sinne

seines Lehrers gehalten. Das bezeugt die Vorrede, mit welcher Jakob Thomasius den Akt eröffnete und eine geschichtliche Orientierung über das Thema gab. Wir teilen auch diese Vorrede mit (S. 5—8).

Seine zweite philosophische Abhandlung (N. 4: „Specimen Quæstionum Philosophicarum ex Jure collectarum“) hat Leibniz geschrieben, nachdem er am 7. Februar 1664 Magister geworden war, für eine Disputation am Ende dieses Jahres, bei welcher er den Vorsitz führte und ein jüngeres Semester respondierte. Er war inzwischen vom philosophischen zum juristischen Studium übergegangen. So griff er zu einem Thema, das auf der Grenze zwischen seinen Studiengebieten lag, und erörterte philosophisch-juristische Fragen. Schriften dieser Art gab es schon in Menge; sie beschränkten sich zumeist auf ein einzelnes Grenzgebiet. Leibniz' Absicht ging weiter. Er wollte an einer möglichst aus allen philosophischen Teilgebieten ausgewählten Reihe von Grenzfragen dartun, daß die Jurisprudenz in weitem Umfange einer philosophischen Durchleuchtung und der Jurist einer umfassenden philosophischen Bildung bedürfe, wie sie die Schöpfer der Jurisprudenz in früheren Zeiten besessen hätten, die Fachjuristen neuerdings aber entbehren zu können glaubten (vgl. das Vorwort S. 73). So wurde seine philosophische Magisterschrift zu einem „Specimen Encyclopædiæ in Jure“, wie er sie wenige Jahre später betitelte, als er sie zusammen mit seinen juristischen Disputationsschriften (N. 5, 6 und 9) von neuem drucken ließ (vgl. N. 11).

Die bisher unbekannten Aufzeichnungen, die wir unter N. 2 und 3 zwischen den beiden ersten Abhandlungen mitteilen, können zeitlich nur ungefähr bestimmt werden. Sie sind in zwei Lehrbüchern enthalten, die sich Leibniz für seine philosophischen Studien anschaffte, in einen Band mit Papier durchschossen zusammenbinden ließ und dann, die Feder in der Hand, durcharbeitete. Beide Bücher, das eine ein „Kompendium der Metaphysik“ von Daniel Stahl in Jena, das andere eine „Praktische Philosophie“ von Jakob Thomasius in Leipzig, sind nach Form und Inhalt charakteristisch für den Universitätslehrbetrieb jener Zeit und geben eine sehr deutliche Vorstellung von der philosophischen Bildung, die der junge Leibniz erhielt. Die Bemerkungen, mit denen er den Text begleitet hat, hier kürzer, dort länger, meist ergänzender, gelegentlich aber auch schon kritischer Art, werden wohl so ziemlich alle in der Zeit von Anfang 1663 bis Ende 1664 niedergeschrieben worden sein. Sie verraten schon die starken Eindrücke und Anregungen, die er von dem Mathematiker Erhard Weigel in dem einen, 1663 in Jena verbrachten Studiensemester, wie auch aus den Schriften von Gassendi, Hobbes u. a. empfangen hatte.

Mit einer dritten Abhandlung (N. 8: „De Arte Combinatoria“) bewarb sich Leibniz um eine Dozentenstelle in der philosophischen Fakultät. Sie ist die umfangreichste seiner Jugendarbeiten und geht über den Rahmen einer Disputationsschrift weit hinaus. Er hat denn auch

nur einen kleinen Teil davon für die Disputation am 17. März 1666 benutzt (vgl. S. 228). Mit der Abfassung war er möglicherweise schon im Herbst 1665 oder gar noch früher beschäftigt. Genauere Nachweisungen über die Entstehung dieser Schrift werden wir in den „Untersuchungen und Erläuterungen“ geben. Hier sei nur so viel gesagt, daß Leibniz den ersten Anstoß, sich mit den Problemen der Kombinatorik zu befassen, der ihn dann weiter auf das Thema seiner „Ars Combinatoria“ geführt hat, von Daniel Schwenters und Georg Philipp Harsdörffers „*Deliciae Mathematicae*“ empfangen zu haben scheint. Der Schwerpunkt der Arbeit verlegte sich aber allmählich von der mathematischen auf die logische Seite; die kombinatorische Methode, die „Methode der Erfindung“, trat in den Mittelpunkt der Abhandlung und gab ihr das eigenartige mathematisch-logische Gepräge. Wie an Umfang, so überragt sie auch an Originalität des Gehalts alle übrigen Arbeiten der Universitätsjahre. Sie ist auch die fruchtbarste gewesen. So hat Leibniz selbst sie immer beurteilt. Wiederholt hat er in späteren Jahren bis ins hohe Alter hinein auf ihre Kerngedanken als Keime seiner größten Entdeckungen und Erfindungen zurückverwiesen. Er kannte freilich auch ihre Mängel und Fehler und verschwieg sie nicht. Als im Jahre 1690 ohne sein Wissen bei H. C. Cröker in Frankfurt am Main ein Neudruck der „Ars Combinatoria“ erschien, war ihm das gar nicht recht, und er beeilte sich, seinen Unwillen in einer Notiz bekannt zu geben, welche die Leipziger *Acta Eruditorum* von 1691 brachten; da sagte er denn ebenso offen und deutlich, was er an seiner Jugendarbeit auszusetzen, wie was er daran zu loben fand.

Wir schicken in unseren Texten unter N. 7 der „Ars Combinatoria“ Aufzeichnungen von Leibniz' Hand voraus, aus einem Exemplar von zwei philosophischen Schriften Johann Heinrich Bisterfelds, das wieder schon aus der Bibliothek des Studenten Leibniz stammt. Leibniz hat diese Schriften damals außerordentlich geschätzt und seine hohe Meinung von ihnen auf ihren Titelblättern (S. 151 und 160) wie auch in der „Ars Combinatoria“ (S. 199), die in ihren Kerngedanken zu ihnen in engster Beziehung steht, zum Ausdruck gebracht. Seine knapp gehaltenen Randbemerkungen könnten schon in die Jahre 1663 und 1664 gehören.

Nicht so hemmungslos wie in der philosophischen vollzog sich Leibniz' Aufstieg in der juristischen Fakultät. Zwar erreichte er auch hier den Grad des *Baccalarius* ohne Schwierigkeiten, sobald es überhaupt nach den Statuten möglich war, am 28. September 1665. Als er dann aber auch die Doktorwürde rasch erlangen wollte, gab es in Leipzig Hindernisse, wir wissen nicht sicher, von welcher Art und von welcher Seite, und so entschloß er sich, an die Nürnberger Universität in Altorf zu gehen. Dort kam er sehr bald zum Ziele: am 22. Februar 1667 promovierte er zum *Doctor utriusque juris*.

Seine beiden juristischen Disputationsschriften hat Leibniz nicht wie die beiden philosophischen erst nach, sondern schon vor den Promotionen verfaßt und öffentlich verteidigt.

Sie stehen beide in einem gewissen Zusammenhang mit seiner philosophischen Magisterschrift, dem „Specimen Quæstionum Philosophicarum ex Jure collectarum“.

Die erste (N. 5 und 6: „De Conditionibus“) konnte er nicht zur rechten Zeit, bis zu dem festgesetzten Disputationstermin, vollenden; er mußte sie teilen und infolgedessen zweimal (im Juli und im August 1665) als Respondent disputieren. Beide Male führte sein Lehrer und Gönner Bartholomæus Leonhard Schwendendörffer den Vorsitz. Das natürlich im Einverständnis mit ihm gewählte Thema war schon häufiger behandelt worden, noch unlängst zweimal in akademischen Dissertationen. Es lag auf einem Grenzgebiet zwischen Jurisprudenz und Philosophie, das Leibniz in seiner Magisterschrift bereits berührt hatte, auf dem Gebiet der Rechtslogik; denn dazu gehörte nach seiner Auffassung die Lehre von den Bedingungen im Recht (vgl. S. 370). Er wagte zum erstenmal den Versuch, das Thema anders als bisher zu behandeln: in der Form der mathematischen Demonstration. Das gelang ihm allerdings bei der ersten Bearbeitung noch nicht gut, schon eher bei einer zweiten, wenige Jahre später (vgl. N. 11). Immerhin war diese Untersuchung „De Conditionibus“ — und das ist wohl zu beachten — sein erstes „Specimen certitudinis seu demonstrationum in Jure“, das erste Probestück der ihm schon früh als Ziel vorschwebenden rationalen Jurisprudenz.

Das Thema der zweiten, für die Doktordisputation in Altorf verfaßten Schrift (N. 9: „De Casibus perplexis in Jure“) hatte Leibniz in der Magisterschrift schon etwas angeschnitten (vgl. S. 88 ff. und S. 241 f.). Er konnte hier ebensosehr seine Gelehrsamkeit wie seinen dialektischen Scharfsinn auf juristischem Gebiet beweisen. Das eigenartige, auch wieder den philosophischen Zug verratende Moment dieser Abhandlung liegt in dem versuchten Nachweise, daß sich die echten „verwickelten Rechtsfälle“ aus Grundsätzen des Natur- und Völkerrechts entscheiden lassen.

Der Disputationsakt, am 15. November 1666, den uns Leibniz später in selbstbiographischen Aufzeichnungen geschildert hat, verlief glänzend. Man überschüttete ihn mit Beifall, verlieh ihm in ehrenvollster Weise die Doktorwürde und stellte ihm sogar eine Professur in nahe Aussicht. Er hat sich doch nicht in Nürnberg-Altorf festhalten lassen. Nach einer alten, freilich nicht sicheren Überlieferung hätte er schon dort die Bekanntschaft des Freiherrn Johann Christian von Boineburg gemacht, und hätte ihm dieser andere Ziele gezeigt.

II. FRANKFURT UND MAINZ. Es ist schon eine beträchtlich weitere und tiefere Gedankenwelt, die sich in Leibniz' Schrifttum der Frankfurter und Mainzer Zeit (Ende 1667 bis Ende März 1672) entfaltet, auch wenn man nur das für unsere Reihe in Betracht kommende Material ins Auge faßt. Ideen und Pläne der Studienjahre werden weiterverfolgt. Aber bald kommen neue von bleibender Bedeutung hinzu, auf Gebieten, die Leibniz zwar auch bereits gestreift hat, nun jedoch erst genauer kennen lernt. Blick- und Arbeitsfeld erweitern sich be-

ständig. In persönlicher Berührung mit bedeutenden Männern der verschiedensten Lebens- und Anschauungskreise empfängt er, mündlich und schriftlich, immer wieder neue Anregungen, sich mit dieser oder jener Frage und Aufgabe eingehender zu beschäftigen. So ist denn auch das Schriftenmaterial unserer Reihe sehr mannigfaltig, nicht nur dem Gehalt, sondern auch der Darstellungsform nach. Anlaß und Zweck der einzelnen Arbeiten sind nicht allemal durchsichtig. Nur einen Teil hat Leibniz selbst veröffentlicht; von diesen Stücken haben wir noch die ersten Drucke, aber keine Manuskripte mehr. Von dem, was er nicht herausgegeben hat, scheint das eine und andere ganz verloren oder nur noch in Bruchstücken erhalten zu sein, und was im Manuskript augenscheinlich noch vollständig vorhanden ist, ist in nicht wenigen Fällen unvollendet geblieben. Wir bringen die meisten Stücke in unseren Texten und halten nur einige nebensächlichere für die „Untersuchungen und Erläuterungen“ zurück. Um das Material in einer übersichtlichen Ordnung vorzulegen, haben wir es sachlich gegliedert und eine Anzahl von Gruppen aus den inhaltlich einander näherstehenden Arbeiten gebildet. Wir haben uns dabei von den Gedanken und Absichten leiten lassen, die Leibniz in seiner Frankfurter und Mainzer Zeit verfolgt und wiederholt in Briefen, namentlich an den Herzog Johann Friedrich in Hannover und Antoine Arnauld in Paris, entwickelt hat. Unser Material ist so umfangreich, daß wir in dem zweiten Teil dieses Bandes nur noch die eine Hälfte, die beiden ersten Gruppen, geben können, die andere dagegen für den nächsten Band versparen müssen.

A. JURISPRUDENTIA RATIONALIS. Aus einem Briefe von Leibniz an den Theologen Daniel Wülfer (I. 1 S. 79) wissen wir, daß er gleich bei seinem ersten, flüchtigen Besuch am Kur-Mainzischen Hofe, den er von Nürnberg aus, wohl im Herbst 1667 und vielleicht auf Veranlassung Boineburgs, zu seiner Information unternahm, von seinen Gedanken zur Verbesserung der Jurisprudenz gesprochen und den von ihm schon lange gehegten Plan ihrer rationalen Gestaltung im Sinne eines streng systematischen Aufbaues auf letzten Prinzipien angedeutet hat. Er brachte dabei in Erfahrung, daß der Hofrat Hermann Andreas Lasser im Auftrage des Kurfürsten mit der Verbesserung des Corpus Juris beschäftigt war. Offenbar daraufhin faßte er den Entschluß, seine juristischen Reformideen ausführlicher darzulegen, und so schrieb er auf der Rückreise von Mainz „in Eile“ und „ohne Bücherapparat“, wie er später wiederholt versichert hat, seine „Nova Methodus discendæ docendæque Jurisprudentiæ“ (N. 10), ließ sie in Frankfurt drucken und widmete sie dem Kurfürsten Johann Philipp von Schönborn. Es ist dieser Schrift bei der Fülle und Mannigfaltigkeit ihrer rasch hingestreuten Gedanken nicht auf den ersten Blick anzusehen, aber die nähere Betrachtung offenbart es, daß sie im Grunde genommen nur den Leitgedanken der Magisterschrift: die Jurisprudenz müsse in philosophischem Geiste auf der Grundlage einer universalen wissen-

schaftlichen Bildung getrieben werden, mit den inzwischen gewonnenen, reicheren Kenntnissen weiter ausführt. In Mainz hat Leibniz mit diesem Werk, nachdem er es dem Kurfürsten bei einem neuen Besuch (Anfang 1668) persönlich überreicht hatte, doch einen gewissen Erfolg erzielt: er wurde zur Mitarbeit an dem Unternehmen Lassers herangezogen. Es fehlte auch sonst nicht an Beifall und Aufmunterung von hervorragend sachverständiger Seite zur Ausführung der vielen eben nur angedeuteten Einfälle und Vorschläge. Aber es wurden auch tadelnde Stimmen laut, und Leibniz fühlte selbst, daß die etwas überstürzt abgefaßte und gedruckte Schrift verbesserungsbedürftig sei. So dachte er denn auch schon bald an eine Überarbeitung und ließ sie sich wiederholt durch den Kopf gehen, wie Briefe und Aufzeichnungen von ihm beweisen. Aber erst ungefähr dreißig Jahre nach dem Erscheinen der „Nova Methodus“ fand oder nahm er sich die Zeit zu einer gründlich prüfenden Durchsicht. Es sind uns aus den letzten Jahren vor der Wende des Jahrhunderts drei Revisionen von seiner Hand erhalten, in durchschossenen Exemplaren des ersten Druckes. Die erste erstreckt sich über die ganze Schrift, vom Anfang bis zum Ende; die zweite, eine Art verbesserter Reinschrift der ersten, und die dritte, mit geringfügigen Änderungen an der zweiten, beschränken sich auf kleine Teile. Eine völlige Umgestaltung hat Leibniz nicht unternommen. Die Gliederung, das Gerippe der Schrift, ließ er bestehen; nur der Gedankengehalt erfuhr bald mehr, bald weniger eingreifende Änderungen, zumal im ersten Teile, den man als den philosophischen bezeichnen könnte, wo denn auch die Wandlungen in den Anschauungen am deutlichsten hervortreten. Zum Abschluß gebracht, so daß wir die „Nova Methodus“ wenigstens im Manuskript in einer „zweiten vollständig verbesserten Auflage“ hätten, hat Leibniz die Überarbeitung leider nicht, und daher können wir diese jetzt, wo sie zum erstenmal bekannt gemacht wird, auch nur in der Form von Fußnoten zum Text des ersten Druckes wiedergeben, oder wir würden einen falschen Eindruck von ihrer Beschaffenheit hervorrufen.

Die „Specimina Juris“, die wir unter N. 11 der „Nova Methodus“ folgen lassen, sind eine Neuausgabe der Disputationsschriften N. 4, 5—6 und 9, die Leibniz wohl veranstaltete, weil er sich mit diesen wissenschaftlichen Leistungen auf juristischem Gebiet in Mainz oder anderwärts empfehlend einführen wollte, von den beiden in Leipzig gedruckten aber nicht genügend Exemplare mehr besaß oder erhalten konnte und vor allem die eine, „De Conditionibus“, einer gründlichen Verbesserung für bedürftig hielt. Denn nur diese unterzog er einer vollständigen Umarbeitung, bei den übrigen beschränkte er sich auf einige kleine Änderungen und Berichtigungen. Solchergestalt gab er die drei Abhandlungen unter einem neuen Gesamttitle in den Druck: wie er später erzählt hat, als er Nürnberg verlassen habe, bei dem Buchdrucker Johann Philipp Mildenberger; dieser sei bald darauf gestorben, und so habe er sich nach seinem Manuskript erkundigt, aber nichts ermitteln können und alles für verloren ge-

halten. Tatsächlich sind die „Specimina“ erschienen, im Jahre 1669, ohne Angabe des Druckers und Druckortes. Leibniz erfuhr das erst nach zwanzig Jahren, durch einen Studiosus der Rechte Johann Heinrich Pape, der zwei Exemplare des Druckes besaß und ihm eines schenkte. Wir können Leibniz' Angaben über das Schicksal der „Specimina“ nicht genau genug kontrollieren, um zu entscheiden, wann er sie in den Druck gegeben hat, und so reihen wir sie nach ihrem Erscheinungsjahr hinter der „Nova Methodus“ ein.

Der Plan der *Jurisprudentia rationalis* gewann, nachdem Leibniz nach Mainz übersiedelt und mit Lasser an die Verbesserung des *Corpus Juris* gegangen war, bestimmter gegliederte Gestalt. Wir können das an zahlreichen Briefen aus den Jahren 1669–1672 verfolgen. In vier Aufgaben stellte sich schließlich die ganze zu leistende Arbeit dar: als Grundlage die „*Elementa Juris naturalis*“; darauf aufgebaut dann die „*Elementa Juris civilis communis hodierni*“, der „*Nucleus Legum Romanarum*“ und das „*Corpus Juris Romani reconcinnatum*“. Die beiden letzten bearbeitete Lasser, Leibniz leistete hier nur Hilfsdienste (vgl. I. 1 S. 181). So war auch die im Jahre 1668 veröffentlichte Programmschrift: „*Ratio Corporis Juris reconcinnandi*“, in der Hauptsache Lassers und nicht Leibniz' Werk, der nur geringen Anteil daran hatte. Wir bringen daher diese Schrift nicht unter unseren Texten, sondern in den „Untersuchungen und Erläuterungen“, wo wir dann auch noch einiges über Leibniz' Mitarbeit an Lassers Unternehmen berichten werden. Anders stand es mit den beiden ersten Aufgaben, den „Elementen des Naturrechts“ und den „Elementen des derzeit gemeingültigen bürgerlichen Rechts“. Diese fundamentalen Arbeiten erkor sich Leibniz und förderte sie in seiner Mainzer Zeit, soweit er es damals vermochte, zumal die „Elemente des Naturrechts“, auf die es ja bei der Ausführung des Planes der rationalen Jurisprudenz vor allem ankam. Die Schwierigkeiten waren doch größer, als er sie sich zunächst wohl gedacht haben mag. Er ist in Mainz nicht über erste Ansätze hinausgelangt.

Wir haben noch eine Reihe von Schriftstücken größeren und kleineren Umfanges, in denen sich Leibniz allmählich gewissermaßen vorgetastet hat zu den letzten naturrechtlichen Prinzipien. Diese Stücke liegen in seinem Nachlaß zerstreut und sind zum Teil nicht mehr vollständig erhalten. Wir teilen in unseren Texten alles mit, was davon vorhanden ist, in der mutmaßlichen Reihenfolge der Entstehung (N. 12₁–12₆: „*Elementa Juris naturalis*“). Es war bisher nur wenig davon bekannt. Die zur Ausarbeitung der Elemente des Zivilrechts gehörigen Manuskripte der Mainzer Zeit hat Leibniz später mehrmals überarbeitet: wir werden die letzte Form in einem der folgenden Bände unserer Reihe bringen.

B. *DEMONSTRATIONES CATHOLICAE*. Unter diesem Titel vereinigen wir zu einer besonderen Gruppe eine Anzahl kleiner, zumeist unvollendeter oder nur noch im Bruchstück erhaltener Arbeiten, die sich um theologische Zeit- und Streitfragen drehen. Ihre An-

ordnung ist mit manchen Schwierigkeiten verknüpft, weil sich die Zeit der Abfassung nur in einigen Fällen und auch da nicht so scharf und sicher umgrenzen läßt, daß wir uns einfach an die chronologische Abfolge halten könnten. Wir müssen daher öfter den Gesichtspunkt der sachlichen Zusammengehörigkeit vorwalten lassen. Wenn nicht alle, so sind doch jedenfalls die meisten dieser Stücke aus Anregungen hervorgegangen, die Leibniz in Frankfurt oder Mainz im Verkehr mit befreundeten Männern, vornehmlich mit dem Freiherrn von Boineburg, empfangen hat.

Dies gilt vor allem von dem hier zum erstenmal vollständig veröffentlichten „*Conspectus Demonstrationum Catholicarum*“ (N. 14). Wir wissen aus Mitteilungen von Leibniz an den Herzog Johann Friedrich von Hannover im Herbst 1679 (vgl. I. 2 S. 224—227 und II. 1 S. 487—491), daß er den Plan einer solchen systematisch-vollständigen Apologie der christlichen Lehre und Kirche gegen Atheisten und Sektierer, auf umfassender und gesicherter philosophischer Grundlage, in eingehenden Aussprachen mit Boineburg über Religionsstreitigkeiten gefaßt und erwogen hat; das Werk sollte der Reunion der christlichen Kirchen dienen. Es ist aus mehreren Gründen wahrscheinlich, daß unser Aufriß schon im Frühjahr 1668 zu Papier gebracht worden ist. Leibniz hat ihn aber später, wie es scheint mehrmals, wieder vorgenommen und sein erstes Konzept mit einer ganzen Reihe von Zusätzen versehen. Das große Werk selbst ist in der Mainzer Zeit nicht zur Ausführung gelangt; es bedurfte, dem Plane nach, zunächst der sicheren Fundierung durch die Elemente der gesamten Philosophie, und diese sollten erst gefunden werden. Die anderen Arbeiten dieser Gruppe können zwar nicht als Teile oder Bruchstücke einer solchen Ausführung betrachtet werden, sie haben wohl alle ihren besonderen Anlaß und Zweck gehabt; aber sie stehen sachlich in so naher Beziehung zu dem „*Conspectus*“, daß sie sich ihm ungezwungen zuordnen lassen.

Die unter dem Namen „*Confessio Naturæ contra Atheistas*“ (N. 13) längst bekannten Beweise vom Dasein Gottes und von der Unsterblichkeit der menschlichen Seele hat Leibniz wahrscheinlich auch schon im Frühjahr 1668 niedergeschrieben, und zwar noch vor dem „*Conspectus*“, weshalb wir sie diesem auch in unseren Texten vorangehen lassen. Es wäre denkbar, daß Boineburg, durch Äußerungen von Leibniz in seiner „*Nova Methodus*“ (vgl. S. 287 und S. 344) oder sonstwie gesprächsweise aufmerksam geworden, die Darstellung dieser Beweise gewünscht hätte. Jedenfalls haben sie ihm im Konzept vorgelegen. Sie gelangten dann, wir wissen nicht genau durch wen und wie, aus seinen Händen an Philipp Jakob Spener in Frankfurt, der den Verfasser damals noch nicht persönlich kannte, auch nicht einmal seinen Namen erfuhr. Von ihm erhielt sie der Augsburger Theologe Gottlieb Spitzel, und dieser ließ sie im Anhang zu seinem „*Schreiben über die Ausrottung des Atheismus an Herrn Anton Reiser*“ (Augsburg 1669) abdrucken. So kamen sie ohne Leibniz' Wissen und Namen,

unter einem fremden Titel, in ihrer ersten, noch nicht abgeschliffenen Fassung und auch so nicht einmal in fehlerloser Wiedergabe an die Öffentlichkeit.

Auch die unter N. 15 zusammengestellten vier Schriftstücke stehen offenbar mit Gesprächen zwischen Leibniz und Boineburg in Zusammenhang. Es scheint, daß die Differenzen der christlichen Konfessionen in der Abendmahlslehre gleich im Anfang ihres vertraulichen Verkehrs ein lebhaft verhandeltes Thema gebildet haben, und daß Leibniz es als eine besonders reizvolle Aufgabe empfand, seinen philosophischen Scharfsinn in der Vermittlung zwischen den Standpunkten der katholischen und der lutherischen Kirche und ihrer Verteidigung gegen den der reformierten zu betätigen; er glaubte einen neuen Weg zur Lösung der in den Mysterien der Eucharistie gelegenen Probleme gefunden zu haben, soweit ihm überhaupt eine solche von philosophischer Seite aus möglich erschien. Den Anstoß gab vielleicht eine von Thomas White (Thomas Anglus) zur Erklärung der Substanzverwandlung aufgestellte Hypothese in dessen erster Vorrede zu Kenelm Digbys Buch „über die Unsterblichkeit der Seele“ (Paris 1651), das Leibniz sicherlich im Frühjahr 1668 schon näher kannte. Die Widerlegung dieser Hypothese bildet den Gegenstand des zweifellos frühesten der vier Stücke (N. 15₁: „Refutatio Hypotheseos Thomæ Angli“). Dieses Stück könnte schon vor dem „Conspectus“ (N. 14) abgefaßt worden sein. Die beiden folgenden (N. 15₂: „De Transsubstantiatione“ und N. 15₃: „Aufzeichnungen“), die Leibniz' eigene Hypothese mit erläutern und anderen Bemerkungen dazu enthalten, sind wahrscheinlich etwas jünger als der „Conspectus“. Das vierte Stück (N. 15₄: „De Demonstratione Possibilitatis Mysteriorum Eucharistiæ“) ist vermutlich im Herbst 1671 entstanden, nach einer neuen Unterhaltung mit Boineburg über Antoine Arnaulds Arbeiten zur Abendmahlslehre. Es deckt sich sachlich und stellenweise beinahe wörtlich mit Leibniz' Schreiben an den großen Jansenisten und Cartesianer aus eben jener Zeit (vgl. II. 1 S. 175 f.), das überhaupt den besten Kommentar zu diesen vier Manuskripten abgibt. Wir möchten nach der ganzen Fassung unseres vierten Stückes annehmen, daß es für Boineburg zur Übermittlung an Arnauld bestimmt war, dann aber durch den erwähnten Brief an diesen ersetzt wurde, ohne damit sagen zu wollen, daß es nur für diesen Zweck geschrieben worden sei. Dieses letzte Stück (N. 15₄) ist uns in einem Konzept von Leibniz' Hand erhalten, die drei anderen (N. 15₁—15₃) kennen wir leider nur in teilweise lücken- und fehlerhaften Abschriften eines Hannoverschen Bibliothekssekretärs. Gedruckt war bisher noch keines.

In den folgenden drei Arbeiten (N. 16, 17 und 18) verteidigt Leibniz fundamentale Stücke der christlichen Dogmatik: Trinität und Inkarnation. Die Kampffront ist gegen die Sozinianer gerichtet. Mit größtem Scharfsinn sucht er zunächst (N. 16: „Defensio Trinitatis“) die von Andreas Wissowatius gegen das Trinitätsdogma aufgebotene Dialektik zu

zerstören. Boineburg hatte sich mit diesem namhaften zeitgenössischen Vertreter des Sozinianismus brieflich in einen Streit um das Dogma eingelassen. Dabei hatte Wissowatius insofern das letzte Wort behalten, als er auf seinen Brief vom Oktober 1665, in welchem er mit schwerstem Geschütz angerückt war, keine Antwort empfangen hatte. Wir wissen nicht, warum sie unterblieben war. Aber Boineburg erinnerte sich dieses Briefes, als er im Frühjahr 1669 seine Reise nach Warschau vorbereitete, die dem Pfalzgrafen Philipp Wilhelm von Neuburg zur Krone von Polen verhelfen sollte. Er teilte jetzt das Schreiben Leibniz mit und ließ für ihn eine Abschrift davon anfertigen. Wie Leibniz es unter dem Decknamen „Georgius Ulicovius Lithuanus“ auf sich genommen hatte, die polnische Mission durch ein „Specimen demonstrationum politicarum“ zu unterstützen, so sollte er nun womöglich auch noch eine Schrift verfassen, die der Sache in den Augen der polnischen Orthodoxie ein kirchliches Ansehen gäbe, indem sie einen polnischen Sozinianer bekämpfte. So scheinen wenigstens die Vorgänge gewesen zu sein, die Leibniz zur Abfassung dieser Verteidigung der Trinität gegen Wissowatius geführt haben, nach der ganzen Beschaffenheit der noch erhaltenen Manuskripte zu schließen; denn irgendwelche briefliche Mitteilungen von Leibniz oder Boineburg darüber besitzen wir nicht. Die Schrift ist unvollendet geblieben und wurde zum erstenmal ein Jahr nach Leibniz' Tode in Polycarp Leyzers „Literarischem Apparat“ (Wittenberg 1717) veröffentlicht, auf Grund einer nicht einwandfreien Abschrift, nach der sie wie ein fertiges Ganzes erschien.

N. 17 übt eine erbarmungslose Kritik an dem Sozinianer Daniel Zwicker und seinem (1666 erschienenen) „Traktat der Traktate vom Widerspruch“, mit dem er allen Ernstes dem kirchlichen Frieden zu dienen gehofft hatte. Spott und Hohn ergießen sich über diesen Gegner, und zum Schlusse wird er auch noch mit einem Schmähdgedicht bedacht. Da das kurze Stück sehr sauber geschrieben ist, so möchten wir glauben, daß es zur Mitteilung an Freunde oder noch weitere Kreise bestimmt war. Genauer es darüber ließ sich nicht ermitteln. Auch nicht über Anlaß und Abfassungszeit. Vielleicht ist Leibniz durch einen Brief des Theologen Johannes Fabricius an Boineburg, aus Hamburg vom 10. (20.) August 1670 — den er sich abgeschrieben hat — darauf gebracht worden, sich mit Zwicker auseinanderzusetzen. Dieser Brief enthielt Mitteilungen über den rührigen Sozinianer, der von Amsterdam aus nach Deutschland hinein eine lebhafte Propaganda für seine Lehre betrieb, daß Jesus Christus nur ein Mensch gewesen sei. Unser Stück war noch nicht gedruckt.

N. 18 („De Incarnatione Dei“) unternimmt den Versuch, die Möglichkeit der Menschwerdung Gottes in Christus zu erweisen, vom philosophischen Standpunkt aus. Die Arbeit ist offenbar nicht zu Ende gediehen. Zeitlich steht sie der ersten gegen Wissowatius gerichteten vielleicht näher als die zweite, die Vernichtung Zwickers. Sie war bisher nur im Auszuge bekannt.

Die Stücke N. 19 und 20 gehören wiederum sachlich zusammen. Das erste (N. 19: „*De Possibilitate Gratiæ Divinæ*“), augenscheinlich Rest einer längeren Arbeit, gibt einen geordneten Überblick über die verschiedenen Standpunkte in der Lehre von der göttlichen Gnade. Das zweite (N. 20), ein prächtiges deutsches Stück, leider unvollendet, handelt von der Allmacht und Allwissenheit Gottes und der Freiheit des Menschen. Es sind also Probleme der Theodicee, die Leibniz hier zum erstenmal untersucht. Aus seinem Brief an Herzog Johann Friedrich vom Frühjahr 1671 (II. 1 S. 83f.) geht hervor, daß er „unlängst“ eine „Meditation“ über eben diese Fragen zu Papier gebracht und in einer verbesserten Abschrift dem Freiherrn von Boineburg vorgelegt hatte; dieser hatte sie an den Herzog weitergesandt. Sie sollte der Verständigung zwischen den religiösen Parteien dienen und war lateinisch geschrieben; er hätte sie lieber deutsch geschrieben, heißt es in dem Brief, aber sie hätte dann nicht den Ausländern mitgeteilt werden können. Vielleicht darf man annehmen, daß unser Stück N. 20 der erste Entwurf für diese Meditation in deutscher Sprache war. Die lateinische Fassung ist uns nicht erhalten, weder im Konzept noch in der verbesserten Abschrift, die an den Herzog gelangte. N. 19 war bisher noch nicht, N. 20 nur fehlerhaft gedruckt.

Das kleine Manuskript N. 21 („*De Unitate Ecclesiæ Romanæ*“), zuerst von Leibniz' ungetreuem Sekretär Joachim Friedrich Feller (in seinem „*Otium Hanoveranum*“, Leipzig 1718) herausgegeben, verdient Beachtung, weil es zeigt, wie Leibniz schon in seiner Mainzer Zeit der römisch-katholischen Kirche die innere Einheit abspricht. Denn daß das Stück in diese Zeit gehört, darf schon aus der Erwähnung von handschriftlichen Bemerkungen eines Walenburch zu Honoratus Fabris Schrift gegen die Indifferentisten geschlossen werden. Leibniz stand damals mit den Brüdern Adrian und Peter von Walenburch in persönlichem Verkehr. Adrian, Suffragan in Köln, starb 1669, Peter, den Leibniz für den weit überlegeneren Gelehrten hielt, war Suffragan in Mainz und lebte noch bis 1675. Ja, es liegt nahe, an einen Zusammenhang zwischen der Abfassung unseres Stückes mit dem Erscheinen der „*Tractatus generales contracti*“ der beiden Brüder im Jahre 1669 zu denken; denn diese Sammlung ihrer Werke enthielt auch einen Traktat „*De Unitate Ecclesiæ et Schismate*“, und aus Leibniz' Brief an Simon Löffler vom 25. September (5. Oktober) 1669 wissen wir, daß er eine Duodez-ausgabe derselben sogleich mit kritischen Noten versehen hat und diese einmal veröffentlichen wollte (vgl. I. 1 S. 76).

Das letzte Stück unseres Bandes (N. 22: „*Commentatiuncula de Judice Controversiarum seu Trutinâ Rationis et Normâ Textus*“) ist eine vollständige Abhandlung über die Frage der letztentscheidenden Instanz in religiösen und weltlichen, Glaubens- und Rechtsfragen. Es steht zweifellos in Beziehung zu dem heftigen Streit, den das 1666 anonym

erschienene Buch „*Philosophia S. Scripturæ Interpres, Exercitatio paradoxa*“ in- und außerhalb Hollands entfacht hatte. Verfasser war der Arzt Ludwig Meyer in Amsterdam, der Freund Spinozas. Zwei Jahre darauf erschien die Gegenschrift Ludwig Wolzogens „*De Scripturarum Interprete contra Exercitorem paradoxum*“, und damit war der Kampf der Parteien eröffnet. Leibniz erhielt von diesen Dingen durch seine und Boineburgs vielverzweigte Korrespondenz beständig Kenntnis. Indessen läßt sich die Abfassungszeit unserer Schrift auch mit Hilfe des Briefmaterials nicht näher festlegen. Veröffentlicht hat Leibniz seine Abhandlung nicht; sie wird jetzt zum erstenmal gedruckt.

I. LEIPZIG UND ALTORF 1663—1666

I. DISPUTATIO METAPHYSICA DE PRINCIPIO INDIVIDUI

30. Mai (9. Juni) 1663. Druck B (Leipzig 1663).

JACOBI THOMASII PRAEFATIO

Druck B (Leipzig 1681).

Origo controversiæ de principio individuationis.

Præmissa Disputationi, habitæ

Anno 1663. d. 30. Maji

5

DE PRINCIPIO INDIVIDUI

Resp.

GOTTFREDO GVILIELMO

LEIBNÜZIO; LIPS.

De Principio individuationis, quantæ Scholasticis mutuæ intercesserint lites, Spectabilis 10
Domine Prodecane, tu unus omnium optimè nosti; Vos verò cæteri, Auditores lectissimi, si
ignoratis, affirmanti mihi credite, fuisse longè maximas. Placuit doctissimo Juveni Gottfredo
Guilielmo Leibnüzio argumentum, in qvo et ingenium, et industriam, jam per hanc sanè vires-
centem adhuc ætatem difficillimis iisdemqve prolixissimis controversiis parem, exerceret. Ita
natæ sunt illi, qvas in hanc cathedram eduximus, theses metaphysicæ: qvæ totius tamen 15
qvæstionis alteram tantum partem^a discutiant, alii tempori reservatâ alterâ^b. Ego, cùm ver-
borum aliquid faciendum mihi, anteqvam in conflictum descendatur, videam, nihil aliud nunc
Vobis, qvàm brevem illius controversiæ, qvæ tot contentiones in Scholis Latinorum peperit,
narrationem dabo, non tàm philosophi supernaturalis, qvàm historici officio functurus. No-
vistis enim libertatem exordiorum: et metaphysicas partes ornatissimus Respondens sic 20
executus est, ut illius diligentiae nesciam an addi à me qvicqvam, hoc maximè tempore, qvo
me fateor et ex luctu domestico, et è negotiis aliquid paulò imparatiorem esse, magnopere
possit. Neque verò alia ex me jam audietis, qvàm qvæ olim ante plures annos, de qvæstione,
ut apparet, subtili magis, qvàm necessariâ miranti tàm intricatas potuisse opiniones exurgere,
venerunt in mentem. Qvorum ego veritatem tantum abest, ut præstare Vobis audeam, ut Te 25
maximè, Prodecane Spectabilis, et arbitrum esse velim eorum, qvæ dicturus sum, omnium, et
eorum, qvæ fortasse minus ex vero sum dicturus, amicū castigatorem. Enimverò non nas-

^a de generalibus, qvæ ad omnia individua, tàm corporum, qvàm Angelorum, applicari possint. Vide
Disputationis ipsius §. 3. ^b de opinionibus specialibus.

cuntur in historiâ rerum gestarum demonstrationes accuratæ, cûm testibus, qvi sæpè parum sunt fidi, conjecturis, qvæ haud rarò decipiunt, res propè tota geratur. Verûm ne diu Vos morer, ab eo principio deducenda hæc historia est, qvòd in hoc commentationis genere vim habere maximam, semper sum arbitratus.

5 Omnis propè gentilitas DEO coæternam apposuit materiam; partim, qvòd crederet, è planè nihilo qvicqvam efficere ne Divinæ quidem potestati esse concessum; partim qvòd vereretur, nisi mali aliquod principium originale et æternum ponerent (id autem dicebant esse materiam), ne ea faba in sanctissimum Numen esset cudenda^c. Non confutabo jam has nænias: tantûm petam, qvid ad principium individuationis hæc hypothesis contulerit momenti, mecum
10 jam consideretis. Dogma hoc, qvòd dixi, cûm in se sit absurdissimum, et haud dubiè ab Angelo desertore partim in ignominiam DEI, partim in sui exculpationem excogitatum, consecutæ sunt tûm falsitates aliæ, tûm hæc etiam inter cæteras haud postrema, qvòd res omnes præter Deum et Materiam primam trahant aliquid ex utroque principio, ita quidem, ut aliæ plus de DEO, aliæ plus de materiâ imbibierint. Hinc duo qvasi rerum genera præcipua secun-
15 dûm illos distingvuntur. Spiritûs enim illos, qvos ipsi Genios, Dæmonas, et aliis nominibus, nos Angelos appellamus, qvasi divinæ qvædam essentiae, corporeas substantias materiæ potissimûm effluvia partûsqve esse crediderunt. Ac Plato quidem innumeros Genios, Aristoteles non plures, qvàm essent sive Sphæræ Cœli, sive orbes hujus universi, qvibus scilicet singulis rotandis custodiendisve singuli præessent, esse credidit.

20 Platonem omitto: nescio enim, an Schola ejus principium individuationis, dignam spon- sam crediderit, de qvâ tam infestis gladiis litigarent proci. Aristoteles Genios illos suos non numero tantûm inter se, sed specie qvoque differre existimans, unicuilibet ipsorum peculiarem à cæteris omnibus speciem assignavit. Id qvòd, cûm res non penitûs incredenda, si tantûm ipsorum paucitatem persvasam habeas, videatur, ipsi qvodammodò ignosco. Scholasticorum
25 illum gregem non æqvè probare possum, qvi ex formulis doctrinæ Christianæ Angelorum infinitas propè myriadas professi singulos qvoque à singulis specie differe crediderunt^d: non aliâ, ut opinor, magis ratione moti, qvàm ne Aristotelem suum in ullâ re desererent, qvæ si non probabilitate niteretur, saltem non esset impossibilis planè. Hanc opinionem alii ipsorum ad animas qvoque hominum traxerunt, et in his etiam specificas differentias invenisse sibi sunt

30 ^c Vide qvæ hanc in rem dissero p. 28. et seqq. Schediasm. Histor.

^d Thomæ Aquinatis et asseclarum hæc fuit opinio. De qvibus Conimbr. Comm. in Dialect. Arist. q. 7. in præf. Porphy. art. 3. p. 182. *Asserunt omnes hi Autores, singulas Angelorum species unicum tantûm individuum habere posse: quare omnes Angelos, qui nunc existunt, differre inter se specie. Hoc idcirco sibi persvadent, quia existimant, adæquatam principium numeralis multiplicationis esse materiam quantitate molis affectam; quæ cûm in Angelis nulla sit, sequitur, ut nulla sit Individuorum multitudo.*
35

visi^e. Sed redeo ad Aristotelem. Is ergò duo videtur individuorum agnovisse genera: quorum unum liceat monadicum vocare, quod in suâ scilicet specie solum est; alterum sporadicum, quod sub eâdem specie vel innumera complectitur. Prioris exemplum Angeli; posterioris corpora quævis sublunaria. Qvis enim nescit, nihil esse vel plantarum, vel animalium (ut aliis de rebus taceam) sub cœlo, quod sui similia specie infimâ non quotidiè vel sexcenta humanis 5 oggerat oculis? Jam ad monadica individua quod attinet, videtur Aristotelica philosophia locum quærendi reliquisse de horum non tam individuationis, quàm specificationis principio: species enim et individuum in his pari passu ambulant. Sic ergò de individuis sporadicis, quæ omnia ipsi corporea esse dictum est, omne remansit investigandi negotium.

Atque horum principium individuationis ex Aristotele multi Scholasticorum nominant 10 materiam, dogmatibus quidem Ethnici philosophi non inconvenienter, an Christianis dogmatibus æqvè congruè, vix ausim affirmare. Nam in Scholâ Aristotelis, posito, hæc sublunaria plus sibi de Materiâ, quàm de DEO decerpisse, facilè hinc inferri potuit, materiæ res illas, cui propè se totas, maximam certè sui partem debeant, debere hoc insuper, ut sint individua, non specie quidem illâ diversa (est enim à formis specificatio), distincta numero tamen. Enimverò esse 15 materiæ hanc indolem, ut in quampilurimas particulas, utut ejusdem omnes essentiæ, numero tamen differentes, diffindi possit atque comminui; ergò quò quidque propiùs ad materiam accedat, multiplicari magis per individua posse, quò longiùs ab eâdem absit, minùs posse. Hæc ergò si decisionis hujus, quæ principium individuationis in materiâ quærit, origo est, expendendum erat primis illis ac præcipuis peripateticæ philosophiæ reformatoribus, satisne salvâ 20 Catholicâ fide hanc tam pestiferi dogmatis quasi neptem pro formosâ virgine commendare valerent posteris. Ego verò valdè vereor, ne nimium hîc Thomas Aquinas, sive splendori dederit, sive amoris Aristotelici nominis. Nam hunc è sectarum Scholasticarum principibus maximè fuisse constat, qui, cùm de principio individuationis disceptanda lis esset, ad materiam signatam recurreret^f, non aliunde haustam, quàm ex lacunis gentilitiæ metaphysicæ. Verùm 25 isthæc Theologis permittamus. Porro quæ vel invidia fuit, vel inscitia, cùm certum sit nobis, Angelos etiam quosdam, certè hominum animas omnes, non minùs differre numero, quàm specie conveniunt, nihil tamen aliud crepare in hoc argumento, quàm quod solis applicari

^e Testem audiamus Henr. Cornel. Agrippam. Sic ille lib. III. de occult. Philos. c. 44. (Tom. I. Op. p. 361.): *Theologi nostri — dicunt, — quòd etsi animarum omnium communis sit origo, et idem ortus, diversis 30 tamen gradibus ab opifice inter se distinctæ sunt, non solum accidentalibus, sed gradibus quibusdam intrinsecis, in essentiâ ipsarum radicatis, quibus unaquæque anima differt ab aliâ per illud, quod est ipsi proprium. Quam sententiam ita tenet Joannes Scotus, et Parisienses Theologi ita sentiendum esse, in eorum articulis decreverunt. Cum his conferri meretur illorum opinio, qui statuunt, creatos esse homines, ut per eos Angelorum ruinæ supplerentur.*

^f respice ad lit. d.

corporibus qveat! Qvò magis vel hæceitatem Scoti, licet ea displiceat Grammaticis, laudaverim, ut qvæ incorporeis etiam substantiis applicari qveat. Sed maximè placet hîc Nominalium Entitas, qvæ simplicissimâ, sed eâdem simul, uti judico, verissimâ decisione totum hunc nodum, et in eo spinosissimas tricas dissecat. Deduxit, uti video, narratio mea inopinanter ad illam ipsam sententiam, qvam, si DEO visum fuerit, pro viribus cum Respondente meo defensurus in hunc locum concessi. Et jam satis est exordii. Divinum auxilium non aliis verbis implorabo, qvàm qvæ præivit mihi doctissimus harum thesium scriptor^g.

^g §. I. *DEUM igitur etc.*

DISPUTATIO METAPHYSICA
De
PRINCIPIO
INDIVIDVI,

Qvam
DEO O. M. ANNUENTE

Et
Indultu Inclytæ Philosoph. Facultatis
In Illustri Academiâ Lipsiensi

PRÆSIDE
Viro Excellentissimo et Glarissimo
DN. M. JACOBO THOMASIO
Eloquent. P. P. Min. Princ. Colleg.

Collegiato
Præceptore et Fautore suo Maximo
Publicè ventilandam proponit
GOTTFREDUS GUILIELMUS
LEIBNUZIUS,

Lips. Philos. et B. A. Baccal.

Aut. et Resp.
30. Maji Anni MDCLXIII.

LIPSIAE,
Typis Viduæ HENNINGI COLERI.

CUM DEO

§. 1. Qvanto latius argumentum nostrum diffusum est, verba verò pauciora esse debent, tanto magis abstinendum nobis à præfatione esset, nisi admoneret Divino Numini debita invocatio. DEUM igitur, primum Actum fontemqve secundorum, oramus obtestamurqve, ut cujus in re ipsâ causa est, ejus qvoque in nostrâ cognitione suscitator esse velit, ne qviqueam cuiqvam nisi ipsi bonitatis debeamus.

§. 2. Ante omnia autem statum qvæstionis excutiemus. Acturi igitur sumus de Principio Individui, ubi et Principium et Individuum variè accipitur. Et qvòd Individuum attinet, quemadmodum Universale, sic ipsum qvoque vel Logicum est in ordine ad prædicationem; vel Metaphysicum in ordine ad rem. Atqve sic rursum aut prout in re est, aut prout in conceptu, seu ut alii exprimunt formaliter aut fundamentaliter: Et formaliter vel de individuo omni vel creato tantùm vel substantiâ tantùm vel substantiâ materiali. Principii qvoque vox notat tum cognoscendi principium, tum essendi. Essendi internum et externum. Qvare ut hæc colligam, agemus de aliquo reali, et, ut loqvuntur principio Physico, qvòd rationis individui formalis seu individuationis, seu differentię numericę in intellectu sit fundamentum, idqve in individuis præcipuè creatis substantialibus.

§. 3. Qvoniam verò, ut attritu silicis scintillę emicant; ita commissione sententiarum veritas detegitur, age primùm eas digeremus. Sunt autem duo genera opinionum; alii hypotheses habuere ad omnia individua applicabiles, ut Scotus; alii secus, ut Thomas, qvi in corporibus materiam signatam, in Angelis eorum entitatem principium posuit. Nos qvoniam hęc abstrahemus à substantiâ materiali et immateriali, speciales opiniones aliò tempore consideraturi, nunc generales tantùm excutiemus. Qvas præcipuè qvatuor numerare licet. Aut enim Principium Individuationis ponitur Entitas tota (1), aut non tota. Non totam aut Negatio exprimit (2), aut aliquid positivum. Positivum hoc aut pars Physica est essentiam terminans, Existencia (3); aut Metaphysica speciem terminans, Hęcceitas (4).

§. 4. Prima opinio, qvoniam et à gravissimis viris defenditur, et difficultates omnes tollit, à nobis qvoque recipietur, cujus confirmatio velut generale argumentum contra reliqvas supeditabit. Pono igitur: omne individuum suâ totâ Entitate individuatur. Et tenet *Petrus Aureolus* apud *Joh. Capreolum*, qvi eum nondum editum diligenter confutavit, 2. sent. d. 3. q. 2. *Herveus quodlib.* 3. q. 9. Dicitqve *Soncinas*, qvòd hæc opinio sit Terministarum seu Nominalium, 7. Met. q. 31. Et tenent sanè *Gregor. Ariminensis* 1. sent. d. 17. q. 4. *Gabriel Biel* in 2. sent. d. 3. q. 1. Qvos adducit recentior Nominalis *Schautheet* l. 2. Contr. 5.

artic. 1. Tenet item *Durandus 2. d. 3. q. 2.* citantibus sic plerisque, quamvis, ut notat *Murcia disp. 7. in l. 1. Physic. Ar. q. 1.*, citari soleat pro solâ formâ, cum tamen *n. 15.* expressè hanc materiam et hanc formam afferat. Male autem *Ramonedæ* eos qui dicunt individuum seipsum individuare, et qui dicunt Materiam et Formam id præstare, divellit ut sibi
 5 contradistinctos, cum sint potiùs subordinati ut speciales generalibus. Quid enim est materia et forma unitæ, nisi tota Entitas compositi? Adde quòd nos hîc abstrahimus à corporibus et angelis, potiùs igitur termino totius Entitatis quàm materiæ et formæ utimur. Idem igitur tenet *Fr. Murcia l.c. Fr. Suarez disp. Met. 5. Zimara apud Mercenar. disp. de P.I.P. 1. c. 9. Perer. l. 6. c. 12.* Ac nuperrimè Pl. Reverend. *Calov. Met. Part. Spec. tr. 1. art. 1. c. 3*
 10 *n. 2.* et *D. Stahl. Comp. Met. c. 35.*

§. 5. Argumenta pro hâc sententiâ hæc ferè sunt. 1. Per quod quid est, per id unum numero est. Sed res quælibet per suam Entitatem est. E. Major probatur, quia unum supra Ens nihil addit reale. Usi sunt hoc argumento omnes hujus sententiæ defensores.

Respondet *Bassolius* Scotista negando majorem: Ac dicit naturam seu Entitatem rei
 15 differre formaliter non realiter. Et sic limitat: Per quod quid est per idem realiter unum numero est, et sic conceditur; si per idem formaliter, negatur. Et ad probationem dicere potest quòd unum aliquid supra Ens addat formaliter diversum. Sed hæc profligabuntur infra in refutatione Scoti.

§. 6. *Mercenarius* negat majorem, et ad probationem dicit non quidem unum specie,
 20 sed tamen unum numero addere aliquid supra Ens. Sed contra: id quod addit, cum sit aliquid reale, erit ipsum quoque Ens, E. addet aliquid supra seipsum. Si verò dicat non loqui se de omni Ente, quòd etiam modos includat, urgeo: id supra quod unitas numerica aliquid addit, est Ens. Si igitur est unum numero præcisum ab addito, nihil addit unitas numerica; sin
 minùs, dabitur quoddam Ens reale, quod non sit singulare, de quo infra. Taceo quod *Mer-*
 25 *cenarius* more Scotistico respondit, cum faveat Thomæ.

Ramonedæ respondet: Unum et Ens formaliter differre, quamvis materialiter sint idem. Per tò formaliter intelligit differre ratione. E. etiam principia unius numero et Entis ratione differunt. *Soncinas* ait *Aristot. IV. Met. 2.* unde hoc argumentum sumunt, non loqui de unitate numerali, sed transcendentali. Verùm et illa est Transcendens, et non datur unitas
 30 realis speciei præter numeralem.

Posset quoque aliquis pro omnibus sententiis adversis ex eò fundamento, quo à nobis differunt, respondere, fieri unum numero per suam Entitatem, sed non totam. Verùm obstat, quòd altera quoque pars intrinsecè est una numero, et sequeretur, si principia interna unius et Entis differunt ut totum et pars, unum et Ens quoque ut totum et partem differre, imò
 35 Ens aliquid addere supra unum.

Atque hæc de hoc argumento fusiùs, ut meliùs videatur quæ quisque effugia quærat.

§. 7. 2. Quæ sunt principia Entis in universali universalialia, ea sunt ejus principia in singulari singularialia. Sed tota Entitas est principium Entis universale in universali. E. Major probatur probabiliter ab analogia 2. quia principia universalialia nullo alio differunt à singulari, nisi quòd à multis singularibus similibus abstrahuntur. Est hoc argumentum 5 *Stahlii*.

3. *Durandus*: universale et singulare non differunt realiter. E. habent eadem principia. E. Entitas tota, quæ est principium universalitatis, erit singularitatis.

§. 8. 4. Datur v. g. in Socrate natura intrinsecè ad ipsum determinata, quod concedit *Soncinas*, extra intellectum, et si negaret, daretur contra *Thomistas* universale completum 10 in rebus. Imò etiam dicit *Bassolius* Scotista, quòd detur solum in re universale in potentia, nempe natura singularis in respectu ad intellectum, qui cum similibus comparare potest. Ulteriùs daturne etiam natura indifferens in Socrate? si nulla, jam patet quòd seipsam individuet natura Socratis; sin aliqva, dabitur simul differens et indifferens natura humana in Socrate. Nec effugit *Soncinas* dicens, quòd differens et indifferens differat ratione. Nam sic 15 patet quòd natura sit determinata in se per seipsam, non per aliquid additum.

§. 9. 5. Essentia aliqva, humanitas v. g. Socratis aut differt numero ab humanitate Platonis intrinsecè, si nempe præscindamus id quod naturæ extra ipsam superadditum est, aut non. Si differt numero intrinsecè, individuat seipsam. Sin minùs, sequitur quòd in se humanitas Platonis et Socratis sint idem numero. Et uti natura cum aliâ naturâ, ita posset 20 additum quoque cum addito comparari. Sed nunc mitto.

§. 10. Argumenta in contrarium pauca sunt et parvi momenti:

I. Quidquid constituit Individuum materialiter non constituit formaliter. Sed Entitas individui constituit ipsum materialiter. E. Resp. negando majorem, quia materiale et formale individui seu species et individuum non differunt realiter. 25

II. Si essentia in se caret existentia, nec eam implicat, sequitur quòd sit in se indifferens. Sed verum prius. Quia quod sub opposito alicujus esse et concipi potest id istud non includit. Sed sine existentia essentia esse ac concipi potest, E. Resp. Essentia vel sumitur ut est in intellectu, et pro conceptu quidditativo, sic non est existentia de ratione essentiæ, vel prout est in re, sic nego esse posse sine existentia. 30

III. Essentiæ propria unitas, nimirum formalis, seu specifica est minor unitate numerali. E. ista non competit ei per se, cum ipsi ejus oppositum per se competat. Resp. neg. anteced. de unit. extra intellectum.

Sunt hæc argumenta pleraque *Soncinatis* l. 7. *Met. q. 31*. Qui et objicit de accidentibus, quæ solo numero differentia non possint esse in eodem subjecto simul, quod tamen falsum; 35

item de partibus continui divulsis. Verùm nos accidentia et entia incompleta removimus à nostrâ tractatione.

§. 11. Secunda opinio est quæ negationes ponit principium Individuationis. An verò quenvquam habuerit qui defenderit, valde dubito, nisi fortasse aliquem Nominalium obscuriorem. Tanto magis autem suspecta est, quòd *Bassolius* refert quosdam, qui principium Individui dixissent existentiam cum duplici negatione, quod satis improbabile nec ullam convenientiam habet. Præterea alii, qui meminere, non adjunxere existentiam. *Bassolius* quoque ipse, ac si duæ sententiæ essent, separatim existentiam et negationes refutat. Vix tamen potuit esse ex toto Nominalis, qui hoc defendit, nam illi præsupponendum, universale magis esse Ens quàm singulare. Qvicquid autem sit de autore, sententia ita concipi potest, ut à summo genere per differentias determinato ad subalterna, inde infimam speciem descendas; ibi verò ulteriùs nequeas, et negatio ulterioris descensus sit intrinsecum formale individui. Et esset hæc de individuo sententia quemadmodum *Occami* de puncto, qui in *Logic. prædic. quant. et tr. de Eucharistia*, dicit referente *Pererio* l. 10. c. 5. superficiem esse nihil aliud quàm corpus cum negatione extensionis in profunditate ulterioris, lineam in latitudine, punctum in longitudine. Porro prior, negatio divisionis, est quæsi generalis individui; altera verò, negatio identitatis cum alio, faciet hoc individuum ab alio verè distinctum.

§. 12. De hâc sententiâ *Mercenar. Dilucid. de Princip. Ind. Part. 1. c. 2.* et fusè de *Bassolis* l. 2. sent. d. 12. q. 4. artic. 1. Fundamentum eorum est, quòd persvasi fuere nullum positivum posse statui. Sed non videre quòd natura possit individua seipsam. Oppugnari possunt facilè: Individuum aut extra intellectum à negationibus constituitur, aut in intellectu. Si hoc, eorum Responsio nihil facit ad rem; si illud, quomodo Ens positivum constitui potest à negativo? Præterea Negatio non potest producere accidentia individualia, deinde: omnis negatio est alicujus positivi, alioqui erit solùm verbotenus negatio. Sint igitur duo individua Socrates et Plato, principium Socratis erit negatio Platonis, et principium Platonis negatio Socratis, erit igitur neutrius aliquid positivum et in quo possis pedem sistere. Acuta alia argumenta apud *Bassolium* vide.

§. 13. Tertia sententia est Existentiam esse principium Individuationis. Hanc *Fr. Murcia* cuidam *Carthusiano* in 2. sent. d. 3. qui an sit *Dionysius Rikelius* (sanè hunc in sententias scripsisse certum est) dicere non habeo; *Fonseca Nicolao Boneto* 8. Met. c. 1. id defendenti, tribuit *V. Met. c. 6. q. 2. §. 1.* Dupliciter autem capi potest, partim ut existentia realis aliquis sit modus rem intrinsecè individuans ab ejus essentiâ à parte rei distinctus, quod si ita est, defendi minimè potest, ut mox patebit. Sin ab essentiâ solùm ratione differt, nobiscum egregiè coincidit, et exprimit præterea quò respectu essentia sit principium individuationis.

Atque ita intelligo Excell. *Scherzerum* Præceptorem meum summo studio observandum q. 43. *Breviar. Metaph. Eustachii de S. Paulo.*

§. 14. Nobis igitur cum prioribus potissimum agendum est, quos refutat *Scot. sent. 2. d. 3. q. 3.* et ejus sectator *Bassol. ib. q. 4. art. 1. f. 179.* Argumentor autem: Si Essentia et Existentia sunt idem à parte rei, sequitur quòd Existentia sensu adversariorum non sit principium Individuationis. Sed verum prius, E. et posterius. Minorem sic fundamentaliter probo: quæcunque realiter differunt possunt à se invicem separari. Sed essentia et existentia non possunt separari, E. Quæ ad majorem respondent *Capreol. 1. d. 8. q. 1.* et *Cajetanus de Ente et Essent. q. 11.* nullius sunt momenti. Minor probatur partim quòd essentia non possit auferri partim existentia. 10

§. 15. Illud probo: omne quod aufertur existit, præciso eo à quo aufertur, ablatio enim tanquam actio ad id à quo aufertur terminatur. E. Essentia existit præcisâ existentia, quod implicat.

Hoc, quòd existentia non possit auferri ab essentiâ, negant adversarii, quorum longam seriem vide apud *Petrum de Posnaniâ* Scotistam l. 1. sent. dist. 36. q. unic. pag. 976. Sed 15 argumentor contra: Essentia ablatâ existentia aut est ens reale aut nihil. Si nihil, aut non fuit in creaturis, quod absurdum; aut non distincta ab existentia fuit, quod intendo. Sin Ens reale, fuit aut purè potenziale, aut Ens actu. Sine dubio illud, nam non potest esse actu nisi per existentiam, quam tamen separatam esse præsupposuimus. Si igitur essentia est purè potentialis, omnes essentiae sunt materia prima. Nam duo purè potentialia non differunt, 20 ne relatione ad actum quidem, quia hæc Relatio cum sit ad Ens in potentiâ, non est realis. Si igitur essentiae non differunt à materiâ, sequitur quòd sola materia sit pars essentialis, et res non differunt specie, v. g. essentia bruti ab essentiâ hominis. Nam neutra formam includit, quæ est principium distinctionis specificæ, et duo purè potentialia non differunt. Et si dicas, differre per Relationes ad Ideas; non est Relatio realis, esset enim accidens 25 in DEO.

De discrimine essentiae et existentiae v. *Posnaniensem l. c. Soncin. l. 4. Met. q. 12.* et l. 9. M. q. 3. *Fonsec. IV. Met. q. 4. Per. l. 6. c. 14.* Existentiam oppugnat *Bassol. l. c. Soncin. 7. Met. q. 32. Ramoned. in Thomam de Ent. et Essent. p. 399.*

§. 16. IV^{to} et ultimo loco *Scoti* Hæcceitas offert se certamini, quam is attulit 2. sent. 30 d. 3. q. 6. et teste *Zabarellâ lib. de Constitutione Individui c. 8. quodlibet. q. 2. artic. 2. et Comment. in V. Met. t. 12.* ac discipuli pro juramento suo (ut meminit *Mercenar. in responsione ad cujusdam Scotistæ impugnationem suæ sententiæ*) certatim defenderunt: In quibus satis vetustus est et unde audacter ejus sensum rimeris, *Joh. de Bassolis*, ipsius *Scoti* auditor, *Occamo* tamen fortasse prior, quia ejus contra *Scotum* placita nullibi refutat. 35

§. 17. Notum autem est *Scotum* fuisse Realium extremum, quia universalia veram extram mentem realitatem habere statuit, cum *Thomas* formale eorum proficisci ab intellectu vellet. Ne tamen in sententiam vergeret, tributam ab Aristotele Platoni, distinctionem formalem commentus est palliando errori, quæ esset quidem ante operationem intellectus, diceret tamen
 5 respectum ad eum. Hæc credidit genus distingui à differentiâ, et consequenter differentiam numericam à specie: quoniam enim universalia realia esse præsupposuerat, vel contradicendi studio, vel quod *Thomæ* sententiam inexplicabilem putaret, Nominalium incredibilem, necesse fuit singularia ex universali et aliquo superaddito oriri; ut autem est proportio inter genus et speciem, ita inter speciem et individuum; quare uti illuc differentia specifica est, ita
 10 hæc individuificam esse concludebat.

§. 18. Hanc eludendæ Aristotelis auctoritati appellabat Materiam Totius. Nam, inquit, est forma totius, v. g. humanitas tanquam abstractum hominis, cui opponitur materia totius, nempe Hæcceitas; et forma partis, anima rationalis, cui corpus ut materia partis opponitur. Sed id nihil est, nam Hæcceitas, si est materia totius, debet cum
 15 humanitate concretum constituere, Hominem. At illa constituit hunc hominem, deberet igitur alia vera materia totius dari, quæ hominem in universali constitueret. Taceo quod illa Hæcceitas esset potius forma, contrahit enim et distinguit; præterea si, ut volunt plerique veterum, v. *Perer. l. 6. c. 6.*, quidditas rei secundum Arist. solâ formâ continetur, ut materia sit solùm vehiculum, forma totius et partis apud Arist. sunt idem. v. *Mercen. l. c. c. 5.* et
 20 per *Apologiam* totam, ac *Zab. l. c. c. 8. et 10.*

§. 19. Existentiam Scotus non admisit, quamvis eam formaliter distinguat ab essentiâ, nam apud eum species præcisâ Hæcceitate existit. Defendit *Scotum* ex recentioribus *Petrus Fonseca*, quamvis à *Murciâ* pro nostrâ sententiâ citetur, *V. Met. c. 6. q. 5.* et *Eustachius à S. Paulo l. c.* Vice versâ, quod mireris, sunt qui *Svarium* ad *Scotum* trahant, quod
 25 asserat *Disp. Met. 5. sect. 11. n. 16.* Individuum addere aliquid supra communem naturam ratione distinctum. At ultima verba nubem hanc facillè disjiciunt. Plerique enim concedunt quod per operationem mentis detur differentia individualis, an igitur *Fr. Oviedo* et similes propterea Scotistæ erunt? Primum autem Scoti fundamenta ponam et solvam, inde adductis machinis oppugnabo.

§. 20. Primum pro Scoto argumentum ab ipso allatum recensente *Pererio l. 6. c. 10.* est: omnis unitas aliquam Entitatem consequitur, E. et numerica, illa autem Entitas non est id quod in specie includitur, E. aliquid ei superadditum, nempe differentia individualis. Resp. Unitas Entitatem sequitur in conceptu, in re idem est. Nec Entitas numerica differt à specifica realiter.

II. Species non per formam vel materiam, vel accidentia etc. contrahitur, E. relinquitur
 35 Hæcceitas. Resp. per nihil contrahitur, quia extra mentem nulla est.

III. Qvæ differunt, per aliquæ primò diversa differunt. E. Socrates et Plato per ultimam differentiam, nempe Hæcceitatem. Resp. qvæ differunt, limito: nisi sint ipsa primò diversa, et seipsis differant, per aliquæ etc. sic neg. Min.

§. 21. IV. Species per differentiam specificam contrahit genus, E. individuum per differentiam numericam speciem. Resp. neg. antecedens extra mentem. 5

V. *Fonseca l. c.*: Individua sub aliquâ naturâ univocâ sunt. E. qvædam primò diversa includunt. Resp. ut priùs.

VI. Item: per differentiam individuum speciem excedit, E. est talis differentia. Resp. ut priùs.

VII. *Bassolius*: natura specifica habet ex se unitatem minorem numerali, et aliam ab eâ realiter, E. Resp. neg. Antec. De probatione infra. 10

Argumentum III. præcipuè torsit *Svessanum dilucid. l. 5. Zimaram et Mercen.* apud quem vide *l. c. c. 5.* Nullus tamen in hanc mentem respondit, qvâ aliis fundamentis nitebantur.

§. 22. Argumentor contra Scotum. I. Si genus et differentia tantùm ratione distinguuntur, non datur differentia individualis. Sed verum prius. E. Major patet, nam etiam species et differentia numerica solùm ratione distinguuntur. Min. probatur. 1. Qvæ ante operationem mentis differunt, separabilia sunt. Sed genus et differentia non possunt separari. Qvamvis enim sint loca qvædam Scoti quibus asserat posse fortasse Deum facere ut universalis sint extra singularia, et similiter genus extra speciem, tamen id absurdum probo, qvâ si nulla daretur divisio adæqvata, daretur animal nec rationale nec irrationale. Et daretur motio neque recta neque obliqua. 2. Differentia superiores prædicantur de inferioribus, v. g. hæc rationalitas est rationalitas, E. differentia specifica includit in se differentiam generis, E. à genere non differt. Nam genus ad differentiam suam additam habet differentiam generis sui, qvæ et ipsa includitur à suâ. Et ita ad usque summum. Et qvâ aliquando sistendum est, dixit Aristoteles Ens prædicari de differentiis. Vid. qvæd. apud *Soncin. l. 7. q. 36. et 37.* 15 20 25

§. 23. II. Si non sunt universalis ante mentis operationem, non datur compositio ante mentis operationem ex universali et individuante. Non est enim realis compositio, cujus non omnia membra sunt realia. Sed verum prius. E. Min. prob. Omne quod ante mentis operationem realiter ab altero ita differt, ut neutrum sit pars alterius vel ex toto vel ex parte, potest ab altero separari. Nam in adæqvate differentibus neutrum altero ad suum esse indiget. E. potest separari per potentiam DEI absolutam, et solùm pars à toto ita ut id permaneat, est simpliciter inseparabilis. Min. prosyll. probatur, daretur enim linea realiter neque recta neque curva, quod absurdissimum. v. *Ruv. Logic. de universal. q. 4.* 30 35

§. 24. III. Si non datur distinctio formalis ruit Hæcceitas. Sed verum prius. E. Antequam probemus, de hâc distinctione aliqva disserenda sunt, videri autem possunt *Stahl. Comp. Metaph. c. 23. Soncin. l. 7. q. 35. Posnaniensis i. sent. d. 34. dubio 64.*

Tribuitur communiter Scoto ut media inter realem et rationis, unde ejus sectatores dicti Formalistæ. Hac putat distingui attributa in Divinis et Relationes Personales ab essentiâ, quidditates rerum inter se et à Deo in esse cognito, prædicata superiora ab inferioribus, genus à differentiâ, essentiam ab existienciâ; explicat eam *Rhada*, quòd sit inter duas realitates seu formalitates in subjecto identificatas, diversas verò in ordine ad intellectum, differre à Rationis distinctione, quòd hæc requirat ante se operationem mentis in actu. Sed mirè perplexi sunt et inconstantes, ubi hæc in actu exercito applicanda sunt. Nam si Hæcceitas à specie solùm differt, quòd apta est distinctè movere intellectum, quàm male ad principium individui affertur, quod præciso intellectu quæri debet? quare necesse est majus quiddam sub eorum verbis latere. Sed id absurdum est, quodcunque sit, simulatqve enim præciso intellectu differunt, non sunt sibi identificata.

§. 25. *Posnaniensis* illas formalitates interpretatur Conceptus objectivos et rationes intelligibiles, seu rem cum relatione ad conceptus in mente formales. Sed id nihil est, nam conceptus potiùs formalis fundatur in objectivo, si igitur etiam objectivus in formali, daretur circulus, ac dum utrumqve, fundaretur neutrum, et evanesceret utrumqve. Deinde Relatio illa intelligibilitatis esset vel ad conceptum Divinum, s. Ideas. Sed sic illa Relatio non esset realis, non enim cadit in DEUM accidens. E. nihil superesset distinctioni à parte rei. Vel ad verbum mentis, ut vocant creatum. Sed si omnis intellectus creatus tolleretur, illa Relatio periret, et tamen res individuarentur, E. tunc seipsis. Adde quòd Relatio illa si esset realis, haberet suam Hæcceitatem, esset enim singularis, et ita in infinitum. Præterea est ad Ens in potentia, seu conceptum formalem, qui esse potest, et si dicas illam Relationem formaliter differre à termino, quæro similiter de Relatione hujus Relationis in infinitum. Nam et ipsa Relatione ad intellectum indigeret.

§. 26. IV. Inexplicabile est quomodo accidentia individualia ab Hæcceitate oriantur, ex nostrâ enim sentienciâ facilè explicari potest, quia dantur dispositiones materiæ ad formam, nullæ verò speciei ad Hæcceitatem. Vid. *Herveum quodlib. 3. q. 9. contra Scot. apud Perer. l. c. et Scalig. Exerc. 307. ad Cardan. n. 17.* Atque ita Divinâ ope adjuti sententias generales absolvimus.

COROLLARIA.

- I. Materia habet de se actum Entitativum.
- II. Non omnino improbabile est materiam et quantitatem esse realiter idem.
- III. Essentiæ rerum sunt sicut numeri.
- IV. Essentiæ rerum non sunt æternæ nisi ut sunt in DEO. 5
- V. Possibilis est penetratio dimensionum.
- VI. Hominis solùm una est anima, qvæ vegetativam et sensitivam virtualiter includat.
- VII. Epistolas Tyranno Phalaridi ascriptas supposititias crediderim. Nam Siculi Does erant, hîc genus dicendi Atticum. Adde qvòd Atticismus illo tempore durior, ut Thucydidis, sed hæ sapiunt ætatem Luciani. Certè ubi combustionem Perilli depingit, declamatorem se 10 prodit autor.

TANTUM.

2. NOTAE AD DANIELEM STAHLIUM

1663—1664 (?). Eigenh. Eintragungen in Leibniz' Handexemplar des Compendium Metaphysicum von Daniel Stahl (Hannover).

DANIELIS STAHLII
COMPENDIUM METAPHYSICAE

5

In XXIV. Tabellas redactum,

Nuncque post Auctoris obitum emendatiùs et auctiùs editum,

Adjectis Notarum locò Discursibus, quos ante quadriennium super istud privatim habuit,
Indiceque duplici.

CVM PRIVILEGIO SACRAE CAESAREAE MAJESTATIS.

10

JENAE,

Typis et Sumtibus GEORGII SENGENWALDI

Anno M.DC.LV.¹

A. DE CONSTITUTIONE METAPHYSICAE. [p. 3.]

Metaphysicam² tradituro in ejus constitutione attendenda sunt duo:

15

Nomen, cujus

Etymologia est, quod dicatur quasi $\mu\epsilon\tau\alpha\ \tau\acute{\alpha}\ \phi\upsilon\sigma\iota\kappa\acute{\alpha}$, quod post Physicam sive scientiam rerum naturalium demum inventa sit. Alii putant, $\tau\acute{o}\ \mu\epsilon\tau\alpha$ exponi quoque posse per suprà, proptereà, quòd ea quæ in hâc scientiâ tractantur, superiora sint rebus naturalibus.

20

Zu N. 2. Wir bringen als Text das Werk von Stahl, soweit es zum Verständnis der Eintragungen in Leibniz' Handexemplar, oder doch zur Bezeichnung ihres Ortes, erforderlich ist. Die außerhalb der Überschriften gesperrten Stellen sind unterstrichen, wohl ohne Zweifel von Leibniz. Deutlich von Leibniz' Hand stammen die Bemerkungen, die wir als Fußnoten mitteilen. Unsere eigenen Angaben erscheinen überall in eckigen Klammern.

25

¹ [Unter dem Druckfehlerverzeichnis p. VI.:] Pauli Soncinatis ord. prædicatorum qvæst. metaphysicales in Met. Aristotelis (secundum viam Thomæ) ed. Lugd. 1586. Christoph. Ramonedæ Com. in Thom. de Ente et Essentiâ anno 1605. Perpiniani 8°.

² Gassendus putat Aristotelem libb. suis Metaphysicis nomen non indidisse, sed appellâsse primam Philosophiam, uti sæpe citat, eos verò libros nunc non extare. At compilatores et coordinatores olim Librorum Aristotelis Physicâ coordinata, qvæ in certum ordinem librum-

30

Significatio: est disciplina quædam contemplatrix, distincta à Physicâ et scientiis Mathematicis, tanquam universalis à particularibus, . . .

Synonymia et tituli, quibus ab Aristotele insignitur, et sunt, quod vocatur [1.] Prima Philosophia, . . . [2.] Philosophia absolutè, . . . [3.] ἡ τοῦ φιλοσόφου ἐπιστήμη, . . .
5 [4.] Sapientia, . . . [5.] Theologia, . . . [6.] Scientiarum maximè princeps, . . . [7.] Omnium domina, . . . [8.] Scientia honoratissima, . . .

Res ipsa, ubi proponenda

Definitio quæ constat

Genere, quod est scientia contemplatrix.

10 Differentia petita ab objecto, quod est Ens, quoad prædicata re et ratione à materia sensibili abstracta.

Divisio in partes, quæ sunt

Universalis, quæ agit de Ente in sua latitudine et quatenus Ens est.

15 Particularis, quæ descendit ad rationes speciales Entis, ut substantiæ et accidentium.

B. TAB. II. De Ente. [p. 4. 5.]

Entis considerata sunt

I. Synonyma; quæ vulgò dicuntur Res et Aliquid. . . .

II. Distinctiones, quarum

20 Ima ut notat Thom. de Ente et Essentiâ, cap. 1. et 5. met. cap. 5. Ens accipitur

1. Pro Ente per se, quod complectitur figuras prædicationis, sive ut Thomas loquitur, quod dividitur per decem genera prædicamentorum . . .

2. Ut significat veritatem propositionum, uti loquitur Thomas, . . .

que referre non poterant, in unum congesse, quia etiam tractatione Affinia Terminorum
25 abstractorum viderentur, eaque tanquam post Physicam coordinata τὰ μετὰ τὰ φυσικὰ appellâtasse.

Metaphysica, s. Prima Philosophia est Systema Theorematum, Theorema a. est propositio vera etiamsi nihil existeret; s. tantum hypothetica, aut in hypotheticas resolubilis. Ita definiunt Philosophiam primam Honoratus Fabri, cujus Scientiam rationum universalium
30 edidit Mosnerius. Et Th. Hobbius qui suum opus de corpore in duas partes, in Philosophiam primam, s. abstractam ab existentia; et Physicam s. Causas rerum in Mundo stantium divisit. Metaphysica est meræ rationis opus, et fluit ex definitionibus; Physicæ fundamenta ponit Sensus.

- II^{da} passim docent Autores Ens sumi
1. Participialiter, uti loquuntur, seu ut est participium verbi Sum. . . .
 2. Nominaliter, tanquam nomen, quomodo rem ratione suæ essentiae³, non habita ratione actualis existentiae significare, et sic rosam in hyeme ens esse volunt. . . . 5
- III^{tia} Ens distinguitur in
1. Ens rationis, et dicitur id, quod tantum habet esse objective in intellectu. . . .
 - I. Subjectivè, sive ut accidens in subjecto, . . . Et hic modus est propriissimè ita dictus.
 - II. Effectivè, sive ut in causâ efficiente. . . . 10
 - III. Objectivè, quod est esse actu objectum intellectus
 - I. Vel enim est aliquid in intellectu ita, ut citra hoc, quod est objectum intellectus, aliquid sit. Ut cælum, homo, frigus, calor obijciuntur quidem intellectui, dum ab eo cognoscuntur, sed præter hoc sunt etiam in rerum natura, et propterea sunt Entia realia. 15
 - II. Vel ut citra hoc, quod est objectum intellectus, non sit. Et per hunc modum est objective in intellectu Ens rationis: ut σιδηρόζυλον, homo irrationalis⁴.
 2. Ens reale, quod est citra mentis operationem, . . .
- III. Oppositum, quod est non Ens, cujus 20
- I. Synonymum, vulgò habetur τὸ nihil . . .
 - II. Notandæ sunt diversæ acceptiones . . .
- IV. Principia, quæ duplicia:
- [I.] Essendi, et talia Ens non agnoscit, quod vel inde perspicuum est, quod Ens in sua latitudine Deum complectitur, cui principia essendi tribui nequeunt. 25
 - [II.] Cognoscendi: Et hæc Ens habet, eorumque omnium primum est hoc; Impossibile est idem simul esse et non esse, et quod ipsi cognatum, Quodlibet est, vel non est.

³ Ens in potentiâ incommode dicitur Ens: Nam alioqvi sequitur Deum non posse facere ut Ens fiat non Ens, s. annihiletur. Satiùs igitur dicemus id non esse Ens, et dicemus Ens in 30 potentiâ termino alienante, ut maritus potentia, non est maritus. Si a. volunt tueri suam locutionem: Ens potentiâ, debent explicare non in potentiâ ad τὸ ens, sed ad τὸ existere.

⁴ et hoc propriè tale est.

V. Attributa⁵, quæ sunt vel

[I.] Disjuncta⁶, quæ non nisi cum disjunctione cum Ente recipiuntur, et conveniunt Enti vel

[1.] Immediatè, id est, non mediante attributo simplici, qualia sunt:

1. Esse potentiâ [Tab.] C. vel actu [Tab.] D.
2. Principium vel principiatum, [Tab.] E. sub quô continetur
3. Causa et causatum, de quibus [Tab.] F. G. H. I. K. L.
4. Necessarium [Tab.] M. vel Contingens [Tab.] N.

[2.] Mediatè, id est, mediante attributò simplici, nempe unitatis, cujus ratione Ens est

1. per se vel per accidens [Tab.] P.
2. Simplex vel Compositum, [Tab.] Q. quo pertinet Totum et Pars [Tab.] R. et S.
3. Universale vel Singulare, [Tab.] T. Idem vel Diversum, [Tab.] V. quo pertinet doctrina de generibus distinctionum [Tab.] W.

[II.] Simplicia⁷, quæ simpliciter et sine disjunctione cum Ente recipiuntur, quæ vulgò constituuntur

1. Unum [Tab.] O.
2. Verum [Tab.] X.
3. Bonum [Tab.] Y. cui subijcimus
4. doctrinam de Perfecto [Tab.] Z.

D. TAB. IV. De Actu. [p. 8.]

In doctrinâ Actûs

I. Proponendæ sunt distinctiones.

I. Sumitur vel

[1.] Absolutè, et significat Substantiam simplicem completam, ...

[2.] Respectivè, estque id, quod respectum importat ad potentiam, et per quod aliquid desinit esse in potentia ...

II. est vel

1. Purus, qui excludit omnem potentiam passivam; ... Talis est solus Deus. Angeli autem non sunt actus puri, quia habent potentiam passivam⁸ quoad existere: possent enim non existere; ...

2. Non purus, qui non est alienus ab omni passione, ...

⁵ attributa Entis, esse infinita autumat Bisterfeld. in philosophiæ primæ Seminario.

⁶ faciunt duo prædicata.

⁷ facit unum prædicatum.

⁸ seu magis objectivam.

III. est vel

1. Formalis, qui respondet potentiae passivae vel receptivae, eamque complet⁹, . . .
2. Entitativus, qui nihil est aliud, quam id, quod vulgò vocatur existentia, . . .
Opponitur potentiae objectivae.

IV. est vel

1. Primus, qui est forma vel natura aliqua, quatenus potest esse principium operationis alicujus¹⁰, . . .
2. Secundus, qui est ipsa operatio naturae vel formae alicujus¹¹, . . .

V. est vel

1. Signatus, . . . 10
2. Exercitus, . . .

II. Notandum, quòd aliud sit, aliquid esse

1. Actu, . . .
2. Actum. . . .

III. Exponendum, quomodo potentiae opponatur. . . .

E. TAB. V. De Principio et Principiato. [p. 9.]

Principium secundum Thom. p. 1. q. 33. a. 1. est id, Unde aliquid quocunque modo procedit. Secundum Aristotelem 5. Met. c. 1. id, Unde aliquid est aut fit aut cognoscitur. In qua definitione generalis simul divisio continetur. Est igitur principium

I. vel

- I. Essendi, seu rei in esse suo consideratae, illud nimirum, unde res in esse suo dependet, quando jam facta est, et quamdiu est: . . .
- II. Rei in fieri, . . .
- III. Cognoscendi vel rei ut cognoscitur, . . .

II. aliud

- [I.] Principium quod, cui sumto in casu recto, aut modo aequipollente, tribuitur verbum significans¹² id, cujus est principium. . . .
- [II.] Principium quo, id, cui sumto in casu auferendi, aut modo aequipollente, connectitur verbum, denotans id, cujus est principium. . . .

⁹ fortasse et activae.¹⁰ opponitur passivae.¹¹ opponitur activae. 30

¹² Signum Antecedens Consequentis vel Consequens Antecedentis quod plerumque antecedere vel consequi experti sumus. Hobb. de Corp. P. 1. c. 2. n. 2. Signa vel naturalia vel arbitraria. Nota est res sensibilis arbitrio nostro adhibita, cujus ope cogitatio quam habuimus, vel ei similis revocetur.

III. quoddam

[I.] Est causa¹³, quæ vulgò dicitur principium influens esse in aliud, . . .

[II.] Non est causa, quale est principium, unde quis primò movetur. . . .

IV. aliud

5 I. Internum, quod constitutionem rei ingreditur, ita materia et forma dicuntur principia et causæ internæ naturalis corporis.

II. Externum, quod est extra rei constitutionem, ut causa efficiens et finalis.

F. TAB. VI. De Causa Efficiente¹⁴. [p. 10.]

G. TAB. VII. De Materia. [p. 11.]

10 Materiae, quæ est id, ex quò aliquid fit, aut factum est, cùm insit, considerata

I. Causatum, . . .

II. Ratio causandi, . . .

III. Causalitas, . . .

IV. Distinctiones

15 Primâ, Materia vel est

I. Sensibilis, quæ secundum Aristotelem 7. Met. c. 10. t. 35. nihil aliud esse videtur, quàm compositum sensibile, sive corpus naturale. . . .

II. Intelligibilis, quæ secundum Alexand. Aphrodisæum est magnitudo, hoc est, linea, superficies et trina dimensio. . . .

20 Secundâ, Materia vel est

I. Ex quâ, quæ cum primis huc pertinet, et descripta fuit, quòd sit id, ex quò aliquid fit, vel factum est, cùm insit; . . .

II. In quâ, nempe subjectum, in quò forma aliqua inest. . . .

25 III. Circa quam, nempe id, circa quod aliqua potentia vel habitus, aut eorum actus versatur, et dicitur vulgò objectum, . . .¹⁵

¹³ Causa sit A, causatum B; causa est A sine quo B esse non potest, bene tamen A sine B. Polanus Synt. Log. I. c. 32. sed et plura addenda autumo. Id n. potius principium describeret.

¹⁴ [Im Tafeltext Z. 14 über: culpa aut meritum:] vel indifferens.

¹⁵ non est propriè materia, nec habet cum ea nisi nomen hoc, non conceptum.

30 IV. In qvâ, v. g. Cinis respectu Ligni. Nam aliquam sanè connexionem cum eò habet, nec est effectus. Hic nota canonem: omnis materia ex qvâ est materiatur materiæ in qvâ, et contra. Hinc Aristoteles in definitione materiæ primæ tribuit ei ut omnia fiant ex ea (Scholastici addunt ut omnia sint in ea tanquam subjecto) et ut omnia resolvantur in eam.

L. TAB. XI.

Distinctiones quædam, omnibus aut pluribus saltem causarum generibus communes, quas licet videri possit proponendas fuisse ante specialem generum causarum doctrinam: tamen tractationi isti postpositæ melius intelliguntur.

[p. 15. 16.]

5

Causa est

- I. vel [1.] Actu, quæ revera esse influit in effectum.
[2.] Potentiâ, quæ revera non influit, habet tamen potentiam influendi. . . .
- II. vel [1.] Vera causa, quæ verum præstat influxum in effectum, . . .
[2.] Sine quâ non, quæ in effectum non influit, nec fortassis influendi vim 10
habet, sine eâ tamen effectus esse vel fieri nequit. . . .
- III. vel [1.] Per se, . . .
Ex parte causæ, à quâ ut tali procedit effectus. . . .
Ex parte effectus, quæ unum eundemque per se habet effectum.
[2.] Per accidens, quam pariter distinguimus in talem 15
Ex parte causæ, à quâ procedit effectus, sed non ut tali
Ex parte effectus. De quâ notandum,
1. quod nobis dicatur ea, cum cujus effectu conjungitur aliquid,
quod vel non intendit, vel in quod non influit, vel neutrum facit, id
est, nec intendit, nec influit. 20
2. quod sit varia, vel talis¹⁶
1. Ratione influxus, et dici potest Causa per accidens physica¹⁷. . . .
2. Ratione intentionis, et dici potest Causa per accidens moralis¹⁸. . . .
3. Ratione utriusque, tam intentionis scilicet, quàm influxus¹⁹.

¹⁶ Causa Physica est quæ influit: Causa Moralis quæ intendit. Omnis causa moralis 25
est physica, non contra. Ita vulgò mihi jam illud videtur dubium: Deus in peccatum influit,
Deus peccatum non intendit, non ergo est peccati causa moralis. Dico igitur 1. causa
moralis est solùm in actibus moralibus, s. in ordine ad Legem; 2. is demum causa moralis est
cui lex data est. Ex hoc patet Deum causam moralem esse non posse, quia Deo Lex data non est.

¹⁷ ergo quæ non est causa physica vera; quæri potest an causa per accidens physica sit, 30
cum necessariò et universaliter sequitur effectus remotionem impedimenti.

¹⁸ quæ non est causa moralis vera.

¹⁹ Divisio Causæ in physicam et moralem non est immiscenda huic in: Per Se et Per
Accidens, sed separatim explicanda quia ex alio principio fluit, etsi in hanc duci possit.

3. quod id, quod conjungitur cum alicujus effectu per se, conjungatur vel
 [1.] Verè, idque vel [1.] Semper, aut saltem ut plurimum²⁰, ... [2.] Rarò²¹,
 [2.] Ex opinione hominis, vel ratione temporis tantum²². ...

IV. alia [1.] Partialis²³, quæ ita influit in effectum, ut concurrat causa alia ejusdem ordinis
 5 in eodem genere, ...

[2.] Totalis²⁴, cum quâ nulla alia concurrat ejusdem ordinis in eodem genere, ...

V., VI., VII., VIII. ...

M. TAB. XII. De Necessario²⁵. [p. 17.]

N. TAB. XIII. De Contingente²⁶. [p. 18.]

10 O. TAB. XIV. De Uno per se et per accidens²⁷. [p. 19.]

Unum est Ens indivisum. Universa, quæ divisionem non habent, quâ ratione non habent,
 eatenus unum dicuntur, V. Met. t. 11. Et X. Met. t. 2. Unum esse, est indivisibile esse.
 Nota hîc

I. Aequivocationem ...

15 II. Indivisionem per quam Ens formaliter est unum, ...

III. Distinctionem, quâ ex V. Met. c. 6. unum est vel

Per accidens ...

Per se, et quidem vel

Propriè, quorum Substantia una est. Et est Unum

20 I. Continuitate²⁸. ...

²⁰ necessariò.

²¹ contingenter.

²² hoc per accidens factum esse dicimus, seu non necessariò.

²³ Soluta Ramistis.

²⁴ Solidaria Ramistis.

²⁵ Necessarium ad aliquid est requisitum, id ad quod necessarium est, revirens.

25 ²⁶ Requisite non revirens dicitur Causa.

²⁶ [Im Tafeltext Z. 5 über: non tamen necessariò:] contingens strictè. [Ebendort Z. 10: hominum unterstrichen.]

²⁷ [per se et per accidens durchstrichen; dazu:] tr. hîc ut affectio unita Entis. ²⁸ dò ut
 disjuncta, nam sic Unum non omne Ens est, sed id solùm, cui repugnat multiplicari, s. coëxi-
 30 stere aliud in suo genere.

²⁸ [I. und II. durch Klammer zusammengefaßt und als] physicè [bezeichnet; dazuge-
 setzt:] unum per se physicè dictum magis est unum quàm Logicè.

- II. Subjectò indifferente formâ sensibili (etsi secundùm quantitatem divisum sit:)²⁹ . . .
- III. Analogia, quæcunque ita se habent, ut aliud ad aliud, . . .³⁰
- IV. Genere, quorum genus unum oppositis differentiis differens³¹. . .
- V. Specie³², quorum ratio, quæ quidditatem docet, est indivisibilis ad aliam, quæ quid res sit declarat, . . .
- VI. Numerò seu omninò, quorum ratio quidditativa indivisibilis est, et nec tempore, nec locò, nec ratione separari potest, . . .
- Impropriè³³, quia unum aliquid [1.] Faciunt, . . . [2.] Patiuntur, . . . [3.] Habent, . . . [4.] Est, ad quod aliquò modò comparantur³⁴, . . .¹⁰
- IV. Oppositum, nempe Multa, . . .

R. TAB. XVII. De Toto. [p. 22.]

Totum³⁵ sumitur ut opponitur

[I.] Partibus. Et definitur, quòd sit id quod continet ea, quæ continentur, ut illa sint unum, V. Met. cap. 26. . . .¹⁵

[II.] Mutilo. . . .

T. TAB. XIX. De Universali et Singulari³⁶. [p. 24.]

V. TAB. XX. De Eòdem et Diversò³⁷. [p. 25.]

²⁹ dicit aliquem gradum plus quàm unum continuitate.

³⁰ rectius ad unum per accidens refertur. Et erravit autor, insistens verbis Aristotelis²⁰ quæ non rectè intellexit, et cum eo Fonseca, non verò Scotus.

³¹ [IV. mit V. und VI. durch Klammer verbunden und als] Logicè [bezeichnet; dazugesetzt:] Ens unum per se Logicè dictum est vel divisibile, Genere et Specie, vel indivisibile, quod est unum actu simul et potentia, et caret potentia, ut multum sit numero. Unum per Accidens est vel Logicè et in prædicando, quod autor supra ita vocat, vel physicè et in²⁵ essendo, quod vocat unum per se impropriè. E. propriè est per accidens.

³² sc. infima.

³³ 4 modis multa concurrunt ad unum.

³⁴ huc spectat unum Analogia de quo supra.

³⁵ Totum vel est per se vel per accidens, ut et Compositum.

³⁶ [Im Tafeltext Z. 27 unterstrichen: unum in multis.]³⁰

³⁷ [Zu Z. 17—19 des Tafeltextes am Rande:] nimum. [Ebendort Z. 21—25 durch Klammer verbunden mit der Bemerkung:] conceptuum.

W. TAB. XXI. Ad Doctrinam de Diverso pertinet Explicatio Generum et Modorum Distinctionis. [p. 26.]

[Z. 36—43] A Scotistis statuitur genus distinctionis medium inter realem et rationis distinctionem, vocaturque formalis ex naturâ rei, et distingui ita dicuntur illa, quæ cùm citra
5 mentis operationem sint diversa, unum eorum non competit alteri in primô modô per se quomodo secundum eos se habent genus et differentia, subjectum et propria ejus affectio, item attributa divina et inter se et respectu divinæ essentiæ. Verùm si hoc verum esset, essentia divina non esset simplicissima: cùm ubicunque aliquid unum est ita, ut includat plura citra intellectus operationem distincta, tum inter se, tum ab ipsô, ibi fiat compositio, quicquid etiam
10 regerant Scotistæ. Nec aliàs etiam hoc distinctionis genus, ut quidem ab ipsis sumitur, est admittendum³⁸.

Y. TAB. XXIII. De Bono³⁹. [p. 29.]

Z. TAB. XXIV. De PERFECTO, quod cognatum est BONO⁴⁰. [p. 30.]

DISCURSUS

Super

Ipsas Tabellas has ante

quadriennium à B. Auctore habiti, et ab Auditoribus, uti potuerunt, excepti.

Nunc autem

LOCO NOTARUM QUARUNDEM ADJECTI.

CVM INDICE LOCUPLETISSIMO.

PROOEMIUM. [p. 31. 32.]

Consuetudinis est, ut qui disciplinam aliquam studiosæ juventuti proponere et explicare constituit, antequam illud explicet et proponat, aliqua de ejus NECESSITATE, DIGNITATE ac UTILITATE, quam in aliis rebus et disciplinis habet, præfetur. Nos itaque
25 METAPHYSICAM explicare adgredientes, ne deesse forsitan alicujus expectationi, vel contra istam consuetudinem agere videamur, etiam quæ Metaphysicæ dignitas, necessitas atque utilitas sit, paucis ostendere constituimus.

³⁸ Non fortasse omnino de nihilo est. Nam in Ideâ saltem angelicâ videtur compositio aliqua simplex esse NB.

³⁹ [Im Tafeltext Z. 16—18 über: perfectionem debitam:] (convenientem).

⁴⁰ [Im Tafeltext Z. 8 über: Virtute:] qvalitate, [Z. 13 über: studiosus:] σπουδαῖος.

Quantum verò primùm ad dignitatem⁴¹; æstimatur communiter alicujus disciplinæ dignitas, eminentia atque præstantia, vel ex modò tractandi, vel ex objectò. Quà priorem rationem, nempe modum tractandi⁴², non admodum eminere nostram Metaphysicam præ disciplinis aliis, equidem concedere cogimur. Videntur enim hâc in parte Scientiæ Mathematicæ potissimùm excellere, dum maximè necessariis, evidentissimis certissimisque nituntur demonstrationibus, qualibus disciplinæ reliquæ non nituntur. Et hâc ratione cedit illis disciplinis nostra Metaphysica. Sed, ut diximus, æstimari etiam disciplinæ cujusdam dignitas, præstantia atque eminentia solet ab objecto, circa quod versatur. Quà ratione illa disciplina dignior et præstantior est aliis, quæ nobiliores atque præstantiores tractat res, quàm tractant disciplinæ aliæ. Quò quidem pactò nostra Metaphysica Scientiis Mathematicis¹⁰ longè excellentior est atque nobilior. Occupatur enim in genere quodam substantiarum, nempe incorpor earum, et in quantum etiam corporearum; Cùm Scientiæ Mathematicæ ex adversò in quantitate et figuris, quæ accidentia sunt, versentur, et substantiæ rationem non attingant, teste Aristotele XII. Metaphys.⁴³

Et sanè quantum ad objectum, est Metaphysica præstantissima omnium disciplinarum¹⁵ aliarum, quæ usitatissimè etiam prima Philosophia appellatur, ut in subseqq. audiemus. Subiectum enim, vel potius objectum est inter alia Ens summum et infinitum, DEUS⁴⁴. Unde etiam VI. Metaphys. c. I. ἐπιστήμην θεολογικὴν, Scientiam Theologicam vel de Deo appellari legimus. Ubi tamen animadvertendum, Metaphysicam esse ac vocari scientiam θεολογικὴν, et proponere doctrinam de Deo, solùm quantum ad ea, quæ lumine naturæ de²⁰ eò possunt cognosci. Theologia enim quam alias Sacro-sanctam nominamus; à nostra Metaphysicâ alia, de Deò agit quoad ea, quæ ex revelatione divina et sacris literis nobis innotescunt.

Summam hanc Metaphysicæ præstantiam atque eminentiam commendat nobis Philosophus porrò I. Met. c. II. ubi eam vocat Scientiam ἀρχινομήτην. Et III. Met. c. II. appellans:²⁵ Scientiam maximè principem, cui scientiæ cæteras, tanquam ancillas, non contradicere decet. Et ulterius I. posterior. nominans κυρία πάντων, dominam omnium, intellige illarum scientiarum, quæ ex principiis naturâ notis dependent. Horum omnium verò ratio non saltim ex citatò Cap. II. Lib. III. Metaphys. sed etiam ex I. Ethicor. Nicomach. cap. II. reddi potest

⁴¹ s. perfectionis æstimationem.

30

⁴² sed hoc vitio vitii tradentium.

⁴³ Imò verò Mathematica magis de Substantiis agit quàm Physica, Spatium n. est primum extensum.

⁴⁴ Ens Perfectissimum.

hæc, quòd ea disciplina est præstantior alterâ, quæ habet ac cognoscit illius finem ultimum. Ut e. g. Medicinam vel artem Medicam videmus esse præstantiorem arte pharmaceuticâ. Medicina enim est illa disciplina, quæ sanitatem cognoscit, et quid ea sit, in quò consistat ejus natura, quibus modis etiam vel præsens in homine conservetur, vel amissa
5 restituatur, docet. Ad quam proinde quoniam ordinatur pharmaceutica, illius est, Medicinæ præceptis obtemperare, et sicut hæc præscribit, omnia instituere. Est ergò Medicina præstantior pharmaceuticâ. Et sic verum absolutè, illam disciplinam esse præstantiorem alterâ, quæ hujus alterius finem ultimum cognoscit. Jam verò subsumimus et dicimus: Metaphysicâ cognoscit finem omnium disciplinarum, imò omnium rerum. Ejus n. est tractare de DEO, quem omnium finem ultimum esse vix dubitationem habet, vel probationem meretur. Ratiocinamur igitur ex positis ita: Si illa disciplina vel scientia, quæ alterius finem cognoscit, eâ est præstantior, sequitur, quod et illa, quæ cognoscit finem omnium aliarum disciplinarum, omnibus aliis sit præstantior. Sed, sicut ostendimus, verum est prius. Ergò et posterius. Consequentia probatur inde, quia sicut se habet illa disciplina, quæ finem
15 ultimum unius alicujus scientiæ cognoscit, ad illam, cujus finem ultimum cognoscit: Ita se habet etiam illa, quæ cognoscit finem ultimum omnium aliarum disciplinarum, ad omnes alias disciplinas. Est enim par ratio. Cùm autem Metaphysica sit illa scientia, quæ omnium aliarum scientiarum finem ultimum cognoscit, ultrò patet, illam omnibus aliis esse præstantiorem, et sic præstantissimam simpliciter.

20 Sed obstat hîc locus I. Ethic. Nicom. Cap. II. ubi Aristoteles eminentiam ac præstantiam hanc, quam nos Metaphysicæ competere diximus, Politicæ tribuit. Verba hæc sunt: Videbitur a. ad potentissimam et maximè principem pertinere. Ejusmodi verò esse Politicam, apparet. Videtur ergò Philosophus sibi ipsi contradicere, dum, quod nunc attribuit Metaphysicæ, alibi tribuit Politicæ.

25 Sed Resp. quando dicit Philosophus l. c. Politicam esse disciplinam potentissimam et maximè principem, illud non absolutè, quasi sit omnium in universum disciplinarum potentissima, et omnium maximè princeps; sed respectivè, et in certò genere esse intelligendum, quòd sit scilicet maximè princeps inter disciplinas practicas, et quæ versantur in agendo. Patet illud ex ipsò contextû, qui inspiciatur; Proinde sit licet Politica princeps inter disciplinas practicas, manet tamen Metaphysica præstantissima simpliciter et absolutè.
30

Posset verò hîc iterum aliquis objicere: Politicam etiam imperare vel præcipere ipsi Metaphysicæ. Præcipit enim ac præscribit Politica, quid ac quomodo quodque in civitate rectè sit agendum: destinat etiam ac constituit Sapientibus ac Sapientiæ Professoribus certa salaria; ornat item eos privilegiis, immunitatibus, honoribus, et quæ
35 sunt alia plura, quæ ipsa jubet. Constat verò ex I. Metaph. c. 7. quòd Metaphysica Sapientia

vocetur. Imò demonstrat ibi Philosophus, quòd reverà sit Sapientia, eique omnes sex Sapientiæ notas competere probat. Videtur ergò utique ipsi etiam Sapientiæ atque Metaphysicæ imperare Politica.

Verùm adhibenda est hîc pulchra illa distinctio, quam habet Philosophus VI. Ethic. cap. ultimo. Ibi enim distinguit hæc duo: Imperare vel præcipere alicui, et imperare vel præcipere pro aliquo, Politica non præcipit vel imperat sapientiæ. Nam ut habetur lib. I. Metaphys. c. 11. Sapientiæ vel Sapientis est præscribere aliis, quid facto opus sit, et aliorum est sapientes audire, et ipsorum præscripta sequi; Sapientis autem non est alios audire, vel pati, ut sibi ab aliis aliquid præscribatur. Quando autem Politica sapientibus locum concedit in Republica, item, quando porrigit stipendia, salaria, etc. hoc ipso non præcipit vel imperat Sapientiæ, sed pro Sapientia. Ut Medicus non præcipit sanitati, sed pro sanitate, ut amissa rectè restituatur, vel si adest, conservetur. Et hæc de præstantiâ, eminentiâ ac dignitate primæ Philosophiæ, quæ meritò aliarum scientiarum principissa aut Regina dici potest.

Nunc aliquid etiam de ejus necessitate dicendum est. Quia autem illa, ubi de utilitate dixerimus, simul apparere solet, igitur statim et quidem paucis de ejus utilitate aliquid præfabimur. Non autem dubito, quin quilibet Dominorum Auditorum eam de Metaphysicâ habeat opinionem, quòd sit ejus multiplex et summus usus in aliis scientiis et facultatibus. Nisi enim ita sibi persvasum haberent, dubio procul huic collegio non subscripsissent, neque constituissent tempus huic studio impendere. Fundatur autem summa ista utilitas, quam habet Metaphysica in aliis quoque scientiis, in universalitate sive generalitate ejus. Nam versatur Metaphysica circa ens in suâ latitudine et quatenus est ens, considerans conceptum entis generalissimum, de quâ re dicemus infrâ. Considerat etiam Metaphysica prima et universalissima cognitionis principia, ut sunt: impossibile est idem simul esse et non esse; quodlibet est, aut non est. Ubi prius etiam sic enunciatur: Duo contradictoria non possunt esse simul vera; posterius ita: inter duo contradictoria non datur medium. In hæc sanè principia omnis nostra cognitio resolvitur. Quicquid enim hisce principiis adversatur, necesse est esse falsissimum. Nam ne DEUS quidem facere potest, ut aliquid simul sit et non sit; nec tamen quidquam sic detrahitur omnipotentiae divinæ, ut inferiùs fusiùs dicemus, quando agemus de Potentiâ DEI absolutâ. Agit porrò Metaphysica de universalissimis entis attributis, de Uno, de Multo, de Eodem, de Diverso, quot modis dicantur eadem, quot modis diversa, de actu, de potentiâ, quot modis aliquid dicatur actu vel potentiâ. Exponit quid sit principium, quid principiatum, quid causa et causatum, quot sint causarum genera. Docet, quid sit esse necessarium, quid contingens, quot modis hæc duo dicantur, et alia multa. Quæ omnia cùm universalissima sint, in omnibus scientiis et

facultatibus locum et usum habent. Manet itaque Metaphysicam ad omnes disciplinas et facultates etiam summum adferre usum, qui quidem summus usus in progressu nostrarum lectionum longè evadet evidentior. Sunt præterea qui hâc de re fusiùs in particulari multa præfati sunt; Sed nobis non videtur esse commodum diutiùs huic rei immorari. His itaque
5 prælibatis, conferimus nos ad rem ipsam. Et quidem sequitur

TABULA I.

DE CONSTITUTIONE METAPHYSICES. [p. 32—36.]

Dicitur hæc nostra disciplina METAPHYSICA, quam vocem derivant à *μετά* et *φυσική*, q. d. *μετά τὰ τῆς φυσικῆς*. Ubi exponendum est quid significet h. l. vocula illa *μετά*.
10 Bifariam enim exponitur: (1.) ut idem sit quod post. (2.) idem quod trans vel sub, super. Utrôque modò in præsentī rectè exponitur. Si enim exponitur per post, tunc Metaphysica erit disciplina, dicta quasi postphysica seu postnaturalis, idque præcipuè ratione inventionis. Inventa enim est post scientiam physicam, cujus ratio potest assignari à naturâ cognitionis, quæ oritur à sensibus, quatenus illam necesse est antecedit cognitio
15 unius atque alterius sensus. Unde illud III. de animâ: Nihil est in intellectu, quod non prius fuerit in sensu. Factumque, ut sensibilia, vel, quod idem, per sensus cognoscibilia, dicta sint nobis notiora, et priùs à nobis cognoscibilia. Quò pertinet illa Aristotelis distinctio I. Poster. 11. et I. Physic. cap. 1. ut et VI. Topicorum, locisque aliis, dicentis, quædam esse *γνωριώτερά τῃ φύσει*, notiora naturâ, quædam *ἡμῖν ἢ καὶ ἡμᾶς*, nobis sive
20 quoad nos. Quæ pluribus illustrari, unâve ac alterâ responsione ad diversas objectiones, quas nonnulli proferunt, dilucidari possent, si nostrum pateretur institutum. Sed quoniam brevitati nobis est litandum, ea mittimus, et revertimur ad præcedentia.

Diximus Metaphysicam dici postnaturalem, quod post physicam sit inventa, et quidem ideò quia Physica tractat *τὰ αἰσθητὰ*, res sensibiles et in sensus incurrentes, v. g. Elementa,
25 corpora mixta, etc. Metaphysica autem de substantiis separatis, DEO et intelligentiis, quæ in sensus non incurrunt, nec priùs quàm res sensibiles cognosci possunt, suam tractationem instituit.

Si porrò vocula *μετά* exponitur per trans vel supra, tunc Metaphysica dicitur quasi scientia transnaturalis vel supranaturalis, qua ratione etiam ab Erasmo Roterodamo
30 in præfatione ad Augustinum vocatur scientia transmundana. Dicitur autem Metaphysica rectè scientia transnaturalis, quia tractat ea, quæ transcendunt illa, quæ in physicis considerantur, et sunt illis superiora. Quod ipsum quidem etiam non uno modo se habet. Potest enim (1) dici aliquid transcendere res naturales vel perfectione et nobilitate, vel etiam causalitate. Quomodo DEUS transcendit res naturales, quia est ens

perfectissimum et causa rerum omnium. Possumus etiam de aliis substantiis separatis dicere, quod superiores sint rebus naturalibus, vel eadem transcendant nobilitate, perfectione ac præstantiâ. Deinde potest aliquid dici transcendere res naturales prædicatione, seu quoad latitudinem prædicandi. Quomodo illud dicitur transcendere aliud, quod de alio prædicatur. Quomodo omne genus est superius specie, sive transcendit speciem, 5 quia genus prædicatur de specie, et si multas sub se habet, de iis omnibus. Sic et species transcendit Individua, quia de multis individuis prædicatur. Et hâc quoque ratione, quæ considerantur in Metaphysicâ, sunt superiora rebus naturalibus, vel eas transcendunt, quatenus nimirum ibi agitur de universalissimis conceptibus entis, de actu et potentia, de principio et principiato, de causa et causato etc. Quæ prædicantur de omni- 10 bus rebus physicis, imò etiam de aliis. Sic Metaphysicus agit de substantia latissimè et in conceptu maximè generali consideratâ, quæ latior corpore naturali. Patet ergò satis rectè dici Metaphysicam, sive *μετὰ* per post, sive per trans exponas.

Sed hîc notandum, quod Aristoteles hoc nomen expressè non usurpaverit; est tamen ejus vetustissimorum discipulorum et Interpretum, ut Alexandri, Theophrasti, 15 et aliorum.

Sunt insuper alia etiam nomina, quibus honestatur Metaphysica ab Aristotele. Dicitur sæpe prima Philosophia, ut VII. Met. c. 1. I. Phys. tex. 82. et II. Physic. tex. 26. et aliis in locis. Dicitur autem prima Philosophia, ideò, quia explicat primas causas rerum; agit de prima causa omnium, nempe de Deo, item agit de primis et universalissi- 20 mis principiis, qualia sunt impossibile est idem simul esse et non esse. Nihil est sui ipsius causa, etc. Item, agit de universalissimis conceptibus, ut et de aliis universalissimis rebus, et iis, quæ per omnes se diffundunt disciplinas. Et sic rectè dicitur prima Philosophia.

Dicitur Metaphysica porrò etiam Theologia VI. Met. c. 1. Quod agat de DEO, non quidem ut S. S. Theologia, sed ex principiis lumine ipsius naturæ notis. Putaverunt qui- 25 dem nonnulli, quia Metaphysica dicatur Theologia, ejus objectum adæquatum esse DEUM, sed ratio ab appellatione deducta cùm nulla sit, igitur cùm aliam rationem non videamus, statuere nolumus. Non enim quando disciplinæ cuidam variæ dantur appellationes, statim illæ desumuntur ab objecto adæquato, sed sæpius inadæquato etiam. Est ergò Deus subjectum Metaphysices, sed tantummodò inadæquatum. 30

Dicitur porrò sapientia, de quâ re multa philosophatur Aristoteles cap. 2. I. Met. Et hanc appellationem Metaphysicæ convenire ex professò ibi docet et ostendit. Nos Metaphysicam esse sapientiam possumus ex VI. Ethic. sic probare: Dicit ibi Philosophus sapientiam esse scientiam, habentem caput rerum præstantissimarum, seu honore dignissimarum. Quod jam Metaphysica primò agat de rebus præstantissimis et honoer 35

dignissimis, satis patet ex dictis. Agit enim de DEO et aliis substantiis separatis seu spiritualibus, quæ res sunt præstantissimæ. Caput autem quando sapientia habere dicitur rerum præstantissimarum, per caput intelliguntur prima principia. Patet ergò secundò Metaphysicam non tantum agere de rebus præstantissimis, sed etiam earum habere caput, cum agat de principiis primis et universalissimis. Et tantum de variis Metaphysicæ appellationibus.

Transimus nunc ad ipsam definitionem Metaphysices. Proposuimus in nostrâ Tabula qualemcunque nominis descriptionem, nempe quod Metaphysica sit scientia universalissima, considerans ea, quæ naturalia transcendunt. Hæc autem non est accurata definitio, cum non speciatim subjectum ejus adæquatum afferatur. Dicitur autem scientia universalissima, quia agit de ente in suâ latitudine, item de iis, quæ enti in suâ latitudine insunt. Deinde dici potest, quod sit scientia universalissima, quia considerat, quæ rebus naturalibus longè sunt superiora, et quidem ratione prædicationis, quia prædicantur de omnibus rebus. Nam non tantum corpus naturale aut substantia est ens, est unum, etc. sed et accidentia sunt entia, etc. Et sic constat aliquo modo de definitione nominis.

Quantum ad definitionem rei accuratiorem attinet, nobis dicendum I. de ejus genere, et II. de objecto.

Genus est scientia. Duplex autem constitui solet scientia, theoretica et practica. Aristoteles practicâ strictè utens triplicem facit scientiam; theoreticam, practicam et effectricem. Sed nulla est pugna, cum qui duplicem solent constituere, latius sumant scientiam practicam, Aristoteles autem sumserit strictius. Jam dicimus Metaphysicam esse scientiam theoreticam, quia res suas non ideò cognoscit, ut ad operationem referat, quod est scientiæ vel potiùs disciplinæ practicæ, sed in contemplatione acquiescit. Ita enim se res habet in scientiis theoreticis, ut expetamus scientiam rerum propter se ipsam, semotâ omni utilitate. In Metaphysicis autem quæ tractantur, cognoscimus solius scientiæ causâ, nec illa cognitio per se refertur ad aliquod opus.

Ut definitionem constituamus integram, adjungimus generi objectum. Sed de hoc plurimum disceptatur inter Interpretes Aristotelis, et modernos Autores. Et sanè plurimæ sunt sententiæ, et res est tantæ difficultatis; ut vix sententia aliqua haberi possit, quibus non aliqua obstant, quæ vix possunt removeri. Videri potest hæc de re Suarez Disp. Metaph. I. Fonseca IV. Metaph. q. 1. Javellus I. Metaph. q. 1. Soncinas in IV. Metaph. q. X. Peculiarem hæc de re tractatum scripsit Arnisæus. Absit ut nos in præsentia omnia, quæ hîc moventur, afferamus, aut multas horas huic uni rei impendamus. Nos hæc vice eò erimus intenti, ut breviter explicemus, et vulgarissimam sententiam paulò meliùs examinemus, nempe eam, quæ

statuit, quod subjectum Metaphysicæ sit Ens quatenus Ens. Ostendimus autem, nos in hac sententia non posse omninò acquiescere; Deinde nostram sententiam adferemus.

Ante omnia autem sciendum, sermonem hîc nobis esse de eò, quod propriè dicitur objectum s. materia circa quam, et est id, in quò, seu circa quod aliqua facultas vel habitus versatur. Sic visûs objectum est color, quia visus exercendo actum videndi versatur circa colorem, etc. Quæritur ergò jam hoc, quodnam sit id, circa quod versetur sive occupata sit Metaphysica?

Deinde sciendum enim hoc, nos loqui de objecto specialiùs sic dicto, ut nimirum distinguitur ab affectionibus et principiis, uti expressè sic distinguitur I. prior. Anal.

Tertiò notandum quoque id est, nos intelligere hîc subjectum adæquatum, quod nempe est æquale toti disciplinæ, ut nec eam excedat, nec ab eâ excedatur, et est illud, quod continet omnia, quæ in aliqua disciplinâ ut subjectum considerantur, et circa quæ disciplina versatur ut circa subjectum, et continet ea sola, et nihil amplius.

Sciendum ultimò, subjectum constare duabus partibus, quarum una dicitur res considerata, altera modus considerandi. Res considerata dicitur subjectum materiale; Modus considerandi dicitur formale. Res considerata, ut ipsum nomen indicat, est quod in aliquâ disciplinâ vel scientiâ consideratur (loquor autem de contemplativis scientiis, in practicis enim sæpè est alia ratio), Modus autem considerandi, ut iterum nomen indicat, est ratio sub quâ res consideratur. Sic in Physicis res considerata est corpus naturale. Cùm autem corpus naturale pluribus possit considerari modis, ut nempe est ens, ut est substantia, ut est quantum, proinde addendus hîc certus modus est, nempe in physicis considerari corpus naturale quatenus naturale, h. e. corpus naturale hîc non aliter considerari, quàm ut habet principia naturalia motus et quietis, etc.

His præmonitis revertimur ad nostrum institutum. Communis et vulgatissima (ut suprâ dictum) sententia est, subjectum Metaphysices adæquatum esse Ens quatenus est Ens. Ubi res considerata est Ens; modus considerandi quatenus est Ens. Hæc sententia est desumpta ex l. IV. Metaph. c. 1. et quidem ex verbis initialibus, quæ ita sonant: Est scientia quædam, quæ contemplatur ens: qua ratione est, ens et ea, quæ Enti. per se insunt. Hîc dicit Aristoteles, dari disciplinam considerantem Ens quatenus Ens, et distinguit sic quandam disciplinam à scientiis particularibus. Libro autem VI. Metaphys. dicit, Metaphysicam esse scientiam universalem, et sic Metaphysicam abscindit à reliquis scientiis, quæ sunt particulares, nec considerant Ens generalissimum, ut Metaphysica. Sed aliquam saltem ejus partem sive speciem Entis. Sic Mathematica agit de Ente non quatenus Ens est, sed abscindit partem, v. g. Geometria quantitatem continuam sive magnitudinem, Arithmetica verò quantitatem discretam. Methaphysicam autem (ut repetam) 35

dicunt considerare Ens, non ut est hæc vel illa species, hæc vel illa substantia, hoc vel illud accidens, sed præscindere Ens ab omnibus his speciebus, et considerare quatenus est Ens. Hæc est pervulgarissima illa sententia de objectô Metaphysices.

Sed nos nondum possumus huic opinioni calculum nostrum adjicere. Ut autem appareat, nos non sine ratione discedere ab hâc communi sententiâ, afferemus argumentum, quod olim quoque ad calamum dictavi: Si subjectum Metaphysices adæquatum est Ens quatenus Ens, aut est subjectum adæquatum tantum secundum communissimam rationem entis, aut tantum secundum rationes specialiores, exclusô conceptu communi; aut secundum conceptum universalissimum et specialiores simul, easque vel omnes vel quasdam. Sed Ens quatenus Ens secundum rationem universalissimam Entis non potest esse subjectum adæquatum Metaphysicæ. Ratio est, quia in Metaphysicis consideratur etiam quid sit substantia et quidem sub ratione substantiæ. Ratio universalissima autem Entis est abstracta à substantiâ et accidente. Quoniam ergò Metaphysica agit etiam de ratione substantiæ, ideò Ens quatenus Ens, tantum secundum rationem communissimam Entis, non potest esse subjectum adæquatum. Nec secundò subjectum Metaphysices adæquatum potest esse Ens, ut sumitur tantum pro inferioribus, et non in conceptu universalissimo, ita scilicet, ut Metaphysica agat tantum de substantiâ sub ratione substantiæ, quæ est Ens per se existens, item, de accidente sub ratione accidentis, quæ est, quod sit inexistentis in subjectô. Patet enim quod et universalissimus conceptus entis pertineat ad Metaphysicam. Et uti constat, agit ea etiam de eo, quod Enti in suâ latitudine convenit, ut de uno, vero, bono, etc. Et hæc insunt Enti non ut ut est substantia, sed in genere ut Ens est. E. Ens secundum specialiores rationes etiam non est objectum adæquatum Metaphysices. Nec porrò secundum rationes generalissimas, et specialiores simul Ens est subjectum adæquatum Metaphysices. Ratio est, quia vel esset subjectum secundum universalissimum conceptum, et omnes rationes specialiores simul, quod non potest dici, quia sic concederetur in sententiam Mirandulani, qui concessit Metaphysicam esse congeriem omnium scientiarum. Quod autem illud sequatur facilè patet, quia sic ad Metaphysicam pertinebit agere de corpore naturali quatenus naturale, de magnitudine etc. Et ita reliquæ scientiæ erunt superfluæ, vel erunt partes Metaphysicæ. Quod cùm nemo dicat, vel dicere possit⁴⁵, argumentamur ita: Quæcunque scientia considerat Ens, quat. Ens, sumtum secundum conceptum communem vel universalissimum, et omnes rationes specialiores simul, secundum conceptum substantiæ scilicet, quat. est substantia corporis naturalis, quat. est naturale, hominis, quat.

⁴⁵ imo facilè dictu et probatu.

est homo, et ita consequenter, illa nihil relinquit cæteris scientiis considerandum. Sed Metaphysica relinquit aliquid cæteris scientiis considerandum; ut patet. E. Metaphysicæ subjectum non est Ens quat. Ens, secundum conceptum universalissimum, et omnes rationes specialiores simul. Neque ultimò potest esse ens secundum conceptum universalissimum, et aliquas tantum rationes speciales. Utut enim verum sit Ens, quat. Ens, sumtò Ente pro conceptu ejus communi, et quibusdam inferioribus, ut pro substantiâ e. g. quat. est substantia, pro accidente quat. est accidens, esse objectum Metaphysices; tamen si dicas, Ens quat. ens est objectum Metaphysicæ et dictò modò intelligas, non rectè loqueris. Nemo enim usurpat vocem entis pro communi conceptu entis, et pro aliquibus duntaxat inferioribus. Deinde positò Ens ita 10 usurpari posse, argumentamur ita: Quòcunque non terminantur limites Metaphysicæ, ut sciamus quænam sub ejus considerationem cadant, et quæ ab ea excludantur, id non est objectum Metaphysicæ adæquatum. Sed Ente quat. Ens est, ut pro se stat; et aliquibus duntaxat inferioribus, non terminantur limites Metaphysicæ, ut sciamus, quænam sub ejus considerationem cadant, et quæ non, E. Ens quat. Ens, ut 15 stat pro se et aliquibus tantum inferioribus, non est objectum Metaphysicæ adæquatum. Major patet. Per omne enim objectum adæquatum dicunt terminari limites alicujus scientiæ, ut exinde sciamus, quousque se extendat scientia, et quænam sub ejus considerationem cadant, quæ non. Minor verò facilè perspicitur, quia Ens quat. Ens dictò modò sumtum, non exprimit et indicat, quænam sint illa inferiora, pro quibus sumatur; et sic non 20 patefacit, quænam species Entis sub objectum Metaphysicæ cadat, et quæ non. Stat ergò, quod diximus, Ens quatenus Ens, non accuratè dici posse subjectum adæquatum Metaphysices.

Nostra itaque sententia est, subjectum adæquatum Metaphysices esse Ens, quatenus est abstractum à materia sensibili re et ratione⁴⁶, ut in tabellâ habemus. 25 Quod ut intelligatur exponendum est, quid intelligatur per materiam sensibilem. Aristoteles VII. Metaph. c. X. tex. 37. dicit, materiam sensibilem esse v. g. æs, aut lignum, aut quamcunque materiam mobilem. Quibus verbis denotat, materiam sensibilem esse quodlibet corpus naturale. Omne enim corpus naturale est affectum qualitatibus sensibilibus, et proinde mobile. Huic materiæ opponitur intelligibilis. Per quam Thomas et alii intelligunt 30 materiam primam, secundum quod subjacet quantitati. Sed rectiùs dicitur ipsa quantitas

⁴⁶ Sed id etiam contra Aristotelem est, nam Aristoteli ne Deus quidem re et ratione à motu et materia abstractus est, nec intelligentiæ, Deus n. est primus motor; et alioqui τὰ μαθηματικὰ quoque erunt re et ratione à materia abstracta.

continua, ejusque partes, ut 3. de anima t. 11. et 7. Metaph. Philosophus docet. Inde jam dicimus, quod quædam sint reipsa à materia sensibili abstracta; quædam verò ab ea non abstracta; quædam item abstracta ratione. Reipsa à materiâ sensibili abstracta sunt, quæ extra materiam sensibilem existunt, sive quorùm esse non est constitutum dependenter à materia sensibili. Reipsa à materia sensibili abstracta non sunt, quæ non nisi in materia existunt, et non possunt aliter existere. Ratione autem à materiâ sensibili quænam abstracta sint, explicatu quidem difficile videtur. Dicimus tamen esse ea, quæ in suò conceptu formali non important materiam sensibilem, et describi possunt nulla facta mentione materiæ sensibilis. . . .

10 TABULA II. [p. 36—41.]

. . . Progressum facimus ad distinctionem II. quâ vulgò docetur, Ens sumi, vel ut est participium, vel ut est nomen. . . .

Notandum tamen circa hanc distinctionem⁴⁷, non omne id, quod est Ens nominaliter acceptum, absolutè esse Ens, sed quædam esse tantùm Entia cum appposito. Nempe Ens, ut
15 nomen, complectitur non solùm entia actu et participialiter accepta, sed etiam entia potentiâ. Entia autem potentiâ non sunt ἐπλωδες entia, ut ea quæ sunt actu, sed cum appposito et secundùm quid. Nam quicquid est, actu est. Jam autem Ens potentiâ, non est actu. E. non est. Quicquid ergò absolutè non est, id etiam absolutè non est Ens.

20 TABULA XI. [p. 68—72.]
DE QUIBUSDAM DISTINCTIONIBUS,

Omnibus aut saltem pluribus causarum generibus communibus.

. . . Secundò. Causa est vel VERA CAUSA, vel CAUSA SINE QUA NON. . . .

Hic est Vir quidam eruditus⁴⁸, qui in suis Metaphysicis abhorret ab hac locutione: Causa sine quâ non . . .

25 TABULA XIX. [p. 81—84.]
DE UNIVERSALI ET SINGULARI.

. . . Est autem communissima et pervagatissima sententia, universalia non esse in rebus, nisi per operationem sive conceptum intellectus. Quemadmodum nos eâ, quâ potuimus, perspicuitate in Institutionibus nostris Metaphysicis Cap. 34. breviter exposuimus. Contrariam
30 tamen sententiam, nempe universalia esse in rebus ante vel citra omnem mentis operationem, de professò defendit et explicat eruditissimus Johannes Monlorius peculiari tractatu de universalibus⁴⁹ . . .

⁴⁷ Ens potent. non Ens. Calovius.

⁴⁸ Iacob. Martini.

⁴⁹ defendit et Scalig. in Exercit. mihi falsa videtur.

TABULA XXII. [p. 88—90.]

DE VERO.

... Tandem coronidis locò moneo, malè à quibusdam dividi et distingui inter veritatem Theologicam et Philosophicam, et dici, quod aliquid sit in Theologia verum, quod falsum sit in Philosophia. V. g. In Theologia esse veram hanc propositionem: quædam virgo parit. In philosophia autem esse falsissimam, et ejus contradictoriam veram: Nulla virgo parit. Falsissimè, inquam, sic quidam docent. Una semper et eadem est veritas, nec unquam, quod est in Theologia verum, in Philosophia sit falsum, vel contrâ. Nam sumamus præsentem propositionem: Nulla virgo parit, dicit Philosophus; quædam virgo parit, dicit Theologus, et uterque dicit, suam propositionem esse veram, sed nullâ sanè cum contradictione. Nam Philosophus loquitur de viribus et de ordine naturæ, quod etiam Theologus verum statuit, quòd naturaliter nulla virgo pariat. Concedit quoque Philosophus Theologo suam propositionem, quia Theologus loquitur de statu supernaturali, quod etiam Philosophus concedit supernaturaliter, et vi potentiæ Dei absolutæ posse fieri, ut virgo pariat. Quod a. Ethnici id planè negant, ille error non est Philosophiæ, sed Philosophi. Philosophia est scientia veri, et nulla est scientia falsi. Quæ nunc sufficiant⁵⁰.

⁵⁰ De Propositione: nulla virgo parit, et quædam virgo parit etiam aliter accuratius sic mihi visum est inter Philosophum et Theologum propterea etiam non esse contradictionem: quia prius dicendum est quid significet Virgo. Nam vel sic definitur: Virgo est quæ non peperit, et Mulier quæ peperit, ita sequetur etiam per potentiam Dei absolutam non posse fieri ut virgo sit quæ peperit, esset n. λογυμυχίς. Verùm homines per virginem hoc non intelligunt, sed quæ Rem non habuit cum Viro; et mulierem quæ contra. Ex hoc manifestum est possibile esse ut virgo non sit, quæ nec peperit. Possibile etiam esse ut pepererit quæ sit virgo, supplente nimirum aliquo tam potente, quod viri concursus alias facit; idque etiam philosophus, si accuratus est, agnoscet.

3. NOTAE AD JACOBUM THOMASIIUM

1663—1664(?). Eigenh. Eintragungen in Leibniz' Handexemplar der *Philosophia Practica* von Jacob Thomasius (Hannover).

5 M. JACOBI THOMASII,
Orator. Prof. Publ.
PHILOSOPHIA PRACTICA
continuis Tabellis in usum privatum comprehensa.
LIPSIAE,
Impensis PHILIPPI FUHRMANNI, Bibliop.
10 Typis CHRISTIANI MICHAELIS,
ANNO M. DC. LXI.

TAB. II. De Ethicæ Naturâ et Constitutione. [p. 1.]

Ethicæ notetur

- I. Homonymia. . . .
15 II. Etymologia. . . .
III. Synonymia. . . .
IV. Definitio. Ethica est prior pars Philosophiæ Practicæ, agens de ultimo fine, seu summo bono¹ hominis².
V. Partitio. . . .

20 TAB. III. De Bono Hominis in Genere. [p. 2.]

De Bono Hominis in genere notetur

- I. Synonymia. . . .
II. Definitio. Bonum } hominis est quod } prosequitur } tanquam ob- } conveniens.
III. Oppositum. Malum } appetitus hominis } aversatur } jectum sibi } inconveniens.

25 Zu N. 3. Wir behandeln diese Eintragungen wie die vorhergehenden unter N. 2. Vgl. S. 21 Z. 21 ff. Wir geben also als Text einen Auszug aus dem Werk von Thomasius und verzeichnen Leibniz' Bemerkungen als Fußnoten. Die Sperrungen bedeuten auch hier unterstrichene Stellen.

¹ objectum. ² IV. N. Dithmars. Disp. I. th. 6.

IV. Divisiones. . . .

1. in verum, apparens, . . .
2. in honestum, jucundum, utile . . .
3. in Bonum quod appetitur tantum propter se: . . . , partim propter se, partim propter aliud: . . . , tantum propter aliud: 5
4. in Internum

Animi in primâ, secundâ, tertiâ specie Qualitatis e. g. virtutes, solertia ingenii naturalis, voluptas animi.

Corporis. Talia bona præcipuè sunt quatuor, et à veteribus conferebantur cum quatuor virtutibus Cardinalibus hoc modo: sensuum integritas cum 10 Prudentiâ, robur cum Fortitudine, pulchritudo cum Temperantiâ, sanitas cum Justitiâ.

in Externum aliàs Bonum Fortunæ. . . .

*Vox Boni externi interdum tam latè patet, ut comprehendat etiam Bona Corporis. . . .

5. in Naturale, . . . , Superveniens . . . 15

*1. Bonum Morale Bonitatem suam habet in voluntate operantis; Artificiale in operatione vel opere extrâ voluntatem.

2. Bonum Morale analogicè dividitur in Ethicum seu naturale, et Politicum, seu legale.

3. Qvod moraliter nec bonum nec malum est, capax tamen utriusque moralitatis, vocatur Indifferens. . . . 20

V. Theoremata . . .

TAB. V. De Definitione Summi Boni Humani. [p. 4.]

Circa Definitum notetur

- I. Synonymia. . . .
- II. Distinctio Vocabuli. . . . 25
- III. An sit? . . .
- IV. Requisita, quæ ex ipso vocabulo elici possunt. . . .

*Idem autem est S. B. hominis unius et civitatis, id est, hominum multorum in societatem civilem copulatorum.

Circa Definitionem notetur

30

- I. Quid non sit? Resp. S. B. H. non est
1. Voluptas corporis. Qvia hæc [1.] est homini communis cum bestiis: [2.] non debet appeti tantum propter se.
2. Divitiæ. Qvia hæ [1.] non debent appeti propter se: [2.] possunt invito eripi.

3. Honor. Quia hic [1.] non debet appeti tantum propter se: [2.] magis est in potestate honorantis, quam honorati.

4. Habitus virtutis. Quia hic non tam propter se, quam propter actionem suam expetitur³.

5 II. Quid sit? Resp. Summum Bonum hominis est operatio⁴ animæ rationalis secundum virtutem optimam et perfectissimam⁵, I. Nicom. 7. In actionem enim virtutis requisita illa exactè conveniunt⁶.

*Verba illa Definitionis Aristotelicæ, ἐν βίῳ τελείῳ⁷, in vitâ perfectâ⁸, quin omittamus, nihil prohibet . . .

10 III. Qvare in definitione non fiat mentio cæterorum bonorum animi inferioris ordinis, bonorum item corporis et fortunæ? Resp. . . .

IV. An Definitio isthæc sit Felicitatis Theoreticæ, an Practicæ, an utriusque? Resp. . . .

†Falluntur, qui existimant, solam Beatitudinem Practicam ab Aristotele definitam esse. Theoreticæ enim Beatitudini definitionem illam ipse applicat Philosophus, lib. X. Cap. 7⁹.

15 TAB. VI. De Divisione Summi Boni humani¹⁰. [p. 5.]

TAB. VII. De naturâ Virtutis Moralis¹¹. [p. 6.]

TAB. X. De Actionibus humanis. [p. 8.]

[Z. 13—20] Moralitas actionum æstimatur è circumstantiis moralibus, quæ juxta versiculum: Qvis? Quid? Ubi? Qvibus auxiliis? Cur? Qvomodo? Qvando? sunt¹²

20 ³ contemplatio Idearum. ⁴ v. infra in tab. de voluptate.

⁵ prudentia est virtus perfectissima.

⁶ sequitur quod beatitudo non sit δυσσφαίρετον, sed facîle auferri possit, imò sit Ens successivum. 2. Voluptas animi actus perfectus et perfectio operationis.

⁷ essentialia, quia si absint bona externa, negat Aristoteles adesse summum Bonum, 25 contra Stoicos.

⁸ Fortasse in Vitâ perfectâ intelligendum erit: in statu naturali, de quò infra init. Politicæ.

⁹ atque totum non potest applicari parti. ¹⁰ [Im Tafeltext Z. 33 zu: Religio:] seu cultus.

¹¹ [Im Tafeltext unterstrichen in Z. 23: Mediocritas, in Z. 49: Duplo.]

30 ¹² omissa quid Summistarum, s. effectus. Piccolominæ: qui agitur, quamdiu, coram quo? Ex meâ sententiâ quoddam Antecedens, quod non sit causa actionis; omne Consequens: Connexio quæ vel sit Causa sine quâ non vel solum Comes.

- [1.] causæ
- [1.] efficientis [a] Principalis 1. Qvis?
- [b] Instrumentalis 2. Qvibus auxiliis?
- [2.] Finalis 3. Cur?
- [3.] Materialis seu objecti externi 4. Qvid? 5
- [4.] Formalis 5. Qvomodo?
- [2.] Adjuncti [1.] Loci 6. Ubi?
- [2.] Temporis 7. Qvando?

TAB. XI. De Spontaneo et Invito. [p. 9.]

Circà spontaneum et invitum notentur 10

I. Distinctio vocis. . . .

II. Synonymia. . . .

III. Divisio Actionis humanæ externæ in merè

Spontaneam, cujus

1. Requisite, ut aliquis agat [1.] SCIENS, nempe circumstantias morales. [2.] VO- 15
LENS, id est, ex libertate¹³ voluntatis suæ¹⁴.
2. Definitio. Actio spontanea, cujus principium (primum morale, nempe VOLUN-
TAS¹⁵) est in agente, et singula, in qvibus actio est (i. e. circumstantias morales),
SCIENTE.

Invitam, cujus 20

1. Definitio. Actio invita est, cum qvis aliquid agit INSCIUS, vel saltem NOLENS.
2. Subdivisio in Invitam

[1.] per Ignorantiam: cujus causa (sine qvâ non) est ignorantia invincibilis,
ita ut cognito postea, qvôd ignoratum erat, actionem seqvatur dolor, seu
poenitentia. . . . 25

* Pro definitionis meliori expositione notetur:

1. Ignorantia tùm dicitur esse causa, qvando tollit eam scientiam, qvâ positâ voluntas
non erat illam actionem imperatura . . .
2. Ignorantia vincibilis (invincibilis) est, cùm qvis nescit ea, qvæ scire poterat ac
debebat (non poterat, nec debebat). Potest autem ac debet unusquisque scire 30
[a.] jus suum, sive sit Jus [1.] Naturale, cordibus humanis à Deo inditum¹⁶;

¹³ in r. nihili sit.

¹⁴ subjectum intellectus libertas, qvia nobilior. Nullam habet perceptionem boni voluntas.

¹⁵ non differt ab intellectu. ¹⁶ at elicited ope sensuum, nec habet species genuinas.

[2.] Positivum ejus societatis, cujus ipse est membrum; [b.] circumstantiarum moralium eas, quæ absque crassâ ignaviâ ignorari non possunt.

Juris ignorantia vocatur universalium;

Circumstantiarum etiam ignorantia particularium, item facti.

- 5 [2.] per violentiam seu coactionem, cujus principium est extra (voluntatem) ita, ut ille, qvi agit aut patitur, nihil (ex suâ voluntate) ad eam conferat. . . .

IV. Gradus Intermedii. . . .

V. Theoremata. . . . 2. Itaque invitum per violentiam minimè est spontaneum, . . .

6. Et actio illa, cujus comes tantum est ignorantia, ex eo habet gradum spontaneæ,
10 quia ad eam concurrat volendi si non actus, saltem habitus.

TAB. XII. De Principiis Actionum humanarum. [p. 9.]

[Z. 1—5] I. Qvis h. l. sit sensus quæstionis: Qvot sint principia Actionum humanarum? Resp. nihil aliud quærit hæc quæstio, quàm: Qvot sint actiones animæ rationalis internæ¹⁷, è quibus, tanquam principiis fluant Actiones spontaneæ externæ? Repete Tab. X.

- 15 TAB. XVI. De Temperantiâ¹⁸. [p. 13.]

TAB. XVIII. De Magnificentiâ¹⁹. [p. 14.]

Magnificentiae notentur

I. Definitio. Magnificencia est virtus mediocritatem servans in sumptibus magnis.

II. Objectum. . . .

- 20 III. Discrimen à Liberalitate: ex parte

Objecti

1. Liberalitas²⁰ cernitur in pecuniis modicis, Magnificencia in magnis.

2. Liberalitas²¹ versatur in donis gratuitis ergà privatos, Magnificencia in sumptibus ergà Remp.²²

25 ¹⁷ ubi imaginandum.

¹⁸ [Im Tafeltext Z. 35 zu: Ebriositas:] Opsopœus de arte bibendi; [Z. 40 zu: Stupiditas seu vacuitas sensus:] ἀναισθησία.

¹⁹ Magnificencia intelligenda activa, non passiva, quæ magni fieri debet. Passiva v.g. est cum Rector dicitur Magnificus.

30 ²⁰ realis.

²¹ personalis.

²² Remplicam, vel procurando ejus salutem vel splendorem.

Subjecti. Liberalitas cadit in utrunque divitem, etiam plebejum; Magnificentia non nisi in valde opulentum, et alicujus inter cives dignationis²³ hominem.

IV. Extrema, in

[1.] excessu, Luxus; [2.] defectu, Sordities²⁴.

V. Mediocritas. . . .

5

TAB. XIX. De Modestia. [p. 15.]

Modestiae notetur

I. Definitio. Modestia est virtus mediocritatem servans circa honores modicos²⁵.

II. Objectum. . . .

III. Extrema. . . .

10

IV. Mediocritas

1. Modestia vicinior est defectui, quam excessui²⁶. . . .

2. Honor à viro bono appetitur non ut finis ultimus, sed ut medium seu instrumentum ad actus virtutis in civili societate melius exercendos²⁷.

TAB. XX. De Magnanimitate. [p. 15.]

15

Magnanimitatis notetur

I. Definitio. Magnanimitas est virtus mediocritatem servans circa honores magnos²⁸.

II. Objectum. . . .

[1.] Externum [a.] primum, honores magni, i. e. ii, qui in Rep. summi sunt, aut summis proximi²⁹; [b.] secundarium, cetera bona externa, quatenus ea 20 magnis illis honoribus subordinantur.

²³ Dignatio hic significat non honorem, sed internam dignitatem, quando sc. officium aliquod publicum, idque splendidum sustineat. Adeoque debetur propriè Magistratibus vel summis vel subordinatis.

²⁴ Carol. V. vestem sibi resarciendam curavit 2 crucigeris, für 2 Creuzer, an sordidus? 25 Neg. non enim id in Rempublicam contulit sed in seipsum.

²⁵ Honores hic non utrunque aestimantur, sed à mensura quam habent in Republica. Et considerantur vel in fari, vel in esse, vel in conservari.

²⁶ Aristoteles tamen qui nullo honoris stimulo moveantur pessimos in republica ait esse. Resp. maximè sunt inutiles, non maximè noxii, seu pessimi sunt privativè, non positivè. 30

²⁷ ob usum virtutis expetendus est.

²⁸ in Republica.

²⁹ artes hos assequendi v. libro, cui tit. Homo Politicus.

*Honorem inter bona externa (qvæ qvidem superiori possint ab inferiore tribui) principem tenere locum, inde probaveris, qvâ ab homine majus aliquid honore ne DEO qvidem pro beneficiis reddi potest³⁰.

[2.] Internum. . . .

5 [3.] Medium. . . .

III. Discrimen à Modestiâ ex parte

[1.] Objecti. . . .

[2.] Subjecti. Modestia cadit in hominem utcunqve virtutibus præditum; Magnanimitas non nisi in præditum virtutibus multis et magnis, atqve omninò talem, qvi ob merita in Remp. magnis esse honoribus dignus videatur³¹.

10 IV. Extrema. . . .

V. Mediocritas. Magnanimitas vicinior est defectui, qvàm excessui. Causa è doctrinâ modestiæ facilè intelligitur³².

TAB. XXI. De Mansvetudine. [p. 15.]

15 Mansvetudinis notetur

I. Definitio. Mansvetudo est virtus mediocritatem servans circà iram.

II. Objectum. . . .

III. Extrema in

excessu, Iracundia, cujus tres ab Aristotele species numerantur

20 1. Excandescencia, ἀχροχάλια, citò irascens, citò placabilis³³.

2. Acerbitas, πικρότης, tacitè³⁴, sed graviter irascens, placabilis tamen.

3. Atrocitas, seu sævitia, χαλεπότης, gravissimè irascens nec nisi per atrocem vindictam placabilis³⁵.

defectu, Lentitudo.

25 IV. Mediocritas. Mansvetudo vicinior est defectui, qvàm excessui. Qvâ è contrario φιλανθρωποι illatas sibi injurias vindicare magis, qvàm condonare solent³⁶.

³⁰ Amicitiam et Honorem singulatim Aristoteles summum inter bona externa appellat. Sed diverso respectu. Nempe illa in statu æqviparantiæ, s. inter pares, hæc in statu disæqviparantiæ.

³¹ Aristoteles ait, optimum debere esse magnanimum. Sed dist. inter bonitatem ethi-
30 cam et politicam. ³² imò contra, sensu Aristotelis.

³³ Et faciles motus mens generosa capit. ³⁴ [Gestrichen; dafür:] facilè.

³⁵ ascribitur Italis. Historiam illam de Italo qvi alteri laboraverit etiam æternam salutem eripere, indubium vocat Th. Browne libro de religione Medici, et ex eo Marinius in Polonia defensa.

³⁶ Homines rebus non irascuntur, sed bestiæ uti Canis lapidem qvo percussus est mordet.

TAB. XXII.

De Virtutibus Homileticis: Veritate, Comitatus et Urbanitate. [p. 16.]

Virtutum Homileticarum notentur

I. Etymologia. . . .

II. Species tres

5

I. VERITAS³⁷. Cujus

1. Synonymum. Vocatur et Veracitas.

2. Homonymia. Veritas Ethica sumitur [1.] Confusè pro veritate Ethicâ³⁸ et Justitiariâ simul . . . [2.] distinctè, pro veritate [a.] Justitiariâ, de quâ Tab. seq. [b.] homileticâ et ita h. l. à nobis³⁹.

10

3. Definitio: Veritas h. l. est virtus servans mediocritatem circâ dicendam de se in conversatione communi veritatem.

4. Objectum. . . .

5. Extrema in [1.] excessu Jactantia⁴⁰; [2.] defectu dissimulatio. . . .

6. Mediocritas. . . .

15

II. COMITAS. Cujus

1. Synonyma. Vocatur etiam Humanitas, Affabilitas.

2. Definitio. Comitas est virtus, servans mediocritatem circâ placendum aliis in conversatione seriâ⁴¹.

3. Objectum. . . .

20

4. Extrema in [1.] excessu, Adulatio⁴²; [2.] defectu, Morositas.

5. Mediocritas. . . .

³⁷ Veritas est in genere vel Metaphysica, consistens in convenientia rei cum intellectu Divino. Logica in convenientia intellectus cum re. Ethica in convenientia intellectus cum externis signis uti sermo, scriptio, vestitus, gestus, et hæc sola hujus loci, et dicitur Vera-
citas. 25

³⁸ [Gestrichen; dafür:] Homileticâ.

³⁹ justitiariæ obligatio est moralis tantum, et civilis; homileticæ civilis solum; justitiaria est de alio, homiletica de seipso.

⁴⁰ cujus insigne exemplum in Phaëtonte Drexelii.

30

⁴¹ hodie die Complementis sunst, idque ratione objecti externi. Quasi complementa sermonis.

⁴² ab adulari, s. ad aulam esse, unde et media producit; per transpositionem laudatio, id cum solent adulescentes. Aristoteli in politicis servile vitium.

(I₂.) Justitia Commutativa officium suum facit, singulorum . . . cum singulis commutationes voluntarias dirigendo, invitae corrigendo.

*1. Commutatio vocatur etiam contractus. Estque duplex è mente Aristotelis: [1.] Voluntarius . . . , [2.] Invitus, . . . , sive clam: e. g. furtum, beneficium, falsum testimonium; sive palam et per vim manifestam: e. g. latrocinium, verberatio, convicium. 2. Contractus invitus, prout hic intelligitur, est injuria, seu actus injustitiæ: . . . 3. In hujusmodi contractibus invitae, sicuti ad eum, qui patitur injuriam, damnum pervenit, v. g. circa opes, valetudinem, bonam famam, aut aliud bonum extremum: sic injuriam faciens lucrum aliquod involare censetur, dum se quasi dominum constituit boni alieni, illud sive usurpando ut suum, sive corrumendo⁴⁹. 4. . . . 5. . . .

10

(2.) Justitia { Distributiva } observat pro- { Geometricam } et exæ- { rem personæ
 { Commutativa } portionem { Arithmeticam } quat { rem rei.

V. Extremum unicum, Injustitia particularis, cujus

forma. Injustitia simul in excessu et defectu peccat. Ita e. g. qui defraudat alterum, is sibi plus sumit, alteri minus relinquit, ac par est⁵⁰.

15

species similiter duæ, nempe Injustitia [1.] Distributiva, [2.] Commutativa.

VI. Mediocritas. . . .

TAB. XXIV. De Justitiâ Universali.

JUSTITIAE universalis consideretur

I. Descriptio. Justitia universalis⁵¹ nihil aliud designat, quàm virtutem moralem, sumptam cum relatione hominis cujusque, tanquam partis in societate civili rectè se habentis ad cæteros cives, . . .

II. Nomen . . .

III. Divisio in partes: ubi notanda

1. Doctrina Aristotelis: . . .

25

2. Doctrina veterum ante Aristotelem: . . .

3. Harum inter se collatio: (1.) . . . (2.) . . . (3.) . . . (4.) . . . (5.) Veteres eidem divisioni includebant virtutem universalem (Justitiam) et particulares: Id Aristoteles neutiquam fecisse deprehenditur. (6.) Veteres rationem Justitiæ universalis quærebant in relatione hominis ad seipsum, vel totius animæ . . . ad suas partes: At Aristoteles eam quærit in relatione hominis ad alios homines.

30

IV. Oppositum. Injustitia universalis. . . .

V. Principium dirigens actuale, quod est Jus seu Lex. . . .

⁴⁹ pulchrè.

⁵⁰ NB.

⁵¹ est pietas. NB.

VI. Conjugatum. Justum, cum opposito Injusto. . . .

†Discrimina qvatuor virtutum Cardinalium Scholastici aliâ ratione exponunt, et ita qvidem, ut in iis emergat Justitia particularis, qvanqvam et hîc alii aliter. Sed nos veterum explicationem sumus secuti, sine qvâ vix est, ut Aristotelem hîc rectè intelligas⁵².

TAB. XXV. De Jure. [p.19.]

Juris notetur

I. Homonymia. . . .

II. Synonymia. . . .

10 III. Definitio: Jus est dictamen rectæ rationis, homines in societate constitutos ad honesta facienda, et turpia vitanda obligans. . . .

IV. Divisio in Jus

[1.] Politicum seu Civile . . . [2.] Ōconomicum seu Domesticum . . .

V. Subdivisio Juris Politici in

15 Naturale, qvod ubiqve eandem vim habet, et non, qvia ita videtur, vel non videtur. Vocatur aliàs Lex Naturæ. . . .

Legitimum, qvod ab initio, hoc an illo modo fiat, nihil refert, at postqvam constitutum est, refert. Vocatur aliàs Jus voluntarium, seu positivum: Lex positiva.

*1. De jure voluntario humano hîc loqvimur. Datur præterea et Jus voluntarium
20 divinum. Sed hoc, qvia meræ est revelationis, à foro Philosophico alienum censetur

2. Differunt Jus Naturale et Legitimum multis modis, his verò præcipuè: 1. J. N. originem habet à Deo et Naturâ; J. L. à voluntate hominis. Itaqve 2. Illius obligatio est per se interna et immutabilis⁵³; hujus externa et mutabilis. Et

25 3. Illud innotescit nobis per naturales notitias; hoc per promulgationem.

4. Illud unum est per totum mundum; hoc tàm varium, qvàm ipsæ Respublicæ. 5. Illud obligat omnes homines, hoc suos tantùm cujusqve Reip. Cives.

⁵² vide Azorium.

30 ⁵³ Contra, Deus mutare potest: 1. qvia potest mutare Ens in non Ens. 2. aut est necessitas absoluta, aut hypoth. non si hæc omne Ius voluntarium est. Si absoluta, at nulla contradictio. 3. mutatum est licitè à voluntate hominis: per præscriptionem, necessitatem, et bellum. Sic vata ægyptia.

VI. Cognatum, Aeqvum, cujus

1. Synonymia. . . .
2. Homonymia. . . .
3. Definitio: Aeqvum est correctio (i. e. juri naturali consentanea exceptio) juris legitimi eâ parte, qvâ ob universalitatem deficit. . . . 5
4. Oppositum, τὸ ἀκριβοδικαίον, . . .

VII. Oppositum, Iniuria, τὸ ἄδικον, . . .

TAB. XXVII. De Semivirtute, Virtute Communi, et Heroicâ⁵⁴. [p. 21.]TAB. XXIIIX⁵⁵.

Processus Actionum moralium in Statu Semivirtutis et Semivitii, 10
ostensus in exemplo objecti jucundi aut utilis, sed turpis, qvò sit v. g. pecunia aliena. [p. 22.]

*Declaratio qvorundam Terminorum, qui in hâc tabula usurpantur. Transmissio fit ab unâ potentiâ cognoscente ad alteram. Repræsentatio fit à potentiâ cognoscente ad appetentem. Transitus fit à potentiâ ad actum ejusdem generis. Imperatio [vel] Prohibitio fit à voluntate ad alias potentias, quæ possunt obedire. 15

Objectum externum sistit se

1. Sensui externo. Hic transmittit
2. Sensibus internis, et maximè Phantasîæ. Hæc
[a.] repræsentat

⁵⁴ [Im Tafeltext Z. 70—71 zu: VI. Oppositum, Feritas . . .]: principium Impietas. 20

⁵⁵ In hac tabula more Mathematico sunt Explicationes Terminorum, vide ipsum schema, ex quo in fine porismata educuntur.

Schemate ad instar Mathematicorum res optimè declarabitur. Igitur describatur Pentagonum regulare, ei inscribatur Circulus, Circulo inscribatur aliud Pentagonum, huic novus Circulus. In hoc circulo sint duo diametri se intersecantes qvomodocunqve. Hoc schemate 25
qvò intelligam velimqve, nunc explicabo.

Pentagonum externum membra corporis externa denotat, et ea quinque libuit assignare, non tanq. vellem partes corporis designare, sed tanq. subjecta, sensus. Ac poteris si lubet angulos sensibus reliquis quinque, visui, auditui, olfactui, gustui, tactui venereo, reliqua Tactui communi ubiqve diffuso assignare, aut poteris angulos contactus pro sensibus 5 potius accipere, reliqua pro sensu Tactus communi. Circulus igitur Pentagono inscriptus est sensus s. interna qvædam perceptio, et motus spirituum. Nam mihi sanè nescio qvomodo aptum videtur Lineam rectam corporibus, Circulum admirabilis inexplicabilisqve naturæ, indeterminatum ad opposita, volubilissimum mobilissimumqve, interminatum, firmissimum, im-

3. Potentiæ Appetitûs sensitivi. Hæc transit in
4. Affectum præcipitantiæ, seu motum primum, subitum, simplicem, qvi appetit, ut rem jucundam.
[b.] transmittit
5. Potentiæ intellectivæ. Hæc transit in
6. Contemplationem, et judicat, objectum esse Bonum, qvia jucundum, vel Malum, qvia turpe. Sic utrumqve repræsentat

materialioribus et subtilioribus comparare. Similiter igitur 5 arcus erunt in circulo, et totidem anguli contactus corpori correspondentes. Nam certum alias est ex Physicis, qvòd spiritus
 10 ferè figurentur et disponantur ad figuram corporum unde avolant, ex qvo principio sensuum motum Democritæi, imò ipsam generationem hominis, non sine ingenio declarârunt. Pentagonum interius et minus est Affectus, s. spiritus ipsi cum inclinatione considerati, qvi qvasi materia sunt et membra intellectus Practici, et is eorum velut anima est. Hi spiritus igitur qvatenus relati sunt ad membra et dicebantur sensus, circulo repræsentati sunt, qvia corpore
 15 subtiliores, saltem ad sensum; nunc collati ad intellectum corporeascunt, aut potius sunt id qvòd revera sunt, corpora, et alio pentagono describuntur, qvia ut dixi Membra intellectus interna seu spiritus, ut ex Anatomicis patet, et doctrinâ de Nervis, externis sunt parallela. At Circulus interior est ipse Campus ut ita dicam rationis et intellectus, in qvo Species intelligibiles discurrunt moventurqve. Verè a. intellectus noster circulus est, sui similis, ἀμύγῃς, non alligatus,
 20 tantùm tangens et inclusus, libertas invincibilis remanet, neqve nisi à semet ipso ad alterutrum oppositorum determinatur. In hoc a. circulo, aut si mavis sphæra, posset n. et multo aptiùs in solido repræsentari, duo sunt Diametri, aut si sphæra esset, circuli, qvorum unus sit a b, alter c d.

Porro sciendum est duos exinde qvasi Axes oriri, unum tanq. Axem Aeqvatoris in sphæra
 25 Mundi; alterum tanq. Axem Eclipticæ. Et Polus Antarcticus sit b, tanq. ad inferiora directus. Polus Arcticus sit A. Similiter polus Axis Eclipticæ superior sit C, inferior D. Punctum E sit in qvo concurrunt, in eo residet qvasi fons et virtus intellectiva, unde rivuli, nimirum actus et intellectiones elicite ex allabentibus à sensu speciebus exiliunt. Diameter a. Unus a, seu alter Axis AB, est radius impressus humanæ menti, ex qvo judicat simplici intuitionem et congruentia qvad. secum concreata aliquid bonum vel malum esse moraliter. Et radius qvidem s. semidiameter EA, attractivus est et ad polum Arcticum, isqve continet jussum, EB remotivus est ad polum Antarcticum, isqve continet vetitum. Ulterius EC est radius continens Utile, ED est radius continens noxium, ille attractivus et magneticus poli similis ad congenerem, hic remotivus s. repulsivus, et Magneticus poli oppositi ad oppositum. Totus a. Axis s. Dia-

7. Voluntati.

8. Apud quam hinc oritur pugna Sensus qui dicitur: Appete! et Rationis quæ dicitur: Fuge!

INITIUM MORALITATIS ETHICAE.

9. Voluntas utitur libertate suâ, et adjungit se vel

10. Sensui, patiturque hunc dominari Rationi: Unde fit progressio ad vitium: Voluntate scil.

[a.] transeunte in

meter CD denotat relationem SUMMI BONI, quod quisque intellectu et conscientia errante sibi finxit, et C quidem denotat Summum ejus Bonum, D summum ejus malum, et quo summum 10 istud bonum in sphaera hac morali à SUMMO BONO VERO, Honesto nempe s. DEO qui ipse nostrum præmium erit, distat majori segmento circuli moralis, eò majorem Angulum faciunt Axis æqvatoris et Eclipticæ, et hominis intellectus corruptior est, et judicium magis erroneum. Gradus a. summorum bonorum fictitiorum, et in quantum unumquodque propinquius sit Summo Bono VERO, s. DEO, poterit ex Augustini ex Varrone speculationibus aestimari, ego 15 id nunc suo loco relinquo. Tum verò Axis æqvatoris et Eclipticæ toto semicirculo distant, vel potius radii, quando C venit ad B, et D venit ad A. Tum Intellectus est desperatus, et pro fine quasi habet nihil, et Ens, et $\delta\upsilon\tau\acute{o}\nu$ DEUM habet pro inutili. Hic a. non habitum aestimo s. distantiam impressionis, sed distantiam ab objecto; posset similiter et Habitus aestimari, ut quando radius EA et EC et EB et ED angulum acutum faciant, homo sit in semivirtute, 20 sed propiore Virtuti, quando angulum rectum, utrinque æqvè distet, quod nescio tamen an sciri ita accuratè possit in moralibus, quando faciat Angulum obtusum, sit in semivirtute aut potius vitio magis vitioso, quando verò toto semicirculo distent, sit in Habitu vitiosissimo et maximè à Virtute distet. Interdum a. ut dixi Axis æqvatoris et Eclipticæ coincidunt quasi formaliter et Linea, non verò materialiter et dignatione, et tum radii qui coincidentes esse 25 debebant sunt planè contrarii (interdum a. coincidunt verè, ut in nostro Salvatore semper).

Videbitur a. alicui mirum et quasi incongruum et absurdum hoc in schemate poni, esse simul circa id actum attractivum et repulsivum. Resp. distincti sunt actus, et primus est quasi naturalis conscientiae, alter utilitatis, quippe non impressa sed acquisita, idque si à habitu abstrahas, sin verò non objecti sed habitus sinas esse gradus anguli morales, tum res 30 pulchrius explicabitur, nam conscientia eò magis in homine est oblitterata quo habitus est vitiosior, cessabit igitur ejus Actus.

Notes quoque hic distare sphaeram meam à Weigeliana, nam ut ejus $\tau\acute{\alpha} \acute{\alpha}\lambda\lambda\alpha$ à mea distant constructione, ipse aestimat justitiam et gradus peccati contra legem DEI assignatam, qui

11. Affectum incontinentiæ (infirmittatis) seu motum secundum præmeditatum, mixtum (ex voluntate et appetitu sensitivo indomito), qvi appetit malum morale sub specie boni jucundi.

[b.] imperante

12. Intellectui, ut cogitet de mediis adipiscendi.

13. Locomotivæ, ut ministret, et exeqvatur.

Vel

nescio an in se et formali peccati assignari possint, ipse æstimat actionem externam, ego internam, ipse qvoqve æstimat actionem. Ego habitum, aut objectum, et sic moralitatem non justitiæ et Ethicæ qvasi ejus, sed Ethicæ qvasi Aristotelicæ habitus et beatitudinis expendo. Addo tamen et hoc posse ita concipi, ut summa distantia sit, non 180 gradibus, s. toto semicirculo, sed 90 gradib. s. angulo recto distare, ut coincidentia linearum cum contrarietate evitetur. Sed esset tunc cogitandum qvomodo reliqua qvoqve coaptentur. Ego verò non præcipuè æstimationis causa et ex Geometria ut Weigelius, sed etiam adumbrationis ipsius motus causa et ex Statica qvoqve hæc delineavi.

Nunc ut pergami facto schemate et constructo ipse motus explicandus est, isqve optimè ex Optica et ut ita dicam Statica visus, nam incidentiæ objecti instar radii, sensoria et qvæ transmittunt instar διαφρυνῶς concipiuntur. Nihil nunc de crassitie διαφρυνῶν disponam, nam manifestum est crassissimum Polygonum exterius ut appellant Fortificatorii, Circulum exterio-
rem in secundo, Polygonum interius in tertio, Circulum interiorem in 4^{to} gradu tenuitatis esse debere. Ex hoc illud qvoqve observo, cur nuda polygona s. lineæ non refringant, sed qvatenus sunt cum circulo apposito, qvia aptissimâ Analogiâ in Opticis Diaphanum planum nihil ad rem qvòd faciat refringit, ut diaphana convexa, it. concava fortem habent refractionem. Porro Radius ex objecto allabens vel recto angulo allabitur vel curvo. Si recto allabitur, tum vel
transit vel reperatur. Si reperatur, vel in eum tandem statum venit ut transeat, vel ut non transeat. Deinde qvòd allabitur in genere vel transit, per potentiam Locomotivam, vel reperatur. Si simpliciter transit sine reparatione, tum non est bonum malumqve propriè sensile ut pecunia aliena. Imò videtur potiùs sic dicendum, reperaturi in externo isto nunquam prorsus et omnino, aut si planè reperaturi id fieri sensu in alia intento et non advertente.
Sin transeat vel transire simpliciter, et tum non esse bonum malumve sensile, sed sensui indifferens, vel transire cum refractione. Refractio a. nihil aliud est qvàm reflexio cum transitu, ut alibi contra Cartesium et Is. Vossium declarabo. Ita a. comparatum est, ut qvòd transit per Polygonum exterius crassissimum illud sine refractione id transeat etiam per circulum sensus, id est Atmosphæram spirituum adhuc crassiorum inter membra et sensus circulum

14. Rationi, et huic subjicit sensum. Unde fit progressio ad virtutem: Voluntate scil.
[a.] transeunte in
15. Affectum continentiae seu motum secundum, praemeditatum, mixtum (ex voluntate
et appetitu sensitivo aliquantùm, licet nondum satis, domito), qui fugit malum morale,
non obstante, quòd sit bonum jucundum. 5
[b.] prohibente

interjectorum, quando nimirum tactus communis est, s. extra Angulum contactus; quando aliquis reliquorum est et fit in ipso Angulo contactus, tum simul cum transitu per externum transit per internum, et sic per Circulum.

Quod a. transit per circulum sensus sine reflexione vel refractione, id etiam transit per 10
circulum affectus, affectus n. et Atmosphæra inter sphæram sensus et sphæram intellectus ita comparatus est suis poris, ut quod transmittit sensus, transmittat et ipse, at sensu turbato turbari et ipsum et ordinem confundi necesse est. Si igitur transit per sensum s. externas partes corporis sine motione et affectione vel jucunda vel dolorosa, etiam sic per Affectum transibit. Uterius quando refringitur in sensu, tum ubi in affectum deveniat, etiam sic 15
refringi necesse esse. Sed hic περιήριον sitne affectui jucundum an dolorosum, quia jam indifferens non est, est istud: vel debet vi transire quod incidit, idque quâ incidit figura incongrua ad dispositionem Atmosphærae, tum cedunt quidem Atomi Atmosphærae, sed non contrario loco exeunt radiumque faciunt Activum. Quando igitur commodè incidit, imprimit Atmosphærae motum quem ipse habuit, et sic exit ex altera parte radius Atmosphærae in 20
Locomotivam, qui est Affectus et motus primus præcipitantiæ; vel non imprimit iis motum suum sed contrarium contra se, et sic transit in intellectum.

Porro quod incidit in intellectum vel est practicum vel solùm cognoscitivum. S. vel trahit nos vel repellit; vel non afficit. Si non afficit, tum incurrit quidem intellectus sphæram, sed non in centrum pervenit, atque ita neque ut utile, neque ut noxium neque ut indifferens 25
ab intellectu concipitur. Sin a. incidit in centrum, tum considerandum, quem Angulum faciat ad Axem Eclipticæ, s. Diametrum CD, nam vel coincidit ei, vel angulum ad eam facit. Si coincidit, tum vel ingreditur per D, vel per C. Si per D, tum repellitur ad summam rei, nos n. non hic velitationes quæ ultro citroque fiunt boni et utilis intuebimur, id n. infinitum est, sed intuebimur summum bonum, quod is propositum habet, qui cogitat, id igitur vel utile 30
judicat ad summum bonum suum, quod incidit, vel noxium. Si utile, tum attrahit in ultima determinatione, nam in E residet voluntas et determinat, sin noxium, rejicit. Sed quando præcessit aliquis affectus præcipitantiæ, seu objectum sensui jucundum, fit plerumque, ut, nisi homo sit fortiter radicans in suo summo bono imaginario, quod aliud habet à voluptate cor-

2. Qvomodo cum actu incontinentiæ conjungatur actualis inscitia rei qvæ agitur, qvod ad moralitatem ejus attinet? Nam de præcipitantia, qvæ hæc actum intellectûs, ut diximus, antevertit, res clara. De infirmitate verò sic habendum, vehementiâ affectûs illius mixti percelli intellectum, ut immoretur contemplationi objecti, qvâ parte sensibus jucundum (aut molestum) est, et interim illud desinat contemplari, qvâ parte Rationi turpe (aut honestum) judicatur. Ac fit etiam, ut voluntas talem contemplandi continuationem, aut cessationem intellectui imperet. Porro, post opus incontinentiæ perfectum, voluptate paulatim fatigente, aut prorsus abeunte, redire solet intellectus ad speculationem veterem rectæ rationis. Hinc poenitentia facti.
3. Qvâ ratione Voluntas in actionibus humanis sit primum movens? Est enim primum movens tùm primitate ordinis scil. in linea moralitatis Ethicæ: tùm primitate dignitatis, ob motûs præstantiam: movet enim imperando, non transmittendo, aut repræsentando.

TAB. XXIX. De Prudentiâ et cæteris virtutibus Intellectualibus. [p. 23.]

Virtutes morales diriguntur à Prudentiâ, cujus notentur

I. Convenientia cum cæteris virtutibus intellectualibus. Convenit autem definitione generali, qvæ est hæc: Virtus Intellectualis est habitus mentis, quo illa affirmando vel negando verum enunciat.

II. Discrimen à cæteris virtutibus Intellectualibus....

Divisione. Virtutes Intellectuales sunt quinque:

1. Intelligentia, Νοῦς,	qvæ est in Intel- lectu	Theoretico	et versatur circa	prima principia com- plexa. 20
2. Sapientia, Σοφία,				contemplabile nobilis- simum, qvod est Deus, et res divinæ.
3. Scientia, Ἐπιστήμη,				minus nobile, qvod sunt res creatæ. 25
4. Prudentia, Φρόνησις,		Practico		agibile nobilissimum, qvod est Bonum mo- rale.
5. Ars, τέχνη,				minus nobile, qvod est Bonum artificiale. 30

punctis constat. Incidentia in E linea hk continuata est Practicatio ut ita loqvar seu pertinentia ad intellectum practicum. Distantia k minor qvàm 45 gr. à C est non-indifferentia intellectualis. Distantia major ab A qvàm b est turpitudine (ingens) moralis. Distantia tam parva et solùm II graduum à C est ingens utilitas respectu summi boni falsi, qvod ille homo habet. Linea EL nullis s. cyphris constans est radius intellectus assentientis 35

Definitionibus specialibus Aristotelicis: 1. INTELLIGENTIA est habitus Principiorum. 2. SAPIENTIA est scientia rerum honoratissimorum. 3. SCIENTIA (latius paulò accepta) est habitus demonstrativus. 4. PRUDENTIA est habitus cum verâ ratione activus circâ ea, quæ homini (simpliciter) bona et mala sunt: (ea verò sunt honesta et turpia)⁵⁶. 5. ARS est habitus cum verâ ratione effectivus⁵⁷.

Executivus. Linea LM punctata simul et cyphrata est motus intellectus determinantis s. voluntatis imperantis et appetitus impellentis simul incidens ad M in Locomotivam eamque ad opus persequendum determinans.

10 Porismata Thomasi etiam ex hoc schemate deduco, et primum probo, quia linea LM prius fit punctata, quàm intellectus se determinet, de secundo idem ex eodem patet, quia non solum non determinatio, sed ne intellectio quidem distincta præcessit. Voluntatem a. seu Rationem ut ego appello determinantem esse primum movens morale et dignissimum, patet, quia ejus radii sunt cyphrati. Atque ita licet nonnulla nunc quoque in hoc schemate desiderem, 15 pleraque tamen mihi videntur luculentè satis et concinnè declarata.

⁵⁶ Prudentia nihil aliud quàm habitus ubique videndi quid utile est. Ars verò agendi: illa est impressio in cognoscentibus partibus; hæc habilitatio in agentibus. Illa cognitione præceptorum, hæc ipsa exercitio comparatur; in illa μάθησις, in hac ἀσκησις, utrique substernitur φύσις. Prudentia a. κατεξοχήν, s. summa est, videre quid ad summum sit utile, subductis 20 ubique rationibus, et utilitate diversorum subjectorum, tum etiam utilitate et damno ex eodem subjecto futuro ponderatis. Hoc verò est doctrina de ultimo bono, cujus exercendæ habitus, Columnen Artium. Interim tamen et ars sæpe pro systemate præceptorum usurpatur. Ita dici potest etiam artem Musicam tenere qui Manibus caret. Ex hoc patet id quod vulgò dicunt Prudentiam, sc. Scientiam utilitatis in summa (quid ait Seneca: de tota vita deliberare) ab 25 artibus solo gradu præcellentiæ differre, uti Sapientia à Scientia. Et agnoscit ipse Aristoteles ita esse artem quamcunque ad Prudentiam summam; uti χαλικοποιητικήν ad equestrem. Artes a. Subordinatæ sunt, si opus subordinatæ est instrumentum subordinantis. Quemadmodum Scientiæ Subalternæ sunt, si objectum subalternatæ est modus subjecti subalternantis. Prudentia igitur refertur ad Scientiam, non universalem, sed subsumentem, sub universalibus 30 regulis; practica n. dicitur quia datur ars ipsi coextensa, aliter non differt à Theoreticis, sed solum ab extrinseca denominatione ista divisio est petita. Nam ipsi propositionis alicujus cognitioni in se accidit, aliquam artem coextensam esse.

⁵⁷ Experientia est præteritorum memoria, prudentia est futurorum Expectatio, similium nimirum iis quæ jam experti sumus. Hobb. init. de Corp. P. I. c. I. n. 2.

- III. Discrimen à solertiâ seu ACUMINE. . . .
- IV. Distinctio in modos considerandi. . . .
- V. Divisio Prudentiæ Politicæ, seu Civilis in partes. . . .
- VI. Cognata. . . .
- VII. Oppositum. . . .

5

TAB. XXX. De Voluptate. [p. 24.]

De Voluptate notentur

- I. Homonymia. . . .
- II. Quid non sit? Resp.
 - 1. Voluptas non est motus. Quia (1) voluptas est actus perfectus; motus actus imper- 10
fectus. (2) Motus est ens successivum, et in partes dividuum; Voluptas non
item. Unde (3) motus unus alio dicitur tardior celeriorve; non item voluptas
voluptate⁵⁸.
* Hinc sequitur, Voluptatem quoque non esse actionem, seu operationem (ἐνέργειαν). Nam et
operatio motus est quidam. 15
 - 2. Voluptas non est affectus. Hic enim pertinet ad facultatem appetentem; Voluptas
ad cognoscentem⁵⁹.
- III. Quid sit? Resp. Voluptas est operationis secundum naturam a) non impeditæ b) ultrò
supervenienti finis seu perfectio⁶⁰. . . .
 - a) Operatio secundum naturam hinc vocatur, quæ convenit naturæ hominis in statu recto con- 20
sideratæ. Ea verò duplex, animalis et humana. Quarum illa sæpe simpliciter Natura; hæc Ratio
appellatur. b) Impeditam actionem non voluptas, sed difficultas et molestia comitantur. Ac
tales sunt actiones habitum præcedentes. Unde comparati habitus signum est voluptas actio-
nem comitans.
- IV. Requisita. . . . 25

⁵⁸ Est percepti objecti jucundi, E. est motus. Si non est motus, erit aliud. At nec est substantia, nec quantitas, nec qualitas, nec Relatio, E. Non est sanè relatio aut substantia. E. erit qualitas, erit igitur passio aut passibilis. Si hoc, vel erit qualitas sensibilis, vel erit affectus adipiscendi. At non est, quia hinc negatur, E. est motus.

⁵⁹ Videtur n. esse etiam consequens perfectio quædam appetitu non impedito. Quando 30
n. appetitio non impeditur, et assequitur objectum, ibi oritur voluptas.

⁶⁰ sequitur ergo quod sit et voluptas in inanimis.

æqvatio voluptatis. Jucundam magis appetunt divites ac potentes, utilem egeni et imbecilles. Jucunda inter juvenes ferè; utilis inter senes coit; qvanqvam et senes libidinosos et avaros juvenes reperias⁶⁵. 4.... 5....

2. A subjecto, seu Personis. Amicitia est vel

- (1) $\left\{ \begin{array}{l} \text{Aeqvalis, ἐν ἰσότητι} \\ \text{Inæqvalis, κατ' ὑπεροχὴν} \end{array} \right\} \begin{array}{l} \text{qvæ intercedit} \\ \text{personis} \end{array} \left\{ \begin{array}{l} \text{æqvalibus}^{66} \dots \\ \text{inæqvalibus} \dots \end{array} \right. \quad 5$
- (2) $\left\{ \begin{array}{l} \text{Politica seu Civilis} \\ \text{Oeconomica, seu domestica} \end{array} \right\} \begin{array}{l} \text{qvæ locum habet inter} \\ \text{personas societate} \end{array} \left\{ \begin{array}{l} \text{Civili} \\ \text{domesticâ} \end{array} \right\} \text{copulatas}$

IV. Mensura φιλαυτία, seu Amor sui ipsius. Tum enim se quisque alteri verè ac bonâ fide amicum sciat, si eum illo amoris genere complectatur, qvo per naturalem φιλαυτίαν¹⁰ se ipsum. Amat enim se quisque naturaliter amore non concupiscentiæ⁶⁷ sed amicitiae...

V. Theoremata. 1. Ut voluptate nullum post virtutem bonum majus in bonis internis: sic Amicitia in externis (qvæ quidem ab æqualibus ad nos proficisci possint)⁶⁸. ...

TAB. XXXII. De Politicæ naturâ et Constitutione⁶⁹. [p. 26.]

15

Politicæ notetur

I. Homonymia. ...

*1.... 2.... 3.... 4.... 5. Ut in morali doctrinâ Epicurus, sic in civili Machiavellus invisum nomen est. Jure, an injuria non definio. Neque id hujus est loci. Disciplina quidem certè, quæ utrumque famosum fecit, execrabilis est. Scholam Machiavelli dum damno, nemo²⁰ putet à me absolvi Monarchomachos, strenuos quidem pestilentis illius sectæ impugnatores, sed studio ἀθολῶς in alia doctrinæ Politicæ parte abreptos in alterum errorem, non minus pestilentem priore⁷⁰....

II. Etymologia. ...

III. Synonymia. ...

25

IV. Definitio: Politica est posterior pars Philosophiæ Practicæ, agens de summi Boni Civilis subjecto (qvod est Civitas), et Medio (qvod sunt leges).

V. Partitio. ...

⁶⁵ Amicitia qvæ tardè incipit similior est honestæ qvàm jucundæ; utilis tardè incipit.

⁶⁶ Amicitiae fundamentum est similitudo. E. nullum est dissimilans. Amor n. est similitum. 30

⁶⁷ qvi amat se propter bonum in se, amat se amore concupescentiæ.

⁶⁸ at actio melior. 2. sensuum integritas voluptate corporis. melior fama bona.

⁶⁹ Phil. Scherbius de Naturâ Politicæ 8^o.

⁷⁰ Nonnulla ad Monarchomachos spectantia Hornius in dissertatiuncula 17. 18. 19.

VI. Modus tractandi. . . .

*1. . . . 2. . . . 3. Eidem (sc. Herm. Conringio) lubens assentior, leges methodi non observari ab illis, qui quicquid de domesticis personis dici potest ad civilem faciens locum inter initia doctrinae Politicae effundunt, h. e. ut ego interpretor, partem ejus theoreticam⁷¹ cum practica⁷² confundunt.

TAB. XXXIX. De Civitate⁷³. [p. 30.]

TAB. XL. De Dignitate Civili. [p. 31.]

Dignitatis Civilis notetur

I. Synonymia. . . .

10 II. Definitio: Dignitas Civilis est mensura, juxta quam cives in jure magistratus adeundi aequales inter se, vel inaequales aestimantur.

III. Objectum, seu Terminus (possis et Effectum appellare) est Magistratus. Cujus

1. Homonymia. . . .

2. Synonymia. Vocatur et Imperium, Honor, Curatio. . . .

15 3. Distinctio vocis. Magistratus seu Imperium est vel [1.] Domesticum [a.] Maritale, [b.] Herile; [2.] Civile⁷⁴. . . .

4. Definitio: Et definitur III. Pol. 3. imperium in homines similes genere (seu sexu, hinc distinguitur à maritali), et liberos (hinc ab herili)⁷⁵. . . .

5. Divisiones. . . .

20 *1. . . . 2. . . . 3. Aeternae verò Beatitudinis procuratio ad personas sacras, seu (ut in Christianis Rebusp. vocamus) Ecclesiasticas pertinet. Quia verò seculare Regimen ab Ecclesiastico decet esse distinctum: ideò Aristoteles ipse IV. Polit. 15. sacerdotalem ordinem disertè à Magistratibus Civilibus secernit.⁷⁶

6. Modus acqvirendi, . . .

25 7. Modus administrandi . . .

⁷¹ statum naturalem.

⁷² legali.

⁷³ [Im Tafeltext Z. 60 zu: Affectio Civium est dignitas Civilis:] Civis est Persona habens Libertatem personalem.

⁷⁴ Fr. Victoria de Potestate Civili.

30 ⁷⁵ (Definirem Magistratus est Potestas Civilis; in hac a. defin. Aristotelis imperium potestati aequè latè patet. Ego magis Imperii voce locò Magistratus utar, nisi licere velis Imperium esse potestatem in homines).

⁷⁶ Potestas Ecclesiastica est vel interna vel externa. Unde se Constantin. externum Episcopum esse dicebat. Euseb. de ejus vita lib. 4. c. 24.

IV. Divisio. . . .

V. Theoremata. . . .

TAB. XLI. De Divisionibus Civium⁷⁷. [p. 32. 33.]

TAB. XLII. De Republicâ⁷⁸. [p. 34.]

TAB. XLIV. De Regno et Tyrannide⁷⁹. [p. 36.]

5

TAB. XLV. De Aristocratiâ et Oligarchiâ⁸⁰. [p. 36.]

TAB. XLVIII. De Majestate. [p. 38.]

Majestatis notetur

I. Homonymia. . . .

II. Synonymia. Graecè vocatur το πολίτευμα, τὸ κύριον τῆς πόλεως. Hugoni Grotio facultas Civitatis eminens: item facultas moralis civitatem gubernandi⁸¹.

III. Descriptio: Majestas } h. l. nihil aliud est, qvàm { Libertas }
IV. Oppositum: subditio } { Servitus } civilis⁸².

V. Modus considerandi: . . .

VI. Definitio: Majestas est SUMMA CIVITATIS UBIQUE POTESTAS. . . .

15

⁷⁷ [Im Tafeltext S. 33 Z. 25: Mercatores unterstrichen.]

⁷⁸ [Im Tafeltext Z. 18—19 zu: Dividitur Respublica secundum modos essendi 1. in rectam et aberrantem, 2. in Statum popularem, Optimatum, et Unius:] Monarchia abstrahit à Monarchia et Tyrannide. Monarchia est vel Regnum, vel Dominatus.

⁷⁹ [Zum Tafeltitel:] Corset. tr. de Excellentiâ Regis. [Im Tafeltext Z. 27—29 zu: Qvi Regno et Tyrannidi Despoticum imperium tanquam medium interponunt, dum Bodinianas nomenclaturas sequuntur, non possunt non tenebras offundere doctrinae Aristotelis:] sentit cum Bodin. Vossius.

⁸⁰ [Im Tafeltext Z. 41 zu: Qualitas seu dignitas civilis imperantium in Aristocratiâ est virtus:] et quidem Heroica, in statu naturali.

25

⁸¹ l. i. c. i. §. 3.

⁸² Reservata Subditorum. Ius prorsus absolutum Reip. in civem nullum est. 1. Unum reservatum est religionis s. credendi. Grot. Apolog. c. 2. p. 38. Tenetur Princeps quisque sibi servare hoc jus, quod ne privati quidem abdicare aut transferre possunt, acceptandi semper veritatem quæ ipsis ex divinis oraculis demonstrari possit. Lutherus sc. neque Concilio, neque Imperatori aut proceribus permittere volebat, NB. ne ad professionem quidem. (Aliud a. est parere magistratui jubenti vera tacere, aliud jubenti falsa dicere).

VII. Forma. Potestas, et quidem, si quæras de

gradu, SUMMA, i. e. uti Grotius definit, cujus actûs alterius juri non subsunt, ita ut alterius voluntatis arbitrio irriti possint reddi.

*1. . . . 2. Majestas ergò potestas summa est. Adde quod mox sequetur, in civitate. Non enim
5 Deo, sed hominibus, neque his alienæ, quatenus alienæ, sed suæ civitatis major est, qui tenet
majestatem. 3. . . . 4. . . .

plenitudine, UBIQUE, . . .

VIII. Subjectum. . . .

IX. Divisio in partes. . . .

10 X. Principium actuale dirigens. . . .

TAB. XLIX. De Divisione Majestatis in partes⁸³. [p. 39.]

Circà Divisionem Majestatis in partes notetur

I. Quomodo appellantur partes sive particulæ majestatis? Resp. jura Majestatis, item Regalia. . . .

15 II. Quænam sit harum partium respectu ratio totius in Majestate? . . .

III. An Majestas possit realiter dividi, per partes scil. suas vel modos partium, in subjecta propria? . . .

IV. Quotnam sint classes Regalium? Resp. Duæ. Omne enim Regale vel est [1.] Immanens, [2.] Transiens. . . .

20 *1. . . . 2. . . . 3. Immanentium longè major est numerus. Unde novis subdivisionibus opus fuerit⁸⁴. 4. . . .

V. Quotuplex sit principium actuale, quo exercitium Majestatis et particularum ejus dirigi debet? Resp. duplex: nempe [1.] Lex Naturæ⁸⁵, [2.] Pacta Gentium.

25 Cum enim his solutam esse majestatem negaverimus, necesse est iis se dirigi patiatur⁸⁶.

⁸³ H. Grot. Apolog. pro Rect. Holl. ed. Paris. 12. anno 1640. Est n. summum imperium, quod coronæ comparari ejusque imagine depingi solet, cujus naturæ, ut parte amissa substantiam suam amittat. De præcipiti loco quod cadit, non in medio hæret, sed subito de summo in infimum decedit. (Agit n. ibi de jure circà sal.) — cap. 2. pag. 46.

30 ⁸⁴ Piccart. polit. 572.

⁸⁵ de Lege Naturæ Apodictica Methodus Nic. Hemmingii 1577. Witeb. 8º.

⁸⁶ Inertis est nescire quid liceat sibi. Seneca.

†Doctrina de Jure Naturæ et Gentium peculiare Tabellas postulat, huic loco non incommode inserendas. Neque enim tradi illa potest absque præcedente societatum humanarum, et Civitatis imprimis ac Reip. notitiâ. Et est quidem in hoc argumento totus Hugo Grotius de Jure Belli et Pacis scribens. Quod opus doctissimum eoque merito hactenus regnans in Tabellas contrahere non usque adeo difficile sit, ob observatum in eo diligenter si non optimum, certe nec pessimum ordinem. Verum in rebus ipsis aliquæ principia Philosophi, plura etiam fortasse, utique graviora, Theologi orthodoxi mutata et correctâ velint. Liceat ergo hanc Philosophiæ practicæ partem tantisper hîc seponere, donec vel ab ulceribus istis sanatus prodeat Grotius, vel ejus systemate ad demonstrandi methodum et veritatem castigatius aliquod lucem aspiciat⁸⁷.

TAB. LI. De Legibus⁸⁸. [p. 41.]

⁸⁷ Ioh. Feldeni et Sam. Pufendorfferi Elementa Iurisprudentiæ, it. Th. Hobbii Elementa de Cive, et R. Scharrok de principiis justi et decori.

⁸⁸ [Zum Tafeltitel:] Lex est forma Reip. §. 11. I. de R. D. maximè fundamentalis s. publica. [Im Tafeltext Z. 8 zu: accipitur vocabulum Legis strictè pro jure habente vim obligandi:] Papi-
nianus l. 1. D. de Ll. Aristoteles l. II. c. ult. Polit.

4. SPECIMEN QVAESTIONUM PHILOSOPHICARUM EX JURE COLLECTARUM
3. (13.) Dezember 1664. Druck B (Leipzig 1664).

Quod DEUS bene vertat!

S P E C I M E N
QVÆSTIONUM PHILO-
SOPHICARUM EX JURE COL-
LECTARUM

Quas

permissu Superiorum

IN ILLUSTRİ ACADEMIA LIPSIENSI
publico judicio censuræque exponit

PRÆSES

M. GOTTFREDUS GUILI-
ELMUS LEIBNUZIUS
Lipsiensis

et

RESPONDENS

JOHANNES MATTHÆUS MENZELIUS

Loeb. Lusat. Philos. Studios.

Ad diem 3. Decembris Anno MDCLXIV.

L I P S I Æ,

Typis JOHANNIS WITTIGAU.

CUM DEO
Et
Indultu Superiorum.

Prooemium.

N. 1. Rem aggredior, non facilem quidem ac meis viribus æqualem; fructuosam tamen 5 fortassis in commune, mihi certè accomodatam, qui innutritus Philosophiæ, cum ad prudentiam Juris animum appulsem, resiliebam, quoties occasio dabatur, ad priora; et quod vel ex ipsis, vel affine ipsis erat, curiosè annotabam. Proderit autem hujus, quod nunc molior, consideratio ad demendum apud Juri deditos contentum Philosophiæ, si videant et plurima sui juris loca sine hujus ductu inextricabilem labyrinthum fore, et veteres suæ scientiæ autores, 10 mystas quoque sapientiæ summos extitisse.

2. *Ulpianum* certè credibile est *l. 10. §. 2. D. de J. et J.* Jurisprudentiam divinarum ac humanarum rerum notitiam appellavisse, quòd sine his tanquam præcognitis neque J^Ctum absolvi, neque, quod sequitur, justi atque injusti scientiam comparari posse judicaret. Non contentus hac Jurisprudentiæ gloria, Philosophia pulsâ collocare in throno sapientiæ eam 15 solam conatus est *Lud. Malquytius tr. de Vera J^Ctorum Philosophia*. Prudentius *Joachimus Hopperus* Frisius in *Seduardo* suo, et qui eum secutus est, ediditque Summus Vir, *Herm. Conringius* tum in *præfatione*, tum alibi in *Propolitico* et *libro de Prudentia Civili* partem sapientiæ Juris quoque cognitionem fecêre, sed non ut propterea Philosophiam deprimerent; quod interpretes quidam Juris in *l. 1. §. 1. de J. et J.* nimio studiosiùs sunt conati. Videatur 20 inter alios *Fortunius Garcia* Hispanus *prælect. in h. tit. Aristotelis* professus hostis.

3. Cæterum cùm moribus magis quàm naturâ rei scientia Juris sit duplex, alia legum, alia Canonum; ex hac hauriri diffusa dogmata philosophica innumera sine dubio possent, quoniam eorum autores interpretesque in monastica Theologia, quæ tota philosophica erat, effluerant, unde et *Abbas Panormitanus* Juris Civilis doctrinam merè practicam, Canonici propter in- 25 sertas speculationes plurimas mixtam esse contendebat, refutatus propterea ab illo ipso *Garcia tr. de fine ultimo juris Canon. et Civ. n. 48*. Sed nostro instituto eo ipso, quòd parcius ibi hæc disseminata sunt, jus Civile commodius visum est.

Zu N. 4. Abweichungen des Druckes D (1669):

Z. 1—4 D fehlt.

4. Neque spero objiciet quisquam, aliena à Philosophia, Jctisque relinquenda à nobis in Cathedram non suam afferri. Quid enim, num propterea Juridica omnia erunt, quæ in juris corpore sparsa reperiuntur? Non magis, quàm omnia, quæ in Sacrà Scriptura legas, Theologica Dogmata sunt, in qua omnium disciplinarum semina contineri præter innumeros alios
 5 (nam et *Athanasius Kircherus* arcana omnium scientiarum ex Scripturis eruta, seu *Poly-pædiam Biblicam* pollicebatur) *Joh. H. Altstedius* in *Theologia naturali*, ac *Logicâ Theologica* ostendit. „Planè igitur uti Sacra Scriptura (teste *B. Sperlingio* *Synops. Phys. Proæm. q. 6.*) sic etiam Corpus Juris liber est, non disciplina, ubi sibi apta quivis et reperire et seligere potest.“

10 5. Ac præcipuè practicæ Philosophiæ autores, *Liebethalius*, *Arniseus*, *Grotius*; *Olingerus* (cujus etiam *Orthographia Legum* extat) *Ethicâ Legali*, *Vincentius Turturetus* in *Parallel. Ethic. et Jurid. ed. quartò Paris. 1629.* *Bodensteinus* in *Jurisprudentia politica*, *Ad. Kellerus de officio Juridic. politic.* alique, ut *Casistas* taceam, inde dogmata plenà manu petivèrè. Logica etiam plurima inesse ostendèrè *Fr. Hottomannus* *Instit. Dialect.*
 15 *Joh. Th. Freigius* *Logica Jctorum* (qui idem in *Physica* quoque sua ex jure multa inspersit) *Martinus Schickardus* *Logica Juridica*; *Nicol. Vigelius*, *Matth. Stephani* et *Dan. Otto* in *Dialectica* quisque *Juris*; tum *Nic. Everhardus* in *Locis Argumentorum Legalibus*, ac *Synopsi Topicorum* à *Georg. Adamo Brunero* edita; quibus *Neldelius* noster *P. V. Prati Philosophici*, seu de applicatione Logicæ ad Jurisprudentiam non incommodè adjungitur.
 20 Quæ verò ad contemplativam faciunt Philosophiam, oppido rara sunt. Collegit *Physica Paulus Zachias* Medicus Romanus in *Quæstionibus Medico-Legalibus* Anno 1630. octavò Lipsiæ recusus; et quædam observavit jam ante *Martinus Del-Rio* in *Disquisitionibus Magicis*, et *Baptista Codronchius* *Methodo testificandi in quæstionibus Medico oblatis*. *Metaphysica* (nisi quod *Logicis* immiscentur) et *Mathematica*, si demas, quæ à *Budæo* aliisque de
 25 *Asse et ejus partibus* acutè disputata sunt, quantum sciam, nemo.

6. Eleganter igitur *Albericus Gentilis lib. de nupt. c. 8. fin:* Nos quoque in libris *Legum Justinianæarum* non modò habemus, quæ sunt subjecti et finis juris humani; sed et quæ divini, et aliarum scientiarum omnium. Aitque argutè *Ant. Faber. l. Jurisp. Pap. 3. conf. 2. ut justitia virtutes*, sic *Jurisprudentia scientias omnes contineri*. Vid. *Mart. Del-Rio lib. 1. de prin-*

30 Z. 1—2 D: 4. Neque enim Juridica omnia sunt, quæ

Z. 6—7 D: *Joh. H. Altstedius* in *Triumpho Biblico per omnes disciplinas* ostendit.

Z. 12 D: *ed. Paris. 1629.*

Z. 21—22 D: in *Quæstionibus Medico Legalibus*, et quædam

Z. 29 D: contineri. Add. *Duarenus* in *Libello*, quem *Scævola* vocat, et *Com. de V. O.* inseruit,
 35 n. 6. fol. opp. 792. *Besoldum* *templo Justitiæ* et *Guilielmum Onciacum* in *Quæst. Jur. Philosoph.* Vid. *Mart. Del-Rio*

cip. jur. cujus operis pleraque non desunt, qui *Hopperi* laborem dicant, *Bened. Winclerum* libello ejusd. argumenti, et *pec. tr. Philosopho Juridico Henr. Gebhardi* Cancellarium Geranum de principiis juris ex aliis disciplinis petitis ed. Geræ, 8°. 1613. Quæ omnia me quoque ad hos conatus excitarunt.

7. Quare in hoc genere corrasi nonnulla, non nimis anxie quærenti se primum offerentia, et in medium proposui, datâ tamen opera ne ea tantum afferrem, quæ ex quolibet horum peti possent. DEUM verò obsecro, ut adesse mihi sine sua ope invalido, et leges bonasque artes præterea, quibus utrisque nunc homines Cyclopici insultant et perniciem minitantur, conservare dignetur.

QUAESTIO I.

10

1. Visum est Logicas duas Quæstiones in fronte locare, quarum prima secundam, secunda tertiam mentis operationem attingit. Quod igitur primam attinet, quæritur, „an propositio indefinita æquipolleat universali“, ex l. 158. D. de V. S. et l. 23. verb. et humanius D. de Serv. præd. urb. Ubi initio voces explicandæ sunt.

2. Indefinita oratio est quæ signo caret: quoniam autem necesse est Terminum com-
munem in mente vel pro omnibus, quæ continere potest, vel quibusdam supponere, patet in oratione non interna sed externa indefinitam esse, signum verò subintelligi. Paulo aliter voces accepit *Bartolus* in l. si ita 7. D. de aur. et arg. leg.; ei oratio Universalis est, cum totum vel quod aggregatum nomine colectivo designatur, v. gr. Grex aut universitas aliqua; indefinita, quando vel Singulari effertur, quod multos involvit, ut *militem colligere*, l. 158. D. de V. S.,
20 vel Plurali, sed sine signo, ut *filios meos hæredes instituo*. 3. Orationem verò, in qua signum expressum est, appellat Generalem, quam acceptionem esse contra morem Legum d. l. 23. ostendit ubi dicitur: *et humanius est verbo generale omne lumen significari*. Ubi verbum Generale verbo expressè Universali opponitur. 4. *Baldus* verò acutè inter Universale ratione signi, quod propriè tale est, et ratione rei, quod ab JCt^{is} universitas dicitur, et est potius totum,
25 distinguit. Quem sequitur et egregiè explicat *Did. Covarruvias Var. Resol. l. 1. c. 13. n. 2.* cujus totum c. 13. in explicanda Indefinitæ vi consumitur.

5. Ad resolvendam autem accuratius propositam quæstionem distinguendum est inter formale et materiale indefinitæ, seu quod in se et præcisè, et quod ex subjecta materia importat. In se igitur indefinita ratione valoris et significationis differt quodammodo ab universali et
30 particulari, quia habet se indeterminatè ad ea et permissivè, quemadmodum aliàs genus à speciebus differre solet, v. gr. animal aliquod est quidem vel brutum vel homo; formaliter tamen ab utroque præscindit, et vi terminorum in se neutrum importat. 6. Materialiter in-

definita vel est universalis vel particularis significationis (uti animal in se neque homo, neque brutum est; quicquid tamen animal est, vel brutum vel homo est), materia enim vel necessaria est, et tum certò colligitur, quòd indefinita æquipolleat universali, *Covarr. d. l. n. 6.*, vel contingens, et ibi probabiliter, quomodo accipienda sit, subodoramur, quod *d. l. 23.* vox Humanus declarat.

7. Has conjecturas explicant *Andr. Alciatus* in *d. l. 158. de V. S.* et *Brunerus à Sole* in *Locis Commun. Jur. verb. indefinita*, tum fusè *Covarr. d. l. per tot.* Addendæque aliàs Leges interpretandi generales apud *Grotium de J. B. et P. II. 16.* Specialiorem excussionem JCTis, quorum munus est interpretari, relinquemus.

10

QUAEST. II.

1. Notus est apud Philosophos canon: *Affirmanti incumbit probatio*, qui non videtur consistere cum altero illo posse, *quod opponens teneatur, ad probationem.* In dubio igitur prævalere posterior debet; ex contractu, ut ita dicam tacito. Nam qui progressus est ad disputandum responsurus, eo ipso se tacitè obligavit tantùm ad defendendum theses; opponenti igitur probandum est, et, si affirmanti probandum esset, inverso rerum ordine argumentaretur Respondens, exciperet Opponens, quandoquidem Theses plerumque sunt affirmativæ, quas deinde opponens negat, absurdasque esse contendit. 2. Adde etiam, quod regula illa prior rem planè ἀσύστατον et inexplicabilem redderet. Quid enim quàm facilè mutatis vocibus negativa in affirmativam et contra transmutari potest? Hic planè tolleretur omnis pene disputatio, et antequam inveniri posset, sitne aliqua propositio ex ipsa rei natura affirmativa, an negativa, infinitis litibus opus esset.

3. Apud Philosophos igitur pro cathedra disputantes certum est, quod Respondens, qualis, neque probet neque principium petat. Apud partes verò in foro litigantes non est determinatum universaliter, Actor, an reus teneatur ad probationem, quoniam neque tacitus inter partes de eo contractus intercessit, neque etiam, ut apud Philosophos contemplantes, potest à sententia et decisione supersederi sine alterius partis præjudicio. 4. Sed ita comparatum est, ut si sententia supersedeat iudex, eo ipso tacitè causa cadat Actor, id est, quod petit, non consequatur. Quare necesse est, quomodocunque licet, erui ex actis et probatis veritatem, ut decidi res possit. Ex hoc sequitur, ut ei imponatur onus probandi qui commodissimè potest, ne res sine probatione abeat. 5. Et quia regulariter qui super aliquo se fundat debet intentionem suam probare, *Fridr. Schenck. tr. de probat. n. 1. et 2.*, hinc vel actori vel reo, primùm afferenti vel affirmativam vel negativam incumbit probatio si potest; sin non potest, ipsa necessitate cogente, ne veritatis inquisitio intercidat, onus in alterum transfertur: et est hæc illa vulgata probatio Negativæ: ego hoc nego, qui affirmat ostendat. *Cravett. consil. I. n. 10.*

6. Generaliter igitur cum negans probare non potest sive sit penitus, sive moraliter impossibile, onus probandi contrarium transfert in eum qui si ita esset videtur posse, vid. *Mart. de Fano de Negativa probanda n. 2. et 3.* qui extat *Vol. 1. Tract. et Franciscum Herculanum, tr. ejusdem argumenti*, qui nuper ambo uno volumine prodierunt. 7. Specialiùs negatio alia facti est, alia Juris aut alterius qualitatis et status, ita distinguit *Brun. à Sole* voce *Negatio n. 2.* et *Gothofr. ad l. 23. de Probat.* Et facti rursus vel sine circumstantiis loci et temporis etc. vel cum illis. Atque illo quidem casu nisi alia superveniant, ad probationem negativæ nemo tenetur per *d. l. 23.* Hoc verò casu (quia non est pura facti, sed et adjunctæ qualitatis, negatio), item in probatione juris alteriusque qualitatis neganti quoque imponi onus probandi potest.

10

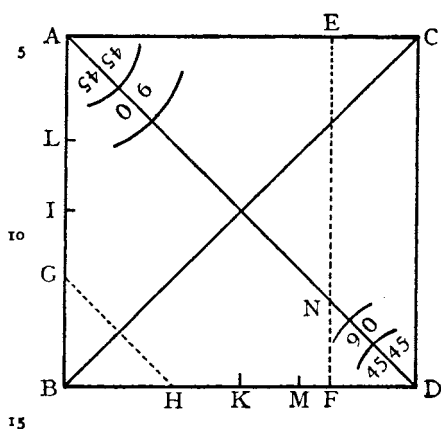
QUAEST. III.

1. Accedamus nunc ad Mathesin quoque, ne hujus experts Jurisprudentia videatur. *L. ult. D. fin. regund.* recitatur approbaturque à *Cajo* lex Solonis, quâ cavetur, ne operibus in nostri vicini fundo damnum inferamus. „*Inter alia sanxit Solon, si quis scrobem vel sepulchrum effoderit, tanto intervallo discedere à vicini fundo debere, quantum in inum profunditate* 15 *patet.*“ Cujus rei ratio ex Geometria simul et Statica haurienda est.

2. Principio igitur omne grave, si caret sustentaculo, perpendiculariter ad terram descendit: sin insistit plano ad horizontem parallelo, planè non descendit, imò non nisi extrinseca vi vel paralleliter vel sursum movetur. Inter hæc duo extrema, situm motumque parallelum horizonti, qui planè nullum angulum, et ita nec descendendi impetum habet, et perpendicu- 20 larem, qui facit angulum rectum, seu 90 gr., intercedunt anguli alii parallelo situi, alii perpendiculari propiores, illi minores, hi majores 45 gr. Angulus verò 45 graduum est inter utrumque medius, et æqualiter à parallelo et recto distat, quod in diagonio quadrati evidens est. 3. Quare grave, quod non potest rectà descendere, potest tamen obliquè, si facit ad terram angulum 45 gradibus majorem (respectu viæ seu lineæ descensus) quàm per id, cui insistit, habere 25 potest, facillimè; sin minorem, difficillimè tardissimeque descendit. Quia quo obliquior minorque est angulus, eò magis necesse est grave inter descendendum ad latus inclinari, quod tamen est ipsi præternaturale. Angulus autem 45 graduum facilitatem terminat, difficultatem incipit.

4. Sit igitur Scrobs AB depressa ad perpendicularum, vicini fundi initium C, cui sub terra 30 ad perpendicularum respondet D. Ponamus scrobem repleti aqua ad summum usque, et per aliquod tempus decrescenti novam succedere, quod aquâ pluvia aliisque inundationibus sæpe contingit. Aqua igitur subsidet, quamdiu poterit, at post, cum non amplius celeritas decrescendi celeritati auctionis par erit, obliquè in latus penetrabit. 5. Non descendet autem

obliquiore angulo quàm 45 graduum per axioma dictum (potiusque, ubi paululum ad latus evagata est, penetrabit deinde in terram rectà, quàm ut tam longè ad latus abeat) et sic aqua, quæ est in G, perveniet ad summum in H, ex I in K, ex L in M, et denique summa, quæ est



in A, non ultra progredietur quàm usque ad D, ubi vicini fundus incipit. Atque ita procursus aquæ (eum enim considerare potissimum volui, licet alia ex hoc principio incommoda manent, sed nullum hõc manifestiùs) ibi terminabitur, ubi fundus ejus desinit, qui scrobem fecit. Unde patet, distantiam rectè assignatam esse.

6. Si verò intra Sphæram activitatis aquæ, v. g. in E vicini fundus inciperet, patet, aquam usque ad D in ipsum usque vicini fundum perventuram, quæ et terram eluvione vastabit, et subruto fundamento, triangulo rectangulo NFD, efficiet, ut vicini terra inclusa Trapezio NEDC ad replendam lacunam contrario lapsu juxta lineam BC et parallelas recidat in fundum meum, atque ita alteri mea utilitas noceat, et mihi alterius damnum prosit, quod est contra jus naturæ, l. 38. *D. de hæred. petit. junct. l. 36. fin. eod.*, in quo propterea fundatam hanc legem esse patet. 7. Præsertim cùm Romani, quod Atheniensis Reipublicæ placitum erat, tanquam duce ipsa naturâ conditum, sua quoque autoritate confirmârint. Cæterum de hac lege, præsertim quid circa distantiam scrobium, non tam in patenti campo, de quo nos nunc, quàm ab ædificiis sit observandum, vid. *Ant. Clar. Sylvium* Advocatum in suprema Curia Parisiensi *Libr. singul. in Leg. XII. Tab. c. ult. 25. per tot. p. 383*. Quomodo autem spatium infra locum terra et supra locum aëre plenum ejus sit, cujus est fundus, v. *Sam. Pufendorff. Elem. Jurispr. l. I. def. 5. §. 29*.

QUAEST. IV.

1. Mathesin consequitur Physica, et primùm generalis, quæ motum præcipuè considerat, ejusque tum terminum, de quo quæst. 5., tum locum in quo fit, ubi quæritur, „an duo corpora possint esse in eodem loco.“ Negat JCtus *Paulus l. 3. §. 5. f. D. de acquir. poss.* Ubi ex sententia *Proculianorum* disputat duos eandem rem possidere in solidum non posse, quemadmodum duo corpora eundem locum proprium tenere non possint. Sanè possunt duo eandem rem diversis portionibus vel pro diviso, vel pro indiviso possidere, et duo corpora quoque in eodem loco communi esse, sed de hoc non quæritur.

Z. 24 D: infra locum aëre plenum

2. Non immisceo me nunc JCtorum disputationibus inter quos *Bachovius Vol. II. in Tr. Disp. XXI. Th. 4. lit. k.* pinguius *Paulum* disputare audacter pronunciat, distinguitque ipse inter possessionem civilem et naturalem, posseque fieri ait, ut duo idem diverso possessionis genere obtineant. 3. Sed cùm possessio Civilis incompleta et propemodum imaginaria videatur, quum quis saltem retinet animum Domini, et quod non tenet, tamen non habet pro derelicto, videtur negandum cum Dn. *Struvio Ex. XLII. th. 8.* duos eandem rem in solidum propriè possidere. Nam possideo est, sedere pos id est potens sum, ut *H. Grotius florib. ad Jus Justinian. sparsis l. 1. pr. D. de acq. poss.* observavit. 4. Unde patet elegans inter possessionem et positionem seu situm corporum in loco Analogia. Cur autem nequeant corpora se subire et occupare, egregiè ad *d. l. 3. Gothofr.* disserit. 5. Futurum enim esset, ut tolleretur corporum primùm reactio, dum nulla resistantia esset, deinde separatio, dum esset $\pi\alpha\nu\epsilon\nu$ $\pi\alpha\nu\epsilon\iota$. Et colligerentur omnia gravia circa centrum in unum punctum, si enim duo esse in eodem loco possunt, quidnî plura, quidnî omnia?

6. Neque tamen potentiae DEI absolutae denegamus, corpora eximere localitatis et resistantiae conditionibus posse, quicquid Calviniani contrà disputent. 7. Cùm enim localitas sit quiddam naturae corporis superadditum, quamvis ab ea fluere nobis intrinsecè videatur, quin tamen hunc ut sic dicam fluxum sistere Deus possit, non dubitarim, v. *Jac. Martini tr. de Loco contr. Keckerm.*, sed hæc neque JCto gentili in mentem venisse neque cum præjudicio Divinae potentiae à Justiniano recepta esse judicandum.

QUAEST. V.

20

1. Termini motus differunt secundum sex positionum differentias, de quibus *Aristoteles l. 2. de Cælo c. 2.* disserens motam à Pythagoricis quæstionem explicat, „an eæ, et præcipuè Dextrum et sinistrum in cælo et consequenter Mundo reperiantur.“

2. Primùm autem certum est, in omni corpore materiale harum differentiarum posse assignari. Quia omne corpus quantum est, in omni autem quanto ad unum punctum tres tantùm perpendiculares invicem lineæ concurrunt, uti demonstrat *Clavius in I. Elem. Euclid.*, quarum quamlibet cùm punctum concursus in duas partes dividat, oriuntur sex illæ lineæ, quarum quælibet pro re nata aliqua situs differentia denominari potest. Formale verò propriè tantùm animalibus adest. 3. Cum igitur cælum sumtum cum Intelligentia *Aristoteli* sit instar animalis, etiam dextrum ipsi et sinistrum attribuit. Sed quoniam hæc hypothesis unà cum soliditate Cæli à Mathematicis explosa est, sententia ista corrui, quam et *Scaliger* oppugnat, *Ex. contra Cardan. 67. per tot.*

4. Analogia autem rebus sensu carentibus dextrum et sinistrum cæteraque genera differentiarum situs tribui possunt, p. l. II. §. fin. *D. Com. præd.* ubi dextrum et sinistrum in

flumine ripis assignantur, non fonti et ostio: Unde colligitur, rerum motum intuendum esse, fingendumque vel animalia esse, vel eo loco animal moveri, quod tum latus dextrum, quod sinistrum futurum sit, id nunc quoque tale judicandum. 5. In Mundo igitur Motus terminus ad quem est anterior pars, Oriens, à quo fit motus, posterior, dextra in meridie, sinistra in 5 septentrione. Et quamvis sint nullæ sphaeræ reales, satis sit corpora mundana moveri; et quamvis motum diurnum terræ transcribas, satis sit cælo motum opticum vel apparentem denegari non posse, quoniam aliàs analogica est hæc tota speculatio.

6. Meritò igitur philosophi quidam qui dextram in oriente, sinistram in occidente locant, irridentur à *Joh. Pico Mirandulano* apud *Conimbric.* in *Arist. d. l. q. art. 1.* quicquid ipsi 10 *art. 2.* excipiant. *Bartolom.* verò, qui illos secutus est *tr. de Insula §. quod si ex uno*, citat refutatque *Steph. Forcatulus Necyom. dialog. I. n. 1.* qui ipse tamen, dum non tam motum cæli, quàm nos eum spectantes intuetur, omnia invertit, dextrumque in meridie, sinistrum in septentrione collocavit.

QUAEST. VI.

15 1. Sequuntur nunc, quæ sunt Physicæ Specialis; ea rursum vel Generali est propior, vel magis ad specialia pertinet; de hac pòst. Illius est doctrina de Mixto. Docent autem JC^{ti} res inter se conjunctas Dominium et jus non minùs quàm naturam confundere, quarum commixtio vel naturâ fiat, ut in Alluvione; vel arte, et aut salva specie in Accessione, aut mutatâ in Specificatione, ut explicat *Bachov. vol. II. ad Treutl. Disp. XX. thes. 7. lit. A.* 20 *Conf. Anth. Matth. Coll. Fund. Jur. Diss. 28.* Nos nunc de postrema.

2. Speciei vox priscæ Latinitatis curiosi pro forma usurpatur, uti formæ vox pro Specie. *Cornel. Valer. Dialect. l. 1. de Spec. Fr. Hottomannus Instit. Dialect. 1. 6.* Qui idem observat, Speciem pro individuo, ut *l. 54. D. de V. O.*, Genus pro quocunque latiori accipi more Stoicorum, quod idem in suâ Logica avidè *Petr. Gassendus* arripuit. Unde JC^{ti} res certas 25 et in utendo permanentes, quæ etiam in individuo reddendæ sunt, Species appellitârunt. Hoc autem locò, quando in materiam nova forma introducitur, species magis formam, quando diversæ materiæ conjunguntur, magis compositum significat. Quæritur nunc „an verè fiat nova species“, quando JC^{ti} Specificationem esse dicunt *§. 25. J. de rer. divis. l. 7. §. 7. et seqq. D. de acq. rer. dom.*

30 3. Specificatio autem illis est, cum vel in materiam unam forma introducitur, vel diversæ materiæ componuntur; illic Efformatio est, hîc Compositio, quæ rursus vel Conjunctio est, cum cohærent partes, vel Commixtio, cum non cohærent. Illa vel Confusio est, cum ex partibus fit una massa, et in ea interdum discernitur partium varietas, ut si aquam atra-

Z. 4 D: ad quem seu Occidens est

mentumque confundas, interdum non discernitur, ut in vino et aqua commixta; interdum separari invicem confusa possunt, ut in metallis commixtis ope aquæ chrysulcæ, interdum non, ut in mulso; denique interdum massa illa liquida est, ut in vino aqua temperato, interdum consistens, ut in Electro, quod ex auri $\frac{4}{5}$ et argenti $\frac{1}{5}$ dicitur constare à *Plinio lib. 31. c. 4. H. N.* 4. Conjunctio igitur vel Confusio est, de qua dictum, vel Adjunctio, cum non est una massa confecta, neque partes dissimiles minutim invicem dispersæ, sed pars quælibet, congeneri, tanquam non conjuncta alteri esset, adhæret indivulsa, estque vel Ferruminatio, cum diversæ partes immediatè junguntur, et habet locum in metallis ejusdem generis, vel Adplumbatura, quò refertur et Agglutinatio, cum interventu alterius diversa junguntur, ut metalla heterogenea ope plumbi, asseres ope glutinis, clavi etc. Commixtio est, cum partes non cohærent continguntque penitus, ut si acervus tritici hordeique confundatur.

5. Adversus hæc omnia objici potest, „speciem unam verumque mixtum hîc nullum, sed tantùm Crama ensque per accidens constitui,“ quia nulla sit forma substantialis, quæ diversas partes unit, neque præcedant alterationes, sed opere humano artificialis tantùm forma introducatur, de quâ Unione imperfecta vid. *Scalig. Ex. 101. contr. Card. et Seb. Basson. Phil. 15 Nat. lib. 1. Intent. 3.* Respondendum, JCT^{os} loqui populariter, mixtum illis etiam *ἡμίμα* esse, speciem unumque quodcunque etiam artificialem tantùm formam habet. 6. Hinc apud illos discernitur, separarine materiæ à se invicem an secus possint, transpareat varietas partium, an unum saltem sensui videatur, vid. Dn. *Struv. Ex. XLI. 42. seqq.* Quod autem *H. Grotius*, vir summus *de J. B. et P. II. 8. 21.* negat, uspiam magis, quàm hîc JCT^{os} impegissee, in eo nimia consuetudine libertatis videtur raptus in transversum. 7. Metalla enim quædam v. g. æs et aurum, diduci iterum posse, quod nunc artifices aquæ chrysulcæ ope præstant, quid mirum, si *Ulpianus* ignoravit *l. 3. §. 2. et l. 5. §. 1. D. de R. V.* ignorantia cum mundo communi: nam quod *Dion. Gothofr.* ad *d. l. 5.* objicit *l. 12. de acq. rer. dom.*, id frustra est, quia ibi JCT^{us} *Callistratus* non æs et aurum, sed æs et argentum diduci posse concedit; vid. *Alciat. 25 Parerg. VI. 11. et Forcat. Nocyom. XXXVIII. 1.* Atque cum Grotius *Paulo* JCT^o exprobrat Ferruminationem Confusioni annumerâsse *l. 25. §. 5. eod.*, sanè et ipsum excusabile est, cum enim vicinissima Confusioni sit Ferruminatio, ei accenseri quodammodo potest.

QUAEST. VII.

1. Specialiorem adhuc Physicam attingit „lis hæc de Principatu Partium Animalis“, Physicorum et Medicorum Zoologica, quæ non intra ipsos stetit, sed ut est connexio scientiarum non minùs quàm virtutum, JCT^{os} quoque exercuit. Ac notum est, *Aristo-*

Z. 8 D: ejusdem generis, vel plumbo tanquam vinculo communi cum aliis, vel

Z. 14 D: alternationes,

LEIBNIZ VI. 1.

telem cordi principatum detulisse, *Galenum* alibi cerebro, alibi utrique, quem secuti multi recentiores pluralitatem principalium viscerum defendere, vid. Dn. *Posnerum* Prof. Phys. Jenens. *diss. de principatu partium*. Apud J^C^{tos} communis consensus pro capite pugnat, nec mirum, si caput, quod solum eruditum est, tueatur suam dignitatem, illud potius mirum, 5 tot capita cum corde contra suos conspirasse.

2. Sanè censent J^C^{ti} eum demum locum pro sepulcro proque religioso habendum, ubi caput humatum est, quia caput dignissimum arg. l. 44. *D. de relig. et sumt. fun.* Nobilissimus Dn. *Strauchius* Proto-Syndicus nunc Brunsvicensis Affinis meus et Patronus honoratissimus *Diss. ad jus Pand. VI. aph. 7.* Eorundem plerique judicant, si homicidium in confinio duorum 10 territoriorum diversæ Jurisdictionis commissum sit, ibi hominem jacere intelligi, ubi caput jacet, *Johan. Zanger. de Except. P. II. c. I. n. 237.* 3. Qui à cordis loco judicium faciendum putant, vix, quos laudent autores, habent. Et quanquam *Reinhard. Bachov. ad Tr. I. 19. 4.* et Magnif. Dn. *Carpzov. Pr. Crim. p. III. q. 110. n. 27.* negant dignitatem membri hîc in- tuendam esse, de capitis tamen prærogativa vix quisquam dubitat. Aliâ occasione dignitati 15 capitis velificatus est *Paris de Puteo tr. de re militari, rubr. si quando duob. pugnantibus etc. n. 5.* Ubi disputat, vulnus in capite qui fecerit majori dignitate afficiendum, quàm qui in pectore, si duo duellantes se utrinque diversimodè læsissent, quod suo loco relinquo.

4. Quin et *Joh. Montaigne tr. de Autoritate Conciliorum n. 9.* caput faciemque reliquis membris honoratiorem esse censet, nam *facies ad similitudinem pulchritudinis est cælestis figu- 20 rata, l. 17. C. de Pæn., et crescit injuria, si quis in facie percutiatur, l. 16. §. 6. D. eod.* 5. At argutè et quantum ad capitis cordisque comparisonem, eleganter ac bene *Anonymus tr. de potestate seculari et Ecclesiastica*, quem *Somnium Viridarii* inscripsit, c. 44. n. 5. ita disseruit: Duo esse in homine membra principalia caput et cor; ita duos in mundo summos, Pontificem et Principem: et uti à corde motus vitæ sit, alimenta quoque in caput ipsum et cætera 25 membra provehantur; ita felicitatem temporalem à Principibus pendere, et nutriendam ab his Ecclesiam ac tuendam esse: uti verò nobilior animalium, præcipueque hominis et excellentior vita, sensus, imaginatio, intellectus denique in capite vase cognitionis resideat; ita meliorem illam humani generis supremamque felicitatem ab Ecclesia, vel qui ejus virtutem in se collec- tam unus habet, Pontifice, derivari.

6. Ut dicam igitur, quod sentio, nisi vox membri Principalis explicetur, consumetur dis- putatio in vocabulis. Princeps enim vel id dici potest, quod principium est, vel quod principale et dignissimum est; prius enim aliud naturâ est vel tempore, aliud dignitate, quorum illud cordi, hoc capititribuendum esse non dubitârim. Sanè enim in corde incipit

Z. 4 D: tuetur

35 Z. 21—22 D: *Anonymus* quem quidam *Charterium* nominant, *tr. de potestate*

natura, at in capite desinit, quippe perfectiori. Sanguis affectuum quasi materia cordi adest, cerebrum intellectionis quasi subjectum capiti: cor maximè ad esse, caput ad bene esse est destinatum. 7. Si cor tanquam separatum quoddam animal est, caput est tanquam separatus quidam homo: sicut enim in illo separatim et in se spectato sensus esse fertur; ita in hoc separatim considerato sine alterius concursu membri intellectio est. Et ut finiam, sit cor in munitissimo loco collocatum, caput est in summo; utque illi securitatem, quia maximè necessarium est; ita huic decorem, quia nobilissimum, natura præstitit. Quare utrumque gloriâ sua contentum esse, neutrum alterius laudes involare par est.

QUAEST. VIII.

1. Animal, de quo in genere quæst. præced., vel brutum est, de quo in genere hâc quæst. in specie q. 9., vel semibrutum, q. 10., vel homo, q. 11. De brutis in genere quæritur, „sintne juris injuriæve capacia“, quod JCt^{is} plurimum *pr. 1. de J. N. G. et C. ac l. 1. §. 3. D. si quadr. paup. fec. dic.*, philosophis sæpe est ventilatum, ubi disquirendum quoque, rationem aliquam habeant, an nullam. Si enim jus dictamen quoddam rationis est, obligatorium ad agendum vel non agendum, manifestum est, ubi ratio non sit, ibi jus locum non habere.

2. Jus autem vel naturale est, vel positivum. Naturale vel negativum quod permittit; vel determinativum, quod prohibet vel vetat. Naturale determinativum dicunt vel primævum esse seu brutis commune; vel secundarium, quia natura interdum opoponitur rationi, interdum eam includit. Secundarium hominis est proprium ac Theologis, Casistis, Philosophis (quanquam hi paulo strictius usurpent, v. Clariss. *Thomasium* nostrum, Præceptorem meum ac Fautorem summum *Tab. Phil. Pract. XXV. 5.*) et *Grotio* simpliciter voce *naturalis* venit. Positivum aliud est Gentium, aliud Civile. Vox tamen Juris Gentium interdum ratione objecti sumitur, et ita dicitur quibusdam *primarium*, neque huc spectat, sed juri naturæ secundario coincidit; interdum ratione originis, et sic dicitur JCt^{is} quibusdam *secundarium*, Philosophis simpliciter *Jus Gentium*.

[3.] „Fundamenta autem decidendi quæstionem duo sunt 1. an cadat in bruta ratio; 2. an in ea quanquam non ratio tamen justitia cadat.“ Posterius quia majoris propositionis instar est præcedet: Statuunt igitur doctissimi quidam Viri sufficere ad rationem Juris, ut ratio sit in regulante seu conditore juris, non itidem opus esse, ut sit in regulato, ita *Hugo de Roy tr. de eo, quod justum est*, et *Dn. Ungebauerus Exerc. II. q. 1. et ibi citati*. Cùm igitur jus sit ratio quædam summa in Deo existens, ejus quadam participatione jus brutis accenseri. Quod certè ex Stoica fluxit philosophia; illi enim DEUM per omnia diffusum instar

formæ internæ putant, verbo animam mundi, unde definiunt, ignem via progredientem ad generationem, *Eipsius physiol. Stoic. lib. 1. diss. 6.* Quare volunt partem esse internam Entium, omnesque in iis actiones producere, nec abhorrere ipsum Mundum DEUM appellare, v. *Cic. de natur. Deor. lib. 2.*, quos *Plinius* etiam haud veritus est sequi *H. N. lib. 2. c. 7.*

- 5 [4.] Sed cùm hoc recentiores justitiæ brutorum defensores improbent, Stoici certè suis hypothesibus congruentius potuere id tueri, quia etiam sic rationem regulato intrinsecè inesse consequitur. Idque omninò necessarium esse v. *Dom. Soto de Just. et Jur. pralim. q. 1. art. 3.*, alioqui jus respectu brutorum tantùm erit extrinseca denominatio, tanquam si navem rationalem à rectore appellarem. [5.] Et profectò cùm Jus hîc denotet non potentiam seu facultatem, sed Legem naturalem, lex autem sit dictamen, dictamen propositio animi, ubi animus
10 non est, jus nullum est, *στοργαί* certè, parentum v. g. erga liberos non jus sunt, sed ad summum juri conformes. Quanquam actiones, quæ in brutis justæ dicuntur, tum demum justæ essent, si ab homine et præcedente electione fierent, imò fortassis et in homine licitæ tantùm aut ad summum decoræ. Jus igitur in brutis non est nisi *ἀναλογία*. *Govean. lib. 1. var. lect. c. 19.*
- 15 [6.] IIdum Fundamentum, quòd ratio non sit in brutis, plerisque confessum est. Sed Jctus quidam Clmus suam sententiam adeò mutavit, ut cum priùs omne jus brutis negasset, nunc et hoc, et rationem quoque concesserit. Ita *Hier. Rorarius* quoque *libb. 2. quòd bruta ratione utantur meliùs homine*, et *Mart. Schookus Diatribe de Jure Naturæ*. Ex Philosophis verò *P. Gassendus* videtur hîc minùs circumspectè *Epicuro* suo obsecundâsse, is
20 enim brutis rationem dedit, quòd animam rationalem ex Atomis contexeret, quas etiam in brutis collocabat. Christianis verò si rationem suam brutis communicant, quid reliquum sit ad tuendam animæ immortalitatem, non video. Certè acutissimus aliàs Vir, *Th. Hobbius*, dum nimis Physicus esse studet, religionem ferè perdidit, nec dubitavit *libro de Corpore* profiteri, animam nostram corpoream esse ac suâ naturâ mortalem: utrùm verò ab Omnipotentia
25 DEI immortalitatem habitura, an verò interitura penitus sit, penes Majestatem in Republica decidendi jus esse. [7.] Quare summo opere aversanda illa sententia, quòd rationis vestigia tantùm in homine clarius appareant, non enim sic substantialiter, sed intensione solùm à brutis differemus. Nihilominus magnus quidam Vir pro suâ sententiâ citat verba *Aristotelis l. 8. de Hist. anim. c. 1. Sunt in plurimis cæterorum animalium vestigia morum animi humani, quan-*
30 *quam hæc apertius in homine discernantur.* Quid enim? potuit hoc fortasse ex dogmate illo *Aristotelis* impio profluxisse, quòd mens et immortalitas nostra non tam nostra sit, quàm intellectus agentis in nobis, at cognitio nobis propria cognitionem brutorum non multum supergrediatur.

Z. 6 D: congruentius sensere,

35 Z. 23 D: libro de Homine

QUAEST. IX.

[1.] „Apes, columbæ ac pavones etc. an sint animalia fera“, quæsitum est, quæ res nos quoque ad hæc cognoscenda excitavit. Ac de apibus confirmatur ab *Imperatore* §. 14. *J. de Divis. Rer.* ac præterea l. 5. §. 2. *D. de acqu. rer. dom.* et *jure Saxonico*, *weichbild art. 119.* die Biene ist ein milder Bumm, apud *Joh. Schneidew. §. apium J. d. l. Magnif. Dn. Carpzov. p. IV. const. 36. def. 1.* et *Dn. Struv. Exerc. XLI. th. 16. Plinius verò lib. XI. c. 5. H. N.* neque feri, neque mansueti generis esse tradit.

2. Par de columbis controversia, quæ etiam feræ censentur ab *JCtis*, ideò de iis statuitur, quamdiu quidem retinent animum revertendi, si quis apprehendat, competere contra eum actionem, l. 8. §. 1. *D. famil. ercisc.*, sin verò revertendi animum consuetudinemque habere 10 desinant, occupantis fore; quod ipsum de feris animalibus affirmatur §. 15. *J. eod.*, dissente tamen *Grotio de J. B. et P. II. 8. 3.* Jus verò *Saxonicum* idem quidem tradit, fera verò hæc animalia esse negat, *Weichbild art. 108.* Lauben, Pfauen und ander feber Spiel, das nicht grimmet ist (id est ferum), fleugts zu Felde, so ist gemein. At feritatem tribuere columbis absurdum videri possit, quòd Christo à simplicitate commendantur, et comparan- 15 tur iis prædicatores inter alias 7 proprietates columbæ apud *Barth. Capollam de serv. urb. præd. c. 27. n. 3.*

3. Jam pavones quoque feri esse dicuntur d. §. *J. eod.* Nec contradicit *Pomponius l. 37. D. de Furt.* cum pavonem mansuetum vocat, quod ibi *Gothofredus* velle videtur. Mansuetum enim eo loco idem quod mansuefactum est, quod et ipse pavonibus *Imperator* tribuit, 20 ad nativam feritatem rediisse judicans, cum revolare desinant. Cæterum *Gothofredus d. §. J. eod.* et ad *Theophilum p. 125.* negat ἀγρίαν seu feram pavonum, quos alimus, naturam esse ac mansuefactionis egentem. Quia *Varro III. de rer. rust. 5.* tanquam rem miram referat pavonum greges esse in *Samo* et *Planasia* insulâ: quin et à *Q. Curtio* referri juxta *Hydratem* flumen nemus agrestium pavonum, unde si dentur agrestes ferique, dari et domesticos mansuetosque, 25 cum eodem modo de Gallinis *Tribonianus §. 16. J. eod.* colligat. Denique narrare *Sigebertum Gemblacensem* circa annum 1086. pavones et anseres aliasque domesticas domibus evolantes in feritatem abiisse. 4. Quorum tamen non difficilis solutio est. Nam si res mira raraque est, et tantum paucis quibusdam angulis terrarum peculiaris, pavones agrestes esse, longè alia gallinarum anserumque ratio, qui et agrestes et mansueti copiosè inveniuntur, unde 30 argumentum *Triboniani* hic processerit, *Gothofredi* illic non processerit. Quanquam fateor, etiam argumentum *Triboniani* satis infirmum videri. Ecce enim de columbis quid dicet, quas et feras et agrestes copiosas reperias?

5. Dicetur igitur commodius, animalia quædam determinatæ ad feritatem mansuetudinemve naturæ esse, quædam indeterminatæ, quæ interdum escâ et illecebris mollitur, inter- 35

dum sibi relictæ quasi sylvescit. Et profectò maxima controversiæ pars in definiendo et explicando feritatis nomine posita est. 6. Interdum enim ferum opponitur placido, estque quod sævum et terribile est, eoque sensu dicitur *bestia*, id est animal, quod naturali feritate damnum infert, *l. 1. §. 10. si quadr. paup. fec. dic.*, *l. 2. §. 2. D. ad L. Aquil.*, et sic negat Weidhild, Pavones et Columbas feras seu grimmet, id est, grimmig esse. Interdum opponitur cicuri et mansueto, seu ei quod manui assuevit, id est cujus motus dirigi ab homine potest etiam sine corporali apprehensione. Tale mansuetum animal venit interdum JCtis *pecudis* nomine, *§. 1. J. de L. Aquil.*, *l. 2. D. eod.*, ac dicitur propriè pasci seu νέμεσθαι, ac gregatim haberi, *l. 65. §. pecorib. de Leg. 3.* In hac oppositione Ferum definit *Glossa juris Saxonici* apud Schneidew. *§. 14. J. de divis. rer.* Bilder Natur ist alles, das man nicht mit Hirten hüten kan. Germanicè dicitur Schœu. Ita columbæ et pavones, denique omne altivolum ferum censetur, Gallinæ verò et anseres, quæ altivolæ non sunt, mansuetis accensentur. Canes quoque feros esse censet *Wesemb. add. ad Schneidew. d. l.* Certè mansuefiunt et plerumque tantùm determinatè ad aliquas personàs, non omnimodè. 7. Denique Ferum opponitur Domestico, seu ei, quod inter homines agit, diciturque propriè ἄγριον, et hâc ratione etiam hirundo fera non est, ne canes quidem arg. *§. 1. pr. J. de L. Aquil.* et huc illa regula pertinet, animalia, quibus libertas abeundi relinquitur, censi mansueta, dum retinent animum, seu ut *Theophilus d. l.* vertit, λογισμὸν, revertendi.

QUAEST. X.

1. Semihomo quidam dici Hippocentaurus non incommode potest, de quo duplex quæstio est, alia ut sic dicam historica, „an fuerit Hippocentaurus“; alia scientifica, „an dari possit“: quanquam illa affirmatâ affirmetur posterior, hac negatâ negetur prior. 2. Et dari posse negat *Imperator §. 1. J. de inutilib. Stipul.* et *Celsus l. 97. de V. O. tum Alciatus Parerg. IX. 13. et Lucretius* notis illis versibus *lib. 5*:

25 *Sed neque Centauri fuerant, neque tempore in ullo*
Esse queunt duplici natura et corpore bino.

3. Verùm JCti quidem ita intelligendi sunt, ut negent de eo potentiam, ut sic dicam, existendi Hypotheticam, id est, nec fuisse, nec esse, nec fore. Uti, cum negatur, potuisse mundum à Deo aliter, quàm factus est, creari, non quòd impossibile sit, sed quia ob sapientiam Conditoris, qui optimum eligit, non erat futurum. 4. *Lucretius* videtur tantùm negare, totam aliquam gentem talem, ut fabulantur, extitisse; alioqui versum posteriorem innumera monstra refutarent. Centaurum porro extitisse negat *Cic. Tusc. l. 1. nat. deor. 1. et 2. Galen. l. 3. de usu part.* 5. Contra affirmat *Plinius H. N. 7. 3.* Hippocentaurum Claudio Cæsare in Thes-

salia natum eodem die interiisse, quin et idem addit, principatu ejus allatum illi ex Aegypto alium in melle se vidisse. Cui assentiuntur *Corasius Miscell. V. 2.* et *Hottoman. Dialect. III. 8.* Et profectò tanto viro tamque diligenti fidem suam interponenti detrahare durum dixerim. 6. Monstrum verò illud, quod Hippocentauri specie *Paulo Eremitæ* apparuisse, *D. Hieronymus* in ejus vita refert, ipsi *Covarruviae* illusioni Satanicæ proximum videtur *l. 4. Var. Resol. c. 2.* qui eo capite toto hoc argumentum fusè tractavit. 7. Qui verò fuisse negant, non de monstro videntur locuti, sed de gente illa fabulosa Poëtarum, qualem certum est nullam extitisse.

QUAEST. XI.

1. Recentium hominum proterva audacia eò delapsa est, ut negare etiam audeant essen-
tiam omnibus hominibus communem eandem esse; quod si ita est, debilitatur pro-
fectò et eluditur ingens fiducia et humani generis solatium: quomodo enim tum Christus aliter
sit noster, quàm communi nomine humanitatis, non video. 2. Inveni ex Singularistis præcipuè
Hier. Cardanum, *Fr. Sanchez*, et *Seb. Bassonem*; illum Italum, istum Hispanum, hunc
Gallum, omnes Medicos, specificæ hominum unitati infestos. 3. Quorum duo priores nescio
an non Athei fuerint, Sceptici certè extiterunt, posteriori fortasse hic aliquid spiritus Calvinia-
nus suggestit. Medici autem cum essent, temperamentorumque infinitas diversitates per-
spicerent, omnibus hominibus commune quod esset, sibi non videbantur reperire. 4. Ac *Car-*
danum quidem *Scaliger* castigavit, quem, cum hominem pictum vivo similiorem conten-
deret, quàm doctum indocto, vehi equo picto jussit per hybernos pulveres Mediolanenses. 20
Basso lib. 3. de Forma Int. 1. art. 2. cum de studiorum hominis infinita varietate declamasset,
essentiæ quoque diversitatem intulisse credidit. 5. Eidem semitæ *Fr. Sanchez* institit jam
antè, *tr. quòd nihil scitur p. 60.* Quæ refutare nec opus, nec locus est. His verò *JC^{ti}* videantur
favere posse. Neque enim ausus dicere *Imperator l. 13. C. de contra stip.* Hominum omnium
similem naturam, penè similem dixit. 6. Et *Ulpianus l. 31. D. de solut. et lib.* longam inter 25
artifices differentiam esse ingenii, naturæ, doctrinæ et institutionis. Huc et *l. 26. §. 12. de*
Cond. indeb. et *l. 12. D. de Leg. 3.* pertinent. Hinc naturalis ad dissentendum facilitas, *l. 16.*
§. 6. D. de recept. qui arbitr. v. Henr. Gebhard. de Princip. Jur. Concl. 14. p. 117. 7. Sed
eadem responsio adhiberi potest, respectum esse ad sola accidentia, et quamvis interdum
naturæ mentio fiat, illa tamen etiam conditionibus, et, ut sic dicam, inclinationibus indivi- 30
duorum tribui apud Latinos solet.

QUAEST. XII.

1. Nunc demum ad Metaphysica pedem proferre tempus est, ubi illud primum erit,
quod ipsam attingit Entis rationem, „possintne duo contradictoria simul esse

falsa, seu an esse et non esse recipiant medium“ non quidem participationis, quod est quando simul sunt vera, sed negationis. Ne verò Logicum esse tantum, quispiam putet à Metaphysica verò alienum, notandum quod ait *Henr. Gebhard. princ. jur. Conc. 12. n. 8. pag. 146.* communissima illa Entis attributa non rarò Metaphysicæ et Logicæ communia esse, sed illi juxta modum prædicandi, huic juxta modum essendi. Quod proderit fortasse et in sequentibus observare. Duo contradictoria autem simul falsa esse posse, videtur inferri ex *l. 88. D. ad L. Falcid.* Ibi enim dicit *Africanus* JCTus: *si qui 400 habebat 300 legavit, deinde fundum tibi dignum 100 aureis sub hac conditione legavit: si legi Falcidiæ in suo testamento locus non erit.* Hic quicquid constituerimus, verum esse, falsum reperietur. Nam si Legatum valebit
 10 locus erit Falcidiæ ex lege, et sic Legatum non valebit ex conditione Legati: Sin Legatum non valebit, locus non erit Falcidiæ ex lege, et sic Legatum valebit ex conditione Legati.

2. Erant autem Stoicorum, sophismata quidem multa, præcipuè tamen insolubilia (*Africano d. l. ἀπορα*), Sorites et Pseudomenos seu Mentiens. De utroque v. *Gothofred. ad d. l. 88. et P. Gassend. T. I. opp. lib. de Logic. Origine et Variet. c. 2. f. 39.* De Sorite
 15 *l. 65. D. de Reg. Jur. Fr. Hottom. Dial. IV. 7. et ὁ θαυμάσιος Thomasius noster dissert. de minimo numero partium familiæ th. 17.* Ejus species est φαλακρός, cùm quæritur, à quoto pilo amisso quis calvus fiat. De Mentiante *Gell. V. 10. IX. 15. et 16. Senec. de Benef. V. 19. Fr. Hottom. d. l. IV. 16. ut sic dicam: nunc ego mentior. Conr. Hornej. Logic. Inst. III. 18.* Huc *l. 16. D. de cond. instit. l. 9. D. de V. O.* Et illa *Evathli et Protagoræ*, vel, ut alii volunt
 20 *Coracis et Tisiæ* concertatio apud *Gell. V. 10. et Quintil. III. I.*

3. Quam *Joh. Caramuel à Lobkowitz IX. Metalog. p. 444.* solvere ita conatus est: Protagoram vicisse, quia præsumatur excepsisse hunc casum, si discipulus agat contra se. Sed cum ipse, accusator, hoc dilemma primùm, etiam in isto casu, proposuerit; patet, hunc casum non excepsisse. Deinde vel non venit in mentem is casus contrahenti Protagoræ, vel venit in
 25 mentem. Si venit in mentem, certè exceptio mentalis non sufficit, alioqui tolletur omne generis humani commercium; si non venit in mentem, præteritio seu exceptio mentalis purè negativa multò minùs sufficit, alioqui infinitis modis poterunt contractus eludi. 4. An dicendum, eum causâ cadere, qui fraude egerit? Et, si Evathlus initio non huc tendebat, sed postea pervenit ad fallaciam, tamen superabitur, quia explicatio contractûs admittenda non est, qua initio
 30 posita contractus non extitisset, arg. *l. 80. D. de V. O.* Quis enim Protagoram si novisset discipuli artes, ita stultum credat, ut scienti sibi imponi pateretur? Commodius tamen sic respondimus, quòd fortasse æquissimè judices sic pronunciassent: tu Evathle viceris, id est: in hoc quidem judicio quod contra te Magister conditione contractus nondum completa instituit,

viceris, ut illi nihil nunc quidem solvere debeas, quippe per exceptionem plus petitionis sum-
moto. Illi tamen non deerit inposterum alia contra te actio, ut quia nunc vicisti, conditione
contractus vestri adimpletâ solvas: Ita iudices et æquitatem naturalem et jus strictum simul
observâssent, cùm remotis subtilitatibus pacti magistro certè gratitudo debeatur. Nam si
verum fateri volumus nondum potuit satis justè petere Protagoras, quippe conditione non-
dum impleta. Callidè tamen ita instituit actionem, ut primâ vice condemnandus esse videre-
tur, quo posset deinde resumtis viribus violentius aggredi. Nam si petisset primùm, quod
videbatur rei natura postulare, ut Evathlus compelleretur ad causas orandas, vel negâssent
Areopagitæ eum ad hoc cogi posse, vel ille consultò fuisset negligens, exissetque causam, quam
fortasse, ne si vellet quidem obtinuisset. Callidè igitur iniquum petiit, ut æquum ferret; quan-
quam Judicum negligentia et obstupescens ad perplexitatem animus prudentiam ejus elusit.
Atque hæc quidem mihi videtur expeditissima solutio, cum prior propemodum in *Caramuelis*
mentem resolvatur.

5. Ad illud: *Nunc ego mentior* (ex quo sic infertur: Aut vera est aut falsa hæc Propositio.
Si vera est certè falsa erit. Quod enim dicit verè dicit, dicit autem se mentiri, quod autem
mentitur, falsum est: Si falsa est certè vera erit. Si enim falsa est, contradictoria ejus
vera est: Ego nunc non mentior. Quod autem non mentitur verum est. Hæc propositio
igitur vera est.) ad illud igitur: *Nunc ego mentior*, *Conimbricenses de Interpr. c. IV. q. 3.*
et ex iis *Hornejus d. l.* respondent, Enuntiationes reflexivas non esse revera signifi-
cativas. Verùm ambiguus est terminus Enuntiationis reflexivæ, nam dicitur reflexiva vel ratione
subjecti, vel ratione sui ipsius. Enuntiationes reflexivæ quibus intellectus reflectitur in se et
suas operationes sunt haud dubiè significativæ: at Enuntiatio reflexiva in seipsam non est
significativa, nam cùm alius sit necessario actus intellectus, quo directè cognoscit illam Enun-
tiationem, alius quo deinde super eam reflectitur, patet quòd non reflectatur super seipsam,
sed super præcedentem directam. E. Enuntiatio super seipsam reflexiva in mente nulla esse
potest, sed nuda verborum dispositione fallit, verbis enim ita proponitur, ac si eadem simul
directa et reflexiva sit, quod certè fieri non potest. Si autem hæc propositio: Ego nunc men-
tior, habenda est pro significativa, prægnans quasi erit, et duplicata aliamque involvens: nos
verò ita resolvemus, ut loco istius Nunc, quo latet alia propositio, illa ipsa expressè ponatur
hoc modo: Ego mentior, dum dico: ego mentior. Et sic aliqua apparet via solvendi. Nam
istud posterius: Ego mentior aut ad aliquid refertur, aut ad nihil. Si ad nihil, non potest
mentiri, qui nihil mentitur; si ad aliquid, tum vel ad aliam propositionem, ibi responsio facilis
erit, et determinari poterit, mentiatur, an non: Sin iterum ad repetitum illud: Ego mentior,

Z. I D: viceris, nosque te ab instantia solvimus, ut nihil ei nunc

tum simili modo ego quæram, et vel dabitur processus in infinitum, quod cùm absurdum sit, priores omnes corruunt, quippe super nullo fundatæ; vel ultima referetur ad nihil, ut similiter priores omnes corruunt; vel ad aliquam aliam propositionem, tum verò mentiatur, an non poterit determinari.

5 6. Ad difficultatem ex Legibus nostris respondeo, præsumendum de animo legantis, volueritne Legatum nullum esse, et ludere tantum (quæ quorundam natura est, ut nec in morte jocos deponant), dum impossibilia sciens copulavit, atque ita jure stricto est nullum, et subtilitate juris, æquitate tamen, et ut *JCtus d. l.* ait, exceptione doli mali est res temperanda: an voluerit Legatum valere, atque iis verbis rogare quasi judicem, ut *legem Falcidiam* sibi
10 remittat. Idque eo magis valebit jure novissimo, quo licet Testatori expressè prohibere *Falcidiam* (*Novell. 1. c. 2. Auth. sed cum Testator, C. ad L. Falcid.*). Si verò non posset impetrare in eo casu, hanc esse voluntatem suam, ut non totum Legatum sit nullum, sed quantum ex eo detrahet Falcidia.

7. Denique hujus loci est quærere, sintne futura contingentia determinatæ veritatis vel
15 falsitatis in se et respectu DEI (quod idem est, quia is res, ut sunt, cognoscit). Christianis hoc totum indubium est, at *Arist. περὶ ἐπεὶ c. 5.* et Stoici eorumque discipuli *JCti* contrarium docuerunt, *l. 75. et 100. de V. O. et ib. Cujac. et Gothofr. et l. 16. de injust. test.* Contradicit tamen reliquis, verioremq; tuetur sententiam *JCtus Paulus*, eleganter explicans, res naturâ certas, nostra inscientia incertas esse, *l. 28. §. 5. de Judic., add. §. 6. f. J. de V. O.*

20

QUAEST. XIII.

1. Priori Quæstione quodammodo Entis cum non Ente conjunctionem examinavimus, nunc unio Entis cum Ente spectanda est, quæ vel perfecta Identitas, vel imperfecta, et concipitur vel præcisè, ut habent se invicem hæc duo, et est præsentia, q. 14., vel, ut resultat inde tertium, nempe Totum, q. 15. Identitas nunc spectanda est, et
25 quæritur, „an à formæ duratione an partium materialium quoque permanentiâ sumenda sit.“

2. Opponunt se nobis Novatores iidem, quasi ex compacto *Aristoteli* adversi *Fr. Sanchez tr. quòd nihil scitur p. 68. et Seb. Basso l. 3. de forma intent. 2. per tot.* Qui idem *l. 9. artic. 2. Platonis Timæum* prætendit, qui ait *p. m. 1059.* propter continuum rerum fluxum
30 nihil hoc, nihil illud, sed omnia tale vel tale esse appellanda. Sed illum videtur Idearum suarum constantia quasi ex contrario ad perpetuum sensibilibium fluxum permovisse. 3. Inter Peripateticos verò ipsos de accretione viventium magnæ sunt lites, de quibus copiosè *Zabar. lib. de Accret. Scotus* æquivalentiæ gladio secare hunc nodum voluit, quâ etiam responsione alias difficultates de immobilitate loci tollere conatus est. Censuit igitur, in

vivente et formam et materiam mutari, quod est contra *Aristot. lib. 1. de Gen. et Corr. c. 5. t. 37.* At Averroistæ: *Zimara, Zabarella*, aliique Itali mentem *Aristotelis* intuiti sunt propius, et quomodo vivens unum maneret, eleganter declarârunt. 4. Et negandum etiam est fieri unquam, ut homo omnes partes amittat, certè probabile est, certis partibus animam quasi firmitus implantatam esse, ut alibi vitæ fons sit, alibi rivuli discurrant, eas verò semper permanere. Judæorum verò Rabbini lepidè habitaculum animæ struxerunt in certa parte corporis, quod nullâ vi, nullo malleo dijici possit, atque illa in aulâ mortuo etiam homine regnare jusserunt.

5. Cæterum illustris est ex *Alpheno l. 76. D. de Judic.* ubi quæritur: an mutatione singulorum judicum mutetur judicium? responsum est, etiamsi omnes mutantur, idem judicium fore: ita de Legione, de populo, de navigio (*l. 83. §. 5. de V. O.*) judicandum, et nisi id concedatur, nos ipsos eosdem non fore. Adde *l. 22. et 65. D. de Leg. 1.* De navigio quod dicit, nave *Thesei* et *Jasonis*, quæ Poëtis *Argo* dicitur, illustratur, quam Athenienses nova materia semper suffecta ad *Demetrii* usque *Phalerei* ætatem sustentasse testes sunt *Plutarch.* in *Theseo* et *de sera numinis vindicta*, *Alex. ab Alex. G. D. III. 10.*, *Tib. Decianus T. III. Consil. 19.*

6. Distinguendum autem est inter gradus Identitatis. Identitas enim quædam omni moda est, quæ consistit quasi in indivisibili, *Fr. Sanchez d. l.*, et omni mutationi repugnat; quædam Identitas essentialis omnimoda, quæ accidentalem quidem mutationem recipit, v. g. ut res in alium locum, aliud tempus quasi perveniat, requirit verò, ut omnes partes essentielles, et materiales et formales permaneant; denique quædam est Identitas formalis, ubi species remanet, licet et materiâ et accidentibus mutatis. Et hoc quoque *Alpheni d. l.* axioma est, cujus rei species seu forma existat, rem quoque eandem existimari. Ita *ep. 58. Seneca contr. Heraclitum*, qui negat, idem flumen bis transiri, manet, inquit, idem fluminis nomen, aqua transmissa est. 7. Eodem ex principio *Arist. III. Polit. 2.* et ibi *Mich. Piccartus p. 350.* et *Grot. II. J. B. et P. 9.* notisque ad hunc Clm. *Bæclerus diss. de eo, quod civitas egit*, civitatem remanere eandem dicunt, dum regiminis forma maneat, unde et obligatio antecessorum secutores tenet, et immortalia imperia sunt, nisi ingenti confusione disjiciantur.

QUAEST. XIV.

1. Præsentiae vox applicari etiam intellectu carentibus potest, ut corporibus vel contiguis, vel penè contiguis: de intelligentibus tamen potissimum usurpatur. 2. Quæritur igitur in jure nostro, „an dormiens sit præsens,“ et negat *JCtus Florentinus l. 209. de V. S.* ubi idem etiam de infante et furioso dicitur. *Quin et l. 1. §. 3. D. de acq. poss.* isti, quos

Z. 7 D: corporis (appellant Luz), quod

diximus, negantur acquirere possessionem posse, etiamsi corpore contingant, quia affectionem tenendi non habeant. 3. Hujus rei *Andr. Alciat.* ad *d. l. 209. de V. S.* et *Joh. Crispin ib.* hanc rationem reddunt: mentem sentire, non corpus, quare qui hâc absit, non videri adessé omnino. 4. I mò nos propriè animum esse, ex doctrina *Platonis* in *Alcib. Maj. p. m. 446.* 5 quæ apud *JC^{tos}* magno in honore fuit, nam quòd *Alphenus* nos ait ex *particulis minimis* consistere *d. l. 76. D. de Judiciis*, in eo videtur *Epicurum* sequi. [5.] Porro si homo anima est, Spiritus verò non sunt præsentes in loco propriè nisi per operationem, ex sententia *Fr. Vallesii lib. de Sacr. Philos. c. 4.*, mens sine intellectione non erit præsens. [6.] Quare dormientem non esse præsentem colligitur. Et hæc quidem ex illorum hypothese, at commodius dicetur 10 præsentiæ materiale esse ad essentiam seu corporalem contingentiam, formale verò intellectionem ejus quod agitur. [7.] Dormientis igitur præsentia tantùm est inchoata, isque corporaliter quidem, non tamen moraliter et vi juris præsens est censendus.

QUAEST. XV.

1. Totum et Pars à *JC^{tis}* variè distinguitur. Et Pars quidem alia dicitur pro diviso, 15 alia pro indiviso, uti vulgò loquuntur, quarum illas *Fr. Hottom. Dial. I. 7.* corporeas sensibilesque, has animo intellectuque solo constantes appellat: Pars pro diviso est, quæ pluralitatem in re infert, ut cum fundus inter plures dividendus pro rata sui parte cuique assignatur. Pars pro indiviso est, quæ non in rei multitudine, sed rei unius diverso respectu consistit, ut si servus unus legatus sit duobus, erit utriusque, sed quia dominium, quod indivisibile est, 20 in pluribus prorsus idem esse non potest, servus dum ad duos Dominos diversos respectus habet, quasi in duas partes potestativas dividi intelligitur, ut scilicet operas suas æqualiter cuique accommodet, juxta *Ulpian. l. 5. D. de Stip. serv. H. Giphanius prælect. in Tit. de acquir. poss. n. 29. sequentibus* partem pro diviso certam, pro indiviso incertam appellat arg. *l. 25. D. quib. m. ususfr. amitt. l. 1. D. uti possidetis. l. 3. §. 2. et 76. §. 1. D. de R. V.* 25 2. Affinis est huic divisioni illa *Grotii de J. B. et P. I. 3. 17.* partes alias esse subjectivas, alias potentiales, ubi terminos potiùs, quàm interpretationem mutuò sumsit à Scholasticis, in doctrina enim de divisione Majestatis *d. l.* exemplis sic applicat, subjectivas partes esse, cum plures provinciam dividunt; potentiales, cum potestates seu jura et regalia partiuntur.

2. Totum porro partes corporeas, evidenterque et à parte rei distinctas habens dividunt 30 in conjunctum seu continuum, et dejectum, ita *Fr. Hottom. arg. l. 30. D. de Usurp.* Ubi totum aliud dicitur contineri uno spiritu, græcè ἡνωμένον seu unitum, v. g. homo, lapis, tignum; aliud constare pluribus cohærentibus quidem, sed non ita unitis, græcè συνημμένον, seu connexum, aliud ex distantibus, quæ dicuntur διεστώτα, ut Grex. Primum possis Continuum, alterum Contiguum, tertium Discretum appellare. Unitum verò et con-

nexum sub uno *Hottomanni* conjuncto comprehenduntur. Add. *Theophil.* §. 18. et 19. *J. de Legat. p. m.* 266. 4. Quid sit autem uno *spiritu* contineri, intricatum est, speciem certè illis seu formam videtur spiritus significare *l. 23. §. 5. D. de R. V.* judicio etiam *Grotii II. 9. 3.* qui annotat à *Plutarcho* ἔξιν μίαν dici, à *Conone* Mathematico apud *Ach. Statium* in *Ara-*
tum ἔξιν σώματος συνεκτικὴν, à *Philone* πνευματικὸν συνέχον, v. *Cujac. XV. obs. 33.* et *Gothofr. d. l. 30.* Cum igitur spiritus formam significet, dicendum est porro, esse eam hîc non arti-
 ficialem, sed naturalem, quod et distinctio uniti à connexo, et subjecta exempla innuunt, sive
 id simile sit (quod rursus vel in naturali statu relictum est, ut lapis, vel ex eo detractum ut
 tignum), sive dissimilare ut homo, dummodo spiritu et forma substantiali contineatur. *Gro-*
tius verò abusivè etiam Rempublicam ait uno spiritu contineri *d. l. 5.* Totum porro Con-
 junctum quemadmodum ratione conjungentis, quod vel natura vel ars est, in unitum et con-
 nexum secatur; ita ratione partium conjungendarum in simile et dissimilare dividitur.
 Similaris exemplum est *l. 34. §. ult. D. de Leg. 1.*, Fundum *Varro* vocat, quem possim
 mittere fundâ, Dissimilari, *l. 56. D. de Evict.*, Hominis pars homo non est.

6. Cum hâc divisione aliam confundit *Hottom.* qua partes in extraneas cognatasque
 dividuntur, quòd exempla subjecta declarant, arborem, ædes, segetem etc. (quæ omnia cum
 super fundum extent, *JCtis* superficiei nomine veniunt) fundi partem esse, picturam tabulæ,
 scripturam chartæ, *l. 7. et l. 9. D. de acq. rer. dom.* At hæc distinctio longè aliâ ratione con-
 cipienda est, partes enim omnes vel habent se invicem ut principale et æquè principale in
 ratione partis, v. g. membra hominis, quorum quodlibet est æquè corpori essentielle, vel ut
 principale et accessorium, v. g. pili sunt quodammodo pars corporis, ut arbor fundi. Breviter
 partem principalem hîc dico in heterogeneis (nam in homogeneis res clara est) cujus ablatio
 totum mutilum reddit; accessoriam, cujus ablatio mutilum non reddit.

7. Alias divisiones totius et partis, paulò confusiores apud *JCtos* nunc non perpendo, ut
 illam *Alciati ad l. 72. de V. S. n. 5.* partem dividi in numeralem, ut tria respectu novem,
 integram, ut usumfructum respectu Dominii, et quotam, ut trientem respectu assis: et
Everhardi Loc. VIII. 8. Totum vel esse integrale, sub quo essentielle comprehendit; vel
 universale, ut animal, hæreditas, quò refert res universales *JCtorum* sensu, id est aggre-
 gatas; vel generale, sub quo complectitur totum pro indiviso; vel quantitativum,
 quò refert res fungibiles, quæ à *JCtis* quantitates dicuntur.

30

QUAEST. XVI.

1. Priora ex Metaphysica generali hausta sunt, at quæ de Relationibus nunc sub-
 jungemus, ad specialem pertinent. Intuebimur autem earum primò essentiam hîc, deinde
 fundamentum q. 17. Circa essentiam controvertitur, „an Entia Moralia v. g. Jus, Domi-

nium, Servitus etc. sint Relationes, an aliud quiddam, deinde an Relationes præciso subjecto et fundamento sint Entia realia an rationis.“

2. JC^{ti} certè, cum res in corporales et incorporales, more Stoicorum, dispartuntur, quin Relationes reales faciant, dubium non est. Quam illi divisionem non tam super ipsa re, 5 quàm modo cognoscendi nostro videntur extruxisse: quia enim vel sensu, vel intellectu vel utroque cognoscimus, quæ sensu etiam percipimus, corporalia; quæ intellectu solo, incorporalia appellârunt. 3. Sub incorporalibus tum jura, tum res fungibiles, quæ non materiâ sua, sed æstimatione censentur, JC^{ti} comprehendunt. Jura ista *H. Grot. J. B. et P. I. 1. 4.* appellat Qualitates morales tanquam si naturalibus contradistingueret. 4. Et C^{lmus} *Wegelius*, Prof. Mathematicum Jenensis, Præceptor, Fautorque meus colendus tria summa genera 10 Entium constituit: Naturale, Morale, et Notionale, atque in singulis iterum Quantitatem seu æstimationem, Qualitatem, et Actionem quærit. Jura igitur ad qualitates morales reducit, et uti actioni naturali seu motui Spatium substratum sit, spatium quoddam morale esse Statum, in quo quasi motus moralis exerceatur. 5. Quæ expressit Dn. *Sam. Pufendorfferus*, Prof. nunc Heidelbergensis *Elem. Jurispr. l. 1. defin. 1. seqq. Hub.* verò *Giphanius* JC^{tus} insignis *præf. in 5. Eth. Aristot.* jus refert ad Categoriâ Actionis et contendit, nihil aliud esse quàm justam actionem ex habitu promanantem. Quod profectò absonum videtur, nam actio posterior est, jus prius et quodammodo instar potentiæ, unde et potestas dicitur: adde si jus nihil aliud quàm actionem esse verum est, qui non aget non 20 habebit Jus agendi, contractus quoque ultra actum contrahendi non durabunt, quod est ἀτοπον.

6. Ad Relationis igitur prædicamentum omnia Jura seu res incorporales refert *Phil. Melancht.* in *Dialect. prædic. Relat.* qui prædicamentum hoc propterea Politicum vocat, v. ibi *Victorin. Strigel.* et *Jac. Schegkium Com. ad Categ. Aristot. ib. et l. 6. Topic. Arist.* 25 *l. 57.* qui tamen minùs accuratè relationes rationis appellat. Qui qualitates vocant, eâ voce laxiùs utuntur, quando ad quæstionem quale quid responderi potest, v. g. qualis hic? liber, servus etc. Dn. *Pufendorffer.* certè *I. defin. 5. §. 1.* jura respectus pertinentiæ vocat. 7. Porro jura Relationes esse concedit, realia verò Entia esse negat *H. Donell. V. comm. 1.* Sed relatio debile quidem Ens est in se, non tamen omnino nullum: et quamvis jus in re rei 30 contradistinguatur, vox rei tamen ita strictè ibi sumitur, ut personæ et modo contradistinguatur.

Z. 10 D: Prof. Mathematicum Jenensis, tria summa genera

Z. 14—15 D: 5. Quæ confirmat Dn. *Sam. Pufendorfferus*, Prof. Heidelbergensis

QUAEST. XVII.

1. Fundamentum Relationis est, per quod inest subjecto, Ratio fundandi, per quod inducitur. Illa tamen Relatio, cujus fundamentum est substantia, immediatè inest, Ratione fundandi vix indiget Relatio, nisi cujus fundamentum est qualitas. Quæritur autem: „An possit aliqua Relatio in Relatione fundari?“ 2. Et certè Analogia seu proportio est ratio seu similitudo rationum, v. g. ut 2 ad 4 ita 8 ad 16. Quin etiam, cum Species inferat convenientiam Individuorum, si duæ species, et in his duæ convenientiæ conferantur, genus ab his, et in hoc convenientia convenientiarum abstrahetur. 3. Similis inter JC^{tos} digladiatio est, deturne dominium et possessio rerum incorporalium. Affirmat *Treutler II. 20. 1.* negat *Giphhan. ad l. 6. D. de Donat. n. 12.* disputat in utramque partem *Bachov. ad Treutl. d. l.* ut innumerabiles alios præteream. Fundamenta utriusque partis posita sunt in locutionibus Legum, quæ tamen interdum impropriæ sunt, minusque exactæ. 4. Notandum igitur aliam esse Relationem Convenientiæ, aliam Conjunctionis. Daturque Relatio convenientiæ ipsius convenientiæ, v. g. genus generis, at non conjunctio conjunctionis. 5. Si enim semel conjunctioni ipsi v. g. relationi pertinentiæ rei ad suum Dominum conjunctione opus est, cur non etiam secundæ et tertiæ in infinitum? 6. Convenientia enim convenientiæ non comparat hanc cum iis, quorum est convenientia, sed cum aliis convenientiis; at conjunctio conjunctionis ipsi vinculo cum iis quæ inter se conjunxit vinculum præstaret, illic igitur cum ad summum genus deventum est deessent aliquando convenientiæ uniendæ, hæc nunquam vincula denuò devincienda. 7. Quare commodius dici videtur, possessionem et dominium, non esse id quod, sed id quo habemus, neque ea aliâ possessione aut dominio, quàm se ipsis possideri aut obtineri.

Corollaria.

1. Ens rationis malè definitur, quod nec sit, nec esse possit.
2. Vacuum non dari probatum firmiter nondum vidimus.
3. Remora concitatas naves sistens exemplum est priscae credulitatis.

Tantum.

5. DISPUTATIO JURIDICA DE CONDITIONIBUS

16. (26.) Juli 1665. Druck B (Leipzig 1665).

Q. D. B. V.
DISPUTATIO JURIDICA
De
CONDITIONIBUS

Quam
Indultu Amplissimi JCto-
rum ordinis

P R Æ S I D E

V I R O

*Nobilissimo, Consultissimo atque Ex-
cellentissimo,*

DNO. BARTHOLOMÆO LE-
ONHARDO SCHWENDENDÖRFERO,

J. U. D. et Inst. Prof. Publ. celeberrimo Patrono ac
Præceptore suo inprimis Venerando,

Publicæ censuræ exponit
M. GOTTFREDUS GUILIELMUS LEIBNU-
ZIUS, Lipsiensis,
A U T O R.

D. XIV. Julii Anno M. DC. LXV.

L I P S I Æ,
Typis JOHANNIS WITTIGAU.

VIRIS

*Magnifico, Nobilissimis, Consultissimis,
Amplissimis, Excellentissimis,*

DN. GEORGIO TOBIÆ
SCHWENDENDÖRFERO.

Facultatis Juridicæ Lipsiensis Ordinario, Decretalium Pro-
fessori Publico, Supremæ Curiae Provincialis Electoralis ac Du-
calis Directori Gravissimo, Canonico Martisburgensi maximè
Reverendo; Collegii Majoris Principum Collegiato,
Academix Decemviro, et Bavaricæ Nationis
Seniori, JCto incomparabili,

et

DN. JOHANNI FRITSCHIO

Hæreditario in Neu Scherbiß

J. U. D. famigeratissimo, ejusdem supremæ Curiae Pro-
vincialis Lipsiensis Advocato Ordinario Gravis-
simo, Susceptori suo de se optimè merito,

*Patronis, Fautoribus ac Patronis suis maxi-
mis, maximèque colendis et diligendis.*

Dat, Dicit, Addicit.

A U T O R.

Prooemium.

Quàm libenter à præfatione abstinere, in reliquis brevitatis mea fidem faciet, constantius quàm multa de suo afferentem decebat, servata. Nunc cogit me aliquid dicere metus iudiciorum, quæ vel ex affectu vel festinatione inspicientium mihi imminere, sentio. Alii enim verborum parsimoniam vitio vertent, alii allegationis DD., quibus vulgò paginæ turgent; alii 5 curiositatem, ut ipsi vocant, ut ego interpretor, variarum facti specierum copiam: et his quidem hoc ipso responsum esto, at primi reprehensores illud sibi persuadeant, facilius fuisse, dilatatis verbis tractatum, quàm compressis disputationem dare. Sed ii, quibus principem sine satellitibus, id est rem sine autoritatibus intueri fastidiosum est, cogitent, quàm frequens hoc argumentum sit, quàm nulli juris vel compendio Conditiones sileantur. Ita aut omnes 10 citandi erunt, quod infinitum est; aut alii præ aliis, quod invidiosum, aut nullus, nisi cum aliquid, rarissimâ gloriâ, veteribus intactum habet, quod expeditum. Neque verò vereor confiteri, quàm vulgare argumentum elegerim, plerumque enim quod communissimum, idem utilissimum est, illorum verò gloriæ non invidео, qui dum nescio quas inauditas materias jactant, habent in solo titulo raritatem, cætera inania sunt aut pervulgata. Mihi verò potiùs 15 ad commendandum laborem meum videtur facere, quod C^l^{mi} viri in eo argumento illustrando studium posuerunt. Extat, ut ab incomparabili viro, quem honoris causa nomino, *Johanne Strauchio*, didici, *tractatus de Conditionibus Philiberti Brusselii Caroli V. et Philippi II. Hispaniarum Regis Consiliarii*, editus *Lovanii anno 1560*. Prodiit *Leander Galganettus de Cond., Demonstr., Modo, Causa et Pœna, Venetiis fol. 1609.* et quidam *Paulus Duran de 20 Conditionibus et Modis impossibilibus et prohibitis Contractibus et Testamentis adscriptis*, ed. *Venet. fol. 1616.* *Jenæ* quoque de *Conditionibus Dissertationem* habuit *Oswaldus Hilliger*. Versantur præterea in manibus *tr. de Conditionibus Lochmanni, de Cond. Sponsalium Dn. Bechstadi.* et novissimè C^l^{morum} Virorum, utriusque Lipsiensis Dⁿⁱ D. *Ziegleri* in *Salana* et Dⁿⁱ D. *Mülleri* in *Varnensi Academia habitæ dissertationes*. Tales antecessores superare 25 velle insanum esset, stultum vel æmulari. Licebit tamen opinor diversam viam ineunti, alia parte quoque aditum hujus rupis tentare. Atque ita ad Methodum meam venio, quam à reprehensione vindicare peculiaris operæ esset. Hic illud saltem præterire non possum, tanto ingenio tantæque profunditate in reddendo jure versatos esse J^C^{tos} veteres, ut in certissimas ac penè mathematicas demonstrationes eorum responsa redigendi laboris potiùs sit in dige- 30 rendo, quàm in supplendo ingenii. Quam rem præter summum Virum *Hermannum Con-*

ringium præfatione ad Hopperum de vera Jurisprudentia olim Matthæus Gribaldus, et Ant. Faber in Papinianæ Jurisprudentia, nuperrimè C^{lmus} Feldenus in Elementis Jurisprudentiæ delineârunt ac tentaverunt. Verùm ita excusationis satis abundeque est. Nam qui tantorum Virorum nihil tribuunt rationibus, multò minus verbis meis permovebuntur.

5

CUM DEO.

Definitiones.

1. Propositio Conditionalis^a est, quæ hoc continet: Si illa Propositio vera est, hæc vera est. 2. Illa Conditio^b dicitur^c, 3. hæc Conditionatum. 4. Terminus est earum alterutra. 5. Conditionalitas^d est Connexio Termini ad Terminum. 6. Connexio est necessitas unius
10 ad alterum, Connexa^e sunt, quæ ad se invicem requiruntur^f. 7. Illatio est necessitas illati ad inferens, seu ut dato inferente detur illatum. 8. Suspensio^g est necessitas suspendentis ad suspensum, seu ut dato suspenso detur suspendens, sine suspendente non detur suspensum. 9. Convertibiles sunt Termini, qui se mutuò inferunt et suspendunt.

10. Conditio Extrinseca^{hi} est, cujus Conditionalitas ex re ipsa^k est. Ejus species
15 sunt: Conditio necessaria Conditionato^l, quæ per rei naturam id suspendit; et Conditio, cui Conditionatum necessarium est^m, quæ infert. 11. Dispositio est propositio, cujus veritas à voluntate pendet ejus, qui est Arbiter Dispositi, qui si Dispositum aliquo dato verum esse vult, nec aliter declarat suam voluntatem, Dispositio est Conditionalis. 12. Arbiter est Persona, qua efficaciter volente res est, et aliàs non est. 13. Persona (Res) Con-
20 ditionalis (Conditionata) est, cujus in conditione mentio est (vel conditionato). 14. Deductumⁿ in Conditionem (Conditionatum) est, cujus cætera sunt circumstantiæ.

^a de conditionibus agitur *tot. titl. D. de Cond. Inst. (C. J.) de Cond. et Dem. (C. D.) de Statu Liberis (St. L.) C. de Inst. et Subst. de Cond. inserti. Extra de Cond. Appos.*

^b derivio à condendo, id est simul dando, adjiciendo. Uti redditio à reddendo. *Senecæ ad Helv. Cons. n. 5.: bona conditione conditi sumus. Pand. Florent. habent: Condicio.*

^c definitur Modus à *Cujac. Par. C. J., Causa, Vult. J. R. 1. 7., Privatio Puritatis, post Ant. Fab., Franzk. L. Gall. 11. 4. 11., Qualitas, Ludw. §. 9. J. de H. J., Adjectio, Duarenò C. J. c. 1. benè arg. th. 16. et d. 77. 80.*

^d hæc potius est qualitas, quàm ipsa Co. ^e v. th. 96. 97. ^f et th. 198.

^g suspendi dicitur Co, v. not. d. 37., Ctum, vel dispositio *l. 13. §. 1. l. 44. man. test. l. 8. l. 37. seqq. de R. C. l. 79. pr. C. D., pendere l. 60. §. 1. Cond. ind., v. th. 9.*

^h DD. inversè hanc vocant intrinsecam scil. rei, eam quæ ex dispositione est, extrinsecam. *Negusant. pign. V. 3. 2. 11. i l. 6. §. 1. qu. d. l. c.*

^k *l. 73. pr. V. O. juris l. 21. C. D. vi inest l. 1. pr. C. D.* ^l illa puram, th. 329.

^m hæc nullam, th. 143., facit disp., omne enim per se necessarium est in disp. pro non adjecto.

ⁿ v. g. dare, facere, *l. 60. pr. C. D.*

15. Circumstantia^o deductum ingreditur, qua demta illud vagum est, et quodnam sit, intelligi non potest, estque vel subjectum vel objectum.

16. Ratione Deducti in Conditionem (Conditionatum) conditio (conditionatum) est vel Affirmativa^p, vel Negativa^q, hæc merè negativa, quæ ante existentiam contrariæ aliter quàm interitu subjecti non existit. 17. Item indefinita^r, quæ inprimis loco et tempore, aut aliis etiam circumstantiis^s definita non est. 18. Abstracta est, quæ vera est, etsi res in mundo omninò nullæ essent, v. g. si causa causæ est causa causati; si Diagonalis est lateri incommensurabilis. 19. Actualis, quæ contra^t, uti: si datur Materia prima. 20. Et hæc præsens, præterita vel futura est. 21. Status item vel Motus. 22. Præterea vel Continuata, in quam deductum sæpiùs existere debet, ut ipsa existat, 23. quæ Continua est, cum per datum tempus semper^u existit, 24. Discreta, cum per intervalla (utraque vel perpetua vel temporalis); 25. vel Momentanea, ubi semel sufficit. 26. Simplex est, cum est Categorica propositio. 27. Conditionalis^x. 28. Disjunctiva (Conjunctiva), cum talis propositio est, partes autem (Conjunctæ vel) Disjunctæ dicuntur. 29. Conjunctiva^y (Disjunctiva^z) cum ordine est, cum una Conjunctarum^a (Disjunctarum) ante vel post alteram existere vel deficere non debet.

30. Conditiō necessaria dicitur vel Conditionati, d. 10., aut dispositionis, th. 49., ratione, vel in se et sic iterum à parte rei, sic omnis conditio ab initio est necessaria vel impossibilis; aut à parte nostri, ita necessaria^b est, quam veram esse certum est, 31. Impossibilis^c, quam falsam^d, et vel omninò, vel dato tempore, ea est impossibilis im-

^o v. g. Titio, Sejo, decem; v. d. 31. de falsa Cond. et d. 17. ^p l. 22. C. D. §. 4. J. de V. O. l. 7. V. O.

^q v. th. 24. 6. 277. 314. 365. ^r l. 91. C. D. ^s deductum non ingredientibus.

^t Causa in præteritum est, poena in futurum, l. 12. C. D. l. 2. de his quæ pœn. Demonstratio præteriti esse solet, Co futuri, l. 34. §. 1. C. D. l. 6. §. 1. de L. 1., sed ut demonstratio in futurum esse potest, l. 34. de aur. et arg. leg., v. th. 192. not., ita Co in præteritum, th. 194. l. 16. de inj. test. l. 122. §. 4. V. O. l. 51. §. 1. de man. test. arg. Pauli in l. 28. de Judic. Nam etiam propositiones de futuro certò veræ sunt aut falsæ, v. th. 241. Obst. §. 6. J. de V. O. l. 3. §. 13. de bon. quæ lib. l. 37. l. 39. de R. C. l. 10. §. 1. C. J. l. 34. §. 1. l. 37. C. D. l. 69. H. J. l. 100. l. 120. V. O. Resp. Jcti negant Cnem in præteritum conferri posse, quia illa proximè accedit puræ, nam jus ex ea transmittitur (quia ipsa non differt, l. 100. V. O.) et retrotrahitur, th. 357., add. d. l. 16.

^u etsi non exactè, l. 4. §. 5. de St. L.

^x v. g. si navis venerit, Titius hæres esto, ea institutio si valida erit, Sejus hæres esto. Ibi ipsa Co est Clis.

^y v. g. substitutio continuata seu duplex (l. 1. §. 1. de V. et P. S.) uti l. 3. §. 5 de lib. et post. h. l. 31. §. 1. de V. et P. S.

^z v. g. Titius hæres esto, si non erit, Sejus hæres esto; v. demonstr. th. 337.

^a conjunctam vocat Comitivam Corset. verb. geminat. n. 8. ^b v. th. 332. ^c th. 144.

^d ejus species est falsa strictè dicta, l. 72. §. 7. C. D., cum aliqua circumstantia non est in rerum natura, v. l. 104. §. 1. de L. 1. l. 6. §. 1. l. 45. C. D. l. 41. §. 16. fideic. lib. l. 26. §. 1. St. L.

præsentiarum^e. 32. Certum est, quod scimus necessariò tale esse, quale apparet. 33. Certa Conditio est, cujus eventus est (idque in Actualibus) certus. 34. Eventus est, cum 35. Existit, id est illo tempore, quo existere dicitur, præsens est, vel 36. Deficit^f seu illo tempore, quo solo esse potest, præsens non est. 37. Pendet^g ante Eventum. 38. Incertissima est, 5 cujus contraria æquè certa est. 39. Ignoranda^h, cujus veritas aut falsitas sciri non potest.

40. Temporariaⁱ est, in qua mentio est temporis aut diei. 41. Dies^k hoc loco est, quando, seu momentum temporis. 42. Tempus est, quamdiu, seu spatii durativi tractus. 43. Tempus certum vel incertum est à diebus, quibus includitur. 44. Dies tanquam terminus temporis, est vel à quo, seu ex quo, vel ad quem, illic dicitur Ex Die, hoc Ad Diem. 10 45. Dies certus aut incertus est^l, an vel quando, vel an et quando.

46. Conditio Conditioni aut tantùm Opposita est, id est incompatibilis; 47. aut etiam Contraria^m, ut inter eas tertia non detur. 49. Conditio, quæ Conditionato eadem est ratione alicujus termini communis, dicitur Communicata, ejus species est: 50. Demonstrativaⁿ, cum idem Terminus est, isque vel subjectum, vel objectum (seu res vel persona) utrobique, 15 ac ipse quidem incertus, Conditio verò demonstratio est, v. g. si quis filiam Titii ducet, ei 100 do lego. 51. Res vel Persona incerta est, quæ est individuum vagum. 52. Demonstratio est proprium loco subjecti positum. 53. Conditio Identica^o, quæ prorsus eadem est cum Conditionato. 54. Circularis^p Dispositio, cujus termini sunt sibi mutuò Conditio et Conditionatum. 55. Si Conditio Conditionato opposita est, dicitur Propositio Perplexa^q, cujus 20 Conditio et Conditionatum non possunt simul existere vel non existere.

^e revera est possibilis, l. 58. 59. 104. C. D., adde tamen th. 365. ^f v. l. 31. C. D.

^g l. 16. Cond. ind. l. 36. R. C. l. 34. pr. de usufr. l. 38. §. 2. 4. H. J. l. 8. qu. d. l. c. l. 14. quib. ex c. in poss., etiam suspenditur, l. 72. §. 4. C. D. l. 34. famil. hercisc., add. d. 8.

^h l. 38. R. C. ⁱ l. 6. H. J. l. 6. C. J. l. 1. in d. add., v. th. 84. seqq.

25 ^k hoc sensu cœptus habetur pro impleto. ^l Dn. Hahn. ad Wes. C. D. n. 3.

^m l. 86. pr. H. J. l. 8. de stip. prætor. l. 121. de R. J., quam Scholastici contradictoriam vocant. Sumitur tamen, horum more, l. 13. §. 3. de reb. d. ⁿ demonstrata, l. 41. §. 3. V. P. S., v. th. 192.

^o v. g. si hæres eris, hæres esto. Ita Germani: warte biß du gehest, id est: gehe erst, wenn du schon gehest. Si Socius bonorum meorum manseris, l. 4., si servum hæreditarium manumiseris, l. 20. §. 1. C. J. (quæ 30 te hæredem esse supponunt), hæres esto. Datum si petieris (petere autem antequam habeas non potes), l. 85. C. D. l. 48. V. O. Tale mero jure nullum est, sed æquitate in l. 4. fit modus, l. 20. actus eventualis, v. th. 210; l. 85. vox petendi benigniùs explicatur.

^p l. 16. C. J. Mutua substitutio, l. 4. §. 2. l. 41. §. 1. V. P. S., huc non pertinet, quia simul purè instituuntur Substituti.

35 ^q l. 16. C. J., d. 53. 54. Si quis sibi substituat: Si non habebis, habeto. l. 10. §. 7. (v. tamen l. 48. §. 1.) V. P. S. l. 88. ad L. Falc., quam Dn. Rebhan. Hod. J. p. 290. in Syllogismos redegit, add. nostr. Specimen Quæst. Philos. ex jure, q. 12.

56. Conditionalitas vel est Veritatis, et diem habet, id est, nihil aliud dicit quàm juxta d. 1.: Si Conditiō vera est, verum est Conditionatum; vel est Existentiæ, cum tempus existentiæ Conditionati adjectum est, definitum existentiā Conditionis, seu hoc dicit: Si Conditiō existit, tum etiam existet Conditionatum, ea dicitur diem habere^r. 57. Propositio continet diem, cum Conditionalitas, seu veritas ejus diem habet. 58. Dies inest ipsi. 59. Adest Conditioni, cum diem ipsa continet. 60. Inest Conditioni, cum dies ejus adest Conditionato. 61. Id est: ejus existentiam differt.

62. Propositio est Conditionalis (Pura) figura^s, id est sola dispositione verborum, vel expressè et figura^t et sensu, vel tacitè^u solo sensu. 63. Conditionatum Morale est, in quod deductum est jus aliquod, subjectum autem deducti persona. 64. Conditiō Moralis¹⁰ est à Conditionato, 65. Logica^x, quæ non est moralis, quam nos in posterum à nostra tractatione removemus, et cum hactenus etiam Logicis Conditionibus communia dixerimus, nunc ad morales pertractandas accingimur.

66. Propositio Conditionalis Moralis, cujus nempe Conditiō et Conditionatum sunt Moralia, dicetur à nobis in posterum Dispositio in specie. 67. Disponens Persona est Con-¹⁵ ditionator, cujus ultimo actu voluntatis declarativo valida est dispositio. 68. Conditiōnarius est subjectum deducti in Conditionatum, seu persona, cui jus, quod Conditionatoris fuit, Dispositione tribuitur. 69. Uterque Persona Principalis in hoc argumento, alius ab his Tertius dicitur. 70. Debiturus est, qui esset obligatus, si nunc existeret Conditiō^y.

71. Jus ipsum præcisè sumtum dicitur Jus Conditionatum. 72. Cum Conditione, Jus²⁰ Conditionale. 73. Purificari est ex jure vel dispositione Conditionalis puram fieri. 74. Dispositio recipit Conditionem, cui inseri ea potest. (75. Inseri est partem verborum fieri).

^r v. l. 49. §. 2. de L. 1. l. 8. V. O.

^s figura (verba) et vis (sensus), l. 69. H. J., aut potestas, l. 39. R. C., opponuntur.

^t Figura Cnum absolvitur verbis formalibus, ea sunt Copula, in U. V. ut plurimum: esto, testator²⁵ enim pro imperio loquitur, et Signa: si, cum, quis etc., quorum plenam tractationem à Dn. *Strauchio* in *Particulis Juris* expectamus. Si propriè facit Cnem (v. l. 22. qu. d. l. c. l. 45. §. 1. l. 46. §. 2. 3. V. O.); ab eo Cum dicitur nihil differre d. l. 45., significat tamen potius Cnem cum die d. l. 22., add. l. 48. *Cond. ind.*, quemadmodum duo ablativi, l. 18. l. 109. C. D., Tum, l. 4. C. D. et ibi *Goth.*, et Postea, l. 9. §. 14. et §. 18. H. J.; Qui facit Demonstr. (et per eam Cnem, *Bal.* ad l. 1., v. l. 10. C. J.), Si quis Dem. et Cnem,³⁰ l. 17. §. 1. de L. 1. l. 5. pr. l. 11. de reb. d., Quisquis Cnem, l. 3. l. 6. de L. 1., Quoad Cnem resolut., l. 3. §. 7. de susp. Tut.

^u add. th. 237. seqq. *Grot. J. B. P. XI. 6. Henr. IV. R. Gal.* apud *Forstner. ad Tac. lib. Omiss. pag. 10.* (vel *Maria Scotica* apud *Joh. de Laët. Hist. Un. p. 405.*) ajebat omnes promissiones Principum esse sub tacita Cne: si utile est.

35

^x secundum dici, *Bachov. ad Tr. II. 27. 6. d.*; v. g. qui sub Cne minatus est, is verus est diffidator *Moller. ad P. IV. Const. Elect. 15.*

^y l. 81. §. 1. C. D.

76. Cui adjici Conditio potest, Jus Conditionabile est. 77. Adjici est eorundem cum alterius verbis verborum partem fieri. 78. Adesse quid dicitur juri sensu et vi seu effectui. 79. Inesse Dispositioni. 80. Pro non adjecto^z est, quod adjectum est, sed quia juris effectui caret, non adjectum intelligitur. 81. Intelligitur quod non ita est, sed juris effectui perinde est, ac si ita esset. 82. Juris effectum habet, quod, quantum ad jus attinet, pro nihilo non habetur. 83. Jus, quod juris effectum non habet, Nullum^a est, 84. Actus Invalidus^b. 85. Quod Juris effectum habet, sed non et exercitii, inutile^c. 86. Jure impossibile^d est, quod juris effectum existentia sua habere non potest. 87. Vitiatur^e, quicquid combinatione et appositione ad alterum perdit Juris effectum. 88. Utrum horum in culpa est, vitiatur. 89. Perimitur^f jus, quod fit nullum. 90. Infirmitur^g Actus, qui invalidus. 91. Eliditur^h, quod inutile fit. 92. Convalescitⁱ, quod nullum vel invalidum esse desinit. 93. Evanescit, quod initio subsistens postea est pro non adjecto. 94. Actus naturâ conditionalis^k est, qui esse non potest sine aliqua vel hac Conditione. 95. Ea dicitur Actui Necessaria. 96. Substituere est dare secundo, si primus non acquirat. 97. Fidejussio est promissio solvendi debitum principalis, si ille non solvet. 98. Votum est promissio Deo facta sub Conditione.

99. Persona necessaria est, qua non existente Conditio existere non potest. 100. In quem collata est Conditio aut ex quo suspensa est, 101. id est, qui potest impedire, *l. 9. qui pot. in pign.*, vel 102. in cujus factum collata est, id est, cujus facto existit, vel 103. potestatem, id est, qui potest, seu cujus voluntate efficaci existit: 104. In ejus verò potestate est, qui et efficere, d. 103., et impedire, d. 101., potest^l. 105. Impletur, quæ in aliquem collata est et existit. 106. Factum, si Conditio in id collata est, est vel naturale seu facti^m, vel morale, seu juris. (107. Conditio autem Juris est, quæ Conditionatum Morale esse potest, per d. 63.) 108. Est itemⁿ vel Dandi^o, quum directè aliquid honorati bonis accedit

^z tot. tit. *D. de his quæ pro non script.*

^a v. *Vant. tr. de Nullit.* ^b v. DD. de Invaliditate, *Br. ad l. si expressim. D. de appellat.*

^c in effectui æquipollet invalido, *l. 112. de R. J.*

^d add d. 111.; ita quod facto imposs. *Virgilius* vocat nefas, *l. 7. Aen.*: quem neque fas igni cuiquam nec sternere ferro.

^e si Co vitiatur, dispositio est pura; si vitiatur, nulla, dicitur tamen: reprobari quod sub Cne relictum est, cum reprobetur Co, *l. 8. C. J.*

^f *l. 43. §. 3. O. A.* ^g etiam initio invalidus infirmari dicitur *l. 15. C. J.* ^h *l. 27. §. 2. de pact.*

ⁱ *l. 20. §. 1. C. J. l. 29. R. J.*, th. 153. not. ^k v. th. 49. 214. seqq. ^l generaliter arg. *l. 33. de Tutel.*

^m aliter *l. 21. C. D.* ubi Co extrinseca dicitur *juris*, ex dispositione veniens facti.

ⁿ *l. 60. C. D.*, etiam qui dat, facit, *l. 218. V. S.*

^o Dedisse fingitur (*l. 45. C. D.*), qui obtulit, v. th. 45., cui acceptum fertur, *l. 81. §. 5. L. 1.*, qui compensat, *l. 20. §. 2. St. L.*, statu liber, qui pecuniam consignatam deponit, *l. 4. pr. St. L.*, qui repudiavit, frustra pœnitet, *l. 7. C. de Cond. ins.* Dare significat ipsum actum dandi, *l. 44 pr. C. D.*, etiam illi, qui rem suam facere non potest, *l. 55. C. D.*

existentiâ Conditionis, vel Faciendi. 109. Offerre est Exhibere^p sub specie dandi. 110. Mixta^q hoc loco Conditio est, quæ simul dandi et faciendi est.

111. Conditio jure impossibilis^r est, quæ et si existat, jure non existere fingitur, et sic nunquam ita existere potest, ut extitisse censeatur; vid. d. 86. 112. Prohibita^s est, quæ Lege, id est expresso jure, est impossibilis. 113. Illicita^t, quæ eo ipso jure, quod ratio dictitat. 114. In fraudem Legum adjecta^u, quæ eum effectum habet, quem habet aliquod ob eum ipsum effectum prohibitum, et proinde jure eadem cum illo ipso intelligitur esse, per d. 81., ac si procederet, Lex finem suum non assequeretur. 114a. Turpis^x est, quæ lædit impientis existimationem. 115. Contra bonos mores^y est, quæ cum nihil in se habeat illicitum, censetur tamen moribus civitatis aut ex usu reipublicæ inhonesta. 116. Captatoria, quæ eo fine adjecta præsumitur, ut quis alicui aliquid ultima Voluntate relinquat.

117. Conditio in potestatem collocata^z vel intrinseca^a (et aut voluntatem dicit, estque hæc ipsa: si voluero^b, vel si voluerit, aut si Titius voluerit; 117a. aut intellectum: si putaverit,

^p id est apprehendendi copiam facere, l. 3. §. 8. tab. exh.

^q v. g. rationes reddendi, l. 6. §. 7. St. L. Obst. l. 32. C. D. Resp. rationes tamen exhibere est præliminare. 15

^r l. 15. C. J. l. 79. §. 1. de j. dot., Principis enim consensum impetrare DD. habent pro impossibili, Zas. ad l. cum serv. §. fin. de L. 1. n. 6.

^s l. 14. C. J. v. contra Leges, v. g. l. 88. pr. ad L. F.

^t d. l. 14. v. legis vicem l. 15. v. pietatem l. 9. C. J. l. 20. C. D.

^u l. 7. C. J. l. 37. C. D. l. 97. §. 2. V. O. l. 2. C. de inst. et subst., v. th. 335. not.

^x d. l. 15. Non semper illicita, per l. 144. de R. J., ita Co jurej. turpis, l. 26. C. D., impletur licitè, l. 62. acq. hæv. 20

^y latè sumta includit cæteras, d. l. 15., strictius pro illicita etiam et turpi, d. l. 9. arg. Paul. Sent. III. 4. 15., strictissimè, l. 14. C. J., pro ea quæ est contra mores hominum, c. 1. Extr. de Cond. Appos., ejus Reip., Cornel. Nep. præf. vit. 25

^z suum hæredem facit voluntar., l. 69. H. J. l. 12. C. J.

^a Dn. Ziegl. n. 40. de Cond. Extrinseca (si feceris) intrinsecam (si volueris) continet, aliàs differunt ut tacita et expressa, l. 68. H. J., sed permiscet l. 46. §. 2. fideic. lib. l. 1. pr. L. 2. l. 52. C. D.

^b per modum Cnis adjicitur: aut voluntas Ctoris, d. 67., (ut Testatoris, tum dispositio nulla est ejus, à quo relinquit Testator, v. g. hæredis, l. 46. pr. fid. lib. l. 43. §. pen. L. 1. l. 24. L. 2. l. 27. reb. d. l. 11. §. 7. L. 3.; nisi noluerit, fideic. valet, l. 11. §. 5. L. 3.; si voluerit hæres, Libertas potest dari, d. l. 46., Rei promittendi, l. 7. contr. Emt. l. 13. C. eod. l. 8. O. et A. l. 17. l. 46. §. 2. l. 108. V. O. Obst. §. pen. J. de Emt. Vend. Resp. Co ibi est non simpliciter: si volueris, sed: si rem volueris); aut Cui (ut: si volueris, Hæres esto, pura est, l. 69. H. J. l. 12. C. J., similiter: liber esto, d. l. 46. §. 1. fid. lib.; sed: si volueris, tibi lego, disp. est Clis, l. 65. §. 1. de L. 1. l. 69. C. D.; si volueris, spondeo, idem juris fore ait Cujac. ad l. 17. V. O.); aut Tertii (ut: si Tertius voluerit, Institutio est nulla, l. 68. l. 32. H. J. Item Legatum, l. 52. C. D., neque enim ibi Mævius designat hæredem, JCti enim in casibus formandis, si cui nomen imponunt, tertium intelligunt, nisi aliud expressè significarint. Non obst. l. 1. de L. 1. (ib. alterius id est Cui) neque l. 43. §. 2. L. 1. (aliena id est Cui) neque l. 11. §. 5. de L. 3. (quemadmodum aliud est: Titius hæres esto, si voluero, quod non valet, et nisi noluerit, quod valet) neque l. 46. §. 2. fid. lib. (procedit enim favore libertatis). Utri voluerit, Tutor esto, non valet; quid enim, si nolit constituere, l. 23. pr. de Test. Tut.; at: utri hæres voluerit, dato, cogitur 40

si arbitratus^c fuerit; 118. Arbitrium vel Conditionato adjectum est, et est deductum in Conditionem, uti d. 117., vel est adjectum Conditioni velut quædam modificans circumstantia, v. g. si Titii arbitratu nupserit; 119. Boni Viri arbitrium est, quod quivis vir bonus re perspecta æquum esse judicaret), vel extrinseca: si fecerit. 120. Casualis^d Conditio est, quæ in solius DEI potestatem collata est. 121. Exposita, quæ in hominis potestatem collata est. 122. Qui si est ipsemet Conditionarius, potestativa dicitur. 123. Difficilis est, quæ cum labore impletur. 124. Operosa, quæ sine magna mutatione præsentis status existere non potest. 125. Dividua^e est, quæ habet partes homogeneas, seu quam si plures impleant, videntur singuli sed pro parte implevisse; v. g. si 10 nummos dederint Titius et Sempronius 10 Cajo; et Titius et Sempronius singuli nummos dabunt, sed quinque; uterque etiam 10 dabit, sed dimidios nummos. Sed si monumentum fecerint, vel domum, singuli non dicentur fecisse eam, quia domus pars domus non est. 126. Pro parte impleri est parte Conditionis existente partem Conditionati existere. 127. Relevat^f pars Conditionis, quæ si separatim existit, superveniente residuo postea repetenda non est. 128. Indivisibilem voco, quæ partes vel 15 nullas habet, vel ita comparatas ipsa sui natura, ut si in partibus quidem præliminaribus desistatur, nihil actum iis sit, et partes eæ non relevant, verum si ad ipsas essentielles perventum sit frustra, desistatur, et actus seipso deinde perficiatur, v. g. si hominem occisurus inter eundum animum mutet, nihil actum est; at cum semel lethale vulnus infligit, frustra poenitebit. 129. Mixta^g Casualis^h est, quæ an exposita futura sit in casu est. 130. Mixta 20 Potestativaⁱ, quæ an casualis futura sit ex hominis potestate suspensum est. 131. Exempta

constituere, l. 16. de L. 2. Tutor si voluerit, Testamento dari potest, l. 23. §. 1. de Test. Tut., neque enim Ctor propriè est, neque Crius, nullum enim jus ipse amittit aut pupilli acquirunt. Si cum morietur voluerit, pro U. Vte est voluntas viventis non retractata, l. 77. §. 10. de L. 2. Cum voluerit v. g. hæres aut debitorus, temporis arbitrium tantum datum est, et dies cedit morte, l. 41. §. 13. l. 11. §. 6. L. 3., add. l. 17. l. 46. §. 4. 25 fid. lib.). ^c v. th. 80.

^d Divisio in Casual., Potest., Mixtam extat l. un. §. 7. C. de cad. toll. Sed cum ea conferri possit, l. 60. pr. C. D., vel in hominem (quam Expositam voco), vel in casum, et illa vel in tertium aut debitorum, vel accipientem, l. 23. §. 2. H. J., Potestativa (al. promiscua, l. 11. §. 1. C. D.) propriè sit, quæ in accipientem, d. l. un. §. 7. l. 78. §. 1. C. D.; igitur in factum alterius collata interdum refer- 30 tur ad potestativam, ut cum DD. dicunt potestativam non retrahi, arg. l. 11. qui pot. in pign., quæ tamen est collata in debitorum; interdum ad casualem, arg. d. l. un. §. 7. et l. 6. C. de necess. serv., ne eam speciem planè omissam putemus. Quæ autem sit potestativa, est facti, l. 4. §. 1. H. J., pro circumstantiis, l. 28 C. J. l. 10. C. de inst. et subst., et à voluntate Testatoris, l. 84. C. D.; si se filium meum probaverit, non est potest., l. 83. C. D.

^e l. 80. §. 1. ad L. F. l. 112. C. D. l. 11. §. 23. L. 3., quia talium partium ratio invicem et ad totum iniri potest.

^f seu ad aliquid proficit, l. 74. §. 1. de acq. hæv., et residua non est impedimento, l. 23. §. 4. fid. lib.

^g alia ad Potest. spectat, alia ad Cas., Angel. à Gambell. tr. de Testam. gl. 58. n. 12.

^h l. 4. ⁱ l. 1. C. de inst. et subst.

est, quæ ex exposita casualis, vel ex possibili impossibilis impræsentiarum facta est^k. 132. Copia ejus facta, quæ contra. 133. Conditio Voluntatis est, quæ requirit obedientiam. 134. Obedientia est voluntas efficax, seu summus conatus faciendi quod jussum est, quia jussum est, seu Parendi^l. 135. Jussum^m est conditio voluntatisⁿ, quæ obedientia contenta est. 136. Summus Conatus in jure nostro sic effertur^o, si per aliquem non stet quò minus fiat. Stat autem non solum per eum, qui impedit, sed et qui non facit, quantum se posse intelligit^p. 136a. Persona Activa (objectiva) est, quæ activè (passivè) concurrat. 137. Honoratus^q (Gravatus) est Tertius, cujus vi dispositionis interest Conditionem (non) existere. 138. Ambulatoria^r (Personæ cohæret^s) est, quæ existere (non) potest mutatis personis Conditionalibus. 139. Vana, quam nullius interest extra Dispositionem existere vel non, uti: si riseris. 140. Onerosa, quam extra Dispositionem Conditionarius mallet non existere. 141. Compellatus est, quem alloquitur Conditionator in Conditione, seu ad quem deductum in conditionem in secunda persona accommodatum est.

142. Transmitti est transire ad hæredes. 143. In pendenti^t est jus, quod non alterius purè est ad Conditionem, alterius sub Conditione, sed interim utriusque sub Conditione alterius 15 Conditioni contraria, eventu tamen alterutrius. 144. Actus Eventualis^u est, ubi ipsum factum quidem existit purè et plenè, sed effectus juris, ut nempe pro tali habeatur, suspensus est Conditione. 144a. Conditionator Primus est, cujus actu voluntatis declarativo incipit Dispositio, 144b. Secundus, cujus tali actu perficitur, id est tribuit jus quæsitum. 145. Statuliber^x est servus^y testamento^z immediatè manumissus^a sub conditione^b. 146. Re- 20

^k potest tamen restitui, l. 104. C. D. ^l l. 23. §. 2. H. J. ^m l. 62. §. 1. acq. hæ. in genere neutro.

ⁿ add. l. 44. pr. §. 1. C. D. ^o v. th. 51. ^p l. 13. ann. leg. l. 34. §. 1. St. L. l. 50. 83. V. O.

^q alias dicitur ipse Crius, l. un. §. 7. C. de cad. toll. ^r l. 34. pr. St. L. ut l. 6. §. 7. St. L. l. 94. C. D.

^s l. 24. adim. leg. ut l. 23. l. ult. C. J. l. 5. l. 6. H. J. l. un. §. 9. v. quid enim C. de cad. toll.

^t Duo sunt Domini disjunctim, unus incertus; ita res litigiosa, res legata pendente Cne, l. 3. pr. 25 ut leg. c. cav. Interdum interim sequestratur, ut illa; interdum est penes alterum, hæredem, ut hæc; v. l. 3. 6. §. 7. St. L. l. 84. acq. hæ. l. 19. manum. test. et th. 180. not.

^u ita Litis contestatio, P. 1. Const. El. 13. Appellatio, etc.

^x Libertas data Testamento opponitur et differt à Legato, l. 12. §. 2. famil. herc. l. 47. 51. 81. 86. 87. C. D. l. 8. m. c. don. l. 19. l. 20. §. 3. et t. t. St. L.

^y Hæredis purè, l. 9. l. 15. St. L. l. 11. L. 2. (unde statu libera servum parit, l. 16. St. L.), sed ad Cnem seu non plenè arg. l. 38. §. 3. Sol. et Lib. l. 63. Cond. ind. (statu liberum solvens, si servum promisit, non liberatur; non obst. d. l. 9.) l. 9. §. f. de Pæn. l. 14. de quæstion. (punitur ut liber; obst. l. 29. St. L.).

^z excluditur libertas fideicommissaria arg. l. 2. pr. v. orcini. St. L.

^a excluditur servus institutus cum libertate, l. 2. §. 3. St. L., nam à se ipso accipit libertatem (non à 35 testatore, transit enim in personam testatoris), l. 6. §. 4. H. J. Unde: Stichus liber, et postea, vel si liber erit, hæres esto; Postea, detrahatur l. 9. §. 14. l. 51. H. J.

^b l. 1. pr. St. L.

licitum est, quod ultima voluntate datur. 147. *Conditio remissa*^e est, quæ natura et jure possibilis habetur pro non adjecta. 148. *Derisoria*^d est, qua *Conditionario* illuditur. 149. *Impeditur Conditionatum*, cùm deficit *Conditio*.

150. *Jus Quæsitum* est, quod facto alterius auferri non potest^e. 151. *Revocabile*, quod convalescit, si ab autore non revocetur. 152. *Purum Jus* est, quod caret *Conditione*. 152a. *Non plenum*, quod aliquo extrinsecus existente perimitur. 153. Id si ab eo, qui tale jus dedit, cautum est, dicitur *Conditio Resolutiva*^f et jus ipsum 154. ad *conditionem*^g datum. 155. *Modus*^h est contrarium *Conditionis resolutivæ*, v. g. do tibi donec fias Consul, hîc si Consul eris *Conditio resolutiva* est, ne Consul fias *Modus*. 156. *Causa finalis dandi*, hoc loco est *Modus collatus in potestatem accipientis*. 157. *Causa impulsiva*ⁱ est, quam si nesciremus, quod agimus, non ageremus. 158. *Conditio suspensiva* est, de qua nobis in primis sermo, ante cujus existentiam *Conditionatum* non subsistit. 159. *Retrotrahitur*^l *Conditionatum*, quod purum (nullum) esse intelligitur statim cùm verum fuit, antequam actu extitit. 160. *Protrahitur*, quod intelligitur tùm demum purum, cùm extitit.

15

Theoremata cum Demonstrationibus.

1. *Conditio infert Conditionatum*. Nam ea posita id ponitur, d. 1., id autem est inferre, d. 7.

2. *Conditionatum suspendit Conditionem*. Nam ea posita id ponitur, th. 1. Ergò remoto hoc removetur illa, conversione per contrapositionem, id est suspenditur, d. 8.

20 3. *Co Cnis est Co Cti*. Si posito A ponitur B, et posito B ponitur C; etiam posito A ponetur C, per fig. 1. Syllog.

^e quam prætores improbant, l. 14. C. J., ita jurejurandi Co est turpis, l. 20. C. D., impletur tamen licitè, l. 27. C. J.

^d l. 14. C. J., ut si 100 dederis, 100 do lego, l. 65. ad L. F.; ita si aliquid impossibile factum erit: ut si quis borea Athenis Lemnum veniret, Corn. Nep. Milt. c. 1., si mulus apud Medos regnabit, Herod. l. 1. Ita oraculum erat, Florentiam posse capi, si boves circa muros volitarent, quod factum est, cum ob-
sessores in vexillis insignibus bovem expressissent. Ita Sylvester Papa se Diabolo obstrinxit, si missam Hierosolymis celebraret. Oraculum erat Constantinopolin non nisi per Angelum capi posse, quod factum est, cum hostes per turrin Angeli dictam irrumperent. Cùm Philippus (R. Galliæ) Valesius Casletum obsideret,
30 oppidani gallos è lana factos in muris proposuerunt, tum capturum dictitantes, cum canerent. Frossard. l. 1.

^e l. 11. de R. J. ^f sub Cne resolvi, l. 2. pr. in d. add., finire, l. 3. quib. m. pign.

^g l. 4. de servit., aliter accipitur l. 8. V. O.

^h v. tot. tit. de Cond. caus. dat. C. de his quæ sub mod. de Don. quæ sub mod. si mancip. ita ven., aliter sumitur: l. 44. §. 3. O. et A. Datur modus talis: quamdiu hoc erit, illud esto, et cum non erit,
35 non esto, et cum iterum erit, iterum esto. Ita simul modus est et Co, l. 45. §. 1. de Excus.

ⁱ l. 12. C. O. [k fehlt.]

^l v. Joh. Bapt. Costa tr. de Retrotr. l. 16. Sol. et Lib. l. 8. pr. peric. r. v.

4. Co nihil ponit^m. Nam propositio Conditionalisⁿ abstracta est, nihil aliud dicens, quàm terminorum Connexionem, per d. 1., abstracta autem propositio vera esse potest, etsi termini non existant, per d. 18.

5. Propositio Clis moralis est dispositio^o, per. d. 11. junct. d. 63.

6. CTUM MORALE est Affirmativum. Nam subjectum est persona, prædicatum s jus, d. 63., quod de ea prius negabatur, nunc affirmatur, d. 65.

7. In potestate Conditionatoris^p, nam deductum in Ctum est jus, d. 63., quod est in potestate habentis Conditionatoris, d. 68.

8. Potest in potestatem Conditionarii transferri^q, d. 68.

9. Co Moralis suspendit Ctum^r. Nam Ctum est in potestate Ctoris, th. 7., verum 10 igitur non est nisi eo volente, d. 12. Is autem vult verum esse si vera Co sit, d. 1. et th. 1. Ergò si Co vera non sit, verum non est, seu Co suspendit, d. 8.

10. Ctum M. infert Cnem. Nam si A non est, B non est, th. 9., E. si B est, A est; convers. per contraposit.

11. CO M. est incerta^s. Nam si certum est veram esse, dispositio pura est, th. 332. 15 et d. 30., si falsam, nulla, th. 144. et d. 31.

12. Potest tamen certificari moraliter^t, seu probari^u, alioqui etsi existeret Co, frustra peteretur Ctum^v, et esset Dispositio inutilis, d. 85.

^m Quod positum est in Cne, id vel ejus contrarium non statim positum est in dispositione, arg. l. 19. H. J. l. 8. si quis om. caus. l. 2. §. 5. V. P. S. (si quod nunquam datum est adimitur sub Cne, non statim 20 datur sub contraria, l. 59. §. 2. Man. Test.; si Pamphilum non dederis, tantum dare spondes? peti is non potest, l. 115. §. 2. V. O.; circularis dispositio non esset perplexa, si utrique purè datum subintelligi posset), nisi in Test. mil., l. 7. C. de test. mil.

ⁿ et demonstratio, l. 72. §. 8. C. D.
^o U. Voluntas regit Cnes, l. 19. pr. §. 1. l. 84. l. 91. l. 101. pr. l. 107. l. 27. l. 36. l. 55. C. D. l. 1. §. 6. 25 Depos. l. 2. de his quæ pæn. l. 16. l. de fideic. v. tamen l. 9. §. 5. H. J.

^p in rerum natura, l. 135. R. J., in commerc., l. 34. §. 2. contr. Emt. l. 83. §. 5. V. O., v. tn. th. 153.

^q etsi tum, cum testamentum conditur, non sit capax, l. 4. Reg. Caton. l. 41. §. 2. L. 1. l. 59. l. 104. C. D.

^r l. 22. mand. l. 43. ædil. ed. l. 8. 37. 39. R. C. l. 4. 5. 13. 21. 25. qu. d. l. c. l. 16. 18. 56. Cond. ind. l. 8. §. 6. C. J. l. 14. L. 3. l. 26. C. D. l. 19. constit. pec. l. 13. pignor. l. 16. §. 5. fidej. l. 61. §. 1. 2. fid. lib. l. 23. recept. arb. l. 40. §. 2. l. 41. C. D. §. 4. J. de V. O. l. 116. V. O. l. 169. R. J. 213. V. S. l. 7. 30 §. 14. quib. ex c. in poss. l. 3. C. de Cond. ins. l. 1. C. de inst. et subst. l. un. §. 2. C. cad. toll. l. 42. O. A.; seu valet in Cnibus arg. à contr. sensu, Everh. Loc. Leg. ib. n. 36., et cessante causa cessat effectus, Tiraq. tr. de hoc pec. Unde quod Cliter debetur, nec novat nisi eventualiter, l. 14. pr. de Novat., nec novari potest, l. 8. §. 1. eod. 35

^s l. 1. 7. 8. 18. C. J. l. 9. §. 1. de Novat.
^t Quæ in sensum non incurrunt, non possunt deduci in Cnem moralem, etsi certissima, uti: continuum 35 esse divisibile in infinitum. Nemo enim hoc juramento confirmabit, v. Cic. 4. Acad. Qu. p. m. 48. De quo autem jurari non potest, non potest moraliter probari.

^u Crius debet Cnis existentiam probare, Bellon. cons. 50. n. 3., et ipse scire debet, l. 21. C. D. Non obst. l. 21. §. 3. aq. hæc. Nam hîc sermo est de Cne hac in specie: Si hæres primo gradu hæres non erit. Co ἀσφαλτος quoque certificari non potest: v. g. spondeo sub Cne, neque ullam exprimo, arg. l. 36. H. J. l. 8. C. de Inst. et Subst. 40

^v l. 38. R. C.

13. CO M. ET CTUM differunt^x. Esse enim Ctum non potest nisi sit Co, per th. 9., id est nisi ipsum sit, si supponamus ipsum sui ipsius Cnem esse, ipsum autem antequam sit esse non potest.

14. Sunt simul tempore; alterum enim alterum ponit et suspendit, th. 12. 9. 10.

15. Naturâ verò ut prius et posterius, seu ut Causa et Effectus. Prius enim Co
5 existere incipit, etsi simul perficiantur.

16. Co est accessorium, Ctum principale. Nam si Ctum pro non scripto est, per th. 143., dispositio nulla est; si Co, dispositio pura est, th. 330.

17. Dispositio Multiplicata est simplex inter extremos terminos. Nam multiplicata est v. g. si A est, B est, si B est, C est, d. 29., Ergò, th. 3.

10 18. Co Clis est juris, d. 107.,

19. et Co dandi, per d. 108., quod enim in bonis nostris est, ad id jus habemus.

20. Cnis Disjunctivæ contraria est Conjunctiva^y. Nam si aut A aut B verum est, unum horum solùm verum est, th. 95. Disjunctivæ igitur contraria non est quæ unum negat, d. 46., sed quæ utrumque singulatim, d. 47., talis autem est Conjunctiva, d. 28.

15 21. Necessariæ Impossibilis^z. Nam non posse non esse, et non posse esse sunt contraria.

22. Co Continuata est conjunctiva cum ordine. Nam pars parte tempore prior.

23. Co Status est negativa^a. Quies enim motus privatio est.

24. Co Negativa^b est universalis^c: si Titius Consul non fiet. Si enim hoc vellet: si Titius aliquando Consul non fiet, esset necessaria (omnibus enim momentis Consul fieri et esse
20 non potest), contra th. 11.

25. Quicquid in dispositione pura locum habet, habet in Cli, per th. 256., in maiore enim minus continetur.

26. Qui Testamenti aut pacti factionem activam, vel passivam non habet (habet), Conditionator vel Conditionarius esse (non) potest.

25 27. Honorari^d potest is, et in tantum, cui et in quantum Legari potest, ne fiat fraus Legibus, d. 114.

^x v. d. 53. Non obst. l. 16. C. J. Ibi enim interpungendum: Si Titius hæres erit, Sejus hæres esto. Si Sejus hæres erit, Titius hæres esto. Neque l. 10. §. 1. C. J.

^y l. 13. §. 2. reb. d. l. 85. H. J. l. 6. pr. C. de inst. et subst. ^z l. 7. V. O. ^a add. th. 315. ex l. 42. C. D.

30 ^b adjecta libertati impletur, cum contrarium commodè fieri potuit, et factum non est, l. 17. §. 1. man. test., quia servus non potest cavere. DD. applicant ad pias causas quoque. ^c contra Sabin. l. 115. §. 1. 2. V. O.

^d l. 9. de M. C. Don., non obst. l. 55. C. D., ubi: Mævio lego, si Callimacho det 100. Hic non habet testamenti factionem passivam cum illo, id est simul ei legari non potuisset. Capit igitur, sed non fit ejus, et apud eum solùm ponitur velut in mari. Objicit Meyerus C. A. C. D. n. 14. absurdè credi, sensisse Jctum, 35 debere pecuniam in mare abjici. Resp. in eo conveniunt, quod utrumque est possibile, differunt, quod alterum remittitur (nempe abjicere in mare, v. Eman. à Costa Com. ad L. Gall. §. 5. n. 20.), E. alterum faciendum est, quia pecunia ex mari repeti non potest, ab hoc vindicari.

28. In Cne dandi, quia alicui dandum est, ille est per d. 137. Honoratus^e.

29. Quicquid circa (Cnem) Ctum (Crio) Ctori utile (damnosum) verum est in (Ultimis Voluntatibus) Contractibus (U. V.), id in (Contractibus) U. V. (Contractibus) verum est. Nam quod Ctori damnosum est, Crio est utile, th. 37. Jus Cle majus est in contractibus, th. 253. et th. 268., Co minùs gravis est in U. V., th. 46., quorum utrumque 5 Crio commodum, Ctori damnosum est. Jam quod est ubi minus esse videbatur, v. g. si Jus Cle sit minus in contractibus, multò magis erit ubi magis esse videbatur, seu multò magis in tali casu erit parvum in U. V.

30. In Institutione Hæredis Testator est Ctor primo et secundo gradu. Nam statim initio ipse loquitur, et dispositio valida est, sed revocabiliter. At cum moritur, tribuit 10 jus quæsitum, th. 244. Ergò, per d. 144a. et 144b., illic est primo gradu, hic secundo.

31. In Legato ipse in primo gradu est, in secundo hæres. Ille demonstr. præced., hic th. 245. et d. 144b.

32. In Contractibus Reus Promittendi est Ctor primo et secundo gradu, th. 248. Nam nisi Stipulanti respondeat, aut Contrahenti consentiat, nullus est Actus, Ergò, 15 per d. 67. (Reus Stipulandi Crius est).

33. Testator et Reus Stipulandi et Magistratus sententiam ferens proponunt. Hi enim in ipso actu incipiunt loqui.

34. Hæres in Legato, Reus Promittendi et Subditus^f sunt debitori, d. 70. Hæres enim si vult succedere in eis, quæ testamento disposita sunt, est velut subditus Testa- 20 toris, subditi autem jus et persona in magistratu est, hæres igitur hypothetica necessitate, subditus absoluta, reus promittendi voluntariè obligantur.

35. Co Ctoris, Ctum Crii causa adjectum est. Nam si Co non adest, Ctor debet purè, th. 330. Si Ctum, Crio nihil debetur, th. 143.

36. Electio in Disjunctivis ejus est, cujus causa sunt adjecta. Alter enim 25 nisi unum eorum incertum postulare non potest, th. 95., certitudo igitur et determinatio quia à postulante non est, erit à præstante.

37. Quod debituero damnosum est in dispositione, Crio utile est, et contra, th. 38. et d. 68.

38. Debiturus est Ctor. Nam cum sit obligatus (saltem existente Cne inposterum) 30 et sine consensu suo nemo possit obligari, consensum declaratum esse necesse est, E., d. 67.

^e possunt hæres et legatarius colludere in fraudem honorati, l. 57. C. D. l. 3. §. 3. St. L., non, si is sit cohæres, d. l. 3. §. 4.

^f Nam verba judicis sententionantis censentur verba partis, id quod sibi injunctum est promittentis, Bl. ad l. 74. §. 1. Evict.

et 68., et in secundo gradu, quia jus quæsitum est Crio, d. 144 b., cum pœnitere debiturus non possit.

39. Potestativa^g est finis (medium) Ctori primi gradus (Crio), Ctum Crio (Ctori primo), quia neque Ctum verum est sine Cne, th. 9., neque Crius Cnem impleturus
5 est sine Cti spe.

40. Si jus Cle transmitti potest, (Ctor) Crius est expressus; aut ejus hæredes, seu uno verbo expressi familia, per d. 142.

41. Item Substitutus in eandem causam, per th. 282.

42. Ctor seu dans (Crius vel accipiens) ad Cnem est Crius (Ctor) sub Cne.
10 Puta: ego (Ctor) do tibi (Crio) Stichum, donec eum vendas (ad conditionem), jam tu (Ctor) videris promittere mihi (Crio) Stichum iterum meum fore (sub Cne), si eum vendas, d. 67. 68. th. 38.

43. Statu liberi Crius initio est nemo, in effectu ipse. Nam si quis initio esset Crius, aut ipsemet servus esset, sed quicquid acquirit, Domino acquirit, deberet igitur liber
15 esse, antequam fieret liber, ut sibi libertatem acquirere posset, quod est impossibile; aut alius, sed sic illius fieret, non igitur liber. Fit igitur manumissione nullius, in effectu primi occupantis: unusquisque autem sui ipsius possessionem vacuum primus occupat.

44. Res Conditionata est ipsum corpus expressum^h, aut ejus, quod culpa Ctoris, existente Cne deest æstimatioⁱ. Nemo enim alterius culpa minus habere debet.

20 45. Deductum in Cnem non intelligitur, quod ab eo cujus causa adjecta est Co impeditur^k.

46. Co in U. V. interpretationem extensivam^l recipit, non intensivam^m, in Contractibus contra. Contractus enim est cum debituro, th. 34., in quo non præsumitur

^g *Vultej. Cons. Marp. T. 1. p. 124.*

25 ^h *l. 34. famil. herc. l. 8. pecul. l. 32. C. D. l. 10. §. 5. J. dot. l. 2. 5. 8. §. 1. peric. et c. r. vend.*

ⁱ *l. 14. de nov. l. 26. §. 1. C. D.*

^k *l. 24. C. D., quæ repetitur l. 161. R. J. Hottom. 4. obs. 2. legit: non fit, malè, arg. verb. promissorem in f. Et Cnem impleri debere interest certè Ctoris et Honorati, th. 35.; l. 161. R. J. habet non impleri, tum ad solum Ctorem pertinet. Si Honoratus impedit (seu non vult accipere), impleta est Co: l. 6. 84. 101. 30 45. C. D. l. 3. 11. 23. 20. pr. C. J. l. 1. C. de his quæ sub mod. l. 1. C. de inst. et subst. l. 81. §. 5. L. 1. l. 5. §. 5. qu. d. l. c. l. 30. de us. et usufr. l. 20. §. 2. l. 34. 1. St. L. Si Ctor, seu Debiturus: d. l. 24. d. l. 161. l. 81. §. 1. C. D. l. 85. §. 7. V. O. l. 39. R. J. l. 3. §. 7. l. 34. §. 1. l. 38. St. L. Si tamen in ipsum debiturum collata est, non cogitur implere, v. tamen th. 75.*

^l extensiva est, per quam pluribus modis impleri potest Co; intensiva, per quam plura ad eam
35 implendam requiruntur, arg. l. 2. §. 4. quib. ex c. in poss.

^m v. l. 2. C. J. l. 5. §. 1. L. 1.; restringitur tamen l. 100. C. D. l. 30. C. de fideic. l. 6. §. 1. C. de inst. et subst.

consensus nisi ad expressum, qua quò plus obligatus est eò magis damnosa ei dispositio est. Verba autem ultimæ Voluntatis à Testatore sunt, th. 33., cui existentia Cnis damnosa non est, nam post mortem demum debetur.

47. In Cnem libertatis deductum non intelligitur, quod indirectè deficitⁿ. Omnis enim Conditio libertatis habet instar Jussi, quod sola voluntate efficaci impletur ejus in quem collatum est, Jussum autem in servo semper extitisse intelligitur, si non apparet contrarium, th. 72.

48. Si apparet expressum ob certum finem à Ctore ascriptum esse, deductum in Conditionem intelligitur aut ipsum, aut quod efficaciam ad illum finem æquipollet^o. Aequè enim volumus, quod æquè utile est. 10

49. In Cnem actui necessarium deductum est aut expressum, aut quod ei utcumque simile^p. Nam quod necessariò facimus, inviti facimus ut plurimum. Si igitur Ctor totam Cnem libentius omisisset, quanto magis partem?

50. In Cnem Voluntatis obedientia^q deducta est, d. 133.

51. In Jussum deductum est aut factum, aut in subsidium obedientia^r. Nam 15
summus conatus ad factum tendit, et si assequi non potest, in voluntate subsistit, d. 134.

52. Jussum est Co voluntatis, d. 135.

53. Ignorantis non est obedientia, d. 135., neque enim facit, quia jussum est.

54. Neque nolentis, d. 134.

55. Neque ejus qui non vult efficaciter, d. 134. 20

56. Co de præterito in FACTUM COLLATA est, d. 135. et d. 134., nam in præterita conatus nullus est.

57. Item Tertio adjecta; frustra enim ei jubetur qui obstrictus non est.

58. Si apparet factum ob peculiarem utilitatem electum esse^s; quisque enim quod utile est præ inutiles velle præsumitur. 25

59. In Contractibus item, th. 46.

ⁿ l. 31. 81. 94. C. D. l. 7. C. de Cond. ins. Si Co sit partim in casum partim in statu liberum collata, etsi casus deficit, si egerit, quod in se est, liber erit, l. 20. §. 3. l. 39. §. 4. et 5. St. L., add. l. 122. R. J.

^o l. 21. §. f. ann. leg. l. 17. §. 7. l. 57. §. 1. ad Treb. l. f. C. de post. hæc.

^p arg. l. 29. de lib. et posth. l. 22. ad Treb. l. 15. qu. d. l. c. l. 3. C. de inst. et subst. l. f. C. de don. quæ sub mod. 30
^q animus parendi, l. 2. l. 11. §. 1. C. D.

^r si per jussum non stet, paruisse videtur, l. 14. 31. 40. 57. 56. 66. f. 78. 6. 84. C. D. l. 18. §. 1. l. 20. 23. 27. C. J. l. 50. cont. Emt. l. 38. Loc. Cond. l. 3. §. 9. Cond. c. dat. l. 1. §. 13. extr. cogn. c. 41. 66. de R. J. in Sext. l. 1. C. de his quæ sub mod. l. 1. C. de inst. et subst. l. 54. §. 1. 2. L. 1. l. 34. §. 4. l. 76. §. 6. l. 88. §. 3. L. 2. l. 5. §. 5. qu. d. l. c. Unde etsi continuari Co nequeat, continuatur Legatum, l. 1. l. §. C. 35
de Leg. l. 92. §. 1. L. 1. l. 13. §. 1. l. 20. §. 3. alim. leg. l. 20. pr. de ann. leg. l. 30. §. 5. L. 3., v. tamen l. 84. C. D. 8*
^s l. 101. pr. C. D.

60. Si Crius est omnino incertus^t. Puta: qui filiam meam ducet, hæres esto; si ea nullum vellet, et Co non in factum sed obedientiam deducta esset, omnes essent hæredes, qui ipsam vellent, th. 51.

61. Si Co prorsus onerosa non est; ibi enim summum conatum factum necessario
5 sequetur.

62. Omnis Co potestiva in U. V.^u voluntatis esse intelligitur, potestativa faciendi etiam jussum. Potestativa enim in Crium collata est, d. 122., ei juberi potest, quia obstrictus est, acquirit enim ex testamento, d. 68. Jussum igitur præsumitur, per th. 46. Co autem dandi obedientia contenta non est, th. 58.

10 63. Compellatus Jussus præsumitur. Ea enim est forma jubendi, d. 141.

64. Si factum deficit et Jussus in mora aut culpa est, jussum deficit^x. Nam neque conatus est, th. 65., et nunc frustra conaretur, per Hyp.

65. Qui in culpa est non vult efficaciter. Talis enim vult quantum se posse intelligit, d. 136., sed qui in culpa est, non vult efficaciter, intelligere quantum possit.

15 66. Qui in mora est non vult^y. Mora enim est non facere cum scias te posse, et commodè quidem; id autem est non velle.

67. Si tentatum non est, præsumitur mora. Scivit enim se tentare posse, et commodè quidem; nam quid tentare nocebat?

68. Si facilis Co est. Præsumitur enim hoc intellexisse. Et si tentasset, deprehendisset.
20 Saltem igitur, quod non tentavit, mora est, th. 67.

69. In Jusso temporario non est mora. Frustra enim Co ante Tempus existet, si dies adjectus est, ut quo faciendum sit: Sin, ut intra quem faciendum sit, dies est adjectus, non potest præsumi intra parvum tempus factum impossibile fore. Quod autem præsumi non potest num peccavere, culpa non est, ergo nec mora.

25 70. Si tempus numero determinatum est, extremum ejus est utile, non continuum^z. Puta: si intra 100 dies feceris. Nam si extremis 10 diebus à latronibus rapiar, cum in mora hactenus non fuerim, per th. 69., 10 dies ultimi dum apud latrones sum, vel præterisse censebuntur, sic autem factum quidem defecit, Jussum autem pro impleto habendum erit, th. 51. et 69.; vel non censebuntur præterisse, ita ut, cum reversus fuerit, tempus quo apud
30 eos fuit non extitisse censeatur. Atque id satius est, quia magis convenit voluntati Ctoris pro-
rogationem dare, quàm prorsus liberare.

^t non si ex parte, l. 23. l. 24. C. J., v. tamen l. 10. reb. d.

^u libertate, l. 56. man test.

^x l. 7. C. cond. ins.

^y mora respondet hic dolo.

^z l. 40. C. D. Obst. l. 6. C. J. Resp. ibi est ab initio impossibile; aliter tamen in St. L., l. 23. §. 4.

71. Sin chronologicè tempus determinatum est, et extremum inutile est, jussus videtur paruisse. Puta: si ad Kalendas Majas anni sequentis facies, salvo enim sensu verborum prorogatio nulla esse potest.

72. In servo obedientia præsimitur. In Statu libero enim omnia sic interpretamur in dubio, ut libertas sequatur potius quàm deficiat. 5

73. In pupillo quoque^a, culpa enim et mora in eo præsumi non potest.

74. Si pluribus idem jussus est, atque unus implet, alterius inobedientia id est mora vel culpa præsimitur^b. Nam eventu manifestum est factum impleri potuisse.

75. Si Co libertatis in hæredem collata est, hæres videtur facere jussus, et iis casibus, quibus in Crium collata deficeret, impleta videtur^c. Præsimitur 10 enim libertas fideicommissaria purè data esse, quæ solùm sit figura Clis, per rationem th. 72.

76. Co in Conjunctum collata in tertium collata intelligitur^d. Alia enim atque alia Conjunctorum Dispositio esse videtur, th. 108., qui autem in eadem dispositione non est Crius, aut Ctor, tertius est, d. 69.

77. Si quis impleat non interest, Co collata est in expressum^e aut quem- 15 cunque ejus nomine^f. Quod enim in U. V. æquè utile est, æquè in Conditionem deductum intelligitur, th. 48., quamdiu vivit. Fingitur^g enim ipse facere, fictio autem terminos habiles requirit.

78. Co quæ non relinquit ἀποτέλεσμα collata est in expressum tantùm. In ea enim utilitas, nisi quæ ipsam personam expressam contingat, intelligi non potest. 20

79. Qui facere potest, ut possit, jam potest^h. Causa enim causæ est causa causati, quare qui potentiâ est causa causæ, potentiâ est causa causati.

^a etsi facto alterius vel casu deficiat jussus ejus, arg. l. 78. *pr. C. D.*, nam si tutoris factum ei non nocet, in quem jam tum habet actionem tutelæ, quanto minus alterius?

^b l. 23. *C. J.*

25

^c l. 41. §. 1. *fid. lib. l. 20. §. 1. St. L.*

^d si tamen Co in unum conjunctorum collata est, et ei impleta intelligitur, prodest cæteris, l. 74. *C. D.*, ne ei plus præstet fictio veritate, alioqui enim haberet solus.

^e l. 51. l. 109. *C. D.* l. 104. §. 1. *L. 1.* Pupillus parere potest sine tut. aut., l. 26. *C. J.* l. 5. *C. D.*, add. l. 11. *aut. tut. §. 1. J. eod.* (etsi enim ita potest fieri necessarius hæres, th. 345. not., tamen et sic potest abstinere, l. 1. 2. *C. si min. ab hæred.*). Qui in potestate est, sine consensu habentis, l. 5. §. 1. *C. D.* Obst. l. 25. *C. J. Cujac. 11. obs. 16.* tollit Non. *Alb. Gent. 1. lect. 5.* distinguit inter Legatum et Institutionem, non malè. Nam in Institutione præfigitur tempus deliberandi, quod currit à die impletæ Cnis; add. l. 1. *pr. de j. delib.*

^f uti dandi et faciendi aliquod opus; v. l. ult. *C. J.* l. 15. *de Stat. Hom. l. 39. §. f. St. L. l. un. §. 9.* 35 *C. de Cad. toll. l. 11. §. f. L. 3. l. 44. l. 55. C. D. l. 31. de solut. l. 13. C. de contr. et com. stip.*

^g nam morte deficit, l. 31. l. 69. *C. D.* l. 48. *V. O.*

^h l. 174. *de R. J. l. 3. bon. poss.*

80. Arbitrium in U. V. est aut expressi aut boni viriⁱ. U. V. enim subsistit cujuslibet viri boni arbitrio.

81. Honoratus est expressus^k, aut quicumque ejus nomine dum vivit^l. Nam quod ipse accipit, dum vivit, donare cuilibet potest. Ejus enim versatur utilitas, d. 137.

82. Si statu liberi honoratus est Dominus, aut præsens aut ejus successores subintelliguntur^m. Ipsa enim in abstracto potestas Dominica in eum, honorata intelligitur, quæ transit ad successoresⁿ.

83. Si Co est facti, persona objectiva tantum est quæ expressa est^o. Nam quæ facti sunt, in alium transferri non possunt.

84. Co post tempus immemoriale non existit efficaciter. Nulla enim Dispositio jure ipso gentium vim habet in infinitum: commodior autem sphaeræ activitatis terminus assignari non potest, quàm tempus immemoriale.

85. Co in factum futurum collata, post Testamentum conditum quandoque, existit efficaciter. Nam vel mortuo eo existit, de qua difficultas nulla est, vel vivo^p. Sed cum ex postfacto, ubi constitit Testamentum revocatum non esse, Testator statim post Testamentum conditum mortuus fingatur^q, vi regulæ Catonianæ, etiam quæ vivo eo existit, mortuo eo existere intelligitur.

ⁱ in U. V.: si Titius arbitratus fuerit, Co, pro non adjecta est, l. 46. §. 3. *fid. lib.* l. 75. *pr. L.* 1. l. 7. §. 1. *reb. d. l.* 11. §. 7. *L.* 3. l. 14. l. 41. §. 2. *fid. lib.*, quia est quasi viri boni, l. 1. §. 1. *L.* 2. U. V. autem valet cujuslibet viri boni arbitr., l. 43. *L.* 3. In contractibus: si Titius non arbitraretur, erit in subsidium boni viri, l. 7. *contr. Emt.*, sed Justinianus statuit ut deficeret, §. 1. *J. Emt. Vend.* l. ult. *C. contr. Emt.* l. 35. §. 1. *D. eod.* l. 25. *Locati.* Sponsalia in alterius arbitrium conferri possunt, c. *super eo Extr. C. A.* Non obst. l. 54. §. 1. *L.* 1., quia illic ipsi contrahentes conferunt. Si *arbitratu Titii aliquid feceris*, l. ult. §. 1. *C. com. de Leg. d. l.* 54. l. 11. §. 1. *L.* 2. l. 6. l. 27. l. 28. *C. D.* l. 41. §. 4. l. 14. 46. §. 3. l. 17. *fid. lib.*, tum demum, si non arbitretur, videtur adjectum B. V. arb., l. 16. *C. D.*

^k dari potest Tutori vel curator, l. 13. *C. D.* l. 68. l. 95. §. 7. *de Sol.*, non D^{no}, l. 44. *C. D.* l. 38. §. 6. *V. O.* (excipe statu liberum d. l. 44. §. 2.), non servo injusso, d. l. §. 3. l. 94. *C. D.*, adde huc l. 15. *de Leg. præst. cont. tab.* l. 4. *pr. C. D.*

^l Morte ejus deficit, l. 31. 94. 104. l. 51. §. 1. l. 109. *C. D.* l. 23. §. 2. *ad L. Aquil.*; non obst. l. 54. §. 2. *L.* 1., ibi enim vivo Testatore mortuus est, v. th. 356.

^m l. 51. §. 1. l. 94. *C. D.* l. 4. §. 6. *fid. lib.* l. 22. *St. L.*

ⁿ uti dignitati legatum dicimus, si transit ad successores, *Menoch. 4. præst.* 121.

^o l. 31. *Solut.* l. 44. *pr. C. D.*

^p l. 2. l. 10. *pr. l.* 61. l. 91. *C. D.* l. 18. *man. test.* l. 7. *C. de inst. et subst.* (etiam potestiva, alioqui ibi Justinianus nullam veterum fictionem exploderet), v. tamen. th. 89.

^q testamenti et mortis tempus fictione conjunguntur, et vel testamento immoto mors ad id retrahitur, ut hic, vel morte immotâ testamentum ad eam protrahitur, ita quæ vivo testatore defecit, ab initio videtur defecisse, arg. l. 8. §. 7. *C. J.*, utrumque, ut maneat dispositio.

86. Sciente Testatore frustra existit ante Testamentum^r. Neque enim quod præteritum esse sciret, concepisset ut futurum si de eo fuisset locutus.

87. Ignorante validè, seu efficaciter^s. Factum enim voluit, quod si scivisset impletum purè dispositurus præsumitur.

88. Co quæ repeti non potest, cum semel extitit quandocunque, existit s efficaciter^t. Nam si ante Testamentum, dispositio pura est, th. 334. Si post Testamentum post mortem existere intelligitur, ergo efficaciter, th. 85.

89. Co voluntatis ante apertas tabulas frustra existit^u, th. 53.

90. Co cui persona Clis inest, in qua potest existere ipso momento mortis, vivo eo non deficit^x, th. 162. Si non potest, jam vivo eo deficit, quia momentum mortis 10 vitæ computatur^y.

91. Co quæ nomine personæ Clis in alio existere potest, in moriente existere posse intelligitur^z. Nam dum vivit in alio esse potest, th. 77. et 81., dum moritur vivit.

92. Item^a quæ existit in moriendo^b.

93. Conditionis temporariæ computatio incipit in dubio à die perfectæ dis- 15 positionis^c, tum enim primum Cuius habet jus quæsitum, th. 144., tum primum igitur ei Co nocere vel prodesse incipit.

94. Dies adjectus Cui libertatis non intelligitur esse quo, sed intra quem existere debeat^d, per rationem th. 72.

^r l. 9. l. 11. §. 1. l. 68. C. D. (l. 68. est quasi Co divortii contra l. 10. C. D.) l. 45. §. 2. Leg. 2., et repe- 20 tenda est, vid. tamen th. 88.

^s l. 3. pr. adim. leg. l. 10. §. 1. l. 11. pr. C. D. l. 25. lib. et posth.

^t l. 2. l. 11. l. 61. C. D. l. 7. C. Inst. et Subst.

^u l. 2. Th. 11. §. 1. l. 31. l. 104. C. D. l. 4. C. Cond. ins. (Co in ipsum Testatorem collata est, l. 10. C. J. l. 38. 91. C. D. l. 51. §. 1. H. J. l. 99. V. O. l. 28. man. test.), Libertatis, etiam vivo Test., l. 39. §. 3. St. L. 25 Potest. facilis, cum primum commodè potest, implenda, l. 23. §. 1. H. J. l. 29. C. D.

^x l. 5. H. J. l. 28. C. J.

^y l. 18. §. 1. l. ult. man. test. l. 42. §. 1. M. C. Don. Gell. VI. 13.

^z l. 28. C. J.

^a l. 104. §. 6. f. L. 1.

^b uti cum morieris (sc. Cuius), v. l. 77. §. 3. 4. 10. L. 2. l. 4. §. 1. l. 13. qu. d. l. c. l. 79. §. 3. C. D. 30 (ex ea jus purum est, et transmittitur, licet dilatum, obst. l. 72. §. 5. C. D.; talis est ad summum: si non feceris, §. 4. J. de V. O. l. 65. §. 1 ad Treb. l. 73. C. D.), et: cum debitor, v. g. hæres morietur, l. 4. l. 13. l. 22. qu. d. l. c. l. 28. C. J. l. 79. §. 1. l. 1. §. 2. C. D. l. 68. §. f. L. 1. l. 12. §. 1. L. 2. Si legatarius prius moriatur, non transmittit. Talis est ad summum: cum voluerit. Cum tertius morietur, similiter, l. 40. 35 §. 2. C. D.

^c l. 46. C. D. junct. th. 245.

^d l. 41. §. 1. man. test. l. 41. §. 10. fid. lib., add. l. 39. §. 3. St. L., alias non, l. 49. C. D.

95. Plura disjuncta sunt unum incertum^e. Sunt enim: A aut B; unicum tantum verum est, idque incertum utrum sit A an B.

96. Plura connexa sunt unum individuum. Sunt enim A et B, si A non erit, etiam B non erit, et contra, per d. 6. Erg. est individuum, per th. 100., si autem dividuum
5 unum est, th. 98., multo magis individuum.

96a. Connexio non praesumitur^f. Nam neque ex verbis conjungentibus sequitur, et est valde dura.

97. Si plura^g (unum^h) repraesentant unum (plura), unum (plura) sunt. Sint enim b.c. loco A, et A concurret cum D ad E. Si ipsum A concurret, habebit unum dimidium
10 E, th. 106., sin b et c cum D concurrant, singula tanquam unum habebunt duas tertias simul, th. 106., id est plus quam A quod repraesentant, sed hoc absurdum est.

98. Dividuum ante divisionem unum estⁱ. Nam dividuum constans ex partibus homogeneis esto $a + a$, id differt à pluribus a. a ., illud enim praeter partes habet +, signum unionis.

99. Si dividuum pluribus applicandum est, dividitur seu fit actu plura^k. Nam cum $a + a$, applicanda ad C. D. sint homogenea, d. 125., licebit applicare pro lubitu, per th. 104.; sit igitur a-C. a-D., ita sunt plura.

100. Si pars ejus fit nulla^l.

101. Plurium unum absque altero valere potest. Alioqui connexa essent, d. 6.,
20 connexa autem sunt unum, th. 96.

102. Idem specie, seu Genus pluribus additum, est plura homogenea^m. Idem enim specie, puta: A, continet plura numero, $a + a$, ea applicata ad B. C. erunt actu plura, th. 99.

103. Si plura pluribus applicanda sunt neque apparet quodnam cuinam
25 assignatum sit, in se invicem ducuntur. Sunt enim v. g. Titius A. et Sempronius B. applicandi ad Stichum C. et gemmam D. (id est jure ad has res concurrant), cum multum

^e l. 2. 6. 27. L. 2. l. 2. in d. add. l. 26. C. D.; sufficit unam disjunctarum existere, l. 5. C. J. §. 11. J. de H. J. l. 78. §. 1. C. D. l. 6. C. inst. subst. Plures disjuncti sunt re et Cne, si solum per utrumque non stat, concurrunt, l. 23. 24. C. J.

30 ^f l. 2. §. 1. C. J. l. 29. H. J. l. 13. §. 3. 6. man. test. §. 17. J. de Leg. l. 52. l. 121. L. 1. l. 10. l. 29. §. f. L. 3. l. 33. l. 56. l. 81. pr. C. D. l. 13. §. 2. l. 31. §. 1. St. L., nisi exprimitur, l. 13. §. 1. man. test. l. pen. C. Cond. ins.

^g ut l. 56. C. D. ^h l. 20. L. 2., arg. l. 1. §. 4. Stip. serv. l. 44. §. 8. C. D. ⁱ l. 29. V. O.

^k ita Co vel Ctum collatum in plures, l. 56. l. 45. §. 1. l. 46. C. D. l. 30. us. et usufr. l. 44. §. 8. C. D.
35 l. 81. §. 1. L. 1.

^l v. l. 112. §. 1. C. D. ^m l. 2. §. 1. C. J. l. 6. §. 1. l. 33. §. 4. C. D.

intersit inter C. et D. neque etiam dictum sit, quod ad quem pertineat, per hyp. applicabuntur singula unius partis, ad omnia alterius partis (sic nempe: $A-C + D$. $B-C + D$., id est uterque habebit initio gemmam et Stichum, tota; concursu communia erunt, th. 105. 107, et contra $C-A + B$. $D-A + B$.), id est in se invicem ducentur.

104. Si plura sunt homogenea, apparet quod cui sit assignatum, quia quod s cui applices nihil interest.

105. Si unum pluribus applicandum est (id est si ea plura sunt re (unâ) conjuncta), in singula ducitur, seu est omnium ab initio.

106. Concursu autem fiunt partes si dividuum estⁿ.

107. Sin minus, fit commune^o.

10

Nam si v. g. A sit res (uti 100 aut Stichus), plura autem sint B (Titius) C (Sempronius), atque A pertineat tum ad C (A-C) tum ad B (A-B), si solum B applicetur, totum A pertinebit ad C, quod est th. 105. Si concurrat, id est simul applicetur, C initio linea BA tendet ad totum, sed cùm pervenit ad A partem tantùm suam facit, quia idem efficit linea CA. Et accuratè loquendo tō A (Stichus vel 100 nummi), tum B (Titii), tum C (Sempronii), erit Stichus aut 100, 15 sed Stichus ille particularis erit A dimidium, id est dimidii valoris ratione Stichi totalis (Servus enim communis duorum servorum loco est, per th. 97.) et 100 Titii erunt quidem 100, sed 100 dimidii nummi, seu 50 integri. Patet igitur in Sticho th. 107., in 100 nummis th. 106.

108. Tot autem sunt propositiones seu applicationes, quot sunt plura partis maximæ. Nam et tot propositiones seu applicationes sunt quot lineæ^p; et etsi unum pluribus 20 applicandum sit, plures tamen sunt applicationes, per th. 105.

109. Si re conjuncti concurrunt diverso tempore, priore concurrente alter concursurus præsumitur^q. Nam si unus totum auferret, aut certè sine cautione, esset materia litium, quæ Legislatori præcavenda est.

110. Si quod conjunctorum non concurrat, ipsum pro non scripto, propositio 25 ejus falsa, seu dispositio nulla est^r. Id est in proposito casu, si C non concurrat, nulla erit linea A-C.

ⁿ ita si Co dandi in plures collata est, qui partem implet, partem Cti accipit, d. l. 56. seqq. l. 13. §. 2. l. 11. §. 1. man. test.

^o Co individua nihil tribuit ne quidem pro parte, nisi tota existit, l. 11. §. 23. 24. L. 3. l. 23. d. 30 l. 56. 112. C. D. d. l. 13. §. 2. man. test. l. 13. §. 2. St. L. P v. g. A. et B. ad C. D. E. tres sunt dispositiones.

^q Unde pendente Cne cohæredis unus totam hæreditatem non habet, A. Fab. d. 49. err. 10., nec Legatarius unus totum Legatum, l. 54. §. 1. l. 30. C. D. l. 89. §. 2. L. 2. Usum fructum tamen unus interim totum habet, l. 6. §. 2. usufr. accr.

^r unus absque altero totam Cnem implere potest, et totum auferre, l. 31. §. 1. St. L. l. 81. C. D. l. 89. 35 §. 1. L. 2., (dummodo non eum dolosè præveniat) neque alteri prodest, l. 13. pr. §. 2. man. test. l. 44. H. J. l. 6. C. cond. ins. Et si quis dimidia impleta dimidiam abstulit, residua Co et Ctum ei accrescit, l. 54. §. 1. C. D.

111. Omne dividuum divisibile est, d. 125 et d. 128.

112. Omne indivisibile individuum, th. 111. conversione per contrapositionem.

113. Continuum discretum est plura^s, nempe divisa intervallis, E. per th. 99.

114. Si plures sunt Ctores, plures sunt dispositiones, d. 67.

5 115. Si Carii^t, th. 108.

116. Si plura Cta, per th. 108.

117. Si plures sunt Carii et plura Cta in dispositione ratione verborum eadem, et suum cuilibet assignatum sit, una voce si sunt verbis conjuncti^u, præsuntur substituti in eandem causam. Nam verbis conjuncti medii sunt inter re conjunctos et disjunctos verbis, igitur accrescit iis pars vacans quidem, ne ad verbis disjunctos depri-
10 mantur, sed cum suo onere, seu cum conditione, ne re conjunctis, th. 105., æquiparentur.

118. Si plures Cnes intervallo eidem Cto adscriptæ sunt in Institutione, statu libero, et pia causa, disjunctæ præsuntur^x.

119. In Legato^y et fideicommisso^z una novissima.

15 120. In Contractibus conjunctæ^a.

121. Sine intervallo ubique sunt conjunctæ.

Nam ubi nullum intervallum est, mutatio voluntatis non præsuntur, hinc th. 121. De cætero inter plus vel minus favorabilia proportio servanda. Pluris autem est Co disjunctiva seu una incerta quàm una certa, th. 263. et una certa quàm plures conjunctæ, th. 264. Simi-
20 liter Institutiones Legatis, hinc th. 118., Legata Contractibus, hinc th. 119., favorabiliora sunt. Accedit de Contractibus quod carent intervallo, quia jus singulare constituunt, hinc th. 120.

122. Si res Clis (Cta) est Species, Co (Ctum) est individua^b; si Quantitas, dividua^c. Illius enim partes heterogeneæ sunt, hujus homogeneæ.

123. Co (Ctum) continuata est dividua. Nam nisi partes essent homogeneæ eadem
25 non continuaretur.

^s annua legata sunt plura, l. 4. l. 11. ann. leg. l. 28. qu. m. ususfr. am. l. 12. pr. l. 20. qu. d. l. c. l. 101. §. 4. C. D. l. 1. §. 16. ad L. F. (primum est purum, reliqua Clia, per th. 97.).

^t l. 44. §. 8. C. D. ^u etiam cohæredes, juxta placitum Justiniani l. un. §. 10. C. de Cad. toll.

^x Co levissima (jung. th. 35. 36.) in libertate, l. 35. l. 51. pr. 87. 88. C. D. l. 5. l. 1. l. 45. man. test.,
30 levissima autem prius existit, ita in Inst., l. 27. §. f. H. J. l. 17. C. J.

^y l. 8. f. test. tut. (similiter in Tutelis ibi §. 2.) l. 16. V. P. S. l. 12. §. ult. L. 1. l. 16. 17. adim. leg. l. 51. 87. 89. C. D. l. 3. C. de Codicill. l. 19. C. fideic.

^z et per id data libertate, l. 90. C. D. l. 5. man. test.

^a l. 45. man. test. v. separatim, id est disjunctim, arg. l. 51. pr. C. D.

35 ^b etiam fundus est dividuus, l. 34. §. 15. L. 1.

^c pecunia in se dividua, l. 23. C. D., fit individua, si deputata est ad sumtus Operis individui, l. 112. §. 2. C. D.

124. Jussum item^d. Nam vel factum expressum divdium est, tùm res est manifesta; vel individuum. Esto igitur: Titio et Sempronio fundum do lego, si hominem pinxerint. Si hæc Co est jussum, suppono Titium capitali morbo impeditum intra datum tempus nihil pingere posse; et Sempronium solùm pingere. Sempronius totum hominem pinxit verè, Titius itidem totum (neque enim causa est cur pedes potiùs quàm caput eum pinxisse dicamus) fic-
tione, th. 51., Co igitur dividua est, per d. 125.

125. Si plures sunt honorati. Dando enim singulis actu dividitur.

126. Casualis Co non dividitur. Nam ut Co dividatur, oritur ex præsuntione, cum aliter Dispositio subsistere non posset, th. 128. At cum Ctor Casualem adjecit Cnem, totam rem reliquit arbitrio DEI, d. 120, de cujus judiciis præsumentum non est. 10

127. Si Ctum est individuum^e. Nam Co dividua pro parte impleta efficax est ad partem Cti, sed Ctum individuum est.

128. Si necesse non est DIVIDI^f. Interpretatio enim in subsidium adhibetur, ut Co dividatur, cum tota existere non potest aut debet, quia præsuntitur Ctor malle voluntatem suam pro parte quàm in totum nullam esse, per th. 100. 15

129. Si culpa est penes Crium, multò magis si mora. Neque enim ut dividatur in tali casu ex necessitate, sed voluntate Crii oritur, per. th. 65. et 66., E. per th. 128.

130. Co quæ non relinquit ἀποτέλεσμα individua est. Nam aut in motu solùm vago consistit, tum statim ab initio impleta est; vel ad terminum, v. g. si Alexandriam ieris, pars autem viæ non est motus ad Alexandriam. 20

131. Co facti immediati est indivisibilis. Factum enim immediatum est, quod in solo motu membrorum consistit, v. g. si riseris, quia statim, cum cœpta, impleta est, per d. 128.

^d l. 23. l. 24. C. D.; putant ex l. 74. C. D., si plures conjuncti sint, eum, cui æquitate tantùm habeatur Co pro impleta, non habere jus accrescendi. Sed ita permovebitur quis ad jurandum v. g. aut cœlibem vitam, 25 ut habeat jus accrescendi. L. 74. ita habet: *Mulier et Titio usus fructus, si non nupserit mulier, relictus est. Si mulier (lege non) nupserit, quamdiu Titius et vivit et in eodem statu erit* (id est v. g. non deportatus), *partem usus fructus habebit* (quia Titius concurret); *tantum enim* (non plus) *beneficio legis mulieri concessum est, quantum haberet, si paruisset* (nam si Titio non prodesset ficta mulieris impletio, haberet mulier sola, et ita plus quàm si verè paruisset, quod est abs.); *nec si Titius, qui conditione defectus est* (in rei veritate, 30 etsi non effectus juris), *legatum repudiet* (nam si Co omnino defecisset, non posset repudiare, l. 3. R. J.), *ea res mulieri proderit* (seu: incidemus in eam absurditatem, ut plus mulieri prosit fictio quàm veritas, quia, etsi paruisset, repudiante Titio totum haberet).

^e l. 23. C. D., nisi in libert., l. 4. §. 6. St. L.

^f th. 106. 107. 99. 100. l. 74. §. 1. acq. hæc. l. 23. l. 32. C. D. Cto imminuto minuitur Co, seu onus, 35 l. 43. §. 1. l. 44. §. pen. l. 62. §. 1. C. D. l. 20. M. C. Don., v. tamen d. l. 43 §. 3., add. l. 32. §. 4. ad L. F. l. 44. §. 9. C. D. l. 63. §. 12. ad Treb., et contra, si utrumque divdium est, l. 10. pr. ann. leg.

132. Cnis cum ordine Coniunctivæ (Disiunctivæ) pars perturbatè impleta non relevat^g. Tum enim etiam ordo in Cnem deductus est.

133. Si honorato nolenti partem offeras, et si repudiet, dedisse non videris, seu non relevat^h, per th. 128. et quia incommoda solutio particularis.

5 134. Partes quæ implent relevant. Nam si impleta parte Cnis, partem fundi accepi, ad habendam reliquam partem pars impleta non repetitur.

^g l. 44. §. 6. et ult. l. 56. C. D.

^h nisi in statu libero, l. 3. §. 6. l. 4. §. 6. St. L. Qui per errorem minus dedit, reliquum potest supplere, l. 74. §. 1. acq. hæc. l. 23. C. D.

10 Atque hinc ipsos Terminos simplices Cnem ingredientes spectavimus. Prohibuit me inopinatum quiddam nunc totum exequi. Quare de ipsa Dispositione, quando nulla, Clis, pura intelligatur, restabit altera Disputatione, si DEUS aspiraverit, speculari.

FINIS.

JOH. STRAUCHIUS D.
GOTTFREDO GUILIELMO LEIBNUZIO
suo Affini Carissimo.

15

Binas à Te accepi literas, et alteras priores unà cum dissertatione tua elegantissima. Equidem ferè pudet ad illam tam diu tacuisse. Sanè possum quàm plurimas intermissi officii allegare causas, quas etiam probare Tibi non dubitem: sed malo hanc deprecari quàm purgare
20 culpam. Nunc hoc ex animi mei sententia habe, in tua dissertatione nupera, an ingenii felicitatem magis, an scientiam et industriam laudarem, hactenus me ambegisse. Certè videris viam, quam vulgò (præfiscini dicam) monstrare non solent, tute tibi reperisse, ad prudentiæ nostræ adyta, expeditam, præclaram, rectam; adeoque ire non quà itur, sed quà eundum. Quare conatus tuos valdè laudo, atque vellem adesse propius, quo provehere etiam si possem
25 liceret. Cæterum de Conditionibus Galganettum in bibliotheca publica Academiæ Salanæ vidi. Est et alius de hoc argumento in libris meis, Philibertus Brusselius, Consiliarius olim Karoli V. et Philippi Hisp. R. Lovanii editus, qui si non pleniùs certè elegantius scripsisse videtur. De methodo tua sanè non negem vel difficultate sua esse spetiosam, sed vereor ut in omni argumento tenere eam possis. Quod eò dictum velim, non ut Te deterream sed ut excitem. Quod
30 superest, vale, et in affectu erga me persevera. Brunsvigæ 6. Julii 1665.

6. DISPUTATIO JURIDICA POSTERIOR DE CONDITIONIBUS

17. (27.) August 1665. Druck B (Leipzig 1665).

Q. D. B. V.
DISPUTATIO JURIDICA
POSTERIOR.
De
CONDITIONIBUS

Quam

Indultu Amplissimi JCto-
rum ordinis

P R Æ S I D E
V I R O

*Nobilissimo, Consultissimo atque Ex-
cellentissimo,*

DNO. BARTHOLOMÆO LE-
ONHARDO SCHWENDENDÖRFERO,

J. U. D. et Inst. Prof. Publ. celeberrimo Patrono ac
Præceptore suo inprimis Venerando.

Publicæ censuræ exponit

M. GOTTFREDUS GUILIELMUS LEIBNU-
ZIUS, Lipsiensis,
AUTOR.

D. XVII. Augusti Anno M. DC. LXV.

L I P S I Æ,
Typis JOHANNIS WITTIGAU.

VIRIS

*Magnifico, Nobilissimis, Consultissimis,
Amplissimis, Excellentissimis,*

DN. QUIRINO SCHA-
CHERO,

Academiæ Lipsiensis Professori Publico, Serenissimi
Electoris Saxoniae supremi Appelationum Judicii Consiliario,
Facultatis Juridicæ ibidem Seniori, Consistorii Electoralis ac
Ducalis Directori maximè Reverendo, Academiæ
Decemviro, JC^{to} famigeratissimo:

et

DN. JOHANNI BURSIO,

J. U. D. celeberrimo, Supremæ Curiae
Provincialis Electoralis ac Ducalis quæ Lipsiæ est,
Advocato Ordinario Gravissimo,

*Præceptor, Patronis ac Fautoribus suis
maximis maximèque colendis.*

Dat, Dicit, Addicit.

AUTOR.

Q. D. B. V.
 PARS ALTERA
 QUA
 IPSA DISPOSITIO, QUANDO NULLA,
 CLIS, PURA SIT, EXPLICATUR.

5

1. (143.) Si Ctum non est Morale^a, DISPOSITIO INVALIDA EST, quia dispositio est Moralis propositio, d. 66.

2. (144.) Si Co est impossibilis^b, mero jure, quia sic etiam Ctum est impossibile, th. 9., ac sic morale non est, per th. 7., E. nulla Dispositio est, per th. 143.

3. (145.) Si ipsa dispositio in se moralis non est, etsi termini sint morales^c. 10
 Nam si moralis non est, moraliter effectum caret, E., per d. 84.

4. (146.) Perplexa dispositio^d non est moralis, nam est impossibilis, d. 55. Impossibile autem morale non est. Fictio enim ad impossibile non extenditur.

5. (147.) Etiam Lege perplexa, nam quod lege impossibile est, in moralibus naturā impossibili æquiparatur, d. III.

15

^a si necessarium in se, ut si alicui rem suam lego, l. 29. L. 1., Cni, v. d. 53. not., v. th. 6. 7. 8.

^b Imposs. est falsa, d. 31. not.; cujus tempus præterlapsum est, l. 41. §. 12. fid. lib. l. 11. §. 1. L. 2., nisi justā ignorantia Cui, l. 3. §. 31. Sct. Silan.; quæ defecit ante Testamentum, l. 6. §. 1. C. D. l. 104. §. 1. L. 1.; cujus aliqua circumstantia est imposs., l. 6. C. J. Obst. quod utile inutili non vitatur, l. 34. H. J. l. 17. pact. dotat. th. 329. l. 8. §. 4. C. J. Resp. plura quæ conjunguntur, vel ponuntur seorsim, ut: 20
Titius et Cajus, vel ut se afficientia: *Titius obligatus est Cajo*; illo casu dividua sunt, ita Cnis dividuæ pars impossibilis reliquum non vitat, l. 12. dot. præleg. l. 6. §. 1. C. D. l. 8. §. 4. C. J., hoc individua.

^c uti: si voluero dabo, v. d. 117.; si per se necessaria, v. d. 53. not.; si in se impossibilis seu perplexa.

^d ubi Co et Ctum sibi obstant, l. 43. H. J., nec patet quid à quo perimatur, l. 5. fidej., v. d. 53. 54. th. 13. Si inconditionabili adjicitur, l. 77. R. J. Si contra substantiam actus ut matrimonii, c. ult. Extr. de 25
 C. A. Si in tempus confertur, quo dispositio nulla est, l. 97. §. 2. V. O. *Ducam te si cognovero*, quid juris? Copula secuta alii putant pura quidem esse sponsalia, sed in secundo coitu matrimonium, Innoc. in c. per tuas, C. A., at Brunellus de spons. concl. 30. statim primo, arg. c. 30. extr. de spons. Si meliorem non invenero, valida est, si certum tempus adjiciatur, Barth. Brixien. qu. vener. 38. Si pulchriorem non invenero, est contra subst. matrim., Damas. de Brocard. Memb. 3. n. 10. Si liber erit hæres esto (de servo pro- 30
 prio), perplexa est, l. 21. 22. C. J., nam primum hæres esse debet, deinde à seipso accipit libertatem, l. 6. §. 4. H. J., add. l. 9. §. 14. l. 51. pr. H. J.

Zu Z. 6. Zwischen dem Ende des ersten Teiles der Disputatio de Conditionibus (N. 5) und dem Anfang des zweiten (N. 6) scheinen die Theoremata 135—142 zu fehlen: es handelt sich wohl nur um einen Zählungsfehler.

35

6. (148.) Si Co est odiosa^e, DISPOSITIO EST LEGE PERPLEXA. Nam omina veteres captabant.

7. (149.) Si captatoria^f; ne ultima voluntas ulla ratione constringatur.

8. (150.) Si difficillima^g. Præsumitur enim animus dandi non esse.

5 9. (151.) Pœnæ causa relictum nullum est, seu Conditio Legati in potestatem hæredis conferri non potest^h, jure veteri.

10. (152.) Si Titius voluerit Institutio, invalida estⁱ, seu Institutio in voluntatem Tertii conferri non potest. Hæreditas enim totam substantiam defuncti continet, quam ab alieno arbitrio pendere absurdum est.

10 11. (153.) Si Dispositio demta Conditione invalida est^k. Nam demta Cne pura esse debet, per th. 330.

12. (154.) Si à Testatore ademta est. Sic enim prior ultima non est.

13. (155.) Si Cnem destinavit addere Ctor, nec fecit^l, quia neque scripsit quod voluit, neque voluit quod scripsit. Quare neque quod scripsit valet, neque quod voluit^m.

15 14. (156.) Si Crius nolit habere quod sibi ultimâ Voluntate relictumⁿ. Indignus enim beneficio est, quod sprexit. Et Testator iis, qui aliquid ex ejus testamento capere volunt, observandus est ad instar superioris, per th. 34. et 62., v. l. 9. §. 6. H. J.

15. (157.) Invalida est Pœnæ stipulatio, si, quod prohibitum est, impossibile est^o, v. g. si cælum digito attigeris, 10 dare spondes, per th. 144.

20 16. (158.) Fidejussio debiti nullius nulla est^p, quia nullum est Ctum, v. g. si Sempronius non solvet quod tibi debet, ego solvam; nam si nihil debet nihil solvam.

^e Mortis, l. 19. l. 30. C. de pact. Eam tamen hodiè continet confraternitas, seu pactum successorium, v. Goth. d. l. 19., et concessio feudi viventis seu gratia expectativa. Distinguit Gerhard. c. 1. §. si quis, de feud.: si fiat ejus consensu (sed contra l. 19.), Bal. in d. c. 1. et H. Pisto. 2. q. 25.: si aliter quàm
25 successionem res fieri possit Crii, sed contra v. Vult. 1. feud. 7. n. 48. Si Titius erit servus, l. 34. §. 2. contr. Emt. l. 83. §. 5. V. O., id enim nefas expectare.

^f l. 61. V. O. l. 34. C. de transact. l. 4. C. de inut. stip. l. 11. C. de Pact. l. 17. 29. 70. H. J. l. 9. l. 14. l. 20. §. 2. C. J. l. 2. §. 2. V. P. S. l. 46. L. 1. l. 1. de his quæ pro non script. l. 83. §. 5. V. O. l. un. C. de his quæ pœn. In præteritum collata captatoria non est, l. 71. l. 81. §. 1. l. 29. H. J. l. 20. §. 2. C. J.

30 ^g l. 4. §. 1. St. L.

^h tot. tit. D. et C. de his quæ pœn. l. 43. §. 2. L. 1. Obst. l. 6. l. 27. C. D., ubi hæres mulctatur, l. 3. de L. 3.; hodie valet §. 1. J. de Legat. l. un. C. d. c. t.

v. d. 117.

^k Cliter tamen (non purè) potest res mea mihi acquiri, l. 61. contr. Emt. l. 31. 98. V. O., aliena à me
35 promitti, l. 7. §. 1. qui pot. in pign., add. l. 57. de j. dot. Et alios casus l. 88. l. 59. §. 4. l. 89. H. J. l. 4. Reg. Caton. l. 104. C. D. l. 10. §. 4. de Test. tut. l. 29. L. 1.

^l l. 9. §. 4. H. J. ^m l. 3. de reb. d. ⁿ l. c., v. tamen l. 45. §. 1. L. 2.

^o l. 69. (obst. l. 8.) l. 19. V. O. ^p l. 16. l. 29. fidej.

17. (159.) Dispositio inutilis invalida intelligitur^q. Eundem enim effectum habet, d. 85., E., d. 81.

18. (160.) Dispositio infirmata ab initio nulla intelligitur^r. Nam nihil efficit antequam purificetur, th. 9., multo minus cum fit nulla, patet igitur ex postfacto effectum ejus prorsus nullum esse ab initio. 5

19. (161.) Si Co defecit, Dispositio infirmatur^s. Nam si illa est impossibilis, hæc invalida est, E. si illa fit impossibilis, hæc invalida fit. E., d. 90.

20. (162.) Etiam si vivo Testatore, per demonstrationem th. 85.

21. (163.) Cum Co fit impossibilis, DEFICIT. Nam in momento ultimo possibilitatis solo adhuc præsens esse potest, d. 36., postea deficit, postea autem est impossibilis. 10

22. (164.) Co Continua uno actu contrario. Ita enim interruptitur.

23. (165.) Si pars Cnis, quæ non relevat, et repeti non potest, extitit. Quia repetenda est, d. 127., v. th. 88.

24. (166.) Cum Co indivisibilis in utrumque Crium collata est, alterius dispositio nulla est. Nam diversa alterius dispositio est, th. 108., et alterutri tantum possibilis 15 est Co (plures enim ad Conditionem indivisibilem concurrere non possunt, quia nec unus divisim potest, th. 118.). Alteri igitur est impossibilis. E. per th. 163. et 161. alteri dispositio infirmatur.

25. (167.) Infirmitas Dispositione Ctum venit ad Substitutum^t, d. 96.

26. (168.) Re Conjuncti habent solidum^u, th. 100. et th. 106.

27. (169.) Connexi nihil, d. 6. 20

28. (170.) Et quod implendæ Cnis causa datum est, confici potest^x. Causa enim dati secuta non est.

29. (171.) Jus Conditionabile est omne quod Conventione constitui potest. Hoc inductione manifestum erit.

30. (172.) Quod ipso jure transferri potest. Id enim in se nihil continet facti, E., 25 per th. 178.

31. (173.) Quod diem recipit^y. Nam quod diem certum recipit, quidni incertum? incertus autem est Co, th. 192.

^q ut: momento valitura, l. 79. §. 3. C. D. l. ult. C. de bon. quæ lib., non obst. l. 127. R. J., Derisoria, l. 65. ad L. Falc. l. 122. §. 2. L. 1. 30
^r l. 2. pr. peric. et c. r. v.

^s §. 2. J. quib. m. test. inf. l. 2. pr. l. ult. C. J. l. un. §. 2. 7. Cad. toll. l. 8. V. P. S. l. 1. 2. C. inst. et subst. l. 33. §. 3. C. D. l. 87. H. J. l. 3. C. cond. ins.

^t l. 26. §. 1. l. 30. l. 54. §. 1. C. D. l. 27. 33. H. J. l. 2. C. de inst. et subst.

^u l. 59. §. 6. H. J. 35
^x l. 67. Cond. ind. t. t. Cond. caus. dat.

^y unde sæpè conjunguntur dies et Co, ut l. 4. de serv. l. 1. §. 3. mand. l. 20. Loc. Cond. l. 3. de procur. l. 1. pr. C. D. l. 77. R. J.

32. (174.) Quod Modum recipit, per th. 42. et 305.

33. (175.) Jus ad rem est Conditionabile^z. Id enim conventionem constitui potest, E., per th. 171., et ipso jure transferri sine traditione et actu corporali, E., per th. 172.

34. (176.) Jus quod non potest esse Cuius Morale, EST INCONDITIONABILE,
5 per d. 66.

35. (177.) Quicquid non est futurum, th. 7. Id enim non est in potestate.

36. (178.) Quod est facti^a, per d. 63.

37. (179.) Possessio. Nam est facti^b, E., per th. 178.

38. (180.) Dominium^c. Quia tum acquisitio ejus est facti; tum ipsum aliquid facti ad-
10 mixtum habet. Jus enim, ad quod habendum jus aliud datur, meri juris non est. Daretur enim processus in infinitum.

39. (181.) Nemo sub Cuius servus esse potest. Erit enim ad conditionem liber, per th. 305., id verò esse non potest, th. 296.

40. (182.) Servitus sub Cuius et ad Cuius constitui non potest^d. Servitus enim
15 consistit in perpetuata constitutione^e quæ est facti, th. 178.

41. (183.) Majestas, per th. 180. Est enim dominium in subditorum membra et actus (privatus enim membrorum suorum Dominus non est), quod Imperium; et per consequens bona, quod Dominium eminens dicitur.

42. (184.) Actus Legitimi non recipiunt Conditionem^f. Actus enim Legitimi
20 fiunt semel. Actus autem Cuius quasi bis fiunt, tum cum constituuntur, et consummantur.

^z Mort. c. don., l. 10. ib., Fidejussio, l. 7. §. 1. 16., Sponsalia, t. t. Extr. de Cond. App., Emtio, §. 4. J. de Emt., v. l. 7. contr. Emt., Locatio, l. 20. §. 1. Locati, Mandatum, l. 3. ib., Societas, l. 1. 70. 75. Pro Soc. l. pen. C. eod., add. l. 14. C. J., Actio, l. 5. C. qu. d. l. c., Investitura abusiva Feudi, Rosenth. c. 6. cond. 23.

^a v. g. jura sanguinis, Magn. Dn. Carpz. Resp. VI. 8. 77. 12.

25 ^b v. Papponii diss. utrum possessio, juris an facti, Venet. ed. anno 1600. E. nec actus possessorii, traditio, investitura propria feudi, aditio hæreditatis, l. 51. §. 1. acq. h. l. 77. R. J., contractus realis, pignus; non obst. l. 11. §. 2. pign. act., nam sub Cuius contrahi potest, etsi non constitui, depositio et oblatio, Negusant. Pign. V. 3. 2. 10.

^c non obst. l. 8. R. C. l. 3. §. 7. St L. l. 29. M. c. don. l. 1. C. de pact. inter Emt. et V. l. 12. de usufr. 30 l. ult. 18. com. præd. l. 70. §. 1. usufr. (Nam interdum utilis solùm competit vindicatio, l. 1. C. de don. quæ sub. mod., aut fingitur vel tum demum tradita res, cum extitit Co, vel tum statim cum tradita est, extitisse Co). Interdum quia exceptio obstat vindicanti, alteri adjicitur Dominium. E. et Solutio, non obst. l. 16. Sol. et Lib., Acceptilatio, l. 4. 5. Acceptil. l. 77. R. J., obst. l. 43. j. dot., Donatio perfecta, v. tit. C. de don. quæ sub. mod.

^d l. 4. de serv., aliud enim est servire, aliud ad serviendum esse obligatum, arg. l. 6. §. 1. Com. præd.; 35 non obst. l. 15. 16. 17. qu. m. usufr. am., ubi videtur ipso jure amitti, nam simul amittitur etiam possessio, seu exercitium.

^e l. 1. §. 3., v. quotidie, de usufr. accr.

^f l. 77. R. J., de qua breviter: Actus legitimi h. l. vel sunt in genere jure validi, legendum: qui recipiunt, Cujac. 15. obs. 16., vel in specie ii, qui transferunt jus Quiritium, seu Mancipium et fiebant per

43. (185.) Assertio non recipit Cnem^g, est enim de præterito, th. 177.

44. (186.) Res Spiritualis. Ad instar juris publici.

45. (187.) Jus publicum*. Neque enim reipublicæ administratio in casum aut privatorum voluntatem conferenda est.

46. (188.) Legitima^h. Nam deficiente Cne auferetur, quod est absurdum. 5

47. (189.) Servus necessarius hæresⁱ. Nam eum hæredem esse, defuncti interest.

48. (190.) Qui præteriri non potest, non potest vel institui tantum vel exhæredari sub Cne, nisi potestativâ^k. Nam qui sub Cne nominat, et sub contraria non nominat, sub contraria præterire intelligitur. Nam præterire est in disponendo non nominare. Si quis tamen sub potestativa institutus vel exhæredatus est, incerta Co non fit, neque con- 10 traria existit nisi per ipsum; semet igitur exhæredat.

49. (191.) Si Testamento purè institutus est hæres, vel sub Cne, Codicillus aliquam vel aliam non recipit^l. Codicillis enim hæreditas nec dari nec adimi potest. Sed id potest contingere addita vel mutata Cne.

50. (192.) Si Circumstantia aliqua incertum est an sit, Dispositio est Clis^m 15 Id enim tacitè continet: si illa circumstantia sit.

51. (193.) Talis Dispositionis Co est communicata, v. g. cum Titius Consul erit, eo die 10 dare spondes? Nam circumstantia et in Cto posita est, est enim initio circumstantia dispositi, et postea transit in Cnem. E. communicata est, d. 49.

imaginariam emtionem, v. *Ant. Hottoman. de rit. nupt. c. 21.*, i. e. legis actiones. Eæ non poterant fieri 20 per procuratorem, fiebant semel, certis verbis, purè, v. *Fr. Hottom. 32. illustr. q. fol. 219. seqq.*, is legit: *qui non recipiunt*. Utraque sententia potest utraque lectione defendi.

^g ita iuramentum, confessio; autoritas Tutoris, l. 8. *de aut. et cons. tut.* Tutor non potest dari à Magistratu sub Cne, l. 77. *R. J. §. 1. Inst. Attil. Tut.*, tamen ad Cnem, l. 11. *de Tut. l. 3. §. 7. de suspect. Tut.*

* Res spiritualis est inconditionabilis, c. *un. f. extr. ut Eccl. benef. sine di. confer.* Obst. c. *significatum* 25 *extr. de præbend. c. significasti extr. de Elect. c. relatum extr. de Cler. non res. in Eccles. vel præb.* Resp. sunt Cnes extrinsecæ. Jus publicum, item, uti jurisdictio, tutelæ datio. Sententia, l. 1. §. 5. *quand. appell. sit.* Item Excommunicatio, c. *ad hæc de appell. c. 2. §. et hæc eadem, de sent. excom.*

^h ne quidem potestativam, v. l. 32. l. 35. *C. de inoff. test. l. 15. l. 30. l. 36. eod. l. 28. L. 1. Diss. Cujac.* Putant DD. jure novo ei, qui præteriri non potest, in id, quod est ultra legitimam, posse adscribi 30 Cnem. *Gothofr. ad l. 4. C. de inst. et subst.*

ⁱ l. 6. *C. de necess. serv.*

^k v. l. 4. 42. 86. *H. J. l. 15. l. 28. V. P. S. l. 12. l. 28. C. J. l. 83. C. D. l. 1. de inj. test. l. 4. C. de inst. et subst. l. 16. l. 29. lib. et posth.*

^l l. 27. §. 1. *C. J. §. 2. J. de Codicill. l. 6. D. eod.*

^m uti Demonstratio, l. 6. l. 17. §. 1. *L. 1. l. 85. L. 3. l. 2. pr. l. 9. §. 11. H. J. l. 10. pr. C. J. l. 34. §. 1. 2. de aur. et arg. leg. l. 5. pr. l. 11. reb. d.* (opponitur tamen Cni l. 19. §. 1. l. 34. §. 1. *C. D.*), Dies, l. 36. l. 30. §. 4. *L. 1. l. 46. ad Treb. l. 75. l. 1. §. 2. C. D. l. 1. §. ult. leg. nom. l. 21. pr. l. 8. C. Test. man. l. 16. l. 56. Cond. ind. l. 38. §. 16. V. O.* 35

52. (194.) Causa impulsiva habet vim Cnis de Præteritoⁿ, d. 157. et ratione th. 9.

53. (195.) Qui accipit sub modo, sub Cne contraria restitutionem promittere intelligitur. Demonstr. th. 42.

54. (196.) Si cui servus datus est ad Cnem, servus sub Cne liber est, per th. 195.
5 et th. 43.

55. (197.) Dies incertus quando in U. V. facit Cnem^o.

56. (198.) Co requisiti est Co requirerentis. Nam esto A, et A esse non possit nisi sit B, τὸν B autem Co sit C. Cum antequam C sit B esse non possit, th. 9., neque antequam sit B possit esse A, A non poterit esse antequam sit C. Ergo C suspendit A, d. 8. Sed cum
10 supponatur A initio purè dispositum, existente C existet B, per th. 1. Et existente B remoto impedimento, purè existet A. Existente igitur C existet A, seu C etiam inferet, d. 7.

57. (199.) Puro eidem additum idem Cle facit Cle. Nam purum est ut integrum, Cle ut fractio, per th. 256. Fractio autem addita integro, facit fractionem. Nam duæ tertiæ additæ ad integrum, id est tres tertias, faciunt 5 tertias.

15 58. (200.) Item subtractum^p. Nam 1 minus duabus tertiis est una tertia.

59. (201.) Si Dispositionis disjunctivæ unum disjunctum est Cle, tota est Clis; puta: (Stichum) A aut gemmam B habeto, et gemmam B, si navis ex Asia venerit, C. Una enim incerta dispositio est, th. 95., et alter antequam existat C, neutrum petere potest, quia utrumque petere debet, th. 36. et 35. Alterum autem petere non potest validè ante
20 existentem Cnem, th. 249.

60. (202.) Si jus natura transmissibile non transmittitur, Dispositio est Clis^q. Nam cum in transmissibili non solùm expressus sed et ejus successores Cnii sint, th. 40., datum iis intelligitur sub Cne: si illo vivo fiet transmissibile.

61. (203.) Ctum transfertur cum Cne^r. Nam si purè transfertur, alteri prorsus aliud
25 datum videtur, v. th. 255.

ⁿ Cliter concepta l. 17. §. 3. l. 12. C. D. §. 31. J. de Leg., vid. et l. 30. §. ult. adim. leg. l. 62. §. 6. l. 12. C. D. l. 36. R. C. l. 7. l. 14. l. 10. adim. leg. l. 13. §. ult. St. L. l. 6. qu. d. l. c. l. 106. 107. C. D. l. 43. §. 1. fid. lib.

^o l. 1. §. 2. l. 75. C. D. l. 30. §. 4. L. 1. l. 4. qu. d. l. c. (non in contract., l. 45. §. 3. V. O. l. 48. Cond. 30 ind. Opponuntur dies incertus et Co l. un. §. 7. Cad. toll. l. 1. pr. C. D. l. 16. §. 1. cond. ind.), v. tamen l. 5. C. qu. d. l. c. l. 16. man. test. l. 18. §. 2. l. 23. §. 3. fideic. lib. l. 19. §. 3. St. L., adde: cum morieris, cum volueris. Dies certus an (l. 46. V. O. l. 70. solut., in contract. non est Co) et quando non est Co, l. §. 1. C. D. l. 21. qu. d. l. c., v. tamen l. 40. §. 2. C. D.

^p l. 36. R. C. l. 7. 10. 14. adim. leg. l. 13. §. f. St. L. l. 6. qu. d. l. c. l. 106. 107. C. D. l. 43. §. 1. 35 fid. lib.

^q arg. l. 4. l. 5. ann. leg.

^r l. 19. 24. adim. leg. l. 94. 95. C. D.

62. (204.) Si cui purè datur sub Cne alteri datum, et est irrevocabile, sub contraria Cne illi datum intelligitur^s, quia ad contrariam Cnem usque interim habere non potest, per th. 296. et 309.

63. (205.) Si mihi aut alteri sum stipulatus, Co mihi adjecta alteri intelligitur^t. Ita enim stipulari videor: Mihi dare spondes; aut si non mihi, illi dare spondes? solùm 5 mihi possum petere, illi tantùm solvi potest, conf. ration. th. 337., pendente autem Cne sub qua mihi stipulatus sum ne mihi quidem petere possum, th. 249. Stipulatio igitur mihi facta est requisitum, illi requires. Et Co requisiti est Co requirentis, th. 198.

64. (206.) Si in eodem Testamento primò purè deinde sub Cne Legatum est, Cle est Legatum^u. Quia quasi duæ adjectæ sunt Cnes una nulla, altera aliqua, et posterior 10 valet, th. 119.

65. (207.) Actus Eventualis Effectus est Ctus, d. 144.

66. (208.) Actus cum est necessarius potest fieri eventualis. Puta: litis contestationem libenter differrem, quia autem injuncta est, contestor quidem sed eventualiter.

67. (209.) Actus inconditionabilis Eventualis esse non potest. In effectu enim 15 perinde esset ac si esset Clis.

68. (210.) Si quis institutus est, si aliquid faciat; quod, antequam est hæres, faciat inutiliter; puta servum hæreditarium manumittat, actus implendus est sed eventu valebit^x, puta exerceat actus solennes manumissionis. Servus autem erit liber, cum ille hæres, th. 208. 20

69. (211.) Actus circa aliquid quod in pendenti est sunt eventuales^y. Nam actus purè celebratus est, quia jus celebrandi in incerto est, tamdiu erit eventualis ejus effectus.

70. (212.) Si de dominio controvertitur, jus est in pendenti^z. Neque enim alter ad conditionem alter sub Cne habet, sed sententiâ declarabitur quis initio habuerit, d. 143. 25

71. (213.) Clausula Codicillari Testamentum fit Codicillus eventualis^a, d. 144.

72. (214.) Substitutio est NATURA CLIS^b, d. 96. et d. 94.

73. (215.) Fidejussio jure novo^c. Nam id continet: si alter non solvet, ego solvam.

^s l. 47. §. 3. *fid. lib.* ^t l. 141. §. 7. 8. *V. O.* ^u l. 87. 89. *C. D. l. 52. 81. §. 7. L. 2.*

^x l. 20. §. 1. *H. J. l. 24. l. 55. C. D.*, non obst. *l. 10. C. D.*

^y ut circa rem litigiosam lite pendente, Nobiliss. Dn. *Thom. tr. de concess. litigios. alienat.*, ita alienatio rei legata pendente Cne, v. inf.

^z add. —, obst. th. 180.

^a Dn. *Thabor diss. de Claus. Codic.*

^b arg. l. 23. *V. P. S.* (non obst. *l. 8. pr. eod.*), *Crispin. ad pr. n. 6. J. de V. P. S. Alciat. V. S. 35 l. 3. n. 19. Diss. Duaren. de C. J. c. 1.* ^c *auth. præf. C. de fidej. Nov. 4.* 30

74. (216.) Stipulatio Pœnalis^d. Puta: Si hoc facies (vel non facies), dare spondes?

75. (217.) In diem addictio imperfecta^e. Si statuta die pretium solves, ea res tibi emta esto.

76. (218.) Pactum successorium^f, puta: Si alter morietur.

5 77. (219.) Pactum certatorium eine Wette^g. Si illud verum vel falsum est, tantum dare spondes?

78. (220.) Si Actus celebrantibus utilis nunc non subsistit, imposterum verò existere speratur, Eventualis esse præsumitur. Nam malle videntur celebrantes eventualem quàm nullum esse.

10 79. (221.) Si Co omnibus in genere adscripta est, nulli magis in specie quàm alteri, in omnibus subintelligitur^h. Nam cum nulli in specie assignata sit, in omnes ducitur, per th. 103. et 105.

80. (222.) Si quid modo purè modo Cliter scribitur sine intervallo, Cle esse intelligitur. Nam quasi duæ sunt una aliqua altera nulla, per rationem th. 206. At cum 15 duæ Cnes sine intervallo scribuntur, junguntur, th. 121. Si junguntur nulla et aliqua Co, seu purum et Cle, faciunt Cle, th. 199., v. l. 89. C. D.

81. (223.) Si quædam scriptura junguntur, et specialis causa subest; propter conjunctionem conditio ex uno in aliud non repetiturⁱ. Neque enim conditionis communicandæ causa simul scripta sunt.

20 82. (224.) Posita in Principali Co, subintelligitur in accessorio, th. 198. et ratione th. 16.

83. (225.) Co adjecta libertati intelligitur in legato et institutione erga eundem facta^k. Neque enim intelligitur velle ut in aliam personam nempe Dominum servi perveniat.

25 ^d Jul. Beym. tr. de pœnal. stipul.

^e l. 2. pr. l. 4. pr. de in d. add. ^f v. th. 148.

^g Sponsio v. g. si Eboracensis Dux periit (vel non), dare spondes? Spondeo. Et ita mutuo alter alteri. v. Paris à Puteo tr. de Ludis n. 36. (qui valere ait) et Carmen Opitii, der Poetischen Wälder lib. 1. p. m. 46.

30 ^h l. 39. C. D. ^{pe} et verbis autem conjuncti non statim conjuncti sunt Cne, l. 89. §. 2. L. 2. l. 81. C. D. l. un. §. 11. C. de Cad. toll.

ⁱ l. 81. pr. f. C. D.

^k l. 82. C. D., quamdiu est servus testatoris, l. 3. §. 1. v. 38. §. 2. 3. 4. H. J. l. 47. C. D. (servus communis autem simul extraneus est, v. l. 7. H. J.). Obst. l. 86. C. D., contra: Co hæreditatis non intelligitur in libertate quamdiu est hæres suus, l. 9. §. 17. 18. H. J. l. 14. man. test. l. 2. l. 26. man. test. l. 42. fid. lib. l. 2. §. 35 per St. L. l. 4. de reb. aut. jud., non obst. l. 21. §. 1. H. J. Resp. utrumque ex Cne pendet, id est in eam dilatum est, quia antequam existat Co certum non est, utrum suus libertus an orcinus sit futurus.

84. (226.) Co adjecta institutioni in legato eidem facto subintelligitur^l. Nam ut hæredi prælegatum intelligitur.

85. (227.) Ex actu nullo nil repetitur^m. Nam cum omnibus suis annexis, atque ita etiam Cne nullus est.

86. (228.) Ex actu prorsus diverso in diversum non præsumitur subintel-
lectioⁿ.

87. (229.) Si subintellecta vitiaaret.

88. (230.) Si ineptè subintelligereturⁿ.

89. (231.) Si causa cessat hîc ob quam posita est illic.

90. (232.) Co facilius repetitur quàm retrahitur. Co enim ordinariè præponitur
Cto et vim suam in sequentia exerit.

91. (233.) Ex præfatione repetitur in tractatum^p. Idem enim actus est.

92. (234.) Ex re diversa ad diversam in eadem oratione positam, si intercedit
particula connexiva^q, v. g. hoc amplius. Alioqui connexivæ vis nulla esset, nihil autem
frustra positum præsumitur.

93. (235.) Si Co inter duas dispositiones ponitur et pertinet ad priorem, in
posteriore non repetitur^r. Nam in illud latus ordinariè vim suam exerit, in quo ponitur
Ctum.

94. (236.) Ex institutione in substitutionem non est repetitio^s.

95. (237.) Sub tacitâ Cne: si pretium solves, in contractibus nominatis com-
mutatoriis, seu quibus res datur pro pretio, res promissa intelligitur.

96. (238.) SUB TACITA CNE: si nuptiæ sequentur, dos constituitur^t.

97. (239.) Si hæres erit à quo relictum est, legatum relinquitur^u.

98. (240.) Si filius intra pubertatem decesserit, constituuntur omnia in
tabulis pupillaribus.

99. (241.) Jus Cle à parte rei initio statim aut nullum, aut purum est^x. Nam
etsi futura sit Co, etiam futurorum certa est veritas aut falsitas.

^l l. 70. 77. C. D. l. 18. C. J. l. 26. man. test.

^m ut ex testamento priore in posterius, *Galganet*, p. 2. c. 1. q. 14.

ⁿ tamen si quis ommissa causa test. adire velit, nihilominus potestativas implere debet, l. 1. §. 8. si 30
quis om. c.

^o l. un. §. 9. cad. test. ^p l. 134. §. 1. V. O. l. 4. §. f. de Pact. l. 6. Locat.

^q l. 63. l. 54. L. 3. l. 104. §. pen. L. 1. l. 82. 108. 77. C. D. l. 18. C. J., vid. tamen l. 47. C. D.

^r l. 89. §. 2. L. 2. ^s l. 29. 73. H. J. l. 56. fid. lib. ^t l. 21. 41. j. dot., nisi l. 32. C. inoff. test.

^u l. 126. §. 1. L. 1. Est tamen potius Co extrinseca, l. 3. L. 1. l. 19. §. 1. C. D. l. 21. §. 1. 2. l. 22. qu. d. l. c. 35

^x arg. l. 28. de judic.

100. (242.) Jus Cle ex Contractu initio statim est quæsitum. Nam inter contrahentes ipsos actum est.

101. (243.) Ex U. V. revocabile. Neque enim ab altero acceptatum est; si revocari non posset, non esset voluntas ultima.

5 102. (244.) Morte Testatoris institutus habet jus quæsitum, postea enim alterius facto auferri non potest, d. 150.

103. (245.) Legatarius aditâ hæreditate ab eo, à quo relictum est^y. Nam si non adeat, Legatum infirmatur, th. 239.

104. (246.) Jus quæsitum mero jure transmissibile est. Nam obligatio cum pœnitere non licet transmittitur ad hæredes, pariter igitur jus, cum soli habenti licet, id est cum
10 est quæsitum, th. 248; retrotrahibile autem præsumitur, per th. 353., nihil enim mero jure præsumitur, nisi quod ex re fluit.

105. (247.) Si jus Cle quæsitum est, Ctor est obligatus^z. Nam si existentia Cnis ex non obligato fieret obligatus, posset obligatio produci casu aut facto alterius.

15 106. (248.) Jus Cle quæsitum est in bonis^a, in commercio^b donari potest^c, cedi^d, satisfactionem per pignora aut fidejussores recipit^e, potest acceptum ferri^f, etc. Jus enim quæsitum substantiæ Cuii appropriatum est, ut alterius facto auferri non possit, d. 150.

107. (249.) Actionem tamen non producit^g.

20 108. (250.) Potest quis ex eo mitti in possessionem^h.

109. (251.) Et Institutus Cne pendente habere bonorum possessionem secundum tabulas potest.

110. (252.) Jus Cle revocabile continetur nomine omnium fortunarum, et conferendum est in ejusmodi Societatem. Nam spes saltem quæsitæ est, quam evenire
25 est à fortuna.

^y arg. l. 46. C. D. th. 93. l. 2. §. 1. l. 9. §. 3. l. 33. St. L. §. fin. J. de hæ. qual.

^z l. 65. C. D.

^a cessione omnium jurium non continetur, Bald. in l. 6. C. de O. A., nisi adjectum: *prout possumus*, Cravett. Vol. 2. Cons. 227.

^b v. th. 259 (in eo non habet locum beneficium, l. 2. C. resc. vend. arg. l. 8. f. C. resc. vend.), add.
30 l. 17. 19. hæ. vel act. vend.

^c arg. l. 3. C. de don. l. 54. V. S. §. 4. J. V. O.

^d Nobiliss. Dn. Schacher. de cess. Act. diss. 7. th. 28.

^e l. 28. pign. l. 6. §. 1. fidej. l. 1. §. 14. l. 5. §. 2. l. 15. ut legatorum.

^f l. 16. sol. l. 12. l. 21. acceptil. l. 77. R. J.

^g l. 213. V. S. l. 7. §. 14. quib. ex c. in possess., v. tamen l. 42. O. A. l. 44. §. 2. O. A. ubi ait J^Ctus,
35 Crium exceptione repelli.

^h l. 8. de stip. præl. l. 14. §. 1. l. 6. quib. ex c. in poss. Obst. l. 14. §. 2. eod. Resp. datur ei tantum possessio ex primo decreto.

III. (253.) JUS CLE EX CONTRACTU id etiam civili jure obtinet, quod omne quæsitum mero jure. Nam jus ex U. V. à vi juris quæsitum exceptum est, exceptio autem firmat regulam in casibus non exceptis.

II2. (254.) Conferendum estⁱ. Quia, si emancipatus adhuc in potestate fuisset moriente patre, id statim acquisivisset Patri, per th. 242., tale autem omne conferendum est. 5

II3. (255.) Jus ex U. V. purè datum suspensa in Cnem petendi potestate, est Cle transmissibile et retrotrahibile. Jus enim purum transmittitur, non potest igitur actio non transmitti, sine actione enim inutiliter transmitteretur jus. Et actio tantum dilata est, non etiam jus, per hyp., quare retrotrahitur jus, th. 350., v. l. 5. C. qu. d. l. c.

II4. (256.) Parem inter se rationem habent^k:

10

Jus nullum	Jus Cle	Jus purum
Co impossibilis	incerta	necessaria
cyphra	fractio	integrum.

Nam Co impossibilis jus nullum, th. 144., necessaria purum, th. 332., incerta Cle efficit, th. 11. Jus Cle autem est medium inter purum et nullum; hoc majus, illo minus: uti fractio 15 inter nullum et integrum^l.

II5. (257.) JUS CLE est illiquidum^m, quia per th. 11. Co incerta est.

II6. (258.) Potest tamen æstimariⁿ, certitudo enim potest æstimari spe tanquam communi mensura.

II7. (259.) Tanti est quanti venire potest^o, tanti scilicet habendum est. 20

II8. (260.) Tutius est, ut prorsus pro puro, vel prorsus pro nullo habeatur^p, adhibitis cautionibus^q, sic enim in omnem eventum nullius damnum est.

II9. (261.) Clis ad Cle datur compensatio^r. Nam communis eorum mensura est.

120. (262.) Tanto majoris est Co data, quanto minoris contraria^s. Nam si altera certò vera est, seu necessaria; altera certò falsa est, seu impossibilis, th. 21. Quo certius 25

ⁱ l. 1. §. 18. l. 2. §. 3. collat.

^k jus Cle est conceptum, purum quasi natum. Nam v. g. qui servus fit, mori videtur, l. 209. R. J. E. qui liber, nasci, statu liber igitur velut conceptus est.

^l non tamen Cliter testatus est pro parte intestatus, l. 56. H. J. Jus Cle aliud est à puro, l. 169. R. J., item pars ejus, unde qui purè habet Cliter acquirendo nihil agit, l. 7. resc. vend. 30

^m E. non compensabile ad purum, arg. l. 7. pr. Comp.

ⁿ l. 14. §. 1. quib. ex c. in poss. l. 73. §. 1. ad L. F. l. 12. §. 1. famil. hère., v. omnino l. 55. ad L. F.

^o solet, l. 16. com. div.

^p ita Sabinus. Proculus censebat æstimari debere, l. 45. ad L. F.

^q l. 9. §. 4. ad exhib. l. 5. §. 1. usufr. quem. cav. l. 9. f. de tributor. l. 14. ad L. F., pendet interim L. 35 Falcidiæ ratio, l. 53. eod.

^r arg. l. 8. l. 16. §. 1. Comp.

^s majoris quàm simplex, arg. l. 11. adim. leg.

igitur alteram veram esse, hoc certius alteram falsam, et hoc certius illius jus esse purum, hujus nullum.

121. (263.) Co disjunctiva tanti est, quanti sunt. Cnes disjunctæ computatæ (id est additæ ad O).

122. (264.) Conjunctiva, quanti sunt conjunctæ (detractæ à puro). Co enim disjunctiva major est simplici^{ss}, per th. 276. Conjunctiva minor, per th. 275., minor autem est detrahendo à puro, major addendo ad nullum.

123. (265.) Quo pluris est Ctum, hoc jus Cle est majus. Puta si A erit, 100 habeto; si B, 200. Supposito A et B esse æquè incerta, pluris est Co B quàm A.

124. (266.) Jus Cle revocabile ad Quæsitum,

125. (267.) item non transmissibile ad id quod tale est; est ut Cle ad purum. Ipsæ enim iterum Dispositiones ex conditionibus suspensæ sunt, revocabilis ex hac: si non revocetur, d. 151., intransmissibilis ex hac: si Crius expressus non præmoriatur, per th. 202.

126. (268.) Jus retrotrahibile jure protrahendo tanto majus est, quanto est jus purum, in diem dilato^t. Nam si existat Co, illud censetur ab initio purum, th. 350., hoc in diem dilatum, th. 351.

127. (269.) Jus Cle retrotrahibile, quæsitum, transmissibile simul, perfectissimum est^u, per th. 266. 267. 268.

128. (270.) Quanto Co Potestativa est onerosior Crio, tanto minus est Jus Cle; tanto majori enim ut ita dicam pretio ei Ctum constabit.

129. (271.) Co Casualis tanti est quanti spes impletionis. Incertitudo enim spe æstimatur, et timore, seu opinione futuri boni et mali.

130. (272.) Quo magis damnosa (utilis) est, ei qui impedire (provehere) potest, et quo magis impedire potest (provehere), is cui damnosa (utilis), hoc minoris (majoris) Co est. Præsumitur enim facturus quod et potest, et vult.

131. (273.) Si Co incertissima est, tantum distat à puro, quantum à nullo, id est puri dimidia est. Aequalis enim est spes, id est distantia à nullo; et timor, id est distantia à puro.

132. (274.) Co æstimantibus penitus ignota, incertissima est. v. g. Si Titius liberos habebit, neque verò quisquam sciat quis sit ille Titius. Tum enim circumstantiæ non apparent, ex quibus probabilitas in alterutram partem esse possit.

^{ss} arg. l. 11. *adim. leg.*

^t quanti est interusurium medii temporis, l. 66. *pr. ad L. F. l. 58. §. 5. ad Treb.*

^u ex eo quis creditor est, sed Clis, l. 42. *O. A.*, non obst. l. 54. *V. S.*

133. (275.) Quô Co est operosior, hoc est minoris. Probabilius enim est minus quàm majus extitutum esse.

134. (276.) Quo major est latitudo Cnis, seu quo pluribus modis contingere potest, hoc major spes est. A quolibet enim modo separatim spes est.

135. (277.) Co affirmativa pluris est quàm negativa, pluribus enim modis negativæ contraria existere potest, v. g. si Titius non riserit, toto enim tempore omnibus pene momentis contingere potest ut rideat. Ergo contraria est pluris, th. 276. et th. 262., sed illa ipsa negativæ contraria est affirmativa.

136. (278.) Co in debitum collata est minoris, per th. 272. et th. 35.

137. (279.) Majoris in casum collata. Neque enim Dei, qui casualis arbiter est, ulla ratione interest, d. 120.

138. (280.) Maximi in Crium, per th. 273. et th. 35.

139. (281.) Pendente Dispositione Crius habet jus Cle^x. Nam cùm habeat jus habendi (nempe existente Cne), jam jus habere videtur, th. 79. Id autem est Cle, d. 72.

140. (282.) Co mutata statu posteriore censetur. Nam si cùm prorsus mutata est (id est extitit vel defecit) eo nomine censetur, quanto magis cùm paululum.

141. (283.) Res Clis transit cum sua conditione^y. Nam qui succedit, in idem succedit, idem autem non est jus Cle et purum, th. 256.

142. (284.) Si Ctor intereat, transmittitur obligatio^z, Jus quæsitum tantum ex contractibus, per th. 253. et th. 246.

143. (285.) Jus Cle ex U. V. non transmittitur^a.

144. (286.) Legatum dilatum in diem incertam quando non transmittitur^b. Nam dies certus differt actionem, dies incertus quando differt jus (non igitur transmittitur quia nondum quæsitum est, th. 246.), dies incertus an, seu Co per th. 192., suspendit utrumque, th. 9.

145. (287.) Si dies certus per modum Cnis adjectus est. Nam ne frustra id factum intelligatur majorem effectum solito habebit, id est non solum actionem sed et jus differt, per demonstr. th. 286.

^x id aliquid ponit, v. th. 248., add. l. 77. R. J. l. 78. V. O. l. 26. stip. serv. in contract.

^y l. un. §. 9. cad. toll. l. 60. §. 1. C. D. l. 9. ad Sct. Silan. l. 2. §. 1. alim. leg. l. 6. j. fisc. Statu liber cum sua causa, l. 2. pr. St. L. l. 66. C. D. l. 13. C. de Test. man., non obst. l. 30. St. L., ibi enim eo ipso, dum alienatur, Co defecit.

^z §. 4. J. V. O.

^a seu morte Cui deficit Ctum, l. 31. l. 59. §. 6. H. J. l. 65. §. 1. l. 52. l. 104. l. 49. §. 3. L. 1. l. 31. 59. 69. 40. §. 2. C. D. l. 11. §. 6. L. 3. l. 42. O. A. l. un. §. 7. cad. toll., v. th. 179. 197.; in contract. transmittitur, §. 4. J. V. O. §. 25. J. inut. stip. l. 8. peric. c. r. v. l. 57. V. O.

^b v. th. 197.

146. (288.) Jus Cle quod non transmittitur alienari non potest. Deterior enim fieret Ctoris Conditio, quid enim si verus Crius prius moriatur, et postea existeret Co, Debiturus Crio substituto obligaretur, quod non contingeret, si nulla intercessisset alienatio. Nemo autem plus juris quam habet, in alium transferre potest.

5 147. (289.) Crius^e rem traditam^d pendente Cne non usucapit. Quia enim scit jus suum Cle tantum esse, si usucapere se posse speraret, in bona fide non esset.

148. (290.) Pendente Cne invito solvi non potest^e. Nam nondum debetur, et potest anticipata solutio damnosa esse.

149. (291.) Si Ctum est apud Crium, Ctor petere potest^f. Nam interim est Ctoris,
10 th. 305.

150. (292.) Ctor solutum condicere potest pendente Cne^g. Nam cum debitor sit, d. 70., nondum debet. Indebitum autem solutum condici potest.

151. (293.) Si Statu liber partem tertio honorato solvit, Dominus potest suos nummos vindicare^h. Pendet enim conditio adhuc, quare repetere potest; et actione
15 in rem, quia servus Dominium non transfert.

152. (295.) Modo contraria est Co Resolutiva, d. 155.

153. (296.) Jus irrevocabile ad Cnem, seu sub modo dari non potestⁱ. Nam quod datur ad Cnem, existente Cne revocatur.

154. (297.) Modus tamen ei adjectus transit in obligationem (ne omnino sit
20 frustraneus), si est potestativus^k.

155. (298.) Quod inconditionabile est, ad Cnem dari non potest^l, per th. 174. conversione per contrapositionem.

156. (299.) Modus qui positus Cnis loco vitiaret,

157. (300.) aut vitiaretur^m, pro non adjecto est. Dispositio enim Modalis hoc con-
25 tinet: tibi hanc rem do, et statim alter respondere intelligitur: si illud fiet, ego tibi reddam. Sive igitur vitiet modus, nihil aliud vitiat, quam repromissionem. Sive vitietur, pura erit repromissio, sed cum absurdum sit eo momento redditionem promittere, quo accipias, idque praesumi non possit, et verò repromissio ex mera praesumptione sit, nulla repromissio esse intelligitur.

30 ^e l. 2. §. 3. *pro Emt. l. 2. pr. peric. c. r. v.*

^d si dedit animo transferendi sciens, purè dat, l. 12. §. 3. *man. test.*

^e l. 38. §. 16. *V. O.*

^f l. 5. *de dol. mal. et met. exc.*

^g l. 16. 56. *Cond. ind.*

^h l. 3. §. 5. *St. L.*

ⁱ libertas, arg. l. 11. *man. test.*, hereditas, nisi l. 15. §. 4. l. 41. *Test. milit.*

^k l. 44. *manum. test.*

^l Dominium sub Cne ipso jure regulariter non resolvitur, arg. l. 7. §. 3. *j. dot.*, non obst. l. 41. *R. V.*

35 l. 4. §. 3. *in d. add. l. 1. l. 4. C. de pact. inter Emt. et Vend.*, v. *Vasqu. Ill. contr. c. 69. per l. 3. C. d. t.*

^m in fraudem legum, l. 37. *C. D.*

158. (301.) Collatus item in Accipientem, seu potestativus, sed talis ut ad eum Accipiens se obligare non possit; v. g. do tibi usque dum filium tuum exhæredes. Modus enim instar pacti adjecti est.

159. (302.) Talis est jure veteri: qui libertatem civis Romani infringitⁿ.

160. (303.) Et captatorius^o.

5

161. (304.) Modus quoque pro non adjecto est, quem fieri vel non fieri solius accipientis interest. v. g. Titio bibliothecam meam lego, ut literis diligentius operam navet. Præsumitur enim consilium^p esse.

162. (305.) Ctor rem Ctam pendente Cne habet ad Cnem^q.

163. (306.) Quare et si eam Cnrius possideat, ab eo non nisi ad Cnem ac-
cipit^r.

164. (307.) Hæres qui habet ad conditionem rem sub Cne legatam interim non potest alienare^s. Nam etiam pendente Cne post aditam hæreditatem Legatarius, quasi Dominus est rei Legatæ, neque enim nuda existentia Cnis ei acquiri Dominium potest. Omnes quippe qui concurrunt ad hæreditatem ex testamento sunt velut una persona, quia et hære-
ditas jacens persona esse intelligitur. Hæres autem est persona principalis, concurrens ex
universali jure, legatarius est velut ejus membrum. Unde fictione juris adire in hærede et
dominium ejus quod sibi assignatum est nancisci potest. Pendente autem Cne etsi dominium
quasi commune sit penes hæredem tamen res est, existente autem Cne jus habet Legatarius
quasi ad divisionem provocandi et rem suam vindicandi. Quia autem pendente Cne res simul
hæredis et legatarii est, et in re communi potior est Co prohibentis, hæres alienare non potest,
quod erat propositum ostendere.

165. (308.) Actus habentis circa rem quæ habetur ad Cnem sunt validi ad Cnem^t. Actus enim ultra jus agendi valere non potest.

ⁿ l. 71. §. 1. C. D., arg. l. 2. de lib. hom. exhib. ^o l. 44. man. test. ^p l. 71. C. D.

25

^q arg. l. 66. R. V. Hæres est Dñus rei legat., l. 29. §. 1. qui et à quib. man. l. 1. §. 4. ad Sct. Silan. l. 5. §. 2. qu. d. l. c. l. 12. §. ult. de usufr. l. 12. §. 2. famil. hercisc., statu liber est servus hæredis, v. supra, non obst. l. 38. ad. L. F.

^r l. 32. L. 2. l. 5. de dol. mal. exc.

^s Jure Justiniani, l. 3. §. 2. C. com. de Leg., nisi in casu Auth. res quæ subjacent. ib. ex Novell. 30
39. c. 1. Jure veteri poterat sed ad Cnem, v. th. seq.

^t resolutio jure dantis resolvitur jus accipientis, l. 105. C. D. l. 3. qu. m. pign. solv. Ita Hæredis actus onerosi resolvuntur, l. 41. 81. L. 1. l. 105. C. D. l. 11. §. 1. quemadm. serv. am. l. 16. qu. m. ususfr. am. l. 3. §. 3. C. com. de Leg., add. th. 373. (v. t. t. de litigios.; si hæredi controversia fit hæreditatis, præstat legata, ad Cnem, seu caventibus, l. 44. §. 3. C. D.), lucrosi permanent, videtur enim hæres legatarii negotia
gessisse, arg. l. 39. Neg. gest., unde exceptio rei erga hæredem judicata, prodest ei, si volet, non nocet, l. 7. famil. herc.

35

166. (309.) Si quid purè datum sub Cne adimitur (aut transfertur), ad illam Cnem, seu sub modo contrario datum intelligitur^u, propterea enim ei purè potiùs quàm sub contraria Cne datum est.

169. (310.) Si unum diversis sub diversis Cnibus datum est, quarum una
5 unius existere non potest nisi rem jam habeat, ille ad Cnem habere intelligitur. Nam cum Co antea sit impossibilis, nihilominus pura esset dispositio, th. 343., convenit igitur menti Testatoris, ut pura sit, sed sub modo.

170. (311.) Contractus implementum ab una parte, est ad Cnem si alterum sequatur^x. Nam si non sequatur, aut ad implendum, aut restituendum agi potest, E., per
10 th. 326.

171. (312.) Contractus cum pacto rescissorio, uti retrovenditionis, in diem additionis perfectæ, Legis Commissariæ, Servi exportandi, etc., est ad Cnem, pactum enim rescissorium est ut aliquo existente contractus rescindatur, aut res restituatur.

172. (313.) Feudum est sub modo fidelitatis^y, alioqui enim cadit in feloniam.

15 173. (314.) Co merè negativa præsumitur esse modus^z. Nam si sit Co suspensiva, morte demum implebitur Cui. Testator autem non præsumitur voluisse, ut Cuius non fruatur beneficio suo.

174. (315.) Continuata item indefinita^a. Alioqui enim posset fieri, ut nunquam impleretur.

20 175. (316.) Objectum iuramenti transit in modum ex Conditione iurjurandi. Puta ei lego si juraverit se mihi monumentum exstructurum. Si caveat se exstructurum, statim admittitur ad legatum, perinde ac si ita datum esset: ei lego ut mihi monumentum exstruat.

176. (317.) Si præsumitur Cnem extitisse, Cuius rem relictam capere potest
25 ad Cnem donec probetur contrarium. Ea enim est natura præsumtionis.

^u l. 3. §. 4. *adim. leg.* l. 67. C. D. (si alter est statu liber, alter habet eum ad Cnem, l. 15. *man. test.* l. 11. l. 21. *fid. lib.*), add. l. 4. *pr. J. C.*

^x *Vultej. Cons. Marp. l. 1. cons. 18. n. 36. p. 175.*, add. *Grot. J. B. P. III, 19. 14.*; non tamen omnis contractus est sub Cne, v. *Bald. de Pact. n. 20.*, pretium tamen solet purè promitti, res sub Cne, l. 11.
30 §. 18. *Act. Emt.*

^y *Grot. II. 6. 9.*

^z nempe Cuius admittitur statim, si caveat se contra Cnem non facturum, l. 7. 67. 73. 18. 107. 79. §. 2. C. D. l. 4. §. 1. C. J. l. 37. C. D. l. 4. C. de *Don. M. C.* Quia alias est quasi: *cum morietur*, et non fruatur Cuius beneficio, §. 4. J. V. O., non, si aliter quàm morte Cui deficiere potest, l. 72. 77. §. 2. l. 101. §. 35 *pen. l. 106. C. D.*, v. tamen l. 4. §. 1. C. J. l. 7. 67. C. D., non in contract., §. 4. J. V. O. l. 109. 99. 115. V. O. l. 39. *de pact. l. 44. fidej.*

^a l. 73. C. D., v. tamen l. 42. C. D.

177. (318.) Qui ad Cnem (seu sub modo) accipit, ei cavendum^b est, existente Cne (modo deficiente), rem in integrum restitutum iri. Quò tutior sit qui dat.

178. (319.) JUS AD CNEM est minus plenum. Quia tantum ex eo detrahitur, quantum est jus Cle ejus qui habet sub Cne.

179. (320.) Tanto majus est, quanto Co resolutive est minoris^c. Nam sub Cne, s habet alter, alterius autem jus detrahendum est, per th. 319.

180. (321.) Transmittitur. Nam purum est, th. 329., E., per th. 371.

181. (322.) Qui in modo alteri aliquid ex Testamento capienti adjecto est Honoratus, ei competit actio ex Testamento^d. Ad eum enim se habet, uti Legatarius ad hæredem.

182. (323.) Existente Cne resolutive, seu modo deficiente datur ei qui dederat contra accipientem condictio ob causam dati causa non secutâ, vel actio in factum^e.

183. (324.) Maximè tamen ex eo contractu cui modus instar pacti est adjectus.

184. (325.) Tenetur autem ad implendum vel restituendum.

185. (326.) Et vel rem vel id quod interest Cui.

186. (327.) Modus retrotrahitur^f. Quia Co deficit si modus existit, sunt enim contraria, d. 155. Co autem cum defecit, ab initio defecisse intelligitur, th. 160.

187. (328.) Si quid sub modo datum est, purè datum est^g. Purum enim est quod sub conditione desinit.

188. (329.) Si Co pro non adjecta est, d. 80., PURA EST DISPOSITIO^h.

^b cautio dicitur in Negativis specialiter Mutiana, à Mutio Scaevola, l. 77. C. D. Nov. 22. c. 43.; cavetur iis ad quos venturum esset deficiente Cne, l. 18. C. D. l. 65. §. 1. ad Treb. (obst. l. 4. §. 1. l. 7. C. J. vi quarum Bachov. ad Tr. II, 13. 60. f. venientibus ab intestato negat caveri), per satisfactionem, l. 67. 106. 25 C. D., fidejussores, l. 97. C. D. auth. cui relictum C. de ind. vid., cum usuris et fructibus et quanti ea res erit, l. 67. 79. §. 2. C. D. l. 67. §. 2. L. 2. Si committatur datur actio, ex stipulatu etiam rei vindicatio, Nov. 22. c. 44. Potest à Testatore remitti, N. 22. c. 44. f. l. 72. §. 2. 3. l. 77. §. ult. C. D. l. 2. 4. 7. C. ut in possess. Leg. l. 2. C. cond. ins. l. 12. ut leg. serv. c. cav. Nov. 15. Si cavere nolit, repellitur Except. doli, l. 3. §. 4. adim. leg. l. 5. de dol. mal. exc.

^c arg. l. 10. St. L. ^d arg. l. 92. C. D.

^e aut etiam actio civilis incerti, seu P. V., l. 7. §. 2. de pact. et arg. d. l. l. 16. P. V.

^f l. 79. §. 2. C. D., non obst. l. 2. §. 1. in d. add., suos enim facit fructus, non lucratur, id est restituere debet, arg. l. 6. C. eod. l. 5. L. Com.

^g l. 80. C. D. l. 2. pr. de in d. add. l. 1. et l. 2. L. Com., non obst. l. 3. §. 3. C. com. de Leg.

^h si plurium conjunctarum una pro non adjecta est, alteri non nocet, l. 8. §. 8. C. J. Melior implentis quam ejus qui fingitur implese Co non est, l. 74. C. D. l. 4. §. 2. l. 18. St. L. * ipso jure prætorio, l. 8. §. ult. C. J.

189. (330.) Si præter intentionem adjecta estⁱ. Scripsit enim quod voluit, etsi non voluit quod scripsit. Hoc igitur solum pro non adjecto est, nempe Co, E., per th. 329.

190. (331.) Si in se extra dispositionem necessaria est Co^k. Omne enim quod necessario et ipsa vi adest frustra adjicitur seu est pro non adjecto.

5 191. (332.) Si per se Cto necessaria est^l, ob eandem causam:

192. (333.) In dubio dispositio pura potius quàm Clis præsumitur in U. V.^m Plenius enim interpretamur Ultimas Voluntates.

193. (334.) Si Co est impossibilis, in U. V. dispositio est puraⁿ.

194. (335.) Item in sponsalibus^o. Ita enim receptum est.

10 195. (335 a.) Si Dispositio perplexa est, seu Co lege vetita est, non quidem absolute sed ne per modum conditionis ingrediatur^p, in U. V. DISPOSITIO PURA EST. Nam quia lege vetitæ sunt, eo magis legi arbitrarium est eas remittere.

196. (336.) Si Conditionum disjunctarum^q una pro non adjecta est. Nam æquipollet existenti, th. 329. et th. 349. Satis est autem disjunctarum unam existere, per th. 95.

15 ⁱ l. 9. §. 5. H. J. ^k l. 7. V. O. l. 56. C. D. §. 10. J. H. J. §. 11. J. inut. stip. l. 17. V. O. l. 50. H. J.

^l Extrinseca Co, quæ per se inest Cto, est pro non adjecta, l. 99. 107. C. D. l. 3. L. 1. 6. l. 25. §. 1. qu. d. l. c. (nisi aliud vult Test., l. 19. §. 1. l. 12. C. D. l. 8. pr. V. P. S.). Obst. l. 1. §. ult. C. D., quod vi ipsa insit. Nam quod inest, frustra exprimitur, l. 6. §. 2. fid. lib. l. 19. §. 1. l. 52. C. D. l. 21. §. 1. l. 22. §. 1. qu. d. l. c. l. 3. C. de fidej. l. 7. C. de revoc. don. l. 4. L. 1. Obstat: Expressa nocent, non expressa non nocent, 20 l. 51. §. 1. l. 68. H. J. l. 65. §. 1. L. 1. l. 47. 56. mand. l. 77. 195. R. J. Resp. si quæ insunt superflua sunt, seu nihil aliud continent, quàm quod inest, etiam expressa non nocent, l. 65. V. O. l. 94. R. J. l. 17. C. de Test. ^m Menoch. 6. præ. 4.

ⁿ l. 3. l. 6. §. 1. C. D. l. 1. 4. 20. 6. C. J. l. 45. 50. H. J. l. 16. de inj. test. l. 12. §. 1. L. 1. l. 12. dot. præleg. l. 104. §. 1. L. 1. (non obst. l. 16. C. J.), in M. C. Don. arg. l. 8. §. 3. C. J.

25 ^o t. t. Extr. C. A.; etiam jure impossib., l. 9. C. J. l. 29. §. 2. Test. Mil. l. 2. §. 44. ad Sct. Tert. l. 14. l. 15. C. J. l. 88. ad L. F., in fraudem legum, l. 64. §. 1. l. 79. §. 4. C. D. l. 7. C. J. l. 10. de his quæ ut Indign. Obst. §. 1. J. fideic. hæc. Resp. aliæ leges sunt utiles Reipublicæ, hæc extenduntur, l. 64. §. 1. C. D., aliæ subtiles, hæc eludi possunt, l. un. pr., v. multas invenientibus, Cad. toll.

P ut divortij, l. 5. C. inst. et subst. l. 2. C. cond. ins. Si non nupserit, l. 22. 62. §. f. l. 72. §. 5. l. 63. 30 l. 79. §. ult. C. D. l. 134. V. O. (si arbitrio Titii nupserit, v. l. 72. §. 4. C. D. l. 4. usur.) l. 3. et t. t. C. de ind. vid. Vidua enim nisi intra annum nupsisset, cavere Mutianâ, aut relictum omittere cogebatur; v. Ant. Hottom. Rit. nupt. c. 22. Add. M. Vertran. Maur. tr. de jur. trium liberorum. Si Titio nupserit, valet l. 1. 2. C. inst. et subst. l. 64. 71. §. 1. C. D., add. et l. 10. l. 68. C. D. l. 72. §. 4. 5. l. 79. §. 4. C. D. l. 4. de usur. Novellarum jure omnino valida est Co: si non nupserit, invalescente tum amore vitæ Monachalis; 35 v. Pagan. Gaudentium de morib. sec. Justinian. Jurisjurandi Co pro non adj. est, l. 20. C. D. l. 29. §. 2. mil. test. l. 8. C. J. (objectum tamen implendum, th. 316., l. 26. pr. C. D. l. 8. §. 6. C. J.). Obst. l. 97. C. D. Resp. municipes jurare non est impossibile (servus debet jurare, l. 12. l. 36. man. test. 7. pr. §. 2. oper. lib. l. 36. l. 13. St. L.). Obst. l. 62. acq. h. Resp. non prohibetur jurare. Nominis ferendi, l. 63. §. 10. l. 7. Sct. Treb.; non obst. l. 108. C. D. Mutandæ religionis, v. Dn. Ziegl. de Cond. n. 75. 40 Inepta, l. 113. §. ult. L. 1. l. 14. §. 5. de religios. l. 27. C. J.

^q l. 8. §. 5. C. J., add. l. 83. §. 5. V. O.; non obst. l. 16. 97. 126. §. 1. 3. l. 128. V. O.

197. (337.) Si hoc non dabis illud dare spondes; si illud non dabis, hoc dare spondes? pura est stipulatio, seu Dispositio pura disjunctiva pura est^r. Nam si A non erit B esto, solum B debetur Cliter. A esto, si A non erit B esto, A debetur purè B Cliter, conf. th. 205. Si A non erit B esto, si B non erit A esto, neutrum supponendo debetur, utrumque Cliter singulatim, sed simul purè disjunctivè. Plura autem disjuncta sunt unum incertum, 5 th. 95. Denique: A esto, si non erit B esto; et B esto, si non erit A esto, debetur utrumque conjunctim.

198. (338.) Co subtrahitur de Cli, seu adimitur^s. Nam si fractionem (unam dimidiam) à fractione (tribus dimidiis) detrahas, remanet integrum, th. 256.

199. (339.) Si Co Cni contraria additur^t, uti una tertia et duæ tertiæ faciunt in- 10 tegrum unum, per th. 256. et th. 262.

200. (340.) Si quis solus institutus est partim purè partim sub Cne, ex asse purè institutus est^u. Nam sive existat Co, totum ipsius est eventu; sive deficiat, initio. Habet igitur partem alteram sub duabus Cnibus contrariis: sive sit sive non sit, E. purè, per th. 339. 15

201. (341.) Qui in eodem Testamento alio loco purè institutus est, alio sub Cne, purè institutus intelligitur^x. Nam idem est ac si duæ essent adjectæ Cnes, una aliqua altera nulla, plures autem Cnes in institutionibus intervallo adjectæ sunt disjunctivæ, th. 118. In disjunctivis autem Cnibus electio est Cnii, hoc loco Hæredis, per th. 36. Is autem potius nullam Cnem velle intelligitur. 20

202. (342.) Pluribus separatim stipulantibus: si illi non dederis mihi dare spondes? præoccupantis pura est stipulatio^y. Nam si omnium Clis esset stipulatio, nullus agere posset ante mortem promissoris, d. 16. E. mortuo eo committetur omnium stipulatio. Et ita hæres promissoris omnibus tenebitur. Sed ne hoc fiat, dicendum potius initio puram stipulationem esse, sed ejus qui primus iudicio experitur, cæterorum jus cum ille semel 25 iudicium accepit exspirare.

203. (343.) Si servo libertas sub Cne non-potestativa hæreditas purè data est, inverso modo libertas purè hæreditas sub Cne data intelligitur, jure novo^z.

^r add. l. 115. §. 2. V. O. Diss. *Alciat. tr. de stipul. divid. n. 16. arg. l. 3. qui et à quib. man. l. 9. 30 opt. leg.* ^s l. 53. C. D., obst. l. 3. §. 9. *adim. leg.*

^t l. 60. *pr. C. ind. l. 10. de lib. et posth. l. 8. §. 1. peric. c. r. v. l. 13. qu. d. l. c. l. 37. St. L. l. 87. §. 3. ad L. F.* ^u l. 33. H. J. l. 52. §. 1. l. 53. 56. *acq. h.*

^x l. 27. §. 2. l. 33. 67. H. J., add. si primò sub Cne, deinde purè legatum: pro ademta est Co, l. 52. §. 1. l. 81. §. 7. l. 113. §. 4. L. 1. l. 89. C. D., v. tamen l. 63. L. 3. 35

^y l. 9. V. O. ^z l. 6. C. *necess. serv.*

204. (344.) Si Co pro non amplius adjecta est, DISPOSITIO PURIFICATUR. Quia si initio pro non adjecta est, initio est pura, th. 329.

205. (345.) Si Co certificatur, seu certò vera est, tum enim verum est Ctum, th. 1.

206. (346.) Si Co extitit, Ctum, seu Jus et verum et præsens est^a. Nam sive retrotrahatur Ctum, jus non amplius suspenditur, sed est certum, per th. 1., sive non retrotrahatur, jus non amplius differtur. Nam tum etiam dies incerta adjecta est, ea autem non amplius differt, quia cessit.

207. (347.) Si Co post Testamentum vivo Testatore extitit, dispositio purificatur. Quia post mortem extitisse intelligitur, th. 85.

10 208. (348.) Copula sponsalia Clia purificat^b. Sponsalibus enim id præstat, quod matrimonium.

209. (349.) Votum omne in effectu purum est. Nam cum votum fecimus, credimus Ctum seu promissum DEO gratum esse. Quicquid autem scimus Deo gratum esse, ad id obligati sumus purè.

15 210. (350.) Si dies Cti venit ante diem Cnis, postea retrotrahitur dies Cnis^c, et tum statim extitisse intelligitur, cum dies Cti extitit. Differtur enim Ctum à die suo qui jam extitit.

211. (351.) Si Ctum non habet diem, suspenditur tantùm à Cne, id est non antea verum est quàm Co sit vera, non etiam differtur; sed simul ac Co extitit certificata est, 20 ab initio intelligitur certificatum, id est retrotrahitur.

212. (352.) Si habet diem, et suspenditur à Cne, per th. 9., ut pro vero non habeatur donec Co verificata sit, et à die differtur, ut etsi certò extitutum nondum tamen existat. Quare etsi certa sit Co aut existat ante diem Cti, jus quidem erit certò, nondum tamen est, id est per d. 160. protrahitur. Nam juxta th. 286. Dies certus differt actionem, Dies incertus 25 differt jus, Conditio suspendit utrumque. Sed Dies Cti vel idem est cum die Cnis, v. g. tum, cum Titius Consulatum inibit, 10 habeto, vel alius, isque vel prius existere potest quàm dies, v. g. si Titius erit consul, postridie 10 habeto, de quo v. th. 350., vel necessariò postea, v. g. proximo anno postquam Titius erit Consul, 10 habeto. Tum etsi Titius sit consul, dies tamen expectandus est.

30 213. (353.) Si Co certa est postquam extitit, eò retrotrahitur. Neque enim amplius differtur.

^a seu nec suspenditur nec differtur, l. 41. l. 44. C. D. l. 63. §. 1. ad Treb. l. 14. de fid. lib. l. 10. V. O. l. 58. sol. matrim. l. ult. §. 1. H. J. l. 2. pr. §. 1. l. 8. pr. §. 7. l. ult. C. J.; sufficit semel extitisse, l. 1. C. inst. et subst. l. 11. §. 1. C. D.

35 ^b c. 30. extr. de sponsal.

^c §. 14. J. inut. stip. l. 20. 64. V. O. l. 25. C. de Testam.

214. (354.) Mero Jure dies Cto adjecta non præsumitur. Nihil autem mero Jure præsumitur quod non ex verbis sequatur. In verbis autem istis et similibus: Si Titius erit consul tibi centum do lego, Si, nihil aliud continet quàm si illud verum est, Titium Consulem fore (quod certè etiam ignorantibus nobis ab initio verum est), hoc, nempe legatum meum verum seu validum esto.

215. (355.) Dies Cni adjecta Cto adjecta præsumitur, jure Civili^d.

216. (356.) Ctum Continuum discretum habet diem Cnis. Nam si Ctum est temporarium, computatur in dubio à die existentis Cnis.

217. (357.) Jus quod in pendenti est non habet diem, sed retrahitur. Ne antea ad nullum pertinuisse videatur.

218. (358.) Ctum non habet diem Cnis præteritæ. Ipsum enim est futurum, per th. 177.

219. (359.) Actus Eventualis protrahitur, seu tum demum extitisse videtur, cum extitit Co, vel habet diem Cnis^e. Ea enim mente nunc fit, ut per omnia habeatur tanquam postea celebratus.

220. (360.) Ctum Legati habet diem Cnis^f.

221. (361.) Tutela Clis^g.

222. (362.) Sed institutio^h retrahitur. Ne hæreditas interim nullius fuisse videatur.

223. (363.) Conventioⁱ et Libertas^k. Nam regulariter semper retrahi Ctum debet. Et exceptio firmat regulam in casibus non exceptis.

224. (364.) Co quæ in potestatem debitori collata est, diem habet^l. Nam qui facere potest quominus debeat, jam videtur liber esse th. 79. Nullum igitur contra eum jus quæsitum esse intelligitur, per d. 150.

^d l. 4. C. D. l. 4. §. 2. l. 3. §. 14. St. L. l. 6. O. A. l. 101. R. J. l. 27. §. 1. l. 72. §. 1. V. O. l. 11. C. 25 de V. O. l. un. C. ut action. et ab hæred. l. 8. V. O., cui obstat l. 10. V. O: Resp. in l. 10. Co in debitum collata est.

^e unde pendente Litis Cont. eventuali licet libellum mutare. *Moller. P. 1. Const. 3. pag. 11.*

^f seu non retrahitur, l. 28. §. ult. stip. serv. l. 12. fam. herc. l. 66. R. V. l. 1. §. 4. ad Sc. Silan. l. 11. quem. serv. am. l. 11. §. f. exc. rei jud., obst. l. 9. §. 2. qui pot. in pign.

^g l. 45. §. 1. excus. Tut. ^h l. 28. §. f. stip. serv. l. 54. acq. h. l. 138. l. 139. R. J.

ⁱ l. 2. f. l. 6. in d. add. l. 36. R. C. l. 2. §. 4. pro emtor. l. 11. qui pot. in pign., unde de contractu Cli, cum extitit Co, gabella solvenda est gabellario, qui fuit, cum contractum est. *Bertachin. tr. de Gabell. P. V. I. n. 1.*

^k l. 7. man. test.

^l l. 9. §. 1. qui pot. in pign. l. 10. V. O., add. *Moller. P. 1. Const. 28. n. 72.*; de sponsalibus quæerunt, 35 an, si Co certa fit, differatur tamen matrimonium donec existat? *Thom. et Bonavent. in Magistr. IV. sent. d. 20. negant. Aff. Joh. Brunel. de sponsal. Concl. 36. n. 2.*

225. (365.) Existit Co negativa^m in ultimo momento possibilitatis contrarii. Unam enim contrariam veram esse necesse est, d. 47.

226. (369.) Si Co negativæ contraria facta est impossibilis impræsentiarum, nec restituitur; statim illa defecisse, et hæc ad tempus quo exenta est retrahi intelligitur. Eventus enim ostendit tūm cum facta est impossibilis impræsentiarum, fuisse omnino impossibilem.

227. (367.) Co negativa existit vel personæ Clis interituⁿ. Nam Co sit: si Titius Alexandriam non ierit. Aut: si Stichus non sit manumissus. Cum primum Titius vel Stichus mortuus est, extitit Co.

10 228. (368.) Aut interitu ejus rei in quam collocata est; v. g. si gemmam non alienaverit, et gemma pereat.

229. (369.) Si plus impletum est quàm in Cnem deductum est, Co extitit^o. Nam in eo quod plus est, inest et quod est minus; l. 120. *pr. R. J.*

230. (370.) EXISTENTE CNE is qui Ultima Voluntate Honoratus est, mortis
15 causa capit^p. Occasione enim Testamenti capit.

231. (371.) Potior debitor est, cujus dispositio prius purificata intelligitur^q. Debetur enim Ctum non prius quàm cum purificata dispositio est. Prior autem debitor potior est.

232. (372.) Purificata Dispositione relictum transmittitur^r. Nihil enim est
20 quod amplius possit expectari.

233. (373.) Et Legatarius est Dominus rei legatæ ipso jure^s, conf. th. 307.

234. (374.) Statu Liber ipso jure fit liber^t. Neque enim ipse sibi tradi potest.

235. (375.) Et debitor sciens est in mora^u, etsi non interpelletur. Satis enim diuturna dilatio ei concessa est.

25

FINIS.

^m l. 103. C. D. ⁿ l. 13. St. L. l. 103. C. D. ^o l. 74. *pr. acq. hæv.*

^p l. 8. *mort. c. d.* l. 30. §. 7. l. 76. *pr. ad L. F.*; datum hæredi non computatur in Falcidiam, sed Trebellianicam, l. 91. *eod.*

^q d. 179. et 11. *qui pot. in pign.* ^r l. 28. C. J. l. 13. *qu. d. l. c.*

30 ^s l. 80. L. 2., potest vindicare, l. 81. §. 5. 6. L. 1., add. l. 3. §. 3. C. *com. de leg. l. 15. reb. d.*, quia tum dies testamento relictis cedit, l. 8. §. 8. C. J. l. 28. C. J. l. *un. §. 7. Cad. toll.*

^t arg. l. 3. l. 9. *serv. export.*, obtingit l. 49. C. D., non tamen cogitur hæres ad adeundum, l. 13. C. J. l. 1. §. 1. *Cond. caus. dat.* l. 67. §. 1. *acq. h.* ^u arg. l. 18. ubi DD. *de usur. l. 12. C. contr. stip.*

7. NOTAE AD JOH. HENRICUM BISTERFELDIIUM

1663—1666(?). Eigenh. Eintragungen in Leibniz' Handexemplaren des Philosophiæ primæ Seminarium und der Elementorum Logicorum Libri tres von Joh. Heinrich Bisterfeld (Hannover).

JOH. HENRICI BISTERFELDII, 5
In Illustri, Scholâ Albensi, Theol. et Philos. Professoris,
PHILOSOPHIAE PRIMAE SEMINARIUM
ita traditum,
ut omnium disciplinarum fontes aperiat, earumque clavem porrigat:
editum, 10
AB
ADRIANO HEEREBOORD,
Philos. Professore in Acad. Leydensi Ordinario,
qui DISSERTATIONEM præmisit,
DE 15
PHILOSOPHIAE PRIMAE
Existentiâ et Usu.
LUGDUNI BATAVORUM,
Apud DANIELEM et ABRAHAMUM GAASBECK.
Anno 1657.¹ 20

PHILOSOPHIA PRIMA.

CAP. I. De PRIMAE PHILOSOPHIAE definitione et distributione.

[Regula] IV. Philosophia prima explicat notiones communissimas. Notio est imago, quâ aliquid in mente repræsentatur. Et vel sunt primæ et generales, quibus omnes disciplinæ utuntur, vel nonprimæ et speciales, quæ ad singulas pertinent. Primæ sunt nobis insitæ et 25

Zu N. 7. Wir bringen wieder die beiden Werke von Bisterfeld, in Auszügen, als Text, und Leibniz' Bemerkungen als Fußnoten. Die gesperrten Stellen sind wieder unterstrichen. Vgl. S. 21 Z. 21 ff. S. 42 Z. 25 ff.

¹ [Auf dem Titelblatt:] Præclarissimum opusculum, et cui par in hoc genere non vidi.

innatæ; nonprimæ vel à corporibus per sensus, vel à Spiritibus variis modis inditæ et illatæ. Primas notiones nobis innatas esse, res ipsa testatur. Fieri enim nequit, ut primorum illorum axiomatum, Omne ens est: omne ens habet suos modos: omne ens habet operationem congruam: quæ in uno tertio conveniunt, ea inter se conveniunt: omne totum est majus suâ parte, etc. veritates per universalem adeoque perfectam inductionem innotescant. Vulgare autem illud supplementum, Nec potest contraria instantia dari¹, planè otiosum est et futile. Has primas innatasque notiones vera Metaphysica tanquam omnis humanæ cognitionis semina investigat, observat, explicat, non implicat, evolvit, non involvit, congruè connectit et ordinat. . . . [p. 4—5]

10

CAP. II. De Ente et Essentiâ.

[Regula] III. Rectè et utiliter Ens ejusque notiones explicantur per Conjugata. Conjugata sunt nomina ab eodem principio variè deducta: suntque vel abstracta vel concreta: illa habent modum significandi simplicem, hæc compositum: quia verò mens nostra composita est, nunc conjuncta seligit ac resolvit, nunc sejuncta colligit ac componit: atque per varios hos
15 intuitus accuratiorem rerum anatomen instituit. Ut autem concreta sensibus, ita abstracta menti sunt notiora . . . Observentur monita sequentia. 1. Omni omnino notioni, tam generali quàm speciali, applicentur conjugata. . . . 2. Idque affirmativè et negativè. . . . 3. Utrumque theoreticè per EST², practicè per DEBET³, poeticè per POTES⁴. 4. Conjugata exprimentur potentiam, actum vel modum seu statum. . . . 5. Si hæc conjugata in aliquâ linguâ non
20 occurrant pura, fingenda sunt barbara; eaque non tam in enuntiatione quàm in meditatione usurpanda. . . . 6. Conjugata se mutuò notificant, id est explicant, probant et multiplicant. 7. Conjugata sibi invicem sunt proportionalia⁵: Nempe quale et quantum est unum, tale et tantum (intrinsicè scilicet, non adventitio respectu) est alterum . . . [p. 16—19]

[Regula] VII. Ens est axiomatum, seu dignitatum, primorum mater. Axioma simpliciter primum affirmatum est, Ens est; negatum, Ens non est non-Ens et Non ens non est Ens. Proportionalia sunt axiomata ex conjugatis facta. Clariùs tamen et efficacius primum Axioma primò disjunctivè effertur, Quodlibet, de quo dicitur vel cogitatur, aut est aut non est. Hæc quippe ratione mentis attentio adjuvatur et variatur. Hinc syllogismi disjuncti sunt omnium primi, communissimi, clarissimi et fortissimi, tantusque dilemmatum est usus: Deinde
30 idem primum axioma, Omne ens est, enunciatur cum insigni fructu modaliter et copulativè: Impossibile est, idem esse et non esse. Sicuti enim prius entis et non entis immediatam, ita hoc irreconciliabilem oppositionem et repugnantiam exprimit. Hoc principio nituntur syllogismi

¹ v. Verulam. de Inductione.² scientia.³ prudentia.⁴ ars.⁵ v. Raym. Lullium.

connexi seu conditionales, ideoque ipsis usu et evidentiâ proximi sunt. Hoc superstitiosi quidam Logici, qui categoricos, quos vocant, syllogismos vix non adorant, observare debebant. Simples enim dicti syllogismi in posteriori axiomatico, suo loco indicando, fundantur. [p. 26—28]

CAP. III. De Consistentiâ.

5

[Regula] II. Nullum Ens tam est absolutum⁶, quin intimum eumque varium includat respectum. Hoc universalis experientia et recta ratio demonstrat. Experientiam ostendit modus loquendi, omnibus linguis communis, et inductio: omnes quippe linguæ de omnibus rebus usurpant voces relativas. Inductio: omne enim aut est primum aut à primo ortum. Omnia entia orta à primo planè intrinsecum et essentialem respectum dicere ad Ens primum¹⁰ liquet. Internos quoque respectus in Ente primo esse, infinita ejus perfectio, quâ et in se est et omnes secundæ perfectiones ab eo derivantur, evincit. Hoc pulcherrimè docet lingua sancta, dum Deum El vocat⁷, et El significat Ad; hæque duæ voces ab eâdem radice oriuntur . . . [p. 33-44]

[Regula] III. Nullum ens in universâ rerum naturâ est solitarium, sed omne ens est Symbioticum, seu pertinet ad societatem. Hoc, tanquam consecrarium, fluit ex præcedenti-¹⁵ bus; idque universæ naturæ nexus, ordo et panharmonia confirmat. Hinc ineffabile rerum omnium commercium infinitaque unio et communio, quæ deinceps nobis varia axiomata supeditabit. Hinc nullum in naturâ, vel spirituali vel corporeâ, datur vacuum⁸; sed omnia artissimè suavissimeque inter se cohærent: unde aurea naturæ Catena oritur . . . [p. 35—36]

[Regula] V. Communissimi illi termini, Habitudo, respectus, modus, etc. dupliciter²⁰ accipiuntur; nempe vel antecedunt et quasi constituunt ens, vel id constitutum consequuntur et afficiunt; unde et affectiones vocantur. Illustremus singula: ubi vocibus entitas et aliquid ferè utemur promiscuè. 1. Habitudo est entitas, quâ entitas est ad entitatem⁹; seu quâ aliquid est ad aliquid . . . [p. 37—38]

[Regula] VI. Ob consistentiam entia utiliter flectuntur per præpositiones. Præpositiones²⁵ enim rerum habitudines, statum motumve, exprimunt; et petuntur ex circulo sitûs corporei¹⁰ . . . [p. 40—41]

⁶ nullum Ens præter Deum solum esse potest. Omne Ens etiam Deus cum alio est.

⁷ Et notat maximè Spir. S. uti Jehova Patrem.

⁸ sc. Entitativè, licet corporaliter. Non n. datur Spatium Entis, nisi Deus indivisibilis.³⁰ Et nescio quid extra, principium Existentiæ, ubi Consistentia est conjunctio cum certa distantia in Spatio Entitativo. ⁹ Trinitas.

¹⁰ Præpositio Habitudo in genere est Cum, ejus species sunt ad, ab, per, pro, contra etc. sub, ob.

CAP. IV. De attributis Entis in genere.

II. Attributa entis sunt vel Quantitates vel Qualitates; vocibus communissimè sumtis. Quantitas est postessentialis, superaddita, habitudinum capacitas; seu est entitas ex entis principiis orta, per quam ad varias habitudines est aptum natum¹¹. [p. 43]

5 [Regula] VI. Attributa entis generatim sumtæ non sunt accidentia, nec ens componunt, verùm id quasi ordinant et distinguunt . . . Nimirum attributa eandem dicunt entitatem quam ens, sed certo respectu ac modo se habentem¹² . . . [p. 50—51]

CAP. V. De attributis Entis in specie et quidem de unitate.

[Regula] I. Attributa entis unita cum ente et seipsis simpliciter reciprocantur. Hinc
10 nova et perampla oritur axiomatum classis; ut Omne ens habet attributa unita et vicissim; Non ens non habet attributa unita et vicissim; Quale et quantum est ens, talia et tanta sunt ejus attributa unita et vicissim . . . Efficacissimè enim tam negativè quàm affirmativè, tam proportionaliter quàm simpliciter concluditur à singulis ad singula¹³. [p. 57—58]

[Regula] IV. Unitas rectè statuitur primum entis attributum. Vulgò definitur Unitas,
15 quòd sit modus, quo ens est indivisum in se et ab alio quocunque divisum. Sic ejus essentia collocatur in negatione divisionis, et tanquam consecrarium deducitur divisio ab alio. Verum primò termini definientes sunt obscuriores definito: neque enim intelligimus, quid sit divisum, indivisum, aliud, nisi priùs sciamus, quid sit unum. Deinde ita exiguus apparet hujus attributi
20 usus; at longè maximus est, si observetur esse entis congruentiam cum seipso. Ita enim ejus applicatione, tanquam lydio lapide, entia impossibilia¹⁴ et absurda deprehendimus. Porro meritò primum locum sibi vendicat unitas, non tam, quòd sit absolutum quid (cum omnia attributa sint respectiva), sed quòd generaliore dicat respectum, et sequentium sit quasi
genus. Posteriora enim attributa à prioribus et genus et differentiam accipiunt¹⁵. [p. 61—62]

[Regula] VI. Impossibilitas non est affectio entis, sed non-entis. Infra quidem dividemus
25 ens in possibile et impossibile; verùm non erit divisio realis, sed distinctio nominis. Ens enim et impossibile sunt contradictoria; ut patet ex utriusque definitione. Hæc impossibilitas autem rarò apertè ponitur, sed plerumque occultè, unde dicitur implicita et in adjecto; quando nimirum ea conjunguntur quæ unitati entis transcendentali repugnant¹⁶ . . . [p. 63—64]

¹¹ æstimatio partium Entis, vel quasi partium.

30 ¹² resolvuntur omnia in propositiones identicas. ¹³ super his fundatur Lullii Ars.

¹⁴ impossibile non est unum, id est non congruum secum, s. etiam si sit, per suppositionem, non est, qvare illa suppositio falsa est, seu omnino non est, qviam non potest esse, qvòd non est.

¹⁵ Omne Ens est Unum s. Est qvòd est. ¹⁶ s. Existentiæ DEI, seu ut *ἄποδόν* non sit. NB.

[Regula] VII. Potentia activa est attributum entis plané transcendente. Nullum quippe ens est tam parvum et tam abjectum, quin habeat suam et proportionalem operationem. Secus foret otiosum et frustra, nec ullam unionem vel communionem in rerum naturâ posset exercere¹⁷ . . . [p. 65]

[Regula] X. Vera rerum differentia est unitatis proles. Est enim repetita¹⁸ unitas . . . [p. 67] ⁵

[Regula] XII. Ex unitate oritur nobilis quædam nobilissimorum axiomatum sylva. Nos quædam exempli causa recitabimus. I. Ratione unitatis. Omne ens est unum; et vicissim . . . [p. 69] Porro quia unitas est entis congruentia, sicut quodlibet ens appetit se et suam essentiam, ita quoque appetit suam seu proportionalem unitatem. Hinc res, quô est excellentior, eô majorem capit voluptatem ex unione naturali, majorem dolorem ex disunionem ¹⁰ seu separatione contra naturam: unde patet, quid sit summa creaturarum rationalium beatitudo et miseria . . . [p. 73] IV. Ratione congrua multitudinis. 1. Omnis differentia positiva fundatur in convenientiâ seu unitate; adeoque 2. Quæcunque inter se positivè differunt, necessariô quoque inter se conveniunt. Positivè differre dicuntur, quæ veræ res sunt; ita homo differt ab Angelo, et opponitur differentiâ positivâ illi, quâ ens reverâ differt à non ¹⁵ ente, ut homo à nihilo. Unde oritur admirabile illud axioma. 3. Necessum est, ut tandem una eademque res¹⁹ seu entitas sit radix omnis et convenientiæ et differentiæ. 4. Omnis multitudo congrua potest et debet revocari ad unitatem. Sic omnis multitudo finium ad unum finem; omnis multitudo efficientium ad unam efficientem; omnis multitudo exemplorum seu ectyporum ad unum exemplar seu prototypum: secus daretur progressus in infinitum. Item ²⁰ omnia principia, sive sint essendi sive cognoscendi, possunt ac debent ad paucissima quædam principia revocari. Atque in hac reductione potissimum consistit Philosophiæ Primæ magisterium: sicut omnium reductio practica ad Deum est anima Theologiæ Practicæ²⁰ . . . [p. 75—76] VII. Ratione præsentiae. 1. Omne ens est præsens sibi ipsi. 2. Nullum ens abest à seipso. 3. Nullum ens distat à seipso: unde reverâ contradicto- ²⁵ rium est, unum idemque ens finitum, v. g. angelum vel hominem, esse uno eodemque tempore in diversis locis adæquatis²¹ . . . [p. 80—81]

CAP. VI. De Veritate.

[Regula] I. Veritas rectè statuitur alterum entis attributum. Quid sit veritas entis, vehementer controvertitur inter philosophos: plerique eam definiunt, quôd sit convenientia ³⁰ entis cum intellectu suo; vel quôd sit entis intelligibilitas. Quæ descriptiones licet veræ sint,

¹⁷ et esset membrum Reipublicæ Entium inutile. posset aliquis conscribere librum de Legibus Entium.

¹⁸ NB.

¹⁹ DEUS.

²⁰ NB.

²¹ aliud est spatium Entitativum, aliud Corporale.

sunt tamen ipso definito longé obscuriores . . . : quare nos rem ex notioribus ac clarioribus deducere conati sumus: Nimirum veritas entis est illa congruentia, quâ congruam similitudinem in se habet. Quæ perfectio duas alias perfectiones in se includit; unam quasi passivam, quam liceat vocare assimilabilitatem; alteram quasi activam, quam liceat vocare assimilativitatem. Sine his duabus perfectionibus nulla esset rerum unio et communio, nullum commercium, receptio et operatio nulla . . . Atque ut hæc omnia veteres quidam Patres ac Scholastici indicarent, sapienter omni enti tribuerunt sapientiam, hocque constituerunt utilissimum ac profundissimum axioma, Omni enti competit potentia²², sapientia²³ et amor²⁴. [p. 83—86]

CAP. VII. De Bonitate.

10 Huc usque de Veritate, sequitur Bonitas.

Bonitas est entis cum consistentiâ suâ^{24a} congruentia; seu est talis entis congruentia, quâ ipsum cum ente et ens cum ipso esse potest.

Bonitas est vel summa vel non summa.

Bonitas summa est omnimoda²⁵ omnis modi gradûsque congruentia. Hæc absoluté est
15 necessaria: nisi enim esset, prorsus nihil foret . . . [p. 103—104]

[Regula] II. Malitia transcendentalis seu summa non est entis, sed nonentis et quidem impossibilis attributum . . . [p. 107] 5. Cùm omne malum sit propter bonum, nec sit possibile nisi quâtenus ad bonum ordinabile, nec actu existat nisi quâtenus ad bonum reipsâ est ordinatum, claré sequitur, nullum malum, magnum vel parvum, esse vel esse posse incio vel invito
20 summo bono: sed, si quod malum sit vel fiat, id et sciente et volente, sed sanctissimé summo bono esse et fieri: Insulsissimum enim et plané contradictorium est figmentum, esse aliquod malum vel ordinabile vel ordinatum ad bonum, summo bono id non ordinante. Ex quibus liquet, quam fuitiles²⁶ sint atroces illæ calumniæ, quibus quidam Reformatos lacessunt, quód, Naturâ et Scripturâ nixi, profiteantur: Nihil prorsus fieri, quod Deo causas secundas ab
25 æterno prædefiniente et in tempore eas determinante, hoc est perfecté præordinante, non fiat . . . [p. 110—111]

[Regula] III. Ex Bonitate oriuntur multa et præclara axiomata. Et quidem I. ratione ipsiusmet bonitatis . . . [p. 111] II. Ratione appetitûs et communicationis varia se offerunt axiomata; quæ, quia magni usûs sunt, pauló altiús repetemus. 1. Voces appetitus, affectus et
30 similes generalissimé accipimus, ita ut omnibus entibus, corporibus, putâ spiritibus ipsique Deo, veré quamvis analogicé tribuantur. 2. Appetitus consideratur vel quâtenus est motus seu tendentia, vel quâtenus est status seu quies. Ibi ratione termini ad quem est amor

²² Pater. ²³ Filius. ²⁴ Sp. S. ^{24a} s. cum officio suo in Republica Universi.

²⁵ uti est distantia simul ab omnibus infinita, et unio cum omnibus intima. ²⁶ Egrediè.

seu desiderium unionis; ratione termini à quo est amor benevolentiae et beneficentiae, hic est amor complacentiae. 3. Magnum operae pretium est, habere tabulam appetituum catholicam, in qua primae omnium appetituum adeoque virtutum activarum, actionum, passionum, motuum et statuum radices repraesentantur. Videamus igitur hujus tabulae fabricam et usum. Fabrica sic se habet. 4. Appetitus entis est primitivus, vel derivativus. Ille est, qui enti primo competit, seu quod appetuntur intimè consentanea enti. Estque constitutivus vel consecutivus. 5. Appetitus constitutivus est, quod ens sua principia verè vel quasi sic dicta appetit . . . [p. 113—114] 6. Appetitus consecutivus est, quod ens sua attributa appetit; . . . 7. Appetitus derivativus est, qui enti non primo competit; adeoque primitivum prae-supponit. Potest vocari appetitus societatis: Estque communior vel specialior: Ille est unionis, hic communionis. 8. Appetitus unionis est, quod ens appetit esse cum alio ente; potestque vocari appetitus Nexûs. Si ens vult esse cum suis correlativis, conjugatis, quasi extrinsecis: seu cæteris argumentis consentaneis. Hic, in singulari gradu constitutus, dicitur Magneticus: qui est subtilis et occultior sed efficacissimus²⁷: . . . [9.] Appetitus communionis est appetitus operativus. Estque primarius vel secundarius. 10. Appetitus operativus primarius est productivus, quod ens enti totam suam essentiam dat²⁸. Estque generativus²⁹ vel spirativus. Generatio est productio prima, quâ ens et suam essentiam et vim productivam suâ similem enti dat. Spiratio est productio secunda, quâ ens quidem suam essentiam, sed non vim productivam ejusdem generis enti dat; idque, ne detur progressus³⁰ in infinitum, sed congruus ad primum productivum regressus . . . [p. 115—117] 17. Sympathia est appetituum convenientia. Antipathia est appetituum disconvenientia, nominatim contrarietas. Ubi notandum, vi entium superiorum, maximè primi, omnem antipathiam tandem reduci ad sympathiam: item in creaturis, praesertim corporeis, pro vario respectu eam affectionem, quæ videtur antipathia, esse sympathiam . . . [p. 119—120]

CAP. VIII. De Ordine.

25

[Regula] IV. In omni ordine saltem sunt tres termini³¹. Hic terminorum ternarius est planè *μυστηριώδης*, summique per universam encyclopædiam momenti; nec immeritò ipsum totius naturæ, spiritualis et corporeæ, clavem dixerim. Ejus veritas, necessitas et utilitas

²⁷ NB. Bisterfeldius ferè procedit in Metaphysicis, ut Verulamius in Physicis, v. eum ubi de gradibus motus.

30

²⁸ Datur igitur primarius DEI ad se, secundarius DEI ad creaturas.

²⁹ ingeniosè.

³⁰ unde patet Ternarius in Trinitate.

³¹ sc. aliquid superius dato, et aliquid inferius, s. primum medium et ultimum.

magis declarabitur in specialibus: interim consule Aristotelem, l. I. de coelo. t. I. et seq. Hinc quoque fluit, quód in omni effectu necessarió occurrat triplex causa, nempe efficiens, exemplaris et finalis³². Dito saltem: quia etsi haud raró plures termini medii esse videantur, attamen omnes vel ad unum revocari possunt; vel est ordinis repetitio aut combinatio. Atque hunc veré
 5 sacrum ordinis ternarium, Dei nomen יהוה, Jehovah, divinissimé exprimit, juxta illud Pauli Rom. II. 35. Ex ipso³³, per ipsum³⁴ et in ipsum³⁵ sunt omnia. [p. 128—129]

[Regula] VII. In nullo ordine datur progressus in infinitum. Secus ordo careret terminis nullaque esset terminorum congruentia; quod utrumque ordinis definitioni repugnat . . . porro ex hoc axiomate oritur aliud usús plané infiniti: nempe Omnis multitudo et potest et
 10 debet revocari ad unitatem. Quamobrem necessum est, ut universalis ordinis terminus sit quis primus, sit quoque medius et ultimus, et vicissim. Itaque nisi veritati manifestam vim facere velimus, fatendum est, omnium rerum panharmoniam fundari in Sacro-sanctâ Trinitate ipsamque esse omnis ordinis fontem, normam et finem. Ipsâ cognitâ et agnitâ, universa natura et Scriptura
 15 mera lux est: ipsâ ignoratâ vel negatâ, nil nisi tenebræ et horrendum chaos. [p. 130—132]

CAP. XI. De communibus Entis divisionibus, ratione essentiae.

[Regula] I. Distinctio entis in positivum et non-positivum magnum habet usum, præsertim in disciplinis practicis. Quamvis non sit divisio realis, sed nominalis tantúm: neque
 20 enim negatio vel privatio, qualiscunque et quantacunque etiam sit, veré et proprié est ens, sed entis negatio. Ergone falsæ sunt vel tantúm fictitiæ? Minimé gentium. Veré enim occurrunt in regno naturæ, gratiæ et gloriæ plurimæ negationes et privationes; et per se non sunt entitates sed entitatum remotiones. Sic proh dolor! nimis multa sunt in humano genere peccata; verúm illa non sunt veræ entitates, substantiales vel accidentales, absolutæ vel respectivæ,
 25 sed entitatum, puré potentiæ, habitudinum et actionum congruarum, absentiae. Quamobrem, quando ipsis notiones positivæ attribuuntur, id fit non proprié sed analogicé; quia secus nec concipi nec exprimi possunt. Ita Scriptura sapientissimé peccatum originale vocat, legem, corpus, carnem, veterem hominem, non ut indicet, quód habeat entitatem, sed ut multiplicem ipsius vim et noxam adumbret. Hæc res pulchré posset explicari ex Algébrâ, ubi
 30 frequentissima est additio subducens³⁶ . . . [p. 151—153]

³² [necessarió . . . finalis gestrichen.]

³³ Pater principium.

³⁴ Filius medium.

³⁵ Sp. S. Finis.

³⁶ NB. $3-1=2$. $3-4$, $+6$, idem est quod $6-1$, seu 5.

CAP. XII. De communibus Entis divisionibus, ratione consistentiæ.

Ratione consistentiæ oritur tetras, seu quaternarius divisionum entis, et quidem hoc modo. Primó ens est actu vel potestate. Ens actu est, quod reverâ est, seu quod existit. Existentiâ est modus entis per quem reverâ est in rerum naturâ³⁷. Sic et ens primum et omnia entis creata existunt. Existentiâ adeoque omni enti, quod est actu, competit Duratio 5 et alicubi esse seu Ubietas. Duratio est existiendi continuatio seu permansio. Duratio est æternitas vel non-æternitas. Aeternitas est duratio infinita et interminabilis; seu quæ nec initium, nec medium, nec finem habet, nec habere potest. Non-æternitas est duratio finita, seu quæ terminos habet, vel saltem habere potest. Talis est duratio omnium rerum creaturarum. Estque vel Aevum, vel Tempus. Aevum est duratio entium creatorum incorruptibilium, seu 10 per se indefectibilium: vel est duratio, quæ initium habet, sed non habet finem³⁸. Ita Angeli, animæ rationales, materia prima sunt æviterna: quin etiam homo in statu integritatis erat æviternus. Ipsum enim naturâ mortalem fuisse, est error non solum Theologicus sed etiam Physicus . . . [p. 161—162]

CAP. XIII. De communibus Entis divisionibus, ratione modorum in genere. 15

[Regula] III. Plané mirifica est relationum tum varietas, tum societas. Varietas plané est ineffabilis et incomprehensibilis. Vulgò dicitur, relationes esse debilissimæ entitatis; quod cum grano salis est accipiendum. Rectiús diceretur, quód sint frequentissimæ et efficacissimæ entitates. Omnia quippe argumenta consentanea exprimunt relationes convenientiæ, dissentanea disconvenientiæ: et universa 20 Logica nihil est aliud quàm relationum speculum³⁹. Hanc varietatem excipit mira relationum societas, quam Græci ἐμπεριχώρησις, circumincessionem, nos immeationem vocare solemus: quæ nihil est aliud, quàm varius relationum concursus, combinatio et complicatio. Hæc in universâ Encyclopædiâ, præsertim in profundiori rerum anatome utramque facit paginam. Vide Logices nostræ c. 3. Admirabilis veró hæc tum varietas, tum 25 societas relationum primó et ultimó fundatur in adorando S. S. Trinitatis mysterio. [p. 185—186]

CAP. XVII. De communibus Entis divisionibus, ratione Bonitatis.

[Regula] I. Divisio entis in theoreticum et practicum cum grano salis est accipienda. In eâ quippe usûs potiùs quàm naturæ rerum habuimus rationem. Nos enim nudam contem- 30

³⁷ s. spatium Entitativum, aut Vita Communis musica (?).

³⁸ quia infinita quidem est sed non determinatè, at si æternitas esset divisibilis esset infinitum actu. ³⁹ NB.

plationem minimè probamus (adeoque hoc umbratili sensu nullas, ne disciplinas quidem theoretticas agnoscimus), sed omnem cognitionem ad praxin destinatam volumus audacterque pronuntiamus. Quæcunque cognitio non facit ad cognoscentis summum bonum, ea est imperfecta. Item, Quæcunque intellectio non juvat creaturam intelligentem ad visionem adeoque
 5 fruitionem Entis primi, imperfecta est⁴⁰ . . . [p. 227]

Praxis primæ Philosophiæ.

V. Immeatio terminorum istorum est, quo de se invicem enunciantur, estque reciproca vel disjuncta⁴¹. [p. 251]

JOHANNIS HENRICI BISTERFELDII, Nassovii,

10 Theologiæ ac Philosophiæ in illustri Scholâ Albensi (dum viveret) Professoris, Celeberrimi,

ELEMENTORUM LOGICORUM

Libri tres:

ad praxin exercendam apprimè utiles.

Atque ita instituti, ut Tyro, trimestri spatio, fundamenta Logices, cum fructu jacere posit.

15

Accedit,

Ejusdem Authoris,

PHOSPHORUS CATHOLICUS¹,

SEU

Artis meditandi Epitome.

20

Cui subjunctum est,

Consilium de Studiis feliciter instituendis.

LVGDVNI BATAVORUM,

Ex OFFICINA HENRICI VERBIEST.

CIO IO CLVII.

25

LIB. I. De instrumentis inventionis.

CAP. II. De Themate.

Thema est instrumentum inventionis, quod mentem rei cogitandæ seu notificandæ congruè unit, hoc est, veluti janua et centrum omnis meditationis: ac medetur primo gravissimo-
 que mentis morbo, nimirum INCOGITANTIAE² [p. 3]

30

⁴⁰ at nulla intellectio veri non juvat. E. nulla imperfecta est.

⁴¹ potest per Lullianas figuras adumbrari.

¹ Ingeniosissimus Libellus. ² s. Errori puræ negationis.

CAP. III. De Argumentis in genere.

Argumentum est instrumentum inventionis, quod mentem rebus thema notificantibus congruè applicat. Ciceroni dicitur Locus inventionis, h. e. herma seu index meditationis. Docet enim miscere terminos Encyclopædiæ, adeoque medetur secundo morbo, scilicet IGNORANTIAE³ . . . [p. 4]

5

Immeatio est relationum concursus, quo unum argumentum admittit aliud. Hæc quoniam universæ Logicæ ἐντοπίᾱς clavis, nucleus et colophon est, nonnullisque ob vocis raritatem videtur obscurior, necessum est, ut ejus originem et usum tradamus paulò explanatius. 1. . . . 2. . . . 3. . . . 4. . . . 5. Vsus immeationis est infinitus, idque tam in genesi quàm in analysi . . . [p. 6—8]

10

CAP. IV. De Argumentis consentaneis.

Efficientis [causæ] divisiones sunt tres, quæ se immean t seu subdividunt. [p. 18—19]

PHOSPHORUS CATHOLICUS, seu Artis meditandi epitome. [p. 1—32]

III. Ars meditandi generalis constat parte theoreticâ et practicâ; nam praxis præsupponit theoriam, et tantum homo potest, quantum de naturæ ordine observavit: quodque 15 in naturâ verissimum, illud in praxi utilissimum est⁴. Pars theoretica explicat rei meditandæ et mentis meditantis naturam, ac utriusque congruam unionem ac communionem. [p. 1—2]

³ s. Errori pravæ dispositionis.

⁴ v. Verulam.

20

8. DISSERTATIO DE ARTE COMBINATORIA

Ende März 1666. Druck B (Leipzig 1666).

DISSERTATIO
De
ARTE COMBI-
NATORIA,

In qua
Ex Arithmeticae fundamentis *Complicationum* ac *Transpositionum*
Doctrina novis praeceptis exstruitur, et usus ambarum per uni-
versum scientiarum orbem ostenditur; nova etiam
Artis Meditandi,

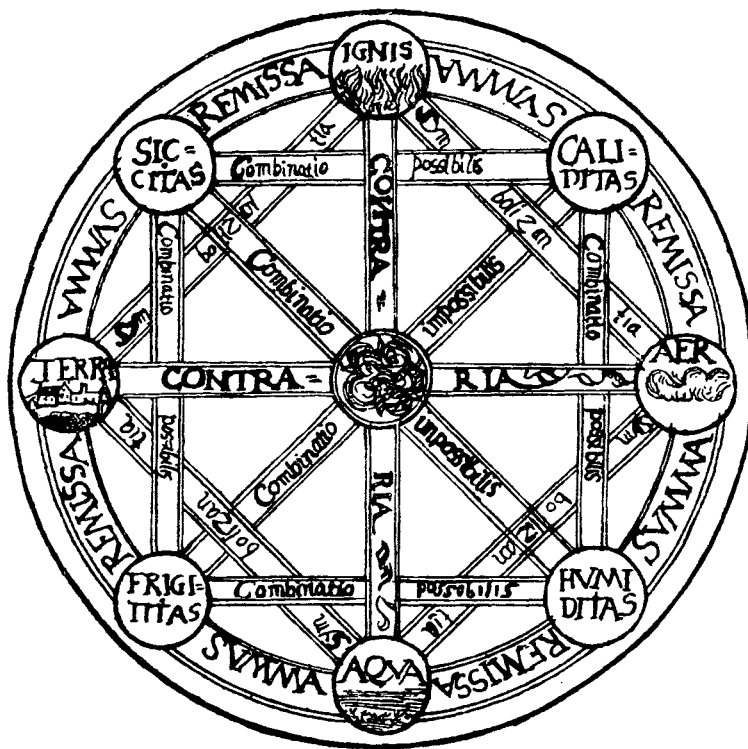
Seu
Logicae Inventionis semina
sparguntur.

Præfixa est Synopsis totius Tractatus, et additamenti loco

Demonstratio
EXISTENTIÆ DEI,
ad Mathematicam certitudi-
nem exacta

AUTORE
GOTTFREDO GUILIELMO
LEIBNÜZIO Lipsensi,
Phil. Magist. et J. U. Baccal.

L I P S I Æ,
APUD JOH. SIMON. FICKIUM ET JOH.
POLYCARP. SEUBOLDUM
in Platea Nicolæa,
Literis SPÖRELIANIS.
A. M. DC. LXVI.



VIRO
SUMMO, MAGNIFICO, MAXIME
REVERENDO
DNO

MARTINO GEIERO,

S. Stæ. Theol. Doct. Serenissimi Electoris Saxonæ Supremo
Concionatori Aulico, Supremi Dresdensis Consistorii
Assessori, et Consiliario Ecclesiastico.
Theologo Incomparabili:

*Suo verò, præter susceptionis beneficium, Patrono et Meccænati maximo;
rationem studiorum suorum constare voluit*

AUTOR.

Synopsis Dissertationis
De
ARTE COMBINATORIA.

Sedes Doctrinæ istius Arithmetica. Hujus origo. Complexiones autem sunt Arithmeticae
5 puræ, situs figuratæ. Definitiones novorum terminorum. Quid aliis debeamus. Pro-
blema I. Dato numero et exponente Complexiones et in specie Combinationes invenire.
Probl. II. Dato numero complexiones simpliciter invenire. Horum usus (1.) in divisionis
inveniendis speciebus: v. g. Mandati, Elementorum, Numeri, Registorum Organi Musici,
Modorum Syllogismi categorici, qui in universum sunt 512 juxta Hospinianum, utiles
10 88 juxta nos. Novi Modi figurarum ex Hospiniano: Barbari, Celaro, Cesaro, Camestros, et
nostri Figuræ IVtæ Galenicæ: Fresismo, Ditabis, Celanto, Colanto. Sturmii modi novi ex
terminis infinitis, Daropti. Demonstratio Conversionum. De Complicationibus Figurarum
in Geometria, congruis, hiantibus, texturis. Ars casus formandi in Jurisprudencia. Theologia
autem quasi species est Jurisprudentiæ, de Jure nempe Publico in Republica DEI super
15 homines. (2.) In inveniendis datarum specierum generibus subalternis, de modo probandi
sufficienciam datæ divisionis. (3.) Usus in inveniendis propositionibus et argumentis. De arte
Combinatoria Lullii, Athanasii Kircheri, nostra, de qua sequentia: Duæ sunt copulæ in pro-
positionibus: Revera, et Non, seu + et —. De formandis prædicamentis artis Comznatoriæ.
Invenire: Dato definito vel termino definitiones, vel terminos æquipollentes: Dato subjecto
20 prædicata in propositione UA, item PA, item N. Numerum Classium, Numerum Terminorum
in Classibus: Dato capite complexiones: Dato prædicato subjecta in propositione UA, PA,
et N. Datis duobus terminis in propositione necessaria UA et UN argumenta seu medios
terminos invenire. De Locis Topicis, seu modo efficiendi et probandi propositiones contin-
gentes. Specimen mirabile Prædicamentorum artis Comznatoriæ ex Geometria. Porisma de
25 Scriptura Universali cuicunque legenti cujuscunque linguæ perito intelligibili. Dñi de Breissac
specimen artis Comznatoriæ seu meditandi in re bellica, cujus beneficio omnia consideratione
digna Imperatori in mentem veniant. De Usu rotarum concentricarum Chartacearum in arte
hac. Seræ hac arte constructæ sine clavibus aperiendæ, *Mahl- & Schüssler*, Mixturæ Colorum.
Probl. III. Dato numero Classium et rerum in singulis, complexiones classium invenire.
30 Divisionem in divisionem ducere, de vulgari Conscientiæ divisione. Numerus sectarum de
summo Bono è Varrone apud Augustinum. Ejus Examen. In dato gradu Consanguinitatis
numerus (1.) cognationum juxta *l. 1. et 3. D. de Grad. et Aff.* (2.) personarum juxta *l. 10. D. eod.*

singulari artificio inventus. Probl. IV. Dato numero rerum variationes ordinis invenire. Uti hospitum in mensa 6 Drexelio, 7 Harsdörfferi, 12 Henischio. Versus Protei, v. g. Bauhusii, Lansii, Ebelii, Riccioli, Harsdörfferi. Variationes literarum Alphabeti, comparatarum Atomis; Tesseræ Grammaticæ. Probl. V. Dato numero rerum variationem vicinitatis invenire. Locus honoratissimus in rotundo. Circulus Syllogisticus. Probl. VI. Dato numero rerum varian- 5 darum, quarum aliqua vel aliquæ repetuntur, variationem ordinis invenire. Hexametrorum species 76. Hexametri 26, quorum sequens antecedentem litera excedit, Publilii Porphyrii Optatiani: quis ille. Diphtongi æ scriptura. Probl. VII. Reperire dato capite variationes. Probl. VIII. Variationes alteri dato capiti communes. Probl. IX. Capita variationes com- 10 munes habentia. Probl. X. Capita variationum utilium et inutilium. Probl. XI. Variationes 10 inutiles. Probl. XII. Utiles. Optatiani Proteus versus, J. C. Scaligeri (Virgilii Casualis), Bauhusii (Ovidii Casualis), Kleppisii (praxis computandi Variationes inutiles et utiles), Caroli à Goldstein, Reimeri. Cl. Daumii 4, quorum ultimi duo plus quàm Protei. Additamentum: Demonstratio Existentiæ DEI.

DEMONSTRATIO EXISTENTIAE DEI.

15

Præcognita:

1. Definitio 1: Deus est Substantia incorporea infinitæ virtutis.
2. Def. 2. Substantiam autem voco, quicquid movet aut movetur.
3. Def. 3. Virtus infinita est Potentia principalis movendi infinitum. Virtus 20 enim idem est quod potentia principalis, hinc dicimus Causas secundas operari in virtute primæ.
4. Postulatum. Liceat quotcunque res simul sumere, et tanquam unum Totum supponere. Si quis præfractus hoc neget, ostendo. Conceptus partium est, ut sint Entia plura, de quibus omnibus si quid intelligi potest, quoniam semper omnes nominare vel in- 25 commodum vel impossibile est, excogitatur unum nomen, quod in ratiocinationem pro omni- 25 bus partibus adhibitum compendii sermonis causa, appellatur Totum. Cumque datis quotcunque rebus, etiam infinitis, intelligi possit, quod de omnibus verum est; quia omnes particu- latim enumerare infinito demum tempore possibile est, licebit unum nomen in rationes ponere loco omnium: quod ipsum erit Totum.

5. Axioma 1. Si quid movetur, datur aliud movens. 30
6. Ax. 2. Omne corpus movens movetur.
7. Ax. 3. Motis omnibus partibus movetur totum.
8. Ax. 4. Cujuscunque corporis infinitæ sunt partes, seu ut vulgò loquuntur, Continuum est divisibile in infinitum.
9. Observatio. Aliquod corpus movetur. 35

Ἐκθεσις.

(1.) Corpus A movetur *per præcog.* 9. (2.) E. datur aliud movens *per* 5. (3.) et vel incorporeum, (4.) quod infinitæ virtutis est (*per* 3. (5.) quia A ab eo motum habet infinitas partes *per* 8.) (6.) et Substantia *per* 2. (7.) E. DEUS *per* 1., q. e. d.; (8.) vel Corpus, (9.) quod dicamus B, (10.) id ipsumet movetur *per* 6. (11.) et recurret, quod de corpore A demonstravimus, (12.) atque ita vel aliquando dabitur incorporeum movens, nempe ut in A ostendimus *ab ἐκθ.* 1. *ad* 7. DEUS, q. e. d.; (13.) vel in omne infinitum existent corpora continuè se moventia, (14.) ea omnia simul, velut unum totum liceat appellare C *per* 4. (15.) Cumque hujus omnes partes moveantur *per* ἐκθ. 13., (16.) movebitur ipsum *per* 6. (17.) ab alio *per* 5. (18.) incorporeo (quia omnia corpora in infinitum retro, jam comprehendimus in C *per* ἐκθ. 14., nos autem requirimus aliud à C *per* ἐκθ. 17.) (19.) infinitæ virtutis (*per* 3. quia quod ab eo movetur, nempe C, est infinitum *per* ἐκθ. 13. + 14.) (20.) Substantiâ *per* 2. (21.) Ergo DEO *per* 1. Datur igitur DEUS. Q. E. D.

CUM DEO!

15 1. Metaphysica, ut altissimè ordiar, agit tum de Ente, tum de Entis affectionibus: ut autem corporis naturalis affectiones non sunt corpora, ita Entis affectiones non sunt Entia.

2. Est autem Entis affectio (seu Modus), alia absoluta quæ dicitur Qualitas, alia respectiva, eaque vel rei ad partem suam, si habet, Quantitas; vel rei ad aliam rem Relatio, etsi accuratius loquendo, supponendo partem quasi à toto diversam etiam quantitas rei ad partem relatio est.

3. Manifestum igitur neque Qualitatem neque Quantitatem neque Relationem Entia esse: Earum verò tractationem in actu signato ad Metaphysicam pertinere.

4. Porro omnis Relatio aut est Unio aut Convenientia. In unione autem Res inter 25 quas hæc relatio est dicuntur partes, sumtæ cum unione, Totum. Hoc contingit quoties plura simul tanquam Unum supponimus. Unum autem esse intelligitur quicquid uno actu intellectus, s. simul, cogitamus, v. g. quemadmodum numerum aliquem quantumlibet magnum, sæpe Cæca quadam cogitatione simul apprehendimus, cyphras nempe in charta legendo cui explicatè intuendo ne Mathusalæ quidem ætas suffectura sit.

30 5. Abstractum autem ab uno est Unitas, ipsumque totum abstractum ex unitatibus, seu totalitas dicitur Numerus. Quantitas igitur est Numerus partium. Hinc manifestum in reipsa Quantitatem et Numerum coincidere. Illam tamen interdum quasi extrinsecè, relatione seu Ratione ad aliud, in subsidium nempe quamdiu numerus partium cognitus non est, exponi.

6. Et hæc origo est ingeniosæ Analyticæ Speciosæ, quam excoluit inprimis Cartesius, postea in præcepta collegere Franc. Schottenius, et Erasmus Bartholinus, hic *elementis Matheseos universalis*, ut vocat. Est igitur Analysis doctrina de Rationibus et Proportionibus, seu Quantitate non Exposita; Arithmetica de Quantitate exposita, seu Numeris: falsò autem Scholastici credidere Numerum ex sola divisione continui oriri nec ad incorporea applicari posse. Est enim numerus quasi figura quædam incorporea orta ex Unione Entium quorumcunque, v. g. DEI, Angeli, Hominis, Motus, qui simul sunt Quatuor.

7. Cùm igitur Numerus sit quiddam Universalissimum, meritò ad Metaphysicam pertinet. Si Metaphysicam accipias pro doctrina eorum quæ omni entium generi sunt communia. Mathesis enim (ut nunc nomen illud accipitur) accuratè loquendo non est una disciplina, sed ex variis disciplinis decerpæ particule quantitatem subjecti in unaquaque tractantes, quæ in unum propter cognationem meritò coaluerunt. Nam uti Arithmetica atque Analysis agunt de Quantitate Entium; ita Geometria de Quantitate corporum, aut spatii quod corporibus coextensum est. Politicam verò disciplinarum in professiones divisionem, quæ commoditatem docendi potius, quàm ordinem naturæ secuta est, absit ut convellamus.

8. Cæterum Totum ipsum (et ita Numerus vel Totalitas) discerpi in partes tanquam minora tota potest, id fundamentum est Complexionum, dummodo intelligas dari in ipsis diversis minoribus totis partes communes, v. g. Totum sit A. B. C., erunt minora Tota, partes illius, AB. BC. AC: Et ipsa minimarum partium, seu pro minimis suppositarum (nempe Unitatum) dispositio, inter se et cum toto, quæ appellatur situs, potest variari.

9. Ita oriuntur duo Variationum genera Complexionis et Situs. Et tum Complexio tum Situs ad Metaphysicam pertinet, nempe ad doctrinam de Toto et partibus, si in se spectentur: Si verò intueamur Variabilitatem, id est Quantitatem variationis, ad numeros et Arithmeticam deveniendum est. Complexionis autem doctrinam magis ad Arithmeticam puram, situs ad figuratam pertinere crediderim, sic enim unitates lineam efficere intelliguntur. Quanquam hîc obiter notare volo, unitates vel per modum lineæ rectæ vel circuli aut alterius lineæ linearumve in se redeuntium aut figuram claudentium disponi posse, priori modo in situ absoluto seu partium cum toto, Ordine; posteriori in situ relato seu partium ad partes, Vicinitate, quæ quomodo differant infra dicemus def. 4. et 5. Hæc procemii loco sufficiant, ut qua in disciplina materiæ hujus sedes sit, fiat manifestum.

DEFINITIONES.

1. Variatio h. l. est mutatio relationis. Mutatio enim alia substantiæ est alia quantitatis alia qualitatis; alia nihil in re mutat, sed solùm respectum, situm, conjunctionem cum alio aliquo.

2. Variabilitas est ipsa quantitas omnium Variationum. Termini enim potentiarum in abstracto sumti quantitatem earum denotant, ita enim in Mechanicis frequenter loquuntur, potentias machinarum duarum duplas esse invicem.

3. Situs est localitas partium.

5 4. Situs est vel absolutus vel relatus: ille partium cum toto, hic partium ad partes. In illo spectatur numerus locorum et distantia ab initio et fine, in hoc neque initium neque finis intelligitur, sed spectatur tantum distantia partis à data parte. Hinc ille exprimitur linea aut lineis figuram non claudentibus neque in se redeuntibus, et optimè linea recta; hic linea aut lineis figuram claudentibus, et optimè circulo. In illo prioritatis et posterioritatis ratio habetur
10 maxima, in hoc nulla. Illum igitur optimè Ordinem dixeris;

5. Hunc Vicinitatem, illum dispositionem, hunc compositionem. Igitur ratione ordinis differunt situs sequentes: abcd. bcda. cdab. dabc. At in Vicinitate nulla variatio sed unus

b

situs esse intelligitur, hic nempe: a c. Unde festivissimus Taubmannus, cum Decanus Facul-

d

tatis philosophicæ esset, dicitur Witebergæ in publico programme seriem candidatorum
15 Magisterii circulari dispositione complexus, ne avidi lectores intelligerent, quis suillum locum teneret.

6. Variabilitatem ordinis intelligemus fere, quando ponemus Variationes κατ' ἐξοχήν.
v. g. Res 4 possunt transponi modis 24.

7. Variabilitatem complexionis dicimus Complexiones. v. g. Res 4 modis diversis
20 15 invicem conjungi possunt.

8. Numerum rerum variandarum dicemus simpliciter, Numerum, v. g. 4 in casu proposito.

9. Complexio, est Unio minoris Totius in majori, uti in proœmio declaravimus.

10. Ut autem certa Complexio determinetur, majus Totum dividendum est in partes
25 æquales suppositas ut minimas (id est quæ nunc quidem non ulterius dividantur), ex quibus componitur et quarum variatione variatur Complexio seu Totum minus; quia igitur Totum ipsum minus, majus minusve est, prout plures partes una vice ingrediuntur; numerum simul ac semel conjungendarum partium, seu unitatum, dicemus Exponentem, exemplo progressionis geometricæ, v. g. sit Totum ABCD. Si Tota minora constare debent ex 2 partibus,
30 v. g. AB. AC. AD. BC. BD. CD., exponens erit 2; sin ex tribus, v. g. ABC. ABD. ACD. BCD., exponens erit 3.

11. Dato Exponente Complexiones ita scribemus: si exponens est 2, Com2nationem (combinationem); si 3, Con3nationem (conternationem); si 4, Con4nationem, etc.

12. Complexiones simpliciter sunt omnes complexiones omnium Exponentium computatæ, v. g. 15 (de 4. Numero) quæ componuntur ex 4 (Unione), 6 (com2natione), 4 (con3natione), 1 (con4natione).

13. Variatio utilis (inutilis) est quæ propter materiam subjectam locum habere non potest; v. g. 4 Elementa com2nari possunt 6 modis, sed duæ com2nationes sunt inutiles, nempe 5 quibus contrariæ Ignis, aqua; aër, terra com2nantur.

14. Classis rerum est Totum minus, constans ex rebus convenientibus in certo tertio, tanquam partibus; sic tamen ut reliquæ classes contineant res contradistinctas; v. g. infra probl. 3. ubi de classibus opinionum circa summum Bónum ex B. Augustino agemus.

15. Caput Variationis est positio certarum partium; Forma variationis, omnium, 10 quæ in pluribus variationibus obtinet, v. infr. probl. 7.

16. Variationes communes sunt in quibus plura capita concurrunt, v. infr. probl. 8. et 9.

17. Res homogenea est quæ est æquè dato loco ponibilis salvo capite. Monadica autem quæ non habet homogeneam, v. probl. 7. 15

18. Caput multiplicabile dicitur, cujus partes possunt variari.

19. Res repetita est quæ in eadem variatione sæpius ponitur, v. probl. 6.

20. Signo + designamus additionem, — subtractionem, $\times$ multiplicationem, $\div$ divisionem, f. facit, seu summam, = æqualitatem. In prioribus duobus et ultimo convenimus cum Cartesio, Algebraistis, aliisque: Alia signa habet Isaacus Barrowius in sua editione Euclidis, 20 Cantabrig. 8^{vo}, anno 1655.

Problemata.

Tria sunt quæ spectari debent: Problemata, Theoremata, Usus; in singulis problematis usum adjecimus; sicubi operæ pretium videbatur, et theoremata. Problematum autem quibusdam rationem solutionis addidimus. Ex iis partem posteriorem primi, secundum et 25 quantum aliis debemus, reliqua ipsi eruimus. Quis illa primus detexerit ignoramus. Schwen-terus Delic. 1. 1. sect. 1. prop. 32. apud Hieronymum Cardanum, Johannem Buteonem, et Nicolaum Tartaleam extare dicit. In Cardani tamen Practica Arithmetica quæ prodiit Mediolani anno 1539. nihil reperimus. Inprimis dilucidè, quicquid dudum habetur, proposuit Christoph. Clavius in Com. supra Joh. de Sacro Bosc. Sphær. edit. Romæ forma 4^{ta} anno 1585. 30 p. 33. seqq.

Probl. I.
DATO NUMERO ET EXPONENTE COM-
PLEXIONES INVENIRE.

1. Solutionis duo sunt modi, unus de omnibus Complexionibus, alter de Comznationibus
5 solùm: ille quidem est generalior, hic verò pauciora requirit data, nempe numerum solùm et
exponentem; cum ille etiam præsupponat inventas complexiones antecedentes.

2. Generaliorem modum nos deteximus, specialis est vulgatus. Solutio illius talis est:
„addantur complexiones exponentis antecedentis et dati de numero antecedenti, productum
erunt complexiones quæsità“; v. g. esto numerus datus 4, exponens datus 3, addantur de
10 numero antecedente 3 comznationes 3 et conznatio 1 (3 + 1 f. 4), productum 4 erit quæsitum.

3. Sed cum prærequirantur complexiones numeri antecedentis, construenda est Tabula **N.**,
in qua linea suprema à sinistrâ dextrorsum continet Numeros, à 0 usque ad 12 utrimque in-
clusivè, satis enim esse duximus huc usque progredi, quam facile est continuare: linea extrema
sinistra à summo deorsum continet Exponentes à 0 ad 12, linea infima à sinistrâ dextror-
15 sum continet Complexiones simpliciter. Reliquæ inter has lineæ continent Complexiones
dato numero qui sibi in vertice directè respondet, et exponente qui è regione sinistra.

Tab. **N.**

	0	1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1											
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
20	1	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
	2	0	0	1	3	6	10	15	21	28	36	45	55
	3	0	0	0	1	4	10	20	35	56	84	120	165
	4	0	0	0	0	1	5	15	35	70	126	210	330
	5	0	0	0	0	0	1	6	21	56	126	252	462
25	6	0	0	0	0	0	0	1	7	28	84	210	462
	7	0	0	0	0	0	0	0	1	8	36	120	330
	8	0	0	0	0	0	0	0	0	1	9	45	165
	9	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	10	55
	10	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	11
30	11	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1
	12	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	*	0	1.	3.	7.	15.	31.	63.	127.	255.	511.	1023.	2047.
	†	1.	2.	4.	8.	16.	32.	64.	128.	256.	512.	1024.	2048.
	†	1.	2.	4.	8.	16.	32.	64.	128.	256.	512.	1024.	2048.

Complexiones simpliciter * (seu summa Complexionum dato exponente) addita unitate, quæ
coincidunt cum terminis progressionis geometricæ duplæ †.

4. Ratio solutionis, et fundamentum Tabulæ patebit, si demonstraverimus, Complexiones dati numeri et exponentis oriri ex summa complexionum de numero præcedenti exponentis et præcedentis et dati. Sit enim numerus datus 5, exponens datus 3. Erit numerus antecedens 4, is habet con3nationes 4, per Tabulam **κ**, com2nationes 6. Jam numerus 5 habet omnes con3nationes quas præcedens (in toto enim et pars continetur), nempe 4, et præterea tot quot præcedens habet com2nationes (nova enim res, qua numerus 5 excedit 4, addita singulis com2nationibus hujus, facit totidem novas con3nationes), nempe $6 + 4$ f. 10. E. Complexiones dati numeri etc. Q. E. D.

Tab. λ .		
1	ab	c
2	ab	d
3	ac	d
4	bc	d
5	ab	e
6	ac	e
7	ad	e
8	bc	e
9	bd	e
10	cd	e

5. Majoris lucis causa apposui Tabulam **λ**, ubi lineis transversis distinxi Con3nationem de 3, et de 4, et de 5. Sic tamen ut con3nationes priores sint sequenti communes, et per consequens tota tabula sit con3nationum numeri 5, utque manifestum esset, quæ con3nationes numeri sequentis ex com2nationibus antecedentis addito singulis novo hospite orirentur, linea deorsum tendente combinationes à novo hospite distinxi.

6. Adjiciemus hîc Theoremata quorum τὸ ὅτι ex ipsa Tabula **κ** manifestum est, τὸ δὲ ὅτι ex Tabulæ fundamento: 1. Si Exponens est major Numero, Complexio est 0. 2. Si æqualis, ea est 1. 3. Si Exponens est Numero unitate minor, complexio et Numerus sunt idem. 4. Generaliter: Exponentes duo, in quos numerus bisecari potest, seu qui sibi in-

vicem complemento sunt ad numerum, easdem de illo numero habent complexiones. Nam cum in minimis exponentibus 1 et 2, in quos bisecatur numerus 3, id verum sit quasi casu, per Tab. **κ**, et verò cæteri ex eorum additione oriantur per solut. probl. 1. si æqualibus (3 et 3) addas æqualia (superius 1 et inferius 1), producta erunt æqualia ($3 + 1$ f. $4 = 4$) et idem eveniet in cæteris necessitate. 5. Si numerus est impar, dantur in medio duæ complexiones sibi proximæ æquales; sin par, id non evenit. Nam numerus impar bisecari potest in duos exponentes proximos unitate distantes; v. g. $1 + 2$ f. 3. Par verò non potest. Sed proximi in quos bisecari par potest sunt iidem. Quia igitur in duos exponentes impar numerus bisecari potest, hinc duas habet Complexiones æquales per th. 4., quia illi unitate distant, proximas. 6. Complexiones crescunt usque ad exponentem numero ipsi dimidium aut duos dimidio proximos, inde iterum decrescunt. 7. Omnes numeri primi metiuntur suas complexiones particulares (seu dato exponente). 8. Omnes Complexiones simpliciter, sunt numeri impares.

7. Restat hujus Problematis altera pars quasi specialis: dato numero (A) com2nationes (B) invenire. Solutio: „ducatur numerus in proximè minorem, facti dimidium erit quæsitum, $A \wedge A - 1 \vee 2 = B$.“ Esto v. g. Numerus 6, $\wedge 5$ f. 30, $\vee 2$ f. 15. Ratio Solutionis: esto Tab. **λ**

Tab. 1. in qua enumerantur 6 rerum: abcdef combinationes possibles, prima
 ab ac ad ae af autem res a ducta per cæteras facit combinationes 5, nempe ipso numero
 . bc bd be bf unitate minores; secunda b per cæteras ducta tantum 4, non enim in
 . . cd ce cf antecedentem a duci potest, rediret enim prior combinatio ba vel ab
 5 . . . de df (hæc enim in negotio combinationis nihil differunt), ergo solum in se-
 ef quentes quæ sunt 4; similiter tertia c in sequentes ducta facit 3, quarta
 d facit 2, quinta e cum ultima f facit 1. Sunt igitur combinationes 5, 4,
 3, 2, 1, +, f. 15. Ita patet numerum combinationum componi ex terminis progressionis arith-
 meticæ, cujus differentia: 1, numeratis ab 1 ad numerum numero rerum proximum, inclusivè;
 10 sive ex omnibus numeris Numero rerum minoribus simul additis. Sed quia, uti vulgò docent
 Arithmetici, tales numeri hoc compendio adduntur, ut maximus numerus ducatur in proximè
 majorem, facti dimidius sit quæsitus; et verò proximè major h. l. est ipse Numerus rerum,
 igitur perinde est ac si dicas: Numerum rerum ducendum in proximè minorem, facti dimidium
 fore quæsitum.

15

Probl. II.

DATO NUMERO COMPLEXIONES SIM-
PLICITER INVENIRE.

8. Datus Numerus quærat inter Exponentes progressionis Geometricæ duplæ, numerus
 seu terminus progressionis ei è regione respondens demta Unitate erit quæsitum. Ratio-
 20 nem, seu τὸ διότι difficile est vel concipere, vel si conceperis explicare. Τὸ ἔτι ex Tabula **N**
 manifestum est. Semper enim complexiones particulares simul additæ addita unitate ter-
 minum progressionis geometricæ duplæ constituent, cujus exponens sit numerus datus. Ratio
 tamen, si quis curiosius investiget, petenda erit ex discriptione in Practica Italica usitata,
 vom Zerfällen. Quæ talis esse debet, ut datus terminus progressionis geometricæ discerpatur
 25 in unâ plures partes, quàm sunt unitates exponentis sui, id est numeri rerum; quarum semper
 æqualis sit prima ultimæ, secunda penultimæ, tertia antepenultimæ, etc. donec vel, si in parem
 discerptus est numerum partium exponente seu Numero rerum impari existente, in medio duæ
 correspondeant partes per probl. 1. th. 5. (v. g. 128 de 7 discerpantur in partes 8 juxta Tabu-
 lam **N**: 1, 7, 21, 35, 35, 21, 7, 1), vel si in imparem exponente pari existente, in medio relin-
 30 quatur unus nulli correspondens (v. g. 256 de 8 discerpantur in partes 9 juxta Tab. **N**: 1, 8,
 28, 56, 70, 56, 28, 8, 1). [9.] Putet igitur aliquis ex eo manifestum esse novum modum, eumque
 absolutum, solvendi probl. 1. seu dato exponente inveniendi Numerum complexionum, si
 nimirum ope Algebrae inveniatur discerptio Complexionum simpliciter seu Termini Progr.
 Geom. duplæ juxta modum datum. Verum non sunt data sufficientia, et idem numerus in
 35 alias atque alias partes eadem tamen forma discerpi potest.

USUS Probl. I. et II.

10. Cum omnia quæ sunt aut cogitari possunt, ferè componantur ex partibus aut realibus aut saltem conceptualibus, necesse est quæ specie differunt aut eo differre, quòd alias partes habent, et hîc Complexionum Usus, vel alio situ, hîc Dispositionum; illic materiæ, hîc formæ diversitate censentur. Imò Complexionum ope non solùm species rerum, sed et attri-
5 buta inveniuntur. Ut ita tota propemodum Logicæ pars inventiva illic circa terminos simplices, hîc circa complexos fundetur in Complexionibus; uno verbo et doctrina divisionum et doctrina propositionum. Ut taceam quantopere partem Logices Analyticam, seu Judicii diligenti de Modis syllogisticis scrutatione Exemplo 6. illustrare speremus.

11. In divisionibus triplex usus est Complexionum, 1. dato fundamento unius divisionis
10 inveniendi species ejus, 2. datis pluribus divisionibus de eodem Genere, inveniendi species ex diversis divisionibus mixtas, quod tamen servabimus problemati 3., 3. datis speciebus inveniendi genera subalterna. Exempla per totam Philosophiam diffusa sunt, imò nec Jurisprudentiæ deesse ostendemus, apud Medicos verò omnis varietas medicamentorum composi-
15 torum et *φάρμακοποιητική* ex variorum Ingredientium mixtione oritur; at in eligendis mixtionibus utilibus summo opus Judicio est. Primum igitur exempla dabimus Specierum hac ratione inveniendarum:

12. I. Apud JC^{tos} l. 2. *D. Mandati, et pr. J. de Mandato* hæc divisio proponitur: Mandatum contrahitur 5 modis: mandantis gratia, mandantis et mandatarii, tertii, mandantis et tertii, mandatarii et tertii. Sufficientiam divisionis hujus sic venabimur: Fundamentum ejus
20 est finis ϕ , seu persona cujus gratia contrahitur, ea est triplex: mandans, mandatarius et tertius. Rerum autem trium complexiones sunt 7: iniones tres: cum solius 1. Mandantis, 2. Mandatarii, 3. Tertii gratia contrahitur. Comznationes totidem: 4. Mandantis et Mandatarii, 5. Mandantis et Tertii, 6. Mandatarii et Tertii gratia. Conzratio una, nempe 7. et Mandantis et Mandatarii et Tertii simul gratia. Hîc JC^{ti} inionem illam,
25 in qua contrahitur gratia mandatarii solùm, rejiciunt velut inutilem, quia sit consilium potiùs quàm mandatum; remanent igitur species 6, sed cur 5 reliquerint, omissa conznatione, nescio.

13. II. Elementorum numerum, seu corporis simplicis mutabilis species Aristoteles libr. 2. de Gen. cum Ocello Lucano Pythagorico deducit ex numero Qualitatum primarum, quas 4 esse
30 supponit, tanquam Fundamento, his tamen legibus, ut 1. quodlibet componatur ex duabus qualitatibus et neque pluribus neque paucioribus, hinc manifestum est iniones, conznationes et conznationem esse abjiciendas, solas comznationes retinendas, quæ sunt 6; 2. ut nunquam in unam comznationem veniant qualitates contrariæ, hinc iterum duæ comznationes fiunt
inutiles, quia inter primas has qualitates dantur duæ contrarietates, igitur remanent comznationes 4, qui est numerus Elementorum. Apposuimus Schema (vide *paginam titulo trac-*
35

tatus proximam), quo origo Elementorum ex primis Qualitatibus luculenter demonstratur. Porro uti ex his illa Aristoteles, ita ex illis 4 temperamenta Galenus, horumque varias mixtiones medici posteriores elicuere: quibus omnibus jam superiori seculo se opposuit Claud. Campensius Animadvers. natural. in Arist. et Galen. adject. ad Com. ej. in Aph. Hippocr. ed. 8. Lugduni anno 1576.

14. III. Numerus communiter ab Arithmeticis distinguitur in Numerum strictè dictum ut 3, Fractum ut $\frac{2}{3}$, Surdum ut Rad. 3, id est numerum qui in se ductus efficit 3, qualis in rerum natura non est, sed analogia intelligitur, et Denominatum, quem alii vocant figuratum, v. g. quadratum, cubicum, pronicum. Ex horum commixtione efficit Hier. Cardanus Pract. Arith. c. 2. species mixtas 11. Sunt igitur in universum Complexiones 15, nempe Iniones 4, quas diximus; Comznationes 6: Numerus et Fractus, v. g. $\frac{3}{2}$, aut $1\frac{1}{2}$, Numerus et Surdus, v. g. $7 \wedge R. 3$, Numerus et Denominatus, v. g. $3 + \text{cub. de } A$, Fractus et Surdus, $\frac{1}{2} + R. 3$, Fractus et Denominatus, v. g. $\frac{1}{2} \wedge \text{cub. de } A$, Surdus et Denominatus, v. g. cub. de 7; Conznationes 4: Numerus et Fractus et Surdus, Numerus et Fractus et Denominatus, Numerus et Surdus et Denominatus, Fractus et Surdus et Denominatus; Conzratio 1: Numerus et Fractus et Surdus et Denominatus. Loco vocis: Numerus, commodius substituetur vox: Integer. Jam 4, 6, 4 + 1 f. 15.

15. IV. Registrum Germanicè ein Zug dicitur in Organis Pneumaticis ansula quædam cujus aperturâ variatur sonus non quidem in se melodiæ aut elevationis intuitu; sed ratione canalıs, ut modò tremebundus modò sibilans, etc. efficiatur. Talia recentiorum industria detecta sunt ultra 30. Sunt igitur in organo aliquo tantum 12 simplicia, ajo fore in universum quasi 4095, tot enim sunt 12 rerum Complexiones simpliciter per Tab. 8, grandis organistis, dum modò plura, modò pauciora; modò hæc, modò illa, simul aperit, variandi materia.

[16.] V. Th. Hobbes Element. de Corpore p. I. c. 5. Res, quarum dantur Termini in propositionem ingredientēs, seu suo stylo, Nominata, quorum dantur nomina, dividit in Corpora (id est substantias, ipsi enim omnis substantia corpus), Accidentia, Phantasmata, et Nomina. Et sic nomina esse vel Corporum, v. g. Homo, vel Accidentium, v. g. omnia abstracta, rationalitas, motus; vel Phantasmatum, quò refert Spatium, Tempus, omnes Qualitates sensibiles etc.; vel Nominum, quò refert secundas intentiones. Hæc cum inter se sexies comznentur, totidem oriuntur genera propositionum, et additis iis ubi termini homogenei comznantur (corpusque attribuitur corpori, accidens accidenti, phantasma phantasmati, notio secunda notioni secundæ), nempe 4, exurgunt 10. Ex iis solos terminos homogeneos utiliter combinari arbitratur Hobbes. Quod, si ita est, uti certè et communis philosophia profitetur, abstractum et concretum, accidens et substantiam, notionem primam et secundam

male invicem prædicari, erit hoc utile ad artem inventivam propositionum, seu electionem comznationum utilium ex innumerabili rerum farragine, observare; de qua infra.

17. VI. Venio ad exemplum complexionum haud paulo implicatius: determinationem numeri Modorum Syllogismi Categorici. Qua in re novas rationes iniit Joh. Hospinianus Steinanus Prof. Organi Basileensis vir contemplationum minimè vulgarium libello paucis noto, 5 edito in 8. Basileæ, an. 1560. hoc titulo: *Non esse tantum 36 bonos malosque categorici syllogismi modos, ut Aristot. cum interpretibus docuisse videtur; sed 512 quorum quidem probentur 36, reliqui omnes rejiciantur.*

18. Incidi postea in controversias dialecticas ejusdem editas post obitum auctoris Basileæ 8. anno 1576. Ubi quæ in Erotematis Dialecticis libelloque de Modis singularia statuerat, 10 velut quâdam Apologia, ex 23 problematibus constante, tuetur. Promittit ibi et libellum de inveniendi judicandique facultatibus, et Lectiones suas in universum Organon cum Latina versione, quas ineditas arbitror fortasse ab autore conceptas potius, quàm perfectas. Etsi autem variationem ordinis adhiberi necesse est, quæ spectat ad probl. 4., quia tamen potissimæ partes complexionibus debentur, huc referemus. Cum libri hujus de Modis titulus 15 primum se obtulit, antequam introspeimus, ex nostris traditis calculum subduximus hōc modō: Modus est dispositio seu forma syllogismi ratione quantitatis et qualitatis simul: Quantitate autem propositio est vel Universalis vel Particularis vel Indefinita vel Singularis; nos brevitatis causa utemur literis initialibus: U. P. J. S. Qualitate vel Affirmativa vel Negativa, A. N. Sunt autem in Syllogismo tres propositiones, igitur ratione quantitatis, Syllogis- 20 mus vel est æqualis, vel inæqualis. Aequalis, seu habens propositiones ejusdem quantitatis 4 modis: 1. Syllogismus talis est: U, U, U. 2. P, P, P. 3. J, J, J. 4. S, S, S. ex quibus sunt utiles 2, 1^{mus} et 4^{tus}. Inæqualis vel ex parte vel in totum.

19. Ex parte, quando duæ quæcunque propositiones sunt ejusdem quantitatis, tertia diversæ. Et in tali casu duo genera Quantitatis sunt in eodem Syllogismo, etsi unum bis 25 repetitur: id toties diversimodè contingit, quoties res 4, id est genera hæc quantitatū: U. P. J. S. diversimodè sunt comznabilia, nempe 6 mōī, et in singulis 2 sunt casus, quia jam hoc bis repetitur, jam illud, altero simplici existente. Ergo $6 \sim 2$ f. 12. Atque ita rursus in singulis, ratione ordinis, sunt variationes 3; nam v. g. hoc U, U, P. vel ponitur uti jam; vel sic: P, U, U., vel sic: U, P, U. Ergo $12 \sim 3$ f. 36. Ex quibus utiles 18: 2 U(S), U(S), S(U). 2 U(S), 30 S(U), U(S). 2 S(U), U(S), U(S). 4 U(S), U(S), P. vel J. 4 U, J(P), J(P). vel loco U, S. 4 J, P(U), J(P). et S loco U.

20. In totum inæqualis, quando nulla cum alterâ est ejusdem magnitudinis, et ita quemlibet Syllogismum ingrediuntur genera 3, toties alia quoties 4 res possunt conzari, nempe 4 mōī. Tria autem ratione ordinis variantur 6 mōī, v. g. U, P, J. U, J, P. P, U, J. 35

P, J, U. J, U, P. J, P, U. Ergo $4 \sim 6$ f. 24. Ex quibus utiles 12: 2 U, P(J), J(P). 2 J(P), U, P(J); totidem si pro U ponas S. $4 + 4$ f. 8. 2 U(S), S(U), P; totidem si pro P ponas J. $2 + 2$ f. 4. Addamus jam: $4 + 36 + 24$ f. 64. Hæ sunt variationes Quantitatis solius. Ex quibus sunt utiles: $2 + 18 + 12$ f. 32. Cæteri cadunt per Reg. 1. ex puris particularibus, nihil sequitur, 5 2. Conclusio nullam ex præmissis quantitate vincit; etsi fortasse interdum ab utraque vincatur, uti in Barbari.

21. Porro cum Qualitatis duæ solùm sint diversitates A et N, Propositiones verò 3, hinc repetitione opus est, et vel Modus est Similis, id est ejusdem qualitatis, vel dissimilis: hujus nulla ulterius est variatio, quia nunquam ex toto, sed semper ex parte est dissimilis. 10 Nunquam enim omnes propositiones sunt dissimiles quia solùm 2 sunt diversitates. Similis species sunt 2: A, A, A, N, N, N. Dissimilis 2: A, A, N, vel N, N, A. Dissimilis singulæ variantur ratione ordinis 3 *maʃl*, v. g. A, A, N. N, A, A, A, N, A. Ergo $2 \sim 3$ f. $6 + 2$ f. 8. Toties variatur Qualitas. Ex quibus utiles Variationes sunt 3: A, A, A, N, A, N, A, N, N. per reg. 1. ex puris negativis nihil sequitur; 2. Conclusio sequitur partem in qualitate deteriolem. Sed 15 quia modus est variatio Qualitatis et Quantitatis simul, et ita singulæ variationes Quantitatis recipiunt singulas Qualitatis; hinc $64 \sim 8$ f. 512, Numerum omnium Modorum utilium et inutilium.

22. Ex quibus utiles sic repereris: duc variationes utiles quantitatis in qualitatis, $32 \sim 3$ f. 96. De productio subtrahe omnes modos qui continentur in Frisesmo, id est qui ratione 20 Qualitatis quidem sunt A, N, N, ratione quantitatis verò Major prop. est J vel P, Minor autem U vel S, et conclusio J vel P, quales sunt 8. Frisesmo enim etsi modus est, per se quodammodo subsistens, tamen est in nulla figura, v. infra. Jam, $96 - 8$ f. 88, Numerum utilium Modorum.

Hospiniano, cui nostra methodus ignota, aliter, sed per ambages procedendum erat. 25 Primum igitur c. 2. 3. Aristotelicos modos 36 investigat ex complicatione U. P. J. omisso S. et conclusionem. Ex quibus utiles sunt 8: UA, UA. in Barbara vel Darapti, UA, PA. in Darii et Datisi, PA, UA. in Disamis, UA, UN. in Camestres; UN, UA. in Celarent, Cesare, Felapton; UA, JN. in Baroco, UN, JA. in Ferio, Festino, Ferison; JN, UA. in Bocardo. Quibus addit cap. 4. Singulares similes æquales SA, SA. SN, SN., 2 inæquales 3ium generum singulis in- 30 versis, et quibuslibet vel A vel Neg. $3 \sim 2 \sim 2$ f. $12 + 2$ f. 14. Ex quibus Hospinianus solùm admittit, UA, PA. et ponit in Darii. Quia singulares ait particularibus æquipollere cum communi Logicorum schola, quod tamen mox falsum esse ostendemus. C. 5. addit singulares dissimiles totidem, nempe 14, ex quibus Hosp. solùm admittit SN, UA. in Bocardo; item UN, SA. in Ferio. C. 6. addita Conclusionem quasi denuo incipiens enumerat modos similes æquales 35 $4 \sim 2$ f. 8, ex quibus utiles solùm UA, UA, UA. in Barbara.

Juxta Hospin. similes inæquales, sunt vel ex toto inæquales, de quibus infra; vel ex parte, de quibus nunc. Ubi duæ propositiones sunt ejusdem quantitatis, tertia quæcunque diversæ; et tunc modò duæ sunt universales una indefinita, quo casu sunt modi 6 (nam una vel initio vel medio vel fine ponitur 3; semperque aut omnes sunt A, aut N, $3 \sim 2$ fac. 6), vel contra etiam 6 per cap. 7., fac. 12. Ex solis prioribus 6 utilis est UA, JA, JA. in Darii et Datisi, item 5 JA, UA, JA. in Disamis, item UA, UA, JA. in Darapti, et, ut Hospinianus non ineptè, in Barbari. Certè cum ex propositione UA sequantur duæ PA, una conversa, hinc oritur modus indirectus Baralip; altera subalterna J, v. g. Omne animal est substantia. Omnis Homo est animal. E. Quidam Homo est substantia, hinc oritur iste: Barbari. Totidem, nempe 12, sunt Modi per caput 8., si duæ U. et una P. jungantur, vel contra; et iidem sunt modi utiles 10 qui in proxima mixtione, si pro J. substituas P. Totidem, nempe 12, sunt modi per c. 8., si jungantur duæ U., et una S. per c. 9., et quia Hospin. habet S. pro P., putat solùm modum utilem esse in Darii UA, SA, SA. v. infra. It. 12 J, J, P. vel P, P, J. omnes inutiles per c. 10. Item 12 J, J, S. vel S, S, J. omnes, ut ille putatur, inutiles per c. 11. Item 12 P, P, S. vel S, S, P. omnes ut ille putatur inutiles per c. 12. Jam $6 \sim 12$ f. 72 + 8 fac. 80, Numerum 15 modorum similium additis variationibus Conclusionis.

Dissimiles modi sunt vel æquales vel inæquales. Aequales sunt ex meris vel U vel P vel J vel S. 4 genera quæ singula variantur ratione qualitatis sic: N, N, A, A, N, N. etc. 6 mañl uti supra diximus n. 20. Jam $6 \sim 4$ f. 24. v. cap. 13. Utilis est: UA, UN, UN. in Camestres.

23. Dissimiles inæquales sunt vel ex toto inæquales, ut nulla Propositio alteri sit æqualis, 20 de quibus infra, vel ex parte, ut duæ sint æquales una inæqualis, de quibus nunc. Et redeunt omnes variationes quantitatis, de quibus in similibus ex c. 7. 8. 9. 10. 11. 12. in singulis de binis contrariis diximus, modi autem hîc fiunt plures quàm illic, ob variationem qualitatis accedentem. Erat igitur in c. 7. U, U, J. vel contra J, J, U. Ordo quantitatis variatur 3 mañl, quia v. g. J modo initio, modo medio, modo fine ponitur. Qualitatis tum complexus variatur 2 25 mañl, N, N, A. vel A, A, N., tum ordo 3 mañl, uti supra dictum, ponendo A, vel N, initio aut medio aut fine, Ergo $3 \sim 2 \sim 3$ f. 18 de U, U, J. et contra etiam 18 de J, J, U. f. 36 per c. 14. In prioribus 18 utiles sunt modi: UA, UN, JN; vel loco JN, PN. aut SN. et sunt in modo Camestros, uti supra Barbari. UN, UA, J(P, S)N. similiter in modo Celaro et Cesaro et Felapton. UA, J(P, S)N, J(P, S)N. in Baroco; UN, J(P, S)A, J(P, S)N. in Ferio Festino 30 et Ferison qui ultimus tamen in S locum non habet. J(P, S)N, UA, J(P, S)N. in Bocardo. Similiter U, U, P. vel P, P, U. 36 modos habent. Utiles designavimus proximè per P in (). Similiter U, U, S. vel S, S, U. faciunt simul modos 36 per c. 15. Modos utiles proximè signavimus per S. J, J, P. vel P, P, J. faciunt similiter 36 per c. 16., modi omnes sunt inutiles. J, J, S. et S, S, J. et P, P, S. et S, S, P. faciunt modos $2 \sim 36 = 72$ per c. 17. qui omnes sunt inutiles. 35

Huc usque distulimus Inæquales ex toto, ubi nulla propositio in eodem Syllogismo est ejusdem quantitatis, sunt autem vel similes, vel dissimiles. Inæquales ex toto similes sunt: U, J, P. quæ forma habet modos 12, nam 3 res variant ordinem 6 *mañl*. Qualitas autem variatur 2 *mañl*. E. 6 $\curvearrowright$ 2 f. 12 per c. 18. Ubi sunt inutiles: UA, J(P,S)A, P(J,S)A. UA, P(J,S)A, J(P,S)A. in Darii et Datisi. J(P,S)A, UA, P(J,S)A. P(J,S)A, UA, J(P,S)A. in Disamis, nisi quod S, non ingreditur Minorem in Figura Tertia. U, P, S. et U, J, S. quæ habent modos 24 per c. 10. Utiles signavimus proximè per S. J, P, S. quæ habet modos 12 per c. 20., omnes autem sunt inutiles juxta Hosp.

24. Dissimiles omnino inæquales sunt eodem modo .uti similes: U, J, P. quæ variant
 10 ordinem 6 *mañl*. Qualitas autem variatur 6 *mañl*. Ergo 6 $\curvearrowright$ 6 f. 36 per c. 21. Modi utiles sunt: UA, J(P,S)N, P(J,S)N. in Baroco; UN, J(P,S)A, P(J,S)N. in Ferio, Festino et Ferison. J(P,S)N, UA, P(J,S)N. in Bocardo. U, J, S. et U, P, S. 36 $\curvearrowright$ 2 f. 72 per c. 22. Modos utiles signavimus proximè per S et P et J in (). J, P, S. habet modos 36 per c. 23., omnes inutiles juxta hypothesin Hosp. Addamus jam omnes modos à cap. 6. incl. ad c. 23. computatos
 15 (nam anteriores in his rediere) + 80, 24, 36, 36, 36, 36, 72, 12, 24, 12, 36, 72, 36, seu 80 + 12 $\curvearrowright$ 36 f. 512.

In his Hospiniani speculationibus quædam laudamus, quædam desideramus. Laudamus inventionem novorum modorum: Barbari, Camestros, Celaro, Cesaro; laudamus quòd rectè observavit, modos qui vulgò nomen invenère, v. g. Darii etc. habere se ad modos à se enumeratos velut genus ad speciem, sub Darii enim hi Novem continentur ex ejus hypothesi: UA, JA, JA. UA, SA, SA. UA, PA, PA. UA, JA, SA. UA, SA, JA. UA, JA, PA. UA, PA, JA. UA, SA, PA. UA, PA, SA. Sed non æquè probare possumus, quòd Singulares æquavit particularibus, quæ res omnes ejus rationes conturbavit, effecitque ei modos utiles justo pauciores, ut mox apparebit. Hinc ipse in controversiis dialect. c. 22. p. 430. errasse se fatetur, et admittit
 25 modos utiles 38, nempe 2 præter priores 36. 1. In Darapti cum ex meris UA concluditur SA, quoniam Christus ita concluderit Luc. XXIII. v. 37. 38. 2. In Felapton cum ex UN et UA concluditur SN, quia ita concluderit Paulus Rom. IX. v. 13.

Nos etsi scimus ita vulgò senti, arbitramur tamen alia omnia veriora. Nam hæc: Socrates est Sophronisci filius, si resolvatur ferè juxta modum Joh. Rauen, ita habebit: Qui-
 30 cunque est Socrates, est Sophronisci filius. Neque malè dicitur: Omnis Socrates est Sophronisci filius; etsi unicus sit. (Neque enim de nomine sed de illo homine loquimur). Perinde ac si dicam: Titio omnes vestes quas habeo, do lego, quis dubitet etsi unicam habeam ei deberi? Imò secundum JC^{tos} universitas quandoque in uno subsistit. *l. municipium 7. D. quod cujus-
 cunque univers. nom.* Magnif. Carpzov. p. 11. c. VI. def. 17. Vox enim: Omnis, non infert multi-
 35 tudinem, sed singulorum comprehensionem. Imò supposito quod Socrates non habuerit

fratrem, etiam ita rectè loquor: Omnis Sophronisci filius est Socrates. Quid de hâc propositione dicemus: Hic homo est doctus? Ex qua rectè concludemus: Petrus est hic homo, E. Petrus est doctus. Vox autem: Hic, est Signum Singulare. Generaliter igitur pronunciare audemus: omnis Propositio singularis ratione modi in syllogismo habenda est pro Universali. Uti omnis indefinita pro particulari. Hinc etsi Modos utiles solùm 36 numerat, sunt tamen 88, 5 de quo supra, ommissa nihilominus variatione, quæ oritur ex figuris. Nam modi diversarum figurarum correspondentes, id est quantitate et qualitate convenientes, sunt unus simplex v. g. Darii et Datisi. Simples autem modos voco, non computata figurarum varietate, Figuratos contra, tales sunt modi Figurarum quos vulgò recensent.

Age igitur, ne quid mancum sit, et ad hoc descendamus dum fervet impetus. Ad figuram 10 requiruntur termini tres: Major, quem signabimus græcè: μ ; minor quem latinè: M; medius quem germanicè: $\mathfrak{M}$; et singuli bis. Ex his fiunt combinationes 3 quæ hîc dicuntur propositiones, quarum ultima conclusio est, priores præmissæ. Regulæ combinandi generales cuique figuræ sunt: 1. Nunquam combinentur duo termini iidem, nulla enim propositio est: MM seu minor minor. 2. M et $\mathfrak{M}$ solùm combinentur in Conclusionem, ita ut semper præponatur M hoc 15 modo: M $\mathfrak{M}$. 3. In præmissarum 1^{ma} combinentur $\mathfrak{M}$ et M in secunda M et μ . Neque enim pro variatione figuræ habeo, quando aliqui præmissas transponunt, et loco hujus: B est C. A est B. Ergo A est C, ponunt sic: A est B. B est C. Ergo A est C, uti collocant P. Ramus, P. Gassendus, nescio quis J. C. E. libello peculiari edito, et jam olim Alcinous lib. 1. Doct. Plat. Qui semper Majorem prop. postponunt, Minorem prop. præponunt. Sed id non variat 20 figuram, alioqui tot essent figuræ quot variationes numerant Rhetores, dum in vita communi Conclusionem nunc initio, nunc medio, nunc fine quàm observant.

25. Manifestum igitur figurarum varietatem oriri ex ordine medii in præmissis, dum modò in majore præponitur, in minore postponitur, quæ est Aristotelica I., modò in majore et minore postponitur, quæ est Arist. II., modò utrobique præponitur, quæ est III., modò in majore post- 25 ponitur, in minore præponitur, quæ est IV. Galeni (frustra ab Hospiniano contr. Dial. Probl. 19. tributa Scoto, cum ejus meminerit Aben Rois) quam approbat Th. Hobbes Elem. de Corp. P. I. c. 4. art. 11. Designabuntur sic: I. $\mathfrak{M}\mu$, M $\mathfrak{M}$, M μ . II. $\mu\mathfrak{M}$, M $\mathfrak{M}$, M μ . III. $\mathfrak{M}\mu$, $\mathfrak{M}\mathfrak{M}$, M μ . IV. $\mu\mathfrak{M}$, $\mathfrak{M}\mathfrak{M}$, M μ . IV^{tæ} figuræ hostibus unum hoc interim oppono: Quarta figura, æquè bona est ac ipsa prima; imò si modo, non prædicationis, ut vulgò solent, sed subjectionis, 30 ut Aristoteles, eam enunciemus, ex IV. fiet I. et contra. Nam Arist. ita solet hanc v. g. propositionem: omne α est β , enunciare: β inest omni α . IV^{tæ} igitur figuræ designatio orietur talis. $\mathfrak{M}$ inest $\tau\phi$ μ , M inest $\tau\phi$ $\mathfrak{M}$, E. M est μ . Vel ut conclusio etiam sic enuncietur, transponendæ præmissæ, et conclusio erit: Ergo μ inest $\tau\phi$ M. Idem in aliis fieri figuris potest, quod reducendi artificium nemo observavit hactenus.

26. Cæterum secunda oritur ex prima, transpositâ propositione majore; 3^{ta}, transpositâ minore, 4^{ta}, transpositâ conclusione, sed hîc alius efficitur syllogismus, quia alia conclusio. Unde modi hujus 4^{ta} sunt designandi modis indirectis primæ figuræ ut vulgò vocant, dummodo præponas majorem propositionem minori, non contra, ut vulgò contra morem omnium figurarum hanc unicam ob causam, ut vitaretur quarta Galeni, factum est, v. g. sit Syllogismus in Baralip: Omne animal est substantia, omnis homo est animal, E. quædam substantia est homo. Certè substantia est minor terminus, igitur præmissa in qua ponitur, est minor, et per consequens, propositio hæc: O. animal est substantia, non est ponenda primo sed secundo loco; tum prodibit ipsissima IV^{ta} figura.

27. Propter hanc transpositionem propositionum, quos vulgò Syllogismos in Celantes ponunt, sunt in Fapesmo, loco Frisesmo dicendum Fresismo, loco Dabitis Ditabis; Baralip manet. Hi sunt modi figuræ IV^{ta} quibus addo Celanto et Colanto. Erunt simul 6. Modi I^{mæ} sunt 6: Barbara, Celarent, Darii, Ferio; Barbari, Celaro. Modi II^{dæ} 6: Cesare, Camestres, Festino, Baroco; Cesaro, Camestros. Modi III^{tia} etiam 6: Darapti, Felapton, Disamis, Datisi, Bocardo, Ferison. Ita ignota hactenus figurarum harmonia detegitur, singulæ enim modis sunt æquales. 1. I^{mæ} autem et 2^{dæ} figuræ semper Major Propositio est U. 2. I^{mæ} et III^{tia} semper Minor A. 3. In II^{da} semper Conclusio N. 4. In III^{tia} Conclusio semper est P. 5. In IV^{ta} Conclusio nunquam est UA. Major nunquam PN. Et si Minor N, Major UA. Propter has regulas fit, ut non quilibet 88 modorum utilium in qualibet figura habeat locum. Alioqui essent Modi utiles: 4 96 f. 384. Modi autem figurati in universum utiles et inutiles 5 12 4 f. 2048. Qui autem in qua figura sint utiles, præsens schema docebit:

	8 UA, UA, UA.	SA, SA, SA.	UA, UA, SA.	UA, SA, UA.	SA, UA, UA.
	8 UN, UA, UN.	SN, SA, SN.	UN, UA, SN.	UN, SA, UN.	SN, UA, UN.
	8 UA, UN, UN.	SA, SN, SN.	UA, UN, SN.	UA, SN, UN.	SA, UN, UN.
25	8 UA, UA, PA.	UA, UA, JA.	SA, SA, PA.	SA, SA, JA.	UA, SA, JA.
	8 UN, UA, PN.	UN, UA, JN.	SN, SA, PN.	SN, SA, JN.	UN, SA, JN.
	8 UA, UN, PN.	UA, UN, JN.	SA, SN, PN.	SA, SN, JN.	UA, SN, JN.
	8 UA, JA, JA.	UA, PA, PA.	UA, PA, JA.	UA, JA, PA.	SA, JA, JA.
	8 UN, JA, JN.	UN, PA, PN.	UN, PA, JN.	UN, JA, PN.	SN, JA, JN.
30	8 UA, JN, JN.	UA, PN, PN.	UA, PN, JN.	UA, JN, PN.	SA, JN, JN.
	8 JA, UA, JA.	PA, UA, PA.	JA, UA, PA.	PA, UA, JA.	JA, SA, JA.
	8 JN, UA, JN.	PN, UA, PN.	JN, UA, PN.	PN, UA, JN.	JN, SA, JN.
	Restat.				
	8 JA, UN, JN.	PA, UN, PN.	JA, UN, PN.	PA, UN, JN.	JA, SN, JN.

			0	4	3	2	I
SA, SA, UA.	SA, UA, SA.	UA, SA, SA.	1. ...	_____	_____	_____	Barbara.
SN, SA, UN.	SN, UA, SN.	UN, SA, SN.	2. ...	_____	_____	Cesare.	Celarent.
SA, SN, UN.	SA, UN, SN.	UA, SN, SN.	3. ...	_____	_____	Camestres.	_____
UA, SA, PA.	SA, UA, JA.	SA, UA, PA.	4. ...	Baralip.	Darapti.	_____	Barbari. 5
UN, SA, PN.	SN, UA, JN.	SN, UA, PN.	5. ...	Celanto.	Felapt.	Cesaro.	Celaro.
UA, SN, PN.	SA, UN, JN.	SA, UN, PN.	6. ...	Fapesmo.	_____	Camestros.	_____
* SA, PA, PA.	SA, PA, JA.	SA, JA, PA.	7. ...	_____	Datisi.	_____	Darii.
SN, PA, PN.	SN, PA, JN.	SN, JA, PN.	8. ...	Fresismo.	Ferison.	Festino.	Ferio.
SA, PN, PN.	SA, PN, JN.	SA, JN, PN.	9. ...	_____	_____	Baroco.	_____ 10
PA, SA, PA.	JA, SA, PA.	PA, SA, JA.	10. ...	Ditabis.	Disamis.	_____	_____
PN, SA, PN.	JN, SA, PN.	PN, SA, JN.	11. ...	Colanto.	Bocardo.	_____	_____
Restat.							
PA, SN, PN.	JA, SN, PN.	PA, SN, JN.	12. Frisesmo.	_____	_____	_____	_____

In quo descripti sunt omnes modi utiles, ex quibus octo semper constituunt modum figuratum generalem, tales autem voco illos vulgò appellatos, in quibus U et S, item J et P habentur pro iisdem: Ipsæ lineæ modorum constant ex quatuor trigis, in qualibet lineæ quantitate conveniunt, differunt pro tribus illis utilibus qualitatis differentiis. Ipsæ autem trigæ inter se differunt quantitate, positæ eo ordine quo supra variationes ejus invenimus, in quarum quatuor reducuntur omnes supra inventæ, quia hîc U et S, item J et P reducuntur ad eandem. Cuilibet lineæ ad marginem posuimus Modos figuratos generales, in quos quilibet ejus Modus simplex specialis cadit. In summo signavimus numeris figuram.

28. Ex eodem autem manifestum est, Modos figuratos generales esse vel Monadicos; vel correspondentes, et hos vel 2 vel 3 vel 4, prout plures paucioresve uni lineæ sunt apposit. Singulæ porro lineæ habent unum modum simplicem generalem, quem explicare possumus sumtis vocalibus, uti vulgò, ut A sit UA (vel SA), E sit UN (vel SN), J sit P (vel JA), O sit P(J)N (ita omittendæ sunt 4 præterea vocales U pro JA; Y pro JN; OY, seu ou pro SA; ω, pro SN; quas ad declarandum Hospinianum posuit Joh. Regius, quem vid. Disp. Log. lib. 4. probl. 5.), et ita modus lineæ 1. est A, A, A. 2. E, A, E. 3. A, E, E. 4. A, A, J. 5. E, A, O. 6. A, E, O. 7. A, J, J. 8. E, J, O. 9. A, O, O. 10. J, A, J. 11. O, E, O. 12. J, E, O. abjectis nempe consonantibus ex vocibus vulgaribus, in quibus Scholastici per consonas figuram, per vocales modos simplices, designârunt. Ultimus verò modus: J, E, O, quem diximus Frisesmo, et collocavimus in figura nulla, propterea est inutilis, quia major est P, hinc locum non habet in 1. et 2., minor verò N, hinc locum non habet in 1. et 3. Etsi ex regulis modorum non sit

inutilis. Quod verò in 4. locum non habeat, exemplo ostendo: Quoddam Ens est homo. Nullus Homo est Brutum. E. quoddam brutum non est Ens.

29. Atque hîc obiter consilium suppeditabo utile, quod vel ipso exemplo hoc comprobatur, in quo consistit Proba, ut sic dicam, seu ars examinandi modum propositum, et sicubi non formæ, sed materiæ vi concludit, celeriter instantiam reperiendi, qualem apud Logicos hactenus legere me non memini. Breviter: Pro UA sumatur propositio quam materia non patitur converti simpliciter, v. g. sumatur hæc potius: Omnis homo est animal, quàm, omnis homo est animal rationale, et quo remotius genus sumitur, hoc habebis accuratius. Pro UN eligatur talis, quâ negentur de se invicem species quàm maximè invicem vicinæ sub eodem genere proximo, v. g. homo et brutum: et quæ non sit convertibilis per contrapositionem in UA, seu cujus neque subjectum neque prædicatum sit terminus infinitus. Pro P(J)A sumatur semper talis quæ non sit subalterna alicujus UA, sed in qua de genere quàm maximè generali dicatur species particulariter. Pro (J)PN sumatur quæ non sit subalterna alicujus UN, et cujus neuter terminus sit infinitus, et in qua negetur de genere maximè remoto species.

30. Quod diximus de Terminis infinitis vitandis, ejus ratio nunc partebit: Prodiit cujusdam Joh. Christoph. Sturmii Compendium Universalium seu Metaphysicæ Euclidæ, ed. 8. Hagæ anno 1660. apud Adrian. Vlacq. Cui annexuit novos quosdam modos syllogisticos à se demonstratos, qui omnes videntur juxta communem sententiam impingere in alteram vel utramque harum duarum regularum qualitatis: ex puris negativis nihil sequitur; et: conclusio sequitur qualitatem debilioris ex præmissis. Ut tamen rectè procedat argumentum, vel assumat propositionem affirmativam infiniti subjecti, quæ stet pro negativa finiti; aut contra, v. g. æquipollent: Quidam non lapis est homo: et quidam lapis non est homo. (Verùm anoto, non procedere in universali, contra, v. g. Omnis lapis non est homo. E. omnis non lapis est homo.) Vel assumat negativam infiniti prædicati pro affirmativa finiti; vel contra, v. g. æquipollent: Omnis philosophus non est non homo; et: est homo. Vel 3. assumat loco datæ conversam ejus per contrapositionem. Jam UA convertitur per contrap. in UN. UN et PN in PA. Ita facile illi est elicere ex puris neg. affirmantem, si negativæ ejus tales sunt ut stent pro affirmativis; item ex A et N elicere affirmantem, si ista stet pro negativa. Ita patet omnes illas 8 variationes Qualitatis fore utiles, et per consequens modos utiles fore 32 ~ 8 f. 256 juxta nostrum calculum. Similis fere ratio est syllogismi ejus de quo Logici disputant: Quicumque non credunt, damnantur. Judæi non credunt. E. damnantur. Sed ejus expeditissima solutio est, minorem esse affirmantem; quia Medius terminus affirmatur de minore. Medius terminus autem non est: credere, sed: non credere, id enim præexistit in majore prop.

[31.] Non possum hîc præterire modum Daropti ex ingenioso invento Cl. Thomasii nostri. Is observavit ex Ramo Schol. Dialect. lib. 7. c. 6. pag. m. 214. Conversionem posse demon-

strari per Syllogismum adjiciendo propositionem identicam; v. g. UA in PA. Sic: Omne α est γ . Omne α est α (si in 3^{tia} modo Darapti velis; vel omne γ est γ , si in 4^{tæ} modo Baralip). E. quoddam γ est α . Item PA in PA. Sic: Quoddam α est γ . Omne α est α (si in 3^{tia} modo Disamis velis, vel omne γ est γ , si in 4^{tæ} modo Ditabis). E. quoddam γ est α . Item UN in UN (in Cesare 2^{dæ}) sic: Nullum α est γ . Omne γ est γ . Ergo nullum γ est α . Item PN in PN 5 vel in Baroco 3^{tia} sic: Omne α est α . Quoddam α non est γ . E. quoddam γ non est α . (Vel in Colanto 4^{tæ}: Quoddam α non est γ . Omne γ est γ . Ergo quoddam γ non est α .) Idem igitur ipse in Conversione per Contrapositionem tentavit, v. g. hujus PN: Quidam homo non est doctus, in hanc PA infiniti subjecti: Quoddam non doctum est homo. Syllogismus in Daropti erit talis: Omnis homo est homo. Quidam homo non est doctus. E. quoddam quod non est 10 doctum est homo.

[32.] Observari tamen hic duo debent, Minorem juxta Sturmianam doctrinam videri quasi pro alia positam: Quidam homo est non doctus; deinde omnino optimè sic dici: propositionis hujus: Quidam homo non est doctus, conversam per contrapositionem propriè hanc esse etiam negativam: Quoddam doctum non est non non homo, et in conversione per contra- 15 positionem identicam ipsam debere esse contrapositam; id ostendit Syllogismus jam non amplius in Daropti, sed Baroco: Omnis homo est non non homo (id est: omnis homo est homo). Quidam homo non est doctus. Ergo quoddam doctum non est non non homo (id est: quoddam non doctum est homo).

33. Cæterum Sturmianos illos modos arbitror non formæ sed materiæ ratione concludere, 20 quia quod termini vel finiti vel infiniti sint non ad formam propositionis seu copulam aut signum pertinet, sed ad terminos. Desinemus tandem aliquando Modorum, nam etsi minimè pervulgata attulisse speramus, habet tamen et novitas tædium in per se tædiosis. Ab instituto autem abiisse nemo nos dicet, qui omnia ex intima Variationum doctrina erui viderit: quæ sola propè per omne infinitum obsequentem sibi ducit animum; et harmoniam mundi, et 25 intimas constructiones rerum, seriemque formarum una complectitur. Cujus incredibilis utilitas perfectâ demum Philosophia, aut propè perfectâ, rectè æstimabitur.

34. Nam VIIImus est in complicandis figuris geometricis usus, qua in re glaciem fregit Joh. Keplerus lib. 2. Harmonicōv. Istis complicationibus, non solum infinitis novis Theorematis locupletari Geometria potest, nova enim complicatio novam figuram compositam efficit, 30 cujus jam contemplando proprietates, nova theoremata, novas demonstrationes fabricamus; sed et (si quidem verum est grandia ex parvis, sive hæc atomos, sive moleculas voces, componi) unica ista via est in arcana naturæ penetrandi. Quando eò quisque perfectius rem cognoscere dicitur, quò magis rei partes et partium partes, earumque figuras positusque percipit. Hæc figurarum ratio primum abstractè in Geometria ac Stereometria pervestiganda: 35

inde ubi ad historiam naturalem existentiamque, seu id quod revera invenitur in corporibus, accesseris, patebit Physicæ porta ingens; et elementorum facies, et qualitatum origo et mixturæ origo, et mixtura mixturarum, et quicquid hactenus in natura stupebamus.

- 5 35. Cæterum brevem gustum dabimus quò magis intelligamur: Figura omnis simplex aut rectilinea aut curvilinea est. Rectilineæ omnes symmetræ, commune enim omnium principium: Triangulus. Ex cujus variis complicationibus congruis, omnes Figuræ rectilineæ coeuntes (id est non hiantes) oriuntur. Verùm curvilinearum neque circulus in ovalem etc. neque contra reduci potest, neque ad aliquid commune. Neutra verò triangulo et
10 triangulatis symmetros. Porro quilibet circulus cuicunque circulo est symmetros, nam quilibet cuilibet aut concentricus est aut esse intelligitur. Ovalis verò vel Elliptica ea tantùm symmetros quæ concentrica esse intelligitur. Ita neque omnis ovalis ovali symmetros est etc. Hæc de simplicibus, jam ad complicationes.

[36.] Complicatio est aut congrua aut hians. Congrua tum cum figuræ compositæ lineæ
15 extremæ seu circumferentiales nunquam faciunt angulum extrorsum, sed semper introrsum. Extrorsum a. fit angulus, cum portio circuli inter lineas angulum facientes descripta ex puncto concursus tanquam centro, cadit extra figuram, ad cujus circumferentiam lineæ angulum facientes pertinent: introrsum, cum intra. Hians est complicatio, cum aliquis angulus fit extrorsum. Stella autem est complicatio hians, cujus omnes radii (id est lineæ
20 stellæ circumferentiales angulum extrorsum facientes) sunt æquales; ita ut si circulo inscribatur, ubique eum radiis tangat. Cæterum hiantes figurarum complicationes texturas voco, congruas propriè figuras. Sunt tamen et quædam Texturæ figuratæ, quas et figuras hiantes ad oppositionem coeuntium voco.

37. Jam sunt theoremata: 1. Si duæ figuræ asymmetræ sunt contiguæ (complicatio
25 enim vel immediata est contiguitas; vel mediata, inter tertium et primum, quoties tertium contiguum est secundo, et secundum vel mediatè vel immediatè primo), complicatio fit hians. 2. Curvilinearum inter se omnis contiguitas est hians, nisi alteri circumdetur Zona alterius symmetri dato concentrici. 3. Curvilineæ cum rectilinea omnis contiguitas est hians, nisi in medio Zonæ ponatur rectilinea. Zonam autem voco residuum in figura curvilinea majori,
30 exemptâ concentrica minori. In contiguitate Rectilinearum autem aut angulus angulo, aut angulus lineæ, aut linea lineæ imponitur. 4. Si angulus angulo imponitur aut lineæ, contiguitas est in puncto. 5. Omnis curvilinearum inter se contiguitas hians est in puncto. 6. Omnis earum cum rectis contiguitas etiam non hians, itidem. 7. Linea lineæ nonnisi ejusdem generis imponi potest, v. g. recta rectæ, curvilinea ejusdem generis et sectionis. 8. Si linea
35 lineæ æquali imponatur, contiguitas est congrua, si inæquali, hians.

38. Observandum a. est plures figuras ad unum punctum suis angulis componi posse, quæ est textura omnium maximè hians. Sed et hoc fieri potest, ut duæ vel plures contiguæ sint hiantes, accedat verò tertia vel plures, et efficiatur una figura, seu complicatio congrua. Unde nova contemplatio oritur, quæ figura vel textura quibus addita faciat ex textura figuram. Quod nosse magni momenti est ad rerum hiatus explendos. Restat ut computatio- 5 nem ex nostris præceptis instituamus, ad quam requiritur ut determinetur numerus figurarum ad conficiendam texturam; et determinentur figuræ complicandæ; utrumque enim alias infinitum est. Sed hoc facile cuilibet juxta enumeratos casus et theoremata præstare; nobis ad alia properantibus satis est prima lineamenta duxisse tractationis de Texturis hactenus fere neglectæ. Decebat fortasse doctrinam hanc illustrare schematibus, sed intelligentes non in- 10 digebunt; imperiti, uti fieri solet, nec intelligere tanti æstimabunt.

39. VIII^{us} Usus est in casibus apud Jureconsultos formandis. Neque enim semper expectandum est præcipuè legislatori, dum casus emergat; et majoris est prudentiæ leges quàm maximè initio sine vitiis ponere, quàm restrictionem ac correctionem fortunæ committere. Ut taceam, rem judicariam in qualibet republica hoc constitutam esse melius, quo minus est 15 in arbitrio judicis. Plato lib. 9. de Leg. Arist. 1. Rhet. Menoch. Arbitr. Jud. lib. 1. procem. n. 1.

40. Porro Ars casuum formandorum fundatur in doctrina nostra de Complexionibus. Jurisprudentia enim cum in aliis Geometriæ similis est, tum in hoc quod utraque habet Elementa, utraque casus. Elementa sunt simplicia, in Geometria figuræ triangulus, circulus etc., in Jurisprudentia actus promissum, alienatio etc. Casus: complexiones horum, qui 20 utrobique variabiles sunt infinities. Elementa Geometriæ composuit Euclides, Elementa juris in ejus corpore continentur, utrobique tamen admiscetur Casus insigniores. Terminos autem in jure simplices, quorum mixtione cæteri oriuntur, et quasi Locos communes, summaque genera colligere instituit Bernhardus Lavintheta Monachus ordinis Minorum Com. in Lullii Artem Magnam, quem vide. Nobis sic visum: Termini quorum complicatione oritur in Jure 25 diversitas casuum, sunt: Personæ, Res, Actus, Jura.

41. Personarum genera sunt tum naturalia, ut: Mas, Fœmina, Hermaphroditus, Monstrum, Surdus, Mutus, Cæcus, Aeger, Embryo, Puer, Juvenis, Adolens, Vir, Senex, atque aliæ differentiæ, ex Physicis petendæ quæ in jure effectum habent specialem: Tum artificialia, nimirum genera vitæ, corpora seu Collegia et similia. Nomina officiorum huc non pertinent, 30 quia complicantur ex potestate et obligatione, sed ad jura.

42. Res sunt mobiles, immobiles, dividuæ (homogeneæ), individuæ, corporales, incorporales; et speciatim: Homo, animal cicur, ferum, rabiosum, noxium; Equus, aqua, fundus, mare etc. Et omnes omnino res de quibus peculiare est jus. Hæ differentiæ petendæ ex Physicis.

43. Actus (a. non actus, s. status) considerandi quâ naturales: ita dividui, individui, relinquunt ἀποτέλεσμα vel sunt facti transeuntis; Detentio quæ est materiale possessionis, traditio, effractio, vis, cædes, vulnus; noxa, huc temporis et loci circumstantia, hæ differentiæ itidem petendæ ex physicis; quâ morales: ita sunt actus spontanei, coacti, necessarii, mixti; 5 significantes, non significantes; inter significantes verba, consilia, mandata, præcepta, pollicitationes, acceptationes, Conditiones. Hic omnis verborum varietas et interpretatio ex Grammaticis. Denique actus sunt vel juris effectum habentes, vel non habentes; et illi quidem pertinent ad catalogum jurium quæ efficiunt, hi ex Politicis Ethicisque uberius enumerandi.

44. Jurium itidem enumerandæ vel species vel differentiæ. Et hæ quidem sunt v. g. 10 realia, personalia; pura, dilata, suspensa; mobilia vel personæ aut rei affixa etc. Species v. g. Dominium, directum, utile; Servitus, realis, personalis; Ususfructus, usus, proprietas, Jus possidendi, Usucapiendi conditio. Potestas, obligatio (activè sumta). Potestas administrativa, rectoria, coercitoria. Tum actus judiciales sumti pro jure id agendi; tales sunt: postulatio, seu jus exponendi desiderium in judicio, cujus species pro ratione ordinis: Actio, Ex- 15 ceptio, Replica etc. nempe in termino; tum in scriptis aut alias extra terminum; supplicatio pro impetranda citatione, pro Monitorio etc. Jurium a. catalogus ex sola Jurisprudencia sumitur.

45. Nos hic festini quicquid in mentem venit attulimus, saltem ut mens nostra perspiceretur; alii termini simplices privata cujusque industria suppleri possunt. Sed ita ut eos 20 tantum ponat terminos, qui revera sunt simplices, id est quorum conceptus ex aliis homogeneis non componitur. Quanquam in locis communibus, quorum disponendorum artificium potissimum huc redit, licebit terminos complexos simplicibus valde vicinos etiam tanquam peculiarem titulum collocare, v. g. Compensationem, quæ componitur ex obligatione Titii Cajo, et ejusdem Caji Titio in rem dividuam, homogineam seu commensurabilem 25 quæ utraque dissolvitur in summam concurrentem.

46. Ex horum Terminorum simplicium, tum cum seipsis aliquoties repetitis, tum cum aliis, com2natione, con3natione etc. et in eadem complexione, variatione situs prodire casus prope infinitos quis non videt? Imò qui accuratius hæc scrutabitur, inveniet regulas eruendi casus singuliores. Ac nos talia quædam concepimus, sed adhuc impolitiora, quàm ut afferre 30 audeamus.

47. Par in Theologia terminorum ratio est, quæ est quasi Jurisprudencia quædam specialis, sed eadem fundamentalis ratione cæterarum. Est enim velut doctrina quædam de Jure publico quod obtinet in Republica DEI in homines; ubi Infideles quasi rebelles sunt; Ecclesia velut subditi boni; personæ Ecclesiasticæ, imò et Magistratus Politicus 35 velut Magistratus subordinati; Excommunicatio velut Bannus; Doctrina de scriptura

sacra et verbo DEI velut de Legibus et earum interpretatione; de Canone, quæ leges authenticæ; de Erroribus fundamentalibus quasi de Delictis capitalibus; de Judicio extremo, et novissimâ die, velut de Processu Judiciario, et Terminò præstituto; de Remissione Peccatorum velut de jure aggratiandi; de damnatione æterna velut de Pœna capitali etc. 5

48. Hactenus de usu Complexionum in Speciebus Divisionum inveniendis, sequitur IX^{nus} usus: datis speciebus divisionis, prædivisiones seu genera et species subalternas inveniendi. Ac siquidem divisio cujus species datæ sunt, est διχοτομία, locum problema non habet, neque enim ea est ulterius reducibilis; sin πολυτομία, omnino.

49. Esto enim τριχοτομία inter πολυτομίας minima, seu dati generis species 3, a. b. c. 10
Conjunctio igitur earum tantum 1 est in dato genere summo. Iniones verò 3. Illic ipsum prodit genus summum, hinc ipsæ species infimæ, inter conjunctionem autem et inionem, sola restat conjunctio. Trium autem rerum conjunctiones sunt 3, hinc oriuntur 3 genera intermedia, nempe abstractum, seu genus proximum τῶν a. b., item τῶν b. c., item τῶν a. c. Ad genus autem requiritur, tum ut singulis competat, tum ut cum omnibus disjunctivè sumtis sit con- 15
vertibile.

50. Exemplo res fiet illustrior. Genus datum sit Respublica, species erunt 3, loco A. Monarchia, loco B. Oligarchia Polyarchica seu optimatum, loco C. Panarchia, his enim terminis utemur commodissimè, ut apparebit, et voce Panarchiæ, etsi alio sensu, usus est Fr. Patritius, Tomo inter sua opera peculiari ita inscripto, quo Hierarchias coelestes ex- 20
plicuit. Polyarchiæ voce tanquam communi oligarchiæ et panarchiæ usus est Boxhornius lib. 2. c. 5. Inst. Polit. Igitur 1. Genus subalternum τῶν A. B. seu Monarchiæ et regiminis Optimatum, erit Oligarchia. Imperant enim vel non omnes, Oligarchia (sed vel unus, Monarchia; vel plures, Oligarchia Polyarchica), vel omnes, Panarchia.

51. 2. Genus subalternum τῶν B. C. erit Polyarchia. Imperat enim vel unus, Mon- 25
archia, vel plures, Polyarchia (in qua iterum vel non omnes, Polyarchia Oligarchica, vel omnes, Panarchia).

52. 3. Genus subalternum τῶν A. C. est Respublica extrema. Nam species reipublicæ alia intermedia est optimatum (hinc et nomen duplex: oligarchia polyarchica), alia ex- 30
trema. Extremæ autem sunt, in quibus imperat unus, item in quibus omnes. Ita in minima τῶν πολυτομιῶν, τριχοτομία, usum complexionum manifestum fecimus, quantæ, amabo, in divisione virtutum in 11 species, similibusque aliis erunt Varietates? Ubi non solum singulæ conjunctiones, sed et conjunctiones etc. usque ad conjunctiones, eruntque computato genere summo et speciebus infimis in universum complicationes seu genera speciesque 2047.

53. Nam profectò tam est in abstrahendo fœcundus animus noster, ut datis quocunque rebus Genus earum, id est conceptum singulis communem, et extra ipsas nulli, invenire possit. Imò etsi non inveniatur, sciet Deus, invenient angeli, igitur præexistet omnium ejusmodi abstractionum fundamentum.

54. Hæc tanta varietas generum subalternorum facit, ut in prædivisionibus, seu tabellis construendis, inveniendæ etiam datæ alicujus in species infimas divisionis, sufficientiâ, diversas vias ineant autores, et omnes nihilominus ad easdem infimas species perveniant. Deprehendet hoc, qui consulet Scholasticos numerum prædicamentorum, virtutum cardinalium, virtutum ab Aristotele enumeratarum, affectuum, etc. investigantes.

55. X. A Divisionibus ad Propositiones tempus est ut veniamus, alteram partem Logicæ inventionis. Propositio componitur ex subjecto et prædicato, omnes igitur propositiones sunt comznationes. Logicæ igitur inventivæ propositionum est hoc problema solvere: 1. dato subjecto prædicata, 2. dato prædicato subjecta invenire, utraque tùm affirmativè, tùm negativè.

56. Vidit hoc Raym. Lullius Kabbalæ Tr. I. c. I. fig. I. p. 46. et ubi priora repetit pag. 239. Artis Magnæ. Is, ut ostendat, quot propositiones ex novem illis suis terminis Universalissimis: Bonitas, magnitudo, duratio, etc. quas singulas de singulis prædicari posse dicit, oriatur, describit Circulum, ei inscribit $\epsilon\nu\epsilon\acute{\alpha}\gamma\omega\nu\omicron\nu$ figuram regularem, cuilibet angulo ascribit terminum, et à quolibet angulo ad quemlibet ducit lineam rectam. Tales lineæ sunt 36, tot nempe quot comznationes 11 rerum. Cumque variari situs in qualibet comznatione possit bis, seu propositio quælibet converti simpliciter, prodibit 36×2 f. 72, qui est numerus propositionum Lullianarum. Imò talibus complexionibus omne artificium Lullii absolvitur, v. ejusdem Operum Argentorati in 8. anno 1598. editorum pag. 49. 53. 68. 135. quæ repetuntur p. 240. 244. 245. Idem tabulam construxit ex 84 columnis constantem, quarum singulæ continent 20 complexiones, quibus enumerat con4nationes suarum regularum literis alphabeticis denominatarum; ea tabula occupat pag. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. Conznationum verò tabulam habes apud Henr. Corn. Agrippam Com. in artem brevem Lullii quæ occupat 9 paginas, à pag. 863. usque 871. inclusivè. Eadem ex Lullio pleraque exequitur, sed brevius, Joh. Henr. Alstedius in Architectura artis Lullianæ, insertâ Thesauro ejus Artis Memorativæ pag. 47. et seqq.

57. Sunt autem Termini Simples hi: I. Attributa absoluta: Bonitas, Magnitudo, Duratio, Potestas, Sapientia, Voluntas, Virtus, Veritas, Gloria. II. Relata: Differentia, Concordantia, Contrarietas, Principium, Medium, Finis, Majoritas, Aequalitas, Minoritas. III. Quæstiones: Utrum, Quid, de Quo, Quare, Quantum, Quale, Quando, Ubi, Quomodo (cum Quo). IV. Subjecta: Deus, Angelus, Cælum, Homo, Imaginatio, Sensitiva, Vegetativa,

Elementativa, Instrumentativa. V. Virtutes: Justitia, Prudentia, Fortitudo, Temperantia, Fides, Spes, Charitas, Patientia, Pietas. VI. Vitia: Avaritia, Gula, Luxuria, Superbia, Acedia, Invidia, Ira, Mendacium, Inconstantia. Etsi Jan. Cæcilius Frey via ad Scient. et art. part. XI. c. 1. classem 3^{tiam} et 6^{tam} omittat.

58. Cum igitur in singulis classibus sint 9 res, et 9 rerum sint complexiones simpliciter, 511, totidem in singulis classibus complexiones erunt, porro ducendo classem in classem per prob. 3. 511, 511, 511, 511, 511 $\sim$ 511 f. 17804320388674561, Zensicub. de 511. Ut omittam omnes illas Variationes, quibus idem terminus repetitur, item quibus una classis repetitur, seu ex una classe termini ponuntur plures.

59. Et hæc solùm sunt complexiones, quid dicam de Variationibus Situs, si in complexio-
nes ducantur. „Atque hinc explicabo obiter Problema hoc: variationes situs, seu dis-
positiones, ducere in complexiones. Seu datis certis rebus omnes variationes tam com-
plexionis seu materiæ, quàm situs seu formæ reperire. Sumantur omnes Complexiones particu-
lares dati Numeri (v. g. de Numero 4: 1niones 4, com2nationes 6, con3nationes 4, con4natio 1),
quæraturs variatio dispositionis singulorum Exponentium, per probl. 4. infra (v. g. 1 dat 1, 2 dat 2, 15
3 dat 6, 4 dat 24), ea multiplicetur per complexionem suam particularem, seu de dato ex-
ponente (v. g. 1 $\sim$ 4 f. 4, 2 $\sim$ 6 f. 12, 4 $\sim$ 6 f. 24, $\sim$ 24 f. 24). Aggregatum omnium factorum
erit factus ex ductu Dispositionum in Complexiones, id est Quæsitum (v. g. 4, 12, 24, 24, +,
f. 64).“

60. Verùm in Terminis Lullianis multa desidero. Nam tota ejus methodus dirigitur ad
artem potius ex tempore disserendi, quàm plenam de re data scientiam consequendi, si non
ex ipsius Lullii, certè Lullistarum intentione. Numerum Terminorum determinavit pro
arbitrio, hinc in singulis classibus sunt novem. Cur prædicatis absolutis, quæ abstractissima
esse debent, commiscuit Voluntatem, Veritatem, Sapientiam, Virtutem, Gloriam, cur Pulchri-
tudinem omisit, seu Figuram, cur Numerum? Prædicatis relatis debebat accensere multò
plura, v. g. Causam, totum, partem, Requisitum, etc. Præterea Majoritas, Aequalitas, Minori-
tas est nihil aliud quàm concordantia et differentia magnitudinis. Quæstionum tota classis
ad prædicata pertinet; utrum sit, est existentia, quæ durationem ad se trahit; Quid, Essentiæ;
Quare, Causæ; de quo, objecti; Quantum, magnitudinis; Quale, Qualitas, quæ est genus præ-
dicatorum absolutorum; Quando, Temporis; ubi, loci; Quomodo, formæ; cum quo, adjuncti:
omnes terminorum sunt, qui aut relati sunt inter prædicata, aut referendi. Et cur Quamdiu
omisit, an ne durationi coincideret? cur igitur alia æquè coincidentia admiscet: Denique Quo-
modo, et cum quo, male confunduntur.

61. Classes verò ultimæ Vitiorum et Virtutum sunt prorsus ad Scientiam hanc tam
generalem ἀπροσδιόνυστοι. Ipsa quoque earum recensio quàm partim manca, partim superflua! 35

Virtutum recensuit priores 4 cardinales, mox 3 theologicas, cur igitur addita Patientia quæ in fortitudine dicitur contineri; cur Pietas, id est amor DEI, quæ in Charitate? scilicet ut novenarii hiatus expleretur. Ipsa quoque vitia cur non virtutibus opposita recensuit? An ut intelligeremus in virtute vitia opposita, et in vitio virtutem? at ita vitia 27 prodibunt. 5 Subjectorum census placet maximè. Sunt enim hi inprimis Entium gradus: DEUS, Angelus, Coelum (ex doctrina peripatetica Ens incorruptibile), Homo, Brutum perfectius (s. habens imaginationem), imperfectius (seu sensum solùm, qualia de ζωοφύτοις narrant), Planta, Forma communis corporum (qualis oritur ex commixtione Elementorum, quo pertinent omnia in- anima), Artificialia (quæ nominat: Instrumenta). Hæc sunt quorum complexu Lullius utitur, 10 de quo iudicium, maturum utique, gravis viri Petri Gassendi Logicæ suæ Epicuræ T. 1. operum capite peculiari. Quare artem Lullii dudum Comznatoriam appellavit Jordan. Brunus Nolanus Scrutin. præfat. p. m. 684.

62. Atque hinc esse iudico, quòd immortalis Kircherus suam illam diu promissam artem magnam sciendi, seu novam portam scientiarum, qua de omnibus rebus infinitis rationibus 15 disputari, cunctorumque summaria cognitio haberi possit (quo eodem ferè modo suam Syntaxin artis mirabilis inscripsit Petr. Gregor. Tholosanus), Comznatoriæ titulo ostentaverit. Unum hoc opto, ut ingenio vir vastissimo, altius quàm vel Lullius vel Tholosanus penetret in intima rerum, ac quæ nos præconcepimus, quorum lineamenta duximus, quæ inter desiderata ponimus, expleat: quod de fatali ejus in illustrandis scientiis felicitate desperandum non 20 est. Ac nos profectò hæc non tam Arithmeticæ augendæ, et si et hoc fecimus, quàm Logicæ inventivæ recludendis fontibus destinavimus, fungentes præconis munere, et quod in catalogo desideratorum suis augmentis Scientiarum Verulamius fecit, satis habituri, si suspicionem tantæ artis hominibus faciamus, quam cum incredibili fructu generis humani alius producat.

63. Quare age tandem artis complicatoriæ (sic enim malumus, neque enim omnis com- 25 plexus comznatio est) uti nobis constituenda videatur, lineamenta prima ducemus. Profundissimus principiorum in omnibus rebus scrutator Th. Hobbes meritò posuit omne opus mentis nostræ esse computationem, sed hac vel summam addendo vel subtrahendo differen- tiam colligi. Elem. de Corp. p. 1. c. 1. art. 2. Quemadmodum igitur duo sunt Algebraistarum et Analyticorum primaria signa + et —; ita duæ quasi copulæ est et non-est: illic componit 30 mens, hic dividit. In tali igitur sensu τ' Est non est propriè copula, sed pars prædicati, duæ a. sunt copulæ, una nominata, non, altera innominata, sed includitur in τῶ est, quoties ipsi non additum: non. Quod ipsum fecit, ut τὸ Est habitum sit pro Copula. Possemus adhibere in subsidium vocem: revera, v. g. Homo revera est animal. Homo non est lapis. Sed hæc obiter.

64. Porro ut constet ex quibus omnia conficiantur, ad constituenda hujus artis prædica- 35 menta, et velut materiam, analysis adhibenda est. Analysis hæc est: 1. Datus quicunque

Terminus resolvatur in partes formales, seu ponatur ejus definitio; partes autem hæ iterum in partes, seu terminorum definitionis definitio, usque ad partes simplices, seu terminos indefinibiles. Nam οὐ δεῖ πρὸς ἄλλον ζῆτεῖν; et ultimi illi termini non jam amplius definitione, sed analogia intelliguntur.

65. 2. Inventi omnes Termini primi ponantur in una classe, et designentur notis quibusdam; commodissimum erit, numerari.

66. 3. Inter Terminos primos ponantur non solum res, sed et modi, sive respectus.

67. 4. Cum omnes Termini orti variant distantia à primis, prout ex pluribus Terminis primis componuntur, seu prout est exponens Complexionis, hinc tot classes faciendæ, quot exponentes sunt. Et in eandem classem conjiciendi termini, qui ex eodem numero primorum componuntur.

68. 5. Termini orti per combinationem scribi aliter non poterunt, quàm scribendo terminos primos, ex quibus componuntur, et quia termini primi signati sunt numeris, scribantur duo numeri duos terminos signantes.

69. 6. At Termini orti per combinationem aut alias majoris etiam exponentis Complexiones, seu Termini qui sunt in classe 3^{tia} et sequentibus, singuli toties variè scribi possunt, quot habet complexiones simpliciter exponens ipsorum spectatus non jam amplius ut exponens, sed ut numerus rerum. Habet hoc suum fundamentum in Usu IX., v. g. sunt termini primi his numeris signati 3. 6. 7. 9. Sitque terminus ortus in classe tertia, seu per combinationem compositus, nempe ex 3^{bus} simplicibus 3. 6. 9. Et sint in classe 2^{da} combinationes hæ: (1) 3. 6. 9. (2) 3. 7. (3) 3. 9. (4) 6. 7. (5) 6. 9. (6) 7. 9. Ajo terminum illum datum classis 3^{tiæ} scribi posse vel sic: 3. 6. 9. exprimendo omnes simplices; vel exprimendo unum simplicem, et loco cæterorum duorum simplicium scribendo combinationem, v. g. sic: $\frac{1}{2} \cdot 9$. vel: $\frac{3}{2} \cdot 6$. vel sic: $\frac{5}{2} \cdot 3$. Hæ quasi-fractiones quid significant mox dicetur. Quo autem classis à prima remotior, hoc variatio major. Semper enim termini classis antecedentis sunt quasi genera subalterna ad terminos quosdam variationis sequentis.

70. 7. Quoties terminus ortus citatur extra suam classem, scribatur per modum fractionis, ut numerus superior seu numerator, sit numerus loci in classe; inferior, seu nominator, numerus classis.

8. Commodius est in terminis ortis exponendis non omnes terminos primos, sed intermedios scribere, ob multitudinem, et ex iis eos qui maximè cogitanti de re occurrunt. Verum omnes primos scribere est fundamentalius.

71. 9. His ita constitutis possunt omnia subjecta et prædicata inveniri, tam affirmativa quàm negativa, tam universalis, quàm particularia. Dati enim subjecti prædicata sunt omnes termini primi ejus: Item omnes orti primis propiores, quorum omnes termini primi sunt in dato.

Si igitur Terminus datus qui subjectum esse debet scriptus est terminis primis, facile est eos primos qui de ipso prædicantur invenire, ortos verò etiam invenire dabitur, si in complexionibus disponendis ordo servetur. Sin terminus datus scriptus est ortis, aut partim ortis partim simplicibus, quicquid prædicabitur de orto ejus, de dato prædicabitur. Et hæc quidem omnia prædicata sunt latioris de angustiori, prædicatio verò æqualis de æquali est, quando definitio de Termino, id est vel omnes termini primi ejus simul, vel orti, aut orti et simplices, in quibus omnes illi primi continentur, prædicantur de dato. Eæ sunt tot, quot modis nuperrimè diximus, unum Terminum scribi posse.

72. Ex his jam facile erit numeris investigare omnia prædicata, quæ de omni dato subjecto prædicari possunt, seu omnes UA. Propositiones de dato subjecto, nimirum singularum classium à prima usque ad classem dati inclusivè, numeri ipsas denominantes, seu exponentes ponantur ordine, v. g. 1. (de classe 1^{ma}) 2. (de 2^{da}) 3. 4. etc. Unicuique tanquam non jam amplius exponenti sed numero assignetur sua complexio simpliciter, v. g. 1, 3, 7, 15. Quærantur complexiones particulares numeri classis ultimæ seu de qua est terminus datus, v. g. de 4. cujus complexio simpliciter 15, 1^{iones} 4, com²nationes 6, con³nationes 4, con⁴natio 1. Singulæ complexiones simpliciter classium multiplicentur per complexionem particularem classis ultimæ, quæ habeat exponentem eundem cum numero suæ classis, v. g. 1∩4 f. 4, 3∩6 f. 18, 4∩7 f. 28, 15∩1 f. 15. Aggregatum omnium factorum erit numerus omnium prædicatorum de dato subjecto ita ut propositio sit UA, v. g. 4, 18, 28, 15, +, f. 65.

73. Prædicata per propositionem PA seu numerus Propositionum Particularium affirmatarum ita investigabitur: inveniantur prædicata UA dati termini, uti nuper dictum est; et subjecta UA, uti mox dicetur. Addatur numerus uterque, quia ex UA propositione oritur PA tum per conversionem simpliciter, tum per subalternationem. Productum erit Quæsitum.

74. Subjecta in propositione UA dati termini, sunt tum omnes termini orti, in quibus terminus datus totus continetur, quales sunt solùm in classibus sequentibus, et hinc oritur subjectum angustius, tum omnes termini orti, qui eosdem cum dato habent terminos simplices, uno verbo ejusdem termini definitiones, seu variationes eum scribendi, invicem, sunt sibi subjecta æqualia.

75. Numerum subjectorum sic computabimus: inveniatur numerus omnium Classium. Eæ a. sunt tot, quot termini sunt primi in prima classe, v. g. sunt termini in prima classe tantùm 5, erunt classes in universum 5, nempe in 1^{ma} 1^{iones}, in 2^{da} com²nationes, in 3^{tia} con³nationes, in 4^{ta} con⁴nationes, in 5^{ta} con⁵nationes. Ita erit inventus etiam numerus omnium classium sequentium, subtrahendo numerum classis termini dati, v. g. 2 de numero classium in universum 5, remanebit 3. Numerum autem classium seu terminorum primorum supponamus pro Numero rerum, numerum classis pro exponente, erit

numerus terminorum in classe idem cum complexionibus particularibus dato numero et ex-
ponente, v. g. de 5 rebus iniones sunt 5, com2(3)nationes 10, con4nationes 5, con5natio 1.
Tot igitur erunt in singulis classibus exponenti correspondentibus termini, supposito quod
termini primi sint 5. Præterea Terminus datus cujus subjecta quærentur respondebit capiti
complexionum; Subjecta angustiora ipsis complexionibus quarum datum est caput. Igitur
dati termini subjecta angustiora inueniemus, si problema hoc solvere poterimus:

76. „Dato capite complexiones invenire; partim simpliciter (ita inueniemus subjecta
angustiora omnia), partim particulares, seu dato exponente (ita inueniemus ea tantum
quæ sunt in data classe). Problema hoc statim impræsentiarum solvemus, ubi manifestus ejus
usus est, ne, ubi seorsim posuerimus, novis exemplis indigeamus. Solutio igitur hæc est: Sub-
trahatur de Numero rerum, v. g. 5, a. b. c. d. e., exponens capitis dati, v. g. a. b., 2—5 f. 3,
aut a., 1—5 f. 4. Sive supponamus datum caput inionem, sive com2nationem esse; com-
plexio enim ut sit necesse est. Proposito item exponente subtrahatur de eo itidem exponens
capitis dati. Igitur: si datus sit quicumque exponens, in cujus complexionibus quoties datum
caput reperiatur invenire sit propositum; quærat complexio exponentis tanto minoris dato, 15
quantus est exponens capitis dati, in numero rerum, qui sit itidem tanto minor dato, quantus
est exponens capitis dati per Tab. 8 probl. 1., inventum erit quod quærebatur. At si Com-
plexiones simpliciter capitis dati in omnibus complexionibus dati numeri quocunque exponente,
quære propositum sit; complexio Numeri rerum, numero dato tanto minoris, quantus est
exponens capitis dati, erit quæsitum“:

77. E. g. in 5 rerum a. b. c. d. e. inionibus datum caput a. reperitur 1 vice (quæ est
nullio, seu o llio de 4), datum caput a. b. o lla vice (quæ est superollio, ut ita dicam, de 3),
in com2nationibus earundem illud reperitur vicibus 4 (quæ sunt iniones de 4) hoc 1 (quæ est
o llio de 3), in con3nationibus illud 6 (com2natio de 4) hoc 3 (inio de 3), in con4nationibus illud 4
(con3natio de 4) hoc 3 (com2natio de 3), in con5nationibus utrobique 1 vice (illic con4natio, 25
hîc con3natio de 3). Hæ complexiones sunt dato exponente, ex quarum aggregatione oriuntur
complexiones simpliciter sed et sic: in 5 rerum complexionibus simpliciter (quæ sunt 31)
a. reperitur vicibus 15 (complexio simpliciter de 4), a. b. 7 (complexio simpliciter de 3) vicibus.

78. Hæ complexiones sunt numerus subjectorum angustiorum dati termini. Subjecta
æqualia, quando definitiones definitionibus subjiciuntur, eadem methodo inveniuntur quâ
supra prædicata æqualia. Termini enim æquales, sunt servatâ quantitate et qualitate con-
vertibiles, igitur ex prædicatis fiunt subjecta et contra, prædicata autem tot sunt, quot dati
termini (cujus subjecta quærentur), termini primi habent complexiones simpliciter, v. g. + a. 1,
a. b. 2. Additis jam subjectis æqualibus ad angustiora 1 + 15 f. 16, 2 + 7 f. 9, prodibit numerus
subjectorum omnium dati termini. Quem erat propositum invenire.

79. Subjecta hactenus Universalia, restant Particularia, ea tot sunt quot prædicata particularia. Prædicata et Subjecta negativa sic inveniuntur: computentur ex datis certis Terminis primis tanquam Numero rerum, omnes termini tam primi quàm orti, tanquam complexiones simpliciter, v. g. si termini primi sint 5, erunt 31. De producto detrahantur omnia prædicata affirmativa universalia, et subjecta angustiora affirmativa universalia: Residuum erunt omnia prædicata negativa. De subjectis contra. Particularia negativa ex universalibus computentur, uti supra PA ex UA computavimus. Omisimus verò propositiones identicas UA, quarum sunt tot quot complexiones simpliciter Terminorum primorum; seu quot sunt omnino termini et primi et orti. Quia quilibet terminus vel primus vel ortus de se dicitur. Cæterum inter complexiones illas omisimus, in quibus idem terminus repetitur, quæ repetitio in nonnullis producit variationem in infinitum, ut in numeris, et figuris Geometriæ.

80. Methodus porro argumenta inveniendi hæc est: Esto datus quicunque terminus tanquam subjectum A, et alius quicunque tanquam prædicatum B. Quærat Medium. Medium erit prædicatum subjecti et subjectum prædicati, id est terminus quicunque continens A, et contentus à B. Continere a. terminus terminum dicitur, si omnes ejus termini primi sunt in illo. Fundamentalis a. demonstratio est: si uterque terminus resolvatur in primos, manifestum erit alterum alterius aut partem esse, aut partium earundem. Mediorum a. numerum sic inveniemus. Subjectum et prædicatum vel sunt in eadem classe, vel diversa. Si in eadem, necesse est utrumque terminum esse ortum, et variationem scriptionis saltem sequi definitionis ejusdem termini; poterunt igitur duæ definitiones ejusdem termini non nisi per tertiam de se invicem probari. Igitur de numero definitionum ejusdem termini orti, quem investigavimus supra n. 69., subtrahatur 2, residuum erit numerus mediorum possibilium inter terminos æquales.

81. Sin non sunt in eadem classe, erit prædicatum in classe minoris exponentis, subjectum in classe majoris. Jam supponatur Prædicatum velut caput complexionis, exponens classis subjecti supponatur pro numero rerum. Inveniantur omnes complexiones dati capitis particulares per singulas classes à classe prædicati ad classem subjecti inclusivè; in singulis classibus complexiones dati capitis particulares ducantur in complexiones simpliciter, Exponentis ipsius classis pro numero rerum suppositi. Aggregatum omnium factorum subtracto 2 erit quæsitum.

82. Prædicatum autem de subjecto negari faciliè inveniemus, si utroque termino in primos resolutum manifestum est neutrum altero contineri. Probari tamen negativa sic poterit: inveniantur omnia prædicata subjecti, cum de omnibus negetur prædicatum, totidem erunt media probandi negativam. Inveniantur omnia subjecta prædicati, cum omnia negentur de subjecto, etiam erunt totidem media probandi negativam. Utrisque igitur computatis numerum mediorum probandi negativam habebimus.

83. Admonendum denique est, totam hanc artem complicatoriam directam esse ad theoremata, seu propositiones quæ sunt æternæ veritatis, seu non arbitrio DEI sed sua natura constant. Omnes verò propositiones singulares quasi historicæ, v. g. Augustus fuit Romanorum imperator, aut observationes, id est propositiones universales, sed quarum veritas non in essentia, sed existentia fundata est; quæque veræ sunt quasi casu, id est DEI arbitrio, v. g. omnes homines adulti in Europa habent cognitionem DEI. Talium non datur demonstratio sed inductio. Nisi quod interdum observatio per observationem interventu Theorematis demonstrari potest.

84. Ad tales observationes pertinent omnes propositiones particulares, quæ non sunt conversæ vel subalternæ universalis. Hinc igitur manifestum est, quo sensu dicatur singularem non esse demonstrationem, et cur profundissimus Aristoteles locos argumentorum posuerit in Topicis, ubi et propositiones sunt contingentes, et argumenta probabilia, Demonstrationum autem unus locus est: definitio. Verum cum de re dicenda sunt ea quæ non ex ipsis visceribus desumuntur, v. g. Christum natum esse Bethleemi, nemo huc definitionibus deveniet: sed historia materiam, loci reminiscuntur suppeditabunt. Hæc jam locorum Topicorum origo, et in singulis maximarum, quibus omnibus qui sint fontes, ostenderemus itidem, nisi timeremus ne in progressu sermonis cupiditate declarandi omnia abriperemur.

85. Uno saltem verbo indigitabimus omnia ex doctrina metaphysica relationum Entis ad Ens repetenda esse, sic ut ex generibus quidem relationum Loci, ex theorematis autem singulorum maximæ efformentur. Hoc vidisse arbitror, præter morem compendiographorum solidissimum Joh. Henr. Bisterfeld in Phosphoro Catholico, seu Epitome artis meditandi ed. Lugd. Bat. anno 1657., quæ tota fundatur in immeatione et περιχωρήσει, ut vocat, universali omnium in omnibus, similitudine item et dissimilitudine omnium cum omnibus, quarum principia: Relationes. Eum libellum qui legerit, usum artis complicatoriæ magis magisque perspiciet.

86. Ingeniosus ille, quem sæpè nominavimus, Joh. Hospinianus, libellum promisit de inveniendi et judicandi facultatibus, in quo emendationem doctrinæ Topicæ paraverat, locosque recensuerat 180, maximas 2796, v. controvers. dial. p. 442. Hunc ego insigni rei logicæ damno nunquam editum arbitror. Abibimus hinc, cum primum γεῶμα quoddam praxeos artis combinatoriæ dederimus.

87. Commodissima Mathesis extemporaneo conatui visa est: hinc non à primis simpliciter terminis orsi sumus, sed à primis in Mathesi; neque omnes posuimus, sed quos ad producendos complicatione sua terminos ortos propositos sufficere judicabamus. Potuissemus eadem methodo omnes definitiones ex Elementis Euclidis exponere, si tempus superfuisset. Quoniam autem non à primis simpliciter terminis orsi sumus, hinc necessarium erat signa adhibere, quibus casus vocabulorum aliaque ad sermonem complendum necessaria intelligerentur. Nam

siquidem à primis simpliciter terminis incepissemus, pro ipsis casuum variationibus, quorum ex relationibus et Metaphysica originem exposuit Jul. Cæsar Scaliger lib. de Caus. L. L., terminos posuissemus. Adhibuimus autem articulos græcos. Numerum pluralem signavimus adscripto in () 15, si quidem indefinitus; 2, 3, etc. si determinatus.

- 5 88. Esto igitur Classis I. in qua termini primi: 1. Punctum. 2. Spatium. 3. Intersitum. 4. Adsitum seu Contiguum. 5. Dissitum, seu Distans. 6. Terminus, seu quæ distant. 7. Insitum. 8. Inclusum (v. g. centrum est insitum circulo, inclusum peripheriæ). 9. Pars. 10. Totum. 11. Idem. 12. Diversum. 13. Unum. 14. Numerus. 15. Plura, v. g. 1, 2, 3, 4, 5, etc. 16. Distantia. 17. Possibile. 18. Omne. 19. Datum. 20. Fit. 21. Regio. 22. Dimensio. 23. Longum. 10 24. Latum. 25. Profundum. 26. Commune. 27. Progressio, seu Continuum.

Classis II. 1. Quantitas est 14. τὼν 9 (15). 2. Includens est 6. 10.

III. 1. Intervallum est 2. 3. 10. 2. Aequale, A τῆς 11. $\frac{1}{2}$. 3. Continuum est A ad B si τοῦ A ἡ 9. est 4. et 7. τῷ B.

IV. 1. Majus est A habens τὴν 9. $\frac{2}{3}$. τῷ B. 2. Minus, B $\frac{2}{3}$. τῇ 9. τοῦ A. 3. Linea, 15 $\frac{1}{3}$. τὼν 1 (2). 4. Parallelum, $\frac{2}{3}$. ἐν τῇ 16. 5. Figura, 24. 8. ab 18. 21.

V. 1. Crescens, quod 20. $\frac{1}{4}$. 2. Decrescens, 20. $\frac{2}{4}$. 3. Implexum est $\frac{3}{3}$. in τῇ 11. 22. 4. Secans, $\frac{3}{3}$. in τῇ 12. 22.

VI. 1. Convergens, $\frac{2}{5}$. ἐν τῇ 16. 2. Divergens, $\frac{1}{5}$. ἐν τῇ 16.

VII. 1. Superficies, $\frac{1}{3}$. τὼν $\frac{3}{4}$. 2. Infinitum, $\frac{1}{4}$. quàm 18. 19. 17. 3. Peripheria, 20 $\frac{3}{4}$. 13. $\frac{2}{2}$. 4. A dicitur Mensura, seu metitur B, si 10. ex A (15) $\frac{2}{3}$. est $\frac{2}{3}$. τῷ B.

VIII. 1. Maximum est $\frac{1}{4}$. non $\frac{2}{4}$. 2. Minimum, $\frac{2}{4}$. non $\frac{1}{4}$. 3. Recta, $\frac{3}{4}$. $\frac{2}{3}$. τῇ 16. τὼν 6 (2). 4. quæ non talis, Curva. 5. Arcus, 9. τῆς $\frac{3}{7}$.

IX. 1. Ambitus est $\frac{1}{7}$. $\frac{2}{2}$.

X. 1. Commensurabilia sunt, quorum $\frac{4}{7}$. 26. est et 1. et 2.

25 XI. 1. Angulus est quem faciunt $\frac{3}{4}$ (2). 4. $\frac{2}{6}$.

XII. 1. Planum est $\frac{1}{7}$. $\frac{2}{3}$. τῇ 16. τῇ 6.

XIII. 1. Gibbus, $\frac{1}{7}$. $\frac{1}{4}$. τῇ 16. τὼν 6.

XIV. 1. Rectilineum est $\frac{5}{4}$. cujus $\frac{2}{2}$. est τὼν $\frac{3}{8}$ (15). 2. quæ dicuntur Latera. 3. Si $\frac{3}{8}$ (3). Triangulum. 4. Si $\frac{3}{8}$ (4). Quadrangulum etc.

30 XV. 1. Lunula est $\frac{1}{3}$. τὼν $\frac{5}{8}$ (2). non $\frac{2}{3}$. 4 (2). (subintelligo a. tàm lunulam gibbosam qua arcus arcui concavitatem obvertit, quàm falcata qua interior alterius concavitati suam convexitatem).

XVI. 1. Angulus rectus est $\frac{1}{11}$. $\frac{2}{3}$. in τῷ 18. 21. 2. Segmentum est 3. τὼν $\frac{2}{2}$. et $\frac{3}{8}$. 7. τῇ $\frac{5}{4}$.

XVII. 1. Aequilaterum est $\frac{5}{4}$. cujus $\frac{2}{2}$. est 8. τὼν $\frac{3}{8}$ (15). 2. Triangulum æquicru- 35 rum est $\frac{5}{4}$. cujus $\frac{2}{2}$. est τὼν $\frac{3}{8}$ (3). $\frac{2}{3}$ (2). 3. Scalenum est $\frac{5}{4}$. cujus $\frac{2}{2}$. est τὼν $\frac{3}{8}$ (3). non $\frac{2}{3}$ (3).

XVIII. 1. Angulus contactus est, quem faciunt $\frac{3}{4}$ (2). 4. $\frac{2}{6}$. non $\frac{4}{5}$. 27. modò 17.

XIX. 1. Inscriptum est $\frac{5}{4}$. 7. cujus $\frac{1}{11}$ (15). sunt 4. $\tau\tilde{\omega}\frac{2}{2}$. 2. Circumscripta verò est ea figura cui inscripta est.

XX. 1. Angulus obtusus est $\frac{1}{4}$. quàm $\frac{1}{16}$. 2. Acutus, $\frac{2}{4}$. quàm $\frac{1}{16}$.

XXI. 1. Diameter est $\frac{3}{8}$. $\frac{1}{8}$. 7. $\tau\tilde{\eta}\frac{5}{4}$.

XXII. 1. Circulus est $\frac{1}{12}$. 8. ab 18. 21. habens $\tau\tilde{\lambda}\nu$ 16. $\frac{2}{3}$. $\tau\tilde{o}\tilde{u}$ 19. alicuius 1. (quod dicitur 2. Centrum Circuli) ab 18. 6. 2. Triangulum rectangulum est $\frac{5}{4}$. cujus $\frac{1}{11}$ (3). sunt omnes $\frac{2}{3}$. sed 13. est in $\tau\tilde{\omega}$ 18. 21.

XXIII. 1. Centrum Figuræ est 1. 26. $\tau\tilde{o}\tilde{\zeta}\frac{1}{21}$ (15).

XXIV. 1. Semifigura data (v. g. semicirculus, etc.) est 3. $\tau\tilde{o}\tilde{\nu}\frac{1}{22}$. et (dimidium $\tau\tilde{o}\tilde{u}$) $\frac{2}{2}$.

Hinc facile erit definitiones conficere, si observetur, quod n. 70. diximus: in iis notis, quæ per fractiones scriptæ sunt, nominatorem, designare numerum classis; numeratorem, numerum termini in classe, v. g. centrum est 1. (punctum) 26. (commune) $\tau\tilde{o}\tilde{\zeta}\frac{1}{21}$. (diametris) 15. pluribus. Diameter est $\frac{3}{8}$. (recta) $\frac{1}{8}$. (maxima) 7. (insita) $\tau\tilde{\eta}\frac{5}{4}$. (figuræ).

89. Ex his quæ de Arte complicatoria Scientiarum, seu Logica inventiva disseruimus, 15
cujus quasi prædicamenta ejusmodi Terminorum tabula absolverentur, fluit velut Porisma, seu usus XI.: Scriptura Universalis, id est cuicumque legenti, cujuscunque linguæ perito intelligibilis, qualem hodie complures viri eruditi tentârunt, quorum diligentissimus Caspar Schottus hos recenset lib. 7. Techn. Curios. Primò Hispanum quendam, cujus meminerit Kenelm. Digbæus tr. de Nat. Corp. c. 28. n. 8. quique fuerit Romæ anno 1653. Ejus methodus 20
hæc ex ipsa natura rerum satis ingeniosè petita: distribuebat res in varias classes, in qualibet classe erat certus numerus rerum. Ita meris numeris scribebat, citando numerum classis et rei in classe; adhibitis tamen notis quibusdam flexionum grammaticarum et orthographicarum. Idem fieret per classes à nobis præscriptas fundamentalius, quia in iis fundamentalior digestio est. Deinde Athanasium Kircherum, qui Polygraphiam suam novam et universalem 25
dudum promisit. Denique Joh. Joachimum Becherum Archiætrum Moguntinum, opusculo primum Francofurti Latinè edito, deinde germanicè anno 1661. Is requirit, ut construatur Lexicon Latinum, tanquam fundamentum, et in eo disponantur voces ordine purè alphabetico et numerentur; fiant deinde Lexica, ubi voces in singulis linguis dispositæ non alphabeticè, sed quo ordine Latinæ dispositæ sunt ipsis respondententes. Scribantur igitur quæ ab omnibus 30
intelligi debent, numeris, et qui legere vult, is evolvat in Lexico suo vernaculo vocem dato numero signatam, et ita interpretabitur. Ita satis erit legentem vernaculam intelligere et ejus Lexicon evolvere, scribentem necesse est (nisi habeat unum adhuc Lexicon suæ linguæ alphabeticum ad numeros se referens) et vernaculam et latinam tenere, et utriusque Lexicon evolvere. Verùm et Hispani illius et Becheri artificium et obvium et impracticabile est. Ob 35

synonyma, ob vocum ambiguitatem, ob evolendi perpetuum tædium (quia numeros nemo unquam memoriæ mandabit), ob ἐτερογένειαν phrasium in linguis.

90. Verùm constitutis Tabulis vel prædicamentis artis nostræ complicatoriæ majora emergent. Nam Termini primi, ex quorum complexu omnes alii constituuntur, signentur notis, hæ notæ erunt quasi Alphabetum. Commodum autem erit notas quàm maximè fieri naturales, v. g. pro uno punctum, pro numeris puncta; pro relationibus Entis ad Ens lineas, pro variatione angulorum aut terminorum in lineis genera relationum. Ea si rectè constituta fuerint et ingeniosè, scriptura hæc universalis æquè erit facilis quàm communis, et quæ possit sine omni lexico legi, simulque imbibetur omnium rerum fundamentalis cognitio. Fiet igitur omnis talis scriptura quasi figuris geometricis; et velut picturis, uti olim Aegyptii hodie Sinenses, verùm eorum picturæ non reducuntur ad certum Alphabetum seu literas, quo fit ut incredibili memoriæ afflictione opus sit, quod hîc contra est. Hic igitur est Usus XI. complexionum, in constituenda nempe polygraphia universali.

91. XII^{mo} loco constituemus jucundas quasdam partim contemplationes, partim praxes ex Schwenter Deliciis Mathematicis et supplementis G. P. Harsdörfferi, quem librum publicè interest continuari, haustas. P. I. sect. I. prop. 32. reperitur numerus complexionum simpliciter, quem faciunt res 23, v. g. literæ Alphabeti, nempe 8388607. P. 2 sect. 4. prop. 7. docet dato textu melodias invenire, de quo nos infra, probl. 6.

92. Harsdörfferus parte ead. sect. 10. prop. 25. refert ingeniosum repertum Dⁿⁱ de Breisac, quo nihil potest arti scientiarum complicatoriæ accommodatius reperiri. Is, quæcunque in re bellica attendere bonus imperator debet, ita complexus est: facit classes novem, in I^{ma} quæstiones et circumstantias, in II^{da} status, in III. personas, in IV. actus, in V. fines, in VI. instrumenta exemtæ actionis, seu quibus uti in nostra potestate est, facere autem ea, non est, VII. instrumenta quæ et facimus et adhibemus, VIII. instrumenta quorum usus con- sumtio est, IX. actus finales seu proximos executioni. V. g.

1. An.	Cum quo.	Ubi.	Quando.	Quomodo.	Quantum.
2. Bellum.	Pax.	Induciæ.	Colloquium.	Fœdus.	Transactio.
3. Patriotæ.	Subditi.	Fœderati.	Clientes.	Neutrales.	Hostes.
4. Manere.	Cedere.	Pugnare.	Proficisci.	Expediitio.	Hyberna.
5. Decus.	Lucrum.	Obedientia.	Honestas.	Necessitas.	Commoditas.
6. Sol.	Aqua.	Ventus.	Itinera.	Angustiæ.	Occasio.
7. Currus.	Scalæ.	Pontes.	Ligones.	Palæ (Schaußein).	Naves.
8. Pecunia.	Commeatus.	Pulvis Torm.	Globi Torm.	Equi.	Medicamenta.
9. Excubiæ.	Ordo.	Impressio.	Securitas.	Aggressio.	Consilia.

93. Fiant novem rotæ ex papyro, omnes concentricæ, et se invicem circumdantes, ita ut quælibet reliquis immotis rotari possit. Ita promota leviter quacunque rota nova quæstio, nova complexio prodibit. Verùm cum hîc inter res ejusdem classis non detur complexio, atque ita accuratè loquendo non sit complexio terminorum cum terminis, sed classium cum classibus, pertinebit computatio variationis ad probl. 3. Quoniam tamen complexio etiam, quæ hujus 5 loci est, potest repræsentari rotis, ut mox dicemus, fecit cognatio, ut præoccuparemus. Sic igitur inveniemus: multiplicetur 6 in se novies: 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, seu quæraturs progressio geometrica sextupla, cujus exponens 9, aut: Cubicubus de 6, f. 10077696. Tantum superest, ut sint solùm 216 quæstiones, quod putat Harsdörfferus.

94. Cæterum quoties in Complexionibus singuli termini in singulos ducuntur, ibi necesse 10 est tot fieri rotas, quot unitates continet numerus rerum: deinde necesse est singulis rotis inscribi omnes res. Ita variis rotarum conversionibus complexiones innumerabiles gignentur. Eruntque omnes complexiones quasi jam scriptæ seorsim, quibus revera scribendis vix grandes libri sufficient.

95. Sic ipsemet doctissimus Harsdörff. P. 2. sect. 14. prop. 5. machinam 5 rotarum con- 15 centricarum construxit, quam vocat, *Fünffachen Dendring der teutschen Sprache*. Ubi in rota intima sunt 48 *Vorſilben*, in penintima 60 *Anfangs- und Reim-Buchſtaben*, in media 12 *Mittel-Buchſtaben*, vocales nempe vel diphthongi; in penextima 120 *End-Buchſtaben*, in extima 24 *Nachſilben*. In has omnes voces germanicas resolvi contendit. Cum hîc similiter classes sint in classes ducendæ, multiplicemus: 48, 60, 12, 120, 24 factus ex prioribus per sequentem, 20 f. 97209600. Qui est numerus vocum germanicarum hinc orientium, utilium seu significantium, et inutilium.

96. Construxit et rotas Raym. Lullius; et in Thesauro artis memorativæ Joh. Henr. Alstedius, cujus rotis, in quibus res et quæstiones, adjecta est norma mobilis, in qua loci 25 Topici, secundum quos de rebus disseratur, quæstiones probentur; et fraternitas Roseæ Crucis in famâ suâ promittit grandem librum titulo *Rotæ Mundi* in quo omne scibile contineatur. Orbitam quandam pietatis, ut vocat, adjecit suo Veridico Christiano Joh. Davidius Soc. J. Ex eodem principio Complicationum est Rhabdologia Neperi, et pensiles illæ Seræ, *die Vorleg-Schlöſſer*, quæ sine clave mirabili arte aperiuntur, vocant *Mahl-Schlöſſer*, nempe superficies 30 seræ armillis tecta est, quasi annulis gyrabilibus, singulis annulis literæ Alphabeti inscriptæ sunt. Porro seræ certum nomen impositum est, v. g. Ursula, Catharina, ad quod nisi casu qui nomen ignorat, annulorum gyrator pervenire non potest. At qui novit nomen, ita gyrat annulos invicem, ut tandem nomen prodeat, seu literæ Alphabeti datum nomen conficientes sint ex diversis annulis in eadem linea, justa serie. Tùm demum ubi in tali statu annuli erunt, poterit facillimè sera aperiiri. Vide de his Seris armillaribus Weckerum in Secretis, Illustrissi- 35

mum Gustavum Selenum in Cryptographia fol. 489., Schwenterum in Deliciis Sect. 15. prop. 25. Desinemus Usus Problematis 1. et 2. enumerare, cum Coronidis loco de Coloribus disseruerimus.

97. Harsdörfferus P. 3. Sect. 3. prop. 16. ponit colores primos hos 5: Albus, flavus, rubeus, 5 cæruleus, niger. Eos complicat, ita tamen ut extremi: albus et niger, nunquam simul coeant. Oritur igitur ex AF subalbus, AR carneus, AC cinereus; FR aureus, FC viridis, FN fuscus; RC purpureus, RN subrubeus; CN subcæruleus. Sunt igitur 9, quot nempe sunt com3nationes 5 rerum, demta Una, extremorum. Quid verò si tertii ordinis colores addantur, seu con3nationes primorum, et com3nationes secundorum, et ita porro, quanta multitudo exurget? Hoc 10 tamen admoneo ipsos tanquam primos suppositos non esse primos; sed omnes ex albi et nigri, seu lucis et umbræ mixtione oriri.

98. Ac recordor legere me, etsi non succurrit autor, nobilem acupictorem nescio quem 80 colores contexuisse, vicinosque semper vicinis junxisse, ex filis tamen non nisi nigerrimis ac non nisi albissimis; porro varias alternationes alborum nigrorumque filorum; et immédia- 15 tiones modò plurium alborum, modò plurium nigrorum, varietatem colorum progenuisse; fila verò singula per se inermi oculo invisibilia pene fuisse. Si ita est, fuisset hoc solum experimentum satis ad colorum naturam ab ipsis incunabulis repetendam.

Probl. III.

DATO NUMERO CLASSIUM ET RERUM IN CLASSIBUS COMPLEXIONES CLAS- SIUM INVENIRE.

1. „Complexiones autem classium sunt, quarum exponens cum numero classium idem est; et qualibet complexione ex qualibet classe res una. Ducatur numerus rerum unius classis in numerum rerum alterius; et, si plures sunt, numerus tertiæ in factum ex his: seu 25 semper numerus sequentis in factum ex antecedentibus: factus ex omnibus continuè, erit quæsitum.“

2. Usus hujus problematis fuit tum in usu 6. probl. 1. et 2. ubi modos syllogisticos investigabamus, tum in usu 12. ubi et exempla prostant. Hic aliis utemur. Diximus supra Complexionum doctrinam versari in divisionum generibus subalternis inveniendis, inveniendis 30 item speciebus unius divisionis; et denique plurium in se invicem ductarum. Idque postremum huic loco servavimus.

3. Divisionem a. in divisionem ducere est unius divisionis membra alterius membris subdividere, quod interdum procedit vice versa, interdum non. Interdum omnia membra unius divisionis omnibus alterius subdividi possunt; interdum quædam tantum, aut quibus-

dam tantum. Si vice versa, ita signabimus $A \begin{Bmatrix} a & c \\ b & d \\ & e \end{Bmatrix}$ si quædam tantum, ita: $A \begin{Bmatrix} a & c \\ b & d \\ & e \end{Bmatrix}$ si quædam quibusdam tantum, ita: $A \begin{Bmatrix} a & c \\ b & d \\ b \dots e \end{Bmatrix}$. Ad nostram verò computationem primus saltem modus pertinet. In quo exemplum suppetit ex Politicis egregium. A esto Respublica, a recta, b aberrans, quæ est divisio moralis; c Monarchia, d Aristocratia, e Democratia, quæ est divisio numerica: Ducta divisione numerica in moralem, orientur species mixtæ 2 ~ 3 f. 6, ac. 5 ad. ae. bc. bd. be.

4. Hinc origo formulæ hujus: divisionem in divisionem ducere, manifesta est, ducendus enim numerus specierum unius in numerum specierum alterius. Numerum autem in numerum ducere est numerum numero multiplicare, et toties ponere datum, quot alter habet unitates. Origo est ex Geometria, ubi si linea aliam extremitate contingens ab initio ad finem ipsius 10 movetur, sic ut eam radat, spatium omne, quod occupabit linea mota, constituet figuram quadrangularem, si ad angulos rectos alteram contingit, ἑτερόμηνες aut quadratum; sin aliter, rhombum aut rhomboeides; si alteri æqualis, quadratum aut rhombum; sin aliter, ἑτερόμηνες aut rhomboeides. Hinc et spatium ipsum quadrangulare facto ex multiplicatione lineæ per lineam æquale est. 15

5. Cæterum ejusmodi divisionibus complicabilibus pleni sunt libri tabularum; oriunturque nonnunquam confusiones ex commixtione diversarum divisionum in unum, quod dividendibus conscientiam in rectam erroneam probabilem scrupulosam dubiam, factum videtur. Nam ratione veritatis in rectam et erroneam dispescitur; ratione firmitatis in apprehendendo in certam, probabilem, dubiam; quid autem aliud dubia, quàm scrupulosa? 20

6. Hujus problematis est etiam propria investigatio Varronis apud B. Augustinum lib. 19. de Civ. DEI. cap. 1. numeri sectarum circa summum bonum possibilem. Primum igitur calculum ejus sequemur, deinde ad exactius judicium revocabimus.

7. Divisiones sunt 6. 1^{ma} quadrimembris, 2^{da} et 6^{ta} trimembris; reliquæ bimembres. I. Summum Bonum esse potest vel Voluptas, vel Indoloria, vel utraque, vel Prima 25 naturæ. 4. II. Horum quodlibet vel propter virtutem expetitur, vel virtus propter ipsum, vel et ipsum et virtus propter se. 4 ~ 3 f. 12. III. S. B. aliquis vel in se quærit, vel in societate. 12 ~ 2 f. 24. IV. Opinio autem de S. B. constat vel apprehensione certa, vel probabilitate Academica. 24 ~ 2 f. 48. V. Vitæ item genus cynicum vel cultum. 48 ~ 2 f. 96. VI. Otiosum, negotiosum vel temperatum. 96 ~ 3 f. 288. Hæc apud 30 B. Augustinum Varro cap. 1. At c. 2. accuratiorem retro censum instituit. Divisionem ait 3. 5. et 6. facere ad modum prosequendi, 4. ad modum apprehendendi S. B., corruunt igitur divisiones ultimæ, et varietates 276, remanent 12. Porro capite 3. Voluptatem, indoloriam

et utramque ait contineri in Primis naturæ. Remanent igitur 3 (corruunt 9): Prima naturæ propter se, virtus propter se, utraque propter se. Postremam autem sententiam et quasi cribratione facta in fundo remanentem amplectitur Varro.

9. Ego in his noto, Varronem non tam possibiles sententias colligere voluisse, quàm celebratas, hinc axioma ejus: qui circa summum bonum differant, sectâ differre; et contra. Interim dum divisionem instituit, non potuit, quin quasdam ἀδεσπότητους admisceret. Alioqui cur divisiones attulit, quas postea summi boni varietatem non facere agnoscit; an ut numero imperitis admirationem incuteret? Præterea si genera vitæ admiscere voluit, cur non plura? nonne alii scientias sectantur alii minimè; alii professionem faciunt ex sapientia, creduntque
10 hac inprimis summum bonum obtineri? Etiam hoc ad S. B. magni momenti est in qua quis republica vivat: alii vitam rusticam urbanæ prætulere: suntque genera variationum infinita ferè, in quibus singulis aliqui fuere, qui hac sola via crederent ad S. B. iri posse.

10. Porro quando prima divisio ducitur in 1^{um} membrum secundæ, facit 4 species:
1. voluptas, 2. indoloria, 3. utraque, 4. prima naturæ, propter virtutem, cum tamen in omni-
15 bus sit unum summum Bonum Virtus; qui prima naturæ, is et cætera; qui voluptatem, is et indoloriam ad virtutem referet. Adde quod erat in potestate Varronis, non solùm 2^{dam} et 6^{tam}, sed et 3. et 4. et 5. trimembrem facere, addendo 3^{tiam} speciem, semper mixtam ex duabus, v. g. in se, vel in societate, vel utraque; apprehensione certa, probabili, dubia; cynicum, cultum, temperatum.

20 11. Fuit et sententia, quæ negaret dari S. B. constans, sed faciendum quod cuique veniret in mentem, ad quod ferretur motu puro animi et irretracto. Huc ferè Academia nova, et hodiernus Anabaptistarum spiritus inclinabat. Ubi verò illi qui negant in hac vita culmen hoc ascendi posse? quod Solon propter incertitudinem pronunciandi dixit, Christiani philosophi ipsa rei natura moti. Valentinus verò Weigelius nimis Enthusiasticè, beatitudinem
25 hominis esse Deificationem.

12. Apud illos quoque, quibus collocatur beatitudo in æterna vita; alii asserunt, alii negant Visionem substantiæ DEI beatificam. Hoc reformatos recordor facere, et extat de hoc argumento dissertatio inter Gisb. Voetii selectas; illud nostros, ac pro hac sententia scripsit Matth. Hoë ab Hoënegg peculiarem libellum contra D^{num} Budōwiz à Budowa.

30 13. In hac quoque vita omnes illos omisit Varro, qui bonum aliquod externum, eorum quæ fortunæ esse dicunt, summum esse supponunt, quales fuisse, ipsa Aristotelis recensio indicio est. Corporis bona sanè pertinent ad prima naturæ, sed fieri potest ut aliquis hoc potissimum genus voluptatis sequatur, alius aliud. Et bonum animi jam aut habitus aut actio est, illud Stoicis hoc Aristoteli visum. Stoicis hodie se applicuit accuratus sanè vir, Eckardus
35 Leichnerus Medicus Erphordiensis tr. de apodictica scholarum reformatione et alibi.

14. Quin et voluptatem animi pro S. B. habendam censet Laurentius Valla in lib. de Vero Bono, et ejus Apologia ad Eugenium IV. Pontificem Maximum, ac P. Gassendus in Ethica Epicuri, idque et Aristoteli excidisse VII. Nicomach. 12. et 13. observavit Cl. Thomasius Tab. Phil. Pract. XXX. lin. 58. Ad voluptatem animi gloriam, id est triumphum animi internum, sua laude sibi placentis, reducit Th. Hobbes initio librorum de Cive. Fuere qui 5 contemplationem actioni præferrent, alii contra, alii utramque æquali loco posuere. Breviter quotquot bonorum imæ sunt species, quotquot ex illis complexiones, tot sunt summi boni possibiles sectæ numerandæ.

15. Ex hoc ipso problemate origo est numeri personarum in singulis gradibus Arboris Consanguinitatis, eum nos, ne nimium à studiorum nostrorum summa divertisse videamur, 10 eruemus. Computationem autem canonica neglecta civilem sequemur.

16. Duplex Personarum in singulis gradibus enumeratio est, una generalis altera specialis. In illa sunt tot personæ quot diversi flexus cognationis eadem tamen distantia. Flexus autem cognationis, voco ipsa velut itinera in arbore consanguinitatis, lineas angulosque, dum modo sursum deorsumve modo in latus itur. In hac non solum flexus cognationis varietatem facit, 15 sed et sexus tum intermediarum, tum personæ cujus distantia quæritur à data. In illa enumeratione Patruus, Amita; id est Patris frater sororve: Avunculus, Matertera; id est Matris frater sororque, habentur pro eadem persona, et convenientissimè intelliguntur in voce Patruus, quia masculinus dignior fœmininum comprehendit. Sed in enumeratione speciali habentur pro 4 diversis personis. Igitur illic cognationes, hinc personæ numerantur: (Sic tamen ut plures 20 fratres, vel plures sorores, quia ne sexu quidem variant, pro una utrobique persona habeantur). Illa generalis computatio est Caji in l. 1. et 3. (quanquam specialis nonnunquam mixta est), hæc specialis Pauli in grandi illa l. 10. D. de Grad. et Affinibus. Etsi autem prior fundata est in prob. 1. et 2., quia tamen posterioris fundamentum est, quæ huc pertinet, præmittemus.

17. Cognatio est forma lineæ vel linearum à cognata persona ad datam ductarum; 25 ratione rectitudinis et inflexionis, et harum alternationis. Persona h. l. est Persona datæ cognationis, et dati gradus, sexusque tum sui, tum intermediarum, inter cognatam scilicet et datam. Datum autem voco personam, eum eamve, de cujus cognatione quæritur, ut appellant JCti veteres; Joh. Andrea Petrucium nomine sui Bidelli fertur nominasse: Fr. Hotto- mannus lib. de Gradib. Cognationum, ὑποθετικὸν, latinè Propositum. 30

18. Terminus est persona vel cognatio, quæ est de conceptu complexæ, v. g. frater est Patris filius. Igitur Patris et Filius, sunt Termini ex quibus conceptus Fratris componitur. Termini autem sunt vel primi, tales accuratè loquendo sunt hi solum: Pater et filius, nos tamen commodioris computationis causa, omnes personas lineæ rectæ vel supra vel infra, supponemus pro primis; vel orti: accuratè loquendo omnes qui plus uno gradu remoti 35

sunt à Dato; laxius tamen, omnes transversales tantùm. Omnes a. transversales componuntur ex duobus terminis lineæ rectæ; hinc et facillimum prodit artificium data quacunque cognata numerum gradus complexæ invenire, v. g. in simplicissima transversalium persona, Fratrem seu Patris filio, quia Pater est in 1, filius etiam in gradu 1 + 1 f. 2, in quo est Frater.

19. Cæterum Schemate opus est. Est igitur hoc:

Gr. Cognationes	DA. TUS			Personæ Gr.
1. Patris 2	<i>Patris.</i>	FR AT ER 1.1	<i>Filius.</i>	4 Filius 1.
2. Avi 3	Pa- tru- us 2.1	Pa- tru- elis 1.2		12 Nepos 2.
3. Proavi 4	Patru- us Ma- gnus 3.1	Con- sobri- nus 2.2	Patru- elis- parvus 1.3	32 Pronepos 3.
4. Abavi 5	Pro- pa- truus 4.1	Subpa- truus Ma- gnus 3.2	Sub- conso- brinus 2.3	80 Abnepos 4.
5. Atavi 6	Ab- pa- truus 5.1	Subpro- pa- truus 4.2	Prosub- conso- brinus 2.4	192 Atnepos 5.
6. Tritavi 7		Magnus vel* 3.3	Ab- patru- elis 1.5	448 Trinepos 6.

* Consobrin. secundus.

20. Sunt in hoc Schemate infinita propemodum digna observatione. Nos pauca stringemus. Personæ eo loco intelligantur, ubi puncta sunt. Numeri puncta includentes, designant terminos, seu gradus lineæ rectæ (antecedens ascendentis, sequens descendentis), ex quibus datus gradus transversalis componitur. In eadem Linea transversa directa sunt ejusdem gradus cognationes: obliquæ à summo, ad inum dextrorsum ordinem generationis; at sinistrorsum complectuntur cognationes homogeneas gradu differentes. Linea perpendicularis unica à vertice ad basin, triangulum dividens, continet cognationes quarum terminus et ascendens et descendens sunt ejusdem gradus; tales voco æquilibres, et dantur solùm in gradibus pari numero signatis, in uno non nisi unus.

21. Nam si libra esse fingatur, cujus Trutina sit linea gradus primi; brachia verò sint: dextrum quidem, linea perpendicularis à summa persona descendentium; sinistrum verò, perpendicularis à summa ascendentium ducta ad terminum vel ascendentem vel descendentem datam cognationem componentem; tum brachiis æqualibus, si utrinque 3, 3, aut 2, 2, etc., cognatio erit æquilibris et ponenda in medio trianguli; in inæqualibus, cognatio talis ponenda in eolatre, quod lineæ rectæ vel ascendenti vel descendenti, ex qua brachium longius sumtum est, est vicinum. 15

22. Hic jam complexionum vis apertissimè relucet. Componuntur enim omnes personæ transversæ ex 2 terminis, una cognatione recta ascendenti altera descendenti. Semper autem sic, ut ascendens in casu obliquo, descendens in casu recto conjungantur, v. g. frater, id est patris filius. At si contra, redibit persona data, nam qui patrem filii sui nominat se nominat. Quia unus pater plures filios habere potest, non contra. 20

23. Ex his jam datur proposito quocunque gradu cognationum tum numerum, tum species reperire: Numerus transversalium semper erit unitate minor gradu (numerus omnium semper unitate major, quia addi debent duæ cognationes lineæ rectæ, una sursum altera deorsum), cujus ratio ex inventione specierum patebit. „Nam combinations partium, oder Zerfällungen in zwey Theil, dati numeri cujuscunque sunt tot quot unitates habet numeri 25 dati paris dimidium, imparis demta unitate dimidium, v. g. 6 habet has: 5, 1; 4, 2; 3, 3. Ejusque rei ratio manifesta est, quia semper numerus antecedens proximus dato cum remotissimo, pene proximus cum pene remotissimo complicatur, etc.“ Sed cum hinc non solùm complexionis, sed et situs habenda ratio sit, v. g. alia cognatio est 5, 1, nempe Abpatrui, quàm 1, 5, nempe Abpatruelis, hinc cum 2 res situm varient 2 vicibus, ergo duplicentur discernptiones, 30 redibit numerus datus si par fuerat; sed cum in ejus discernptionibus detur una homogenea, v. g. 3, 3, in qua nihil dispositio mutat, hinc subtrahatur de numero dato, seu duplo discernptionum, iterum: 1. Si verò numerus datus fuerat impar, redibit numerus unitate minor.

24. Ex hoc manifestum est generaliter: (1.) Subtrahatur de numero gradus unitas, productum erit numerus cognationum transversalium. (2.) Duo numeri, qui sibi sunt comple- 35

mento ad datum, seu quorum unus tantum distat ab 1, quantum alter à dato, complicati dabunt Speciem cognationis, si quidem præcedens intelligatur significare ascendentem, sequens descendentem sui gradus.

25. Hac occasione obiter explicandum est, quæ sint dati numeri discerptiones, *Zerfällungen*, possibles. Nam omnes quidem Discerptiones sunt Complexiones, sed Complexionum eæ tantum Discerptiones sunt, quæ simul toti sunt æquales. Instigari similiter possunt tum comznationes tum conznationes, tum discerptiones simpliciter, tum dato exponente. Quot factores, vel divisores exactos numerus aliquis datus habeat, scio solutum vulgò. Et hinc est quod Plato numerum civium voluit esse 5040, quia hic numerus plurimas recipit
10 divisiones civium pro officiorum generibus, nempe 60, lib. 5. de Legib. fol. 845. Et hoc quidem in multiplicatione et divisione, sed qui additione datum numerum producendi varietates, et subtractione discerpenti collegerit, quod utrumque eodem recidit, mihi notus non est. Viam autem colligendi comznationes discerptionum ostendimus proximè. At ubi plures partes admittuntur, ingens panditur abyssus discerptionum. In qua videmur nobis aliquod fundamen-
15 tum computandi agnoscere, nam semper discerptiones in 3 partes oriuntur ex discerptionibus in 2, præposita una; exequi verò hujus loci fortasse, temporis autem non est.

26. Cæterum antequam in Arbore nostra à computatione generali ad specialem veniamus, unum hoc admonendum est Definitiones cognationum à nobis assignatas in populari usu non esse. Nam v. g. Patrum nemo definit avi filium, sed potius patris fratrem. Quicumque igitur
20 has definitiones ad popularem efformare morem velit, si quidem persona transversalis ascendit, in termino descendentis loco filii substituat, fratrem; nepotis patrum etc. loco Descendentem ponat uno gradu minorem. Sin descendit, contra.

27. Nunc igitur cum ostendimus cognationes in quolibet gradu, gradus numero unitate majores esse: age et Personas cognationum numeremus. Quæ est Specialis Enumeratio.
25 Diximus autem in eadem cognatione diversitatem facere tum Sexum cognatæ, tum intermediarum inter cognatam et datam personarum. Sexus autem 2plex est. Igitur semper continuè numerus personarum est duplicandus, v. g. non solùm et pater et mater sexu variant, 2, sed iterum pater habet patrem vel matrem. Et mater quoque. Hinc 4. Avus quoque à patre habet patrem vel matrem, et avia à patre; et avus à matre aviaque similiter: hinc 8, etc.
30 Igitur regulam colligo: „2 ducatur toties in se, quotus est gradus cujus personæ quærentur, vel quod idem est, quærat numerus progressionis geometricæ duplæ, cujus exponens sit numerus gradus. Is ducatur in numerum cognationum dati gradus: Productum erit numerus personarum dati gradus.“

28. Et hac methodo eundem numerum personarum erui, quem Paulus JCTus in d. l. 10.
35 excepto gradu 5. Gr. I. $2 \curvearrowright 2$ f. 4. Consentit Paulus d. l. 10. §. 12. Gr. II. $2 \curvearrowright 2$ f. 4 $\curvearrowright 3$ f. 12.

§. 13. Gr. III. 2, 2, 2, $\curvearrowright$, f. 8 $\curvearrowright$ 4 f. 32. §. 14. Gr. IV. 2, 2, 2, 2, $\curvearrowright$, f. 16 $\curvearrowright$ 5 f. 80. §. 15. Gr. V. 2, 2, 2, 2, 2, $\curvearrowright$, f. 32 $\curvearrowright$ 6 f. 192. Dissentit Paulus §. 16. et ponit: 184, cujus tamen calculo errorem inesse necesse est. Gr. VI. 2, 2, 2, 2, 2, 2, $\curvearrowright$, f. 64 $\curvearrowright$ 7 f. 448. Consentit Paulus §. 17. Gr. VII. 2, 2, 2, 2, 2, 2, 2, $\curvearrowright$, f. 128 $\curvearrowright$ 8 f. 1024. §. fin. 18.

Probl. IV.

5

DATO NUMERO RERUM VARIATIONES
ORDINIS INVENIRE.

1. Solutio: „Ponantur omnes numeri ab unitate usque ad Numerum rerum, inclusivè, in serie naturali: factus ex omnibus continuè, erit quæsitum.“ Ut: esto Tabula η quam ad 24 usque continuavimus.

10

η			
	1	1	
	2	2	
	6	3	
	24	4	
	120	5	15
	720	6	
	5040	7	
	40320	8	
	362880	9	
	3628800	10	20
	39916800	11	
	479001600	12	
	6227020800	13	
	87178291200	14	
	1307874368000	15	25
	20922789888000	16	
	355687428096000	17	
	6402373705728000	18	
	121645100408832000	19	
	2432902008176640000	20	30
	51090942171709440000	21	
	1124000727777607680000	22	
	25852016738884976640000	23	
	620448401733239439360000	24	

14*

Latus dextrum habet exponentes, seu numeros rerum, qui hic coincidunt; in medio sunt ipsæ Variationes. Ad sinistrum posita est differentia variationum duarum proximarum, inter quas est posita¹. Quemadmodum exponens in latere dextro est ratio variationis datæ ad antecedentem. Ratio solutionis erit manifesta, si demonstraverimus Exponentis dati variationem, esse factum ex ductu ipsius in variationem exponentis antecedentis, quod est fundamentum Tabulæ 7.

[2.] In hunc finem esto aliud Schema 7. In eo 4 rerum ABCD 24 variationes ordinis, oculariter expressimus. Puncta significant rem præcedentis lineæ directè supra positam. Methodum disponendi secuti sumus, ut primum quàm minimum variaretur, donec paulatim omnia. Cæterum quasi limitibus distinximus Variationes exponentis antecedentis ab iis quas superaddit sequens. Breviter igitur: Quotiescunque varientur, res datæ, v. g. tres 6 maffl; addita una præterea poni poterit servatis variationibus prioris numeri jam initio, jam 2^{do}, jam 3^{tio}, jam ultimo seu 4^{to} loco; seu toties poterit prioribus variè adjungi, quot habet unitates: Et quotiescunque prioribus adjungetur, priores variationes omnes ponet. Vel sic: quælibet res aliquem locum tenebit semel, cum interim reliquæ habent variationem antecedentem inter se, conf. problem. 7. Patet igitur variationes priores in exponentem sequentem ducendas esse.

[3.] Theoremata hæc observo sequentia: (1.) omnes numeri variationum sunt pares; (2.) omnes verò quorum exponens est supra 5 in cyphram desinunt, imò in tot cyphras, quoties exponens 5narium continet; (3.) omnes summæ variationum (id est aggregata variationum ab 1 aliquousque) sunt impares; et desinunt in 3 ab exponente 4 in infinitum; (4.) quæcunque variatio antecedens, ut et exponens ejus omnes sequentes variationes metitur. (5.) Numeri variationum conducunt ad conversionem progressionis arithmeticæ in harmonicam. Esto enim progressio arithmetica 1, 2, 3, 4, 5, convertenda in harmonicam; Maximi numeri, h. l. 5, quærat variatio: 120; ea dividatur per singulos, prodibunt: 120, 60, 40, 30, 24, termini harmonicæ progressionis. Per quos si dividatur idem numerus: 120, numeri progressionis illius arithmeticæ redibunt. (6.) Si data quæcunque variatio duplicetur, à producto subtrahatur factus ex ductu proximè antecedentis in suum exponentem; residuum erit summa utriusque variationis; v. g. $24 \div 2$ f. 48 — '6 3, 18, f. 30 = 6 + 24 f. 30. (7.) Variatio data ducatur in se, factus dividatur per antecedentem, prodibit differentia inter datam et sequentem, v. g. $6 \div 6$ f. 36 2

A	b	cd
	.	dc
	c	bd
	.	db
B	d	bc
	.	cb
	a	cd
	.	dc
C	c	ad
	.	da
	d	ac
	.	ca
D	b	ad
	.	da
	a	bd
	.	db
	d	ba
	.	ab
	b	ca
	.	ac
	c	ba
	.	ab
	a	bc
	.	cb

¹ Die linke Zahlenreihe fehlt.

f. 18 = 24 — 6 f. 18. Inprimis autem duo hæc postrema theoremata non facilè obvia crediderim.

4. Usus etsi multiplex est, nobis tamen danda opera, ne cæteris problematibus omnia præripiamus. Cumque serias inprimis applicationes Complexionum doctrinæ miscuerimus (sæpe enim necesse erat Ordinis Varietates in Complexiones duci), erunt hîc pleraque magis jucunda, quàm utilia.

5. Igitur quærent quoties datæ quocunque personæ uni mensæ alio atque alio ordine accumbere possint. Drexelius in Phaëthonte orbis, seu de vitiis linguæ p. 3. c. 1., ubi de lingua otiosa, ita fabulam narrat: Paterfamilias nescio quis 6 ad cœnam hospites invitaverat. Hos cum accumbendi tempus esset, προεδρίαν sibi mutuò deferentes, ita increpat: quid? an stantes cibum capiemus? imò ne sic quidem, quia et stantium necessarius ordo est. Nisi desinitis, tum verò ego vos, ne conqueri possitis, toties ad cœnam vocabo, quoties variari ordo vester potest. Hic antequam loqueretur, ad calculos profectò non sederat, ita enim comperisset ad 720 variationes (tot enim sunt de 6 exponente, uti Drexelius illic 12 paginis, et in qualibet pagina 3 columnis, et in qualibet columna 20 variationibus oculariter monstravit) totidem cœnis opus esse; quæ etsi continuarentur, 720 dies, id est 10 supra biennium absument.

6. Harsdörfferus Delic. Math. p. 2. sect. 1. prop. 32. hospites ponit 7; ita variationes, cœnæ, dies erunt 5040, id est anni 14, septimanæ 10. At Georg. Henischius Medicus Augustanus Arithmeticæ perfectæ lib. 7. pag. 399. hospites vel convictores ponit 12; variationes, cœnæ, dies prodeunt 479001600; ita absumentur anni 1312333 et dies 5. Imò si quis in hoc Exponente tentare vellet, quod Drexelius in dimidio ejus effecit, nempe variationes oculariter experiri, annos insumeret 110, demto quadrante, et si singulis diebus 12 horis laboraret et hora qualibet 1000 variationes effingeret. Pretium operæ si Diis placet!

7. Alii, ut cruditatem nudæ contemplationis quasi condirent, versus elaborârunt, qui salvo et sensu et metro, et verbis variis modis ordinari possunt. Tales primus Jul. Cæs. Scaliger lib. 2. Poëtices Proteos appellat. Horum alii minus artis habent, plus variationis, ii nempe quorum omnis est à monosyllabis variatio; alii contra, in quibus temperatura est monosyllaborum cæterorumque. Et quoniam in his plurimæ esse solent inutiles variationes, de quibus problemate 11. et 12. erit contemplandi locus, de illis solis nunc dicemus.

8. Bernhardus Bauhusius Societatis Jesu, Epigrammatum insignis artifex tali Hexa-metro Salvatoris nostri velut Titulos μονοσυλλαβους complexus est:

Rex, Dux, Sol, Lex, Lux, Fons, Spes, Pax, Mons, Petra

CHRISTUS

Hunc Eryc. Puteanus Thaumaturg. Pietat. Y. pag. 107. alique ajunt variari posse vicibus 362880, scilicet monosyllabas tantùm respicientes, quæ 9. Ego numerum prope decies majorem esse

arbitror, nempe hunc: 3628800. Nam accedens decima vox CHRISTUS etiam ubique potest poni, dummodo Petra maneat immota, et post Petram vel vox Christus vel 2 monosyllabæ ponantur. Erunt igitur variationes inutiles, quibus post Petram ponitur 1 monosyllaba p roximè antecedente Petram Christo, id contingit quoties cæteræ 8 monosyllabæ sunt variables, nempe 40320 mahl. Cum ultima possit esse quæcunque ex illis 9, 40320—9 f. 362880—3628800 f. 3265920. Qui est numerus utilium versus hujus Bauhusiani variationum.

9. Thomas Lansius verò amplius progressus præfatione Consultationum tale quid molitus est:

Lex, Rex, Grex, Res, Spes, Jus, Thus, Sal, Sol(bona) Lux, Laus.

10 Mars, Mors, Sors, Lis, Vis, Styx, Pus, Nox, Fex(mala) Crux, Fraus.

Hic singuli versus, quia 11 monosyllabis constant, variari possunt vicibus: 39916800.

10. Horum exemplo Joh. Philippus Ebelius Giessensis Scholæ Ulmensis quondam Rector, primum Hexametrum, deinde Elegiacum Distichon commentus est. Ille extat præfat. n. 8 hoc, quia et retrocurrit, in ipso opere pag. 2. Versuum Palindromorum, quos in unum fascicu-
15 lum collectos, Ulmæ anno 1623. in 12^{mo} edidit. Hexameter ita habet:

DIs, VIs, LIs, LaVS, fraVs, stIrs, frons, Mars,
regnat In orbe.

Ubi eadem opera annus, quo et compositus est, et verissimus erat, à Christo nato 1620^{mus}, exprimitur. Cujus cum monosyllabæ sint 8, 40320 variationes necesse est nasci.

20 11. At Distichon ad Salvatorem tale est:

Dux mihi tu, mihi tu Lux, tu Lex, Jesule, tu Rex:
Jesule tu Pax, tu Fax mihi, tu mihi Vox.

Variationes ita computabimus: tituli Salvatoris μονοσύλλαβοι, sunt 7, hi inter se variantur 5040 vicibus. Cumque singulis adjecta sit vox Tu, quæ cum titulo suo variatur 2 vicibus, quia jam
25 ante, jam post poni potest, idque contingat vicibus septem, ducatur znarius septies in se, 2, 2, 2, 2, 2, 2, 2 f. 128, seu Bissurdesolidum de 2, factus ducatur in 5040—128 f. 645120. Productum erit Quæsitum.

12. Hos inter nomen suum voluit et Joh. Bapt. Ricciolus legi, ut alieniori in opere Poëtica facultas professoris quondam sui tanto clarius reluceret. Symbola ejus Almagest. nov.
30 P. 1. lib. 6. c. 6. Scholio 1. fol. 413. talis:

Hôc metri tibi me en nunc hîc, Thety, Protea sacro:

Sum Stryx, Glis, Grus, Sphynx, Mus, Lynx, Sus, Bos, Capet et Hydrus.

Cujus 9 monosyllabæ variantur 262880 vicibus. Si loco postremarum vocum: et Hydrus, substituisset monosyllabas, v. g. Lar, Grex, ascendisset ad Lansianas varietates. Hîc ad-

monere cogor, ne me quoque contagio criminis corripiat, primam in Thety correptam non legi. Et succurrit opportunè Virgilianus ille, Georg. lib. 1. v. 31.

Teque sibi generum Thetys emat omnibus undis.

Nam alia Thetys, oceani Regina, Nerei conjux; alia Thetis, nympha marina vilis, Peleo mortali nupta, Achillis parens, nec digna cui se Proteus sacret. Ea sanè corripitur: 5

Vecta est frenato cærule pisce Thetis.

Cæterum Ricciolus Scaligerum imitari voluit, utriusque enim de Proteo Proteus est. Hujus autem iste:

Perfide sperâsti divos te fallere Proteu.

De cujus variationibus infra probl. fin. 10

13. Ne verò Germani inferiores viderentur, elaborandum sibi Harsdörfferus esse duxit, cujus Delic. Math. P. 3. Sect. 1. prop. 14. distichon extat:

Ehr, Kunst, Geld, Gut, Lob, Weib und Kind
Man hat, sucht, fehlt, hofft, und verschwind.

Cujus 11 monosyllabæ habent variationes 39916800. Tantum de Versibus. Quanquam autem 15 et Anagrammata huc pertinent, quæ nihil sunt aliud, quàm Variationes utiles literarum datæ orationis; nolumus tamen vulgi scrinia compilare.

14. Unum è literaria re vel dissensu computantium quæri dignum est: quoties situs literarum in Alphabeto sit variabilis. Clav. Com. in Sphær. Joh. de Sacro Bosco cap. 1. pag. 36. 23 literarum linguæ latinæ dicit variationes esse 25852016738884976640000, cui nostra 20 assentitur computatio. 24 literarum germanicæ linguæ variationes Laurembergius assignavit 620448397827051993. Erycius Puteanus dicto libello, 62044801733239439360000. At Henricus ab Etten: 620448593438860613360000. Omnes justo pauciores. Numerus verus, ut in Tabula 7 manifestum, est hic: 620448401733239439360000. Omnes in eo conveniunt, quod numeri initiales sint: 620448. Puteanæ computationis error non 25 mentis, sed calami vel typorum esse videtur, nihil aliud enim, quàm loco 7^{mo} numerus 4 est omissus.

15. (Aliud autem sunt variationes, aliud numerus vocum ex datis literis componibilium. Quæ enim vox 23 literarum est? Imò quantacunque sit, inveniantur omnes complexiones 23 rerum, in singulas ducantur variationes suæ juxta probl. 2. num. 59., productum erit numerus 30 omnium vocum nullam literam repetitam habentium. At habentes reperire docebit problema 6.). Porro tantus hic numerus est, ut, etsi totus globus terraqueus solidus circumquaque esset, et cuilibet spatiolo homo insisteret, et quotannis, imò singulis horis morerentur omnes

surrogatis novis; summa omnium ab initio mundi ad finem usque multum abfutura sit: ut ait Harsdörff. d. l. Hegiam Olynthium Græcum dudum censuisse.

16. His contemplationibus cum nuper amicus quidam objiceret, ita sequi, ut liber esse possit in quo omnia scripta scribendaque inveniantur: Tum ego: et fateor, inquam, sed legenti
5 grandi omnino fulcro opus est, ac vereor ne orbem terrarum opprimat. Pulpitum tamen commodius non inveneris cornibus animalis illius, quo Muhamed in cœlum vectus arcana rerum exploravit, quorum magnitudinem et distantiam Alcorani oracula dudum tradiderunt.

17. Vocum omnium ex paucis literis orientium exemplo ad declarandam originem rerum ex Atomis usus est ex doctrina Democriti ipse Aristot. 1. de Gen. et Corr. text. 5. et illustrius
10 lib. 1. Metaph. c. 4. ubi ait ex Democrito: Atomos differre σχῆματι id est figura, uti literas A et N; θέσει id est situ, uti literas N et Z, si enim à latere aspicias, altera in alteram commutabitur; τάξει id est ordine, v. g. syllabæ AN. et NA. Lucret. quoque lib. 2. ita canit:

Quin etiam refert nostris in versibus ipsis
Cum quibus (complexiones) et quali sint ordine
(variatio situs) quæque locata.

15

Namque eadem cœlum, mare, terras, flumina, solem
Significant: eadem fruges, arbusta, animantes:
Si non omnia sint, at multo maxima pars est
Consimilis; verùm positura discrepitant hæc.
20 Sic ipsis in rebus item jam materiai
Intervalla, viæ, connexus, pondera, plagæ,
Concursus, motus, ordo, positura, figura
Cùm permutantur, mutari res quoque debent.

Et Lactant. Divin. Inst. lib. 3. c. 49. pag. m. 163. *Vario inquit (Epicurus), ordine ac positione*
25 *conveniunt atomi sicut literæ, quæ cum sint paucae, variè tamen collocatæ innumerabilia verba conficiunt.* Add. Pet. Gassend. Com. in lib. 10. Laërtii ed. Lugduni anno 1649. fol. 227. et Joh. Chrysost. Magnen. Democrit. redivivo Disp. 2. de Atomis c. 4. prop. 32. p. 269.

18. Denique ad hanc literarum transpositionem pertinet ludicrum illud docendi genus, cuius meminit Hieronymus ad Paulinam, tesseractum usu literas syllabasque puerulis impri-
30 mens. Id Harsdörfferus ita ordinat Delic. Math. P. 2. Sect. 13. prop. 3. Sunt 6 cubi, quilibet cubus sex laterum est, eruntque inscribenda 36, hæc nempe: I. a. e. i. o. u. y. II. b. c. d. f. g. h. III. l. m. n. p. q. IV. r. s. t. v. x. V. y. j. s. r. d. b. VI. ff. ff. g. fch. fh. z. Alphabetum autem lusius unius tesseracti, syllabas (das Buchstaben) duarum docebit: inde paulatim voces orientur.

Probl. V.

DATO NUMERO RERUM VARIATIONEM SITUS
MERE RELATI SEU VICINITATIS
INVENIRE.

1. „Quærat^r Variatio situs absoluti, seu ordinis, de numero rerum unitate minori quàm s
est datus, juxta probl. 4. Quod inveniatur in Tab. 7. erit quæsitum.“

2. Ratio Solutionis manifesta est ex Schemate 1 quo rationem solutionis problematis
præcedentis dabamus. V. g. in variationibus vicinitatis, variationes hæ: Abcd. Bcda. Cdab.
Dabc. habentur pro una, velut in circulo scripta. Et ita similiter de cæteris, omnes igitur
illæ 24 variationes dividendæ sunt per numerum rerum, qui hoc loco est 4, prodibit variatio 10
ordinis de numero rerum antecedenti, nempe 6.

3. Finge tibi hypocaustum rotundum in omnes 4 plagas januas habens, et in medio posi-
tam mensam (quo casu quis sit locus honoratissimus disputat Schwenter, et pro janua orientem
spectante decedit, è cujus regione collocandus sit honoratissimus hospes. Delic. Math. sect. VII.
prop. 28.); atque ita hospitem situm variari cogita prioritatis posterioritatisque consideratione 15
remota.

4. Hic obiter aliquid de Circulo in demonstratione perfecta dicemus. Ejus cum omnes
Propositiones sint convertibiles, prodibunt syllogismi sex, circuli tres. Ut esto demonstratio:
1. I. O. rationale est docile. O. homo est rationalis. E. O. homo est docilis. II. O. homo est
docilis. O. rationale est homo. E. O. rationale est docile. 2. III. O. homo est rationalis. 20
O. docile est homo. E. O. docile est rationale. IV. O. docile est rationale. O. homo est docilis.
E. O. homo est rationalis. 3. V. O. homo est docilis. O. rationale est homo. E. O. rationale
est docile. VI. O. rationale est docile. O. homo est rationalis. E. O. homo est docilis.

Probl. VI.

DATO NUMERO RERUM VARIANDARUM,
QVARUM ALIQVA VEL ALIQVÆ REPETUNTUR,
VARIATIONEM ORDINIS
INVENIRE.

25

1. „Numerentur res simplices et ex iisdem repetitis semper una tantùm; et ducantur in
variationem numeri numero variationum dato unitate minoris; productum erit quæsitum“, 30
v. g. sint sex: a. b. c. d. e., sunt simplices 4 + 1 (duo illa c. habentur pro 1) f. 5 ~ 120
(120 autem sunt variatio numeri 5 antecedentis datum 6) f. 600.

2. Ratio manifesta est, si quis intueatur Schema 1, corrueant enim omnes variationes quibus data res pro se ipsa ponitur. Usus nunc monstrabimus.

3. Esto propositum: dato textu omnes melodias posibles invenire. Id Harsdörfferus quoque Delic. Math. P. 2. sect. 4. prop. 7. tentavit. Sed ille in textu 5 syllabarum melodias posibles non nisi 120 esse putat, solas variationes ordinis intuitus. At nobis necessarium videtur etiam complexiones adhibere, ut nunc apparebit.

4. Sed altius ordiemur: Textus est vel simplex, vel compositus. Compositum voco in lineas, *Reimzeilen*, distinctum. Et compositi textus variationem discemus melodiis simplicium in se continuè ductis per probl. 3. Textus simplex vel excedit 6 syllabas, vel non excedit. 10 Ea differentia propterea necessaria est, quia 6 sunt voces: Ut, Re, Mi, Fa, Sol, La (ut omit- tam 7^{mam}: Bi, quam addidit Eryc. Puteanus in Musathena). Si non excedit, aut sex sylla- barum, aut minor est.

5. Nos in exemplum de Textu hexasyllabico ratiocinabimur, poterit harum rerum intelligens idem in quocunque præstare. Cæterum in omnibus plus quàm hexasyllabici 15 necesse est vorum repetitionem esse. Porro in textu hexasyllabico capita variationum sunt hæc:

I.	ut, re, mi, fa, sol, la. Variatio ordinis est	720
II.	ut, ut, re, mi, fa, sol. Variatio ordinis est 720—120 f. 600. Non solùm autem ut, sed et quælibet 6 vorum potest repeti 2 mal. E. 6—600 f. 3600. Et reli- 20 quarum 5 vorum semper 5 mal. aliæ 4 possunt poni post ut ut; nempe: re mi fa sol. re mi fa la. re mi sol la. re fa sol la. mi fa sol la. Seu 5 res habent 5 con4nationes: 5—3600 f.	18000
III.	ut ut re re mi fa. 480—15 f. 7200—6 f.	43200
IV.	ut ut re re mi mi. 360—20 f.	7200
25 V.	ut ut ut re mi fa. 360—6 f. 2160—20 f.	43200
VI.	ut ut ut re re mi. 360—6—5—4 f.	43200
VII.	ut ut ut re re re. 240—15 f.	3600
VIII.	ut ut ut ut re mi. 360—6—10 f.	21600
IX.	ut ut ut ut re re. 240—6—5 f.	7200
		Summa 187920

30 6. Quid verò si septimam vocem Puteani Bi, si pausas, si inæqualitatem celeritatis in notis, si alios characteres musicos adhibeamus computationi; si ad Textus plurium syllabarum quàm 6, si ad compositos progrediamur, quantum erit mare melodiarum, quarum pleræque aliquo casu utiles esse possint?

7. Admonet nos vicinitas rerum posse cujuslibet generis carminum posibles species seu flexus, et quasi Melodias inveniri, quæ nescio an cuiquam hactenus vel tentare in mentem venerit.

8. Age in Hexametro conemur. Cum hexametro sex sint pedes, in cæteris quidem dactylus spondæusque promiscuè habitare possunt, at penultimus non nisi dactylo, ultimus spondæo aut trochæo gaudet. Quod igitur 4 priores attinet, erunt vel meri dactyli, 1; vel meri spondæi, 1; vel tres dactyli unus spondæus, vel contra: 2; vel 2 dactyli 2 spondæi, 1; et ubique variatio situs, 12. 2 + 1 f. 3 ~ 12 f. 36 + 1 + 1 f. 38. In singulis autem his generibus ultimus versus vel spondæus vel trochæus est, 2 ~ 38 f. 76. Tot sunt genera hexametri si tantum metrum spectes. 10

9. Ut taceam varietates quæ ex vocibus veniunt, v. g. quòd vel ex monosyllabis vel disyllabis etc. vel his inter se mixtis constat; quòd vox modò cum pede finitur, modò facit cæsuram eamque varii generis; quòd crebræ intercedunt elisiones aut aliquæ aut nullæ.

10. Cæterum et multitudine literarum hexametri differunt, quam in rem extat carmen Publilii Porphyrii Optatiani (quem male cum Porphyrio Græco, philosopho, Christianorum 15 hoste, Cæsar Baronius confudit) ad Constantinum Magnum 26 versibus heroicis constans, quorum primus est 25 literarum, cæteri continuè una litera crescunt, usque ad 26^{tum} qui habet 50. Ita omnes organi Musici speciem exprimunt. Meminere Hieron. ad Paulinam, Firmicus in myth., Rab. Maurus, Beda de re metrica. Edidit Velserus ex Bibliotheca sua Augustæ cum figuris An. 1591. Adde de eo Eryc. Puteanum in Thaum. Pietatis lit. N. qui 20 ait hoc carmine revocari ab exilio meruisse; Gerh. Joh. Vossium syntag. de Poët. Latinis v. Optatianus, item de Historicis Græcis, I. 16., Casp. Barthium Commentariolo de Latina Lingua, et Aug. Buchnerum Notis in Hymnum Venantii Fortunati (qui vulgò Lactantio ascribitur) de Resurrect. ad v. 29. pag. 27. Qui observat Hexametros fistulis, Versum per medium ductum: Augusto victore, etc. regulæ organi, jambos anacreonticos dimetros omnes 25 18 literarum, epitoniis respondere. Versus ipsos quia ubique obvii non sunt expressimus [S. 220f.]. Ex quibus multa circa scripturam Veterum observari possunt, inprimis Diphthongum Æ duabus exprimi solitum; qui tamen mos non est cur rationem vincat, unius enim soni una litera esse debet. Sed de hoc Optatiano vel propterea fusius diximus, ut infra dicenda præoccuparemus; ubi versus Proteos ab eo compositos allegabimus. 30

Probl. VII.

DATO CAPITE VARIATIONES REPERIRE.

1. Hoc in Complexionibus solvimus supra. De situs variationibus nunc: Sunt autem diversi casus. Caput enim Variationis hujus aut constat una re, aut pluribus: si una, ea

		25	O si diviso Metiri Limite Clio
		26	Una Lege Sui Uno Manantia Fonte
		27	Aonio Versus Heroi Jure Manente
		28	Ausuro Donet Metri Felicia Texta
5		29	Augeri Longo Patiens Exordia Fine
		30	Exiguo Cursu Parvo Crescentia Motu
		31	Ultima Postremo Donec Vestigia Tota
		32	Ascensus Jugi Cumulato Limite Cludat
		33	Uno Bis Spatio Versus Elementa Prioris
10		34	Dinumerans Cogens Aequali Lege Retenta
		35	Parva Nimis Longis Et Visu Dissona Multum
		36	Tempore Sub Parili Metri Rationibus Isdem
		37	Dimidium Numero Musis Tamen Aequiparantem
		38	Hæc Erit In Varios Species Aptissima Cantus
15		39	Perque Modos Gradibus Surget Fecunda Sonoris
		40	Aere Cavo Et Tereti Calamis Crescentibus Aucta
		41	Quis Bene Suppositis Quadratis Ordine Plectris
		42	Artificis Manus Innumeros Claudique Aperitque
		43	Spiramenta Probans Placitis Bene Consona Rythmis
20		44	Sub Quibus Unda Latens Properantibus Incita Ventis
		45	Quas Vicibus Crebris Juvenum Labor Haud Sibi Discors
		46	Hinc Atque Hinc Animæque Agitant Augetque Reluctans
		47	Compositum Ad Numeros Propriumque Ad Carmina Præstat
		48	Quodque Queat Minimum Admotum Intremefacta Frequenter
25		49	Plectra Adaperta Sequi Aut Placitos Bene Claudere Cantus
		50	Jamque Metro Et Rythmis Præstringere Quicquid Ubique Est.

vel monadica est, vel dantur inter Res (variandas) alia aut aliæ ipsi homogeneæ. Sin pluribus constat, tum vel intra caput dantur invicem homogeneæ vel non, item extrinsecæ quædam intrinsecis homogeneæ sunt vel non.

- 30 2. „Primum igitur capite variationis fixo manente numerentur res extrinsecæ; et quæ-
ratur variatio earum inter se (et si sint discontiguæ seu caput inter eas ponatur) præciso
capite, per prob. 4., productum vocetur A. Si caput multiplicabile non est, seu neque
pluribus rebus constat, et una ejus res non habet homogeneam, productum A erit
quæsitum.“

25 Post martios labores,
 26 Et Cæsarum parantes
 27 Virtutibus, per orbem
 28 Tot laureas virentes,
 29 Et Principis trophæa;
 30 Felicibus triumphis
 31 Exultat omnis ætas,
 32 Urbesque flore grato,
 33 Et frondibus decoris
 34 Totis virent plateis.
 35 Hinc ordo veste clara
 36 In purpuris honorum
 37 Fausto precantur ore,
 38 Feruntque dona læti.
 39 Jam Roma culmen orbis
 40 Dat munera et coronas
 41 Auro ferens coruscas
 42 Victorias triumphis,
 43 Votaque jam theatris
 44 Redduntur et Choræis.
 45 Me sors iniqua lætis
 46 Solemnibus remotum
 47 Vix hæc sonare sivit
 48 Tot vota fronte Phœbi,
 49 Versuque comta solo,
 50 Augusta rite seclis.

3. „Sin caput est multiplicabile, et constat 1 re habente homogeneam, productum A multiplicetur numero homogenearum æquè in illo capite ponibilium, et factus erit quæsitum.“

4. „Si verò caput constat pluribus rebus, quærat⁵ variatio earum inter se (etsi sint discontiguæ seu res extrinsecæ interponantur), per probl. 4., ea ducatur in productum A, quodque ita producit¹⁰ur dicemus B. Jam si res capitis nullam habet homogeneam extra caput, productum B erit quæsitum.“

[5.] „Si res capitis habet homogeneam tantum extra caput, non verò intra, productum B multiplicetur numero rerum homogenearum, et si sæpius sunt homogeneæ, factus ex numero homogenearum priorum multiplicetur numero homogenearum posteriorum continuè, et factus erit¹⁵ quæsitum.“

6. „Sin res capitis habet homogeneam intra caput et extra, numerentur primò res homogeneæ intrinsecæ et extrinsecæ simul, et supponantur pro Numero complicando; deinde res datæ homogeneæ tantum intra caput²⁰ supponantur pro exponente. Dato igitur numero et exponente quærat²⁵ur complexio per probl. 1., et si sæpius contingat homogeneitas, ducantur complexiones in se invicem continuè. Complexio vel factus ex complexionibus ducatur in productum B. Et factus erit quæsitum.“

7. Hoc problema casuum multitudo operosissimum efficit, ejusque nobis solutio multo et labore et tempore

constitit. Sed aliter sequentia problemata ex artis principiis nemo solvet. In illis igitur usus hujus apparebit.

Probl. VIII.

30

VARIATIONES ALTERI DATO CAPITI COMMUNES REPERIRE.

8. „Utrumque caput ponatur in eandem Variationem quasi esset unum caput compositum (etsi interdum res capitis compositi sint discontiguæ) et indagentur variationes unius capitis compositi per probl. 10., productum erit quæsitum.“

35

Probl. IX.

CAPITA VARIATIONES COMMUNES HABENTIA REPERIRE.

9. „1. Si plura capita in variatione ordinis in eundem locum incidunt vel ex toto vel ex parte, non habent variationes communes. 2. Si eadem res monadica in plura capita incidit, ea non habent variationes communes. Cætera omnia habent variationes communes.“

Probl. X.

CAPITA VARIATIONUM UTILIUM AUT INUTILIUM REPERIRE.

10. Capita in universum reperire expeditum est. Nam quælibet res per se, aut in quocunque loco per se, aut cum quacunque alia aliisve, quocunque item loco cum alia aliisve, breviter omnis complexio aut variatio propositâ minor et earundem rerum, seu quæ tota in altera continetur, est caput. Methodus autem in disponendis capitibus utilis, ut à minoribus ad majora progrediamur, quando v. g. propositum nobis est omnes variationes oculariter proponere, quod Drexelius loco citato, Puteanus et Kleppisius et Reimerus citandis factitârunt.

11. Cæterum ut Capita utilia vel inutilia reperiantur, adhibenda disciplina est ad quam res variandæ, aut totum ex iis compositum pertinet. Regulæ ejus inutilia quidem elident, utilia verò relinquunt. Ibi videndum quæ cum quibus et quo loco conjungi non possint, item quæ simpliciter quo loco poni non possint v. g. primo, tertio, etc. Inprimis autem primo et ultimo. Deinde videndum quæ res potissimum causa sit anomalix (v. g. in versibus hexametris Protæis syllabæ breves). Ea ducenda est per omnes cæteras, omnia item loca, si quando autem de pluribus idem judicium est, satis erit in uno tentasse.

Probl. XI.

VARIATIONES INUTILES REPERIRE.

12. Duæ sunt viæ. (1.) Per probl. 12. hoc modo: „Inventa summa variationum utilium et inutilium per probl. 4. subtrahatur summa utilium per probl. 12. viam secundam; Residuum erit quæsitum.“ (2.) Absolutè hoc modo: „Inveniantur capita variationum inutilium per probl. 10. Quærantur singulorum capitum variationes per probl. 7. Si qua capita communes habent variationes per probl. 9., numerus earum inveniatur per probl. 8. et in uno solùm capitum variationes Communes habentium relinquatur, de cæterorum variationibus subtrahatur; aut si hunc laborem subtrahendi subterfugere velis, initio statim capita quàm maximè composita pone, conf. probl. 8. Aggregatum omnium variationum de omnibus complexionibus, subtractis subtrahendis, erit quæsitum.“

Probl. XII.

VARIATIONES UTILES REPERIRE.

13. Solutio est ut in proximè antecedenti, si hæc saltem mutes, in via 1. loco problem. 12. pone 11. etc. et subtrahatur summa inutilium per probl. 11. viam secundam. In via 2. in-
veniantur capita variationum utilium, cætera ut in probl. proximo. 5

Usus Problem. 7. 8. 9. 10. 11. 12.

14. Si cui hæc problemata aut obvia aut inutilia videntur, cum ad praxin superiorum descenderit, aliud dicet. Rarissimè enim vel natura rerum vel decus patitur omnes variationes
possibiles utiles esse. Cujus specimen in argumentò minùs fortasse fructuoso, in exemplum
tamen maximè illustri daturi sumus. 10

15. Diximus supra Proteos versus esse purè Proteos, id est in quibus pleræque varia-
tiones possibiles utiles sunt, ii nimirum qui toti propemodum monosyllabis constant; vel
mixtos, in quibus plurimæ incidunt inutilis, quales sunt qui polysyllaba, eaque brevia
continent.

16. In hoc genere inter veteres, qui mihi notus sit tentavit tale quiddam idem ille, de 15
quo probl. 6., Publilius Porphyrius Optatianus. Et Erycius Puteanus Thaummat. Piet. lit. N.
pag. 92. ex aliis ejus de Constantino versibus hos refert:

Quem divus genuit Constantius Induperator
Aurea Romanis propagans secula nato.

Ex illis primus est Torpalius, vocibus continuè syllaba crescentibus constans; alter est Proteus 20
sexiformis, si ita loqui fas est.

Aurea Romanis propagans secula nato
Aurea propagans Romanis secula nato
Secula Romanis propagans aurea nato
Secula propagans Romanis aurea nato
Propagans Romanis aurea secula nato
Romanis propagans aurea secula nato. 25

17. Verùm plures habet primus ille Virgilianus:

Tityre tu patulæ recubans sub tegmine fagi

quem usus propemodum in jocum vertit. Ejus variationes sunt hæ: pro tu sub 2; pro 30
patulæ recubans 2; et Tityre jam initio, ut nunc; jam tegmine initio; jam Tityre
tegmīne, fine; jam tegmine Tityre, fine, 4~2~2 f. 16. Verùm in Porphyrianæis non
singuli Protei, sed omnes, neque unus versus, sed carmen totum talibus plenum admirandum
est. Ejusmodi versus composituro danda opera, ut voces consonis aut incipiant aut finiant.

18. Alter qui et nomen Protei indidit, est Jul. Cæs. Scaliger, vir si ingenii ferocia absit, planè incomparabilis, Poët. lib. 2. c. 30. pag. 185. Is hunc composuit, formarum, ut ipse dicit, innumerabilium, ut nos 64:

Perfide sperâsti divos te fallere Proteu.

5 Plures non esse facilè inveniet, qui vestigia hujus nostræ computationis leget. Pro Perfide fallere 2, pro Proteus divos 2 ~ 2 f. 4. Sperâsti divos te, habet variationes 6 ~ 4 f. 24. Divos perfide Te sperâsti, habet var. 2. Divos Te sperâsti perfide, habet 6 + 2 + 2 f. 10 ~ 4 f. 40 + 24 f. 64. Observavimus ex Virgilio, æquè, imò plus variabilem, Aen. lib. 1. v. 282. Queis (pro: His) ego nec metas rerum nec tempora pono. Nam perfide una
10 vox est; queis ego in duas discerpi potest.

19. Venio ad ingeniosum illum Bernhardi Bauhusii Jesuitæ Lovaniensis, qui inter Epigrammata ejus exstat; utque superior, v. probl. 4., de Christo, ita hic de Maria est:

Tot tibi sunt dotes virgo, quot sidera cælo.

Dignum hunc peculiari opera esse duxit vir doctissimus Erycius Puteanus libello, quem
15 *Thaumata Pietatis* inscripsit, edito Antverpiæ anno 1617. forma 4^{ta}, ejusque variationes utiles omnes enumerat à pag. 3. usque ad 50. inclusivè, quas autor, etsi longius porrigantur, intra cancellos numeri 1022 continuit, tum quod totidem vulgò stellas numerant Astronomi, ipsius autem institutum est ostendere dotes non esse pauciores quàm stellæ sunt; tum quod nimia propemodum cura omnes illos evitavit, qui dicere videntur, tot sidera cælo, quot Mariæ dotes
20 esse, nam Mariæ dotes esse multo plures. Eas igitur variationes si assumsisset (v.g. Quot tibi sunt dotes virgo, tot sidera cælo), totidem, nempe 1022, alios versus ponendo *tot* pro *quot*, et contra, emersuros fuisse manifestum est. Hoc verò etiam in præfatione Puteanus annotat pag. 12. interdum non sidera tantùm, sed ed dotes cælo adhærere, ut cœlestes esse intelligamus, v.g.

Tot tibi sunt cælo dotes, quot sidera virgo.

25 Præterea ad variationem multum facit, quod ultimæ in Virgo, et Tibi ambigui quasi census et corripit et produci patiuntur, quod artificium quoque infra in Daumiano illo singulari observabimus.

20. Meminit porro Thaumatum suorum et Protei Bauhusiani aliquoties Puteanus in apparatus Epistolarum cent. I. ep. 49. et 57. ad Gisbertum Bauhusium Bernhardi Patrem;
30 add. et ep. 51. 52. 53. 56. ibid. Editionem autem harum Epistolarum habeo in 12. Amstelodami anno 1647., nam in editione Epistolarum in 4^{to}, quia jam anno 1612. prodiit, frustra quæres.

21. Cæterum Joh. Bapt. Ricciol. Almag. nov. P. 1. lib. 6. c. 6. schol. 1. f. 413. peccato $\mu\upsilon\eta\mu\omicron\nu\alpha\tilde{\omega}$ Versus Bauhusiani Puteanum autorem prædicavit his verbis: *quoniam verò vetus erat opinio à Ptolemæo usque propagata, stellas omnes esse 1022, Erycius Puteanus pietatis et*

ingenii sui monumentum posteris reliquit, illo artificiosissimo carmine, Tot tibi etc., qui tamen non autor sed commentator, commendatorque est.

22. Denique similem prorsus versum in Ovidio, levissima mutatione observavimus hunc Metam. XII. fab. 7. v. 594:

Det mihi se, faxo triplici quid cuspide possim
Sentiat etc.

Is talis fiet:

Det mihi se faxo trina quid cuspide possim.

Nam etiam ultima in mihi et faxo anceps est.

23. Extat in eodem genere Georg. KleppisI nostratis Poëtæ laureati versus hic:

Dant tria jam Dresdæ, ceu sol dat, lumina lucem.

cujus variationes peculiari libro enumeravit 1617: occasionem dedere tres soles qui anno 1617. in cælo fulsere, quo tempore Dresdæ convenerant tres soles terrestres ex Austriaca domo: Matthias Imperator, Ferdinandus Rex Bohemiæ, et Maximilianus Archidux, supremus ordinis Teutonici Magister. Libellum illis dedicatum titulo Protei Poëtici eodem anno edidit, quem variationum numerus signat.

24. Omnino verò plures sunt variationes quàm 1617. Quod ipse tacitè confitetur autor dum in fine inter Errata ita se præmunit: fieri potuisse, ut in tanta multitudine aliquem bis posuerit, supplendis igitur lacunis novos aliquot ponit, quos certus sit nondum habuisse. Nos ut aliquam praxin proximorum problematum exhibeamus, Variationes omnes utiles computamus. Id sic fiet, si inveniæmus omnes inutiles. Capita variationum expressimus notis quantitatis, sic tamen ut pro pluribus transpositis unum assumserimus, v. g. — — — — — ∪ ∪ . etiam continet hoc: — — — — — ∪ ∪ etc. Punctis designamus et includimus unam vocem.

25. Summa Omnium Variationum utilium et inutilium 362 880

Catalogus Variationum inutilium:

1. ∪ ∪ . v. g. tria dant jam Dresdæ ceu sol dat lumina lucem.	40320
2. — — — ∪ ∪ . Dresdæ tria dant jam ceu sol etc.	10080
3. — — — ∪ ∪ . dant jam tria.	14400
4. — — — — — ∪ ∪ . Dresdæ dant jam tria.	28800
5. — — — — — ∪ ∪ . Dresdæ lucem tria.	1440 ³⁰
6. — — — — — ∪ ∪ . Dant jam ceu sol tria.	2880
7. — — — — — ∪ ∪ . Dresdæ lucem ceu sol tria.	28800
8. — — — — — ∪ ∪ . Dresdæ dant jam ceu sol tria.	7200
9. — — — — — ∪ ∪ . Dresdæ lucem dant jam ceu sol tria.	7200
10. in fine ∪ ∪ . v. g. tria.	40320 ³⁵

	26.	Summa Variationum ob vocem Tria inutilium, quæ exactè constituit dimidium summæ Variationum possibilem	181440
	11.	ab initio: — . — ◡ ◡ . dant lumina.	18000
	12.	— . — . — . — ◡ ◡ . dant Dresdæ lumina.	9600
5	13.	— . — . — . — . — ◡ ◡ . dant jam ceu lumina.	4320
	14.	— . — . — . — . — . — ◡ ◡ . dant jam ceu sol dat lumina.	240
	15.	— . — . — . — . — . — ◡ ◡ . dant Dresdæ lucem lumina.	2160
	16.	— . — . — . — . — . — ◡ ◡ . dant jam ceu lucem lumina.	5760
	17.	— . — . — . — . — . — . — ◡ ◡ . dant ceu jam sol dat lucem lumina.	0
10	18.	— . — . — . — . — . — . — . — ◡ ◡ . dant ceu jam Dresdæ lucem lumina.	1200
	19.	— . — . — . — . — . — . — . — . — ◡ ◡ . dant ceu jam sol dat lucem Dresdæ lumina.	0
	20.	fine — ◡ ◡ . v. g. lumina.	11620
	27.	Summa Variationum ob solam vocem: lumina inutilium	52900
15	21.	ubicunque: — ◡ ◡ . ◡ ◡ . lumina tria.	40320
	22.	— ◡ ◡ . — . — . — . — ◡ ◡ . lumina Dresdæ tria.	14440
	23.	— ◡ ◡ . — . — . — . — ◡ ◡ . lumina ceu jam tria.	4800
	24.	— ◡ ◡ . — . — . — . — . — . — ◡ ◡ . lumina ceu jam sol dat tria.	1440
	25.	— ◡ ◡ . — . — . — . — . — . — ◡ ◡ . lumina Dresdæ lucem tria.	480
20	26.	— ◡ ◡ . — . — . — . — . — . — ◡ ◡ . lumina ceu jam Dresdæ tria.	4800
	27.	— ◡ ◡ . — . — . — . — . — . — . — ◡ ◡ . lumina ceu jam Dresdæ lucem tria.	4080
	28.	— ◡ ◡ . — . — . — . — . — . — . — . — ◡ ◡ . lumina ceu jam dat sol lucem tria.	532
	29.	— ◡ ◡ . — . — . — . — . — . — . — . — . — ◡ ◡ . lumina ceu jam dat sol lucem Dresdæ tria.	2978
25	28.	Summa Var. inut. ob complicationem Lumina et Tria, illo præposito	59870
	30.	— . ◡ ◡ . — . — . — . — . — ◡ ◡ . dant tria jam lumina.	2400
	31.	— . ◡ ◡ . — . — . — . — . — ◡ ◡ . dant tria jam Dresdæ lumina.	3840
	32.	— . ◡ ◡ . — . — . — . — . — ◡ ◡ . ceu sol.	1440
	33.	— . ◡ ◡ . — . — . — . — . — . — . — ◡ ◡ . dant tria jam ceu sol lucem lumina.	5760
30	34.	— . ◡ ◡ . — . — . — . — . — . — . — . — . — ◡ ◡ . dant tria jam ceu sol lucem Dresdæ lumina.	9360

Summa Var. inut ob complic. Tria et Lumina, illo præposito	22800
	59870
	52900
	181440
Summa summarum Var. inut.	317010 5
subtrahatur de summa Universali	362880
29. Remanet: Summa utilium Variationum versus KleppisI admissis spondaicis	45870
Spondaicos reliquimus ne laborem computandi augeremus, quot tamen inter omnes variationes utiles et inutiles existant spondaici, sic invenio:	
1. si in fine ponitur — . — . — . v. g. dant lucem.	100800 10
2. — . — . — . — . v. g. Dresdæ lucem.	10080
3. — . — . — . — . v. g. dant ceu sol.	43200
Summa omnium spondaicorum util. et inut.	154080

30. Extat præterea versus nobilissimi herois Caroli à Goldstein:

Ars non est tales bene structos scribere versus,

15

in arte sibi neganda artificiosus, qui 1644 variationes continere dicitur. Aemulatione horum, KleppisI inprimis, prodiit Henr. Reimerus Lüneburgensis, Scholæ Patriæ ad D. Johannis Collega, Proteo instructus tali:

Da pIe ChrIste VrbI bona paX sIt teMpore nostro.

qui idem annum 1619., quo omnes ejus variationes uno libello in 12. Hamburgi edito, inclusæ 20 prodierunt, continet.

31. Laboriosissimus quoque Daumius, vir in omni genere poëmatum exercitatus, ne hoc quidem intentatum voluit à se relinquere. Nihil de ejus copia dicam, qua idem termillies aliter carmine dixit (hîc enim non alia verba, sed eorundem verborum alius ordo esse debet), quod in hâc sententia: fiat justitia aut pereat mundus, Vertumno poëtico Cygneæ anno 1646. 25 8. edito præstitit. Hoc saltem adverto, quod et autori annotatum, in Millenario 1. num. 219. et 220. versus Proteos esse. Hi sunt igitur:

v. 219. Aut absint vis, fraus, ac jus ades, aut cadat æther.

v. 220. Vis, fraus, lis absint, æquum gerat, aut ruat orbis.

32. Nacti verò nuper sumus, ipso communicante, alium ejus versum invento sanè publicè 30 legi digno, quem meritò plus quàm Protea dicas, neque enim in idem tantum, sed alia plurima carminis genera convertitur. Verba enim hæc: *O alme* (sc. Deus) *mactus Petrus*

(sponsus) *sit lucro duplo*: variè transposita dant Alcaicos 8, Phaleucios 8, Sapphicos 14, Archilochios 42, in quibus omnibus intercedit elisio. At verò sine elisione facit Pentametros 32, Jambicos senarios tantùm 20, Scazontes tantùm 22, Scazontes et Jambos simul 44 (et ita Jambos omnes 64, Scazontes omnes 66), si syllabam addas fit Hexameter, v. g.

5 Fac duplo Petrus lucro sit mactus, ô alme!
variabilis versibus 480.

33. Cæterum artificii magna pars in eo consistit, quòd plurimæ syllabæ, ut prima in duplo, Petrus, lucro, sunt ancipites. Elisio autem efficit ut eadem verba, diversa genera carminis syllabis se excedentia, efficiant. Alium jam antè anno 1655. dederat, sed variationum
10 partiozem, nempe Alcaicum hunc:

Faustum alma sponsis da Trias ô torum!

convertibilem in Phaleucios 4, Sapphicos 5, Pentametros 8, Archilochios 8, Jambicos senarios 14, Scazontes 16.

Sed jam tempus equûm spumantia solvere colla.

15 34. Si quis tamen prolixitatem nostram damnat, is vereor ne, cum ad praxin ventum erit, idem versa fortuna de brevitate conqueratur.

F I N I S

Leibniz hat den Anfang der Dissertatio de Arte Combinatoria (S. 170 Z. 14 — S. 175 Z. 32 unserer Ausgabe) zum Zwecke der Disputation unter folgendem Titel vorweg veröffentlicht:

20 Disputatio Arithmetica DE COMPLEXIONIBUS Quam in Illustri Academia Lipsiensi Indultu Amplissimæ Facultatis Philosophicæ PRO LOCO in ea obtinendo prima vice habebit M. GOTTFREDUS GUILIELMUS LEIBNÜZIUS Lipsiensis. J. U. Baccal. d. 7. Martii Anno 1666. H. L. Q. C. LIPSIAE. Literis SPÖRELIANIS.

Dieser Disputatio sind folgende COROLLARIA angehängt:

25 I. LOGICA. 1. Duæ sunt propositiones primæ, una principium omnium theorematum seu propositionum necessarium: Quod est (tale) id est seu non est (tale) vèl contra; altera omnium observationum seu propositionum contingentium: Aliquid existit.

2. Dantur demonstrationes perfectæ in omnibus disciplinis. 3. Si disciplinas in se spectemus, omnes sunt theoreticæ; si usum, omnes practicæ. Eæ tamen, ex quibus usus magis immediatè fluit, meritò practicæ κατ' ἐξοχὴν dicuntur. 4. Methodus etsi in omni disciplina omnis adhiberi potest; ut vel vestigia inquisitionis nostræ vel producentis naturæ in tradendo sequamur; tamen in practicis fit ut coincidat et naturæ et cognitionis ordo, quia in iis ipsa rei natura à cogitatione et productione nostra oritur. Nam finis et nos movet ad media producenda, et ducit ad cognoscenda; quod in iis quæ cognoscere tantùm, non etiam efficere possumus secus est. Præterea etsi omnis methodus licita est, non tamen omnis expedit. 5. Syllogismus non est finis Logicæ, sed contemplatio simplex; propositio verò est medium ad hanc, syllogismus ad propositionem.

II. METAPHYSICA. 1. Infinitum aliud alio majus est. Cardan. Arithmet. Pract. c. 66. n. 165. et 260. Dissentire dicitur Sethus Wardus in Arithmetica infinitorum. 2. DEUS est substantia, Creatura accidens. 3. Necesse est dari disciplinam de Creatura in genere, sed ea ferè hodiè in Metaphysica comprehenditur. 4. Vix est probabile terminum Causæ univocum conceptum dicere, ad efficientem, materialem, formalem, finalem. Nam vox influxus itidem quid nisi Vox est?

III. PHYSICA. 1. Cum observandum sit alia mundi corpora moveri circa proprium axem, idem de terra absurdum non est quemadmodum nec contrarium. 2. Cum corporum summa differentia sit densum et rarum, manifestum est quatuor primas qualitates, ita illustrari posse: Humidum est rarum, Siccum est densum; Calidum est rarefactivum, Frigidum condensativum. Omne autem rarum facilè alienis terminis continetur, difficulter suis; densum contra: Et omne rarefaciens copiam facit in raro homogeneis ad se invicem properandi, et heterogeneis se separandi; quibus in denso via interclusa est. Unde definitionum Aristotelicarum ratio redditur. Neque ignis, qui rarus esse videtur, cum tamen siccus esse debeat, obstat, nam respondeo: aliud dicendum de igne per se, aliud de igne alii corpori in hærente, nam ejus naturam sequitur. Ita patet, flammam, quæ nihil aliud est quàm aër ignitus, fluidam esse debere quemadmodum et aër ipse; contra ignem in ferro ignito consistentem, quemadmodum et ferrum ipsum. 3. Vim Magnetis ab Adamante sisti fictum est.

IV. PRACTICA. 1. Justitia (particularis) est virtus servans mediocritatem circa affectus hominis erga hominem, juvandi et nocendi, seu favorem et odium. Regula mediocritatis est: licere eò usque alterum (me) juvare, quo usque (alteri) tertio non nocetur. Hoc observare necesse est; ut tueamur Aristotelem contra cavillum Grotii, qui de J. B. et P. Prolegom. **4. fac. a. ita dicit: *Non rectè autem universaliter positum hoc fundamentum* (quòd virtus posita sit in mediocritate) *vel ex justitia apparet, cui oppositum nimium et parum, cum in affectibus et sequentibus eos actionibus invenire non posset* (Aristoteles), *in rebus ipsis circa*

quas justitia versatur utrumque quæsit, quod ipsum primum est desilire de genere in genus alterum, quod in aliis meritò culpat. Vult nempe Grotius incongruè in speciebus divisionis alicujus aliquam interseri quæ ex alio prorsus dividendi fundamento derivetur (quod vocat minus Philosophicè μεταβαίνειν εἰς ἄλλο γένος); et certè aliud prorsus est mediocritas affectuum; aliud rerum. Virtutes quoque non rerum, sed animorum habitus sunt. Quare ostendimus Justitiam et ipsam in affectuum moderatione esse positam. 2. Non ineptè dicit Trasymachus apud Platonem de Republ. lib. 1. fol. 379. *Justum* esse potentiori utile. Nam DEUS propriè et simpliciter est cæteris potentior (homo enim homine absolutè potentior non est, cum fieri possit, ut quantumcunque robustus ab infirmo occidatur). Cæterum DEI utilitas non in lucro, sed honore consistit. Igitur Gloriam DEI mensuram omnis juris esse manifestum est. Et qui Theologos moralistas et casuum conscientiae scriptores consulat, videbit eos plerumque discursus suos in hac fundare. Constituto igitur certo Principio, doctrina de justo scientificè conscribi poterit. Quod hactenus factum non est.

FINIS.

9. DISPUTATIO DE CASIBUS PERPLEXIS IN JURE

5. (15.) November 1666. Druck B (Nürnberg 1666).

PROPOSIT
M. GOTTFREDUS GUILIELMUS LEIBNÜZIUS
LIPSIENSIS, J. U. BACC.



Typis Viduæ GEORGI HAGEN, Universitatis Typogr.

Q. D. B. V.

§. I. De casibus perplexis commentaturi breviter, videamus: tum quis casus perplexus sit, tum posito, quod datus casus sit perplexus, quid de eo statuendum. Illic natura, causa, subjecta, notio et vis termini; hic accidentia, effectus, prædicata, usus denique in ipsis rerum argumentis consistens explicatur. Et quemadmodum in plerisque materiis separata facti et juris tractatio est, *Conr. Lagus Meth. Jur. p. I. c. I. n. I. Joh. Althus. Dicæol. lib. I. c. I. n. 4.*, ita hic illud plus facti, hoc plus juris habere crediderim.

II. Porro ipsa Casus perplexi notio ex duobus componitur: Casu et Perplexitate. Casus vocem apud Mechanicos natam vicini Geometræ primi adhibuerunt in rem suam, quibus *πῶσις* est ipsa figura (seu linearum, superficierum, corporum ad se invicem positus), 10 de qua deinde *ζήτημα*, nimirum quantitas, ratio, analogia, uti apud JC^{tos} jus de facto demonstratur. Unde problemata eorum *πολύπλοκα* similia sunt controversiis JC^{torum} distinctione expediendis, add. Dn. *Erhard. Weigel. Analys. Euclid. sect. 2. c. 12. n. 4.*, et impossibilia casibus perplexis, in quibus pro solutione est advertere et demonstrare impossibilitatem, quod Algebra præstat. Manavit inde vox ad Medicos, et Theologos Moralistas quoque, qui propterea 15 et Casuistarum titulum ascivere, *Speidel. Spec. lit. C. n. 27.* A quibus omnibus abstrahendo, casus in genere est antecedens propositionis hypotheticæ, applicando verò ad Jurisprudentiam, tale antecedens dicitur factum, consequens jus; et casus definietur factum in ordine ad jus.

III. Hoc sensu Casus jam tum veteribus JC^{tis} usurpatur in *l. 37. D. de Leg. l. 19. pr.* 20 *de Jurisd. l. 28. f. de noxal. act. l. 12. §. 4. ad exhib.* et bis in *l. 122. de V. S.*, dicitur et Species, *l. 16. 17. de Jurisd. l. 5. §. 3. ad L. Aquil. l. 5. §. pen. l. 15. P. V. l. 4. de Ventr. insp. l. 5. §. 7. l. 39. §. 2. de admin. tut. l. 2. de reb. eor. qui sub tut.* Et factum, quod præter loca infinita probat illa formula: ex facto quæsitum est, tot Legibus initialis.

IV. A Casu ad PERPLEXITATEM. Perplexum, græcè *ἄπορον* exitum non habens, 25 *l. 88. D. ad L. Falc.*, Latinis eleganter cæcum, quasi oculis impervium, *Virgil. lib. 5. Æn. Parietibus textum cæcis iter*, et *lib. 6. clausi tenebris et carcere cæco*, hinc et Medicis intestinum cæcum; Perplexum inquam, dicitur à perplectendo vom *durcheinander wißeln*, plecto verò frequentativum à plico (ut à jacio jacto) quod ipsum à græco *πλέω* idem significante

fluxit. Perplexitas autem propriè dicitur de plicabilibus, quales sunt res flexiles simul et tenaces, et proprium ejus subjectum: Nodus. Inter Nodos Gordius inprimis celebris est, et extat elegans Apologus *Joh. Valentini Andreæ Mythol. Christ. Manip. I. Apol. 48.* de Nodo ferreis filis constricto quem construxerit Machiavellus et Principem nominaverit; fuisse eum
 5 aculeis plenissimum nec nisi Chirothecis tractabilem. Hunc cum *Fr. Vieta*, summus in Gallis Mathematicus (cui hodierna Analysis, quam vocant Speciosam, à Cartesio aucta, fundamenta maximè debet), sua Analyseos arte frustrà tentasset; ad extremum versa in iram diligentia, malleo aggressum, dissilientibus variè scintillis parum à summo periculo afuisse. Cujus fabulæ partem evolvit V. Cl. Dn. *Jac. Thomasius* in *program. Lipsiensi aliquo de Machiavellismo anno 1662.*

V. A corporalibus ad incorporalia frequenti Metaphora translata voce, Nodus pro omni intricato sumitur, *Cic. VIII. Fam. II. incideramus in difficilem nodum*, perplexum pro omni dubio circulari (uti tales quæstiones vocat *Accursius* in *l. Claudius Felix 16. qui pot. in pign.* in quibus res ad nodi similitudinem in se ita redeunt, et gyros faciunt, ut quodlibet
 15 quasi filum separatim sumendo exitus appareat, at non nunc, cum sibi invicem implicantur, quas solvere *Berlich. part. I. concl. 49. n. 6.* eleganter appellat: *quadrare circulum*), hinc à dubio latè dicto differt ut species à genere. Dubium enim à duobus dictum est, quoties quærimus simul et nescimus, quid è duobus sit eligendum, sed in perplexo pars invenit utraque causas, easque solidas, in dubio strictè dicto, neutra. Est autem ut dubium ita
 20 et perplexum vel mentale tantùm, seu quoad nos; vel reale tantùm, seu à parte rei, in iis nempe ubi veritas rei à voluntate humana pendet, ut in Legibus positivis, in quibus perplexitas realis facilè contingit, quia Legislatores homines utique sunt, et statuunt ea, quæ se invicem in casu concurrentiæ, qui tamen rarò contingit, indirectè impediunt, quæ vera et unica causa est realis in Jure perplexitatis de qua etiam nos dicemus. Casum igitur (propriè) PER-
 25 PLEXUM definio (eum, qui realiter in jure dubius est ob) copulationem contingentem plurium in facto eum effectum juris habentium, qui nunc mutuo concursu impeditur. In Antinomia autem ipsarum immediatè legum pugna est, quanquam et perplexitas Antinomia quædam indirecta dici potest. Cæterum exemplis mox omnia erunt clariora.

VI. Vidimus quid casus perplexi sint, circumspeciamus Alexandri gladium quem nimis
 30 ex vero dixeris: DECISIONEM, seu quid proposito tali casu sit statuendum. Scilicet: duro nodo durus cuneus! Cæterum alii putant (1) nihil statuendum, §. 7., alii aliquid: ALIQUID ex facto vel jure: EX FACTO, quod suadebit vel (2) sors, §. 8., vel judicis arbitrium. JUDICIS ARBITRIUM vel (3) liberum, §. 9., vel (4) regulatum, §. 10., quan-

Z. 6—7 D: Speciosam, fundamenta

35 Z. 20 D: reale etiam,

quam regulæ illæ non tam juris sunt, quàm commoditatis, humanitatis, æquitatis, etc. EX JURE mero (5) nos §. 11. 12. seqq. rem decidendam arbitramur, cribratis opinionibus extremam quasi graviolem et in fundo residentem eligentes. Nam sententias de industria sic disposuimus, ut gradibus speratæ certitudinis crescant. Et si ex jure decidi res potest, sequitur quod decidi etiam ex eo debeat, quia ad subsidiaria remedia non nisi cum necesse est, confugiendum.

VII. Nihil igitur statuendum, sed judicem pronunciare debere sibi non liquere, in causa certi possessorii censent *Jac. de Aretio* in *l. un. n. 11. C. uti poss. Specul. in tit. de petit. et possess. §. 1. n. 32. v. et nota*; idem obiter *Bald.* in *l. 3. C. de sent. et interloc. omn. jud.* *Imola* in *c. licet causam n. 24. de Prob.* Et in casu quo judicis conscientia ab actis et probatis dissidet, neque secundum acta judicandum (quod tamen volebat *Johannes Glossator*, et *Cujac. XII. obs. 1.* et est communis) neque secundum conscientiam (ut volebant *Covarruv. II. Resol. 1. Fr. Balduin. pr. J. de Off. Jud. Hottoman. Ill. quæst. 20.*), sed supersedendum arbitrantur *Alciat.* in *c. 1. n. 91. de Off. Ordin. Donell. 26. com. 1. Coras. miscell. IV. 20. n. 11.* Ita Areopagitæ causam Protagoræ et Evathli, de qua infra §. 16., in longissimum diem distulere; et iidem in causa mulieris, quæ virum et filium interemit, quod ab his optimæ indolis juvenem, quem ex priore viro enixa erat, occisum conperisset, à Dola-bella Proconsule Asiæ ad se rejecta, accusatorem et ream post 100 annos redire jusserunt, *Valer. Max. VIII. 1. sect. 3. num. 2. Gell. XII. 7.* Simile Orestis facinus, is matrem Clytem-nestram adulterio, et patris sui Agamemnonis cæde pollutam filius trucidavit, et furiis con-scientiæ agitatus ad extremum stitit se Areopagitarum Judicio. Ibi agitatâ re, par calculorum nigrorum alborumque numerus evasit: sed Minerva præses judicii animadversâ re album ad-jecit de suo. Ita Orestes absolvitur, et furia quievêre. Unde proverbium: *Minervæ Calculus* (cujus rationem hanc in *Chil. 3. cent. 4. n. 53. Erasmus* non penetravit). Qua fabula signari volunt, in dubio reum absolvendum. Unde ad §. 12. casus hic potius referendus est, sed simili-tudine exempli maluimus hîc præoccupare. Simillimus quoque casus, quem *Valerius Maxim.* refert *d. l. n. 1.*: quædam matrem fusti interfecerat, dolore liberorum commota ab aviâ filia infensa necatorum, parricidiumque ulta parricidio. Qua de re M. Popilius Lœnas, Prætor, nihil pronunciavit. L. Fimbria judex electus de sponsione, quam quis cum adversario fecerat, quod esset vir bonus, judicare noluit, ne vel probatum Virum fama spoliaret; vel juraret, virum bonum esse, cùm ea res innumerabilibus laudibus contineatur, *Valer. Max. VII. 2. sect. 1. n. 4.* Cum vir integræ existimationis ageret contra hominem improbum ex mutui capite, sed probationibus deficeretur; Gellius, judex lectus, pronunciare noluit, juravitque sibi non liquere,

Gell. XIV. 2., idque licuisse iudicibus ostendit *l. 13. §. 4. de recept. qui arb. l. 36. de re jud.* Sed hodiè fieri debere negat *Treutler. 12. 17.* et de ordinariis magistratibus, quibus necessitas juris reddendi imposita est, consentit *Bachov. ad d. l.*, quò pertinet eorum sententia, qui statuunt iudicem inferiorem referre dubia ad superiorem debere. Qualibus consultationibus constat totus liber ultimus *Epistolarum Plinii*, add. *l. 6. §. 2. D. de off. Procons. et Leg. l. 14. verb. consules nos, de off. præsidi.* Et si hodieque reducatur, minimè tantùm Juris controversi fore ait solidissimus *Nicol. Vigelius Meth. Jur. contro. procem. seu Rat. Legendi col. 2.* Et faciendum quasi jure devolutionis (uti cum intra trimestre inferior ordinarius non prævidet, devolvitur in præbendis jus eligendi ad proximum superiorem, *c. 41. de Elect.*), ut non pronunciant inferior pronunciet superior: Idque in beneficialibus in specie approbat *Geminian. in c. eum qui: de eo qui mitt. in possess. col. pen. v. quid si Fr. de Marchis p. 1. qu. 1149 n. 3. Joh. Igneus in l. 3. §. si cum omnes 4. n. 37. et 38. D. de SCt. Silan.* Sed hoc remedium bonum quidem, nihil tamen facit ad hanc rem, quia non quærimus à quò, sed quid in proposito casu vel ab ipso demum Principe sit iudicandum.

VIII. Sorte rem dirimendam, dicit *Gl. in c. non exemplo 26. q. 5. c. licet causam 9. de Prob. ad v. uti possidetis. Felin. ibid. n. 48. Berojus n. 59. Decius n. 28. per l. 14. D. de Judic. l. ult. pr. C. com. de Leg.* Sed ad *l. 14. resp.* eam non ad merita causæ sed ordinationem processus pertinere: ad *l. ult. resp.* ibi non casum controversum sorte decidi, sed modum finiendæ optionis præscribi. Nec obstat, quod ita DEO res commissa intelligatur, cujus iudicium justissimum est. Nam hoc est quasi tentatio DEI, uti in purgationibus vulgaribus, *c. fin. de purg. vulg.*, neque enim hîc extraordinarium auxilium DEUS ea in re promisit. Cæterum *Bartolus* in concursu perplexo creditorum, non quidem modum pronunciandi iudici, cautelam tamen partibus hanc tradit: si hypothecarius unus possessionem habens rem vendat, neque rem concurrentes cæteros vindicare posse, quia bona fide et justo titulo emerit tertius, arg. *l. 12. §. Papinianus respondit 5. D. qui pot. in pign.*, neque pecuniam petere, quia venditor suum recepit. Sed hoc Bartoli consilium refutant *H. Pistor. l. 3. q. 20. num. 20. Berlich. p. 1. concl. 49. n. 24.* Certè et rem videntur vindicare posse, actione hypothecaria (quia in *d. §. 5.* alius casus est, ubi primus possessionem habens, quia indubiè primus est, vendit et residuum ultra suum creditum restituit secundo) et condicere à venditore, quod plus accepit (arg. *Carpz. p. 1. c. 25. d. 180.* quod priores hypothecarii solutum posterioribus jure repetere possint) ultra suam ratam, quia pares sunt.

IX. Liberum Judicis arbitrium admittunt, qui introducunt casus pro amico, seu tam dubios, ut liceat in iis alterutri parti gratificari. Quod putat *Igneus d. l. n. 40. Joh. Bapt. Asin. in l. ult. D. de religios. et sumt. fun. Tiraquell. tr. de Jur. Primog. q. 17. opin. 2. n. 5. Claud. Marmer. in l. naturaliter §. nihil commune. n. 92. D. de acquir. poss. Fr. de Mar-*

chis l. c. q. 1148. n. 1. (qui dicit in talib. optimum esse Judicem habere amicum et favorabilem) *Matth. de Afflict. decis. 385. et 422. num. 15.* *Bachov. ad Tr. p. 1. disp. 1. th. 1. lit. B.* Amicitiae causa posse judicem mitigare poenam putat *Tiraquell. tr. de poen. temper. caus. 16.* et *Joh. Althus. in Dicæol. lib. 1. c. 99. n. 66.* *Theophrastus* quoque, et *Gellius I. 3.* in amici causa capitis famæ, aut summæ fortunarum, licere declinare de via, utque magna æris lamina parvâ argenti pretiosior sit, ita magnæ necessitatis causa honestatem parumper relinqui posse. Sed casus pro amico refutant *Bald. consil. 420. col. 2. v. sed si pari modo.* *Navarr. in cap. si quis autem n. 130. de poenitent. dist. 7.* *Menoch. remed. retin. poss. 3. num. 767. seqq.* *Tessaur. decis. 89. et 206.* (qui casus pro amico appellat pro diabolo) *Nic. Vigel. Meth. jur. controuv. proœm. n. 20.* *Treutler. p. 1. disp. 1. th. 1. lit. b.* *Besold. in Delibat. jurid. ad l. 10. D. de Just. et Jur. Valent. Arithmæus peric. 1. disp. 1. th. 4.* Et certè liberum arbitrium judici non competit, nisi concessum expressè probet, ab habente (ex quibus verbis illud concessum videatur, latè explicat *Menoch. arbitr. jud. lib. 1. q. 7. et 8.*). Habet autem liberum arbitrium ne Princeps quidem in foro interno, et si fortasse in externo quoad validitatem rei judicatæ.

15

X. Regulatum Judicis arbitrium, ubi res ex jure decidi non potest, regulas sequitur charitatis, æquitatis, humanitatis, commoditatis, utilitatis, etc. Nempe Judicem debere pro indigentiore judicare, putat *Johannes Leib tr. vom Vorgang der Gläubiger edito Noriberg. in form. 12. anno 1647. pag. 69.*, pro meliore *Gellius XIV. 2. l. c.*, pro sententia humaniore *l. 11. §. fin. D. de reb. dub. l. 56. de R. J.*, pro favorabiliore *c. odia 15. de R. J. in 6.*, pro libertate *l. 24. pr. de manumiss. l. 20. de R. Jur.*, pro dote *l. 85. pr. de R. J.*, pro matrimonio *c. licet ex quadam 47. in fin. de Testib.*, pro eo potius qui damnum vitat, quàm lucrum captat, *l. 33. 41. de R. J.* Quidam putant posse partes in casu dubio compelli ad Transactionem, ita *Zasius ad l. 2. §. ex his n. 12. D. de V. O.* *Treutler. l. c.*, quod rectè refutat *Bachov. ibid.*, cum ne validum quidem futurum sit, quod coactum est. Illud *M. Salvii Othonis* imitentur qui volunt, velle debent, qui per facultates possunt, id est Principes; hîc Judex datus, rem controversam ab uno ligantium emit, alteri donavit, factoque hoc privato futuro splendori prælusit. Vid. *Fulgos. in Memorabil. lib. 8. c. 2. n. 2.*

XI. Nos speramus ex mero jure decidi omnes casus posse, *Gloss. Landrecht. 1. 33. n. 2.* (wenn es ist kein Sache, do thu das Recht zu, als die Erhney zu der Seuche, id est nullam esse causam, cui jure occurri non possit, uti nullus sit morbus qui omnem prorsus medicinam respuat) et *Treutler. d. l.* Dissentit *Bachovius*, quia Legum positivarum interpretatio ad-

Z. 18—19 D: Gläubiger. pag. 69.

Z. 25 D: coactum est. add. *Novell. 124. c. 4.*

modum sit incerta, et ob opinionum communium sæpe communes, pelagus incertum sæpe sit quæ opinio magis sit usu recepta. Sed quia Leges positivæ civili ratione nituntur jus naturæ et gentium velut in modum exceptionis determinante, ac specialius restringente; hinc jus istud naturæ et gentium in proposito aliquo casu tamdiu obtinebit, donec contrarium lege, quasi
 5 pacto universali populi (nam etiam quòd Princeps leges ferre possit, ex populi in eum consensu descendit) introductum probetur. Quod si jam interpretatio incerta est, adhibendæ regulæ interpretandi rationis naturalis, et etsi pro utraque parte æquales regulæ et præsumptiones militent, judicandum contra eum, qui se in Lege aliqua positiva, quam tamen introductam satis probare non potest, fundat. Ita patet omnia ex mero jure naturæ et gentium
 10 in effectu semper decidi, quibus nihil incertum esse, ipse *Bachovius* fatebitur. Hoc igitur supposito talia decidi jure posse ruunt opiniones præcedentes omnes, quia existente primario cessat subsidiarium, *l. 1. §. 3. de dol. mal.*

XII. Sed distinctione rem expediemus: in CASU PERPLEXO vel est dispositio, vel concursus. DISPOSITIO PERPLEXA est, quando intelligi potest, quis actor, quis reus;
 15 et quæstio est utrum actori jus competat, isque (vel ii, si plures actores sunt) fundat se in aliquo perplexo actu, qui actus, quia voluntarius est, et disponit aliquid circa rem disponentis, vocatur à me dispositio: igitur hoc casu ab uno tantum latere, actoris nempe, seu potius allegantis (nam et reus in exceptione perplexa se fundare potest, et tum pro actore habendus est) existit perplexitas. Unde facilè colligitur nostra REGULA I. DISPOSITIO PERPLEXA
 20 INVALIDA EST, ET QUI SE SUPER EA FUNDAT, NIL OBTINET. Adde *l. 188. de R. J. l. 14. C. de fid. instrum.*, quò pertinet regula: in dubio reum absolvendum, *l. 41. l. 125. D. de R. J. l. 4. C. de Edend. Rutg. Ruland. de Commissar. p. 1. lib. 2. c. 19. n. 13.* Quod fit in effectu nihil pronunciando, v. supr. §. 7. Fit autem Dispositio perplexa variis modis inprimis ob adjectionem aliquam, v. g. Conditionem, quæ conditionato vel incompatibilis, §. 13.,
 25 est, vel identica, §. 14., item ob plures personas, sibi invicem obstantes, nam qui in dispositione perplexa se fundat, vel simplex est, d. §. 13. et 14. seqq., vel duplex, hinc dispositio circularis, §. 17.

XIII. INCOMPATIBILIS CONDITIO est, cum contrarium contrarii conditio est vel directè, v. g. *si hæres non eris, hæres esto*, ubi quis sibi substituitur, *l. 9. §. fin. D. de V. P. S.*,
 30 qui erat CASUS I., vel indirectè, v. g. II. Testator, qui jam tum dodrantem legatis exhaustit, Titio ita 100 legat, *si Legi Falcidiæ in suo testamento locus non sit*, quæ conditio cum legato tali propter ipsius testatoris factum incompatibilis, et hic brevissimè sensus est obscuræ *legis 88. D. ad L. Falc.* quam quasi in Syllogismos redegit Dn. *Rebhan.* in *Hodeg. Jur. p. 294.*

XIV. IDENTICA CONDITIO etiam est vel directa, vel indirecta. DIRECTAM exprimit illud Germanorum: III. *marie biß du geheßt*, id est: *gehe erst, wenn du schon geheßt*. INDIRECTAE exempla sunt: IV. *Si socius bonorum meorum manseris*, l. 4. de Cond. Inst. V. *Si servum hæreditarium manumiseris*, d. l. 4. §. 1. l. 20. eod., quæ omnia te hæredem jure stricto jam esse supponunt, *hæres esto*. Item VI. *Si petiero, dare spondes?* cum ante impletam Conditionem petere non possim, et impleatur ea demum petendo, nisi vocem petendi benignius explices, nunquam poterit impleri, l. 48. de V. O.

XV. Similis farinæ est: VII. *Stichus liber, et postea, vel si liber erit, hæres esto*. Quæ institutio et libertatis datio stricto jure perplexa est, sed favore libertatis illud *postea* detrahitur, l. 9. §. 14. l. 51. D. de H. J. Perplexitatem fortasse non quivis animadvertet, ergo ostendamus. 10 Voluere nempe JCti veteres servum hæredem institutum prius hæredem esse intelligi, et in personam testatoris transire, deinde videri à seipso accipere libertatem, l. 6. §. 4. D. d. t. l. 2. §. 3. de stat. Lib., quia servus est necessarius hæres, nullus autem liber et extraneus necessarius hæres est, si igitur prius liber fieret, esset in ejus potestate, an velit hæres esse, quare ne hoc sit in ejus potestate, expectet prius dum possit hæres esse. Unde cum Jure 15 libertas suspendatur ex hæreditate, si contra voluntate Testatoris hæreditas suspendatur ex libertate, erit manifesta perplexitas. Huc pertinet l. 21. §. 1. junct. l. 22. D. eod. ubi dicitur: *servo libertas purè, hæreditas sub Conditione dari potest, ut tamen utrumque ex conditione pendeat*. Quomodo igitur et quare inquires utrumque, ex conditione pendet? Resp. quia in libertatibus legatis, dies demum cedit ab aditâ hæreditate, unde, quia pendente institutione hæredis scripti 20 hæreditas adiri non potest, hinc mirum non est, libertatem etiam purè datam, suspendendam esse, dum conditio extiterit institutionis, per l. un. §. 6. Cod. de Cad. toll., quòd si eadem deficiat, perinde erit ac si libertas sine hæreditate data fuisset, h. e. secundum distinctionem, utrum in hac alius sit scriptus hæres, qui hæreditatem adeat, vel non, ac priore quidem casu competat, posteriore verò extingatur, d. l. un. 25

XVI. Ex hoc capite vulgò VIII. perplexam faciunt controversiam Rhetoris à discipulo certam summam stipulantis, tum dandam, cum discipulus primam causam obtinuisset. Discipulus moram in orandis causis facit, Rhetor igitur agit ipse contra eum hoc modo: Hac, inquit, causa, seu vinces, ex pacto mihi tenebere; seu vincêris, ex re judicata: Cui discipulus contra, hac, inquit, causa, seu vincam, nihil tibi ex re judicata debebo; seu vincar, nihil ex 30 pacto. Præceptorem Protagoram, discipulum Evathlum, Judices Areopagitas faciunt Gellius V. 10. Apulej. III. Florid. At in Prolegomenis Rhetoricorum Hermogenis ille Corax, hic Tisias dicitur, Hieronem verò Judicem acclamâsse dubium sententiæ: Κακοὶ κόρακες, κακὸν ὄν. Certè Quintilianus tam Coraca et Tisiam Siculos, quàm Protagoram et Evathlum, de præceptis Rhetoricæ scripsisse refert, Inst. or. III. 1. Controversiam illam soli, quod sciam, decidere 35

conati sunt *Laur. Vall. lib. 3. Dialect. et Joh. Caramuel à Lobkowiz. IX. Metalog. fol. 144.*,
uterque pro præceptore ex principiis æquitatis magis quàm juris. Et *Caramuelis* sententiam
ex professo expendimus in *Specimine nostro Quæstionum Philosophicarum ex jure collectarum*,
q. 12. Nostra est, hunc casum immerito referri inter perplexos. Nam Respublica in qua
5 agitur hæc quæstio, plus tempore petentem vel amissione litis punit, ut olim Romani §. *si*
quis agens 33. *J. de Act. Paul. sent. lib. 1. t. 10. de plus petendo*, et *lib. 2. t. 2. de pignoribus §.*
compensatio, (vel aliis pœnis uti *Constitutio Zenonis et Justiniani in l. 1. 2. C. de plus petit.*),
vel denique ex Jure gentium amissione instantiæ, uti hodiè moris est; illo casu victus est
Protagoras, hoc vicit. Nam Protagoras cum petat à Discipulo salarium antequam dies cesserit
10 ac venerit, conditioque fuerit adimpleta (conditio enim salarii est: victoria primæ causæ), haud
dubiè plus tempore petiisse videbitur. Igitur cadet causa in hac instantia prima vice, eoque
ipso implebitur conditio salarii, quia eo ipso Evathlus primam causam obtinuit. Igitur jam
verè competit Protagoræ actio contra Evathlum, nulla amplius exceptione infirmabilis, ne rei
judicatæ quidem, quia Evathlus ob exceptionem non peremptoriam, sed dilatoriam non à lite
15 sed instantia est absolutus. Ita æquitas et jus strictum conjungentur, cum in dubio causa
Magistri favorabilior esse debeat.

XVII. Videamus nunc quando duo pluresve in perplexa dispositione se fundant, ipsi
incerti, quis eorum jus habeat contra tertium; hi se mutuò perimunt, ut ex fratribus Cadmæis
unus *cominus ense ferit, jaculo cadit eminus ipse*. Quo pertinet IX. CASUS legis 15. et 16. *D.*
20 *de Stat. Hom.* Arescusa si tres pepererit testamento jussa est libera esse. Parit primò unum
(vel duos) qui haud dubiè servus nascitur, quippe ex serva, conditione nondum impletâ;
deinde tres (vel duos) ex quibus ultimus erit liber, quippe tribus (uno separatim, duobus
cum ultimo) natis conditio impleta est. At quid si non appareat, quis ultimus fuerit?
cum non appareat, quis quem vincat, nec per rationem juris liberi omnes esse possint, mutuò
25 sibi impediunt libertatem. Favore tamen libertatis *l. 16. C. de fid. lib.* in casu non ab-
simili determinat omnes liberos fore.

XVIII. Pertinent huc quoque DISPOSITIONES CIRCULARES æque vel Incompa-
tibles, vel Identicæ. Incompatibilis species est X. *l. 9. D. de V. O.* à Cajo duo stipulan-
tur: *Titius, si Sejo non dederis, mihi dare spondes? Sejus: si Titio non dederis, mihi dare spon-*
30 *des? Spondeo*. Quo casu non dubito stricto jure neutrum petere posse. Sed in *d. l. 9.* con-
trarium respondetur, quia benignius explicatur eorum sententia, quasi voluerint tantum se
duos reos credendi constituere, in quibus alias ipso jure sic comparatum est, ut si uni
detur, expiret erga alterum obligatio. XI. Identicæ species est: *si Titius hæres erit,*
Sejus hæres esto; si Sejus hæres erit, Titius hæres esto, qualis institutio invalida est *l. 16. de*
35 *Cond. Inst.*

XIX. Post Dispositiones perplexas sequitur CONCURSUS PERPLEXUS, in quo, contrà quàm in dispositione, non intelligi potest, quis actor, quis reus; nec quæstio est utrum alicui jus competat, sed posito omnibus competere, quis alteri sit præferendus, in quæstionibus ordinis seu prioritatis. Talis perplexitas est ad minimum inter tria, si nempe A præcedat τὸ B, B præcedat τὸ C, et nihilominus, quod totam rem perplexam et circularem efficit in eâdem serie, ex alio principio, C præcedat τὸ A. Sunt autem in omni concursu perplexo consideranda 4. (1.) Casus, id est enumeratio concurrentium, v. g. A. B. C. (2.) Fundamenta Locationis, seu positiones, quæ ad minimum sunt, tres, sic: Positio 1. A præcedit B. Positio 2. B præcedit C. Positio 3. C præcedit A. (3.) Schema perplexitatis est vel immobile, vel mobile. Immobile enumerando tres Vias: 10

Via (I) A per pos. 1. B per pos. 2. C
contra pos. 3.

Via (II) B per 2. C per 3. A
contra 1.

Via (III) C per 3. A per 1. B
contra 2. 15

Schema Mobile in frontispicio dissertatiunculæ locavimus, in quo uno omnes viæ repræsentantur, quia triangulum circulo inscriptum mobile est, et modò hoc, modò illud loco primo, medio, ultimo applicari, et quid emergat observari potest. Fundo autem immobili inscripta sunt loca, quia Locus immobilis esse debet; triangulo mobili in cuspidè, personæ; quia 20 de iis variæ sententiæ et ordines et viæ sunt. Semper tamen A immediatum manet τὸ B, B τὸ C, C τὸ A. Inter locum autem I. et II., item II. et III. semper obtinet τὸ PER, inter locum III. et I. τὸ CONTRA, quia cum cætera pulchrè procedunt, semper quod in ultimo loco ponitur expostulat, et dicit hoc fieri contra aliquam positionum, et vult ipsi primo præponi.

XX. Perplexitas autem horum casuum populariter facillimè ostendi potest, quòd ibi 25 rerum concurrentium nullum poni possit loco I., nullum loco III., seu ultimo, quia quolibet assumpto aliquod datur prius et posterius. Id quod inter res finitas evenire non potest nisi in situ in se redeunte, seu circulari. Sed est contra naturam ordinis, in quò necessariò prius et posterius datur. In Circulo autem principium et finis est θῆσι tantùm non natura, cum tamen in jure nihil ex mero arbitrio præponi vel postponi debeat. Aliud est, quando res ipsa 30 certum principium inchoandi vel finiendi suppeditat. Ibi enim ista perplexitas cessat. Quale est v. g. si persona A, sciens personam B se posteriorem, esse priorem persona C, nihilominus cum persona C paciscatur, quod ea posterior esse velit, eo ipse fiet posterior persona B, ex

ipso enim pacto personæ A, priori juri derogante, habemus incipiendi fundamentum. Unde Creditor hypothecarius in pignus tertii creditoris consentiens, etiam secundo posterior fit, et transit in tertii locum, ut habet Dn. *Carphzovius* piæ memoriæ, fax illustris Saxonici juris paucis ab hinc mensibus Lipsiæ cum summo omnium dolore extincta, ad
 5 *p. 1. Const. Elect. 28. d. 131.*, cujus ego Viri autoritate tanto libentius utor, quanto et praxi propior est, et plus habet in foro Saxonico Electorali autoritatis. Similiter si Princeps A rejecerit post C, rejecisse etiam intelligitur post B, per *c. autoritate Martini 7. de concess. præb. in 6.* Nam voluntas subditi in voluntate Principis continetur, *Th. Hobbes Elementis de Cive c. 5. n. 67.* Et similiter datur in hoc principium numerandi, perinde ac si
 10 ipse subditus sit pactus esset. Aliud est si Princeps alia verborum parte nihilominus B postposuerit τῷ A, tunc enim manebit perplexitas. Præterea comparando positiones, si una pugnantium alterâ fortior est, v. g. una ex jure speciali, altera ex communi descendit, una alteram vincit, et victa non adesse intelligitur, cessatque perplexitas.

XXI. Ut autem in proximis casibus resolutio, ita in aliis ORIGO PERPLEXITATIS
 15 est à celeberrima regula: *si vinco vincentem te, multo magis vinco te ipsum*, per *l. de accessionibus 14. §. et si mihi pignori. 3. D. de divers. et temp. præscript.*, seu, ut ego enunciare malo: *Prior priore est prior posteriore.* Quæ ex intima Philosophia fluxit, et longè altius abstrahi potest, nam et causa causæ est causa causati, et genus generis est genus speciei, et requisitum requisiti est requisitum requirentis, et conditio conditionis est conditio conditionati, et simile simili est
 20 simile simulacro, et subjectum subjecti est subjectum prædicati, et pars partis est pars totius. Quæ omnes regulæ etiam inverti possunt, sic v. g.: Totum totius est totum partis, prædicatum prædicati est prædicatum subjecti. Quales regulas omnes cum *Everhardo* in *Locis Legalibus* appellare possis: *argumentum à primo ad ultimum.* Putet igitur aliquis generaliter sic dici posse: *Si est A ad B, ut B ad C, similiter erit A ad C.* Quod verum est tùm in actibus, tùm in
 25 relationibus. In actibus indeterminatis, et generalibus nec cum speciali qualitate, quam fortè efficiunt, sumtis, v. g. in genere physicè loquendo verum est: impellens impellentis, esse impellens impulsus, per longam consequentiam, nec semper sensibilem, tamen modi cessant, nam v. g. etsi ego lapidem fortiter impulero, non tamen semper lapis rem, evanescente ob spatium impetu. Tales actus speciales sunt: amare, Societatem contrahere, manumittere, locare, man-
 30 dare. Unde amicus amici meus amicus non statim est, *Gl. in d. l. 14. lit. p. ad v. debet.* Socius socii meus socius non est, *l. 19. 20. pro soc. l. 47. §. 1. de R. J.*, neque libertus liberti mei meus libertus est, *l. 105. de V. S.* Si ego tibi mandavero, tu alii, non videtur meo jussu factum per *l. 6. D. quod vi aut clam.* Neque coloni mei aut inquilini colonus inquilinusve, meus colonus aut inquilinus est, quod et velle videtur tametsi subobscurè, *l. 20. D. de vi et vi armata*, nisi
 35 dicas *d. l. fin. sc. 20. ff. unde vi* hoc velle, quod propter dejectionem etiam secundi inquilini

vel secundi coloni domino detur interdictum unde vi, maximè junctâ *l. 30. §. fin. ff. de acquir. poss.* Et hæc de actibus.

Relationes similiter sunt vel indeterminatæ, vel determinatæ seu quantitatem continentes. In his non procedit catena hæc, seu Sorites, v. g. duplum dupli non est duplum simpli, sed quadruplum. Quo pertinet in relatione situs quantitas distantiae, seu gradus, v. g. proximus proximo non est proximus primo, et pater patris non est pater filii, sed avus; et avus avi non est avus nepotis, sed abavus. Quia termini: Proximus, pater, avus, indistantiam vel distantiae quantitatem continent. Si verò loco patris, avi, filii sumamus terminum indeterminatum parentis et liberorum (quia et avus est parens, et nepotes sunt liberi) procedit: parens parentis est parens liberorum: Similiter si loco proximi et primi dicamus prior et posterior, emerget verissimum hoc: *Posterior posteriore est posterior priore*, vel contra: *Prior priore est prior posteriore*, scilicet *in eadem serie*. Sic accepta regula est illimitabilis, et contrarium implicat contradictionem.

XXII. Doctorum verò ingenium miratus sum, qui axioma hoc, quod sic enunciant: *Si vinco vincentem te etc.*, quoties favet adorant; quoties adversum est, elevant; nec minus cum dotem 15 cæteris præferri debere argumentantur, hac regula abutuntur. Nam incipiunt in ratiocinando ubi volunt, ab eo nempe, quem prælatum mallent, quasi nihil intersit, sed hoc ipsum in his gyris multum refert. Uti in puerorum dinumerationibus circularibus, quibus experiuntur, per ambages; quis denique supersit; et in ludo regio, im *Königsspiel*, multum interest, quæ manus primum subternatur. Et in talibus eventus etiam calculo prænosci potest, *Schwenter. Delic. 20 Mathem. p. 1. prop. 47.* Quo pertinet elegans Josephi in specu demersi historia, nam cum socii convenissent, ut sorte ducti semper duo se mutuò confoderent, ipse rem sic ordinavit, ut ad extremum cum imbecilli Judæo superesset, cui facilè quietem persuasit, ut ipse refert *Bell. Jud. VI. 71. 72.* et *Egesipp. III. 18.* Apud eundem *Schwenterum*, insignem quondam Academiae Noricæ Mathematicum, *p. 1. pr. 46. d. l.* refertur simile quid de R. *Aben Esra. 25* Rectè igitur in illos, qui in his perplexis pro lubitu incipiunt, torqueri potest illud Diogenis, nisi fallor; nam cum Sophista objiceret: ego sum homo, quod ego sum tu non es, tu igitur non es homo; Bene habet, inquit, si à me inceperis.

XXIII. Quoties igitur ipsis ab alia parte hoc objicitur (v. g. cum ipsi argumentantur: Dos posterior præcedit hypothecam tacitam anteriorem, ista expressam intermediam, E. et 30 dos hanc; et objicitur: imò verò incipite ab hypotheca expressa, hoc modo: Hypotheca expressa intermedia præcedit dotem posteriorem, dos tacitam anteriorem, E. et illa hanc; vel

Z. 15 D: elevant; cum verò dotem

Z. 16 D: hac regula planè abutuntur.

Z. 28 D: inceperis, et in te desieris.

sic: Hypotheca anterior tacita præcedit intermediam expressam, hæc dotem posteriorem, E. et illa hanc), statim regerent: istam regulam *si vinco etc.* in posterioribus duabus viis fallere. Cur igitur non similiter (in via prima) cum doti favetis, fallit? Propterea, inquit, quia in dubio pro dote pronunciandum, l. 85. *pr. de R. J.* Sed favores tales tum demum adhiberi debent, cum decisio aliter haberi non potest, quod contingit aliquando in dubiis facti, et de iis intelligenda d. l. 85., non in dubiis juris, qui semper tandem accuratè decidi possunt, supra §. 11. Quare accuratè sic dicendum: in talibus casibus regula: *si vinco vincentem te etc.* non fallit; quia nullus alterum vincit in effectu, mutua victoria propriè non victoria, sed paritas appellatur. Cum igitur vincant singula et vincantur à singulis per latus singulorum, omnia erunt paria. Conceditur igitur regula, consequentia, seu Major: *Si vinco vincentem te, vinco te ipsum*; negatur applicatio, et antecedens, seu Minor: *QUOD vincam vincentem te*, quia ab ipso iterum vincor per latus tuum, qui alias me vincis. Vulgò sic limitant: Cum vinco vincentem te, te ipsum vinco; dummodo idem sit modus vincendi (v. g. Ulysses Ajacem vicit, Ajax aliquando Hectorem, Ergone et Ulysses Hectorem? quod falsum est; quia Ajax Hectorem tunc fortitudine, Ulysses Ajacem eloquio). Gloss. ad d. l. 14. *D. de div. et temp. præscript. Gl. Petrus et Cynus ad Auth. Licet. C. de nat. lib. lit. m. Joh. Andreæ Bononiensis in addit. ad Gloss. c. 7. de concess. præb. in 6. Oldrad. consil. 189. fol. 62. Bart. ad d. l. 14. ad d. l. 16. qui pot. in pign. et ad d. l. 2. D. ad Sct. Tertull. Abb. et Felin. in c. pastoralis in pr. de Off. Ordinar. Lambert. de Ramponibus in d. l. 16. Salicetus in Auth. quo jure, C. qui pot. in pign. Roman. consil. 436. et consil. 28. lib. 4. Covarruv. var. Resol. I. 7. n. 3. Everhard. Loc. Legal. à primo ad ultim. Donellus ad l. assiduus, C. qui pot. in pign. n. 9. in med. v. Sed hoc dictum tunc locum habet. Joh. Robertus lib. 3. Animadvers. c. 14. fin. v. quòd illi regulæ tunc locus sit. Andr. Rauchbar. p. 1. q. 4. n. 33. Josias Nolden de Stat. Nobil. c. 10. n. 107. Dissentiunt rectè, licet obiter tantùm, Berlich. p. 1. concl. 49. n. 27. Dn. Carpzov. p. m. p. 1. const. 28. def. 175. n. 7. Et certè limitatio ista incongrua est, tametsi communis. Ambiguitas est in voce vincendi, Vincere enim est non tam præcedere ordine, quàm excellere dignitate, licet dignitas quandoque sit fundamentum ordinis. Loquamur magis propriè, et enunciemus regulam ut supra: *prior priore est prior posteriore*, sic cadet statim de Ajace et Ulysse cavillatio. Et unica limitatio adjici debet: in eadem serie, v. g. non sequitur, Titius Cajo in illo collegio est prior, et Caius Sejo, E. et in hoc collegio Titius Sejo est prior. In eodem collegio tamen si hæc duo certa sunt (1) Titius Sejo est prior (2) Sejus Cajo, quamcunque ob causam id fiat, eo ipso, si omnes tres simul in una linea stent, necessariò etiam Titius Cajo erit prior et contrarium dicere, est nugari. Nostra igitur de mutua victoria, et hinc orta paritate commodior, ni fallor, responsio est, quâ non regulam destruimus, sed subsumtionem oppugnamus.*

XXIV. Cum igitur in Concursu de jure concurrentium non dubitetur, sed de ordine jurium, per §. 19., et in casu ejusmodi perplexo sint pares, per §. 23., res ad quam concurrunt, fiet communis, si fieri potest; sin minus, uterque excidet, quia causa non est cur unus præ altero sit admittendus. Quare, ut hæc distinctè tractemus, duæ emergent Conclusiones. Conclusio I. quæ est in toto hoc negotio REGULA II. IN CONCURSU PERPLEXO AD REM INDIVISIBILEM, ET INCOMMUNICABILEM CONCURRENTES OMNES CAREBUNT. Quicquid autem incommunicabile est, seu non recipit partes pro indiviso et intellectu constantes, id multo magis erit indivisibile seu non recipiet partes reales: contra omne divisibile multo magis communicabile est. Incommunicabilis est PRAEBENDA seu beneficium, id est plures unum simul habere non possunt pro indiviso, *c. majoribus 8. c. tuæ fraternitatis 20. c. dilecto 25. de Præbend.* (possunt tamen fructus unius, si satis opulenti, consensu impetrato scindi, et sic quilibet accipiet novum titulum seu beneficium, non videbitur divisum vetus, *c. vacante 26. eod.*), quare per reg. 2. carebit uterque ex perplexo fundamento litigantium, *Geminian.* in *c. eum qui col. penult. de eo qui mitt. in poss. in 6. Fr. de Marchis p. 1. q. 1149. n. 3. Menoch. remed. retin. poss. 3. n. 857.*, confer *c. penult. de Præbend. in 6.* 15 ubi dicitur: *et quoniam quis eorum jus habeat dubitatur, nos neutrum habere decernimus.* Idem juris in LIBERTATE per l. 15. et 16. *D. de Stat. Hom.*, v. sup. §. 17., adde l. 43. *de Hæred. Instit. l. 31. de manumiss. test. l. 19. 27. de reb. dub.*, quia nemo pro parte liber esse potest argumento decisionis Justinianæ in *t. t. C. de com. serv. et §. ult. J. de Donat.* quæ hæc est: si ex duobus communem servum habentibus unus manumittat, alter retineat, olim quidem et 20 stricto jure manumittentis portio Dominica retinenti accrescebat, sed hoc *Justiniano* durum visum, constituit igitur, ut si servus pro parte manumissus retinenti pretium portionis suæ dominicæ offerret, totus liber esset. Quod ipsum jam dudum in simillimo casu decisum est à *Juliano* in l. 30. *D. de liberali caus.* Ubi elegans ad rem præsentem quæstio ferè ut in l. 16. *qui pot. in pign.* à nullo, quod sciam, adhibita in hoc negotio. Nimirum duo petunt homi- 25 nem, pro parte dimidia quisque, alter vincit, alter vincitur. Et sequetur servum pro parte liberum esse, ἀτοπον. Quid igitur? *Sabinus*, *Cassius*, et stricto jure ipse *Julianus* putant, victoris totum esse, quia pro qua parte liber est, nullius est, et sic alteri accrescit. Idem tamen *Julianus* ex bono et æquo sic censet: cogendos judices ut in utraque causa idem

Z. 9 D: communicabile est. Solet tamen in iis quæ commodè dividi non possunt partibus non 30 invitis hoc remedium adhiberi, ut alter rem accipiat, alter æstimationem, idque maximè in judiciis divisoriiis, ut sunt *Famil. herc. Com. divid. Fin. regund.*, viget, v. §. 5. *J. de Offic. Jud.*, nec minus in libertate, per l. 30. et *t. t. C. de com. serv. et §. ult. J. de Don.*, de quibus mox, quanquam stricto jure minus accuratè, libertas enim inæstimabilis res est. In beneficiis hoc non procedit, esset enim SIMONIA. Sic incommuni- 35 cabilis est

pronuncient, sin consensus non contingat, favore libertatis liberum fore, sed victori dimidium aestimationis suæ præstiturum, confer *l. 9. §. 2. D. eod.*

XXV. Sic et in TUTELA. Testator voluit Titium Tutorem esse, duo sunt Titii, nec apparet, quem voluerit: cum tutela sit indivisibilis, apparet enim testatorem Unum tantum
 5 Titium velle, neuter tutor erit, per *l. 30. D. de Test. Tutel.* Quid de POSSESSIONE? si ad eam plures perplexo jure concurrant? cum possessio sit indivisibilis, seu plures in solidum, eodem possessionis genere possidere non possint, *l. 3. §. 5. de acquir. possess.*, sequestrandam putavit possessionem *Butrigarius* ad *l. un. C. uti possid.* seu neutri interimtribuendam. Sed si accuratius considero, falsum illud Proculianorum Principium de indivisibilitate pos-
 10 sionis esse arbitror, veriolemque *Sabini* sententiam in *l. 15. §. 4. de Precar.* et *l. 3. D. uti possid.* etiam de una eademque naturali possessione. Nam cum qui in parte rei stat, reliqua animo obiens, totum possidere possit, *Paulus* in ead. *l. 3. §. 1. de acq. poss.*, quid prohibebit plures simul in ejusdem fundi diversis partibus. Ambos animo possidendi totum stare, assentientem habeo *Joh. Fabrum*, de castro aliquo in *§. retinendæ, n. 27. v. si verò et de interdict.*
 15 Neque de mobilibus aliud dicemus: falsum enim, contra naturam esse, ut quod ego teneam, tu tenere videaris, tametsi *Paulus d. l. 3. §. 5.* pro comperto habet. Ecce enim si urceum utrinque ansatum eodem tempore ego et Titius oppositis locis apprehendamus, quidni ambo teneamus aut possideamus, cum dici non possit uter magis aut minus possideat. Ergo arg. *l. 5. verb. nec enim potest reperiri D. de fidejuss.* et longè ineptiùs dicatur: Neutrum possidere.
 20 Quare et in solidum uterque possidebit, cum altero subtrahente manum, alter nihilominus sustentaturus sit. Taceo si servus communis, imò et amicus possessionem ingrediatur, animo eam pluribus acquirendi; Omnes quibus possidet, in solidum possidere. Dicendum igitur casu perplexo neutrum vinci, id est utrumque in possessione manere, per *l. 3. pr. D. uti possidetis.* Sed hæc ex naturalis seu meri juris principiis disputavi, de cætero Paulo JC^{to}
 25 controversiam autoritatis (quam ipsi Justinianus dedit, responsaque ejus in Pandectas relata vim legis civilis habere voluit) minimè facturum.

XXVI. Cum porro dixerimus Præbendas indivisibiles esse, concursus ad eas perplexi exempla videamus. Et est CASUS XII. in *c. autoritate Martini 7. de concess. præb. in 6.* In Ecclesia Parmensi Martinus Papa concessit gratiam expectativam Titio A, deinde Boni-
 30 facius Cajo B, denique idem Bonifacius Sejo C, cum clausulâ ut præferatur omnibus gratiam habentibus à suis antecessoribus, non verò à se. Ortâ vacantiâ quæritur quis prior sit: FUNDAMENTA LOCATIONIS sunt: (1) Titius præfertur Cajo prioritatem temporis, (2) Cajus Sejo tum ob cessationem clausulæ prioritatem temporis irritantis, (3) Sejus Titio per clausu-

Z. 14 D: de castro aliquo loquentem in

35 Z. 32—33 D: (2) Cajus Sejo, ob cessationem

lam expressam. Circulus et PERPLEXITAS manifesta est. SCHEMA non adhibebimus singulatim, contenti semel tum in frontispicio, tum in §. 19. posuisse. Unde quo faciliùs exempla possint ad Schema applicari, et addidimus hìc, et addemus alibi literas A, B, C. DECISIO Pontificis est in *d. c. 7.* ut I^{mo} loco ponatur Cajus, secundus, II^{do} Sejus tertius, III^{tio} Titius primus. Approbamus nos decisionem, v. supr. 20. §. fin., sed non rationem, quia Pontifex argumentatur ex *l. 2. §. 17. D. ad Sct. Tertull.*, sed, ut ibi diximus, est contra rationem juris; talia autem non sunt trahenda ad consequentias, *l. 14. l. 39. D. de Legibus*. Porro Compostellanus in *d. c. 7.* alium CASUM XIII. affert: Primus A accipit gratiam generalem, secundus B specialem, tertius C specialem cum clausulâ, quòd omnibus præferri debeat generalem gratiam habentibus. Fundamenta Locationis sunt ut in præcedenti casu. Ipse Compostellanus I^{mo} loco ponit primum, II^{do} secundum, III^{tio} tertium. Sed rectè Gloss. in *d. c. 7. lit. e. ad v. primam secundus* tuetur contrarium. Eadem enim quæ in priori ratio et decisio est. Igitur ponetur secundus loco I^{mo}, tertius II^{do}, primus III^{tio}. Patet igitur in his casibus, perplexitatem cessare.

XXVII. Jam ad rem divisibilem et communicabilem: Quare sequitur Conclusio 2. et in hoc negotio REGULA III. principalis, IN CONCURSU PERPLEXO AD REM DIVISIBILEM AUT COMMUNICABILEM LITIGANTES OMNES ADMITTENTUR PRO RATA. Uti enim, si de facto incertum est, quis prior altero hypothecam v. g. aut arestum nactus sit, concurrunt Creditores pro ratâ, quod specialiter definitum in Electoratu Saxoniae à Divo Augusto p. 1. c. 28. §. nach jeßo berührtem, v. und da 3mo Verpfändungen, et ibi Dn. Carpzov. p. m. def. 146. et Ordinatio Processus Divi Johannis Georgi Imi t. 44. §. do auch ihrer Zweien. Quidnî igitur, cum de jure incertitudo est? et quid dubitamus? in casu perplexo litigantes pares sunt, per §. 23. fin. supr., pares autem concurrunt pro ratâ: daturque æquilibrium justitiæ, cum libra paria utrinque pondera sustinet. Idem et æquitati (id est æqualitati Geometricæ) congruum. Nam, ut ingeniosè definit Vultejus in *Jurispr. Rom. pr.*, æquitas duorum pluriumve proportio est, id est, ut participant de jure pro ratâ meritorum causæ: Quò pertinet, quòd in dubio tenendum, quod minimum habet iniquitatis, *l. 200. de R. J.*, Medium nempe, *l. 3. D. si pars hæc. pet. l. final. 3. §. et si quis 1. C. com. de Legat.*, add Cujac. X. observ. 4. Quò pertinent qui statuunt dividendam rem Dynus et Albericus in *l. Titiae textores 36. D. de Leg. 1.* quorum hic dicit ita Bononiæ observatum. Adde quos fusè citant Tiraquell. tr. de jure primogen. q. 17. opin. 4. et Menoch. Remed. retin. poss. 3. n. 755. Et argumentantur ab accrescendi, aut potius non decrescendi jure in quo ab initio quisque habet solidum, concursu fiunt partes, *l. 89. D. de L. 3. l. 142. D. de V. S.*

Z. 6 D: sed ea, ut ibi diximus,

XXVIII. Talis concursus ad rem divisibilem est concursus ad possessionem, v. supr. §. 25., item ad sessionem, §. hîc. Hæreditatem §. 29. 30. Bona debitoris §. 31. seqq. SESSIO-NEM putes fortasse indivisibilem, sed contra est. Sint enim duo in eodem Collegio inter se litigantes uter locum tertium tenere debeat, uter quartum; et neuter sit in possessione, cum
 5 pendente lite excludi à conventibus non possint, multo minus si negat decidi controversia: consequens est hos duos litigantes esse in eodem loco indefinito, et quasi disjunctivo, ut aut hic aut ille sit in tertio vel quarto loco. Nec obstat regula: non esse possibile, ut ubi ego sedeo tu sedere videaris, l. 3. §. 5. de acq. poss., quam huc applicat *Dominicus Arumæus tr. de Comitibus c. 7. n. 112.* Quoniam hoc casu non unus sedet in loco alterius, sed potius in incerto
 10 relinquitur, uter in loco tertio sedeat, uter in quarto. Interim ita collocandi sunt, ut non appareat, uter prior sit, uter posterior. Quam in rem recenset complura remedia Dn. *Jac. Andr. Crusius* novissimè, *tr. de Jure Sessionis l. 1. c. 7.* V. g. (1) remedium alternationis n. 1. sqq. quod inter lineas diversas Saxonicas, item inter Hassiacas placuit, ut alternis Senior lineæ præcederet, primus autem actus alternationis determinatur sorte. (2) Remedium sedis
 15 extraordinariæ, ita in Concilio Tridentino Legato Hispanico Gallis controversiam moventi datus locus extra ordinem è regione Franci, ad latus Secretarii Apostolici, *Petr. Suavis Polanus* (id est transpositione literarum: *Paulus Sarpius Venetus*) *Hist. Concil. Trident. lib. 8. p. 847.* Etsi indignabatur Francus, et haud contentus non vinci, etiam vincere volebat. (3) Sessionis promiscuæ, *Crus. d. l. n. 16.*, id solitum in actibus Extraordinariis in Comitibus
 20 *Crus.* (ex *Arumæo*) *lib. 1. c. 1. n. 21.* Et nonnunquam in Conviviis, quod, si Novellis fides, nuper Legatus quidam observavit Viennæ. (4) Sortis, quod probat *Venturus de Valentia*, improbat *Crus. I. 5. 27.* (5) Mensæ orbicularis, elegans remedium, quod suadet etiam *Crusius I. 7. 11.*, sed non addidit quàm multa prærequirat. Scilicet mensam in medio triclinii positam, ne dignior videatur, qui à tergo tutus se parieti applicare potest; qua tuor
 25 januas sibi oppositas, alioqui is dignior habetur, qui januam prospicere potest, ad vitandas insidias; in omnibus lateribus fenestras, alioqui qui luci nulli oppositus est inferior videbitur. Imò servatis his omnibus cautelis digniorem putat *Schwenkerus Delic. Mathem. p. 7. prop. 28.* qui orientem prospicit; sic planè rueret remedium mensæ orbicularis, sed ab oriente dignitas longius petita est. (6) Absentiæ ejusque mutuæ (alioqui qui solus abest,
 30 possessione cessisse videbitur) de quo remedio *Arumæus de Comit. c. 7. n. 115.*

XXIX. Concursus Perplexi ad HÆREDITATES ab intestato exempla hæc observamus: XIV. ex l. 5. §. 2. D. ad Sct. Tertull. CASUS est: Avus emancipat nepotem, nepos superstitite matre (A), avo (B), et patre (C) moritur, quid juris? FUNDAMENTA LOCATIONIS: (1) mater excludit avum, l. 2. §. 15. D. eod., (2) avus patrem, per l. 1. §. 2. D. si quis à
 35 parente manumiss., (3) et tamen pater matrem, per d. l. 2. §. 15. D. ad Sct. Tertull. Quid

igitur? DECIDIT *Paulus* J^C^{tus} in *d. l. 5. §. 2.* avum præferendum. Causam ipse viderit. Mero certè juri consonantius, concurrere avum, patrem, matrem. Occurrit CASUS non ab-
 similis XV. in *l. 2. §. 15. D. eod.* Defunctus reliquit superstitem, patrem naturalem (A), sed
 minimam capitis deminutionem passum arrogatione fortasse aut emancipatione, et ita non
 amplius agnatum, sed cognatum; deinde matrem (B); et denique agnatum fratre remotiore, 5
 v. g. patrum (C). FUNDAMENTA LOCATIONIS sunt: (1) Pater naturalis etiam non
 agnatus præfertur matri, per *l. 2. §. 15. D. ad Sct. Tert.*, (2) mater ex Scto excludit
 agnatum, qui non est frater vel soror consanguinea, à fratre excluditur, cum sorore
 concurrit, *§. 4. J. de Sct. Tertull.*, (3) et tamen agnatus talis excludit Patrem non
 agnatum, quia agnati vocantur ex LXII. Tabb. ut legitimi, cognati demum his deficientibus 10
 ex edicto Prætoris, per *§. 4. J. de legit. agn. succ.* Quid igitur? *Ulpianus* in *d. §. 17.* decidit
 matrem solum successuram (aut, si soror consanguinea defuncti adsit, cum ea concursuram,
§. 18.) Causam ipse viderit. Mero certè juri consonantius concurrere matrem, patrem, agna-
 tum. Argumento hujus *§. 17.* sed minus rectè, utitur *Bonifacius* in *d. c. 7. de concess. præb.*
in 6., v. supr. §. 26.

15

XXX. Præcedentes duo casus in Legibus extant, addamus duos elegantes ex interpreti-
 bus, conf. *Everhard.* in *loc. à prim. ad ult. n. 1.* CASUS XVI. Statuto cautum est: agnatos
 usque tertium gradum inclusivè excludere matrem: Moritur igitur aliquis, relicta Amita A,
 Fratre uterino B, Matre C. FUNDAMENTA LOCATIONIS: (1) Amita excludit matrem,
 per d. statutum, (2) mater fratrem uterinum, per jus commune, (3) frater uterinus 20
 amitam, itidem per jus commune. *Albericus de Rosate* DECIDIT pro Amita in *2. part.*
Statut. q. III. Et rectè, nam quia inter positionem 1. et 3. pugna est, prævalebit haud dubiè
 prima, quia jus speciale derogat communi. Et ab ista voluntate condentis statutum deroga-
 toria habemus principium ab amita incipiendi. Nec obstat statuta strictissimè interpretanda,
 aliud enim interpretatio, aliud necessaria consequentia, qualem præbet regula: *si vinco vin-* 25
centem te etc., adde *§. 20. fin.* Similis CASUS XVII. Statutum est: filiam excludi ab agnatis
 ad gradum tertium inclusivè, et agnatos ultra secundum gradum à fratre uterino. Moritur
 aliquis relicto Fratre uterino A, Amita B, Filia C. FUNDAMENTA LOCATIONIS: (1) Frater
 uterinus excludit amitam, per d. statut. express., (2) amita filiam, per d. statut. ex-
 press., (3) filia consanguinea fratrem uterinum, per jus commune. *Socin. vol. I. con-* 30
sil. I. fin. DECIDIT pro Fratre, et rectè, per rationem decidendi casus præcedentis.

XXXI. Nunc denique ad perplexitatem in CONCURSU CREDITORUM deveniemus.
 Cujus exempla habent *Andr. Rauchbar. p. I. quæst. 4.*, apud quem est casus noster 10. 20.
 21. 24., *Matth. Berlich. p. I. concl. 49. per totum*, apud quem sunt nostri casus concursus
 creditorum omnes præter 18. et 22. Ex quo hausit quæ de talibus casibus habet *Johann Leib* 35

supr. cit. §. 10. *tr.* vom Vorgang der Gläubiger à pag. 62. usque ad 68. quemadmodum alias totus tractatus ex *Berlichio* extractus est. Porro Dn. *Carpzov.* p. m. in *definitionibus* p. 1. c. 28. d. 175. 176. 177. habet casum nostrum m19. 20. 23. et casum 16. repetit in *Responsis lib. IV. Resp. 17.* Sunt hi, quos dixi omnes juris Saxonici interpretes, et casus nostri 18. 19. 20. 21. sunt juris communis et Saxonici, reliqui Saxonici tantum. Casus tamen 24. et 25. habebant locum ex jure Saxonico D. Augusti, sed cessat eorum perplexitas ex jure Saxonico D. Johannis Georgi primi, postquam constitutiones in Ordinatione Processus hac in parte non parum sunt immutatae. Cæterum, ut hoc quoque addam, in jure Saxonico Joh. Georgius I. Gloriosissimæ Record. Princeps armis et toga inclytus, viam monstravit apertissimam, casus istos sine disputatione solvendi. Ita enim loquitur *Ord. Proc. l. 43. §. final.* wenn man aber fol. 590. *Corp. Saxon. p. 1.* wenn man aber keine Nachricht haben kan, welche dingliche Gerechtigkeit unter den Gläubigen älter sey; soll in solchen Zweifel erslich das Eheweib ihres eingebrachten Ehegelds, folgendes die Mündlein (sc. si habent jus reale cum privilegio, v. g. jus crediti ademptionem, refectionem) und zum dritten der Fiscus seiner Schuld bezahlet werden, die folgenden aber etc. werden einander gleich gerechnet. Ut igitur in dubio facti, ita in dubio juris mens eadem Serenissimi Legislatoris videtur extitisse, quæ etiam in Praxi observatur.

XXXII. Jam ad ipsa Exempla. CASUS XVIII. expressè extat in *l. Claudius Felix. 16. qui pot. in pign.* Claudius Felix eundem fundum tribus oppignoravit: Primo Eutychnæ A, Secundo Turboni B, Tertio Titio C; creditor primus contra tertium de suo jure docens, vincitur, et sententia transit in rem judicatam. Accedit mox et secundus, is docet se Eutychnæ quidem posteriorem, sed Titio priorem esse. Sperat igitur Eutychnæ hujus adventu se jus suum contra Titium indirectè recuperaturam, Titius sperat se per latus Eutychnæ etiam hanc superaturum. Quid igitur juris? FUNDAMENTA LOCATIONIS: (1) Primus præcedit secundum prioritate temporis, (2) Secundus tertium ex eodem fundamento, (3) et nihilominus Tertius primum, ob rem judicatam. Nam res judicata pro veritate habetur, *l. 207. de R. J.* et ut eleganter ait *Bachovius ad Tr. I. 1. 1. v. verum non nisi unum.* Verum, inquit, vel judiciale vel reale est. DECIDENDUM igitur mero jure I^{mo} loco ponendum Secundum, II^{do} Tertium, III^{tio} Primum. Quia pugnant Posit. 1. et 3., sed cum verum judiciale vincat verum reale, in præjudicium ejus, qui sententiam sua culpa passus est rem judicatam fieri, vincet pos. 3. et positio 1. habebitur pro nulla. Decisionem JCti *Pauli*, ut mollissimè dicam, non intelligo. Negat restituendam Eutychnam (quanquam id humanissimum), negat Tertium etiam Secundum præponendum, et hactenus rectè. Sed cum negat etiam Secundum Eutychnæ præponi debere, acumen ejus requiro. Nam quid denique decidit, aut quomodo negatis prioribus aliter possibile est? Nam Secundum vult præponi Tertio, et Tertium Primo

in eadem serie: quo posito Secundum etiam Primo præponi tam est verum, quàm ter tria esse novem. Et si aliter dixeris, Secundus post Tertium dejicietur (dejicitur enim post Primum à *Paulo*, et Primus post Tertium à sententia) et Paulus in hoc ipsum incidit, quod vitat, ut res inter alios judicata alii noceat. Satiùs autem rem inter alios judicatam alteri prodesse quàm nocere, et cum alterutrum necessarium est; qui in culpa est, eum bis plecti quàm innocentem semel. Nisi pro *Paulo* sic respondeamus. Creditores in specie, *l. 16. ff. qui pot. in pignor.*, possunt dupliciter considerari, primo in simultaneo concursu, secundo in hypothecariâ seorsim instituendâ; si posteriori sensu loquitur Paulus, rectè sentit, rem judicatam pro tertio, non profuturam secundo contra primam, quid enim, si prima esset in possessione fortè de consensu Tertii post rem judicatam, nunquid non optimè dicitur integro jure contra Secundum 10 uti posse, necquicquam obstante re judicata.

XXXIII. Sequuntur casus, qui à Doctoribus moventur, et vel communes juri communi et Saxonico simul, vel Saxonico proprii; in Communibus omnibus concurrunt dos et hypotheca, quibus si addas aliam tacitam oritur casus 19., privilegiata 20., fiscum 21. Igitur in CASU XIX. concurrunt Hypotheca Tacita anterior, A, Expressa intermedia, B, Dos posterior, C. 15
FUNDAMENTA LOCATIONIS: (1) HYPOTHECA TACITA ANTERIOR PRÆCEDIT EXPRESSAM INTERMEDIAM per *l. 2. et 8. qui pot. in pign. c. qui prior 54. de R. J. in 6.* id est prioritate. (2) EXPRESSA INTERMEDIA PRÆFERTUR DOTI POSTERIORI, ita *Gl. Bart.* et DD. communiter ad *l. assiduis 12. C. qui pot. in pign.* et *Socinus Jun.*, *Ripa*, et DD. communiter ad *l. 1. D. sol. matrim.* Hæc sententia est communis et tenetur in praxi 20
Ant. Fab. in *C. Sabaud. lib. 4. tit. 8. def. un.*, eamque sequitur *Camera, Gail. 2. obs. 25. n. 10. Bern. Grævæus lib. 2. concl. pract. 25. n. 1.* (etsi contrarium testatur *Mynsinger* locis citandis). Jus Saxonicum *p. 1. Const. Aug. 28. pr. v. die nicht ältere ausdrückliche. Ord. Process. Joh. Georg I t. 43. pr. v. aber gleichwol nicht denjenigen*, adde Lipsienses, Witebergenses, Jenenses, quos latè citat *Moller. ad Const. Aug. d. l. n. 33.*, *Marchia, v. Schepliz. ad consuet. 25*
March. p. 3. t. 2. §. 22. q. 1. n. 3., *Hispania, Did. Covarruv. Var. resol. I. 7. n. 1. concl. 3.*, *Gallia, Chassanæus Catal. Glor. Mund. p. 2. consid. 99. col. 6.*, *Italia, Matth. de Afflict. decis. Neapol. 306.*, imò totus mundus, *Dn. Carpz. p. m. p. 1. c. 28. d. 65. n. 10.* Sed Theoriæ juris et menti Justiniani in *l. assiduis 12. C. qui pot. in pign.* convenientius fortasse dotem indistinctè etiam anteriori expressæ præferri. Ita *Martinus Gloss. Bologn. ad d. l. 12. n. 174. 30*
Jason. in repet. l. quæ dotis D. sol. matrim. et ad *l. 1. C. rem alien. gerent. col. 2. lect. 2. Ant. Fab. lib. 13. conj. c. 11. Joh. Mich. Beuther. tr. de jur. prælat. p. 1. c. 35. Ant. Guibertus tr. de Dot. c. 7. n. 5. Fachin. contro. III. 99. X. 35. Joh. Bapt. Schwarzenhaler de pignor. c. 28. Joach. Mynsing. ad §. fuerat 29. J. de Act. et cent. 4. obs. 13.* Tametsi quidam mediam sententiam tenere volentes dotem omnibus præferant si ipsa habeat expressam; 35

tacitis, si tacitam. *Angel. de Perus. in auth. de æqual. dot. §. his consequens. Aretin. in l. 1. col. 5. D. sol. matrim. Paris. ibid. n. 2. Negusant. 4. membr. 2. partis, n. 100.* Sed ut dixi sententia prima tenetur in praxi. (3) Et tamen DOS PRÆFERTUR HYPOTHECÆ TACITÆ ANTERIORI, per *d. l. 12. C. qui pot. et proximè citatos.* Hic casus perplexus
 5 DECIDITUR pro Dote à *Salic. in auth. quo jure C. qui pot. in pign. Everhard. Loc. à prim. ad ult. n. 3. Rauchbar. l. c. n. 12. Dan. Moller. l. c. n. 34. Dn. Carpz. l. c. d. 175. et lib. 4. Resp. 17. Berlich. hos casus arbitrio judicis relinquit, d. l. n. 30.* Illi de Jure Saxonico rectè, per §. 31. fin., sed de communi concurrent pro ratâ, per §. 20. fin. et §. 27. Quia quantum pro Pos. 3. *Justiniani Lex*, tantum pro 1. et 2. usus nostrorum temporum valet.

10 XXXIV. In CASU XX. concurrent Anterior expressa, A, Dos intermedia, B, Hypotheca posterior ex credito, quod salvam pignoris causam fecit, v. g. in refectionem, emtionem, C. FUNDAMENTA LOCATIONIS: (1) Anterior expressa præfertur doti, per §. 33. pos. 2., (2) dos hypothecæ in refectionem per expressam *d. l. 12.*, (3) hypotheca in refectionem anteriori expressæ, *l. 1. D. in quib. c. pign.*, vel hyp. tac. contr. *l. 4. qui pot. in*
 15 *pign. Novell. 97. c. 3.* Hanc perplexitatem olim movit primus *Martinus Glossator in gl. d. l. 12. v. licet anteriores sint* (qui ob eam causam etiam dotem præfert anteriori expressæ). Habet et *Covarr. d. lib. Var. Resol. 7. n. 3.* Pro dote decidunt *Salic. et Everhard. l. c. Carpzon d. 176. Dissent. Rauchb. d. l. n. 16.* Ego idem quod in superiori casu sentio.

XXXV. In CASU XXI. concurrent: Hypotheca tacita anterior, A, Fiscus intermedius,
 20 B, Dos posterior, C. FUNDAMENTA LOCATIONIS: (1) In bonis jam quæsitis hypotheca tacita anterior præfertur fisco intermedio, *l. un. C. rem alien. gerent. v. cum suo onere*, quem textum, quod sciam, ad hoc non citant. *Dn. Richter. de privil. Cred. disp. 7. sect. 2. ampl. 2.* (2) Fiscus intermedius præfertur doti posteriori, per *l. quamvis 2. C. de privil. Fisci. Diss. Donell. ad d. l. 12.* (qui putat *d. l. 2.* esse abrogatam, per *l. 12. C. qui*
 25 *pot. in pign.*). (3) Dos posterior præfertur tacitæ anteriori, per *d. l. 12. Donellus* evitat, ut dixi, perplexitatem. Dotem etiam sic præponunt *Joh. Robert. Animadv. lib. 3. c. 4. Rauchb. d. l. n. 24. Dissent. Berlich. d. l. n. 10.* Mihi videtur quod supra.

XXXVI. Sequuntur Casus juri Saxonico proprii. Et Casus XXII. hic est: in *Ord. Proc. Sax.* ut dixi §. 31. fin. constitutum est, si non apparet, quis tempore prior sit: Fiscus, pupillus,
 30 dos, locandos sic: Dos, pupillus, fiscus. Esto igitur CASUS: Fiscus A anterior est dote B; Dos, et Pupillus C, incertum anteriores an posteriores tempore; similis incertitudo est inter pupillum et fiscum. FUNDAMENTA LOCATIONIS: (1) Fiscus præcedit dotem tempore. (2) Dos pupillum constitutione. (3) Pupillus fiscum constitutione. Dicendum: Fiscum primo loco poni, Dotem secundo, Pupillum tertio. Quia habemus principium in-
 35 cipiendi à Fisco. Dos verò et pupillus videntur eodem tempore extitisse.

XXXVII. In CASU XXIII. concurrunt ad rem immobilem Hypotheca Notarialis (id est coram Notario et Testibus) anterior A, Arestum intermedium B, Expressa judicialis posterior C. FUNDAMENTA LOCATIONIS: (1) Hypotheca Notarialis anterior præfertur Aresto intermedio. Dn. *Carpz. p. 2. c. 23. d. 14.* (2) Arestum Judiciali posteriori. *Ord. Proc. t. 43. pr. v. allen andern et tit. 44. §. alle diese Gläubiger.* (3) Et tamen Judicialis posterior præfertur Notariali anteriori in immobilibus. *Constit. Elect. Augusti p. 2. c. 33. §. es sollen aber.* In hac perplexitate nihil DECIDUNT Dan. *Moller. ad d. const. 23. n. 29. Berlich. p. 1. concl. 40. n. 12. 13. 14.* At Dn. *Carpz. p. 1. c. 28. d. 177.* ponit sic: Arestum, Judicialis, Notarialis. Ita ut cedat Positio 1. quia non expresso jure Saxónico speciali ut cætera, sed communi regula subsistit. 10

XXXVIII. Subnectam duos casus, quorum perplexitas orta ex Constitutionibus D. *Augusti*, sublata per *Ord. Proc. D. Johannis Georgii I.* In CASU XXIV. concurrunt: Arestum anterius A, Hypotheca expressa intermedia B, Depositum consumtum necessarium posterius C. FUNDAMENTA LOCATIONIS: (1) Arestum anterius præfertur expressæ intermediae hypothecæ, v. supr. §. 37. pos. 2. (2) Hæc deposito consumto necessario posteriori prioritate temporis. (3) Et tamen tale Depositum Arestantibus anterioribus per *p. 1. Const. 28. Rauchbar. l. c. n. 10.* affert præjudicium, ubi hic ordo: Hypotheca, Depositum, Arestum. Hodiè per *Ord. Proc.* Positio 3. sublata est, et Arestantes Hypothecariis expressis accensentur. Depositum verò tale habet solùm jus tacitæ Hypothecæ. Igitur sic locabuntur: Arestum, Hypotheca, Depositum. 20 Adde Dn. *Carpz. d. l. d. 151.*

XXXIX. In CASU XXV. et ultimo concurrunt: Arestum anterius A, Expressa intermedia B, Dos posterior C. FUND. LOC.: (1) A præfertur τϕ B, per §. 38. fin. et 37. pos. 2. (2) B præfertur τϕ C, per §. 34. pos. 2. (3) Et tamen C, dos posterior præfertur τϕ A, id est Aresto anteriori, ita omnino per *d. const. 28. p. 1.* quæ tribuit Arestis tacitam hypothecam, sed hoc ut dixi in *Ord. Proc. t. 48.* mutatum est et Arestum hypothecam expressam tribuit. Adde Dn. *Carpz. d. l. def. 66.* Unde cessat perplexitas. 25

XL. Hos casus perplexos strictè dictos hactenus observavimus. Plures reperiri non dubito, præsertim ex variis Locorum Statutis et consuetudinibus. Hos addat aliorum diligentia: nobis satis erit, quantum in hâc brevitate licuit, regulas decidendi tradidisse: sicubi erratum est, cogitet, qui legit, nos neque theoriæ veteres, et in praxi novos esse, et quod omnium excusationum est, de perplexitate disseruisse. 30

COROLLARIA.

1. Lis de lana caprina est in *l. 70. §. 9. D. de L. 3.*
2. Quæstiones ineptas Domitianas dici, ortum ex *l. 27. qui test. fac. poss.*
3. Scribentium vitium primum est posita in una cognitione discernere in infinitas,
 5 *Cujac. XI. obs. 38*, id est, quæ semel regula generali tradi possunt in singulis speciebus seorsim
 inculcare, saltem ut libri fiant grandiores. Unde *Menochii de Præsumtionibus*, et *Mascardi*
de probationibus grandia opera singula in 6 plagulas sic contrahi possent, ut liceat ex his
 cætera omnia, quæ vera insunt, manifestè derivare.
4. Theoriam et Praxin in Jure differre fatentur omnes, differentiam docet nemo. Bre-
 10 viter Practica et Realis est Quæstio: quid hodie in proposito aliquo casu statuendum.
 Cæteræ sunt Theoreticæ et Doctrinales, v. g. explicationes Legum, Antinomix, variæ
 Lectiones, citationes seu allegata, et omnia textualia. Tum historia et origo juris, jus abroga-
 tum, nominalia, definitiones, divisiones. Quibus omnibus carere in praxi potest, qui novit
 quid in proposito aliquo casu statuendum. Sed hoc rarò, aut ferè nunquam novit, qui theoriæ
 15 adjumentis prorsus caret: est et hoc discrimen: in realibus statuitur auctoritati Legum, in doc-
 trinalibus non semper. Unde *Bachov. ad Tr. II. 29. 1. a. à sententia*, inquit, *in ista quidem*
quæstione (utrum actiones sint juris Gentium) *nec auctoritate quidem Jcti, quin nec ipsius*
Justiniani; quoniam Imperator Leges condere potest, sed veritatem rerum et rationem tollere non
potest; me passurus sum dimoveri.
- 20 5. Tormentorum et Tormentillorum usus in Christianos est contra Jus Canonicum;
 arg. *c. un. de Sagittar.*
6. Mos in Academiis Neophytas vexandi tam vetus est, ut in se Justinianum armaverit
Constit. omnem de juris docendi ratione §. 9. v. et maximè eos, qui rudes ad recitationem Legum
perveniant.

TANTUM.

II. FRANKFURT UND MAINZ 1667–1672

ERSTE HÄLFTE

A. JURISPRUDENTIA RATIONALIS

10. NOVA METHODUS DISCENDAE DOCENDAEQUE JURISPRUDENTIAE
Herbst 1667. Druck C (Frankfurt 1667).

NOVA METHODUS
DISCENDÆ
DOCENDÆQUE
JURISPRU-
DENTIÆ.

*Ex artis Didacticæ Prin-
cipiis in parte Generali præ-
missis, Experientiæ-
que Luce:*

AUTORE
G. G. L. L.

Francofurti

Impensis
Johannis Davidis Zunneri.
ANNO
M. DC. LXVII.

*EMINENTISSIMO PRINCIPI
AC DOMINO, DOMINO
IOHANNI PHILIPPO,*

Sacræ Sedis Moguntinæ Archi-
Episcopo, Sacri Romani Imperii per
Germaniam Archi-Cancellario et Prin-
cipi Electori; Episcopo Herbipolensi
et Wormatiensi, Franciæ Orien-
talis Duci, Dn. suo Cle-
mentissimo:

Autor.

DEDICATIO.

Meditantem me, EMINENTISSIME DOMINE, quem opellæ, non invidendæ quidem, invidiosæ tamen (sic enim nova omnia excipiuntur) Patronum quærerem; Tui non locus magis, quàm res ipsa admonuit. Ad TE ire decet quicquid per Germaniam bono publico destinatur: Hic TIBI consiliorum finis, huc omnes machinas per tot annorum spatia direxisti. A quo TE 5 tramite neque novitatis illecebræ deducunt, neque vetustatis sacer horror absterret. Debet TIBI Germania Pacem inter primos; debebit Ecclesia propè inter nullos, si consiliis cælum accesserit. Majus profectò opus est pennas, quàm arma pacare: pennas, inquam, illas, quæ pro atramento nobis sanguinem fuderunt, sed nihil impossibile est conspirantibus Principum animis; indigent tamen Duce quodam et velut Instigatore. Cumque TE primo in loco Virtus, 10 inprimis verò fortuna, id est, Providentia, collocaverit; perge uti sapientia Tua viribusque in hoc negotium divinitus destinatis. Favet cælum, optimi quique utrinque applaudunt, reliquorum pertinacia bonis pro incitamento est. Viam verò stravere Viri incomparabiles, moderatisque consiliis tumores dissentientium complavârunt.

O mihi tam longè maneant pars ultima vitæ:

15

donec videre liceat coëuntia Germaniæ ulcera, Principumque concordiam inter mutuos amplexus exultantem. Tum verò redibit honor templis, charitas animis, virtus genti, exteris terror, salus omnibus: Venerabitur canos Tuos omnis posteritas, et *pulcherrimos* bonorum *fontes ex Familia Tua*, futurorum seculorum Poëtæ canent. Et his quidem rebus (ut Symbolo meo utar)

20

Fata viam invenient, aderitque vocatus Iova.

Interea verò à minoribus TE non avertunt tantæ curæ; nec piget ad literarum humilia descendere hunc Imperii Solem. Neque enim ignoras quantum arbori in radice, quantum flumini in fonte, quantum Reipublicæ in Educatione situm sit. Nihil de Seminariis dicam, quæ Tua cura conservata, propagata, partim et exstructa; nihil de Templis per TE splendentibus; nihil de 25 disciplina Ecclesiasticâ per TE restaurata. Illud tacere non possum, quod hæc propius attinet, quantum in reparatione Universalis Studii Erphordiensis per TE laboretur. Juliæ per Germaniam duæ sunt Academiæ: una Herbipolensis, altera Helmstadiensis, utraque à Fundatore: quis dubitet illam Philippinam dici debere, quæ jam alterâ vice per TE vivit? Nomen illi

Zu Nr. 10. Eigenhändige Änderungen von Leibniz (D, E, F) in seinen Handexemplaren des 30 Druckes C:

Z. 7 D: debebit et Ecclesia inter paucos,

familiæ Tuæ coævum: τῶν καλλιπύγων pro Hippocrene erit: nec jam amplius à rivulo suo se Geranam dicet, in quam aliud flumen ex *pulchro* hoc *fonte* derivatum est. Has igitur curas versanti TIBI, meditationes hasce meas non intempestivas fore credidi, sed argumento magis quàm elaboratione, quæ inter itineris incerta, et diversoriorum strepitum, et absentiam librorum propè nulla esse potuit. Ego cum non rarò de anfractibus discendi docendique vulgaribus disseruissem, contenderunt à me sæpè præclari quidam juvenes et supra vulgi genium erecti, ut hæc publicè proponerem. Sed eorum odia timui, qui quod vetustissimum, idem optimum esse putant, credo, quia in vino experiuntur. Nunc verò tanti Principis Nomen et illos placabit, et me teget: quæ sola spes animum fecit prodeundi. De cæteris autem disciplinis alii disserant, 10 ego Jurisprudentiæ sæpè indolui. Non quod desint viri summi, qui meliora et sciant et faciant; sed quia illi suffragiis vulgi obruuntur, nec quæ privatos inter parietes in paucis discipulis moliuntur, introducere in publicum possunt. Nec spes superest, nisi velut ex machina appareant egregii Principes et vel malitiam, vel ignaviam vel invidiam denique obnitentium disturbent. Tu verò, bono publico nate Princeps, primam securim impegisti excindendo publico 15 malo. Det tantùm Deus egregiis consiliis spatium, et annorum Tuorum auctaria precibus Germaniæ donet. Videbit orbis TE Imperii Archi-Cancellarium, Jure Proponendi Tuo optima quæque confecisse. Tum verò in tantâ in laudum Tuarum materia.

Non me carminibus vincet vel Thracius Orpheus,

Vel Linus; huic mater quamvis, atque huic Pater adsit:

Orphei Calliopeia, Lino formosus Apollo.

Interea Reverendissime Domine has à me primitias sereno vultu cape; volumus prodesse publico, an possimus in favore Tuo situm est, qui si aspiraverit licebit vel ingenii nostri promontoria superare. TE verò DOMINE servet DEUS patriæ, Familiæ, subditis, et, si hoc quoque addere fas est, mihi. Dabam Moguntiæ Anno M.DC.LXVII.

Præfatio ad Lectorem.

Nescio an præfationem Tibi debeam, Benevole Lector, cum tantilla Scheda Præfationis instar propè tota habere videatur. Sed tamen mos mori publico gerendus est. Ehodum inquires, cur ergo tu nova libro moliris, cum nolis formâ libri? Quia, inquam, hæc ad decus; argumentum scripti ad necessitatem pertinet. Sed sunt hodie nonnulli, qui caligant in tanta luce 30 mundi, maluntque inventa fruge glandibus vesci; horum odia omnibus imminent qui meliora moliuntur. Ac jam olim *Laurentium Vallam*, quod Dialecticam ac moralem Philosophiam reformâset, contra furorem Sophistarum vix potuit favor regius tutari, quemadmodum in *Apologia ad Pontificem Maximum* ipse narrat. *Petrum Ramum*, professorem Regium, qui

Aristotelem examinare, quàm sequi maluerat, omnium totâ Galliâ Germaniâque Pædagogorum odia exercuerunt, donec in Parisiensibus illis nuptiis *Aristotelis* Manibus immolaretur. Quis *Galilæi*, quis *Th. Campanellæ* fata ignorat, quorum alteri exilio minati sunt, alterum lento carcere invidi presserunt. *Nicodemus Frischlinus* à Collegis suis ad mortem usque passus est persecutionem, et tamen de Grammaticis tantùm quæstionibus certabatur. Nec minus *Gaspar Scioppius* novis suæ *Grammaticæ Philosophicæ* regulis, ad compendium tamen discendi mirè accommodatis, odium omnium per Italiam pueritiæ ductorum in se concitavit. Nihil de *Renato Cartesio*, Philosophiæ; nihil de *Guilielmo Harveo* Medicinæ reformatore dicam, quorum nullus invidiam æqualium, nullus odia vulgi effugit, donec emicuit veritas, et in ipsis sæpe calumniatorum animis triumphavit. Nos nihil ad tanta nomina, si proprias tantùm meditationes, non magnorum Virorum reperta proferremus, quorum nullus est, qui non meliorem docendi rationem desideret, quam et nonnulli in liberorum suorum ingeniis experti sunt. Reperias enim hoc tempore pueros plurimos, doctissimorum plerumque filios, ad miraculum usque in prima ætate eruditos, non tam ingenii magnitudine, quàm arte institutionis. Judicium enim, etsi ante annos non veniat, potest tamen et in pueritia interrogando excitari; hoc enim voluit *Platonis* reminiscencia, exhibitumque specimen in *Menone*, ubi puerum *Socrates* à primis sensuque manifestis, nihil docens, interrogando tantùm ad ea deducit quæ vel subtilissimo cuique negotium facessant: incommensurabilitatem scilicet diagonii et lateris in quadrato. Hæc non desunt qui fateantur, sed singulares quasdam in contrarium rationes habent, scilicet doctos esse jam tum nimis multos; et præmaturam institutionem obtrudere juvenes officiis, autoritate experientiaque carentes; surrecturam sciolorum segetem, cavillatorumque rudioris senectutis; secutura præcipitia consilia, et quæcunque sunt mala Juvenum Senatorum: Sed hi consilia nostra aliorum accipiunt, neque enim id agimus ut cito juvenes ad munera publica veniant, sed ut digni. Quia enim vita brevis, ars longa est, non potest nimis institutio accelerari. Erit hoc manifestius, si de tota studiorum ratione (etsi JCtum in primis formandum susceperimus) in limine ad majorem sequentium lucem disseremus. Nam et *Hugo Grotius* in egregia *de Studio Politico ad Benjaminem Auberium Legatum Regium Epistola*, et *Christophorus Colerus* in alia ejusdem argumenti; et *Gisbertus Voëtius Meyerusque* Bremensis in *Bibliothecis Theologicis*, ac *Michael Hermannus* in *Amusio*; tum etiam *Hermannus Vultejus* ac *Henricus Moreelse* in *disser-* 30 *lationibus de Studio Juris*: à tota studiorum ratione rem repetiere, perque omnes se disciplinas diffudere: quarum in Corpore Juris vestigia reperiri demonstratum à nobis est in *Specimine Quæstionum Philosophicarum ex Jure collectarum*. Sicubi labimur, Benevole Lector, cogita quàm sæpe utilia suademus, et compensatione facta errorum obliviscere. Denique sic habe, nos quæ facienda discendaque dicemus, minimè gentium omnia ipsos 35

fecisse vel didicisse; absit hæc à nobis jactantia, quia olim hæc à nobis rerum cognitio abfuit; sed nos crede fungi vice cotis acutum reddere quæ ferrum solet, exsors ipsa secandi. Ita vale, et nostra sive placent, sequere; sive displicent, perfice.

METHODI NOVAE DISCENDAE
DOCENDAEQUE JURISPRUDENTIAE
PARS I.

Generalis, cæterisque Facultatibus communis.

De ratione Studiorum in universum.

§. 1. Studiorum ratio est species quædam Rationis Status, id est, modus per-
10 veniendi ad statum actionum perfectarum.

§. 2. Status autem iste dicitur *Habitus*, quem definio: Agendi promptitudinem acqui-
tam permanentem.

Z. 7 F: cæterisque studiis communis.

Z. 9—10 D: §. 1. Studiorum Ratio est modus quo intelligentes perveniunt ad statum in quo
15 actiones perfectiores exercentur. Studium est opera quæ sumitur percipiendi animo et quæ opus est, ut perfectiores in agendo simus. Vario-
rum de studiis opuscula alia simul edita sunt. Novissima est *Creniana Collectio* et *Rechenbergiana*. — E und F: §. 1. Studiorum Ratio est modus perveniendi ad statum in quo actiones perfectiores intellectu exercentur; et Studium est opera quam in hoc sumimus, ut ea ratione perfectiores reddamur. Possunt quidem intelligentes perfici, (F: perfici intelligentes) non tantum intellectu,
20 sed et voluntate, imò etiam corpore, cujus organis indigent facultates mentis: Sed studia vulgò (F: vulgò fehlt) ita magis accipi solent, ut ad intellectum perficiendum dirigantur, et in cognitionibus acqvirendis expromendisqve consistant. Mens enim ubi principiis rectis penitus imbuta est, etiam voluntatem et membra, ad vera bona prosequenda dirigit. Itaque qui de Educatione scribunt ad omnem hominis perfectionem respiciunt: Sed de Studiis scripta magis ad intellectum excolendum pertinere solent, quam rem nos etiam
25 (F: etiam nos) hic maximè ante oculos habebimus; quanquam nonnulla quoque obiter fortasse de cura valetudinis, et regimine voluntatis attingemus. Extant dudum collecta variorum de studiis opuscula; et nuper alias collectiones viri clarissimi (F: Cl.) *Rechenbergius* et *Crenius* dedere.

Z. 11 D: iste quem studio quærimus, dicitur

Z. 11—12 E: §. 2. Status autem ille, quem studiis quærimus, est species quædam *Habitus*, quem sensu
30 Aristotelis definire possis generaliter, agendi facilitatem acqviritam durabilem. Sed studiis non nisi illi quæ-
runtur *Habitus*, quibus intelligentes redduntur perfectiores; qui etiam generatim *Virtutum* nomine designari solent, voce tam latè sumta, ut ea non voluntatis tantum, sed et intellectus, imò et corporis laudes, quæ studio quæri possunt, contineantur. Quanquam virtutibus simpliciter nominatis, morales vulgo intelligantur. Agemus autem de *Habitibus* bonis acqvirendis tum generatim, ubi de *Subjecto* et *Causa*; tum spe-
35 ciatim, nempe de *Actionibus* per habitum exercendis, seu habituuum objecto. — F: §. 2. Status... durabilem (wie E). Ea si menti imprimitur ad bene agendum, *Virtus* appellatur, quæ duplex est: intellectus et voluntatis. Quanquam ut studia magis de intellectuali accipi solent, ita *Virtus* magis de morali, quæ est in voluntate. Cæterum nos primum de habitibus, sed inprimis de iis bonis acqvirendis generatim dicemus, inde paulatim ad *Species* descendemus. Generalior doctrina aget de *Subjecto* et *Causa*; specialior de
40 ipsis *Actionibus* seu *Objecto*.

§. 3. Subjectum Habitûs est, quicquid actionis capax est. Nam et inanimata certis actionibus assuefieri posse, constat: Ita Chymici multis circulationibus spiritum vini volatillissimum reddunt, et multis distillationibus ac cohobationibus cum menstruo, ipsa metalla supra alembicum itura communi consensu docent. Laminas etiam multis flexionibus habitum certo modo resiliendi acquirere, docuit in *Elementis de corpore Th. Hobbes*. 5

§. 4. Bruta docilia esse, dubitare non potest, qui vel *Hier. Rorarii* libellum, *quòd bruta ratione utantur melius homine*, vel *Pliniana* Elephantis funambuli miracula, vel Elephantis

Z. 1 D: actionis et consuetudinis

Z. 2—3 D: spiritus volatilissimos

Z. 3 D: reddunt, et crebris cohobationibus cum solvente, ipsa metalla

10

Z. 4 D: itura spondent.

Z. 4—5 D: Laminas ... *Th. Hobbes* mit Änderung gestrichen.

Z. 1—5 E und F: §. 3. Subjectum Habitûs est, quicquid durabilem in agendo facilitatem acquirere potest, praesertim si eam acquirat agendo, atque adeo ad agendum assuescendo; qualia sunt non tantum ratione praedita, sed et bruta, imò etiam ipsa inanimata. Quamquam enim nos ad solas substantias intelligentes excolendas, nempe homines, hic respiciamus; causae tamen habituum cæteris communes, etiam ipsis inserviunt. Et (fehlt in F) inanimata sanè multa certis actionibus assuefieri posse constat. Chymici diuturna (quam vocant) circulatione spiritus (F: spiritus suos) reddunt volatilissimos, et corpora etiam fixiora (F: fixa), superfusus Volatilibus et (F: atque inde sæpe per distillationem, vel sublimationem rursus separatis, facilius assurgere docent; et metalla ipsa, menstruo (ut vocant) seu solvente apto, aliquoties abstracto et renovato, quod cohobationem appellant, per alembicum itura spondent. Sed et Mechanici assuefactionis inanimatorum exempla exhibent, neque ullum est manifestius, quam quod in corporibus elasticis apparet: nam et ramos arborum, et laminas ex ferro vel chalybe attemperato, aliaque in arcus spirasve curvata (F: contorta), usu flectendi vim agendi determinatam acquirere, amittere, mutare, experientia docet (F: experimenta docent). Corpora quoque magnetismi capacia diuturna permansione in eodem situ, habitum quendam acquirunt accommodata extremitate borealem vel australem plagam respiciendi, et ad eam se convertendi. Musculi etiam nostri cæteræque (F: cæteræve) Partes Motrices animalis, quatenus mechanicè agunt, tonico quodam motu, ad Elastri modum, inanimati rationem habent, usuque moderato roborantur, et ad varia aptantur. Cutis ipsa labore callum acquirit, ut facilius resistat; aqua calida quam manus primum ferre non potest, post repetitam aliquoties immersionem toleratur. Et sunt opifices, quos vix afficiunt quæ nos adurunt. Hinc aliquando plebeji homines in purgationibus, quas jus Canonicum vulgares vocat, aquæ ferventis et ferri ignitis examen olim sustinuisse leguntur: illisque (F: iisque ferè) solis, non meliori conditione natis hæc purgatio indici solebat (F: non melioris conditionis hominibus hæc purgatio indici solebat. Hiermit hören die Änderungen in F auf). Etiam in interioribus, ubi occultior est nocendi iuvandique ratio aliquid simile contingit: nam nec medicamenta nec venena assuetos admodum afficiunt. Et qui sæpe sudant bezoardicis sumtis, hoc se praesidio in eventum periculi spoliant; et contra

Effecit poto Mithridates sæpe veneno

Toxica ne possent sæva nocere sibi.

Itaque consideratio habitus inanimorum ad Curam sanitatis prodesse potest, de qua etiam nonnihil infra dicendum erit. 40

Z. 7 D: *homine* (quamquam hoc dictu nimium est),

Z. 7 D: vel *Pliniana* ... miracula gestrichen.

Canisque Panegyricos in *Lipsii Epistolis* legit. Quæ omnia credibilia fecit Viennense nuperum choreas ducentium equorum specimen.

Z. 1—2 D: Quæ omnia . . . specimen mit Änderung gestrichen.

S. 267 Z. 6—S. 268 Z. 2 E: §. 4. Bruta valde docilia esse dubitare non potest, qui vel *Hieronymi*
 5 *Rorarii* libellum, quod bruta ratione utantur, et quidem melius homine (quanquam utrumque dictu nimium sit), vel Elephanti canisque panegyricos in *Lipsii Epistolis* legit; minimè omnium autem, qui cum animalium Magistris est conversatus, aut qui spectavit admiranda quæ præstant. Magna tamen hoc loco cautione opus est, ne cum quibusdam veteribus recentioribusque in eam opinionem deveniamus, tanquam animæ hominis et
 10 bruti solo gradu differant, nullumque intercedat essenziale discrimen, quæ sententia pietati religionique periculosa est, et suspicionem injicere potest imperitis verioris philosophiæ, hominis brutique ortum exitumque eundem esse. Hoc ut melius exploderet *Gomez Pereira* Medicus Hispanus seculo abhinc et amplius, statuit bruta ne sensu quidem prædita esse. Idem nostro ævo *Cartesius* tueri visus est, tanquam animalia meræ essent
 15 Machinæ, nec aliter disciplinæ capacia, quam quomodo inanimata doceri posse ostendimus. At hæc sententia non tantum consensu generis humani, sed et ratione refellitur. Admissa autem in brutis anima sentiente, et mirificis in ea rationis simulacris, restat ingens difficultas eaque duplex: una quomodo ergo pereant animæ
 20 brutorum, quæ incorporeæ esse debent, quia sensus in corpus non cadit; incorporea autem substantia perire nequit, quia in partes dissolvi non potest; altera difficultas est cur ergo non et rationem brutis concedamus, cum et incorporeas habeant animas, et admirandos effectus edant. Dicendum ergo est nullam quidem Animam aut Substantiam simplicem interire; aptius tamen animabus brutorum indestructibilitatem (ut
 25 vulgo Atomis) quam immortalitatem tribui, quia non manet illis sensus sui vel identitatis seu conscientia, quæ personalitatis conservationem facit; quoniam bruta actu animi in se reflexo carent, atque ideò etiam universalium penitus veritatum, seu necessariarum agnitione carent. Habent ergo bruta imperfectam quandam seu physicam tantum, non verò perfectam sive moralem simul immortalitatem quæ semper conjuncta est cum conscientia sui. Itaque quæstio quantum constat à nobis primum plenè soluta est, genusque humanum hac perplexitate liberatum ex quo duplex discrimen ostendimus, unum inter indestructibilitatem et
 30 immortalitatem, alterum inter consecutiones empiricas et rationales, quod nascitur ex differentia inter veritates quæ facti sunt et contingentes, easque quæ rationibus æternis ipsaque necessitate nituntur. Nam (quod discrimen prius attinet) ob indestructibilitatem etiam in brutis servatur anima, cum adhærente semper aliquo corpore organico, at hominis immortalitas non tantum Substantiam, sed et personam et sui conscientiam servat, et poenæ adeò præmiique capacem facit. Similiter Consecutiones Empiricæ sunt bruto hominique communes, at Rationales soli animalium nobis cognitorum homini propriæ. In brutis enim non Ratio est, si accuratè loquere, sed Empeiria, id est facultas ex prioribus experimentis vel observationibus procedendi ad expectationem similis eventus, in casu qui prioribus similis apparet. Sed hæc expectatio fallere potest, cum claudicat similitudo, Ratione vel causa non existente eadem, de quo bruta ob facultatis
 35 altioris defectum, judicare non possunt. Hinc bruta solarum veritatum contingentium capacia sunt, quæ in facto, sensu, observatione, experimentoque consistunt; veritates autem necessariae et æternæ, quibus constant principia rationis et fundamenta scientiarum, homini sunt peculiare. Quod discrimen *Lockius* et alii quidam nostro tempore paulo crassius philosophantes, ob ignorationem veræ Analyseos non satis sunt assecuti. Et solæ veritates necessariae sunt certæ universalitatis; quæ verò non ratione, sed sola inductione, id
 40 est observationibus constituuntur, etsi egregios in vita usus præbeant, et successum habeant; semper tamen et ubique valituras, nisi cognita ratione necessaria, pronuntiari non potest. Et talia sunt multa, quæ non æternis rationibus, sed quadam præsentis naturæ consuetudine constant, ut quod sol quotidie oritur atque occidit; quædam etiam tantum provisionaliter, ut sic dicam, valent, quamdiu nihil aliud nobis offertur, ut quod aurum sit corporum gravissimum. Itaque homines quoque in plurimis non nisi Empiricè procedunt

§. 5. Cumque infantes extrinseco rationis usu primis annis à brutis parum differant, informatores eorum à brutorum doctoribus nonnulla non incommodè mutuabuntur. Habent enim peculiaria sua artificia magistri equorum, canum, avium; in loquendo, canendo, venando.

ad aliorum animalium modum, ubi possent rationaliter, si causas tenerent. Unde maximi in vita errores per sepe nasci solent, eorum qui valde experti creduntur, eaque fiducia rationes admittere nolunt. Ceterum hominis Empeiria, Ratione adjuncta immenso intervallo super brutorum Empeiriam excellit, et latissimè porrigitur, etsi in quibusdam particularibus bruta nonnulla partim organorum suorum structura, partim vivendi genere nos vincant.

Z. 1 D: infantes eo qui apparet rationis usu

Z. 1—3 E: §. 5. Cum autem primis annis infantes parum à brutis differant (ratione sese ob defectum experientiae tanquam materiae in qua exerceatur, linguaeque seu symbolorum per quae exercentur, parum adhuc exerente), et pueri quoque adolescentesque (ne quid de viris dicam) sensibus affectibusque ad instar brutorum plurimum regantur; hinc hominum informatores multa à brutorum magistris, veluti equorum, canum, avium, mutuo sumere possent, etiam hominibus profutura. Nolim tamen exemplo imperii in animalia cetera durioris ad verbera erga homines facile veniri, multoque minus dolores exquisiciones libenter adhibuerim: quoniam sciam quosdam funambulos, artisque circulatoriae magistros in pueros suos esse acerbiores, tanquam aliter in re difficili et ingrata, à qua ferè natura abhorret, non profecturos; ut major scilicet molestia vincat minorem. Nobis igitur Hominum laudabili habitu informendorum cura est. Ubi ad considerationem Subjecti pertinet ipsa Varietas ingeniorum. De qua non male *Aristoteles* in *Rheticis*, aliique Artis Oratoriae, scriptores; sed et præter hos peculiari studio de Ingeniis egere *Iohannes Huartes* Hispanus libello de *Scrutinio ingeniorum* (quem *Possevinus* in *apparatu* sub examen revocavit), *Ioh. Barclajus* in *icone animorum*, et *Edo Neuhausius* in *theatro ingeniorum*. Huc etiam pertinet pro bona parte *Scipionis Claramontii* opus de *conjectandis moribus affectibusque*. Et quidam hæc ad recepta vulgo temperamenta revocare student, sed ea variè trahere coguntur, nec quicquam certi ac definiti constituere possunt; estque id omne magis exotericum et popolare, quam solidum atque accuratum. Physiognomia quoque etsi omnino spernenda non sit, et fundamentis quibusdam non planè absurdis nitatur, veluti, ut homo inclinationes illi bestiarum generi familiares habere credatur, cujus ad speciem externam lineamentaque accedit; item ut is qui vultum natura habet, quem alii demum in affectu assumunt, ad affectum eundem propensus judicetur; nihil tamen in his inest, non dicam certum, sed ne satis quidem plerumque succedens; usque adeò natura in hominibus, educatione, victu, conversatione variisque casibus mutatur; ipsaque etiam confirmatio vultus membrorumque in utero primaque infantia à causis accidentalibus pendet. Variant autem homines primum corporis dispositionibus, quae faciunt, ut alii robores, alii agilitate, alii sensu exquisito, quidam etiam forma laudentur; quo fit ut illi ad varias artes exercitiaque apti sint, hic ad animos hominum capiendos efficax. Variant deinde etiam inclinationibus voluntatis ad affectus, sive insitis, sive acquisitis: quibus fit ut aliqui voluptatibus corporeis, iisque diversi generis, alii voluptatibus animi magis capiantur; et hi potissimum complacentia sui ab aliorum opinione reflexa; quam vel potentia vel opibus sibi parant usitatissimis estimationis instrumentis. Ad potentiam autoritatemque feruntur, quibus acrior vis animi, majorque adeò sui fiducia est; ad opes qui industria diligentiaque præstant, quibus suppletur quicquid acumini deest. At parabilioribus voluptatibus contenti sunt qui cogitando in longinquum procedunt. Sed nostræ nunc potissimum considerationis est variatio à viribus intellectus, quibus fit, ut vel à memoria præteritarum Cogitationum laudemur, vel à perfectione præsentium, in quibus iudicium ingeniumque elucet. Et iudicium quidem, dum ex objecto probè perspecto, quid verum falsumque sit agnoscimus, et discrimen in rebus cognatis animadvertimus. Ingenium verò, dum quadam mentis agilitate facile discurremus per objecta, invenimusque quæ iudicium examinare possit, et in remotis etiam habitudines nexusque observamus. Qui ergo naturaliter

§. 6. Generale autem instrumentum est, escæ, cùm parent, copia; cùm abnuunt, denegatio.

Quis expedituit Psittaco suum χαῖρε,
Corvos quis olim concavum salutare,
5 Picasque docuit nostra verba conari?
Magister artis, ingenique largitor
Venter, negatas artifex sequi voces.

Ita Balearica gens narratur non prius cibum pueris præbuisse, quàm propositum scopum tetigissent. Et

10 pueris dant crustula blandi
Doctores, elementa velint ut discere prima.

Ab hoc more restat in nonnullis Scholis convictum habentibus, pœna jejunii, das cariren.

§. 7. Licebit hoc artificio ad infantes uti, non verò in liberalia ingenia jam ratione utentia, quibus pro pabulo corporis objiciendum pabulum animi, id est honor. Unde ortus est Classium
15 Locationumque in Scholis Trivialibus, et Promotionum in Academiis mos. Et olim qui egregiè steterant, à cæterorum puerorum corona cum laude domum deducebantur, quod exemplo Ciceronis constat.

§. 8. Tantum de Subjecto habitus. Causa vel modus acquirendi est vel supernaturalis infusio; vel naturalis assuefactio, quæ in sentientibus, quæ talia sunt, dicitur Doctrina.

20 §. 9. Infusio est vel Divina, vel Diabolica. Divinæ exempla habemus in dono linguarum Apostolico, etsi quidam ultra illam Ecstasin durasse non putent, quo sensu non esset habitus, quia non permanens. In Historia Ecclesiastica simile habemus exemplum de

valent, memoria, ingenio, iudicio, iis magis valebunt arte adjutis; qui non valent, methodo defectum pro bona parte supplebunt, eaqve ratione non rarò æqvabunt eos vel superabunt, qui artis expertes soli naturæ
25 confidunt. Itaque nemo facile de studiorum successu desperare debet, modo voluntas proficiendi non desit.

Z. 1 D: Generale autem docendorum animalium instrumentum

Z. 12 D: Ab hoc more . . . das cariren gestrichen.

Z. 13 D: hoc artificio moderatè tamen erga primam infantiam uti, non verò æqvè in

30 Z. 17 D: constat. Scio quosdam viros prudentes et bonos vereri ne certamina honoris in pueris et juvenibus vanæ ambitionis igniculos velut flabro excitent. Putem tamen non nisi abusum esse culpandum. Honor signum est præstantiæ, hanc in virtute quærere, rectum est. Hæc signa dari; ad perseverantiam in bono, augmentumque admonitio est. Tantùm omni studio inculcabitur, certamina æmulationis ita esse temperanda, uti in agonibus, ut quisque currat quantum potest, alium verò currentem ne impediat, neve odium, invidia, injuria admisceantur. Hæc est lex certandi, le droit du jeu.

35 Z. 20 D: §. 9. Infusionis Divinæ exempla habemus

Z. 21 D: ultra illam functionem Pentecostalem et spiritus s. visibilem illapsum durasse

Z. 22—S. 271 Z. 4 D: In Historia tamen Ecclesiastica memoratur S. Ephræm Syrum precibus Basili Magni subitam lingvæ Græcæ cognitionem obtinuisse. Nec nostris temporibus singularia divina vel

S. Ephræm Syro, qui precibus *Basilii Magni* subitam linguæ Græcæ cognitionem obtinuit. Nostris temporibus infusionis Diabolicæ in mancipia sua, exempla non desunt. Nec hodie omnis infusio divina abesse putanda est, hoc enim fine Divinam studiis nostris benedictionem imploramus.

§. 10. Ab Infusione properamus ad Assuefactionem, quæ fit per actionis imprimendis quantitatem. Quantitas autem est vel extensiva, vel intensiva: Extensiva consistit in Actionum multitudine; Intensiva in magnitudine, seu ad habitum imprimendum fortitudine.

angelica auxilia abesse putandum est, etsi nihil extraordinarium appareat, nec sanè frustra divinam studiis nostris benedictionem petimus. Itaque ad Pietatem Ictorum pertinentia scripta, qvalia extant junctim edita à *Rutg. Rulando* et *Ahasvero Fritschio*, meritò in manibus et pretio habebuntur; quibus *Tobiæ Magiri* 10 *Sabbatum Christianum in Evangelia ex Patrum Scriptis collectum* Dominicis Diebus non male accedet. Commandaverim etiam præter lectionem scripturæ sacræ, tum hymnos et alia carmina ad pietatem alendam apta, veterum *Prudentii, Sedulii, Iuveni, Aratoris*; recentiorum, *Hugonis Pia Desideria, Grotii* qvædam.

S. 270 Z. 18—S. 271 Z. 4 E: §. 8. Hæc de Subjecto Habitus; nunc etiam qvædam de causis ejus 15 prælibare non abs re erit. Theologi qvi Habitus qvosdam infusos esse docent, admonent nos alios humano more acquiri per assuefactionem, alios coelesti per infusionem, ubi non est opus impressione præcedentium actionum, sed res efficitur modo qvodam captum nostrum excedente; sive immediata Dei operatione, sive spirituum coelestium ministerio peragatur. Hunc gratiæ infusæ habitum Theologi plurimi in Regeneratione agnoscunt, qvo voluntas divinæ caritatis igniculis accendatur. Infusionis in intellectum nobis exemplum præbet Donum 20 Lingvarum Apostolis cum Spiritu S. datum; qvod qvidem, si ex qvorundam sententia, ultra Pentecostalem illam functionem, et visibilem Spiritus S. illapsum non durasset; habitus non foret, qvem permanentem esse oportet. Exempla tamen etiam habitûs intellectui infusi non desunt, veluti cum *S. Ephrem* Syrus precibus *Basilii Magni* subitam Græcæ linguæ cognitionem impetrasse memoratur, qvanquam asseverare nolim studium omne abfuisse. Nec nostris temporibus singularia divina vel angelica auxilia omnino deesse 25 putandum est; etsi nihil extraordinarium appareat; nec frustra divinam studiis nostris benedictionem expetimus. Nec verò id tantum singulari Dei beneficio fieri putandum est, qvod turbato naturæ cursu contingit: nam sæpe in ipso rerum articulo velut ex machina succurrit Deus, rebus inde ab Universi origine ita præordinalis, ut in tempore indigentibus assint. Atqve hoc modo etiam preces prosunt, qvia in disponenda rerum serie, apud Autorem Universi prævisæ valere. Itaque vera pietas, ad omnia utilis, etiam studia 30 juvat: nec tantum provocat divinum auxilium, sed etiam per se præstat, animum se renando, qvo nihil est efficacius ad bene comprehendendum recteqve judicandum. Habemus complures etiam Iurisconsultorum et Politicorum hominum labores sacros, qvorum integra Bibliotheca condi posset. Vulgo jactatur, non nisi unum nominari Sanctum Iurisconsultum, *Ivonem*; sed hanc opinionem refutaturus *Iohannes Robertus* Belga, peculiari libello centuriam Sanctorum Iurisconsultorum nobis dedit. Hoc loco moneri suffecerit 35 Precationes, aut similes pias meditationes à Iurisconsultis compositas, in binis collectionibus extare, quarum prior *Rutgero Rulando*, posterior *Ahasvero Fritschio* debetur. Cæterum præter Lectionem Scripturæ Sacræ, commendaverim Hymnos selectiores veteris recentiorisqve Ecclesiæ; tum alia carmina ad pietatem alendam comparata: ex veteribus *Prudentii, Sedulii, Iuveni, Aratoris*, et qvoscumqve junctim edidit *Georgius Fabricius* Chemnicensis; ex recentioribus *Sannazarii* qvædam, et *Fracastorii*, sed 40 *Grotii* inprimis. Quibus addi possunt *Pia Desideria Hermannii Hugonis*, et non pauca Iesuitarum aliquot voluminibus collecta, inprimis qvæ sacri argumenti.

Z. 5 D: §. 10. Assuefactio fit per

Prius requisitum etiam vulgò notum est, cùm dicunt: Habitum comparari crebris actionibus; de posteriori silent.

§. 11. Multitudinis seu crebritatis in agendo, efficacia confirmatur vulgari illo:

Adde parvum parvo, magnum cumulabis accervum.

Et Ovidius canit:

Gutta cavat lapidem, consumitur annulus usu,

Et teritur pressa vomer aduncus humo.

Quò pertinet *Aesopi* testudo, aquilâ celerior, et Germanorum proverbium: Wer langsam geht, fomt auch nach. Hinc fluxit illud generis humani artificium, rem, si tota oppugnetur, insuperabilem, per partes aggrediendi. Limâ marmora scindimus, montes corbis avehimus, situlâ lacus exhaurimus. Ita in Arithmetice ingentes summas per partes computamus, et in Geometricis campos in trianguula partimur.

§. 12. Nata est ex hoc principio repetendi necessitas, à qua præcipuè ultimum habitus requisitum: Permanentia dependet. Usu enim compertum est, alios figuras celeriter accipere et amittere, ut tabulam cæream; alios utrumque tardè, ut æneam. Quemadmodum alii flammas irarum celeriter accipiunt et amittunt, ut stipula; alii utrumque tardè, ut ferrum ignitum. Hinc Pythagoræi negabant quenquam somnum capere debere, antequam

Omnia totius repetiverit acta diei.

Z. 1 D: requisitum in omnium ore est,

20 Z. 2 D: de posteriori minus mentio fit cum tamen constet unam aliquam impressionem terroris, amoris, alteriusve affectus tam fortem esse posse, ut durabilem habitum gignat. Quæ res uti magnam vim habet ad docendum si bene adhibeatur, ita et ad pervertendum si male; facit enim ut homo unius alteriusve validi exempli impressioni æquè moveatur ac multorum exemplorum bene fundata experientia. Ut cujus ardes aliquando fulmine percussæ fuerant, semper domo exibat quoties tonaret.

25 Z. 3—5 D: Multitudinis seu crebre et assidue repetitionis in agendo efficacia notissima est de qua illud *Ovidianum* celebratur:

Z. 8—9 D: celerior, dum hæc vagatur, illa pertinaciter prosequitur iter. Hinc et fluxit

Z. 12 D: partimur. Hoc etiam est quod *Cartesius* in Methodo svadet, dividere difficultatem in partes quæquam interdum arte opus sit (quam ille non docet), ne objectum dilaceretur potius quam dividatur,

30 Ita quædam malunt findi quam scindi; nempe observandæ sunt rerum commissuræ.

Z. 14 D: requisitum, Durabilitas dependet.

Z. 14—17 D: compertum est, alios cærea, alios æneæ tabulæ similes esse, quarum illa promptè hæc lentè accipit et amittit figuras. Quemadmodum et alii flammas irarum concipiunt celeriter pariterque consumunt ad stipulæ modum; alii utrumque tardè ut ferrum ignitum. Utrisque repetitione opus est, sed his continuatâ
35 illis ex intervallo. Pythagoræi negabant

Z. 18—S. 273 Z. 4 D: *acta diei*. Et sanè putem non in annum usque differendam, ut vulgo fit in Scholis, sed crebrius et velut per gradus interponendam repetitionem; si non dietim aut septimanatim, at per menses aut trimestria; ruminando acta, et velut summam colligendo. Interdum tamen repetitioni prænature præstat senior, ideam jam labantem velut retrahens ex fuga. In quo cùm aliqua sit jucundi-

Repetitionem enim nocet esse nimis dilatam in annum usque, ut vulgò in Scholis fit: Sed decet sub noctem diurna studia, exitu septimanæ summam dierum, exitu mensis summam septimanarum, et fine anni summam mensium repetendo, summari, et ex singulis gradibus notatu dignissima ruminari. Quod nescio an hactenus observatum sit à quoquam.

§. 13. Ex eodem fonte insignis Didacticus *Wilhelmus Schickardus* mirabile Hebrai-⁵ cam linguam docendi derivavit artificium, quod in *Horologio* suo ipse exponit, scilicet 12 pueros simul instituit, in hos Grammaticam sic partitus est, ut alii regulas nominis, alii pronominis etc., alii partem hanc, alii aliam Syntaxeos tribueret. *Lexicon* etiam suum breve in eos distribuit, alii א, alii ב, alii ג, etc. assignando. Ita factum est, ut uno recitante aut respondente, cæteri attendentes portionem ejus tandem ludendo discerent. Et hac ratione hodieque in¹⁰ Scholis deceret non pluribus idem assignari, sed lectionem in singulos distribui, qui simul juncti egregiam tandem harmoniam constituent.

§. 14. Et tantum de multitudine Actionum, sequitur earum intensio seu magnitudo. Nam sæpe una actio singulari quadam vi imprimendi facta, plus efficit multis repetitionibus, v. g. facti alicujus singularis, joci inexpectati, actionis cum singulari nostra fortuna conjunctæ,¹⁵ v. g. quæ laudem vel pudorem nobis peperit, facilè meminimus. Ex hoc principio infrà §. 23., ubi de Mnemonica, ostendemus notas, quò sensibiliores sunt, hoc plus ad memoriam efficere.

§. 15. Consultissimum autem est, multitudinem magnitudinemque temperare. Quod fit egregiè, si à minimis incipiendo, continuè per gradus ad summa crescat actio. Quod et Chymici circa regimen ignis in assuefactione inanimatorum jubent. *Milo Crotoniata*²⁰ memoratur tali artificio sibi robur comparasse: Vitulum quolibet die semel ad certum usque tas, hoc ipso postea facilius retinetur. Optima autem repetendi ratio est quæ fit per interrogationes aptas catechetico more sed ea cautione quæ dabitur §. 20.

Z. 5 D: §. 13. Et cùm sæpe melius discamus, quæ velut aliud agendo nobis insinuantur, quia minore molestia; hinc (ut præoccupem quod ad §. 19. pertineret) condiscipuli et amici, dummodo candidè postea²⁵ conferamus, quodammodo pro nobis discunt, et ipsorum repetitio nobis proficit. Atque ex hoc fonte

Z. 5—6 D: elegans Hebraicam linguam

Z. 7 D: ut uni regulas nominis, alteri

Z. 8 D: Syntaxeos ediscendam daret.

Z. 10 D: portionem etiam non suam tandem velut ludendo

30

Z. 11—12 D: Et hac ratione possent aliquando pensa distribui in plures, qui

Z. 12 D: tandem facerent velut harmoniam.

Z. 13 D: §. 14. Tantum

Z. 14 D: majore quadam vi

Z. 14 D: facta gestrichen.

35

Z. 14—15 D: repetitionibus, et facti alicujus insignis,

Z. 15—16 D: conjunctæ, veluti quæ

Z. 17 D: efficere. Adde quæ jam dicta §. 10.

Z. 21 D: comparasse vel potius à natura datum auxisse:

locum portabat, ita crescente vituli pondere, crescebat insensibiliter quoque robur *Milonis*: donec ad extremum grandem taurum in Olympicis ludis, spectante totâ Græciâ, gestavit. Eâdem ratione possit et ars bibendi disci, si mensura quot septimanis per vitra augeatur. Ita coniecit Gallus ille, qui cûm in Acidulis Sualbacensibus cerneret Germanos aquæ bibendæ
 5 magis magisque continuâ auctione assuescere; credidit hunc esse ludum potatorium, eine
 6 *Šauff:Šchule*, ubi Germani in aqua discant, quod in vino sint præstituri. Infantes quoque à literis per syllabas ad voces tandem legendas veniunt; et in Arithmeticeis quantò magis numeri sinistrorsum recedunt, tantò magis in decupla ratione crescunt. De gradibus repetitionis vide quæ §. 12. diximus. Idem in oratione aliqua verbotenus ediscenda commodissimum: Si primò
 10 recitetur primum comma, deinde primum et secundum, denique primum secundum et tertium, etc. Quod et in nonnullis muliercularum ludicris usitatum est. Quâ ratione mirum, quàm facilè totum memoriæ imprimatur. Ignoscat mihi severus Lector, quòd harum nugarum exemplo utar, quando constat nos in nugis quàm seriis docendis ingeniosiores esse.

§. 16. Et hæc de Assuefactione seu causa habitus etiam sensu carentibus communi.
 15 Veniendum est ad Doctrinam. Docere enim est habitum efficere in sentiente, quâ tale est, seu per sensum. Unde tota hæc ars dicitur *Didactica*, nam et qui spontè discunt, se docent, hinc iis α' τοδιδακτων nomen.

§. 17. Quemadmodum autem Medicina se habet ad animalis corpus, ita Doctrina ad animam: Cumque Medici sit curare, (1.) tutò, (2.) citò, (3.) jucundè; consequens est, idem et
 20 in cura animæ requiri, nempe ut doceatur (1.) solidè, (2.) citò, (3.) jucundè. Ex quibus primum

Z. 3—4 D: Eâdem ratione et artem bibendi disci, dum mensura per vitra augeatur, coniecit

Z. 5 D: continuo incremento assuescere;

Z. 5—6 D: eine *Šauff:Šchule* gestrichen.

Z. 6 D: ubi homines in aqua

25 Z. 6 D: præstituri. Contrà accepi Franciscum Borgiam postea Iesuitarum Generalem præpositum, cûm homo aulicus ad strictiorem vitam transire constituisset, qvotidie unam guttam ceræ poculo instillasse, donec ad frugalem mensuram pervēnit. Infantes quoque

Z. 7 D: legendas progrediuntur;

Z. 9 D: Idem in verbotenus ediscendo aliquibus necessarium est paulo tardioribus ubi verbis
 30 strictissimè alligantur: Si primò

Z. 11 D: etc. donec tota teneatur Periodus. Quod et

Z. 11—13 D: usitatum est. Spero autem non displicitur lectori, qvòd aliquando nugarum exemplo
 utor, qvando constat nos in nugis qvàm seriis ingeniosiores esse. Porro periodi ipsæ aliis artibus connecti
 possunt, ut earum consecutio retineatur. Et qvædam in hanc rem proposuit *Ianus Cæcilius Frey* in *via*
 35 *ad scientias et artes*; sed optima connectendi ratio est, qvam præbet ordo bonus.

Z. 18—19 D: ad animam: de qvo præclarè ad rem moralem doctissimus *Placcius*, ad contempla-
 tionem celeberrimus *Tschirnhusius*. Cumque

Z. 19 D: Nummern gestrichen.

Z. 20 D: ut discamus solidè, promptè, libenter.

facit ad esse, reliqua ad benè esse; primum ad ipsum habitum, reliqua ad modum commodè introducendi. Primum autem duo continet, tum ut vera doceantur, tum etiam ut firmiter implantentur, ne citò elabantur, nam et Medicis recidiva cavenda est.

§. 18. Et illud quidem, ut bona doceantur, pertinet ad Objectum Habitus, de quo infrà dicemus. Ut verò firmiter implantentur, efficit actionum multitudo, ut citò efficit magni-⁵ tudo, quæ sunt causæ habitus inanimatis communes, de quibus §. 10. seqq. satis dictum est.

§. 19. Ultimus verò scopus, ut jucundè doceatur, propriè hujus loci est, qui in animalia tantùm cadit. In animalibus enim singularis quædam ratio est ipsa ita assuefaciendi, ut spontè sese ad doctrinam recipiendam capaciora reddant, quod fit voluptatem iis præstando, cùm discunt, dolorem cùm aures obturant. Idque in brutis fit escâ et blanditiis; in homine utilitate¹⁰ (tanquam escâ) et honore (tanquam blandimento). De quo jam præoccupavimus dicere §. 6. 7.

§. 20. Jucundè autem discunt, tum si finis jucundus ipsis proponatur, tum si media discendi sint jucunda. De fine §. 19. dictum est. Media discendi jucunda sunt, si ludendo docentur. Quò mirificè faciunt Comediæ et Fabulæ. Hoc fine confectæ sunt Chartulæ Lusoriæ Geographicæ, Astronomicæ, Historicæ, Chiromanticæ, etc. et tesseræ Alphabetum continentes,¹⁵ quarum meminit *Hieronymus* ad *Paulinam*. Item Sales, Epigrammata, Picturæ, Carmina

Z. 1 D: facit esse effectum sive obtineri, reliqua bene esse, et commodè obtineri: primum

Z. 1—2 D: ad modum introducendi referuntur.

Z. 3 D: ne . . . cavenda est gestrichen.

Z. 4 D: bona id est simul vera et utilia doceantur,

20

Z. 5 D: verò gestrichen.

Z. 5 D: citò præstat

Z. 8 D: singularis est quædam ratio qva ita assuefiunt, ut spontè

Z. 9 D: recipiendam accomodent, quod fit

Z. 10 D: Prius efficitur in brutis escâ

25

Z. 12—13 D: si media adhibeantur jucunda.

Z. 13 D: De fine §. 19. dictum est mit Änderung gestrichen. — E dafür: Finis jucundus erit discenti, si opinio ipsius animo indatur de fructu insigni ex profectu ad ipsum redituro; quod obtineri potest, tum exemplis eorum qui profecere, tum autoritate eorum quibus credit, tum etiam speciminibus quibusdam ipsius doctrinæ, quæ jucunditatis utilitatisque dent veræ gustum. Danda igitur opera est ut grata et utilia³⁰ doceantur, simulque ut utilitas appareat discenti. In hoc ferè peccant qui pueros docent, quos cogunt discere ingrata, ut ignotæ utilitatis, animoque adeò repugnante; cum contrà danda opera sit ut voluntas etiam ante intellectum in potestate habeatur; etsi semper prævio aliquo intellectu opus sit ad voluntatem.

Z. 13—14 D: inprimis si ludendo doceamur; videatur *Comenii Schola ludus*. Sunt qui sponte et aliud agendo doceri volunt, ut non videantur agere ex præscripto, adde supra §. 13. Addantur et quæ Celeberri-³⁵ mus *Wagenseilius* peculiari libello præcepit de adolescente erudiendo qui à studiis abhorret. Quò

Z. 14 D: Hoc etiam fine

Z. 15 D: Historicæ, Heraldicæ, Chiromanticæ,

Z. 16—S. 276 Z. 5 D: Item . . . pugnabant mit Änderung gestrichen. — E dafür: *Murneus* quidam Ordinis Minorum apud Cracovienses, eumque secutus ex eodem ordine . . . (Lücke für den Namen)⁴⁰

Memorialia. Quò pertinet *Ethica picta* egregia, Principi Juventutis Altenburgico, quem fata terris tantùm ostenderunt, destinata: *Emblemata Alciati*, *Saavedraeque Politica*; et *Hatteni Theologica in Schola Cordis*, et Ludus ille artificiosissimus, cujus meminit Fr. Christian Rosencreutz, in *Nuptiis*; ubi ad modum Ludi Latrunculorum virtutes in albo, vitiaque in nigro habitu, mirâ in se invicem arte pugnabant.

libello sub titulo *artis ratiocinandi lepidæ* Parisiis edito; Logicam chartulis lusoriis, sed ut mihi visum est, parum aptè expressère. Qvin pro jurisprudentia prodiit chartiludium qvoddam celeberrimo *Strikio* attributum. Qvò pertinet Ludus ad instar Schaccarii, in qvo illinc virtutes candido, hinc vitia nigro colore, vario vultu habituque inter se pugnant, qvem ad instar Psychomachiae carmine *Prudentii* descriptæ, finxit autor *Romanisci Germanici*, sub titulo *Nuptiarum Chymicarum Fratris Christiani Rosencreuz* editi; qvem cum tota Fama Fraternitatis Rosecruceæ (ut hoc obiter dicam) deberi ingenio *Ioachimi Jungii*, philosophi summi, tunc cum Marpurgi doceret, obsecuti voluntati viri in Hassia magni, pseudochemicorum pertæsi, docuere me primum *Ericus Mauritius*, postea *Franciscus Mercurius Helmontius*. Ludum Schaciorum qvi diversus à ludo Latrunculorum veteribus usitato, in rem moralem verterunt plures, de qua re *Augusti Diacis* sapientissimi præclarum opus videatur, qvo hoc ludi nobilissimi genus illustravit. Est aliqvi Ludorum utilitas magna, si ab abusu avelli posset: nam habemus in illis insigne exercitium artis cogitandi, atqve adeò memoriæ, ingenii, iudicii, imò et prudentiæ moralis, affectuumqve regendorum; ut sciam esse qvi Ludos pro lapide lydio habeant animorum. Et dixit mihi juveni vir quidam magnus, sibi duo magna nota esse examina hominum, quæ deinde quærenti explicuit: die *Spiel-Probe*, und die *Wein-Probe*, examen per Ludum, et examen per Vinum. Sed et Picturarum egregius in primis est usus, ad discendum plurimum commendatus Cl. *Wagenseilio* in libello qvem *infundibuli Noribergensis* titulo edere constituerat, etsi postea hanc inscriptionem mutavit. Huc pertinent *Emblemata moralia Alciati* et aliorum multorum; *Saavedrae* item, etsi magis politica, et Theologica etiam nonnulla, velut in *Hatteni Schola cordis*. Extat *Menestrierii* ex Societate Iesu viri docti, quædam velut philosophia imaginum. Et *Piccinelli mundus symbolicus* hujus est loci. Qvin nata est Ars nova Symbolorum: Italici *imprese* vocantur, Gallis *devises*, quæ constant figura et dicto simul. Figura debet admonere animum rei alicujus non nimis pervulgate nec tamen tam ignotæ ut ex aspectu agnosci nequeat, etsi dictum removeretur. Dictum vicissim per se stare valereque debet; utrumqve volunt ab elegantia et ingenio commendabile. Qvodsi à rigore præceptorum recedatur, symbolum in Emblemata degenerare ajunt. Itali et Galli peculiare patria lingua de hoc argumento libellos scripsere, qvòd in Gallia pene consecratum est, ex qvo Rex Societatem peculiarem fundavit, quæ vocatur Academia inscriptionum. Sed et olim *Sylvester de Petra Sancta* Iesuita doctus latinè de hoc argumento scripsit. Cæterum felicius Symbolorum non adeò magnus est numerus, et hinc inde collecta brevi libello comprehendi possent. Nonnulla in nummis habentur, etsi veteres in suis simplicitatem sectentur, quam imitati sunt qvi Regis Gallia nunc regnantis Numismata excogitarunt. Sunt et Figure operosiores quæ velut continuata quædam Emblemata sunt, uti Allegoriam dicimus esse continuatam Metaphoram. Talis est *Tabula Cebetis* apud veteres, ut et nupera *Erhardi Weigelii Sphæra moralis*, vocabulis mathematicis ad Ethicam translatis. Huc pertinent Chartæ Geographicæ regionum imaginariarum, veluti Fluminis affectuosi (*la carte du Tendre*) apud *Scuderiam* in *Clelia*, et Germanica *Slauravoniæ tabula*. Addatur *Moralis Dan. Bartoli Geographia*. Sed magis adhuc proderit verarum imaginum apparatus, qualem immenso studio multis voluminibus collegerat *Marollius Abbas*, qvi postea in *Bibliothecam Regis Christianissimi* venit. Addatur elegantissimum de his *Magiæ Christianæ* opusculum *Iohannis Valentini Andreæ*. Sed et Sales, Apophtegmata, Fabulæ, Epigrammata, Carmina denique Memorialia, doctrinam jucunditate quædam condiunt. Cavendum tamen, qvòd non semel evenire memini, ne imaginibus objectis attentio pueri

§. 21. Diximus primùm de causa habitus inanimis, brutis et hominibus communi, nempe Assuefactione, à §. 10. ad §. 15. utrinque inclusivè; deinde de causa habitus brutis et hominibus tantùm communi, Doctrina, à §. 16. huc usque. Restat, ut dicamus de causa habitus hominibus propria: Institutione.

§. 22. Habitus hominibus proprii sunt vel Memoria, vel Inventionis, vel Judicii; unde et Didactica istorum habituum triplex: Mnemonica, Topica, Analytica. Possumus enim propositiones (quippe quæ soli homini propriæ sunt), memorare, facere, judicare. Topica autem et Analytica unâ Logicæ voce comprehenduntur, ex quo patet Logicam et Mnemonicam Didacticæ partes esse. Quibus denique Methodologia non immeritò addetur. Mnemonica præstat materiam, Methodologia formam, Logica applicationem materiæ ad formam.

§. 23. Mnemonicæ fundamentum est res aliqua sensibilis, quæ dicitur Nota cum re memoranda certâ relatione juncta, quæ est vel comparatio: Similitudo nempe et dissimilitudo;

in accessorias elegantias à primaria re vertatur; neve plus occupet inane et ludicrum, quam ipsa doctrina salubris, tenerosque animos, dum ad seria ducere volumus, nugis assvescamus. Ludi ergo utiles, et quicquid his cognatum, certis horis servantur professæ voluptatis. Interea tamen eæ quæ studiis destinatæ censentur, ita condiri possunt, ut dubitent pueri, utras malint. Porro ubi serio tractantur studia, institutiones quæstionibus jungi velim: non ut ipsæ institutiones per erotemata tradantur instar catechismi, nam docendi sunt pueri antequam examinentur seu interrogentur; et plerumque catechisticè instituti hærent ubi aliæ quæstiones aut aliter proponuntur quàm quomodo didicerunt aut cum ab alio quàm præceptore examinantur; sed ut doctrina vel doctrinæ parte per theses tradita et exemplis illustrata à præceptore, mox quæstiones proponantur discipulis, ut exempla casusque præceptis applicare discant, nec verba tantùm teneant, sed et verborum vim percipiant. Excitat autem attentionem interrogatio inestque commodum à condiscipulis, ut dum unus in hoc, alius in alio commodè respondet, quilibet à commilitone proficiat, simulque æmulatione excitetur.

Z. 2 D: utrinque inclusivè gestrichen.

Z. 5—10 D: Habitus hominibus proprii sunt qui intellectu indigent causarum vel rationum, itaque quatenus ad mentem pertinent cognitionem respiciunt, quam et retinemus præteritam, et assequimur futuram. Quod est Memoria et Ratiocinii. Ratiocinium autem est inventionis et judicii. Itaque duplex est Didactica, Mnemonica et Logica, et hæc rursus duplex, Heuretica et Logocritica. Possumus enim propositiones seu veritatis notitias (quæ si cum reflexione animi sint conjunctæ soli homini propriæ sunt) memorare, invenire, dijudicare. Logocritica est apud Aristotelicos Analyticorum priorum. Heuretica est tum Analyticorum posteriorum, tum Topicorum. Hinc patet Mnemonicam et Logicam Didacticæ partes esse: His quidam Methodologiam seu doctrinam ordinis addunt, quam patet per omnem Didacticam spargi, et ad memorandum, inveniendum, judicandum prodesse; sed et quatenus non imaginatione sed ratione nititur ad Logicam referri posse. Mnemonica præstat

Z. 12—13 D: cum re quæ est memoranda

Z. 13—S. 278 Z. 4 D: certâ relatione ... *Elementorum de corpore* mit Änderung gestrichen. — E dafür: conjuncta vel per simplicem quandam coexistentiam fortuitam aut arbitrariam (qualis est connexio nominum propriorum cum hominibus vel locis quibus induntur) vel per quandam rerum inter se relationem. Est autem multiplex Relationum varietas, ad summa tamen capita ita olim adolescens redeg, ut Relatio esset vel

vel connexio, qualis est totius et partis, partis et compartis, causæ et effectus, signi et signati. Unde verba inventa sunt, alioqui fuisset hominibus difficillimum, rerum meminisse. Verba enim non tantum signa sunt cogitationis meæ præsentis ad alios, sed et notæ cogitationis meæ præteritæ ad me ipsum, ut demonstravit *Th. Hobbes* principio *Elementorum de corpore*. Ex
 5 Notis autem illæ maximè Mnemonicæ sunt, quæ sensibilissimæ, ut sic dicam, adde §. 14. Uti verba, quæ non audiuntur tantum, sed et cum voluptate, v. g. carmina, termini, ut vulgò vocant, clappantes, quales junguntur non sine magna discentium puerorum commoditate in nonnullis vocabulariis: Item Allusiones, quo artificio *Schickardus* in *Horologio Hebraico* ad imprimendas discentibus radices, usus est. Et mirum est, quantum tota harmonia lingua-
 10 rum, et vocum congruitas hanc rem juvet. Non tantum autem notæ auditus, sed et multò magis notæ visus ad memoriam pertinent. Huc pertinent Hieroglyphica veterum Aegyptiorum, et hodiernorum Sinensium, de quibus multa *Kircheri Oedipus*: Item dispositiones rerum per cellulas, in obvia conclavis parte, et reliquæ in certa loca distributiones, de quibus Autores Mnemonici consulantur, inprimis *Joh. Henr. Alstedius* in *Thesauro Mnemonico*, et *Janus*

15 comparatio vel conjunctio. Comparatio est in eodem et diverso, simili et dissimili, æquali et inæquali. Conjunctio rursus est vel simplex (ut in toto et parte, parte et comparte, loco, tempore aliisque id genus adjunctis) vel connexio ubi influxus quidam, et consecutio intervenit. Ut in causa et effectu, signo et signato. Et his tribus Relationum speciebus respondent (ut obiter dicam) tres figuræ Rhetoricæ primariæ, nempe Metaphora comparationi; Synecdoche conjunctioni simplici, Metonymia connexioni. Qvodsi Vocabula
 20 per certas relationes rebus responderent, mirifici non tantum ad retinendum, sed etiam ad inveniendum usus forent. Nunc demtis compositionibus et derivationibus, parum serviunt rationi; atque adeò ad notas referri debent quæ fortuitæ vel arbitrariæ haberi debent. Sunt tamen necessariae, et universalissimum constituunt genus notarum, sine quibus difficile foret rerum meminisse (earum præsertim quæ pingi aut imaginatione exhiberi non possunt), sed maximè veritatum et rationum. Idem tamen officium faciunt etiam Sinensium
 25 characteres. Utræque hæ notæ, sed vocabula maximè, non tantum sunt signa præsentis cogitationis meæ erga alios, sed et notæ cogitationis meæ ad me ipsum. Qvod bene observavit *Th. Hobbes*, initio *Elementorum de corpore*.

Z. 6—7 D: cum voluptate, itaque carminum hic magnus est usus, et valde eorum institutum probo quia varias doctrinæ partes versibus sunt complexi. Unde aliquando de Encyclopædia quadam poëtica
 30 colligenda cogitavi, sed prosunt inprimis pueris versus breves et sententiosi. Habentur et memoriales versus, atque inter alios leonini semibarbarorum temporum, non spernendi tamen qui bis carmina sunt Latino Teutonicoque ritu, à populis haud dubiè Germanicis Europæ reliquæ illati. Qvanquam enim alias talia non valde laudem quæ augment carminis difficultatem, magis quam voluptatem, ut chronosticha; hic tamen præclari usus sunt ubi memoriæ juvandæ comparantur. Huc et vocabula Homœoteleuta, quæ
 35 conjunguntur

Z. 8 D: Allusiones, quarum beneficio *Schickardus*

Z. 11 D: Ut Hieroglyphica

Z. 12 D: et Figuræ Sinensium

Z. 12 D: *Oedipus* et *China*:

40 Z. 14 D: in *Thesauro Mnemonico*, sed et

Cæcilius Frey, in *via ad scientias et artes*; addanturque *Winckelmannianæ* Historiarum Adumbrationes per picturas, non utique spernendæ.

§. 24. Topicæ seu artis inventivæ fundamentum sunt Loci, id est Relationes transcendentes, ut Totum, Causa, Materia, Simile, etc. Et ex rebus tali aliqua relatione nexis fiunt propositiones per artem combinatoriam, ut fusè diximus in nostra *de Arte Combinatoria dissertatione*. Nec contemnenda sunt, quæ in hanc rem contulère *Raym. Lullius* in Operibus variis, et *Joh. Henr. Bisterfeldius* in *Epitome Artis Meditandi*.

§. 25. Analytica seu ars judicandi, mihi quidem videtur duabus ferè regulis tota absolvi: (1.) Ut nulla vox admittatur, nisi explicata, (2.) ut nulla propositio, nisi probata. Quas

Z. 1 D: *et artes* minuta quædam artificia habet;

10

Z. 1—2 D: addanturque *Ioh. Lud. Gotfridi* Historiarum Adumbrationes

Z. 2 D: per picturas, quorsum spectabat etiam de quo dixi *infundibulum Noribergense*. Maximè autem ad Mnemonicam et notarum Doctrinam pertinet notitia Lingvæ unde incipit institutio; sive tradatur per usum, sive per præcepta artis Grammaticæ, quam in Lingvis usitatis opibus habemus, generalem autem *Christoph. Helvicus* dedit, et nuper Gallus autor *de la Grammaire raisonnée*. Ab usu autem eoqve arte moderato incipiendum puto, perfectionem Grammatica et Lexicon addent, tum Alphabeticum, tum reale Nomenclatoris, sed in quo non ut vulgò fit verba, adverbia, particulæ omitti debent, nec nomina adverbiaque à verbis cognatis divelli. Sermoni autem scriptura est conjungenda. Atqve utinam vocabulis Nomenclatorum figuræ rerum aptæ adjicerentur. Ne quid nunc de connexionem vocum reali dicam ad januæ sed verè res aperientis modum, quam *Comenius* in sua *janua*, *Jonstonus* in *Polymathia*, *Pexenfelderus* in *apparatu* prætentarunt. Rhetorica ut paucis dicam Grammaticam Logicamqve conjungit et ex Ethicis affectuum commotionem addit, absolvendæ melius persvasioni aut certè delectationi obtinendæ.

Z. 3—4 D: §. 24. Heurcticæ seu artis inventivæ via duplex, una demonstrativa, altera indicativa. Prior procedit demonstrativè per definitiones et axiomata. De qua in posterioribus Analyticis et ex Aristotelicorum numero *Viottus* utcunqve et *Feldenus* (sed hic in nondum editis), et Mathematici *Apollonius*, *Diophantus*, *Pappus*, *Marinus* veteres, ex recentioribus, *Cardanus*, *Vieta*, *Cartesius*, *Nos calculo infinitesimali invento*, nam calculus inprimis prodest ratiocinationi. Altera indicativa nimirum inveniendi via est, quæ non tam eruit quàm suggerit, quod fit combinando; de quo in Topicis, nempe per Loca, Relationes scilicet transcendentes, ut sunt Totum, Causa, subjectum, objectum, simile, etc.

Z. 5 D: per artem combinatoriam gestrichen.

30

Z. 6 D: Nec planè contemnenda sunt (etsi rarò prosint aut bona adhibeantur), quæ

Z. 6—7 D: variis, *Cornelius Gemma* in *Cyclognomis*, *Pet. Gregorius Tolosanus* in *Syntaxi artis mirabilis*, *Ivo Capucinus* in *Digesto sapientiæ*, quo Lulliana pulchrè in praxin deduxit, quædam non male notavit *Ioh. Henr. Bisterfeldius* in *Compendio artis meditandi*. Sed pleraqve breviter in unum contulit *Vincentius Placcius* v. cl. tam quæ in Scholis frequentantur quàm quæ ab aliis sunt suppeditata; nisi quod Ivonem qui amplissimus (trium in folio voluminum) adhibuisse non videtur. *Kircherus* in *Arte magna sciendi* (quam vocat) longissimè infra nostram spem subsedit. Sed in his omnibus latet altius aliquid, quod simul analyticis et topicis inserviret, si elementa combinatoria satis constituta haberentur, Lulliana cum magis loquentiæ quàm sapientiæ instrumenta esse solent.

Z. 8 D: §. 25. Logocritica seu ars judicandi

40

Z. 9—S. 280 Z. 2 D: (1.) Ut nulla notio derivativa admittatur, nisi explicata, (2.) ut nulla propositio derivativa, nisi probata. Explicatio fit per definitionem, probatio per Syllogismum vi formæ conclu-

arbitror longè absolutiores esse, quàm quatuor illas *Cartesianas* in *prima Philosophia*, quarum primaria est, quicquid clarè distinctèque percipio, illud est verum: Quæ infinitis modis fallit.

§. 26. Methodologia seu ars disponendi versatur circa methodum. Methodus autem est vel naturalis, cujus hæc est regula, quicquid sine altero cognosci potest, non verò alterum sine ipso, illud alteri præponi debet; vel occasionalis, cujus nulla generalis regula tradi potest, sed variat infinitis modis: Qua de re plura disserunt *Jacobus Acontius* in libello de *Methodo*, et *Epistola Stratagematis Sathanæ* addita; et *Joh. Neldelius*, et *Abrahamus Calovius*.

§. 27. Et hactenus de Causis Habitus tam generalissimis: Actionum multitudine et magnitudine, et generali: Jucunditate; quàm specialibus: Arte Mnemonicâ, topicâ, analyticâ, methodologiâ. Sequitur Habitus Objectum seu ipsa Actio, cujus est habitus.

dentem etsi non semper adhibeatur dispositio Scholastica, neque omnia ad consequentiam necessaria exprimentur tædii vitandi causa. Interim non exigua res est, hac ratione habere nos modum infallibiliter ratiocinandi, si laborem non defugiamus. Regulæ autem Cartesianæ minus sunt sufficientes. Certè illa prima: quod clarè et distinctè percipio verum est, nec vera est (nisi certa ratione circumscribatur), neque enim existentiam sed tantum possibilitatem probat; nec valde utilis est, nisi clari et distincti criteria habeantur quæ indicavimus aliquando in *schediasmate de veritate et ideis*. Cæterum quæ notiones veritatesque primitivæ sint aut derivativæ et quæ interdum pro primitivis utiliter assumantur, exponere non hujus loci est. — E wie D und weiter: Duplex autem Logocritica est, una quæ in Rationibus certis, altera quæ in probabilibus seu verisimilibus versatur. Et priorem quidem tradit *Aristoteles* in *Organo*, qui an primus sit inventor formæ Syllogisticæ non dixerim. *Apulejus* in *Apologia* ait *Demosthenem* argumentationes ab *Ebulide* dialectico didicisse, qui fuit Aristoteli æqualis et adversarius, ex schola *Euclidis* Megarensis. Sed quantum aliunde intelligitur Dialectica Megarensium in arte interrogandi constabat, quæ magis ad inventionem quàm ad judicium pertinet. Sed Logica Verisimilium est opus adhuc desideratum, ut sæpe monui, ubi probabilitas non tantum petitur ab externis seu ab autoritate, vel plurium vel sapientum (quo uno eam parum rectè definivit *Aristoteles*, quem in ea re probabilistæ morales sunt secuti), sed etiam et maximè quidem ex ipsa rei natura, quia alia aliis facilius contingere possunt, eoque sunt credibilia. In praxi autem inspiciendum non tantum quid sit verisimilius, sed quid tutius; quanquam in hoc, ut æstimetur quàm tutum sit aliquid, rursus consideretur verisimilitudo. Sic ergo capienda est oppositio inter verisimilius et tutius; ut verisimilitudo boni aut liciti major, superetur à minore verisimilitudine mali connexi, cum malum timendum est multis parasaugis majus bono sperando. Logica autem Verisimilium à nullis magis quàm jurisconsultis exculta est, qui de probationibus plenius aut minus plenius, præsumtionibus, conjecturis, indiciis, passim et multis egerunt; etsi certis principiis nondum constitutis.

Z. 3 D: circa methodum vel ordinem cogitationum.

35 Z. 4—5 D: potest, quod non vicissim sine ipso, id alteri

Z. 7—8 D: addita; et visus mihi olim non contemnendus *Augustinus Bonnaeus*. Ramistæ quoque et Semiramistæ hinc prosunt etsi alias exiguæ sint utilitatis; ut eos taceam qui ultimam Logicæ partem Methodo impendunt non male, quia doceatur connexio eorum quæ in integro discursu ad certam conclusionem non referuntur.

40 Z. 10—11 D: quàm specialibus comprehensis; Arte Didactica, id est Mnemonicâ, heurcticâ, logocriticâ, methodologiâ vel paucis Mnemonica et Logica, quibus Didactica absolvitur. Quanquam Mnemonica rationalis, non minus quàm Methodologia sub Logica paulo latius sumta comprehendendi posset.

§. 28. Cujus ratione Habitus est vel corporis vel animi. Habitus corporis vel sunt circa Actionem relinquentem ἀποτέλεσμα, vel sunt facti transeuntis. Artes opus relinquentes vel naturam promovent, applicando agens et patiens, et deinde cessando, ut Agricultura, Horticultura, Ars pastoritia, antiquissimæ artium; Ars item Medica, Chymica, Veterinaria: vel suum solæ peragunt, totumque opus exequuntur, ut omnes illæ, quæ res tamdiu jun- 5 gunt, separant, vel transformant, donec prodeat certa ipsis optata figura. In conjunctione consistit v. g. Ars Pictoria, in separatione Statuaria, in transformatione omnes, quæ rebus primùm liquidis, deinde consistentibus certam formam imprimunt, ut Metall- vel Vitri- fusoria, Pistoria, Typochysia. Ut nunc non persequar infinitas pro objectorum varietate ex

Imò et ipsa Mnemonica imaginum etiam Brutis communis, quippe ratiocinationis vice sæpissimè homini 10 ut aliis animalibus usurpata (de qua jam §. 4.), licet enim sibi relictæ (seclusis scilicet causis constantibus) nonnisi in phantasmatum per sensus impressorum fortuito in objectis nexu consistat, ad Logicam tamen revocari posset. Ita tota Didactica cum Logica coincideret. Inter Logicas recentiores duæ mirum in modum eminent: *Ioachimi Iungii* Lubecensis et *Antonii Arnaldi* Doctoris Sorbonici. Iungius (*Pellio* insigni apud Anglos Mathematico mortalium λογικώτατος) vir una sua modestia prohibitus quo minus etiam 15 *Cartesio* palmam sui temporis dubiam faceret, qui plurima melius *Cartesio* habuit, etiam antequam ab hoc ederentur, mathematicus et naturæ cultor summus; utinam Logica sua omnia publicasset, haberemus The- saurum quendam humanæ mentis. Sed cum non penitus assecutus esset quæ summa animo designabat (posteriorum temporum subsidio destitutus), profundiora suppressit, et Logicam quandam exotericam dedit (receptæ in scholis accomodatam) quæ tamen et ipsa sine exemplo est, adeò multa habet præclara. *Arnal-* 20 *dus* in *Arte cogitandi*, Cartesianæ Aristotelicis junxit, et ad practicarum disciplinarum usus egregia quædam addidit de suo, profecit etiam alicubi ex *Blasii Pascalii* cogitatis. Sed deest hactenus ut jam dixi utilis- sima et maximè practica pars Logicæ de Gradibus Probabilitatum seu de Libra rationum cum pugnantes sententiæ verisimilibus nituntur, quæ est contingentium Logocritica, nam Aristoteles non nisi neces- sariorum dedit. Unum addo: Didactica (seu Logica latè sumta) Gnostologiæ, Archæologiæ vel Noologiæ, 25 Hexilogiæ et similium ipsorumque præcognitorum pansophicorum prædicata continet: Quibus iaccedere potest tanquam skeleton omnis doctrinæ (ut solet in Doctrinarum præcognitis), etsi propriè ad Logcam vel Didacticam specialia non pertineant; quam possis velut praxin considerare Metaphysicæ, dum generales hu- jus veritates ad ulteriorem profert veritatum indagationem. Hinc *P. Cornæus* in cursu suo philosophico Metaphysicam se omittere ait quod omnia sint in Logicis præoccupata. Et nos hic tanquam in præcognitis 30 (Didacticam quippe tractantes) jam ut in prædicamentis Logicis aut Hexilogiis didacticis partitiones spe- cialium generalibus subjiçiemus ab objecto habitus sumtas, quemadmodum Logicæ inseruntur tum defini- tiones et divisiones in Prædicamentis tum axiomata in Topicis, ad usum ejus ostendendum.

Z. 1 D: §. 28. Sequitur Objectum Habitus, seu Actio circa quod versatur; et prædistingvitur ab Habitus Subjecto, sunt enim Habitus corporis vel animi, sed subdivisio ab objectis peti debet. 35 Habitus corporis vel sunt

Z. 3 D: et deinde cessando gestrichen.

Z. 6 D: separant, vel formant, donec

Z. 6—8 D: optata constitutio. Sic faber lignaria partim separat inutilia, partim aptata conjungit, in transformatione artes versantur, quæ rebus primùm liquidis aut certè mollibus, deinde

Z. 9 D: Typochysia, quanquam impressoria, ut qua natura fiunt in fusoriis, subinde naturæ vires, 40 nempe ignis, adhibeantur, ut adeò misti sint generis hæ artes. Ut nunc

Z. 9—S. 282 Z. 1 D: pro objectorum actionis varietate ex his actibus compositas,

his actibus mixtas, quas fusius explicuit Cl. *Erhardus Weigelius* in *Analysi Euclidea*. Intereà certum est, omnes in applicatione agentis naturalis; vel conjunctione, vel separatione, vel transformatione rerum, vel his inter se mixtis consistere.

§. 29. Artes facti transcuntis, seu opus non relinquentes, dicuntur vulgò Exercitia, et consistunt vel in promotione alterius, vel simpliciter in motione mei. In promotione consistit Ars navigandi, currum agitandi, equitandi, chartas pictas artificiosè miscendi, tesseras ita jactandi, ut quod velis, cadat; Ars jaculandi, parvæ pilæ vel majoris, ludus conorum, ludus tabulæ betulinae, etc. Motio simpliciter est vel totius corporis, vel partis tantum. Totius corporis, ut in Arte saltatoria, saliendi, currendi, funambularia, et si hæc quoque addi posse videtur, Ars volandi, cui proportionem respondet Ars natandi. Partis certæ motio pro partium variatione varia est, ut in oculis Ars flendi cū velis, in lingua Ars distinctè eleganterque loquendi vel canendi, Ars item discernendi sapes vinorum aliarumque rerum;

Z. 1—2 D: *Euclidea* et alibi *Iacobus* quoque *Bornitius* ICtus de iis quædam non male in *tr. de rerum sufficientia*, et *Th. Garzonus* in *Foro Universali*. Qvasdam describere cœpit *Moxon* Anglus. Ferri elaboratione cæteræ indigent ad perfectiorem statum, sed etsi ferro opus sit ut exerceantur, non tamen ejus notitia opus est ut discantur. Itaque incipiendum ab artibus formatricibus seu purè mechanicis intelligendis, inde pergendum ad physico-mechanicas, naturæ promotrices. Ex illis *Iungius* Textoriam Geometricè tradere aggressus est. Ex his Chemicæ scientiæ propagines ab ipsius Chemicæ cognitione magnam partem dependent. Generatim verò certum est artes productrices omnes

Z. 2 D: vel rerum conjunctione

Z. 3 D: rerum gestrichen.

Z. 4—5 D: Exercitia de quibus *Mercurialis* in *Gymnastica*, *Gumpolzheimer* *tr. de Exercitiis*, et alii. Ex his eminent Exercitia armorum et equestria. Extat de re equestri *Hermannus Hugo*. Saltatoriæ quoque suum est decus et natatoriæ sua utilitas. Currendo, nando, jaciendo aliisque id genus virium et agilitatis experimentis Romani tirones militiæ exercebant. Græcis etiam athletica in pretio erat. Carptotia (*Trincēdijit:flunfi*) magis ad opus relinquentes separatorias pertinet. Ex libris circa artes hujusmodi præstant qui à magistris vernaculo sermone scripti. Fundamenta sunt robur et firmitas (verbi gratia *stærðer arm, stærðe hand*), sensus exquisiti: mensura visus (*augenmaaß*), auris docta etc., quibus usus superstruitur. Exercitia consistunt

Z. 5—8 D: in motione mei. Promovens aut regit aut à se pellit. Regimus gladium, eqvum, aliaque instrumenta animata aut inanimata. Propellimus à nobis jaculum, parvam pilam vel majorem, pilulam tabularem etc. Motio simpliciter

Z. 9 D: saltatoria gestrichen.

Z. 9 D: currendi (quam sunt hodie qui docent),

Z. 9—10 D: funambularia, natandi, et ei respondente Arte volandi, quali non ita pridem aliquis in Gallia ex altiore loco obliquè descendens alis brachiorum et pedum velut alter Mercurius spatium transmisit quod fluvii mediocris latitudinem æqvaret. Sed nondum quisquam se in altum sustulit alis. Partis certæ

Z. 11 D: velis, seu donum lacrymarum, dum nonnulli ut flerent oculos erudiere suos. Sed præstat in lingua, gutture, ore, Ars

Z. 12—S. 283 Z. 4 D: aliarumque rerum gustabilium, nam et internorum ut faucium, stomachi, quidam habitus, et ut sic dicam ars datur. Sanè instrumenta loqvælæ diuturno usu habitum sunt nacta,

in gutture Ars bibendi, et in stomacho (etsi alioqui viscerum internorum non datur ars) nonnullorum promptitudo hausta cùm velint re-effundendi. Ita in labiis, ut alter ex eorum formatione velut sermone me intelligat, de quo *Helmontius Junior* in edita nuper Dissertatione *de Alphabeto naturæ*. Taceo de nonnullorum artibus digitos articulosque aut alia membra singulari aliis inconsuetâ ratione flectendi; item de Arte præstigatoria, von der Gaußel-Lasche, 5 quò pertinet et crumenisecarum celeritas. Ex eodem fonte est Ars Musica Organica, quæ vel immediatè digitis aut pedibus vel plectro aliquo mediante fit. Denique omnium inter se et cum re præsentī membrorum harmonia comparatur Arte Gestuum, de qua præclarè scripsit *Scipio Claromontius*. Quò pertinet Ars Histrionica, quæ etsi olim contempta, hodie tamen etiam apud magnos viros non immeritò in pretio habetur. 10

§. 30. Et hi sunt Habitus Corporis, etsi inter eos magnum discrimen observari debeat. Quanquam enim mediante corpore, omnes exercentur; nonnulli tamen habitus in ipso corpore, ut ita dicam, ita siti sunt, ut etsi animus omnes regulas pernoverit, artem tamen exercere non possit, nisi accedente corporis assuefactione, v. g. in ludo pilæ, in saltando, in Arte Musica tam Vocali quàm Organica, etc. Et hi propriè sunt Habitus corporis. Habitus verò alii propriè 15 sunt in animo, et corpus tantùm dictanti animo paret, nec ipsum quicquam artis contribuit;

certosque exercent motus quos observans surdus conjicere potest quid sit dictum. Quo artificio Hispanus quidam (primus quod constet) surdum natum, sed hinc per accidens, quod nil audisset, mutum, loqui docuit. Qva de re libellus Hispanico sermone prodiiit. Similia postea à Germanis Anglis Italisque sunt præstita. Porro de formationibus literarum, et configuratione partium oris *Franc. Mercur. Helmontius* librum 20 scripsit titulo *Aphabeti naturæ*. *Ammannus* apud Batavos Scholam aperuit qva surdi docentur loqui. Taceo

Z. 5—6 D: flectendi; ut celebris ille apud Anglos qui ipsis vernaculè dicebatur magister posturatum et iisdem intra quadrantem horæ nunc ut amicus occurrit, nunc ut mendicus stipem extorsit. Item de arte præstigatoria quam quidam periculosa fraude, tantùm ut ludendo fallentes lucrum captarent, studiosè didicere, quorum non alia laus quàm quæ crumenisecarum, quorum in numero etiam nonnullos 25 habeo, qui se Lapidem philosophorum adeptos jactant, nec tamen adduci possunt ut particulam minimam sui pulveris aliis credant, quo experimentum sine ipsis fieri possit. Ex eodem exercitii fonte est (seposita scientia ipsa) Ars Musica Organica,

Z. 7 D: immediatè ore, digitis

Z. 8—10 D: Gestuum, de qva morum et actionis oratoriæ doctores non indiligenter consulendi, in primis *Francius* in Batavis nuper. Et partem hujus doctrinæ sibi hodie vindicant magistri saltatoriæ artis. Extat liber italico sermone sub titulo: *arte de' cenni*, id est de Nutibus, tanquam muta loqvela, quæ in Aulæ Ottomanicæ claustris hodie exercetur, olim et in monasteriis passim. Gestus cum nutibus complectitur Ars Histrionica, quæ etsi subinde in contemptu fuerit, suum tamen pretium habet; et *Roscius* ab ipso *Cicerone* magni fiebat, usque adeò ut certarent inter se, nutam eloquentiam loqvaci committentes. 35

Z. 12 D: habitus gestrichen.

Z. 14 D: in saltando gestrichen.

Z. 15 D: propriè gestrichen.

Z. 16 D: in animo, ubi corpus

Z. 16—S. 284 Z. 2 D: paret, quod in parte operum fit, quæ producuntur ab artibus ἀποτέλεσμα relinquentibus (quantquam in plerisque etiam exercitium corporeum aliquid possit), et in ludis quoque nonnullis, velut Schlochico, et similibus (ubi est quasi ἀποτέλεσμα, nempe ad breve tempus) praxibus in ingenio sitis, 40

ut in artibus plerisque ἀποτέλεσμα relinquentibus, et in Ludo Latrunculorum vel Aggerario, aliisque in ingenio sitis, et in potestate artificis existentibus.

§. 31. Habitus animi nunc sequuntur. Omnis autem actio animi est cogitatio, nam et velle nihil aliud est, quàm cogitare rei bonitatem. Omnis porro cogitatio est alicujus Propositionis. Meri enim termini simplices tantum apud bruta reperiuntur, hominis imaginatio nunquam est sine aliqua reflexione.

§. 32. Propositio omnis est vel singularis, hinc Historia, v. g. Magnes in Mecha Arabiæ sursum trahit loculum ferreum Mahumedis, fingamus enim exempli gratia, hoc ita esse, vel Universalis contingens ex inductione singularium pendens, hinc Observatio, v. g. Magnes trahit ferrum; vel Universalis necessaria ex ipsis terminis demonstrabilis, hinc Scientia, v. g. Quicquid movetur, ab alio movetur, vel si Magnes trahit ferrum, necesse est corporea effluvia ex Magnete in ferrum ire.

§. 32[a.] Historia igitur est mater observationum. De cujus natura, constitutione, partitione egregiè *Fr. Baconius de Verulamio* in tractatu incomparabili *de Augmentis Scientiarum*, nec minus præclare in *novo suo scientiarum organo*. Quia verò in eadem materia dantur

Z. 2 D: existentibus. Itaque ubi nec robore nec assuetudine corporis opus est, habitus dicitur animi tantum; ubi sufficit corpus assvetum sine habitu mentis, erit habitus corporum; in plerisque utriusque habitus concurrit, sed à potiore denominatio sumi solet. Ubi verò sola notitia, non verò assuefactione opus est, Germani suo idiomate dicere solent tantum scientiam esse, non artem, *es sey nur eine wissenschaft*.

20 Z. 3 D: actio animi cogitationem involvit, nam et

Z. 4—6 D: nihil aliud est, quàm conatus ex cogitatione seu conari ad aliquid ob bonitatem ejus cogitatione cognitam. Omnis porro cogitatio fertur in Enuntiationem seu Propositionem seu affirmationem et negationem, nam et termini simplicis usus, involvit affirmationem possibilitatis, et reflexionis actus aliquid agnoscit in nobis ipsis actuale, Propositiones autem spectabimus tum in se tum ratione terminorum ex quibus conflantur. Prius spectabimus paragrapho præsentem et sequente, posterius aliquot sequentibus.

Z. 7 D: §. 32. gestrichen.

Z. 7—9 D: vel singularis, vel universalis. Singularis est Historia, exempli causa: Franc. Linus globulum quendam medio sphaerae vitreae aqua plenae sine ullo sensibili vinculo affixit. Hoc præstitit partim liqvorum æquilibrium partim magnetis auxilio, ut scilicet terrella quaedam in globo vitreo liqvorem aspectu uniformem sed ex duobus tamen gravitate diversis nec se miscentibus compositum continente, medium semper teneret, et per agitationem depulsa repeteret; quod exemplum verum malo, quàm de loculo Mahumedis ferreo Meccæ per magnetem in aëre pendulo fictum. Propositio Universalis est vel contingens

Z. 11—12 D: necesse est corporea motus propagatione conjungi magnetem et ferrum, ubi cognitio non experimentis sed rationibus niti debet. Potest etiam distingvi propositio universalis in relatoriam quæ nuntiat, et præceptoriam seu canonicam, quæ tradit quid faciendum, illa dicitur Chria, hæc Gnome. Sic Historia est, Papirii uxor (à filio decepta) fuit garrula. Chria, mulieres sunt garrulae. Gnome, garrulo arcanum non committendum.

Z. 13—15 D: mater observationum; nam ex multis singularibus inductione fit observatio vel aphorismus. Historia est duplex civilis et naturalis. De civili aliquot autores artis Historiæ in unum collecti

historiæ, observationes, et theoremata (ex quibus scientia conflatur); v. g. Historia: Fabii Maximi, qui sub Cæsare Augusto vixit, uxor fuit garrula, Observatio seu Chria: mulieres sunt garrulæ, Theorema seu Gnome: Garrulo nihil arcani committendum; ideò jam propositiones in universum non ratione copulæ et signi ut §. 31. sed ratione terminorum partiemur.

§. 33. Termini porrò aut sunt simplices aut compositi. Simples sunt qui sunt in-
 declarabiles per terminos notiores, quia immediatè sensui objiciuntur, ipsæ nempe Qualitates
 sensibiles. Quicquid autem habet Qualitates sensibiles seu quicquid est sensibile, illud dicitur
 Ens. Et hæc est perfectissima Entis definitio: quoties enim probare volumus, aliquid esse,
 probamus ex eo quia nos vel alii senserint, aut ipsummet, sensione immediata; aut saltem
 aliud, quod sine ipso esse non potest, quæ est sensio mediata. Et Qualitates simul sumtæ (seu
 imaginabilitas) constituunt Essentiam, sensibilitas Existentiam, ex cogitatione autem
 plurium Entium simul, oriuntur Relationes, seu affectiones Entis. Nam ex coimaginabili-
 tate seu coëssentia oritur comparatio, huc idem, diversum; simile, dissimile, contrarium;
 genus, species; universale, singulare. Ex consensibilitate seu coëxistentia oritur connexio,
 huc totum, pars; ordo, unum, plura; necessarium, contingens, connexum, causa, etc. Hinc
 fluit Metaphysica universa.

prostant, sed omnibus præstat *Bodini* methodus. De naturalis maximè Historiæ natura constitutione et
 partitione egregiè *Franciscus Baco* Angliæ Cancellarius, qvem vulgo Verulamium vocant, in tractatu in-
 comparabili *de augmentis Scientiarum*, nec minus præclare in *novo suo Scientiarum organo* scripsit. Plura
 de Historia civili et naturali §. 38. hîc, et parte 2^{da}, seu principali huius libelli §. 29. dicentur (an huc tran-
 scribenda?). NB.

Z. 1—4 D: (ex quibus scientia conflatur); ut vel ex præcedente exemplo circa magnetem patet, ideò
 jam propositiones in universum, non ut §. 31. per se sive ratione signi et copulæ, sed ratione terminorum
 partiemur.

Z. 5 D: Termini porrò ex quibus constant Propositiones, aut sunt primitivi aut derivativi. Primitivi
 sunt qui

Z. 6 D: immediatè perceptioni objiciuntur,

Z. 6—7 D: Qualitates perceptibiles.

Z. 7—9 D: Qualitates hujusmodi seu quicquid est perceptibile, dicitur Ens, quæ est nominalis quo-
 dammodo Entis definitio seu ab effectu: quoties enim probare volumus aliquid existere, probamus

Z. 9 D: senserint vel perceperint,

Z. 9—10 D: saltem per aliud,

30

Z. 10—12 D: mediata. Ut adeò nostri respectu dici possit Essentiam rei nobis esse conceptibilitatem
 (seu imaginabilitatem) ejus distinctam, Existentiam ejus perceptibilitatem (seu sensibilitatem) distinctam.

Nempe qualitatibus simul sumtarum compositum seu conceptibilitas constituit rei essentiam; perceptibilitas
 (ut scilicet per rem non stet quominus actu sentiatur) existentiam ejus probat. Sumitur hic autem latè sensio
 et imaginatio, pro omni perceptione et conceptu. Ex plurium autem Entium simul cogitatione, oriuntur

Z. 12 D: Entis ad aliud.

Z. 13 D: diversum; unum, plura; simile,

Z. 14 D: Ex comperceptibilitate seu coëxistentia oritur conjunctio,

Z. 15 D: ordo, duratio et mutatio; necessarium,

Z. 16 D: Metaphysica tota ad quam latissimo sensu doctrinæ de quantitate et qualitate in univer-
 sum, nempe Logistica et Combinatoria; illa de proportionibus et eorum calculo (adeoque uno et multis, 40

§. 34. Qualitates porrò sensibiles in specie aliæ mente tantùm percipiuntur; aliæ et phantasia, seu mediantibus organis corporeis. Mente percipiuntur duæ tantùm Qualitates sensibiles: (1.) cogitatio, (2.) causalitas. Cogitatio est Qualitas sensibilis intellectus humani seu nescio cujus rei in nobis quam animadvertimus cogitare. Etsi quid sit hoc ipsum: 5 cogitare, explicare non magis possimus, quàm quid sit albedo, aut quid sit extensio. Hanc Qualitatem etiam Deo et Angelis inesse demonstratione colligitur. Circa hanc igitur Qualitatem sensibilem quæ dicitur Cogitatio versatur Logica, post Metaphysicam nobilissima scientiarum, ab *Aristotele* ad Mathematicorum formam demonstrativè tradita.

§. 35. Altera Qualitas sola mente sensibilis est causalitas, quando ex effectu per demonstrationem colligitur esse aliquam ejus causam, etsi latentem. Et hæc Qualitas præcisis 10 aliis Qualitatibus, v. g. motu, figurâ etc., inest causæ Mundi, seu DEO, tum causis mirabilium quorundam factorum in mundo seu Angelis, et denique Animo nostro tanquam causæ motus

toto et partibus), hæc de formis (similitudine et ordine determinandis) referri possent. Logistica seu scientia 15 qvanti, finita aut etiam infinita magnitudine utitur. Numerusqve determinatus (finitæ qvantitatis) Arithmeticæ subjicitur, numerus indeterminatus Algebræ. Scientiam infiniti ego calculo novo invento constituere cœpi, cum antea non nisi semina ejus sparsa haberentur.

Z. 1 D: Qualitates porro perceptibiles aliæ

Z. 2 D: corporeis qvas strictè sensibiles dicimus.

Z. 2—8 D: Mente percipiuntur duæ tantùm: Perceptivitas (seu potentia percipiendi) et Activitas 20 seu vis agendi. Perceptio est expressio multorum in verè uno seu in substantia simplice; et si cum Reflexione percipientis in semet conjuncta sit; cogitatio appellatur. Perceptionem qvidem non nobis tantùm sed et aliis viventibus seu organicis, cogitationem verò non nobis tantùm sed etiam (et qvidem perfectissimam Deo inesse certo judicamus. Cogitationum autem connexio, non ab observatione sed idearum nexu sumta, 25 ratiocinatio appellatur. Hanc percipiendi Qualitatem tractat Logica, qvam contingit simul et per se nobilem esse scientiam, et Didacticæ vel organi titulo aliis scientiis inservire, et Metaphysicæ theoremata in praxin transferre ad alias veritates investigandas.

Z. 9—11 D: sola mente perceptibilis est Activitas seu Vis, id est status rei ex qvo sequitur mutatio; hunc in nobis intimè experimur, sed et alias ex effectu colligitur. Est autem duplex Vis, agendi et resistendi; illa immaterialium hæc Materiæ est, quæ etsi non agat nisi impulsa, tamen agenti resistit. Im- 30 materiales autem sunt tum Intelligentiæ separatæ tum Animæ seu Entelechiæ corporum primæ. Porro Virium simplex maximè exercitium est conatus agendi. Porro vis agendi cum cogitatione seu agendi voluntate inest,

Z. 11—12 D: causis invisibilibus rationalibus mirabilium quorundam eventuum in mundo seu geniis vel Angelis,

35 Z. 12—S. 287 Z. 9 D: tanquam causæ mutationis in nobis, qvam et certo sensu causam motus corporis dicere possumus, etsi modum agendi explicare difficile sit. Et licet cum nonnullis hanc vim agendi extrorsum non influxui animæ in corpus aut reactioni corporis, sed Deo tribueremus, qvi ad nutum mentis corpus afficiat, aut potius (ea sententia) ab initio omnia ita formaverit ut in tempore per se consentiant; manet tamen ipsa vis agendi, qvatenus animæ voluntatem ex divino instituto externæ mutationes conse- 40 quuntur. Porro conatus duplex est vel in re simplici vel in re composita. Res simplex est percipiens et conatus percipientis qva tale est et dicitur Appetitus, et in cogitante voluntas; unde Philosophia prac-

corporis. Etsi modum causandi explicare non possumus. Et hæc est doctrina Pneumatica quæ agit de Entium incorporeorum actionibus ad extra; quemadmodum Logica agit de eorum actione ad intra seu cogitatione. (Quò pertinet et Philosophia Practica seu doctrina de Jucundo et Utili, et Justo seu eo quod communiter utile est). Hujus loci est demonstratio existentiae DEI et attributorum ejus, Angelorum item; et mentis incorporeæ in nobis, seu immortalitatis animæ. In quibus rebus propriis meditationibus mirabili ratione ad Mathematicam certitudinem pervenimus, quod nos longè majoris æstimamus ad tranquillitatem mentis, et fiduciam æternitatis, quàm si vel perennem motum vel quadraturam Circuli invenissemus.

§. 36. Qualitates organis corporeis sensibiles sunt vel communes pluribus organis, nempe: numerus (qui omnibus sensibus externis percipitur), huc Arithmetica: et Extensio ejusque varii modi (quæ visu solum et tactu percipitur), hinc Geometria. Porro quicquid præter extensionem et numerum aliam adhuc Qualitatem sensibilem habet, id dicitur Corpus. Quicquid non habet, dicitur Vacuum. Hic jam oritur Physica. Sensus autem simplicissimus est tactus, quo percipitur: motus. Quæ explicare est generalis Physicæ: quia ut deinde demonstrandum est in cæteris qualitatibus nihil aliud est quàm subtilis motus, per quem, assumpta extensione, cæteræ omnes explicari possunt. Sunt et qualitates tactus speciales: soliditas, fluiditas, tenacitas, glabricies, etc. Quarum ut et lucis colorumque, tum

tica de bono, nempe jucundo et utili, et de justo seu in commune bono; cùm Logica agat de vero seu de perceptione sine appetitu spectata. Iuvant autem philosophiam practicam rationes, ex historia ductæ observationes. Conatus in re composita seu in corpore est vis motus de qua in Mechanica.

Z. 10 D: corporeis perceptibiles

Z. 11—18 D: nempe: Extensio et Resistentia. Nam Numerus omnibus quidem sensibus externis percipitur, sed quia percipitur et interno et hoc magis; ideo Arithmetica rectius Metaphysicæ subnectitur. Extensio (quæ visu solum et tactu percipitur) numerum involvit sed situm seu coexistendi ordinem atque adeò quantitati qualitatem addit. Unde nascuntur figuræ tanquam modificationes extensionis, hinc Geometria. Porro quicquid præter extensionem aliam adhuc Qualitatem sensibilem habet atque adeò mutationi circa extensionem seu motui obnoxium est, id dicitur corpus; in quo est Resistentia naturalis, ad penetrationem omnimoda, et ad motum recipiendum aliquæ. Quicquid autem præter extensionem nihil habet, spatium et quidem si nec adsit corpus, vacuum, appellatur. Tametsi revera nullum perfectum vacuum detur. Hinc jam oritur Physica. Sensus autem simplicissimus est tactus, quo percipitur motus, atque adeò vis motrix et resistentia, neque enim nisi per resistentiam materiæ posset motus organis sentiri. Corpori igitur inest Vis motoria tam ab immateriali orta activa, quàm à materia passiva, id est vis movendi et resistendi, cujus explicatricem doctrinam Dynamics nomine mihi nuper appellare placuit, quæ pars est Physicæ Generalis, sed primaria, nam in cæteris corporum qualitatibus nihil aliud est quàm subtilis Motus, ut in cæteris sensibus non est nisi subtilis Tactus; nam ex motu etiam oriuntur qualitates tactus speciales tum distinctæ conceptionis ut firmitas ac fluiditas, tenacitas; glabrities et asperitas; pondus, elastrum et magnetismus (illæ passivæ hæ activæ); tum confusæ, ut calor, frigus. Quarum omnium qualitatum ut et

sonorum, odorum, saporum historia diligentissimè colligenda est, ut tanto facilius causa per materiam et motum reddi possit.

§. 37. Philosophiam abstractam de Qualitatibus sequitur Concreta de Rebus, in quas hæ Qualitates coierunt. In qua nihil aliud fit quàm quòd historicè rerum Qualitates recensentur, et nihil denuo demonstratur, sed subsumtio tantum fit ex prædemonstratis in Philosophia abstracta. Hic agitur de Deo, Angelis, Mente nostra; igne, vaporibus, Meteoris, aqua et speciebus liquorum variis; terra, speciebus variis terræ seu mineralibus; plantis; denique animalibus. Hic igitur non qualitatum connexio inter se et cum subjectis, sed subjectorum connexio cum qualitatibus recensetur. Potest hæc Philosophiæ pars dici: *ἐιδωγραφία*. Quem-
admodum præcedens: *πρωτογραφία*.

§. 38. Concludat denique Cosmographia, in qua exponitur Subjectorum connexio inter se, quomodo revera in mundo disposita sunt: historia motuum cœlestium Sphærica et Theo-

Z. 3 D: Philosophiam animo abstractam

Z. 4—9 D: In qua tum historicè rerum concurrentes in eodem subjecto Qualitates recensentur, tum subsumtio fit ex prædemonstratis in Philosophia animo abstracta, tum denique novæ demonstrationes ex qualitatum combinatione ducuntur. Potest

Z. 10 D: *πρωτογραφία*. Huc pertinet comprobatio veritatis rerum extra nos, ex quibus maximè demonstrativa est Existentiæ divinæ notitia; quæ fluit ex ipsa notitia nostri cum nostræ existentiae et variarum in nobis perceptionum intimè conscii simus. Ex iisdem et immortalitas animæ demonstratur. Et utramque demonstrationem meditationibus nostris nonnihil adjutam esse intelligentes judicarunt. Eidographia igitur duplex est Pneumatica et Somatologia. Pneumatica in Theologiam, Angelographiam, Noologiam et Psychologiam dispesci posset. Somatologia similarium, mixtorum, organicorum foret; et in tria Regna non male distingveretur, ita ut quicquid non organicum est in Minerali, ex organicis plantæ in Vegetabili, animalia in Animalia locarentur, quibus Chymia, Botanica et Zoologia non male responderent; etsi liqvores pariter ac solidæ animalium et plantarum partes per se spectatæ et velut à corpore suo avulsæ, cum organi consideratio cessat, etiam chymicæ considerationi rectè subjiciantur.

Z. 11 D: Cosmographia, quæ est Mundi tanquam alicujus individui Historia et simul tanquam speciei scientia, in qua

Z. 12—S. 289 Z. 4 D: quomodo scilicet revera in mundo hoc disposita sunt: observationes motuum cœlestium, Astrognesia et ex his exstructa Astronomia recentiorum, speciatim etiam res nostri Globi rerumque inde usque ab origine memorabilium, Geographia physica et civilis, Chronologia, Historia rerum humanarum universalis et certarum regionum, nationum, personarum, statuum, generum vitæ, rerum et qualitatum particularis. Etsi autem Eidographia tractari possit utcunque ante Cosmographiam; perfectio tamen illius ab hac penderet, si ex origine sive formatione systematis aliquando specierum prout in mundo actu reperiuntur, origines naturæque deduci possent. Quod *Cartesius* magis ausus est laudabiliter, quàm perfecit feliciter. Hujus loci esset aliquid de Encyclopædia, seu doctrinarum complexu dicere, qui aliis auctior ampliorque est. Apud veteres multa comprehendit *Plinii Historia naturæ*. *Martianus Capella* in nuptiis *Mercurii et Philologiæ* non ineleganter adumbravit artes liberales. *Apulejus*, *Augustinus*, *Boethius*, *Cassiodorus* aliquid conferunt. *Beda*, *Alcuinus*, *Gerbertus* potuissent. Pro Scholasticorum temporum captu *Vincentii Bellovacensis triplex speculum* aliquid boni habet. Serius quidam *Gregorius Reichius* *Margaritam philosophiam* dedit, *Angelus Politianus* partitionem artium in *Epistemone*. *Raph. Vola-*

rica; Astrognosia, Observationesque recentiorum, breviter Historia Mundi universi rerumque inde usque à creatione ejus memorabilium. Quò pertinet Chronologia, Historia universalis et certarum regionum, nationum, statuum, generum vitæ, etc. Hâc mea Disciplinarum partitione certus sum omnia exhausisse; ipsaque scientiarum Elementa breviter, sed solidè adumbrasse.

§. 39. Postquam à §. 27. huc usque de Discipilibus diximus: excerptamus jam ex iis discenda, modumque studiorum summatim delineemus. Primum quod infanti discendum, est Lingua. Hic detur opera ut eadem celeritate per usum Latinam, qua patriam imbibat, etsi opus non sit in nominibus simplicium v. g. stirpium, animalium, etc. Latinis, nimis distineri, rarò enim occurrunt. Hoc fiet si certa diei parte, v. g. mane sit inter pædagogum et condiscipulos Latinè; à meridie inter ancillas et conjugem, vernaculè loquentes. Hâc arte *Albericus* 10 *Gentilis* filium suum infantem tres linguas simul docuit. Ipse cum eo loquebatur Latinè, conjux Gallicè, domestici Anglicè, quæ ipsis vernacula erat lingua. Alterum hoc tempore studium sit gestuum, veniat igitur quotidie inter homines moratos cultosque, ita facilè spec-

terraneus ampliora in *Commentariis*, et *Georg. Valla* in *opere expetendorum et fugiendorum*. Post reformationem *Philippus Melancthon* in Germania, inde *Petrus Ramus* in Gallia visi disciplinarum velut 15 duces. Illius compendia diversa ad usum profectò facta, in systema jungi possunt, Ramus in Scholis editis censorem egit post *Ioh. Lud. Vivem.* Apud Germanos *Conr. Gesnerus*, *Ioh. Iac. Frisius*, *Theod. Zwingerus* plurimum attulere ad pansophiam, nec *Ioh. Th. Freigius* ICTus male addetur. *Systemata Timpleri* valde laudat *Scioppius* difficilis alias judex. Etiam *Keckermanni systema systematum* spernendum non est. Sed maximè hic laboravit *Alstedius* (anagr. *Sedulitas*) tum in *Encyclopædia*, tum in variis 20 scriptis separatis, quæ quod miratus sum ipse non satis expressit in *Encyclopædia* ut adeò adjungi mereantur. Fatendum tamen sæpe eum magis in putaminibus distinctionum quàm nucleo canonum versari. Dicendi artes tractavit laudabiliter, Historica et mathematica mediocriter pro temporis sui captu; in Facultatibus superioribus (quas vocant) minus satisfacit. *Nicolaus Chunaus* Gallus in *Florilegio* *Encyclopædiam* brevius tentavit, sed eo meliores sunt et uberiores et *Sorellus* in *scientia universali*, et *Leo Carmelita* in 25 *Sapientia Universali* et *Andreas Reiherus* in *Margarita philosophica*, et *Jonstonus* in scriptis diversis. Hodie quod mirandum et dolendum, ubi tanta subsidia adsunt, tum maximè cessant homines cum maximè progredi possent, et desidia quadam fatali ne his quidem quæ jam habent satis utuntur; adeò videas scriptores plurimos à palatiis ad casas redire. Itaque egregiam hodie *Encyclopædiam* conficere non difficile foret, sed à multis annis nihil in eo genere magni tentatum est. Hic etiam de re literaria, Bibliothecaria, 30 aliisque per omne disciplinarum genus diffusis agi posset.

Z. 5—6 D: discenda ordine suo,

Z. 6—13 D: delineemus. Multum enim interest inter ordinem veritatum inter se, eumque quo cogitatio earum in nobis excitatur, quorum ille ad essentiam disciplinarum, hic ad existentiam pertinet, et præter abstractam animo scientiæ ideam ad concretum scientis accomodatur, et pro statu et præcognitis 35 discentium variat. Primum quod infanti discendum, est Lingua: hic ipsam per usum Latinam ut patriam imbibi (quamquam illam paulo post), ita de se narrat *Mich. Montanus*. Opus autem non est initio nominibus suppellectilis aliarumque rerum naturalium et artificialium et in universum vocabulis non crebro occurrentibus nimis distineri. Assequuntur utilia puellis, si statis temporibus cum præceptore et condiscipulis latinè, de cætero cum parentibus et domesticis vernaculè loqvatur. Certè satis culpari non potest tantam 40 vitæ partem tam aptam melioribus per non intellecta præcepta uni lingvæ impendi. Hac porro arte *Alberi-*

tando proficiet. Tertium sit Historiæ tum universalis, tum in specie Sacræ et status mundi præsentis.

§. 40. Cum verò sextum annum attigerit, mittatur in ludum publicum, quæ res conversationem et tandem amicitias per vitam duraturas præbet; vivat parum apud parentes, ut
5 discat ad propriam prudentiam refugere; assuescat exercitiis, arti musicæ, saltatrici, gladiatoriæ, jaculatoriæ, pictoriæ aliisque in vita necessariis vel decoris; inprimis verò elegantiae verborum. Accedat verò et historiarum veterum specialior cognitio et diligentissima Mathe-
seos cura, Arithmetica scilicet, et Geometriæ, et Opticæ, et Staticæ, et Astronomiæ. Addantur
ex Physica nomina tantum herbarum, mineralium, arborum, animalium, instrumentorum
10 mechanicorum, quò pertinet *Comenii orbis sensualium pictus*, sed diligentius pingendus et
coloribus convenientibus illustrandus. Addatur exercitium styli, non literis tantum, sed et
sermone et quidem extemporaneo, ostendantur ei Loci discurrendi, memorandi, inveniendi per
artem combinatoriam.

cus Gentilis Italus cum in Anglia esset filium infantem tres quatuorve lingvas pene simul docuit. Ipse
15 cum eo Italicè loquebatur, conjux Gallicè, domestici Anglicè, in Schola accedebat Latina, et quancumque
cautione aliqua opus sit, ne confundantur diversæ lingvæ, est tamen in pueris major quam quis credat
discendi facilitas, modo discant aliud agendo. Recordor et *Iobum Ludolphum* Virum insignem in filio
suo, aliosque matura polyglottias specimina exhibuisse. Alterum hoc tempore studium sit morum, veniat
igitur quotidie inter homines moratos cultosque, et habeat amicos à quibus bene moneatur, ita

20 Z. 1—2 D: tum speciatim Sacræ et inprimis status mundi præsentis, sub Historia autem hîc et Geo-
graphiam comprehendo. Quin ad Cosmographiam ipsæ Leges consuetudinesque gentium, revelationes-
que divinæ, adeoque Iurisprudentia et Theologia, arbitrariæ seu positivæ, quodammodo deferri
possunt, quæ scilicet ex constituto sunt humano divinoque; etsi eadem cum naturalibus compositæ per se
disciplinas constituent, practicas ad felicitatem tendentes, quam coelestem docet Theologia, per societatem
25 promovet Iurisprudentia. Divinæ Historiæ tradita in catecheticis et quibusdam biblicis breviariis deliban-
tur. Pro doctrinis cæteris præsertim historicis Gothæ olim jussu credo Ernesti pii Ducis Germanica quædam
in usum plebis, adeoque et primæ pueritiæ, rudimenta necessariorum notitiarum edita videre memini, etsi
illic quædam quæ per se constant omissa, quædam magis moneri necessaria suppleta maluissem.

Z. 3—4 D: §. 40. Sequitur intervallum à sexto anno ad duodecimum. Cum ergo sextum attigerit
30 puer, mittatur in ludum publicum, vel certè inter plures quod in discendo juvat et excitat et tandem

Z. 4 D: præbet; non semper vivat apud parentes aut cognatos,

Z. 5—6 D: exercitiis pro viribus, et musicæ et pictoriæ aliisque

Z. 6—7 D: elegantiae morum et verborum.

Z. 7—8 D: diligentior Matheseos cura

35 Z. 8 D: et Opticæ, et Mechanicæ, et Astronomiæ.

Z. 9 D: ex Physica et notitiæ faciliores herbarum,

Z. 10 D: Huc pertinet

Z. 10—11 D: *pictus*, sed plenior atque exactior rerum Conspectu opus foret.

Z. 12—13 D: extemporaneo, Epistolisque partim fictitiis, partim veris ad amicos. Huc *progymnas-*
mata Aphthonii, et locorum usus ad aliquid vel meditatione vel sermone tractandum, methodique cura
40 et iudicii specimina; quæ et in ludis et in sermone, et in omni conversatione, et in agendo etiam, elici possunt,
si quid curandum, efficiendumque committatur. Ubi rectè, diligenterque versato laus et præmia parata

§. 41. A duodecimo ad decimum octavum: liberalius tractetur, præceptoribus non subsit, sed amicis. Monstrentur ei naturæ artisque arcana majora, fundamenta artium mechanicarum, ut ex iis saltem, materiam, instrumenta, regulas principales et pretia sciat; item rationem commerciorum per orbem, ut dignoscat merces, sciat pretia, loca unde veniunt. Jam discat Medicinæ rudimenta, Anatomiam, vires simplicium, rationes præparandi Pharmacopœorum et Chymicorum. Optandum enim quemlibet hominum esse aliquatenus medicum, imò JCtum et Theologum; scilicet ut elementa, et Theologiam saltem Jurisprudentiamque Positivam pernoscat. Igitur sciat Statuta suæ Reipublicæ et Leges regni, statum verò publicum non tantum sui regni, sed et aliquo modo aliorum, ut possit tanto melius peregrinari. Discat Linguas Gallicam et Italicam: utque scripturam ipsam audire possit, Hebraicæ Græcæque tantum, ut intelligere ipsi vetus novumque Testamentum liceat. Declamet publice et in comœdias prodeat. Nam, ut rectè *H. Grotius*, Rhetorica aliarum artium coronis, nonnisi haustis plerisque disciplinis accedit. Sit autem exercitium hoc non in Latina solum, sed et vernacula. Sed primario exerceatur in ea professione, in qua suas aliquando dotes explicaturus est. Habeat quoque et librorum cognitionem, quæ mirum quantum et ornamenti et utilitatis præstet. Vivat hoc tempore non in schola, sed Academia vel aula et alioqui loco celebri, in quo in

esse debent: ea semper arte, ut libenter ac jucundè agat, majoresque sibi jucunditates à progressu promittat. Declamabit etiam publicè, disputabitque aut conferet potius cum adversario, atque etiam in Comœdiis prodibit. Ubi duodecenni propior erit, lingvis vicinorum nobis populorum, Gallicæ præsertim et Italicæ ob maximos utriusque in superiore atque inferiore Germania usus paulatim assvescet. Græcæ Hebraicæque etiam magnam rationem habebit, illius ob scientias, hujus ob religionem. Aque in his omnibus completo etiam duodecennio aliquandiu perget.

Z. 1 D: octavum: liberius habeatur,

Z. 2—5 D: fundamenta et compendia artium mechanicarum, ut noscat materiam, instrumenta, regulas primarias; tum rationem commerciorum per orbem, mercium discrimina, pretia, loca. Jam discat et Medicinæ rudimenta,

Z. 6—16 D: Optandum enim esset quemlibet hominem sibi ipsi aliquatenus medicum et JCtum et Theologum esse, imò et artificem, quemadmodum rustici Svecorum; quo melius quisque ubi necesse est sibi sufficere possit, consulereque etiam inter barbaros deprehensus, imò in insulam inhabitatam ejectus; quorum pertinent non tantum Historiæ, et Jurisprudentiæ, quæ alicubi parum prodessent, sed et Medicinæ et Artium elementa. Unius Chirurgiæ peritus apud omnes gentes in pretio erit. Cæterum discet adolescens, statuta, mores, leges suæ reipublicæ vel regni, statum verò publicum etiam aliorum. Paulatim à ludicris sermonis exercitiis ad seria transeat, ad negotia aliqua adhibeatur, literas commutet cum amicis; privatim publiceque dicere assvescat; quæstiones scitu dignas voce scriptoque discutiatur. Sanè Oratoria seu Rhetorica velut dicendi ars, quemadmodum et Logica ante plerasque disciplinas vulgo traditur, tamen exercitium ejus ut rectè *Hugo Grotius* (in *studiorum ratione*) cæteris indiget. Instituat autem non in latina solum sed in vernacula multo magis, aliisque lingvis quas vivas vocant. Sed imprimis exerceatur quisque in facultate ubi suas aliquando dotes est explicaturus. Habeat et librorum meliorum cognitionem quæ plurimum et utilitatis et ornamenti præbet. Nolim tamen nimis hæreret historiæ literariæ (nisi ab eo qui id à professo agat), quod perinde foret ac si pharmacopola tantum pyxides, non verò contenta nosset. Vivat

magnorum virorum notitiam familiaritatemque venire liceat, quod est fundamentum hodie promotionis. Neque enim amplius facilè quisquam ex Academicis ad Officia vocatur. Olim mos erat scribere ad Universitatem et egregii alicujus juvenis denominationem ab ea petere; hodie aliis artibus emergendum, unde non decet Academias esse in locis minutis et obscuris.

- §. 42. Tempus omne verò à decimo octavo anno, vel si tardius ingenium sit, vigesimo, usque ad promotionem peregrinationi tribuatur. In qua curet valetudinem, quò pertinet Medici Augustani, cujus nomen non succurrit, elegans tractatus *de Medicina peregrinantium*: Observet notetque commoditates in cibo, potu, ædificiis, vestibus, agricultura, mechanicis, quas apud aliquem populum invenit. Observet et leges et consuetudines singulares. Ambiat notitiam magnorum Virorum quæ peregrinis magis quàm domesticis patet, inprimis secretariorum et ministrorum Status. Si quas etiam memorabiles historias, si qua singularia naturæ et artis audit, diligenter notet. Ita obtinebitur finis peregrinationum, ut à regione ad regionem non solum mercimonia, sed et artes deportentur. Inprimis verò si regio aliqua in certis manufacturis excellit, det operam ut artes eorum expiscetur. Plura non est hujus loci dicere, summi Viri præoccuparunt. Hæc sunt quæ de ratione studiorum in universum, ex veteribus nostri dudumque conceptis meditationibus inter diversoria, sine libris in chartam conjicere deperavimus. Unde nec licuit multarum Allegationum pompa margines stipare. Si non perulgata, nec inutilia, attulimus, et exscriptorum et novatorum crimen effugiemus.

Z. 2—4 D: promotionis ut vocant, quam fortuna præstat.

- Z. 6—8 D: usque ad vitæ negotiosæ initia, conversationi liberæ et in ea præparationi ad stabile vitæ genus tribuatur. Conversatio autem libera, pro cujusque fortuna et scopo, est Academica, civilis, aulica, militaris; æque omnes domi forisque. Itaque utile est Academias esse in florentibus locis, aut his aulisque vicinas. Civilem conversationem frequentiore quisque cum viris egregiis sui instituti colet, ut Medicis, advocatis judicibusque et tribunalium assessoribus, Theologis præclaris. Ad militarem pertinet Volonis ritu in exercitu expeditionibusque esse; Galli vocant faire la campagne, quod peregrinandi perutile est genus. Circa ipsas peregrinationes medici, jurisconsulti, theologi, antiquarii etc. peculiaris scripta extant. Curanda hæc valetudo maximè extatque *Christophori Schoreri* Medici tractatus *de Medicina Peregrinantium*. Notentur receptæ variis populis commoditates

Z. 8—9 D: mechanicis, observet etiam consuetudines singulares, ambiat

- Z. 10 D: quæ sæpe peregrinis

Z. 10—11 D: secretariorum, consiliariorum et ministrorum status aut eorum qui negotia alias tractavere.

Z. 12 D: diligenter attendat notetque.

- Z. 13—18 D: sed et notitiæ deportentur. Hæc fere sunt quæ de ratione studiorum in universum, adolescens ex conceptis à puero meditationibus inter diversoria, sine libris in chartam conjicere maximam partem olim in prima peregrinatione nostra deperaveramus, et fortasse audaciores tunc quàm par erat statim edidimus; majore quàm merebantur maximorum virorum plausu accepta, ut quædam duriora, interdum et maligna judicia facilè spernere potuerimus. Postea magis proficere licuit et magis proficua cogitare. Sed cum et meditationes profundæ, et occupationes variæ supervenirent, pene in alterum extremum decli-

METHODI NOVAE
DISCENDAE DOCENDAEQUE
JURISPRUDENTIAE
PARS II.

Specialis, ad solam Jurisprudentiam restricta.

5

§. 1. Jurisprudentia est Scientia, Juris, proposito aliquo casu seu facto. Cujus tradendæ methodum cum moliamur, necesse est ut duo agamus: (1.) in Idea delineemus JCtum perfectum, et quicquid ad ejus consummationem pertinet, quemadmodum *Cicero* fecit in libris *de Oratore*; (2.) vias designemus ad perfectionem grassandi, aut sicubi placeret, in secundis tertiisque consistendi. Quemadmodum *Plato* in libris *de Republica*, Ideam; in Dialogis verò *de Legibus*, quod assequi cuique liceret, exposuit.

§. 2. Quicquid ad JCti perfecti eruditionem pertinet, dividi potest ad instar Theologiæ in partem Didacticam seu Positivam ea continentem quæ in Libris Authenticis expressè extant, et certi juris sunt; Historicam, originem, autores, mutationes, abrogationesque Legum enarrantem; Exegeticam, ipsos Libros Authenticos interpretantem; et denique Apicem cæterarum: Polemicam seu controversiarum, casus in Legibus indecisos ex ratione et similitudine definientem.

§. 3. Ex his Didactica et Polemica propriè sunt partes Jurisprudentiæ. Historica verò et Exegetica sunt requisita tantum. Hæc Theorica, illa Practica. JCtus enim quæ talis satis habet, si sciat quid in proposito casu sit juris, quod potest etiam merè pragmaticus assequi, imò qui ne Latina quidem novit, sed difficulter, imò inutiliter; nam si quis negare

navimus circumspectione scribendi. Cum tamen viri doctrina et usu præstantes hæc recudi sæpe flagitarent, putavimus prima illa summam adhuc stare posse, tanquam et ætati scribentis cum primum ederentur, et aliis similibus, id est adolescentibus altius nitentibus accomodata: quæ tamen emendare alicubi et interpolare conveniens visum est.

25

Z. 6—11 D: §. 1. Jurisprudentiæ tradendæ Methodum aggressi, tum ideam quendam delineabimus ICti perfecti, et eorum quæ ad ejus consummationem pertinent, quod *Cicero* fecit in suo *Oratore*; tum post §. 90. nonnulla de studii juridici curriculo subjiciemus prout quisque ad perfectionem grassari volet, aut in secundis tertiisque consistere. Hoc vulgò discrimen esse ajunt inter Essentiam et Existentiam scientiæ, notantque *Platonem* in libris *de Republica* formam optatam, in *Legibus* sperabilia exposuisse, quod etiam *Apulejus* libro *philosophiæ platoniciæ secundo* observavit.

Z. 12—14 D: ad instar rei Theologiæ in partem Theticam ea continentem, quæ vel ratione naturali constant, vel in libris Authenticis satis expressa extant, certique juris sunt;

Z. 15 D: Authenticos in obscuris præsertim locis interpretantem;

Z. 17 D: definientem. Interim sæpe diversæ partes aut ex iis sumtæ conjunguntur.

35

Z. 18 D: Ex his Thetica et Polemica

Z. 19—20 D: sunt adjumenta tantum. Juris enim recepti peritus, quæ talis

Z. 21—S. 294 Z. 1 D: novit, sed ita ut tueri non possit: ideò

audeat, non poterit ex historia Legibusque demonstrare: ideo Empirici magis nomen merebitur, quàm ejus qui veram in Jure Philosophiam sit assecutus.

§. 4. Meritò autem partitionis nostræ exemplum à Theologia ad Jurisprudentiam transtulimus, quia mira est utriusque Facultatis similitudo. Utraque enim duplex principium
 5 habet, partim rationem, hinc Theologia Jurisprudentiaque naturalis (quarum illam *Raymundus de Sabunde* et *Theophilus Raynaudus*, hanc verò *Grotius*, *Hobbes* cæterique excoluère, quorum infra §. 70. mentio fiet), partim Scripturam seu librum quendam Authenticum Leges positivas, illic Divinas, hinc Humanas continentem. Male verò nonnulli huic comparationi Medicinam quoque, Philosophiam, ac Mathesin miscuere. Nam *Hippocrates*,
 10 *Galenus* et *Aristoteles* erroris sæpe convicti sunt; *Euclidi* non creditur quia dicit, sed quia probat, quod secus est in Legibus Divinis Humanisque, ubi stat pro ratione voluntas.

§. 5. Nec mirum est, quod in Jurisprudentia, idem et in Theologia usu venire, quia Theologia species quædam est Jurisprudentiæ universim sumtæ, agit enim de Jure et Legibus obtinentibus in Republicâ aut potius regno DEI super homines; moralis de Jure privato, reliqua
 15 de Jure publico: Nam, ut nostrammet *de Arte Combinatoria* commentationem *p. 29.* aliquantisper exscribamus, infideles quasi rebelles sunt, Ecclesia velut subditi boni, personæ Ecclesiasticæ, imò et Magistratus Politicus, velut Ministri et Magistratus subordinati; Excommunicatio velut Bannus, Doctrina de Scriptura Sacra et verbo DEI velut de Legibus et earum interpretatione, de Canone librorum Sacrorum velut de Legum Authentia,
 20 de Erroribus fundamentalibus quasi de Delictis Capitalibus, de Judicio extremo, et novissima die, et valitura illic satisfactione Christi, velut de processu Judiciario et termino, et solutione pro alio; de Remissione Peccatorum, velut de Jure aggratiandi, de damnatione æterna velut de Pœna capitali, aut quæ morti æquiparatur, perpetui carceris.

Z. 6 D: *Raynaudus* aliique,

25 Z. 11 D: voluntas apud eos quibus jus Leges mutandi non est; quoniam ratio etiam ad legis obscuræ interpretationem inserviat; nunquam enim apud sapientem voluntas stat sine ratione.

Z. 14—15 D: moralis ut sic dicam de Jure privato, reliqua quæ œconomiam salutis tradit de Jure publico:

Z. 15—17 D: commentationem anno 1666 primum editam, ex *p. 29.* aliquantisper exscribamus, Deus
 30 ut Monarcha est, Ecclesia ut societas civilis, infideles quasi hostes Ecclesiæ (et olim peregrinus hostis erat), hæretici quasi rebelles, personæ

Z. 17 D: Ministri et gestrichen.

Z. 20 D: fundamentalibus et peccatis mortalibus quasi

Z. 21—22 D: Judiciario inprimis Executivo, qui et terminum solutionis, et ipsam spectat solutionem
 35 quam etiam alius pro debitore in se suscipere potest, quoniam sit aliud in Ecclesiasticis forum, non internum tantum seu conscientiæ, sed et externum; de Remissione Peccatorum,

Z. 22 D: aggratiandi in criminalibus (nam acceptilatio, quæ in civilibus locum habet, non bene huc quadrat, etsi adhibere voluerint Sociniani), de damnatione æterna

Breviter tota fere Theologia magnam partem ex Jurisprudencia pendet. Quoties testamenti, quoties hæreditatis, quoties servitutis, quoties adoptionis apud D. *Paulum* mentio est? In explicatione Testamenti magna pars controversiæ de Cœna inter Augustanæ Confessionis ac Reformatos Theologos consumitur. *Faustus* profectò *Socinus* quia à Jurisprudencia ad Theologiam venit, mirum quantum cæteris omnibus facessiverit negotiis. Unde non potuit melius refutari quàm ab eo Viro, qui Jurisprudentiam simul ac Theologiam perrepererat, incomparabili illo *Hugone Grotio* in libro *de Satisfactione Christi*. Socini verò discipuli quæ latibula sub juridica Acceptilationis voce quærant, recensuit Cl. *Zimmermannus* peculiari dissertatione. Utrum et quatenus in rebus fidei obtineat præscriptio, nuper nobile par *Fratrū Walenburgiorum* disseruit; aliorum iverat Cl. *Hulsemannus* Augustanæ confessionis Theologus peculiari itidem tractatu *de præscriptione*. Breviter tanta in Theologia Juridicarum controversiarum seges est, ut inter ἀνέκδοτα egregii *Dorschæi* posthumum opus *Jurisprudentiæ Theologicæ* titulo restet.

§. 6. Jurisprudencia Didactica, Elementorum nomine non ineptè appellabitur ad imitationem Elementorum Euclidis, quem in titulis suorum librorum *Th. Hobbes Elementis de Cive et Corpore*, ac *Joh. à Felde*, et *Sam. Pufendorfi Elementis Jurisprudentiæ* secuti sunt. Elementa duobus absolvuntur: Explicatione terminorum seu Definitionibus, quibus respondet titulus *de verb. sign.*, et propositionibus seu præceptis, quò pertinet titulus *de reg. jur.*

§. 7. Definitiones seu explicationes terminorum judiciorum peculiari libello tradendæ sunt, nullis admixtis præceptis seu regulis; hic possit appellari: Partitiones Juris. Methodus ejus non sit Alphabetica, sed accurata et solida. Mirum enim quàm in Methodo solida et

Z. 3 D: magna gestrichen.

Z. 4 D: consumitur. Foederibus imprimis systema theologicum inædificant viri docti in Belgio, quos Coccejanos appellant; quorum exemplum secutus est autor Fecialis Divini *Pufendorfi*, cujus tamen liber *Ioh. Clerico* judicij minimè spernendi viro parum probatur. *Faustus* quoque *Socinus*

Z. 5 D: omnibus gestrichen.

Z. 9—11 D: præscriptio, inter pontificios et protestantes disputatur. Ex illis *Walenburgii*, ex his *Hulsemannus* peculiari dissertatione *Tertullianum* sequi velle visi sunt cui præscriptio est omnis exceptio, quæ nos eximit necessitate discussionis. Galli legitima præjudicia vocant, qualia *Iuriæus* Reformatus Pontificiis reposuit. Ex his præscriptionibus ea quæ est temporis nomen generis sola retinuit. Breviter

Z. 13 D: restet et tale quiddam habemus à *Max. Sandæo* Iesuita docto.

Z. 14 D: Jurisprudencia Thetica,

Z. 15 D: quam appellationem in titulis

Z. 17 D: Explicatione vocabulorum seu Definitionibus,

Z. 18 D: et enuntiationibus seu præceptis,

Z. 19—20 D: libello tradi possunt,

Z. 20—21 D: seu regulis. Methodus ejus vel potest esse Alphabetica, ut in Lexicis juris, vel quod malim accurata et solida, ita libellus mereretur titulum Partitionum juris. Mirum

Z. 21—S. 296 Z. 1 D: in bona Methodo res

naturali res rem explicet, et memoria juvetur. Quam in rem commodissimæ sunt Tabellæ, quarum ope licet uno obtutu primùm in generali tabula totam scientiæ velut geographicam mappam, deinde verò speciatim singulas quasi provincias lustrare. Hæ Veteribus incognitæ, à *Petro Ramo* ejusque discipulis primùm celebratæ sunt: Magnam quoque in illis diligentiam posuit *Theodorus Zwingerus* in Ethicis Politicisque, et in Jure *Joh. Th. Freigius*; hos innumerabilium aliorum caterva secuta est, sed vix assecuta quod optamus, Methodum, inquam, naturalem. Nam, ut rectè *Petro Ramo* Ramistisque objecit incomparabilis *Verulamius*, effecere illi anxietate dichotomiarum, ut rem coangustarent magis quàm comprehenderent, quæ intereà velut anguilla elabebatur, aut pro grano proprietatum inutiles divisio-

num paleas relinquebat.

§. 8. Cùm verò docendæ Jurisprudentiæ Methodus, comprehendat et Methodum disponendæ, videamus quas varii vias iniverint. Juris enim in artem redigendi vetus admodum cura est, quam et *Cicero* olim *Gellio* teste agitavit. Deinde in eandem curam incubuere Jurisconsulti veteres, neque enim tantùm confusos Quæstionum et Responsionum libros, sed et Digesta, vel ipso nominis indicio ordinata, et Institutiones confecere. Sed quia eorum Scripta et mutilata et discerpta sunt, licet tantùm ex Inscriptionibus Legum Justinianearum nonnulla divinare. *Tribonianus* aliam in Institutis, aliam in Digestis et Codice Methodum tenuit. Illic enim tria Juris objecta constituit, personas, res et actiones, ut Personarum capite explicuit potestatem Patriam, Dominicam, Nuptias, Tutelam, Curam, omnem nempe potestatem in ipsas immediatè personas sine rerum interventu. Alterum caput

Z. 1 D: juvetur. Vellemque ipsos Lexicorum vel dictionariorum scriptores rerum ordinem sequi, ut in Mathematicis fecit *Osannamius*, quàm divellere quæ se mutuò explicant, cum facile sit Alphabeti commoda indice supplere. Partitionibus commodissimæ

Z. 2—3 D: in generali conspectu habere totam scientiæ velut geographicam delineationem,

25 Z. 3 D: Hæ Veteribus rarius usitatæ,

Z. 4 D: discipulis magis celebratæ

Z. 5 D: et in Jure aliisque

Z. 10 D: relinquebat. Cæterum aliquando convenit plures partiendi rationes, tanquam diversos considerandi modos, jungi inter se, ita etsi eadem prodeant species infimæ seu pro infimis sumtæ; diversa tamen diversis divisionibus nascuntur genera subalterna seu species mediæ; et licet in elementaribus unam partitionem aptiorem seligi præstet, in pleno tamen systemate nec aliæ negligi debent; quod parum observatum methodistis.

Z. 11 D: Cùm ergo

Z. 11—12 D: et rationem disponendæ

35 Z. 13 D: olim agitavit ut ipse refert.

Z. 16—17 D: tantùm de instituto eorum ex Inscriptionibus excerptorum Digestis *Iustiniani* insertorum nonnihil divinare. Huc et restitutio Edicti perpetui prodest quàm *Gvil. Ranchinus* tentavit. *Tribonianus*

Z. 18 D: tenuit. In Institutionibus sanè non spernendis aliquem veterum secutus videtur. Ibi tria

est quoties res interveniunt, et vel principaliter, ut non certa persona propriè teneatur, sed certa res, ubicunque inveniri possit, quod est Jus in re, aut inter vivos, hinc Dominium, Servitus, Ususfructus, Usus, Habitatio; aut ex Successione, hinc Hæreditas ab intestato vel ex Testamento, Legatum, Fideicommissum, etc. Vel res interveniunt minus principaliter, ita ut teneatur certa persona, non verò certa res, tum dicitur Jus ad rem. Jus ad rem est vel ex contractu vel quasi; vel ex delicto vel quasi. Ad tertium caput Actionum pertinent, et Exceptiones, Replicationes, totusque processus, et denique Judicis Officium. In Digestis verò ac Codice meras solasque Actiones ordine Edicti perpetui *Tribonianus* recensuit, cùm duobus propè titulis, tantùm de personis rebusque quiddam prælibasset.

10

§. 9. Jurisconsulti medii ævi nunquam ipsi de Arte Juris vel per somnium cogitârunt, satis habentes, si Leges Glossis, Judices Consiliis obruerent. Quemadmodum igitur Theologi illorum temporum ad Sententias et *Thomam*, Philosophi ad Summulas et *Aristotelem*, ita ipsi ad Juris Corpus sua allinebant. Quin imò videntur pro certo habuisse, Methodo Legum semper esse utendum, quasi eæ et in Logicam exercerent imperium. Idque et cultissimo hoc ævo nonnullis insignibus viris placuit. *Aegidius Mommerius* in Dissertatione de Studio Juris negat alios haberi debere Locos Communes, quàm Leges, aliam Methodum, quàm Legum, solas illas in numerato habendas, cætera negligenda. *Meierus* quoque *Collegii Argentoratensis* Director in *Præfatione* obliquè illis irascitur, qui suam Methodum audent Imperatoriæ præferre. Et *Antonius Matthæi* in *Collegio Fundamentorum Juris*, ex professo disputat, novam Juris Methodum inutiliter, imò damnosè hoc rerum statu concipi. Fateri sese, Justinianeam optimam non esse; sed quid si, inquit, nec tua sit; fateri, optandum, ut aliud publicâ autoritate Juris corpus extet: Nunc verò quamdiu ad hoc recurrendum sit, novæ Methodi commento laborem in duplum crescere, quia præter Justinianeam nova quoque Methodus memoriæ imprimi debeat.

25

§. 10. Sed nos contrà Methodi Justinianæ vitia, novæ utilitatem explicabimus. Primùm in ipsa Methodo Justiniana labor crescit in duplum, dum alia est Institutionum, alia

Z. 8 D: ac Codice præcipuè jura unde actiones nascuntur, ordine Edicti perpetui persecuti videntur Compilatores, Actiones

Z. 9 D: cùm paucis titulis Digestorum,

Z. 9—10 D: libasset.

Z. 16 D: nonnullis doctis viris

Z. 11 D: medii ævi vix ipsi

Z. 20 D: *Matthæi* alicubi in

30

Z. 26—S. 298 Z. 7 D: §. 10. Sed tenendum est recta Methodo rerum rationes, et documenta universalialia apparere, et simul compendia non dispendiosa, et diffusam latissimè certitudinem obtineri. Ut adeò obicem Methodo ponere, sit veram rei scientiam nolle: qvi methodum negligit, discit iterum quæ nescit se jam didicisse, et quæ etiam ubi didicerit nescit, Memoria quoque multitudine præceptorum obruitur, et quæ supervacuo labore vix animo impressa sunt, vel effluunt rursus, vel in usum prompta non sunt, nisi ex funda-

35

Digestorum Codicisque Methodus. Institutionum Methodus per personas, res et actiones primū superflua est, actiones enim tam ex jure personarum, quā rerum descendunt, et ipsæ personæ, v. g. servi et filii familias habentur pro rebus, datur enim non minus servi quā equi vindicatio. Et in filios familias etiam est dominium, sed certis à Republica modis restrictum.

5 Et ut breviter dicam, est hæc Methodus non ex Juris sed Facti visceribus sumpta. Personæ enim et Res sunt Facti, Potestas et Obligatio, etc. Juris termini. Et si semel Methodum Facti eligere voluit, cur non continuavit, cur non subdivisit personas et res ex Physicis et Ethicis, v. g. Personas in surdos, mutuos, cæcos, hermaphroditos, perfectos, viros, fœminas, impuberes, minores, adultos, divites, pauperes, nobiles, magistratus, rusticos, peregrinos, hæreticos, schis-

10 maticos, etc., Res: in dividas, individuas, pretiosas, viles, mobiles, immobiles, se moventes, thesauros, nummos, res fungibiles, quadrupedes, equos, feras, etc. Cur, inquam, non ita Titulos Juris distribuit, et in singulis quid Juris esset, explicuit? Agnovit scilicet hac ratione securas infinitas repetitiones, nec posse rem ad universalia redigi. Perinde ac si Geodæta non formæ sed materiæ ratione doctrinam suam partiretur, et ageret de dimensione agrorum,

15 pascuorum, camporum arenosorum, argillosorum, saxosorum. Quis non hunc novum Euclidem rideret? Ita igitur Jurisprudentiæ divisio à concreto sumpta, omnis confusionis principium est, et ad eos potius pertinet, qui vel tractatus vel indices scribunt, hi possunt ex variis Titulis colligere Jura fœminarum, mutorum, surdorum, etc. Illud quoque negari non potest,

mentis suis exurgant, quod exponere Methodus ipsa est. Fatendum autem est Institutionum *Iustiniani*

20 Methodum non parum accedere ad veram: Digestorum verò opus etsi materia pulcherrimum, forma non-nihil perturbatum esse et fortuito quodam ordine constare, ut vel ex *Cujacii paratillis*, et *Iac. Gothofredi* serie patet, summorum in antiqua Iurisprudentia virorum. Quid enim magis incongruum quā occasione arrepta ab his, qui arbitrium receperunt et sententiam dicere coguntur (quod ad processum judicium pertinet), infercire titulum de nautis, cauponibus, stabulariis ut recepta restituant; ex homonymia

25 recepti, *lib. Dig. 4.*, quāquam *Iac. Gothofredus* aliam connexionis rationem qværat, quemadmodum et de negotiis gestis libro tertio, et de pactis secundo planè præter rem agi constat, dum occasione speciei totum genus alieno loco inferatur. Cæterum Methodus Iurisprudentiæ non ex facto sed juris visceribus sumenda est; nec tam personæ et res, quā jura personis rebusque affixa tractantur. Nam si Methodum facti sequimur, cur non prosequimur, subdividimusque personas et res ex Physicis, Ethicisque,

30 Z. 12 D: Juris distribuimus, et in singulis quid juris sit explicamus? Haberet quidem id quoque usum suum in majore systemate et qvasi Encyclopædiam juris daret, sed non nisi indicis officium præstaret; scientiam ipsam per sua principia non explicaret. Patet scilicet

Z. 13 D: repetitiones, soli remissioni ad practica profuturas indicis ritu, nec

Z. 13 D: redigi causasque; ac perinde fore ac si

Z. 15 D: pascuorum, camporum gestrichen.

35 Z. 15 D: saxosorum, etsi hac quoque ratione aliqua practica profutura dici possent.

Z. 16—17 D: principium est, si systema facere debeat, et ad eos

Z. 18 D: surdorum, lignorum, lapidum, ædificiorum, animalium etc. ut in *Oeconomia Legali Gryphian-dri*, quod Patri familias etiam prodesse potest. Fatendum tamen est in positivo jure peculiarem esse Facti tractationem instituendam, sed præliminarem tantum, dum facta interdum pro nullis vel pro aliis habentur

Methodum legum hodierno ævo planè non esse accommodatam: Nullibi Jura Ecclesiastica, nullibi feudalia, nullibi materia concursus creditorum commodè inseritur. In Digestis certè et Codice perpetua ordinis causa est veteris Juris ratio, quæ tantùm ad hodiernam, quantum sus ad Minervam.

§. 11. Methodus verò nova incredibilia commoda afferet, si accurata erit; ita enim ⁵ primum mirabile orietur compendium discendorum, dum generalibus regulis infinitæ speciales simul discentur, et præmissis generibus gradatim descendetur ad species, dicenturque ea tantùm, quæ nudâ generalium subsumptione non constant. Nam ut rectè animadvertit *Feldenus* in Præfatione *Elementorum* quid opus est specialiter inculcare, Minorem indigere Curatore, alio loco furiosum, alio absentem: Cùm generalis regula sit, ex ipsis Politicæ prin- ¹⁰ cipiis manifesta: Qui negotiis suis ipse præesse non possit, eum indigere Curatore. Deinde Memoria ipsâ illâ naturalissimâ rerum ex se fluentium connexionem summoperè juvabitur, si nempe ex terminis in generis definitione positis, seu ex ipsa generis differentia sumantur differentiæ specierum sibi contradistinctæ. Denique cùm accurata methodus non esse possit sine accuratis terminorum definitionibus (definitio enim generis velut clavis est differentiarum ¹⁵ species constituentium), imbibetur eâdem operâ solida Juris cognitio, et via patebit per rationes universales casus in Jure indecisos determinandi. Ut ita tam memoriam, quàm judicium appareat à Methodi perfectione pendere.

§. 12. *Antonii Matthæi* emplastra, causæ desperatæ non medebuntur. Fatetur Triboniano Methodi lapsus, ergò fatebitur, optandam meliorem, breviter: Novum Juris Corpus. ²⁰ Quid igitur Methodos aversatur, si nihil aliud saltem Novi Corporis *συγχροφία*? Quod de duplicato labore argutatur, nihil est, nam Methodum naturalem discere, non est labor; imò dum rerum accuratæ definitiones percipiuntur, eâdem operâ Methodus perfecta aliud agendo

quàm sunt; fictione quadam aut velut per aversionem. De cætero verò jurium ipsorum ordo est sequendus in systemate juris, facto ad repertoria aut tractatus aptius remisso de quo infra. Cæterum quæ hodie ad ²⁵ praxin faciunt non pauca ignota Romanis, plerumque ab interpretibus alieno loco inserantur. Illud

Z. 1 D: planè parum esse accommodatam:

Z. 1—2 D: Nullibi ... inseritur gestrichen.

Z. 3 D: ordinis (ubi aliquis adest) causa

Z. 3—4 D: quantum leges Atticæ ad recessus imperiales Germanorum.

Z. 5 D: Methodus autem incredibilia commoda afferet, si lucidè tradetur;

30

Z. 6 D: dum in generalibus regulis

Z. 7 D: ad species, afferanturque

Z. 13 D: seu ... differentia gestrichen.

Z. 14 D: sibi oppositæ.

Z. 17 D: universales ad casus in Jure indecisos expediendos.

Z. 19 D: §. 12. Virorum aliquot eruditorum emplastra,

Z. 19 D: Fatentur

Z. 20 D: ergò fatebuntur

Z. 22 D: arguunt, vim non habet, nam ³⁵

Z. 22—23 D: labor, sed voluptas, imò lux; nam rerum

Z. 23—S. 300 Z. 2 D: Methodus proba aliud agendo hauritur et facile est eam cum Oeconomia Iustini-
aneæ corporis mutuis remissionibus conjungi; quod indicis in Iustinianum realis vicem præstaret.

hauritur. Erit verò illa velut Index Corporis Justiniani, decebitque ad marginem loca Legum correspondentia allegari.

§. 13. Methodum Juris varii variè inière; omnes non persequar, non *Corasium*, aut *Matth. Stephani*, Dissert. de Arte Juris, non *Hug. Donelli* in Com. Methodum, non *Chopium de Vera Philosophia Juris*, non *Hopperi Seduardum*, non *Martini Del-Rio Principia*, non illum Sulsbaci, curâ Junioris *Helmontii*, nuper Latinè Germanicèque recusum *Octavii Pisani* egregium *Lycurgum*, non quæ *Feldenus*, aut *Pufendorfjerus*, aut *Rich. Zucchæus* laudabiliter tentavère, non *Grotii* ordinem, Cl. *Thomasii* iudicio si non optimum, certè nec pessimum; facilius enim carpere quàm emendare. Saltem de *Joh. Althusio* et
 10 *Herm. Vultejo* admonebimus, quorum ille in *Dicæologia*, hic in *Jurisprudentia Romana*, Jus in Artem redigere non verbis solùm, sed facto tentavit. Verùm uterque, quod in Methodo Triboniana desiderabam, Factum Juri miscuit. Nam *Althusii* prima hæc statim divisio est, Jurisprudentiam esse duplicem, aliam de Facto, aliam de Jure. Quasi verò Jurisprudentiæ sit, de Facto agere, aut quasi detur Jurisprudentiæ species, quæ de Jure non agat. *Vultejus* verò
 15 inter alia in eo displicet, quòd obligationem referat ad Jus personarum, tanquam contradistinctum Juri rerum, cùm tamen, ut infra ostendemus, in ipso Jure rerum intercedat personæ possidentis obligatio ex Facto ejus tanquam quasi contractu, possessione nempe, orta, quâ tenetur ad restituendum. Cætera particularius non persequemur.

§. 14. Sed quia de aliis iudicium nobis sumsimus, eandem in nos potestatem publicatione
 20 nostrarum meditationum faciemus. Demus igitur operam, ut solidam methodum ex ipsis rerum definitionibus eruamus. Jurisprudentia est scientia acitonum quatenus justæ vel injustæ dicuntur. Justum autem atque injustum est, quicquid publicè utile vel damnosum

Z. 3—18 D: §. 13. gestrichen. Methodum juris varii variè inière, eosque non inutiliter conferemus. Unusquisque enim utilem quandam observationem suppedabit. Huc referas *Corasii* et *Matth. Stephani*
 25 *de Arte juris* libellos, *Chopium de vera juris philosophia*, autores principiorum juris ut *Mart. Delrio*, *Benedictum Winklerum*, *Christoph. Ehemium*, *Henr. Gebhardium*, *Bodini partitiones juris*, *Hopperi Seduardum*. Tum autores compendiorum, *Conr. Lagum* in *Methodo*, *Herm. Vultejum* in *Jurisprudentia Romana*, *Ioh. Althusium* in minore opere. Postremo eos qui se fusius diffudere, *Donellum*, *Connanum*, *Greg. Tolosonum*, *Althusium* in *Dicæologia*, *Vigeliū* in *Opere suorum Digestorum*,
 30 *Methodisque juris civilis, pontificii, feudalís, cameralis, criminalis, controversi*, cujus egregii labores nonnisi ab ingratis contemni possunt, ut de juris naturæ et gentium tractatoribus, *Grotio*, *Seldeno*, *Feldeno*, *Mævio*, *Zouchæo*, *Textore*, *Pufendorfio* aliisque nunc non dicam. *Feldenus* utinam cœpta *Elementa* absolvisset, etsi enim sæpe laxius egerit, plerumque tamen egregias meditationes aspergit; cum alii magis recepti (ut *Pufendorfius*) in cortice sæpius hæreant. *Mævii* celeberrimi IC^{ti} non nisi prodromum juris
 35 gentium habemus, justum opus in scriniis latet haud dubiè dignum edi.

Z. 19—20 D: §. 13. Nostrum est dare operam,

Z. 22—S. 301 Z. 5 D: utile damnosumve est. Publicè, id est, ante omnia societati universali sub Rectore Deo, cui noceri quidem non potest, et peccata in eum semper in melius vertuntur, sed pro

est. Publicè, id est, primùm Mundo, seu Rectori ejus Deo, deinde Generi Humano, denique Reipublicæ: Hac subordinatione, ut in casu pugnantiae, voluntas, seu utilitas Dei, si ita loqui licet, præferatur utilitati Generis Humani, et hæc utilitati Reipublicæ, et hæc propria. Hinc Jurisprudentia Divina, Humana, Civilis. De propria autem utilitate dicere, non Jurisprudentiæ, sed Politicæ est.

§. 14 [a.] Moralitas autem, seu Justitia, vel Injustitia actionis oritur, ex qualitate personæ agentis in ordine ad actionem, ex actionibus præcedentibus ortâ, quæ dicitur: Qualitas moralis. Ut autem Qualitas realis in ordine ad actionem duplex est: Potentia agendi, et necessitas agendi; ita potentia moralis dicitur Jus, necessitas moralis dicitur Obligatio.

§. 15. Subjectum qualitatis moralis est Persona et Res. Persona est substantia rationalis, eaque vel naturalis vel civilis. Naturalis DEUS, Angelus, homo. Sed DEUS est subjectum Juris summi in omnia, nullius verò Obligationis. Persona Civilis est Collegium, quod quia habet unam voluntatem certo signo dignoscibilem v. g. ex pluralitate votorum, sorte etc., ideò obligare et obligari potest. Res quoque subjectum juris est et obligationis, v. g. si officio aliquid legetur, jus erit apud omnes successores; si quis in officio existens, quâ talis est, alicui damnum det, ipsum officium tenebitur, transibitque in successores obligatio. Ita si equo aliquid legetur, v. g. phaleræ, dubitandum non est, ad dominum equi, alienato equo, rem transire, idem de servo juris est, qui ipse non pro persona habendus, sed re. In

parte per peccantium punitionem, cum per ipsos stetit quo minus aliter bona obtinerentur, aut cum per ipsos non stetit, quo minus mala orirentur. Divinæ Societati genus humanum, et huic nostra in eo Respublica subordinantur. Hinc Jurisprudentia Divina, humana, civilis. De propria autem utilitate dicere sive hominis, sive societatis, cum privatim spectatur, magis ad Politicam pertinere censetur.

Z. 7 D: ex actionibus præcedentibus ortâ gestrichen.

Z. 8—9 D: Potentia et necessitas, id est posse et non posse non;

Z. 10—11 D: est Persona, nam et cum Rei videtur inesse jus aut obligatio, intelligitur persona indefinitè quâ rem habebit, ita ut res transeat cum jure et obligatione. Persona est subsistens rationale idque vel naturale vel civile. Naturale veluti DEUS aut homo.

Z. 12 D: Obligationis strictè dictæ quæ ex merò jure descendat, quia omnia, quæ in ipsius possessione et potestate perpetua sunt, non ab ipso acquiri aut amitti possunt. Homo ut subjectum juris sit, saltem aliquam in eo rationis spem esse desideratur. Persona

Z. 13—14 D: dignoscibilem velut ex majore numero suffragiorum, ex sorte, ex compromisso, etc.

Z. 14 D: Res quoque sed modo jam dicto, per reductionem ad personam censetur subjectum juris et obligationis,

Z. 15—S. 302 Z. 3 D: successores. Sic officium ex verso in rem, ex lege rhodia vel quâsi, multisque aliis modis teneri potest, nec video quid prohibeat (naturæ jure) machinæ singulari, animali raro, monumento, ædificio, aliquid conservationis causa legari, ut Dominum rei legatum sequatur, quâquam rara sint hujusmodi legata, et aliquando inepta videri possint. Unde in senatu parisino supremo mulieris Testamentum quâsi à non sana profectum impugnari memini; quòd felis amatæ legatum reliquisset, cujus rei memoriam felis icon ære expressa conservavit.

omni verò jure reali res est subjectum obligationis. Porro ad subjectum pertinet tota Successionum materia. Quia Successio est motus Juris vel obligationis de subjecto in subjectum. Tractandum et hîc de iis quæ pluribus communia sunt.

§. 16. Objectum Juris et Obligationis est corpus subjecti, res, persona tertii. Jus
 5 in corpus meum tanquam subjecti dicitur Libertas, Jus in rem dicitur Facultas, et habet
 species: Dominium directum in rei materiam, utile seu Jus utendi fruendi in formam, Jus
 servitutis in partes formæ seu qualitates, Jus retinendi, usucapiendi Conditionem, et alia Jura
 realia. Jus in personam dicitur Potestas, et multis modis variat, interdum vitæ et necis,
 interdum castigationis, interdum increpationis, etc. Obligatio est, ne alterius Libertas,
 10 Facultas, Potestasque impediatur. Quæ impeditio dicitur Injuria. Et obligatio ne potestas
 alterius in me impediatur est positiva, qua teneor aliquid facere vel pati, et dicitur *κατ' ἐξοχήν*
 obligatio, cæteræ obligationes, ne alterius libertatem impediam, vel arripiam rem, sunt magis
 privativæ. Objectum porro Juris mei est quicquid mea interest, idque vel ipsummet; vel
 æquipollens seu æstimatio. Quò pertinent pretia rerum.

15 Z. 4 D: persona alia.

Z. 5 D: (tanquam subjecti)

Z. 5 D: in rem Facultas vocatur,

Z. 6—8 D: species: Dominium in totam rei substantiam, adeoque omnia rei quæ non excipiuntur;
 et servitutem vel quæsi, in rei qualitates atque id vel universim ut in Usu et fructu vel particulariter ut
 20 in aliis servitutibus, juribus etiam realibus. Meritò accenseas usucapiendi conditionem quam habet bonæ
 fidei possessor, jus retentionis, jus prælationis et protimeseos, jus pignoris, ex retentione ac prælatione con-
 flatum, jus possessorium, jus expectationis, quæ omnia in rem universim feruntur, sed limitata ratione. Jus

Z. 8 D: Potestas strictè sumta,

Z. 8 D: interdum enim est vitæ

25 Z. 9—14 D: increpationis, interdum operæ exigendæ, etc. et persona hîc rei assimilatur, veluti servus
 eqvo; et jura hæc personalissima appello ubi obligatus æstimationem solvendo non simpliciter liberatur.
 Atque hæc jura per se aliquousque sæpe propriæ autoritatis amplioreque sensu realia dici possent,
 et continent in alio obligationem de non impediendo et in me interdum exigendi jus ut præstetur aliquid
 et quidem præcisè, ut in obligatione personalissima quæ potestati in personam respondet, ubi sæpe is cui
 30 obligamur cogere potest propria autoritate. Aliud jam est jus actionis ex obligatione personali, sed quæ
 personæ corpus non afficit (ut facit personalissima), eaque jura personalia (non personarum) et ad rem
 (non in rem neque realia) appellantur; nam multum interest utrum tenearis aliquid à me pati, ubi mihi
 propriæ autoritatis jus est; an verò tenearis aliquid mihi præstare, ubi mihi non aliud jus est quàm petendi
 legitima via; unde tamen facili jure extra rempublicam bellum justum nascetur. Fieri autem potest, ut
 35 nec in rem meam jus propriæ autoritatis exercere liceat, cum res scilicet in aliena est potestate, unde actiones
 reales. Porro jus ad rem factumve est vel præcisè, vel ita ut alius æstimationem aut id quod interest (quæ
 interdum differunt) præstando liberetur. Datur et Universitas jurium ex his composita ut patrimonium,
 quod defuncto Domino hæreditas appellatur in quantum transmitti potest. Obligatio est personalissima
 vel personalis, et personam, aut saltem ejus corpus, ut rem consideremus, jus personalissimum sub reali
 40 comprehendetur.

§. 17. Causa Qualitatis Moralis est Natura et Actio. Natura est causa Libertatis et Facultatis et correspondentis in alio obligationis de non impediendo. Actio est causa potestatis in persona agente, ad aliquid faciendum, vel in seipsa, aut rebus suis patiendum estque vel possessio vel injuria vel conventio. Possessio tribuit Jus Reale primum in corpus meum quia hoc ante omnia possideo, hinc Libertas, deinde in res alias, quæ sunt nullius, hinc Facultas. Unde mihi jus oritur rem meam ubi invenio vindicandi: Et alteri obligatio, hoc non impediendi. Injuria in statu merè naturali dat læso jus libertatis, facultatis potestatisque omnimodæ, seu Jus belli in lædentem societatis ruptorem. Sed in rebus publicis, imò et æquitate duce ita restricta est hæc licentia, ut æstimatione debeat esse contentus, reservata Reipublicæ poena si damnum consulto datum est. Injuria igitur fons est delictorum et quasi delictorum. Conventio verò promissiones acceptationesque omnes in se continet, quò pertinet doctrina de Verborum Interpretatione, Conditionibus, etc. Quasi contractus verò ad Jus reale pertinent. Multa verò, quæ ex his naturæ fontibus non videntur descendere, sed ex Lege, illa omnia eo ipso ex eorum uno, nempe ex conventionione descendunt, quia populus in Legislatorem compromisit.

15

Z. 1—15 D: et Actus vel Factum. Natura est causa Libertatis seu Potestatis in me ipsum, et respondentis in alio obligationis de non impediendo. Actus qui potestatem in personam aut Facultatem in rem aut saltem obligationem in alio seu jus agendi mihi producit, vel hoc præstat naturaliter vel legaliter. Naturaliter jus propriæ autoritatis (id est Potestatem et facultatem) producit. Possessio seu redactio in potentiam sive facti potestatem, quatenus aliud jus non obstat, ut si quis rem producat, rem nullius occupet, rem alterius ab ipso acquirat. Idem est si quis personam suæ potentiæ subdat, unde servitus; hinc et patria potestas vim servitutis haberet stricto jure, nisi leges ex æquitate temperarent quæ hodie et servitutes pene sustulerunt. Hinc et possessio præsumtionem juris facit. Quoniam autem is qui captus est, si non dedat se, si vinculis repugnet, si ostendat persistere se in animo hostili, acquisitus non censetur; hinc et Romani feram bestiam, donec manere assvescat, acquisitam negarunt. Jus personale meum, seu obligationem tuam quam actione persequi possum læsio facit, aut futura (unde damni infecti actio) aut præterita, vel ad hoc subsistens, cujus æstimatio vel cessatio petitur. Lædimur autem vel exhibita molestia, quæ tranquillitas nostra turbatur, unde actio injuriarum, vel facto quod facit ut minus habeamus, lucro cessante vel damno emergente, actioque est contra eum qui vel in malo animo sive dolo vel in culpa vel in casu est (fortuna infortunioque) vel etiam in industria aut animo denique bono. Quæ cum et utrinque intelligi possint omnia, hinc actiones impediuntur, modificantur ipso jure, contrariis exceptionibus eliduntur aut restringuntur. Conventio nuda si violetur actionem saltem continet tranquillitatis læsæ seu molestiæ, nec nisi ex eo capite jure naturæ actionem nuda verborum obligatio parit. Itaque ut quaecumque pactum nudum servetur à lege est, quæ apud Romanos non nisi certis casibus actionem dabat ad rem promissam aut æquipollens. At contractus seu conventio cum causa ex causa ipsa id est lucro damnove aut spe metuve parit actionem, quæ cum voluntatis declaratione modificetur, hinc ex pacto nudo exceptio datur. Leges tamen interdum pacta nuda vestiunt et simplices conventiones vel ob frequentiam vel ob solennitatem elevant ad contractus potestatem. Hinc actiones personales vel obligationes vel ex contractu (id est conventionione vestita) vel quasi contractu seu casu simplicis facti; vel ex delicto seu dolo, vel quasi delicto seu culpa; id est actiones sunt ex lege, casu, culpa, dolo. Unde et in rei vindicatione inest personalis actio in factum 40

§. 18. Quare et omnes obligationes publicorum Judiciorum, sive ad poenam corporalem sive pecuniariam tendant, pertinent ad pactorum fontem; promisit enim quilibet subditus Reipublicæ se decreta ejus vel universalia, ut Leges; vel singularia, ut sententias; rata habiturum. Decrevit autem Lex ut qui hoc faciat, illud persolvat. Ex ipso igitur Pacto promissæ fidelitatis tenetur. Ita patet ad hunc locum reduci die *Policey-Ordnungen*, Ordinationes nempe Politicas, quibus vita, conversatio, sumtus vestium, conviviorum, omnes denique subditorum actiones formantur: Nec minus Criminalia, quæ circa majora, pacem nempe publicam, securitatem civium honoremque DEI et magistratus occupantur. Ex eodem Pactorum fonte est Jus publicum, et ipse denique processus tam civilis quàm Criminalis. Cujus finis est executio, quæ est realisatio qualitatum moralium, seu ut qui habet potestatem vel necessitatem moralem, habeat et naturalem.

§. 19. Ita igitur universi Juris summa capita deduximus. Nam modi acquirendi Juris sunt: (1.) *Natura*, Libertatis nempe et Facultatis in res nullius agendi, §. 17. (2.) *Successio*,

seu ex casu, in quo es, dum rem meam tenes, ut mihi eam à te recipiendi facultatem præstes, si iniquè retines, in culpa dolove es. Ex delicto interdum leges dant poenales actiones ultra læsionem patrimonialem, quia injuriæ seu læsæ tranquillitatis rationem habent quod semper fieri par esset. Qvemadmodum et rationis foret actiones ex nudo pacto, cum quis verbis captus est, nunquam nimis fieri poenales, nec usque ad hominum eversionem extendi, ne, cum actor causa caret, mereque illa pactione lucratur, injuriæ sibi decepto factæ poenam ultra id, quod reus non facere tantum, sed et commodè facere possit, producat. Qvemadmodum et ipsas traditiones donatorias, quæ stricto jure dominium utique transferunt, moderari legibus æquum foret, cum bonus animus innoxiam aliis imprudentiam excuset, nimiaque alioqui poena erroris sit fortunis exui. Et quanquam rem furtivam Dominus rectè à quolibet repetat, æquum tamen foret bonæ fidei possessori vel servatis certis conditionibus omnimodam ut alicubi Iudæis, vel ut *Grotius* alicubi factum observavit mediam indemnitàtem præstari.

Z. 1 D: §. 18. Porro omnes

Z. 2—3 D: tendant naturali jure, pertinent ad potestatis fontem; subditi enim sunt in Reipublicæ potestate et decreta ejus

Z. 3—4 D: rata habere debent.

Z. 4—5 D: Decrevit . . . tenetur gestrichen.

Z. 8 D: Pactorum gestrichen.

Z. 9 D: Jus publicum, et gestrichen.

Z. 10 D: quæ est qualitatum moralium complementum ut fiant reales, seu

Z. 11 D: et naturalem. Itaque à jure personalissimo, seu potestate hominum in homines merito initium fit, quæ libertatem restringit, quam cum Civitas in omnes ad ipsorum salutem habeat, ejus ope et obligationes seu personalia jura effectum obtinent, fitque etiam ut facultas nostra in res non impediatur. Sed et extra civitatem naturalis est inter homines societas, ut sibi mutuo adsint contra oppressionem, et justo bello sint auxiliores, quod executioni juris civilis respondet.

Z. 12—S. 305 Z. 14 D: §. 19. Sed quid de succedendi jure dicemus? ubi homo hominem decedentem repræsentat, vel in universum vel in certis rebus. Dicemus non hîc esse originem novi juris, sed veteris translationem, ut in cessione, ubi cessionarius velut procurator est in rem suam. Itaque successionis doctrina pertinet ad communia jurium et obligationum realium et personalium, quemadmodum et transmissio omnis, sive alienatio sit nempe inter vivos, sive relictio mortis causa. Successio ipso jure locum habet in propinquis ex ipsis naturalis acquisitionis principiis, atque hæc ab intestato dicitur; et quidem linealis erit, et

§. 15., quæ non producit novum jus, sed vetus transfert. Succedunt autem ab intestato mero Jure soli descendentes, in stirpes, sed ita in ea tantum bona, quæ parentis erant, cum nascerentur, quia anima eorum per traducem ex anima parentis orta est, cæterorum successio ab intestato pertinet ad fontem pactorum, quia ex lege descendit. Testamenta verò meo Jure nullius essent momenti, nisi anima esset immortalis. Sed quia mortui reverà adhuc vivunt, ideò manent domini rerum, quos verò hæredes reliquerunt, concipiendi sunt ut procuratores in rem suam. (3.) Tertius acquirendi Juris modus est Possessio rei nullius, animo imposterum quoque possidendi. Ex quo Jus imposterum quoque possidendi tractandique oritur, quod est reale. (4.) Conventio, velut traditio incorporalis, per signa rei æquipollentia, seu verba, quò pertinet, quicquid ex Jure Civili seu Lege descendit, ut Criminalia et Processus. Potest tamen conventio reduci non solum ad possessionem, sed et ad injuriam, quia fallere est damnum animo dare. (5.) Injuria, velut ruptio societatis humanæ in statu merè naturali omne Jus mutuò tollens, imò alteri in alterum resque ejus Jus absolutum tribuens, quod tamen in Republica legibus est restrictum.

§. 20. Causæ autem Juris in uno sunt modi amittendi Juris in alio, seu acquirendæ obligationis. Modi autem amittendæ obligationis, sunt causæ recuperandi Juris, seu Libera-

agnati præferentur, ubi patris familias totum jus est, sin æqualis sit societas conjugum (etsi maritus in administrando præferatur), agnatus pari cum cognatis jure utentur. Ultima Voluntas quæri potest quid mero jure possit sine traditione, et in universum quid Dispositio nuda: Quid enim si loco traditionis brevi manu declarem me alterius nomine imposterum in rei possessione futurum, præsertim si facultatem concedam, ut possessionem ingredi propria autoritate possit, vel simpliciter vel sub die aut conditione. Hoc admissio non video quid obstet quin cedens videri possit alteri possidere, ubi rem retinet. His positis intelligendum est cessionem purificari ipso decessu. Et licet augeatur hæc consideratio, quia defuncti semper vivere intelliguntur, nec tantum animam conservare, sed et personam suique sensum; ei rei tamen inædificari naturale jus successionum necesse non est. Illud altioris est indaginis, quantum ultima voluntas successioni intestatæ derogare possit, ubi et distinctionis ex familia acceptorum à novis acquisitis, et in his quoque gratitudinis (sed huius ex æquitate, illorum magis ex mero jure) ratio habenda esset. Sed in his quæ nudam rationem naturalem sequenti nimis perplexæ discussionis forent, multa in legibus non male per aversionem definiuntur; quo principio passim utor in civili jure naturali que conciliandis. Cæterum unum adhuc adjicere operæ pretium erit de gradibus juris in rem aut personam, nempe interdum jus ad rem præcisè tendere, quod juri reali accedit, sed id tum demum tamen completum esse, cum sequitur quemcunque possessorem; personam etiam duplici modo affici, uno ut præcisè teneatur ad factum, altero pleniore, ut à potestatem habente aliqua coercionem cogi persona obligata possit.

Z. 16 D: Et rursus modi amittendæ

Z. 16—S. 306 Z. 7 D: seu Liberationis. Ius reale amittitur possessione amissa, sed non sola (nisi res ipsa destructa sit), oportet enim (regulariter) accedere declaratum animum amittendi. Obligatio cessat implemento, impossibilitate, remissione. Ius et obligatio cum personâ intereunt ubi successore caret. In universum autem in jure aut obligatione constituendis aut dissolvendis valet id, quod summæ potestatis voluntate fit, regulariter nostra factum videri. Antequam à partitione abeam, dicendum est doctrinæ quæ juris naturæ est nonnihil addere prudentiam juris positivi. Etsi enim Respublica non alio ex principio quam privatus jura

tionis. Qualis est (1.) mors sine hæredibus, (2.) solutio, quò reducitur compensatio, et (3.) conventio, quò iterum reducitur Lex. Ita igitur arbitrator, summa Juris capita ex meri Juris evidentissimis principiis à me satis digesta esse. Neque enim alia Juris obligationisque causa aut contrarium seu destructivum reperiri potest, quod in his non contineatur. Specialius rem deducere peculiari operæ debetur. Hæc autem, quæ de Methodo disponendi Juris diximus, meritò hoc loco præmittenda erant, quia non solum Jurisprudentia Didactica, sed et Polemica accuratâ hac Methodo disponi debet.

§. 21. Nec omittenda hoc loco, quæ de Jurisprudentiæ Polemicæ inclusione in Pomœria Didacticæ magni viri consuluere. Si extantiores controversiæ publicâ autoritate decidentur,

obligationesque habeat, solet tamen hinc divisio nasci juris privati et publici. Privatum soleo sub-
 dividere in id quod est inter privatos (ubi redeunt simpliciter quæ de personarum rerumque jure et obliga-
 tione diximus) et semipublicum, ubi scilicet de jure et obligatione privati erga ipsum publicum agitur.
 Estque vel hominum quorumcumque (huc Ordinationes Politicæ et Criminales et poena vel simplex
 vel afflictiva, utrobique autem de eo agitur quod Reipublicæ interest) vel hominum in Republica ad certa
 munia destinatorum: Ecclesiasticorum aut secularium et horum sagatorum, togatorum, mistorum. Saga-
 torum officia in jure militari terrestri et nautico. Togatorum sine potestate, et cum potestate. Sine potestate
 eorum qui se publico præbent pro suo quisque genere vitæ, opifices, nautæ, aurigæ, venatores, caupones,
 mercatores, magistri scholarum, magistri artium, medici, consulti juris aut sacrorum. Cum potestate verò
 sunt magistratus. Mixti ex sagatis et togatis sunt vasalli, cum et militis perpetui, et magistratus pro juris-
 dictione sua in rusticos vice funguntur. Ita habemus jura sacra, militaria, nautica, aquaria, forestalia, vena-
 toria, opificialia et mercatoria, Academica (nisi hæc sub clericorum jure comprehendantur), feudalia et his
 analogia Domanialia et quæ Galli vocant *droits Seigneuriaux*, jura Dominicalia, de quibus prout in delphinatu
 exercentur *Boissii* libellus extat pereruditus. Ius publicum est inter ipsos potentes rerum, seu de summa
 potestate participantes in eadem republica, qui inter se legibus fundamentalibus tanquam foederibus ligan-
 tur, et ideò quodammodo inter se gentium jure reguntur. Itaque jus publicum κατ' ἐξοχήν, agit de con-
 stituenda ipsa summa potestate, quæ vel radice sua, vel saltem exercitio variè divisa esse potest. Triplex
 ergo jus in eadem civitate est inter privatos, inter privatum et summam potestatem, inter ipsos qui parti-
 cipant de summa potestate, id est privatum, semipublicum et publicum. Quod verò inter eos est qui
 in diversis civitatibus habent summam potestatem, jus gentium appellatur. Et cum apud Pontificios
 Ecclesia sit velut Respublica existens in Republica, vel potius diffusa per Respublicas omnes, sub potestate
 summa vel Pontificis Maximi omnino vel saltem si Concilium Universale accedat, hinc jus quod inter
 Ecclesiam et Rempublicam versatur, et publico et gentium juri assimilatur; et de hoc jure legi potest
Petri Marcæ Archiepiscopi (tandem) Parisini *concordia sacerdotii et imperii* sed Romæ minus probata.
 Sed hoc intelligo de his quæ sunt humani juris, et paulatim recepta in Ecclesiam, ut non pauca quæ Ponti-
 fex ultra primævam vetustatem, et interdum non male, exercenda accepit. Sed cum de eo jure agitur
 quod à Deo accepit Ecclesia, jam ab Ecclesiastico Canonum jure transitur ad Iurisprudentiam
 Divinam quæ ad Theologiam pertinet. Hæc autem omnes jurisprudentiæ species, tum naturali jure (de
 cujus tribus gradibus infra) tum voluntario (Reipublicæ, gentium, Dei) gubernantur.

Z. 8—9 D: in Pomœria Theticæ

40 Z. 9—S. 307 Z. 4 D: deciderentur, formareturque novum Juris corpus vel certè novissimus Codex, qui, ut paucis dicam, conscribendus esset plenè, breviter, ordinatè; ita incertitudo (adeoque obscuritas et contradictio) et superfluous labor (adeoque repetitio et multitudo inutilis) abforent. Interea controversiæ

formeturque novum Juris corpus accuratè dispositum. Quam in rem Illustrissimi *Baconi*, tum in *Sermonibus fidelibus*, tum in *Augmentis Scientiarum* praeclaræ meditationes extitère. Mihi breviter videtur tria in novo Corpore requirenda. Ut scilicet conscriptum sit plenè, breviter, ordinatè. Ita aberit repetitio, obscuritas, contradictio.

§. 22. Tempus est, ut ad nostra Juris Elementa redeamus, hæc suprâ §. 7. divisa sunt 5 in Definitiones et Præcepta. Definitiones includi possunt libro, qui ob formam appellari potest: Partitiones Juris (quo nomine et Cl. vir, Dn. *Joh. Otto Thabor* suum aliquem laborem insignivit), in eo declarentur termini usitatiores, eorumque Definitiones et Divisiones explicentur Methodo, quam dixi. Omittantur verò curiositates Philologicae, Synonymiæ. Aequivocationes verò, sed insignes, et quæ confusionis principium esse possint, non quælibet 10 obviæ colligantur, significatioque famosior eligatur. Intereâ Cl. *Rebhannii Hodegeta Juris* poterit non inutiliter legi, qui in vocabulorum explicatione inprimis operam posuit. Causæ verò, contraria, effectus, objecta, subjecta, non pertinent ad definitiones seu terminorum explicationes, sed ad regulas seu præcepta.

§. 23. Præceptorum Jurisprudentiæ videamus Materiam et Formam. Materiæ 15 ratione: Inserantur ea tantùm, quæ in Legibus expressè extant, et certi minimeque contrarii Juris sunt; item ea tantùm, quæ adhuc in usu versantur, minimeque abrogata sunt, ab hodierno enim Jure Tironi incipiendum esse, infrâ ostendemus. Omittantur item ea omnia, quæ ex ipso Jure Naturæ et sanæ rationis principiis ita constant, ut vel rusticus perceptis

freqventiores publica autoritate decidi utcunqve possent per partes, ut ab Augusto et Ioh. Georgio Elec- 20 toribus in Saxoniâ factum.

Z. 6—12 D: Definitiones includere licebit libello Partitionum Juris, quo nomine *Bodinus Vinnius Ioh. Otto Thabor* libros scripsère, in eo declarabuntur usitatiora vocabula eorumqve Definitiones et Divisiones explicabuntur Methodo, quam dixi, omissaqve curiosiore Philologia æquivocationes, quæ confusionis causa esse possint, evolvuntur, quorsum *Rebhannii Hodegeta Juris* non inutiliter inspicietur, dum 25 aliquid melius prodeat, nam mihi eum non satisfacere fateor. Causæ

Z. 13 D: sæpe non pertinent

Z. 15—S. 308 Z. 3 D: §. 23. Nunc ergo Præceptorum Jurisprudentiæ Theticæ videamus Materiam et Formam, Materia erunt, quæ certi juris sunt sive naturalis sive civilis; et adhuc in viridi observantia versantur, exclusis abrogatis et controversis; nisi aliquando lucis causa et originum tan- 30 quam aliud agendo aspergere antiquata, tironibus proficuum videatur; neque enim hic supersticiosos nos esse necesse est præscriptorum finium observatorem. Vellem autem talia juris privati Elementa consistere in quadam juris naturalis et civilis harmonia, tanquam si quis Differentias juris naturalis et civilis ipsi naturali alligaret; quod inprimis potuisset *Grotius*, voluisset credo *Pufendorfius* si satis in civili jure fuisset versatus, coepit *Feldenus*. Cæterum hic parcos nos esse oportet in obviis admonendis, quæ ita cuique ex 35 sana ratione constant, ut perceptis vocibus ratiocinatione opus non sit. Unde definitiones consultò præmisimus, quoniam et præceptis inseri possint ipsæ definitiones et partitiones ad pleniora Elementa. Constat autem conventionum doctrinam magis ex jure naturæ fluere, successionum et criminalium positivis scateri. Ex his facillè intelligitur omittendas quæstiones vel Historicæ,

terminis (quos propterea præmisimus in Definitionibus) agnitus sit. Nam tota ferè Con-
 ventionum Doctrina ex Jure Naturæ fluit; sed hæreditates, processus et criminalia positivis
 scatent. Omittantur denique, quæ non tam sunt Quæstiones Juridicæ, quàm vel Historicæ,
 v. g. cur *Justinianus* dicatur Alemannicus, Francicus; vel Philologicæ, v. g. an testamentum
 5 rectè derivatum sit à testatione mentis; vel Philosophicæ, v. g. rectene *Justinianus* definierit
 iter, actum, viam; an mutuum sit alienatio. Ponantur ea tantum, quæ decidunt, quid pro-
 posito aliquo facto sit juris. Omissis igitur his omnibus, nempe (1.) incertis, (2.) abrogatis,
 (3.) manifestis, (4.) alienis, mira erit hujus Elementorum Libelli brevisitas facilitasque.

§. 24. Forma Præceptorum consistit tum in dispositione titulorum, tum substitu-
 10 lorum. Titulorum dispositio primùm ea sit, quæ Definitionum, unde non erit incommodum,
 si præcepta Definitionibus aliis saltem typis interserantur. Deinde observetur inprimis, ut,
 quantum fieri potest, abstrahantur universalia. Sunt enim præcepta primùm generalissima,

Z. 4 D: vel Philologicas, v. g.

Z. 5—6 D: vel Philosophicas, v. g. an Iurisprudentia sit scientia vel ars, et similes. Denique ponenda
 15 esse ea tantum patet, quæ docent, quid

Z. 7—8 D: nempe incertis, controversis, abrogatis, manifestis, alienis, Elementorum libellum bre-
 vem et facilem esse posse dubium non est.

Z. 9 D: in dispositione tum titulorum,

Z. 11 D: si præceptis Definitiones (aliis si placet typis)

Z. 12—S. 310 Z. 21 D: abstrahantur animo universalia à specialibus. Et sunt universalia hæc diversæ
 generalitatis, nam quædam remotissimis etiam materiis communia sunt, ex. gr. in eadem reipublica nemini
 jus, suum auferri invito; seu omnem modum amittendi juris (salva re) voluntarium esse, cujus paucae sunt ex-
 ceptiones, eaque tales ut sensu aliquo videri possunt ne derogare quidem generalitati, ferè quemadmodum
Scioppius Ellipsis ascriptis Grammaticorum regulas revocare voluit ad universitatem. Nam cum jus
 25 amittitur per sententiam quæ transit in rem judicatam, dicendum est omnes velle censi, ut vim habeant quæ
 autoritate summæ potestatis legumque præscripto fiunt. Ita ut quod legitima autoritate sit, volenti factum
 videatur, quemadmodum dicimus rem judicatam pro veritate haberi: nam voluntas subditi in voluntate
 superioris contineri censetur. Et quod fera bestia amittitur Romanis, cum naturalem libertatem recepit,
 intelligi potest revera non tam requisitam, quàm detentam videri. Et cum invito solvi possit, solutione autem
 30 jus ad rem amittatur; manifestum est ipsum rei jus compleri potius quàm tolli, velut cum usufructus tolli
 dicitur consolidatione qui perficitur magis. Sed non est opus his subtilitatibus, si regulæ reddatur ratio, tum
 enim apparet quousque extendi debeat; et præstat ad captum incipientium regulæ exceptiones subjici,
 cum dubitari potest an sub ea comprehendantur; donec res omnis in clara luce sit collocata. Sunt et
 regulæ minoris generalitatis, ut quod in Ultima Voluntate conditio impossibilis pro non adjecta habe-
 35 tur, quod eadem in contractibus vitiat actum; aliæque id genus. Porro Regulæ tales esse debent
 ut exceptiones earum sint numero definitæ (exceptiones intelligo primitivas, quæ ex regularum
 ipsarum combinatione non sumuntur, alioqui imperfectæ sunt censendæ); et, si exceptio rursus excep-
 tionem habeat regulæ respectu replicationis officium facturam, omnibus quousque habentur cum
 regula conjunctis, una confici putanda est completa regula, de qua demum locum habet, ut quoties
 40 in uno vitiat perdat officium. Itaque quod Cl. *Feldenus* et alii *Aristotelici* volunt juris regulas
 esse veritates contingentes ut plurimum; rem non satis perspexisse videntur. Fateor in Medicina

quæ dicuntur Brocardica, et hæc à variis materiis etiam toto genere diversis abstrahunt, v. g. *Omnis modus amittendi juris est voluntarius, seu nemini jus suum invito auferri potest.* Hæc regula tam est universalis, ut nullam penitus patiatur exceptionem. Cur igitur, inquires, vulgò excipiunt: *Nisi pænæ loco à superiore?* Sed ideò illi hoc excipiunt, quia moralium principia non penetrârunt. Nam quod à superiore aufertur, volenti aufertur. Quia in superioris actiones ratas habendas jam olim consensus est. Sed datur tamen superior, inquires, in quem consensus non est, v. g. Deus jure creationis. Is igitur Aegyptiis penitus invitis, jus suum abstulit. Sed sciendum, in comparatione ad Deum nullum dari jus, ideò nec juris ablationem. Mors propriè non est amissio juris, quia ipsa persona amittitur. Nec solutio (invito enim solvi potest) non magis, quàm ususfructus perit consolidatione. Nuditas juris perit, non jus; jus potius perficitur. Possem aliis infinitis exemplis ostendere, quoties Brocardica ejusmodi multis exceptionum spinis sine necessitate muniantur. Interdum verò formantur Brocardica quædam, plurimas exceptiones necessariò habentia, sed talia ego inepta judico. Quoties enim regula in uno vitiatur, perdit officium suum. Officium enim regulæ tranquillare animum, ut certus sit in omnibus speciebus subjecti prædicatum obtinere. Quòd si regulæ habent exceptiones, frustraneæ sunt, quia fidi illis non potest. Quod igitur vulgò jactatum est: *Nullam regulam esse sine exceptione*, mihi perinde esse videtur ac illud: *Nunc ego mentior*; vel illud Scepticorum: *Nihil scitur, ne hoc quidem, quòd nihil scitur.* Qualia nos collegimus in *Specim. Quæst. Philos. ex Jure, quæst. 12.* Nam hæc regula seipsam simul probat et improbat. Quia enim nulla regula sine exceptione, et hoc ipsum axioma est regula, ideò ipsum quoque non erit sine exceptione. Ergò aliqua regula sine exceptione. Quia igitur nulla regula sine exceptione est; ideò falsum, nullam regulam sine exceptione esse. Sed hoc obiter, interea pro certo habent-

aliisque doctrinis conjecturalibus contentos nos esse debere aphorismis, qvi plerumque sunt veri. Sed Jurisprudentia qva natura constat in scientiarum conjecturalium numero non est, nec in jure sed facto permissus est usus conjecturarum. Fateor tamen cum ipsa Legislatoris voluntas sit facti, fieri nimis frequenter ex imperfecto Legislatoris officii exercitio, ut de quibusdam regulis regularumque exceptionibus dubitetur, sed hæc ad jus positivum controversum pertinent, Elementa sunt juris certi. Cæterum et jus naturæ totum latissimum discrimen est inter nostras Regulas constitutivas juris, et Brocardica passim formata, sed vaga sæpe nec satis determinata, de quibus etiam cum proba sunt, rectè dicas, non ex talibus regulis jus sumi, sed potius ex jure quod est has regulas fieri, compendioque magis discentium aut certaminibus disputantium quàm actionibus atque exceptionibus fundandis inservire. Et sanè potissimum in facti conjecturis usum habent. Quod autem de regulis per exceptiones numero definitas iis subjectas perficiendis diximus, probè præ aliis vidit *Nic. Vigelius*, magnæ vir diligentiae et judicii non spernendi. Sed rem in immensum multiplicavit, dum omnes regularum, exceptionum, replicationum, duplicationum etc. combinationes sibi exhibendas putavit, quas ipsæ suppeditant Romanæ Leges, quæ cum origine sua non leges sed plerumque responsa vel rescripta fuerint sumta ex jure jam extante (etsi postea recepta in legum corpus), ad principia revocari debent ut rectè tradantur. Et sciendum est regulas diversas separatim constitutas, combinatasque inter se pro factorum speciebus, exceptionum, replicationum etc. sibi invicem officium

dum, ignaviæ, ignorantiaeque in dicterio isto latibulum esse. Nam et in Grammaticis (unde ortum habet) olim *Sanctius*, postea *Scioppius* regulas tales exhibuere, quarum non datur exceptio: Sed quicquid vulgò pro Exceptionibus habitum est, aut Ellipsis est, aut Pleonasmus alicujus vocabuli. Idem vitium et in Philosophicis vulgò regulis regnat, unde et in Juridicis
 5 manavit. Nam, ut Cl. vir *Joh. Adamus Scherzerus* in *Manualis philosophici* præfatione monuit, dicta quædam inter regulas reposita sunt, quæ plures habent limitationes quàm exempla, v. g. Qualis causa, talis effectus. Quod ubi multis distinctionum sæpibus defendere conati sunt, tandem tamen huc recurrunt, scilicet: in causis univocis. Quid autem est causa univoca? Ea nempe ubi qualis causa, talis effectus est. Regula igitur sic concipienda
 10 erit: Ubi qualis causa, talis effectus; ibi qualis causa, talis effectus. Spectatum admissi risum teneatis amici! Quare Regularum Philosophicarum accuratam explicationem non inutiliter molitur Cl. *Thomasius*, et, uti spero, propediem publico donabit. Nos quoque, si Deus vires dederit, Reformationem Brocardicorum quàm primum concipiemus, redigentes ad perfectam Universalitatem omnia, et quæ hoc non patientur tanquam inepta rejicientes. Interea
 15 illas limitationes non est opus regulæ allinere, quæ ex aliis regulis in eodem libro traditis aut tradendis, per combinationem sumuntur, v. g. Qui promisit, præstet; nisi præstiterit, nisi liberatio ei legata sit, nisi compensare possit, etc. Quid hæc addere opus est? Per se ex regulis postea tradendis constant, et coacervantur hac ratione tantum inutiles repetitiones et grandes libri. His malis hactenus occursum non est, ideò nescio, quem inprimis Regularum Juridica-
 20 rum autorem commendem, laudantur tamen *Barbosa* et *Diaz*, ut eos præteream, qui Regulas Juris grandibus in folio Lexicis complecti voluerunt.

facere posse, idque ire in infinitum. Prorsus quemadmodum huic regulæ: qui legitimè promisit præstare debet, non opus est has exceptiones subjici, nisi præstiterit, nisi liberatio et legata sit, nisi compensare possit. Nam causas tollendi juris causis constituendi opponi per se patet. Sed optimus
 25 *Vigelius* etiam in eo deceptus est, quòd universalia vitavit, specialesque in legibus quæstionum decisiones tanquam pro totidem legibus habuit, inter se diversis, si vel minimum in facto variarent; eo prætextu, quod ex regula jus non sumatur; sed meminisse debebat, cum responderent IC^{ti} et imperatores rescriberent, non ideò jus novum condere instituisse; et adeo plerasque leges corporis Romani, non principia sed conclusiones esse; distingvendum etiam erat (quemadmodum jam feci) inter regulas juris constitutivas, quæ actiones et ex-
 30 ceptiones pariunt vel naturali vel legitimo jure, et secundarius illas ex jam constituto jure fabricatas ut etiam ex facto et aliis scientiis sumtas. Ipsæ autem Leges veræ, Edicti perpetui capita, senatusconsulta, plebiscita, aliaque id genus, interdum Triboniani negligentia non satis sunt expressa et ex IC^{torum} veterum interpretationibus restitui debent, quod *Eguinarius Baro* probè observavit, etsi non semper rem assecutus sit. Atque hæc eruta si naturalis Iurisprudentiæ Elementis debito loco adjicerentur, tum demum genuinam juris
 35 Iustiniani faciem haberemus. Nam et hoc tenendum est, cum de jure voluntario non constet, certo naturæ juri standum esse, in quo rursus à *Vigelio* discedendum est, qui actionem aut exceptionem nisi expressam in legibus non putat concedendum. Sed hoc eo minus vitio verti debet viro egregio, quòd juris naturalis placita, ne nunc quidem post tot scriptores, ita constituta habentur, ut actiones atque exceptiones inde duci

§. 25. Et hæc de præceptis generalissimis seu Brocardicis. Sequuntur intermedia ad certas materias restricta, nondum tamen specialissima, v. g. *Cuicunque debetur reverentia, ille non est in jus vocandus*, v. g. Parens, Patronus, Magistratus coercendi jus habens, etc. Idque demonstratur ex natura Vocationis in jus. Quæ fit per vim, obtorto enim collo nolentes trahebantur. Cuicunque autem debetur reverentia ille non est violandus. Quod est principium 5 ex mero jure naturæ vel rusticis constans. Danda igitur opera est, ut ubicunque fieri potest, regulæ generales concipiantur, ad compendium discendi. Imò tentetur an concipi possit regula aliqua habens gradum necessitatis, qui dicitur: *καθόλου πρῶτον* ab *Aristotele*, seu reciproca, ut subjectum æquale sit prædicato, nec possit subjectum generalibus ad hoc prædicatum reperiri. Quò pertinent ea, quæ in *arte nostra combinatoria* meditati sumus, v. g. Omnis et 10 solus qui res alienas in potestate habet tenetur ad inventarium aut juratam specificationem. Et contra qui tenetur ad talem certam specificationem ille res alienas in potestate habet. Nam et hæres, hæreditatem, quæ solvendo non est, resignaturus ad ejusmodi specificationem tenetur, quia ex postfacto apparet aliena possedisse. Similiter in materia Torturæ hanc mihi generalem regulam concipio: Omnis et solus qui condemnaretur rebus sic stantibus 15 si causa esset civilis, ille in causa criminali est torquendus. Quia in causa criminali nemo condemnatur, nisi confessus. Ad confessionem igitur cogendus est, qui criminis convictus est. Unde ille etiam torqueri debet, qui exceptionem suam probare non potest, *sondern er muß sie auff der Tortur erhalten*. Quia qui in civilibus exceptionem probare non potest, con-

commode possint. Cæterum de Regulis juris, ut vulgò habentur, cum ampliationibus uti vocant atque 20 fallentiis, grandia in folio volumina habentur, sed ad usum hodiernum *Barbosæ* aucta à *Thabore Iurisprudentia Axiomatica* laudari solet. Huc et *Thuldeni Iurisprudentia extemporalis* sed breviuscula pertinet. Et *Ioh. Eichelius* in *tit. de Regulis juris* solito meditatus scripsit, *Feldenum* secutus.

Z. 1—19 D: §. 25. Cæterum, ut jam dixi præter Regulas illas generales, quas propriè autores Iurisprudentiæ axiomatiæ persequuntur, cum *Vigelio*, regulæ nomine enuntiationem universalem complecti 25 licet, quæ vera est in omnibus casibus præter numero definitos, qualia præcepta in omnibus titulis specialibus locum habent. Notavimus tamen jam tum esse etiam præcepta mediæ generalitatis, v. g. cui reverentia debetur, eum non fuisse in jus vocandum, quia in jus vocatio fiebat cum aliquâ violentiæ specie. Quin tentandum est, an assurgi possit ad gradum necessitatis, qui apud *Aristotelem* dicitur *καθόλου πρῶτον*, ut regula non tantum sit universalis sed et reciproca, subjecto et prædicato æquè latè patentibus. Ut si dicamus 30 omnem et solum qui se rebus alieno juri obnoxiiis sponte miscuit ad inventarium ejusve succedaneum teneri; quod apud Saxones est jurata specificatio, sed naturali æquitate amplius aliquid debetur, nec satis tutum est magni interdum patrimonii vires unius hominis, et hoc ipsum forte quærentis juramento committi. Suffecerit illud facilius cum quis invitus in res alienas venit, nec inventarii spatium fuit. Cum hunc libellum primum scriberem adolescens excogitaveram inserueramque Regulam universalem quæ nimia in torquendo 35 facilitas coerceri, et ad justum modum Tortura reduci posse videbatur. Eam re denuo expensa sic satis stare posse judicavi. Romanorum Leges de habendis Quæstionibus longissimè abeunt ab usu nostro. Causæ ad Torturam sufficientes arbitrio judicis relinqui solent, sed hoc cum ratione niti debeat, prodest certius aliquid constitui, in tanta re. Itaque putavi tum demum in criminali causa torquendum esse, qui

demnatur. Hæc una regula est instar multarum, quæ de indiciis ad torturam sufficientibus vulgò extant. Ita in plerisque materiis res ad talem propositionem reciprocam reduci posset. Qua de re multa admonuit Cl. *Feldenus* tum in *notis ad Hugonem Grotium*, tum in *Elementis Jurisprudentiæ*. Et hæc de Præceptis intermediis. Specialissima verò ut plurimum Juris
 5 positivi sunt, et in Solennitatibus consistunt, suntque generalibus demtis admodum pauca. Sæpe enim unâ regula, aut altera, totus aliquis titulus absolvetur. Specimen hujus rei DEO juvante daturus sum aliquando in *Menochii* et *Mascardi* libris de *Præsumtionibus et Probationibus*, qui quanticunque sunt, poterunt tamen in paucas vix plures quàm 100 naturalissimas regulas ita contrahi, ut liceat inde cætera omnia manifesta consequentiâ derivare. Laborem illum nostrum: *Compendium Menochii et Mascardi de Probationibus et Præsumtionibus*,
 10 inscribemus.

§. 26. A titulis eorumque dispositione veniamus ad Subtitulos. Subtituli autem hi sunt: Forma seu definitio, Subjectum, Causa, Effectus, Contrarium seu destructivum. Non ignoro, variè à variis hæc assignari, sed si accuratius dispexeris, omnia ad hæc reducuntur.
 15 In his digerendis inprimis diligens est *Wesembecius*, et illi quoque qui Classes Actionum scripserunt: *Oldendorpius* et *Haersolte*. Sed de Subtitulis fusius dicere ad Doctrinam Topicam pertinet. Hi igitur subtituli in quolibet Titulo seu materia sunt observandi.

ita gravatus est ut in civili causa (vel omnino vel accedente adversarii juramento suppletorio) esset condemnandus. Probatio autem debet esse plus quàm semiplena, et (si ita loqui licet) minimum excedere
 20 tres quadrantes. Hinc unus testis sine aliis indiciis non sufficit, multo minus fama, fuga, complicitis depositio, mendacium, variatio: Hinc et qui in causa civili condemnandus est nisi exceptionem suam probet, deficiente sibi probatione criminali exceptionem quæstione in se habita cogitur tueri, muß seine Exception auff der Tortur erhalten; quia qui

Z. 2 D: extant, et fundata est in l. 1. §. 1. D. de Quæstion.

25 Z. 6—7 D: Specimen pro Facto eruendo dari posset in

Z. 8—9 D: in paucas certè maximè naturales

Z. 9—11 D: derivare. Extat dudum libellus titulo *Compendii ex Mascardo*, sed ille Alphabetico ordine Repertorii tantum præstat vicem. Ut erraverit aliquis, qui me in hoc et aliis actum agere voluisse credidit. Titulus libelli ita habet: *Iodoci Stimpelii Compendium Mascardi de Probationibus perpetuo
 30 memoriæ localis Alphabeto, materias in omni foro versatiles, ejusdemque probandi modos demonstrans Colon. Agr. 1627 8º.*

Z. 12—17 D: Subtituli variant pro titulis, nec iidem omnibus titulis aut eodem modo competunt. Et erunt summatim sequentes: Nomen, Definitio (in qua Genus), Divisio (per quam Species), Antecedanea, Efficiens ejusque impulsiva instrumenta, auxilia; Finis et Media. Requisita, Intrinseca. Essentialia,
 35 Naturalia, Accidentalia. Materia, Forma, attributa, affectiones. Objectum. Conjuncta, Connexa, Probationes, Signa, Adjuncta, Magnitudo, Duratio, perfectiones aliæque qualitates, Modificationes, Officium, Denominationes intrinsecæ, extrinsecæ. Circumstantiæ, ut Locus, Tempus. Affinia, Comparata, Exempla. Succedanea. Consequentia, Actio, Passio, exercitium, usus, Effectus. Dissentanea, Opposita, Restrictiva, Destructiva. In his diligentes sunt autores *paratitorum* ad *Wesembecii* formam et qui actiones exposuerunt, ut *Oldendorpius*, *Haersolte*, *Schwendendorferus*.
 40

§. 27. Et hæc de Jurisprudentia Didactica, seu Elementis Juris, quæ non JC^{tis} solùm, sed et Theologis Medicisque tenenda sunt. Nam Theologiam, Jurisprudentiam, Medicinamque Didacticam decet Theologos, JC^{tos}, Medicos, singulos cunctas scire; etsi interea necesse non sit unum in controversias et subtiliora alterius se intromittere, quæ ad partem cujusque Polemicam pertinent. Et scio magnos Viros in senectute pœnitentiam egisse spretæ in juventâ s Jurisprudentiæ, quæ quantum Theologo prodesse possit, demonstravimus supra §. 5.

§. 28. Tantum de Jurisprudentia Didactica, nunc ad Historicam pes promovendus. Jurisprudentia Historica est vel interna vel externa: Illa ipsam Jurisprudentiæ substantiam ingreditur, hæc adminiculum tantum est, et requisitum. Historia Juris interna est quæ variarum Rerumpublicarum jura recenset: qualia extabant olim opera *Aristotelis* 10 et *Theophrasti*, sed quibus ad nostram usque ætatem vita non superfuit. Habemus Leges Mosaicas in sacra scriptura, quarum cum Romanis comparisonem paulò post *Justinianum* Græculus aliquis instituit, hodie verò diligentiore eâ in re operam *Zepperus* navavit. Legum Aegyptiarum, Persicarum, Scythicarum extant reliquiæ apud *Herodotum*, in *fragmentis Ctesiae* et *Diodoro Siculo*. Græcorum Instituta diligentissimè persecutus est 15 *Pausanias*, et nostri ævi velut alter Pausanias: *Meursius*. Jura Romanorum satis cognosci ex variis eorum monumentis possunt, de quo mox. Gentium primò barbararum

Z. 1 D: de Jurisprudentia Thetica,

Z. 2—6 D: Medicisque proderunt. Nam horum quisque quæ apud cæteras facultates maximè fundamentalia certa que habentur, magno propriæ facultatis fructu sibi comparabit. Et scio magnos Theologos 20 in senectute pœnitentiam egisse spretæ in juvena Jurisprudentiæ. Cæterum illud minus opus est, ut alter in alterius subtilitates controversiasque se intromittat.

Z. 7 D: de Thetica Jurisprudentia, nunc ad Historicam juris Notitiam

Z. 8 D: Historia juridica est

Z. 9 D: et requisitum, itaque rectius fuisset tractata in parte Generali hujus Didacticæ, atque ex hoc 25 loco illuc (nempe ad locum de Cosmographia) translata censeri debet.

Z. 10 D: jura, leges et mores recenset:

Z. 10 D: olim scripta

Z. 11 D: NB in Historia interna juris maer auch zu handeln von Legibus fundamentalibus seu jure publico, auch semipublicis, variarum gentium, exemplo Aristot., Bodinai, forte et Tolosani. Ein iter juridicum per Germaniam, wegen variis juribus provinciarum. 30

Z. 13 D: Græcus aliquis instituit à *Pithoeo* editus,

Z. 14 D: Scythicarum antiquissimarum

Z. 16—17 D: *Meursius*. *Samuel* etiam *Petitus*, *Claudius Salmasius*, et *Desiderius Heral-*
dus jus Atticum illustrarunt, magnique ad eam rem usus sunt *veteres oratores Græci* et in eos Scholia antiqua habentur, et lexicon etiam *Harpocratonis*. A Græcis Romani suas duodecim Tabulas petivêre, 35 quarum leges mox aliæ secutæ, quæ à populo rogabantur, accedebant senatus consulta et plebiscita, orationes imperatorum in senatu, huic probatæ, edictum prætoris perpetuum, serius imp. constitutiones, quorum et rescripta in *codicibus Theodosiano et Iustiniano* collecta. Digesta ex responsis IC^{torum} addidit *Tribonianus* omnibusque *Iustinianus* vim Legis dedit, et Novellas adjecit. Seqvens jus Græco-Romanum apud nos vicaret, nisi quæ inservit ad interpretandum Iustinianum jus, quod præstant præsertim *Basilica*, in quæ 40

postea excultarum jura, scilicet Longobardorum, Gothorum, Francorum, Leges Salicæ, aliaque id genus vetustatis monumenta collegit unoque volumine edidit *Lindebrogius*. Nihil dicam de Bullariis Pontificum, nihil de Gallico Codice, *Landrecht* et *Weichbild* Saxonum, statutis Polonorum, Corpore Juris Prutenico, Consuetudinibus Italicorum magnam partem collectis à Cardinali *Thusco*, nihil de Juribus Saxonum Hungaricorum, Consuetudinibus Marchicis, aliisque id genus gentium moribus propè infinitis. Ex his aliisque omnibus undecunque collectis, Deo dante, conficiemus aliquando *Theatrum Legale*, et in omnibus materiis omnium gentium, locorum, temporum placita *παράλλῳ* disponemus. Historia Juris Romani in specie

corpus nostrum Græcè transfusum est, integra edita à *Fabroto*. Leges Romanorum collectæ sunt ab *Ant. Augustino*, *Fulvio Ursino*, *Paulo Manutio*, aliis. Speciatim Leges XII. Tab. illustrant *Franc. Balduinus*, *Ant. Contius*, *Dionys. Gothofredus*, *Ant. Sylvius* in *Dodecadello*. Edictum perpetuum utcumque restituit *Guil. Ranchinus*. Usus antiquioris juris in Iustiniano pulchrè ostendit *Iac. Gothofredus* in *Manuali*, *Fontibus*, magno etiam opere *Codicis Theodosiani*. IC^{ti} veteres à *Cujacio* passim, *Balduino*, *Petro* et *Ant. Fabro* etc. expositi, reconjungendo membra laceri corporis, et conjectando quid in perditis ut melius intelligantur reliquæ, quod male quidam culpant. Vellem qui Vitas dedere sectas sententiarumque propagines magis attigissent, sed in eo non satisfaciunt *Ioh. Bertrandus*, *Nic. Henelius*, *Guil. Grotius*, nec qui *Historiam juris* dedit *Val. Forsterus*, prosunt hi tamen quemadmodum et qui in titul. de origine juris, *Georg. Eberlinus*, *Christoph. Adamus Rupertus*, *Henricus Coccejus*; *Barn. Brissonii Formulæ*, *Fr. Polleti Historia fori Romani*. Reliquæ IC^{torum} veterum extra *Pandectas* ut *Caji*, *Pauli*, *Ulpiani*, novissimè à *Sim. van Leewen* et *Iac. Diselio* illustratæ; quæ desiderium amissorum augent. Translata Constantinopolin imperii sede alia planè facies Romani juris nata est, præsertim religione Christiana suscepta. Huc *Fr. Balduinus* in *Constantino M.*, *Iac. Gothofredus* ad *Cod. Theod.* Sed Iustinianeæ *Franc. Balduinus de jure novo*, et *Em. Merillius* ac *Ioh. Strauchius* in *50 Decisiones*, tum qui hujus imperatoris Novellas uberius exposuere, et qui de libris juris Romani *Alb. Gentilis*, *Eric. Mauritius*, *Ioh. Hagemeier* qui et Canonicum addidere. *Pandectas* cum Florentino Codice novissimè permissu Magni Ducis contulit junior *Gronovius* laudabili opera, et specimen publicavit. Sed et *Cunninghamius* Scotus vir doctus et ingeniosus magnam nunc in restituendo Textu Romani juris operam ponit. Addendus *Fr. Hottomanni Antitribonianus*, operibus ejus non insertus, et *Wissenbachii Emblemata Triboniani*. Ad posteriora Iustiniano pertinent, *Basilica Fabroti*, et horum notitia *Ios. Mariæ Suaresii*, *Photii Nomocanon*, et quæ in jure Græco-Romano *Levnclavii-Freheri* aut alias habentur. Romani autem juris fata satis cognosci ex variis Romanorum monumentis

S. 313 Z. 17—S. 314 Z. 6 D: Gentium Germanarum antiqua jura id est Carolino ævo non posteriora, pro parte etiam à Francorum Regibus et Carolo M. revisa, in *Codice Legum antiquarum Frid. Lindebrogii* (post *Basilium Meroldum*) collecta extant. Succedunt *Capitularia Francorum* quæ novissimè et plenissimè edidit *Steph. Baluzius*. Serius conscripta sunt *speculum Saxonicum* (in quod Pontifices Romani censuras strinxerunt) et *Suevicum*, ambo privatis autoribus, etsi de Svevico aliter judicet Cl. *Schilterus*. Nihil nunc dicam de Bullariis Pontificum, de Gallico Codice Henrici et Ludovicorum, variis Hispanorum Legibus, Anglorum, statutis Polonorum, Banorum, Svecorum, consuetudinibus Italicorum passim indicatis à Cardinali *Thusco*, aliisque

40 Z. 6—7 D: collectis, conficiendum esset *Theatrum*

Z. 8 D: disponenda. Adhibenda interim scripta Harmonica optimi viri et mihi olim amici *Henrici Giseberti* cujus laudabilissimi labores vellem ipso vivente laudatores invenissent. Historia

etsi à *Forstero* in *Historiâ Juris*, et *Jac. Gothofredo* in *Manuali* adumbrata sit; desidero tamen specialiorem recensionem quid à quolibet Tribuno per Plebiscita, aut à quolibet Consule per SC^{ta}, Prætorum per Edicta, et Imperatore per Constitutiones ordine innovatum sit, donec in hanc formam Jus Romanum crevit. Hoc igitur nos, Libello: *de Autoribus Juris Romani* aliquando exequemur, qui libenter ab aliis neglecta aggredimur. 5

§. 29. Historia Externa ad Jurisprudentiam necessaria, est Historia Romana ad intelligendum Jus Civile, Ecclesiastica ad intelligendum Jus Canonicum; Media ad intelligendum Jus Feudale: Nostrorum temporum ad intelligendum Jus Publicum.

§. 30. Historia Romana est quadruplex: Reipublicæ Liberæ, Historia Augusta, Historia Imperatorum Græcorum ante Justinianum, et denique post Justinianum. 10 Historia Reipublicæ liberæ per compendium tradita est tum à *Lucio Annæo Floro* in *compendio rerum Romanarum*, per *Freinshemium* exornato; tum in alio *Floro* Livii Epitomatore, de quo *Martialis*:

Pellibus exiguis arctatur Livius ingens,

Quem mea vix totum bibliotheca capit;

15

denique in *Justino* Epitomatore Trogi, quem *Matth. Berneggerus* accuratè perpolivit. Fusius verò res Romanas ante Augustum describere *Titus Livius* Patavinus, *Dionysius* Halicarnasseus, *Plutarchus* in *Parallelis*. Dio verò transitum Romæ à Democratia ad Monarchiam memoriæ consecravimus. Nec inutiliter recentiores addentur: *Joh. Zamoscius*, *Carolus Sigonius*, *Fr. Robortellus*, *Manutius*, *Turnebus*, *Lipsius*, *Joseph. Scali-* 20 *ger*, *Th. Demsterus* à *Muresk*, *Octavius Ferrarius*, *Fortunius Licetus*, *Janus*

S. 314 Z. 8—S. 315 Z. 1 D: in justo opere, etsi

Z. 1—4 D: desidero tamen ordine temporum distinctiorem fieri recensionem secundum ordinem eorum quæ à Tribuno per Plebiscita, SC^{ta}, Prætorum Edicta, et aliter Imperatorum orationes in senatu et constitutiones innovata sint singulatim, donec 25

Z. 4—5 D: Hoc igitur peculiari aliquo Libello: *de Autoribus Juris Romani* aliquando præstari par esset, etsi aliquid præstiterit jam olim *Freimonius* et in *constitutionibus principum Stirnius*.

Z. 6 D: Historia Externa Jurisprudentiæ necessaria,

Z. 7 D: Medii ævi

Z. 8 D: Jus Feudale et semipublicum, denique Nostrorum temporum

Z. 8 D: Publicum ut universalis ad æstimandum jus gentium. 30

Z. 9 D: Augusta usque ad Constantinum M.,

Z. 10 D: Græcorum usque ad Justinianum,

Z. 11 D: breviter per compendium

Z. 12 D: per *Freinshemium* et nuper *Begerum*

Z. 16 D: at *Justinus* Epitomator Trogi, quem *Matth. Berneggerus* accuratè perpolivit, extranea et ipsâ Româ etiam antiquiora paucis est complexus. *Cornelius Nepos* Græca junxit Romanis. 35

Z. 17 D: Patavinus (cum supplementis deperditorum à *Freinshemio* concinnatis quæ in editione ad usum Delphini integra comparent), *Dionysius* Z. 19 D: memoriæ commendavit.

Z. 20 D: *Paul. Manutius*, *Adr. Turnebus*, *Iustus Lipsius*,

Z. 20—21 D: *Scaliger*, *Ioh. Rosinus* et in eum *Th. Demsterus* Scotus,

Gruterus, inprimis ejus *Fax Critica* (velut Tractatus Tractatum Philologicorum) et *Inscriptiones*, quarum supplementis Cl. Vir *Th. Reinesius* immortalus est. Nihil de *Salmasii Pallio* et *Militia Romana*, *Budæi Asse*, *Gronovii Sestertio*, *Bartholini Penula*, *Barthii Adversariis*, variis denique variorum in rem Romanam curis dicam. Addi poterunt ii, qui in notis
5 ad autores sua collectanea per occasionem effuderunt. Ex hac historia haurientur Leges XII. Tabularum, Jura Prætorum, Origō JCTorum; et quæcunque *Ciceronis* ævo vel antea apud Romanos obtinuerunt. Illo tempore Jurisprudentia Romana nihil à naturali recesserat, quia nondum ad libidinem dominantium Leges inflectebantur.

§. 31. Historia Augusta est ab Augusto usque ad Constantinum Magnum. Unde et
10 ita inscribuntur variorum Historicorum libri à *Frid. Sylburgio* editi, et in Belgio aliquoties aliter formati. Hanc nobis reliquere *Dio Cassius*, *Suetonius*, *Tacitus*, *Vellejus*, *Herodianus* Græcus Scriptor, *Aelius Lampridius*, aliique minutiores. Nec parum ad illustrandam illam conferunt *Panegyrici* variorum, qui nunc ut plurimum *Plinii junioris Epistolis* adjunguntur. Addendi, qui sub Imperatoribus floruere: *Philo*, *Josephus*, *Martialis*, *Stattius*, et Scriptores Ecclesiastici: *Tertullianus*, *Cyprianus*, *Eusebius*. Sub
15 Imperatoribus autem Jura Romana multum à prisca simplicitate recesserunt. Primus *Augustus Fideicommissa* introduxit et *Codicillos*, sub *Hadriano Edictum Perpetuum* concinnatum est, quid *Marcus*, *Verus*, *Commodus*, *Severus* et *Antoninus*, *Diocletianus* denique et *Maximianus* contulerint, partim *Codex*, partim *Jurisconsultorum reliquiæ* docent.

20 Z. 1—2 D: inprimis in *Faxe Critica* (velut volumine tractatum Philologicorum) et *Inscriptionibus*, quarum

Z. 2 D: immortalus est, quæ tandem prodire et quas egregiè auxit et ornavit *Marquardus Gudius* Holsatus vir insignis.

Z. 3—4 D: *Penula*, *Ciaconii Triclinio*, variis

Z. 4 D: dicam, quæ nuper *Ioh. Georgii Graevii* v. cl. studio in *Thesouro* ingenti *Romanarum antiquitatum* conjunctim pro maxima parte prodire, non minus quàm Græca in simili collectione præclaro
25 *Iac. Gronovii* studio procurata.

Z. 5 D: haurientur multa quæ pertinent ad Leges

Z. 6 D: Originem

Z. 7 D: Romana minus à naturali

Z. 8 D: inflectebantur, sed certis formularum scrupulositatibus, in quadam velut barbarie natis et antiquitatis reverentia conservatis, nimium horrebat Plebis etiam cupiditatibus, et ambitiosorum hominum
30 suggestionibus sæpe servendum fuit.

Z. 9 D: Historia Augusta fere dici solet quia est

Z. 10—11 D: libri quos primum *Isaacus Casaubonus*, deinde *Claudius Salmasius* egregiè illustravit. Hanc

Z. 11 D: vermerkt über der Zeile: deutlicher zu setzen, und ändert die Reihenfolge der Namen: *Vellejus*,
35 *Tacitus*, *Suetonius*, *Dio Cassius*,

Z. 14 D: adjunguntur, ut habentur in utilissima doctissimi *Cellarii* editione quibus addendus *Panegyricus* ab *Ennodio* Ticinorum Episcopo dictus Theodorico Gothorum Regi res Romanas gubernanti. Nam et alia ibi sunt Constantino posteriora. Conjungendi et scriptores, qui

Z. 14—15 D: *Josephus* Iudæi; et poetæ *Martialis*,

Z. 18 D: *Verus* gestrichen.

§. 32. Historia Græca ante Justinianum à Constantino Magno usque, hauriri potest ex Scriptoribus Historiæ Ecclesiasticæ, et Profanis: *Ammiano Marcellino*, *Zonara*, *Orosio*, *Jornande*; *Procopio*, tum in *Historia dudum vulgata*, tum inprimis in *Historia Arcana*, ubi Justiniani vitia detexit, quæ à *Nic. Alemanno* primùm edita, à *Cl. Eichelio* Helmestadii revisa est. *Th. Rivius* Anglus scripsit *Apologiam Justiniani contra Procopium*,⁵ et *Paganinus Gaudentius* tractatum elegantem *de moribus seculi Justiniani*. Legantur huc *Sidonius Apollinaris*, *Ausonius*, *Claudianus*, *Epistolæ Symmachi*. Addatur *Notitia Imperii Orientalis et Occidentalis* per *Guidonem Pancirolum* cum notis edita, ad intelligendum librum 1. 10. 11. 12. *Codicis*. Nec inutiliter legetur *Fr. Hottomanni Anti-Tribonianus*.

§. 33. Historia sequioris Græciæ sumenda inprimis ex *Cedreno*, Status aulæ ex *Curopolatæ libro de Officiis*. Addantur et duo Autores Græci, quorum unus scripsit *Historiam Mauriti*, alter *Historiam captæ Constantinopoleos*, quos edidit cum notis Jesuita *Pontanus*. Nominum non recorder, quia sine libris sum. Denique Originem et Gesta Turcarum persecutus est *Laonicus Chalcocondylas* Græcus. Saracenorum Historia ab *Elmacino* scripta est. Expeditiones in Palæstinam, seu bellum sacrum grandi libro exponuntur, titulus est: *Gesta Dei*¹⁵ *per Francos*. Jura verò sequioris Græciæ ex *Basilicis* constant, et *Epitome Harmenopuli*, aliisque reliquiis diligenter recensitis à *Jac. Gothofredo* in *Manuali*, quem non exscribo. Jus hoc Græcum admodum illustravit *Jac. Cujacius*. Nostris temporibus multum in eo posuit operæ *Carolus Hannibal Fabrotus*. *Josephi Mariæ Suaresii* *Notitia Basilicorum*, recentissimæ Galliæ Basilicorum editioni addita est. Multa adhuc latent non in Oriente tantùm,²⁰

Z. 2 D: et ex Profanis:

Z. 2—3 D: *Marcellino*, *Zosimo*, *Orosio*,

Z. 4 D: edita, sed quibusdam resertis quæ à *Cl. Eichelio*

Z. 6 D: *Justiniani*. *Procopio* jungendi *Agathias* et *Corippus*. Legantur

Z. 7 D: *Apollinaris* à *Savarone* et *Sirmondo* illustratus, *Ausonius* à *Scaligero*, *Claudianus*²⁵ à *Baronio*, *Epistolæ Symmachi* à *Iureto*.

Z. 9 D: *Codicis* et *Gutherii officia domus Augustæ*. Nec inutiliter addetur *Fr. Hottomanni Anti-Tribonianus* et *Paganinus Gaudentius de moribus seculi Justiniani*.

Z. 10 D: inprimis ex variis scriptoribus collectis in *corpore Byzantino*, Status

Z. 11—12 D: Græci, *Theophylactus Simocatta* et *Georg. Phranza* Protovestiarius, quorum ille³⁰ scripsit *Historiam Mauriti*, hic

Z. 12 D: *Pontanus*. *Genesius* adhuc ineditus extat græcè in Bibliotheca Paulina Lipsiensi.

Z. 13 D: Nominum . . . sum gestrichen.

Z. 15 D: Scriptores de Expeditionibus in Palæstinam seu bello sacro *Iac. Bongarsius* collegit in opere cui titulus est:

Z. 19 D: *Fabrotus* qui tandem ingenti opere edidit quicquid Basilicorum haberi potuit et adhuc latebat. Addatur *Josephi*

Z. 19—20 D: recentissimæ . . . addita est gestrichen.

sed et in bibliothecis Europæ. Quemadmodum spes facta est, Budensem nuper Viennam translata, nonnulla hujus generis attulisse. Quæ paulatim omnia dies producet.

§. 34. Post Historiam Romanam ad intelligendum Jus Civile, sequitur Ecclesiastica, ad intelligendum Jus Canonicum. Quæ est vel totalis vel partialis. Totalis est vel compendiosa vel fusa. Fusa est in *Centuriatoribus Magdeburgensibus*, *Annalibus Baronii*, *Annalibus Bzovii* Baronium continuantibus. Addantur *Torniellus* et *Salianus*. Compendiosa est *Pappi*, *Joh. Henr. Hottingeri* indigna nuper morte defuncti, *Gothana* nupera, *Joh. à Laet Historia Universalis*, cujus dimidiam semper partem rebus Ecclesiasticis magno studio impendit, *Spondani Epitome Baroniana*, *Osiandri Epitome Centuriatorum Magdeburgensium*.

§. 35. Historia Ecclesiastica partialis est Rituum, Martyrum, Patrum, Dogmatum, Conciliorum, Hæresium, Regiminis, Pontificum, Ordinum Ecclesiasticorum. De Ritibus habemus *Joh. Baptistam Casalium*. Adde inprimis quæ in *Commentario ad dictum Tertulliani: Fiunt, non nascuntur Christiani*, part. I. ordine Alphabetico collegit Cl. *Zimmermannus*. Huc legenda: *Casauboni Animadversiones ad Baronium*, *Richardi Montacutii* et *Baronio* et *Casaubono* adversantis scripta, *Salmasii Apparatus*, varii tractatus *Joh. Dallæi*. De Martyribus sunt variorum Martyrologia, ut *Bedæ*, *Usuardi*, *Molani*, *Baronii*, huc pertinet tractatus *de Suppliciis veterum Christianorum Nic. Gallonii*. Item Vitæ Sanctorum per *Laurentium Surium* grandibus Tomis comprehensæ. In Patribus qui scripta nobis reliquerunt, variorum diligentia se exercuit: Olim *Hieronymus* scripsit *de Scriptoribus Ec-*

Z. 1 D: Quemadmodum gestrichen.

Z. 1 D: facta erat,

Z. 2 D: attulisse, sed quæ decollavit.

Z. 6 D: *Bzovii* et *Odorici Rajnaldi* et *Henr. Spondani* Baronium continuantibus. Iungendi qui animadversiones in Baronium dedere inprimis *Casaubonus* olim, nuper *Ioh. Henr. Ottius* Tiguris et apud Pontificios ipsos *Pagius* Franciscanus. Ottii nondum omnia edita. *Blondelli* annotationes marginales Ms^æ adhuc latent. Addantur pro vetere Testamento *Torniellus*

Z. 7—8 D: *Pappi*, et qui Baronium contraxit *Gothana* nupera cujus autor *Seckendorffius* vir eximius doctrina et dignitate, *Joh. à Laet Historia Universalis* perbrevis,

Z. 8—9 D: Ecclesiasticis non male impendit

Z. 9 D: *Spondani* gestrichen.

Z. 9—10 D: *Magdeburgensium*. Mediæ magnitudinis est *Osiandri Epitome Centuriatorum*, nupera *Hist. Eccl. Frid. Spanhemii*, *Historia Ecclesiastica Ioh. Henr. Hottingeri* apud quem multa ad reformationis initia pertinentia quæ alibi non extant. Addatur *Tillemontii* Galli utilissimus labor. Ipsam Reformationis à *Luthero* susceptam egregiè illustrarunt *Sleidanus* et *Hortlederius*, et postremo *Seckendorffius*, incomparabili opere quod tandem ignorantiae et malitiæ adversariorum os obstruxit. Egregia quoque est *Burneti* *Sarisberiensis* nunc *Episcopi Historia Reformationis Anglicanæ*.

Z. 16 D: *Apparatus de primatu Papæ*,

Z. 17 D: *Baronii* (quamquam ibi et de confessoribus),

Z. 19 D: comprehensæ, nunc melioribus auspiciis à *Iesuitis Antverpensibus* *Viris excellentibus*, retractatæ, quorum labores etsi vix ad medietatem propecti pene *Bibliothecam*, rebus utilissimis plenam faciunt.

clesiasticis, hodie *Bellarminus* ex Romano-Catholicis; *Joh. Gerhardus* Lutheranus reliquit *Patrologiam*, *And. Rivetus* Reformatus *Criticum Sacrum*. Eodem argumento occupatur *censura Coci*; et *Raynoldi de Apocryphis*, et contra Hartum liber. Quò pertinent *Scripta Patrum Orthodoxographa* simul edita, et cujus hæc præludium fuêre, ipsa *Bibliotheca Patrum* recusa aliquoties, et nunc demum Parisiis vasto labore edita. 5

§. 36. Historia Dogmatum Ecclesiasticorum, seu quid quolibet tempore et loco quisque in quolibet articulo senserit, diligenter collecta est à *Dionysio Petavio* ex Romano-Catholicorum sententia in grandi illo *de Dogmatibus* opere totam Theologiam complexo; à *Joh. Gerardo* in laboriosissima *Confessione Catholica* pro Lutheranis, quam filius *Joh. Ernestus Gerhardus* in compendium contraxit, quò pertinet et *Catalogus testium veritatis Matth. Flacio* 10 direttore collectus. Pro Reformatis verò in colligenda Patrum Harmonia laboravit *Joh. Forbesius* in nobili opere *Instructionis Historico-Theologicæ*. Dogmata autem utplurimum in Conciliis stabilita sunt: hujus igitur loci est Historia Conciliorum, quam contraxêre *Fr. Longus Coriolanus* in *Summa Conciliorum*, et *Barth. Caranza* in *Summa Conciliorum et Pontificum*. Ipsi verò *Tomi Conciliorum* Coloniae primùm editi sunt. Postea aliquoties in Gallia, et post- 15 rem sumtuosissimo illo opere, Regiâ pecuniâ accurato. Aliam, ut audio editionem minus splendidam sumtuosamque Galli compressoribus literis moliuntur, ne planè destituatur utilissimo opere, cui arctiores paulò res sunt. Dogmatum in his Conciliis rectorum seu *Hæresium Catalogum* scripsit olim *Augustinus* ad Quodvultum, cui notas addidit *Lamb. Danæus*

Z. 1 D: *Joh. Gerhardus* Evangelicus reliquit 20

Z. 3 D: *Coci*; *Labbæus* Iesuita ad scriptores quos *Bellarminus* attigit, notationes peritiles, huic autori adjecit. *Casimirus Oudin* (postea ex Pontificio Reformatus) dedit Bellarmino prætermisos. Sed et *Guil. Cave* Anglus omnes scriptores Ecclesiasticos, tum brevius in *Chartophylace* tum postea justo opere magno studio recensuit. Sed et *Dupinius* Gallus Sorbonista doctus in *Bibliotheca Ecclesiastica* per omnia à Christo secula deducta Ecclesiasticorum Tractatorum scriptas sententias Historiamqve breviter nec sine 25 libertate exposuit. Quò

Z. 5 D: et nunc demum Lugduni vasto labore renovata et aucta, sed ubi Græca desiderantur. Bibliothecæ Patrum Græcæ auctarium *Combesius* edidit.

Z. 8 D: complexo (quod autoris morte interruptum prosecutus est *Tomassinus* ex Patrum Oratorii congregatione vir doctus); 30

Z. 9 D: pro Evangelicis,

Z. 12 D: *Instructionis Historico-Theologicæ*, cui addantur alii Angli ut *Usserius*, *Hammondus*, *Pearsonius*, *Dodwellus*; et ex Gallis *Dallæus*, *Blondellus*, *Albertinus*. Nuper etiam *Banagius* Historiam dogmatum ad Reformatorum mentem doctè dedit. Dogmata

Z. 15—16 D: et tandem

Z. 16 D: ut audio gestrichen. 35

Z. 17 D: sumtuosamque sed magis utilem Galli literis dedere,

Z. 18 D: sunt. Prodiit illa curantibus *Labbæo* et *Cossartio* viris doctis ex Soc. Iesu, etsi dolendum sit non pauca quæ non placebant omissa fuisse et ubique affectus Editorum transperere. Utinam *Cl. Baluzius* institutum Concilia edendi prosecutus fuisset. Dogmatum

Reformatus; scripsit et *de Hæresibus Alphonsus à Castro* Romano-Catholicus, et *Conrad. Schlüsselburgius* Lutheranus in *Catalogo Hæreticorum*.

§. 37. Historiam Regiminis Ecclesiastici seu Hierarchiæ fusè pertexuit *M. Antonius de Dominis* in *Repubblica Ecclesiastica*. Adde Scripta *de Potestate Papæ Roberti Bellarmini*, et contra Bellarminum *Guilielmi Barclaji* et ipsius Regis Magnæ Britanniae *Jacobi*, cui se opposuit *Matthæus Tortus* personatus Scriptor pro Bellarmino, quem excepit edita pro Rege *Tortura Torti*. Addantur varii Scriptores de Hierarchia Ecclesiastica Romano-Catholici, item qui scripsere de Libertate et Privilegiis Ecclesiæ Gallicanæ, quorum posset texti catalogus ingens. Item qui pro Ludovico Bavaro Imperatore contra potestatem Pontificum
 10 scripsere: *Marsilius Patavinus*, *Guilielmus Occam*, aliique, quorum reliquias in unum volumen collegit *Melchior Goldastus*. Historia Pontificum extat *Platina*, *Onuphrii Panvinii*, *Stellæ*, *Dieterichii*, etc. Huc pertinet Historia Cardinalium, et prodiit sanè nuper *de Cardinalibus* Commentarius, extat et Tractatus *Freinshemii*, in quo ventilatur quæstio præcedentiæ inter Sac. Rom. Imperii Electores, et Cardinales. Episcopatum, Monas-
 15 teriorum, Templorum, aliorumque quæ posterioribus Ecclesiæ temporibus invaluerunt, Historia collecta est à *Rud. Hospiniano* Reformato in libris *de Origine Templorum et Monasteriorum*. Cui jungi potest *Himmelius de Canonicatibus*. Et Historia Academiæ *Joh. Middendorpii*, *Lansii*, *Limnæi*. Quò pertinet Historia Theologiæ Scholasticæ, quam in *Prolegom. ad Petr. Lombardum* perstrinxit *Lambertus Danæus*. Possem hîc longum cata-
 20 logum eorum texere, qui variorum Ordinum in specie Annales scripsere, v. g. Minoritarum, Dominicanorum, Cisterciensium, Carmelitarum, Augustinianorum, Carthusianorum, Minorum, Societatis Jesu, etc. si necessaria esset Jurisconsulto specialis horum cognitio. Societatis tamen Jesu Historia inprimis digna legi, ea maximè, quæ Romæ in folio prodiit et toties continuatur, quoties aliquis Generalis decessit. Item *Bibliotheca Societatis Jesu*, quam edidit

25 Z. 2 D: *Schlüsselburgius* Evangelicus in *Catalogo Hæreticorum*. Sed his libris non nimis fidentum est.

Z. 4 D: *Ecclesiastica*. (Huic addatur *Tomassini* lib. *de disciplina Ecclesiastica* insignis).

Z. 10—11 D: reliquias collegere *Simon Schar dius* et *Melchior Goldastius*.

Z. 13 D: *de origine Cardinalium* libellus Gallicus sanè doctus, extat et libellus *Freinshemii*,

30 Z. 18 D: *Limnæi*, cum *Conringii* Antiquitatibus Academicis Historiisque Academiæ specialium, inprimis Parisinæ et Oxoniensis de quibus insignia volumina extant. Quò

Z. 19 D: *Danæus*, nonnulla de ea apud nostros dedere *Himmelius* et *Tribechovius*. Inter ipsos Pontificos *Christophorus de Capite Fontium* libellum *de necessaria emendatione Philosophiæ Scholasticæ* edidit. *Paulus Cortesius* (quod mireris) in Magistrum sententiarum latinè et eleganter scripsit. Possem

35 Z. 22 D: cognitio. Tales recensentur in *Bibliotheca Bibliothecarum Labbæi*, quam auxit cl. *Anton. Teissierius*. Societatis

Z. 23—24 D: toties continuata est,

Z. 24 D: Generalis Præpositus.

Phil. Alegambius. Ita igitur Historiam Ecclesiasticam absolvimus Jurisconsulto Politicove hodierno accuratè cognoscendam, ne plebis more imperito zelo rapiatur, sed ut cognitis omnium opinionum principiis possit sine affectu defæcatâ mente judicare, multum enim negotiis civilibus religionis tractatio immiscetur. Plerumque autem in singulis Historiæ Ecclesiasticæ capitibus ex omnibus Religionibus in Imperio approbatis, Autores adduximus, ne quis ab 5 adversæ partis homine sibi imponi vereatur.

§. 38. Historiam Ecclesiasticam ad intelligendum Jus Canonicum sequitur Historia rerum Germanicarum, seu Medii Aevi ad intelligendum Jus Feudale. Huc pertinent plurimi illi minuti Scriptores, quales *Otto Frisingensis*, *Abbas Urspergensis*, *Adamus Bre-* 10 *mensis*, *Albertus Stadensis*, *Gobelinus Persona*, *Luitprandus*, *Guntherus* in Ligu- rino, *Sigebertus Gemblacensis*, *Saxo Grammaticus*, aliique passim à *Simone Schardio*, aliisque in *Tomis rerum Germanicarum* editi. Nil dicam de iis, quos in Anglia eruit *Seldenus*, quos in Polonia recensuit *Starovolscius* in *Hecatontade Scriptorum Polonicorum*. Nec inutiliter accedent *Chronica: Lehmanni Spirensis*, *Kyriandri Trevirensis*, *Nic. Serarii Mogun-* 15 *tinum*. Item *Annales Danici Joh. Isaaci Pontani*, et omnino res Septentrionales *Olai* 20 *Magni*, res Islandicæ descriptæ per *Jonam Arngrin*, res Anglicæ per *Cambdenum*, Scoticæ per *Buchananum*, Hybernicæ in edita non ita pridem *Lyrâ Hybernicâ*, Gallicæ per *Paulum Aemilium*, *Joh. Tilium*, *Serranum* in *Inventario*; Hispanicæ per *Marianam*, Lusitanicæ per *Osorium*, Bohemicæ per *Dubravium*, Polonicæ per *Cromerum*, Misnicæ per *Fabri-* *cium Chemnicensem*, Frisicæ per *Ubbonem Emmium*, Westphalicæ nuper per *Joh.* 25 *Justum Winckelmannum*, Belgicæ per *Ant. Thysium*, Silesicæ per *Curæum*, Carinthiacæ per *Megiserum*, Austriacæ per *Cuspinianum* et *Gerhardum à Rhoo*, Helveticæ per *Stumpfium*, Slavicæ per *Helmoldum*, Venetæ per *Bembum*, Siculæ per *Fazellum*, Suevicæ per *Crusium*, Bavaricæ per *Aventinum*, Ungaricæ per *Ortelium*, et *Nadastii* *Florum Ungaricum*. Omnes congerere nihil opus. Addantur quod res Germanicas attinet 30 Scripta *Freheri*, *Goldasti*, *Meybomii*, *Lindebrogii*, *Conringii*, et *Besoldi*. Addantur qui de Originibus Feudorum scripsere, imprimis *Cujacius* et *Hottomannus*. Hottomanni item *Franco-Gallia*, multique alii gloriæ nunquam intermorituræ viri: Item Lexica Germanica, de quibus in Jurisprudencia Exegetica infrà.

§. 39. Historiam Medii Aevi ad intelligendum Jus Feudale sequitur Historia Hodierna 30 ad intelligendum Jus Publicum. Hodiernam autem appello, quæ proximum et præsens seculum: XVI^{um} et XVII^{um}, complectitur. Superioris seculi res plerumque religioni involutæ sunt.

S. 320 Z. 24 — S. 321 Z. 1 D: *Jesu*, qvæm cœpit *Petrus Ribadeneira*, absolvit *Phil. Alegam-* *bius*, continuavit . . . *Southwellus*, continuat ad nostra usque tempora *Phil. Bekannus*. Ita

Z. 9 D (über Scriptores): NB. Hæc dicenda paulo accuratius, et ordinatius.

35

Eas describere *Sleidanus*, et æmuli Sleidani: *Gennepius* et *Laurentius Surius*. Huc pertinet *Cochlæi* apud Romano-Catholicos, et *Mathesii* apud Augustanæ Confessionis socios: *Historia Lutheri*; *Epistolæ Erasmi*, item *Philippi Melanchthonis* non sine fructu legendæ, fuit enim vir ille pacis amantissimus; *Chytræi Historia Augustanæ Confessionis*, *Hospiniani* 5 *Concordia discors*, et contra *Hutteri Concordia concors*; *Historia Concilii Tridentini Petri Suavis Polani*, id est *Pauli Sarpîi Veneti*, de qua iudicium suum exposuit *Autor dissertationis de Tribus Historicis Concilii Tridentini*. Instar omnium est *Jacobus Augustus Thuanus*, Vir veterum laudibus nihil cessurus, Livius nostri ævi, in stupendo *Historiarum* Volumine. In rebus Belgicis excellit *Emanuel à Meteren*, et nulli Veterum virtute secundus, 10 Tacitus nostri seculi: *Hugo Grotius* in *Annalibus Belgicis*. Bellum Cyprium à Fœderatis cum Turca gestum descripsit *Petrus Bizarrus*. Nostro Seculo legendus est *Grammondus*, et de bello Germanico *Caraffa* in *Germania Sacra restaurata*, et brevis, sed elegantissimus *Autor Compendii rerum Germanicarum Anonymus*, qui à primis Bohemicis initiis ad Lipsiam usque à Torstensohnio captam pervenit, nec prætereundus *Bogeslaus à Chemnitz*, si verum hoc 15 ejus nomen est, qui fusè res Germanicas explicuit. *Grammondi* quædam de proximis temporibus adhuc premuntur ut audio, edenda cum periculum afuerit. Commendatur et *Historia* horum temporum *Victorii Syri*. Nihil dicam de *Theatro*, nihil de *Diario Europæo* vastis operibus semperque crescentibus. Vigilandum verò inprimis est in colligendis, scriptis publicis varia occasione prodeuntibus: Manifestis, Pasquillis, aliisque, ex quibus singularis rerum 20 cognitio hauriri potest. Talia collegit *Hortlederus* in libro von Ursachen deß Kriegs in Teutſchland, *Lundorpius* in *Actis publicis* nuper recisis, ejusque continuator *Meyerus*. Inprimis quoties controversiæ Juris Publici Scriptis editis ventilatæ sunt, danda JC^{to} opera est ut potiatur, quales: Causa Tutelæ Palatinæ, Donawerdensis, Brunsuicensis, Erphordiensis, Wildfangiatus, Juris Coronandi inter Moguntinum et Coloniensem, aliæque publicè celebratæ, consulantur quæ nuper Cl. Vir *Joh. Th. Sprengerus de Prætensionibus Illustribus* et aliàs Juri 25 Publico illustrando, composuit. Etsi autem et *Dominicus Arumæus* et *Joh. Limnæus de Jure Publico* grandibus Libris disseruerint, tam multa tamen aliena immiscuere ille ex Jure Privato, hic ex *Historia* et *Philologia*, ut ego non dubitem, quin omnia quæ revera Juris Publici

Z. 1 D: *Sleidanus*, cui continuatores accessere *Schadæus* et *Lundorpius*, et æmuli

30 Z. 6 D: *Pauli Sarpîi Veneti* cui se opposuit *Sforzia Pallavicinus* è Societate Iesu, mox Cardinalis, non spernendo opere, sed quod *Suavi* auctoritatem non ademit. De his iudicium

Z. 7 D: *Tridentini* in Gallicis.

Z. 14—15 D: si . . . est gestrichen.

Z. 15 D: *Bartholomæi Grammondi*

Z. 16 D: adhuc premi audivi. Commendatur

35 Z. 19 D: Manifestis quæ vocant,

Z. 21 D: *Meyerus*. Pasquillorum collectio ex seculo Reformationis habetur. Inprimis

sunt, ex iis in brevem Libellum contrahi possint; unde molior *Compendium Juris Publici ex Arumæo et Limnæo*, nihil superflui admissurum, nihil necessarii omissurum. Interea *Lampadius* legatur, in quem *Notas Egregii Viri Herm. Conringii* dudum expectamus. Præ *Hippolythi à Lapide de Ratione Status* famoso propè in Domum Austriacam libello legatur *commentarius de Ratione Status* Cl. Viri *Joh. Wolffgangi Textoris*, et *Stephani de Monzambano* nuperrimus, ambo lectu digni.

§. 40. Hoc loco operæ pretium esset conscribi *Historiam Irenicam* à primis Schismatis initiis ad nostra usque tempora. Tentârunt enim conciliationem *Erasmus Roterodamus*, *Philippus Melanchthon*, *Martinus Bucerus*, *Julius Pflug* Episcopus Numburgensis, cæterique quorum consilio, bono sanè si successum habuisset, Interim confectum est. Inde 10 Concordiam moliti sunt rationesque ejus ineundæ partim ediderunt *Georg. Cassander*, *Georgius Wicelius*, *Andreas Ericius Modrevius*, *Cardinalis Lotharingius* in *Colloquio Possiaceno cum Theodoro Beza* recensente *Thuanus*; deinde *Jacobus Acontius*, in *Libro de stratagematis Satanae*, *Marcus Antonius de Dominis*, *Pareus* in *Irenico*, ipse *Thuanus* in *præfatione Historiarum*, *Grotius*; *Calixtus* in *Helmestadiensi*, *Dreierus* in *Regiomontana* 15 Academia; autor, sed minimè ferendus, *Irenici Irenicorum* cum *Comenio* velitatus; *Joh. Duræus* Scotus, *Joh. Matthæi* Episcopus Suecus in *Ramo Olivæ Septentrionalis*, denique proximè Collocutores *Rintelenses* et Pacificatores *Marchici*. Hi ut iterum dicam propterea JC^{to} cognoscendi sunt necessariò, ut discat distinguere controversias, desinatque in alios ob qualemcunque opinionis vel cæremoniarum dissensum fulminare. 20

§. 41. A Jurisprudentia Historica pergo ad Exegeticam. Nam etsi Exegetica quodammodo Historica sit, enarrat enim quis de facto sensus fuerit Legislatoris, tamen quia latissimè

Z. 1—2 D: in multo minorem molem contrahi possint; non ideo tamen diligentiam eorum aut judicium reprehendo. Interim utilia sunt incipientibus compendia Iurisprudentiæ, quæ nec superfluis indulgeant, nec necessaria omittant. Et hodie habemus aliquot egregiorum virorum notos satis labores et 25 profuturos. Utiliter etiam vetustior licet *Lampadius*

Z. 3 D: *Conringii* habemus.

Z. 5—6 E: de *Monzambano* (id est *Samuelis Pufendorffii*)

Z. 6 D: digni. Qvis sub persona *Hippolythi à Lapide* lateat, sententiæ variant; sed nominis indicio tandem deprehensum est *Philippum Steinbergium* ex Brunsvicensi ditione ortum, deinde Regis Sueciæ consiliarium, virum non ineruditum, fuisse designatum, qvi etiam se autorem professus scribitur apud 30 *Placcium Theatri part. 2. p. 361*. Z. 9 D: *Julius* etiam *Pflugius*

Z. 10 D: habuisset (et quædam fuissent tractata accuratiùs), Interim

Z. 19 D: JC^{to} utiliter noscentur, ut

Z. 20 D: fulminare, etsi nimiam hîc laxitatem aut improbam collusionem nolim. Et utiliter conferuntur Anti-Irenici, *Rivet*us contra *Grotium*, *Hulsemannus* contra *Calixtum*, *Calovius* contra 35 *Rintelenses*, ut alios taceam. Et dedit *Ioseph. Hallus* Ep. Anglus *Romam irreconciliabilem*, ejusque imitatione *Hulsemannus Calvinismum irreconciliabilem* scripsit.

Z. 22 D: quis animus sensusque

fusa est, meritò separatim tractatur. Duplex autem est, alia ex Textu, alia ad Textum. Illa ex variis textibus simul, non ordine textuum, sed alio aliquo colligitur, hæc κατὰ πόδα ad ipsos textus accommodatur, librisque immediatè alligata est. Illa pertinet ad Philologiam Juris, ad imitationem *Philologiæ Sacræ Salomonis Glassii*; hæc ad Commentarios
5 Juris.

§. 42. Philologia Juris consistit in applicatione Disciplinarum ad Jurisprudentiam, et dividitur in Grammaticam, Didacticam, Rhetoricam (quo pertinet et Poëtica), Historiam, Ethicopoliticam, Logico-Metaphysicam, Physicam denique Legalem. De quibus pluribus in nostro *Specimine Quæstionum Philosophicarum ex jure collectarum*. Add. Cl. Viri *Christiani*
10 *Woldenbergii* JCTⁱ Rostochiensis *Manipulos Juris*. Si cogitata nobis exequi licuerit, cujus rei tunc specimen dedimus, totam aliquando tentabimus elaborare ac titulo: *Philologiæ ac Philosophiæ Legalis* in medium producere. Quam in rem multa non vulgaria à nobis sunt observata.

§. 43. Grammatica Legalis ante omnia requirit Concordantias Juridicas. Ea enim in parte hactenus Theologi JCT^{os} vicerunt. Nolim tamen rem ad eam nimietatem, qua
15 Theologi ipsi nunc laborant, excrescere. Possent et Theologiæ et Juridicæ Concordantiæ esse portatiles, si observarentur tantùm loca insigniora, et in iis usus vocis singularior, quid enim opus omnia penitus similia colligere? Observetur autem vocis 1. significatio, 2. derivatio, 3. apposita, quando substantiva conjunguntur, v. g. voces: vis et potestas, sæpe conjungi observatum est, ut in definitione Tutelæ vulgò annotant, 4. epitheta, quando adjectiva con-
20 junguntur, 5. opposita, 6. constructio vel declinatio, v. g. vis in genitivo apud JCT^{os} usurpatur: hujus vis. Sunt igitur hæ Juris Concordantiæ nihil aliud, quàm Index Verborum.

§. 44. Has sequitur Lexicon Juridicum, quod refert ea quoque ad vocem, quæ in Libris Legum reperta ad eam pertinent, etsi non nominetur, v. g. quoties vocabuli Synonymia vel Periphrasis, non ipsum vocabulum ponitur, hoc non potest in Concordantias, sed in Lexicon
25 sub illud vocabulum referri. Huc pertinent et homonymiæ ex variis Legum locis colligendæ.

Z. 2 D: textibus alio qvàm textuum ordine colligitur,

Z. 3 D: immediatè gestrichen.

Z. 4 D: *Glassii* et similium;

Z. 10—12 D: *Juris*. Et esset justum opus elaborari titulo: *Philologiæ ac Philosophiæ Legalis*.

Z. 14 D: vicerunt, nuper tamen utile in Feudorum libris specimen datum est.

30 Z. 14—15 D: Nolim . . . excrescere gestrichen.

Z. 16—17 D: quid . . . colligere? gestrichen.

Z. 18 D: substantiva in recto conjunguntur,

Z. 20 D: 6. adjuncta, seu qvæ junguntur in obliquo, ubi varii modi obliquitatis quos particulæ afficiunt. Annotantur et singularia vocis, pertinentia magis ad grammaticam, ut declinatio, conjugatio, constructio,

35 Z. 21 D: Verborum. Fuit *Kirchmeierus* qui pro pandectarum latinitate contra obtrectatores scripsit, meritò *Vallam* secutus, qui mirè laudabat.

Z. 23 D: pertinent, ubi non nominatur,

Lexicon etiam non ad solos Juris Libros restrictum est, sed per omne interpretum genus volitat, usumque vocabulorum ex iis observat. Quia hodie communis Doctorum modernorum opinio magis sæpe in decidendis controversiis quàm vetus Romanorum Lex valet. Lexicon autem Juridicum non tam opus est novum confici, quàm augeri vetera, qualia sunt: *Oldendorpii*, *Schardii*, *Calvini*, *Speidelii*; Latina. Ex quibus sequens ut plurimum præcedentem exscripsit, auctoque parum ejus labore, minimè laudanda ambitione suum nomen indidit: Deinde *Wehneri* in *Observationibus*, *Besoldi* in *Thesauro Practico*, *Speidelii* in *Notabilibus*; Germanica. Speidelius verò cæterorum supplementis auctus, titulo *speculi*, in folio prodiit, *Besoldum* quoque Cl. *Dilherrus* revidendum augendumque Noribergæ nunc sub manibus habet. Cumque voces in his Lexicis occurrentes ut plurimum sint aut Germanicæ, aut Barbaræ ex Germanicis in Latinas detortæ, hinc legendi qui de Germanicis vocibus commentati sunt, quales *Joh. Goropius Becanus* in variis operibus, *Joh. Isaacus Pontanus* in *Originibus*, *Schottelius* in *der Teutschen Sprachkunst*, multique alii Schottelio citati. Voces Latino-Barbaras collegit *Gerhardus Joh. Vossius* in *Opere de Vitiis Sermonis*; Græco-Barbaras *Meursius* in *Glossario*.

15

§. 45. Sunt et alia Grammatica ex Jure observanda, v. g. *Orthographia Legalis Olingeri* prodiit, et pretium operæ est considerare rationem scribendi in *Pandectis Florentinis* mirè diligentem, et accuratam, et retinentem antiquitatis. Nec prætereundæ notæ Veterum, quarum hinc inde fragmenta supersunt: Memini videre me peculiare veteris cujusdam auctoris *de Notis* opusculum. Addatur et *Justi Lipsii* elegans *de Notis Epistola*, ac super eam *Com. Meisneri* in Misnia Rectoris. Nec negligendæ singulares quædam in Jure loquendi rationes examinatæ à *Laur. Valla*, defensæ à *Budæo*. Priscianismos quin etiam Juris observare sibi visus est *Antonius Matthæi* in *Collegio fundamentorum Juris*. Nec abludunt ab hoc loco Derivationes quædam Juridicæ ridiculæ, v. g. *Varronis de fundo, qui mitti possit funda*,

Z. 1 D: restrictum est (nisi ipsis peculiare aliquod accommodari operæ pretium videatur, quod omnino censeo), sed

Z. 3—4 D: valet. Fortasse autem non tam opus est novum Lexicon Juridicum confici,

Z. 5 D: *Speidelii* gestrichen.

Z. 5—6 D: Ex quibus . . . indidit gestrichen.

Z. 6 D: Deinde Germanica

Z. 7—8 D: Germanica gestrichen.

Z. 9 D: revisum auctumque Noribergæ dedit.

30

Z. 15 D: in *Glossario*, utrasque in Glossariis duobus incomparabilibus *Carolus du Cangius*, qui alios non citavit tantum, sed et in rem suam vertit. Addantur *Spelmannus* et *Menagius* in *Etymologicis* suis et *Glossographicis operibus*. Veterum Glossaria complura *Bonaventura Vulcanius* uno volumine edidit.

Z. 16—17 D: observanda, sic *Orthographia Legalis Olingeri* extat,

Z. 18 D: antiquitatis (Addantur novæ *junioris Gronovii* ex Codice Florentino observationes).

35

Z. 19—21 D: supersunt (de quibus peculiari opere *Sertorius Ursulus*). Addatur et *Justi Lipsii de Notis Epistola*, et eruditus libellus *Meisneri*

Accursii de Irenarchis, quòd iram arceant; nescio cujus de Ecclesia Laterana, quæ dicatur quasi Latens Rana, quam ibi Nero evomuerit, etc.

§. 46. Nec contemnenda ad Rhetoricam colligi ex JC^{tis} veteribus possent. Quemadmodum enim *de Tropis Scripturæ* scripsit *Barth. Westhemerus*, ita *de Tropis Legum* neminem adhuc scripsisse miror nisi, quòd Cl. *Woldenbergius* quasdam Juris Metaphoras, Adagia, Versusque Glossæ collegit. Formulas etiam ex Jure operæ pretium esset colligi, v. g. inchoandi, finiendi, increpandi, refutandi, laudandi. Ita posset Jurisconsultus in scribendo, Stylo Legum uti, quemadmodum Theologi sacro, quod esset ei ornamentum insigne. Huc pertinerent Adagia Juris, vid. Dn. *Brandes* id admonentem in *tract. de vera Jurisprudencia*:
 10 Specimen dedit Dn. *Woldenbergius*, quemadmodum *Adagia sacra* scripsit *Martinus Del-Rio*, et *Zehnerus*, *Adagia Patrum Aloysius Novarinus*. De Characterē etiam seu forma Orationis in Legibus multa non contemnenda dici possent, quæ alia est in Digestis et Constitutionibus Imperatorum veterum; et alia prolixior longè et loquacior in Constitutionibus Imperatorum Græcorum. Unde insignes viri sæpe latentem sub veterum Jurisconsultorum
 15 nomine Tribonianum, præminentibus velut Arcadici pecoris auribus styli indicio deprehenderunt. Ad Poëticas h. l. observationes pertinent versus Casuales, seu qui autoribus præter opinionem excidēre. Tales nonnullos ex Jure *Bachmannus* et *Helvicus* observavēre in *Poëtica Giessensi*. *Gothofredus* quoque nonnunquam in *Notis*, *Barthius* in *Adversariis*, et *Vossius* in *Institutionibus Oratoriis*.

§. 47. Didactica Juridica est hæc ipsa quam nunc scribimus, in qua Methodus disponendi, docendi, discendi Juris explicatur, quò pertinent variorum reperta Mnemonica, vel per versus, v. g. *Memoriale Juridicum Bucksylberi*; vel per figuras picturasque, quidam virginem commentī sunt vario ornatu, per cujus lacinias et mundum muliebre Tituli Juris concordantes justo ordine diffundebantur. Fuit et qui asini figurâ omnes Juris materias
 25 repræsentare conatus est; posses hanc verè Pontem Asinorum dicere. Sed tutissimum Mnemonicæ genus est: Methodus solida et accurata. Pertinent ad Didacticam et Gradus Legum, qua in re prodiit non ita pridem Opusculum Heidelbergæ, mirâ diligentia concinnatum, cujus Autor perlectis expensisque Legibus, omnes totius Corporis in 5 gradus distribuit necessitatis

- Z. 1 D: cujus Canonistæ Z. 4—5 D: *de Tropis Legum* . . . quòd gestrichen.
 30 Z. 6—7 D: Formulæ etiam sermonis ex Jure possent colligi. Ita Z. 7 D: alicubi in scribendo,
 Z. 8 D: quod . . . insigne gestrichen. Z. 9 D: id admonentem gestrichen.
 Z. 10 D: scripsere Z. 13 D: (prolixior longè et loquacior)
 Z. 15—16 D: Tribonianum observasse sibi visi sunt. Z. 21 D: explicatur, possent addi variorum
 Z. 22 D: picturasque, qvales *Bunonis*. Sic quidam Z. 24 D: concordantes getrichen.
 35 Z. 25 D: hanc viam verè Z. 26—27 D: Legum, in qvarum metro prodiit olim Opusculum
 Z. 27 D: mirâ diligentia concinnatum gestrichen.
 Z. 28 D: perlectas expensasque Leges totius Corporis omnes, in 5 gradus

et utilitatis. Qui labor mirè poterit juvare eum, qui Juris Corpus perlecturus est, habet enim in illo libello *δρακτυλοδείκτην* utiliorum et maximè necessariorum. Operæ pretium esset, si in nova aliqua editione Corporis Juridici pro singulis gradibus certa legibus signa adderentur, ita haberet Lector uno obtutu quid quando sibi legendum vel transsiliendum esset. Add. Catalogum Legum difficiliorum, et ut ipse vocat, Candidatoriarum in *Manipulis* Cl. *Woldenbergii*. 5

§. 48. Historia Legalis dudum prælibata est §. 28. ubi occasione Historiæ externæ, quæ magis requisitum quàm pars Jurisprudentiæ est, internam quoque præoccupavimus: Hoc tamen loco addenda, quæ ad Exegeticam immediatè pertinent, Cohærentia Legum in Digestis apud suos Autores, quam ope τῶν ἐπιγράφων magno studio in *Indice* suo concinnavit *Jac. Labittus*, cujus operâ effectum est, ut *Paulum*, *Ulpianum*, *Cajum*, 10 *Modestinum* non laceratos, sed continuos habere nobis videamur. Quatuor ejus usus per exempla demonstravit Labittus, potissimus est, quòd cognitâ hac ratione συναφείῃ textus, lex legem explicet, et ἐναντιοφανεῖται tollantur. Pertinet et ad Historiam Legum *Catalogus Abrogatorum Bugnionii*. Et ἀμαρτήματα μνημονικά multis insignibus viris non vitata, qualia in *tit. de orig. jur.* nonnulla admisit *Pomponius*, aut potius quod volebat *Hottomannus*, sub ejus 15 nomine *Tribonianus*.

§. 49. Ethica et Politica Legalis sequitur, qua de re *Olingerus* in *Ethica Legali*, *Vincentius Turturetus* in *Parallelis Ethico-Juridicis*, *Adamus Keller* in *Offic. Jurid. Polit.*, *Bodensteinius* in *Jurisprudentia Politica*. Multa etiam ad Ethicam Politicamque pertinentia in suo *Commissario* requisivit et explicuit *Rutgerus Ruland*. *Jacobus Gotho-* 20 *fredus* quoque in suo *Manuali* per totum Juris Corpus Axiomata quædam magnam partem Ethico-Politica collegit, quibus ordo tantum certus systematicus, facili negotio addendus, deest. Add. Sententias Ethico-Politicæ in Cl. *Woldenbergii Manipulis*. Physica verò Juris fusè explicata est in *Pauli Zacchiæ Quæstionibus Medico-Legalibus*, et *Joh. Bapt. Codronchii Methodo testificandi in Quæstionibus Medico oblati*s. Geometriæ Juridicæ specimen 25 dedimus in ratione reddenda *l. ult. D. fin. regund. specim. Quæst. Philos. ex jur. quæst. 3.* Arithmeticæ juridicæ copiosa in Legibus est messis, addatur *Budæus de Asse*, et *Joh. Bapt. Costa tr. de Quota et Rata*. Et nos in *Arte Combinatoria problem. 3. n. 16*.

Z. 1 D: Qui labor poterit nonnihil juvare juris studiosum, habet

Z. 8 D: ad Exegeticam ipsam propius pertinet,

30

Z. 12 D: cognitâ hoc modo

Z. 13 D: *Abrogatorum Bugnyonii* pro Gallia, *Groenewegii* pro Belgio.

Z. 21 D: *Manuali* ex Romanis Legibus Axiomata

Z. 22—23 D: quibus . . . deest gestrichen.

Z. 25 D: *oblati*s. Zachæ opus cum utilibus additamentis prodiit. Geometriæ Juridicæ

35

Z. 28 D: *e Rata*, *Marsmanni metrologia*.

§. 50. Sed Logica inprimis et Metaphysica Juris omittenda non est, seu Regulæ quædam Philosophicæ in Jure obtinentes, quas Regulis Juris vulgò malè immiscent. In Regulis talibus studium posuere Autores plurimi Logicarum Juridicarum: *Fr. Hottomannus* in *Institutionibus Dialecticis*, *Joh. Th. Freigius* in *Logica Jurisconsultorum*, *Mart. Schickardus* in *Logica Juridica*, *Nic. Vigelius*, *Matth. Stephani* et *Dan. Otto* in *Dialecticis Juris*, *Nic. Everhardus* in *Locis Argumentorum Legalibus*, et *Georgius Adamus Brunerus* in *Synopsi Topicorum Everhardi*; *Joh. à Felde Manuscriptis notis ad Topica Aristotelis*, ubi cunctas ferè in illis regulas longè supra millenarium numerum excrescentes, selectis exemplis juridicis illustrat. Dignum opus cui ab autoris manu, ultima lima accedat, et typis publicis digna vestis.

10 Hi igitur ex professo Regulis Philosophicis ex Jure abstrahendis operam dedere. Idem obiter ac passim fecere barbari illius ævi Jurisconsulti in suis ad Leges Commentariis, quorum non minima pars erat regularum generalium ex Lege eliciendarum cura, adeò ut ad extremum nimia ac penè superstitiosa esset. Quid barbarius, quàm ex *L. Barbarius*, *D. de Offic. Præt.* exsculpere regulam: *Quòd error communis faciat jus*? Non tamen ob hos nævos veterum nobis

15 regularum et Brocardicorum studium planè abjiciendum est, quòd *Jac. Cujacius* et *Claudius Cantiuncula* nimio vehementius suaserunt. Ad hanc Logicam Juris pertinent Jurisconsultorum rationes definiendi, dividendi, casus formandi per artem combinatoriam; quæ *Jac. Gothofredo* in *Manuali*, artis casuandi nomine veniunt: *Pauli Busii Subtilitates Juris*: Item Legum *παροράματα* Logica et petitiones principii, quarum aliquas peculiari dissertatione,

20 *Collegio fundamentorum* inserta collegit *Ant. Matthæi*. Observavimus et Syllogismos eorum nonnullos in forma peccantes. Huc pertinet et Methodus in qualibet materia tractanda seu titulo observata, quæ in *Digestis* satis bona est, in *Codice* nulla, ibi enim *Tribonianus* non rerum sed temporum secutus est ordinem.

§. 51. Ad hanc Logicam Juridicam pertinet et Conciliatio Antinomiarum. Hic

25 vexatissima Quæstio: denturne in Jure Antinomiæ? De quo ego non magis dubito quàm de veritate *Horatianæ* sententiæ: *Atque opere in magno fas est obrepere somnum*. Præsertim cum plures operis socios non iisdem semper credibile sit consiliis usos. Imò quicunque vestigia Juris Veteris in *Digestis* superesse tradunt, eo ipso admittunt Antinomias. Volebat enim *Justinianus*, et profitebatur *Tribonianus* vetera omnia sublata. Quid dicam de contrariis inter

30 Z. 15 D: *Jac. Cujacius* et gestrichen.

Z. 16 D: suasit.

Z. 17 D: dividendi; casus etiam formandi

Z. 17—18 D: combinatoriam, quæ *Jac. Gothofredo* in *Manuali*, artis casuandi nomine venit: Adde *Pauli Busii*

Z. 21 D: qualibet gestrichen.

35 Z. 22—23 D: bona est, in titulo autem *Codicis* non rerum sed temporum ordine Imperatorum rescripta aut constitutiones exhibentur.

Z. 24 D: hanc gestrichen.

se Jurisconsultorum sectis? Et sunt leges quædam, ubi in terminis unus alium dissentientem allegat, cujus deinde dissensus alio in Digestis loco expressè reperitur. Idem C^{lmi} J^Ctorum docent ab aliis longo agmine introducti: Solius sacræ scripturæ est sibi ubique constare. Ars Solvendi Antinomias consistit in eo, ut tueamur aliud subjectum vel prædicatum esse in hac aliud in illa Lege vel propositione, vel utrumque esse idem. Quibus autem modis probari *Aristoteles* 5 diversitatem et identitatem posse ostendit, tot modis solvi possunt Antinomiæ. Quod nos in peculiari *Commentario de Arte Solvendi Antinomias* plenius ostendemus. Antinomias porro Juris nobilissimas jam olim plerasque Glossatores Veteres ante aut circa *Accursium* collegere, non ita multæ à posterioribus J^Ctis inventæ et superadditæ sunt, sed contra conciliatio solida ut plurimum recentius reperta est. *Accursius* conciliationibus abundat, sed incertissimis, 10 quod ipse perpetuo illo suo: *Vel dic*, fatetur. Sed magni illi Jurisprudentiæ restauratores *Duarenus*, *Cujacius*, *Hottomannus* Gordios hosce nodos plerosque secuerunt. Ex quorum scriptis Conciliationes in unum collegere *Hub. Giphanius*, *Pacius Centur.* ἐναντιοφωνεῖν, *Nicol. à Salis* in *Sicilimentis Juris*, *Nic. de Passeribus* in suo illo libro, ubi se jactat Antinomias omnes solvisse; et reliqua ignobilior turba. Nos desideramus brevem Antinomiarum 15 recensionem vix 4 plagulis constantem ubi addatur una solùm primaria solidaque solutio, allegeturque ejus primus Inventor, aut si insolubilis Antinomia est, id quoque ex magni alijus viri autoritate breviter admoneatur. Tale breviusculum opus, sed discentibus utilissimum, cum otium erit, *Antinomici minoris* titulo moliemur; *major* enim est qui fusè varias autorum solutiones rationesque earum ac difficultates enarrat. 20

§. 52. Philologiam ac Philosophiam Legum absolvimus tanquam Interpretationis præliminaria. Sequitur Interpretatio Legum ipsa, quæ est vel Simultanea unius legis cum alia, vel Solitaria cujuslibet pro se. Simultanea est quando vel Series Legum ostenditur vel Summa, vel Paratitla conficiuntur. Series Legum haberi non potest nisi, habita Serie

Z. 1 D: Et sunt textus qvidam, ubi unus J^Ctus alium

25

Z. 4—7 D: in eo, ut subjectum prædicatumque inspicientes, tueamur vel alterutrum saltem esse aliud, vel utrumque esse idem. Unde fontes solutionum deduci possent in rem præsentem. Antinomias

Z. 12 D: *Cujacius*, *Donellus*, *Hottomannus*

Z. 13 D bemerkzt zu *Pacius*: *Iul. Pacii conciliatio Legum Lugd. 1643. 8º.*

Z. 13 D: ἐναντιοφωνεῖν

Z. 14 D: *de Passeribus* peculiari opere, ubi

30

Z. 15—20 D: solvisse; *Struvius* Gothofredi immò, hoc est leges obstantes margini legum annotatas, peculiari opere discussit, cùm antea loca legum non obstantia proprio syntagmate tantùm indicata alio opere tractasset. Ex his *Antinomicus* minor majorque confici posset. *Minor* paucis plagulis constare deberet, in quibus Antinomiæ notabiliores ac difficiliores addita aptiore solutione ejusque autore aut concessa (auctoritate insigni J^Ct) insolubilitate, recenserentur. 35

Z. 21—22 D: Interpretationis auxilia.

Z. 22—23 D: vel Comitata juncta Lege non una, vel Solitaria cujuslibet per se. Comitata

Z. 24 D: vel Summæ, aut Paratitla

titulorum: Series titulorum à multis adumbrata est in suis *Oeconomis Juris*, ut à *Wesembecio* et *Giphanio*, Tabellis usus est *Wilh. Schmuccius* in nervosa *Synopsi Juris Civilis et Canonici*, cum cæteri plerique posterius neglexerint. Ex recentioribus laudantur tum tabulæ Cl. Viri *Joh. Ottonis Thaboris*, tum series Titulorum Juris Civilis inserta egregio *Manuali* 5 *Jac. Gothofredi*, ubi ille plurimos nodos ex historia et Edicti perpetui ordine dissolvit. Series Legum cujuslibet tituli in *Digestis* et *Decreto* ad certam aliquam ex re sumtam rationem, atque ita ad tabulas reduci potest, quod non patiuntur *Codex* et *Decretales*, in quibus temporum ordine Rescripta locantur. Sed nec illic quisquam huc processit, ut ipsas leges in tabulas redigeret, qua in re Theologorum diligentia victi sumus, qui tabellas et Analyses suas 10 ad ipsos usque Versiculos produxere.

§. 53. Seriem Summa sequitur, quæ est vel Universalis vel Particularis. Universalis omnium juris librorum, nempe Pandectarum, Codicis, Novellarum, Juris Feudalis, Pontificii, Recessuum Imperii simul. Hanc voco Institutiones Juris Universi: Quæ in eo differunt ab Elementis Juris §. 22. seqq. descriptis, quòd hîc etiam abrogata et vetus jus breviter recensetur, quod et in suis *Institutionibus* fecit *Justinianus*; illic tantum usu recepta hodierno. Methodus interim eadem esto quæ Elementorum. Quod perpetuo observandum censuimus, ne Methodorum varietate discentes turbentur. Juris Universi Institutiones qui hactenus composuerit, non recorder.

§. 54. Summa Particularis est vel Librorum seu Operum vel Titulorum. Summa 20 Librorum est varia pro Librorum Juris Varietate. Compendium *Institutionum Justinianearum* elegans præmittitur in *Corpore Juris Gothofredi*. Sed cum ordinem titulorum legumque servet, Legum potius in Institutionibus, quàm ipsarum Institutionum Summa dici debet, *Digesta* et *Codicem* separatis *Aphorismis* egregiè contraxit *Arnoldus Corvinus* V. Cl. Jus Novissimum seu *Novellarum* in unum collectum est per *Gudelinum*. *Institutiones Juris Canonici* 25 *confectæ* primùm à *Lancelloto* privato studio, à cujus morte, accedente approbatione publica, insertæ sunt *Corpori Canonico*. Extant et *Institutiones Juris Canonici M. Ant. Cucchi* et *Aphorismi J. Canonici* ejusdem *Arnoldi Corvini*. *Institutiones Juris Feudalis* dedit om-

Z. 1—2 D: adumbrata est à *Wesembecio* et *Giphanio*; editis *Oeconomis Juris*; alii Tabellis sunt ut *Iulius Pacius* et *Wilh. Schmuccius*

30 Z. 5 D: aliquos nodos

Z. 9 D: victi sumus, apud quos *Moses Pflacherus* tabellas

Z. 10 D: produxit. Sed puto tamen huic labori parci posse, qvi nec semper bene succedere potest.

Z. 13 D: simul, at non ipsorum ordine, sed naturali. Hanc

Z. 23 D: separatim in *Aphorismis* contraxit

35 Z. 23 D: V. Cl. gestrichen.

Z. 25 D: accedente qvalicunqve approbatione

Z. 26 D: insertæ sunt qvibusdam *Corporis Canonici* editionibus.

nium optimè *Herm. Vultejus*, quas ipsas iterum sub finem in brevissimam Synopsin contraxit. Desiderantur adhuc *Institutiones Juris Cæsarei*, seu *Compendium Recessuum Imperii Ordinationisque Cameralis* etc. Desiderantur item *Institutiones Juris Saxonici* methodicè ex Corpore Juris Saxonico collectæ. In quibus conficiendis tamdiu cessatum esse semper miratus. „Sed quia dum alius alium exspectat, intermittunt omnes; nos propediem si Deus adjuverit, tum Cæsarei, tum Saxonici Juris Institutiones moliemur nisi interim aptior aliquis prævenit.“ Interea pro Jure Cæsareo legi possunt, inprimis quod Processum attinet, *Pandectæ Camerales Rodingeri*. Pro Saxonico verò *Georgii Schulzii Synopsis Institutionum Justinianearum* quibus loca Parallela ex Jure Saxonico adjecit.

§. 55. Summa Titulorum quæ in *Glossato Corpore* reperitur et manca et superflua et inordinata est. Quemadmodum et *Gothofredeæ* superflua et inordinata, dum Legum in titulo ordinem persequitur; manca, dum ponit tantum terminos simplices, non totam propositionem. Optimæ in hunc finem sunt *Julii Pacii à Beriga Analyses*, nuper in Belgio auctiores recusæ. Nos specimen tituli contracti dabimus tum ex *Digestis* et *Codice*, tum ex *Novellis*. Talis titulorum summa omnium maximè necessaria est in *Codice* et *Novellis*, in quibus Constitutiones à sequioribus Imperatoribus confectæ: nam garrulitate, longis procemiis, et nescio quibus Rhetoricationibus, Lectorem non detinent modo, sed et confundunt.

§. 56. Ex *Digestis* placuit *tit. 3. lib. 3. de Procuratoribus et Defensoribus* diffusus per Leges 78 brevissimo sermonis genere scriptus. Nos tamen Universalia abstrahendo sic contraximus, ut omnes tituli Leges ex nostris regulis liceat derivare. Procurator est, qui alterius consentientis negotia administrare consensit. Inprimis autem h. l. sermo erit de Judiciali. Dare eum potest, cui suis rebus præesse jure licet, *l. 8. 33. 35. §. 1. l. 43. §. 1.* Dari, qui non prohibetur, *l. 43. pr. §. 1.* Prohibetur in litibus miles (nisi agat nomine sui numeri vel in rem suam, *l. 8. §. 3.*), foemina (nisi pro parentibus in casu necessitatis), *l. 41.*, duplex pro uno, *l. 31. §. 1. 2. l. 33.*, unus pro pluribus in ea causa adversis, *l. 43. §. 6.* Constituitur Mandato

Z. 3 D: etc., nam quæ *Frizius* in Recessus dedit, sequuntur ordinem Recessuum; quæ *Denaisius* in Ius Camerale (elegantia sanè), sunt ordinis Alphabetici. *Andlerus* ipsa verba Recessuum, sed ordine exhibuit, qui solet esse repertiorum. Præluserat jam *Noë Meurerus*. Desiderantur

Z. 4—8 D: esse sum miratus; Cameralium Institutionum loco esse possunt *Pandectæ Camerales Guil. Rodingii*, addatur *Blumii Processus*, et varia *Deckheri* scripta. Pro Saxonico verò Jure

Z. 8—9 D: *Justinianearum* proderit, quibus

Z. 10—11 D: et male ordinata est.

Z. 11 D: superflua nec ordinata,

Z. 12 D: non totam enuntiationem.

Z. 13 D: Meliores in hunc usum sunt

Z. 14 D: à *Beriga* gestrichen.

Z. 16—17 D: confectæ non tantum longis procemiis, sed et nescio quibus passim Rhetoricationibus,

Z. 18 D: Ex *Digestis* sumtus est qui primus occurrit *tit. 3.*

Z. 19 D: Universalia eliciendo sic

Z. 20 D: alterius gestrichen.

Z. 21 D: administrare in se recepit.

Domini, *l. 27. 47.*, cum consensu Procuratoris, *l. 1. §. 2. l. 3. 5. 6. 7. 8. §. 1.*, vel litis contestatione, post quam sera est exceptio procuratoria, *l. 8. §. 3. l. 40. §. 3. l. 57. §. 1.* In causis civilibus omnibus nisi exceptis, exceptæ sunt: Actio popularis quando privatim agentis non interest, *l. 42. 45. §. 1. l. 74.*, et plerumque famosa, *l. 39. §. 7.* Oritur hinc (1.) Obligatio Procuratoris erga Dominum, Mandati, *l. 42.*, ad administrandum, *l. 15.*, et quæ consecutus est ex hac causa, restituendum, *l. 46. §. 4.* Erga Adversarium ad suscipiendum iudicium, si consentiente ipso Dominus cavit iudicatum solvi, *l. 8. §. 3. l. 17.*, nisi utrobique necessitate, *d. l. 8. §. 3. l. 9. 19. 21.*, vel maiore utilitate sua, *l. 10. 20.*, vel inimicitia cum Domino, *l. 14. 21.*, vel dignitate, *l. 8. §. 3.*, vel præsentia Domini liberetur, *l. 10. 11.*, nisi et his casibus periculum sit in mora, *l. 12.*, tenetur et adversario iudicati; si in rem suam egit, si se obtulit sciens cautum non esse, *l. 61.* Oritur hinc (2.) Obligatio Adversarii, ut cum Procuratore velut Domino, iudicio congrediatur, vide tamen *l. 29. 43. §. 5.*, si cum pro Actore est, de rato caveat, *l. 39. §. 1.*, nisi sit ex liberis, parentibus, fratribus, affinibus, libertis, *l. 35. pr. l. 40. §. 4.*, aut Dominus rata se habiturum gesta ejus testetur, *l. 65.*, aut si pro reo, iudicatum solvi, *l. 39. §. 4.* Porro mandatum ad finem continet media necessaria, *l. 56. 62.*, non tamen generale transactionem *l. 60.* Oritur hinc quoque obligatio Adversarii vel fidejussorum erga Dominum, ut utilem in eos actionem habeat, *l. 27. §. 2. l. 28.*, nisi procurator sit in rem suam, *l. 56.* Oritur hinc (3.) Obligatio Principalis erga Procuratorem, mandati, *l. 42. 46. §. 5. 6.*, nisi Procurator (qui non est in rem suam ex necessitate, *l. 33. §. 5. l. 34. adde l. 79.*) defendere recusavit, *l. 33. §. 4. l. 35. pr. §. 2. inprimis l. 43. §. 4.* Defendere potest quivis, *l. 34. §. 2.*, convenibilis facillè, *l. 54.*, cum tuto effectu, *l. 51.*, absentem, *d. l. 34. §. 2. l. 64.*, si de rato caveat, *l. 39. §. 7. l. 40. §. 2. l. 76.*, et satisfaciat iudicatum solvi, *l. 28. 46. §. 2. l. 53. 76.*, posterius si fecit etiam cogitur defendere, *l. 43. §. 6.*, nisi talis intercedat causa, quæ aliàs à Procuratore liberat, *l. 43. §. 6. l. 44.*, defendere autem est eandem vicem cum reo subire, *l. 35. §. 3. l. 51. §. 1.* Finitur Procuratio excusationibus Procuratoris, de quibus suprà. A Domino verò liberè ante litem contestatam, *l. 16.*, tum aliis modis, tum si alium postea, vel simul in solidum prævenientem, dedit, *l. 31. §. 1. l. 32.* Lite contestatâ non nisi Decreto Prætoris ob eas causas quibus aliàs se procurator excusat, item ob suspicionem, *l. 17. sqq. usque ad l. 27.*, planè autem remove Procuratorem non potest, si in rem suam est, vel retentionis jure utitur, *l. 25.*

§. 57. Ex Codice delegimus *titulum 50. l. 6. de Caducis Tollendis* et rerum difficultate et multiloquentia *Justiniani* oneratum. Hujus nucleum (reliqua enim verborum sunt cor-

Z. 12 D: (vide . . . §. 5.)

Z. 13—14 D: (nisi sit . . . l. 65.)

Z. 14 D: pro reo, se exhibens caveat iudicatum solvi,

Z. 20—21 D: *l. 34. §. 2.*, qui conveniri facile potest, *l. 54.*, cum justa spe, *l. 51.*,

Z. 23 D: à procuratore

Z. 25 D: A Domini voluntate verò

Z. 28 D: (*usque ad l. 27.*), planè autem Dominus remove

Z. 31 D: multiloquentia *Triboniani*

tices) sic extraximus: Si relicta à defuncto, §. 14., deficient, id est, fiant impossibilia, morte nempe honorati, vel defectu conditionis (nam quæ ab initio seu tempore testamenti condita sunt, pro non scriptis habentur), fit hoc vel vivo testatore, quæ olim in causa caduci esse, vel mortuo, antequam dies relictæ cedat, quæ propriè caduca dicebantur, jure veteri dies cedebat non nisi apertis tabulis. Hæc ex §. 2. Ast Justinianus constituit, ut morte testatoris; nisi quòd in diem incertam relicta cedunt existente demum die, §. 7. Hæreditas eorum qui sui non sunt, §. 5., et libertates, §. 6., aditione, quam Justinianus et ante apertas tabulas admisit, §. 1. Cæterùm jure veteri *Lege Papiæ Poppææ* sub Augusto caduca redigebantur in fiscum exhausto bellis ærario, *pr. §. 1.* Sed Justinianus quæ pro non scriptis, in causa caduci et caduca dicebantur, omnia jussit ad substitutum vel conjunctum venire, §. 3. 4. 5., ad substitutum et verbis conjunctum, et cohæredem cum onere, §. 11., personæ non affixo, sed vicarii patiente, §. 9., ad cohæredem verò et necessariò si cohæres esse velit, et pro portione (non, ut aliàs virili, §. 11.) sed hæreditatis, §. 10. Ad re conjunctum sine onere, §. 11., sed præfetur ei verbis conjunctus, §. 10. His deficientibus manent apud eum à quo relicta sunt, §. 8., et hoc quoque deficiente demum cedunt Fisco, §. 13. 15

§. 58. Ex *Novellis* contraximus *tertiam de Monachis*. Monachus esse quivis potest, si triennium in Monasterio fuerit sine vestitu ut Laicus, ut appareat an ipsi Monasterium et contra placeat. Sed servum ob scelera in Monasterium fugitivum Dominus retrahere hoc tempore potest, c. 2. Biennio elapso Monachus esse incipit, et bona quæ quis tum habuit, fiunt Monasterii, c. 6., ita tamen ut quarta ad liberos perveniat, c. 5. Monasterium ædificatum sic 20 consecrabitur: Episcopus tollat manus ad cælum, locumque oratione et signo Crucis consecret, c. 1. Monachi cœnobiorum unum habeant cœnaculum et dormitorium, c. 3. Abbas ex Monachorum grege ab Episcopo eligatur, c. 9. Monachus esse desinit qui voluntariè redit in seculum (sed pœnæ loco inter officiales Judicis provinciæ statuatur), c. 6. Item qui uxorem ducit, quod ei licet, qui cantoris et lectoris gradum non excessit, sed pœnæ loco ab officiis et militia ex- 25 cludetur, c. 8. Transitus autem de Monasterio in Monasterium planè prohibetur, c. 17.

Z. 1 D: fiant præstita impossibilia

Z. 4 D bemerkte hierzu: (hæc melius explicanda) NB.

Z. 5 D: (Hæc ex §. 2.)

Z. 5—6 D: testatoris cedat;

Z. 12—13 D: non, ut aliàs virili (§. 11.)

Z. 14 D: ei re et verbis

30

Z. 16—18 D: potest, si per triennium probationis in monasterio sine vestitu monachorum ut laicus fuerit. Sed

Z. 18 D: fugientem

Z. 18—19 D: intra hoc tempus

Z. 20 D bemerkte zu c. 5.: anzufangen ab hoc.

Z. 20—21 D: Ut Monasterium recens ædificatum consecratur: Episcopus tollet

35

Z. 21 D: consecrabit,

Z. 26 D: c. 17. Ex his patet tunc votorum vix dissolubilem obligationem adhuc ignoratam fuisse.

§. 59. Paratitla sunt systema Legum ad eandem materiam pertinentium ex variis titulis contractarum. Talia Paratitla non habent Summæ rationem, sed ipsis interdum Legum libris magnitudine non cedunt. Suntque aut Universalialia aut Particularia. Universalialia sunt quæ ex toto corpore Juris sunt, qualia pauca esse arbitror. Omnium tamen maximè
 5 quadrant huc *Hug. Donelli Commentarii Juris Civilis*; et *Nic. Vigelii Methodus Juris Civilis*, utilissimus liber et ordinatissimus. Particularia Paratitla sunt *Wesembecii*, *Cujacii*, super *Digesta* et *Codicem* separatim, et diligentissimum *Mejeri Collegium Argentoratense*, super *Digesta* tantum. Quod tamen non minimam partem *Vigelii* vitula exaratum est. In *Codicem* habemus *Peresium*. *Wesembecio* *Bachovius* *Hahnusque* supplementa adduxerunt. Nolo
 10 enumerare innumerorum propè, similes curas; quia eos tantum nominare certum est, quibus utendum suaserim.

§. 60. Sequitur Interpretatio Solitaria ipsius Textus, cujuslibet pro se. Seu Commentarii. Tales ad *Instituta* sunt innumerabiles vel freto Danico sternendo suffecturi. Commendantur *Hottomannus*, *Balduinus*, *Bachovius*, *Vinnius*, *Ludwellus*. Sed si verum
 15 amamus, rectè *Cujacius*, Institutiones vix interprete indigere, nisi breviusculo marginali et merè textuali annotatore, quemadmodum parvula editione tum *Crispini* et *Pacii* tum etiam *Arnoldi Vinnii* factum est.

§. 61. Super *Digesta* *Codicemque* habemus grandes Commentarios veterum, *Bartoli*, *Baldi*, *Jasonis*, *Decii*, etc. In quorum stercore multa latent aurea sagaci ingenio eruenda.
 20 Restaurata eruditione prodire annotata *Budæi*, *Zasii*, *Duareni* ad plerasque Leges. *Cujacius* alia via collegit in unum unius alicujus JCTi Responsa, et super eum commentatus est, ut super Paulum, Papinianum, Modestinum, etc. Posteriores rarò sunt textuales, sed vel Paratitlis vel Controversiis exercentur. Nisi quod nuperrimè Dn. *Brunnemannus* V. Cl. egregio diligentia exemplo omnes *Codicis* Leges ordine est persecutus, idemque in *Digesta* pro-

25 Z. 2—3 D: rationem, sed apud *Cujacium* alio planè sensu accipiuntur, nam summam quendam et introductionem in Titulum quemcunque *Digestorum* et *Codicis* suis in *Paratitlis* nobis reliquit. Suntque

Z. 6 D: et ordinatissimus gestrichen.

Z. 6 D: Particularia *Digestorum* Paratitla

Z. 7—8 D: super *Digesta* . . . exaratum est gestrichen.

30 Z. 9—11 D: adduxerunt; et *Mejeri collegium Argentoratense* magno quidem labore sed successu vario à diversis juris Candidatis elaboratum. *Ioh. Calvinus* à *Kahl* ICtus Wedderavius variorum paratitla in unum contraxit opus.

Z. 12—13 D: cujuslibet sigillatim pro se, quæ Commentarii formam habet. Tales ad *Instituta* magno numero habentur. Commendantur

35 Z. 15—17 D: indigere, et annotatiunculas sufficere. Tales sunt *Crispini* et *Pacii*. *Schulzii synopsis ad praxin* laudatur.

Z. 19 D: In quorum cæno

Z. 21 D: JCTi loca,

Z. 22—23 D: ut super quædam Pauli, Papiniani, Modestini, Africani, etc. Nunc plerumque textu neglecto vel Paratitlis

mittit. Cæterum effecit diligentia *Dionysii Gothofredi* Viri immensorum in Romanam Jurisprudentiam meritorum (quod de eo elogium est *Casparis Barthii*), ut Commentariis novis Textualibus vix indigeamus. Ille enim pleraque tum Glossatorum commentatorumque veterum, tum eruditissimorum superioris ævi hominum observata mirabili diligentia conguessit. Unde non tam decebat novos Commentarios cudi, quàm supplementa mitti Gothofredo ex s JÇ^{tis} inprimis hujus seculi, quod et in Batava editione *Corporis Gothofredi* factum titulus promittit. Sed nec illud laudo, quòd aliorum observationes novis Gothofredi inseruntur editionibus, ita enim aut priores fiunt inutiles, aut posterior habenti priorem, non emitur. Decebat potius ad imitationem *Florum Sparsorum Hugonis Grotii* separatim velut supplementa Gothofredi ordine Textuum imprimi quæ in eo non extent. Antequam hinc abeam, observandum est, cum in cæteris Theologi nos vicerint, *Dion. Gothofredum* effecisse, ut aliquando saltem superiores simus. Neque enim tales perpetuas marginales ad Scripturam notas tam plenas simul et breves, unquam habuerunt. Incepit aliquid in Nov. Test. *Walæus*, sed multum à fine abest. Sed contra habent illi *Biblia numerata*, ex quibus inprimis M^{sta} *Dorscheana* in multorum hodie manibus versantur. Nos verò *Leges numeratas*, id est in quibus singulis 15 annotentur autores qui eam legem vel titulum, vel librum explicuerunt, nondum habemus, nisi quod Magnus Vir, Dn. *Marci* Cancellarius Martisburgensis, et Senior Scabinatus Lipsiensis Codicem numeratum possidet.

§. 62. Interpretatio autem alicujus Textus est vel realis vel textualis. Realis est quæ elicit certas propositiones ex Lege, easque absolutè tractat, probando et objiciendo, 20 objectionesque solvendo, si ita videtur. Illic Legem offensivè, hic defensivè propugnant. Probatio fit per autoritates et rationes. Autoritates sunt Leges aliæ seu Loca Parallela, item opiniones doctorum, tanquam autoritates universales, particulares sunt historiae, seu

S. 334 Z. 23—S. 335 Z. 1 D: exercentur. *Brunnemannus* ab usu monstrato laudatur. Cæterum Z. 3 D: novis in textum vix indigeamus. Paraphrasis tamen fortasse utilis foret, interstincta 25 alicubi illustrationibus locorum obscuriorum. Cæterum *Gothofredus* pleraque

Z. 6—10 D: titulus promittit; possentqve illa et separatim dari ordine Textuum ad imitationem *Florum Sparsorum Hugonis Grotii* quæ in eo non extent.

Z. 12 D: tales gestrichen.

Z. 12—13 D: ad Scripturam sacram notas tam nervosas et plenas simul et breves habent, locus tamen 30 accedit. Z. 13—14 D: Incepit . . . abest gestrichen.

Z. 15—18 D: in multorum manibus versabantur. Et prodire tandem edente *Grambsio* Ecclesiasta Francofurtano. Simile quiddam ad corpus juris *Brodæus* attentavit, sed Dn. *Marcius* Cancellarius Martisburgicus plenius aliquid habuisse dicitur.

Z. 19 D: Textus sigillatim sumti est

Z. 21 D: videtur, materiam ipsam illustrando.

Z. 21 D: Illic . . . propugnant gestrichen. 35

Z. 22 D: et rationes seu argumenta (ut *Aristoteli* vocantur) inartificialia et artificialia. Autoritates sunt universales, et individuales; priores sunt

Z. 23 D: tanquam autoritates universales gestrichen.

Z. 23 D: individuales sunt historiae,

res judicatæ in variis dicasteriis, quo pertinent et consilia. Objectio fit iisdem modis, Leges autem obstantes in specie constituunt Antinomiali. Rationes utrobique pro et contra variæ sunt.

§. 63. Interpretatio Textualis est κατὰ πόδα, ad Legis verba, et vel totalis ad totam Legem, vel partialis ad singula verba. Totalis agit de connexionione Legis cum aliis Legibus, Summâ et Partitione Legis, de Autore et Historia Legis, et occasione qua lata est. Quò pertinet Inscriptio et Subscriptio, quarum illa Autorem, hæc Locum et Tempus complectitur. Ad Historiam pertinet et enarrare quid eâ Lege profectum sit, quamdiu duraverit, quid alioqui circa eam notabile acciderit, quomodo aliquis veterator ea callidè sit abusus; quò
 10 pertinent alia memorabilia, v. g. ubi in Legibus recensentur tria Juris præcepta: *Honestè vivere, neminem lædere, suum cuique tribuere*; annotari potest acutum illud dictum *Barclaji in Euphormione*; moliri se ille ait Catalogum Legum abrogatarum, in quibus has tres primo loco positurus sit. Item ubi in Legibus dicitur, *licere servo in corpus suum sævire*; ex quo nonnulli probare volunt Autochiriam Jure Romano esse licitam; ibi annotari potest: insignem aliquem
 15 Virum Noribergæ non multis abhinc annis Theologo mœrorem suum melancholicum solanti objecisse textum hunc et licentiam *αὐτοχειρίας* probare voluisse; cumque Theologus nihil ad textum responderet, sed aliud Jure Divino et naturali dictari diceret, confirmatus ille in sententia mortem sibi paulò post conscivit.

§. 64. Et hæc de Interpretatione Totali: Partialis consistit in Textu constituendo, et constitutum explicando; Constitutio Textus absolvitur: Variis Lectionibus, et Arte Critica in specie sic dicta, de qua insignis extat commentatio *Gasparis Scioppii*, in qua regulæ traditæ sunt constituendi Textus. Constituti explicatio est vel per aliam Linguam

Z. 2—3 D: Rationes in utramvis partem variæ sunt, quarum species Logici distinguunt.

Z. 5 D: ad singulas partes.

25 Z. 7—8 D: complectitur eaqve in Constitutionibus Principum emendatè inprimis dare studuit *Jac. Gothofredus* suis *ad Codicem Theodosianum* Curis etiam Justinianeum illustrans. Ad Historiam

Z. 22 D: Textus; nuper et Dn. *Clericus* Vir doctissimus hoc argumentum tractavit. Hiernach hat Leibniz bemerkt: in constitutione textus Legum Romanarum transferantur huc quæ ascripta ad §. 61; nämlich folgendes: Ad Textum Iuris Iustiniani constituendum servient *Laur. Theod. Gronovii Emendationes Pandectarum Lugd. B. 1685. 8º*. Specimen est collationis cum *Codice Florentino* authentico quam auctori Magnus Dux permisit, integramque edi è re foret. Proxima erit collatio cum *Basilicis*, in quæ Ius Iustinianeum Græca versione transfusum est. *Pandectarum* textus speciatim et constitui et explicari potest ex Fragmentis Ictorum veterum vel extra *Digesta* repertis, vel ex *Digestorum* opere secundum *Iac. Labitti* et *Antonii Augustini* ductum, *Cujacii* aliorumque exemplo in auctoris cujusque ordinem recompositis,
 30 unde conjecturas non paucas sumsit *Ant. Faber*. *Codici Iustiniano* similiter inservient, tum *Codici Gregoriani* et *Hermogeniani* reliquiæ, tum maximè *Codex Theodosianus*. Veteri *Novellarum* interpreti jungendæ Græcæ *Haloandri*, *Scrimgeri* aliorumque cura editæ. Et licet vulgus doctorum in antiqva Iurisprudentia parum versatorum hæc subsidia adhiberi nolit; tanquam quod receptum est, unum pro authentico sit haben-

necessariò seu Versionem; vel per quamlibet. Versio Legum nostrarum Græca ad interpretationem multum facit. Græci enim Paraphrastæ et Scholiastæ vetustiora nostris exemplaria habuere, historiasque Legum accuratius pernovere. Unde versio *Institutionum Theophili* valde commendatur. *Basilica* verò sunt Græca quædam reliqui Juris versio. Ut de *Novellis* nihil dicam; quarum textus originalis est Græcus. Ex quibus collectæ sunt *Authenticæ* 5 per *Irnerium*, ut vulgò putant: sed contrarium ostendit Magnus Jctus, Dn. *Joh. Strauchius* in *Diss. Irnerius non errans*, quam *Wissenbachii Erroribus Irnerii* opposuit. Germanicam Juris versionem dudum moliti sunt egregii Viri, et promovit valde institutum ERNESTUS Princeps Saxo-Gothanus, pietate ac prudentiâ inclytus. Difficilis labor, inprimis in Digestis ob inimitabilem propè styli, in tanta simplicitate brevitatem. Sed quoties velocissimos histori- 10 corum eosdemque acutissimos sententiis: *Salustium* ac *Tacitum* non incommodè Germanos factos cogito; apparet rem vastam magis quàm arduam esse. Præsertim cum terminos Juridicos Latinos plerosque satis benè Germanicis expresserint Speculum Vetus Saxonicum et Suevicum, Recessus Imperii, et hodiernus Curiarum Stylus. Et scio in celeberrimis quibusdam Dicasteriis studio caveri, ne qua Sententiis vox Latina inseratur. 15

§. 65. Interpretatio per linguam quamlibet sive eandem, sive diversam, vel sensum explicat et dicitur Paraphrasis, vel artes dicendi ad verba applicat, et dicitur Analysis. Paraphrasis ita se habet ad Orationem, uti Definitio ad Vocem. Neque enim ad Paraphrasin sufficit ut fiat per verba synonyma, nisi fiat per clariora. Huc pertinet inter alia casus formatio, ob quam *Accursius* meritò commendatur. Cæterum præcepta verum sensum 20 eruendi, hic enim potissimus est Exegeticæ Jurisprudentiæ finis, diffusa sunt admodum. De quibus diligentissimè *Justus Brauen* in *commonefactione Logica* per *Gerh. Boddenium*, et *Bernard. Gosmannum*, Rostochiæ edita, ubi sub specie tradendæ Logicæ nihil aliud quàm

dum, errorque communis jus faciat; in quo monachis similes sunt qui solam Vulgatam scripturæ sacræ interpretem seqvebantur; prudentes tamen agnoscent, Legislatorum jura Romana recipientium eam mentem non 25 fuisse, ut lapsus librorum, interpolatorum, interpretum pro Legibus haberentur. — Hierher gehören auch noch folgende Zusätze, bei denen das Zeichen der Einfügungsstelle fehlt: *Decreti* textus diligentia *Antonii Augustini* optimè constitutus est; ejus emendationem rationem novissimam accuratissimamque *Baluzius* dedit. Decretale suppleri possunt ex pontificum regestis, videatur editio *Pithæana*. Continuari possunt ex Bullario aliisque pontificum constitutionibus aut responsis. 30

Z. 1 D: vel per quamlibet eandem vel diversam.

Z. 3 D: versio vel paraphrasis

Z. 12—13 D: Præsertim cum verba Juridica Latina pleraque

Z. 14 D bemerkt hierzu: *Recessuum Imperii editio novissima 1690*, defectus editionum notat *Mauritius diss. de R. I.*

Z. 15 D: Dicasteriis et Collegiis

Z. 21—22 D: De quibus non indiligerter

35

Z. 23—S. 338 Z. 2 D: ubi tamen sub specie tradendæ Logicæ Ars Hermeneutica etsi breviter nimis ac sine exemplorum luce ingeniosè tamen repræsentatur. De eadem re quædam utilia habet Autor anonymus in

Ars Hermeneutica, specialissimè, sed breviter nimis ac sine exemplorum luce, diducitur. De eadem re accuratè admodum Autor anonymus Arminianus, ut videtur, in *Philosophia Scripturæ interprete* nuper in Belgio editâ. Nec spernenda quæ *Steph. de Phedericis* in lib. *de ratione interpretandi Leges*, et *Alciatus* in libris *de verb. sign.* tradidere. Consuluntur quoque
 5 non inutiliter Rhetores, ubi de genere judiciali *περὶ ῥήτοῦ καὶ διαβολᾶς, περὶ ἀντινομιᾶς*, aliisque locis affinis, docent.

§. 66. Mihi breviter Hermeneuticæ totius fons sic aperiri posse videtur. Paraphrasis, ut diximus, est ita ad orationem, uti definitio ad vocem. Ad faciendam igitur Paraphrasin seu ad interpretandum ponantur primum omnium vocum definitiones; cumque una vox possit
 10 esse homonyma, seu habere definitiones varias, tentetur cum quibus combinari possit, seu quot fieri possint combinationes definitionum in unam Paraphrasin utiles, seu quarum singulæ possibiles sunt; inutiles rejiciantur. Ut verò ex hactenus retentis veræ eligantur, fiat porro combinatio cum verbis antecedentibus et consequentibus, Locis Parallelis, Historia, loco, tem-
 pore, ratione, quia in dubio autor, nisi alia id probent, præsumitur non errâsse; et si autor est
 15 sacer, certum est eam interpretationem rejiciendam quæ cum ratione et historia, seu cum veritate pugnat. Fiat item, et quamprimum quidem applicatio ad mentem auctoris, affectus, ingenium, voluntatē, v. g. prudens non præsumitur ineptum aliquod et frustraneum, neque exitum habens in testamento constituisse. Unde semper actus interpretandus ut valeat potius, quàm infirmetur. Item interdum mens est auctoris obscurè loqui, explicatè interdum. Obscurè
 20 v. g. dedita opera loquebantur Oracula, veteres Pythagorici, autores ænigmatum, Philosophi Chymici. Quoties hi explicandi sunt, fugiendus sensus obvius. Attendatur item ad accentum loquentis, manum scribentis. Quod si verò his complicationibus fiat, ut nulla denique paraphrasium tolerari possit; ibi necesse est transponi literas, et quæcunque sunt Artis Stegano-
 graphicæ vel Cryptographicæ præcepta: Observari, an corruptus sit textus vel distinctio, an
 25 non voces trajiciendæ, an non aliquæ omissæ vel superfluæ, adhibendique alii Tropi seu im-
 mutationes probabiles et possibiles non jam Dictionis, sed Orationis. Quod si jam nulla Paraphrasis seu sensus est tolerabilis, Oratio dicitur obscura. Si verò multæ simul, ambigua; plerumque tamen una aliqua ex combinationum cum circumstantiis capite est probabilior. Ex quo patet breviter, fontem Hermeneuticum esse duplicem: (1.) combinationem variarum cujus-

30 Z. 3 D: editâ, sed qvi tamen multa cum cautela legendus est, et interdum perversas interpretandi regulas tradit. Compertum postea fuit, autorem fuisse *Ludovicum Meierum* Medicum *Spinosa* amicum, conferri possunt quæ docti Theologi huic libro objecere.

Z. 6 D: affinis, agunt. Nec

Z. 9 D: ad interpretandum considerandæ vocum

Z. 10 D: varias, considerandum est quæ cum quibus

35 Z. 10—12 D: seu quæ combinationes definitionum in unam Paraphrasin utiles fieri possint. Ut verò
 Z. 29—S. 339 Z. 1 D: variarum significationum cujusque

que dictionis, phraseos, commatis, periodi; inter se et cum circumstantiis, ut appareat quæ possibilis, et si plures possibiles, quæ probabilior; (2.) si verò nulla tolerabilis significatio illâ combinatione emergat, levem ac probabilem immutationem seu Tropum, Orationis interpretandæ.

§. 67. Analysis est Applicatio Regularum alicujus ex artibus dicendi ad Orationem præsentem. Estque Grammatica, Rhetorica, Logica. Grammatica voces in se, earum Orthographiam, Prosodiam, Etymologiam, Syntaxin, Distinctiones ad Syntaxin pertinentes ejusque velut signa (uti accentus signa sunt Prosodiæ) persequitur. Voces autem in se cum considerat, enarrat earum significationem, derivationem, apposita, epitheta, opposita, synonyma, periphrases. Vid. sup. §. 44. 45. 46. Analysis Rhetorica est Troporum Dictionis, Orationis; Schematum, omniumque de quibus supra §. 46. motorum item affectuum. Analysis Logica est occurrentium Definitionum, Divisionum, Propositionum, Syllogismorum, Ordinis; et singulorum non solùm ratione inventionis seu locorum ex quibus sumta sunt, sed et ratione judicii seu maximarum ad quas exigenda sunt consideratio. Non mirandum est hîc quædam recurrens supra in Philologia Juris monita, quia illic ex variis textibus colliguntur, hîc ad unum textum annotantur. Quemadmodum in *Antinomico* colliguntur omnes Antinomiæ, in singulis tamen textibus fusius et separatim solvendæ, ut ex illo in textum saltem digitus intendi possit. Et ita in universum in Philologia Juris et Philosophia æquum est loca legum saltem allegari et colligi, non verò singula fusè tractari, quod ipsi textui reservandum.

§. 68. Ita omnes Interpretationis fontes breviter, sed dilucidè ut spero, et profundè (claritate enim et altitudine fontes commendantur, magnitudo ex iis vel lacus vel amnes efficit) aperuimus, iisque, ut spero, facem præluximus, qui Philosophia levius tincti ad textum aliquem explicandum, ut Academiarum mos est, accedunt. Nam vulgare carmen:

Præmitto, scindo, summo, casumque figuro,

Perlego, do causas, connoto et objicio,

quo in Textibus explicandis vulgò utuntur, in nostram Methodum resolvitur. *Præmitto* pertinet ad Interpretationem textualem totalem §. 63. *Scindo* ad Analysin Logicam §. 67. *Summo* est species Interpretationis Simultaneæ §. 53. sqq. *Casum figuro* ad Paraphrasin §. 65. 66. *Perlego* ad Analysin Grammaticam, Rhetoricam §. 67. *Do Causas* et *Objicio* ad prin-

Z. 3—4 D: interpretandæ qvoad per sensum vel verba.

Z. 6 u. 8 D: in se gestrichen.

Z. 9—10 D: Synonyma adjuncta,

Z. 17—18 D: et sigillatim solvendæ, cum ex *Antinomico* in commentarios digitum intendi sufficiat.

Et ita

Z. 18—19 D: et in Philosophia loca legum tantùm indicari satis erit fusiore tractatione commentario reservata.

Z. 20—22 D: et profundè . . . efficit gestrichen.

cipalem textus propositionem, *connoto* ad secundarias ex textu propositiones, utrobique Interpretatione reali §. 62. Nunc admoneamus coronidis loco quando quibus ex his fontibus utendum sit. Et arbitror Analysin Logicam, Grammaticam, Rhetoricam tum demum cum aliquod singulare et observatu dignum occurrit adhibendam; nam specialior omnium Analysis ad in-
 5 formationem puerorum pertinet, qui vulgaria etiam Grammaticæ, Logicæ, Rhetoricæ Præcepta adhuc imbibere debent. Et optandum ut illi qui Jurisprudentiæ præparantur, etiam Grammaticam, Logicam, Rhetoricam ex libris Juris discerent; Theologi ex *Bibliis Castellionis*, Libris Ecclesiæ cujuslibet Symbolicis; Medici ex *Galeno*, *Celso*, et recentioribus quoque, quia et illorum stylus spernendus non est. De Interpretatione Reali distinguendum,
 10 vel enim Commentarius scribitur super textum tantum, v. g. *Beust.* ad *l. admonendi de jurejur.*, *Del-Rio* ad *l. transigere*, *Jac. Gothofredi* ad *L. Rhodiam de Jactu*, *Richteri* ad *Auth. Habita C. ne filius pro Patre*; quo casu permissum est ob inopiam alioqui dicendorum, effundere se in materiam, quæ in textu continetur, eamque absolutè et realiter tractare: Talem Interpretationem quondam dicebant Solenni apparatu factam. Vel commentarius scribitur
 15 super totum librum, quo casu propter multitudinem alioqui dicendorum tantum permissum est propositiones ex textu elicere, et controversias quæ occasione textus moventur, annotare. Sed ratione propositionum permissa est tantum probatio per locorum Parallelorum adductionem, et defensio per locorum obstantium solutionem. Ratione verò tam propositionum, quam controversiarum licitum est Interpreti tantum remittere lectorem ad autores qui quæstionem
 20 absolutè et realiter tractarint. Exceptis controversiis de sensu Legis, quæ propriè ad munus Interpretis spectant et ab eo accuratè sunt pertractandæ. Antinomiae solutio fiat ad eam Legem quæ inter pugnantes maximè obscura est, et sedes difficultatis. In altera fiat tantum ad illam remissio.

§. 69. Ita tandem Jurisprudentiæ Exegeticæ pelagus emensi sumus; sed videmur nobis
 25 ad fretum Gaditanum pervenisse, ubi ex mediterraneo mari in Oceanum transitus panditur.

Z. 6 D: debent. Et possent qui Jurisprudentiæ præparantur maturius ad libros legum duci quorum non spernenda est latinitas, velut Institutiones et Digesta. Quemadmodum adolescentes Theologiæ destinati poëtas et oratores sacros, ipsa etiam *Biblia Castellionis* et *Paraphrasin Erasmi* maturius aliis legere poterunt, etiam styli gratia. Idem de *Celso* pro Medicis dixerim. Et

- 30 Z. 12 D: casu vulgò permissum Z. 12 D: ob ... dicendorum gestrichen.
 Z. 13 D: eamque ... tractare gestrichen. Z. 15 D: alioqui gestrichen.
 Z. 15—16 D: dicendorum sufficit tantum propositiones Z. 16 D: elici
 Z. 16—17 D: annotari. Et ratione propositionum sufficit probatio
 Z. 18—20 D: solutionem. Ipsam enim tractationem plenam materiæ aut controversiæ, poterit inter-
 35 pres remittere ad tractatores. Excepta controversia
 Z. 21—22 D: solutio notabitur ad Legem potissimum
 Z. 22—23 D: In altera remissio sufficit.

Jurisprudentia enim Polemica ita infinitum diffusa est, ut exhauriri non possit, novi enim quotidie casus emergunt. Intereà danda Jurisconsulto opera est, ut cognitas saltem regiones lustret, id est, casus jam ventilatos colligat et decidat; ita cùm ad nova littora tempestate deferetur, id est, in novos casus incidet; ope magnetis, id est, Juris naturalis facilè se explicabit.

§. 70. Dicemus autem tum de Principiis decidendi, tum de Collectione Decisionum. Principia decidendi sunt Ratio ex Jure Naturæ; et Similitudo, ex Jure Civili certo. Nam si accuratè rem consideremus, omne Jus Civile magis facti est quàm Juris: Quia probandum est non ex natura rerum, sed ex historia seu facto. Probandum enim est, legem esse promulgatam, consuetudinem introductam; deinde probandum etiam est, qui legem tulit, ejus rei potestatem facto et pacto sibi acquisivisse. Unde patet, legem ex conventionione populi valere. Cùmque certi Juris sit, in iis ubi pactum non intercessit, obtinere Jus merum; patet in iis casibus, de quibus lex se non declaravit, secundùm Jus Naturæ esse judicandum. Quemadmodum in casu cessantium Statutorum judicatur secundùm Jus commune. Si observarent hoc Decisionarii, facilius se extricarent; verùm illi ad similes potius materias Jure Civili decisas respiciunt, et ex illis ad has argumentantur, quæ res illis magnam perplexitatem parit; sunt enim plures uni similes, et unus ad hanc, alius ad aliam similitudinem confugit. Ideò tutius arbitror, referre se ad merum immutabileque Jus Naturæ. Et perinde mihi videtur, ac si quis quæ in Statutis passim de equorum evictione placuerunt, velit et ad asinos trahere. Ad mulos tamen trahi an possint, dubium est. Et puto non posse: Mulus enim magis est asinus quàm equus, quia partus sequitur ventrem, mater autem est asina. Confugiendum tamen nonnuncquam ad alias Leges Civiles similes, vel ex verbis, vel mente Legislatoris. Ex verbis, quando Legislator vel semel in universum, vel in certa materia declaravit se hoc velle. Semel in universum, v. g. in Jure Saxonico longâ consuetudine Dicasteriorum receptum est (qui mos valet pro lege) casus dubios decidendos potius ad similitudinem aliarum Legum Saxonicarum, quàm Juris communis. In certa materia, v. g. Jure Civili cautum est, ut quæ de viris dicuntur, eadem de foeminis intelligantur, nisi singularis lex vel ratio impediat. Ex mente Legislatoris, quoties eadem ratio subest, v. g. Jus Saxonicum vetus dicit: *Der Pfaff nehme Gerade*. Quæritur jam an Canonici sumant Geradam, qui propriè non possunt dici Pfaffen, quia eos Sacramentum Ordinis accipere necesse non est. Et respondendum est: Sumere illos quoque per rationem legis. Quia Gerada in compensationem iis data est, qui non sunt capaces suppellectilis Castrensis, *deß Hæergerátthes*, quales sunt foeminæ et Ecclesiasticæ personæ. Canonicis enim interdictum bellum esse, inde patet, quia effuso sanguine humano contrahitur irregularitas, quâ tollitur præbenda. Cùm igitur duo sint principia decidendi: Jus

Z. 7 D: Jus Civile seu Positivum

Z. 12 D: lex nihil dixit,

Z. 17—20 D: Et perinde . . . asina gestrichen.

Naturæ et Lex similis; et à materia una ad aliam valere argumentum, quoties siluit Legislator, non aliunde constet, quàm ex similitudine rationis, ratio autem Legis pendeat ex Politicæ illa parte, quæ dicitur Nomothetica; apparet Jurisconsulti in dicasterio sedentis duos oculos esse Scientiam Juris Naturalis, et Scientiam Nomotheticam. Quemadmodum casus jam
 5 tum decisi per historiam retrò actorum, et exegesis Legum cognoscuntur; de quibus suprà.

§. 71. Juris Naturalis non minutissima quæque, sed principia tantùm persequemur. Eaque primùm ex sententia aliorum, deinde et nostra. Alii qui circa Jus Naturæ philosophati sunt, videntur esse hi potissimum: *Plato, Aristoteles, Epicurus, Cicero*. Et temporibus recentioribus: *Hugo Grotius, Sforzia Pallavicinus, Th. Hobbes, Joh. à Felde, Rob. Scharrok*. *Plato* passim Juris fundamentum statuit, τὸ κοινῇ συμφέρον, publicam utilitatem. In libris *de Republica* Thrasymachus disputat Justum esse: Potentiori utile. *Aristoteles* et cum eo *Stoici* statuere Juris Naturæ esse fundamentum: Naturæ convenienter vivere; et quicquid naturæ rerum, id est, statui earum optimo et perfectissimo conveniat, id justum esse. *Epicurus* statuit Juris Naturæ esse, quicquid mihi reverà utile est,
 15 quicquid nempe producit voluptatem animi et tranquillitatem mentis. *Cicero* in libro *de Officiis* et alibi eo inprimis utitur fundamento: Neminem sibi soli natum, partim patriam, partim parentes, partim amicos sibi vindicare.

§. 72. Recentiores ita tradunt: *Hugo Grotius*, Juris Naturæ esse, quicquid convenit cum natura Societatis ratione utentium, seu quicquid cum Societate compatibile est; sumit
 20 igitur quod ab Hobbio negatur, hominem esse naturâ socialem. *Sforzia Pallavicinus* in libro eleganti *de Bono*, post multas disceptationes ita statuit: Justum esse, quicquid naturæ placet. Naturæ autem nomine intelligit: Principium motus et quietis in mundo, quod necesse est sapiens esse, quia motus tam pulcher ordinatusque est. *Th. Hobbes* in subtilissimis *de Cive Elementis* sic procedit: Statum hominum esse vel extra superiorem, vel sub superiore seu in
 25 civitate. Illic esse Jus merum omnium in omnia seu Jus belli, sed cùm status belli sit exitiosus, teneri quemlibet sanâ ratione duce, ut se disponat ad pacem, seu statum in una civitate, quantum in se est, constitutâ autem civitate simpliciter Juris esse quicquid civitati placuit, neque aliud ibi naturæ jus obtinere. *Joh. à Felde* in *Elementis Jurisprudentiæ* principia *Aristotelis* reduxit et expolivit. *Rob. Scharrok* in lib. *de Officiis secundum Jus Naturæ*
 30 ita arbitratur: Summum Bonum, cum *Epicuro* esse voluptatem animi. Peccata autem ideò fugienda, quia sunt contra voluptatem animi, esse enim velut verbera incorporalia. Unde *χρεῖσθαι* Injustitiæ esse, si quid animo quodammodo repugnante fiat. Putat igitur Deum sic

Z. 6—7 D: Juris Naturalis hîc non conclusiones, sed principia tantùm attingemus. Eaque

Z. 16—17 D: natum, cum partem patria, partem parentes, partem amici sibi vindicent et (ut ego
 35 addiderim) Deus totum.

creasse animum nostrum, ut naturalis quædam inter ipsum et ea quæ peccata dicuntur, sit ἀντιπαθεῖα.

§. 73. Hos faciliè inter se conciliabimus, explicatâ nostrâ sententia. Scilicet Juris Naturæ tres sunt gradus: Jus strictum, æquitas, pietas. Quorum sequens antecedente perfectior, cumque confirmat, et in casu pugnantiæ ei derogat. Jus strictum seu merum ex terminorum definitione descendit, et est si rectè expendas, nihil aliud quàm Jus belli et pacis. Nam inter personam et personam tamdiu est Jus pacis, quamdiu alter non inceptit bellum, seu læsit. Inter personam autem et rem, quia res non est intelligens, perpetuum est Jus belli. Et licet leoni hominem discerpere, et monti hominem ruinâ opprimere: Contra homini frenare leonem, perfringere montem. Victoria autem personæ super rem reique cap-¹⁰ tivas dicitur possessio. Possessio igitur dat personæ Jus in rem, Jure belli, dummodò res sit nullius. Nam si res est alicujus, non magis illam lædere aut auferre licet, quàm alterius servos occidere, aut alterius perfugas recipere. Si igitur alterum alter vel in persona, vel rebus suis læsit, dat ei Jus quod habet in rem seu Jus belli. Est autem et inter læsionis species deceptio perniciosa, quâ damnum datur menti, ex quo descendit servandorum promissorum necessitas.¹⁵ Ex quo patet Juris Naturæ meri unicum præceptum esse: *Neminem lædere*, ne detur ei Jus belli. Huc pertinet Justitia Commutativa, et Jus, quod *Grotius* vocat Facultatem.

§. 74. Aequitas seu æqualitas, id est, duorum pluriumve ratio vel proportio consistit in harmonia seu congruentia. Et coincidit cum Principiis *Aristotelis*, *Grotii* et *Feldeni*:

Z. 5 D: in casu pugnæ

20

Z. 5—7 D: merum simpliciter in conservatione pacis consistit, ut ne quid fiat qvo cuiquam belli ratio præbeatur. Nam

Z. 8—9 D: intelligens sive rationis capax, perpetuum est, ut sic dicam, Jus belli.

Z. 10 D: domare leonem,

Z. 11 D: quasi Jure belli,

Z. 14—16 D: dat ei Jus non tantum sui defendendi, sed et aggressoris offendendi, ut lædere cesset.²⁵

Qvia et justus metus imminenti læsionis, dat actionem quam damni infecti vocant seu Ius exigendæ securitatis. Lædimur autem non in corpore tantum, sed et in animo, veluti læsa animi tranquillitate. Et hinc nascitur Actio injuriarum ea latitudine qva à veteribus Iurisconsultis accepta est. Et ad hoc principium revocari debet Actio ex pacto nudo, etiamsi nullum damnum inde oriatur nobis, sufficit enim alterius malitia vel culpa nobis illusum esse; itaqve etsi promissum semper omnino non sit implendum si³⁰ nimis grave sit promittenti, satisfactio tamen aliqva nobis debetur. Hinc patet

Z. 17 D: Facultatem. Et huic principio *Hobbius* suam Iurisprudentiam naturalem tradificare voluit, etsi rem produxerit longius justo; tanquam pessima quæque de aliis sibi fingendi, atque ideò præoccupandi gratia pessima quæque in illos patrandi jus esset, nisi civili potestate coërceantur: reclamante experientia gentium quæ sine magistratu pacem domi servant.³⁵

Z. 18—19 D: §. 74. Altior est juris gradus, qvo non tantum hominum securitati, sed et mutuo commo consulitur. Is quatenus juris stricti rigorem leniferat æquitas appellatur. Aeqvum enim est, ut interdum de jure nostro decedamus, cum res ad commune bonum spectat. Atque ita etiam sine legibus nemineque cogente præstabimus, quæ in bene constituta Republica leges juberent. Et

Hæc requirit, ut in eum qui me læsit, non bellum internecinum instituum, sed ad restitutionem; arbitros admittî, quod tibi nolis, alteri non faciendum; item ut puniatur non tàm imprudentia, quàm dolus et malitia; item ut infirmentur contractus subtiles, et circumventis subveniatur. De cætero Jus strictum observari ipsa æquitas jubet. Huc pertinent *Hobbii* dispositiones ad
 5 pacem. Sed æquitas dat solùm Jus laxè dictum, seu *Grotii* stylo aptitudinem uni; alteri verò obligationem plenam, v. g. Aequum est, ut qui dolosis subtilitatibus se à meo debito liberavit, mihi nihilominus teneatur, sed mihi non datur in eum actio persequendi; actio enim vel exceptio, vel quæcunque postulatio ex Jure mero descendit (nisi aliquid Lex addat), ille tamen est obligatus ut mihi det. Hinc illud præceptum: *Suum cuique tribuere*. Sed Lex aut Superior dat
 10 æquitati exitum, et ex ea nonnunquam actionem vel exceptionem tribuit.

§. 75. Tertium Juris principium est voluntas Superioris. Et huc quæ Trasymachus apud *Platonem* suprà dicebat: Justum esse potentiori utile. Superior autem est vel natura, Deus: Ejusque voluntas iterum est vel naturalis, hinc Pietas, vel Lex, hinc Jus divinum positivum; vel superior est pacto, ut homo, hinc Jus Civile. Pietas igitur tertius est gradus
 15 Jus Naturæ, tribuitque cæteris perfectionem et effectum. Nam Deus, quia omniscius et sapiens est, Jus merum et æquitatem confirmat; quia omnipotens, exequitur. Hinc coincidit utilitas generis humani, imò decor et harmonia mundi, cum voluntate divina. Ex hoc principio jam ne bestiis quidem et creaturis abuti licet. Huc reducuntur meditationes *Sforziæ Pallavicini*. Ex hoc fundamento, ne se ipso quidem abuti licet, quia nos ipsimet sumus Dei,
 20 cui omnipotentia tribuit Jus in omnia. Hinc illud præceptum: *Honestè vivere*. Cùmque Jus strictum et æquitas careat vinculo Physico; Deus accedens efficit, ut quicquid publicè, id est, generi humano et mundo utile est, idem fiat etiam utile singulis; atque ita omne honestum sit utile, et omne turpe damnosum. Quia Deum justis præmia, injustis pœnas destinasse ex ejus sapientia constat: Et quæ destinavit perfecturum omnipotentiae ratio evincit. „Existencia

25 Z. 2 D: imprudentia (nisi ut excitentur homines),

Z. 4 D: Interim Jus strictum si nil obstat observari

Z. 4 D: æquitas nuda

Z. 5—6 D: aptitudinem ut unus qveri qvidem, si aliquis jussit, actione tamen aut bello petere qvòd ipsi debetur non possit. Etsi vera sit alterius obligatio. Ita fieri potest, ut qvi per subtilitates

Z. 7—9 D: non detur in eum actio; ea enim ex Jure mero descendit nisi aliquid Lex addat; interim in
 30 foro conscientiae obligatio salva manet; et conditioni indebitè rectè etiam Romanorum ICtorum judicio obstat.

Ad hunc juris gradum justitia distributiva pertinet et præceptum qvòd jubet: *Suum cuique tribuere*.

Z. 11 D: principium est Bonum generale ejusque custos Deus præbet. Eqvidem Trasymachus

Z. 12 D: Justum esse qvòd potentiori convenit.

Z. 12 D: vel omnium, Deus:

Z. 14 D: vel superior est subordinatus, et talis est qvi compos est supremæ potestatis à qvo Jus
 35 Civile constituitur. Sed nos hîc de naturali agimus, qvòd non ab alio superiore proficiscitur qvàm Deo.

Pietas

Z. 18 D: abuti fas est.

Z. 20 D: cui summa potentia sapientiaqve

Z. 22 D: et mundo gestrichen.

igitur Entis alicujus sapientissimi et potentissimi, seu Dei, est Juris Naturæ fundamentum ultimum, quæ à nobis Mathematica certitudine demonstrata, cùm prodibit in publicum, dis-jectura est penitus nebulas ab Atheis veritati offusas.“

§. 76. [77.] Alter Jurisconsulti in casibus decidendis oculus est Nomothesia, cujus prin-cipium utilitas Reipublicæ, quæ ita est ad Rempublicam, uti pietas ad mundum et Rem- publicam universalem. De Nomothesia præclarè disseruère *Hopperus* in *Seduardo*, *Con- ringius* tum in *præfatione Hopperi*, tum in *Civili Prudentia* et *Propolitico*. Consistit autem salus populi, suprema Reipublicæ Lex, in bono ipsorum civium tanquam materiæ, et conser- vatione Regiminis tanquam formæ. Nam et *Lipsius* duo ait inspicienda; naturam populi et naturam Regni, quod commendat *Boeclerus* in *diss. de Politica Lipsiana*. Bonum Regiminis 10 consistit in Jure publico, et tali cæterarum quoque Legum formatione, ut mutatio præ- caveatur. Bonum civium consistit in ἐὐδαιμονία et ἀνταρξία, seu bonis animi et fortunæ. Quamquam egestas homines non solùm ridiculos, ut ait Poëta, sed et improbos facit. Ad ἐὐδαιμονίαν, seu virtutem pertinent omnes Ordinationes Politicæ, inprimis quibus educatio et conversatio, tanquam principia malorum et bonorum morum formantur; item præmia virtu- 15 tibus, pœnæ vitiis. Ad ἀνταρξίαν pertinent Leges de Commerciis, Manufacturis, Sumtuaræ, etc. Ad utramque simul pertinent Leges, quæ Jus privatum et Judicia formant, nam si cuilibet Jus suum tribuitur, evitantur peccata retinentium, et paupertas amittentium. Danda autem opera non solùm, ut cuilibet Jus suum tribuatur, sed et citò. Quò pertinent Ordinationes Pro- cessus. In his omnibus præclaræ sunt meditationes *Octavii Pisani* in *Lycurgo*, qui docuit, 20 quomodo formatâ conversatione et educatione in ipsa radice possint evelli scelera; et quo- modo si omnia coram Magistratu auctoritate publicâ gerantur consignenturque libris publicis, ut Venetiis in Banco, possint evitari Processus. Sed huc perfectionis non veniemus, det tamen Jurisconsultus operam, ut ad eam quantum potest, accedat.

Z. 1—3 D: Juris Naturæ simul fundamentum ultimum et fastigium supremum; in qvo Theoreticæ et 25 Practicæ Philosophiæ supremæ rationes conjunguntur qvam in rem non pauca profunda et profutura dici possent; nisi alterius loci essent. Dedimus verò alibi, qvibus aliquid non nullius momenti ad rem tantam allatum viri egregii agnoverunt.

Z. 4 D: Alter ut jam notavi Jurisconsulti

Z. 4—5 D: cujus principium bonum Reipublicæ

Z. 5—6 D: seu ad Rempublicam

Z. 8 D: materia

Z. 10 D: quod rectè commendat

Z. 14 D: Ordinationes tum Ecclesiasticæ tum illæ inprimis Politicæ, quibus

Z. 16 D: vitiis constituuntur.

Z. 17 D: pertinent gestrichen.

Z. 22—24 D: libris publicis, possint minui Processus. Sed eam in rem multo adhuc plura moneri possent.

Z. 6—7 D: et *Conringius*

Z. 9 D: forma

Z. 16 D: Manuficiis

Z. 20 D: In his non omnino malæ sunt

30

35

§. 78. Hactenus diximus de principiis decidendi, dicamus nunc de Collectione Decisionum seu Controversiarum. Ubi faciliior res dictu est, quàm in Exegetica, sed difficilior factu. Nam non tàm multa puncta sunt, nec tàm multi conficiendi libri, sed quò pauciores, tantò grandiores. Collectio Controversiarum est vel brevis, vel diffusa. Collectio brevis, videamus quomodo fieri debeat, et quomodo facta sit. Fieri debet libro, qui vocari potest Breviarium Controversiarum, quale est in Theologicis *Manuale Becani*, aut *Breviarium Hülsemanni*. Breviarii Juridici videamus Materiam et formam. Materia consistit in quæstionibus (1.) dubiis, ita excluditur pars Didactica, ea nempe quæ Legibus expressè decisa sunt; (2.) juridicis, ita excluduntur philologicæ, philosophicæ; (3.) hodiernis, ita excluduntur abrogatæ; (4.) rariores quoque *Pandectis* infra explicandis reservantur. Ponendæ enim hîc sunt illustriores, dissensionibus nobilitatæ.

§. 79. Forma consistit in ordine et modo tractandi. Ordo sit idem qui Elementorum §. 7. seqq. usque ad §. 26. et Institutionum §. 53. Modus tractandi consistit in rationibus dubitandi et decidendi. Utrobique allegentur tantùm loca Elementorum et Legum, quæ vel ob stare, vel pro nobis esse videantur. Elementa enim ita comparata esse debent more Mathematico, ut ex iis omnes quæstiones possint decidi. Et quemadmodum *Isaacus Barrovi*us in sua *Euclidis* editione Cantabrigiensi, certis signis Brachygraphicis utitur: Ita h. l. si argumentum ex textu Elementorum vel Legum sit à simili, contrario, causa, effectu, genere, toto, parte, alioque loco Topico, pro quolibet sit certum signum; ita qui textum evolvit, et signum intuebitur, vim argumenti facilè perspiciet, eoque ipso ingenium exercebit, nec quicquam brevis ei officiet. Sed hæc aliquando exemplo magis et factis, confecto tali Breviario, quàm nunc verbis ostendemus. V. g. pro loco à contrario esto signum)(. à simili () . à causa O — . ab effectu — O . à genere ∩ . à specie ∪ . à toto ∩ . à parte ∪ . Et quoties duæ Leges vel duo loca Elementorum conjuncta demum vim concludendi ostendunt, ibi potest adhiberi signum + v. g. l. 20. D. V. O. + l. 10. D. de Leg. Ex autoribus verò citentur ii tantùm qui quæstionem præclarè tractârunt, et argumenta pro et contra plurima firmissimaque collegerunt. Item qui plurimos alios citant.

Z. 2 D: seu terminatarum Controversiarum

Z. 2—4 D: Ubi faciliior . . . grandiores gestrichen.

Z. 10 D: (4.) minus celebratæ *Pandectis*

Z. 11 D: sunt inprimis, dissensionibus

30 Z. 14 D: Utrobique sufficient rationes et verba Legum,

Z. 25 D: de Leg. Sed hæc cum ad Brachygraphiam tantùm faciant, negligi si lubet possunt. Non planè neglexit Dn. *Ioh. Iac. Schuzius* in *Compendio Lauterbachiano*. Ex autoribus

Z. 26—27 D: et argumenta utrinque plurima firmissimaque collegerunt. Utiles interdum in valde controversis qui plurimos alios aptè citant. Huic instituto præ cæteris accessit illud ipsum *Compendium Iuris Lauterbachio-Schuzianum*. Olim *Treutlerus* commendabatur, in qvem proinde *Reinh. Bachovius*, *Ulricus Helfr. Hunnius* aliique scripsere. *Schnobelius* à compendii nervositate laudabatur; cujus cum *Struvio* harmoniam *Adrianus Beierus* dederat.

§. 80. Diximus quomodo Collectio Controversiarum brevis fieri debeat, videamus, quomodo facta sit. Et sanè habemus multorum Libros Exercitationum, Controversiarum, Decisionum, Resolutionum, Quæstionum, Disputationum, sed qui scopo nostro accommodati sint penitus, si verum amamus, nullum. Nam si quæstiones philologicas v. g. de origine et usu vocabulorum, historicas v. g. de titulis Imperatoris *Justiniani*, de Legum Autoribus, tempore, etc. philosophicas de Definitionum, Divisionum, methodi rectitudine, physicas et ad factum pertinentes, v. g. de partu octimestri, de notis virginitatis, de purgationibus vulgaribus; item vetustate abolitas, quid Justiniani, Theodosii, Constantini ævo in usu fuerit, demas, sæpe dimidius liber et ultra, simul auferetur. Quid autem opus tantoperè his rebus occupari, quæ substantiam Juris non ingrediuntur, aut quid opus, tantoperè abolita Jura curare, nisi veremur fortasse, ne aliquando revoluti anno Platonico, sub Arcadio, Honorio et Justiniano, Judices, Assessores, Antecessores et Advocati fiamus. Quos igitur potissimum commendem non invenio; eligant, ut cuique placet, *Forsterum*, *Sutholt*, *Ludwello*, *Treutlerum*, curis *Bachovii* et *Hunnii* nobilitatum, *Resolutiones* ipsius *Hunnii*, *Hackelmanni Quæstiones illustres* ad allegandos inprimis Autores accommodatas; nihil de *Arumæo*, *Fromanno*, *Locamero*, cæterisque dicam, continua exscriptione eandem serram reciprocantibus. Ut taceam esse Autores plerosque mixtos, ut Præcepta, Exegesis, Historiam Controversiasque conjungant, in quibus Cl. *Struvii Syntagma* commendatur. Inprimis verò Cl. Viri *Joh. Strauchii* Proto-Syndici h. t. Brunsvicensis Dissertationes placent, quibus ille desertâ Methodo Justinianeâ, naturalem secutus est, et Elementa à Controversiis Typorum formâ separavit. Hunc ego cum *Ludwello* ac *Treutlero* maximè suaserim. Nec contemnendus est *Schnobelius* velut Treutleri Epitomator.

§. 81. Collectionem Controversiarum brevem excipit diffusa et plena. Eaque iterum tum qualis facta est, tum qualis fieri debet. Qualis facta sit, nimis manifestum est. Huc enim pertinent grandes libri Decisionum ex variis Dicasteriis, Rotis, Parliamentis,

Z. 3 D: sed vix qui

Z. 7—8 D: de purgationibus canonum vulgaribus;

Z. 10 D: opus discentibus tantoperè

Z. 12—14 D: fiamus. Interea velim semper esse viros egregios qui antiqui juris cognitionem excolant

propagentque. Controversiarum scriptores extant non pauci, nec spernendi, ex quibus utiliora colligi possent. Ex brevioribus *Treutlerus* olim placuit vel ideò quod curis *Bachovii* et *Hunnii* est nobilitatum,

Z. 15—17 D: Autores sunt accommodatæ; *Fachinæi* etiam *controversiæ* ad praxin commendantur, ut nihil dicam de *Arumæo*, *Fromanno*, *Ludwello*, cæterisque, sunt itidem qui continuâ exscriptione eandem serram reciprocant. Adde Autores plerosque esse mixtos,

Z. 18 D: *Syntagma* eminet.

Z. 19 D: Proto-Syndici h. t. Brunsvicensis gestrichen.

Z. 21 D: Hunc . . . est gestrichen.

Z. 22 D: *Schnobelius* Treutleri Epitomator fuit.

Z. 4 D: si . . . nullum gestrichen.

Z. 9 D: et ultra, uno ictu auferetur.

Z. 10 D: curare neglectis usu vigentibus, nisi

v. g. Rotæ Romanæ, Genuensis, Senatus Pedemontani, Tholosani, *Sandæi* Frisicæ, *Guilielmi Grotii* Belgicæ, *Molinæi Consuetudines* Parisienses, *Royz Decisiones* Lithuanicæ, *Fabri* Sabaudicæ, *Gailii*, *Myensingeri*, *Gylmanni Camerales*, *Schepliz Consuetudines* Marchicæ, *Decisiones* Facultatis Juridicæ Lipsiensis in *Sigismundi Finckelthusii Observationibus*, et
 5 Scabinatus Lipsiensis in Magni *Carpzovii Variis*. Jenensium responsa collegit *Richterus*; huc aliarum Facultatum Academicarum *Consilia*, Tubingensium, Ingolstadiensium, Marpurgensium, Altorphinorum. Et *Consilia* privatorum: *Pauli à Castro*, *M. Antonii Nattæ*, *Coleri*, *Klockii*, *Wesembecii Junioris*, *Mundii*, et quis omnes fando comprehendat? Sed verum est iudicium *Hug. Grotii*, *præf. lib. de Jur. Bell. ac Pac.*, Autores Consiliorum
 10 magis ad gratiam consulentium, quàm æqui bonique naturam responsa sua accommodâsse. Prætereo jam multos alios per omne jus diffusos, ut *Opera Prosperi Farinacii*, *Menochii Arbitrarias Judicum Quæstiones*, et variorum: *Communes Opiniones*, ut *Villalobii*, *Vivii*, eorumque ex quibus suum *Jus controversum* contraxit *Nic. Vigelius*, unus omnium maximè adhibendus; nec spernendus *Petr. Greg. Tholosanus* in *Syntagma. Jur. Univ.*

15 §. 82. In his Autoribus laudabile est, quòd novos emergentes casus perpetuæ memoriæ consignant, Orbemque Juridicum continuâ auctione locupletant, quod non faciunt Autores Exercitationum et Commentariorum, semper vetera ruminantes, quapropter et Practico atque in rerum usu versanti hi parcius legendi, illi diligentissimè pervolutandi sunt. Sed desidero ratione Materiæ, quòd immiscent etiam casus pervulgatos atque aliis dudum decisos, item
 20 casus per se manifestos, et ex generalium, quæ certi juris sunt, subsumptione merâ determinabiles. Deceret potius ad alios Autores tantùm supplementa addi, ne inutilibus repetitionibus orbis oneretur; aut si quid ab iis dissentias, vel novam aliquam rationem objectionemque habeas, id quoque admoneri; non omnia denuò exscribi, sumtusque Typographis et Lectoribus sine necessitate conflari. Ratione Formæ, ordinem illis optarem, qui vel nullus esse solet,
 25 vel non naturalis. Nec nimis fusè una quæstio tractanda est, ut faciunt Autores Consiliorum, qui ut tantò grandiore et pretiosiore, si Diis placet, laborem suum reddant, in omnibus Propositionibus obiter occurrentibus tamdiu distinentur quàm in Quæstione principali. Unde fit, ut in vulgatissimis certissimisque axiomatibus, textibus et autoritate Doctorum stipandis

- Z. 1—2 D: *Guilielmi Grotii* Belgicæ gestrichen. Z. 5 D bemerkt hierunter: NB. Hæc aliter.
 30 Z. 14 D: adhibendus, quibus addantur *Hieronymi Cævallos communes opiniones contra communes*;
 Z. 14 D: *Jur. Univ. Sylloge Speidelii* tantùm Alphabetica est, sed multo majoris utilitatis foret, si non tantùm haberet qui autores tractent quæstionem, sed etiam utrum affirmant, negent, an distinguant.
 Z. 18 D: Sed non probo
 Z. 23—24 D: Typographis vanosque Lectoribus legendi eadem labores sine necessitate
 35 Z. 25—26 D: multi Autores Consiliorum, qui sæpe ut
 Z. 26—27 in quæstionibus obiter occurrentibus tantum distinentur quantum
 Z. 28 D: ut ad vulgatissima certissimaque axiomata, in textibus et autoritatibus

desudent, Propositionem verò principalem et maximè controversam sæpe sine ulla probatione relinquant, aut jejunis frigidisque tantùm ratiunculis Topicis, non accuratis demonstrationibus muniant. Quod jam olim admonuere *Conradus Summenhart* in lib. *de Contract.* et *Thommingius* Facultatis Juridicæ Lipsiensis quondam Decanus Ordinarius, in sua *Oratione de Studio Juris*. Utinam imitarentur illos, quos toties citant et crepant Jurisconsultos veteres, qui paucissimis sæpe lineis magnam argumentorum vim presserunt. Ego non dubito Responso aliquo *Ulpiani* vel *Scævola* vix paginam occupante, nostros illos bonos Decisionarios supra 10 plagulas impleturos. Ab hoc tamen vulgi grege sejunxit se *Anton. Faber* in *Codice Sabaudico*, egregieque nostris hominibus præluxit facem, quomodo solidè simul breviterque disputari possit. Laudabilis quoque et ad veterum Jurisconsultorum dicendi rationem compositus mos 10 est, quo Facultates Scabinatusque Saxonici, Lipsiæ inprimis, in suis Consiliis Germanicis (vocat *Ïnformat-Urtheil*) rationes utrinque summâ brevitate et nervositate ventilant.

§. 83. Huc pertinent et Tractatus variorum de variis materiis. Iisque vel Juris, v. g. de Fideicommissis *M. Ant. Peregrinus*, de Mutuo *Salmasius*, de Pignoribus *Negusantius*, de Pactis *Alexander ab Exea*, de Matrimonio *Th. Sanchez*; vel de Terminis Facti sed ad 15 Jus applicatis, ut de Surdis, Mutis *Michalorius*, de Fœminis *Carpzovius*, de Molendinis *Hering*, etc. Interdum non certum aliquem titulum, sed aliquid à variis materiis tam Juris quàm Facti abstractis tractant. Uti *Corsetus* de Geminazione, *Joh. Bapt. Costa* de Retrotractione, ut innumeras id genus Disputationes taceam, quales collectæ sunt in *Tomos Disputationum Basileensium*. Tractatus veteres omnes ferè collecti sunt in *Tractatum Tractatum*, 20 vastum opus aliquoties editum. Additus est plenus admodum et diligens Index totum unus volumen absolvens. Sed desidero nimias repetitiones, dum non nucleus Autorum insertus est, sed integri. Cùm tamen sæpissimè inclusi sint plures Autores de eadem materia, quorum unus pleraque cum altero eadem habet. Recordor me in Tractatu Tractatum aliquando legisse duos de Ludis Tractatus, unum *Paridis de Puteo*, alterius nomen non succurrit. Horum 25 unus alterum ad verbum exscripserat. Ita fit, ut in certis materiis nimis dives sit opus, in aliis

Z. 1—2 D: controversam neglegentius tractent,

Z. 2 D: accuratis argumentis

Z. 7—8 D: bonos consulentes facile multas plagulas fuisse impleturos.

Z. 10 D: possit. Exemploque ejus excitatus *Benedictus Carpzovius* in definitionibus inprimis sed etiam in aliis operibus operæ pretium fecit. Laudabilis 30

Z. 12 D: (vocat *Ïnformat-Urtheil*) gestrichen.

Z. 12 D: utrinque magna brevitate

Z. 18 D: abstractionis

Z. 20—22 D: in *Tractatum* vel potius *Volumen Tractatum*, vastum opus postea auctum, cujus novissima et plenissima editio favente pontifice Gregorio XIII. prodiiit, quidam vocant Oceanum juris. Habent hoc incommodi talia volumina, quod eadem in diversis autoribus sæpius occurrunt. Sed difficile nimis 35 remedium foret et præstat nimium haberi quàm parum. Interdum tamen caveri incommodum poterat. Sed non probo nimias repetitiones.

Z. 22—24 D: dum non nucleus . . . habet gestrichen.

verò pauperrimum. Quare imposuit *Drexelio*, qui ei persuasit, ut ipse narrat in *Aurifodina*, hoc opus in Jure, aliorum librorum omnium instar esse. Operæ pretium esset, si reformarentur hi Tractatus Tractatum, omitterentur aliena, contraherentur varii Autores de iisdem materiis in unum; et adderetur nucleus ex plurimis Tractatibus, de variis materiis interim, hoc inprimis
 5 seculo, editis. Id olim potuisset facillè fieri, eâdem operâ quâ Index cum Summariis contextus est, nunc quoque Index ad eam rem multum adjumenti præstare potest. Sunt et speciales Tractatus Tractatum, v. g. Tractatus de Pactis uno volumine editi sunt, item de Testamentis, etc. Tractatui Tractatum Juridicorum apud Theologos quodammodò respondent *Biblia Critica Anglicana*, in quibus variorum selecti Tractatus Theologici, ad loca Scripturæ sunt
 10 collecti. Est et aliud opus Juridicum, Tractatui Tractatum non absimile, quod vocatur: *Repetentes*. Angli, ut audio, moliuntur in Philosophia Curiosa simile aliquid, quod inscribent *Bibliothecam Philosophicam*, in quam variorum Scripta Philosophica, Physica, Mechanica, Mathematica, Curiosa, selectis Contemplationibus et Experimentis plena compingent. Sed ut ad Tractatus Juridicos redeam, confectis illis Pandectis Juris, de quibus mox, poterimus
 15 Tractatibus facillè carere. Præsertim cùm in iis sæpissimè vix dimidia pars ad ipsam materiam pertineat. Legat mihi aliquis ex. gr. *Th. Sagittarii de Comitibus Palatinis* Tractatum, mirabor, si decimam partem de proposita materia agere dicet.

§. 84. Diximus de Collectione Controversiarum diffusa, qualis facta est, dicamus, qualis fieri debeat. Ubi iterum videamus tum de Præparatoriis, nempe Repertoriis; tum
 20 de Syntagmate ipso, quod dicemus Pandectas Juris. Repertoria ab aliis varia confecta sunt, quid nobis videatur subjiciemus. Aliorum conatus quod attinet, extat *Brederodii Repertorium Juris Civilis*, tanquam Index Legum Justinianearum, quem utilissimum sanè ad usum quotidianum, miror non recudi. Ex Doctorum placitis collectum est *Repertorium Bertachini*, et *Conclusiones Cardinalis Thusci*. Huc pertinent Lexica, ut

25 Z. 2—7 D: si reformarentur hæc volumina, omissis nonnullis aliis suppletis. Innumeri enim Tractatus novi prioribus non inferiores ab eo tempore prodire. Sunt et specialia Volumina Tractatum,

Z. 8 D: Volumini Tractatum

Z. 10—12 D: collecti. Sed propius his accedit aliud opus Juridicum, quod vulgò vocant *Repetentes*, in quo variæ repetitiones id est commentationes in textus certos colligantur. Vellem similia fieri in Medicina,
 30 Physica et Mathesi, ubi magis opus foret et magno utique fructu si variorum

Z. 13 D: compingerentur; in rebus Medicis, Anatomicis, Chymicis, tale quid Genevæ docti Medici præstiterent *Bonnetus* et *Mangetus*. Sed

Z. 14—15 D: mox, minus necessarij erunt Tractatus singulares.

Z. 16 D: *Th. Sagittarii* viri cæterum docti

35 Z. 23 D: recudi, sed magna typorum diligentia opus foret, quia ipsos titulos *Digestorum* et *Codicis* per Numeros citat. *Brederodius Bartoli repertorium* confecit. Ex

Z. 24 D: *Thusci. Stephanus Daoiz* alio opere et Leges et Glossas est complexus. Interest ex utroque unum conflari. Huc

Speidelii Thesaurus, Reigeri Loci Communes, Bruneri à Sole cum Additionibus *Jac. Schultes*. Huc pertinet Bibliotheca Juris, exstruenda magis de novo, quàm ab ullo pro dignitate fundata. Nam quod olim *Nevisanus* et *Freymonius* tentârunt, exiguum admodum et mancum est. *Bolduani* et *Draudii Bibliothecæ Juridicæ* (illius separata, hujus in *Bibliothecam Classicam* inserta) sunt ex Catalogis librorum confectæ, ubi multi recensentur libri, neque editi, neque unquam edendi, ova nunquam posita, ungelegte Eyer, ut ille dicebat. Deinde cùm libros ipsi non aspicerent, sed tantùm titulos in Catalogis, effectum est, ut sæpè quid in libro tractaretur, non assequerentur, sunt enim Tituli Librorum haud rarò nimis magnifici, multumque à materia abludentes. Erant prætereà uterque Jurisprudentiæ imperiti, unde etsi liber reverà extaret, et titulus libro corresponderet, ignorabant tamen, sub quem titulum in sua Bibliotheca referrent. Unde tutissimè se facturos crediderunt, si referrent sub titulum ab Autore præscriptum, sed reverà ineptissimè egerunt, quia Tituli Autorum libris præfixi, ut plurimùm sunt Oratorii magis et pomposi, quàm Technici et accurati. „Optandum igitur esset, ut *Bibliotheca Draudii Classica* non continuaretur solùm (pervenit enim ad annum 1625.) sed et reformaretur.“ Continuationem ejus molitus est *Meisnerus*, Torgaviæ Rector, sed reformationem addidisse non puto: Mortuus opus interruptum reliquit. Bibliothecam Practicam promisit *Jac. Gothofredus*, in sui *Manualis* partem practicam adhuc edendam inserturus, sed nihil aliud, quàm promisit. Miror verò nullum Jurisconsultorum præstitisse quod in *Scriptoribus Medicis Joh. Antonidas van der Linden*, et in *Bibliotheca Theologica Gisbertus Voëtius*. Promisit tale aliquid *Paulus Busius* in *Præfatione Commentarii sui ad Pan-*

Z. 1 D: *Loci Communes* augente *Fritschio*, et *Bruneri*

Z. 2 D: *Schultes*. Bibliotheca Juris quæ scriptores juridicos recenseret, huc referenda esset,

Z. 4—5 D: *Pauli Bolduani* et *Georgii Draudii* et *Martini Lipenii Bibliothecæ Juridicæ* (à duobus his Universali insertæ)

Z. 6 D: ova . . . dicebat gestrichen.

25

Z. 7 D: ipsi collectores Z. 7 D: in Catalogis seqverentur,

Z. 9 D: abludentes, interdum et obscuri. Erant prætereà collectores Jurisprudentiæ expertes,

Z. 10—11 D: libro responderet, sæpe tamen non ponitur suo loco quia ignorabant, sub quem titulum referre deberent.

Z. 11—13 D: si inscriptionem ab Autore præscriptam seqverentur parum considerantes Titulos quæ Autorum libris præfiguntur, sæpe esse Oratorios magis et pomposos, quàm Technicos et accuratos.

Z. 13—15 D: Optandum igitur erat, ut Bibliothecæ hujusmodi non continuarentur solùm sed et reformarentur.

Z. 15 D: Continuationem *Draudii*

Z. 15—16 D: sed opus non absolvit. Tandem *Lipenius* (ex quo hæc primum scripsimus) suo opere *Draudianum* continuare et supplere voluit, sed vitia non correxit, Libros etiam exoticos plurimos non habet. Bibliothecam

Z. 18 D: promisit, neque aliquid in hoc genere ab eo magnopere expectabatur.

Z. 19 D: *Joh. Antonidas Lindenius*

Z. 20 D: *Voëtius* et *Gerh. Meierus* præstiterè.

dectas, sed nec ille fidem suam liberavit. Intereà aliquid huc faciunt *vitæ Jurisconsultorum Germanorum Melchioris Adami*. Et hæc de Bibliothecis Juris. Quibus affines sunt Sedes Materiaram. Solebant enim Jurisconsulti sequioris ævi ad certas leges materiam aliquam plenè et solenni apparatu tractare; indicem igitur talium habere, operæ pretium est, ut quærendi labor absit. Talis Index sed nimis brevis insertus est *Institutionibus Julii Crispini*, plenior ordine Alphabetico in Cl. *Woldenbergii Manipulis*. Deceret similem Indicem apud Philosophos condi, ut hæc obiter dicam, ut constet ad quæ Loca *Aristotelis*, Magistri, et *Thomæ* quæ Quæstiones à Commentatoribus ex professo tractentur. Respondent proportionem Loca Classica Theologorum. Hæc possent in allegando singulari aliquo charac-
tere vel notâ ad differentiam, tàm apud Theologos quàm Jurisconsultos designari.

§. 85. De Repertoriis vidimus aliorum conatus, dicamus quid nobis videatur de Locis communibus Juris instituendis. De quorum videamus Causa Efficiente, Modo causandi, Materia, Forma, Fine seu Usu vel Effectu; disseruit alioqui de Locis Communibus præclare *Bartholomæus Keckermannus*, sed maximè in ordine ad Politicam. Causa Efficiens esse debet Societas aliqua ex multis correspondentibus conflata, neque enim unius hominis opus est, quemadmodum igitur in Italia conspirant Academiae, seu Collegia Eruditorum, de quibus vide *Sachsium* in præfatione *Ampelographiæ*, et *Besoldum* in *diss. de Universitatibus, Corporibus, Academiis*: In Gallia celebre est Collegium illud nobile aliquantisper silens, nunc redivivum, *de l'esprit*: In Anglia Collegium Londinense Medicorum, et nobilis illa Societas Britannica cui primarii quique totius regni eruditissimique Viri intersunt, ex qua nuperrimè prodiiit *R. Hooke Micrographia* seu de rebus non nudo, sed armato per

Z. 1 D: sed nec ille opinor hoc satis egerat, nec fidem

Z. 1 D: Intereà nonnihil huc

Z. 2 D: *Adami*, qvem postea Cl. *Henningus Wittius* utcunqve est secutus, etsi magis scriptorem

25 qvàm scripta ejus sententiasqve discamus. Et hæc

Z. 5 D: brevis adjectus est

Z. 6 D: Alphabetico habetur in

Z. 6 D: Noveram qvi volebat similem

Z. 7 D: condere

Z. 7 D: constaret

30 Z. 10 D: ad differentiam aliorum,

Z. 11 D: Circa Repertoria vidimus

Z. 12—13 D: instituendis, eorumqve Causa Efficiente, Modo efficiendi,

Z. 14—17 D: sed maximè respiciens ad Politicam. De arte excerpenti in universum *Placcius* utilia monuit. Causa Efficiens esse deberet Societas aliqua ex multis viris doctis inter se conspirantibus conflata, neque enim unius hominis opus est. In Italia multa sunt Collegia Eruditorum (*Academias* vocant),
35 de quibus

Z. 18—20 D: *Academiis*: In Gallia præter peculiariter dictam Academiam Gallicam (*Academie Française*) lingvæ ornandæ destinata, habetur Academia Scientiarum Regia, aliæqve Architecturæ Sculpturæ et Picturæ; et nuper rursus alia Emblemata, qvæ literas elegantiores complecti velle videtur. In Anglia eminet nobilis

Microscopium visu spectabilibus: In Germania Collegium Medicorum Naturæ Curiosorum; nomine, Curioso illi Gallico, cujus meditationes in Germanicum nuper versæ, consonans. Ita decebat et IC^{tos} per Germaniam præsertim qui in Academiis otio fruuntur ad rem tam præclaram, qualis est Index Juris Universalis, seu Loci Communes Juris, conspirare. Neque enim facile creditu est, quantum conjunctæ vires possint. Hinc Romano-Catholicis præclara edendi magna commoditas est, in libro enim qui unius hominis nomine prodit, sæpe laborant tota Monasteria. Ita *David Doringius Bibliothecam Juris Universalem* laudabili magis voluntate quàm facto molitus, variorum manibus usus est, sed ultra literam A non pervenit in suo Alphabeto.

§. 86. Modus Causandi in eo consistit, qua ratione labor inter eos distribuendus sit. 10 Quidam statuere materias aliis alias assignandas, unum debere omnia colligere quæ ad Tutelam et Curam, alium, quæ ad Hæreditates ab intestato, alium quæ ad Substitutiones pertinent etc. Nam ita et olim moris fuisse in Italia ut quidam Doctor in certa aliqua materia excelleret, in aliis esset planè infans, quemadmodum de quodam narrant qui omnes pernoverit Substitutionum difficultates, in cæteris hæserit. Et decere hodie quoque ut in Academiis Pro- 15 fessores non ratione Librorum Juris, sed ratione materiarum distribuerentur, alius haberet materiam Successionum, alius Juris inter vivos; alius Criminalia, Feudalia, Ecclesiastica quasi Semi-Publica; alius Processum, alius denique Institutiones seu Synopsis omnium. Ego quod ad rationem distribuendi Professiones, non reprehendo, nam et Medici sic distribuere. Sed in L. Com. colligendis obstare judico, quòd ita singulis Collectoribus pervolutandi sint omnes 20 libri. Decet igitur potius non materias, sed libros in eos distribui. Hac ratione, ut aliis assignentur autores Veteres *Bartolus, Jason, Alexander*; aliis recentiores. Aliis Theorici, aliis Practici; aliis Germani, aliis Itali; aliis Consilia, aliis Dicasteriorum Decisiones; aliis Tractatus, aliis Commentarii. Adde quæ suasit *Janus Cæcilius Frey* in *via ad Scientias et Artes*.

Z. 1—8 D: Curiosorum bene de Republica meretur. IC^{tos} quoque conspirare nihil prohiberet. Unius 25 hominis res quam desidero non est. *David Doringius* IC^{tus} Saxonicus Encyclopædiam quandam seu ut ipse vocavit *Bibliothecam Juridicam Universalem* molitus est, variorumque usus manibus, quicquid ubique boni congesturus ordine literarum, sed

Z. 8—9 D: in suo Alphabeto. *Ioh. Iac. Speidelius* in *speculo* ad pleraque juris capita Alphabeticè disposita quæstiones recensens, autoresque à quibus tractantur allegans rem non spernendam præstitit, magis 30 adhuc profuturus, si adjecisset utrum autor affirmativè, an negativè antiqua distinctione respondeat ad quæsitum. Accepi IC^{tos} quosdam Wurtembergicos eo opere perficiendo diu fuisse occupatos, nondumque consilium deposuisse.

Z. 10 D: Modus Efficiendi in eo ex parte consistit, ut labor inter socios rite distribuatur.

Z. 11 D: unum exempli causa debere

35

Z. 15—19 D: in cæteris hospes. Sanè et professiones Academicæ in quatuor facultatibus argumentis distingvi solent. Sed

Z. 20 D: pervolutandi essent omnes libri. Præstat igitur non materias,

§. 87. Materia, seu Objectum sunt autores et quæ ex iis excerpuntur. Autores adhibeantur ante omnia ii qui alios solent citare, et allegationibus paginas complere, ex iis allegationes transcribantur, vel saltem ad eos fiat remissio. Deinde fiat gradus ad eos qui Libros Miscellaneos scribunt, v. g. *Observationes Cujacii*, *Salmasii ad Jus Romanum et Atticum*, *Hottomanni Quæst. Illustr.*, *Emendationes Anton. Augustini*, etc. Quod enim in his boni reconditum est, non facilè apud eos quæritur. Deinde promoveatur pes ad scriptores Tractatistas. Et ex iis annotetur sub titulum quidem materiæ, de qua agunt, nihil aliud quàm nomen auctoris qui de hac materia scripserit; de cætero nihil excerpatur ad illam materiam pertinens; sed ea potius quæ aliena interseruntur. Similiter ex Commentatoribus nihil aliud
 10 excerpatur quàm sicubi aliquid ad textum annotant, quod ad eum non pertinet. De cætero annotetur ad Leges numeratas (de quibus sup. §. 61.) quis de eo textu in specie scripserit. Nam si ad totum Librum scripserit, ad totius quoque libri frontispicium hoc annotetur.

§. 88. Forma excerpendi est, ut perlegatur primùm Autoris Index (vel Summaria) qui si diligens est, excerpatur ipse et perlegi liber cursoriè tantùm deinde potest. Annotentur
 15 Autoris non libri et capita, hoc enim nimium, sed paginæ, dummodo prænotes qua editione sis usus. Et potest deinde et alius facilè obiter supputare in sua editione. In Titulis autem maxima diligentia est adhibenda, ut accuratè assignentur, sed bene fieri poterit ex Elementis ubi in Partitionibus Termini Juris enarrantur. Addatur *Bernardus Lavintheta* Monachus Ordinis Minorum in *Com. ad Artem Magnam Lullii*, ubi terminos juridicos non ineptè recenset:
 20 Ut tamen titulos assignari denuo necesse non sit, commodissimum est Dictionarium chartâ purâ distingui et cuilibet voci in latere annotanda adscribi. Porro quoties autor de materia

Z. 1—3 D: Autores adhibeantur tum qvi res accuratè tractant, tum qvi alios bonos autores aptè indicant. Deinde

Z. 4—5 D: v. g. *Observationes* . . . etc. gestrichen.

25 7 D: Tractatistas, qvi de certis materiis speciales tractatus dedere.

Z. 8—11 D: scripserit et si qva de ea habet insigniora observata. De cætero verò excerpi aut indicari par erit quæ aliena interseruntur, quoties scilicet non protrita sunt; potissimum notentur quæ ad Textum habent inexpectata, ac de cætero ascribatur ad

Z. 11 D: de quoque textu singulatim

30 Z. 12 D: in totum librum commentatus est aliquis,

Z. 12 D: hoc ascribatur, in Legibus numeratis notetur.

Z. 13—21 D: Forma Excerpendi est ut Autor (qvi non est ex numero excellentium) cursoriâ lectione primum libetur; summariis quoque in auxilium adhibitis. Inde quæ mereri videbuntur accuratiùs excerpentur. Potest autor aliquis interdum tam esse præclarus, ut totus ejus index in nostrum transferri mereatur
 35 aut etiam ex ipso opere compleri. In Titulis autem horum locorum communium constituendus, maxima diligentia est adhibenda. Nec hîc illi sufficiunt qvi in Elementis aut institutionibus habentur, cum solùm maximè jus respiciant, hîc verò etiam facti titulis inprimis sit opus. Et notatu dignum est in facto et in jure novos sæpe pro Repertorio excogitandos esse, qvi in nullo lexico extent; cum nec uno semper vocabulo contineantur. Itaque nec dictionaria, carta pura interstincta hîc sufficiunt; etsi prodesse possint. Porro

tota agit, annotetur locus ad Vocem simpliciter, v. g. de Dominio. Sin de certo aliquo subtitulo, ad illum annotetur, v. g. de modis acquirendi Dominii seu Causis, vel denique de certa in aliquo subtitulo quæstione, v. g. sitne Donatio modus acquirendi Dominii. Et cum formantur tales Quæstiones, ut plurimum duobus locis fieri debet annotatio, v. g. ista proxima annotari debet ad Dominii causam, et ad Donationis effectum. Ideò ex uno loco ad alium fiat remissio, ne idem bis annotari debeat. Quæstioni addatur signum A. vel N. vel D. ut sciamus, autor affirmet, neget, an dubitet. Item signum unde sciamus, tractetne fusè, accuratè, etc. quod et admonet *Drexelius*, in *Aurifodina*.

§. 89. Usus, Finis et Effectus Locorum Communium hic esto: Ubi quilibet pensus absolverit, fiat deinde collectio in unum, sed ita, ut jam fiant tot libri, quot Personæ in conficiendis ipsis Pandectis adhibebuntur et quot distributiones. Cum enim Pandectarum confectio fieri debeat secundum materiarum distributionem, sit v. g. uni assignata materia Institutionum, alii Legatorum, alii Codicillorum, ita in unum librum conscribantur collectanea de Legatis, in alium de Codicillis, etc. et cuilibet suum detur, ut evolutis autoribus ex iis nucleum conficiat in Pandectas referendum. 15

§. 90. Syntagma ipsum Juris Universi, seu Pandectæ fiant, ut dixi, ex Locis Communibus, eodem ordine, quo Elementa, Institutiones, Breviarium. Ponantur propositiones quantum fieri potest universales, et controversiæ casusque tantum ii, qui sunt dubii. Addantur rationes demonstrativæ ex Elementis, et sicubi difficilis objectio est illa solvatur, leves omitantur. Si casus in Legibus decisis est, non allegetur alius autor, nisi ille rationem aliquam egregiam decisionis afferat, aut objecta diluat. De cætero in qualibet quæstione vel casu annotetur unus tantum autor, qui primus eum attulit ac determinavit; addantur illi tantum qui novas quasdam rationes de suo attulerunt, aut solverunt. Et Allegata quidem addantur margini. Nec erit incommodum si in uno libro Elementa, Breviarium, Pandectæ imprimantur,

Z. 1—2 D: subtitulo scribit (v. g. de modis . . . seu Causis), vel denique

25

Z. 3—6 D: (v. g. sitne . . . Dominii), annotatio eundem sub ipso titulo ordinem servare debet. Et sæpe una quæstio pluribus locis annotanda est, uno explicatè, altero remissoriè. Sic proxima referri debet. Quæstioni

Z. 7 D: neget, vel distingvat.

Z. 7 D: accuratè, an breviter et perfunctoriè etc.

Z. 9—15 D: §. 89. Usus, Finis et Effectus Locorum Communium hic esto potissimus ut inde Pandectæ ipsi conficiantur. Ubi omnes alicujus momenti quæstiones suum in locum referuntur. Et quia materiæ in plures distributæ sint, facilius inde conficietur nucleus in Pandectas referendus; inspectis ipsis autorum citatorum locis.

Z. 19 D: rationes solidæ

Z. 18 D: dubii aut notari merentur.

Z. 20 D: non est cur allegetur

Z. 19—20 D: et difficiles objectiones solvantur.

Z. 21 D: objecta bene diluat.

Z. 20 D: ille gestrichen.

Z. 22—23 D: determinavit; tum qui optimè tractavit; addantur qui novas

Z. 23—24 D: solverunt, Allegationes margini ascribantur.

Z. 24 D: Pandectæ contineantur,

35

sed diversis Typis. Talem Pandectarum librum certus sum supra duo Volumina in folio non impleturum, quia in nulla disciplina et Facultate plus librorum, minus rerum est quàm in Jurisprudentia, et cumulantur repetitiones in infinitum. Perfectis jam Pandectis fastigium impositum erit Jurisprudentiæ. Jamque silere cogentur loquacissimi illi exscriptores et consarcinatores Tractatistæ, quia Index horum Pandectarum instar omnium tractatuum erit. Ii tantum audebunt aliquid in Jure scribere, qui novum aliquem dubium casum observarunt. Nam Theorica ad Jurisprudentiam Exegeticam et Historicam pertinentia propriè ad Jus non spectant, ideò nec Pandectis inserenda. Quicumque autem aliquid in Jure confectis Pandectis scribet, non repetet quæ in Pandectis continentur, sed supplementa tantum novasque observationes emittet. Hæc quæ de conficiendis Locis Communibus et Pandectis diximus, ridebunt illi qui ignorant quid diligentia et ordo possint. Ego verò certus sum 30 homines opus hoc, quantumcunque est, triennio absolvere posse. Sed quod rectè in alio argumento suasit *Janus Cæcilius Frey*, incipiatur ab autoribus vetustissimis ordine temporum, ut haberi semper ac consecrari memoriæ primus Inventor possit. Nisi verò quamprimum suscipitur negotium, vereor ne succrescente quotidie nova segete, ita oneretur denique suffoceturque inutili librorum mole Jurisprudentia; ut facilior nunc labor, omnem tandem humanam diligentiam vincat.

§. 91. Delineavimus Ideam Jurisprudentiæ perfectæ, absolvimusque, quod difficillimum erat, magnitudinem rei vel votis assequi. Sequitur ut viam grassandi ad ejus Adyta designemus. Illic diximus quæ Doctori, hic quæ discipulo necessaria sint, dicemus. Illic explicata sunt quæ ad perfectissimum JCTum, in Dicasterio aliquo operæ pretium facturum requiruntur; hic enarrabimus quæ ad ponendum Tirocinium et prima boni advocati rudimenta pertinent. Quemadmodum et in parte Generali Didactica primò in Idea de ipsis Subjectis, Causis, Objectis seu speciebus Habitus usque ad §. 40. in reliquis 4 Paragraphis tanto brevius

25 Z. 4—6 D: Jurisprudentiæ. Non quod nullus sit relictus locus industriæ posterorum, nam in infinitum eunt combinationes, sed quod inde jus certum haberi tandem aliquando possit definitis autoritate publica, quæ incertiora videbantur. Illi verò inprimis tandem postea merebuntur, qui novos casus singulares antea prætermisos observabunt.

Z. 8 D: inserenda, systemata autem minus deinde necessaria erunt et sufficiet Pandectis analecta 30 vel supplementa addi. Quicumque

Z. 9 D: scribet, bene faciet si non facile repetet quæ

Z. 9—12 D: observationes addat. Cæterum quod rectè

Z. 13 D: incipiatur in excerptando ab

Z. 18—19 D: et absolvimus quod magnitudinem rei saltem votis assecuti sumus. Sequitur

35 Z. 20 D: discipulo utiliora sint,

Z. 21 D: aliquo magnum operæ pretium

Z. 23 D: Et quemadmodum in

Z. 23 D: primò Ideam Rei de Subjectis,

Z. 24—S. 357 Z. 2 D: usque ad §. 40. exposuimus, existentiam quæ sine fine variat, quatuor novissimis Paragraphis perstrinximus: ita in jure quoque accidentia quædam Methodi docendi discendique, prout

de ipsa discendi ratione usque ad finem sumus meditati: ita hoc loco imperfectius, Methodum nempe discendi docendique, prout cujusque intentio est, vel ad summa contendendi vel in secundis tertiisque consistendi, restat sub finem explicemus. Toties autem aliquis sibi ipsi Præceptor esse potest, quoties non admonebimus Præceptore indigere, adhibito tamen manu-ductore et illa jucundius faciliusque discet. Cæterum tria erunt Curricula hujus viæ unum 5 Elementare, alterum Exegeticum, tertium Polemicum.

§. 92. Notandum hîc, cum certum tempus assignabimus, (1.) non exactè sed circiter definiri; (2.) hoc esse pro mediocribus ingeniis, neque enim tardos subsistere, neque celeres prævenire veto; (3.) non debere aliquem esse assiduum et accubuum. Satis erit et plus satis, si quotidie horæ juri impendantur ad summum sex. Cujus duæ horæ cum Præceptore, si quis 10 est, duæ ruminationi, reliquæ duæ lectioni volitanti maximè historicæ impendantur. Lectio autem Historica, de qua imposterum non amplius dicemus, instituatur hoc modo: Historia Universalis studiosè cognoscenda est; deinde Historia nostrorum Temporum, et hæc tempore Curriculi Elementaris, inprimis Historia Religionis hodierna, §. 34. 40., et dogmatum, §. 36., Imperii, status Rerumpublicarum per orbem hoc tempore, §. 39. Quando verò gradus fiet ad 15 Compendium Librorum Authenticorum, seu tempore Curriculi Exegetici, legatur diligentius Historia Romana, §. 30. 31. 32. 33. Denique cum ad Breviarium Controversiarum, seu Curriculum Polemicum perventum erit, legatur Historia Juris interna seu Leges Variarum Rerumpublicarum, §. 28., Historia Ecclesiastica Regiminis, §. 37., Historia rerum Germanicarum et mediæ ævi, §. 39. Ita singula singulis accuratè correspondebunt. 20

§. 93. Nunc age ad ipsa Curricula Studii Juris progrediamur. Curriculum Elementare continet Historiam Juris rudem, Terminos usitatiores, et Præcepta Elementaria. Diximusque supra §. 68. optandum, ut pueri qui Jurisprudentiæ destinantur prima Latinitatis rudimenta discant ex libris Juridicis, v. g. *Institutionibus Justinianeis*, *tit. de Origine Juris*, *Verborum significatione* et *Regulis Juris*. Sed cum hoc vulgò non fiat, de ordi- 25 nariis saltem dicamus. Diximus enim Parte Generali §. 42. ab Anno 12^{mo} usque ad 18^{vum} primario exercendos in ea professione, ad quam destinantur. Ut autem reliqua studia ibi enumerata ne omittantur, studio Juris ut §. 92. dixi non dabuntur horæ quotidie plures quàm quatuor. Unde non omnia hæc tria Curriculi Elementaris membra conjungenda sed ita separanda

Z. 3 D: sub finem attingamus.

Z. 8 D: (2.) hæc

30

Z. 10 D: sex, binæ cum Præceptore,

Z. 11 D: totidem ruminationi,

Z. 11 D: reliquæ lectioni volitanti historicæ inprimis. Lectio

Z. 15 D: hoc tempore gestrichen.

Z. 16 D: legetur

Z. 23—26 D: Diximusque . . . dicamus gestrichen.

Z. 27 D: exercendos juvenes in ea professione vitæ,

35

Z. 28 D: dixi tunc non dabuntur

sunt, ut Historia Juris rudis ante omnia cognoscatur, ab urbe Roma condita ad nostra tempora usque deducta, exemplo *tituli de Origine Juris*. Poterit hæc in tres plagulas contrahi, et ita accuratè pernosci duabus septimanis. Interea in defectum alterius legatur *Jac. Gothofredi* et *Guil. Forsteri Historia*. Sed deest illis historia Juris recentis. Sic cognoscet nomina, 5 tempora, Autores et differentias librorum Authenticorum. Libros autem Authenticos voco, ut semel in universum moneam, non tantum Leges veteres, sed et recentes, ut Recessus Imperii, Corpus Saxonicum et cujusque Reipublicæ statuta vel Reformationes.

§. 94. Historiam sequuntur Termini Usitationes, et incredibile est quantum in quolibet disciplina valeat terminorum cognitio, quos Mathematici non immeritò præmittunt. Hi 10 quomodo dispositi esse debeant, per Partitiones; diximus §. 7. et 22. In defectum verò Libelli sic, ut optamus confecti, adhibeatur *Compendium Jurisprudentiæ Vulteji*, in Belgio forma 12. editum, sed desunt hîc quoque termini Juris Germanici medii et recentioris. Hîc Præceptore opus est, qui ad meliorem definitionis intellectionem Casum aliquem eumque maximè notabilem ridiculumve ex historiis veris data occasione confingat, v. g. ad exemplum *Testa-* 15 *menti inter liberos*, introducat regem Philippum inter filium Demetrium et Persea controversias testamento componentem, et similiter de cæteris. Nam notæ quò sensibiliores sunt et notabiliores hoc plus valent ad memoriam per §. 14. et 23. Part. General. Nec incommodè Termini inter discentes à Præceptore sic distribuentur, ut unus hujus, alius alterius termini historias memoriter recitare possit, §. 13. Part. General., et quia interrogando excitatur judicium 20 (v. *præfat.* ubi de Exemplo Socratis, unde *Jonstonus* in *Idea Hygieinæ* Collegia Interrogatoria commendat), jubeantur ipsi casus applicare ad terminos et contra. Detur et opera, ut pro pluribus terminis fiat unus casus, ut tanto plus connexio memoriam juvet. His poterunt impendi menses $2\frac{1}{2}$.

§. 95. Post Terminos sequantur Præcepta Elementaria, ea, cum omittenda sint quæ 25 ex Terminis ipsis manifesta sunt, et cuilibet rustico patent, si terminos intelligeret; remanebunt pauca ferè in solennitatibus tantum consistentia. Omittendum præterea est Jus vetus et abrogatum (ut diximus supra §. 23.). Cujus rei ratio reddenda est hoc loco. Erunt enim fortasse nonnulli qui vulgari modo à *Justinianeis Institutionibus* incipiendum, deinde ad *Digesta Codicemque* progrediendum putabant. Quorum mihi nunquam placuit ratio. Sic enim 30 (1.) orientur inutiles repetitiones. (2.) Singuli hi Libri Juris veteris proprium ordinem habent, hinc confusio discentium. (3.) Sæpe ille ordo est ineptissimus. (4.) Illi libri continent multa ab usu remota, nemo autem alicui Latinam Linguam traditurus incipit à fragmentis obsoletis

Z. 1 D: sunt gestrichen.

Z. 4 D: cognoscet cito nomina,

Z. 14 D: notabilem imò aliquando ridiculum

35 Z. 15 D: inter filios

Z. 31 D: ordo nobis minus convenit.

Ennii et *Pacuvii*, tametsi tempore priora *Cicerone* fuerint, et eorum qui cum iudicio usum à non usu separare possint, stylum juvent. Imò volunt præclari quidam docendi magistri in Latinitate instillanda à recentioribus incipiendum, quorum et Phrases et res nostro ævo commodiores. Frustra respondent Leges veteres originem hodiernarum esse, quæ ex illis fluxerint; nam et obsoleta Latinitatis *Ciceronianæ* origo est. In discendo autem non semper natura rerum, sed commoditas spectanda est. Originem iudicio confirmato deinde facilè discent. (5.) Illi libri ob multa vetustatis vestigia statumque Reipublicæ à nostro abhorrentem sunt difficiliore, hinc (6.) confusio fit Jurisprudentiæ Exegeticæ et Didacticæ, et (7.) tiro præter rerum difficultatem etiam verborum obscuritate oneratur, (8.) imò inseruntur juventuti falsæ opiniones de Republica hodierna et Regimine Romani Imperii, ut eundem cum veteri esse arbitrentur statum, nempe Monarchicum, in quem errorem lectio juris veteris, et hodierni ignoratio plurimos JC^{tos} duxit, quod non malè conqueritur pessimus alioquin autor: *Hippolytus à Lapide*. Quem verò librum potissimum commendem interim, qui in defectu conficiendorum Elementorum Juris legatur, quique Jus hodiernum, methodicè breviterque tractaverit, non invenio: magno nescio an pudore meo, an Jurisprudentiæ dedecore. Porrò ut Præcepta Elementaria hodierna tanto melius retineantur; detur opera à Præceptore inter explicandum, ut cuilibet placito juris, etiam arbitrario, rationem assignet, aut congruentiam quandam interdum ridiculam excogitet, v. g. Testes in testamento requiri septem, quia 7 sint Syllabæ horum verborum: *testes in testamento*. Talibus utuntur Judæi in docenda lingua Hebraica. Porrò tam in definitionibus, quàm præceptis allegentur ad marginem loca Legum Classica, eaque inter docendum evolvantur, ut paulatim assuescant stylo Legum et acquirant memoriam in illis Localem, promptitudinem evolvendi, et confusam cognitionem. Cognito igitur Terminis, impendentur Præceptis Elementaribus 3 Menses. Et ita Curriculum Elementare anno dimidio absolvetur.

§. 96. Curriculum Exegeticum sequitur. Sed ne nunc quidem ad ipsorum Juris librorum ordinatam totalemque perlectionem tiro ducendus est, antequam combiberit Breviarium Controversiarum, seu Curriculum Polemicum absolverit. Quia alioqui nullo usu leget, non intelligens, quo quid collimet. Sed si controversias pernoverit, non solum scopum videbit, sed et inter legendum, proprio Marte nova ab aliis non deprehensa ipse, ad hujus vel illius controversiæ decisionem spectantia observabit. Ut tamen quoad summa rerum capita perinde

Z. 10—11 D: ut eundem . . . Monarchicum, gestrichen.

Z. 13—15 D: Quem verò . . . dedecore gestrichen.

Z. 17—18 D: assignet, quidam congruentias quasdam interdum ridiculas excogitarunt,

Z. 19 D: lingua Hebraica, sed melius memoriæ in his quæ ratione non constant consulitur per versus memoriales. Porrò

Z. 21 D: assuescant studiosi stylo

Z. 22 D: et confusam rei cognitionem.

sit, ac si Libros Legum Authenticos legisset, proponantur (1.) Series Titulorum, (2.) Institutiones Juris Universi seu Compendium Librorum Authenticorum, (3.) Antinomiæ. Series Titulorum per tabulas optimè discetur imaginando sibi fortiter Methodum *Tribo-
niani*, et quantum fieri potest, titulos unius libri sub unum genus commune redigendo. Adde
5 supra §. 52. Nos certè Libros *Codicis* 12 versibus sic complexi sumus, unoque sic cujuslibet
titulos comprehendimus, ut qui hos teneat facile è vestigio judicare possit ad quem librum
pertineat quilibet titulus, cum tamen in *Codice* tam multi sint unius libri tituli. Series Titu-
lorum *Jac. Gothofredi* maximè placet: et poterit mense absolvi, dum accedat postea evol-
vendi exercitatio.

10 §. 97. Institutiones Juris Universi seu Compendium Librorum Authenticorum quo-
modo conficiendum sit, diximus §. 53. Hoc jam Juriscultori pervolvendum est, ut non solùm
quid Juris sit, sed et quid Juris fuerit, discat, quorum illud ex Elementis, hoc ex Institutionibus
hauriet. Institutionibus enim his, seu Compendio inserenda erunt et abrogata, quemadmodum
15 in suis *Institutionibus Justinianus* ipse eorum non obliviscitur. Alleganda sunt ad marginem
et evolvenda loca Legum, non solùm Classica, ut in Elementis §. 95. fin., sed omninò omnia
ad rem pertinentia, ita tamen, ut Classica singulari signo vel caractere dignosci à cæteris
possint. Pro Institutionibus Juris interni in defectum adhiberi poterit *Jurisprudentia Romana
Vultejii*, non brevis illa in Belgio formâ 12. edita, de qua §. 94., sed grandior in forma 8. edita
Marpurgi, quæ munus hoc non incommodè implet. Quia verò plurima Elementis præoccupata
20 sunt, poterunt tribus mensibus absolvi Institutiones; evolutio enim non in Collegio fiet, sed
domi. Præceptor aliqua tantùm loca extra ordinem huic vel illi evolvenda proponat in ipso
Collegio, diligentiae excitandæ causa. Antinomiæ quomodo in brevem libellum colligendæ,
quem diximus *Antinomicum minorem*, explicatum §. 51. Sed sic tractandus. Primò evolvantur
Juris loca, et tentet Juris Studiosus, an possit proprio Marte penetrare, tum in quo Leges ob-
25 stent, tum quomodo conciliandæ. Deinde consulat alios qui Antinomiam solverunt, non quòd
eorum solutionem memoriæ mandare necesse sit, sed ut artem solvendi ipsis exemplis discat,
assuescatque Leges etiam ab aliis non conciliatas ad harmoniam redigere. Sed eas, quas magni
viri insolubiles judicant, diligenter memoriæ mandet. Igitur poterit Antinomicus mense uno
non difficulter absolvi. Sed talis qualem requiro, scriptus non est, poteritque quatuor plagulis
30 comprehendi. Quare totum Exegeticum Curriculum itidem semestri finietur. Interim durante
Curriculo Exegetico, poterit Juris cultor Collegiis Disputatoriis paulatim assuescere, Curias

Z. 8 D: *Jac. Gothofredi* non spernenda est:

Z. 14 D: ipse obsoletorum non planè obliviscitur.

Z. 15—16 D: omnia alicujus momenti ad rem

35 Z. 23 D: Sed is sic tractandus.

Z. 13 D: seu Compendio Juris

Z. 25 D: quomodo sint conciliandæ.

etiam et Judicia frequentare, et Acta Publica evolvere, quæ res incredibiliter ad praxin et realia præparat.

§. 98. Curriculum Polemicum sequitur, quod alterum Studii Juridici annum sibi de-
 poscit. Nunc igitur ad Breviarium Controversiarum accedat Studiosus Juris, non quasi jam
 judex, sed hactenus ut cognitor tantum. Breviarium quomodo conficiendum et ab alienis
 segregandum sit, diximus §. 78. (sed cum tale nondum confectum sit, cogemur interim ingratiss
 nostris *Treutlero* uti). Quomodo autem adhibendum sit, nunc dicemus, remque planè singu-
 larem in publicum proferemus: Mixturam nempe Collegii Disputatorii et Practici in isto super
 Breviarium Collegio experiendam. Scilicet sint discipuli ad minimum 12, horæ diei impen-
 dendæ duæ. Quæstiones quolibet bihorio tractentur 12. 6 discipuli sint respondentes, 6 oppo-
 nentes, seu 6 actores et 6 rei. Quilibet 2 quæstiones minimum defendat vel oppugnet. Modus
 tractandi non sit diffusus syllogisticus, sed Germanicus practicus, ut in judicio. Inde discent
 von Mund auß in die Feder verfahren, seu oretenus proponere, et ex tempore respondere et
 replicare. Actor formet casum in seinem Satz, in sua propositione, et afferat argumenta pro,
 Reus respondeat et afferat argumenta contra, brevissimè sine inutilium verborum coacerva-
 tione, hæc reciprocatio bis fiat. Præses verò tanquam Judex concipiat sententiam, eique
 rationes decidendi inserat. Ita aderit hoc compendium, quòd multa argumenta simul con-
 gerentur in unum, non proponuntur syllogisticè, nec invitationibus tempus teretur, aut assump-
 tionibus, aut gratiarum actionibus. Et quia in foro, aut deliberationibus, orationibusque
 publicis argumenta non proponuntur syllogisticè, discet ita Juris cultor vim argumenti per-
 cipere, et latentem errorem detegere, etsi non sit syllogisticum. Neque enim Logicæ, neque
 Latinæ linguæ discendæ causa tale Collegium Disputatorio-Practicum habetur. Erit et hæc
 utilitas, quòd in Responsionibus et Replicationibus extemporaneis, quolibet suum sermonem
 sine alterius interpellatione, ut in publicis magnorum virorum orationibus moris est, deducende,
 meminisse necesse est multorum alterius argumentorum vel responsionum, quod nisi assuetus
 non potest, assuescet autem optimè juvenis tali Collegio Disputatorio-Practico. Vulgaris enim
 in Academiis disputandi mos in communi vita non est usitatus, tum quia Latinus, tum quia
 interruptionibus creber. Sed in publicis consessibus, deliberationibus, concertationibus Sena-
 torum, Legatorum et Advocatorum non licet alterius sermonem interrumpere. Quare et
 juvenes in Academiis paulatim ad usum communis vitæ sunt præparandi. Porro Actor casum

Z. 6—7 D: §. 78., poterimus hic *Treutlero* non incommode uti.

Z. 7—8 D: remque . . . proferemus gestrichen.

Z. 8 D: Mixturam quendam nempe

Z. 8—9 D: et Practici instituendam. Scilicet

Z. 14 D: argumenta sibi faventia,

Z. 15 D: contraria, brevissimè quidem uterque sine

35

Z. 17 D: Ita habebimus

Z. 29 D: non licet temere alterius

formatum Reo ac Judici communicet die proximo antecedente. Brevitate autem summa opus est, ut qualibet hora possint absolvi 6 Quæstiones. Sed hîc abhiberi potest egregium artificium, nempe plures Quæstiones cognatæ ejusdem materiæ possunt commodè in unum casum compingi, quemadmodum et in Judiciis multæ Controversiæ simul concurrunt. Ita res facillimè exitum sortietur, poteritque anno absolvi Breviarium, etsi 3600 Quæstiones contineat. Ad argumenta autem pro et contra habenda, Disputantes loca Legum et Doctorum in Breviario citata evolvant, ita poterit unus alterius rationes prævidere.

§. 99. Atque ita totum Studium Juridicum biennii spatio finietur, et plus fortasse efficietur, quàm quinquennio illo vulgari, quod autor *Menippi* Anonymus, sed, ut conjicio, *Joh. Valentinus Andreae* in *Magia Christiana* ad tàm exiguum temporis spatium, si inutiles occupationes subtrahantur, reduxit, ut me Lustrum hujus pudeat misereatque. Decurso hoc biennio, desinet Studiosus Juris Discipulus esse, jamque ipse sibi Controversiarum judicium arrogabit, et

tandem custode remoto,

in aprici gramine campi

per Jurisprudentiæ vasta spatia volitabit, leget Libros Legum Authenticos pedetentim, Titulos Legesque maximè necessarias primâ vice, cæteras pro gradibus in libro illo suprâ §. 47. laudato assignatis, subinde addet; eliciet inde quæ ad variarum Controversiarum Decisionem faciunt, et novas regulas, nova universalialia, ab aliis neglecta fabricabit; adhibebit Commentarios, penetrabit in rationes Legum, et sibi paulatim ipse Legislatoris prudentiam saltem, nisi et personam sumet. Deinde in vastum Controversiarum Pelagus progressus, observabit Dicasteriorum Consuetudines, traditasque eis à majoribus sententias, pugnas dissensusque invicem et pro ratione populorum, pro Rerumpublicarum diversitate variantia jura notabit, discetque ex immotis juris naturæ principiis et utilitate publicâ continuò nexu firmas demonstrationes deducere, et inanes pragmaticorum argutias, et allegatiunculas, et contortos ex Doctorum autoritate impertinente, et applicatione Brocardicorum ineptâ nodos, scientiæ invictæ gladio secare. Hunc ego verum Juris Philosophum, hunc Justitiæ Sacerdotem, hunc Juris Gentium et quod ex eo pendet, Publici atque Divini consultum dixero, cui possit committi Respublica, quem neque ineptæ status ratiunculæ ad novandum impellant, neque à promovenda publica salute inanis juridicarum quarundam spinarum metus deterreat; concident sponte sua Macchiavellistarum convicia (ipsi se Politicos, et si Diis placet, etiam Statistas vocant), qui Juris-

Z. 1 D: die proximè antecedente quem doctor si opus emendabit. Brevitate

Z. 2 D: adhiberi sæpe potest

Z. 2—3 D: artificium, ut plures

Z. 3 D: possunt gestrichen.

Z. 4 D: compingantur,

35 Z. 5 D: contineret, quod nolim. Ad argumenta autem utrinque habenda,

Z. 30—S. 363 Z. 3 D: deterreat; qui denique autoritate atque eloquentiâ munitus,

consultos rerum imperitos, cautelarum scientes, ineptos Legulejos vocant; desinentque Principes gulonum quorundam Aulicorum Consilia, aut verius jugum pati, quando egregius vir autoritate et eloquentiâ munitus, Consiliis suis non æquitatem magis quàm utilitatem (inseparabiles rectè æstimanti socias) circumponet.

§. 100. Hoc omine finiremus, nisi præstaret dispersa quædam in superioribus in unum contrahi, primum Computationem temporis; deinde Catalogum desideratorum ad imitationem *Fr. Baconis in Augmentis Scientiarum*.

Computatio temporis hæc est:

Anni, Menses, Septimanæ.	A.	M.	S.
Pro Historia Juris rudi.	.	.	2 10
Terminis Juris.	.	2	2
Præceptis Elementarib.	.	3	.
Summa Curriculi Elem.	.	6	.
Pro Serie Titulorum.	.	1	.
Institutionibus Univers.	.	4	15
Antinomico minore.	.	1	.
Summa Curriculi Elementaris et Exegetici simul.	1	.	.
Pro Curriculo Polemico seu Breviario Controversiarum.	1	.	.
Summa Studii Juris.	2	.	.
Reliquum tempus lectioni liberæ, peregrinationibus, praxi, et negotiis vitæ tribuendum.			20

CATALOGUS DESIDERATORUM HIC ESTO:

Ad perficiendam Jurisprudentiam fiant

(1.) <i>Partitiones Juris.</i>	§. 7.	
(2.) <i>Sciagraphia Juris in artem redigendi.</i>	§. 20.	
(3.) <i>Novum Juris Corpus.</i>	§. 21.	25
(4.) <i>Elementa Juris.</i>	§. 23.	
(5.) <i>Reformatio Brocardicorum.</i>	§. 24.	
(6.) <i>Compendium Menochii et Mascardi de Probationibus et Præsumtionibus.</i>	§. 25.	
(7.) <i>Theatrum Legale.</i>	§. 28.	
(8.) <i>Historia Mutationum Juris.</i>	§. 28.	30
(9.) <i>Historia Irenica.</i>	§. 40.	
(10.) <i>Philologia Juris.</i>	§. 41.	

Z. 25 D: *Novum Corpus autoritate publica constituendum.*

(11.)	<i>Philosophia Juris.</i>	§. 42.
(12.)	<i>Concordantiæ Juridicæ.</i>	§. 43.
(13.)	<i>Tropi, Formulæ, Adagia Juris.</i>	§. 45. 46.
(14.)	<i>Arithmetica Juris.</i>	§. 49.
5 (15.)	<i>Antinomicus Minor.</i>	§. 51.
(16.)	<i>Institutiones Juris Universi.</i>	§. 53.
(17.)	<i>Institutiones Juris Cæsarei.</i>	§. 54.
(18.)	<i>Institutiones Juris Saxonici.</i>	§. 54.
(19.)	<i>Summa Titulorum.</i>	§. 55.
10 (20.)	<i>Leges Numeratæ.</i>	§. 61.
(21.)	<i>Versio Legum Germanica.</i>	§. 64.
(22.)	<i>Ars Hermeneutica.</i>	§. 65.
(23.)	<i>Juris Naturalis Elementa demonstrativè tradita.</i>	§. 71. sqq.
(24.)	<i>Scientia Nomothetica.</i>	§. 76. [77.]
15 (25.)	<i>Breviarium Controversiarum Juridicarum.</i>	§. 78.
(26.)	<i>Tractatus Tractatum reformatus.</i>	§. 83.
(27.)	<i>Bibliotheca Juris.</i>	§. 84.
(28.)	<i>Loca Classica seu Sedes Materiarum.</i>	§. 84.
(29.)	<i>Vitæ Jurisconsultorum.</i>	§. 84.
20 (30.)	<i>Repertorium Juris.</i>	§. 85.
(31.)	<i>Pandectæ Juris novi.</i>	§. 90.

Plura nunc non succurrunt, et aliquid mihi servandum est; revelavi tamen plura quàm destinâram, nullus propè Paragraphus sine nova vel inventione, vel contemplatione abiit. Non gloriam, sed utilitatem quæsi publicam, alioqui nomen præscripsissem. Si quid me effecisse
 25 videro, tentabo minuere propositum proximè Catalogum Desideratorum: Sin minus, ego me invidiæ nota absolvi; contemtoribus satis supplicii ignorantia erit. Veniet fortasse aliud tempus dignius nostro, quo debellatis odiis, veritas triumphabit. Hoc mecum opta Lector, et vale!

FINIS.

- 30 Z. 4 D: *Mathematica in Jure.*
 Z. 11 D: *Paraphrasis Legum, item versio vernacula.*
 Z. 16 D: *Volumen Tractatum reformatum.*
 Z. 22—27 D: Plura nunc . . . Lector, et vale! gestrichen.

II. SPECIMINA JURIS.

1667—1669. Druck D (1669).

I.

Seu Dissertatio

II.

Seu

AMOENIORES, EX JURE COLLECTÆ.

III.

Exhibitum in

Autore

Anno Chrifti M. DC. LXIX.

III.
Specimen certitudinis seu demonstrationum in Jure
exhibitum in
DOCTRINA CONDITIONUM.

Q. D. B. V.

5

Prooemium.

Quàm libenter à præfatione abstinere, in reliquis brevitatis mea fidem faciet, constantius quàm multa de suo afferentem decebat, servata. Nunc cogit me aliquid dicere metus iudiciorum, quæ vel ex affectu vel festinatione inespicientium mihi imminere, sentio. Alii enim verborum parsimoniam vitio vertent, alii allegationum ex Doctoribus, quibus vulgò paginae 10 turgent; alii curiositatem, ut ipsi vocant, ut ego interpretor, variarum facti specierum copiam: et his quidem hoc ipso responsum esto, at primi reprehensores illud sibi persuadeant, facilius fuisse, dilatatis relatisque verbis ac casibus Legum, Volumen, quàm compressis tractatum dare. Quibus autem principem sine satellitibus, id est rem sine autoritatibus intueri fastidiosum est, cogitent, quàm frequens hoc argumentum sit, quàm nulli juris vel compendio Con- 15 ditiones sileantur. Ita aut omnes citandi erunt, quod infinitum est; aut alii præ aliis, quod invidiosum, aut nullus, nisi cum aliquid, rarissimâ gloriâ, veteribus intactum habet, quod expeditum. Neque verò vereor confiteri, quàm vulgare argumentum elegerim, plerumque enim quod communissimum, idem utilissimum est; illorum verò gloriæ non invideo, qui dum nescio quas inauditas materias jactant, habent in solo titulo raritatem, cætera inania sunt aut per- 20 vulgata. Mihi verò potius ad commendandum laborem meum videtur facere, quod C^lmi viri in eo argumento illustrando studium posuerunt. Extat, ut ab incomparabili viro, quem honoris causa nomino, *Johanne Strauchio*, didici, *tractatus de Conditionibus Philiberti Brusselii Caroli V. et Philippi II. Hispaniarum Regis Consiliarii*, editus *Lovanii anno 1560.*, comperi etiam prodiisse *Leandrum Galganettum de Cond., Demonstr., Modo, Causa et Pæna, Venetiis* 25 *fol. 1609.* et quendam *Paulum Duran de Conditionibus et Modis impossibilibus et prohibitis Contractibus et Testamentis adscriptis*, ed. *Venet. fol. 1616. Jenæ quoque de Conditionibus Dis-*

Zu N. 11. Wir bringen von den drei Stücken, die 1669 als *Specimina Juris* erschienen sind, nur das dritte, die gründliche Umarbeitung der beiden Disputationen *De Conditionibus* von 1665 (vgl. oben N. 5 u. N. 6). Die *Quæstiones Philosophicæ* von 1664 und die *Disputatio de Casibus perplexis* von 1666 30 haben bei der Einfügung in die *Specimina Juris* nur geringe Änderungen erfahren, so daß wir diese schon als Fußnoten zu N. 4 und N. 9 mitteilen konnten.

LEIBNIZ VI. I.

sertationem habuit *Oswaldus Hilliger*. anno 1618. Versantur præterea in manibus *tr. de Conditionibus Lochmanni*, *de Cond. Sponsalium* Dn. *Bechstad.* et novissimè egregii Viri Dn. *Ziegleri* habita inauguralis Disputatio. Tales antecessores superare velle insanum esset, stultum vel æmulari. Licebit tamen opinor diversam viam ineunti, alia parte quoque aditum
 5 hujus rupis tentare. Atque ita ad Methodum meam venio, quam à reprehensione vindicare peculiaris operæ esset. Hic illud saltem præterire non possum, tanto ingenio tantæque profunditate in reddendo jure versatos esse JC^{tos} veteres, ut in certissimas ac penè mathematicas demonstrationes eorum responsa redigendi laboris potius sit in digerendo, quàm in supplendo ingenii. Quam rem præter summum Virum *Hermannum Conringium* præfatione ad *Hop-*
 10 *perum de vera Jurisprudentia* olim *Matthæus Gribaldus*, *Gilkenius* in *pec. tr. quòd Jurisprudentia sit propriè dicta scientia* et *Ant. Faber* in *Papinianæ Jurisprudentia*, nuperrimè *Cimius Feldenus* in *Elementis Jurisprudentiæ* (ea methodo quam olim in *MSTⁱ* usus *Topicæ Aristotelicæ* appendice *de ratione demonstrandi*, monstraverat) delineârunt ac tentaverunt. Verùm ita excusationis satis abundeque est. Nam qui tantorum Virorum nihil tribuunt
 15 rationibus, multò minus verbis meis permovebuntur.

PRAELIMINARIA.

Doctrina de Conditionibus pars quædam est *Logicæ Juridicæ*, agens de Propositionibus Hypotheticis in jure, quarum sedes in juris corpore *tot. tit. de Condit. Instit.* (C. I. ut imposterum citabimus), *de Cond. et Demonstr.* (C. D.), *de Statu Liberis* (St. L.), item *C. de Instit.*
 20 *et Subst. sub Cond.* et *C. de Cond. Insert. Legat.* etc. et *Extra d. Cond. Appos.* (C. A.) Porro cum immensus rerum campus sit, nominalibus parum distinebimur. Derivatio Conditionis si per t scribas est à Condendo, id est simul dando, adjiciendo uti redditio à reddendo. *Senec. consol. ad Helv. n. 5.*: *bona conditione conditi sumus*. Sin cum *Pandectis Florentinis* per c scribas, erit *Conditio* à *condicendo*, voce JC^{tis} usitata, tanquam simul dicta et cæteris adjecta. Unde
 25 rectè *Duaren.* ad *tit. de C. I. c. 1.* conditionem adjectionem definit. Nec abludit Germanicum *Bedingung* quasi *Bey-Dingung*, id quod tractationi et conventioni accessit. Hinc formula: Conditionem pro non adjecta habendam, v. inf. th. 17., et infra demonstrabimus: Conditionem esse accessorium, Conditionatum principale. Quare ut ad definitionem seu explicationem termini veniamus (nam nec *Synonymias* venari operis pretium est, et *Homonymia-*
 30 rum abunde collegit Dn. *Rebhan.* in *Hodeg. Jur.* cujus scrinia compilare nolumus, neque enim desunt nobis, quæ de nostro afferamus, ut taceam unam accuratam definitionem omnium distinctionum, et *ἐκωνυμίας* explicationum instar esse, quod observavit *Th. Hobbes Element. de Corpore parte prima Logicæ, c. 6. art. 15. propriet. 1.*), *Cujac. Paratit. de C. I.* definit *Modum*, *Vultej. J. R. 1. 7.* Causam, *Ant. Fab.* et post eum *Franzkh. ad L. Gallus, 11. 4. 11.* *Priva-*

tionem puritatis (quasi non potius puritas per privationem seu absentiam extranei definienda sit), *Ludwell* ad §. 9. *I. de H. I.* Qualitatem vocat. Cum tamen qualitas sit potius Conditio-
nalitas seu Connexio Propositionum, Conditio verò sit ipsa Propositio antecedens, v. g. si
navis ex Asia venerit: tibi 100 dabo. Hic illa ipsa propositio: *Navis ex Asia veniet*, non verò
qualitas ejus, conditio est; et impleri aut deficere debet. Nos procedemus, ut arbitror, paulo
solidius, et rem sua natura incompletam (qualis est Conditio, quæ extra Propositionem Con-
ditionalem esse non potest) in ordine ad Complementum, seu conditionatum, aut potius totum
quod h. l. est Propositio Conditionalis, definiemus.

CAP. I.

DEFINITIONES.

10

1. PROPOSITIO autem CONDITIONALIS (cui opponitur PURA), v. g. si homo est
animal, Petrus sentit; si navis venerit, Titius 100 habeto, est quæ constat ex duabus

2. PROPOSITIONIBUS PARTIALIBUS tanquam materia et junctura earum tan-
quam forma quæ junctura seu

3. CONDITIONALITAS ad minimum hoc dicit: si propositio partialis prior, seu 15

4. CONDITIO (quam imposterum scribemus Co, et Conditionatum Ctum, et Conditio-
nale Cle, et Conditionatorem Ctorem, et Conditionarium Crium) vera est (v. g. si homo
est animal, si navis venerit) quæ ipsa effertur in modo non indicativo, sed conjunctivo;
vera etiam est posterior seu

5. CONDITIONATUM, quæ jam effertur in modo directo, seu indicativo (Petrus sentit, 20
Titius 100 habebit), et hanc juncturam dicimus affirmativam, uno verbo

6. ILLATIONEM. Junctura autem negativa dicitur

7. SUSPENSIO, seu hoc dicit: si illud verum non est, etiam hoc verum non est; v. l. 8.
l. 37. de R. C. l. 79. pr. C. D. l. 44. de man. test. v. infr. d. 52.

Hic statim præoccupando explicabimus divisionem Propositionis Clis in Logicam et 25
Moralem, seu ut *Bachovius* ad *Tr. II. 27. 6. lit. d.* vocare mavult, secundum dici et esse. Quæ
etsi ab effectu pendeat, tamen nobis de effectu maximè sollicitis perpetuam in causis varieta-
tem efficit, ut aliæ tanquam aptæ sint retinendæ, aliæ tanquam ineptæ rejiciendæ. Propositio
igitur Clis vel spectatur in se, et ita ratione formæ et materiæ, vel in effectu, quod ad Scopum
nostrum juridicum attinet, et ita vel non habet effectum, juris Clem, seu medium inter purum 30
et nullum, et dicitur à nobis

[8.] LOGICA, vel habet, et dicitur

[9.] MORALIS: non nego tamen et Logicarum Cnum interdum usum esse in jure, v. g. si
quis sub Cne minetur (id est promittat non bonum sed malum), non est moralis Co, neque

enim alter unquam actione instituta urgebit malum promissum exhiberi: Et tamen in jure circa has Cnes notandum est, quod qui sub Cne minatur, concurrentibus reliquis ad diffidationem necessariis punitur ut verus diffidator, perinde ac si purè minatus fuisset, *Dan. Moller. ad Constit. Elector. P. IV. c. 15.*, ut alia exempla præteream.

- 5 Servabimus autem semper hunc morem, ut Definitionibus seu explicationi Terminorum, Theoremata seu regulas ex definitionibus demonstrabiles adjiciamus. Quare nunc sunt

THEOREMATA.

(1.) Co infert Ctum.

- 10 Nam si vera est Co, verum est Ctum, per d. 3. Ergo infert, per d. 6. Hoc est quod vulgò dicunt: existente Conditione dispositionem purificari, *l. 41. 44. §. 10. C. D. l. 63. §. 1. ad Trebell. l. 14. de fideic. lib. l. 58. Sol. matrim. l. 10. de V. O. l. ult. §. 1. H. I. l. 2. pr. §. 1. l. 8. §. 7. l. ult. C. I.*, et sufficit eam semel extitisse, *l. 1. C. de Inst. et Subst. l. 11. §. 1. C. D.*

(2.) Ctum suspendit Cnem.

- 15 Nam si vera Co, verum est Ctum, per d. 3. et th. 1., quare si verum non est Ctum, vera non est Conditio (nam si vera esset, esset et Ctum verum, contra hypothesin). Ergo Ctum suspendit Cnem, per d. 7., v. g. si 100 tibi nondum debentur, signum est nondum navem ex Asia venisse.

(3.) Co Cnis est Co Cti.

- 20 Esto enim Co prima A, secunda B, Ctum C. Cum A sit Co τοῦ B, per hypothesin; inferet τοῦ B, per th. 1., et ob eandem rationem B τό C. Quare et A τό C inferet, id est si A erit, C erit, per d. 6. (similiter si etiam suspendant). Ergo A erit Co τοῦ C, per d. 4.

- Hoc th. usum habet in dispositionibus circularibus de quibus infra, ubi Cnem et Ctum comparabimus, item th. 4. Ex eo fluit, quòd Co adjecta libertati, adjecta et videtur Institutioni et Legato ejus servi cui libertas data est, *l. 52. C. D.*, ipsa enim libertas quasi Co quædam est Legati et Institutionis in servis testatoris. Secus in alienis, quia eorum loco Dominus capit, unde si servus ille Testatoris esse desinat, vel fiat alteri communis (is enim pro extraneo habetur, *l. 7. H. I.*), purum est relictum, nec attenditur Conditio libertatis, *l. 3. §. 1. l. 38. §. 2. 3. 4. H. I. l. 47. C. D. Obst. l. 86. C. D.* Resp. id ibi fit ob favorem dotis. Similiter Co Institutionis in servo, cui libertas simul atque hæreditas soli data est, etiam ad libertatem trahitur, *l. un. §. 6. C. de Caduc. toll.*, quia libertatum dies demum adita hæreditate cedit, add. *l. 21. §. 1. et 22. H. I.* Secus si habet cohæredem, libertas servo competit purè, conditionem verò hæreditatis seorsim expectet, v. *l. 9. §. 17. 18. H. I. l. 2. 14. 26. man. test. l. 4. pr. de reb. aut. jud. possid.*, (quin etiam constitutione *Justiniani* in *l. 6. C. de necess. serv.*, si servo libertas

sub Cne non potestativa, hæreditas purè data sit, inverso modo libertatem purè hæreditatem sub Cne datam intelligi debere introductum est). Priori igitur Casu servus à seipso conditione hæreditatis existente accepit libertatem, *l. 6. §. 4. H. I. l. 2. §. 2. St. L.*, unde propriè non est Orcinus, sed suus Libertus, quæ causa etiam est, quod stricto jure non subsistat hæc Institutio: *Stichus liber, et postea, vel si liber erit, (ex asse) hæres esto*, favore tamen libertatis illud: *postea* detrahatur, *l. 9. §. 14. l. 51. H. I.*, add. *Diss. nostr. de Casibus perplexis §. 15.*

Porro fluit etiam ex th. hoc nostro, quòd Legato præcipuo (id est quando hæredi præcipuum aliquid præ aliis cohæredibus legatum est) insit Co Institutionis, *l. 18. C. I. l. 70. 77. pr. C. D. l. 26. man. test.* ubi se invicem explicant *l. 18. et 26.*, item *l. 70. et 77.* Quia prælegato caret, qui hæreditate (sc. propria culpa) excidit (puta quòd eam repudiavit, aut conditionem potestativam non implevit). Si tamen hæres esse non possit, aut deficiat casualis Co, benignius cum eo agendum et deberi Legatum putem, quia Legatum ei contemplatione hæreditatis, et tanquam hæredi relictum intelligitur. Pari ratione Co Institutionis ejus à quo Legatum relictum est, ipsum Legatum Cle efficit, etsi ejusmodi vis non est moralis sed extrinseca, *l. 107. C. D.* Hinc etiam, si mihi aut alteri sum stipulatus, Co mihi adjecta alteri quoque adjecta intelligitur, *l. 141. §. 7. 8. de V. O.*, quia alter meo jure accipit, ego enim petere possum, ipsi tantum solvi potest. Breviter: omnia Cta tacitam conditionem habentia (qualia vide toto cap. 2.) suspenduntur et inferuntur, per id quod tacitam conditionem infert et suspendit, seu Co subintellectæ Cnis est Co Cti.

(4.) Co nihil ponit.

20

Nam propositio Conditionalis abstracta est, nihil aliud dicens quàm terminorum, seu propositionum partialium connexionem, per d. 1., abstractæ autem propositiones veræ esse possunt, imò sunt, non existentibus terminis (v. g. omnis homo est animal, etsi nullus homo, imò ne mundus quidem existat). Tametsi disputationes summularum de constantia subjecti non ignorem. Unde cum dico: si asinus volat, habet alas, neque affirmo directè, neque nego asinum volare. Quare partim indocti partim docti decipiuntur. Indocti, si quis cum ipsis disputans supponat aliquid possibile, quod tamen non existat, et quærat, quid deinde futurum sit, illi reclamant: ineptam esse quæstionem, quia id quod suppositum est non existat; quasi prudens in deliberando etiam eorum quæ incidere possunt, rationem habere non debeat. Sed homines sensibus assueti attollere animum à materia non possunt. Docti verò decipiuntur sæpe collectione negativa, suntque nimis subtiles. Non nego sæpissimè in communi sermone ita rectè colligi, v. g. *Owenum* ferunt juvenem neglecto habitu ad prætervehentis Elisabethæ Anglicæ currum audacter accucurrisse, sic ut Reginæ mendici speciem præberet. Tùm illa, ut erat festiva simul ac docta:

Pauper ubique jacet.

Quod Owenus prömtissima cavillatione sic retutat:

In thalamis Regina tuis hac nocte cubarem,

Si foret hoc verum: pauper ubique jacet.

- 5 Qua ille tam ingeniosa libertate et summam Reginae gratiam, et liberrimum aulae aditum meruit. Sed, ut ad rem veniamus, hic Co aliquid ponit nempe negativum: quod pauper non ubique jaceat, idque ostendit ducendo ad absurdum. Sed aliàs hoc dici non debet, nisi cum apparet loquentem velle ex absurditate Cti Cnem refutare. Hinc illustris quæstio deciditur: utrum liberi positi in Conditione positi intelligantur in dispositione. Quæ etsi affirmativè esset
10 decidenda Jure Gentium (ob dictam rationem argumenti à contrario sensu), neganda tamen Jure Civili, quo liberi expressè et clarè vel instituti vel exhæredati esse debent, melioris inter directè et indirectè datum discriminis causa, adde *l. 19. H. I. l. 8. si quis omiss. caus. l. 2. §. 5. V. P. S.*, ex quibus præsertim *l. 8.* patet discrimen inter Honoratum et Legatarium. Similiter, si quid adimitur sub Cne, non statim datum intelligitur sub contraria, *l. 59. §. 2. man.*
15 *test.* Si Pamphilum non dederis, tantum dare spondes? peti is non potest, *l. 115. §. 2. V. O.* Dispositio quoque circularis: si Titius hæres erit (vel non erit), Sejus hæres esto; si Sejus hæres erit (vel non erit), Titius hæres esto, *l. 16. C. I.*: non esset perplexa, si hoc casu uterque purè institutus intelligi posset; quanquam id esset æquissimum; quia manifesta est mens testatoris eum non mutuae suspensionis, sed mutuae illationis causa eos conjunxisse, certè in simili casu
20 *l. 9. D. de V. O.* pluribus separatim stipulantibus: si illi non dederis, mihi dare spondes? dicitur eos intelligi quasi duos reos credendi, et præoccupantis puram esse stipulationem. Quare sæpe miratus sum, cur interdum JCti à jure stricto abeant in causis stricti juris, qualis est h. l. stipulatio; interdum illud sequantur in causis bonæ fidei, qualis est hæreditatum in institutionibus circularibus. Parum abest quin dicam eos quoque responsa sua ad gratiam sæpe, non verita-

25 tem, composuisse, add. inf. d. 32.

(5.) Propositio Clis Logica ratione effectus communibus Conditionum Regulis subsistit, Moralis et has, et suas quasdam proprias ac singulares habet.

Seu à Logicis ad Morales valet argumentum affirmativè, non contra: à Moralibus ad Logicas negativè, non contra: Sed hoc ad effectum restringendum est, non ad terminos seu
30 naturam, v. g. Co Logica infert Ctum, sup. th. 1., E. et Moralis. Sed non contra, nam Moralis suspendit Ctum, v. th. 6., quod Logica non facit. Sed si ab effectu abeas, non procedit, v. g. Logica Co potest esse incerta, non tamen Moralis; et contra Moralis debet esse incerta, non tamen Logica, v. th. 17. Demonstratio autem nostri Theorematis hinc patet: omnes regulæ Cnum sunt vel Logicae vel Morales. Illæ ex natura terminorum, hæ ex effectu juris fluentes,
35 cumque effectus juris superaddat aliquid, non demat nec tollat naturam Cnum, Logicae quæ

effectu juris carent, per d. 8., subsistent intra naturam Cnum, Morales quæ effectum illum habent, d. 9., regulas præterea juris requirent.

(6.) Co Moralis suspendit Ctum.

(Et per consequens argumento demonstrationis th. 2. ab eo infertur, ex quo juncto th. 1. 2. et 7. patet propositionem Clem Moralem esse convertibilem). *L. 23. de recept. qui arb.* 5 *l. 8. 37. 39. D. de Reb. Cred. l. 16. 18. 56. Cond. ind. l. 19. constit. pec. 22. mand. l. 43. de ædil. edict. l. 13. de pignor. l. 8. §. 6. C. I. l. 14. de L. 3. l. 26. l. 40. §. 2. l. 41. C. D. l. 4. 5. 13. 21. 25. qu. d. l. c. l. 61. §. 1. 2. fid. lib. l. 7. §. 14. quib. ex c. in poss. l. 42. O. A. l. 116. V. O. §. 4. I. de V. O. l. 16. §. 5. de fidejuss. l. 213. V. S. l. 169. R. I. l. 3. C. de Cond. ins. l. 1. C. de Inst. et Subst. l. un. §. 2. C. de Caduc. toll. Seu valet in Cnibus argumentum à contrario sensu, 10 *Everh. Loc. Legat. arg. à contr. sens. n. 36.* Et cessante in iis causa, nempe Cne; cessat effectus, nempe Ctum, vide *Andr. Tiraq. tr. peculiari quando cessante causa cesset effectus.* V. g. si navis ex Asia venerit, Sejus hæres esto: antequam veniat hæres non est. Nam propositio Clis Moralis habet effectum Juris Clis, seu ut existens Co, jus aliquod, quod est Ctum, in alio producat, per d. 9. Hinc existente Cne existit jus in alio, per th. 1. Jus autem existere in alio non potest 15 nisi voluntate personæ ejus cujus initio est jus (quia nemini invito jus suum tolli potest), v. infra def. 77., persona autem aliter voluntatem suam non declaravit, ut jus existere in alio debeat, nisi existat Co, per hypothesin, non igitur existet jus Ctum nisi existat Co, seu Co Moralis suspendit Ctum, per d. 7. Quod erat demonstrandum.*

CAP. II.

20

Porro Tractatio Specialis de Propositionibus Conditionalibus dividitur in Naturam et Effectum. Natura est Facti, ut sciamus quando aliquid Co etc. sit; Effectus Juris, ut sciamus posito quod sit Co, quid hoc in jure importet. Natura igitur Cnum partim necessariis consequentiis, partim præsumta Voluntate ejus cujus voluntas pro regula esse debet, seu Interpretatione absolvitur. Interpretationis scopus est mentem alicujus ex signis probabiliter 25 colligere. Signa autem sunt verba, vel aliud quiddam, ut facta, circumstantiæ, etc., concurrentibus autem pluribus signis unum alterum explicat. Hæc omnia constant Regulis interpretandi, quas præscribit vel Ratio, vel Lex. Et si regulæ Legis non sunt fundatæ in ratione (v. g. cum Leges volunt, ut Cnem impossibilem in U. V. præsumamus à Testatore quasi obdormiscente et non advertente præter mentem suam adjectam), tum habetur interpretatio non 30 vera, sed ficta. Seu non realis, sed legalis. Quemadmodum et verum in Legale et Reale dividit *Bachovius*. Porro Natura dividitur in Formam et Materiam seu Propositiones partiales. Forma est vel Interna vel Externa, hæc dicitur Figura, illa Vis, in *l. 69. H. I.*, aut

potestas, in *l. 39. de Reb. Cred.* Interna seu Conditionalitas meritò præmittitur, de qua in genere egimus th. i. 2. 3. 4., in specie nunc dicemus. Conditionalitas est vel affirmativa seu

10. ILLATIO tantùm; v. g. si ille est homo, sequitur quod sit animal; non si non homo, E. nec animal; vel etiam negativa, seu

5 11. ILLATIO ET SUSPENSIO, v. g. si ille est homo, Christus est pro eo mortuus, sin non est homo, Christus pro eo mortuus non est.

THEOREMA.

(7.) Si Co infert et suspendit Ctum, etiam vicissim Ctum ipsam suspendet et inferet.

10 Seu si Conditionalitas est affirmativa et negativa, propositiones partiales sunt convertibiles. Nam Ctum suspendit Cnem, per th. 2., et suspenditur ab ea, per hypothesin h. l., omne autem suspensum suspendens infert, quia suspensum non potest esse sine suspendente, per d. 7., quare existente suspenso existit suspendens, quod est inferre, per d. 6. Quare et Ctum inferet Cnem, v. g. in proximo exemplo etiam dicere possum: si Christus pro illo mortuus est,
15 erit homo; et si Christus pro eo mortuus non est, non erit homo.

DEFINITIONES.

Deinde Conditionalitas (quemadm. signum) est vel à natura rei, quam JC^{ti} dicunt

12. EXTRINSECAM, v. *l. 99. C. D. l. 6. §. 1. l. 25. §. 1. fin. qu. d. leg. ced.*, et juris, *l. 21. C. D.*, non facti, *l. 60. C. D.*, ipsa vi inesse, *l. 1. pr. C. D.*, et exemplum est in *l. 107. C. D. l. 74. V. O.*, (tanquam extra hominis voluntatem advenientem, DD. tamen inversè, et ut videtur aptius intrinsecam vocant, cujus connexio est à natura rei, extrinsecam, cujus à voluntate, v. *Negusant. de Pignorib. V. 3. 2. II.*); vel à voluntate personæ, quæ rem habet in potestate, seu

13. DISPONENTIS, quæ propositio Clis dicitur

14. DISPOSITIO. (Aliter in *l. 21. C. D.* ubi extrinseca dicitur *juris*, dispositio *facti*).

25 Tametsi inferius dispositionis vocem pro propositione conditionali morali adhibebimus.

In EXTRINSECA Clitate, cujus exempla v. th. 10. th. 14. fin. th. 17., à parte rei, vel Co est necessaria Cto, seu id suspendit, tum dispositio in effectum est pura, vel Ctum est necessarium Cni, seu ab ea infertur aut eam suspendit, quo casu dispositio in effectum Juris est nulla; v. infr. th. 17.

30 FORMA EXTERNA est vel tacita vel expressa. TACITIS Conditionibus abutuntur sæpe homines, v. *Grot. de J. B. P. XI. 6.* Nolo hic in æquivocationes expatiari, quibus Societas Jesu infamatur vulgò, saltem quid illo Maximi Galliæ Regis Henrici IV^{ti} dicterio magis Machiavellicum, et ad evertendam generis humani tranquillitatem accommodatius? qui referente *Forstnero ad Tacit. lib. omiss. p. 10.* omnes Principum promissiones aiebat continere tacitam

Cnem: Si utile est. Quod ipsum Mariæ Scoticæ tribuit *Joh. de Laet. Hist. Univ. p. 405*. Nos breviter more nostro regulis rem comprehendemus præmissa casuum distinctione. Nam vel quæritur quando inter loquendum liceat in animo reservare aliquam Cnem; vel quando in interpretatione liceat aliquam subintelligere: illud est magis casuisticum et justitiæ internæ, hoc magis juridicum et externæ. Et prius quidem subdistinguendum, nam vel in simplici conventionione, vel juramento aliqua Co reservatur. Hinc regulæ duæ.

THEOREMATA.

(8.) In simplici sermone tum demum reservare aliquam in animo Cnem licet, cum decipere licet.

Nam hoc ipsum est decipere, scientes aliud, quàm cogitamus, significare. Licere autem aliquando decipere, etsi *Augustino* negatum, plerisque tamen moralistarum receptum est, v. fusè Dn. *Hanckium* in aliquot *Dissert. de Simulat. et Dissimulat.* Deinde

(9.) Inter jurandum autem tum demum reservare aliquam in animo Cnem licet, cum decipere necesse est.

Quia juramento decipere tum demum licet, cum necesse est, ad conservandam scilicet Gloriam DEI. Unde promissio rei illicitæ, v. g. assassinatus seu homicidii, ne juramento quidem confirmatur. Et his casibus tantum Cnem subintelligere licet. Quæritur nunc porro quando de facto subintellecta videatur, seu de interpretatione.

(10.) In interpretando tacita Co subintelligenda est, si Leges volunt eam subintelligi.

20

V. g. Legatum continet tacitam Cnem, si hæres erit (vel sibi assignatum capiet), is à quo (sc. solvi debet id quod) relictum est, *l. 126. §. 1. de L. 1.* Quæ Co tamen non tam ortum habet, ex præsumta mente Testatoris, quàm ipsa legati natura (quippe quæ est Juris civilis) per Leges formata, unde non est moralis, sed tantum extrinseca Co, quod innuunt *l. 3. Leg. 1. l. 19. §. 1. C. D. l. 21. §. 1. 2. l. 22. quando dies leg. ced.* Eâdem ratione ex annuis legatis primi anni legatum dicitur purum, cætera Clia, respectu hæredum Legatarii, quibus legatum intelligitur sub tacita hac legali conditione: si vivo primo Legatario dies ejus cedet, v. *l. 4. 5. de annuis Legat.*, alioqui enim non transmittitur ad hæredes, adde alia exempla supr. th. 3.

(11.) Item si probabile est disponentem et acceptantem simul (v. g. spondentem et stipulantem) vel si nullus acceptans adest solum disponentem (v. g. Testatorem) conditionem subintellexisse.

Quia Testamentum v. g. et similes actus, in quibus nulla est acceptatio, sed acquiritur jus revocabile tantum, pure pendent à mente unius; at ubi acceptatio accedit, concurrunt con-

sensus duorum. Idque obtinet quando stultissimus esset disponens, nisi subintellexisset, stultus autem nemo præsумitur. Hujus rei exempla tota die occurrunt, quare unius tantum mentionem faciemus: Dos (et donatio propter nuptias, §. 3. *I. de Donat.*) tacita hac Cne constituitur, si nuptiæ fuerint secutæ, *l. 21. 41. de Jur. Dot.*

(12.) Item si suadet contextus.

(Quo casu partim tacita Co est, nempe h. l., partim expressa, nempe vicino). Quod infinitis modis fieri potest, afferemus tantum duos maximè illustres: Præfationis Conditiō repetitur in tractatu (idem enim actus est verbis divisus), *l. 134. §. 1. V. O.* Et quodcunque et quomodocunque pactum contractum inest, ejus Co eodem modo inest, *l. 4. §. fin. de Pact.* Deinde: Co rei alicujus repetitur ad aliam diversam in eadem oratione vicino loco positam, si intercedit particula connexiva, v. g. hoc amplius, (alioqui ejus nulla vis esset), *l. 18. §. 1. C. I. l. 54. 63. L. 3. l. 77. pr. 108. C. D.* Si legatum ab uno ad alium transfertur, Co priori adjecta penes posteriorem subintelligitur, nisi sit personalis, id est personæ solum priori accommodata, merè physica, facti, faciendi aut patiendi, individualis, v. def. 72.; non moralis, juris, dandi, generalis, v. *l. 24. adim. leg. l. 95. C. D.* Similiter Co stipulationis adjectioni videtur inesse, *l. 141. §. 7. 8. V. O.*, v. g. mihi, si navis ex Asia venerit, aut Titio dari spondes. Titio, antequam venerit, invalidè datur. Et regulariter locum habet illa Conditionum Repetitiō (exceptis casibus quos nunc sigillatim proponemus), nisi fiat ex actu nullo, v. g. ex testamento priore in posterius non est repetitiō, *Galganettus Tr. de Condit. p. 2. c. 1. q. 14.*, aut ex institutione in substitutionem, *l. 73. H. I.*, quia substitutioni non est locus, nisi corrueute institutione. Item nisi cesset causa ponendi hic, ob quam posita est illic, v. *l. 81. pr. f. C. D.* Item si ineptè subintelligeretur, *l. 113. §. 4. L. 1. l. 24. pr. adim. leg.*, vide infra quæ de personabilibus Cnibus et facti nudi dicemus, v. *l. un. §. 9. C. de Caduc. toll.* Item si Co inter duas dispositiones ponitur, et pertinet ad priorem, in posteriori non repetitur, *l. 89. §. 2. de L. 2.* Denique si plures verbis conjuncti sunt, non statim Cne conjuncti intelliguntur, *l. 89. §. 2. L. 2. l. 81. C. D. l. un. §. 11. C. de Cad. toll.*

CAP. III.

DEFINITIONES.

Expressa Co habet verba formalia, quæ sunt: Signa et Copula. SIGNA sunt Conjunctiones, v. g. Si, Nisi, Cum, Quoad etc. Pronomina: Quis, Quisquis, etc. quorum plenam tractationem à Dn. *Strauchio in particulis juris* expectamus; duo Ablativi. COPULA est vel vox: Sequitur, aut similis, v. g. si omnis homo est animal, sequitur quòd Petrus sentiat; vel vox: Est aut Esto (maximè in Ultimis Voluntatibus, in quibus Testator pro im-

perio loquitur), v. g. si Titius Capitolium non ascenderit, Sejus hæres esto. Quæ sæpe absorbetur Verbo, v. g. si Titius consul factus fuerit, tantum dare spondeo, vel 100 do lego, vel 100 habeto. CONDITIO EXPRESSA vel in terminis expressa est, et dicitur

15. EXPLICITA; vel per necessariam consequentiam, et dicitur

16. IMPLICITA. EXPLICITAE signum est: Si, v. l. 22. *quand. d. leg. ced. l. 45. §. 3. 46. §. 2. 3. V. O.* IMPLICITA est vel in

17. DEMONSTRATIONE (cujus signa Qui, et Quisquis, quæ directè demonstrationis, indirectè Illud, per l. 10. C. I., Hoc, per l. 3. 6. L. 1., Cnis signa sunt; Si quis, simul Cnem et Demonstrationem directè continet, v. l. 17. §. 1. de L. 1. l. 5. pr. l. 11. de reb. dub.), quam definitio: Subjectum propositionis Categoricæ universalis necessariæ; v. g. qui filiam meam 10 duxerit, is fundum Cornelianum sibi habeto. Hæc propositio est universalis, et necessaria, non quidem ex natura rei, voluntate tamen testatoris. Quare demonstratio est subjectum ejus qui filiam meam duxerit, per quam persona fundum illum habitura determinatur, et certificari aliquando potest. Vel etiam implicita Co est in

18. DIE, id est in aliquo Quando, seu momento Temporis (sic enim in hac materia 15 sumitur dies, non pro parte aliqua temporis quam vulgò diem vel naturalem vel artificialem appellamus).

19. TEMPUS autem est Quamdiu, seu Tractus durationis. Estque vel definitum vel indefinitum, l. 91. C. D. Signum autem diei et Cnis simul, est Cum, l. 22. qu. d. l. ced. l. 48. Cond. indeb., Tum, l. 4. C. D. et ibi Gothofred., Postea, l. 9. §. 14. H. I., duo Ablativi con- 20 sequentiam designantes, l. 109. C. D. Porro

20. dies tam CERTUS, quàm INCERTUS, est vel AN (futurus sit) vel QUANDO (futurus sit) vel AN ET QUANDO (futurus sit), v. Dn. Hahn. ad Wesembec. tit. de C. D. n. 3. Est denique Co implicita in Modo.

21. MODUS (de quo v. tot. tit. D. de in diem addict. Leg. Commiss. Cond. caus. dat. C. de 25 his quæ sub. mod. de Donat. si mancip. ita ven., aliter sumitur vox Modi in l. 44. §. 3. de O. et A.) est aliquid adjectum dispositioni, cum cavet disponens, ut, nisi id fiat, jus à dispositario seu accipiente, revertatur ad disponentem seu dantem, v. g. Titio 1000 do lego, ut mihi monumentum ædificet. Ibi ille 1000 quidem accipit purè, l. 80. C. D. l. 2. pr. de in diem addict. l. 1. 2. de Leg. Commiss., non obst. l. 3. §. 3. fin. C. com. de Leg. Servus verò si cui datus est ad 30 Cnem, servus sub Cne liber est, tot. tit. D. de his qui sine manumiss. ad libert. perven., add. de servo infra th. 38. ubi de Jurandi Cne ipsi non remissa. Sed si monumentum non ædificet, restituere cogitur. Hic monumenti ædificatio est modus, signum modi: Ut, d. l. 80. Contrarium verò modi est Co, nempe ipsa non ædificatio. Co autem talis vulgò dicitur Resolutiva, quatenus jus accipientis iterum finit, l. 3. quib. m. pign., vel resolvit, l. 2. pr. de in diem addict., 35

et contradistinguitur Suspensivæ, sed si accuratè consideremus, Co Resolutiva et Suspensiva solo respectu differunt. Nam quatenus Disponens adjicit in translatione juris, quod habuit ad alterum; ut existente aliquo (h. l. non ædificatione) revertatur ad se, et quatenus jus accipientis iterum finit, et rem in priorem statum restituit, dicitur

5 22. RESOLUTIVA, cujus signum: Quoad, l. 3. §. 7. de Suspect. Tut. Quatenus verò videtur facta esse repromissio tacita accipientis, qua promittit danti se, si aliquid (quod Conditionem resolutivam dicebamus) contingat, datum sibi iterum daturum (nisi quòd si ancilla alicui vendita sit sub modo ne prostituatur, et nihilominus prostituta sit, competet ancillæ libertas, non revertetur ad Venditorem, l. 6. §. 1. l. 7. Qui sine manumiss. ad libert. perven.)
10 dicitur

23. SUSPENSIVA; neque nisi relatione differt. Unde in repromissione accipiens est Conditionator, in Resolutiva dans Conditionarius, add. th. 47. Cum autem de Suspensiva Cne loquimur, adhibebimus phrasin:

24. SUB CNE, sin Resolutiva, dicimus

15 25. AD CNEM jus datum esse. V. l. 4. D. de Servit., aliter vox sumitur in l. 8. de V. O. Est verò singulare genus Adjectionis ex Modo et Cne mixtæ, quæ hoc continet: quamdiu hoc erit, illud esto; et cum non erit, non esto; et cum iterum erit, iterum esto, l. 45. §. 1. de Excus. Porro hæc oriuntur theoremata:

THEOREMATA.

20 (13.) Omnis determinatio diei per rem in illa existentem est demonstratio.

V. g. quando navis ex Asia venerit, Titius 100 accipiet. Quia resolvi potest in propositionem universalem categoricam necessariam (v. g. omne Tempus adventus navis, est tempus 100 à Titio acceptorum), id est in demonstrationem, per d. 17.

(14.) Omnis demonstratio est Co.

25 Quia demonstratio est subjectum propositionis categoricæ universalis necessariæ, per d. 17., talis autem resolvi potest in hypotheticam, v. g. omnis homo est animal, seu: si quis est homo, ille est animal, quod eleganter observavit Th. Hobbes lib. de corpore, in tali autem resolutione subjectum fit antecedens, antecedens est Co, per d. 4. Quare omnis demonstratio per resolutionem Co est. Sed ut supra admonuimus def. 8. nostro instituto non sufficit aliquid
30 importare Cnem, si non importet moralem. Ad moralem autem Cnem requiritur, ut sit incerta s. incertum an futura sit, v. infr. th. 17., quare consequens est tum demum demonstrationem morali effectui pro Cne haberi, cum et ipsa est incerta an (v. g. non est incerta an hæc: quisquis filiorum meorum primus morietur, 100 habeto; sed hæc v. g.: quisquis filiorum meorum primus me vivo morietur, potest enim contingere, ut me vivo moriatur nemo), l. 2. pr. l. 9. §. 11. H. I.

l. 10. pr. C. I. l. 6. l. 17. §. 1. de L. 1. l. 85. de L. 3. l. 5. pr. l. 11. de reb. dub., tametsi demonstratio alicubi opponitur Cni, *l. 6. L. 1. l. 19. §. 1. l. 34. §. 1. C. D.* Quia autem dies continet demonstrationem, per *th. 11.*, consequens etiam est diem incertum an, continere Cnem, *l. 56. cond. ind. l. 30. §. 4. L. 1. l. 1. §. 2. l. 75. C. D. l. 46. ad Trebell. l. 8. C. test. man.*, tametsi alias dies incertus et Co sibi opponuntur, *l. 16. §. 1. Cond. ind. l. 1. pr. C. D. l. un. §. 7. C. de Caduc. toll.* Diem certum an et quando non facere Cnem est in confesso, *l. 1. §. 1. C. D. l. 21. qu. d. l. ced.*, vide tamen *l. 40. §. 2. C. D.* Sed de die certo an, incerto tamen quando, controversia est, quem in contractibus quidem minimè, et rectè, per *l. 48. Cond. Ind. l. 45. §. 3. l. 46. V. O. l. 70. solut.*; in ultimis tamen voluntatibus omnino, per *l. 30. §. 4. L. 1. l. 4. qu. d. l. c. l. 1. §. 2. l. 75. C. D.*, Cnem facere arbitrantur. Sed minus rectè, v. *l. 16. manum. test. l. 18. §. 2. l. 23. §. 3. fideic. lib. l. 19. §. 3. St. L. l. 5. C. qu. d. l. c.*; v. g. quando Titius morietur, hæres meus Sejo 100 dare damnas esto. Ajunt hoc legatum Cle esse et Cnem continere hanc: si Titius ante Sejum moriatur. Quia si postea moritur Sejus, non transmittit ad hæredes. Sed hæc Co est extrinseca, et si esset propriè dicta et moralis, omnia Legata essent Clia, omnia enim hanc Cnem continent, si dies legati cedat ante mortem Legatoris; alioqui enim non transmittit ad hæredes. Causa impulsiva quoque vim Cnis habet, sc. quando Cliter concepta est, *l. 12. l. 17. §. 3. l. 104. L. 1.*, vid. et *l. 30. §. ult. l. 6. qu. d. l. c. l. 106. 107. C. D. l. 43. §. 1. fid. lib.*

(15.) Co moralis in Crium collata merè negativa, item Objectum Cnis jurejurandi in Ult. Volunt. habetur pro modo.

V. g. si Titius in Capitolium non ascenderit, hæres esto. Hoc proinde habetur ac si sic dixisset: Titius hæres esto, sed non ascendat in Capitolium. Unde statim fit hæres, si caveat se contra adjectionem istam non facturum, *l. 4. §. 1. C. I. l. 7. 18. 67. 73. 79. §. 2. l. 107. C. D. l. 37. C. D. l. 4. C. de Don. mort. caus.* Hæc Cautio in omnibus ferè modis adhibenda est, et dicitur in negativis Cnibus in modum transeuntibus specialiter Muciana, à Mucio Scævola, *l. 77. C. D. Novell. 22. c. 43.* Cavetur iis ad quos venturum esset relictum deficiente Cne, *l. 18. C. D. l. 65. ad Trebell.* (non tamen venientibus ab intestato, *Bach. ad Tr. II. 13. 60. lit. f.*, per *l. 4. §. 1. l. 7. C. I.*), per satisfactionem, *l. 67. 106. C. D.*, id est fidejussores, *l. 97. C. D. auth. cui relictum. C. de ind. vid.*, ad rem, si peccatum fuerit, restituendam cum usuris et fructibus et quanti ea res erit, *l. 67. §. 2. L. 2. l. 67. 79. §. 2. C. D.* Si committatur stipulatio, seu si peccatur, non solùm actio ex stipulatu datur, sed et accommodata est rei vindicatio, *Novell. 22. c. 44. §. 6.* Si verò cavere nolit is cui relictum est, repellitur ab ejus petitione exceptione doli, *l. 3. §. 4. adim. Leg. l. 5. de dol. mal. except.* Nisi à testatore remittatur, quod facere potest, *l. 72. §. 2. 3. l. 77. §. ult. C. D. l. 12. ut legat. serv. caus. l. 2. 4. 7. C. ut in possess. l. 2. C. de Cond. ins. Novell. 15. Novell. 22. c. 44. fin.*

Sed hoc theorema tantum obtinet in Ultimis Voluntatibus, non verò in Conventionibus, §. 4. I. de V. O. l. 39. de Pact. l. 99. 109. 115. V. O. l. 44. *fidej.* Extenditur verò propter identitatem rationis à negativis ad alias continuatas indefinitas, l. 73. C. D., vide tamen l. 42. *eod.*

5 Nunc demonstrationem Theorematis hujus 15. subjiciemus. Co mere negativa non potest impleri, nisi interitu subjecti, per th. 43., id est h. l. Cui, per hypothesin, (unde perinde erit ac si ita relictum esset: cum morieris, §. 4. I. de V. O., in aliis verò ubi hoc non subest, cessat nostrum theorema, l. 72. 77. §. 2. l. 101. §. *pen.* l. 106. C. D., vide tamen l. 4. §. 1. C. I. l. 7. 67. C. D.), et ita Cuius non fruatur ipse beneficio Testatoris, sed ejus hæredes tantum, quod est
10 admodum durum, et contra mentem Testatoris esse intelligitur, quia Ultimæ Voluntates benignius interpretandæ sunt, v. th. 20. Igitur ut fruatur ipse beneficio testatoris, accipit purè, ut verò ne violetur mens testatoris quam adjectione declaravit, tenetur eam servare, et de eo cavet; quod ipsum est Cnem modum factam esse, per d. 21. seqq. Q. E. D. Unum addo
15 Theorema hoc à nullo hactenus observatum esse, quòd nempe Cautio Muciana in negativis oriatur, quia transierunt in modum, etsi multum aliàs de ista Cautione disputent. Eandem ob causam Objectum Cnis jurandi transit in modum.

CAP. IV.

Et tantum de Clitate, nunc ad PROPOSITIONES PARTIALES, seu ipsam Cnem et ipsum Ctum, de quibus vel absolutè vel comparatè. ABSOLUTE et in se vel in genere de
20 Interpretatione, vel in specie, ratione FORMAE et MATERIAE. INTERPRETATIONIS spectemus tum Objectum tum Effectus. OBJECTUM sunt vel termini propositionum partialium aut ipsæmet propositiones partiales simpliciter, vel multiplicatio. Ratione EFFECTUS interpretatio est vel deminutiva extensiva, per quam fit ut pluribus modis possit impleri Co aut Ctum, vel intensiva augmentativa, per quam fit ut plura ad ipsum
25 implendum requirantur, arg. l. 2. §. 4. *Quib. ex. c. in possess.*; illa efficit disjunctionem, hæc conjunctionem. Hinc surgunt

THEOREMATA.

(16.) Quicquid in Cne aut Cto positum est, et impeditur ab eo, cujus interest in ea positum esse, id in morali Dispositione habetur quoad ipsum pro non adjecto.

30 Cujus ratio manifesta est, quia quilibet juri suo renunciare potest, et indignus est beneficio quod sprexit. Dummodo culpa (non casu) impediverit.

Ex hoc fluit, quòd ab onere dandi liberetur Debiturus, si Honoratus non vult accipere, quod verum est tum de Honorato minus principali, quem in specie dico Honoratum, v. infr.

Z. 17 fehlt Überschrift: DEFINITIONES.

d. 67., v. g. Stichus si hæredi meo 10 dederit, liber esto; si Honoratus non vult accipere, nihilominus est liber, per *l. 30. de Us. et Usufr. l. 3. 11. 20. 23. pr. C. I. l. 81. §. 5. de L. 1. l. 6. 45. 84. C. D. l. 5. §. 5. qu. d. l. c. l. 34. §. 1. St. L.*; tum etiam (v. tamen *l. 101. §. 4. C. D.*) de Honorato principali, quem suo proprio nomine appello Conditionarium, v. infra *d. l. 6.*, sic si rem Ctam repudiat, impeditque quo minus ad se perveniat, nihil accipit, *l. 9. §. 6. H. I.*, confer tamen *l. 45. §. 1. L. 2. l. 13. 70. §. 3. acq. hæ.*

Hinc etiam oritur, quòd Co habetur pro non adjecta, si debiturus (cujus interest ipsam adjectam esse, per th. 46.) eam impleri impedit, *l. 24. C. D. quæ repetitur in l. 161. de R. J. ubi Hottoman. 4. obs. 2. legit: non fit, sed malè, arg. v. promissorem, in f., add. l. 81. §. 1. C. D. l. 3. §. 7. l. 34. §. 1. l. 38. St. L. l. 85. §. 7. V. O. l. 39. R. J.*, v. g. si Testator ita dixerit: si 10 Sejus intra decennium à morte mea in Capitolium ascenderit, Titius hæres esto. Si quidem Sejus decumbat illo tempore, Titius minimè fiet hæres (aliud est in libertate, v. th. 60.), hæc enim Co, etsi potestiva, minimè tamen in Crium collata est, v. th. 60. Sed si Sejus paratus sit ascendere in Capitolium, et is qui deficiente Titii institutione hæres esset, v. g. proximus agnatus aut substitutus, aut cohæres, quem dicamus Cajum, egredientem domo Sejum adori- 15 retur, et plagis ita mulctaret, ut eo toto decennio ipsi esset decumbendum, nemo dubitat Titium perinde ac si implesset Cnem, hæredem fore, ne sit in potestate improborum sui commodi causa variis machinationibus vi dolove voluntatibus defunctorum exitum intercludere. Sed si in potestatem debitori collata sit Co, v. g. Titius hæres esto, si Titius Mæviam duxerit, Sejus hæres esto, utique licebit ei impedire existentiam Cnis, et Mæviam non ducere. Nisi quod 20 favore libertatis aliud introductum est. Nam si ita libertas Sticho data sit, si hæres intra annum à morte Testatoris ascenderit in Capitolium, hæres videtur ascendere jussus, et si intermittat, cum commodè posset, servus nihilominus sit liber, *l. 41. §. 1. fid. lib. l. 20. §. 1. St. L.* Solent JC^{ti} in hac materia uti ista phrasi, *si per aliquem stet, vel non stet*: stare autem videtur non solum per eum qui impedit, sed et qui non facit, quantum se facere posse intelligit, *l. 13. 25 ann. leg. l. 34. §. 1. St. L. l. 50. 83. V. O.*, v. inf. def. 75.

(17.) Quicquid ipsa natura et necessariò inest, id est pro non adjecto in propositione morali.

Quod enim inest frustra separatim exprimitur, *l. 4. L. 1. l. 19. §. 1. l. 52. C. D. l. 21. §. 1. l. 22. §. 1. qu. d. l. c.* (non obstat alia regula: expressa nocent, non expressa non nocent, *l. 47. 56. 30 Mandati l. 51. §. 1. l. 68. H. I. l. 65. §. 1. L. 1. l. 77. 195. R. J.*, nam distinguendum, si quæ insunt superflua sunt, id est nihil aliud continent, quàm quod inest, etiam expressa non nocent, *l. 65. V. O. l. 94. R. J. l. 17. C. de Test.*), frustraneum autem in effectu est pro non adjecto.

Hinc fluit quòd Co sit pro non adjecta, si ipsa per se et absolutè necessaria est, v. g. si Titius dum vivet, cibum capiet, hæres esto, quod tantundem valet, quantum: Titius hæres esto, §. 10. *I. de H. I.* §. 11. *I. de inut. stip.* l. 50. *H. I.* l. 56. *C. D.* l. 7. *V. O.*

Fluit etiam hinc quòd Co sit pro non adjecta, si ipsa necessaria est ad Ctum ex ipsa rei natura (qualis extrinseca dicitur sup. d. 12.), v. g. si Leges permittent, Titius hæres esto, v. l. 3. *L. 1. l. 6. l. 25. §. 1. qu. d. l. c. l. 99. 107. C. D.* Similiter et Ctum pro non adjecto, et per consequens, per th. 69., dispositio nulla est, cum est necessarium, v. g. cum alicui rem suam lego, l. 29. *L. 1.*, item cum est necessarium Cni, v. th. 69.

(18.) Item quicquid præter intentionem adjectum est.

10 εὐδηλον; v. l. 9. §. 5. *H. I.*

(19.) Si apparet expressum ob certum finem ascriptum esse, recipit interpretationem extensivam, seu in subsidium substitui potest, quicquid efficacia ad illum finem æquipollet.

εὐδηλον, l. 26. *C. D.* l. 17. §. 7. l. 57. §. 1. *ad Trebell.* l. 31. *solut.* l. f. *C. de posth. hæredibus.* Hinc si quis impleat non interest, Co collata est in expressum, aut quemcunque ejus nomine, potest enim per alios transmittere pecuniam aut alios operi injuncto faciendo conducere, l. 15. *fin. de St. Hom.* l. ult. *C. I.* l. 11. §. fin. *L. 3. l. 39. §. f. St. L. l. un. §. 9. Caduc. toll.* l. 31. *de solut.*

Porro in implenda Cne, pupillus parere potest sine Tutoris autoritate, l. 26. *C. I. l. 5. C. D.*, 20 potest enim meliorem suam Cnem facere, *pr. I. de aut. Tutor.* Jam hinc non apparet, quomodo pupillus deteriore suam Cnem faciat, nam etsi impleta Cne potestativa suus se faciat necessarium hæredem, tamen et sic abstinendi potestas ei relicta est, l. 1. 2. *C. si min. ab hæred. se abstin.*

Similiter qui in potestate est, uti filius, servus, sine cons. habentis Cnem libertatis implere 25 potest, l. 5. §. 1. *C. D.* Obst. l. 25. *C. I. Cujac. II. obs. 14.* tollit vocem: *Non.* At *Alberic. Gentil. 1. Lect. 5.* distinguit non malè inter Legatum et Institutionem, in Legato enim impleta Cne nullum periculum est. At in Institutione etsi impleta Cne nondum fit hæres, currit tamen à die Cnis impletæ tempus deliberandi.

Denique quando implendæ Cnis potestas transeat ad hæredes, v. *Fr. Duarenum* in 30 *Scævola*, inserto *Com. de V. O. fol. opp. 794. 795.*, add. et infra def. 72. (idem de Honorato, seu eo, cui dandum est aliquid, ut impleatur Co, hinc dari potest Tutori vel Curatori, l. 13. *C. D.* l. 68. l. 95. *de Solut.*, non tamen dari potest Dno loco servi, l. 44. *C. D.* l. 38. §. 6. *V. O.*, excipe statu liberum, d. l. 44. §. 2., non servo injusso loco Domini, d. l. 44. §. 3. l. 94. *C. D.*). Sed hæc substitutio locum habet, dum principalis vivit, morte deficit. Quia dum alius ejus nomine im-

plet vel accipit, ipse videtur facere, fictio autem terminos habiles requirit, v. de implente *l. 104. §. 1. L. 1. l. 31. l. 69. C. D. l. 109. C. D. l. 48. V. O.*, de Honorato *l. 31. 51. §. 1. l. 94. 104. 109. C. D. l. 23. §. 2. ad L. Aquil.* Non obst. *l. 54. §. 2. L. 1.*, ibi enim Testatore vivo mortuus est, per *§. 1. præcedentem*. Statu liber tamen, perpetua prærogativa, liber esse jussus si hæredi 10 dederit, etiam hæredi hæredis, imò Domino suo cui hæres vendidit, dando pervenit in libertatem, quia ipsa in abstracto Dominica potestas in se, Honorata intelligitur, quæ transit ad successores, v. *l. 51. §. 1. C. D. l. 15. fin. de legat. præstand. l. 4. §. 6. fideic. lib. l. 22. St. L.*, uti dignitati ipsi velut personæ alicui in abstracto legatum dicimus, si legatum aliquod v. g. annuum transit ad successores ejus dignitatis, v. *Menoch. 4. præsumt. 121.* Extraneus si mortuus sit, nulli dando fit liber, *l. 94. C. D.* Persona igitur objectiva Cnis dandi, quæ Honoratus 15 dicitur, extensivam interpretationem recipit, sed non persona objectiva Cnis faciendi, v. g. si Titium Musicam docueris, 100 habeto, ne volente quidem Titio in alium transferri id potest, v. *l. 31. de Solut. l. 44. pr. C. D.* Denique observandum, Cnem cujus persona Clis vicariam recipit, etiam in moriente existere posse, *l. 28. C. I.*, quia dum vivit in alio existere potest, ut proximè diximus; dum moritur autem in ipso momento moriendi adhuc vivit, *Gell. VI. 13. 15 l. 42. §. 1. Mort. c. don. l. 18. §. 1. man. testam. l. ult. eod.*

(20.) Co in ultimis Voluntatibus interpretationem extensivam recipit, Ctum intensivam, contra in Contractibus Co recipit interpretationem intensivam, seu augmentativam; Ctum extensivam seu deminutivam.

(Utrumque enim debituro utile, Crio damnosum est, per th. 46.). Quia in ultimis Volun- 20 tatibus interpretandis favendum Honoratis, id enim nihil nocet loquenti, quin potius ipsi gratum videtur si voluntates ejus plenissimè interpretemur, contra in contractibus favendum debenti, quia ibi debens et loquens coincidunt, unusquisque autem suis verbis quàm minimum sibi nocere voluisse intelligitur. In iis dispositio pura magis quàm Clis in dubio præsumitur, *Menoch. 6. præsumt. 4.* Hujus theorematis per totam nostram dissertationem usus est maxi- 25 mus, v. th. 29.

(21.) Conditio Actui necessaria recipit interpretationem deminutivam.

Quod enim necessariò facimus, inviti ut plurimum facimus. Si igitur Ctor totam Cnem libenter omisisset, quanto magis partem? arg. *l. 29. de lib. et posth. l. 22. ad Trebell. l. 15. qu. d. l. c. l. 62. R. J. l. 3. C. de inst. et subst. l. f. C. de don. quæ sub mod.* Co autem Actui neces- 30 saria est, quando Actus non potest esse vel in specie sine hac data Cne, uti Exhæredatio posthumorum non potest fieri sine illa Cne, quam præscripsit *Gallus Aquilius* in *l. Gallus 29. D. de Lib. et posth.*, vel etsi in specie Actus possit esse sine hac Cne, non potest tamen esse sine omni in genere.

Tales sunt Actus natura Cles, qualis est substitutio, *l. 23. V. P. S.* (non obst. *l. 8. pr. eod.*) *Crispin. ad pr. n. 6. I. eod. Alciatus de V. S. lib. 3. n. 19.*, dissentit *Fr. Duarenus in tit. de C. I. c. 1.*; hoc enim continet: si ille non habebit, hic habeto. Item fidejussio, jure novo quoties non renunciatum est beneficio ordinis, seu excussionis, hoc enim continet: si
 5 principalis non solvet, ego solvam, *auth. præsente C. de fidejuss. Novell. 4.* Stipulatio pœnalis, puta: si hoc facies, vel non facies, tantum dare spondes? vide *Jul. Beym. tr. de stipulatione pœnali*. In diem addictio imperfecta, nam hoc continet: si statuta die pretium solves, ea res tibi emta esto, *l. 2. pr. l. 4. pr. de in diem addict.* Pactum successorium, quod semper confertur in Cnem mortis, v. *infr. th. 38.* Sponsio seu Pactum certatorium, eine
 10 Wette, v. *Paridem à Puteo tr. de Ludis n. 36.* et *Petrum Santernam tr. peculiari de Asserurationibus et Sponsionibus mercatorum*, v. g. si Rex Parthorum vivit, *l. 37. R. C.*, si illa foemina prægnaans marem pariet, tantum dare spondes? tum alter, et tu, si foeminam, etiam tantum? et respondet uterque utrique, spondeo, qualis jocus apud *Opitium der Poetischen Wörter, lib. 1. p. 46.*

15

CAP. V.

Et hæc de interpretatione in genere, simpliciter sine ordine ad unum et multa, totum et partem spectata. Veniamus ad multiplicationem Terminorum, et Interpretationem Quantitatis, quam, quia generalibus regulis, ut plurimum Metaphysicis, tantum ad jus applicatis constat, speciali propositionum partialium, et terminorum in iis tractationi merito præmissi-
 20 mus. Principio autem terminos quibus utemur, explicemus: Dispositio quæque in ea ponuntur, aut sunt

26. UNUM, id est indivisum, aut

27. PLURA, facta divisione resultantia (utroque modo vel formaliter, vel effectivè, quando unum repræsentedat plura, vel contra, v. *th. 23.*). Unum omne in rerum natura potest
 25 fieri multa, seu habet partes, quæ aut homogeneæ inter se et cum toto, quæ aliàs dicuntur similes, et totum dicitur

28. DIVIDUUM (quia alioqui, etsi realiter, non tamen juridicè, ob partium incommensurabilitatem dividuum est). Sin verò eæ sunt heterogeneæ inter se et toti, seu dissimiles, dicitur

30 29. INDIVIDUUM, add. *infr. d. 40.* confer *l. 11. §. 23. de L. 3. l. 112. pr. §. 1. C. D. l. 81. §. 1. ad L. Falc.* Individua autem pars reliquis partibus et per consequens toti est commensurabilis, et ratio earum aliquo numero sive effabili ut 2., sive surdo ut v. g. R. q. 2. exprimi potest. Quemadmodum in Geometria (sumta commensurabilis voce latius ut et in-

effabilem rationem comprehendat) omnis linea omni lineæ, superficies superficiei, solidum solido, angulus rectilineus alii rectilineo, et ad horum imitationem tempus tempori, motus motui est commensurabilis. Heterogenea verò ut ex his: angulo seu puncto, linea, superficie, solido, quodlibet reliquis est incommensurabile, et inter angulos nulla est ratio anguli contingentiae et rectilinei, multo minus spatii ad motum aut tempus ulla comparatio est. Similiter igitur in physicis et jure Quantitas seu res fungibilis est dividua, species individua, hinc partis auri quantulæcunque ad massam auri quantamcunque ratio est, quia omnis pars auri est aurum, ita pars fundi est fundus, *l. 34. §. 15. L. 1.* Sed hominis pars homo non est, dici igitur non potest quæ sit ratio hominis ad manum, et quanto pluris sit homo quàm manus, add. *specimen Quæst. Philos. quæst. 15.* Quare etiam Cnem dividuam in plures collatam possunt 10 singuli sed pro parte implere, v. g. Titius et Cajus hæredes sunt si Sempronio 100 thaleros dederint. Hic singuli thaleros dabunt, sed 50, singuli tamen etiam 100, sed semithaleros. Nam et pecunia in se dividua est, *l. 23. C. D.*, etsi per accidens fiat individua, cum ad sumtus operis individui deputata est, *l. 112. §. 2. C. D.* Sed ipsam

30. DISPOSITIONEM DIVIDUAM VEL INDIVIDUAM voco, quando scissa Cne scin- 15 ditur Ctum vel non, *d. l. 23.* Deinde Pars est aut

31. relevans aut irrelevans; illa impleta, non secuta totius impletionem, non frustra impleta est, nec repeti debet, sed ad aliquid proficit, *l. 74. §. 1. acqu. hæc.*, et residuæ non est impedimento, *l. 23. §. 3. fideic. libert.*; illic *l. 74.* solvit aliquis 5, cum 10 deberet, nihil nocet ei ignorantia, dummodo suppleat; hic *l. 23.* per Crium non stetit quo minus continuo totum im- 20 pleret, add. *l. 40. pr. C. D.* PLURA sunt vel disjuncta, vel conjuncta, vel connexa.

32. DISJUNCTA sunt aut A. aut B., v. g. Titius si 10 dederit, aut in capitolium ascen- derit, 100 habeto. Omnis autem disjunctiva in effectu resolvitur in duplicem Conditionalem negativæ Conditionis, affirmativi Cti, v. g. aut A. aut B. esto, perinde est ac si dicas: Si A. non erit, B. esto, si B. non erit, A. esto. Unde fit ut stipulatio Clis, Pamphilum dari spondes, si 25 non dederis, tantum dari spondes, æquipolleat huic puræ: Pamphilum aut tantum dari spon- des, *l. 115. V. O.* Contra verò, in genere aut optione legata, videntur singuli sub hac Cne legati: si reliquos non optaverit, *l. 3. qui et à quib. manumiss. l. 9. de Opt. Legat. Alciat. tr. de Stipul. Divid. n. 16.* Et pluribus separatim stipulantibus, si illi non dederis, mihi dari spondes, præ- occupantis fore actionem (quasi in duobus reis credendi) dicitur *l. 9. V. O.*, de quo dubito, 30 v. supra th. 4.

33. CONJUNCTA sunt, v. g. A. et B. esto, et propositio conjunctiva resolvitur in duas puras affirmativas: A. esto, B. esto, quæ ob compendium loquendi, in unum coaluere. Con- ditionem conjunctivam comitivam vocat *Corsetus tr. de Verb. Geminat. n. 8.* ORDINATIM CONJUNCTA sunt: primum A. deinde et B. esto, ORDINATIM DISJUNCTA: A. esto, si A. 35

non poterit, B. esto. Ubi B. in subsidium tantum adjunctum est, v. infr. th. 30. Talis ordinata disjunctio est in omni substitutione, v. l. 1. §. 1. V. P. S.

34. CONNEXA sunt quæ sibi mutuò consequentia vel requisita sunt.

(35. REQUISITUM autem est sine quo REQUIRENS esse non potest, hoc modo: Si A. non est, B. non esto. CONSEQUENS est quod posito inferente ponitur hoc modo: si B. est, A. esto). Designatio erit talis: si B. est, A. esto, si A. est, B. esto; vel talis: si A. non est, B. non esto, si B. non est, A. non esto. Una enim designatio ex alia sequitur et omne Requisite est consequens requirentis et contra, v. supra th. 2. Ut plurimum autem Conjunctio connexioni mixta est, sed non contra, Connexio enim non præsumitur, nam neque ex verbis
10 conjungentibus duos, v. g. Titius et Cajus (vel cum Cajo) hæredes sunt, hoc sequitur, ut alter sine altero hæres esse non possit, et esset valde durum, vid. §. 17. I. de Legat. l. 29. H. I. l. 2. §. 1. C. I. l. 52. pr. l. 62. l. 121. L. 1. l. 89. §. 2. L. 2. l. 10. l. 29. §. fin. L. 3. l. 3. 4. de pecul. Leg. l. 33. §. 4. l. 81. pr. l. 112. §. 1. C. D. l. 13. §. 3. man. test. l. 13. §. 2. l. 31. §. 1. St. L. Porro CONJUNCTIO quælibet est vel

15 37. VERBALIS, cum plura in eadem oratione, seu enunciatione scribuntur, vel realis, cum plura in eadem dispositione scribuntur, seu pluribus res eadem assignata est, quæ dicitur

38. CONCURSUS, l. 84. §. 12. L. 1. Sed si plura non in eadem enunciatione, in eodem tamen sermone, v. g. testamento, formula, scribuntur, non sunt quidem verbis conjuncta, sunt tamen et ipsa considerata, atque eo casu vel sine vel cum intervallo posita sunt, cujus usus
20 infra apparebit. Ex his patet CONJUNCTOS (id est personas jure conjunctas) vel esse verbis conjunctos tantum, vel re conjunctos tantum, vel mixtim conjunctos, l. 142. V. S., etsi verbalis conjunctio sola dicitur esse conjunctio, l. 1. §. 3. de usufr. accr.,

39. VERBIS CONJUNCTOS TANTUM cum una est Enunciatio, sed plures res, quæ PLURES res vel sunt separatae, v. g. Titio et Cajo, illi Stichum, huic Damam do lego; vel sunt

25 40. cohærentes, seu unius totius partes, et COHÆRENTES vel heterogeneæ, v. g. Titio et Cajo domum meam illi superius, huic inferius tabulatum do lego; vel sunt homogeneæ, quo casu et totum dividuum dicitur, v. supr. d. 28. HOMOGENEAE iterum vel inæquales vel æquales sunt. INÆQUALES v. g. Titio et Cajo fundum Cornelianum, duplo plus illi, quàm huic, do lego. AEQUALES v. g. Titio et Cajo fundum Cornelianum æquis
30 partibus do lego. Unde apparet, quàm parum vulgò assecuti sint naturam verbis conjunctorum, qui eos restringunt ad unicam illam formulam: æquis partibus, quia aliud exemplum in Legibus illis paucis, quas de immensa veteri Jurisprudencia habemus, non inveniunt. Perinde ac si leges ad Titium et Sempronium, et ejusmodi fictos homines restringere vellem, quia ii soli memorantur. Et cur ad Conjunctionem hanc æqualitas partium necessaria sit,
35 quidni liceat duplam earum aut triplam aut similem esse rationem? Nempe non animadver-

terunt Exemplum hoc: æquis partibus, propterea adhibitum, quia brevissima locutione efferri potest. Nam si Testator velit uni duplo plus quàm alteri assignare; non potest ita loqui: Titio et Cajo fundum Cornelianum, iniquis partibus, vel duplis partibus, vel in dupla partium ratione do lego, quia sic intelligi non potest, uter plus uter minus habere debeat. Quin etiam arbitror eos verbis conjunctos esse, quibus in una Enunciatione res indivisim assignatur, sed in alia prioris declarativa fit partium assignatio, v. g. h. m. Titio et Cajo fundum Cornelianum do lego, et paulo post, volo ut Titius tertia fundi Corneliani parte contentus sit. Alios planè conceptus verbis conjunctorum sibi formavit *Albericus Gentilis* in *Epistola quadam ad Hugonem Donellum missa*, quæ opusculis hujus posthumis à Fratre illius *Scipione Gentili* inserta est, is Verbis conjunctos tunc demum esse ait, cum omisso alterutro oratio fit inepta, 10 quod tamen exemplis JCtorum non quadrat.

41. RE CONJUNCTI TANTUM sunt, quum est una res pluribus assignata, sed diversa oratione seu Enunciatione, v. g. Titio Stichum lego, Cajo Stichum lego. Denique

42. MIXTIM CONJUNCTI sunt: Titio et Cajo Stichum lego. Ex his jam fluunt

THEOREMATA

15

in quibus sic versabimur, ut ipsa quidem generaliter concipiamus, applicemus verò ad Cnes. Est igitur

(22.) Plura disjuncta sunt unum incertum.

V. g. aut A. aut B. esto. Ajo satis esse unum horum esse, sive enim dicas: si A. non erit, B. esto, sive contra: si B. non erit, A. esto, per d. 32., unum horum poscitur, l. 27. l. 2. l. 26. 20 C. D., ex quo colligit *Oswaldus Hilliger*. concursum Actionum Electivum parum rectè dici, quia ubi unica tantum, etsi incerta actio competit, concursus non est, et in specie disjunctivarum conditionum sufficit unam existere, §. 11. I. de H. I. l. 5. C. I. l. 78. §. 1. C. D. l. 6. C. de inst. et subst. Cumque etiam tum impleta videatur interdum Co, cum non stat per Crium, v. infr. th. 60., igitur si plures disjuncti sunt re et Cne simul, v. g. hoc modo: uter consobrino- 25 rum meorum Tulliam duxerit, hæres esto; sufficit ab uno summum conatum ejus potiundæ adhiberi, et etsi illa nolit, nihilominus hæres erit, l. 23. 24. C. I. Cumque etiam impletæ æquipolleat Co quæ pro non adjecta est, sequitur, si ex duabus Cnibus disjunctivè ascriptis una pro non adjecta sit, totam dispositionem puram esse, l. 26. C. D. l. 8. §. 5. C. I. Aliud si sint conjunctim ascriptæ, d. l. 8. §. 4. Et contra si dispositionis disjunctivæ unum disjunctum sit Cle, 30 totam esse Clem, v. g. Stichum aut gemmam dare spondes: et gemmam, si navis ex Asia venerit. Ajo totam dispositionem ex hac Cne suspensam esse. Quia neque Stichus separatim neque gemma peti potest, sed utrumque, ita tamen ut Electio sit debitori, quod solvere velit. Sed gemma peti non potest, antequam navis ex Asia venerit, E. nec Stichus.

Ex eodem fonte fluit, ut disjunctivæ affirmativæ contraria sit negativa conjunctiva, v. g. si hominem aut fundam non dederis, 100 dari spondes, utrumque faciendum est, ne committatur stipulatio, *l. 85. H. I. l. 13. §. 2. de reb. dub. l. 6. C. de inst. et subst.* Sufficit enim unum non factum, *l. 129. V. O.* Unum igitur sufficit, sed determinatum non est, per accidens tamen determinatur, et ex Conditionibus duabus actus inter vivos disjunctivis fit una simplex, quando una est impossibilis, v. g. Hippocentaurum dari aut hominem sisti spondes, perinde est ac si quis tantum hominem sisti stipulatus esset, *l. 16. 97. 126. §. 3. 128. V. O.*

(23.) Si plura unum repræsentant unum esse intelliguntur, et contra: si unum plura repræsentat plura esse intelligitur.

10 Repræsentare enim dicitur, quod jus non per se, sed illorum quæ repræsentat ratione habet. Igitur sunt plures b. Titius, c. Cajus, qui repræsentant unum A. Sejum, v. g. patrem: ponatur istos b. c. loco A. concurrere cum D. Sempronio ad E. fundum Cornelianum. Ajo b. c. haberi pro uno (et fundum dividi in duas partes, quarum una competat b. c., altera D.). Nam si habeantur pro duobus, fundus scindetur in tres partes, ex quibus b. c. duas, D. tertiam
15 accipiat. A. verò si cum D. concurreret, acciperet dimidiam tantum, omnia per th. 26. independenter ab hoc demonstratum. Cumque plus sit $\frac{2}{3}$ quàm $\frac{1}{2}$, plus accipient b. c. quàm acciperet A., repræsentans quàm repræsentatum, quod est absurdum. Eadem demonstratione constat, si A. repræsentet B. C., haberi non pro uno sed duobus, alioqui minus acciperet repræsentans quàm repræsentatum, q. e. abs. Hæc duo theoremata inprimis nobilia exactius
20 mathematico more, præmissa constructione meritò demonstravimus, pendet enim ex iis totum jus quod vocant Repræsentationis in materia successionum. Interim et hic eorum usus est, vide de priori *l. 56. C. D.*, posterioris exemplum est in servo plurium Dominorum, qui pro pluribus servis habetur, v. *l. 81. §. 1. L. 1. l. 20. L. 2. l. 44. §. 8. C. D. l. 1. §. 4. Stip. Serv.*

(24.) Continuatum discretum est plura.

25 Nam quia discretum est, intervallis divisum est, divisum autem per d. 27. est plura. Hinc si annua 10 legentur, aut in Cnem deducantur, non est unum Legatum, sed tot, quot anni, *l. 27. quib. m. ususfr. amitt. l. 4. l. 11. de ann. leg. l. 101. §. 4. C. D. l. 1. §. 16. ad L. Falc. l. 10. l. 20. qu. d. leg. ced.*

(25.) Quot sunt res in dispositionem deductæ, tot sunt dispositiones.

30 (Unde non Cnum, sed Ctorum multitudo multiplicat Dispositionem); *l. 21. de recept. l. 2. L. 2. l. 34. §. 3. C. de Donat. l. 29. 75. §. 9. V. O.* Quia res sunt subjectum, cætera prædicata, Subjectum autem principale, prædicata accessoria, et unum idemque numero accidens non potest esse in pluribus subjectis, sed idem potest subjectum esse plurium accidentium. Mensura verò numeri, seu Unitas à principali potius et certo, quàm accessorio et vario sumenda est.

(26.) Si unum pluribus applicandum est, in singula ducitur, seu est omnium ab initio.

Hoc infinitis locis dicitur, præsertim in materia Juris accrescendi, v. l. 3. §. 1. *usufr. accresc.*, alias leges, quippe ubique obvias cumulare in proclivi est. Ideo autem uno conjunctorum non concurrente, sive quod non possit, sive quod nolit, reliquus vel reliqui nulla deficientis habita ratione solidum consequuntur, multo magis si ille planè non sit in rerum natura, l. 15. §. 1. l. 16. pr. §. 2. L. 1. Cum verò adhuc possibile est alterum concurrere, omnia ei integra conservantur. Unde pendente Cne cohæredis, unus totam hæreditatem non habet, *Ant. Fab. dec. 49. err. 10.*, usufructus tamen pluribus legatus interim uni totus competit, l. 6. §. 2. *de usufruct. accresc.*, quia quotidie constituitur, l. 1. §. 3. *eod.* Sed cum unus in mora est, unus 10 absque eo totam Cnem implere et totum Ctum auferre potest, l. 13. §. 1. 2. *manumiss. Test.* Turbat hinc l. 74. D. de C. D., ex qua DD. sibi persuasere Accrescendi Jus non habere, qui ad Legatum speciali jure, seu voluntate Legis contra voluntatem Testatoris admittatur. V. g. si ita Testator scripserit: Titio et Sempronie do lego, si hæc non nupserit. Cum Co non adjecta intelligatur, inf. th. 38., nubens mulier habebit nihilominus partem dimidiam legati, non tamen 15 jus accrescendi ad alteram dimidiam Titii, si forte deficiat, ex sententia doctorum. Quod tamen meritò displicet *Alciato 6. Paradox. 8.* Et certè ita fiet fraus Legibus. Leges enim propterea Conditionem hanc sustulere, ne matrimonia impediantur cum detrimento Reipublicæ, sed stante hac sententia, matrimonium nihilominus impediri potest, si forte cœlibatum ellgat mulier, ut commodum accrescendi habeat, interim se fortasse vagis libidinibus dabit. 20 Imò in effectu perinde erit ac si Mulieri in eam partem, quæ Titio prius collata erat, ascripta sit viduitatis Co, quæ meritò semper habetur pro non adjecta. Quare non obstante Cne mulier etiam ad Titii deficientis partem jus habebit, quod ipsum est Jus accrescendi.

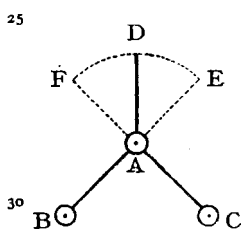
Etiamsi igitur Lex contra nos esset, parum moveremur, ob evidentem rationem, sed nec Lex nobiscum pugnat, videamus enim verba ejus et explicatione juvemus. Verba igitur extra 25 Parenthesin erunt Legis; intra eam, nostra: *Mulier et Titio usufructus si non nupserit mulier, relictus est.* (Ea Co afficit tam Mulierem quàm Titium ex sententia Testatoris, sed voluntate Legum Co habetur utrique pro non adjecta; mulieri quidem ne hoc incitamento cœlibatus matrimonia impediantur, Titio verò, ne mulier aliquid lucretur ficta impletione, et fictio ei plus præstet quàm veritas, quod fieret, si Co in persona mulieris non teneret, in persona Titii 30 teneret. Quare) *si nupserit, quamdiu Titius et vivit et in eodem statu* (v. g. non deportatus aut in servitutem redactus) *erit* (breviter: quamdiu Titius ipse concurrat ad Legatum usumfructum ejusque capax est), *partem* (tantum) *usufructus* (mulier) *habebit* (quia Titius concurrens habebit alteram partem), *tantum enim* (non plus) *beneficio Legis mulieri concessum est, quantum haberet si paruisset.* (Ex quibus verbis duo contra DD. colligo 1. Cnem etiam respectu Titii pro 35

non adjecta haberi, alioqui mulier acciperet plus quàm si revera paruisset, 2. deficiente Titio, portionem ejus mulieri accrescere, alioqui haberet minus quàm si revera paruisset, debet autem, per hæc verba, habere tantundem). *Nec si Titius, qui Cne defectus est* (in rei veritate, etsi non effectum Juris, alioqui quomodo posset legatum repudiare, quod aliàs non habet, per *l. 3. de R. J.*, cum tamen repudiare eum posse sequentia verba innuant), *Legatum repudiet* (et ita non concurrat), *ea res mulieri proderit* (aut plus ei tribuet, quàm si revera paruisset, quæ etiam si revera paruisset, eo casu totum haberet). Et hic sensus est obscurissimæ Legis undique congruus, sed communi prorsus contrarius. Porro fictionem non debere plus præstare veritate *v. l. 4. §. 2. St. L.*

Quæ cum ita sint, apparet in re conjunctis frustra induci ullum Jus vel accrescendi, vel non decrescendi. Nam nihil ipsis, deficiente altero, accrescere per se manifestum est, retinent enim tantum quod habent. Quæ causa est etiam cur re conjunctis portio alterius accrescat (id est non decrescat), sine onere et ascripta Conditione, Modo, fideicommisso, *l. 30. C. D.* Neque enim Jus deficientis in alterum transit, quia ille nondum Jus quæsitum habuit, sed potius alteri Jus in totum indivisum manet. Nihil verò decrescere largior sanè, *v. l. 10. L. 3.*, sed an propterea peculiare Jus non decrescendi confingemus? cum per se in Jure cujuslibet ad rem quamlibet contineatur, ut nemo ipsi auferre vel minuere possit, nisi qui plus vel pariter Jure instructus sit. Eodem igitur modo constituere licebit jura: retinendi, non onerandi, non lædendi, etc. quod et ineptum et inutile est. Neque verò in verbali Conjunctione esse propriè Jus accrescendi, sed tantum substitutionis præsumptæ, infra ostendemus. Hæc igitur voce confusionum genitrice carere faciliè potuissemus.

(27₁.) Concursu fiunt partes.

Aequales, *l. 33. 79. 85. L. 1. l. 88. §. 6. L. 2. l. 80. L. 3. l. 56. V. O.* Magni momenti est totum hoc theorema, et ab JC^{tis} veteribus ex ipso jure naturæ subtiliter deductum. Age



demonstremus genere quodam demonstrationis simul illustrante et probante. Habet enim ea res principium quoddam physicum ex natura motus. Esto igitur Corpus A. in quod eodem tempore uniformi impetu impingant duo corpora B.C., illud juxta lineam BA hoc juxta lineam CA. Bisecetur angulus BAC rectâ AD à duobus moventibus B.C. aversâ, et producantur utcunque lineæ: BA in E, CA in F. Ajo corpus A. processurum lineâ AD. Cum enim impulsus moveatur lineâ impellentis continuata, et lineæ impellentium continuatæ sint AE, AF, igitur si quidem à solo B. fuisset impulsus, processisset lineâ AE, sin à solo C., lineâ AF. Nunc utroque concurrente, non quidem quiescet, quia impellitur, et à pluribus quidem, in eandem non contra-

riam plagam, nec tamen movebitur alterutra linea impellentium continuata, quia cum impetus eorum sit uniformis, causa non est, cur in alteram potius quàm alteram moveatur, nihil autem fit sine causa: multo minus movebitur utrâque, quia nihil simul potest esse in pluribus locis, neque movebitur ulla linea interjecta inter AE et AF præterquam AD, quia cæteræ omnes declinant ad alterutram; cum tamen non sit causa declinandi, sola verò AD æqualem ad utramque inclinationem seu angulum facit, quia angulum EAF bisecat, per constructionem, solâ igitur AD movebitur. Q. E. D. Hoc igitur ut ad scopum juridicum applicemus. Duo concurrentia sunt instar Motus BA et CA. Id ad quod concurritur est inclinatio lineæ motus A. ad lineas concurrentium. Quæ quanto major est, tanto angulus est minor, quare cum maxima est, angulus est nullus, sed motus A. et motus alicujus impellentium sunt in una linea recta, quod contingit, cum unum impellentium sine alterius concursu solum impellit. Cui similis est consecutio solidi in jure, et absolutè maximæ partis rei id est totius, quando aliud non concurrit. Id verò quod non concurrit consequitur absolutè minimam rei partem, id est nihil. Uti autem in motu pluribus concurrentibus scinditur inclinatio, et existente impetu uniformi motus impulsus ad motus impellentium æqualem utrinque angulum et inclinationem habet: ita in jure pluribus æquali causa ad eandem rem conjunctis, scinditur res, ita ut æqualis utrique pars assignetur.

(27₂.) Partes autem concursu fiunt reales, cum res dividua est; intellectuales, id est, res fit communis, cum individua.

Quia cum res dividua est, constat partibus homogeneis, per d. 28., nihil igitur interest quas cui assignes. Sed cum est individua, constat partibus dissimilaribus, per def. 29., quare cum exacta partium inter se et ad totum ratio non detur, d. 29. *ἐκθέσει*, imò totum dividendo pereat (veluti cum puerum Salomon dividere minatus est), neque exacta divisio institui poterit, stricto igitur jure erit res tota utriusque seu communis. (Ex æquitate tamen officio judicis, si quis in communione esse recuset, instituetur qualiscunque divisio judicio communi dividundo). Exemplo sunt duæ res: 100 Thaleri, et Stichus. Si 100 Thaleri duobus sunt communes, dimidium erunt 100 id est 50 Thaleri vel 100 semithaleri, cumque omnes Thaleri inter se sint similes, per hypothesin, expedita divisio est, sed aliud de Sticho servo. Cum enim dimidium Stichi non sit Stichus, quomodocunque eum seces, proinde nec dividi Stichus potest. Mentali tamen divisione finguntur tot esse Stichi partiales, quot Domini sunt, per th. 25. Hæc igitur ut ad Cnes nostras applicemus, si una Co vel unum Ctum in plures Crios aut Personas collatum est, scinditur in partes si eæ homogeneæ, v. l. 81. §. 1. L. 1. l. 30. *usufr. leg. l. 44. §. 8. l. 56. C. D.* Item Co quæ pluribus in genere ascripta est, in omnibus individuis subintelligitur, cum enim non appareat, cui in specie assignata sit, in omnes ducitur, l. 39. C. D.

(28.) Dispositio dividua est, si et Co et Cum dividuum est.

(Cum et labor et pecunia dividua est, ut loquitur *l. 10. pr. de ann. leg.*). Cum enim Co et Ctum sint partes omnes dispositionis, per d. 1. junct. 14., et dividuis existentibus omnibus partibus, dividuum sit totum, per d. 28. 29., ipsa Dispositio dividua erit. Contra si Ctum, et
 5 in genere res in dispositionem deducta individua sit, individua est dispositio, *l. 72. pr. V. O.*, imò et si Co sola individua est, *l. 11. §. 23. 24. L. 3. l. 112. C. D. l. 13. §. 2. manumiss. test.*, sed tum demum.

(29.) Dispositio dividua in U. Voluntatibus actu dividitur, cum dividendi causa subest.

Dispositionem enim dividi est parte Cnis existente partem Cti existere, d. 30., quod ex
 10 verbis dispositionis non sequitur, in quibus non pars parti, sed totum toti nexum est, non igitur procedit, nisi in subsidium, ex præsumpta voluntate Testatoris, quòd malit quidem totum suæ voluntatis impleri quàm partem, malit tamen etiam partem potius impleri quàm nihil, quoties totum impleri non potest. Igitur si quis 10 hæredi dare, et fundum sibi habere jussus est, non
 15 licet ei 5 offerre, et dimidium fundi ab invito hærede petere, *l. 23. 56. C. D. l. 74. §. 1. acq. hæ.* Sed si Cti pars perierit, v. g. dimidia pars fundi sit usu capta, *l. 44. §. 9. C. D.*, satis erit partem Cnis æqualem impleri, et minuto commodo minui onus, *l. 43. §. 3. l. 62. §. 1. C. D. l. 32. §. 4. ad L. Falc. l. 63. §. 12. ad Sct. Trebell. l. 20. mort. c. don.* Contra si pars Cnis sine culpa Ccii impleri non possit, partem tamen Cti accipit, v. g. si quis duobus hæredibus dare
 20 10 jussus est, et fundum habere, mortuusque alter sit, si superstiti 5 det, dimidium fundi habebit, *l. 23. C. D.*, v. sup. d. 34., ubi diximus Connexionem non præsumi, sed hæc tum demum cum totum dividuum est, vera sunt, quod et in ipso theoremate monitum.

Nam et hoc observandum: partem æquivocè dici, sc. modo rei, modo orationis. Nam quædam pars orationis non est pars rei aut Actus, sed circumstantia tantum, v. g. si Calendis
 25 in Capitolium ascenderis, Calendæ non sunt pars ascensus sed circumstantia. Plura igitur quæ in una oratione conjunguntur, ea vel distinctè quasi ponuntur, v. g. Titius et Cajus hæredes sunt, et sic sunt partes, ac Titio nullo in rerum natura existente, locum habet divisio, et Cajus nihilominus hæres est, quia resolvi poterat in duas propositiones: Titius hæres esto, Cajus hæres esto. Et hoc casu verum est utile inutili non vitiari, *l. 34. H. I. l. 8. §. 4. C. I.* Et Cnis
 30 dividuæ pars deficiens reliquum non vitiat, *l. 12. de Dot. præleg.* Vel ita ponuntur, ut se afficiant, v. g. si Titius Cajo 100 dabit, hñc Titius et Cajus non sunt partes dispositionis sed correlata, igitur si nullus Cajus existat in rerum natura, Co est impossibilis. Et hoc casu resolvi non potest in duas propositiones, nec locus est divisioni, unde circumstantia impossibilis totam Cnem facit impossibilem. Illustrari res potest similitudine Numerorum, conjunguntur enim

Numeri vel ut duæ partes unius totius: $2 + 3$ id est 5 ad constituendam additionem (similiter de subtractione), vel ut duo factores unius facti: $2 \wedge 3$ id est 6 ad constituendam multiplicationem (similiter de divisione); si igitur numero addatur 0, v. g. $2 + 0$, productum est numerus 2, si verò numerus multiplicatur per 0, productum est 0, $2 \wedge 0$ facit 0. Circumstantia autem circumstantiæ sic ferè jungitur ut multiplicans multiplicando, non per appositionem, sed ut 5 afficiant se mutuò et penetrent. Huc pertinet, quòd si Co in plures collata est, non necesse est unum alios expectare (quod ne quidem individua existente Cne necesse est, v. explic. th. 26.), sed si partem solvat, partem Cti accipit, *l. 56. C. D.* Libertas autem unius, libertatis duorum pars est, *l. II. §. I. manum. test.* Et hæc quidem dicta sunt, quando divisa Co dividat Ctum, vel contra. Interdum Co divisa non dividit Ctum, sed tamen considerandum relevetne an non, 10 et esto theorema:

(30.) Cnis ordinatè conjunctivæ vel disjunctivæ pars perturbatè impleta non relevat.

Esto Co ordinatè conjunctiva: si Titius primum Cajo, dein et Sempronio 10 dederit, vel disjunctiva ordinatè: si Titius Cajo, aut si non potest, Sempronio 10 dederit. Titius primum 15 Sempronio dat 10, ajo illa 10 non relevare, et nihil actum esse, sed si primum Cajo data sint, vel Cajo in eam Cnem veniat, ut dari ei non possint, esse adhuc semel Sempronio danda. Cum enim ordo deductus sit in Cnem, per hypoth. et def. 34. Quare et existere debet, per th. 6., ex quo fluit, si pars perturbatè impleta sit irreiterabilis, v. g. Titius primum Stichum, dein Davum manumittito, si manumittit primum Davum, defecisse Cnem, quia cum libertas Davo 20 non nisi semel dari possit, impossibile est imposterum primum Stichum, dein Davum manumittere, quare per def. 36. Co defecit, stricto jure. Quando particularis solutio permissa sit, ut non quidem dividat Dispositionem, sed tamen relevet Cnem, v. *l. 3. §. 5. 6. St. L.*

(31.) Verbis conjuncti tantùm præsumuntur substitui invicem in eandem causam.

Hoc non ex jure naturæ aut gentium sed Romanorum placito descendit. Habet tamen 25 rationem quandam, cum enim verbis conjuncti medii sint inter omnino disjunctos et re conjunctos, pars vacans accrescit illis quidem, ne ad omnino disjunctos deprimantur, sed cum suo onere, ne re conjunctis per th. 26. æquiparentur. Sed nec in his locum habet jus quoddam accrescendi, accrescit enim non res personæ, sed res rei seu portio portioni, si vim vocis spectes, uti in Alluvione: Hic verò res rei accrescere non potest, quia re conjuncti non sunt. 30

Videamus an liceat paulo altius rem penetrare. Duo sunt velut phænomena quæ in Verbis Conjunctis observo: (1.) portionem unius vacantem alteri cum suo onere, v. g. Cne accrescere, quod multis locis disertè dicitur, vid. interim, quod Cnem attinet, *l. 54. §. I. C. D.*, quanquam et ad cohæredes extenditur in *l. un. §. 10. C. de Cad. toll.*; (2.) verbis conjunctos re conjunctis

præferri, v. g. Titio et Cajo fundum æquis partibus do lego, Sempronio fundum do lego; moritur Titius, et portio ejus non Sempronio, sed Cajo accrescit. Horum ratio nescio an concinnius reddi possit, quàm si dicamus: præsumi Testatorem eos sibi invicem substituisse. Quod et in ipso th. hoc 31. et ejus demonstratione confirmavimus, nec abludit l. 61. v. *quasi substitutus in f. de L. 2.*, substituti enim (1.) cum re etiam onus recipere debent, l. 74. L. 1. d. l. 61. L. 2. l. 4. C. de Sc. Trebell., (2.) præferuntur conjunctis, l. 39. §. 2. V. P. S.

(32.) Si duæ Cnes contrariæ eidem Cto disjunctim ascribuntur, dispositio pura est.

Sin conjunctim, nulla. Esto enim hoc modo: sive A. erit sive non erit, B. esto. Ajo talem
 10 Dispositionem esse puram, perinde ac si dicas: B. esto. Nam disjunctæ h. l. contradictoriæ sunt, et unam ex contradictoriis veram esse necesse est, unam igitur Cnem existere necesse est, quia autem unam ex disjunctis existere sufficit, per th. 26., et Co quam existere necesse est pro non adjecta est, per th. 17. et 64. independenter ab hoc demonstratum, dispositio pura erit, v. l. 60. pr. Cond. indeb. l. 8. §. 1. peric. et com. rei vend. l. 10. de Lib. et posth. l. 87. §. 3.
 15 ad L. Falc. l. 13. qu. d. l. c. l. 37. de stat. lib. Unde si quis in eodem testamento ex parte purè, ex parte sub Cne institutus est, nec habet cohæredem concurrentem, ex asse purè institutus intelligitur, l. 33. H. I. l. 52. §. 1. l. 53. pr. Acq. Hær.; nam sive existat Co, habet gravatam partem ex verbis Testatoris, sive deficiat, jure non decrescendi, quasi conjunctus sibi ipsi.

(33.) Si plures Cnes eidem Co separatim ascribuntur,

20 (nam si in continenti subjunguntur sibi, nulla aut mutatio aut suspensio voluntatis, sed conjunctio utriusque Cnis intelligitur, l. 45. manumiss. test. l. 89. C. D.) v. g. si A. erit, B. esto, et alio loco, si C. erit, B. esto, in institutione et statu libero præsumuntur disjunctæ, seu una incerta, ita ut unam impleri sufficiat, et hoc ipsum est, quod in Legg. dicitur eo casu levissimam Cnem in Libertate intelligi, levissimam autem non absolutè, sed quæ facilius
 25 ad libertatem perducit, l. 35. 51. pr. l. 87. 88. C. D., id est, quæ prior existit, ut in materia Institutionum loquuntur, l. 27. §. fin. 2. H. I. l. 17. C. I., in legato et fideicommisso (et per id data libertate, l. 90. C. D. l. 5. manum. test.), et tutela (l. 8. §. 3. de testam. tut.) una certa, nempe novissima, l. 16. V. P. S. l. 12. §. ult. L. 1. l. 51. pr. 87. 89. C. D., in contractibus sunt conjunctæ, et impleri utraque debet.

30 Ejus ratio hæc est: minoris est Co conjunctiva, seu duplex certa, quàm una simplex certa, et hæc minoris quàm disjunctiva seu una incerta, per th. 6. 7. fin. independenter ab hoc demonstratum.

Similiter Contractuum favor nullus est, Legatorum, fideicommissorum, tutelarum aliquis, institutionum et libertatum maximus, pro gradibus igitur favorum valor Cnum distribui debet,

et quia, si stricto jure rem aestimes, duæ Cnes separatim positæ conjunctæ semper intelligi debent, ideò in contractibus intelliguntur conjunctæ, in legatis una certa, et novissima quidem, αἱ δευτέραι γὰρ προσηγμέναι σφωτέραι, add. *l. 16. 17. adim. leg. l. 90. C. D. l. 3. C. de Codicill.*, in institutionibus una incerta.

Ex his elegantis instar Corollarii sequitur: si quis in uno testamento alio loco purè, alio sub Cne institutus sit, purè institutum intelligi, *l. 27. §. 2. 67. H. I.*, si verò alio loco purè, alio sub Cne idem ei legatum sit, et prius purè, Cle est legatum, sin prius sub Cne, purum est, *l. 40. §. 2. l. 89. C. D.* Sunt enim quasi duæ Cnes; una Aliqua, altera Nulla, et in institutionibus quæ prior existit valet, prior autem existit, Nulla quàm aliqua, quia antequam impleatur aliqua, semper existit nulla; in Legatis quæ posterior scripta est. 10

(34.) Si à puro subtrahatur Cle, residuum est Cle contrarium.

V. g. Titio 100 do lego, si navis ex Asia non venerit, 100, quæ Titio legavi, Sempronio do lego. Perinde est ac si dixisset: 100 si navis ex Asia venerit Titio, sin minus Sempronio lego, v. *l. 36. Reb. cred. l. 7. 10. 14. pr. de adimend. leg. l. 107. C. D. l. 6. qu. d. l. c. l. 13. §. f. stat. lib.* Cum enim duæ Cnes contrariæ sibi sint complemento ad purum, per th. 32., et verò si à toto partem auferas, residuum sit complementum subtractæ partis ad totum, per κοινὴν ἔννοιαν, subtracto igitur Cli à puro residuum contraria Cne affectum esse necesse est, Q. E. D.

Notandum tamen, si Co ademptionis talis sit, ut non possit existere, nisi res ad eum cui purè data est pervenerit, videri ei non sub contraria sed ad contrariam Cnem datum, v. *l. 3. §. 4. adimend. Leg.* Item si Servus alicui legetur purè, et Legatarius Tertio rogetur servum restituere purè, denique Legatarius servo rogetur libertatem dare sub Cne, placuit statim tradendum servum fideicommissario seu Tertio, sed ad Cnem, seu dummodo caveat existente Cne restitutum iri, ut legatarius eum manumittere possit, *l. 47. §. 3. fideic. lib.* Cur igitur non et alibi placuit, ut purè datum, Cliter ademptum, ad Cnem illam seu sub modo contrario datum intelligatur, quod mihi videtur naturæ convenientius, aut si alibi non placuit, cur hîc placuit? 25 Multum enim interest utrum quid ad Cnem, an sub Cne datum sit.

(35.) Si à Cli subtrahatur tota sua Co, residuum est purum.

Quia si à Cli dematur tota sua Co, nulla Co residua est. Ubi autem nulla Co est, dispositio est pura, per d. 1., *l. 53. C. D. l. 3. §. 9. adimend. leg.*

CAP. VI.

30

Ab Interpretatione generali veniamus ad specialem, propositionum partialium **Formam** et **Materiam**. Forma ut in qualibet propositione, ita et in Cto vel consistit in **Quantitate** seu **Signo**, et **Qualitate** seu **Copula**; vel in utraque. **Quantitate** propositio dividitur

Z. 30 fehlt Überschrift: DEFINITIONES.

in universalem et particularem. Nam indefinita propositio aliqua est non in re aut etiam in conceptu nostro, sed in verbis tantum, dum signum omittimus, quod animo tamen subintelligimus. Singularis verò non æquipollet particulari, sed universali, quod contra communem Logicorum sententiam demonstravimus in *dissertatione nostra de arte combinatoria*, novis nisi fallor, non tantum sententiis, sed et artificii locupletata, *problem. 2. in usu n. 23.*, sumta tamen universalis voce strictius potest addi singularis, quæ habet circumstantias individuantes, inter quas sunt subjectum, objectum, locus, tempus, v. infr. th. 36. Ratione Copulæ seu Qualitatis propositio dividitur in Affirmativam et in Negativam, *I. de V. O. §. 4.* Negativæ summus gradus est

43. merè negativa, quam veram esse non constat nisi interitu subjecti, v. g. Titius non bibit vinum; hoc certò scire non possumus, servaturusne sit an non, impossibilis fiat contraria, seu donec mortuus sit. Quanquam enim, si vina omnia tollantur è rerum natura, etiam sic bibere amplius non possit, id tamen minimè metuendum est, et nos in moralibus ista aut non, aut non facilè futura, tametsi absolutè possibilis, parum curamus. Deinde etiam species negativa est

44. indefinita, id est loco et tempore non definita, de qua vulgò regulam intelligunt: quòd negativa probari non possit, v. *specim. Quæst. Phil. q. 2.* Deinde iterum ratione Qualitatis propositio dividitur in veram et falsam; determinatam et indeterminatam, et vera determinata dicitur

45. necessaria, falsa determinata

46. impossibilis (ejus species est falsa strictè dicta, *l. 72. §. 7. C. D.*, cujus nempe circumstantia aliqua non est in rerum natura, v. g. si in Utopiam iverit hæres esto, *l. 104. §. 1. L. 1. l. 6. pr. l. 27. C. D. l. 41. §. 16. fideic. lib. l. 26. §. 1. Stat. lib.*, sic et demonstratio falsa dicitur, v. *l. 33. C. D.*). Impossibile est vel absolutè, vel secundum quid, secundum quid ratione habita vel certi temporis, hinc oritur impossibilis impræsentiarum, quæ certo tempore et statu possibilis non est, quo mutato possibilis est, v. th. 40., vel ratione habita certæ regulæ agendi, hinc politicè impossibile dicimus, quod qui faceret, stultè faceret. Jure impossibile est quod servato Jure tanquam agendi regula, existere non potest, v. th. 38. Vera indeterminata

47. contingens, falsa indeterminata

48. possibilis, pro gradibus autem possibilitatis res dicitur facilis vel difficilis, de quibus tum erit dicendi locus, cum de Cnum æstimatione dicemus. Divisio hæc in determinatas et indeterminatas est quasi in Theoremata, id est propositiones ex terminis veras, et Observationes, id est propositiones ex sensu vel inductione veras: illæ sunt rationis, v. g. totum esse majus sua parte, hæ facti, v. g. dari mundum, ut et omnes historicæ propositiones.

Observationes verò sunt vel præteritæ, vel præsentis, vel futuræ, suntque aliqui in ea sententia, non omnes adjectiones harum varietatum æquè capaces esse, sed causam esse in præteritum, pœnam in futuram, *l. 12. C. D. l. 2. de his quæ pœn. caus.*, demonstrationem quoque præteriti esse solere, Cnem futuri, *l. 34. §. 1. C. D. l. 6. §. 1. de L. 1.* Sed ut demonstratio in futurum esse potest, *l. 34. de aur. et arg. leg.*, ita Co in præteritum, *l. 16. de inj. rupt. test. l. 122. §. 4. V. O. l. 51. §. 1. de manumiss. test.* Et quanquam Co moralis incerta esse debet, v. th. 17., ex quo dissentientes inferunt eam non nisi in futurum collatam esse posse, tamen hoc non sequitur. Nam etiam quædam præterita et præsentia incerta sunt, v. g. sitne mundus conditus in autumnno, an non, sic ut ignoremus utrum ex his contradictoriis verum sit; tametsi scimus alterutrum verum esse: Et similiter in futuris, scimus mundum aut elapso sexto millenario conflagraturum aut non, tametsi utrum ex his verius sit ignoremus. Et hæc quidem de scientia nostra. Sed si ipsam rei naturam spectes non solum præteritorum, sed et futurorum contingentium determinata est veritas vel falsitas, v. *l. 28. D. de Judiciis.* Nec obstant Leges quæ innuere videntur Cnem in præteritum conferri non posse, v. *§. 6. I. de V. O. l. 37. l. 39. de R. C. l. 3. §. 13. de bon. quæ lib. l. 10. §. 1. Cond. Inst. l. 34. §. 1. C. D. l. 69. H. I. l. 100. 120. V. O.* Nam si Co in præteritum et præsens comparetur ei quæ in futurum est, in effectu juris propius accedit puræ, jus enim ex ea transmittitur et retrahitur, v. infra th. 68. Id verò contra naturam aliarum Cnum est in U. V. quæ neque transmittuntur neque retrahuntur. Cujus rei causa est, quia Co quæ jam extitit aut defecit, et si suspendat donec certum sit, extiteritne an defecerit tamen non differt. Ob hanc igitur causam, quia proximè accedunt ad puras, puræ appellantur. Propositionum verò contingentium, et has præteriti præsentis aut futuri differentias recipientium dispositio ad veritatem vel falsitatem determinatam dicitur

49. Eventus, cujus ratione vel fit vera, et per consequens necessaria, quia factum infectum fieri non potest, et sic dicitur

50. Existere, vel fit impossibilis, et sic dicitur

25

51. Deficere, *l. 30. C. D.*, et personam defecta Cne, *l. 31. C. D.*, quando nulla amplius spes superest, extituram.

52. Pendet Co ante eventum, *l. 34. pr. de Usufr. l. 36. R. Cr. l. 16. Cond. ind. l. 8. qu. d. l. c. l. 14. qu. ex c. in poss.* Dicitur etiam suspendi, *l. 34. famil. hercisc. l. 72. §. 4. C. D.*, v. sup. d. 7., quod tamen propriè ad Ctum pertinet, v. sup. d. 7., quemadmodum et pendere, quod propriè ad Cnem pertinere diximus, applicetur Cto in *l. 60. §. 1. Cond. ind.* Interdum autem pendere Co dicitur cum extitit quidem vel defecit, sed id adhuc est incertum, quo casu melius suspendi diceretur.

53. Contraria est propositio propositioni, quæ simul cum ea neque vera neque falsa esse potest, *l. 8. §. 1. stip. præ. l. 121. R. J.*, add. th. 34. Scholastici contradictoriam vocarent, 35

contraria enim illis est, quando non potest simul esse vera, potest tamen simul esse falsa, et ita sumitur quoque in *l. 86. pr. H. I. l. 13. §. 3. de reb. dub.* Ex his jam fluunt

THEOREMATA.

(36.) Co negativa tempore indefinita moralis habenda est pro Universali quod
tempus attinet.

Contra *Sabin. l. 115. §. 1. 2. V. O.* Nam esto Co negativa tempore indefinita moralis, v. g. si Titius consul non fiet, per d. 27., ajo eam habendam pro hac: si Titius consul nunquam fiet. Alioqui enim habenda erit pro hac: si Titius consul aliquando non fiet, quæ est necessaria, quia omnibus momentis consul fieri non potest, necessaria autem non est moralis, per th. 17., quod est contra suppositum. Potestativa tamen si est in servum collata, et adjecta libertati favore ejus, etsi non prorsus particularis facta, tamen nec penitus universalis relicta est, sed impleta videtur cum primum commodè in eam peccare potuit nec fecit, v. g. si Stichus in capitolium non ascenderit liber esto. Quamprimum potuit nec fecit, liber fit, *l. 17. §. 1. man. test.*, cujus rei ratio est, quia alias tales Cnes interitu demum personæ implebiles habentur pro modis, v. supra th. 15.; sed tunc cavendum est Crio, quod imposterum non sit peccaturus, quia verò servus cavere non potest, alia, et hæc, quam dixi, ipsum juvandi via inventa est.

(37.) Necessary contrarium est impossibile.

Quia cum necessarium sit determinatè verum, v. g. hominem esse animal, per d. 46., contrarium ejus hominem non esse animal erit determinatè falsum, per d. 53., id est impossibile, per d. 47., v. *l. 7. de V. O.* Unde Co in non faciendo impossibilis, v. g. si cælum digito non attigeris, est contrarium necessario, *l. 50. H. I. l. 50. V. O.*

(38.) Jure impossibile si existentia sua alioqui meliorem alicujus Cnem esset facturum, ne faciat, simpliciter impossibili æquipollet.

L. 15. C. I. v. g. Testatur quis ita: Titius si Sempronium occiderit, hæres esto. Quod est jure impossibile, per d. 46. explic., quia salvis legibus etiam naturæ fieri non potest. Ajo igitur dandam operam esse tum Legislatori, tum Magistratui omnino, ut nihil utilitatis consequatur Titius ex cæde Sempronii, neque magis hæres sit, si Sempronium occidat, quàm si non occidat. Nam Legislatoris, et omnino Magistratus est peccata in Republica, seu ea, quæ contra jus sunt, quoad ejus fieri potest impedire: ad impedimentum autem peccati pertinet sublatio incitamenti: incitamentum autem peccati est utilitas ex peccato. Danda igitur Legislatori opera est, et Leges sic ferendæ sunt, ut nulla ex peccato utilitas sit, et per consequens, etsi impleta sit Co, tamen pro impleta non habeatur, et ita cum effectu impleri non possit, et ita quod effectum attinet, impossibili æquipolleet. Q. E. D.

Idem obtinet etsi sit jure civili impossibile. Nam quanquam possibile sit relaxationem à principe impetrare, tamen difficile est, et quia Reipublicæ damnosum, habetur interim à Dd pro impossibili, *Zasius* ad *l. cum serv. §. fin. de L. 1. n. 6.* (quemadmodum autem injustum impossibile dicimus, ita *Virgilius* facto impossibile *Nefas* appellavit: *Quem neque fas igni cuiquam nec sternere ferro, 7. Aen.*). Ex hoc velut exemplo patet ut obiter observem, rectissimè ab *Hermann*o *Conringio* in civilibus principiis perspicacissimo Viro passim monitum rationem Legum civilium strictè dictarum (id est quæ non sunt simul meri juris) non aliunde melius quàm ex usu Reipublicæ peti posse: est enim prudentiæ Nomotheticæ primarius finis Civium virtus; aliter ἀνάρκεια, quia egestas ut plurimum improba est.

Ex quo fluit instar Corollarii, cum simpliciter impossibilis in U. V. sit pro non adjecta, v. th. 63., idem in jure impossibilibus vel quasi obtinere, quæ et remitti dicuntur, v. l. 9. l. 14. l. 15. C. I. l. 29. §. 2. *Test. mil. l. 88. ad L. Falc. l. 2. §. 44. ad Sct. Tertull.* Imò cum videatur impossibilis simpliciter in testamento militis non remitti, sed dispositionem vitari, de Cne tamen jure impossibili constat, quòd remittatur, d. l. 29. §. 2. 3. *de Test. mil.*

Obtinet porro Theorema nostrum tum de eo, quod est contra jus naturæ (et dicitur 15 propriè peccatum), l. 9. l. 14. v. *legis vicem l. 15. v. pietatem C. I. l. 35. V. O.*, tum de eo, quod est contra legem civilem, ejusque vel verba (diciturque prohibitum), d. l. 14. v. *contra leges*, exemplum v. in l. 88. *pr. ad L. Falc.*, vel mentem (diciturque adjectum esse in fraudem legum), l. 29. 30. *de legibus v. in rem nostram, l. 43. V. P. S. l. 7. C. I. l. 37. 64. C. D. l. 2. C. de inst. et subst.*, quod habetur pro non adjecto, d. l. 7. C. I. l. 10. *de his quæ ut indign. l. 64. §. 1. l. 79. §. 4. C. D. Obst. §. 1. I. de fideic. hæc.* ubi dicitur solitos olim homines, quibus per leges relinquere non poterant, iis per fideicommissa reliquisse, idque *Augustum* approbasse. Sed respondetur leges alias utiles esse Reipublicæ, et eæ non eludendæ sunt, sed juvandæ interpretatione, l. 64. §. 1. C. D., alias futes aut subtiles propter certas quasdam tamen causas toleratas, quales illæ veterum Romanorum nonnullæ subtiliter minus potestatem relinquendi 25 rem quàm voluntatem constringentes, quæ proinde rectè per fideicommissa eludebantur. Observavi verò hanc distinctionem in quæstione aliqua circa Cnes Practica non contemnendi usus fuisse. Non procul Lipsia mulier quædam rustica filium Clericum sub hac Cne exhæredârat usque ad legitimam, si de Gerada cum sororibus participare vellet. Videbatur hoc esse in fraudem legis in jure Saxonico de Gerada Clericis danda, sed Scabini Lipsienses nihilominus 30 responderunt institutionem sub hac Cne validam esse, referente Amplissimo Dn. *Bornio* Scabinatus nunc Assessore in *Dissert. de Jure Geradæ Lips. anno 1665.* habita. Cujus sententiæ ratio ex his principiis reddi potest, non certè alioqui satis obviam: Legem de Gerada in Clericos transmissibili, non ob usum Reipublicæ, sed antiquam consuetudinem retineri. Olim enim Clerici variis artibus quavis occasione potentiæ suæ gradus struebant, et in genere tales leges 35

præsertim duras eludi posse et debere, extat in *l. un. pr. v. multas invenientibus vias, C. de Caduc. toll.*, quia minus Rempublicam turbat insensibilis quædam elusio, quàm directa Legis mutatio.

Huc et illa refertur Conditio, quæ non quidem contra jus, contra honestatem tamen est, et dicitur contra bonos mores, quæ latè sumta includit cæteras, *d. l. 15.*, strictius pro inhonesta, *d. l. 9. Paul. Sent. III. 4. 15.* (strictissimè pro ea, quæ est contra mores hominum, *l. 42. V. S. c. 1. extra de Cond. App.*, ejus Reipubl., *Corn. Nep. præf. Vit.*), item turpis, *d. l. 15. l. 79. de Jure Dot.* Quæ non de perfectione Legis, imperfectio est, et semper illicita, humanis Legibus, *l. 144. R. J.* Nam illud quoque ad prudentiam Legislatoris pertinet, in quibusdam rebus homines non pœnis, sed ne nimis constricti magis jugum excutere nitantur, pudore continere.

Co autem jurejurandi cum turpis dicitur, *l. 20. 26. C. D.*, non intelligenda est per se turpis, sed incitamentum turpitudinis esse, nam facilitatem jurandi et perjuriæ contentum paulatim includit juramentorum frequentia. Maturo igitur consilio juramentum Calumniæ singulis litibus præmittentur, in foro Saxonico sublatum est, quod alibi leve procuratorum genus haud dubiè innumerabilibus perjuriis fœdat. Permissum tamen est Cnem jurejurandi implere, *l. 62. acqu. hæc.*, sed si quis nolit remittitur ei, *l. 8. C. I. l. 29. §. 2. mil. test. l. 20. C. D.* Non obst. *l. 97. C. D.* Nam respondeo nihil ibi aliud dici quàm de facto possibile esse ut municipes jurarent, dubitari enim poterat, utrum universitas jurare posset. Remissa igitur jurejurandi Cne objectum tamen ejus seu id quod quis præstiturum se jurare debebat non remittebatur, quia id et volebat Testator, nec nolebant Leges. Illud igitur restabat quærendum, Objectum juramenti (v. g. si Titius juret se mihi monumentum exstructurum hæres esto; objectum juramenti est monumentum extruere) per modum Cnis, an Modi ascriptum intelligatur. Cumque Testator non noluerit eo usque hæredem onerare, ut ante additionem hæredis ædificet monumentum, sed ope juramenti saltem certus esse, eumque adstringere ad monumentum in posterum ædificandum; sublata per Leges cautione juratoria satisfiet nihilominus menti Testatoris, si alia Cautio nempe satisdatoria, seu realis adhibeatur, quod ipsum est in effectu, per d. 21., Cnis jurandi objectum in modum transiisse, *l. 8. §. 6. C. I. l. 26. pr. C. D.*, confer th. 15.

Ex hoc ipso autem, ut est mira rerum penitus cognitarum concatenatio, colligitur porro, etsi cæteris pro cautione juratoria realis interponenda fuerit, servis tamen mansisse jurandi necessitatem, *l. 7. pr. §. 2. Oper. Libert. l. 36. man. test. l. 13. §. 3. de St. L. l. ult. 44. de liberal. caus. l. 13. pr. de acceptil.* Quia Co aut ejus analogum implendum est antequam sit Liber (liber enim factus ob irrevocabilitatem libertatis cogi non potest), et ita dura est servitus, quod expressè jubet *d. l. 44.* Servus autem cavere non potest (quia ubi nulla est obligatio, nulla est

ejus per cautionem confirmatio, servi autem obligatio nulla est), relinquitur igitur ut juret. Sed hac ipsa in re obstare nobis videtur *d. l. 7. pr. et d. l. 13. pr. de acceptil.* quibus dicitur si servus juret obligationem inde nullam esse, quare ad hoc, ut contrahatur obligatio, necesse esse ut juret libertus. At salva res est, hoc ipsum enim largior obligationem ex juramento servi esse tantum naturalem, neque actionem parere. Sed quia Testator aliam à servo cautionem non exegit, quam religionis vinculum, etiam hæres eo contentus esse debet. Accedit perjurio coherens in omnem vitam infamiae metus, et publicae etiam in perjuros poenae.

Et hæc de Cne jurejurandi exquisitius diximus, quia multa ei similia habet Co mutandae religionis; v. g. Titius hæres esto, si ad Romanam ecclesiam redierit, per se non turpis, quia licet cuilibet sententiam, quam veriore arbitrat, amplecti, et firmata Religionis pace perpetua, quod politicos effectus attinet, religionis mutatio intra concessas partes, olim Pontificiam et Augustanae Confessionis tantum, hodie et Reformatam, est actus indifferens, quemadmodum et juramentum. Sed quemadmodum pecuniae acquirendae causa turpe à veteribus habitum est, jurare homini praesertim ingenio; ita multo turpius est, hæreditatis alicujus vel Legati causa mutare religionem, quod praesumitur is fecisse, qui cognita tali sibi ascripta Cne mutavit. Sed illud admodum dubites, Co talis vitietur an vitiet, seu dispositio fiat pura an nulla. Nam captatoriis Cnibus simillima hæc est. Captatur enim alterius non pecunia sed sententia seu animus, res pecunia praestantior longè. CAPTATORIA aptem Co est quæ eo fine adjecta praesumitur, ut quis alicui aliquid ultima voluntate relinquat, et vitiat, seu dispositionem reddit nullam, vide *l. 70. H. I.* (improbis quippe sollicitus est de viventis hæreditate, *l. 2. §. 2. V. P. S.*) *l. 1. de his quæ pro non script.* *l. 61. V. O.* *l. 34. C. de Transact.* *l. 4. C. de inui. Stip.*, ne ultimæ voluntates constringantur, sed ut liberum sit quod non reddit, arbitrium. Co autem in præteritum collata non est captatoria, v. g. si Titius me hæredem instituit, hæres meus esto, v. *l. 29. 71. 81. §. 1. H. I.* *l. 20. C. I.*, vox *habuerit* in *d. l. 29.* ambigua est, trahibilis prorsum et retrorsum seu ad præteritum et futurum, sed in dubio benignius interpretandum. Ob hanc causam et Testamenta reciproca non sunt captatoria, quia in præsens collata, *l. 11. C. de Test. mil.* et ibi *Gothofred.* Captatoriae autem Cnes vitiant, non vitiantur. Credo, quia captatoriae per se non sunt illicitæ, neque etiam contra Reipublicæ usum directæ, sed quia tamen alterum in scrupulos conjiciunt, ejusque constringunt ultimam voluntatem, quam liberam esse tranquillitatis animorum interest, effectum, ut dispositio sit nulla, quod magis videtur velle Testator, quam ut si pura, quia Co finis est Ctori, medium Crio, Ctum contra, v. *infr. th. 46.* In cæteris verò quibus Testator aliquid intendit quod per se est Reipublicæ inutile, velut poenae loco placuit, ut Co, quæ tamen finis Testatoris est, habeatur pro non adjecta. Hæc igitur consideranti mihi dubitandum videtur de Cne religionis mutandae vitiet an vitietur. Et sanè responsum hactenus est vitari, idque et IC^{tis} placuit, quorum loca attulit Dn. Zieg- 35

lerus disp. de Condit. n. 75. Sed cum ita puniatur quodammodo Testator, qui tamen cujus-
cunque religionis sit, non malum sed bonum aliquod intendit, dixerim contrariam veriore,
scilicet dispositionem esse nullam. Etsi fortasse prior sententia nostris hominibus sit utilior,
sæpius enim Pontificii nobis quàm nos illis aliquid relinquemus, sed in his rebus sine studio
5 partium judicandum.

Ex his fundamentis igitur hanc regulam et velut Theorema elicio. Si Cnis jure im-
probatae malitas (ut ita loquor cum l. 5. D. quod met. caus.), vel id, ex quo ea malitas
per se sequitur, à disponente intenta est, Co vitatur, seu habetur pro non adjecta.
Velut in pœnam disponentis, cujus finis est Co, et Ctum medium est Crium ad finem illum
10 malum impellendi. Sin intenta non est, et per accidens tantùm sequitur malitas,
interim malitas omnis recideret ad Crium d. Cnem implentem; ibi vitatur Conditiona-
tum, id nempe quod Crium finis est, et per consequens dispositio. Idem enim est Cnem vitare,
et Ctum vel dispositionem vitari. Hoc Theorema in ordinem theorematum et numerum non
admissi, quia mea tantùm velut hypothesis et conjectura est, in legibus, in terminis non fun-
15 data. Non tamen fallit. Hinc enim Co coelibatus et divortii non vitant, sed vitantur. Quia
viduitas vel coelibatus aut divortium per se mala sunt, Reipublicæque damnosa, quæ imò dis-
ponens v. g. testator directè intenderit, meritò velut in pœnam pro non adjectis habentur. De
Cne coelibatus, seu si non nupserit, v. l. 22. 62. §. f. l. 63. 72. §. 5. l. 74. 79. §. ult. C. D. l. 134.
V. O. (si arbitrio Titii nupserit, l. 72. §. 4. C. D.) l. 3. et t. t. C. de indict. viduit., add. Antonium
20 Hottomannum Rit. Nupt. c. 22. et M. Vertranium Maurum tr. de jure trium Liberorum.
Si Titio nupserit, valet, l. 1. 2. C. de inst. et subst. l. 91. C. D., item ut Titio nubat, l. 71. §. 1.
C. D., item si Titio non nupserit, l. 64. eod., cum nupserit, l. 10. l. 68. eod. Novellarum jure
valida est Co viduitatis, Novell. 22. c. 43. 44., invalescente tum amore vitæ Monachalis, v.
Paganinum Gaudentium, tr. de moribus seculi Justinianei. Similiter vitatur divortii
25 Co, l. 5. C. de inst. et subst. l. 2. C. de Cond. insert.

Porro ob eandem causam renuntuntur, quæ Libertatem infringunt. Hinc enim si quis ita
leget: ut à monumento meo non recedat, 100 do lego, pro non ascripto habetur modus, Co,
l. 71. §. 2. C. D. Et accipit quod collatum est. Et in conventionibus eandem ob causam stipu-
latio talis, si hîc, non illic habitaveris, 100 dare spondes, est nulla. Et non attenta Cne, ut hîc
30 accipit, ita illic retinet 100. Similis autem est libertati infractæ Nominis ferendi Co, quam
etsi, si honestum nomen est, l. 7. ad Trebell., desiderat prætor ab hærede, non tamen exigit,
sed nolenti præstat bonorum possessionem et utiles actiones. Nam hi, quibus Co fictione
tantùm et condonatione pro impleta habetur, non hæredes ad bonorum possessores fiebant;
l. 63. §. 10. eod., non obst. l. 88. §. 6. L. 2. l. 108. C. D.; aliud enim est homini, aliud rei nomen
35 imponere et petere, ne de nomine familiæ exeat. Hæredes interim, si nomen quale honestum

erat, Testatori parebant, certè et Augustus hæredes nomen suum ferre jussit, *Sueton. in August. c. ult.*

Cnibus hactenus recensitis affinis est ea quæ jurisdictionem Magistratus involat. Unde in stipulationibus si quis poenam stipuletur ejus rei, quæ à magistratu jam prohibita est, dicitur in *l. 10. V. O.* stipulationem esse nullam. Etsi obstare videatur *l. 2. C. de cond. insert.* Hac etiam fortasse de causa relicta poenæ nomine olim improbata, *t. t. D. de his, quæ pæn. nom. l. 43. §. 2. L. 1. Fragm. Ulpian. tit 25. §. 16.* (obst. *l. 6. l. 27. C. D. l. 3. L. 2.*), quod mutatum *l. un. C. de his, quæ pæn. nom.* Huc quidam referunt, vanam Cnem, quam existere prorsus nullius refert, v. g. si dextrum pedem prius domo extuleris. Sed cum eo ipso Ctoris intersit alterum obedientiam præstare, non puto pro non adjecta habendum. Nec obstat, quod remittitur Co abjiciendi pecuniam in mare, v. infra th. 48., quia ea non solùm inutilis, sed et damnosa est. Huc pertinet Co odiosa, quæ vitiat, qualis est Mortis, v. g. si Titius ante Sempronium morietur, 100 dare spondes, *l. 19. l. 30. C. de Pact.* Et quæ morti æquiparatur (*l. 209. de R. J.*) Servitutis: si Titius servus factus erit, id enim nefas expectare, *§. idem juris 2. I. de inut. stip. l. 34. §. 2. contr. emt. l. 83. §. 5. V. O.* Cnem tamen Mortis hodiè continet Confraternitas, seu pactum successorium, v. *Gothofred. ad d. l. 19.*, et concessio feudi viventis, seu gratia expectativa, *Gerhardus c. 1. §. si quis de Feud.* limitat: nisi fiat Titii consensu, sed contra *d. l. 19. Bald. in d. c. 1. et H. Pistor. 2. quæst. 25.* limitant: nisi aliter quàm successione res ad Crium venire possit, sed contra v. *Vultej. 1. Feud. 7. n. 48.* Rectius dicitur illam veterum observationum in desuetudinem abiisse, præsertim ubi timor insidiarum abest. 20

(39.) Impossibile est cujus circumstantia est impossibilis.

Ejus rei et causa et usus traditus est in th. 29., add. def. 46. Unde defecit Co cujus tempus præterlapsum est, *l. 11. L. 2. l. 41. §. 12. fid. lib. l. 23. pr. St. L.*, add. th. 42.

(40.) Impossibile impræsentiarum absolutè est possibile.

L. 58. 59. §. 1. l. 104. C. D. Ut enim qui facere potest, ut possit jam potest, *l. 174. R. J.*, ita quod fieri potest ut possit, jam fieri potest. Etsi possibilitas ejus sit inferioris gradus. 25

(41.) In momento existentiae Co adhuc pendet, seu nondum extitit.

Quia quod fit, nondum est, si quid existit nondum extitit, arg. *l. 15. D. de Stat. Hom.*, ubi ii quos pariens mater eo ipso libera facta est, ex serva nati intelliguntur, et ipsi sunt servi. Similiter in momento mortis vivere intelligimur, *l. 42. §. 1. de mort. caus. don. l. 18. §. 1.* manumiss. test. 30

(42.) Co Negativa existit in ultimo momento possibilitatis contrariæ affirmativæ.

Nam affirmativa et negativa non possunt simul veræ esse, dum igitur una sit impossibilis; altera v. g. Negativa fit necessaria, per th. 37. Eo ipso autem dum necessaria fit, existit, per 5 def. 50. Q. E. D. Cum autem impossibile fiat cujus circumstantia fit impossibilis, per th. 30., manifestum est interitu rei vel personæ Clis, Cnem negativam existere, v. g. si Stichum non manumiseris. Morte Stichi impossibilis fit ejus manumissio, necessaria verò manumissio, extitit igitur Co, l. 103. C. D., add. th. 15.

(43.) Si Co plus quàm extitit, absolutè extitit.

10 Quia majori inest minus, l. 120. *pr. de R. J.*, existentis porro æquatur, quando pro non adjecta est, l. 74. C. D., v. sup. th. 27., item quando sponsalia per copulam jurificata finguntur, c. 30. *de Sponsal.*

CAP. VII.

DEFINITIONES.

15 Förmam Propositionum Partialium Materia excipit, ea in se continet: Personas, cap. 7. hic, Res, cap. 8., et ipsum Deductum in Cnem aut Ctum, et Circumstantias loci aut temporis, cap. 9. Persona cujus in Dispositione Cli mentio fit, seu Persona Clis est vel

54. PRINCIPALIS, quales sunt eæ inter quas negotium geritur; vel minus Principalis, quæ dicitur

20 54[a.] TERTIUS. Persona Principalis est vel Conditionator, vel Debiturus, vel Conditionarius.

55. CTOR est Persona cujus ultimo actu voluntatis declarativo valida est dispositio Clis. In U. V. ipse Testator est Ctor, in negotiis inter vivos ille, qui sub Cne aliquid promittit, ut in Verb. Oblig. reus debendi. Cumque verba judicis sententionantis censeantur verba partis, id 25 quod sibi injunctum est promittentis, *Bald. ad l. 74. §. 1. de Evict.*, Co, apparet eum, cui aliquid Cliter in sententia injunctum est, Ctorem videri. Non igitur semper loquens est Ctor, contrarium enim apparet in Judice, nec semper proponens, contrarium enim est in reo stipulandi. Porro uti Autor dividitur in primum et secundum in l. 4. D. *de Evict.*, ita

56. CTOR similiter est vel PRIMUS vel SECUNDUS. Illic declaratione voluntatis dis- 30 positio tam valida est, ut tribuat tamen Jus revocabile tantum, hic, ut etiam quæsitum (quæ quomodo differant infra explicabimus def. 77.); v. g. in Legato Conditionalis Testator est Conditionator primo gradu, Hæres est Ctor secundus, quia Testator nondum tribuit jus quæsitum, expectanda enim est aditio hæreditatis, quæ nisi sequatur, Legatum in irritum recidit. In aliis

coincidit Ctor primus et secundus. Nam in Actibus inter vivos statim promissivè tribuitur jus quæsitum; in Institutionibus Testamentum dat jus revocabile, mors Testatoris quæsitum.

57. DEBITURUS est, qui rem Ctam debebit, existente Cne; v. g. in Legatis Testator est Ctor, non tamen Debiturus, sed Hæres; in Institutionibus nullus datur Debiturus, in Actibus inter vivos Debiturus et Ctor coincidunt. 5

58. CONDITIONARIUS est cui res Cta debebitur existente Cne. Quales sunt in Institutionibus Hæres, in Legatis Legatarius, in V. O. Stipulator.

59. IN PENDENTI jus esse dicitur, cujus Crius est disjunctivus; seu cùm duobus jus competit, utrique sub Cne alterius Cni contraria. Ita rei litigiosæ dominium est in pendenti, utriusque litigantis sub Cne victoriæ, in effectu tamen unius hactenus incerti. Rei quoque legatæ pendente Cne, *l. 5. pr. ut leg. c. cav.* Potestas patria, *§. si ab hostibus 5. I. quib. m. jus patr. pot. toll.* 10

60. JUS CLE TRANSMISSIBILE est, quod ita comparatum est, ut detur etiam hæredibus Crij, et contra hæredes debituri, s. cujus debiturus et Crius sunt non solùm expressi sed et hæredes eorum.

61. Tertius cujus in dispositione Cli mentio fit, ut plurimum pertinet non ad Ctum, sed Cnem. Et habet se vel activè, vel passivè, vel neutro modo, sed tantùm ut circumstantia. Activè igitur interdum ita persona comparata est, ut ea nolente non existat Co, *l. 9. §. 1. qui pot. in pign.*, v. g. si Titius Alexandriam ierit, interdum ut ea volente existat, quæ 15

61[a.] in ejus potestatem collata dicitur, v. g. si Titius Capitolium non ascenderit, estque vel Deus solus, ita dicitur 20

62. CO CASUALIS, v. g. si cælum cras serenum erit, quod enim Ethnicus in casum, nos meritò in Deum referemus; vel homo, ac tum dicemus

63. EXPOSITAM (sc. humanis viribus non exemtam). Expositæ species est

64. POTESTATIVA (alias promiscua, *l. 11. §. 1. C. D.*) si homo ille in cujus potestatem collata est, est ipse Crius. Celebris divisio Cnis in Casual., Potest., Mixtam vulgò sic concipitur, ut potestativæ vox æquipolleat: Expositæ et eam quoque comprehendat, quæ in tertii potestatem collata est, imò ipsius debituri (arg. *d. l. 9. §. 1. qui pot. in pign.*). Sed non solùm ipsi Doctores sæpissimè, verum etiam *l. un. §. 7. C. de cad. toll.* in qua est hujus divisionis fundamentum, et *l. 78. §. 1. C. D.* potestativam restringunt ad collatam in accipientem, id est nostro stylo Crium. Sed cum Co conferri possit, vel in hominem vel casum; et illa vel in tertium, vel debiturum vel accipientem, *l. 23. §. 2. H. I. l. 60. pr. C. D.*, erit strictius sumta potestativa voce celebris illa divisio angustior diviso, expositæ igitur terminum addidimus. Sed veteres necesse est in factum alterius collatam interdum retulisse ad potestativam, ut cum Dd dicunt, potestativam non retrahere, arg. *l. 11. qui pot. in pign.*, ubi tamen in debiturum collata est, interdum ad casualem, *l. 23. §. 2. H. I.*, arg. *30., l. un. §. 7. de caduc. toll.* et *l. 6. C.* 35

de necess. serv. Quæ autem sit potestativa, pendet ex facto, *l. 4. §. 1. H. I.*, et voluntate Testatoris, *l. 4. C. D.* Co illa: si se filium meum probaverit; non est potestativa, *l. 83. C. D.* Mixta propterea à nobis ommissa est, quia semper est vel Casualis tantum vel Exposita tantum in rei veritate, quod et agnovit *Angelus de Gambellionibus, tr. de Testam. gloss. 58. n. 12.*

5 65. MIXTA enim CASUALIS est, ut plurimum occurrens, quæ an exposita futura sit in casu situm est, v. g. si Alexandriam ieris, hîc naviganti tibi rectumne exitum tenere venti permissuri sint, in casu est, *l. 4. C. de inst. et subst.*

66. MIXTA EXPOSITA est, quæ an casualis sit futura in humana potestate est, v. g. si 10 dederis. Fingo te 100 nunc ad manus habere, quare implere Cnem, et exsolvere et evitare 10 incerta sortis in tua potestate est, sed si differs potest fieri, ut tu aliquo casu facultatibus spoliatus frustra diversæ fortunæ calvitium prenses. Ut igitur mixta casualis ad casualem ita mixta exposita ad expositam pertinet.

67. HONORATUS est tertius, cujus vi dispositionis interest Cnem existere, v. g. si Titio 100 dederis, hæres esto. Honoratum appello Titium distinctionis gratia, alioqui Honorati vox 15 tribuitur ipsi Crio, in *l. un. §. 7. C. de Caduc. toll.* In U.V. dicuntur in Legg. *mortis causa capere, t. t. de Mort. c. d. et capionibus*, add. *l. 30. §. 7. l. 67. pr. l. 91. ad L. Falc.* Ubi dicitur quod hæredi implendæ conditionis causa datum est, non imputari ei in Falcidiam, sed in Trebellianicam.

68. Denique ratione Personarum Co est vel AMBULATORIA, *l. 34. pr. d. St. L.*, vel 20 PERSONAE COHAERENS, *l. 24. adimend. leg.*, id est imitatis personis existere potest vel non potest, de qua vide nostrum theorema.

THEOREMATA.

(44.) Ad Ctozem requiritur, ut res Cta sit in ejus potestate.

Omnis enim res in dispositionem cadens debet esse in potestate disponentis. Res igitur 25 Cta debet esse in rerum natura, *l. 135. R. J.*, in commercio, *l. 34. §. 2. contr. emt. l. 83. §. 5. V. O.*, ita ut si mea non sit saltem mea esse propinqua potentia possit, quo casu vi ipsius spei mihi de re, nondum mea disponere licet. (Spes autem rei sacræ, aut hominis liberi acquirendi improba est, *d. l.*). Unde rem alienam promittere possunt, sed non nisi sub Cne, *l. 7. §. 1. qui pot. in pign.*, et alii rem ipsius sub Cne legare aut promittere possunt, quia potest ejus esse 30 desinere, *l. 61. de cont. emt. l. 41. §. 2. L. 2. l. 31. 98. V. O.*

(45.) Ad Crium acquiritur, ut sit rei Ctæ capax.

Saltem tum cùm inde exurgit Jus quæsitum, unde nil nocet quod Testamenti conditi tempore non sit capax dummodo postea fiat, *l. 59. §. 4. H. I. l. 59. l. 104. C. D.*, neque enim in Conditionalibus obtinet regula Catoniana, *l. 4. de Reg. Caton.*

(46.) Co Ctoris et debitori, Ctum Cui causa adjectum est.

Hujus theorematis usus erat insignis in th. 38. Ubi ostendimus fundamentum, ex quo discerni posset, utrum Co legibus improbata vitaret an vitaretur, sc. quando vitaret puniretur Cuius, quando vitaretur puniretur Ctor, dispiciebamus igitur ex cujus parte directè peccatum intercederet, eumque puniendum esse concludebamus: Cuius autem Ctum prodesse, contra Cnem obesse manifestum est, quæ ipsa prodest debitorio, cui solvendi moram præstat. Cumque Ctor et debitor coincident exceptis U. Vtibus, apparet idem de Ctore dicendum. Imò in U. Vtibus Co Potestativa seu in Cuium collata est finis Ctori seu Testatori et medium Cuius, per quod ad Ctum perveniat. Contra Ctum Cuius ut dixi finis est, medium verò Testatori, per quod Cuium ad Cnem præstandam pertrahat, add. *Vultej. in Consil. Marp. T. I. p. 124.* Testatori igitur opera danda est, ut Ctum Cuius magis prosit, quàm ei obest Cuius præstatio. Quis enim non rideat illam dispositionem, si filium meum ab Algirianis captum redemeris, 10 florenos habeto, cum 10 florenis id perfici non possit! aut illam, si 100 dederis, 100 habeto, l. 65. ad L. Falc., quales dicuntur derisorie, in l. 14. de C. I., add. inf. th. 63. Quales erant Tabulæ nescio cujus: Mater mea hæres esto; Charidemo filiam meam do lego, ejusque fidei committo, 15 ut dotem quantam optimam maximamque potest; Nicostrato matrem meam alendam do. Quas tamen illi executi leguntur. Sed et alium usum Theorema nostrum habet, nempe ejus vi concluditur ex Cnibus disjunctivis electionem esse Cuius, ex Ctis disjunctivis electionem esse debitori, quia quilibet rei illius, qua gravatur, disjunctivè propositæ electionem habere debet. Nam alter ab eo non nisi unum incertum poscere potest. Add. supr. th. 22. Habet et usum 20 in th. 20.

(47.) Ctor sub Cne est Cuius ad Cnem, et contra.

Id est, qui rem alteri sub Cne debet interim habet rem, sed ad Cnem, conf. def. 21. 22. 23. Exemplum insigne est in hærede, quatenus rem sub Cne legatam detinet. Pendente Cne Legatarius videtur Dominus Cuius, quia ex placito *Justiniani* sublata Legatorum differ- 25 rentia recta via in ipsum transit Dominum, et competit ipsi tam personalis, quàm realis actio. Sola enim existentia Cuius, Dominium tribuere non potest. Sed tamen et hæres interim est Dominus, l. 12. §. 2. fam. hercisc. l. 4. si usus fr. pet. l. 1. §. 4. de Sc. Silan., alioqui defectus Cuius esset modus acquirendi Dominium hæredi, est autem Legatarius Dominus sub Cne, Hæres ad Cnem. Non igitur duo sunt ejusdem rei Domini, diversa enim sunt genera et velut gradus 30 Domini. Quia et sic res concipi potest: cum defunctus una persona fuerit, similiter et hæreditas jacens, debere omnes personas ad partem bonorum defuncti concurrentes unam personam intelligi. Et quia hæredis institutio est caput Testamenti, erit Hæres caput hujus personæ concurrans jure universali, cæteri velut membra minus principalia, jure particulari. Unde

Legatarius adire in hærede, et Dominium ejus, quod sibi assignatum est, nancisci intelligetur. Uti autem fructuarius et proprietarius rem communem habere finguntur, *l. 25. §. 4. D. de Usufr.*, ita adita hæreditate Hæres et Legatarius, si ut diversos intuebimur. Existente autem Cne jus habet Legatarius quasi ad divisionem provocandi, et rem suam vindicandi, add. *infr. th. 56. fin.* Pendente verò Cne, cum in re communi potior sit Co prohibentis, hæres rem non alienare constitutione *Justiniani* admonetur in *l. 3. §. 2. C. com. de Legat.* Sed si fecerit, valor venditionis erit in pendenti, et quia resolutio jure dantis resolvitur jus accipientis, *l. 3. quib. m. pign. solv.*, ideò hæredis actus onerosi seu legatario præjudicantes resolvuntur, quales sunt alienatio, pignori datio, servitutis impositio, *l. 16. quib. m. usufr. amitt. l. 11. §. 1. quemadm. servit. amitt. l. 81. pr. L. 1. l. 105. C. D.* (unde si hæredi moveatur controversia hæreditatis, præstat interim Legata ad Cnem, seu caventibus, *l. 44. §. 6. C. D.*, add. *t. t. de Litigios.*), sed liberosi actus hæredis permanent, *l. 11. §. 1. quemadm. serv. amitt.*, videtur enim hæres Legatarii negotia gessisse, arg. *l. 39. neg. gest.*, quare exceptio rei erga hæredem judicatæ prodesse Legatario potest, nocere non potest, arg. *l. 7. fam. hercisc.* Quod de hærede diximus, id in genere verum est, ut pendente Cne res Ctoris sit, et etsi Cnrius eam possideat, usucapere tamen non potest, *l. 2. §. 3. pro Emt.*, sed Ctor potest petere, si caveat de restituendo existente Cne, *l. 5. de dol. mal. et met. except.*, et si solverit pendente Cne ignorans, condicere potest, *l. 16. cond. indeb.*

(48.) Honoratus deterioris quàm Legatarius conditionis esse potest, melioris non potest.

Alioqui quod quis per modum Legati capere non potest, capiet indirectè tanquam Honoratus et fiet fraus Legibus, *l. 9. mort. c. don.* Non obst. *l. 55. C. D.* ubi Mævio legatur, si Callimacho det 100, Callimachus autem non habet testamenti factionem, quare nec Legatum capere potest, ergo nec mortis causa, quid juris? Respondet JC^{tus} Cni parere debere, et ei 100 dare, etsi pecunia non fiat ejus, sed tantum apud eum ponatur velut in mari. Objicit *Meyerus Coll. Arg. n. 14.* absolutè credi, quod voluerit JC^{tus} pecuniam in mare abjici. Resp. in eo conveniunt, quod utrumque est possibile, differunt, quod remittitur abjectio in mare (publicæ utilitatis causa, nemini enim postea prodesset, v. *Eman. à Costa Com. ad L. Gallus n. 20.*), sed depositio pecuniæ apud Callimachum non remittitur; cum enim non fiat ejus, vindicari iterum à Mævio potest. Ex his patet Honoratum melioris Cnis quàm Legatarium esse non posse. Videamus an non interdum sit deterioris. Ita sanè, nam si hæres omissa causa testamenti ab intestato possideat hæreditatem, in eo inferior est Legatario, quod ei non subvenitur à Prætore, *l. 8. D. si quis omiss. caus.* cui graviter obstat *l. 1. §. 8. eod.* et quod mirum utrobique loquitur *Ulpianus*. Mihi in promptu esset conciliatio, si vellem ad speciales casus confugere, sed tacere, quàm ineptire malo.

(49.) Hæres et Legatarius in fraudem Honorati colludere possunt, nisi sit cohæres.

Rationem hujus Theorematis reddere non possumus, nam si Jus strictum intueor, apparet nullum hoc loco esse cohæredis privilegium; sed æquitatem, etiam extraneo subveniendam arbitror. Sed ita JCtus placuit. Casus esto: Testator ita scripsit: Hæres meus Titio 100 dare 5 damnas esto, si Titius Mævio 50 dederit. Titius et hæres ita conveniunt, ut Legatarius hæredi remittat Legatum, et ab eo velut alia ex causa, stipuletur sibi 80 dari, purè mitto illius Cnis respectu. Ita hæres 20 Titius 30 lucrabitur. Contra hoc stratagema quæritur an Mævio remedium suppetat, et respondetur quod non in *l. 57. C. D.* ubi hoc dicitur sapienter factum (credo uti Christus filios mundi filiis lucis prudentiores dicit), item *l. 3. §. 3. de St. L.*, secus 10 in cohærede, *d. l. 3. §. 4.* Verùm obstat *l. 3. §. ult. 9. cond. caus. dat.* ubi majori cum æquitate sine distinctione, læso datur contra hæredem actio in factum. De conciliatione, alii laborent.

(50.) Mero jure jus Cle quæsitum transmittitur, non quæsitum non transmittitur.

Jus autem quæsitum est, quod alterius voluntate aut facto auferri non potest. Idque quia personæ velut coaluit meritò transmittitur. Unde jus Cle ex ultima voluntate non trans- 15 mittitur, sed si pendente Cne moriatur Crius (aliud est, si moriatur debiturus, qui hæredem suum obligatum relinquit, *l. 65. C. D.*), deficit Ctum, *l. 59. §. 6. H. I. l. 65. §. 1. L. 1. l. 11. §. 6. L. 3. l. 31. l. 40. §. 2. l. 59. 69. C. D.*; similiter dilatum in diem incertam quando, v. supr. th. 14., *l. un. §. 7. Caduc. toll.* Si verò purè datum sit suspensa tantùm petendi potestate, tum transmittitur, *l. 5. C. qu. dies. leg. ced.*; dilatum jus etc. inter vivos transmittitur ad hæredes 20 creditoris etsi pendente Cne moriatur, *§. 4. I. de V. O. §. 25. I. inut. stip. l. 57. V. O.*; denique res transmittitur et transit cum sua causa, *l. 60. §. 1. C. D. l. 9. ad Silan. l. 6. Fisc.*, uti statu liber, v. d. 70. fin. Honorati autem hæredi frustra datur, *l. 94. C. D.*, nisi à servo, th. 60.

CAP. VIII.

DEFINITIONES.

25

A personis transeamus ad Res, quæ in Cnem vel Conditionatum deducuntur. Res autem in Conditionatum minimè deducibiles, seu quæ sub Cne conferri non possunt, dicuntur

69. Inconditionabiles. Res verò conditionabiles sunt Hæreditates, Legata, Pecunia etc. de quibus mox. Quo pertinet Libertas Clis, et persona ipsa dicitur

70. Statu Liber, quem definitio servum testamento manumissum sub Cne. Servum 30 dico, est enim servus hæredis purè, *l. 11. L. 2. l. 9. 15. St. L.* Sed tamen ad Cnem (v. sup. defin. 21. sqq.) seu non plenè, unde qui hominem debet statu liberum solvendo non liberatur. *l. 63. Conduct. indeb. l. 38. §. 2. Sol. et Lib.* Jus enim ad Cnem puro minus est. Si tamen quis,

statu liberum in eadem causa sistere promittit, ut liberum impleta Cne sistit, non committit stipulationem, *l. 6. D. si ex noxal. C.* Ea ipsa enim causa, in qua tunc erat, id est statu Libertas eum in hanc causam, in qua nunc est, id est plenam Libertatem perduxit. Puniendus verò est statu liber, tanquam jam liber, *l. 14. de quæst. l. 9. §. fin. de Pæn.*, obstat graviter *l. 29. pr. de St. L.*, in quibus conciliandis sudent licet, qui Antinomias pati capitale esse arbitrantur. Statu liberum igitur diximus 1. Servum. 2. Manumissum, quo excluditur Libertas fideicommissaria ibi cum manumissio alteri demandata est, et servus, cui fideicommissaria Libertas data est, est Libertus manumittentis seu ejus cujus fidei testator commisit, sed statu liber est Orcinus Libertus, *l. 2. pr. St. L.* Excluditur etiam Servus institutus cum libertate, *l. 2. §. 3. St. L.*, is enim à se ipso libertatem accipit, et proinde nulla manumissione, potest enim sine damno in sui ipsius servitute manere, et est suus Libertus, v. *l. 6. §. 4. H. I.*, adde quæ diximus *dissert. de Cas. perplex. §. 15.* 3. Tertium requisitum est, ut sit manumissus Testamento. Inter vivos enim vindicta nemo Cliter manumitti potest, est enim dictus Legitimus, v. *infr. th. 52.* Notandum hîc Libertatem Testamento datam multum differre à Legato, imò ei opponi, *l. 12. §. 2. famil. herc. 47. 51. 81. 86. 87. C. D. l. 8. m. c. don. l. 19. l. 20. §. 3. t. t. St. L.* (etsi sub eo contineri dicatur in *l. 80. de V. S.*), nam si accuratè intueamur Libertatem dari nihil aliud est, quàm vincula adimi, quando Libertas in mera absentia vinculorum consistit, Legata verò positivum aliquid continent excepto Legato liberationis, quod libertati datæ persimile est. 4. Denique requisitum est, ut sit manumissus testamento, sed sub Cne, de quo multifariam jam dictum est. Ita constituto statu libero præjudicari non potest, alienatur enim cum sua causa, *l. 2. pr. St. L. l. 13. C. de Test. manum.* Non obst. *l. 30. D. de St. L.* ubi alienatione desinit esse statu liber, quia hoc ipsum Co libertatis erat, si non alienaretur.

THEOREMATA.

(51.) Quicquid facti est, inconditionabile est.

Hoc theorema patet ex definitione dispositionis Clis moralis, in qua de jure aliquo disponi debet, sup. def. 8. et 9. Possessio igitur cum sit facti, quod multis textibus constat et fusè discussum est in *Papponii dissertat. utrum possessio juris an facti, ed. Venet. ann. 1600.*, Cnis capax non est. Quanquam enim dissentire videatur *Ant. Faber in codice Sabaudico lib. 1. tit. 2. def. 57. n. 2.*, solet tamen ei et aliis possessionis voce jus ex ea ortum significari. Similiter jura sanguinis sunt inconditionabilia, Dn. *Carpzov. p. m. Respons. VI. 8. 77. 12.* Item assertio seu propositio qua id quod facti est narratur. Ita juramentum sub Cne fieri non potest, nec confessio, nec acceptilatio, quippe confessio de solutione facta, *l. 4. 5. de acceptil. l. 77. R. J.*, nec Tutor auctoritatem suam, seu confessionem de suo consensu conditionaliter interponere potest, etsi actus Clis sit, *l. 8. de aut. Tut.* Porro quia possessio ideò et actus possessorii sunt

inconditionabiles, ut traditio, investitura propria feudi (aliud de abusiva), aditio hæreditatis, *l. 77. R. J.* depositio et pignoris oblatio. *Négusant. de pignor. V. 3. 2. 10.* Etsi ipsum jus pignoris sub Cne contrahi potest, *l. 11. §. 2. pignoratit. act.* Hujus theorematis vi etiam servitus saltem ex hypothesi JCtorum Veterum videtur Cnem recipere non posse, *l. 4. de Servit.* Consistit enim in perpetuata constitutione, *l. 1. §. 3. de Usufr. accresc.*, quæ est facti. 5

(52.) Actus Legitimi sunt inconditionabiles.

Legitimi, id est solennes, in quibus ipsius decoris causa receptum est, ne Cne adjecta in incerto relinquantur, cum verò tacita Cnis adjectione non ita lædatur autoritas, ea sæpe admittitur, *l. 77. de R. J.* Expressa enim nocent, non expressa non nocent, vid. sup. th. 17. Tales erant, qui transferebant jus Quiritum seu Mancipium, et fiebant per imaginariam emtionem, 10 id est Legis actiones. Eæ non poterant fieri per procuratorem, fiebant semel, certis verbis etc. De his *l. 77. de R. J.* in qua fundatur theorema nostrum ita loquitur: *Actus Legitimi qui recipiunt diem vel Cnem, in totum vitiantur per temporis vel Cnis adjectionem.* Ita Pandectæ Florentinæ. Haloandrina editio legit: *qui non recipiunt*; priorem lectionem defendit *Cujac. 15. obs. 16.*, posteriorem *Fr. Hottomannus Illustr. quæst. 32. fol. 210. sqq.* Sed utraque in idem 15 recidit. Nam priori *non recipiunt*, significat incapaces sunt; et sensus est actus legitimos Cnis incapaces ea adjecta vitari, in posteriore: *recipiunt* idem est, quod *accipiunt*, et sensus est: si Actus Legitimi (sua natura inconditionabiles) conditionem nihilominus de facto ab aliquo accipiant, totum actum vitari. Recensentur autem in *d. l. 77.* Mancipatio quam ex corp. juris *Justinianus* sustulit, acceptilatio, de qua jam supra th. 51., per *l. 4. D. de accept.*, 20 hæreditatis aditio, add. sup. d. th., tutoris datio, *l. 6. §. 1. de Tutel.*

(53.) Jus publicum est inconditionabile.

Nam Co omnis confertur aut in casum aut potestatem hominis, v. sup. def. 61. sqq., quorum utrumque juri publico, quod ex facto privatorum, multo magis casu pendere non debet, indecens. Et si, quod casui commissum est, in Deum collatum replices, est tamen hoc 25 tentatio Dei, ut in probationibus vulgaribus. Quare inconditionabilis est Tutela dativa, v. th. præcedens 52., Jurisdictio judicium, *l. 35. D. de Judiciis*, Sententia, *l. 1. §. 5. quand. appell. sit*, Excommunicatio, *c. ad hæc de appell. c. 2. §. et hæc eadem, de sent. excom.* Et quia jus sacrum etiam ad publica pertinet, illud quoque inconditionabile esse conveniebat, *c. un. fin. ut Eccles. benefic. sine dilat. confer.*, non obst. *c. significatum, de Præbend. c. significasti, de Elect. c. rela-* 30 *tum, de Cler. non res. in Eccles. vel præb.* Sunt enim Cnes extrinsecæ de quibus supr. def., add. *Clement. un. pr. de concess. præb.* Sed hæc intelligenda sunt de ordinario, *c. 2. de Elect. in 6. c. 20. per Laicos 16. q. 7.* Summus Pontifex reservavit sibi sub Cne et ex die beneficia conferendi potestatem, *c. pastoralis 7. q. 1.*

Hic incidit quæstio subjecto Theologica, prædicato Juridica, sed quia ex natura prædicati etiam res decidi debet, licebit eam nobis excutere, scilicet an Baptismus sit conditionabilis. Canones infantem repertum, de cujus baptismo dubitaretur, ita baptizandum censebant: *Si baptizatus es, ego te non baptizo, sin baptizatus non es, ego te baptizo, in nomine etc.*, v. c. 2. de Baptismo c. presbyteri, §. quod ergo fin. dist. 68. Contrarium statuunt Theologi nostrarum partium, vid. *Brochm. d. System. Theol. Loc. de Baptismo*, c. 6. §. ult. cas. 7. Et videtur Cnis adjectio non necessaria, quia Co inest pro jure, per th. 17. Baptismus enim repetitus invalidus est vel ex Canonistarum sententia (quâ baptismus characterem indelebilem imprimit), sed quia peccatum timent, bona intentione hanc Cnem addunt, nam baptismus secundus, etsi non habeat bonum effectum in baptizatum, habet tamen malum in baptizantem. Sed hoc loco, quia adest ignorantia, ne vano metu infans sine baptismo relinquatur, scrupulositate non videtur opus esse. Apud Deum enim cordium scrutatorem, si cum ipso directè agatur, protestatio mentalis et verbalis æquipollent. Ut taceam canones in simili exemplo conditionem omisisse. Nam cum ignoratur, an Ecclesia sit consecrata, consecranda est, non Cliter, sed purè, 15 C. Solennitates, 16. §. de Ecclesiarum, C. Ecclesia 18. de consecr. dist. 1.

(54.) Denique inconditionabile est, quicquid jure civilitate esse jubetur.

Ita Legitimam esse inconditionabilem manifestum est, quæ nullo modo auferri aut deminui potest, ne quidem sub Cne potestativa, et Co habetur pro non adjecta, l. 32. C. de inofficios. Testam., obstat l. 83. C. D. l. 4. C. de inst. et subst. Nicol. Vigelius in Method. 20 jur. controuv. præfatione de Rat. Legendi, column. 9. putat l. 83. et 4. per l. 32. esse abrogatas. Sed nondum huc confugere necesse est. Nam in l. 83. et 4. nihil aliud dicitur, quàm si Pater filium instituat hæredem sub Cne non potestativa, testamentum invalidum esse. Quia eo casu planè præteriit. Si enim sub Cne tantùm nominat, sub contraria Cne, non nominat seu præterit. Quo fit testamentum nullum et injustum, l. 1. de inj. test. l. 4. H. I. (excepta Cne: si 25 voluerit hæres esse, quæ nihil ipsi adimit, sed dat potius libertatem ne sit necessarius hæres (v. inf. de Tutore th. 58. fin.), l. 86. H. I. l. 12. C. I. l. 10. 28. C. I. l. 16. l. 29. passim de Lib. et Posth. d. l. 83. C. D. d. l. 4. C. de inst. et subst.). Ut præteriisse autem intelligatur, acquirunt Leges Cnem non potestativam, l. 15. 28. C. I. et loc. cit. Alioqui nuda filii inobedientia reputatur. Ita patet, quantum inter l. 32. C. de inoff. Test. et d. l. 83. C. D. et 30 d. l. 4. C. de inst. et subst. intersit. Illic Co adjicitur Legitimæ, hic hæreditati, illic rejicitur potestativa, hic admittitur; illic igitur nihil prohibet Cnem vitari, hic vitare. Huc pertinet, quod codicillo Co adjici non potest hæreditati, si testamento purè data est; unde si Cliter data est, codicillo Co neque tolli, neque mutari potest, vid. §. codicillis 2. I. de Codicill. l. 6. D. de jure Codicill. l. 27. §. 1. C. I. Quia hæreditas codicillis nec dari nec adimi potest, ascripta 35 autem Cne in casum deficientiæ, per th. 6., ademta intelligitur. v. d. V.

(55.) Cætera jura vel actus Cnem recipiunt.

V. g. Dominium, l. 8. R. C. l. 12. 70. §. 1. usufr. l. ult. 18. Com. præd. l. 29. m. c. don. l. 1. C. de pact. inter Emt. et Vend., etsi Clis titulus dominium non transferat, *Tiraquell. de constit. Possess. p. 2. ampliât. 15. n. 3. 4. Wesembec. tr. de pact. n. 10.*; Solutio, l. 16. Sol. et Lib.; Investitura abusiva Feudi, *Rosenthal. c. 6. concl. 23.*; Societas, l. 1. 70. 75. D. pro Soc.; Mortis C. Don., l. 10. D. de m. c. don.; Fidejussio, l. 6. §. 1. 16. D. ibi; Emtio, Venditio, §. emtio 4. I. ibi l. 7. contr. emt.; Locatio, l. 20. §. 1. Locati; Mandatum, l. 3. ibi; Votum, C. non solum in. 32. q. 8.; Actio, l. 5. C. quando dies leg. ced. Et quis comprehendere fando cuncta queat?

(56.) Res irrevocabilis ad Cnem, seu sub modo dari non potest.

Ad Cnem enim seu sub modo dari est existente Cne seu modo deficiente finire vel revocari, 10 def. 21. 22. 25. Rem autem irrevocabilem revocari implicat. Talis autem est libertas, quæ semel data adimi non potest, unde nemo ad tempus vel Cnem liber, seu sub Cne servus esse potest, l. 33. 34. 52. man. test. Modus tamen adjectus libertati si potestativus est, transit in obligationem, et compellitur liber factus officio judicis ad eum implendum, l. 44. man. test. Similiter qui semel hæres est, nunquam esse desinit, seu hæreditas ad tempus dari non potest, 15 quare nec ad Cnem, l. 34. H. I., aliud tamen in testamento militis, l. 15. §. 4. l. 19. §. 2. l. 41. pr. D. de Test. Mil. l. 8. C. eod. Dominium (quod non ipso jure, sed traditione revocabile est) an ad Cnem esse possit, ita ut existente Cne ipso jure resolvatur, quæsitum est. Quidam putant existente Cne dominium possidentis non resolvi, sed alteri tantum jus ad rem dari, donec traditio accedat, arg. l. 3. C. de pact. inter Emt. et Vend. *Vasquius ill. controuv. c. 69.* 20 Quia non pactis, sed traditionibus rerum dominia transferuntur, l. 20. C. de pactis, v. g. vendo tibi fundum Cornelianum, sed convenit statim inter nos, ut te intra biennium aliquid non præstante meus iterum sit fundus. Hic illi dicent elapso biennio actionem tantum personalem ex vendito competere, ego et realem arbitror. Nam hic pacto dominium non transfertur, sed ita res accuratius concipienda est. Dum venditor tradit fundum, eo ipso transfert dominium, 25 sed modificatum pacto, ita ut ipse retineat dominium Cle, alteri tribuat purum, sed ad Cnem seu nondum plenum. Existente igitur Cne, apparet dominium purum plenum apud venditorem esse, quod hactenus incertum fuerat. Certè in pacto legis commissariæ statior competit rei vindicatio, l. 4. C. de pact. inter Emt. et Vend., et in diem additionis pactum rem medio tantum tempore, donec Co melior offeratur, emtoris esse permittit, l. 4. §. 3. D. de in diem addict., add. l. 41. 30 R. V. Addantur textus citati th. præcedenti 55. ubi de domini conditionabilitate, conf. et th. 47.

(57.) Periculum rei Clis est apud Crium perfecta dispositione.

L. 8. pr. l. 10. de peric. et com. rei vend. l. 14. de novat., perfecta inquam dispositione, arg. l. 10. §. 5. j. dot., confer quæ dicemus th. 68. ubi de Retrotractione.

CAP. IX.
DEFINITIONES.

Supra diximus princ. c. 7. Materiam propositionum partialium constare Personis, Rebus, Deducto in propositiones et circumstantias loci et temporis. De personis et rebus dictum est
5 cap. 7. et 8., deductum in conditionatum continetur tractatione rerum, restat igitur

71. Deductum in Cnem, quod est ille ipse status vel motus qui existere vel deficere debet, v. g. si in Capitolium Titius ascenderit; ascensio est deductum in Cnem, etc. Ratione hujus dividitur Co, quod sit

72. vel Facti vel Juris. Quæ divisio interdum æquipolleat divisioni in extrinsecam et
10 arbitrariam, *l. 21. C. D.*, v. sup. def. 8. 9. Sed hoc loco idem est ac si diceres, Cnem aliam esse facti meri nudi seu physici, aliam facti prægnantis ut loquuntur, seu effectum quendam juris habentis. Et hoc sensu, quæ facti sunt, negantur transire ad hæredes, vel ad Dominum, §. 2. *I. de stip. Serv. l. 44. pr. C. D.* (sed ibi abusus est regulæ, actus enim dandi non est meri facti),
l. 31. solut., add. th. 19., et operæ præstari per alium non possunt, *l. 39. §. 5. St. L.*, add. th. 12.
15 Quanquam autem etiam qui dat facit, *l. 18. V. S.* Et dandi vox ipsum motum de persona in personam aliquando significat, *l. 44. pr. C. D.*, etiam ad illam, qui rem suam facere non potest,
l. 55. C. D. Tamen

73. Dare usu communi significat efficere quantum in se est, ut aliquid alterius bonis accedat. Unde actus corporalis non requiritur in eo, qui compensat, *l. 20. §. 2. St. L.*, et cui
20 acceptum fertur, *l. 81. §. 5. L. 1.*, et tamen dictis locis dedisse dicitur. Deinde nec alterius acceptatio requiritur, satis est summum conatum in implenda Cne adhibuisse (vid. inf. th. 69.), id est obtulisse, *l. 45. C. D.*, et statu libero sufficit pecuniam consignatam deposuisse, *l. 4. pr. St. L.* Unde qui repudiavit frustra deinde poenitet, *l. 7. C. de Cond. insert.* De Cne reddendarum rationum quæritur, sitne potius dandi an faciendi. Rationes reddere, nihil aliud esse,
25 quàm reliqua solvere, et per consequens dare, vult *l. 32. C. D.* Cæsius putat in *l. 1. §. 2. n. 23. V. O.* rationes reddere esse principaliter facere, sed aliud est edere, aliud reddere rationes. Et hoc præter editionem rationum in faciendo consistentem etiam reliquorum red-
ditionem in dando absolvendam continet, *l. 89. §. 2. V. S.* Mixta igitur ex dando et faciendo rationum reddendarum Co est, *l. 6. §. 7. St. L.* Co faciendi est vel intrinseca vel extrinseca.
30 Intrinseca vel Intellectus, v. g. *si arbitratus fuerit* et similes, vel Voluntatis, ut: si voluerit. Ita Dn. Ziegler. *n. 40. de condit.* Extrinseca: *si feceris*, intrinsecam, *si volueris*, includit, aliàs differunt ut tacita et expressa, *l. 68. H. I.*, sed permiscet et æquiparat *l. 1. pr. L. 2. l. 52. C. D. l. 46. §. 2. fideic. lib.* Extrinseca faciendi Co in Crium collata seu potestativa vel præcisè paritionem vel saltem obedientiam, seu summum conatum parendi postulat, contenta etsi affectus
35 non sequatur, et hæc dicitur

74. Jussum, in genere neutro enim jussum usurpatur et in *l. 62. §. 1. de acqu. hæc.* Unde JCti in talibus Cnibus jubendi voce utuntur, v. g. *l. 44. pr. §. 1. C. D.* et aliis locis infinitis.

75. Per aliquem stare, vel non stare, est summo alicujus personæ conatu adhibito rem fieri posse, vel non posse. Per eum igitur stat, qui cum possit efficere non vult: per eum non stat, qui vult efficere et summum conatum adhibet, seu vult voluntate efficaci, nec potest. Hujus phraseos textus sunt innumeri, vid. interim *l. 13. de ann. leg. l. 34. v. per hæredem steterit St. L.*, quo pertinet illa veterum formula: *per se non fieri, l. 50. V. O.*

THEOREMATA.

(58.) Co volendi, personam principalem, in quam collata est, gravamine Dis-¹⁰ positionis Clis liberat.

Theorema hoc probandum simul et explicandum est. Personæ principales sunt, Debiturus vel Ctor ab una, et Crius ab altera parte, v. def. 54. Gravamen autem Ctoris ex dispositione Cli ortum est Ctum, seu necessitas id præstandi per se vel hæredem, gravamen Cui est Co seu necessitas eam implendi: utrumque per th. 46. Esto igitur Co volendi primum in debi-¹⁵ turum collata: si voluero, vel si hæres voluerit, Titius 100 habeto, vel, si volueris, 100 dare spondes. Ajo Cnem efficere, ut hæres vel promissor non sit obligatus ad Ctum præstandum, et ita gravamen ejus tollatur, et per consequens dispositio sit nulla, v. *l. 43. §. pen. L. 1.* Aliud est, *cui ex illis volueris dato, l. 24. L. 2.*, aut *utri voluerit, hæres dato*, cogitur constituere, *l. 16. L. 2.*; sed *utri voluerit, Tutor esto*, ita dare non potest, quid enim si nolit constituere, *l. 23. pr.*²⁰ *Test. tut.* Sed cur non et hîc cogitur constituere? aut *cùm volueris*? illic enim personæ, hîc temporis tantum arbitrium datum est, et hîc dies cedit morte, *l. 41. §. 13. l. 11. §. 6. L. 3. l. 17. fideicommiss. lib. l. 11. §. 7. L. 3.* Valet tamen fideicommissum: *nisi hæres noluerit, l. 11. §. 5. L. 3.* Imò ipsa libertas fideicommissaria dari potest, si voluerit hæres, *l. 46. pr. fideic. lib.* Nec exempla desunt in quibus actus nullus pronuntiatur, quia in promissorem collatus est,²⁵ *l. 7. contr. emt. l. 8. O. et A. l. 17. l. 46. §. 3. l. 108. V. O.* Si autem stipulor à te, *cùm volueris*, inutilis (satis durè) dicitur stipulatio, si antequam constituas, moriaris, *l. 46. §. 2. V. O.*

Et ita vidimus, quando Co volenti Debiturum à Cto solvendo liberet, videamus quomodo Crium relevet à præstanda Cne, seu dispositionem faciat puram, uti: *si volueris, hæres esto*, pura dispositio est, *l. 69. C. D. l. 12. C. I.* Similiter: *si volueris, liber esto, d. l. 46. §. 1. fideic.*³⁰ *lib. Si volueris, tibi lego*, Clis dispositio appellatur in legibus, *l. 65. §. 1. L. 1. l. 69. C. D.*, et *si volueris, spondeo*, idem juris fore ait *Cujac.* ad *l. 17. V. O.*, sed Co ipsa: *si volueris*, in legatis tantum extrinseca est, propter transmissionem negatam antequam legatarius declaret se voluisse, v. sup. th. 10. De Cne in tertium collata per occasionem videamus, institutio in tertii

voluntatem conferri non potest, sed vitatur, *l. 32. l. 68. H. I.* Legatum verò, *si Titius voluerit, tibi io lego*, subsistatne acris inter ipsas leges pugna est; negat *Modestinus, l. 52. C. D.*, cujus conclusioni simul et argumentis directè contradicit *Ulpianus, l. 1. L. 2.* Idem *Ulpianus* in genere dicit legatum in aliena voluntate, præterquam hæredis poni posse, *l. 43. §. 2. L. 1.*
 5 *Tutor si voluerit, testamento dari potest, l. 23. §. 1. test. tut.*, quia alioqui cogitur, dat igitur hoc ipsi libertatem, velut necessario hæredi, v. sup. th. 54. Denique, *si cum morietur voluerit*, pro U. Vte est Voluntas viventis non retractata, *l. 77. §. 10. L. 2.*

(59.) In Cnem potestativam ex U. Vte obedientia seu animus parendi deductus intelligitur.

10 Testator enim erga capientes ex testamento, est ut superior erga subditos. Jam superior eum remunerare solet, qui non casu et ignorans, sed intentione certa boni, quiddam fecit. Quare qui Cnem fato implet, non videtur obtemperasse voluntati, *l. 2. C. D.*

(60.) Co potestativa ex U. Vte jussum est, seu, si per Crium non stet, pro impleta habetur.

15 Quia enim benignissimè interpretamur U. Vtes, per th. 20., ideò melius est partem dispositionis existere, nempe Ctum, quàm nihil; quando Co existere non potest, accedente jam Cui obedientia, quam et superior interdum pro facto habet. Est hoc theorema in hoc argumento frequentissimum, sed confunditur vulgò cum th. 16. à quo nos diligenter distinximus. Videantur *l. 3. §. 9. Cond. c. dat. l. 20. 23. 27. C. I. l. 54. §. 1. 2. l. 92. §. 1. L. 1. l. 34. §. 4.*
 20 *l. 76. §. 6. l. 88. §. 3. L. 2. l. 6. 14. 31. 40. 56. 66. 78. 81. 84. C. D. l. 5. §. 5. qu. d. leg. ced. l. 39. §. 3. fid. lib. l. 1. C. de inst. et subst. l. 8. C. de legat. l. 1. C. de his, quæ sub mod. Add. c. 41. 66. de R. J. in 6.* Unde etsi continuari Co nequeat, continuatur legatum; v. g. Sticho libertatem do, et alimenta do lego, si cum filio meo moratus fuerit. Filius paulo post ferre eum apud se non potest, vel moritur; nihilominus Sticho alimenta dum vivit debentur, per ex-
 25 pressum Imperatoris *Antonini* rescriptum, vid. *l. 30. §. 5. L. 3. l. 20. pr. de ann. Leg. l. 13. §. 1. 2. l. 20. §. 3. alim. leg. l. 1. C. de Legat.*, etsi de mente Testatoris subdubitet *l. 84. C. D.*, addatur et *l. 101. C. D.* Singulariter receptum in pupillos, ut si tutor impletionem Cnis impediat, pro impleta habeatur, *l. 78. C. D.* Magnus quoque libertatis favor, unde si Co libertatis in hæredem collata est, hæres videtur facere jussus, et si moram facit, habetur Co pro
 30 impleta, *l. 41. §. 1. fideic. lib.*, et si moriatur honoratus extraneus nulli dando, consequitur libertatem, quod secus est in Legatario cujus ea ratione conditio deficit, *l. 94. C. D. l. 20. §. 3. l. 39. §. 4. St. L.* Si justo tempus Cnis antequam scire posset præterlapsus est, non nocet, sed tempus prorogatur, *l. 3. §. 31. ad Sct. Silan. l. 41. §. 12. fideic. lib.* Unde si tempus numero seu arithmeticè determinatum est, v. g. si intra 100 dies casuam iveris; extremum ejus est, ut

ita dicam, utile non continuum. Puta si extremis 10 diebus à latronibus detinear, illi nondum præterisse censebuntur, et ita tempus mihi in effectum prorogabitur, *l. 40. pr. C. D.*; non obst. *l. 6. C. I.*, ibi enim Co ab initio est impossibilis. Requiritur autem ut per Crium non stet, seu non sit, in mora aut culpa. *Justinianus* quoque constituit in *l. 7. C. de cond. insert.*, ut si verbi gratia statu libero pecuniam, quam hæredi libertatis causa affert, latrones auferant, ipse nihilominus fiat liber, sed postea tamen obligatus hæredi maneat in eam summam, quam testator imposuerat. Affine est theoremati huic nostro, quod advocato hæredes restituere honorarium non tenentur, si per ipsum morte interceptum non stetit, quò minus causam ageret, *l. 38. Loc. cond. l. 1. §. 13. extraord. cogn.*

(61.) Arbitrium certæ personæ in U. Vtibus boni Viri arbitrium esse intelligitur. 10

Et ita Co si Titius arbitratus fuerit, pro non adjecta est, *l. 75. pr. L. 1. l. 11. §. 7.* (ubi et discrimen observari potest inter hæc: si volueris, et, si arbitratus fueris, seu inter verba intellectus et voluntatis) *L. 3. l. 14. l. 41. §. 2. l. 46. §. 3. fideic. lib.* Quia est quasi arbitrium boni viri, *d. l. 75. L. 1.* Jam verò U. V. valet cujuslibet boni viri arbitrio, *l. 43. L. 3.* In contractibus: si Titius non arbitraretur, *Justinianus* statuit ut deficeret, *§. 1. I. emt. vend. l. ult. C. contr. emt.*, concordat *l. 25. D. locati*, nisi à Triboniana interpolata est. Si verò arbitrium alicujus personæ cujus interest in conditionem deducitur, tum interdum intelligitur arbitrium viri boni, *l. 7. contr. emt.*, interdum actus habetur pro imperfecto, *l. 35. §. 1. eod.*; idem juris est, ubi arbitrium alterius adjicitur, velut modificans circumstantia, v. g. si arbitratu Titii nupseris, *l. 28. C. D.* Et ita explicuimus deductum in Cnem, addamus aliquid de 20 circumstantia temporis, ut partitionem nostram impleamus.

(62.) Co repetibilis sciente Testatore frustrà existit ante Testamentum.

Cum enim Testator et sciat quid factum sit, et declaret quid fieri idem velit, putet eum adhuc semel fieri velle, *l. 9. 11. §. 1. l. 68. C. D. l. 45. §. 2. L. 2.* Dico repetibilis, nam si sua natura repetibilis non est, idque Testator scit, impossibilem Cnem adjecisse videtur, quæ 25 in U. V. est pro non adjecta, per th. 63., et ita impleta intelligitur, *l. 11. C. D.* Deinde sciente Testatore, nam si nescit extitisse, satisfactum videtur, nam fortè si scisset non fecisset mentionem, *l. 10. §. 1. l. 11. pr. C. D.* Denique, ante testamentum, nam post testamentum validè existit quandocunque, etiam vivo testatore, *l. 2. 10. pr. l. 61. 68. C. D. l. 18. manum. test. l. 7. C. de inst. et subst.* Quia cum ex post-facto, ubi constitit testamentum revocatum non esse, testator 30 statim post testamentum conditum mortuus fingatur, vi regulæ Catonianæ, etiam quæ vivo eo existit post testamentum, mortuo eo existere intelligitur. Sanè testamenti et mortis tempus fictione conjunguntur, et vel testamento immoto mors ad id retrahitur, ut hîc, vel morte immota testamentum ad eam protrahitur, ita quæ vivo testatore defecit Co videtur ab

initio defecisse, *l. 8. §. 7. C. I.*, inprimis quæ ante testamentum, *l. 39. §. 4. St. L.*, utrumque tuendæ voluntatis causa. An quis Cnem implere validè possit, priusquam sciat testatorem jussisse, vid. th. 59. Circa tempus duo adhuc notari volo, diem adjectum Cni libertatis in dubio non intelligendum esse quo, sed intra quem existere debeat, v. g. si Calendis Stichus dederit, 5 sensus erit, sive ante Calendas sive Calendis dederit, *l. 41. §. 1. man. test.*; deinde conditionis temporariæ computationem fieri in dubio à die perfectæ dispositionis, sc. quando tribuat jus quæsitum, ut in legatis ab adita hæreditate, *l. 46. C. D.*

CAP. X.

DEFINITIONES.

10 Hactenus de propositionum conditionalium forma et partibus, partiumque iterum forma et partibus, et singularum etiam effectum et vi juris diximus, restat ipse effectus totius dispositionis, seu propositionis conditionalis qui est: Jus.

76. Jus est vel nullum, vel Cle, vel purum. Quæ differunt ut in numeris cyphra, fractio, integrum. Et variant pro causis, quæ sunt: Co impossibilis, contingens, necessaria. 15 Erit schema

Co impossibilis,	contingens,	necessaria,
o	$\frac{1}{2}$	1
Jus nullum,	Co,	purum.

Nam uti fractio inter o et integrum media est, ita jus Cle inter nullum et purum, et uti fractiones variant, quæ infra $\frac{1}{2}$ est propius accedit o, quæ supra propius accedit ad 1, ita jus Cle æstimationem variam recipit, et modò puro modò nulli variis gradibus accedit, cujus rei fundamenta à nullo animadversa ex philosophiæ principiis th. 66. mox trademus. Notandum etiam jus Cle esse velut conceptum, purum velut natum. Nam v. g. qui servus fit, mori videtur, *l. 209. R. J.* Ergò qui liber fit, nasci intelligetur. Statu liber igitur velut conceptus est. Jus 25 Cle aliud est à puro, *l. 169. §. 1. R. J.* Item pars ejus (unde qui purè habet, Cliter acquirendo nihil agit, *l. 7. pr. rescind. vend.*), confer sup. th. 32. 34. Non tamen Cliter testatus pro parte testatus dici potest, *l. 56. H. I.*, aliud enim rem, aliud spem dividi. Etsi verò jus purum Cli plenius sit, aliquando tamen præstet Cliter aliquid quàm purè fieri, quando scilicet purè fieri non potest, vid. th. 44. add. *l. 38. H. I. l. 4. Reg. Caton. l. 104. C. D. l. 10. §. 4. test. tut. l. 29.* 30 *L. 1.*

77. Jus porro est vel revocabile, vel quæsitum. Hoc personæ aut inest, auferri non potest, nisi proprio facto, illud ita comparatum est, ut ab alterius adhuc voluntate non quidem positiva (alioqui nullum jus, sed tantum spes est, v. g. donec alter aliquid mihi velit donare), sed privativa, si scilicet non revocet, pendeat, et tale jus revocabile acquiritur U. Vte, unde

nec acceptatione indiget, quia quæsitum nondum est. Ita postulatio superiori nondum porrecta, postulato jus quæsitum non tribuit, sed revocari à collegio potest, *c. bon. 4. de postul.* In U. V. morte testatoris hæres habet jus quæsitum, legatarius verò demum additione hæreditatis, tum enim hæres ipsi obligatur. Statu liberi causam similiter servus non nanciscitur, nisi hæreditate, *l. 2. pr. St. L.*, add. simile th. 62. Jus quæsitum porro ne à principe quidem tolli s posse, vid. *Petr. Anton. de Petra tr. de Jure quæsito per principem non tollendo.*

78. Præterea Jus Cle vel simplex est, vel diem continet. Simplex nihil aliud dicit, quam tu 100 habeto, si verum est navem ex Asia venturam. At Cle diem continens, ita resolvendum est: tu 100 tum demum habeto, cum navis ex Asia venerit. Ita ut adventus navis non solum sit Co, sed et terminus solutionis. Magnum inter hæc discrimen est, nam Co simplex 10 suspendit tantum, diem habens etiam differt, add. *l. 6. §. 1. qu. d. l. ced.*, quod magni momenti est in doctrina Retrotractionis.

79. Retrotrahi dicunt, quando existente Cne, perinde habetur, ac si ab initio statim cum dispositio facta est, extitisset. Idque in concursu creditorum, quæstionibus Gabellæ et alias usum habere infra patebit. Imò in iis casibus, quando retrotrahi Co dicitur, non opus est 15 ejus existentia, et sufficit certitudo, v. g. si Titius intra duos menses Alexandriam non ibit, tu 100 dare spondes; Titius incidit in periculosum morbum, vel etiam juramento asserit, se Alexandriam non iturum: Tu statim ad 100 solvenda teneris. Explicant vulgò retrotractionem in conditionibus per factionem, quasi Co, ubi extitit, ab initio dispositionis jam extitisse fingatur, sed hoc supervacaneum est, Ctum enim statim debetur, si modo Co existet, hoc 20 quippe ipsa verba important, quæ promittunt 100 purè sine dilatione, si navis ex Asia veniet: Fingo igitur, esse in Republica prophetam probatum, prædictionibus suis nunquam fallentem, cujus ope magistratus in dubiis facti eruendis sæpe sine ullo deceptionis periculo usus sit, qualem Poetæ, uti Sophocles in Antigone Tiresiam apud Thebanos, Homerus Calchanta apud Græcos, Virgilius Cassandram apud Trojanos, introducunt, sed verioribus exemplis scriptura 25 sacra usa est, fingo igitur, declarationis causa, ut retrotractionis natura appareat, talem prophetam autoritatis probatæ prædicere navem venturam, et quia hujus dicta pro facto sunt, jam tum dabitur mihi actio. Et hoc est retrotrahi Cnem, id est Ctum à Cnis, non tempore, sed veritate pendere. Erit quippe Syllogismus: si navis ex Asia veniet, ego 100 habebo, per dispositionem Ctoris, sed verum est prius, per verba Prophetæ, ergò et posterius, 30 petere igitur possum.

80. Actus eventualis est, quando omina celebrantur, quæ ad actum pertinent, sed effectus Cne suspenditur. Hoc sæpè fit, ut in appellatione, litis contestatione, *p. 1. const. d. Elect. Augusti 13.* Ita actus circa rem litigiosam lite pendente sunt eventuales, Nobiliss. *Dn. Thomæ tr. de concess. litigios. alien.* Ita circa rem legatam pendente Cne, add. th. 47. In- 35

stitutus aliquis est, si servum hæreditarium manumittat, cum hoc validè antequam hæres sit facere non possit, et antequam faciat hæres, non sic videbatur actus stricto jure perplexus et irritus esse, sed voluntatis intuitu receptum est, ut exerceat actum solennem manumissionis, effectus verò pendeat, donec fiat hæres, quod quia mox continuè aditione facta fit, meritò hoc
 5 permissum est. Sententia *Labeonis*, in *l. 20. §. 1. C. I.* Clausula quoque codicillari testamentum fit codicillus eventualis, vid. Dn. *Tabor. diss. de clausul. codicill.*

THEOREMATA.

(63.) Co impossibilis jus Cle nullum efficit, regulariter et mero jure.

Cum enim Co existere non possit, per hypoth., existere non poterit Ctum, per th. 6. Cto
 10 autem hoc ipsum continetur, ut jus Crio competat, def. 5. 9. Vi hujus theorematis in omnibus actibus inter vivos Co impossibilis actum vitiat, §. *si impossibilis II. I. de inut. stip. l. 1. §. II. l. 31. O. et A. l. 7. l. 69. V. O. l. 29. fidejuss.*

Et huc recurrebant pleraque promissa derisoria, add. sup. th. 46., qualibus vetus historia plena est, ut si quis Athenis Lemnum vento Borea veniret, cum Athenæ sunt, Lemno
 15 Borealiores, *Cornel. Nep. Miltiad. c. 1.* Cræso oraculum respondit, fore ut vincatur, si mulus apud Medas regnaret, *Herodot. l. 1.*, is autem erat Cyrus matre nobili Meda, et patre ignobili Persa natus. Oraculum erat Florentiam capi posse, tum demum cum boves circa muros volitarent, quod factum est, cum obsessores in vexillis insignibus bovem expressissent. Ita Sylvester Papa, uti narratur, se diabolo obstrinxit, si missam Hierosolymis celebraret, erat
 20 autem Capella vel sacrarium Romæ, ignorante Sylvestro, quod Hierosolymam vocabant. Ubi cum ille rem divinam peregisset, diabolus jus suum strenuè persecutus est. Oraculum erat Constantinopolin, non nisi per Angelum capi posse, quod factum est, cum hostes latini per turrin Angeli dictam irrumperent. Cum Philippus Valesius, Galliæ Rex, Casletum obsideret, oppidani gallos laneos in muris proposuerunt, tum capturum dictitantes, cum canerent,
 25 *Frossard. lib. 1.* Sed hæ derisiones ut plurimum in autorum perniciem versæ.

Derisoriis Cnibus similis illa, imò eadem, si 100 dederis, 100 habeto, *l. 122. §. 2. L. 1. l. 65. ad L. Falc.*; item tam difficilis, ut pene impossibilis sit, *l. 4. §. 1. St. L.*, v. g. si quis servo ita libertatem det, si hæredi millies, id est myriada myriadam nummorum dedisset, quæ summum ditissimi hominis patrimonium est in servi peculio non quærenda. Dicendum hîc per
 30 occasionem in specie de adjectione: *cum morieris, habeto*, quæ verba derisoriam Cnem aut diltationem potius videntur sonare, et sanè ususfructus ita legari non potest, *l. 79. §. 3. C. D. l. ult. 8. in fin. C. de bon. quæ lib.*, quia personalis est; nec cum effectu aliquis ita liber esse jubetur: *cum morietur*, *l. 17. pr. manum. test. l. ult. pr. eod. l. 4. §. 1. Statu Lib.*, alioqui nihilominus tamen effectum habet, in iis, quæ transmissibilia sunt; accipit enim in ultimo vitæ momento,

et ad hæredes transmittit, v. l. 4. *qu. d. l. c. l. 72. §. 5. l. 79. C. D.*, unde et prætor, qui minima non curans momentaneam acquisitionem curat, l. 127. *R. J.* Sed si ita: *hæres, cum morietur, dato*, moriente interim legatario non transmittitur ad hæredes, l. 4. 13. 22. *qu. d. l. ced. l. 1. §. 2. C. D. l. 12. §. 1. l. 77. §. 3. 4. 10. L. 2.* Co si non feceris in effectu æquipollet huic: *cum morieris*. Nam an non factururus sis, sciri dum vivis, non potest, §. *sub conditione 4. I. de V. O. l. 65. §. 1. ad Sct. Trebell.* v. sup. th. 15. *Cum tertius morietur*, v. l. 40. §. 2. *C. D.*

Diximus mero jure Cnem impossibilem vitare dispositionem. In U. Voluntatibus tamen receptum est, ut vitietur ipsa Co, et dispositio fiat pura: Favore, ut arbitror, ultimarum voluntatum, l. 1. 6. *C. I. l. 45. 50. §. 1. H. I. l. 16. fin. de injust. test. l. 104. §. 1. L. 1. l. 12. dot. præleg.*, quod et ad mortis causa donationes porrigi puto, arg. l. 18. §. 3. *de mort. c. don.*, ubi in materia Cnum æquiparantur ultimis voluntatibus. Idem in sponsalibus jure canonico receptum est, t. t. *de cond. appos.*

Porrò Cnes jure impossibiles, facto impossibilibus æquiparari ostendimus, supr. th. 38. Ad Cnes impossibiles pertinent etiam perplexæ, id est, quando Co per se quidem possibilis est, sed non cum Cto, ubi Co et Ctum sibi obstant, l. 43. *H. I.*, nec apparet quid à quo perimatur, l. 5. *de fidejuss.* Talia vide in nostra diss. *de Casib. perplex. §. 13. sqq.* Huc pertinent lege perplexæ, v. g. quæ sunt contra substantiam matrimonii, nam et illæ vitiant totum actum, c. ult. *X. de C. app.*, uti, *si pulchriorem non invenero, ducam te*, *Damas de Brocard. membr. 3. n. 10.* *Ducam te, si meliorem non invenero*, valida est dummodo certum tempus adjiciatur, *Barth. Brixiensis, qu. Vener. 38.* *Ducam te, si cognovero*, quid juris? copula secuta alii putant purificata tantùm esse sponsalia, Copula enim sponsalia purificat, seu Cnem efficit pro non adjecta, c. 30. *de Sponsal.*, quasi novatione facta, sed in secundo demum coitu esse matrimonium, *Innocent. in c. per tuas, C. A.* At *Brunellus de Sponsal. concl. 30.* statim primo. Quid si adulter maritus ancillæ stupratæ promittat: *ducam te, si uxor mea morietur*, v. Dn. *Richter Jenenses decisiones.*

25

(64.) Co necessaria jus facit purum.

Nam quicquid necessarium est per se, id in dispositione est pro non adjecto, th. 17. Quare et Co necessaria pro non adjecta erit. Jam si Co pro non adjecta est, dispositio est pura, per def. 1. Quare et jus ex ea purum erit, §. *si impossibilis 11. I. inut. stip.* Huc pertinet illa quam vulgò impossibilem negativam seu in non faciendo vocant, quando factum impossibile est, et Co facti cessationem per se futuram requirit, v. g. si digito cælum non attigeris, hæres esto. Quæ Co potius necessaria quàm impossibilis negativè dicenda est, tametsi sic appellent Leges, l. 50. *H. I. l. 7. V. O.*, confer huc sup. th. 17.

(65.) Co incerta efficit jus Cle.

Jus enim Cle est medium inter purum et nullum, def. 76. Incertum est medium inter necessarium et impossibile quoad nos, cum igitur necessaria Co faciat jus purum, th. 64., impossibilis nullum, th. 63., media incerta jus medium Cle efficiet, Q. E. D., l. 9. §. 1. *de Novat.*, sive illa incertitudo sit præteriti aut præsentis sive futuri, sup. def. 48. Vid. quæ de incerto an diximus, def. 20. et th. 14. Co verò etsi incerta, debet tamen sua natura esse certificabilis, ut de veritate ejus et per consequens et Cto constet. Co autem, quæ in sensum non occurrit, non est certificabilis, v. g. si quæstio aliqua theoretica deducatur in Cnem; ut, si datur vacuum, si angeli habent tenue corpus. Quarum decisio est indemonstrabilis. Quamquam et ea, quæ
 10 quis sibi demonstrasse visus est, ut peripateticus: dari materiam primam, sed ens quoddam habens quantitatem interminatam, juramento non confirmabit, v. *Cic. 4. Academ. quæst. p. 48. ed. Gothofr.* In sensus quoque non incurrunt universalialia et indefinita, v. g. *spondeo sub Cne*, neque ullam in specie exprimo, talis Co certificari non potest, tanquam ἄσχυρος, unde sponsio nulla est, sed in U. V. tanquam impossibilis habetur pro non adjecta, l. 36. *H. I. l. 8. C. de*
 15 *inst. et subst.*

(66.) Jus Cle aliquid ponit in esse.

Vulgò dicunt Cnem nihil ponere in esse, sed ejus rei contrarium multis modis demonstravimus. Nunc et supra ostendimus, d. 76., esse velut fractionem in respectu ad integrum, ita jus Cle ad purum. Nam jus Cle est in bonis, unde cessione omnium jurium non quidem
 20 continetur, *Bald. in l. 6. C. de O. A.*, nisi adjectum: prout possumus, *Cravetta vol. 2. cons. 227.* Est item in commercio tanti scilicet, quanti illud incertum venire potest, l. 55. l. 73. §. 1. *ad L. Falc.* Quæ esset velut aleæ emtio, l. 8. §. 1. *contr. emt.*, quamvis Terentianus ille neget, se spem pretio emere. Quod benè in hunc locum quadrat, nam jus Cle Spes dici solet, §. 4. *I. de V. O. l. 54. V. S.* Potest quis ex eo dici creditor, si quidem jus Cle ex actu inter vivos
 25 ortum est, l. 42. *O. et A. l. 54. V. O.*, donari potest, l. 3. *C. de donat.*, cedi, Nobiliss. Dn. *Schacher de cess. act. diss. 7. th. 28.*, satisfactionem per pignora et fidejussores recipit, l. 28. *pign. l. 1. §. 11. fin. l. 5. §. 2. ut legat. caus. cav. l. 16. §. 5. l. 29. fidejuss.*, acceptum ferri potest, l. 16. *solut. l. 12. 21. acceptil. l. 77. R. J.* Potest quis ex eo mitti in possessionem, l. 6. l. 11. *quib. ex c. in possess.* Obstat l. 14. §. 2. *eod.* Respondemus illic Crium mitti in possessionem, sed ex
 30 primo decreto, hîc excludi sed ex secundo. Idque vel ratio declarat in l. 14. §. 2. adjecta, quia is demum in possessionem mitti possit, qui queat bona, ex edicto vendere, quod solùm immisso ex secundo decreto competit. Institutus quoque pendente Cne, habere bonorum possessionem, secundum tabulas potest, l. 2. §. 1. l. 5. 6. *bon. poss. sec. tab.* Jus tamen Cle nec novat, nisi eventualiter, l. 14. *pr. l. 31. de novat.*, nec novari potest, l. 8. §. 1. l. 14. §. 1. *eod.*

Denique quæstio est, an jus Cle actionem producat, sed quæ exceptione tantum elidatur. Hoc non videtur. Prætor enim non concedebat actionem, si ex ipso partium fundamento appareret dari non oportere. Idque expressè dicitur in *l. 7. §. 14. quib. ex c. in poss. eat.*, bona debitoris sub Cne latentis vendi non oportere, quia nondum conveniri possit, add. *l. 213. V. S.*, ubi dicitur pendente Cne, neque cessisse neque venisse diem.

(67.) Jus Cle æstimationem recipit ex Cto, probabilitate existentiae Cnis, et denique ex se ipso.

De Juris Clis æstimatione vix quicquam à quòquam dictum est, nobis tamen visa res non indigna contemplatione. Etsi enim jus Cle sit illiquidum, et proinde puro incompensabile, arg. *l. 7. compens.*, Cle tamen Cli compensabile est, si eadem vel commensurabilis utriusque Co sit. Commensurabiles autem Cnes appello, quæ ambæ re fungibili danda instant, v. g. Titius Cajo si 100 accepisset, 1000 debet, contra Cajus Titio si 50 accepisset, 500 debet. Compensatione facta apparet Titium Cajo 450 debere. Quin et jus Cle pendente Cne æstimari potest, *l. 14. §. 1. quib. ex c. in poss. l. 55. l. 73. §. 1. ad L. Falc.*, ut tanti scilicet sit, quanti venire potest, *d. l.* Et sanè in bonorum ratione ineunda, tum in judicio familiæ heriscundæ, tum in lege Falcidia, difficilis quæstio erat, quid agendum esset oblatis legatis debitisve Clibus. Et *Proculus* quidem censebat æstimari debere, quanti venire posset, *l. 45. ad L. Falc.*, add. *d. l. 73. §. 1.*, quæ hoc non improbat, sed Sabiniani tutiorem viam ingrediebantur, ut interim prorsus pro puro vel prorsus pro nullo haberetur, adhibitis cautionibus, quorum sententia recepta est, *d. l. 45.*, ita ut nonnunquam pendeat interim L. Falcidiæ ratio, *l. 53. ad L. F.* Ex his in genere patet, utilitas æstimandi juris Clis.

Nunc æstimandi fundamenta explicabimus, ea in theoremate posuimus tria: Ctum, spem Cnis, ipsius juris Clis qualitatem. Et ipsius juris Clis qualitas est, ut aliud sit quæsitum, aliud revocabile, v. supr. def. 77., deinde aliud retrotrahibile, aliud diem habens, def. 78. 79., denique aliud transmissibile, aliud personale, sup. def. 60. Jus autem Cle ex U. V. est revocabile, contra ex conventionem quæsitum, d. def. 77. Item illud transmissibile hoc non, th. 50. Denique illud retrotrahibile hoc diem habens, infra th. 68. Quare cum jus Quæsitum, Transmissibile, Retrotrahibile pinguius sit opposito (retrotrahibile tanto quanti est interusurium medii temporis, *l. 66. ad L. F.*), manifestum est jus Cle ex conventionem, jure ex U. V. descendente pinguius esse, etsi enim leges faveant U. Vtibus, th. 20., tamen in interpretandis tantum verbis testatoris, non in effectu juris per se tribuendo.

Alterum fundamentum æstimandi juris Clis est Ctum, hîc regula cæteris paribus majoris est jus Cle, quando Ctum est majoris, v. g. sint duæ dispositiones, si navis ex Asia venerit, Sejo 100, Cajo 200 do lego, manifestum est, Caji jus majoris esse, etsi fieri

possit, ut Cnis diversitas minus Ctum majoris pretii efficiat, v. g. sunt duo legata: Titio si in Capitolium ascenderit, 100 do lego, Cajo si patruelis meus à Tripolitanis captus redierit, 200 do lego. Ajo in hac specie majoris Titii, quàm Caji legatum esse.

Quare unde ad æstimationem ipsius Seji Cnis, quæ est tertium, sed principale fundamentum veniamus. Quæ tota pendet à doctrina Logica de gradibus probabilitatis, sed à nullo, quod sciam Logico accuratè tractata est, cum tamen magni sit usus in praxi, non solùm hñc, sed et quando præsumtiones conferendæ sunt. Esto igitur regula generalis: Quanto major probabilitas est existentiae Cnis, tanto majoris jus Cle. Ex hac patet statim majoris esse Cnem potestativam casuali, quia ejus existentiae dummodo velis certa spes est. Ejusque
 10 jus Cle jam à gravitate vel levitate ipsius deducti in potestativam Cnem æstimandum. Deinde ex hac patet: quo magis impedire potest, is cui damnosa, et quo magis provehet, is cui utilis Co est, hoc illic minoris hñc majoris esse Cnem. Ex hoc patet: Cnem collatam in debitum esse minoris, in casum esse mediam (Dei enim non interest), in Crium esse majoris. Denique quo major est latitudo Cnis, seu quo pluribus modis existere potest, hoc est majoris, contra
 15 quo major est longitudo Cnis, sed quo plura ad eam implendam requiruntur (transimus enim longitudinem viæ totam, de latitudine quicquid volumus), hoc est minoris. Illa quantitas dicitur extensiva, hæc intensiva, ex hoc fundamento majoris est jus Cle disjunctivum, minoris conjunctivum. Pluris etiam est cæteris paribus negativa, quàm affirmativa, quia affirmativa tantùm non momento existere potest, negativa pene infinitis.

20 (68.) Existente Cne jus Cle retrahitur ad tempus Dispositionis, mero jure.

Esto enim Dispositio Clis qualiscunque: si navis ex Asia veniet, Titius 100 habeto. Cum hæc dispositio nihil aliud contineat, quàm quod verum debeat esse Ctum, sine ulla adjecta dilatione, si vera sit Co, seu navem venturam, manifestum est, si jam tum certi esse possemus, de adventu navis, non expectandum illud tempus esse dicit, si navis veniet, habeto. Dicat
 25 Propheta (ita fingamus doctrinæ causa), in Republica probatus: navis veniet, sequitur conclusio: Ergo habeto. Quidni igitur peti possit, quia dilationem verba non continent? Cum verò tales Prophetæ non dentur, saltem ex post-facto retrahi debere jus Cle apparet. Nam aliud est mora seu dies, aliud Co, l. 6. §. 1. qu. d. l. c., et aliud est diem cedere, aliud venire, l. 213. V. S. Rectè igitur in conventionibus tempus contractus, non existentis Cnis spectatur, l. 144.
 30 R. J., et propterea si servus vel filius familias dum in potestate est sub Cne stipuletur, manumissoque illo existat Co, res patri vel Domino acquisita est, quod in relictis per ultimam volunt, contra est, quæ manumisso debentur, l. 78. V. O. l. 18. R. J.

Ob eandem causam existente Cne fructus medii temporis Crio debentur, ut in additione in diem, si quis meliorem Cnem offert, prior emtor etiam fructus restituere tenetur, l. 6. de in

d. addict. l. 2. §. 4. pro emt. Et si quis sub Cne credat, mox alius purè, debitor fiat inops existente post creditum alterius prioris Cne, nihilominus qui sub Cne credidit prior, et per consequens, potior esse intelligitur, quia ipsum tempus contractus spectatur, *l. 11. §. 1. qui pot. in pign.* Excipiunt hñc eum casum, si Co fuerit in potestate debitoris, *l. 9. §. 1. eod.*, add. *Dan. Moller. Com. in const. elect. p. 1. const. 28. n. 72.*, quæ sententia habet rationem. Nam si in debitori potestate est, nondum Crio seu creditori jus quæsitum est. Quæritur igitur demum existentia Cnis, quare retrahere non potest. Emtione quoque sub Cne contracta, existente Cne periculum medii temporis emtoris est, quasi perfecta ab initio sit emtio, quam ex post facto validam constituit, *l. 8. pr. peric. com. rei vend.*, add. sup. th. 57. Et, si cui sub Cne debenti interim acceptum feratur, existente Cne intelligitur jam olim liberatus, *l. 16. Solut. et Liber.* Porro ex hoc sequitur, ut de contractu Cli solvenda sit Gabella illi Gabellario vel publicano, qui fuit, tempore contractus: non qui existentis Cnis, *Bertachin. tract. de Gabell. part. 5. n. 1.* Ita de sponsalibus quærent, an si Co certa sit, differatur tamen matrimonium donec existat: quod aff. *Joh. Brunell. tr. de Sponsal. concl. 36. n. 2.* Rectius negant *Thomas et Bonaventura in Magistr. IV. sent. dist. 29.* et meritò: sponsalia enim contractibus similia deinde judicandum pro matrimonio, et quid opus dilatione scandali, dissensionumque materiam præbente in re certa? ut taceam retractionem hanc vero jure obtinere, ergo pro ea pronuntiandum donec jure civili contrarium introductum probetur.

Hoc tamen juris civilis autoribus placuit, ut, si dies Cni adjecta sit, eadem Cto inesse intelligatur, ut certa licet existente Cne, dies tamen expectanda sit, v. g. si Calendis Stichum non dederis, 10 dare spondes; Stichus ante Calendas moritur et extitit Co, Calendis enim dari non potest. Dies tamen expectandus est, *l. 10. §. 2. si quis caution. in judic. l. 4. §. 1. C. D. l. 4. §. 2. St. L. l. 8. V. O. Dictæ Legi 8. V. O.* obstat DD. arbitrantur *l. 10. V. O.* et multa $\delta\lambda\omega\gamma\alpha$ comminiscuntur. Nam diversitatem inter casus reperire artis non est, artis est ostendere, cur illius demum circumstantiæ diversitas jus diversum reddat. At *Cujac. p. 2. obs. 9.* planè sumsit, quod in quæstione erat, ait enim in *l. 10.* diem Cni non solutione (id est nostro stylo Cto) adjectam esse, cum idem in omnibus dici possit, et hoc ipsum potius JCti velint diem ex Cne in Ctum derivari. Mihi verò videtur nullam pugnam esse. Nam in *l. 10.* dicitur antea peti non posse, quàm certum sit Titium venire non posse, nullibi verò subjicitur: sed si certum id sit, tum statim peti posse, nondum expectatis Calendis Majis; hoc solum DD. argumento à contrario sensu inde eliciunt, quod quoties Antinomias causaret, nullius momenti est, autoritas enim indirecta, directæ cedito; magis obstat *l. 3. §. 14. St. L.*, sed ibi favor libertatis juris placita vicit, quanquam cum *l. 4. §. 2. eod.* satis conciliare non possum. Prætereundum hñc non est, quoddam genus promittendi vel stipulandi præposterum, olim invalidum, constitutione *Leonis* in dotalibus, *Justiniani* in omnibus admissum, quo dies Cti prior est die Cnis-

v. g. si navis intra biennium non venerit, hodiè 10 dare spondes, §. 13. 14. I. *inut. stip.* l. 40. R. C. l. 64. 126. V. O. l. 25. C. *de Testam.*

Hactenus de Actibus inter vivos. Quod ad ultimas Voluntates attinet, sciendum est hæreditatem Clem existente Cne retrotrahi, non solùm communi illo mero jure, sed ne interim
 5 nullius fuisse videatur, l. 54. *acq. hæv.* l. 28. §. *ult. stip. serv.* l. 138. 139. R. J. Sed Legatum Cle, ut aliis multis malis debile est, nam nec transmittitur, v. sup. th. 50., ita nec retrotrahitur. Unde si filio familias vel servo Cliter legetur, et Co existat, cùm potestate exierunt, Legatum ipsis, non patri, aut domino debebitur, quia legata Clia non transmittuntur, quam ipsam rationem assignat l. 18. R. J., add. l. 5. C. *de cond. insert.* Hæc confirmant crebræ illæ legum
 10 voces, quid legatum pendente Cne, sit hæredis, v. sup. th. 47. Imò etsi legatum in effectu purum sit, v. g. sive illud factum erit, sive non erit, nihilominus dies legato inesse videbitur, ut alteruter eventus expectetur, et si interim moriatur legatarius, non transmittet, tanquam posset in diem incertam quando dilatum, l. 13. *qu. d. l. ced.* Sed mihi hoc admodum durum et præter rationem videtur. Quid verò circa institutiones in hoc casu dicendum, alii viderint.
 15 Videntur, ut diximus, retrotrahi, atque ita hæreditas patri vel domino debebitur. Elegans hîc oritur quæstio, cum legatum Cle non retrotrahatur, an tamen hypotheca in ejus securitatem constituta, pendente Cne, cùm extitit retrotrahatur, ut intermedio legatario prior potiorque sit. Ita ait l. 9. §. 2. 3. *qui pot. in pign.* Etsi in simili legati et conventionis mixtura infirmitas legati prævaleat, ut quando quis stipulatur legatum Cle, pendente Cne, moriens non trans-
 20 mittat ad hæredes, l. 1. §. 11. *ut leg. caus. cav.* Sed hoc mihi suspectum admodum visum est. Legato tum in aliis, tum in hoc similis tutela Clis, ut existente Cne non retrotrahatur, l. 45. §. 1. *excus.* Actus quoque eventualis non retrotrahitur, unde pendente litis contestatione eventuali licet libellum mutare, *Moller. part. 1. const. 3. fol. 11.*

Cæterum in genere egit *de retrotractione Joh. Baptista Costa tr. pecul.* Si verò Co defecit,
 25 dispositio ab initio nulla intelligitur, l. 8. *pr. peric. etc.* R. V., unde modum quoque retrotrahi necesse est, nam deficere Cnem, et modum existere, idem est, sup. def. 21. 22. 23. 24. Unde si fundus lege commissoria venierit, fructus elapso die venditori etiam debentur, l. 4. §. 1. *de lege commiss.*, add. l. 79. §. 2. C. D. Aliud tamen in additione in diem, ubi si pura venditio est, sub Cne resolvenda fructus emtor lucratur, sin Clis minimè, sed tum nec periculum ejus est.

30

(69.) Si Co defecit, dispositio vitiatur.

Dispositio vitiari dicitur, cum nulla sit, l. 1. C. I. l. 77. R. J. Co vitiari dicitur similiter cum ipsa sit nulla, quo casu dispositio non vitiatur, sed pura fit, etsi improprie loquatur, l. 8. C. I. quæ id quod sub Cne relictum est, reprobari dicit, cum reprobetur tantum Co. Vitiatur verò Co (nam et vitiare aliquid dicitur, l. 20. *de Usur.*), quando ipsa firmitate in casu pugnæ

Ctum tollit, ut contingit in Cnibus impossibilibus, th. 63., vel quando malitate suâ id secum abripit; quod faciunt captatoriæ, sup. th. 38. Si igitur Co defecit, dispositio vitatur aut eliditur (*l. 27. §. 2. de Pact.*) aut perimitur (*l. 44. §. 3. O. et A.*) aut infirmatur (etsi ab initio quoque invalidum infirmari dicatur, in *l. 8. C. I.*). Quia enim si Co est impossibilis dispositio est nulla, sup. th. 63. Et si pendet, dispositio est in suspenso, th. 6. Si igitur fiet impossibilis seu deficiet, per def. 51., etiam dispositio fiet nulla seu vitiabitur, §. 2. *I. quib. m. test. infirm. l. 8. V. P. S. l. 87. H. I. l. 2. pr. l. ult. C. I. l. 33. §. 3. C. D. l. 1. 2. C. de inst. et subst. l. 3. C. cond. insert. l. un. §. 2. 7. C. caduc. toll.* Vitatur item dispositio Cto vitiato, quia Ctum est principale non accessorium, et tota dispositio ad Ctum refertur, add. sup. th. 17. fin. Vitatur autem Ctum tam cum necessarium, quàm cum impossibile est, v. g. si illic Titio liberum aëris haustum, hic si insulas circumpolares legem. Sed hoc quia non ex Cnum doctrina, sed natura negotiorum in genere proficiscitur, non est, cur explicemus peculiari theoremate. Unum annotamus: casus quando Ctum impossibile vel necessarium est, non in se, sed ut conjunctum cum Cne, explicatos esse in *diss. de cas. perplex. §. 13. 14. 15. 16. 17.* Infirmitate verò dispositione Ctum venit ad substitutum, *l. 27. 33. H. I. l. 26. §. 1. l. 30. 54. §. 1. C. D. l. 2. C. de inst. et subst.* Re conjuncti habent solidum, *l. 59. §. 6. H. I.*, et quod implendæ Cnis causa datum est, confici potest, *l. 67. cond. indeb. t. t. C. caus. dat.*

(70.) Si Co existit, dispositio purificatur.

Nam si Co est necessaria, dispositio est pura, per th. 64. Quare si Co fit necessaria, id est existit, per def. 50., Dispositio fit pura seu purificatur. Q. E. D. Textus in hanc rem facientes præoccupavimus supr. th. 1. Nam theoremata primum et ultimum sibi invicem respondent, ut melodia hæc eâdem soni elevatione incipiat finiatque. Porro existentia Cnis æquiparatur ipsius vitatio, nam dum pro non adjecta habetur dispositio, similiter fit pura. Exempla vide sup. th. 38. Ita ut neque implentis melior Co sit, quàm ejus, qui implese fingitur, seu cui Co habetur pro non adjecta, *l. 74. C. D.*, neque contra melior sit Co ficti quàm veri implentis, *l. 4. §. 2. l. 18. St. L.*, vid. quæ contra communem sententiam de sensu *l. 74.* disputavimus th. 26. Huc pertinet, quod copula sponsalia purificat, perinde ac si Co impleta fuisset, *c. 30. de sponsal.*, præsumuntur enim velut novatione factâ Cne discessisse, quæ præsumtio est juris, et de jure, et ideò probationem in contrarium non admittit. Purificata jam dispositione relictum transmittitur, *l. 28. C. I. l. 13. qu. d. l. c.*, et legatarius est dominus rei legatæ ipso jure, *l. 80. L. 2.*, potest vindicare, *l. 81. §. 5. 6. L. 1. l. 3. §. 3. C. com. de Legat.*, unde traditio alteri interim ab hærede facta nulla est, et ita nullum tribuit jus reale, quod omne recidit in legatarium, *l. 15. reb. dub.* Existentia quoque Cnis facit diem relictæ cedere, *l. 8. §. 8. l. 28. C. I. l. 5. §. 2. qu. d. l. ced. l. un. §. 7. C. de Cad. toll.* Statu liber ipso jure fit liber, arg. *l. 3. l. 9.*

de serv. export. Denique qui quid sub Cne debet, existente ea, siquidem id novit, statim sine interpellatione creditoris in mora constituitur, tanquam dies interpellet pro homine. Hoc constitutum arbitror, quia satis diuturna dilatio ei concessa erat, ut æquum nunc sit ipsum se admonere. Hoc DD. colligunt ex *l. 18. de Usur.* et *l. 12. C. contr. stip.*

12. ELEMENTA JURIS NATURALIS

12₁. AUFZEICHNUNGEN

1669—1670 (?). Eigenh. Konzept A (Hannover).

H. Grot. proleg. introducit Carneadem asserentem justitiam aut nullam aut summam esse stultitiam, quoniam sibi noceat alienis commodis consulens. Grotius negat stultum esse alienis commodis suo damno consulere. Ego non dubito quin hoc stultum sit, adeo ut nisi hoc sit stultum nihil sit stultum. Quid est enim obsecro stultitia nisi negligentia (nam et qui ignorat, negligit; et qui scit nec in agendo adhibet) propriae utilitatis. Rectius Cicero negat utilitatem ab honestate sejungi debere.

H. Grot. prolegom. Iustum est quod convenit naturae humanae, ei autem congruit societatis custodia. Quia et peculiare ei instrumentum datum, sermo.

H. Grot. prolegom. Iustum fore, quod societatis conservandae interest, etiamsi nullus esset DEUS. Hoc assentiri non possum, generaliter esset tamen aliquid justum nullo dato DEO. Nam morte sua redimere salutem patriae, stultum est si nullum est praemium sperandum ultra mortem. Est enim suo damno alienae utilitatis causam esse. Id si sciens facias stultum est, maxime si damnum magnum sit. Damnum autem inter maxima, si nulla est vita post hanc vitam, est mors. Maximum autem damnum alienae utilitatis causa subire stultum est. Nihil autem stultum justum est. Nec refert quod qui sapientes habentur, qui laudati sunt publice, qui statuis donati, vitam suam patriae impenderunt, interesset enim Reipublicae, etiamsi nullus esset DEUS, homines sic credere, id est stultos esse publico bono. Qvemadmodum etsi nullus esset DEUS, interesset tamen Reipublicae eum esse credi. Quod ergo Curtius, si vera est fama, in hiatum desiliit obstruendae pestilentis exhalationis causa, aut credidit proficisci se in locum anima suam, qui hanc corporis jacturam pensaret, et prudenter egit (etsi potuit evenire, ut falleretur, sed inevitabiliter, quod est non prudentem esse sed infelicem, tametsi sint qui negent providentiam DEI pati posse ut quisquam prudens sit infelix), aut aliquot dierum licentiam et saginationem, quam ei nonnulli imputant, reliqua vitae praetulit, quod est stultum. Idem dicendum est, si futuram nominis immortalitatem falsa quadam imaginariae aeternitatis opinione praeeptam, et ex imaginario tempore inebriatae menti in immensum exaggeratam dignam credidit quae sic emeretur. Neque enim gloria futura nisi praesens bonum est desituris.

Et pone Achillem nec per somnium cogitasse de Homero aut Homeri simili laudatore, certum est, nihilo eum Homeri laudibus factum beatiorem, nisi aliquis ei sensus superfuit ultra mortem. Et Vaninus homo sceleratissimus, sed ex hypothesi pessima rectè ratiocinatus observat laudes suas, si quas meriturus sit, non magis ad se pertinere, quàm quendam alium Iul. Cæsarem Vaninum Siculum, cum ipse esset Neapolitanus. Qvanquam rursus fateor esse stultum sed felicem qui quod bono deest possit imaginatione fortuita supplere (nam si consultò potest nihil est prudentius, nihil artificiosius). Felices errore suo. Qvare si fingatur nullus est DEUS nihil amplius justum erit, quàm quod svadet Thomas Hobbes in libro de Cive. Idem ab accuratissimo Conringio est egregiè observatum.

10 *Grot. prolegom.* Si qui veræ justitiæ sacerdotes, inquit, naturalis et perpetuæ jurisprudentiæ partes tractandas susciperent, semotis iis quæ ex voluntate libera ortum habent, alius quidem de Legibus, alius de Tributis, alius de iudicum officio, alius de voluntatum conjectura, alius de factorum facienda fide¹, posset deinde ex omnibus partibus collectis corpus confici. Nos certè quam
15 *prudentiæ nobilissimam continet.* Notabilis est hic Grotii locus et laudabili modestia respuens quæ nunc ei Encomiastæ immoderati tribuunt juris naturæ et gentium (universi) Elementa tradidisse. Cum tamen pleraque sint obiter delibata quatenus bellorum materia esse possunt; perinde ac si qui de Iudiciis scribunt, cum actiones obiter exponunt, Iurisprudentiam universam complexi dicantur.

20 *Grotium in prolegom.* miror Pandectarum Aerodii, libri profecto insignis nullam facere mentionem. Malim non novisse, quàm conscium et usum, qui potuisset enim tunc aliter, malignè præteriisse.

Florentinus ICTus in *l. ut vim. D. de Iust. et Iur. cum quandam inter nos cognationem natura constituerit consequens hominem homini insidiari nefas esse.* Cognationis ambigua vox
25 est, vel enim significat similitudinem, vel derivationem. Utraque potest aliquid ad vim hominis in hominem reprimendam. Illa, quia similibus compatimur, ob imaginem mali nostri malis eorum cohærentem; derivatio continet affectum quendam teneriorem, identitatis quo similitudo acuitur.

Hobbes contra Grotium negat jus esse quicquid sapientibus aut pluribus placuerit. Ita
30 est, facit tamen juris præsumtionem. At quis judicabitur sapientior. Hoc verò dignoscere non difficile. Qvanquam fatear in juris quæstionibus homini sapienti non magis respiciendas aliorum sententias, quàm Geometram autoritas Archimedis movet quia ipse per se omnia computare potest. Habet tamen hunc usum aliorum autoritas quod nobis prælaboravit et materiam præparavit demonstrandam item ubi — — — (?)

35 ¹ Leibniz hat darüber geschrieben: probatione

12₂. UNTERSUCHUNGEN

1669—1670 (?). Eigenh. Konzept A (Hannover).

Iustum est lucrum meum cum non lucro alieno

indemnitas

non-damnum meum cum damno alieno

5

necessitas mea cum jactura alienæ

Injustum est lucrum meum cum damno alieno

non damnum meum cum jactura necessitatis alienæ

nihil meum cum non lucro alieno.

Lucrum voco hîc omnem boni absentis positivi acquisitionem, aut mali præsentis positivi
amotionem.

Damnum voco omnem boni præsentis positivi remotionem, aut mali absentis positivi
adventum.

Indemnitatem damni evitationem.

Necessitatem miseræ evitationem.

15

Miseriam statum illum, in qvo aggregatum malorum præponderat aggregato bonorum.

Qvam præponderationem sæpe unius magni mali accessio dare potest.

Ut ergo justitia sit animus nemini sine necessitate damnosus, sed addendum adhuc est
aliquid. Nimirum justus non tantùm non nocere alteri debet, sine necessitate sua, sed et juvare
alterum, primum cum sine miseria sua miseriam alterius redimere potest, deinde cum sine
cessatione lucri sui damnum alterius redimere potest, tertiò cum sine cessatione lucri sui alteri
lucrum qvædere potest. Nam ut lucri sui cessatione damnum alterius redimat, non puto
imperari. Nisi inter veros amicos, qvorum omnia sunt communia usque ad miseriam. Id est
ut amicus amici causa id est sua, omnia faciat præter miseriam suam. Qvia et alter rursus
facit. Ut adeò amicus etiam damno suo minore lucrum alteri majus procuraturus sit, qvia hoc
faceret sibi. Et si quis hoc egit altero consentiente, debet illi alter tantundem, aut damni,
imò et lucri cessantis restitutionem. Culpæ pœna esse debet.

Zu N. 12₂. Notizen auf dem unteren Rande der ersten Seite des Konzepts:

Lucrum ad alterum perventurum præripere est damnum dare.

Etsi injustum sit belli initium, justa tamen est continuatio si quis faciat quantum potest et debet.

30

Retorsio in æquales bonum aufert.

Qvi damnum dat tenetur ad restit., qvi sciens ad cautionem, qvi culpa ad attentionis cautionem
sed qvòd —

Posita immortal. animæ impossibile est ut alius possit pervenire ad miseriam meam.

Retorsio, dem. qvòd ex inimicitia non seqvatur ius belli, seqvitur tamen ius renocendi cum bono suo.

35

Ex prioribus regulis demonstratur qvòd quis teneatur se disponere ad amicitiam.

Qvi sciens nocet sine necessitate in eum est jus belli. Sunt autem hi gradus: qvi sciens sine bono alio suo nocet aut nocere conatur saluti meæ, proximus gradus est si qvis sciens, sine bono alio suo ostendat se qvære damnum meum, tertius gradus est si ostendat sine bono suo se qvære non lucrum meum. (Qvibus omnibus casibus sine bono suo qværit malum
5 meum). Qvæ jam jura horum bellorum?

Seqvuntur casus, qvibus aliquis sciens propter bonum suum alteri damnum dat. Et quidem vel propter lucrum cessans nocere saluti conatur, vel propter damnum emergens nocere saluti conatur, vel propter necessitatem suam nocere alienæ conatur. Aut conatur tantum simplex damnum dare lucri sui causa. Nam damni sui causa etsi minoris potest nisi sit amicitia.

10 Seqvuntur casus qvibus aliquis ex culpa alteri damnum dat, nam hîc lucri impedimentum non curatur, sed tantum si vel saluti vel bonis simpliciter damnum dare conetur, id est daturus sit nisi casus interveniat, seu faciat quod in se est. Tenetur autem talis 1.) probare quantum potest innocentiam suam, 2.) cavere de futura attentione. Imò si probare excusationem non possit, vel saltem non reddere verisimilem, tenetur cavere de futura bona voluntate, uti is qvi
15 dolo damnum dedit. An ultra ad pœnam aliquam tenetur qvemadmodum et is qvi sciens damnum dedit, puto distingvendum. Nam aut cavere non potest bonis nostris, et tunc licet ei tantum mali dare, ut saltem memoria eius impediatur eum à porro nocendo. Si verò saluti nostræ periculum ab eo immineat, licebit cavere uti optimè possumus, id est è medio tollere. Si verò cavere possit bonis nostris sine malo suo, tunc addendum est ei aliquid mali aliorum
20 causa, ne et ipsi noceant nobis, si videant noceri nobis impunè posse, nec aliud expectandum esse, nisi ut imposterum non noceas quod jam tum evenit si nunc qviescas. In æstimandis autem salutis periculis licet esse scrupulosissimum, in æstimandis aliis remissiorem esse decet. Et hoc est scil. verum ius belli. Porro major pœna imponenda est nocenti sine bono suo, qvàm nocenti propter bonum suum. Tanta autem debet esse pœna qvanta ad absterrendum et
25 ipsum si aliter cavere nequeat, aut alios sufficere potest. Unde etsi qvis caveat cum aliquo malo suo non tamen sufficiente addi potest aliquid.

Iustitia est prudentia in aliis juvandis aut lædendis. Qvanquam si qvis prudentiam violâsse dicatur in aliis nimium amandis non dicitur injustus. Ut ergo justus sit, qvi prudenter aliorum malum qværit aut bonum non qværit. Ut ergo nomen justitiæ ex usu vulgi non satis
30 respondeat virtuti in medio positæ inter duos affectus amorem et odium aliorum. DEUS justus est, etsi nullas harum regularum observet, qvia nihilominus prudens est, nisi fortè ei placeat homines se amare. Sed hoc ei quodammodo placet quodammodo non placet, habet enim aliud principium harmoniam universalem. Sed pergamus: Si qvis sit tam potens ut aliorum iras non habeat cur vereatur, nisi laude seu bona de se opinione delectetur, non habebit
35 ex prudentia causam cur justus sit. Sed hâc qvilibet delectabitur, qvia omnis sapiens delec-

tabitur pulchritudine seu harmonia. Sed ita tamen ut penset inter se istam ex harmonia voluptatem, et damnum suum.

Doctrina de Iusto et doctrina de officiis eadem est, scilicet quid persona à persona cum ratione desiderare possit, cum ratione, id est ut et desiderantis et rogati intersit nullo tamen respectu habito utilitatis rogati, nisi ut vel ostendatur ei non nocere bonum meum, vel ostendatur ei nocere malum meum. Non ut ostendatur ei prodesse bonum meum, vel ut ostendatur ei non prodesse malum meum. Vel potius solum ut ostendatur ei nocere malum meum, non alioquin fortè per accidens sed per se. Id est, dum me aut alios, si ego non possim, ad pœnam repetendam incitabit, aut me vel alios ad præmium referendum. Ut ergo tandem Iustitia sit prudentia, qva non nocemus aliis pœnæ, prosumus præmii causa. Nam aliæ rationes nihil ad justitiam. DEUS autem ipse est præmium sibi.

Generaliter: Iustitia est prudentia in efficiendo aliorum bono aut non efficiendo malo boni sui hac animi declaratione efficiendi, aut mali sui non efficiendi (id est præmii assequendi aut pœnæ vitandæ) causa. Est autem pœna malum passionis pro malo actionis. Præmium bonum passionis pro bono actionis. Seu voluptas propria ab aliis procurata pro prudenter tentata aliena. Pœna Dolor proprius ab aliis procuratus pro imprudenter tentato alieno. Potest pro dolore et voluptate substitui bonum et malum. Redeamus in circulum.

Sequuntur casus quibus aliquis alteri nocet sine dolo pariter et culpa, et vel damnum dat, nam si lucrum intercipit, nihil ad rem pertinet cum nec sciens puniatur; vel miseriam affert. Priore casu inter damnum dandum, impedire licet etiam cum ipsius damno non cum miseria tamen, post damnum datum nullo modo tenetur, nisi ad reparationem sine damno suo. An verò ad hanc etiam cogi potest? Ita puto posse, ne infelicitas utrique aut mihi aut illi noceat, sed an etiam tenebitur ad reparationem cum damno suo? An dividenda saltem res erit ut alter ferat damnum alter lucrum, an ad nihil tenetur. Si rem accuratè expendas, ad qverelas tollendas et obliquos intuitus, *schêle augen*, animumqve aversum, nam qvi nobis etiam sine sua culpa damnum dedit, cogimur inviti egisse, æqvum erit, ut dividamus damnum, ita uterqve se alteri infelicitate nocuisse et sibi nocitum cogitans, redibunt in gratiam. Qvia æqvè alter habet cur qveratur de re mea sibi objecta, qvàm ego de eo in rem meam incurrente, si culpa utrinque absit. Qvæ quod absit docendum ab eo qvi damnum dat, nisi habeat præsumptionem juris. Et hoc est onus quo gravatur in tali casu uterqve alteri. Maximè tamen in cuius re est motus, seu qvi cujusve res est aggressor. Nam alioquin non puto simpliciter ideò teneri me qvia aries tuus à meo aggressore occisus est, nisi ad dimidium arietis, ad quod tenebor etsi meus se defendendo occiderit tuum, modò inquam culpa abest. Idem de servis nostris judicandum puto. Ut quod ille tibi damnum dedit culpa sua, sine mea, eius ego debeam tibi partem tantum. Sed tamen à servo tibi castigationem qvanta mihi non damnosa est

præterea debeo, pro portione delicti, si modò non casu nocuit. Hinc noxæ deditio introducta, ut tute eum pro arbitrio castiges. Etsi ea res sola non sufficiat, ut qvòd Romani Numantinis Hostilium Mancinum dedidère, opus est et damni pro dimidia parte reparatione. In rem autem qvæ damnum dedit dabitur ius retentionis. An et ius hypothecæ, etsi non teneam? Ita sanè, nisi ei juri expressè renuntiem. Nam etsi tibi reddam, fiducia tamen reparationis tibi reddere intelligor, et qvasi credo. Quid verò de jure reali, id est re mea aut in qvam habeo ius hypothecæ, an et qvomodo à tertio peti potest. An absolutè, ita ut ei non restituam damnum suum, fortè si rem sine culpa sua à fure emit, vel ignorante. Et non puto, nec video qvâ de causa, potius si culpa mea fuerit in amittendo, reddere ei omnia sua debeo, recepta re mea, dedi enim
 10 ei damnum culpa mea. Igitur habeo ius reale seu in ipsam rem præcisè, modò alteri non noceatur, potest enim fieri ut ego habeam in re pretium affectionis, qvòd mihi auferendum non est, et alterum sufficit extra damnum esse, ut et ego sim. Si ipse sit in culpa solus feret damnum, aliud sc. si rem à fure sciens non animo retinendi, sed mihi servandi, aut etiam nullo emit, et rem alioqvi non eram servaturus, communicandum est damnum. In genere qvoties
 15 in altero est animus sibi habendi, aut etiam rei perditio culpa facta, cum scire potuit istum esse furem. Nisi sit res qvæ servando servari non potest, item res cuius nullum potest pretium affectionis, qvalia sunt liqvida purè homogenea, seu res frugibiles. Si perdidit rem meam culpa aliquis, qværitur an teneatur etiam ad pretium affectionis verum tamen, seu ad pretium mihi particulare, non commune. Putem non teneri, qvia culpa est non providere damnum, non
 20 potuit autem providere nisi damnum commune, nec somnare de re pretium valde magnum, alioqvi magis cavisset. At qvi sciens nocet, tenetur de pretio æstimationis.

Qvid de rei fructibus. Putem distingvendum, si illi fructus etiam apud me producendi erant in individuo mihi deberi individuum, si alii fortè erant probabiliter producendi, sed æqvipollentes, concurrere me ad pretium. Si non erant producendi, fortè is qvi habuit
 25 rem meliorem reddidit, ad illos me planè non concurrere, sed in rei repetitione eorum pretium deducendum, id est efficiendum ut æqvale sit damnum et lucrum. Si qvid ego specificem in re aliena ignorans, tunc et mihi ius erit in individuum, si qva in re meliorem fecerim. Et si in materia ipsa non sit pretium affectionis, ut si ego in tua charta scribam, utiqve cedet charta tua rei meæ. Sin in utroqve ipsum pretium affectionis æstimetur, sed an is retinebit cui prius
 30 est ius affectionis, an cui maius. Puto ei qvi maius, sin par ei qvi prius. Neqve enim potest dici, ut ei qvi prius, si æqvalia, ei qvi maius, si æqvidiuturna. Ei cui magis est magis qvàm qvi prius vel contra, si neqve æqvalia neqve æqvidiuturna, qvia non possunt in se invicem duci. Adde qvòd sola damni ratio habenda est. Si tamen æqvale sit damnum, putem priorem præferri. Qvia excessus sui est huic ius retentionis. Et cæteris paribus prior tempore potior
 35 jure. Hoc ipso qvia cæteris paribus omnia sunt restituenda in statum priorem.

Hæc de jure reali in Rep. Romana paulò aliter constituta sunt, ut scilicet dominus rem suam reciperet sine detractatione, emtor infelix haberet regressum ad venditorem. Non omnino malè, si modò regressus haberi possit, qvanqvam mero jure debeat regressus communis esse utriqve, malè tamen si Emtori regressus inopia aut absentia eius à qvo habet elidatur. Respublica igitur qvæ has leges condidit, debet Emtorem indemnem præstare. Ita enim s æqvum est. Si plures concurrant autores, si res per plurium manus eat, communicandum inter omnes damnum est, neqve enim video qvo jure qvi ultimus est præ cæteris infelix esse debeat. Cùm juris sit, ut homines qvàm minimum à fortuna pendeant. Illud adhuc qværendum est, an hoc ut qvi mihi damnum sine culpa dedit, reparet, sit meri juris, ita ut exigere etiam per vim possim. Et puto, qvia ille se solum casibus communibus fortunæ exemptum postulat. Cùm 10 enim fortuna sit qvasi hostis cum qvo nobis belligerandum est, iniqvum est unum solum extra aleæ jactum esse velle. Qvemadmodum ingruente in civitatem bello iniqvum est esse qvi domi desides neqve pugnare ipsi, neqve aliquid conferre velint.

Hactenus qvando qvis sine culpa sua alteri damnum dat. Nunc qvando qvis sine culpa sua alterius saluti periculum intentat, tunc repelli potest etiam cum pernicie sua. Sed si semel 15 me in eum statum dejecit in qvo miser sim, puta me qvis invitus vel culpa sua, vel etiam sine culpa veneno infecit, ut jam morturus sim, in eo casu, si ponatur nullus esse DEUS, nec vita post hanc vitam, licet mihi qvod libet, qvasi desperato, nec quisqvam prudens aliud contra me potest, qvàm mihi exitum accelerare, si videat me in omnes ferri. Sed si ferar tantùm in eum qvi sine culpa nocuit, vel etiam culpa sed in miseriam usqve, credo etiam tunc alios 20 prudentes ei succursuros. Si tamen ferar in eum non usqve ad miseriam, credo omnes prudentes mihi succursuros, ut exigam ab eo quantum solatii sine sua miseria mihi dare potest. Cæterum is qvi ita felix miser est, ut nemo ei amplius nocere possit, quidvis facere jure potest. Sed is casus non datur, præterqvam in DEO summè felice, nam summè miser non datur. Ego verò hoc loco non curo qvid detur aut non detur, sed abstractè ratiocinor. 25

Hæc sunt qvæ persona per vim ab alia exigere potest *sans faire tort aux sages*, sine metu offensarum viri prudentis, saltem displicentiæ. Nam etiam si qvis daretur inoccidibilis gigas, cui nec venena nocerent, nec cutis tormento perforari posset, nemo tamen erit, qvi neget eum agere injustè, id est dysarmonicè, ita ut actiones eius erga alios prudenti placere non possint. Nisi hæc si lucrum suum qværat cum aliorum damno, dummodo non cum miseria. Sed de hoc 30 amplius cogitandum. An non qvæsiturus sit etiam cum aliorum miseria. Qvotusqvique est hominum qvi non bestiis sensum qvendam tribuat, et ratiocinationem qvandam, ferè ut infanti, qvi cogitare non loqvi potest, nec tamen verentur illi minimi lucri sui causa bestias miseras facere, idqve vix quisqvam ab omni ævo injustitiæ accusavit demtis paucis Pythagoreis, gulæ nostræ causa bestias occidere, scilicet qvia non metuimus ne ideò magis in nos conspirent. 35

Sed notandum est esse et aliam rationem. Qvod scilicet si extra metum simus (nam cura salutis præponenda est curæ laudis, non ponebat enim rumores ante salutem, unde Tyranni dum salvi sint parum illud curant, in odio esse: dicunt enim *oderint dum metuant*) qværimus omnes laudem. Idqve nemo sapiens non qværit, qvia harmoniam qværit. Harmoniæ autem
 5 velut Echo qvoddam et reflexio et duplicatio est laus. Si DEUS non haberet in mundo Creaturas rationales, haberet eandem harmoniam, sed solùm demta Echo, eandem pulchritudinem solùm demta reflexione et refractione seu multiplicatione. Unde DEI sapientia exigebat Creaturas rationales, in qvibus se res multiplicarent. Ut una mens esset qvasi mundus qvidam in speculo, aut dioptra, vel qvolibet puncto radiorum visualium colectivo. Igitur qvæ
 10 putamus æstimare bene maleve nostra posse, eis si prudentes sumus, satisfacimus. Is igitur potentissimus seu inviolabilis qværet fateor bonum summum quantum haberi potest, sed tamen quantum possibile est, imò qvia possibile est sine dolore alieno justo, id est qvem non ipsi sua conscientia et iudicium aliorum in se refundat. Et sanè sæpe indignamur servulos nostros malè de qvadam actione sentire, etsi sciamus non ausuros eos unquam dicere. Hæc
 15 ipsa ergo displicentia aliorum nobis dolet. Naturali qvadam inclinatione mentis amore aliorum et pulchritudine suæ, delectantis. Fateor hæc sæpe aliis affectibus obnubilari, non ideò minus tamen imprudenter acta erunt.

Verumne hoc? arma tenenti Omnia dat qvi justa negat. Sanè verum est, non diutius dare omnia, qvàm qvamdiu negat justa, nam qvamprimum aut prostratus aut victus est,
 20 cessat ius in majora, qvàm qvæ debentur, pugna suum finem cum jacet hostis habet. Sed et hoc ipsum dubites; an qvi justa negat omnia det. Finge te mihi centum debere, si aliter qvàm vi te cogere possum, prudenter à vi abstineo, non necessariò tamen nisi sit superior aliquis qvi nos cogat. Imò fortè et aliorum intererit, vim non adhiberi, dum res aliter terminari potest, etsi nullus sit superior. Ergo tu quidem nullo jure repugnabis, alii te jure defendent,
 25 sed non alio qvàm ut rem mihi aliter præstent, imò et cautionem, id est ut te in ordinem redigant, nolo nempe ego me contemtum. Etsi cætera omnia obtineam, obtinenda est tamen et voluptas par dolori ex læsione. Nam in genere qvicumqve parati sunt mihi præstare qvæ ab alio desidero, rectè impedire vim meam possunt. Deinde si vis adhibenda est, opus est rursus multis utique Temperamentis. Nam si pro rei alicuius obtentione aut retentione pugno, non
 30 est aliquid agendum, unde miseria seqvatur. Per exemplum si duo rustici de certa re litigent, si capillos mutuò involent et evellant, si se plagis invicem dedolent, sed et si tum denique destruis rem meam, ego tuam, nulla violentia in corpus, hactenus moderatum est bellum. At cùm miseria alterius qværitur, internecinum. Unde qvi primus inter mutuas depalnationes cultrum aut gladium eduxit communi consensu reus habetur. Ac talis est pugna inter duos
 35 principes, ubi capillos tantùm mutuò involant, id est subditos inter se committunt, ipsi domi

tantum non amici. Sed et inter Respp. est simile quiddam, si qua in bello officia exhibeantur, nec pugnetur, nisi ubi occurrunt sibi armati. Unde rursus consequitur injustè agere, qui primus cum paribus potest armis vim propulsare, imparibus utitur; unde injustè utique egit qui primus arma telalia induxit, cum posset aliis pugnari, injustius, qui primus missilia, quæ jam minus caveri possunt.

5

Adhuc magis qui occulta, et quæ difficilius caveri possunt, ut qui primus sine denuntiatione arma intulit, qui primus incendiariis veneficisque grassari in hostem sibi permisit. Item quæ nocentiora sunt, nec vincunt tantum, sed et perdunt, ut sagittæ venenatæ. Hæc omnia injustè incipiuntur, nisi cum periculum est, ne aliter satius non constet. Unde in eum qui hac in parte peccat, jus pœnæ aliis est, etsi ei causa belli sit justa dummodo et pars adversa puniri tentetur. Sed quo jure se alii miscent damno non sibi illato; quia ad exemplum res pertinet, et ad communem securitatem. Porro si quis homo aut Concilium ita fortis sit, ut præstare omnibus securitatem possit, imò felicem reddere, is jure alios cogere potest, et ab omnibus juvari debet ad communem felicitatem. Aut potius quicumque tam fortes sunt ut extra controversiam futuri sint victores, rectè adigunt alios ad id quod præstare vicissim possunt, id est faciendum quicquid in se est ad bonum universorum. Sed hæc altius repetenda.

15

Quæro an ius mihi sit lucrum unius impedire, ut procuretur alterius. Puto licere, quia et meæ utilitatis causa licet, non omnino nullius tamen. Porro iusne mihi est damnum tuum procurare lucri alieni causa? non est, quia nec mei. Porro licetne tibi damnum dare, vitandi damni alieni causa. Item licetne mihi miseriam tuam alterius miseriam redimere. (Nam quoniam miseriam alterius damno tuo redimere liceat non dubito). Hæc jam paulo majoris momenti quæstio est. Pone duos in periculo summersionis esse, nec ambos liberari posse, unum posse, estne in puro arbitrio meo alteri favere, alterum deserere. Et habetne desertus si casu liberetur, cur de me quærat. Sanè non habebit cur me amet, nec cur oderit tamen. Igitur credo hinc gratitudinis esse et æquitatis officium, stricto jure nihil exigi posse ab alterutro, nisi sint deserti ambo. Certè si quis me sine causa deserat, cum nullo periculo suo subvenire potest, habeo in eum actionem. Etsi cum damno suo, sine miseria tamen me liberare potuit. Similiter habeo in eum actionem qui rem meam cum posset non liberavit sine damno suo. At ut liberaret rem meam cum cessante lucro suo, nemo opinor tenebitur. Sed si duo liberandi concurrunt, si ponatur me tibi debere, certè et alteri debebo. An ergo rem sorti committere teneor? An si spatium non datur, quasi impetui primo. An hinc est casus pro amico. Ita arbitror. An verò jure præterire propiorem, ire ad remotiorem sine causa licet. An deserere semel apprehensum alteriusque precibus succurrere. Sunt hæc profectò magni momenti quæstiones, nec quod sciam expeditæ. Omnes optimè natantium exemplo declarari possunt. Valuitne casus pro amico, cum Calchas sacrificium exposceret. Certè aliter videntur sensisse Græci, qui

35

Agamemnonis filiam, cum aliorum procerum filiabus non exemere, et sors cecidit in Iphigeniam. An discrimen est inter inferre damnum et non eripere. Si parentem meum cum alio natantem, deprehendam cum submersionis periculo, aut fratrem, aut amicum, aut denique notum, rectene eum eripuero altero deserto. An vir bonus malo praefendus est, sapiens rudi.

5 Sed si factum non sit, estne injuste deserto ius vindicandi. Nonne notus indignabitur si desertus sit, erepto ignoto. Sunt profecto eius generis quaestiones difficiliore quàm prima fronte videntur. Certè æquum videtur eligi meliorem, item utiliorem in universum, v. g. qui multos liberos sine eius ope propè perituros habeat, quàm viduum et otiosum. Item cum quo pereat Reip. multum, ut obsidem, item qui vendi caro potest. Sed an hoc in computum venire

10 debeat, dubium. Magis etiam proprium meum commodum pecuniarium an divitem eripere possim praepauperè quasi plus praestiturum. Non est res parva, de vita et salute aut huius aut huius agitur. Quid de parente, quid de intimo amico, quid de domino aut Rectore, quid si Rector cum amico, imò quid si princeps meus cum parente concurrant. Utri subveniendum. Quid si parens cum amico. Quæ gratitudinis ratio habenda est. An nihil est in tanta re

15 statuendum, sed res committenda sorti aut fato. An sorti et fato non extra rem, sed in re posito committere debemus. Puta accedendum auxilium ei, qui nobis cum primum juvare possumus et agimus quod nostrum est adjutu facilius est. Alioqui si duo sint navantes, et alter insiliat mihi primus, etsi fortè indignior, an crudeliter repellendus erit. Sed an ideò firmitas corporis improbum aut nihili hominem liberabit, infirmitas sapienti oberit. Esset hoc ad-

20 mittendum, si cum irrationalibus Elementis res est, non ubi cum hominibus ratione fruentibus. Finge non posse regem liberari nisi cæde civis. Ut per latus eius transadigendum in hostem telum, à quo periculum regi. Quid si per corpora vulneratorum pons mihi faciendus ad liberandum Regem, patrem, amicum, benefactorem. Sed tandem concludendum est aliquid. Eligendus utique est cujus exitium cum exitio multorum conjunctum est. Par ratio de miseria.

25 Finge me remedium contra podagram habere, sed quod mox absumendum sit nec reparari possit, cui debebo. Si egomet podagram habeam, utique me praetulerò, etsi et alii jure mihi eripiant, prorsus ut in nave si ego solus habeam occultatum victum sufficientem, non est cur producam, possum enim fortè ad portum usque me sustentare. Sed si alii resciant, jure communicationem exigent potius quàm ut moriantur. Et ita his casibus in utroque necessitas

30 facit bellum justum. Quicquid sit, non dubito eligere me posse cui prius subveniam, sed ex ratione. Igitur elige. Praeter ceteris eum quo salus sua continetur, deinde cui aliorum, quanto plurium, maxime si publica. Patrem conjugem filium postponet principi cui salus publica innititur. Sed si hæc omiserit, non erit cur desertus indigne ferat, cum æquè sibi carus sit rusticus ac Philosophus, cumque iniquum sit à te petere ut tuam salutem postponas meam, erit

35 simpliciter iniquum à quocunque exigere ut meam salutem praeponat alienam. Quid si ille

debeat salutem mihi ut filius patri, ne tunc quidem puto mihi actionem esse. Sed distingvendum est. Puto enim eum qui custodiendæ æquitati præest, punire admissum in se, quod punire in alios admissum potest. Unde parens nisi ius castigationis aliàs habeat, non rectè punit filium, qui ei extraneum prætulit, Rex punit eundem. Quod de miseria idem de damno dicendum est, licere mihi alieno damno tuum redimere, v. g. si servi, aut animalia Titii et 5 Caji sint in periculo summersionis utrilubet succurrero, ut dixi. Nota tamen amico dari actionem contra amicum id est eum qui beneficia accepit, in quantum ego vel de lucro meo cessi, vel damni passus sum eius causa, si amicitiam non servet. Contractus enim quod bene notandum est sunt velut parvæ quædam amicitiae. Et societas omnium bonorum cum amicitia vera multum communitatis habet. Nam etiam vera amicitia dissoluta, recipiat unusquisque 10 quod intulit, neque enim ideò communicata mutuò proprietas, nisi id expressè sit actum. Sed cum detur ultra actio ad id quod interest non solum, perinde erit effectus, ac si confusa essent bona. Si igitur is qui mihi amicitiam debet me non eripuerit, habeo in eum utique actionem. Habet ergo et parens.

Hactenus liceatne potius te eripere miseria vel damno vel alium. Nunc quæstio est, 15 liceatne potius tibi dare damnum quàm alteri si alterutri dandum est. Pone salutis meæ causa per vulneratorum corporum moliendam eqvo viam, puto idem quod supra eligendi ius esse. Illud etiam puto, si miseriæ meæ vitandæ causa alteri miseriam intentavi, nullam esse ei ubi elapsi uterque sumus actionem. NB. Ecce limitationem juris belli utrinque iusti. Sed formandus est alius casus, liceatne salutis Titii eripiendæ causa Cajum in miseriam dejicere. Pone 20 Titium esse intra hostes, nec licere viam moliri ad eius salutem, nisi per corpus Caji, qui tamen alioqui extra periculum est. An tabula dejicere Cajum licet, ut Titius enatet, præsertim si me lucro pecuniario Titius invitet, licetne in hunc usum si subveniri aliàs non possit è longinqvo trajicere Cajum. Non puto licere. Nulla pecuniæ ratio habenda in quæstione salutis. Hoc ipsum enim est non ex paribus unum alteri præferre, sed imparem superiori. Impar autem 25 est fortuna. Nisi inquam plurium salus ab eo pendeat, nisi item sit is qui vindicationem in me habet, nisi eum eripuero. Sed tamen et hoc dubium an vel parentis causa hoc liceat, est is casus quo non licet jure assistere, ei qui jure bellat, quia uterque jure bellat. Hoc est adhuc pene aliud. Ponamus hunc casum, Titius et Cajus in aqua de tabula pugnant, licetne minus missili alterutri subvenire. Par est ratio an liceat eum qui jam adhæret primus fune, repellere. 30 Pone insilire in navem et navem plures capere non posse, licetne miserum rursus ejicere, ut alter cuius causa navem adveximus intromittatur. Ita puto si debita fuit alteri advectio ita ut habeat ius belli aut magistratus pœnam intentaturus sit, tunc enim cum duo habeant ius belli, rursus mihi eligendum est, à quo sustineri malim, nam hoc casu habebit ius neuter. Sed si unus habeat ius belli, alter non habeat. Puto debere me eripere eum, qui non ereptus 35

habet ius belli. Sed quid si duo habeant ius belli, puta amicus vel parens, et is qui navi insiliit, ei utique assistendum est, qui primus ius belli habuit. Id est, qui me cogere jure per se aliumve potest ad assistendum sibi in necessitate. Debeone verò in necessitate assistere amico, qui et me eripuit, ita sanè debeo. Imò et si nulla sit Respublica, in qua agam, tamen si cæteri homines idem dicturi sint, idem juris est. Imò discrimen est, nam id quod æquum est, non est à prudente nisi in Republica æquiparandum debito. Id est non nisi ubi hoc vicissim ab omnibus jure expectandum est. An ergo amicus qui me eripuit ius habet exigendi me vindicari si non ereptus est. Habet si nec alium eripui, sed si alius sit puta ignotus, cui ego nil debeo, an illum rectè eripuero. Non rectè, puto esse enim hoc declarationem mali animi in amicum. Animi aversi signum est amico, negligi; non est ignoto. Iam animi aversi signum jus belli præbet. Eadem proportionem de patre, de rege, sed illud adhuc restat, si duo invicem de salute pugnent, uterque jure, ut de tabula, liceatne alterutrum transadigere minus, alterius eripendi causa. An si se eripiat, est ei ius belli in me, non licet nisi sit qui jus belli in me habet, si in discrimine salutis, ubi sine meo servari potest, negligatur. Sed per accidens longè aliter evenire potest, si enim ego habeam cur metuam à transadigendo periculum salutis, aut amicis eius, etsi non jure, tamen cessat amico debita obligatio. Quid si duo ita pugnent, ut effecturi sint si sibi relinqvantur neutrum servari, puta servari unum tantum posse, sed quemlibet velle illum unum esse, tunc puto idem juris esse. Sed quid si non sit qui præferatur, utique sors tandem judex esse debet, non quasi iudicium DEI, sed ut ego purus sim animi, nec judex salutis inter duos sine ratione. Id est, ut judex sit, is cui nemo irasci potest, id est fortuna. Nam in alios omnes iudices est ius poenæ. Qvicquid autem poenæ ius facit injustum est.

Iam ad plures; licetne damnum unius non cavere, ut damnum plurium caveatur. Ita sanè. Licetne miseriam unius non cavere, ut miseria plurium caveatur. Ita puto. Sed quid si is sit in dubio alteri uni præferendus, an et pluribus præferendus erit. Sanè si tres sint in periculo mortis nec possint nisi duo eripi, utique eripiam quem alioquin præ uno alio debeo jure, alium sorte; sed quid si ita res comparata sit, ut non possit eripi unus cui præ uno salus debetur, nisi plures cui pereant. Puto plures non amicos uni amico præferendos. Sed quid duone alii meo parenti præferendi erunt, an decem an 100. Magna certè quæstio est, si ponatur parens meus in dolo esse, non est ei parcendum. Ut si quam conjurationem pulverariam designarit animo. Interest quo ego animo sim, an mortem parentis à me cessando procuratam esse major sit miseria, quàm procuratam mille aliorum. An ita res distingvenda est, ut si tot hominum salus vertatur, quot per se beati esse possunt, injustum sit. Iustum est quod quis in concione generis humani, si totum sapiens supponatur, defendere posset. Aut iustum est, quod placeret DEO si esset, sive sit sive non sit. Quid ergo nonne debeo damno meo mille aliorum damna redimere, ita sanè si citra miseriam, non duorum tamen, non trium. Ponendus

est casus, sunt captivi mille, his eripiendæ vestes et cum laceris commutandæ. Ego qui apud ducem victorem gratia polleo, possum hoc unius gemmæ in illum dono redimere, rectè et prudenter facturus sum, imò non potero contrarium defendere in concione generis humani omnium sapientum, seu optima Republica universali; at si omiserò, non est illis in me ius pœnæ, nisi privativæ seu retorsionis, ut et ipsis non prosint. An hæc retorsio determinata sit ad æqualitatem, de eo mox. Sed pergamus, cum æqvum sit me damnum mille aliorum meo redimere, quod scilicet nullius sit ad miseriam felicitatemque momenti (nam hoc ipsum miseriam efficere potest, felicitate possessa dejici, adeò ut nemo cogatur de felicitate possessa in statum medium decedere miseriarum alterius causa NB), non tamen æqvum est me miseria mea aliorum miseriam redimere, etsi debeam damno meo redimere aliorum felicitatem. 10

Qværitur verò an æqvum sit me miseriam parentis mille aliorum miseriarum præferre, an saltem duorum, an centum, ubi sorites locum habet. Pone parentem meum apud hostes esse et hostes eum occisuros cum summo cruciatu, nisi eis 100 alios ad cruciatum dedam. Quid faciam obsecro. Imò ponamus alium casum, quia aliud est dedere, aliud relinquere. Ponamus inquam hostem mihi optionem dare, parentem meum an 100 alios occidi cum cruciatu malim, 15 et si non eligam intra crastinum (ne quis dicat me debere supersedere optione), occisurum omnes. Credo me meminisse potius debere me fratrem esse sub uno parente DEO quàm filium. Excipe si ponantur illi 100 hos cruciatus mereri. Quid si pœnam mereuntur, non cruciatus tamen aut mortem. Et casus in amicum prius omissus an si duo sint in periculo, in æquilibrio is sit potius deserendus, cuius culpa contigit miseria. Ita utique certum puto. Sed hic est 20 casus paritatis, inter parentem meum et 100 alios non est casus paritatis. Sed quid de duobus, licetne et hos parenti præferre an intra 10 subsistendum est. An numeri quicquam ad rem pertinent. Ulterius an teneor pati mihi brachium abscindi ut alii serventur. An teneor sustinere magnum aliquem dolorem, seu miseriam exigui temporis, ad vitandam aliorum non dicam diuturnam, sed æternam. Puto me ex æquitate teneri, cogi posse etiam ab iis quorum 25 interest generali jure, ut suam miseriam evitent, non tamen posse me alios particulares cogere. Imò nec ipsos, ubi elapsi, punire. Cum ergo sit hic magnus dolor seu brevis temporis miseria cruciatus parentis nostri, non puto me cogi posse. Secus est de aliis. Quid ergo de amico inter 100 alios. Pone eidem amico me felicitatem aut miseriam vitatam debere, eum jure stricto eligere licet. Quia non possum cogi ad magnum animi dolorem, seu miseriam brevis temporis. 30 At ex æquitate non licet. Miseria tum prorsus exigui temporis habetur pro nulla, ut, *fiſch an den Elbogen stoßen*. Porro quod de miseria contra miseriam, idem de damno contra damnum juris est. Non est simpliciter justum, quod bello peti potest, quando et jure resisti potest. Cur verò exigere non possum, seu non cogere alium, ut prosit, non tantum ne noceat. Quia nec ipsi securitatem præstare possum. Si quis alteri securitatem præstare potest de miseria 35

vitanda et felicitate obtinenda, quidvis ab eo jure exigere potest, etiam per vim. Si per vim extorserim securitatem, an puniendus sum. Investiganda sunt mox distinctius quæ æqua sunt esti exigī non possunt.

Ut lucrum meum minus postponam tuo majori, et damnum minus tuo majori, et
5 miseriam majorem tuæ minori, et felicitatem minorem tuæ majori, amicitia exigit. Sed non statim æqvitas. Imò potius eo casu credo et contraho tantundemque quantum largior exspecto. Ut tibi utilitatem mihi non innoxiam vel etiam mihi utilem præstem, à te cogi non possum. Ut necessitatem, possum. Hoc est principium æqvitatis. Damnum ferre cum recipiendi certitudine seu credere æqvum est, quia est utilitas innoxia. Qvin et miseriam aliquam ferre cum
10 certitudine alterius contra vitandæ est utilitatis. Imò fortasse videor me cogi posse ad præstandam innoxiam imò utilem utilitatem, si mihi cavetur de innoxietate. Hinc ergo æqvitas est, quando caveri non potest, nisi delegatione in DEUM facta cui ut vindicta, ita præmium delegari potest. At si constat innoxiam esse utilitatem, etiam ideò non teneor ad eam præstandam, si alioquin de animo alterius securus non sum. Certum est justum esse bellum non
15 solum necessitatis, sed et utilitatis causa, si quis eam abstulerit aut auferre minetur, ergo et si quis cum possit non juvet, nam et tunc non necessitatis sed utilitatis causa bellum est. Nec videtur opus cautione ad exigendam utilitatem innoxiam, nisi dubitari possit innoxiam esse. At si lucrum meum cessare, aut damnum ferri tuæ utilitatis causa debet, præstanda mihi securitas est, de æquali bonitate. Unde et dolor à me exigī potest, si constet majorem mihi
20 dolorem depulsum aut felicitatem conciliatum iri. Huic fundamento nititur tum Civium obedientia tum pietas. Nam cum ut dixi qui securitatem mihi præstare potest, me cogere jure possit, hinc in civitate, quousque securus salutis esse possum, teneor ad omittenda alia præsidia salutis jussu civitatis. Et eius qui mihi de felicitate spondere potest, jussu teneor omnia alia remittenda, jussu eius præsidia et instrumenta felicitatis. Igitur ei qui me securum
25 præstat felicitatis ad omnia simpliciter deferenda teneor. Qualis est DEUS. Hinc patet jure resisti civitati, ubi miseriam mihi intentat, aut felicitatis quam aliunde præstare non potest præsidia eripit. Neque enim quòd à miseria securum me præstat, felicitatem eripere potest. Hinc etsi civitas me jure morte puniat, ego tamen jure resistam, nisi scilicet sit aliqua ratio ultra mortem.

30 De DEO admirabile est, quod solus nulla cautione indiget, sed cavet nobis ipsa natura sua. Cum enim sapiens velit, et omnipotens possit nos, si velimus, facere felices. Hinc omnia quæ illi placent agenda sunt. Placet autem ei, quicquid pertinet ad Harmoniam rerum, cum et harmonia particularis mentium ei placeat adeò ut distorta non possit reddi harmonica nisi per pœnam. Aeqvitas autem est, quicquid justum est si DEUS esset, idem posito DEUM esse
35 est pietatis. Unde si mortem, si cruciatus, quanti tolerari possunt (quousque enim hoc loco

pertingant humanæ vires fateor me nescire), imperet DEUS, aut ratio, id est, maius bonum in universum, jam pro certo habendum erit, justum esse. In Civitate præsumtio est pro rectore, id est per omnia ei parendum est, nisi appareat felicitatem nostram tangi aut miseriam imminere. Sed apud eos qui DEUM agnoscunt una est mundi civitas, cæteræ huic subditæ, ut non liceat resistere Civitati, nisi certò constet maius inde bonum universi pendere, id est esse gratum DEO, quod cum rarissimè constet certum est, rarissimè resisti posse civitati. Quemadmodum delegato resistendum non est, nisi constet alia velle delegantem. Nam quæ Grotius et Arnisæus scripsere de jure Civium contra summam potestatem semper irresistibili, ea nescio an defendi queant.

An liceat rem suam ab alio possessam clam ipso resumere, quæstio est notatu digna. Non puto, nisi sine damno expectari tempus nequeat. Pone me videre rem perituram nisi resumam. Resumam utique, nam alioqui actionem quidem habebo, sed quanto satius est rem habere. Adeò ut quæri alter possit, si forte extra culpam est, ut fieri potest. Pone ab hostibus interceptam rem neglectam esse. Res ad quæstionem utilitatis meæ alteri indemnitas reddit, si nihil mea interest, relinqvam, ne quem offendam, sine causa, offendere autem est exprobrare imprudentiam vel malam fidem. Utrumque fit. Sed hæc ratio parum videtur sufficiens. Solidior est, quia auferendo privo alium possessione, id est probabiliter damnum do, nam etsi incertum sit an damnum dem, potius in re aliena supersedendum. Qualis hic est possessio. Sed si lucrari interim possim, jure repeto, quia damnum est, ex re mea non jure interceptum lucrum, computandum potius inter damnum emergens quam lucrum cessans. Ergo in casu concurrentis utriusque damni pronunciandum est pro meo. Id est rem mihi debitam ablaturus sum. Par etiam ratio est in æstimatione debita, non corpore, possum enim ego certo corpore mihi solvere, in Republica autem Romana hoc interdictum est *l. ult. C. unde vi*, quæ tamen an hodieque locum habeat, sunt qui disputent. Et puto regulariter etiam in optima Republica locum habituram nisi probata æquitatis exceptione. Si tamen et damnum emergat, in optima Republica quoque omittenda est ablatio. Si modò illa Respublica duo præstat 1.) processum celerem, 2.) eis qui per leges Reipublicæ inopia debitoris aliisve modis excluduntur indemnitas. Optima igitur Respublica etiam hoc constituere potest, ne quis in alium quovis modo vim exercent damni simplicis causa, nisi res sit inæstimabilis et irreparabilis. Nam si per exemplum inventum aliquod mirabile generi humano utile possideam, quod non sim amissum ipse retranscripturus, et sit qui mihi eius perditionem suspectam faciat, agam contra quicquid potero, idque etiam in hac quam dixi Republica summo jure.

An possim occidere alium quem scio æterna morte damnatum iri, potius quam ut me occidi patiar. Puto posse me occidere, si quis mihi sit metus, ne sim in eo statu, in quo verendum sit ne sit periculosum comparere coram DEO. Nam circa miseriam et felicitatem minima

suspicio sufficit, nec potest nimia cautio esse. Nam qvòd *Grotius I. 3. 3.* putat pro nullo habendum damnum, qvòd infertur ei qvi se culpa sua in id coniecit, respondendum est, verum esse, si esset de eius jure qvæstio. Sed qvæstio est de jure DEI cui civis eripitur. Alioqvi si certum sit, pone revelatione, me salvatum, illum damnatum iri, nihil dubitandum qvin ego
 5 debeam malle occidi, nisi constet me plus prodesse animabus posse superstitem.

Imperium est familia civitatum. Seu civitas imperans, cui aliæ parent. Etsi accuratè loquendo non sit nisi una. Et ita esset imperium systema civitatum foederatarum. Est autem civitas multitudo formam habens præstantium sibi securitatem. Formam hanc et qvasi actum habere debet, neqve enim promissio sufficit, si nondum ita convenerint, ut hanc spe-
 10 ciem habeant. Sed nec necesse est ita revera esse, nam qvamdiu hoc non constat publicè, nondum est soluta civitas, nam etsi paucis constet, ii pro se quisqve erunt absoluti civitate, etsi, si hoc aliis non persvadeant, soleant pro hostibus haberi. Conventu ad eundem locum non est opus, nam nil vetat cur ordines, si quis eorum sit independens, qualis nullus est, vocem Rempubicam. Respublica est civitas qvæ ultra securitatis formam habet formam
 15 αὐταρχίας seu præbendæ felicitatis. Dominatus subsistit intra securitatem. Et hoc est herile et despoticum. Nam alioqvi Respublica, in qva forma non est securitatem saltem magnæ parti præstantis, jam dissoluta est. Etiam Turca et —(?) plebi præstat qvòd non —(?).

Civitates nihil dubitandum est alias aliis esse perfectiores, adde et regulariores. Cum enim Civitas sit Societas securitatis, id est multitudo hominum in securitatis sibi mutuò
 20 procuratæ opinione viventium. Sit autem securitas miseræ improbabilitas, hinc patet ex natura sua his modis variari civitatem: multitudine hominum, hominibus, miseria, improbabilitate, opinione. Ac tamen singulis tum in se ductis. Extrinsecè multis utiqve modis, sed qvi ad rem pertineat uno, nimirum cumulo bonitatis, atqve accessoriè, si scilicet homines non tantùm in securitatis, sed et aliorum bonorum opinione vivant, qvorum maximus gradus.
 25 est in optima Reipublicæ forma, in qva vivunt in opinione præstantium sibi felicitatem. Formam hîc voco ipsam externam faciem. Aliud est autem Respublica optima, aliud formam habens optimæ. Optima est in qva homines vivunt in felicitate. Nam qvi vivunt in felicitate, vivunt in felicitatis opinione. Qvia nemo nesciens est felix. Imò felix est qvi se felicem putat, qvamdiu putat. Imò et hoc extrinsecum est civitati, verene an fictè sint in securitatis statu.
 30 Qvia civitas non dissolvitur dissoluta securitate, nondum dissoluta eius opinione. Etsi hîc dubium sit an non locum habeat retractio, ut cùm intellecta res est, credatur jam tum dissoluta fuisse. Qvòd ego tamen non puto. De retro-tractione alibi, qvæ locum habet in conditionibus sine die etc. Etiam à tempore seu durabilitate est variatio, etsi non possit iniri, ut videtur ad tempus, nec ad conditionem aut ex conditione. Interdum ipsa civitatis forma
 35 imperfectio est, qvòd duplici modo contingere potest, vel cum virium vel cum voluntatis

sufficiencia ad præstandam securitatem non apparet. Ut proinde perfecta forma sit viribus, si non appareat, qvomodo ipso facto dissolvi possit civitas, vel voluntate, si non appareat, qvomodo mens, voluntas, deliberatio, et maximè conclusio possit deesse civitati. Ita ut civitas jure dissolvi possit. Qvòd fit cùm non est signum voluntatis. Cùm enim nulla sit certitudo securitatis nisi sit voluntas qvædam certa præstandi, ea autem in multitudine esse non possit, necesse est ad perfectionem civitatis esse qvandam voluntatem certam qvæ pro voluntate civitatis habeatur. Sed hoc non, ut voluit doctissimus Hobbius, in omni civitate necessarium est. Ecce enim Poloniam intueamur, nulla in ea sæpe consensus obtinendi ratio. In imperio ipso, et ubicunqve amicabilibus compositionibus qvas vocant locus est, par ratio est. Unde nec qvæ de successionibus deqve aliis summæ potestatis juribus disserit Hobbius universalia sunt. Qvemadmodum illud qvoqve qvòd absolutum sit in exercitium à populo summæ potestatis commissum est, si populus sibi non reservavit ius reconveniendi, nisi in certum locum et tempus. Sed hoc non sequitur, dummodo populus omnino ius reconveniendi servaverit. Imò etsi non servaverit sibi populus, reconvocetur tamen, non potest redissolvi, nisi et hoc placuerit ab initio, ut de Anglia ajunt. Cæterum si plebi fortuiti concursus permissi, ut in Polonia Rokos, etiam sic reservata ei potestas summa. Sed hæ Respublicæ fateor valde imperfectæ sunt, id est in gradu securitatis inferiore. Unde cum per demonstrationem generalem jure qvis eum ad absolutam obedientiam cogere possit, cui de securitate cavere potest, rex vel senatus in ejusmodi Civitate si satis virium habuerint ad cogendum sine majore malo, cavendumqve, jure formam mutabunt. Sed ut hoc possint, rarissimè evenit ob tot requisita, unde et rarò contingit, ut formæ priores jure mutantur.

De utilitate innoxia cogitandum aliquid denuò. Dixi supra teneri me ad innoxiam utilitatem, ut lumen de lumine. Ita sanè teneor, si mihi sit cautum in tantundem. Imò cogitandum est eo ipso esse noxiam utilitatem, qvòd ea alioqvi redimere aliquid et exprimere licet, qvòd æquali jure petatur. Unde si qvis lumen de meo lumine accendere parat, teneor sanè, si habeam cur credam et alterum tantundem utilitatis mihi præstiturum, quantum ego ipsi. Ut proinde hoc loco pretium rei non in universum, sed affectionis id est quanti ei sit lumine non privari, æstimari debeat. Nec in infinitum teneor de præstando alterius utilitate mihi innoxia, nisi et ipse mihi de ea caverit in infinitum, id est non quantum ego possum, sed quantum potest ipse. Tantum enim de voluntate cavendum est. Qvia benevolentia non nisi benevolentia debetur. Sed qvousqve non est in infinitum cautum, non pendet res à benevolentia sed indemnitate. Est autem et hoc damnum prodesse non pensaturo. Id est eum qvi hostis esse potest fortiorem reddere, nihil recipiendo. Si qvis habeat solus artem excitandæ flammæ, is utiqve neminem docere cogi posset, nisi à præstante ei felicitatem (unde nec alio casu magni artifices à Republica ad sua aperienda jure cogi possunt, nisi præstet eis felicitas

tem) vel si res pertineat ad publicam felicitatem aut salutem, conetur quantum potest præstare, etsi hoc casu et illi jure cogant, et hic jure resistat. Locus Ulpiani de eo qui eqvo alterius ignorantis subjecit eqvam suam, quod domino equi tenetur actio, plurimum æquitatis habet, neque enim lucrari debeo cum cessatione lucri alieni pro lucro meo debiti, neque
5 effici debet, ut aliquis ob alium deceptum plus habeat, et alter minus.

Injustum est ebriosum esse, quia contra ebriosos datur actio damni infecti, quasi facile nocituros. Prorsus ut contra eum, qui se faceret rabiosum, *λυκάνθρωπον*.

Nota est historia Mercatoris qui aversatus anserem tostum à Iudæo sibi donatum mercenario cuidam suo, homini pauperrimo concessit. Mercenarius intus factum auro invenit et
10 tacet. Iudæus, qui hoc doni ingenio delectare mercatorem voluerat, miratus nihil renuntiari ne gratias quidem, adit hominem, quærit quomodo sapuerit anser. Ille dedignanti similis, dedisse se ait mercenario suo. Tum verò à Iudæo de viscerum bonitate edoctus, totusque extra se positus, currit, indignatur, vociferatur, repossit aurum. Alter se donatione defendit. Quæritur quid juris. Ego pro mercatore pronunciandum nihil dubito. Nam qui anserem
15 donat, non donat, quæ nihil ad anserem pertinent. Si fuisset intus aurificina, qualis Gallina Aesopi ova aurea ponens, non haberet mercator quod quæreretur. Nunc anserem donatum quivis videt, cuius nec pars per se, nec ad finem, cuius causa donatus est, id est comedendum, pertinet aurum. Nam de alia farctura aliter res se habet. Et verò si rem altius expendam, non puto omnino teneri quenquam ex dono ultra animum donandi, ne si culpa quidem inter
20 cesserit. Neque enim illud, imputo, sibi ubique locum habet, nisi cum sine alieno lucro damnum est totum. Unde si quis deceptus sit in contrahendo, certa quadam ratione datur rescissio, nisi in iis ubi quasi aleæ jactus est et certatur quasi emendo vendendoque ut inter mercatores. Nam ubi quasi aleæ emptio est, infelicitas tamen, unius in donando, alterius in frustra gaudendo parcenda est, ibi constat de vitio, incertitudine.

25 Monarcha in regno successivo debet præstare populo securitatem de educatione filii. Neque enim sufficit ipsum esse sapientem, nisi meliora speranda sunt. Et fuit hinc error Antonini philosophi qui Commodò bestię quàm homini similiōri Rempublicam reliquit.

Bonæ fidei possessorem usufructuario æquant leges Romanæ, quanquam pugnantes, ego idem sentio, sed cum hac adjectione, quousque contra utilitatem domini non factus est locupletior. Sed hoc adde si nec in culpa sit. Si in culpa sit, non in dolo, læsio ei omnis ferenda
30 est, quæ in communi rei pretio consistit, seu quod prævidere poterat, dummodo non fiam eius damno locupletior. Nam hoc propriè non est locupletio fieri, lucrum recipere quod alioqui capturus eram. NB. sed tamen et hoc notandum est infortunium, seu damnum ultra æstimationem communem eo jure quo de infortuniis diximus partiendum esse. Finge me
35 dere vitro aliquo tuo vacuo ut apparet sed revera aëre multo intenso pleno, quod ego præ-

videre non potui. Vitrum frangitur, vitrum à me pensandum est, non aëris collecti, nisi dimidium. Notandum tamen in re aliena minimam culpam mediam haberi. Pone ergo alium casum, me rem meam judicare, sed culpa atque ita frangere, solvendum non nisi rei commune pretium erit, reliquam ambo feremus. Miror Romanos bonæ fidei possessorem, in eum qui dolo tantum et qui culpa quoque vacat non distinxisse. 5

An lucrum malæ fidei possessoris ex re mea captum, quod tamen ego alioquin capturus non eram, ad me pertinet. At nonne indignus est, qui lucretur, ita sanè, sed alia ei pœna non deest. Unde credo in beneconstituta Republica domino furem amplius aliquid quam restitutionem debere, cum multa alia damna concurrerint, contumelia, inseguritas, aliaque id genus.

Puto bonæ fidei possessorem fructuum dominium acquirere, non tamen ex iis lucrari. 10 Quia antea non erant in rerum natura, ac nec materia eorum cuius fuerit constat. Et novum accedens ex aëre aut subterraneis exhalationibus alimentum etsi accedat rei tuæ, est tamen in mea primum potestate. Unde et meum. Unde sequetur et alluvionem acquiri non domino fundi, sed possessori, si modò constet, quid accesserit. Cæterum in fructibus contra est, quod materia ex fundo esse credenda est. Ita sanè. Constat tamen et aliam accessisse. Ergo 15 sequetur communio. Subtilia hæc. Ajunt, neminem sibi possessionis causam mutare posse. Ego concedo, si ab alio accepta est possessio. Sed si à nullo aliud jus esse putem. Imò verò universaliter verum est, nam etsi à nullo acquirere, manebit titulus pro suo. Hoc igitur volebam neminem mutare sibi possessionis subjectum posse, nisi in re nullius. Ut si prius possederim Titio consensu possessoris præcedentis Caji, possumne incipere possidere Cajo. Et si prius 20 rem inventam possederam alteri, possumne possidere mihi. Non videor, acquisivi enim ni fallor possessionem. At nonne rursus adimere possum. Possum, sed tunc ipsam possessionem mala fide possidebo, etsi sim rei bona fide possessor. Ex quo loco —

Ut potior sit conditio occupantis, non puto sufficere ut res sit nullius, et ut sit capta, sed ut domita. Inanimata firmari potest et aptari ad usum; animata sive vinculis sive amore 25 astringi, quin et doceri; sed hinc surgunt difficultates. Pone me agrum incultum reperire, lustrare, circumire, testari animum retinendi, an ideò meus est, ut etsi animo mox redeundi abiero, nemo interim eum occupare et suum facere possit. Sanè qui sciens animum redeundi meum interim subierit, is injuriarum mihi tenebitur, id est non tam ex damno dato, aut lucro intercepto, pone enim satis agrorum in vicinia esse, etiam meliorum; quam ex ostenso animo 30 nocendi. Sed quid si is ager sit optimus, non erit in altero animus malus. Quid ergo? An plus est ad iuris effectum sæpibus quam verbis firmasse, cum et sæpes transcendendi possint? non equi-

Zu Z. 23: Das Konzept bricht hier vor dem Ende der Seite ab. Was folgt, steht auf einem anderen Bogen.

dem crediderim. Acquisitum ergo dominium erit. Similiter, si è longinqvo prospiciamus simul duo comites feram, eiusne est qvi prius cepit, aut qvi prius vidit. Utique eius qvi cepit. Quid verò si unus vidit, alter cepit, interest an et alter certo capturus fuerit, nisi comes præcurreret, tunc enim videntis est; sin ad habendum non suffecit vidisse, et non præveniri, est communis. Cum
5 uterqve operam adhibuerit rei in potestatem redigendæ et qvi vidit et qvi cepit, nec possit iniri ratio qvantum ad habendum visio contulerit, qvantum captura. Et si res capientis est tantum, seqvitur etiam, si duo piscentur, alter alteri pisces in retra agit, fore pisces ejus solum qvi rete manu tenet. Quid verò si et comes visurus sine controversia fuerit, nulla habenda est primæ visionis ratio. Quid si quis visionem non testetur, habebitur pro nulla, nisi seqvatur
10 captio. Ideò enim tacet ut solus habeat, ergo et periculum sustineat nihil habendi. Sed non tantum de visione sermo est, sed et observatione, pone enim duos rem visuros fuisse, sed unum tantum observaturum commoditatem. Cæterum ut ad agrum redeamus. Si ego testato redeundi animo dum absim, ut probabilis sit mutatio voluntatis, nec exqviri à me possit, pone ignorari ubi agam, rectene alius invadet. Puto rectè. Quid si ego mox rediturus sim, sed interea
15 alius invasurus sit, nisi Titius possessionem ineat. Titiine ager erit. Non utique. Quid si aliquod mihi ita negotium gerere voluit servareqve mihi impensis rem meam, et eæ in irritum cecidere vel fato, vel qvod ego rem omisi. An illi ius repetendi. Est in genere qvæstio de negotiis gestis. An sufficiat animus probabilis re licet infeliciter gesta. Et puto nullam competere actionem etsi æqvum sit solatium aliquod damnum bona voluntate passo denegari.
20 Quid verò si Titius agrum per vim obtineat, dejecto invasore, an eius est. Possum respondere relinquere eum hoc mihi debuisse. Sed redit hîc in genere qvæstio an bello amissa, ab alio recepta dominis prioribus debeantur. An fortè ratio operæ habenda est, ut si constet rem à priore domino recuperari non potuisse, sit capientis, si certum sit, domini prioris. Si dubium, utriusqve, prorsus ut in inventione. Sed hoc postremum durum est. Eo ipso enim, qvia
25 dubium est, pro domino priore præsumptio est, et in inventione res nondum est alterutrius. Sed rursus periculi imminuti ratio habenda est. Quid verò si periculum nullum imminutum, sed fortuna unus rem alteri amissam recuperavit, puta avem alterius suis retibus illapsam. Perinde esse puto, etsi ne retibus quidem ad hoc tensis, sed fortè strui lignorum illapsa sit. Sed si hoc dicemus, propè erit idem dicendum de amissis qvod de avibus, ut dimidium sit
30 invenientis: Quid si ita amissa sit res ut ego nunqvam sim recuperaturus per me, et alius invenit, nihilominus puto meam manere. Sed si alius suo labore sumtuqve eripiat, habere ius retentionis dum hoc ei solvatur. Quid si sit incompensabilis, manebit eius, nisi res fuerit in eo statu, ut egomet nancisci potuerim. Sed qvid de fera capta à me et rursum amissa, an manet mea. Manet si mea facta est. Sed non videtur mea facta esse. Quid nî, an qvia non est
35 redacta in potestatem. Sed qvid si captam à me et alligatam alius mihi eripiat, utique in eum

ad restituendum actio erit. Sed quid si in tertium transtulerit, an ab illo petam. Ergo mea erit. Erit, sed quamdiu tenuerim ut captum ab hoste, qui si rursus aufugerit erit rursus capientis. Res est difficilis.

Ulpianus l. 1. §. cum arietes, si quad. paup. f. d. si bos aggressor perisset cessare actionem. Quæritur an omnino iure naturæ ex pauperie quadrupedis detur actio si absit domini culpa. Cur enim perdam rem meam sine culpa mea. Puto igitur si quæ sit domini culpa, teneri ad damnum etiam ultra rem, si nulla sit culpa, teneri infra rem damnum dantem, id est ad nihil. Aliudne in servo. Certè hîc patet dari actionem in servum si damnum dederit. Ergo hîc potest privari dominus sine culpa sua. An ergo idem in qualibet re quod in servo. An datur indistinctè actio in rem quæ damnum dedit. An partiendum est mutuò damnum si unus passus à re alterius qui sine culpa fuit.

Aliquando putavi neminem rem suam facere, nisi melioratione, vel saltem in eam impensis. Nunc aliter sentio, etsi nihil in eam impenderit, tamen ipsa inventionis vel observationis primitate sive hæc felicitate, sive ingenio contigerit esse potiozem. An ergo ius Hispanis quæsitum in Americam totam. Est in ea quæ invenire et domare. Nam hæc regula est, ut qui prius in eo statu est, ut re frui possit, quantum impræsens capax est, dominus fiat. Unde cum Hispani Americam primi ingressi sunt, si certa fuisset victoria, nemo inventoribus, nisi jure hostis, jure intercessisset. Sed ubi dubia belli alea est, cuilibet invadere ius est. Ita tamen ut — — (?) domat solis Hispanis simul, velut inventoribus debeat. Hispani quæ et invenere et — — — (?)

Falsum est ex pacto nudo dari actionem, etiam Gentium jure etiamsi aliter vulgò ferant. Alioqui ex gentium jure etiam deceptus tenebor. Teneor tamen ex pacto nudo, primò ubicunque non possum causam reddere non servandi, tunc enim contumeliam facere videbor, et teneor actione injuriarum. Unde à promissis in genere abesse debet animus decipiendi aut datur actio, non tam ad præstandum quàm ad contumeliæ reparationem. Quod rursus notandum. Sed et si promiserò aliquid et ego secutus fuero promissum tuum, teneris mihi ad id quod interest, si culpa tua non servatum est. Sin abfuit ab utroque culpa partiendum est infortunium. Si me decipias culpa tua in re, ubi damnum nullum intelligi potest, nec actio est. Quia revera in re ubi nihil cuiusquam interest, etiam summa negligentia est sine culpa. Sed si nec in his dolo decipias, interest an in re quantulacunque contumeliam meam quæras, aut tristitiam ac quemcumque dolorem. Nam perinde est. Etiam qui me gaudio magno implet, ut tanto vexet magis, tenetur injuriarum. Rectè ergo et Connanus et ipse profundissimus Aristoteles dudum negârunt, nisi ex συναλλάγματα id est commutatione actionem esse.

Peccatum mortale est agere qvòd tute iudices plus in universum damnosum qvàm utile esse. An verò illi rei sunt, qvi non putant DEUM esse. Et puto esse non minus qvàm inexcusati sunt, qvi artificis opus vastant, qvem esse negant. Qvanqvam si res accuratius explicanda sit, dubitari qveat an detur atheus verus, id est qvi cogitet nullum esse DEUM. Cùm
 5 contra alibi ostensum sit, qvi cogitat aliquid esse, cogitat DEUM esse, id est rationem rerum. Qvia nihil aliud est existere qvàm habere rationem.

Campanella in *moralibus cap. 2.* virtutem primam qvæ ipsum finem nobis præstituit vocat sanctitatem (ea mihi videtur esse in affectu, qvòd sapientia in mentè, vocant et Pietatem) seu regulam amoris DEI qvæ hæc est, ut summè ametur. Amoris nostri hæc regula est,
 10 ut magis amemus DEUM, uti pars manus subit mortem pro toto, seu pro capite. Porro plus amabimus animam qvàm corpus et bona animi qvàm corporis, deinde plus corpus qvàm bona exteriora, qvibus etiam amicos præferet tanqvam partes suæ speciei, nedum parentes, uxores, natosqve, partes etiam sui. Non tamen bona amicorum, nisi lucrum suum parvum lucro dempto aut supra qvintupla (cur hoc præcisè) amicorum posthabeat. Patiar enim perdere
 15 unum si amicus lucratur qvinque, tam in bonis corporis qvàm fortunæ vel etiam animi (non upto hoc universaliter verum).

In qualibet fortuna potior est conditio prioris.

Bona fortuna unius cedit infortunio alterius. Unde si ego amiserim aliquid per infortunium, tu inveneris per fortunam, manebit meum. Si amiserim ego aliquid per culpam,
 20 tu inveneris per fortunam, idem est, qvia in re mea ad neminem pertinente non est culpa. Imò est culpa dum aliis dominium ignorantibus damnosa esse potest. Si ego amiserim aliquid per infortunium qvòd ad te pervenerit per ingenium. Cum utriusque sit infortunium, meum in amittenda re, tuum in amittendo laboris fructu, an dicemus rem fieri communem. An me tibi id laboris pretium teneri.

25 Si ego amiserim aliquid per culpam, qvòd ad te pervenerit per fortunam, cum nullum tibi damnum datum sit, meum erit. Tibi tamen amorem qvendam, id est recogitationem fructus ex te capti, qvanqvam non propriè gratitudinem debeo, et quidem magis si mea sit culpa, qvàm si tantùm infortunium intercesserit, qvanqvam si cogitemus damnum, qvòd est in eo qvòd spe dejectus est, dari aliquid debet, si totum sit. Si ego amiserim aliquid per in-
 30 fortunium qvòd ad te pervenerit per ingenium, id est cum infortunio tuo (nam aliud si culpa tua est), id agendum est ut neutrius sit infortunium, qvoad eius fieri potest, id est unusquisque recuperet rem suam. Tu pretium laboris dolorisque, ego rem. Sed ita ego solus infortunium patior, tibi enim totum solvo, tu nullum. Ergo dimidium tibi tui damni solvere debeo. Sed si ego amiserim aliquid per culpam qvòd ad te pervenerit per infortunium, totum
 35 infortunium tibi præstare debeo. Si utriusque est culpa, communicabitur damnum pro rata

graduum culpæ. (An non ergo solùm feret major?). Si ego amiserim aliquid per dolum, ut sic loquar, seu voluntatem, pone, ut vexem inventientes, teneor eis ad id quod interest infortunii, non quidem hîc in re ipsa, sed alioqui.

Sed hoc quæritur an retrò eundem, ita ut damnum non censeatur, quod fortunæ nostræ, sed quod prudentiæ aufertur. Ita sanè æquum est, præsertim quoties alterius infortunium intercedit, sed est res altiore consideratione digna. Pone canem à me inventum pugnare cum cane à te emto, ambos cæteroquin pretio æquales, et perire ambos, an mutuò quiescendum est, uti si ambo essent emti, an tanto minoris censeatur canis meus, quanto minoris mihi constitit. Quid ergo de herostratibus fiet, seu iis quæ nobis dono eorum qui tamen labore et ingenio quæsiere, quæsitæ sunt. Credo id aliud esse, quia illi volunt nos habere, et illis injuria fit. 10

posse		scire		velle
Fortuna	} casus	Prudentia	}	Probitas
infortunium		culpa		malitia

In infortunio tuo puniendo videtur æstimanda necessitas mea; in culpa tua, æstimatio rei, in dolo tuo, utilitas mea. Unde non licet tibi infortunato nocere, nisi cum necessitatis interest. Sed si neutri necessitas tangatur infortunio, æstimandum est in proportionem utriusque ad necessitatem, ut proinde in paupere magis quàm divite infortunium æstimetur. Eius æstimationis et Nathan Davidem admonet sub parabola, qui unicam pauperis ovem occidit. Hinc et patet cum in dolo dato utilitas æstimetur, necessitatem æstimari multo magis. 15

Iustitia est prudentia in aliorum bonis malisque à nobis contemplatione bonorum 20 malorumque nostrorum à prudentibus potentibusque aliis. Seu iustitia est prudentia in adhibenda erga alios potentiâ nostra, contemplatione prudentiæ in adhibenda erga nos potentiâ sua alienæ. Iustitia est prudentia placendi sapienti et potenti. Iustitia est prudentia juvandi et nocendi præmii pœnæque causa.

Ars est exercitium instrumentorum operandi. Virtus et vitium est exercitium voluntatis. Illa exercitium potentiæ, hæc exercitium voluntatis. Scientia exercitium intellectus. 25

Scientia est notitia certa.

Notitia est cognitio perseverans seu cognitio memoria retenta.

Opinio est notitia probabilis.

Sapientia est Scientia boni.

Iudiciositas est virtus judicandi seu penetrandi, resolvendi que in partes rem propositam. 30

Zu Z. 31—S. 454 Z. 3. Randbemerkung: Ingeniosi in scribendo dicendoque sunt etiam qui solidi non sunt, et solidi qui non ingeniosi. Per exemplum Feldenus scribit solidè non ingeniosè. Hobbiius utrumque. Ciceronis eloquentia plus soliditatis, Senecæ, Taciti, Plinii, ingenii habet,

Sagacitas est virtus inveniendi id est res inter se conferendi, earum similitudines dissimilitudinesque observandi, combinandi, componendi. Ita ut iudicium nitatur relationibus connexionis, inventio relationibus similitudinis.

Prudentia est judiciositas circa id quod bonum malumve est.

5 Virtus est promptitudo bene agendi.

Vitium est promptitudo male agendi, vel potius inclinatio ad bonum, hoc ad malum.

Virtus moralis est virtus volendi.

Iustitia est virtus volendi quod justum est, vel pro virtutis voce, quia bene volendi esse ex iusti adjecto apparet, erit iustitia promptitudo volendi quod justum est.

10 Iustitiam à prudentia definire debeas. An non valde ambiguum est, si ponatur nullus esse DEUS. Iustum erit, quicquid impune sperari potest, si à prudentia definienda iustitia est. Sin non est à prudentia definienda iustitia, à quo ergo, an à bono publico, tunc sequetur justum non esse se quàm mille alios salvum malle, ac proinde debebit et aliquis etiam aeternæ damnationi se offerre, ut aliorum salutem procuret, quod tamen nemo jure fieri dixerit. An
15 ergo justum est quicquid aut necessarium aut nemini damnosum est. Ita ut meum indemne bonum sit justum et tum à me necessarium malum itidem justum. Iustum est, quicquid non est injustum. Injustum est, quicquid puniri publice utile est. An potius justum est bonum publicum in singulos quadam proportionem geometrica repartitum. Seu justum est ut faciant singuli quod factum vellent ab universis. Seu ut quisque alii præstet, quod vellet ab alio factum
20 sibi, et tantum quisque velit ab alio, quantum eidem præstare paratus est. Iustum est id agere ne alteri necessitas mihi nocendi existat. Ergo damno meo eius necessitati subvenire debeo. Alioqui cogetur ipse velle sibi subvenire. Item indemnitate mea ei prodesse debeo, ne animum malevolum nudem. Sed cur infortunia inter nos partienda sunt, demta miseria et felicitate?

Iustitia est constans conatus ad felicitatem communem salvâ suâ.

25 Obligatio est quicquid præstandum est alienæ felicitati ut inde redundet ad nostram. Iustum est.

Aequitas est æqualitas rationis bonorum cum ratione meritorum. Meritum est hoc loco bonum publicum privato connexum. Ut adeò æquitas sit æqualitas bonorum inter plures, salva eorum productione in universum quanta maxima haberi potest. Hinc patet non posse
30 rem satis solidè ad proportionem vocari, non magis quàm virtutem ad mediocritatem. Cum unica sit mensura finis et affectuum ut rationi non reluctantur hominum, ut ubi ipsis felicitas salva est, curent alios quàm maximè esse felices.

12₃. UNTERSUCHUNGEN

1670—1671 (?). Eigenh. Konzept A (Hannover).

Aristoteles collocavit virtutes omnes in affectu qvodam moderando, solius justitiæ medium in rebus tantum qvæsivit. At si acutius introspexeris, comperies justitiam esse moderatricem amoris atqve odii hominis erga hominem. Neqve enim unum ita amare debemus, ut alteri 5 noceamus; neqve unum ultra odisse, qvàm alteri opus est. Duæ sunt autem Regulæ Affectus huius moderandi, 1.) neminem lædere, 2.) cuiqve qvousqve alius non læditur prodesse. In illo Iustitia fundatur, in hoc Amicitia seu Aeqvitas. Licet autem impedire lædentem, non me tantum, sed et alium. Ad juvandum alios cogi non possum, regulariter. Licet eos qvi suspicio- nem præbent ad cautionem cogere. 10

Iustum non satis accuratè definitur publicè utile, cum liceat multorum interitum meo præferre. Iustum est qvicquid aut necessarium aut nemini damnosum est. Iustum est pro- portionale inter amorem mei et proximi.

Aeqvum est publicè utile qvousqve privatim tolerabile est.

Injustum est publicè damnosum sine privata necessitate. 15

Iustum est qvod non est injustum.

Vulgarissima notio est:

Iustum est de qvo alii cum ratione qveri non possunt. Imò male si qvis homo sit venenatus incavibiliter, alii de eo qveri, et ipsum jure si alium nullum remedium occidere possunt. Ita si qvis furiosus mihi gladio immineat, eum jure occidero. 20

Iustum est in animo.

Aeqvum in re.

Qvanqvam rursus aliud sit justum agere, aliud æqvum agere etc.

Iustitia est voluntas agendi qvod æqvum est, qvia æqvum est, virtus amandi seu amicitiae. 25

Iustum est qvod iniquum non est.

Iustus est, qvi æqvatione non eget. Id est qvi vel non peccavit, vel peccata sarcivit.

Iustificatio est personæ æqvatio.

Aeqvitas est tantum concedere aliis, quantum desideres in ratione ab ipsis.

Aeqvum est qvod in distributione bonorum inter personas rationi congruum est. 30

Aeqvum est tantum qvemqve concedere alteri, quantum ab altero posceret sibi.

Res difficillimè generaliter definiri potest: Aeqvum est 1) procurare bonum alterius sibi non damnosum, 2) procurare necessarium alteri, tolerabile sibi vel impedire miseriam alterius vitata sua.

Aeqvum est: procurare felicitatem alterius, salva sua, et impedire miseriam alterius vitata sua.

Seu præferre utilitatem alterius superfluitati suæ, et præferre necessitatem alterius utilitati suæ.

5 Finge plures in unâ navi esse. Unus tantum commeatus habet, quantum consumere ante putredinem aut vappescentiam non possit. Finge alios necessaria habere, sed his lautitiis carere. Tunc ajo eum consensu cæterorum cogi posse ut cæteros qvoqve superflurarum sibi voluptatum participes reddat. Consensu inquam cæterorum, nam à singulis cogi non potest. NB.

Finge aliis necessaria deesse, tunc ajo eum etiam sine consensu cæterorum à singulis cogi
10 posse ad impertiendum de superfluo. Sed an à singulis ad totum superfluum, quantum sibi necessarium est, an pro rata parte totius navis.

Redit res ad eam qvæstionem an liceat aliis necessaria auferre qvia sibi necessaria sunt, an ius fasqve sit alium tabula deturbare, cuius ope enataturus est. Respondendum est seposita pietatis consideratione licere, ex nuda æqvitate, præcisa DEI et futuræ vitæ consideratione.

15 Consensus cæterorum qværitur an omnium requiratur. Respondeo requiritur potentiorum impræsentiarum saltem. Igitur et si uni cæteri permittant jure fiet. Idqve adeò ne eius rei causa bellum oriatur, seu status bellicus. Plures Respublicæ seu saltem congregationes particulares sint velut plures naves in eadem classe, si quis in sua navi talia instituere potest, non indiget consensu aliorum nisi metus sit eos re comperta bellum illaturos. At si quis
20 lautitiarum causa reluctetur, jure in eum sumetur bellum. Sumetur velut in hominem malum et puniendum non rerum, sed animi causa, deteriora enim in majoribus facturus est, puniendus ergo. Etc. de consensu cæterorum. Videtur non necessarius, nisi aliquando ex extrinsecis causis.

Ius strictum æqvitatis causa violare non licet, nisi certa spe victoriæ, et obtentionis, v. g. uni mendico divitem avarum involare, et deprædari ius non est, nec rusticis divites
25 destruere. At si centena millia rusticorum sapientum dari possent, non est dubium qvin rectè se à miseria publica liberarent, si certi essent non secuturam majorem qvæ à licentia confusioneqve eorum hominum expectanda est.

Aeqvum est id hominem præstare homini, qvòd ei non det ius belli. Nam homo hominem odisse non debet, alioqvi signo odii dato, dat ei ius belli jure damni infecti. Odit autem qvi
30 nullo damno suo impedit bonum meum. Nec homo homini in necessariis obstare debet, alioqvin ei dat ius belli. Eo ipso qvia cuilibet per qvantilibet ad necessaria ius est.

Aeqvitas est prudentia in dispensandis bonis malisqve.

Iustitia est prudentia in dispensandis malis, seu qvousqve nocere liceat.

Amicabilitas est prudentia in dispensandis bonis, seu qvousqve prodesse debeamus.

35 Prudentia est ars vivendi, seu ars procurandæ sibi felicitatis.

- Ars est compositum ex scientia et agilitate.
(Sapientia est scientia felicitatis.)
Scientia est notitia certa.
Notitia est terminus indeclarabilis et immediato sensu constans.
Certitudo est claritas veritatis. 5
Claritas est notitia omnium partium cogniti.
Veritas est existentia propositionis.
Existentia est alicuius sensibilitas.
Aliquid est, quicquid cogitabile est.
Agilitas est agendi cum velis promptitudo seu celeritas. 10
Felicitas est status voluptatis sine dolore.
Miseria est status doloris sine voluptate.
Voluptas est quod appetitur propter se.
Dolor, quod vitatur propter se.
Bonum est quod appetit qui pernovit. 15
Malum quod fugit qui pernovit.
Appetitus est conatus sentiendi.
Fuga est conatus non sentiendi.
Conatus est initium motus.
(Voluntas est conatus rei cogitantis.) 20
Pernosse est clarè nosse, seu omnia ad rem pertinentia nosse.
Delectamur re cuius sensus jucundus est.
Amamus rem cuius felicitas nobis jucunda est.
Odimus rem cuius miseria nobis jucunda est.
Amicitia est status mutui amoris. 25
Inimicitia est status mutui odii.
Certamen est conatus alterius conatui contrarius.
Pugna est vis vi contraria.
Vis est conatus corporis contra corpus, lacerandi corpus (dimovendi corpus, v. g. dis-
jicere muros, pulsare hominem). 30
Dolus nonnunquam in Criminalibus accipi solet pro omni conatu lædendi cogitantis
injusto, alioquin Dolus est conatus fallendi.
Fallere est cognitionem alterius impedire (est enim dolus non solùm in simulando, sed
et dissimulando).
Impedire est facere ne quid fiat. 35

Hostilitas est certamen universale.

Bellum est certamen per vim universale. Potest autem et Hostilitas et Bellum sine odio, et proinde sine Inimicitia esse. Uti cum in alios non ipsorum aversatione, sed nostræ utilitatis causa pugnamus. Ita in lepores nostræ utilitatis causa pugnamus. In insecta quædam innoxia ex odio tantum atque aversatione deformitatis. Cum hominibus improbis, perinde ut cum feris bestiis perpetua inimicitia est.

Iuvare est boni alterius causam esse.

Lædere est mali alterius causam esse.

Nocere est bonum impedire.

10 Prodesse est malum impedire.

Lucrum est boni incrementum.

Damnum est boni decrementum.

(Hæc paulo inaniora: Juvare est actum alterius faciliorem reddere. Notandum: dici me juvare, me lædere. Contra dici: mihi prodesse, mihi nocere. Cur ita? Non est hîc
15 nimis grammaticandum).

Utile est quod alterius causa bonum est.

Adversum est, quod alterius causa malum est.

Præsentia boni bona est; absentia mali bona est. Præsentia mali mala est; absentia boni mala est. Causa boni bona est; causa mali mala est. Quod destruit bonum, malum est.
20 Quod destruit malum, bonum est. Adjumentum boni bonum est, mali malum est. Impedimentum boni malum est. Imp. mali bonum est. Obstaculum boni malum est; mali bonum est. Requisitum boni bonum est, Requisitum mali malum est (non ita grande tamen). Aliud de effectu, parte etc. Neque enim si causa bona est, effectus est bonus. Neque si totum, pars.

25 Finis seu bonum propter se est quod appetitur nulla ad alterius appetitum habita ratione.

Medium est cuius appetitus causa efficiens est appetitus alterius.

Bonum per se est, ex cuius definitione demonstrabilis est Bonitas.

Bonum per accidens secus.

30 Bonum absolutè est quod appetit qui omnia pernovit summam summarum subducta, s. quod plus appetitur quam fugatur.

Quodammodo Bonum est, quod appetit qui quædam pernovit.

12₄. ELEMENTA JURIS NATURALIS

1670—1671 (?). Eigenh. Konzept A (Hannover).

Felicitatem generis humani in eo consistere ut quousque licet et possit quæ velit, et sciat quæ è re sit velle, manifestum est. Quorum illud pene assecutum est, in hoc deficit quam minus potens quam in se ipsum. Constat enim potentiam ejus hac tempestate in immensum auctam esse, ex duobus elementis orbis nostri alterum pene domitum, alterum ab alterius rapacitate recuperatum, id est maria mobilibus quibusdam pontibus strata, terras immanibus hiatibus divisas nunc redunitas. Cælum ipsum nos fallere non posse, et cum sidera sua occulit à deformi lapillo suppleri: idem propius nobis admotum, et multiplicatos oculos ad interiora rerum admissos, centuplicatam mundi faciem, jam novos orbis, jam novas species, æquali admiratione illic magnitudinis, hic parvitatibus videri. Nec deesse alterius generis conspicienda, quibus non loco tantum, sed et tempore dissita pervideantur, eam historiae lucem illatam, ut possimus videri semper vixisse, paratum novum monumentorum genus, utcumque papyraceum omni tamen ære perennius, quo fieri possit, ut super omnes temporum barbarorum, tyrannorumque injurias semper magna ingenia vivant, et certam cœli immortalitatem imaginaria nominis æternitate præcipiant. Igitur tempora literis, cælum conspiciendis, terram itineribus, mare navibus complexi sumus, cætera Elementa sequuntur exemplum, et aer nunc primum pandit arcanos sinus ab omni ævo abditos, postquam ignis jam tum inexplicabili DEI beneficio ad laudabilem quandam cæterarum rerum sicubi in negandis opibus suis pertinaces essent, torturam conspiravit, deditque nobis fulmina illa quibus nulla vis par esse potest, nisi quam humana rabies contrariam opponit.

Nimirum postquam victores orbis sumus, intra nos hostis superest, parentque omnia præterquam homo homini, corpus animo, animus sibi. Id est ut familiarius deposito cothurno dicam, Medicinam corporum animorumque ignoramus, illam tractamus ut procurator causam ob lucrum, hanc ut puer lectionem ob nihil, discit enim in spem obliviscendi. Quare mirum non est, quod hactenus nec jucundi, nec utilis, nec justis scientia constituta est. Iucundi scientia Medica est, Politica utilis, Ethica justis. Medicus explorare structuram nostram, situsque partium ac motus, voluptatum causas ut servet faciatque, dolorum contraria ut tollat impediatque, debet. Quam in rem ei Characteristica, Optica, Musica, Odoraria, Culinaria, non minus quam Chemica et Botanica ministeriis utendum est. Et habemus incredibilem massam egregiorum experimentorum, sed rudem et indigestam, et usu nisi pene fortuito carentem. Quorsum verò materia tanto studio comportata in promptu est, si in aliud seculum differenda est structura nostræ felicitatis. Cur non collatis viribus impetum facimus in hanc pertinaciam tegentis se naturæ. Cur, inquam, nisi quod naturalis scientiæ imperfectio in

civilem refundit culpam, cum possint si omnes velint, et singuli velint ut vellent universi, nec tamen quod volunt possuntque singuli faciant universi, nisi rem rectè et ex veræ Politicæ arcanis aggrediantur illi quorum in manu est magnam hominum partem in exemplum cæterorum felicem reddere et se in illis. Nam qui rem ex vero æstimant, intelligunt scientiam justis utilisque, id est publici privatiqve boni sibi invicem implicitas esse, nec posse quenquam facile esse in medio miserorum felicem. Ignoravimus ergò hactenus, id est non hausimus, non bibimus veros æqui bonique fontes, possunt enim ignorari quæ millies lecta, audita, imò cogitata sunt, si reflexio ut ita dicam, atqve animi adversio abfuit. Nam quod nos scimus scire, eo volumus uti; quod nos scire nescimus, id nec scimus.

10 Duo sunt, quæ nos animadvertere faciunt, Eloquentia et demonstratio. Illa affectus commovet, atqve quandam ut si dicam sanguinis ebullitionem excitat, hæc claram quandam comprehensionem menti ingenerat; illa igitur nisi demonstrationem vestiatur evanida, et non nisi insanis motibus jactatæ plebis ecstasis inanis est, hæc paucos quidem afficit nec nisi magnos, eos tamen, à quibus solis emendationis spes est, hoc maximè seculo quo omnia magna
15 ingenia in solidum veritatis cibum quadam bulimia feruntur. His si satisfecerimus, si propriarum eos cogitationum admonuerimus, si locaverimus in solido veritatem, poterimus fortasse eloquentiæ jacturam solari. De tota utilitate aliàs non, ut spero, vulgaria habemus, nunc semina eius scientiæ sparsisse suffecerit, quæ monstret, quo usque cedendum sit singulis bono universorum, si inde in se velint redundare auctam velut reflexione felicitatem. Hoc præstitisse
20 est Iuris et Aequi Elementa tradidisse, quod facere nunc bonis à cælo ominibus aggrediamur.

(1.) Doctrina Iuris ex earum numero est, quæ non ab experimentis, sed definitionibus, nec à sensuum, sed rationis demonstrationibus pendent, et sunt, ut sic dicam, juris non facti. Cum enim consistat Iustitia in congruitate ac proportionalitate quadam, potest intelligi justum aliquid esse, etsi nec sit qui justitiam exerceat, nec in quem exerceatur, prorsus ut
25 numerorum rationes veræ sunt, etsi non sit nec qui numeret nec quod numeretur, et de domo, de machina, de Republica prædici potest, pulchram, efficacem, felicem fore, si futura sit, etsi nunquam futura sit. Quare mirum non est harum scientiarum decreta æternæ veritatis esse, omnia enim conditionalia sunt, nec tradunt, quid existat, sed quid suppositam existentiam consequatur: Nec à sensu descendunt, sed clara distinctaque imaginatione, quam Plato Ideam
30 vocabat, quæque verbis expressa idem quod definitio est, quicquid autem clarè intelligi potest, non verum quidem semper, possibile est tamen, imò et tunc verum est quoties de possibilitate sola quæstio est. Quoties autem de necessitate quæstio est, de possibilitate quæstio est, nam si quid necessarium dicitur, possibilitas oppositi negatur. Quare necessariæ rerum connexiones et consequentiæ eo ipso demonstratæ sunt, quod ex clara distinctaque imaginatione, id est
35 cum verbis exprimitur definitione, per continuatam definitionum sibi implicatarum seriem,

id est demonstrationem, deducuntur. Cum igitur doctrina juris scientia sit, et scientiæ causa sit demonstratio, demonstrationis principium definitio, consequens est vocabulorum, Iuris, Iusti, Iustitiæ, definitiones, id est ideas quasdam claras, ad quas ipsi cum loquimur exigere propositionum, id est usus vocabulorum, veritatem etiam nescientes solemus, debere ante omnia investigari. 5

(2.) Investigationis hæc methodus est, ut insigniora et maximè dissita ex usu loqvendi exempla conferentes, comminiscamur aliquid quod et his et cæteris congruat. Qvemadmodum enim inductione experimentorum struimus hypothesin, ita propositionum collatione definitionem utrobique ex potissimis prætentatis compendium facimus cæterorum intentatorum. Hâc methodo opus est, quoties inconsultum est formare sibi pro arbitrio usum vocum. Nam 10 quoties nobis, quoties nostris, quoties de re incomperta vulgò loquimur, est in potestate nostra vocem alligare certæ cuidam ideæ quæcunque memoriæ excitandæ apta est, ne definitionem semper, id est decem alias voces perpetuò repetere necesse sit. At cum in publicum, cum de re vulgò jactata, nec vocum penuriâ laborante scribimus, aut stultitiæ est intelligi nolentis, aut malitia decepturi, aut superbia alios ad sua commenta sine ratione adigere sperantis, 15 propria sibi vocabula aut peculiare earum usus excogitare. Qva de re pluribus in præfatione ad Nizolium diximus.

(3.) Principio autem versatur in juris quæstione, quoddam et nostrum bonum et alienum. Nam quod nostrum attinet omnes uno ore confitentur, quæ quis ex necessitate fecerit tuendæ salutis suæ causa, justè fecisse videri. Deinde nemo est qui justitiam à prudentia disjungere 20 audeat, cum enim justitia sit omnium consensu virtus quædam, virtus autem omnis ea affectuum frenatio, ut nihil obsistere rationis rectæ imperiis possint, Ratio autem recta agendorum cum prudentia idem sit, consequens est, nec justitiam sine prudentia esse posse. Porro nec prudentia à bono proprio disjungi potest, et inania sunt et ab ipsa dicentium praxi aliena quæcunque contra dicuntur. Nemo est qui quicquam consultò faciat nisi sui boni causa, nam et 25 quos amamus eorum bonum quærimus, delectationis nostræ causa, quam ex eorum felicitate capimus, amare enim est alterius felicitate delectari, DEUM ipsum amamus super omnia, quia voluptas est omni cogitabili voluptate major rei omnium pulcherrimæ contemplatione frui. Ex his constat non posse quenquam in malum suum si rei summam in eas, obligari. Adde nec nisi in bonum suum obligari quenquam. Cum enim justitia sit quiddam quod homini prudenti 30 persvaderi potest, nihil autem persvaderi possit, nisi petitis rationibus ab utilitate auditoris, necesse est omne debitum utile esse. Habemus igitur propositiones duas: primò, omne necessarium justum est, secundò, omne debitum (injustum) utile (damnosum) est, ex communi consensu eorum qui vocabulis istis utuntur derivatas. Superest videamus, quousque in justitia boni alieni ratio habeatur. 35

(4.) Primum autem omnes homines clamant injuriam sibi imò naturæ vim fieri si quis qværat malum aliorum nullo commodo suo, si neget aliis innoxiam utilitatem, si perire malit, qvem nullo impendio servare potest, sed et, si commodum aliquod suum nihil pertinens ad summam rerum miseræ aliorum aut felicitati præponat, si crudeles oculos mortibus pascat, si homicidiis, si tormentis negotietur, si malit servum qvàm vitium perire. Deinde nemo est qvi probet ex alieno damno lucrum captantem. Deniqve est et alia causa qverelarum, si idem infortunium duos afflixerit, et unus postulet solus indemnus esse, cum æqvum sit in pari causa par jus esse. Horum omnium non factum tantùm sed et voluntatem homines incusant. Hinc propositiones: primò, injustum est alteri nisi sui boni causa nocere velle; secundò, injustum est alteri exitii causam esse velle sine necessitate; tertio, injustum est alteri damnum velle lucro suo; qvartò, injustum est commune damnum ferre nolle.

(5.) Cum ergo in summa constet justum et sui et alieni boni rationem habiturum, tentemus paulatim definire. An forte justum definiendum est velle qvòd est nemini damnosum, sed ita justum non erit damnum suum qvàm alienum vitatum malle. An ergo id demum justum est, qvòd fit sui damni vitandi causa. Sed ita justum esset vitium qvàm servum perire malle. An, qvòd fit suæ necessitatis causa. Sed ita non liceret lucrum suum alieno præferre. An justum est publicè indenne, sed ita salus mea damno publico postponenda esset. An justum est, qvìcqvìd non est causa belli, sed ita injustum esset in casu concursus malle alium qvàm se perire. An justum est, qvìcqvìd qverelam prudentis non meretur, ita sanè, sed in justitia facit qverelam, non qverela injustitiam; par est ratio, si definias, justum est, qvìcqvìd impune est apud prudentes: Item si justum definias, qvìcqvìd defendi qveat in Comitibus sapientium universi, qvìcqvìd sit Optimæ Reipublicæ consentaneum, qvìcqvìd placeat naturæ, qvìcqvìd placeat sapienti et potenti, qvìcqvìd sit potentiori utile: item, ut tute facias, qvòd ab aliis postulas, ut nihil postules, qvòd non factururus esses, ut faciant singuli, qvòd facere omnes singulis utile est. Nec illud justum est, qvìcqvìd non est contra bonum sociale, nam et Curtius, si ademta fuisset ei spes ultra mortem, poterat jure supersedere illo tam horribili saltu, qvanquam patriæ salutari. Nec justum est, qvìcqvìd congruit naturæ rationali, nam qvìd hoc vult sibi justum esse qvòd ei sine deformitate coexistere potest, id enim est vulgò congruere. Sed ita injusti erunt morbi; an potius justum esse qvìcqvìd congruit rectæ rationi, sed ita omnis error, etiam non nisi erranti damnosus crimen erit.

An justitia est virtus servans mediocritatem inter duos affectus hominis erga hominem, amorem et odium; hac meditatione mirificè plaudebam ipse mihi puer, cum peripateticæ scholæ recens, concoquere non possem cæteras omnes virtutes affectuum, unam justitiam rerum moderatricem haberi. Sed hæc blanda magis qvàm solida facilè exui, cum apparuit totam virtutis rationem in eo consistere, ut affectus nihil possint, nisi obedire atqve ita virtu-

tem moralem, quam vocant, non nisi unam esse, esse ut sic dicam dominum spirituum et sanguinis sui, posse incandescere, insurgere, refrigerare, gaudere, dolere, cum velis et quamdiu et quam vehementer velis. Quamquam hæc temperatura contrariorum plerumque mixtione contingat. Adde quod ut profusum esse ineptè, aut tenacem intempestivè nullius affectus abreptioni imputandum est, cum fiat falsa ratiocinatione hominis honorem aliquem sibi ex luxuria aut prodigalitate aut lucrum majus spondentis; vel contra facultatibus suis fortunæque sine ratione diffidentis; ita possum injustus esse non odio eius cui noceo, sed amore mei aut tertii amoris tui prævalente. Me autem et te vel te et tertium amare, non sunt affectus oppositi sibi (quamquam ex accidenti collidantur), cum consistere possint ambo in summo gradu. Sed et, si hanc amoris odiique latitudinem justitiæ assignabimus, injustum erit, alium nimium amare, cum damno suo, quod tamen non injustum est, sed ineptum, cui enim injuria fit, nisi facienti. Injuriam autem sibi facere, non est ex severè loquentium more. Nec erit fructus alius huius tam immoderati verborum usus, quam ut justi et boni vocabula confundantur, ac dum suppetentibus non uteremur, fingenda sint nova. Qvare nec justum erit, quicquid in aliis juvandis lædendisque prudentiæ adversum non est. Sequitur enim ubi semel lædendi jus est injustum esse, qui non quam artificiosissimè lædat.

An verò justum est, quod non est contra conscientiam. Sed quid est hoc contra conscientiam esse, cum conscientia sit memoria proprii facti, an illud factum nostrum injustum est, cujus memoria molesta est, id est cuius nos pœnitet. Si ita, tunc omne damnum quod ipsi nobis nostra culpa dedimus injustum erit, ergo nobis faciemus injuriam, contra priora. At, inqvies, sunt quædam notitiæ innatæ, inditusque est nobis justus injustique testis quidam omni exceptione major, qui malos ipsa sceleris conscientia torquet, ita formata natura nostra admirabili consilio conditoris, ut si nulla alia, certè hæc sit peccatorum pœna: dolor facientis. Sed hoc oraculum consulant, qui volent, qui volent invenient, intestinum istum tortorem esse metum, metum, inquam, pœnæ à Iudice, qui nec falli nec effugi potest, cuius opinionem etiam simplicissimis impressam aspectu huius Universi, nec profligatissimi utcunque velint exuere possunt. Iustum ergo erit cuius pœna metuenda non est, quam definiendi rationem jam tum facessere jussimus.

Ubi consistemus ergo post tot jactationes, an Iustitia erit habitus volendi bonum alienum propter suum. Proximum hoc est veritati, sed parum detortæ. Est in Iustitia respectus aliquis boni alieni, est et nostri, non is tamen ut alterum alteri finis sit, alias sequitur jure miserum aliquem in exitio relinqui, unde eum pene nullo negotio eripere in nostra potestate est, cum certum est præmium auxilii abfore. Quod tamen omnes etiam qui nullam futuræ vitæ rationem habent ut sceleratum exsecrantur. Ut taceam respuere omnium bonorum sensum hanc mercenariam justitiæ rationem, et quid de DEO dicemus, quem instrumenti loco habere, nonne

indignum est. Sed qvomodo hæc superioribus conciliabuntur ubi diximus nihil fieri à nobis consultò nisi boni nostri causa, cum nunc negemus bonum alienum qværendum esse propter nostrum. Conciliabitur, ne dubita, ratione qvadam paucis observata, ex qva magna lux illucescere potest, veræ tum Iurisprudentiæ tum Theologiæ. Nimirum pendet hæc res ex
 5 natura amoris. Duplex est ratio bonum alienum cupiendi, altera propter nostrum, altera qvasi nostrum, illa æstimantis, hæc amantis; illa domini affectus est in servum, hæc patris in filium, illa indigentis erga instrumentum, hæc amici erga amatum, illic propter aliud expetitur bonum alienum, hîc propter se. At, inqvies, qvomodo fieri potest ut bonum alienum sit idem cum nostro, et tamen propter se expetatur. Potest enim alias bonum alienum esse nostrum, sed
 10 ut medium non ut finis. Imò verò, inqvam ego, etiam ut finis, etiam ut per se expetitur, qvando jucundum est. Nam omne jucundum per se expetitur, et qvicqvîd per se expetitur jucundum est, cætera propter jucundum, ut faciant, ut servant, ut contraria tollant. Hoc sentiunt omnes, qvicqvîd dicant; aut faciunt saltem, qvicqvîd sentiant. Interroga Stoicos illos, illos aëreos, nubivolos, μετεωρολόγους, voluptatis simulatos hostes rationis veros, circum-
 15 spice, rimare actus eorum, motusve, senties nec digitum ciere posse, qvin mendacium impingant inani suæ philosophiæ. Honestas ipsa nil nisi jucunditas animi est. Si Ciceronem attentius auscultaveris pro honestate in voluptatem declamantem, audies de pulchritudine virtutis, de scelerum deformitate, de conscientia qvîeta secum in sinu gaudentis animi, de existimationis illæsæ bono, de nominis immortalitate, de gloriæ triumpho magnificè perorare.
 20 Sed qvid in his omnibus per se (per se, inqvam, nam alioqvî est et aliud gloriæ fructus qvòd potentiam auget, facit enim ut amemur, aut metuamur), expetendum est præter voluptatem. Pulchra expetimus qvia jucunda sunt, pulchrum enim definitio cuius contemplatio jucunda est. Duplicatur autem jucunditas reflexione, qvoties contemplamur pulchritudinem ipsi nostram, qvòd fit conscientia tacita virtutis nostræ. Sed qvemadmodum duplex in visu refractione con-
 25 tingere potest, altera in lente oculi, altera in lente tubi, qvarum hæc illam auget, ita duplex in cogitando reflexio est, cum enim omnis mens habeat speculi instar, alterum erit in mente nostra, alterum in aliena, et si plura sint specula, id est plures mentes bonorum nostrorum agnitrices, major lux erit, miscentibus speculis non tantum in oculo lucem, sed et inter se, splendor collectus gloriam facit. Par est in mente ratio deformitatis, etsi aliàs tenebræ nulla
 30 speculorum reflexione augeantur.

Ut redeamus ergo in viam, consensu generis humani omne jucundum per se expetitur et qvicqvîd per se expetitur est jucundum. Ergo facîle intelligi potest, qvomodo bonum alienum non nostrum tantum fieri possit, sed et per se expetatur. Qvoties scilicet jucundum est nobis, bene aliis esse. Unde exstruitur vera definitio amoris; Amamus enim eum, cui
 35 bene esse delectatio nostra est. Qvare constat (ut obiter dicam) omne qvòd amatur esse

pulchrum, id est delectabile sentienti, non tamen omne pulchrum amari, neque enim irrationalia verè amantur, quia nec quæritur ut eis bene sit, nisi ab iis, qui sibi in brutis quoque nescio quid rationis quod ipsi sensum vocant, populari errore fingunt. Cum ergo bonum alienum iustitia exigit per se expeti, cum per se expeti bonum alienum, sit alios amari, sequitur de natura iustitiæ esse amorem. Iustitia ergo erit habitus amandi alios (seu per se expetendi bonum alienum, bono alieno delectandi) quousque per prudentiam fieri potest (seu quousque majoris doloris causa non est). Nam et quæ ex nostris bonis voluptas capitur, frænanda est prudentia, ne forte majoris aliquando doloris causa sit, tanto magis quæ ex alienis. Quamquam non sit è re prudentiam hîc advocari, nam etiam qui stultè, tamen credit, bonum alienum versari, sine dolore suo, obligatus est tamen. Erit ergo Iustitia habitus 10 capiendi voluptatem ex opinione boni alieni usque ad opinionem majoris doloris nostri. Sed rursus postrema verba recidi possunt, nam etsi dolor noster intercurrat, nihil vetat tamen delectari boni alieni opinione, quamquam actus sequatur voluptatem majorem, aut minorem dolorem. Est ergo, ut concludamus tandem aliquando, vera perfectaque Iustitiæ definitio, habitus amandi alios, seu capiendi voluptatem ex opinione boni alieni quoties quæstio incidit. 15 Aequum est amare alios omnes quoties quæstio incidit. Obligati sumus (debemus) ad id (id) quod æquum est. Injustum est bono alieno non delectari quoties quæstio incidit. Iustum (Licitum) est, quicquid injustum non est. Iustum ergo est non tantum quod æquum est, ut delectari bono alieno, cum quæstio incidit, sed et quod non injustum est, uti facere quidvis, quoties quæstio non incidit. Ius est potentia agendi quod justum est. 20

12₅. ELEMENTA JURIS NATURALIS

2. Hälfte 1671 (?). Eigenh. Konzept B (Hannover).

Iustitia est habitus amandi omnes.

Ius est potentia } viri boni, quas Grotius vocat Qualitates Morales, nihil sunt aliud quàm
Obligatio necessitas } qualitates viri boni. 25

Iustum, Licitum	} est quicquid	} possibile impossibile necessarium omissibile	} est fieri à viro bono. Unde sapienter IC ^{ti} Romani Legibus indefinita revo- canda ajunt ad viri boni arbitrium.
Injustum, Illicitum			
Aequum, Debitum			
Indebitum			

Indifferens est simul iustum et omissibile. 30

Possibile	} est quicquid	potest	fieri seu	qvodam	} casu.
impossibile		non potest	qvod	nullo, seu non qvodam	
necessarium		non potest non	verum	omni, non qvodam non	
contingens		potest non	est	qvodam non	

5 Omnes ergo Modalium complicationes et transpositiones et oppositiones, ab Aristotele aliisque in Logicis demonstratæ ad hæc nostra Iuris Modalia non inutiliter transferri possunt.

Persona est quisquis amat se seu quisquis voluptate vel dolore afficitur.

Brutis nec voluptas nec dolor nec sensus magis qvàm machinæ aut speculo.

10 Vir Bonus est, quisquis amat omnes.

AMAMUS eum cuius felicitate delectamur.

Appetitus unionis non est amor, lieben daß man vor liebe freßen möchte. Uti vulgò dicimur cibos amare qvorum sensu delectamur. Ita enim etiam Lupus dicendus est agnum amare. Amor ergo venereus toto genere differt à vero.

15 Felicitas est status personæ optimus.

(Cum autem detur bonorum progressus in infinitum consequens est statum optimum consistere in non impedito ad ulteriora semper bona progressu. Qvies in appetendo, seu status in qvo nihil optes, non felicitas est, sed torpor. Ne sentit qvidem bonum suum qvi non optat continuationem, sed nec delectatio est sine harmonia, nec harmonia sine
20 varietate.)

Status est aggregatum accidentium

(uti forma est aggregatum affectionum).

Accidens hoc loco est prædicatum contingens

(uti Affectio est prædicatum necessarium).

25 Prædicatum est attributum aliud qvàm nomen.

Nomen est attributum qvo res noscitur.

Optimum est maximè bonum.

Bonum est quicquid appetitur à pernoscente,

qvale est non tantùm jucundum, sed et jucundi causa, requisitum, auxilium; aut mali

30 contra.

Pernoscere est, nosse qvid res agere aut pati possit scil. tum per se, tum aliis combinata.

Hæc vera notitia practica est, theorema enim est propter problema. Hinc sequitur neminem esse ullius rei pernoscentem nisi idem sit sapiens seu pernoscens universalis.

Qvod pernoscere id latinius dicetur: intelligere. Est enim intelligere intima legerè sed

35 intelligendi vox nunc laxius sumitur pro-omni cognitione qvæ cum ratione est.

IURISPRUDENTIA est scientia justi, seu scientia libertatis et officiorum, seu scientia juris, proposito aliquo casu seu facto. Scientiam voco, etsi practicam, quia ex sola definitione Viri boni omnes eius propositiones demonstrari possunt, neque ab inductione exemplis-
 que pendent, etsi harmonia variarum legum, consensuque prudentum scripto non scripto-
 que, ac populorum voce publica egregiè illustrentur, et apud homines demonstrationum
 incapaces etiam confirmentur. Iusti scientiam voco seu eius quod viro bono possibile
 est, quia eadem opera apparet et quicquid ei possibile non est facere, et quicquid ei
 possibile est non omittere. Scientiam officiorum voco, seu eius quod viro bono impossi-
 bile et necessarium, id est omissu impossibile est, quia cætera quæ non excipiuntur justa
 et indifferentia, seu possible et contingentia habentur. Sufficit necessaria impossibilia-
 que, imò sufficit impossibilia enumerari, inde cætera tacendo intelligentur. Quia omnia
 per naturam rerum factu omissive possible habentur, donec contrarii suspicio cum
 ratione oboriatur.

Libertas est potentia moralis seu cadentis in virum bonum congruitas cum naturali.

Officium est defectus potentia moralis à naturali.

13

Ergo libertas est modus à quo actus denominatur possibilis aut contingens viro bono, seu justus et indifferens. Officium, à quo denominatur impossibilis aut necessarius seu injustus debitusque.

Excessus potentia moralis super naturalem nullus est, ut mox ostendetur.

THEOREMATA.

20

Definitiones, quas quidem ipsa Juris definitio à nobis exegit, perpetua Analysis sequuntur Theoremata, seu Terminorum combinationes. Sunt aut particularis subjecti, aut particularis prædicati, universalis subjecti, aut universalis prædicati et subjecti, id est convertibiles. Particularis subjecti propositiones removentur à scientiis, quemadmodum et omnes eæ quæ nihil docent nisi possibilitatem. Sunt enim infinitæ non modò, sed et sine ingenio multiplicabiles
 à quovis, nec docent quicquam, quod faciunt universales, quæ in id prosunt, ut possimus im-
 posterum in agendo de particularium inquisitione securi esse. Universales propositiones sed
 non convertibiles enunciant genus de specie, docentque utique, sed non satisfaciunt, donec
 incidamus in terminos æque latè patentes in καθόλου πρῶτον, in methodos et problemata con-
 struendi, et theoremata solvendi universales, in quibus omne solumque coincidunt. Proposi-
 tiones negativæ, licet sint semper convertibiles, prosunt ne frustra agamus, non ut fructuosè.
 Propositiones ergo universales convertibiles affirmativæ quibus disparata de se invicem uni-
 versaliter dicuntur quæri semper potissimum debent, sed sæpe tamen ad eas non nisi per
 negativas et non convertibiles ascendi potest, quod et Euclidi et plerisque Mathematicorum

usu venit, etsi plerumque perfectis magis magisque scientiis soleat à successoribus methodi inveniri universalius breviusque demonstrandi. Qvæ cum ita sint videamus qvo potissimum ordine theoremata nostra disponi conveniat. Universa hæc Elementa nostra eò pertinent ut sciamus quid justum, injustum, debitum, omissibile, qvæ qvia Logicis proportionem respondent, 5 Iuris Modalia appellare soleo. Primum ergo combinanda videntur ipsa inter se, ut cum dico: omne debitum est justum, hoc enim brevi compendio plurima theoremata lucrifacio, qvæ de debito demonstrata transferenda essent ad justum. Deinde combinanda sunt cum componentibus. Componuntur autem Modalia Iuris ex Modalibus Logicis, et definitione viri boni. Primum ergo combinantur cum Modalibus Logicis, tum simpliciter, id fit cum dico: impossi- 10 bilium non datur obligatio; tum cum gradibus, modalium, nempe probabili et improbabili, ut cum dico: nihil probabile est injustum esse seu omnis actus in dubio justus habetur. Deinde cum viro bono, ejusque componentibus, qvæ sunt amor, et omnes; componentibusque amoris, delectatione, et felicitate, componentibusque eorum, ut cum dico: omne necessarium ad salutem justum est.

15 Theoremata qvibus combinantur Iuris Modalia inter se.

Nullum justum est injustum.

Qvia nullum possibile est impossibile, eidem, nempe viro bono. Nunquam enim quidam, est nullus seu non quidam.

Nullum injustum est justum,

20 conversione simplici th. I.

Nullum omissibile indebitum est debitum.

Qvia nullum contingens est necessarium. Neque enim quidam non est non quidam non seu omnis.

Nullum debitum est omissibile indebitum,

25 convers. simplici th. præced.

Nullum injustum est debitum.

Qvia nullum impossibile est necessarium. Neque enim non quidam seu nullus potest esse non quidam non seu omnis.

Nullum debitum est injustum,

30 convers. simpl. th. præced.

Omne indebitum justè omittitur et omne quod justè omittitur est indebitum.

Pro indebito enim substitue: possibile non fieri. Possibili non fieri respondet quidam non. Iam et justè omisso, respondet possibile non (justo possibile, omisso non), vel quidam non, coincidunt ergo.

Omne injustum est debitum omitti.

Et omne debitum omitti est injustum,

seu injustum et debitum non fieri coincidunt. Quia necessarium non fieri et impossibile, coincidunt. Nam etiam Nullus et omnis non coincidunt. Cur ita? quia nullus est non quidam. Omnis est non quidam non. Ergo omnis non, est non quidam non non. Ab- 5 jiciant se mutuò duo posteriora non, superest non quidam.

Omne injustum omitti est debitum, et

Omne debitum est injustum omitti.

Eodem argumentandi modo, quia nullus non et omnis coincidunt.

Cuius omissio omissibilis est, id justum est, et

10

Qviqueid justum est, eius omissio omissibilis est.

Quia non quidam non, et omnis coincidunt.

Cujus omissio omissibilis non est, id injustum est, et

Qvòd injustum est, eius omissio omissibilis non est.

Quia non quidam non non, est omnis non. Omnis non coincidit nulli.

15

Omne debitum est justum.

Quia omne necessarium est possibile. Nam semper, si omnis est, etiam quidam est. Si enim Omnis est, non quidam non est seu quidam non non est. Ergo quidam est.

Omne injustum est indebitum.

Quia omne injustum est debitum omitti, th. —, et omne debitum omitti justè omittitur 20 (omne enim debitum justum est, th. præc.). Omne ergo injustum est omissibile viro bono, seu indebitum.

Hæc in specimen Logicæ tum Simplicis, tum Modalis ad Iurisprudentiam applicatæ, nam de cætero nullum est theorema Logicum in doctrina conversionum, oppositionum, imò et figura- 25 rum modorumque, qvòd non aliquo theoremate Iuridico investiri qveat. Modò ut ostendi justo possibile, et quidam, injusto impossibile, et nullus; debito, necessarium et omnis; omissibili contingens, et quidam non, substituantur. Qvòd in universum admonuisse suffecerit. Si quis putat hoc se ponte asinorum carere posse, uti possunt certè ingenio, sciat etiam sua interesse fundamenta humanæ ratiocinationis contra omnes scepticorum insultus communita ac demonstrata extare. Qvâ necessaria superfluitate etiam brevissimi alioqvin geometræ 30 carere noluerunt, nam quis non videt duas rectas non posse spatium comprehendere, non posse habere nisi punctum commune, et tamen hæc etiam pueris obvia ab Euclide tam operosè demonstrantur, non ut cognosceremus hæc, sed ut sciremus: nihil enim hîc novi est præter ipsam firmitatem. Utilis etiam hæc admonitio est ad philosophos, ne qvam propositionem nisi demonstratam, sub claræ et per se notæ fallaci Schemate transmittant; cum videant, hæc 35

axiomata tam aperta, tam recepta ac perpetuo cogitandi loqvendiꝑue usu trita, posse tamen, ac proinde etiam debere demonstrari.

Theoremata qvibus combinantur Iuris Modalia Modalibus Logicis seu justum cum possibili.

5 Omne justum possibile est.

Qvia justum est possibile viro bono, per def. Ergo alicui. Alicui possibile est simpliciter: possibile, qvia possibile est, qvōd aliquo casu posito est. Ergo omne justum possibile est. Ergo

Qvicqvīd est impossibile, id injustum est,

10 conversione per contrapositionem theorematis præcedentis. Seu ad impossibilia jus nullum est. Hinc res impossibiles non sunt in commercio et nec promitti, nec alienari nec relinqui possunt. Sed an et qvousqve æstimatio earum iniri possit, præstariqve debeat, alterius loci est. Notandum est posse qvidem colligi: omne justum possibile est, qvia justum definitur possibile viro bono. Sed non posse dici: omne injustum impossi-
15 bile est, etsi injustum definiatur impossibile viro bono. Ratio discriminis est, qvōd alicui possibile, est simpliciter: possibile. Possibile enim in modis habet se ut qvidam in signis. Sed non alicui impossibile est simpliciter impossibile. Impossibile enim in modis æqvi pollet signo universali: nullus.

Omne debitum possibile est,

20 qvia omne debitum justum, th. — c. præced.

Omne justum possibile, th. — hīc.

Omne impossibile indebitum seu omissibile est viro bono,
convers. per contrap. th. præced.

Omne necessarium debitum est,

25 qvia simpliciter necessarium est necessarium viro bono. Necessarium enim est, qvōd omni casu existit, ergo et in præsentī. Non sequitur: omne debitum necessarium est, eandem ob rationem qva ostendimus non omne injustum esse impossibile.

Omne indebitum nec necessarium est, sed contingens seu omissibile,
convers. per contrap. th. præc.

30 Omne necessarium justum est,

qvia omne necessarium est debitum, th. — hīc,
omne debitum est justum, th. — cap. præced.

Qvicqvīd injustum est, id nec necessarium est, sed contingens,
convers. per contrap. th. præced.

Actus facilius est justus quàm injustus. Item

Actus præsimitur justus.

Quia facilius evenit aliquid possibile quàm impossibile esse. Nam ad possibile nihil requiritur quàm ut supponatur; ad impossibile verò ut dum supponitur, eius simul oppositum supponatur. Plura ergo requiruntur ad impossibile quàm possibile. Ergo 5 facilius est actum esse justum quàm injustum. Imò requisita seu supposita possibilis in impossibilis suppositis continentur, non contra. Præsimitur autem cuius supposita etiam oppositi supposita sunt, non contra. Præsumi igitur est quodammodo præsupponi opposito suo, natura prius esse. Ergo Actus præsimitur justus.

Actus est facilius indebitus quàm debitus.

10

Imò actus præsimitur indebitus.

Quia omne indebitum est justum. Omne debitum est injustum omitti, th. —, jam justum facilius est injusto, imò præsimitur. Ergo indebitum facilius debito: imò præsimitur.

Actus facilius est indebitus quàm debitus.

Indebitum enim est quod justè omittitur, debitum quod injustè, vid. sup. th. — —. Iam 15 justum est facilius injusto; th. — præced.

Hinc apparet præsumtionem esse pro libertate, pro licentia, pro indifferentia. Contra servitutem, obligationem, determinationem. Præsumtio est pro minore, pro negante, pro possibilitate, pro duratione; contra maius, contra id quod facti est, contra difficul- 20 tatem, contra mutationem. Sed hæc rectè capienda sunt ne cum probalisticis quibusdam in abusum torqueantur. Neque enim statim faciliora, probabiliora præsumenda; etiam seqvenda sunt, id est in agendo pro certis habenda à prudente. Ecce enim potest aliquid esse probabilissimum, et tamen si succedat parum fructuosum, si frustretur valde 25 damnosum. Hoc certè nemo prudens suspiciet. Contra potest aliquid esse si succedat valde fructuosum, si irritum sit parum damnosum; hinc certè nulla audacia temeritas erit. Tum demum ergo probabilia seqvenda sunt, cum major est ratio probabilitatum quàm effectuum reciproce, seu si plus probabilior est actus A quàm B quàm melior est effec- 30 tus B quàm A. Seu si factus ex ductu probabilitatis in bonitatem major est ab A, quàm B. Fac ab A probabilitatem esse ut 5, bonitatem ut 4. Factus erit 20. à B probabilitatem esse ut 6, bonitatem ut 3, factus erit 18. Erit ergo A seqvendum potius 30 quàm B, etsi minus probabile. Hinc minimum peccandi periculum maximo etiam com- modo proposito vitabit vir bonus, imò et sapiens (nam ut suo loco demonstrabitur, omnis sapiens est vir bonus, qvanqvan non solus), neque enim maius malum ei evenire potest,

Zu Z. 1. Darüber die Überschrift gestrichen: Theoremata quibus combinantur justum cum existente.

35

qvàm ut vir bonus esse desinat. Restat discrimina Facilis, probabilis, præsumendi explicemus. Facilius est qvòd est per se intelligibilius, seu qvòd pauciora requirit. Probabile est, qvòd est absolutè intelligibilius seu, qvòd idem est, possibilis. Unde ad probabilitatem requiritur non tantùm facilitas existendi, sed et facilitas coexistendi cæteris impræsentiarum. Ideò generatim definiri nihil potuit de probabilitate, constat enim
 5 probabilitas ex collectione omnium circumstantiarum: non potest ergo indefinitè asseri actum probabilius videri justum qvàm injustum. Facilius autem et præsumentum differunt ut Minus et pars. Facilius enim est in qvo minora vel pauciora qvàm in opposito cuius requisita requisitorum oppositi pars sunt. Omne ergo præsumentum est
 10 facilius, non contra. Qvia etiam omnis pars est minor toto, non omne minus est pars majoris. Sed de his exquisitius alio loco.

Omne justum intelligitur aliquo casu in amante omnes

(scilicet si solum supponatur, aut saltem sine circumstantiis obstantibus. Circumstantiæ enim sunt accidentia actus, potest ergo actus supponi sine illis, etsi non in universum
 15 sine ullis).

Omne enim justum possibilis est actus viro bono. Vir bonus et qvi amat omnes coincidunt. Possibile est qvòd aliquo casu est. Ergo justum et aliquis actus amantis omnes coincidunt. Actus voce etiam omissionem comprehendo.

Qvicqvìd non intelligitur in amante omnes aliquo casu, nec justum est,
 20 convers. per contrap. th. præced.

Qvicqvìd aliquo casu in amante omnes intelligitur id justum est,
 coincidunt enim, per dem. th. —.

Qvicqvìd justum non est, nec aliquo casu intelligitur in amante omnes, seu
 Nullum injustum aliquo casu intelligitur in amante omnes.

25 Qvæ de justo, eadem de debito demonstrari possunt, qvia omne debitum justum est, th. —. Exempli causa:

Nullum debitum non aliquo casu intelligitur in amante omnes.

Sed hoc amplius.

Omne debitum omni casu intelligitur in amante omnes.

30 Omni casu, id est qvalemcumqve eum supponas, non ideò statim omni tempore.

Probatio theorematis hæc est. Qvia debitum et necessarium viro bono, necessarium et qvòd omni casu intelligitur, definita scilicet et definitiones, coincidunt.

Qvicqvìd non intelligitur omni casu in amante omnes, nec debitum est, seu qvicqvìd aliquo casu non intelligitur in amante omnes, id omissibile seu indebitum est,

35 convers. per contrap. th. præced.

Qviquequid est omni casu, intelligitur in amante omnes, est debitum;

convers. simpl. th. —, quia debitum et necessarium viro bono, necessarium et quod omni casu intelligitur, definita et definitiones scilicet coincidunt. Iam in coincidentibus locus est conversioni simpliciter.

Qviquequid non est debitum nec intelligitur omni casu in amante omnes seu

5

Qviquequid omissibile est, id aliquo casu non intelligitur in amante omnes.

Hinc apparet, justo legem positam non esse; si sola acritas adsit, nullum scelus committi posse, aut si quid committatur desinere scelus esse: quoniam imò qui Caritatem habeat esse impeccabilem, ultra omnes gloriationes sapientis Stoicorum. Adde caritate seu contritione expiari hominem, peccata deleri: caritate simul et poenitentiam et satisfactionem contineri, caritatem ergo purgatorium parare sibi. Caritati fidem inesse, caritate imitari nos DEUM, caritate uniri DEO, caritate bearī. De quibus suo loco.

Intelligi dicitur, quod in re locum habet, quod in rem cadit, quod possibile est, quod ex hypothesi verum est. Usitata etiam IC^{tis} Romanis acceptione profundissima utique et ex natura rerum sumta. Possibile enim dicimus quiquequid clarè distincteque intelligitur, nullum est aliud generi humano *κατ'ἴδιον* possibilitatis (de quo alibi) præter existentiam ipsam.

Qvodequid justè (debitè) fit (non fit), id fit (non fit) ab amante.

Qvodequid non fit (fit) ab amante, injustè (indebitè) fit (non fit).

Qvodequid justè (debitè) fit (non fit), id fit (non fit) ob voluptatem.

20

Qvodequid non fit (fit) ob voluptatem, injustè (indebitè) fit (non fit).

Qvodequid justè (debitè) fit (non fit), id fit (non fit) ob harmoniam.

Qvodequid non fit (fit) ob harmoniam, injustè (indebitè) fit (non fit).

Qvodequid justè (debitè) fit (non fit), id fit (non fit) ob bonum facientis.

Qvodequid non fit (fit) ob bonum facientis, injustè (indebitè) fit (non fit).

25

Qvodequid justè (debitè) fit (non fit), id fit (non fit) à volente.

Qvodequid non fit (fit) à volente, injustè (indebitè) fit (non fit).

Qvodequid justè (debitè) fit (non fit), id fit (non fit) à sciente.

Qvodequid non fit (fit) à sciente, injustè (indebitè) fit (non fit).

Omne justum amanti cuidam (cuidam scilicet, posset enim evenire ut circumstantia aliqua

30

amoris justitiæ contraria sit) possibile est.

Omne injustum amanti cuidam impossibile est.

Qviquequid nulli amanti possibile est, injustum est.

Qviquequid omni amanti necessarium est, debitum est.

Omne debitum amanti cuidam necessarium est.

35

Qvicqvid non cuidam (nulli) amanti necessarium est, indebitum est.

Qvicqvid voluptatem qværenti impossibile (necessarium) est, injustum ac proinde et omissibile (debitum ac proinde et licitum) est.

Qvicqvid harmoniam qværenti etc.

5 Qvicqvid bonum proprium qværenti etc.

Qvicqvid voluntatem habenti etc.

Qvicqvid cogitatione prædito etc.

Qvicqvid felicitatem alicuius delectabilem sentienti etc.

Qvicqvid felicitatem alicuius harmonicam sentienti etc.

10 Qvicqvid felicitatem alicuius pro bono proprio habenti seu volenti etc.

Qvicqvid felicitatem alicuius cogitanti etc.

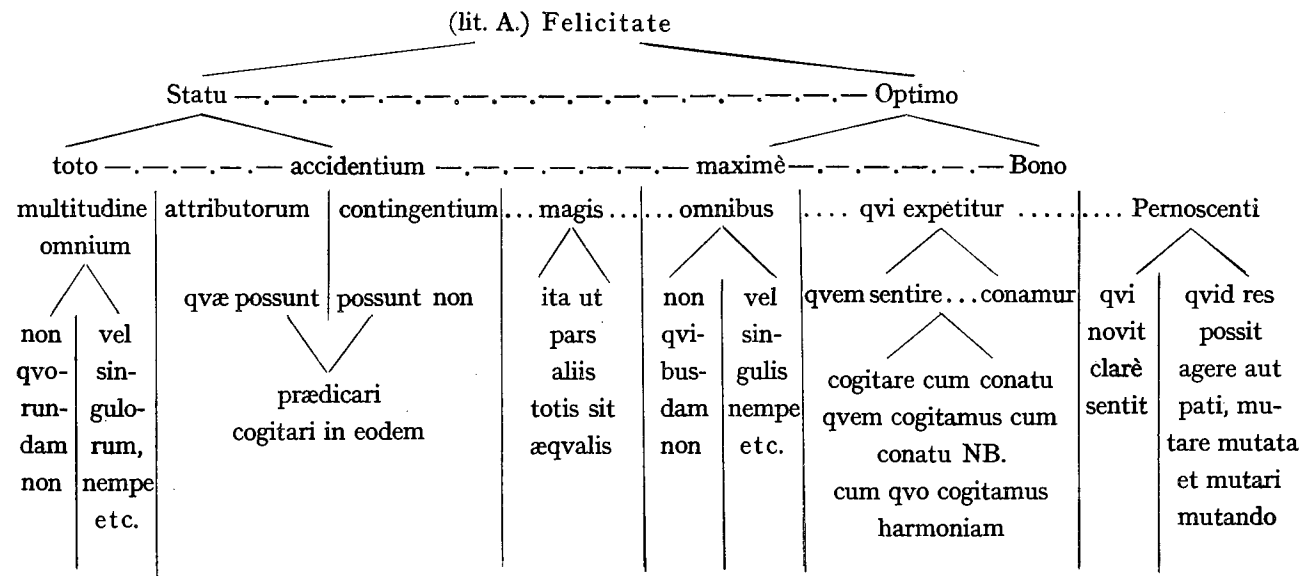
Qvicqvid statum alicuius optimum etc.

Qvicqvid maximè bonum appetendum à pernoscente etc.

Est ergo Amans, || qvi identitatem diversitate pensantem || cum conatu cogitat || (cui
15 cœptum est || mutatione sui mutare || aliquid || ut cogitet cum conatu || si nôrit qvid res agere
aut pati possit) in multitudine || non qvorundam non || (singulorum nempe etc.) || qvæ possunt
et non possunt || cogitari in eodem; || eâqve tali, ut pars ejus aliis totis sit æqualis; || qvatenus
ei qvi clarè sentit, || qvid res mutare mutata, et qvousqve mutari mutando || possit || cogi-
tabitur cum conatu || seu harmonia. ||

20 Qvis in hac descriptione obsecro agnoscat amantem? Ecce igitur usum vocabulorum ad
nervosam compendiositatem, ad memoriam, imò qvodammodò lucem, saltem attentionem.
Qvi has descriptiones ex abrupto daret, ei similis esset qvi mille scripturus compleret totidem
punctis chartam; et ita mihi legendum porrigeret, qvo nihil qvidem per se clarius, id est natura
seu DEO, qvi uno obtutu complecti potest infinita, nihil tamen primo obtuto molestius, imò
25 confusius intuenti, qvales nos sumus. Ut igitur sine nominibus numeralibus ita sine cæteris
qvoqve, aut certè aliis eorum loco signis, ordinis luce reminiscentiæqve compendio cogitationes
nostræ carerent.

Cæterum hinc patet qvòd possint esse genera seu prædicata viri boni latiora viro bono.
Nimirum ultra 30 simplices, et qvot sunt complicationes, seu combinationes, conternationes, etc.
30 de 30. Qvi idem est numerus cum termino progressionis geometricæ duplæ, cuius exponens est
30, ut ex nostra Combinatoria patet. Qvi numerus est incredibilis et par Archimedæo. Et tamen
si porro hi termini omnes ad exemplum septem corollariorum justo, injusto, debito, indebito



applicentur, seu multiplicentur per 7, aestimari potest quàm immanis multitudo prodeat propositionum cui percipendæ propemodum æternitas necessaria est. Et tamen ausim rursus dicere ex iis nullam assignari posse, quam non orator peritus sententiis, exemplis, similitudinibus, argumentis, rationibus, usibus, in magnam eloqvii molem facilè evestiret. Videtis quantum
 5 sciendi compendium contineatur in definitionibus artisqve Combinatoriæ prædicamentis quæ molimur. Hinc est quod varietate casuum, multitudine rerum, copia verborum, infinitate quæstionum ad sciendi desperationem libri turgent. Hoc est quod nos nugis conciat, quod nobis tempus experimentis potius quàm rationi dandum eripit, quod tot chartas implevit, tot ingenia ad insaniam redegit, quod Scholasticis, quod Legistis, quod Casistis infinita volumina suppetavit, quod nos, ut eleganter Baconus dicebat, pro apibus araneos facit, non admiranda DEI
 10 et harmoniam rerum annotantes, sed ex nobis ipsis texentes telam, semper in se reductam, ut varietate infinitam, ita sterilem usu. Si quis impensa in hoc tota vita omnia exempla Arithmetica possible quæ in numeris ab 1 ad 1000 vel fingi possent, elaborare eaqve libro uno quanquam grandissimo complecti posset, præstitisset aliquid sanè utile generi humano,
 15 quemadmodum qui Tabulas sinuum, qui Radices, qui Tabulam pythagoricam majorem, qui Logarithmos supputavit, at quanto ille universalis, jucundius, compendiosius, utilius, perfectius, qui machinam omnia sponte præstantem ac virtute continentem dabit, modò levissimo artificio disponatur. Quemadmodum ergo nos hoc Panarithmicon DEI munere invenimus, ita pro Machina Panepistemonica has Artis combinatoriæ Tabulas paramus, quæ quomodo
 20 mobiles variablesqve si rotulis applicentur fieri possint, alibi diximus.

1. { Omne justum possibile est amanti omnes.
2. { Qvicquid impossibile est amanti omnes injustum est.
3. { Qvicquid impossibile est amanti omnes omissibile est.
4. { Omne possibile amanti omnes est justum.
- 25 5. { Omne injustum impossibile est amanti omnes.
6. { Qvicquid fit ab amante omnes est justum.
 Qvicquid enim fit possibile est.
7. { Qvicquid non est justum nec fit ab amante omnes.
8. { Omne debitum necessarium est amanti omnes.
- 30 9. { Omne contingens amanti omnes omissibile est.
10. { Omne necessarium amanti omnes debitum est.
11. { Omne necessarium amanti omnes justum est.
12. { Omne omissibile contingens est amanti omnes.
13. { Omne injustum contingens est amanti omnes.

14. { Qvicquid debitum est fit ab amante omnes.
 Nam omne necessarium fit.
 15. { Qvicquid non fit ab amante omnes indebitum seu omissibile est.

Corollaria:

1. Omne justum possibile est amanti. Possibile hîc voco amanti qvôd cum amore stare s
 potest.
2. Qvicquid amanti impossibile est injustum est.
3. Qvicquid amanti impossibile est omissibile est.
4. Qvicquid amanti necessarium est debitum est.
5. Qvicquid amanti necessarium est licitum est. 10
6. Omne indebitum amanti contingens est.
7. Omne injustum amanti contingens est.

Eadem omnia evenient orienturqve 15 theoremata nova:

- a) Si amanti omnes substituatur
1. qvi delectatur felicitate omnium 15
 2. qvi harmonicam sentit felicitatem omnium
 3. qvi in felicitate omnium sentit identitatem diversitate compensatam
 4. { sentienti substitue: conantem agere qvasi ita esset
 5. }
 6. delectato substitue: cui (felicitas omnium) est bonum per se 20
 7. bono substitue: qvôd expetitur à pernoscente
 8. expetenti: sentire conantem
 9. pro sentire: cogitare cum conatu
 10. 11. pro conante: agere incipientem
 12. pro agere: mutatum mutare 25
 13. pro mutatione: finem simul et initium oppositorum
 - 14.—20. pernoscenti: scientem qvôd res agere aut pati possit

Hactenus de iis qvæ delectationi substituantur, seqvuntur qvæ
 felicitati.

1. Felicitati substitue statum optimum 30
2. statui totum accidentium
3. toti multitudinem omnium
4. 5. accidentibus, attributa contingentia
6. 7. attributis, qvæ possunt prædicari

8. 9. 9. 10. contingentibus, qvæ possunt non prædicari
- 11.—16. Prædicari est cogitari in eodem
- 17.—31. Omnibus: non qvædam non
- 32.—45. Omnibus: enumerationem singulorum de qva suo loco.
- 5 46.+44. Optimo: maximum bonum
44. Maximo: majus aliis omnibus
44. Majori: cuius pars alteri toti æqualis est
88. Omnibus: non qvædam non
88. Omnibus: enumerationem singulorum de qva suo loco.
- 10 44 7 f. 308. Bono: qvod expetitur à pernoscente
- Expetito: qvod sentire conamur
- pro sentire: cogitare cum conatu
- Qvod conamur cogitare cum conatu jam cogitamus cum conatu. Qvia qvod conamur cogitare cogitamus.
- 15 — pro cogitare cum conatu, cogitare harmoniam
- (Bonum ergo est, cum harmonia cogitatur à pernoscente, etsi non in ipsa saltem in effectibus eius, seu qvæ agere aut pati potest, ut in utilibus. Unde hæc boni definitio universalis est).
- 308 3 f. 924. Pernoscenti: qvi novit qvid res agere et pati possit
- 20 924. Novit: qvi clarè sentit
1848. Agere et pati: mutare mutatum et mutari mutando
- Summa f. 4952 20 f. 99040 15 f. 1485600.
- Qvæ est summa Theorematum eorumque omnium reciprocorum seu subjecti prædicati-
que æqvè latè patentis, ex sola viri boni definitione extruendorum. Sesqvimillio propemodum
25 propositionum paucis hîc verbis ope artis combinatoriæ expressarum. Qvarum nulla est,
audacter dico, qvæ non sententiis, exemplis, similitudinibus, rationibus, usibus in aliquam
eloqvii molem evestiri possit.
- Et tamen exposuimus tantum terminum Amantis, non Omnium, cum vir bonus sit
qvi amat omnes.
- 30 Omnes enumeratione singulorum exponendi sunt sæpius de qvo suo loco,
unde infinita rursus seges propositionum aliquoties repetenda.
- Propositiones convertibiles sunt omnes aut definiti de definitione vel contra, aut defini-
tionibus ejusdem definiti de se invicem. Dantur enim, qvod ignorantibus intima rerum fortasse
paradoxum videbitur, multa millia definitionum ejusdem definiti æqvè vera, non æqvè clara.
- 35 Sed qvo clariora, hoc minus compendiosa. Seqvuntur Corollaria seu propositiones ex con-

vertibilibus solâ detruncatione factæ, quibus prædicantur partes definitionum de definitis definitionibusque.

Qvorum numerum infinite propè infinitum, recensere impossibile.

Omnis vir bonus est amans. Est voluptatis animi avidus, est harmonicus, est amator varietatis, congruitatis. Est in perpetuo conatu mutandi aliquid seu novandi in melius scilicet, seu emendandi. Qvæ omnia in viro bono vera sunt, quia in omni amante, si habuissemus ergo Elementa demonstrationum de amore, sola ad virum bonum applicatione opus fuisset.

Omnis amans bonum amati per se qværit.

Omnis amor summus est, non omnis amor par est, differunt enim magnitudine etsi non gradu. 10

Omnis amans conatur prodesse amato.

Delectatur enim felicitate eius. Ergo bonis. Qvo delectamur id cogitamus cum conatu sentiendi. Qvod sentire conamur, id si non sit efficere conamur. Semper aliquid bonum abest. Ergo qvi amat semper aliquid amati bonum efficere, id est prodesse conatur amato. 15

Omnis amans prodest amato, nisi aut neqveat, aut alio amore obstante impediatur.

Nam qvisqvis conatur facit, si possit, nisi alio contrario conatu impediatur. Qvi amat conatur ad felicitatem amati, qvousque potest, ergo vel ipsam, vel saltem partem eius bonum aliquid efficit, si potest, nisi conatus ad alterius felicitatem obstet. Conatus enim ad bonum non obstat conatui ad felicitatem, quia minor. 20

Si plures amores concurrant, conatus efficax est ad harmoniam qvanta maxima in præ-senti statu produci potest.

Si duo amores occurrant, vincit major. Sed productum est differentia efficaciarum.

Qvia si duo conatus occurrant, vincit fortior.

Si sint pares, extingvitur efficacia utriusque. 25

Major amor est cum major ex felicitate delectatio est.

Cum enim felicitas par sit, delectatio tamen impar est. Ergo.

Major amor est, cum major in felicitate harmonia est.

Nam et delectatio major est cum major harmonia est.

Major harmonia est cum diversitas major est, et reducitur tamen ad identitatem. 30

(Nam non in identitate, sed varietate gradus esse possunt).

Si plures amores collineent, efficacia utriusque componitur in unam.

Si plures amores pares concurrant obliquè, productum est medium efficaciz utriusque obliquè, id est ut eligi tertium possit.

Zu Z. 17. Randbemerkung: Nihil ergo obstat amori efficaciz nisi vel impotentia vel contrarius amor. 35

Sed hæc distinctius explicanda sunt ex doctrina de concursu voluntatum et compositionibus harmoniarum.

Si plures amores impares concurrant obliquè, productum est efficacia, cuius distantia ab efficacia minoris ad distantiam ab efficacia majoris eam habet rationem, quam major efficacia ad minorem, ac proinde reciproce.

Eà ferè ratione quæ refractionis et reflexionis explicatur. Etsi enim ostensum sit in theoria motus ex abstractis motus legibus, aliud fore, effecit tamen DEUS addito æthere seu spiritu universalis, ut omnia in corporibus, ut in mentibus evenirent. Distantia efficaciarum ab efficacia, est instar anguli et proinde ratio distantiarum à distantia, est instar rationis anguli ad angulum, et sinus ad sinum.

Idem ergo est in viro bono, quia cum vir bonus amet omnes, innumerabiles semper concursus amorum oriri necesse est, quorum eventibus explicandis omnis hæc doctrina impendenda est.

12₆. ELEMENTA JURIS NATURALIS

15 Zweite Hälfte 1671 (?). Eigenh. Reinschrift C (Hannover).

IUSTITIA est habitus (seu status confirmatus) viri boni,

confirmatus inquam, non ut putari non possit, sed ut non facile possit.

Iustum, Licitum	} est quicquid	<table border="0"> <tr><td>possibile</td></tr> <tr><td>impossibile</td></tr> <tr><td>necessarium</td></tr> <tr><td>contingens</td></tr> </table>	possibile	impossibile	necessarium	contingens	} est fieri à Viro Bono.
possibile							
impossibile							
necessarium							
contingens							
Injustum, Illicitum							
20 Aequum, Debitum							
Indifferens							

Sapienter ICI^{ti} Romani Legibus indefinibilia remittunt toties ad Arbitrium boni Viri, quemadmodum Aristoteles in Ethicis omnia regulis non comprehendenda ad arbitrium prudentis, ὡς ἂν ὁ φρόνιμος ὁρίσσειε.

25 IUS est potentia } viri boni.
Obligatio est necessitas }

Huc pertinet sapiens ICI^{ti} veteris sententia, quæ facta lædunt pietatem, existimationem, verecundiam nostram, et generaliter quæ contra bonos mores sunt, ea nec facere nos posse credendum est. Potentia occidendi innocentem locum habet in robusto, non in robusto et simul bono, manibus ei velut superiore quadam vi ligatis. Er fanø nicht übertø Herz bringen, uti significanter Germani loquuntur. Injustum est quod absurdum est, quod contradictionem implicat fieri à viro bono. Quod ergo Grotius Ius et Obligationem vocat

qualitates morales, id sic capiendum, esse attributa viri boni in respectu ad agendum patiendumve. Qualitas enim est attributum in respectu ad agendum et patiendum.

Possibile	} est quicquid	potest	} fieri	5
Impossibile		non potest		
Necessarium		non potest non		
Contingens		potest non		

Omnes ergo Modalium complicationes, transpositiones, oppositiones ab Aristotele et Interpretibus demonstratæ, ad hæc nostra Iuris Modalia non inutiliter transferri possunt.

VIR BONUS (a) est, quisquis amat (b) omnes (c).

(a) Uti persona est, quisquis amat se, seu voluptate ducitur et dolore. Brutis nec voluptas nec dolor de quo suo loco.

(b) Caritatis et Iustitiæ inseparabilis tractatio. Non Moses aliam, non Christus, non Apostoli, non veteres Christiani, Iustitiæ regulam dedere, nisi in dilectione. Nihil Platonici, nihil Theologi Mystici, nihil omnium gentium partiumque homines Pii celebrant magis, inclamant, urgent, quàm Amorem. Ego quoque post tentatas innumera-
biles Iustitiæ notiones in hac tandem conquievi, hanc primam reperi, et universalem, et reciprocantem.

(c) Omnes, scilicet personas, nam si quem sublato DEO solum in orbe habitantem omnia evertere, deformare, vastare ponamus, non injustus erit sed stultus. Omnes verò amare-
mus omnes, si modò intueremur, si oculos attolleremus ad Harmoniam Universalem. Nunc amore nostri occæcati, et vel ambitione aut avaritia furentes, vel luxu torpentes, alios sine animi aversione videmus, agimus in mundo, in maximo cœtu, velut soli instar
vermis in homine vivo nati, qui structuræ admirabilis, rationisque totam machinam animantis ignarus incuriosusve, et tantum sibi natus, nobilissima membra sine delectu
consumit. Quotusquisque est, quem pernoscere curemus, quem non ad primum conspec-
tum aut oderimus aut contemnimus, miserabili temeritate præjudiciorum. Qvos edisci-
mus, ideò tantum exploramus, ut liceat contemnere aut odisse, id est ut rideamus aut depri-
mamus vel ad summum, ut utamur, etiam cum ipsorum consumptione, qualis in jumenta
nostra benevolentia est; non ut amemus. Ita alter alteri oclusus, cæcorum instar capiti-
bus concurrimus, cum latè omnibus pateat via, modò invicem aperiremur. Possemus
amore mutuo eoque sincero non securi tantum, sed et beati esse, et verè frui commoditate
vitæ; nunc cruciamur cruciamusque invicem et mutua culpa stultam malitiam alternis
incusamus. Cæterum etsi justi seu boni sit amare omnes, sunt tamen gradus amoris. In
scelerato simul et inepto humanitas tamen amatur, in simplice probitas, in nebulone
ingenium: in omnium pessimo saltem materia boni. Est enim connexus amoris summus 35

- conatus qværendi bonum amati, cuius ergo bonum qværi potest, is amari potest. Qvis-
qvis potest debet. Sufficit ergo ad amorem etiam pessimi capacitas boni. Sed in casu
concursum cedere deterior debet. Qvia emendationes multiplicationis potius qvàm ad-
ditionis naturam habent, plus ergo boni addit emendatio meliori qvàm deteriori, etiam
5 cæteris paribus. Qvia si duo numeri per eundem multiplicentur, factus à majore plus
addit multiplicato qvàm factus à minore. bis duo sunt 4. bis 3 sunt 6. Multiplicatio
ergo per binarium ad 2 addit 2, ad 3 addit 3. Qvanto qvis plus habet, tanto plus multi-
plicatione lucratur. Emendationes autem multiplicationis naturam habere alibi osten-
detur.
- 10 AMAMUS eum cuius felicitate delectamur. Appetitus unionis non est amor. Lieben daß man
vor Liebe freßen möchte. Uti vulgò dicimur cibos amare, qvorum sensu delectamur. Ita
enim etiam lupo dicendus est agnum amare. Amor ergo venereus toto genere differt
à vero. Cæterum ex hac definitione multa præclara Theoremata maximi in Theologia et
re morali momenti, demonstrari possunt.
- 15 Is qvi, seu Persona est cuius aliqua voluntas est. Seu cuius datur cogitatio, affectus, volup-
tas, dolor. In Brutis non est voluptas et dolor, non sensus, nedum ratio. Nam qvemad-
modum vita id est motus spontaneus varius, non est in plantis brutisque nisi simulatè;
putamus enim sponte moveri, qvia motores non videmus. Ita sensus quoque id est actio
in passionem suam. Externa sensus sunt in bruto. Repræsentatio scilicet et actio
20 regularis. Omne enim sentiens tum repræsentat objectum instar speculi, tum regulariter
agit ordinateque ad finem, instar horologii. Si qvis speculum nunc primum videret sine
doctore, credo cognitionem in eo qvandam sibi imaginaretur (qvemadmodum Indi literas
Hispanorum internuncias, sapientes et arcani participes arbitrabantur). Si Horologium,
voluntatem. Si est in brutis voluptas et dolor, certissimè demonstrabo esse et rationem.
25 Sed qvalis primum infantium est, experientia non excitata, suo tempore se exerturam.
Nam etsi omnes homines muti surdique essent, gestibus tamen invento communicatoque
notarum qvarundem usu, loquerentur. Denique innoxias bestias qvàm miserè torque-
mus; si qvis in illis sensus, inexcusabili crudelitate. Dantur verò et personæ civiles ut
collegia, qvia habent voluntatem, eam nimirum qvam membra componentia seu personæ
30 naturales pro persona omnium in casu dissensus haberi voluere. Sive ea numero sive
qvod difficillimum rationum pondere, sive sorte aliisve modis determinetur. Unde Per-
sonæ imperfectæ sunt ea Corpora, in qvibus ipsa constitutionis vi res exitum aliquando
habere non potest, ac proinde jure dissolvi corpus. Qvalia sunt in qvibus unanimia, qvæ
vocant, exiguntur, aut amicales illæ compositiones pro sacra ancora habentur.
- 35 Voluntas est conatus cogitantis.

Conatus est initium actionis.

Cogitatio est actio in seipsum.

Qvique agitur in seipsum eius aliqua memoria est (meminimus enim cum nos sensisse sentimus); ac proinde perceptio harmoniæ aut anarmoniæ seu voluptatis et doloris, comparato sensu vetere et novo, opinio quoque seu inde collecta expectatio sensus futuri atque hinc demum conatus agendi seu voluntas.

Actio eius est cujus mutatio causa mutationis.

Mutatio est initium unius et finis alterius.

Etiam in DEO mutatio est, quia Actio, sed qualis quantitas in angulo, aliisque non-extensis. De quo suo loco.

10

Causa est inferens natura prius illato.

Dantur inferentia illatis posteriora. Nam effectus sæpe infert causam. Quando dico: si A est etiam B est, A est Inferens, B Illatum.

Natura prius est licet non tempore, quicquid ante alterum clarè cogitari potest, non alterum ante ipsum.

15

Quemadmodum Tempore prius est quicquid ante alterum sentiri potest, non alterum ante ipsum. Natura prius est essentiâ, tempore existentiâ. Cogitatione essentiam, sensu existentiam metimur. Ita efficiens est tempore prius effecto, sed actio non est nisi natura prior passione.

Felicitas est status personæ optimus.

20

Cum autem detur bonorum progressus in infinitum, consequens est Statum optimum consistere in non impedito ad ulteriora semper bona progressu. Quies in appetendo seu status in quo nihil optes non quies est, sed torpor: ne sentit quidem bonum suum qui non saltem optat continuationem. Cæterum felicitatem consistere in exquisitissimo bonorum suorum sensu seu optima opinione de seipso, ostendemus suo loco.

25

Status est aggregatum accidentium.

Uti forma est aggregatum affectionum.

Accidens hoc loco est attributum contingens.

Uti affectio attributum necessarium.

Attributum est prædicatum aliud quàm nomen,

30

ita nomen hominis est homo, prædicatum rationalis.

Nomen est prædicatum rei primum,

subjectum est aliis prædicatis. Ipsius verò subjectum est vel definitio rei, vel pronomen hoc, accedente reali demonstratione. In eum autem finem adhibitum est, ut imposterum

Zu Z. 20. Randbemerkung: Voluptas sine dolore, hinc dantur gradus in felicitate.

35

etiam sine definitionis prolixæ aut difficilis demonstrationis molestia res nosceretur. Est ergo à noscendo.

Optimum est maximè bonum.

BONUM est quicquid appetetur à pernoscente.

- 5 Bonum scilicet appetenti. Et hoc discrimen est boni veri et apparentis. Ignoti nulla cupido, rectè cogniti nulla improbanda cupido; omnis malitia ab errore.

Appetere est frui velle. Voluntas quid? vid. supra.

Frui est sentire bonum præsens.

Sentire seu statuere est cogitare cum voluntate,

- 10 seu practicè cogitare. Cum cogitationem sequitur voluntas seu conatus. In quo consistet discrimen ab imaginatione simplici seu fictione. Si fingam me in mediis ignibus esse, nullus inde motus sequetur, secus si sentiam, statuam, persvasus sim, opiner etsi falsò, conabor enim exire. Etsi fingendi licentiâ fieri possit, ut nobis denique ipsi credamus, fictionis obliti, quod tum mendacibus accidere solet; tum phantasticis, qui aurei
15 seculi et chimæricæ cuiusdam felicitatis suæ imaginatione primum scientes prudentesque delectati, reges se et herôes amadisiacos, et orbis domitores somniandi svavitate fingentes, denique turbata ratione etiam se esse credunt. Quæ vera causa est plerorumque deliriorum.

Pernoscere est nosse quid res agere aut pati possit.

- Scilicet tum per se, tum cum aliis combinata. Hæc vera notitia practica est. Theorema
20 enim est propter problema, Scientia propter operationem. Hinc sequitur neminem posse unius rei esse pernoscentem, nisi idem sit sapientissimus, seu pernoscentis universalis. Quod pernoscere, id latinius dicetur intelligere id est intima legere. Sed intelligendi vox nunc laxius sumitur pro omni notitia.

Nosse est verè statuere vel sentire.

- 25 Notitia est sententia vera.

Delectatio seu VOLUPTAS est perceptio harmoniæ.

- Iucundum est objectum percipientis voluptatem. Gaudium est voluptas sola mente percepta. Pulchrum est cuius harmonia clarè distincteque intelligitur, qualis sola est
30 quæ in figuris numeris et motibus percipitur. Ciborum dulcedo id est motus harmonicus non mente à nobis clarè distincteque intelligitur, sed lingua exquisitè percipitur. Dulce igitur pulchrum, etsi sit, non vocamus; DEUM, cogitationem, orationem pulchram dicimus. Populariter pulchrum est, quod visu iucundum est.

Harmonia est diversitas identitate compensata.

- Seu Harmonicum est uniformiter difforme. Varietas delectat sed in unitatem reducta,
35 concinna, conciliata. Conformitas delectat, sed nova, mira, inexpectata, ac proinde aut

ominosa, aut artificiosa; in longè dissitis maximè grata, ubi connexionem nemo suspicaretur. Unde propositiones identicæ ineptæ, quia obviæ et nimis conformes: etiam in versibus rhythmicis quos vulgò leoninos vocant eadem præcisè terminatio non placet. Satis est extrema terminationis redire, initio variato. Picturas umbris, cantus dissonantiis ad extremum ad harmoniam reductis distingvi constat. Magni momenti hæc propositio est, 5 ex qua omnis voluptatis dolorisque, omnium denique affectuum ratio ducitur. Immò quod plus est hæc sola via est occurrendi cavillationibus Atheorum, quæ dubiam traxit sententia mentem. Curarent superi terras, an nullus inesset Rector et incerto fluerent mortalia casu. Harmonia Mundi pro DEO, confusione rerum humanarum pro fortuna perorante. Sed qui hæc altius scrutantur, iis confusio sexies mille annorum (etsi ne hæc 10 quidem careat harmonia suâ) æternitati comparata unius pulsus dissoni instar habere videtur, qui aliâ dissonantia compensante in consonantiam summæ redactus auget admirationem infinita complexi gubernatoris.

Percipere est sentire rem præsentem.

Unde frui est bonum percipere seu præsens sentire; vide supra.

15

II. FRANKFURT UND MAINZ 1667—1672

ERSTE HÄLFTE

B. DEMONSTRATIONES CATHOLICAE

13. CONFESSIO NATURAE CONTRA ATHEISTAS

Frühjahr 1668 (?). Druck C (Augsburg 1669).

CONFESSIO NATURAE CONTRA ATHEISTAS.

PARS I.

Quod ratio Phænomenorum Corporalium reddi non possit, sine incorporeo
Principio, id est DEO.

Divini ingenii vir *Franciscus Baconus de Verulamio* recte dixit, philosophiam obiter libatam a DEO abducere, penitus haustam reducere ad eundem. Experimur hoc seculo nostro, feraci pariter scientiæ et impietatis. Cum enim excultis egregiè mathematicis artibus, et rerum interioribus per Chemiam et Anatomiam tentatis appareret, plerorumque rationes ex Corporum figura motuque velut mechanice reddi posse, quas Veteres vel ad solum Creatorem vel ad nescio quas incorporeales formas retulerant; tum vero ingeniosi quidam primum tentare cœperunt, possentne phænomena naturalia, seu ea quæ in corporibus apparent, salvari et explicari, Deo non supposito, nec ad ratiocinandum assumto: mox ubi paulum res successit (antequam scilicet ad fundamenta et principia venissent) velut gratulantes securitati suæ per maturè prodiderunt, se neque DEUM; neque immortalitatem Animæ naturali ratione reperire, sed fidem ejus rei vel præceptis civilibus vel historiarum relationi deberi, ita censuit subtilissimus *Hobbes*, inventis suis meritis hoc loco sileri, nisi auctoritati ejus in dreterius valituræ nominatim obviam eundum esset. Atque utinam non alii, longius progressi, jamque de Scripturæ sacræ auctoritate, de veritate historiarum, de historiarum relatione dubitantes Atheismum Mundo non obscure invexissent.

Hoc vero mihi admodum indignum visum est animum nostrum sua ipsius luce, id est Philosophia præstringi. Cœpi igitur ipsemet inquisitioni rerum incumbere, tanto vehementius, quanto ferebam impatientius, me maximo vitæ bono, certitudine scilicet æternitatis post mortem, et spe divinæ beneficentiæ in bonos ac innocentes aliquando apparituræ, dejici per subtilitates novatorum.

Sepositis igitur præjudiciis et dilata Scripturæ et historiæ fide, anatomen corporum mente aggredior, tentaturus an eorum quæ in corporibus sensu apparent, rationem reddere possibile sit, sine suppositione causæ incorporalis.

Ac principio hodiernis philosophis, *Democriti* et *Epicuri* resuscitatoribus, quos *Robertus de Boyle* corpusculares non inepte appellat, ut *Galilæo*, *Bacono*, *Gassendo*, *Cartesio*,

Hobbesio, Digbæo facile condescendendo assensus sum, in reddendis corporalium Phænomenorum rationibus neque ad Deum, neque aliam quamcunque rem, formamque aut qualitatem incorporalem sine necessitate confugiendum esse

(Nec Deus intersit, nisi dignus vindice nodus

5 inciderit),

sed omnia quoad ejus fieri possit, ex natura corporis, primisque ejus qualitibus: Magnitudine, Figura et Motu deducenda esse.

Sed quid si demonstrem, ne harum quidem primarum qualitatum originem in natura corporis reperiri posse? Tum vero fatebuntur, ut spero, naturalistæ nostri, corpora sibi non
10 sufficere nec sine principio incorporeo subsistere posse. Demonstrabo vero nec obscure nec flexuose.

Si scilicet qualitates istæ ex definitione corporis deduci non possunt, manifestum est eas in corporibus sibi relictis existere non posse. Omnis enim affectionis Ratio vel ex re ipsa, vel ex aliquo extrinseco deducenda est. Definitio autem corporis est spatium inexistere. Et omnes
15 homines illud dicunt, corpus, quod in spatio aliquo reperiunt, et contra quod corpus est, in spatio aliquo reperiunt. Constat hæc definitio duobus terminis spatio, et inexistencia.

Ex spatii Terminum oritur in corpore magnitudo et figura. Corpus enim eandem statim magnitudinem et figuram habet cum spatio quod implet. Sed restat dubium cur tantum potius et tale spatium impleat, quam aliud, et ita cur exempli causa sit potius tripedale quam
20 bipedale, et cur quadratum potius quam rotundum. Cujus rei ratio ex corporum natura reddi non potest, eadem enim materia ad quamcunque figuram sive quadratam sive rotundam indeterminata est. Duo igitur tantum responderi possunt, vel corpus propositum quadratum fuisse, ab æterno, vel ab alterius corporis impactu quadratum factum esse, siquidem ad causam incorpoream confugere nolis. Si dicis: ab æterno fuisse quadratum eo ipso rationem non
25 assignas, quidni enim potuerat ab æterno esse Sphæricum? æternitas quippe nullius rei causa intelligi potest. Sin dicis alterius corporis motu quadratum factum esse, restat dubium cur figuram talem vel talem ante motum illum habuerit; et si iterum rationem refert in motum alterius, et sic in infinitum, tum per omne infinitum responsiones tuas novis quæstionibus prosequendo, apparebit nunquam materiam deesse quærendi rationem rationis, et ita rationem
30 plenam redditam nunquam esse. Apparebit igitur ex natura corporum rationem certæ in iis figuræ et magnitudinis reddi non posse. Diximus definitionem corporis duas habere partes: Spatium et inexistenciam; sed ex voce spatii oriri magnitudinem aliquam et figuram, sed non determinatam; ad terminum verò inexistenciæ in illo spatio pertinet motus, dum enim corpus incipit existere in alio spatio quam prius, ex ipso movetur. Sed re accuratius perpensa ap-
35 parebit ex natura quidem corporis oriri mobilitatem, sed non ipsum motum. Eo ipso enim

dum corpus propositum est in spatio hoc: etiam esse potest in alio æquali et simili prioris, id est potest moveri. Nam posse esse in alio spatio quam prius, est posse mutare spatium, posse mutare spatium est posse moveri. Motus enim est mutatio spatii. Actualis autem motus ab inexistencia in spatio non oritur, sed potius corpore relictio sibi contrarium ejus, nempe permansio in eodem, seu quies. Ratio igitur motus in corporibus sibi relictis reperiri non potest. Frustraneum igitur est illorum effugium, qui rationem motus sic reddunt: Omne corpus vel motum esse ab æterno vel moveri ab alio corpore contiguo et moto. Nam si dicunt corpus propositum motum esse ab æterno, non apparet cur non potius quieverit ab æterno, tempus enim, etiam infinitum, causa motus intelligi non potest. Sin dicunt corpus propositum moveri ab alio contiguo et moto; idque iterum ab alio, sine fine; nihilo magis rationem reddiderunt, cur moveatur primum, et secundum et tertium vel quotumcunque, quamdiu non reddidere rationem cur moveatur sequens, a quo omnia antecedentia moventur. Ratio enim conclusionis tam diu plane reddita non est, quamdiu reddita non est ratio rationis. Præsertim cum hoc loco idem dubium sine fine restet.

Satis igitur, opinor, demonstratum est: determinatam figuram et magnitudinem, motum vero omnino ullum in corporibus sibi relictis esse non posse. Tacebo hoc loco, quia altioris indaginis res est, ne causam quidem consistentiæ corporum hactenus ab ullo ex ipsa corporum natura redditam esse.

A consistentia autem corporum est (1.) quod corpus grande parvo impellenti non cedit, (2.) quod corpora aut partes corporum sibi invicem cohærent, ex quo oriuntur qualitates istæ tactiles quas vulgo fecundas vocant, nempe soliditas, fluiditas; durities, mollities; glabrities, aspritudo; tenacitas, fragilitas; friabilitas, ductilitas, malleabilitas, fusibilitas, (3.) quod corpus durum corpori non cedenti impingens reflectitur. Breviter a consistentia tria sunt: Resistentia, cohærentia, reflexio. Quarum rationem qui ex materiæ figura magnitudine et motu mihi reddiderit, eum ego magnum philosophum libens fatebor. Unica prope via apparet, nempe corpus ideo corpori impellenti resistere, et ipsum percutere, quia ipsius partes in superficie insensibiliter in occursum ejus moveantur. Sed supponamus corpus impingens non ea linea, qua partes corporis impellendi occursura sunt, sed alia, obliqua fortasse incidere; eo ipso statim omnis reactio, resistentia, reflexio cessabit contra Experientiam. Sed cohærentiæ ratio a reactione et omnino motu, plane reddi non potest. Nam si chartæ partem impello, pars quam impello, cedit, ideo aliqua reactio, et motus resistentiæ fingi non potest. Sed non cedit sola, sed reliquas partes sibi adhærentes simul aufert. Sane verum est, et rationem habet, quod olim *Democritus*, *Leucippus*, *Epicurus*, et *Lucretius*, hodie sectatores eorum *Petrus*

Zu N. 13. Eigenhändige Änderungen von Leibniz (D) in seinem Handexemplar des Druckes C:

Z. 31 D: Ac non cedit sola,

Gassendus et *Joh. Chrysost. Magnenus* prodiderunt: Omnem in Corporibus Cohærentiæ causam esse naturaliter figuras quasdam implicatorias, nempe: hamos, uncos, annulos, eminentias, breviter, omnes durorum corporum curvitates vel stationes sibi invicem insertas. Sed hæc ipsa instrumenta implicatoria solida, et tenacia esse necesse est, ut suum faciant
 5 officium et Corporum partes contineant. Sed unde ipsis tenacitas? an hamos hamorum supponemus in infinitum? Sed quæ dubitandi ratio in primis erit, ea et in secundis et tertiis erit sine fine, ad has difficultates acutissimis istis philosophis nihil aliud superfuit quod responderent quam ut supponerent in ultima corporum resolutione insecabilia quædam corpuscula, ipsi Atomos vocant, quæ variis suis figuris varie combinatis varias corporum sensibilibus
 10 qualitates efficiant. Sed in istis ultimis corpusculis nulla apparet ratio cohærentiæ et insecabilitatis.

Reddidere aliquam veteres, sed ita ineptam ut ejus recentiores pudeat. Scilicet partes Atomorum ideo cohærere, quia nullum intercedat vacuum; ex qua sequitur, omnia corpora quæ se semel contigerunt, inseparabiliter ad Atomorum exemplum cohærere debere, quia in
 15 omni contactu corporis ad corpus nullum intercedit vacuum. Qua perpetua cohærentia nihil est absurdius, nihil ab experientia magis alienum. Recte igitur in reddenda Atomorum ratione confugiemus ad Deum denique, qui ultimis istis rerum fundamentis firmitatem præstet. Et miror neque *Gassendum* neque alium inter acutissimos hujus seculi philosophos, præclaram hanc demonstrandæ Divinæ Existentiæ occasionem animadvertisse. Apparet enim in ex-
 20 tremâ corporum resolutione Dei auxilio carere naturam non posse.

Cum autem demonstraverimus corpora determinatam figuram et quantitatem, motum vero omnino ullum habere non posse, nisi supposito Ente incorporali, facile apparet illud Ens incorporale pro omnibus esse unicum, ob harmoniam omnium inter se, præsertim cum corpora motum habeant, non singula a suo Ente incorporali, sed a se invicem. Cur autem Ens illud
 25 incorporale hanc potius quam illam magnitudinem, figuram, motum eligat, ratio reddi non potest, nisi sit intelligens, et ob rerum pulchritudinem sapiens, ob earum obedientiam, ad nutum, potens. Tale igitur Ens incorporale erit Mens totius Mundi Rectrix, id est DEUS.

PARS II.

Mentis humanæ immortalitas continuo sorite demonstrata.

30 Mens humana est Ens cujus aliqua actio est cogitatio.

Ens cujus aliqua actio est cogitatio, ejus aliqua actio est res immediate sensibilis sine imaginatione partium.

Z. 2 D: causam dare naturaliter

Z. 3 D: vel flexiones sibi invicem

35 Z. 7 D: sine fine. Ad has difficultates

Cogitatio enim est (1.) res immediate sensibilis, mens quippe se cogitantem sentiens sibi immediata est. (2.) Cogitatio est res sensibilis sine imaginatione partium. Hoc experienti clarum est. Cogitatio enim est hoc ipsum nescio quod, quod sentimus, quando sentimus nos cogitare. Quando autem verbi gratia sentimus nos cogitasse de Titio, non solum sentimus nos Titii imaginem, quæ sane partes habet, habuisse in animo, quia hoc non sufficit ad cogitationem. Habemus enim imagines in animo etiam quando de iis non cogitamus; sed sentimus præterea, nos illam Titii imaginem advertisse, in qua advertentiæ ipsius imaginatione nullas partes deprehendimus.

Cujus aliqua actio est res immediate sensibilis sine imaginatione partium, ejus aliqua actio est res sine partibus. 10

Nam quale quid immediate sentitur, tale est. Erroris enim causa est medium, quia si objectum sensus esset causa erroris, semper falso sentiretur; sin subjectum, semper falso sentiret.

Cujus aliqua actio est res sine partibus, ejus aliqua actio non est motus.

Omnis enim motus habet partes per demonstrata Aristotelis et omnium confessionem. 15

Cujus aliqua actio non est motus, illud non est corpus.

Omnis enim corporis actio est motus. Omnis enim rei actio est essentiæ variatio.

Corporis essentia est: esse in spatio, existentiae in spatio variatio est motus. Omnis igitur corporis actio est motus.

Quicquid non est corpus, non est in spatio. 20

Corporis enim definitio est esse in spatio.

Quicquid non est in spatio, non est mobile.

Motus enim est mutatio spatii.

Quicquid non est mobile, est indissolubile.

Dissolutio enim est motus secundum partem. 25

Omne indissolubile est incorruptibile.

Corruptio enim est dissolutio intima.

Omne incorruptibile est immortale.

Mors enim est corruptio viventis, sed dissolutio ejus machinæ per quam quid apparet se movere. 30

Igitur

MENS HUMANA EST IMMORTALIS.

Quod erat demonstrandum.

14. DEMONSTRATIONUM CATHOLICARUM CONSPECTUS
1668—1669 (?). Eigenh. Konzept A (Hannover).

DEMONSTRATIONUM CATHOLICARUM CONSPECTUS.

Prolegomena continebunt Elementa Philosophiæ. Nempe prima principia Metaphysicæ
5 (de Ente) Logicæ (de Mente) Matheseos (de Spatio) Physicæ (de Corpore) Philosophiæ Practicæ
(de Civitate).

Pars I. Demonstratio Existentiæ DEI.

- cap. 1. demonstratio ex eo principio: qvòd nihil sit sine ratione.
cap. 2. demonstratio ex eo principio, qvòd motus fieri non possit sine continua creatione.
10 c. 3. demonstratio ex eo principio: qvòd in corporibus nulla sit origo motus.
c. 4. demonstratio ex eo principio, qvòd in corporibus nulla sit origo consistentiæ.
c. 5. demonstratio probabilitatis infinitæ, seu certitudinis moralis, qvòd pulcritudo
mundi oriatu à mente.
c. 6. Paralogismi nonnullorum in demonstranda Existentiâ DEI, inprimis Cartesii, Wardi
15 (considerandus hic Hogelande), et Valeriani M.
c. 7. Paralogismi Atheistarum contra Existentiâ DEI. Vanini in Dialogis. Autoris
Libri de 3^{bus} Impostoribus.

Pars II. Demonstratio Immortalitatis Animæ, et incorporalitatis.

cap. 1. ex sensu immediato Cogitationis.

20 Zu N. 14. Spättere Randbemerkungen:

Zu Z. 4—6: In Elementis Philosophicis utendum vocibus in sensu populari, non scholastico, ne producantur tandem conclusiones durè qvòd et scandalosum sonantes, qvòd principium Iansenismi.

Zu Z. 9: Reservari potest ad Part. 3. cap. 13.

Zu Z. 10—13: Scholastici multiplicarunt terminos sine necessitate, possumus iis ad solidè philosophan-
25 dum magnam partem carere. NB. Nulla ex Theologicis Scholasticis sententia communis expressè improbanda est, etsi ea ponantur, ex quibus seqvatur improbandam. Adhibendus Index Expurgatorius uterqve et ratio decisionis reddenda, ubi commodum.

Zu Z. 14—17: *La Philosophie Chrestienne ou les mysteres de la Foy prouez par raisons naturelles, à Paris. 1639.* liber relatus in catalogo quem mihi dedit Schönweltherus inter incompactos in 4^o num. 44.

30 Zu Z. 18: De natura animæ doctrinæ antiqvæ nova instauratio per C. Gaderum Londini 1654. 12^o in Catal. Ubbenii.

Zu Z. 19: NB. uti Anguli punctum, ita Ideæ DEUM aut mentem non faciunt divisibilem. Sunt enim sitæ revera in Angulo, uti mentes in puncto.

cap. 2. ex infinita replicabilitate Reflexionis, qvòd omnis sensio reactio durans, v. Hobb., sed hæc in corporibus nulla.

c. 3. ex mirabili concinnitate somniorum.

c. 4. ex cognitione incorporalium.

c. 5. ἐξ αὐτοκινήσεως, secundum Platonem.

5

c. 6. Demonstratio Illustrissimi Kenelmi Digbæi, in libro: de Immortalitate animæ.

Pars III. Demonstratio Possibilitatis Mysteriorum Fidei Christianæ.

cap. 1. Modus æternitatis DEI, contra Boëtium et Scholasticos de æternitate, ævo, tempore.

c. 2. Modus omniscientiæ, contra Scientiam Mediam.

10

c. 3. Modus omnipotentiae, contra Wiclefum et Hobbes.

De sola possibilitate futurorum.

c. 3 [a]. Expositio compositionis Idealis in Deo et alia mente, ope centri, secundum contemplationes Ioh. Michaëlii in libro de Visu.

c. 4. Modus omnipræsentiae DEI et multipræsentiae alius cujuscunque mentis, contra 15
Conr. Vorstium, et Scholasticos de Ubi impletivo, circumscriptivo, definitivo.

c. 5. Trinunitatis possibilitas, imò necessitas, per compositionem ex intelligente, intellecto, et intellectione. ἐξ ἐνός, πάντων καὶ πανθενώσεως. Ex convenientia Universalium in uno tertio. Quid sit nasci, quid processus singularium.

c. 6. Ejusdem adumbratio in Spatio: ex Puncto, Linea, Superficie; in Corpore: ex 20
materia, figura et motu.

c. 7. Depulsio Telorum Socinianorum.

c. 8. Spiritus Sancti processio à Patre et Filio contra Græcos.

c. 9. Cur non alia qvàm Secunda Deitatis persona incarnata sit, ratio harmonica redditur.

Zu Z. 1—2: NB. mentes non sunt omnium suarum actionum consciae, nam alioqvi in qvamlibet re- 25
flexionem reflecterent, progredique non possent. Est igitur conscia actionum suarum cum vult.

Zu Z. 3: NB. qvæ refert Colomesius in opusculis de Somnio Gilberti Gaulmin carmen græcum molientis de immortalitate animæ. Adde Scaligeriana prima v. Brugnolus, item Historiolam Ioh. de la Marre in Gueti vita, qvæ credo præfixa Terentio Boecleriano.

Zu Z. 5: NB. colligenda ex Actis publicis extantibus Historia Miraculorum. Adde Iordan. de eo qvòd 30
divinum est in morbis, Maurit. de Sag. et in Consiliis. Heer in obs. Spadanis. Barth. — (?). Silvestri à Petra Sancta Thaumatographia sed mirè fabulosa; add. de la Mare à Dijon ubi simile.

Zu Z. 7: De una Veritate Philosophica et Theologica contra Averroistas, Hofmannum, Slevogtium.

Zu Z. 8—12: Hæc omnia sunt meræ Hypothesis. Hypothesis autem nihil aliud est qvàm causæ possi-
bilis redditio, seu modi possibilis explicatio.

35

Zu Z. 13—14: Qvomodo DEUS omnia sciat, et qvomodo in definitione omnes proprietates continean-
tur, egregiè illustrari potest exemplo numer. v. g. qvi scit 3 esse 1. 1. 1.

- c. 10. Qvomodo DEUS Pater sit fons Deitatis, et tamen cæteris personis coæternus; prior natura, non tempore.
- c. 11. Qvòd Actiones ad intra sint divisæ, opera ad extra indivisa.
- c. 12. Possibilitas Creationis, ex necessitate eius in omnibus illis qvæ moventur.
- 5 Part. I. cap. 2.
- c. 13. Natura Angelorum.
- c. 14. Origo mentis humanæ primæ explicata per decerptam divinæ particulam auræ.
- c. 15. Propagatio mentis humanæ per Traducem ex Deo, explicata nova ratione ex divisibilitate impartibilis puncti.
- 10 c. 16. Mentium Libertas, Corporum Necessitas. Contra Prædeterminatores illic, et Durandum hîc.
- c. 17. Qvatenus homines DEO, et DEUS hominibus obligetur; homines jure stricto, de condigno; DEUS jure laxè dicto, seu de congruo. Th. Bradwardinus, Ioh. Caramuel.
- c. 18. DEUM mali culpæ causam planè non esse, mali poenæ tantùm per accidens esse.
- 15 Iac. Martini, et Iac. Thomasius.
- c. 19. Malum vetitum in Paradiso fuisse venenum; qvòd Imaginem DEI sustulit, peccatum originis induxit. R. Otreb, et Th. Albius.
- c. 20. De essentia et propagatione peccati originis contra Flacianos, Manichæos, Gnosticos et Platonicos.
- 20 c. 21. De causa peccati contra Phil. Mornæum et Eilardum Lubinum.
- c. 22. De incarnatione Filii DEI.
- c. 23. De Arca Noæ. Ioh. Buteo et Gasp. Schottus.
- c. 24. De Turri Babel Bocharti Phaleg, Duretus de Lingvis, Besoldus de Lingvis, tr. Th. Albii, Becheri Methodus Didactica.
- 25 c. 25. De Uxore Lothi versa in statuam Salis.
- c. 26. Qvòd præter unam incarnationem probabile sit miracula divina (aliud Angelica) fieri nulla, sed apparentiam eorum ab ordinario naturæ fortasse cursu dudum ad hoc destinato oriri.

Zu Z. 7: NB. origo primæ Mentis ex DEO, eductæ ex potentia activa, origo primi corporis ex
30 nihilo, educti ex potentia objectiva. Origo Mundi ex Chao, et explicatio 7 dierum sec. hypoth. Cartesii et Regii.

Zu Z. 16—19: Explicatio Auxiliorum Gratiae; qvòd nihil derogant libero arbitrio. De Termino vitæ etc. NB. Auxilia gratiæ non magis derogant Libertati qvàm consiliarius cogit deliberantem.

Z. 21: durchstrichen.

35 Zu Z. 26—28: Qvomodo in cibatione 5000 pars toto major. Explicatum ex natura vegetationis et incrementi. vid. Experiment. Boyle de Arbore in Vase aqueo crescente, in Chymista Sceptico.

- c. 27. De congruentia incarnationis, seu: cur DEUS homo. S. Anselmi liber: cur DEUS homo.
 c. 28. de modo incarnationis, contra Arianos et Nestorianos.
 c. 28 [a]. de eodem contra Eutychianos.
 c. 29. contra Communicationem Idiomatum Lutheranam quorundam, Deitatis in humanitatem, seu contra Ubiquitistas. 5
 c. 30. de Υπενωσιγραφίας controversiâ Tubingo-Giessensi.
 c. 31. contra communicationem Idiomatum Theopaschitarum, Humanitatis in Deitatis.
 c. 32. contra Monothelitas.
 c. 33. contra Aphthartodocetas.
 c. 34. Possibilitas transsubstantiationis contra Significationem Berengarii et Zwinglii, 10
 consubstantiationem Lutheranam cui conciliabilis; elevationem mentis in cœlum, recentiores Calvinistarum. Et quomodo mutata substantia accidentia salva esse possint, et quod Species in pane et vino remanentes sint reales, non tantum apparentes, ut Iridis color. Et satisfactum omnibus in hoc negotio Scholasticorum difficultatibus; de modo quantitativo, etc.
 c. 35. Immaculatæ conceptionis Mariæ virginis, possibilitas; Christi, probabilitas. 15
 c. 36. Christum obedientia activa salutem sibi meruisse, obedientia passiva (tanquam opere supererogationis) nobis imputata (quia et pro invito solvi potest), satisfecisse peccatis generis humani, Piscator.
 c. 37. Quomodo Christus passione temporali, pro æterna damnatorum poena satisfecerit, contra Socinianos. Hoc non potest explicari ex infinitate subjecti. Sed quod omnis poena 20
 damnatorum per se privativa (cui infinitæ una positiva æquipollet) per accidens positiva.
 c. 38. Homines peccatis omnibus tanquam impuritatibus mereri Purgatorii poenam emendativam. Sed qui in peccati mortalis reatu obeant mori inemendabiles (et ita per accidens ipsis propria voluntate infernum fieri expurgatorium).

Zu Z. 2—3: De natura subsistentiæ contra Scotistas; vita est subsistentia apparens. NB. omnia in 25
 perpetuo moventur.

Zu Z. 10—14: Huc materia de Sacrificio. In Eucharistia non solum moles et species remanent. Neque enim moles propriè vel ipsis Scholasticis testibus substantia est. Nec opus est acquirere absentiam materiæ unius, et præsentiam alterius, quia duæ materiæ sunt per omnia similes. Card. de Lago conversionem explicat per meram successionem in officium alterius, ita et Veronius. 30

Non possunt species Christi esse præsentis, alioqui accidentia plura ejusdem generis, nempe v. g. plures albedines corporis Christi et panis simul inessent eidem subjecto. Quia materia sec. Thomam est non Ens, sec. nos ipsa moles, s. id quod implet spatium quod illi pro quantitate s. accidente habuerunt. Accedunt Nominales, qui tuentur materiam non differre à qualitate. NB. Si materia et forma substantialis panis adesse desinit, et materia et forma corporis Christi adesse incipit, sequitur non esse Transsubstantiationem, 35
 sed meram surrogationem unius in locum alterius annihilati. Transmutatio enim sive ea sit transsubstantiatio, sive transaccidentatio s. alteratio nulla est, nisi manente communi subjecto. Si enim nullum est commune subjectum, erit unius annihilatio alterius successio. Zu Z. 22—24: add. Digb. et Thom. Angl.

c. 39. Qvia peccati mortalis et venialis differentia est, qvōd illud est voluntarium, hoc imprudens.

c. 40. Qvi igitur in mortali moritur, is moritur in voluntaria oppugnatione, rebellione, hostilitate in DEUM. Inqve eo statu deprehensus magis magisque confirmatur.

5 c. 41. Qvi in peccati venialis Reatu obit, idqve inclarescente post mortem mente cognoscit, qvi sciens volensqve peccatum ipse sponte dolet, qvōd est ei purgatorium, hic dolet amore amicitiae et contritione; criminis mortalis Reus indignatur ob ademtam sibi aeternam felicitatem, attritione.

c. 42. Differentia Attritionis et Contritionis, seu Amoris Amicitiae et Concupiscentiae.
10 Amoris autem principium pulcritudo, ex qua tandem voluptas animi.

c. 43. Ad tollendum peccatum veniale in purgatorio; mortale per veram fidem s. meritum sc. Christi in veniale commutatur. Id qvī fiat? Nempe qvia Christus non poena satisfacit pro poena nostra et Deus propriè non punit sed donat nobis meritum Christi.

Fides materialis, uti haeresis materialis.

15 c. 44. Essentia veræ fidei Practica est, in voluntate, cautela, mirabilis pro Atheis reducendis. Hūc et de Religione Gentilium Herberti.

c. 44 [a]. Qvosdam fortasse (etsi judicia DEI occulta relinqvamus) ex Ethnicis in peccato sola poena damni puniri; eamqve poenam sensus (ut in infantibus) post se non trahere, in iis sc. qvī nullam nec post mortem notitiam adipiscuntur esse aliquam aeternam beatitudinem, ut
20 et infantes innocentes.

c. 45. Cur in patribus poena damni poenam sensus non effecit? spe meliorum s. fide in Christum.

c. 46. Qvi cum attritione et absolutione moriuntur iis peccatum mortale mutatum est in veniale. Contritio sacramento et attritioni æquivalet.

25 c. 47. Tanto minus in vita futura tempore status medii de Peccato veniali dolemus, quanto plus in hac vita de eo doluimus. Si bonum ante reparavimus seu bonum egimus sine

Zu Z. 1—2: NB. autores consulendi de salute hæreticorum formalium qvi potestatem Ecclesiae non agnoscunt.

Zu Z. 3—10: Forte contriti liberantur à poena damni, attriti sine sacramento à poena sensus. In
30 mortali obire dicitur, qvi sine poenitentia obit. Qvi in mortali obit damnatur. Qvi non in mortali obit, is si Christianus est est purgatus salvatur per passionem Christi. Non-Christianus an forte poena tantum Damni puniatur DEO relinqvendum, ut infantes. Etiam Christianus in mortali obiens non salvatur nisi ei Ecclesia peccatum remiserit. Interim tamen si alioqvi poeniteat nec damnatur. Igitur sacramentorum usus etsi ad aeternam salutem, non tamen ad vitandam aeternam mortem necessarius. Contritio eius qvi sacerdotem
35 habere non potest, qvalis et est Lutheranus legit., est pro sacramento. NB. E. nec damnatur.

Zu Z. 17—20: Excommunicati tales non sunt qvoad effectum, nisi —

peccato præcedente damnum non futurum, utilitate ex adversis capta ut Adami peccatum felix à quibusdam dicitur.

c. 48. Explicatio status meri animæ separatæ nova ratione, concordat principiis Judæorum.

c. 49. Dolor animæ s. Melancholia creat dolorem corporis maximum. Idque tam in purgatorio quàm in inferno; contra visio beatifica creat volupt. corp.

c. 50. DEUS neminem aliter punit quàm privativè quatenus ei felicitatem non donat. Ita ruit pœnæ æternæ crudelitas.

c. 51. Visio beatifica seu intuitio DEI de facie in faciem est contemplatio universalis Harmoniæ rerum quia DEUS seu Mens Universi nihil aliud est quàm rer. harmonia, seu principium pulchritudinis in ipsis.

c. 52. Visio beatifica et voluptas corporis, scientiaque beatorum, et contra ignorantia dolorque corporis damnatorum crescit in infinitum, crescit autem visio beatifica, tum quod prius partes earumque harmoniam cognovit, quàm partium partes cognoscit, quia continuum divisibile in infinitum.

c. 53. Idem numero corpus quæ peccavit vel non, gaudium vel dolorem sentiet.

c. 54. Anima separata ante redditum corpus visionem beatificam habere potest. Conc. Lateran.

c. 55. Chymicorum contemplationes de putrefactione mundi hujus in lignem.

c. 56. Non est necesse statuamus totum universum interire in extremo die. Sufficit de parte scil. hoc magno orbe, vid. Voss. de Cometis et Copernicanos de orbibus magnis.

c. 57. Quidam ingeniosè magis quàm verè conjiciebant, angelos esse homines prioris mundi, salvatos bonos, damnatos diabolos. Ita et nunc fore.

P. IV. Demonstratio autoritatis Ecclesiæ Catholicæ.

Demonstratio autoritatis Scripturæ.

cap. 1. Demonstratio infallibilitatis theoreticæ Ecclesiæ Catholicæ, sumtæ pro multitudine Christianorum, quatenus de traditione testatur, s. veritas.

cap. 2. Demonstratio infallibilitatis Practicæ Ecclesiæ Catholicæ, sumtæ pro una persona civili, quatenus tanquam Iudex definit.

cap. 3. Ecclesia Catholica habet summam potestatem activam in omnes Christianos, præterquam quatenus vim jubet et passivæ derogat. Quod non potest.

cap. 4. Concilium Episcoporum repræsentat Ecclesiam Catholicam.

Zu Z. 12—15: NB. non datur ultimus finis, et beatitudo non consistit in cessantia appetitus sed in non impedita ad ultiores semper fines progressionem. Hobbes. Ratio cur visio beatifica crescat continuè quia moto magis mundo res comminuuntur.

cap. 5. Ius convocandi Concilii et in eo proponendi habet Papa Romanus. Qvod non solùm congregatione eius in unum locum, sed et circummissione literarum Encyclicarum fieri potest. Seu Papa Romanus habet jus directorii.

cap. 6. Papa Romanus habet in Mundo summam potestatem activam præsuntivam: seu est vicarius Christi; id sic confit: Ecclesiae data est summa potestas circa peccata, absolvendi et ligandi. Ergo Ecclesia Universalis habet summam potestatem activam. Qvisqvis habet summam potestatem est una persona civilis. Una persona civilis est, qvæ habet unam Voluntatem. Unam voluntatem habet qvi potest facere conclusionem in omnem eventum. Nullius coetus voluntas certa esse potest, nisi sit qvi proponat, sit jus sententiæ dicendæ.

¹⁰ Zu Z. 4—9: Liber Interim insertus Recessibus Imperii à Petro Ostermanno 1642. Moguntiae apud Nic. Heil editis germanicè, tit. von obristen Bißhoff und andern Bißhoffen §. wer nun den stuhl Petri... recht aber etc.: Der obriste Bißhoff soll seine gewalt so er hat gebrauchen nicht zur zerstörung sondern zur erbauung. Ergo habet tantum præsuntionem.

15. DEMONSTRATIO POSSIBILITATIS MYSTERIORUM EUCHARISTIAE

151. REFUTATIO HYPOTHESEOS THOMAE ANGLI

1668 (?). Abschrift B (Hannover).

Refutatio hypotheseos Thomæ Angli.

Thomas Anglus præfat. prima ad. Tr. Kenelmi Digbei de immortalitate animæ art. 12. 5
final. in fin. sic ait:

Cum Transsubstantiatio sit conversio Panis in corpus Christi Domini^a, id est in Christum^b, id est in Suppositum præexistens^c in natura autem non habeamus aliam conversionem Entis in Ens præexistens, quam illam quæ augmentatio dicitur^d, in qua alimentum convertitur in animal, quod non de novo existit sed per priorem actionem natum est: non videtur posse 10 habere analogiam maiorem et propiorem ad actionem quamlibet naturalem, quam ad augmentationem: neque melius et conformius naturæ explicari quam quærendo convenientias et disconvenientias eius ad augmentationem^e. Et quoniam pars aliqua accrescit animali in augmentatione (fit enim maius) sed hæc pars invisibilis est in speciali, quia sic diffusa est per totum animal, ut non agnoscatur nisi in toto, quod in Transsubstantiatione aliter contingit^f: finga- 15

Zu N. 151. Leibniz' Noten zu dem Text des Thomas Anglus:

^a Non, sed substantiæ in substantiam ut loquitur Concil. Tridentinum, inter quæ multum interest.

^b Hoc non sequitur; corpus Christi non recte dicitur Christus, quia per se non est Suppositum, demto cætero; aliud est quod Christus dicitur homo, quia humanitati nihil deest, 20 sed tantum superest aliquid quo minus sit Suppositum, demta enim humanitate statim esset Suppositum. Ergo iam nunc est, sed absorbetur.

^c non, sed in partem eius, corpus.

^d datur et alia: divisio. Nam divisione totum convertitur in partes suas, quæ tamen præexstiterant. 25

^e dum disconvenientias eius ab alimentatione exponimus eo ipso non explicamus, sed fatemur ea via explicari non posse; aliam esse quærendam.

^f Discrimen primum augmentationis a transsubstantiatione quod in illa spargitur accessorium insensibiliter per principale non integrum manens ei agnascitur; quod secus est in

mus mente adgnasci Christo Domino in momento (quod à Substantia augmentationis non est alienum) digitum novum manui vel pedi continuum^g, nonne eo ipso clarum est, ex indivisibilitate Substantiæ Christi Domini totam ipsius Substantiam^h (quatenus prior est, et abstrahit a quantitate, et ex materia et actu præciseⁱ composita est) huius digiti quantitatis subesse, ex eo quod indiuisibiliter subest toti quantitati suæ, cuius pars est quantitas huius digiti, non actu inexistentis, sed potentia tantum?

Transsubstantiatione. Fingit igitur talem augmentationem in qua v. g. alicui in momento agnascatur digitus. Sed quid opus est fingere; consideremus insertiones surculorum, mox crescentium. Cum primum arbori concreuerint, augmentatio fiet arboris, accessorio tamen integro et sensibili manente. Unde recte distinguunt Peripathetici inter augmentationem, quæ fit per externam accretionem et quæ fit per intus-susceptionem alimenti.

^g bene addit vocem Continui. Hæc enim non quadrat ad transsubstantiationem.

^h Hic supponit vir doctissimus quod maxime est in quæstione et præprimis difficile explicatu. Scholastici talia dicunt, sed tantum abest ut probent ut ne explicent quidem et intelligibilia reddant. Dicunt enim Substantiam cuiusque rei esse Ens indiuisibile, consistens in indivisibili et quod sit totum in toto et totum in qualibet parte. Quod uti intellectu difficillimum ita donec explicetur, negant ipsi omnes recentiores et quicumque accuratius et a præiudiciis liberius philosophantur, quin etiam inter Peripatheticos non pauci negant formas inanimatorum et brutorum indiuisibiles esse et totas in qualibet parte sed solam humanam. Quod Eckardus Leichnerus peculiari tractatu executus est. Iam forma corporis Christi est forma rei inanimatæ per se et præscindendo ab animo salutis.

ⁱ Hic iterum rem accuratius philosophantibus negatam assumit, materiam nempe realiter distinguere a quantitate vel saltem ab ea præscindere, quod tamen etiam inter Catholicos Cartesius negat, nec apparet aut a quopiam explicatum est, quid tandem sit illa materia in indiuisibili consistens, quale, quam imperceptibile monstrum, quod merito Aristoteles dicat esse, neque quid, neque quantum neque quale, sed nihil. Hanc difficultatem clare explicare et demonstrare ad oculum: esse aliquid in corpore ad substantiam pertinens, quod tamen consistat in indiuisibili et partim activum sit et forma Stylo Scholastico commode appellari possit, partim passivum et eorum sensu materia recte vocetur, quod sit prius omni mole, quantitate et figura; hoc opus hoc labor est, hoc nullus hactenus mortalium præstitit. Τὸ ὅτι magis quam τὸ διέτι hactenus habemus; sed illi τὸ ὅτι non admittunt, qui τὸ διότι et clarum distinctumque conceptum non habent vi regulæ suæ, quod illis demum assentiendum sit, quæ clare distincteque intelligantur nec nudis verborum sonis subsistant. Ex his patet nervum difficultatis a Thoma nostro transiliri et inexplicatum assumi.

Rursus quoniam in conuersione alimenti in substantiam animalis accidit, non sic totaliter conuerti omnes qualitates alimenti in qualitatem aliti, ut aliquæ non remaneant (ut exemplo vini, in quod per multas particulas repetitis vicibus immittitur aqua, quod tandem aquatum fit, declarat Aristoteles), clarum est substantiam aliti non minus subesse quantitati per conuersionem alimenti in animal aggregati propter aliquam diuersitatem qualitatum et accidentium^{gg}. Quare etiam ex pari in casu posito non minus substantia Christi Domini suberit quantitati digiti aduentitii, si aliquæ^{hh} qualitates vel accidentia panis, qui fuerat conuersus in Christumⁱⁱ, secundum quod subest digito huic maneant sensu percipienda in hoc digito. Et quoniam accidens definitur id, quod potest adesse et abesse a subiecto sine subiecti interitu, etiamsi omnia accidentia panis (modo accidentium rationem retineant) manerent in conuer-
sione panis in eum, quem mente formauimus, Christo digitum, non minus substantia Christi maneret sub eo Christi digito ex ipsa definitione accidentis. Si enim non maneat interibit, quia accidentia eam excludunt, quod non possunt nisi inferendo substantiam panis, quam non continent, si non sunt plus quam accidentia^k. Adiciamus ergo modo^l unum accidentium panis

^{gg} Recte, sed hæc omnia tantum contingunt, quando accedens factum est continuum¹⁵ principali. Inauditum enim est in natura aliquid esse ens et unum per se, et tamen habere partes discontinuas. Deinde aliud est aliqua diuersitas accidentium, qualis relinquitur nonnunquam in augmentatione, aliud omnimoda, qualis manet hic in Transsubstantiatione.

^{hh} aliud est, si omnes, aut saltem pleræque, imo omnes.

ⁱⁱ Non in Christum sed in substantiam corporis eius, inter quæ multum interest. 20

^k Hic egregie paralogizat et facinus admittit, minime cætera subtilitate dignum. Talia in vulgus speciem habent; excussa inania sunt. Accidens definit, quod potest adesse et abesse sine subiecti corruptione. Sed talis definitio huius loci non est. Est enim definitio accidentis ut vocant prædicabilis, quod opponitur proprio et necessario, unde dicimus aliud esse per se, aliud per accidens; non vero est definitio accidentis prædicamentalis, 25 quod etiam proprium in 4^{to} modo continet et illas quoque qualitates, quæ subiecto necessario insunt et ex substantia eius fluunt, eamque necessario consequuntur. Quemadmodum localitas consequitur corpus, paritas quaternarium, punctualis plani tactivitas corpus globosum, virtus calefactiva ignem, quæ a re nec per potentiam Dei absolutam separari possunt. Et vero hoc loco Scholastici Theologique omnes verbo accidentium, specierum, qualitatum, intelligunt tam 30 quæ per se quam quæ per accidens corpori insunt; breuiter: quicquid non est pars substantiæ. At vero Thomas noster vir alioqui acutissimus, in effectu sic sentit, eas tantum panis species mansisse, quæ ei per accidens insunt et quibus tamen demtis manet panis; cæteras vero cum substantia panis esse abolitas. Quod falsum est, nam definitio panis est corpus ex farina et

esse, quod quantitas ipsius non sit immediate hærens et una cum reliqua quantitate Christi^m, nonne confectum est, Corpus Christi non minus esse sub digito hoc diuiso ab integro Christi corpore et habente accidentia panis, et per consequens apparente pane, quam sit sub naturali aliquo digito ipsius^{mm}.

5 aqua commaceratis, resiccatione factum. Cum enim panis sit Ens artificiale, nil mirum est eius definitionem essentialem nobis notam esse. Iam ex ea definitione demonstratiue consequitur comestibilitas, multo magis vero diuisibilitas in partes, localitas, mobilitas, quæ omnia non sunt accidentia prædicabilia panis, i. e. ei non insunt per accidens, sed sunt accidentia prædicamentalia, et sub specierum qualitatūve nomine continentur et tamen
10 adhuc supersunt in Eucharistia ut sensus monstrat. Similiter exiguitas est etiam inter propria panis hostialis, quæ ab eo abesse sine eius corruptione non potest et tamen residua est post conuersionem. Ex hac igitur impertinenti definitione non potest colligi: non implicare ut substantia alicuius corporis humani subestet accidentibus panis.

¹ Hoc quia Paralogismi præcedentis consectorium est, Parologismus sit necesse est.

15 ^m Imo præterea quid si hoc Suppositum, eo sensu quo Thomas vocem accidentis sumit, negem? Nam non per accidens sed per se hoc pani inest, ut non sit pars corporis alterius unum per se cum eo constituens, seu ei continua. Nisi tamen sic intelligat esse inter accidentia panis, ut corpori Christi non cohæreat; quomodocunque saltem sic fateor esse accidens prædicabile, nihil enim prohibet ei assui et implicari, includi, accrescere sic, ut immediate ei
20 hæreat, v. g. si crinibus implicetur, vel vulnere aperto includatur, ut deinde reconrescat et panis maneat inclusus. Sed si hoc usu concedam, tum non explicabit satis propositum, ad hoc enim ut res aliqua alterius pars fiat et unum per se cum ea constituat, talis cohæsiō non sufficit, alioqui et vermes in corpore humano constituerent unum per se cum ipso et nummus aliquis in stomacho iacens, quales Iudæi obsessi deglutiverant, esset pars humani corporis,
25 idque augmentaret.

^{mm} Hic sunt iam enumeratæ ab autore nostro conuenientiæ et disconuenientiæ augmentationis et Transsubstantiationis; quæ huc redeunt: augmentatio naturalis fit per assimilationem, transsubstantiatio fit sine assimilatione, augmentatio tamen non requirit omnimodam assimilationem, eandem multo minus præstat transsubstantiatio; augmentatio
30 est rei continuæ, transsubstantiatio est discontinuæ; in augmentatione tota substantia augmentati subest omnibus accidentibus augmentantis; in transsubstantiatione tota substantia principalis subest omnibus accidentibus accessorii. Ita ut necesse sit: transsubstantiationem esse augmentationem miraculosam rei per aliam rem discontinuam manentem et nullo modo assimilata. [Die Note geht weiter S. 505 Z. 9 ff.]

Quid ex his sequatur vide, imprimis quicquid est unum idemque vero corpori Christi et substantiæ, totum subiisse speciebus et apparentiis panis, animam, quantitatem, qualitates, divinitatemⁿ et cætera, quæ solent Theologi disputare per concomitantiam esse in venerabili sacramento^o. Iterum, ex hoc ente tam connaturaliter fieri, quodcunque secundum naturam de pane natum est, quam si panis verus foret: et hoc sine iniuria corporis Christi, 5 quod in cœlo intactum manet et perfectum secundum omnes qualitates proprias et perfectiones naturæ debitas^p. Tertio quod, quoniam ipsa accretio^q ex indole sua habet, secundum plures et quodammodo infinitas animalis partes simul fieri, consequens est quotlibet panes

Sed ita necesse est Christum fieri maiorem et minorem consecrationibus et corruptionibus hostiarum; cui consequens porro est apud Thomam quidem, ut Christus quoad substantiam 10 sui corporis quotidie corrumpatur et generetur. Nam Thomas Angelus est in ea hæresi, quam tota illa præfatione fusè defendit, rei partes non esse in ea actu et per consequens rem aliquam cum alia in aliquod totum conflata accurate loquendo interire, et generari totum, contra diuisione interire totum et generari partes. Unde art. 8. disertè fatetur totum Oceanum Scypho sublato physice esse alium Oceanum, aliam aquam, aliud Ens; moraliter tantum idem. Ex 15 quo sequitur ut Christi corpus, quod prius habebat, cum novo per consecrationem accedente constituens unum per se, intreat ipsa unione, et corruptis speciebus diuisione iterum facta regeneretur. Quod absurdum. Sententia Angli de partibus potentialibus etsi falsa sit (nam ita sequetur etiam physice a priuatione ad habitum dari regressum et in effectum plane totum esse Ens sine partibus) tamen recte auctori suo opponi potest. Sed et hoc addendum est non debere 20 Eucharistiam omnino per augmentationem explicari; in omni enim augmentatione substantia accedit substantiæ et ita res fit maior. Quod hic secus est; neque enim in Transsubstantiatione Substantia accedit substantiæ sed species accedunt substantiæ priori substantia amissa.

ⁿ Hæc certe non sunt unum et idem, Substantiæ Christi, etsi ei sint concomitantia.

^o Quantitas, moles et alia his innexa corporis Christi in cœlo accidentia non sunt sub 25 hostia, nec sunt accidentia corporis Christi existentis sub speciebus hostiæ, quatenus sub iis existit. Nam si quantitas corporis Christi, quatenus in cœlo est, subesset hostiæ, hostia haberet quantitatem corporis humani, quod est falsum. Dices non apparere. Respondeo hoc implicat fieri, nisi per artes quasi præstigiatorias, ut decipiatur saltim sensus. Sed grauissimi Theologi talia intentionalia dudum in hoc negotio repudiauerunt. At vero animam et diuini- 30 tatem Christi adesse nil impedit, quia hæc sunt Entia extensione et mole carentia.

^p Sed ostendimus ex sententia Albii: panis consecrationibus et specierum corruptionibus continuo Corpus Christi necessario generari et corrumpi. lit. m supra.

^q accretionem seu augmentationem rei explicandæ ineptam esse ostendimus lit. e et m.

per huiusmodi conuersionem posse eodem tempore etsi inter se discontinuos et ante et post conuersionem^r in corpus Christi domini conuerti. Et quoniam ad plures quantitates ipso naturæ iussu et indeclinabili imperio sequuntur plura loca^s, corpus Christi posse esse in quotlibet locis, et simul præstare officia quotlibet panum eadem consequentia naturæ, qua totidem panes idem præstarent. Adeo ut clarissime nihil desit nisi voluntas Dei et vox Christi pronunciantis: hoc est corpus meum; ut quæcunque de hoc mysterio tam a naturæ ductu visa aliena, ipsa naturæ necessitate semet ipsa trahant et in esse constituent^t.

Ex quibus clarum redditur neque alterari corpus gloriosum Christi, neque quicquam gloria sua indignum pati^u, cum corpus ipsius integrum et intactum in cœlo maneat, neque aliquæ dispositiones ipsius mutantur, neque impossibiles aliæ sufficiantur connaturalibus (quæ visus est inconuenientia veritus esse angelicus doctor^x), cum hoc tantum asseratur, quod sicut in ipso cœlo non omnes dispositiones in una qualibet parte sunt, neque dispositiones unius partis sunt compossibiles dispositionibus alterius partis, sic in alia parte vel quasi parte supernumeria, et decisa quantitativè non substantialiter, esse dispositiones iis quæ in corpore sunt glorioso impossibiles in iisdem partibus, ut in adiecta inuisibiliter et non ad sensum neque reuerentiam ullo modo minuant, neque ullam læsuram inferant^y et caput inuisibile

^r Hoc ipsum alienum est ab accretione seu augmentatione. In ea enim etsi plura accrescentia ante accretionem sint discontinua, v. g. plures surculi diuersis locis inserti, tamen facta concretionem constituunt unum continuum et Ens per se.

^s Ergo supra lit. o. NB. non recte dixerat quantitatem corporis Christi, quam in cœlo habet, itidem per concomitantiam hostiæ subesse, si quælibet quantitas, ut hic recte sensit, suum sibi locum poscit.

^t aliis profecto machinis opus est ad iter aperiendum per tantam caliginem abditæ miraculositatis. ^u Imo sequitur ex hypothesibus Thomæ omnino corrumpi (lit. m).

^x Quid hic sit veritus D. Thomas exquiram cum apud libros ero, nunc illud mihi diuinare videor, diuum Thomam in eo agnouisse difficultatem, quod species quando non sunt corruptæ, sunt tamen in dispositione ad corruptionem, sint adhuc accidentia corporis Christi gloriosi. Ergo si accidentia corporis Christi gloriosi disponantur, ad corruptionem, sequitur corpus Christi gloriosum alterari. Quod est absurdum. Hanc difficultatem nos in explicatione nostræ hypotheseos clarissime novè licet interdicemus, exposita differentia inter unionem reciprocam et simplicem et diuersitate unionis substantiæ Christi cum speciebus suis in cœlo, et cum speciebus panis in terra. NB. NB. nunc quid Albius noster East-Saxo dicat videamus.

^y Mire Scotologus est autor noster more suo. Hoc vult, quod uni parti corporis Christi sit impossibile, non continuo alteri esse impossibile; etsi igitur parti in cœlo existenti

corpori suo mystico visibili unione mixta et ex utraque natura particeps mirabiliter continuent et devinciant².

Finis.

seu glorioso sit impossibilis alteratio, esse tamen compossibilem parti in terris existenti seu hostiæ. Id autem non esse indecorum personæ Christi, quia hostia seu pars in terris sit super- 5 numeraria et decisa quantitative, licet non substantialiter (quæ verba obscura sic interpretor: quod etsi constituat cum altera unum per se, tamen sit discontinua) et unio sit insensibilis, ideo dedecus partis unius neque læsuram neque irreuerentiam conciliaret parti alteri. Hæc sunt quæ aperte efferre veritus est, quia ex iis multa dura sequuntur: Nimirum nos tantum parte corporis Christi frui et parte non gloriosa sed alia, ergo nec illa, quæ pro nobis in cruce 10 pendit. Hæc etiam in Thoma Bonarte sunt damnata.

Quid vero illud ad rem, quod hostia sit supernumeraria et quod discontinua et quod insensibiliter unita? Sufficit enim ad sustentandam difficultatem, quod est substantialiter unita et per consequens substantia corporis Christi gloriosi mutatis accidentibus seu speciebus. Illud vero etiam frigidum est ne quid gravius dicam, quod subinnuit, quia insensibilis sit unio 15 Christi et hostiæ, ideo dedecus hostiæ Christo turpe non esse. Nam primum illa unio non est insensibilis ipsi homini Christi multo minus Deo ipsi. Etsi igitur turpitudine in Christum non redundaret in oculis hominum, tamen redundaret in oculis Christi hominis vel saltem Dei ipsius, coram quo omnis turpitudine reuelata est, quæcunque reapse consistit in natura. Deinde ne nobis quidem est insensibilis et ignota post reuelationem Dei Ecclesiæ factam. Etsi igitur 20 talis turpitudine seu irreuerentialitas non videatur oculis corporis, videbitur tamen oculis mentis, quod ad turpitudinem sufficit. Nos, ut dixi, difficultatem hanc radicitus soluemus. Sed hi sunt fructus hypotheseos de augmentatione ad Euchiristiam applicatæ, ex qua sequitur, nos parte tantum eaque non gloriosa corporis Christi frui.

² Hic claudit suam de Eucharistia contemplationem, in qua nihil novi præstitit, nam 25 modum, quo substantia panis conuertatur in corpus Christi, inexplicatum reliquit, postquam sustulit unionem continui et similitudinem assimilationis nec aliud quicquam substituit nisi nudum augmentationis vocabulum. Cum tamen intelligi non possit augmentatio sine quadam unione augmentantis et augmentati.

Quare non explicuit quomodo substantia corporis Christi uniatur speciebus panis et vini, 30 quomodo eadem substantia possit pluribus heterogeneis plane speciebus loco dissitis uniri, quomodo eadem substantia alicuius corporis possit simul in pluribus locis esse, quomodo materia differat ab accidentibus et quomodo sit separabilis a quantitate et uno verbo omnia de quibus maxime laboratur.

Finis.

15₂. DE TRANSSUBSTANTIATIONE

1668(?). Abschrift B (Hannover).

De Transsubstantiatione.

Suscepimus Dei auxilio ostendere possibilitatem Transsubstantiationis panis et vini in
 5 Corpus Christi pro nobis passum, quam tempore Consecrationis fieri Ecclesia Catholica docet.
 Demonstrandum igitur est (1.) Panem et vinum amissa propria substantia acquirere sub-
 stantiam corporis Christi (2.) eamque eandem numero Vbique (3.) remanere solas ipsius species
 seu accidentia (4.) Substantiam corporis Christi in omnibus locis ubi species Panis et vini
 consecrati existunt, præsentem esse.

10 Pendet ea res ab explicatione Terminorum: Substantiæ, Specierum seu Accidentium et
 Identitatis numericæ; quam ex receptis earum apud Scholasticos notionibus tantum clare
 expositis conficiemus.

I. 1.) Substantia est ens per se subsistens.

2.) Ens per se subsistens est, quod habet principium actionis in se.

15 Nam Ens per se subsistens seu substantia hæc vel illa in individuo sumta est Sup-
 positum. (Scholastici enim in usu habent Suppositum definire individuum Sub-
 stantiale). Iam actiones sunt Suppositorum. Suppositum igitur habet principium
 actionis in se seu agit. Quare et Ens per se subsistens habet principium actionis
 in se. Q. E. D.

20 3.) Quicquid habet principium actionis in se, id si corpus est, habet principium motus in se.
 Omnis enim Actio Corporis est motus. Quia omnis Actio est variatio essentiæ.
 Omnis igitur Actio corporis est variatio essentiæ corporis. Essentia seu definitio
 Corporis est esse in spatio. Variatio igitur essentiæ corporis est variatio existentiae
 in spatio. Variatio existentiae in spatio, est motus. Omnis igitur Actio corporis est
 25 motus. Quod erat demonstrandum.

Consulenda Aegidii de Romis Theoremata de hostia. Iesuita Guilielmus Paris de
 Sacramentis.

4.) Nullum Corpus, præcisa mente concurrente, habet principium motus in se.

30 Quod demonstratum est parte 1. Demonstr. Cathol. ubi demonstrata est exis-
 tentia Dei.

Zu N. 15₁ (S. 507). Bemerkung des Abschreibers (Raspe):

Paginæ ultimæ huius fragmenti Illustris Auctor paucis verbis sententiam Thomæ Angli inscripsit
 et contraxit; et sic scripsit:

Sententia Albii: non aliter accipimus Corpus Christi, quam acciperemus corpus arboris,
 35 accepto surculo implantato.

- 5.) Nullum ergo Corpus, præcisa mente concurrente sumtum, est Substantia.
 6.) Quicquid non est Substantia, id est Accidens seu Species.
 7.) Corpus igitur, præcisa mente concurrente, est Accidens seu Species.
 8.) Quicquid sumtum cum mente concurrente est Substantia, præcisa ea accidens. Substantia est unio cum mente. Ita Substantia corporis humani est unio cum mente humana; Substantia corporum ratione carentium est unio cum mente universali seu Deo; Idea est unio Dei cum creatura.
 9.) Corporis igitur Substantia est unio cum mente sustentante.
 10.) Cuius Substantia est in unione cum mente concurrente, id mutata unione mentis concurrentis transsubstantiatur. 10
 12.) Panis igitur et vinum tanquam corpora, mutata mente concurrente (quatenus in locum concursus generalis, quem mens universalis, seu Divina omnibus Corporibus impertit, substituitur concursus specialis mentis Christi, quæ assumit panem et vinum in corpus) transsubstantiatur in Corpus Christi seu a Christo assumtum. Q. E. D.
 II. 13.) Si Corpus consecratum et assumtum a mente Christi eandem habet mentem concurrentem, quam Corpus Christi gloriosum, pro nobis passum;
 14.) habet eandem numero formam substantialem seu Substantiam cum Corpore Christi pro nobis passo; per num. 9.
 15.) Panis igitur et vinum in transsubstantiatione acquisiverunt eandem numero Substantiam cum Corpore Christi pro nobis passo. Q. E. D. 20
 III. 16.) Corpus, quod tantum transsubstantiatum est, in eo nihil aliud mutatum est, quam forma Substantialis seu Idea mentis concurrentis; per num. 9.
 17.) In quo nihil aliud mutatum est, quam mens concurrens, in eo manere possunt omnes qualitates seu accidentia vel Species.
 Mens enim omnibus accidentibus est compatibilis, quibus non essentiam dat aut 25
 adimit, sed actionem.
 18.) In pane igitur et vino salva transsubstantiatione omnia accidentia vel species: extensio, consistentia, color, sapor, etc. manere possunt. Q. E. D.
 IV. 19.) Mens omnis caret extensione. Part. 2. Demonstr. Cathol.
 20.) Quicquid caret extensione, spatio coextensum non est. 30
 21.) Quicquid spatio coextensum non est, non est in loco per se.

Zu Z. 11. Eine Nummer 11.) fehlt in der Abschrift.

Zu Z. 13. Die Punkte bedeuten hier wie später Stellen, die der Abschreiber (Raspe) ausgelassen hat.

Zu Z. 30. Zusatz von Leibniz, vom Abschreiber als Randbemerkung gekennzeichnet: *Demonstrandum est hoc loco contra Cartesium quod spatium et extensio realiter differant a corpore, quia alioquin motus non esset Ens reale et vacuum necessarium esset.* 35

- 22.) Mens igitur non est in loco per se.
 23.) Mens operatur in corpus quod est in spatio.
 24.) Eatenus igitur potest dici esse in spatio per operationem. D. Thomas.
 25.) Omnis mentis operatio est cogitatio.
 5 26.) Mens potest plura simul cogitare.
 27.) Mens igitur potest per operationem in pluribus locis simul esse.
 28.) Mens igitur Christi potest simul operationem, actionem, subsistentiamve largiri et corpori Christi glorioso et speciebus panis et vini consecrati iisque variis numero in variis terrarum locis.
 10 29.) Mens igitur Christi ubique speciebus panis et vini consecrati præsens esse potest.
 30.) Mens Christi corpori eius glorioso pro nobis passo concurrens, est Substantia eius; per num. 9.
 31.) Igitur Substantia Corporis Christi gloriosi ubique speciebus panis et vini præsens esse potest. Q. E. D.

15

Scholia.

Nostra hæc Philosophemata a Philosophia recepta minime abhorrent. Nam et Aristoteli Natura est principium motus et quietis. Forma autem substantialis eidem proprie natura est. Hinc et Averroes et Angelus Mercenarius et Iac. Zabarella statuunt Formam substantialem esse principium individuationis. Concordant illi quoque qui apud Murciam collocant naturam
 20 Subsistentiæ in unione materiæ et formæ. Quid plura? Ipse Plato in Timeo animam mundi, Aristoteles in Metaphysicis et Physicis Intellectum agentem per omnia diffusum, Stoici Substantiam Mundi Deum statuentes, Averroes Aristotelis Intellectum propagans, Fracastorius et Fernelius Originem formarum in hoc consentiunt omnes: Substantiam, naturam, principium Hæc igitur sic explicata credo, ut Philosopho
 25 recentiorum lectione limato pro demonstratione futura non dubitem.

Scholastici nostri hærebunt, opinor, non in re, sed in verbis. Videor enim mihi audire sic loquentes: Quid? Tu qui transsubstantiationis possibilitatem demonstrare præsumis, an satisfecisse Te Ecclesiæ credis terminis pro lubitu explicatis? Quin potius is Tibi Substantiæ, Transsubstantiationis, Accidentium, Specierum, Identitatis denique sensus adhibendus est,
 30 quem Concilium Tridentinum fovisse credibile est; fovit autem haud dubie eum, quem cele-

Zu Z. 14. Zusatz von Leibniz, vom Abschreiber als Randbemerkung gekennzeichnet: Uniones Mentis et Corporis sunt Ideæ, uti Anguli uniones puncti cum lineis. Ideæ sunt idem cum formis rerum Substantialibus. Ideæ ita sunt in Deo uti omnis actio in agente, et uti Creatio est in Deo. Si quis quærat: an Idea sit creata an non? respondere coetur: creata sit creatura an non?

brabat Scholasticorum chorus. Hunc nisi adhibueris, verba Ecclesiae vindicabis, mentem hæretici prodes.

Rectè ô Scholastici! sed, quando ei rei dudum provisum est, sero monetis. Nam neque Identitatis, neque Transsubstantiationis, neque Accidentium vel Specierum innovatus est conceptus. Idque ex præmissa demonstratione. Identitatem enim numericam Substantiæ, de-
monstro ex Identitate numerica formæ substantialis, consentienter principiis nobilissimorum
inter Scholasticos et Aristotelicos quoque Philosophorum, quibus forma substantialis est prin-
cipium individuationis. Transsubstantionem definio formæ Substantialis mutationem. Species
appello, quicquid in corpore reale cogitari potest, præcisa forma substantiali, Materiam scilicet
sumtam cum accidentibus. Substantiam appello Ens per se subsistens. Ens per se subsistens 10
consentiente Scholasticorum grege idem est quod Suppositum. Suppositum enim est indi-
viduum Substantiale (quemadmodum Persona est individuum substantiale rationale) seu Sub-
stantia aliqua in individuo. Suppositi autem proprium Schola communiter statuit, ut ipsum
ab actione denominetur; hinc Regula: actiones sunt Suppositorum. Ex quo patet Suppositum,
Substantiam, Ens per se subsistens, quæ idem sunt, Scholasticorum quoque sensu recte 15
definiri: id quod habet principium actionis in se, alioquin enim non aget sed erit instrumentum
agentis. Ex hoc porro sequitur: Formam Substantialem esse ipsum principium actionis, nempe
in corporibus: Motus. Eadem formæ substantialis acceptio ex alio quoque Aristotelis et
Scholasticorum principio fluit, ut tanto maior appareat harmonia. Nam Forma Substantialis
est natura, quod ipse Aristoteles satis innuit et nobilissimi eius Sectatores. Natura est prin- 20
cipium motus et quietis. Ergo Forma substantialis est principium motus et quietis, Aristoteli-
telico quoque sensu.

Obiicient fortasse varia nec contemnenda: Nempe ex hac hypothese sequi unam omnium
corporum esse formam substantialem, scilicet mentem divinam concurrentem. Sed hoc non
sequitur. Etsi enim mens divina sit eadem, non tamen mens divina concurrens est eadem. 25
Mens divina enim Ideis omnium rerum constat. Cum igitur alia sit Idea rei A, alia Idea rei B
consequens est aliam mentis divinæ Ideam concurrere rei A aliam rei B. Quam mentis divinæ
ex Ideis compositionem partes non facere, alibi demonstratum est exemplo puncti. Eadem
igitur est. Idea Platonis, quæ forma substantialis Aristotelis. Quare apparet non unam cor-

Zu Z. 23. Bemerkung des Abschreibers: Hic sine custode margini inscripta quædam vix legenda. 30

Zu Z. 25. Zusatz von Leibniz, vom Abschreiber als Randbemerkung gekennzeichnet: Ergo non
alteratur dispositione specierum ad corruptionem.

Zu Z. 26. Zusatz von Leibniz, vom Abschreiber als Randbemerkung gekennzeichnet: D. Thomas
putat etiam eo tempore quo anima Christi erat separata potuisse celebrari Sacrum. Quod nescio an verum.
Fortasse tamen; potuit enim eo modo ab ea separata intelligi ut nunc est separata ab hostia, suspensa 35
scilicet actione.

porum omnium esse formam substantialem, sed diversam diversorum, prout enim varia est dispositio materiæ, varia quoque est forma et Idea et ex hac promanans motus et quies corporis.

Ostendendum est ex illorum hypothesi, qui materiam statuere esse illam molem, quod
 5 ii materiam non requisiverint ad substantiam, cum qui materiam statuere quicquam insensibile illi requisiverunt ad substantiam.

Demonstrandum consensu Philosophorum quod substantia rei non cadat in sensus. Mentis igitur vocem necesse est alio quam hodie sensu usurpatam, alioquin caderet in sensus. Substantia cuiusque rei non est tam mens, quam Idea mentis concurrentis. In Deo sunt in-
 10 finitæ Ideæ realiter diversæ et tamen Deus est indivisibilis. Ideæ Dei sunt Substantia rerum non tamen essentia rerum. Idea Dei non est substantia rerum, quæ a mente mouentur.

In Idea continetur idealiter et potentia passiva et activa, intellectus agens et patiens. Quatenus concurrat intellectus patiens, eatenus in Idea est materia; quatenus intellectus agens, eatenus forma. NB. Panis et vinum non transessentiantur sed transsubstantiantur. In
 15 Breviario alicubi dicitur panem et vinum factum corpus Christi; sed hoc metonymice. Attendenda rigore locutio Tridentini Concilii: panem et vinum non esse substantiam sed Entia substantiata. Minus recte dici: homo est substantia, idque esse ab usu et natura sermonis alienum et modificationem abstracti de concreto. Ergo non aliter tolerari potest quam per metonymiam.

20 Utilitas huius demonstrationis in Theologia et Philosophia.

In Theologia contra Atheos ne, dum vident a Catholicis traditionem, a Reformatis implicantiam demonstrari, credant consequi ut religio Christiana falsa sit; contra Reformatos ne demonstrasse se implicantiam putent; pro pace Ecclesiæ ut appareat non tam cruda esse Ecclesiæ dogmata, quam ex quorundam ineptis scriptis apparet.

25 Pro Philosophia ne amplius eius restaurationem horreamus, metuve articulus transsubstantiationis evertatur.

Præmittenda examina aliorum, qui ante nos idem egere, et primum Scholasticorum et in genere omnium qui eandem corporis molem posse esse in pluribus locis credere: quod implicat simpliciter et absolute.

30 Milleteus qui ad phrasin quandam miram deduxit, satis a Dallæo explosus.

Bonarti, qui putavit intus transformari corpus et ita extrema tantum accidentia visum fallere et esse species intentionales; ex quo consequitur non . . . substantiam corporis Christi sed alterius pro nobis accipi.

Zu Z. 4. Bemerkung des Abschreibers: Quæ iam sequuntur, sunt mixtæ animadversiones seu
 35 earum potius primæ lineæ, cum cursim additæ videantur memoriæ sustentandæ gratia.

Nec Cartesii ad P. Dinetum, cuius sententia eodem redit.

Non Thomæ Angli, quam vide in Aph. 7. et 12., quod sit augmentatio et panis et vinum accreverit corpori cum hoc solo discrimine a naturali augmentatione, quod non sit discontinua, quod non dispersa, quod retinens accidentia.

Cartesius refutatur in Theoph. Raynaldi operibus.

5

153. AUFZEICHNUNGEN

1668 (?). Abschrift B (Hannover).

Triplex usus huius demonstrationis, tum ut confirmentur recte sentientes tum ut reliqui attrahantur, tum ut Philosophia tandem Theologis non inita utilis et necessaria demonstretur.

Substantia rerum est Idea. Idea est unio Dei et creaturæ, uti actio est unum agentis et 10 patientis.

Punctum commune est simul duarum linearum seu secantium. Omnium aptissime Angulus est simul centri et linearum.

NB. non dantur in Deo Ideæ nisi quatenus dantur extra eum res. Uti punctum non est centrum nisi linearum. Iam si substantia rerum est Idea, quæritur an sit ubique, respondeo 15 non est ubique; non magis quam creatura est alibi quam in creante, et actus Dei est in creatura etsi Deus sit ubique; neque angulus est in omnibus lineis etsi centrum sit in omnibus lineis. Hinc substantia rerum est in rebus seu speciebus.

Quomodo vero fieri potest a Deo ut eius Idea sit in aliis præterea locis, quam in speciebus seu sit in aliarum etiam specierum substantia (Idea vel exemplar opponitur exemplis seu 20 speciebus), cogitationem accuratam meretur.

Ideæ Dei et Substantiæ rerum sunt idem re, differunt relatione, prorsus ut actio et passio. Quoniam autem substantiæ rerum sunt actus Dei in species, cogitandum est quomodo effici possit ut idem numero actus Dei sit in species plures, aut potius ut actus in has species sit actus et in illas. 25

Substantia autem corporis Christi est unio eius cum Christo; Substantia enim cuiusque rei est unio eius cum mente. Iam quæritur quomodo fieri possit, ut mens Christi agat in aliud corpus quam in quod ordinarie agit? Et respondeo id effici posse a Deo ut una mens sit in duobus corporibus, dum cogitat eandem mentem seu id quod hic sic cogitat, simul in duo

Zu N. 153. Der Abschreiber (Raspe) hat zu diesem Schriftstück bemerkt: Uti finis præcedentis fragmenti collectanea, et varias annotationes cursorias continet, sic et integrum hoc fragmentum eiusdem est naturæ.

corpora immediate agere. Nam quicquid Deus cogitare potest, id efficere potest; cogitando eius optimitatem, seu si vult et pro optimo habet.

NB. possunt constitui ad imitationem Mathematicorum Problemata quædam artis divinæ. v. g. Efficere ut eadem mens sit duorum corporum loco dissitorum eodem tempore; 5 Efficere ut una Substantia sit duarum specierum loco dissitarum eodem tempore, quod procedit tantum in speciebus alicui menti creatæ iunctis; Efficere Transsubstantiationem.

Gabriel Henao in libro de Eucharistia docet alios multos secutus, Possibilitatem Transsubstantiationis ab intellectu creato comprehendere certo non posse; cum autem idem sit possibilitas quam non implicantia contradictionis, sequetur non posse evidentem quemquam percipere quod Transsubstantiatio non implicet contradictionem. Idem eo progressus est audaciae 10 ut neque Angelum neque animam Christi comprehendendæ huius possibilitatis capaces putet. Durantium refutat quod statuat Materiam panis et vini manere; alium qui statuit formam manere. Idem refutat Rupertum Tuitiensem et alios.

Afferenda est obiectio Reformatorum et credenda, demonstrandumque idem corpus non 15 posse esse in duobus locis eodem tempore.

1.) Phænomena, quæ salvanda sunt, seu loca scripturæ sacræ, Conciliorum et Patrum.

2.) Definitiones vocabulorum, atque hinc collectæ interpretationes locorum; verbis claris expressæ definitiones autem ex ipsis eorum locis, quorum sententiam possibilem esse statui-
mus, hauriri debent.

20 3.) Theoremata Philosophica ex definitionibus demonstrata.

4.) Postulata seu Hypotheses possibile assumptæ, atque ex his soluta Problemata artis divinæ, seu demonstratio possibilitatis.

Phænomena continebunt Scripturæ Sacræ textus, eorundemque versiones sicubi notabiliter discrepant, tum loca Patrum ad rem pertinentia. Quamquam fortasse demonstraturo 25 non veritatem sed possibilitatem suffecerit ostendere, quis hodie sit Ecclesiæ sensus in negotio Eucharistiæ. Patres igitur omitti possunt; sed et scriptura, nisi si qua sunt loca quæ facere circa ipsius hypotheseos difficultatem possunt, quæque modum videntur explicare.

Admoneri in fine et Reformati possunt controversiam de modo perceptionis Christi in Eucharistia non esse tanti, nec adeo ipsos Reformatos distare, cur enim sit facilius fide iungi 30 actum . . . menti nostræ corporis Christi, quam actum mentis Christi iungi corporibus nostris?

15₄. DE DEMONSTRATIONE POSSIBILITATIS MYSTERIORUM EUCHARISTIAE
Herbst 1671 (?). Eigenh. Konzept A (—?).

De Demonstratione possibilitatis Mysteriorum Eucharistiæ.

Demonstrare alicuius rei possibilitatem, idem est qvòd explicare Hypothesin qvandam seu modum possibilem (possibilem, id est clarè distincteqve intelligibilem) qvò supposito, rem produci consequatur: sive ostendere qva ratione datum problema construi poterit, saltem à Deo. Ita circulo æqvalem Ellipsin exhibere, problema est qvòd construi solvi-
que potest à Geometra, at Terram loco dimovere, corpus datum in nihilum redigere, corpora
salvis speciebus transsubstantiare, problemata sunt qvæ non nisi Deo proponi possunt. Nos
ergo etsi non opere ipso, contemplatione tamen solvere, id est modum possibilem clarè di-
stincteqve demonstrare possumus, qvòd nunc propositum est in Mysteriis Eucharistiæ præstare.

Mysteria Fidei sunt propositiones revelatæ admirandæ seu paradoxæ ut: Deum
Trinum esse, Deum hominem factum esse. Cum revelatas ajo, consequens esse fateor
demonstratione non sciri, vel ob caliginem mentis humanæ, ut Trinunitas, nam alioquin
data visione Essentiæ Divinæ dabitur Demonstratio Trinunitatis, id est clarè distincteqve
patebit ex ipsa Essentia Divina necessario seqvi Trinunitatem; vel qvia sunt facti, ut Incar-
natio, qvæ qvia à voluntate divina pendet, utiqve non nisi Revelante Deo sciri potest.

Cum admirandas seu paradoxas appello, illud volo, prima fronte impossibiles videri.
Ut ergo fidei est ob revelationem admittere veritatem; ita rationis est ob demonstrationem
agnoscere possibilitatem. Sed fides omnibus necessaria; demonstratio possibilitatis solis sapien-
tibus utilis, qvos vel genius ad altiore rerum indagationem impellit, satisfacere sibi qværentes
qvousqve mens humana progredi potest; vel publicum officium vocat ad vindicationem veri-
tatis contra insultus Atheorum, infidelium, hæreticorum qvibus impossibilitates et implica-
tam contradictionem non crepantibus tantum sed etiam exponentibus, neqve rectius neqve pro-
fundius occurri potest qvàm demonstratione possibilitatis; ut enim unica clara definitio
compendium est mille distinctionum, ita unica clara demonstratio compendium est mille respon-
sionum. Possibilitatis enim modo semel clarè exposito, apparet statim omnes objectas impossi-
bilitates falsa hypothesi sententiaqve oppugnata non intellecta niti et aliorum pertinere.

Mysteria Eucharistiæ sunt: Præsentia Realis et Transsubstantiatio. Conti-
nenturqve his duabus propositionibus: I. Unum idemqve Corpus Christi (qvòd in Cruce pro
nobis passum est) realiter præsens est, substantia sua, ubicunqve est Hostia Eucharistiæ. II. In
Hostia Eucharistiæ sub speciebus panis est substantia Corporis Christi.

Priorem propositionem solam admittit Confessio Augustana, posteriorem addit Ecclesia
Romana, et cautissima phrasi Concilium Tridentinum.

Ego qvi Augustanæ Confessionī addictus sum, cum laborarem aliquando in demonstranda possibilitate Præsentiae Realis, incidi præter spem meam eadem opera in Transsubstantiationem, imo reperi Transsubstantiationem Præsentiamqve Realem in intima ultimæque Analysī in se invicem contineri et inde tantum litem in Ecclesia esse, quod alter alteri
5 non intelligatur.

Ajo igitur Transsubstantiationem sanè intellectam, ut à Concilio Tridentino concepta, et ex principiis D. Thomæ inprimis à me explicata est, nihil adversari Confessionī Augustanæ, imo ex ea sequi.

Supersunt aliæ quæstiones inter Ecclesiæ Romanæ et Confessionis Augustanæ sectatores circa Eucharistiam, quas, cum ad praxin referantur. meas non facio; et pendent ex his potissimum duabus: 1. an sive præsentia realis sive transsubstantiatio (qvas ostendam in se invicem contineri) sint momentaneæ nec durent nisi momento usus seu sumtionis, ut docet Confessio Augustana; an verò coeptæ tempore consecrationis durent usque ad tempus corruptionis specierum, ut tradit Ecclesia Romana. Quarum duarum sententiarum circa propositam quæstionem utraqve æqvè possibilis est; pendetqve à solo Dei arbitrio, utram maluerit. 2. An Hostia sit adoranda cultu Latriæ, quæ quæstio priore decisa etiam definitur, si enim Hostia non nisi momento usus Corpus Christi est, adorari, dum nondum sumpta est, non debet.

Unde pro certo habeo non aliter dissensisse Confessionem Augustanam ab Ecclesia
20 Romana in hoc negotio, quam circa quæstiones ad praxin cultumqve relatas, nec Transsubstantiationem improbasse nisi quæ à consecratione inciperet et in corruptionem terminaretur, ac proinde medio tempore cultum Latriæ imperaret.

Mihi verò ab his quæstionibus abstrahenti mentem, suffecerit Præsentiam Realem et Transsubstantiationem (cuiuscunqve sint durationis, quod essentiam rei non tangit) in se invicem contineri ostendisse et possibilitatem utriusqve eadem operâ demonstrasse.
25

Modum possibilem Transsubstantiationis (idem est, ne repetam, de præsentia reali) nemo qvi in publico extet hactenus demonstravit. Tentarunt Scholastici sed infelicitè, ita detorta in rem suam Philosophia, ut viri docti monstrosas illas fictitiasqve Entitates, quæ nunc Philosophia emendata paulatim evanescunt, inprimis Scholasticis in Transsubstantiatione explicanda hærentibus acceptas ferant.
30

Nostro tempore Philosophiæ emendatæ conciliare tentarunt pauci: Cartesius, Thomas Bonartes, Emanuel Magnanus, Thomas Anglus, sed infelicitè omnes.

Arnaldus vir Philosophiæ emendatæ scientissimus studiosissimusqve, toties à Claudio impossibilitates crepante in hunc campum vocatus, huc descendere ausus non est, contentus
35 consensu veterum obruere restitantiem.

At Claudius Albertino, Blondello, Dallæo insistens, ubicunqve loco aliquo paulo clariore premitur mysticis illis figuris velut scuto objecto, in dumeta impossibilitatis se intactum recipit vociferaturqve necessariam esse hanc interpretationem, nisi in contradictiones et portenta nihil significantium verborum sponte nos induere malimus. Eadem, qvâ pollet elegantia dicendi, in Leviathane suo ingeminat Thomas Hobbes (ubi de Regno Tenebrarum) s cuius liber plus centum aliis et nocere et prodesse potest.

Nec spes est in hac emendatæ Philosophiæ luce clavam hanc è manibus Herculis extorqveri, et contradicentes etiam sapientum Catholicorum iudicio plenè convinci posse, nisi ex ipsa Philosophia emendata possibilitas conficiatur. Qvod unum superest ad plenam controversiæ terminationem. 10

Res est vulgo pene desperata ac proinde apud pios et sapientes præsertim Principes tanti facienda majoris, qvanti major illis cura est pro publica salute.

Ego hoc unum opto ut mihi de argumento tanti momenti cum eximio illo Arnaldo, cui scio ægrè aliquid gratius nuntiari posse, coram loqvendi copia fiat.

16. DEFENSIO TRINITATIS CONTRA WISSOWATIUM

16₁. DEDICATIO

Frühjahr 1669(?). Eigenh. Konzept F (Hannover).

DEFENSIO TRINITATIS

per nova Reperta Logica

contra adjunctam hinc

Epistolam Ariani non incelebris,

ad Illustrissimum

Baronem Boineburgium.

autore

G. G. L. L.

Dedicatio:

Ibit TECUM in Poloniam, si pateris, ILLUSTRISSE DOMINE, quod à Polono ad
TE venit. Nomini ejus parcere, et scripturæ privatæ jura jubent, et svadet magna, sed, ut
15 nos credimus, infelix Viri doctrina, cujus non personæ sed sententiæ nocere volo. Is ergo à Te,
pro eâ quâ erga omnes literarum amantes voluntate es, inter alia eruditionis commercia
appellatus de deponendâ sententia exosâ, et periculosâ, et à consensu Ecclesiæ Catholicæ, id
est tempore perpetuæ, loco universalis, abhorrente; argumento quidem, quo tu potissimum
nitebaris, in consensu Christianorum posito, non respondit; id enim leve illis videtur, qui
20 assueti sunt in Ecclesia et Republicâ summam judicandi potestatem sibi sumere; at verò in
se suosque versus ex scriptis eorum hunc velut succum contundendo expressit, quò ego fidenter
dico robur omne sophismatum contra Trinitatem contineri. Et profectò sic astringit nodos,
sic difficultates exaggerat, sic prosequitur pugnam, sic ictus ictibus ingeminat; ut, qui his
repellendis par fuerit, reliqua è pharetrâ Socini tela, possit fortassis audacter contemnere.

25 Ego, Illustrissime DOMINE, cum primum ea et beneficio TUO vidi, et autoritate
ad tentandam responsionem impulsus sum, tum demum cepi et fructum et voluptatem maxi-
mam ex profundiore illa philosophiâ, cui ego me meopte genio à puero immersi. Hæc mihi,

nisi amore veritatis fallor, in sacris meditationibus, in civilibus negotiis, in naturâ rerum ea documenta suggessit, quibus ad vitam tranquillè agendam nihil in me sentio efficacius: quædam etiam tunc curiosa magis quàm utilia; sed quæ nunc in tollendis Anti-Trinitariorum difficultatibus eam lucem attulerunt, ut jam non dubitem, quicquid verum est, idem utile esse. Cum enim aliquando de Arte Combinatoria meditarer, dissertatiuncula à me s publicata est —

16₂. WISSOWATIUS AD BARONEM BOINEBURGIUM

Oktober 1665. Abschrift D (Hannover).

16₃. RESPONSIO AD OBJECTIONES WISSOWATII

Frühjahr 1669 (?). Eigenh. Konzept E (Hannover).

10

Wissowatius ad B. B. Manhemio m. oct. 1665.

Suscepta objectione tua, et missa ad eam responsione, qua nisi fallor ostendi nostram de Iesu Christo non supremo DEO, sed tamen huic proximo et subordinato, ac proinde de ejus adoratione divina non suprema, sed supremæ proxima et subordinata, sententiam non implicare contradictionem^a, cujus tu nos arguere voluisti; nunc vicissim tibi aliquas circa idem subjectum contra vulgarem opinionem, quam et tu foves, objectiones, largius quàm tu dedisti reddere volens, mitto.

Aspice num mage sit nostrum penetrabile telum^b.

Quod si ipse objectiones istas examinare negliges, saltem alicui à veritatis exploratione non averso examinandas porrigito.

20

Responsio ad Objectiones Wissowatii
contra Trinitatem et Incarnationem DEI altissimi.

^a Quia objectiones et responsiones pristinas non vidi, judicare non possum, an contra dictionem sententiæ Anti-Trinitariæ probaverint vel diluerint.

^b dicis ex Virgilio:

25

Aspice num mage sit nostrum penetrabile telum.

Ego ex eodem respondeo:

— Postquam arma DEI ad Vulcania ventum est,
Mortalis mucro, glacies ceu futilis, ictu
Dissiluit.

30

(1)

Unus DEUS altissimus est Pater ille ex quo omnia.

Filius DEI IESUS CHRISTUS non est pater ille ex quo omnia.

E. Filius DEI IESUS CHRISTUS non est unus DEUS altissimus^c.

⁵ ^c Ad argumentum I. præmitto in genere, quod et in sequentibus observandum est copulas in syllogismorum præmissis vulgò non rectè concipi. Distingvendum autem inter propositiones per se et per accidens, v. g. rectè simpliciter dicimus: Omnis homo est rationalis, sed non rectè dicimus: omnis homo est albus; etsi verum sit, quia albedo humanitati immediatè non cohæret; sed dicendum, omnis qui est homo, est albus. Similiter non dicendum: omnis
¹⁰ Musicus est albus, sed: omnis qui est Musicus est albus. Quæ etiam ex parte observavit Ioh. Rauen Berlinensis in peculiaribus suis de copula speculationibus. (Nachträglich am Rande hinzugefügt: Hæc observatio etiam prodest ad distingvendam infinitam à negativa, verbi gratia: qui non credunt damnantur, Iudæi non credunt, ergo damnantur. Videtur esse syllogismi minor negativa, sed non est; quia syllogismus fit talis: Qui sunt illi qui non credunt
¹⁵ damnantur. Iudæi sunt illi qui non credunt. Ergo damnantur.) Deinde observandum est ex eodem fundamento omnes propositiones singulares esse virtute latentis signi universales, quod et ab autore dissertationis de Arte Combinatoria est annotatum, v. g. hæc propositio Petrus Apostolus fuit primus Episcopus Romanus, signis et copula rectè positis ita formabitur: Omnis qui est Petrus Apostolus fuit Episcopus Romanus. Iuxta hæc igitur formabimus primum argumentum:

²⁰ Omnis qui est unus DEUS altissimus est Pater ille ex quo omnia. (Nachträglich hinzugefügt: Negatur hæc major).

Filius DEI IESUS CHRISTUS non est pater ille ex quo omnia.

Ergo Filius DEI IESUS CHRISTUS non est is qui est unus DEUS altissimus.

Ita syllogismus erit in Camestres.

²⁵ Respondeo distingvendo: Per omnia, intelliguntur vel Creaturæ, vel etiam simul Filius. Si Creaturæ cæteræ tantum, concedo maiorem, quòd omnis ille qui est unus DEUS altissimus sit pater ille ex quo omnia, scilicet omnes creaturæ. Et ita negatur Minor, quòd filius DEI non sit pater ille ex quo omnia, scilicet omnes Creaturæ. Quia vos ipsi conceditis, omnes Creaturas per filium creatas esse. Sin verò sub omnium
³⁰ voce intelligitur etiam ipse Filius, tunc concessa minore, quòd Filius DEI non sit pater ille ex quo omnia, nempe ipse etiam filius, negabitur Major: quòd omnis ille qui est unus DEUS altissimus sit pater ille ex quo omnia, etiam ipse filius, oriuntur. Nos enim donec contrarium melius probetur, manemus in hac sententia, quòd Filius et Spiritus Sanctus sint ille qui est unus DEUS altissimus; et tamen non sint pater ille ex quo omnia,
³⁵ et in iis ipse filius et spiritus s. quoque, oriuntur.

Syllogismi hujus propositio major habetur I. Cor. VIII. 6. in verbis Apostoli, qui docere volens quis nobis Christianis habendus sit DEUS ille unus, nempe non talis, quales sunt multi Dii, quos esse ibidem supra dixit, ait eum esse Patrem illum ex quo omnia, nempe primam personam ex qua ut fonte et causa primoque principio omnia proficiscuntur. Non dicit, ut nunc dici solet, unum illum DEUM esse et Patrem, et Filium et Spiritum S. cujus mysterii dicendi hic erat vel maxima occasio, si usquam^d.

Minor probatur præter alia inde, quod ibidem mox Iesus Christus distingvatur ab illo Patre, ex quo omnia, et peculiariter describatur alio modo, unus Dominus per quem omnia^e. Nempe Dominus non supremus, qui est solus pater ex quo omnia, sed is quem DEUS ille fecit Dominum^f, et Christum seu unctum suum, ut ait S. Petrus alter 10 Apostolus Act. II. 36. per quem ut secundam et mediam causam DEUS ille supremus ex quo omnia, ut prima causa facit ista omnia. De quo vide etiam Ephe. III. 9. Heb. I. 2. XIII. 21. Act. II. 22. Tit. III. 4. 5. 6. II. Cor. V. 18. I. Cor. XV. 57. II. Cor. IV. 14. Rom. II. 16^g.

Hoc autem ipsum quod DEUS ille unus altissimus per Iesum Christum faciat talia, potest esse argumentum peculiare quo probetur Iesum non esse ipsum DEUM altissimum^h. 15

^d Non est scriptoribus ἀγιοπνεύστοις ea necessitas imponenda, ut cujus dicendi etiam maxima occasio est, id statim dicant.

^e D. Paulus loco citato per Patrem ex quo omnia, et Dominum per quem omnia, potest intelligere unum idemque Ens, nempe DEUM altissimum. Nam alioqui jure naturali, qui pater idem Dominus est liberorum. Et præpositiones: ex, et per, non ita disparatæ sunt, 20 ut prohibeamur ita loqui: ex quo sunt omnia, per eum quoque sunt omnia. Nam et Paulus alibi de uno eodemque DEO altissimo duas has particulas, unà cum tertia: in, simul enunciat, cum inquit: Ex quo, per quem, et in quo sunt omnia. Qvam phrasin quidam ad adumbrationem Trinitatis meritò trahunt; verum nunc non est meum argumentari, sed respondere.

^f Non necesse est ut Paulus I. Cor. VIII. 6. et Petrus Act. II. 36. vocem Domini de 25 Christo eodem respectu usurpent, potest ille de Christo quatenus DEUS est, hic quatenus homo est, loqui.

^g Non vacat nunc loca citata omnia evolvere, et ex ipsis argumenta exculpere, si qua in iis difficultas latet, ostendatur.

^h Argumentum quod implicitè proponis, ne quid dissimulemus, esset tale: 30

Omnis per quem ille qui est unus DEUS altissimus facit omnia is non est DEUS altissimus.

Filius DEI est ille per quem ille qui est unus DEUS altissimus facit omnia.

Ergo Filius DEI non est DEUS altissimus.

In hoc argumento negatur Major. Potest enim DEUS altissimus nempe Pater, per DEUM altissimum nempe filium, omnia facere, et tamen non per se ipsum, licet per eum qui etiam 35

(2)

Qvi nescivit diem judicii, is non est DEUS altissimus.

Filius nescivit diem judicii.

E. Filius non est DEUS altissimusⁱ.

5 Major probatur qvia esse omniscium est DEI altissimi attributum proprium. Qvi autem nescivit diem judicii, is non est DEUS altissimus. Implicat hoc contradictionem.

Minor patet ex verbis ipsis Christi. Primò Matth. XXIV. 36. *De die illa et hora nemo scit etc. nisi pater meus solus.* Deinde expressius Marc. XIII. 32. *De die illa et hora, nemo scit, neque angeli qui sunt in cælo, neque filius, nisi Pater.*

10 est id quod est ipse. Et ita respondimus, opinor, argumento primo, ut tamen ad oculum constet, nervum ejus incisum esse, aliud ad ejus imitationem fabricabimus:

Omne Trilineum habet pro abstracto immediato trilineitatem.

Triangulum non habet pro abstracto immediato trilineitatem.

(Habet enim Trianguleitatem potius, qvæ si cum trilineitate esset immediatè idem, esset
15 etiam idem anguleitas, et lineitas, qvæ demta ternitate remanent. Iam verò Anguleitas et Lineitas adeò non sunt idem, ut possint etiam duæ Lineæ sine angulo esse, v.g. Parallelæ). Ergo Triangulum non est trilineum, quod est absurdum.

(Auf den Rand hat Leibniz nachträglich noch dies zweite Beispiel geschrieben: Homo habet abstractum immediatum: humanitatem, Petrus non habet abstractum immedia-
20 tum humanitatem, Ergo Petrus non est homo.)

Respondeo ex fundamento præmisso, majorem ita formandam: Omne quod est trilineum habet pro abstracto immediato trilineitatem. Et sic negatur major. Nam et Triangulum est Trilineum, et tamen non habet pro conceptu immediato Trilineitatem.

Hoc principio adhibito Scholasticorum tædiosis circa suppositiones præceptis carere possumus. V. g. Animal est genus, Petrus est animal, Ergo Petrus est genus. Respondeo majorem
25 non esse universalem, neque enim is qui est animal est genus.

ⁱ Argumentum 2. ut formale sit sic formandum est:

Qvi nescivit diem judicii, is non est ille qui est DEUS altissimus.

Filius nescivit diem judicii.

30 Ergo Filius non est ille qui est DEUS altissimus.

Et sic negatur Major. Nam potest quis ex nostra hypothesi, simul esse ille qui nescit diem judicii, nempe homo; et ille, qui est DEUS altissimus. Qvæ hypothesis nostra, quòd idem simul possit esse DEUS et homo, quamdiu non evertitur, tamdiu contrarium argumentum petit principium. Quidlibet autem possibile præsumitur, donec contrarium probetur.

Qvantopere hæc verba Christi torserint et torqveant Homousianos, et qvomodo ipsi ea vicissim torqvere soleant^k, patet ex Maldonato. Afferuntur inter alias responsiones istæ, Filium nescivisse ita esse interpretandum, non qvod verè nesciverit, sed qvod se scire dissimulaverit, qvod revelare noluerit, qvod fecerit ut nos nesciremus, qvod eum diem nondum expertus fuerit, tales sunt Doctorum seu patrum Ecclesiæ in ista Christi verba commenta-
 5 tiones, vel potius eorum contorsiones satis ineptæ, ut agnovit ipse Maldonatus Iesuita, easqve rejecit. Nam primò non idem est nescire qvod dissimulare se scire, vel nolle dicere. Deinde his admissis sequeretur posse dici etiam DEUM Patrem diem istum nescire, qvod est absurdum. Sed ipse Maldonatus aliàs ingeniosus aliam responsionem dubitanter afferens, vineta sua cædit. Vulgata responsio præsertim Reformatorum (nam alii eam refugere solent) est ex
 10 distinctione partium in Christo, nescivisse eum hunc diem qvoad humanitatem, at scivisse qvoad divinitatem^l. Sed 1) distinctio ista vana est, qvando ponit unum suppositum filii DEI esse DEUM altissimum et hominem simul, atqve DEUM supremum esse hominem, qvod est absurdum, et implicans contradictionem. Etenim DEUS et homo sunt disparata, at disparata non possunt et de alio tertio, et de se invicem prædicari propriè, qvod omnes ratione sana
 15 utentes, nec eam obnubilantes agnoscunt^m. Ut ferrum esse lignum, et animam esse corpus

^k Interpretes textum contorqventes nihil ad nos; utri plus textum torqveant, et ex pluribus interpretationibus possibilibus eligant improbabiliorem, dummodo sibi faveat, alibi demonstrandi occasio erit.

^l Vulgatam hanc responsionem neqve qvi se Catholicos, neqve qvi Evangelicos, neqve
 20 qvi Reformatos vocant, qvod sciam, aversantur.

^m Disparata neqve de se neqve de eodem tertio prædicari non posse, planè nego. Dummodo circa copulam, qvæ admonuimus, servantur. Etsi enim minus bene dicatur, ferrum est lignum, et anima est corpus: Tamen potest casus contingere, in qvo rectè dicatur, qvoddam qvod est ferrum (scilicet ex parte), id est lignum (scilicet ex alia parte), et qvoddam qvod est
 25 anima (ex parte), idem est corpus (ex alia parte). Nec absurdum est eundem esse et non esse DEUM altissimum pro diversis partibus. Nec video cur non pars de toto propriè prædicari possit, dummodo reduplicatio addatur, vel subintelligatur. Propriè enim Totum nihil aliud est qvàm singulæ partes de eo prædicatæ cum unione. V. g. Homo est anima et corpus. Qviquid autem anima et corpus est, illud utiqve anima est, et idem utiqve corpus est. Si igitur
 30 licet formare hanc propositionem: Homo est anima et corpus. Quid nî liceat resolvere Copulativam in duas simplices: homo est anima, et homo est corpus? Igitur similiter si, ex nostra hypothesi, Christus est unum ex DEO et homine, licebit dicere: Christus est DEUS et homo, et ita: Christus est DEUS, et Christus est homo.

absurdum est. Si idem esset DEUS et homo, sequeretur DEUM summum simul esse non DEUM summum, quod est contradictorium. Nec una pars de toto composito potest prædicari propriè, univocè. Deinde quod composito alicui inest secundum partem quandam et quidem majorem ac potiore, atque affirmari de eo simpliciter potest ac debet, id de eo non licet negare simpliciter, quamvis ei non insit secundum partem minorem^{mm}. Ut quamvis corpus hominis non ratiocinetur, nec sciat aliquid, tamen cum anima ejus ratiocinetur atque sciat, quis dicat simpliciter hominem non ratiocinari neque aliquid scire? An ipsi concedentⁿ, ut dicere liceat, Filius DEI non creavit mundum, non est patri coessentialis, quia ista non conveniunt ipsi secundum humanam naturam, nisi per idiomatum communicationem commentitiam. 2) Cum ista Christi natura humana dicatur conjuncta deitati hypostaticè in unitate personæ, nonne deitas humanitati suæ tam arcè conjunctæ scientiam hujus secreti cujus capax esset communicavit^o? 3) Si persona filii, quæ est divina scivit istum diem, quomodo potuit verè dici

^{mm} Quod objicitur, inconueniens esse ut Christus simpliciter intelligatur dixisse se nescire, ideò, quia pars sui inferior nescivit. Id cur inconueniens sit, non video. Inprimis eo tempore, quo functio, parti inferiori ordinariè inesse solita, ei subtracta est. Sciendum enim, ordinarium quidem esse, ut Divinitas Scientiam humanitatis sibi conjunctæ perficiat, si non per communicationem ejusdem numero idiomatis, saltem per excitationem accidentis novi. Id tamen quod ordinarium est; in statu humilitatis Christi, antequam humanitas ejus reciperetur in gloriam suam, ei subtrahebatur. Quæ res multum ventilata est inter Theologos quosdam Lutheranos, qui et libros scripsere περί ταπεινωσιγράφιας. Potest ea subtractio intelligi exemplo Ecstaseos, quo tempore anima functiones quas alioqui per corpus peragit, nempe ratiocinari, cogitare etc. exequitur quasi separata sine corporis concursu. Eo igitur tempore durantis Ecstaseos non ineptè dicitur hominem non ratiocinari, etiamsi pars ejus ignobilior, nempe corpus tantum à ratiocinatione cesset, quia functio illa quam anima ordinariè per corpus peragit, et quam homo ordinariè efficit quatenus ex anima et corpore unitus est; nunc ab eo non quatenus anima et corpus est, et ita non quatenus homo est; sed tantum quatenus anima est peragitur. Similiter igitur Christus rectè dicitur aliquid nescire, quando functionem sciendi non per deitatem cum humanitate ut alias, et ita nec quatenus deus-homo est, et ita nec quatenus Christus est, exercet.

ⁿ Ad verba: an ipsi concedent, imò concedemus Filium DEI non creasse mundum etc., dummodo subaudiatur: secundum humanitatem.

^o Quæris 2) cur divinitas secretum de tempore extremæ diei non communicarit humanitati sibi tam arcè unitæ. Ideò, inquam, quia eam nondum glorificatam humiliari et pati oportuit.

Filium nescivisse eum, cum illa persona sit iste filius^p? 4) Simpliciter hîc dicitur filius nescivisse diem iudicii, ergo hoc de filio toto dicitur, non de parte filii inferiore, quæ non solet vocari simpliciter et absolutè filius^q. 5) Patet hîc per filium intelligi filium DEI, quatenus est DEI filius, primò ob id ipsum quia non dicitur filius hominis, sed absolutè filius, per quem solet intelligi filius DEI. Deinde quia huic filio opponitur statim Pater ejus, qui est DEUS, ergo istius patris filius intelligitur^r. 6) Dicitur solus Pater scire, et quidem oppositè ad filium, idque ita, ut filius nescire, pater verò solus scire dicatur. Tale hinc emergit argumentum arcetè stringens

Quicumque scivit tunc diem iudicii is est pater Iesu Christi.

At filius etiam secundum divinitatem consideratus non est pater Iesu Christi.

Ergo Filius etiam secundum Deitatem consideratus non scivit tunc diem iudicii^s. 10

Major probatur ex verbis Christi quibus dixit solum patrem suum scivisse hunc diem. Nam si solus pater Christi scivit, ergo quicumque scivit, is est pater Christi, et quicumque non est pater Christi, is nescivit seu exclusus est ab ista scientia. Minor negari non potest, quia est in confesso apud omnes. Ergo conclusio est firma.

Simile argumentum peti potest ex eo quòd ut hîc omniscientiam, ita alibi omnipotentiam, 15 talem ut à seipso omnia facere posset, filius DEI sibi denegavit, Ioh. V. 19. 30. VIII. 28^t. Tum ex eo quòd filius omnia habeat non à se, sed à DEO Patre sibi data, Matth. XI. 27. XXVIII. 18. Ioh. III. 35. XIII. 3. XVII. 2. 7^u.

^p Argumentaris 3): Persona filii divina scivit diem iudicii. Persona filii est filius, Ergo filius scivit diem iudicii. Concedo. Quomodo ergo nescivit? Scivit DEUS, nescivit homo. 20

^q Repetitur 4), quod supra objiciebas: quod parti inferiori competit, toti non tribuendum simpliciter. Responsum est supra lit. m.

^r Objicis (5) filium DEI nescivisse diem iudicii quatenus est filius DEI, quia opponitur hîc patri. Respondeo etiam humanitatem non ineptè dici: filium DEI, quamvis ei non 25 *δμοούσιον*, quia et vos qui homoousion patri negatis, tamen DEI filium dicitis.

^s In argumento illo negatur minor: quòd filius DEI etiam secundum Deitatem non sit pater Iesu Christi. Imò tota Trinitas rectè dicitur Pater Iesu Christi hominis. Ideò miror cur opponens dicat minorem esse apud omnes in confesso.

^t Argumentum illud esset tale: quicumque non facit omnia à se ipso ille non est omnipotens. Filius DEI non facit omnia à se ipso. Ergo. Negatur major. Perinde ac si argumen- 30 tari vellem: Pater non facit omnia per seipsum sed per filium, ut vos conceditis, Ergo non est omnipotens. Imò sunt causæ sociæ in agendo, etsi altera alterâ sit prior natura in essendo.

^u Potest esse DEUS altissimus etiam qui omnia ab alio habet, quando nimirum in alterius potestate non est ipsi denegare. Et non minus filius patri, quàm pater filio necessarius est.

(3)

Unicum numero et singulare Ens non prædicatur de multis. Quia hoc est de definitione singularis, seu individui; alias non esset singulare, sed contrà Universale.

Atqvi DEUS altissimum est unicum numero et singulare Ens.

5 Ergo DEUS altissimus non prædicatur de multis^x.

Sed Trinitarii qvi negare non audent eum esse Ens singularissimum, unicum numero, non specie vel genere, tamen eum prædicant de tribus personis, quarum unaquæque cum sit distincta substantia, est illis distinctè DEUS altissimus. At ut ter unum sunt tria, sic ter unus sunt tres. Ergo ubi est ter unus DEUS, ibi sunt tres DII.

10 Quidam eò devenerunt, ut dicant, esse quidem unum numero DEUM essentialiter, sed non esse unum DEUM, si idem consideretur personaliter. Ita non absolutè et simpliciter strictissima unitate unus erat DEUS altissimus, sed aliquo modo unus^y.

Cum enim propriè pater sit intellectivum, filius intelligibile, et spiritus s. intellectio, et in æternis atqve divinis idem sit esse et posse; non erit intellectivum in DEO quod non actu
15 intelligat, intellectio autem sine intelligibili esse non potest. Contra nullum erit intelligibile in DEO quod non intelligatur, et ita non habeat correspondens sibi intellectivum. Igitur ut secunda persona sine primâ, ita prima sine secundâ esse non potest.

^x Ad argumentum tertium respondeo concedendo totum: DEUS altissimus est singulare, nec prædicatur de multis. Sed hoc nihil officit Trinitati. Nam is qvi est DEUS altissimus
20 (seu persona DEI altissimi) potest nihilominus de multis prædicari, quia is qvi est DEUS altissimus, seu persona divinitatis est universale non singulare. Ex hoc etiam apparet quod etsi tres sint, quorum quilibet est id quod est DEUS, tamen non sint tres DII. Non est enim ter unus DEUS ab altero distinctus, sed est ter unus, quorum quilibet est id quod est DEUS, seu ter una persona. Igitur nec tres DII sunt, sed tres personæ. Quamquam hæc vulgò ob-
25 servata non sit temere reperire.

^y Non potest dici DEUM ita strictissimè unum esse, ut non dentur in eo realiter seu ante operationem mentis distincta. Si enim mens est, impossibile est quin sint in eo: intelligens, intellectum, et intellectio, et quæ cum his coincidunt: posse, scire, et velle. Horum verò reale discrimen non esse implicat contradictionem. Cum enim formaliter differant, erit eorum
30 differentia rationis ratiocinatæ, talis autem differentia habet fundamentum in re, erunt igitur in DEO tria fundamenta realiter distincta. Vellem huic argumento responderi. Neque hoc imperfectionem in DEO infert, quia multitudo et compositio per se imperfecta non est, nisi quatenus continet separabilitatem, et ita corruptibilitatem totius. Sed separabilitas hinc non infertur. Qvin potius supra lit. u. demonstratum est impossibile esse, et implicare contra-

(4)

Ex regula illa infallibili, quæ duo in uno tertio singulari conveniunt, ita ut de eo prædicentur, ea etiam inter se conveniunt ita ut de se prædicentur, procedit tale argumentum ex singularibus:

DEUS ille altissimus, unicus individuus est Pater Filii DEI Domini Iesu Christi. 5

DEUS ille altissimus unicus individuus est filius DEI Dominus Iesus Christus.

Ergo Filius DEI Dominus IESUS CHRISTUS est pater filii DEI Domini Iesu Christi^z.
Atqui hoc implicat contradictionem et est palam falsum. Ergo aliqua præmissarum est falsa.
Non major, quam omnes Christiani agnoscunt, Ergo minor.

(5)

10

Filius DEI aut est à se aut ab alio, adeoque non est absolutè primum principium, sed principiatum^{aa}. Si prius eligatur, tunc sequetur filium non esse DEUM altissimum. Nam huic repugnat esse ab alio, et habere ullo modo principium existendi. Sin posterius, tunc sequetur filium DEI si non ab alio est, non esse filium. Nam hoc implicat contradictionem, certè quatenus est filius à patre est. Sed hîc argutuli quidam conantur hujus dilemmatis vim evitare¹⁵ distinctione; ajunt filium DEI esse quidem à seipso non ab alio, quoad essentiam, quatenus est DEUS, sed eundem non esse à se, verùm ab alio, quoad personam quatenus est filius. At hæc distinctio non tollit difficultatem. Nam hîc de filio est quæstio quatenus is est filius DEI, seu persona secunda, non autem quatenus est essentia divina, quæ ponitur esse communis patri

dictionem, ut una Deitatis persona sine alia existat. Nec multiplicatur DEUS. Qvemadmo- 20
dum enim si differunt realiter in corpore: magnitudo, figura, et motus, non sequitur ideò etiam necessariò tria esse corpora, unum quantum, alterum figuratum, tertium motum. Cum idem lapis: cubitalis, rotundus et gravis esse possit: ita si differant realiter in mente judicium, idea, et intellectio, non sequitur tres esse mentes. Cum una sit mens quæ quando reflectitur in seipsam (NB), est id quod intelligit, id quod intelligitur, et id quo intelligit et intelligitur. 25
Nescio an quicquam clarius dici possit.

^z Formabo syllogismum ut sit formalis ex præsuppositis,

Quicumque est DEUS ille altissimus, unicus, individuus, est pater Filii DEI Domini Iesu Christi.

DEUS ille altissimus, unicus, individuus, est filius DEI Dominus Iesus Christus. 30

Ergo filius DEI Dominus Iesus Christus est pater filii DEI Dominus Iesus Christus.

Nego majorem.

^{aa} Nego DEO altissimo aut potius ei qui est DEUS altissimus repugnare esse ab alio, vide supra u.

et filio, qvæ essentia non est filius, qvia ab istis negatur essentiam DEI generari. Ergo tamen hoc manebit, filium DEI qvatenus est filius DEI, seu secunda persona non esse DEUM altissimum.

(6)

5 Ex generatione filii DEI secundum Deitatem præ-æterna, qvæ vulgò statuitur, præter alia hæc seqvuntur inconvenientia 1.) qvòd absurdum sit eum qvi generatur secundum Deitatem, statuere esse DEUM altissimum^{bb}. Sempiterna substantia non generatur. Nam generari necessario infert produci ab alio, et habere principium aliquod saltem originis, et fieri ac proinde dependere ab alio, à qvo habet suum esse. Qvæ omnia non conveniunt DEO altissimo sempiterno, qvo nullus ullo modo prior esse potest. At omnis generans pater est prior genito filio: qvòd non tantum in humanis, sed etiam in divinis verum esse universaliter, ex communi notione ipsum vulgus homousianorum nobiscum agnoscit. 2.) Qvando dicitur DEUS generare DEUM, qvi est DEUS ex DEO, aut generat eundem numero DEUM, qvi ipse est, aut alium^{cc}. Non eundem qvia generans et generatus sunt opposita: qvæ non sunt unum et idem. Sin
15 autem alium DEUM generat, seqvetur non unum numero esse DEUM altissimum. Conantur quidam ex hoc dilemmate sic elabi, dari inter ista duo medium, generari enim personam, sed non cessat difficultas, nam num ista persona DEI qvæ generatur non est DEUS? 3.) Si filius DEI generabatur ab omni æternitate ex Essentia DEI Patris, aut jam desiit generari, aut non desiit. Non datur medium inter contradictoriè opposita. Si desiit, habet finem temporis ista
20 generatio, ergo etiam apparet eam habuisse principium temporis adeoque non fuisse præ-æternam. Nam qvòd nunquam incepit, id nec desinere potest. Sin autem non desiit, seqvetur filium DEI qvoad Deitatem etiam nunc generari, et porro generandum esse, in omnia secula seculorum. Ut quidam concedunt. Qvòd est absurdum. Nam qvòd generatur, id fit, nondum perfectè est. At non convenit personæ DEI esse in fieri semper. Et qvi adhuc gignitur, non-
25 dum est perfectè et absolutè genitus^{dd}.

^{bb} Non est absurdum DEUM altissimum aut potius eum qvi est DEUS altissimus generari. Sempiternam substantiam in tempore generari absurdum est, non verò est absurdum eam esse generatam ante datum qvòdlibet tempus id est ab æterno. DEO altissimo aut potius ei qvi est DEUS altissimus potest qvis prior esse natura non tempore, alius nempe, qvi etiam
30 est DEUS altissimus. Nam non datur alius et alius DEUS, sed alius et alius, qvi est DEUS.

^{cc} Qvando DEUS DEUM generat, generat eum qvi est idem numero DEUS cum ipso, etsi non simpliciter sit idem numero cum ipso. Non generat eundem numero DEUM, sed eum qvi est idem numero DEUS, licet sit alia persona.

^{dd} Si filius DEI generabatur ex substantia patris ab æternitate, aut desiit generari, aut

(7)

Qvum asseritur DEUS altissimus esse incarnatus, aut tota Trinitas, seu qvıcqvid est DEUS altissimus est incarnatus, aut non tota; si illud, non tantum filius DEI, sed etiam DEUS Pater et Spiritus S. sunt incarnati, et ex Maria Virgine nati; qvıd etiam aliqui asserere non erubuerunt, qvia sunt unus idemqve DEUS indivisibilis, cum etiam non sola persona secunda sit incarnata, sed cum ea qvoqve essentia illa divina qvæ à persona divina separari neqvit. Ista autem essentia est communis tribus personis, qvæ in ea continentur. Præsertim cum hæc actio assumendæ sibi humanæ naturæ sit actio ad extra, qvales actiones dicuntur esse totius Trinitatis indivisæ. Sin autem non tota divina Trias est incarnata, sed sola persona Filii, tum seqvetur DEUM aliâs indivisibilem esse qvıdammodo à seipso divisum, itaqve non omnino ¹⁰ unum ac simplicissimum, si non omne, qvıd est DEUS altissimus, est incarnatum^{ee}, unde tale argumentum ex singularibus:

Illa Deitas qvæ est in DEO patre non descendit de cœlo et non est incarnata.

Hæc Deitas qvæ est in DEO filio descendit de cœlo et est incarnata.

Ergo Hæc Deitas qvæ est in DEO Filio non est illa Deitas qvæ est in DEO Patre^{ff}. ¹⁵

Contradictoriè sibi opponuntur, unicum DEUM altissimum totum esse incarnatum, et tamen simul DEUM altissimum unicum non totum esse incarnatum. Ergo hæc opinio implicat contradictionem, adeoque seipsam evertit, ideò ut vera consistere non potest. Sed hæc hactenus sufficiant.

non desiit. Si non desiit adhuc generatur, et ita nunqvam est, semper fit; sin desiit generari, ²⁰ finem temporis habet eius generatio. Adeoque et initium temporis, Ergo non est prææterna. Respondeo desiit generari. Et tamen generatio illa non habet finem temporis, nam et incepit et desiit generari ante qvıdlibet tempus. Simul enim generari incepit et desiit.

^{ee} Qværis an tota, an non tota Trinitas sit incarnata. Respondeo: non tota. Ergo, inqvis Trinitas à se divisa est, seu diversa continet. Qvid tum? Ergo et DEUS à se divisus est; ²⁵ hoc non seqvitur, sed divisi à se seu differentes sunt illi qvi sunt DEUS.

^{ff} Syllogismum formas:

Deitas qvæ est in DEO patre non est incarnata.

Deitas qvæ est in DEO filio est incarnata.

Ergo Deitas qvæ est in DEO filio non est Deitas ea qvæ est in DEO Patre. Ergo dantur ³⁰ plures Deitates.

Nego Minorem. Non Deitas, sed personalitas potius filii DEI incarnata est, id est: filius DEI incarnatus est non qvâ DEUS, sed qvâ filius.

Si quis mihi hos nodos bene dissolverit, tùm demum ego istam opinionem non esse absurdam confitebor^{gg}.

^{gg} Nodos TE proposuisse non nego, et quidem quantos maximos quispiam tui similis possit. Reperto semel principio fili, id est natura copulæ propositionis in syllogismo, videmur nobis eos perfectè solvisse. Idem tibi visum iri, si rectè attendas, non dubito. Tum verò dabis opinor gloriam DEO, dabis hoc veritati, et sententiam Orbi Christiano tot seculis receptam non-absurdam confitebere. Sin aliter sentis, effice ut aut nos cur dissentias, aut tu cur dissentire non debeas, ambo tandem sentiamus.

17. REFUTATIO OBJECTIONUM DAN. ZWICKERI CONTRA TRINITATEM ET
INCARNATIONEM DEI

1669—1670 (?). Eigenh. Konzept A (Hannover).

*Dan. Zwickeri*¹ *Tractatus Tractatum de Contradictione, qua sola cognita Ecclesiae col-*
lapsae, Romana, Graeca, Lutherana et Calviniana instaurari, et ad pacem mutuam adduci possint. 5

§. 1.) dicit Ecclesias Trinitatem docentes ita se contradictionis reas fecisse, ut nisi eluant
hanc maculam non possint habere DEUM faventem et propitium².

§. 5.) Ante Concilium Nicenum Trinitatem Catholicam non fuisse ex pauculorum quo-
rundam, v. g. Artemonitarum contradictione probare conatur³.

§. 6.) DEUM esse naturam seu essentiam summè intelligentem pro certo supponit⁴. 10
Addit Personam Divinam, quia intelligens sit esse essentiam intelligentem⁵.

§. 12.) Corpus unum non potest esse in pluribus locis, sine divisione sui à se ipso⁶.

§. 13.) Ait absurdè cogitari unam essentiam esse in pluribus suppositis⁷.

§. 19.) Citat Irenicum Irenicorum et commendat; videndum an non sit autor.

§. 21.) Argumentatur: Qui in contradictione et idololatria ad aeternam damnationem 15
usque haerent, nisi mutant sententiam, salvari non possunt⁸.

Pleræque Ecclesiae tales sunt, uti à se supra demonstratum sit.

Ergo nisi sententiam Trinitatis abjiciant, salvari non possunt.

Ego verò fateor Socinianum tam barbarè stolidum, tam pueriliter ferocientem, visum
mihi hactenus esse nullum. Plerosque subtiles et modestos expertus sum. Nec verbum 20
attulit, si demas excerpta hoc loco, et refutata, quibus ulla vel minima difficultas objiciatur

Zu N. 17. Randbemerkungen:

¹ Homo arrogans, ineptus, infans, perissologus, à quovis de schola puero facile refutabilis.

² Qui sibi imprudens contradicit, gratiam DEI ideò non amittit.

³ Qui à contradictione, qui ab autore sectae nomen nacti sunt, Catholici non fuerunt. 25

⁴ DEUS non est essentia, uti homo non est humanitas.

⁵ Essentia DEI non potest dici intelligens, sed id quo Deus intelligit. Ergo nec Persona erit essentia,
etsi sit intelligens. Actio non est essentiae seu naturae, sed suppositi seu personae.

⁶ Imò substantia corporis (seu principium actionis in eo), potest esse in pluribus locis, quia est in-
corporalis et immaterialis. Breviter: forma substantialis corporis, quae propriè substantia est, potest esse 30
in pluribus locis, materia verò et species non possunt.

⁷ Non magis hoc absurdum est, quàm DEUM esse simul in pluribus locis; aut si id quoque negas,
saltem, quod negare non potes, centrum simul totum esse in omnibus radiis concurrentibus.

⁸ Egregia et subtilis, si Diis placet, propositio, quae apertè identica est: qui ad aeternam usque dam-
nationem in aliquo haeret, nisi id mutet, salvari non potest. Id est qui damnatur, non salvatur. 35

Trinitati. Corradit loca paucula Bellarmini et Meisneri, quibus dicunt Trinitatem et incarnationem implicare in Philosophia. Id est, implicare ut producantur viribus naturæ ordinariis, uti implicat in Philosophia lapidem gravem sine sustentaculo in aëre pendere: id est implicat ut hoc efficiatur viribus naturæ. Qvòd si nec DEUM posse putat ut lapis sponte pendeat, 5 profiteatur apertè atheismum. Notissimum est ex toto controversiarum Bellarmini, et Philosophiæ sobriæ Meisneri opere, huc eos omni ope niti: Nullum articulum fidei in terminis suis implicare contradictionem, Non esse duplicem Veritatem Theologicam et Philosophicam, sed qvòd Philosophicè falsum est, et Theologicè tale esse; qvando verò vulgò dicitur Philosophicè aliquid falsum est, non dicitur simpliciter falsum, sed falsam eius naturalem producibilitatem. 10 Ideò duplex veritas damnata est in Concilio Lateranensi, et ob eam assertam meritò vapulavit Dan. Hofmannus, vexatus est Paulus Slevogtius. Contra communis omnium Scholarum sententia est, nihil in Theologia vera implicare contradictionem. Legat ineptus ille Zwingerus, qui se omnes compellere intrare posse putat, *der meint er könne sie alle zwingen*. Legat, inquam, D. Augustinum, D. Thomam, Vallam, Savonarolam, Ferrariensem, Steuchum, Campa- 15 nellam, Mersennum, Bonartem, Albium, Vedelium, Musæum, Rob. Baronium, breviter legat omnes omnium temporum Scriptores Christianos. Miror si denarium conficiet, talium, quales ipse omnes fingit, à recta ratione Apostatarum.

Was meinstu Zwinger doch uns alle einzuzwingen,
 Laß deinen Hochmuth erst mit dem Verstande ringen,
 Und zück die Feder ein, die so gar läppisch schreibt,
 Die uns an Schweißes statt nichts als zu lachen treibt.
 Trag nun den Bogen rumb auff Universitäten,
 Laß die Scholaren Dir den Hoffarts-wurmb ertöbten.
 Ich glaube nun daß ihr geht mit einander ein.
 Weil nur die Bauern lezt Socinianer seyn.

18. DE INCARNATIONE DEI SEU DE UNIONE HYPOSTATICA
 1669—1670 (?). Eigenh. Konzept A (Hannover).

Notatu dignum est Hæreticos etiam veteribus eos tantum habitos, qui subditi essent. Unde *l. 12. C. de hæreticis* Gothi à Pœnis in hæreticos constitutis excipiuntur, quia non sub- 30 diti, sed foederati. Hæreseos igitur Crimen est inobedientiæ civilis Species, et hæretici ii habiti sunt, qui Magistratui de religione definienti non parerent. Hæc Lex 12. peculiarem Exercitationem meretur.

Uniri possunt hypostaticè 1) Deus et mens, 2) Mens et Corpus, 3) Corpus et Corpus per mentem communem. Corpus et Corpus per se uniri hypostaticè non potest, quia Corpus nullum per se subsistit. Mens et mens uniri hypostaticè non potest, nisi perfecta et imperfecta, quia mens imperfecta extra se non agit nisi per Corpus. Ex quo sequitur Dæmones obsessorum animis non uniri hypostaticè, quia agunt in eas per corpora intermedia, eaque sibi hypostaticè non unita. Porro Mens creata s. imperfecta non unitur omni corpori, sed ei tantum in quo radicata est, et à quo separari non potest. V. g. in Corpore humano non putandum est animam omnibus quæ in eo sunt corpusculis hypostaticè uniri, cum perpetuò transpirent, sed in ipso centro cerebri flori cuidam substantiæ fixo et inseparabili, subtilissimè mobili in spirituum animalium centro inhæret et substantialiter unitur ita ut nec morte separetur. 10 Igitur dæmoni nec corpora obsessorum sunt unita, quia non inseparabiliter, sed agit in ea tantum mediante suo corpore. Illud jam investigandum est an Deus corporibus omnibus seu toti Mundo hypostaticè uniatur, an alicui an nulli uniri possit. Et puto mundum s. corpora Deo non esse unitum hypostaticè. Quia omnis unio hypostatica non est nisi per actionem unius per aliud, agere autem Deus in corpora non aliter potest (annihilatione et creatione 15 demta) quàm imprimendo motum; dum autem moventur continuò creantur, ut à me demonstratum est. Ergo ultra momentum Deo unita sunt, ut autem qui ultra momentum in loco non est, in eo quiescere non censetur, sed transit tantum, ita corpora ultra momentum Deo non unita, unita propriè non sunt, sed transeunt tantum. Secus est in Mentibus quæ non creantur, dum Deus in eas agit, neque eius rei ulla apparet demonstratio, sed mentes sunt 20 liberæ, et habent principium actionis in se, excepta illâ mente cujus principium agendi fit Deus, seu quæ est unita Deo. Sed quomodo igitur Corpora mentibus hypostaticè unita sunt? cum etiam non sint unita nisi per motum, in motu autem continuò non existant? An igitur potius dicendum est ideò potius Corpora Deo hypostaticè unita non esse, quia in ea non agit extra ordinem, sed omnibus æqualiter unitus est; imò etsi nec agere in corpora extra ordinem 25 potest. Quia omnis eius actio in corpora est creatio, etsi igitur modò creet, modo non creet. Nihil in eo agit extra ordinem. Nam omnis extraordinaria Dei actio non ratione actus, sed temporis et loci extraordinaria est, v. g. quod annihilat corpus eo tempore et loco, quo alias

Zu N. 18. Vor Z. 1 gestrichen: De incarnatione Filii DEI seu incarnatione Hypostatica Hæc notanda sunt. 30

Nachträge am Rande:

Zu Z. 27—28 u. S. 534 Z. 1—6: Et huc resolvuntur omnia in corporibus miracula, quorum natura paucis cognita. NB. Angeli non possunt corpus excitare vel sistere nisi alio modo.

Miracula omnia in corpora consistunt in creando annihilando, motum sistendo, excitando, movendo in instanti, inflectendo à viâ ordinaria. Hæc omnia angeli et homines non possunt, faciunt enim 35 viâ ordinaria objecto alio corpore. Nisi quod hoc mentes possunt: movere, sistere, flectere corpora sibi unita.

annihilare non solet, nempe qvo quiescit, vel quando creat corpus quando creare non solet, v. g. cum antea non præexistit. Vel quando creat corpus ubi creare non solet, v. g. in loco longius remoto præteritis multis intermediis. Ergo Dei in corpora non actio, sed tempus actionis extraordinaria et specialis est. Actio verò Dei in mentem est specialis et quasi de-
 5 terminata ad hanc mentem etiam ratione actus. Nam internum principium agendi esse, et hoc modo in mentes agere Deus non solet; nisi in ea solâ quam hypostaticæ univit. Esto ergo Unio Hypostatica: in iis quorum unum agit perpetuò peculiari actus ratione in aliud, seu quorum unum est alterius instrumentum agendi immediatum. Nam hîc potest reperiri discrimen inter actionem mentis in Corpus, et Dei in corpus. Mens in corpus non agit creando,
 10 sed movendo, Deus creat. Contra Deus in corpora non agit, nisi creando. Qvi autem creat in rem agit, re non agit, et ita res non est eius instrumentum agendi. Dei verò instrumentum est mens, Deo unita qva Deus agit in corpora aliter qvàm creando. Est igitur unitum hypostaticè nihil aliud, qvàm qvod rei principium actus in se habentis instrumentum immediatum est. Et unio hypostatica est actio rei principium agendi in se habentis immediatè per rem aliam.
 15 Et sunt hæc unionis hypostaticæ requisita: 1.) Res per se subsistens seu principium agendi in se habens, cui unitur. 2.) Res alia quæcunque qvæ unitur. 3.) Actio subsistentis per unitum in tertium, seu ut unitum subsistentis sit instrumentum. 4.) Illius actionis immedietas, seu ut non agat per aliud cui ipsum in qvod agitur, et qvod unitum primo dicitur, non sit unitum. Nam unitum uniti est unitum primi. Uniens est A, id qvod unitum dicitur est B. 1.) A sit
 20 res per se subsistens. 2.) A agat per B in C. 3.) A agat immediatè in B seu non per aliud. At inqvies contra regulam tertiam, nonne Corpus Christi est unitum Deitati, ita sanè, at non est ei immediatè unitum, sed per mentem, respondeo, A hîc non est Deitas tantum, sed Deitas cum omni qvod ei unitum est, seu qvod idem est concipiatur regula 3^{ta} sic. A agat in B non nisi per id in qvod A immediatè agit, vel per aliud in qvod immediatè agit. Seu A non
 25 agat in B, nisi vel immediatè, vel per intermediam aut intermedias res per se subsistentes per se continuè immediatè agentes. Ita totus Conceptus Unionis hypostaticæ perfectus mihi et absolutus videtur. Qvâ in re hactenus multum frustra laboravi. Scholasticis hæc mira monstra erunt.

Notandum est mentem etsi continuè in corpus non agat tamen cognoscere. Sed difficultas
 30 est, qvod supra diximus: Unionem mentis et corporis non esse nisi per actionem unius in aliud, actionem verò non esse nisi per impressionem, motus. Ergo nec unio erit nisi per impressionem

Zu Z. 8—12: Potest et sic responderi, non nisi punctum menti substantialiter s. hypostaticè unitum est et id in motu non annihilatur. Deus verò in movendo non agit in puncta, ut mens, sed in corpus. Adde in fine: Mirabilia.

35 Zu Z. 22—27: NB. mirabile et notabile Specimen Definitionis Analogi, ubi genus definiri non potest, nisi mentione facta unius speciei primariæ, et cæterarum per eam.

motus. Iam sine unione nulla cognitio est, quia se cognitum reddere est actio unius in aliud, jam omnis actio non est inter unita per definitionem Unionis. Unio enim non est contiguitas, sed continuïtas, seu motus vel actio communis. Ergo quando Creaturæ quiescunt nihil de iis sciet Deus. Respondeo imò sciet, quod quiescant, quia negativè, si moverentur, sciret (et tamen hoc non est discursus in Deo, sed cognitio negativa rei per se negativæ). Et similiter de mente. 5 Et est sine unione aliqua cognitio, nempe quæ fuit tempore unionis, seu præcedens, et vera est regula, sine unione nulla est cognitio, nempe nova, vetus verò manet. Iam nihil novum contingit quiescentibus corporibus (nisi quod alia iis appropinquant vel abeunt, quod ex eorum unione et motu cognoscitur, et tum est cognitio composita ex veteri et nova). At verò inq̃uiet in mente multa contingunt, sine motu, quomodo igitur cognoscet ea Deus, quia in mentem 10 ipsam per se non agit. Responsio est, mentem non quidem moveri, sed omnes eius actiones fieri cum motu corporum, quibus unita est ex quibus Deus eius actiones cognoscet, Diaboli non cognoscent, quia ipsi in corpora illa non agunt, per corpora, ergo non penetrant in interiora, sed tantum superficiem Corpusculorum mentalium. Deus interim omnia simul præscit, et recordatur, quia nihil eo nolente fit, ergo et nihil eo sciente. Iam scit quid factururus 15 sit, scit ergo quid futurum sit. Et tamen in eo non est discursus, quod est aliquando diligentius explicandum.

Quæritur quomodo Mens quæ corporis puncto implantata est eo in motu intereunte non etiam interit. An dicendum est puncta non interire, quia non partes corporum, sed termini, et quia de punctis cessat illa circa corpora demonstratio. Punctum enim quolibet instanti est 20 in certo puncto spatii, at id quod in corpore præter puncta est, aliquando in nullo loco est, eo igitur tempore est nihil. Mirabiliter. Sed hæc arcana rerum pauci capient nec nisi subtilissimi.

Notabile illud est Socianorum doctrinam Catholicâ longè esse periculosiorem. Catholica enim Ecclesia non nisi unum Deum colit, nec eum nisi summum. Etsi triplicem in eo subsistendi 25 modum agnoscat, quo nec dividit Deum nec multiplicat. Contra Sociniani adorant quem creatum putant, quem summum Deum esse non putant, quem à summo Deo essentiâ distinctum putant, ipsi ergo duos Deos habent. Adorant merum hominem, nos habitantem in homine Deum.

19. DE POSSIBILITATE GRATIAE DIVINAE

30

1669—1671 (?). Eigenh. Konzept A (Hannover).

Posset fortasse Definitio Gratiae Sufficientis et Efficacis dari, in quâ convenient omnes, abstrahendo à singulorum sententiis, quod omnino necesse est, alioqui res abit in *λογομαχίαν*.

Ergo definitio: Gratia in genere est concursus DEI extraordinarius ad bonum opus. Gratia efficax qvâ absolutè positâ ponitur. Gratia sufficiens est qvâ posita non statim ponitur opus nisi suppositâ hominis voluntate.

Sunto jam propositiones (1.) Datur gratia sufficiens. Scilicet ad agendum, suppositâ voluntate. Hanc admittunt Thomistæ et Molinistæ, negant Iansenistæ. (2.) Datur gratia sufficiens-sola. Seu datur gratia sufficiens ad agendum, sine præsuppositâ gratia efficaci ad volendum. Hanc admittunt Thomistæ et Iansenistæ, negant Molinistæ. (3.) Si datur gratia sufficiens, datur gratia sufficiens-sola. Hanc admittunt Molinistæ et Iansenistæ, negant Thomistæ. Hic ut verum fatear, mihi Thomistarum sententia et vera et utilis, Iansenistarum falsa, Molinistarum etiam periculosa.

Tabula Opinionum.

non datur Liberum Arbitrium	non datur Gratia Sufficiens	dantur et debent dari omnia	potest dari Gratia Efficax	potest non dari Gratia
15 seu	seu	seu	seu	seu
omnis DEI con-	omnis DEI con-	DEI concursus	potest existere	potest existere
cursus est deter-	cursus ad bonum	ad bonum nullus,	actus bonus sine	actus bonus sine
minativus, sive	est determinati-	ad malum est	concursu DEI	concursu DEI
ad bonum, sive	vus, secus decon-	determinativus.	determinativo.	extraordinario si-
20 ad malum con-	cursu eius ad	ita	ita	ve determinativo
currat.	malum.	Augustanen-	Molinistæ soli	sive auxiliativo.
ita	ita	ses et	nisi fortasse	ita
Stoici	Dordraceni	Thomistæ.	Semipelagianos	Pelagiani.
et Manichæi.	et Iansenistæ.		velint adsciscere	
25			in Societatem.	

Nota bene: potest statui triplex gratia: Efficax est qvâ posita ponitur actus. Necessaria est qvâ non posita non ponitur actus. Sufficiens est qvâ positâ accedente voluntate ponitur actus. Dabitur igitur sententia ἀνώνυμος, hactenus defensore carens, nisi aliquem ei ex veteribus adsciscas, qvæ statuatur, dari qvædam auxilia gratiæ, qvæ tamen non sufficiant, etsi homo vel maximè velit. Et ita putabunt aliquem actum fieri concurrente gratiâ neque efficace, neque sufficiente. Sed tamen hæc in subtilitate consistet, nullo ad praxin usu. Uti et dissensus Iansenisticus.

20. VON DER ALLMACHT UND ALLWISSENHEIT GOTTES UND DER FREIHEIT
DES MENSCHEN

1670—1671 (?). Eigenh. Konzept A (Hannover).

(§. 1.) Unter allen fragen, so das Menschliche Geschlecht verwirret, ist keine mit mehrer hize getrieben, öffter wiederhohlet, gefährlicher und grausamer ausgeübet worden als diese Strittig-
keit: wie mit der allmacht und allwissenheit des alles-regirenden Gottes der Freye wille des Menschen, Straffe und Belohnung, stehen könne.

(§. 2.) Denn wiewohl die erste frage bey allen Völkern und Glaubens-Befändtnüssen vor-
kommen kan: „wie doch bey gegenwertigen Elend der Frommen und Glück der Boshaften eine
Göttliche Versehung statt habe“; so hat doch solche, zwar in den gemüthern mehr, äußerlich aber
soviel wesens nicht gemacht, dieweil die feinde der Versehung Gottes sich nicht viel blicken lassen
dürffen.

(§. 3.) Sobald man aber mit dieser richtig, und also einig gewesen, daß solche dem ansehen
nach unrichtige austheilung der Gaben und Welt-Güter dieses Lebens den allweisen Regirer
nicht auffhebe, sondern alle diese Verstimmung in einem andern Leben durch behörige Gegen-
griffe der Straffe und Belohnung gleichsam nach Musicalischen Regeln in eine weit vollkomme-
nere Harmony ersetzt werde: Ist man auff die andre gefallen, wie denn nun solche Straffen
und Belohnung der Billigkeit gemäß, und von parthenligkeit entfernt seyn können, wann ja
dieser allweise Regent der Welt, durch die wunderliche austheilung seiner Gaben macht daß bey
einem Straffe beym andern Belohnung, oder wie es die Christen nennen, Seeligkeit und Ver-
dammung nicht wohl anders als folgen kan.

(§. 4.) Hier haben sich die Menschen hauptsächlich getheilet: kein Comet, kein Erdbeben,
keine Landplage hat mehr schaden gethan: hier hat die faulheit einen unterschleiff, die bosheit
eine farbe gefunden, und Gott selbst hat ein deckmantel beyder seyn müssen. Doch mit zimlicher
mäßigkeit der Heyden, so solche Frage so viel möglich in den Schuhen und Philosophischen Galle-
rien verschloßen; und mit nuzen der Türcken so der eingebildeten Kette einer unvermeydtlichen
nothwendigkeit sich zu einer blinden tollkühnheit bey ihrer Miliz bedienet. Wir Christen allein
haben weder den Torrent auffhalten, noch als er ausgebrochen, uns zu nuz machen können,
sondern nach unsern gewöhnlichen bösen gebrauch alle Schulfragen auff die Canzeln zu bringen,
und dem Vold zu wissen nöthig zu machen, so viele Secten erwecket, daß selten ein Riß unter
uns entstanden, da die Versehung und Gnadenwahl nicht eingemenget worden.

(§. 5.) Es haben sich herfür gethan die 2 Ursprünge der Manichäer, der Platonischen Christen vermischung Nichts und Etwas, Schatten und Liechts, so sie durch in einander strahlung zweyer einander entgegen gesetzten Triangel erkläret, Origenis barmherzigkeit gegen die Teufel und Verdamten, der Pelagianer Stolz, der halben Pelagianer List, der Massilienser widerspenstigkeit, der Schul-Lehrer ausflüchte, und endtlich die nur alzu befandte letzte erregungen der welt, darinn gewislich Fatum, Prædestinatio, Liberum Servumqve arbitrium, Necessitas, Gratia resistibilis vel irresistibilis, præveniens vel subsequens, Auxilia gratiæ, Scientia Media, Concursus DEI cum Creaturis, Decreta ab æterno, Voluntas antecedens et Consequens, absoluta et Hypothetica, Supra-Lapsarii et Infra-Lapsarii, und was der Nahmen mehr, so alles verwirret, die Blut-Fahnen geführt.

(§. 6.) Ich sage noch einmahl, daß solche nahmen alles verwirret; daß deren Mißbrauch und unzählbare verdrehungen die Christenheit in einen unendlichen Labyrinth geführt, daß in erklärung der Worthen, welches ohne scham und erbarmung nicht zu lesen, keiner mit dem andern überein komme, daß also keiner den andern Verstehet oder Verstehen wolle; daß also auch hier was überall, wahr, daß man erdichteten oder auff eigne art gebrauchten Nahmen der Philosophen, so sie Terminos nennen, alle finsternuß der Wißenschafften zuzuschreiben habe. Daß also kein ander mittel heraus zu kommen, als daß man ohne einmischung solcher Wörther so nur den streit erneuern, die gemüther verbittern, der alten zandereyen erinnern, zu unzählbaren Verlegenen unverständlichen Distinctionen ursach geben; sich der aller einfältigsten, gemeinsten, cläresten red-arten, so der armeste Bauer der von der sach seine meinung sagen müste, brauchen würde, bediene, und Versuche ob nicht dergestalt möglich sey etwas zu sagen, so zu erklärung der sach gnug, und doch von niemand widersprochen werden könne. Die Teutsche Sprache ist am beqvemsten dazu, die an nuzlichen zu gemeinem Leben gehörigen und sichtbare oder Verständliche dinge bedeutenden Nahmen einen überfluß hat, zu den vermeint-Philosophischen Chimären aber nicht als mit Fahren gezogen und gleichsam genothzüchtigt werden kan. Dahingegen die Lateinische ihrer Jungferschafft vorlängst beraubt, und ihre töchter, die Italian- und Französische die Laster der Mutter anzunehmen alzu geneigt gewesen. Solte dieses angehen, und Verständigen Willigen Leuten ein genüge geschehen, wird man vielleicht diesen Griff, wils Gott, zu mehrern Proben brauchen.

(§. 7.) Es sind zwey Haupt-Sophismata oder betrügliche vernunftschlüsse in dieser Materi, der eine vor die Sünder, der andre wieder Gott; der eine wieder die Buße und vermeidung künftiger Sünden, der andere wieder die Straffe der vergangenen gerichtet; der eine von der Vorsehung, der andere von der Versehung, der eine von der Wißenschafft und allweisheit, der andere vom Willen und Allmacht Gottes genommen. Der Erste lautet also: Gott siehet alles zukünftige vorhehr, siehet also daß ich werde seelig oder verdammet werden, eins von beyden mus

wahr, und also von ihm gesehen seyn. Siehet ers nun vorhehr, so ist ja nicht anders möglich es mus geschehen, Mus es geschehen, so wird es geschehen, ich thue auch was ich immer wolle.

(§. 8.) Ist alles zu dulden bis auff den letzten zusatz: ich thue auch was ich immer wolle, sondern wenn deine Verdammuß gewis seyn wird, wird auch deine vorhehrgehende Sünde und unbussfertigkeit gewis seyn. Wir wollens aber umb alle unordnung zu vermeiden in einen Form= Schlus bringen:

Was Gott vorhehr siehet daß mus geschehen oder kan nicht unterbleiben.

Gott siehet vorhehr daß ich werde verdammet (seelig) werden.

Derowegen mus meine verdammuß (seeligkeit) geschehen, oder kan nicht unterbleiben.

Ferner

10

Was geschehen mus oder nicht unterbleiben kan, daß ist unvermeidlich, oder wird geschehen man thue was man wolle.

Meine Verdammuß (seeligkeit) mus geschehen, oder kan nicht unterbleiben.

Derowegen ist meine Verdammuß (Seeligkeit) unvermeidlich oder wird geschehen, man thue gleich was man wolle.

15

(§. 9.) Dieses Sophisma stehet in einer bey allen Nationen und Sprachen eingerißener zweydeutigkeit der so gar gemeinen und dem ansehen nach ganz deutlichen wörther müssen, item nicht anders seyn können und anderer gleichgeltenden, daher auch dieser Betrug einen verständigen Mann nicht leicht auffhalten wohl aber einen einfältigen Verwirren wird. Nehmlich was heißt das: Es muß seyn? Ercläre mir die worthe deines Schlußes, so will ich antworten. 20 Es heißt: es ist nicht anders möglich oder kan nicht anders seyn. Was heißt denn M ü g l i c h k e i t, oder was heißt: können seyn, was verstehen wir Menschen unter diesen worthen, sie werden ja etwas zu bedeuten haben. Das kan ich nicht sagen, wird man mir antworten, so wenig als was heißt warm oder kalt seyn. Allein, umb verzeihung guther Freund, es ist ein unterschied. Daß das feuer wärme, fühlestu, und darffst und kanst anders nicht beweisen, als wenn du einen dazu 25 führest, daß ers auch fühle. Aber wenn du beweisen wilt, daß etwas so auch nicht ist, noch gewesen ist, seyn oder nicht seyn könne, so brauchstu dich keines fühlens sondern unterschiedener Vernunft=gründe; ist nun die möglichkeit, oder das seyn können etwas welches durch vernunftgründe zu beweisen, so ist es auch etwas so zu erclären. Denn aller beweis so nicht durch eine empfind= und erfahrung geschicht, sondern auch dem ders nicht erfahren durch Vernunft= 30 gründe beybracht wird, bestehet auff einer erklärung, entweder deßen so man beweisen, oder deßen davon man beweisen will, oder beyder. Nun kan die möglichkeit von einer sach die keine erklärung bedarff, als zum exempel von der Zahl drey, bewiesen werden; mus also auff solchen fall die möglichkeit selbst ercläret werden, und also an sich selbst ercläret werden können.

(§. 10.) Es klappet fast eben so wunderbarlich fragen was ist möglichkeit, als: was ist wahrheit, und dennoch wenn man die Schuhl-Lehrer de radice possibilitatis wie sie es nennen, oder von der wurzel und innern Natur der Möglichkeit fragen wird, wird man so wunderliche und so verwirrte dinge höhren, daß man Gott danken wird wenn sie aufhöhren.

5 Aber umb Gottes willen, was brauchen doch die Menschen für mittel, wenn sie beweisen wollen daß etwas möglich oder nicht möglich sey. Wenn man ihnen auff die Hände oder vielmehr auff Maul und Kopf achtung geben wird, wird sich befinden daß sie unterweilen ein vergangenes oder gegenwertiges Exempel anführen, und denn ist die sache ausgemacht. Denn was geschehen ist, daß kan geschehen. Bisweilen aber aus mangel gleichförmiger exempel brauchen
10 sie einen andern griff, sie bringen exempel für, so eben so wenig oder noch weniger möglich scheinen, und doch wahr und also auch möglich gewesen. Brauchen sich also der unmöglichkeit zu beweisen die möglichkeit. Wie sie sich denn bisweilen damit zufrieden stellen, daß sie sagen; Es bleibt dieß solange möglich, bis einer komt, der die unmöglichkeit beweiset. Wie beweiset man denn nun die unmöglichkeit? Sieb achtung auff der Leute gedanken und reden, so wirstu es finden.
15 den. Nämlich sie bemühen sich die sache, an deren möglichkeit gezweifelt wird, zu erklären, läßt sie sich nun ganz deutlich erklären, und fein umständiglich einbilden, so hält man sie für möglich; komt man an etwas, so sich mit sich selbst verwirret, und widerspricht, so helt mans vor unmöglich; komt man auf etwas, da man stuzet, und die erklärung noch nicht bey der hand hat, so stellet mans annoch dahin, glaubets oder nicht, nach dem der ist, so es vorgebracht. Ist also möglich
20 was sich deutlich ohne verwirrung und widersprechen gegen sich selbst erklären läßt.

(§. 11.) Nun wollen wir solche erklärung der Möglichkeit zu unserem Form-Schluß bringen. Deßen erster saz lautet also: was Gott vorhehr siehet das mus geschehen, oder ist nicht möglich daß es unterbleibe. Wenn nun die erklärung der möglichkeit vor die möglichkeit gesetzt wird, lautet also: was Gott vorhehr siehet, deßen unterbleibung kan ich mir
25 nicht einbilden, das ist bilde ich mir nicht ein wenn ich gleich will. Aber so ist der saz falsch. Wenn ich will so bilde ich mir ein, nicht ich, sondern ein ander sey verdammet, oder seelig; ja ich kan mir wenn ich will einbilden, es sey weder Himmel noch Hölle, wie es denn auch möglich ist, denn Gott kan sie wenn er will abschaffen. Derowegen ob gleich wahr ist: was Gott vorhehr siehet, das wird geschehen, ist doch nicht zuzulassen: was Gott vorhehr siehet, das mus
30 geschehen. Denn sagen: Gott siehet es vorhehr: ist eben soviel, als: Gott dencket: es wird geschehen, weil nun seyne gedanken wahrhaftt, so wird es geschehen. Ist derowegen eben soviel: was Gott vorhehr siehet wird geschehen. Als: was Gott dencket es werde geschehen, wird geschehen. Oder, weil Gott wahrhaftt: was geschehen wird, das wird geschehen. So wohl als: was geschehen ist, das ist geschehen. Derowegen ist nicht nöthig
35 Gott in diesen Formschluß zu mengen: Man hätte stracks also schließen können: was geschehen

wird, das wird nothwendig geschehen, oder mus geschehen. Gleichwie: was geschehen ist, das muß ja fürwahr geschehen seyn. Sagstu: ist denn das nicht wahr, nein, wenn nicht etwas drunter verstanden wird welches die Menschen umb fürze willen, und wiederhohlungen zu vermeiden, auszulaßen pflegen, so die wahre Ursach ist, warumb dieses Sophisma, diese æquivocation in allen Sprachen gilt, die weilen in allen Sprachen die Menschen den wiederhohlungen 5 feind seyn. Denn wenn ich sage: was geschehen wird das mus ja fürwahr geschehen, ist eben soviel als wenn ich gesagt hätte: was geschehen wird, weil es geschehen wird, oder wenn es geschehen wird, so mus es geschehen, oder: vor das wort: muß, seine erklärung gesetzt, wird der ganze Form=Schlus also: was geschehen (oder von Gott vorgesehen) wird, kan man sich nicht einbilden, daß wenn es geschehen (oder von Gott vorgesehen) 10 wird, es nicht geschehen werde.

Nun meine Verdamnuß (Seeligkeit) wird geschehen (ist von Gott vorgesehen).

Derowegen von Meiner Verdamnuß (Seeligkeit) kan man sich nicht einbilden, daß wenn sie geschehen (von Gott vorgesehen) wird, sie nicht geschehen werde.

So wird der Erste Satz wahr, und der ganze Form=Schlus thut nichts. 15

Spectatum admissi risum teneatis amici, zu deutsch: lachet doch alle was ihr könnet, laufft denn ein so abentheuerliches Sophisma, so Gott oder den Menschen, daß ist entweder die Providenz oder den Freyen willen aus der welt vertreiben will, auff nichts anders hinaus? Die Schuhl=Lehrer pflegen gar recht inter necessitatem absolutam et hypotheticam zu distingviren, aber verhoffentlich ist der grund allhier etwas genauer untersucht, und die Ursach eines so all= 20 gemeinen betrugs entdeckt worden.

(§. 12.) Will man aber die möglichkeit anders erklären, so fern sie mehr von den Menschen, als von den dingen verstanden wird, daß nemlich dasjenige seyn muß, dessen unterbleibung nicht möglich ist, und möglich sey, oder daß man thun könne, dasjenige so da geschicht wenn man will, wird der Form=Schluß also: 25

Was geschehen (von Gott vorgesehen) wird, das (mus geschehen, oder) unterbleibet nicht, wenn Gott gleich wolte daß es unterbleiben solte.

Nun meine Verdamnuß etc.

Derowegen etc.

Also ist der erste Satz augenscheinlich falsch, man wolte ihn denn auch verdupplen oder 30 reduplicative verstehen also: was geschehen wird unterbleibet nicht, wenn Gott gleich wolte, daß in dem es geschehen wird, es nicht geschehen solte (wiewohl Gott solches als ungereimt nicht kan wollen). So bleibt der erste Satz wahr, aber der schluß ist wieder niemand.

(§. 13.) Müßen derowegen wohl einfältige Leute gewesen seyn, so sich durch dergleichen Schluß=arten übertauben, und bereben lassen den adær ungebaut, die Bäume ungepflanzt, die 35

arbeit ungethan zu laßen, weil ohne ihr zuthun was folgen soll doch geschehen würde. Du Narr, bistu zur armuth, so bistu auch zu solcher nachlässigkeit versehen gewesen, und eben dieser λόγος ἀργός die faule Regel (wie es die Rechenmeister nennen) hat dein elend so sehr befördert, als jenen Sternseher seine eigene Behutsamkeit und vorhehrsehung sein unglück übern hals gezogen, 5 welcher sich den tod von einem pferd prophezeyet, und zu entgehen nicht auf die gaß kommen, unterdeßen zu hause eine thüre so hart zugeschlagen, daß ein ährin pferd so herabgefallen ihn am haupt tödtlich verlezet. Wenn Gott das Ende so hat er auch die mittel vorgesehen, weis er daß ich werde seelig werden, so weis er auch daß ich gotts-furchtig lebe, Bin ich verdammet zu werden, so bin ich auch zu sündigen vorgesehen. So muß ich dann sündigen? Nein du sündigest und 10 wirfst sündigen, mußt aber nicht sündigen. Es stehet bey dir daß du zu keiner sünde versehen sehest. Wie so? ich wilß beweisen: spize die ohren. Es stehet bey dir was an deinem willen lieget. Nun wenn du nicht wilst sündigen, so wirstu nicht sündigen, denn die sünde steht nur im willen, ein schlaffender, ein trundender, wenn kein willen da, sündiget nicht. Wirstu nicht sündigen, so wirstu auch nicht zur sünde versehen seyn. Stehet also bey dir die erklärung ob du zur sünde versehen 15 sehest oder nicht. Darffst also weder versehen noch Gott, sondern dich selbst, sondern deinen willen anlagen.

(§. 13₁.) Aber hier reget sich der letzte und härteste stoß: denn sagstu warumb hat mich Gott nicht besser geschaffen, warumb hat er mir keine temperirtere complexion, keinen andern willen, keinen erklärteren verstand, keine glücklichere erziehung, keine vortheilhafftere gelegenheiten, 20 keine gescheidere Eltern, keine fleißigere Lehrmeister, mit einem wort keine größere gnade geben. Daß ich also mus ein sündler, mus verdamt, mus verzweifelt, mus in ewigkeit verfluchet, und verfluchend seyn. Hier bin ich dir nicht schuldig zu antworten, gnug ist daß du nicht gewolt von sünden abzulassen, und deiner seligkeit obzuliegen. Auff den bösen willen gehöhret die straffe, er komme wohehr er wolle. Sonst würde keine mißethat zu straffen seyn, es findet sich allezeit 25 eine ursach des willens außer den wollenden, und dennoch ist der Willen der uns zu Menschen und Personen, zu sündern, zu seeligen, zu verdamten machet.

(§. 14.) Nichts desto minder, wiewohl nicht bey dir, muß doch bey ihr selbst und an sich selbst die Weisheit Gottes gerechtfertiget werden. Denn es sey also, der arme mensch habe weil er gewolt die Straffe verdienet, so hätte doch gleichwohl anfangs bey Gott gestanden zu wege zu 30 bringen daß er niemahls auff den willen zu sündigen gerathen und in sünde und Verdammung gefallen were. So kan man auch nicht sagen Gott habe nur zugesehen (wiewohl sonst auch von einem verstandigen Menschen erfodert wird, geschweige denn was der weisheit und Güthe Gottes gemäß, dem elend eines andern nicht zuzusehen, sondern ihn nicht allein aus dem unglück, sondern auch aus unverstand, ja wo es möglich aus bosheit und Verderbten willen zu 35 reißen), denn Gott überdieß die gelegenheit zu sündigen an die hand gegeben. Ein erzürnter

verbitterter Mensch hat seinem feind den todt geschwohren, Gott giebt ihn wie die Schrift redet, in seine Hände, und verschaffet (denn ja die anordnung aller dinge von ewigkeit hehr von ihm) daß er auf ihn stoßet, dahehr er ihn erwürget, und darüber, welches Gott wohl gewußt, in Ver-
 zweiflung und Verdammuß fället. Ist das nicht eben als wenn ein wildes ungezogenes kind
 in vollem lauff begriffen were, und ein Zuseher unterdeß ihm eine fallthüre eröffnete, das kind
 seinen lauff vollführte, durchfiel und den hals abstürzete, der eröffner aber, ob er dieses alles
 gleich vorhergesehen, dennoch behaupten wolte, er were dieses falles keine ursach nicht, weil er
 das kind nicht lauffen machen. Zu geschweigen wenn einer dem andern einen trundt eingeben
 so ihn rasend, toll, trundten, erhizet, gemacht, ihn wißentlich also generirt, daß er der vernunft
 nach boshaft werden müssen, ihn zu aller bosheit erzogen, und doch seiner sünden keine Ursach
 seyn wolte. Nun hat ja Gott nicht allein unser Raseren zugehört, sondern auch zum fall thür und
 thor geöfnet, den betrüglichen apfel gleichsam in den weg geschaffet, umb daran schiffbruch der
 Glückseligkeit zu leiden, ja gar uns und sonderlich Adam und Eva also geschaffen, daß die ganze
 Kette der umstände von der erschaffung an mit sich gebracht, daß Eva der Schlangen, Adam
 der Eva zu wiederstehen nicht bastant gewesen, sondern ihren worthen gehöhr und beyhfall geben,
 und zu ewigen schaden ihrer nachkommen überwunden worden. Nachdem nun solcher Fall ge-
 schehen, were nicht beßer daß Adam mit samt der Eva aus der welt geschaffet und neue menschen
 an ihre statt gestellet worden, als daß wir ohne unsre schuld in unser unschuld und ersten moment
 der geburt mit einem fremdden giff zu vieler ewigen verderben angestechet, und aus solchem
 elend und zu sündigen und zu verderben geneigter art weis nicht mit was für einer partheyligkeit
 nur etliche durch eine unverdiente Gnade gerissen werden.

(§. 15.) Dieß sind harte Knoten so mit keinem Alexanders-Schwert aufzulösen, und hierinn
 steckt das andere Haupt-Sophisma, so in folgenden Form-Schlus zu bringen:

Wer wißentlich die Sünde zu läßet, alle gelegenheiten dazu verschaffet, und machet daß
 es der thäter thun kan; ja den willen des thäters selbst dazu reizet, und machet daß er
 thun will: da er doch wohl die sünde hindern, ja die gelegenheiten dazu zu schaffen und den
 willen zu reizen, unterlassen können, der ist ein Urheber der Sünde zu achten.

Gott thut ein solches, wie erwiesen.

Derowegen ist er ein Urheber der Sünde zu achten.

Dieß ist der stein des anstoßens daran sovieler seeligkeit zu scheitern gangen, dieß ist der
 zweifelsknoten, der sovieler entweder zur verzweiflung oder Ruchlosigkeit bracht. Welcher bis
 hehr nicht eben allemahl also aufgelöset worden, wie es so vieler armen Seelen nothdurfft er-
 fodert hätte.

(§. 16.) Wer hat jemahls leügnen können, daß in Gottes macht stünde alle sünde aus der
 welt zu bannen, daß thut er nicht, ergo will er sie bleiben lassen. Ja er will haben daß sie bleibe.

Denn entweder er hält vor beßer daß sie bleibe, oder daß sie weiche. Ein drittes kan nicht gegeben werden. Hält er vor beßer daß sie weiche, so mus sie weichen, denn der allwissende will was er fürs beste hält, die Natur der Weisheit bringt mit sich das beste wollen, wer dieses läugnet verwirret allen gebrauch der Wörter. Denn wenn guth ist so man will (nehmlich wenn man
 5 dessen Natur verstehet), wie auch Aristoteles sagt, so wird das beste seyn so man für andern will, nehmlich wenn man es erkennet. Weil nun der allwissende das beste erkennet, folget ja daß ers wolle. Weil nun der allwissende will was er fürs beste hält, und weil er allmächtig, thut was er will, so folget, daß die Sünde weichen müße, wenn er solches fürs beste hält. Weil sie aber in der welt bis dato bleibet, so ist ein zeichen daß Gott fürs beste halte und also haben wolle
 10 daß sie bleibe, und also die Sünde in der welt haben wolle.

(§. 17.) Ja was noch mehr, weil Gott der letzte ursprung aller dinge und eine Ursach ist, warumb sie ehe seyn als nicht seyn und ehe also als anders seyn, so folget dem ansehen nach daß Gott selbst die Sünde schaffe und mache. Worumb sündige ich iezo und begehe einen todtschlag? weil ich will und kan. Daß ich kan giebt mir Gott, daß ich will geben mir die umstände, aber
 15 die hat ja Gott auch geschaffen mit der ganzen Kette ihrer Ursachen bis auf den anfang der welt zurück. Ich will, weil mich der andere (vielleicht unwissend) verlezet, und ich eines cholerschen temperaments, darinn durch erziehung gestärket, etwa in lauter glück und freyheit erzogen, einer steten unterwerffung und schmeicheley gewohnt; dieß alles hat wieder seine Ursachen, daß man, wenn der menschliche Verstand fähig were diesem strohm bis zu seinem Quell, ohne ab-
 20 brechen nachzugehen, endlich auff dem von Gott selbst erschaffenen ersten zustand der welt, daraus dieses alles gefolget, kommen würde.

(§. 18.) Wieder diese Mauerbrecher hält keinen Stich was theils Schuh-Lehrer aus den worthen etlicher heil. Vater aufgeföhret, und weil nichts beßers da gewesen von vielen verständigen Leuten mit außgestreckten armen auffgefangen worden, nehmlich die sünde sey ein
 25 nichts, bestehe in mangel der gehörigen Vollkommenheit, Gott sey nur der Creaturen und in einer würdligkeit stehenden dinge, nicht der entstehenden Unvollkommenheiten Ursach. Gleich als wenn einer so Ursach were der gedritten Zahl, leügnen wolte er were eine Ursach der Ungeradheit die drinnen steket, und wenn er 3 Kinder gezeüget, sich erzürnen wolte, wenn man sagte er hätte sie also gezeüget, daß sie nicht alle paar und paar gehen köndten. Gewislich man bringt
 30 so lahme sachen vor Gott zu entschuldigen, daß sich deren ein Advocat eines beclagten vor einem Verständigen Richter schähmen würde. So ist denn ein übler Musicant nur der schläge oder striche, und nicht der daraus folgenden dissonanz ursache. Scilicet, wer kan dafür daß sie sich nicht reimen wollen, soll dessen der Musicant entgelten? Ja ich sehe nicht warumb man dem sündler selbst für einen ursacher der Sünde hält, er thut die that (gleich wie Gott alles aus dem die
 35 that folget), wer kan dafür daß sie sich mit der Liebe Gottes nicht zusammen reimet; Es ist solche

unvollkommenheit oder dissonanz ein non ens, ein negativum darein kein concursus noch influxus, wie sie es nennen statt hat. Dieß sind nun die schönen Advocaten Göttlicher gerechtigkeit, die zugleich alle sündler unstraffbar machen werden. Und wundert mich daß der tieffinnige Cartesius hier auch gestrauchelt.

(§. 19.) Andere bemühen sich unterm Vorwand des Menschlichen Freyen Willens die adamantine Kette der aus einander folgenden Ursachen zu zerreißen, und Gott zu erhaltung seiner Gerechtigkeit seine eigne Natur (daß er sey die erste und letzte Ursach aller dinge) zu benehmen. Derowegen obwohl die menschen ins gemein, so lang ihr gemüth von keinen gezwungenen unverständtlichen Grillen der Philosophen verdrehet und gleichsam gefälschet, dafür halten derjenige habe freyen willens gnug, der da thun kan, was er will, und will was er guth befindet; 10 So haben doch die guthen Herren, welche gesehen daß eine Kette der Ursachen, daraus sie sich nicht widlen können, gleich daraus folge (dieweil der will auf die erscheinende güthigkeit, und solche wiederum aus andern umständen wie ein effect aus seiner vollkommenen Ursach entsethet), alle ihre kräfte des gemüths angewendet, solche Natürliche auslegung aus den gemüthern zu tilgen. Welches sie dann bey ihren schülern auch erlanget, und wunder meinen, wie sie der göttlichen ge- 15 rechtigkeit geholfen haben. Demnach sagen sie der Freye wille ist eine solche Krafft eines verständigen Geschöpfs, daß es ohne einige Ursach dieses oder jenes wollen kan. Dieses nun heißen sie indifferentiam puram, geben ihm wunderliche Nahmen, titel und unterscheide, und bringen eine unzählbare menge unbegreiflicher dinge und philosophischer wunderwerde wie leicht zu erachten darauß. Weil aber also die Kette der ursachen zerrißen wird, wissen sie nicht wie sie die allwissenheit 20 Gottes, als die darauff gegründet, daß er die erste Ursach (Ens à se, à qvo omnia, wie sie selbst lehren) ist, erclären sollen. Zum Exempel, als Abjathar dem David aus göttlichen eingeben prophezehet, wenn Saul vor Ziclag käme, würden ihn die Bürger dem Belägerer liefern, da wissen sie nicht wie sie es machen sollen, umb zu sagen, wie doch Gott solches immermehr wissen können, was die Bürger von Ziclag einmahl würden gethan haben, da doch der Ziclager freyer 25 wille ein ganz indifferentes an keine Ursachen gebundenes Ding, darinn Gott nicht das geringste sehen können (und wenn er gleich alle umstände noch so genau betrachtet hätte, dahin doch menschen ihre zuflucht und oft unfehlbar gnugsam zu nehmen pflegen) daraus er gewis wissen können, wohin die balance ihres freyen willens ausschlagen würde. Wie mus es doch nun Gott immermehr gemacht haben, daß er dieses geheimniß errathen. Seine allmacht, dadurch er alles 30 weis was er schaffet, hat hier nicht helfen können, dieweil er dem freyen willen seine ungebundene Natur läset, und nicht das geringste in ihn würdet, wie sie glauben, dadurch der ausschlag verursachet werde. So hat auch seine Unendlichkeit und Allgegenwart, dadurch künftige Dinge gleichsam als iezo gegenwärtig vor ihm stehen, nichts dabey thun können. Denn hier war nicht die frage was künftigt geschehen werde, sondern was da würde geschehen seyn, wenn Saul 35

kommen, und David blieben were, obwohl weder David Blieben, noch Saul kommen. Hier ist nun der unvergleichliche Geist zweyer Spanier Fonseca und Molinae der nothleidenden allwissenheit Gottes eben recht zu hülffe kommen, und hat dem Menschlichen Geschlecht eröffnet, wie daß Gott alle solche consequenzen der dinge da der freye wille mit eingemischet, wiße durch eine gewisse wissenschaft, so glaub ich im Himmel Scientia Media genennet werde. Mehr hat er nicht entdedet,

prohibent nam cætera Parcæ
Scire Helenum fariqve vetat Saturnia Iuno.

O blinde menschen! Dieß wird als eine große subtilität, als eine übernatürliche erfindung, ja als ein Meisterstück des menschlichen Verstandes gerühmet, davon man nichts als den laut des worths versteht. Die schwüßigkeit stach darinn, wie aus den göttlichen attributis, und sonderlich aus dem unserm Verstand nach fürnehmsten hauptattributo, daß er die Erste Ursach aller dinge sey, solches vorwissen heraus zu führen; dieses wird nicht gewiesen (wie es denn wenn obgedachte erklärung des freyen willens bleibet, in ewigkeit nicht zu weisen, wenn aber der freye will zu seiner Ursach die erscheinende Gütigkeit der vor ihm stehenden dinge und umstände hat, allerdings richtig, dieweil Gott die umstände so alsdenn den Zielagern für den gedanken schweben würden, aus gegenwertigen zustand den er geschaffet ohnfehlbar weis, gleichwie ein rechenmeister der 4 mit 8 zu multipliciren und das product mit 2 zu dividiren hat, da dann 16 heraus komt, wissen kan, daß wenn er die zahlen anders setzen und etwa 8 mit 2 multipliciren, das product mit 4 dividiren daß alsdenn 4 heraus kommen werde, nur mit dem unterschied daß Gott alle unzählbare mögliche versezungen und consequentien auff einmahl über siehet, der rechenmeister zu ieder seine zeit haben mus), sondern anstatt dessen, der wissenschaft solcher dinge, daran niemand zweifelt, nur ein neuer namen geben, und auff die so sich dagegen setzen als ob sie die allwissenheit Gottes oder den Freyen willen des menschen verläugnen wolten, fulminirt.

(S. 20.) Damit wir aber —

21. DE UNITATE ECCLESIAE ROMANAE

1669—1671 (?). Eigenh. Konzept A (Hannover).

Romana Ecclesia Unitatem suam mirificè jactat. Ego verò tueri ausim illam unionem non esse veram, sed tantùm exteriore aliquo Politico Syncretismo simulatam. Probo:

Magna Pars Romanensium non credit articulos fidei in Romana Ecclesia definitos quia 5 Papa definivit, sed quia ita in antiquitate Ecclesiastica se reperire putat.

Qui autem non credit aliquid verum, quia Papa definivit, is secundum Romanam Ecclesiam non est verè Catholicus.

Ergo Magna Pars Romanensium non est verè Catholica.

Assumptum probatur ex facto: Galli ferè omnes, et ex eorum sententia Walemburgii, 10 Thomas Albius, Veronius, hanc quam nunc exeqvar Analysin fidei se habere docent (confer Franc. Macedum contra Albium, et Walenburgii notas ad Honoratum Fabri contra Indifferentes Ms.). Nimirum. Neminem posse salvari nisi credat articulos fidei fide divina. Fidem divinam esse, credere quod Deus dixit, quia dixit. (Hactenus consensit Ecclesia Romana et Gallicana. Iam sequitur divortium.) Deum dixisse constare nobis per Christi et Apostolorum 15 prædicationem miraculis confirmatam. Apostolos sic prædicasse, constare nobis ex Historia, seu antiquitate Ecclesiastica, vel quod idem est, traditione sive scripta sive non scripta. Ergo ultima Analysis Fidei Gallicanae est in Antiquitatis Ecclesiasticae historicam traditionem. Hæc est ubique Analysis Walenburgii, Veronii, Arnaldi, et Gallorum controversias scribentium propè omnium. 20

Nunc intueamur Analysin Romanam, seu Curialem, quam et tuentur Iesuitæ, vide Honoratum Fabri libro de una fide contra indifferentes, et contra quam propriè concussio Conringii directa est. Unde nec declinârunt certamen Iesuitæ, agnoscentes quam oppugnat sententiam suam esse, quod non fecerunt Walenburgii, qui non responderunt concussioni, sed tantùm eam retorserunt. Analysis igitur Curialis hæc est. Nemo potest salvari, nisi articulos fidei 25 credat fide divina. Fide divina credere est credere, quia DEUS dicit. DEUS hodie nihil dicit, nisi per hominem habentem à DEO donum infallibilitatis. Is homo habens à Deo donum infallibilitatis nemo datur alius, qui vel ipse prætendat se id habere, præter solum pontificem Romanum. Ergo nemo potest salvari, nisi articulos fidei credat quia definivit Pontifex Romanus. Huc redeunt argumentationes Bonartis, Honorati Fabri, Valeriani Magni aliorumque id 30 genus. In hoc Sorite est manifestus paralogismus, inseritur enim τὸ hodie in propositione 3^{tia},

quasi necesse sit hodie DEI vocem habere, nec sufficiat probare, DEUM sic locutum olim. Qvanquam ut verum fatear etiam prima propositio est valde dubitabilis.

Cæterum ex his apparet Analysin fidei Romanæ tantum differre ab Analysisi fidei Gallicanæ, quantum Analysis fidei Romanæ differt ab Analysisi fidei Augustanæ. Et hinc omnes illos, quos etiam politicos Zelotæ vocant, non verè sacramentorum gratiæ fieri participes, quippe extra Ecclesiam constitutos, et Galliam suis libertatibus inhærentem externo tantum politicè simulato syncretismo, quàm vero animorum consensû Ecclesiæ Romanæ cohærere. Hæc scil. est jactata illa Ecclesiæ Romanæ unio. Cæterum Connexio ex hac ipsa illa Analyse oppositione patet. Dicunt enim exertè Honoratus Faber et alii, salvari non posse, nisi
10 qvi potestatem et infallibilitatem pontificis credat.

22. COMMENTATIUNCULA DE JUDICE CONTROVERSIARUM

1669—1671 (?). Eigenh. Konzept A (Hannover).

Commentatiuncula de Iudice Controversiarum, seu Trutinâ Rationis
et normâ Textus (v. §. 58.).

15 (§. 1.) Controversia Controversiarum est quæstio de iudice controversiarum, à qua aliarum decisio, executio, fructus effectusque pendet.

(§. 2.) Hæc ab omni tempore orbem exercuit, nullo tamen magis quàm nostro, quo Religionis motæ lites in immensum supra omnium ætatum exemplum excrevere.

(§. 3.) Nimirum Romana Ecclesia contendit opus esse iudice quodam visibili in-
20 fallibili, ut terminari controversiæ possint, et sit tandem aliquando litium exitus; idque ad DEI providentiam pertinere, ne deseruisse prorsus causam populi sui, id est Ecclesiæ videatur.

(§. 4.) Protestantium, id est eorum, qui à Romana Ecclesia secessere, alii sunt textuales, alii mixti, alii rationales.

(§. 5.) Textuales sunt, qui ita statuunt, iudicem controversiarum esse ipsum textum
25 Scripturæ Sacræ, quod etsi alii mirè exagitent, mihi tamen iniquè facere videntur. Urgent enim textum Scripturæ Sacræ non esse interpretem sui ipsius, nec magis iudicem dici posse controversiarum religionis, quàm sufficiat in Republica leges scribi, nisi constituentur et interpretes seu iudices, qui eas casibus applicent.

(§. 6.) Ita illi disputant, sed captiosè. Fateor enim textum ipsum non sufficere deci-
30 dendis exactè quæstionibus de eius sensu, nisi alia subsidia adhibeantur. Et tamen ajo textum ipsum sufficere omnibus quæstionibus de religione ad fidem pertinentibus. At nonne hoc contradictio est? minimè vero. Nam quæstiones quæ sunt de fide, seu pertinent ad funda-

mentum salutis, non debent per consequentiam ex textu derivari, sed in eo in terminis contineri.

(§. 7.) Hæc regula si teneatur, nihil esse admittendum tanquam scitu necessarium ad salutem, nisi quod in Scriptura Sacra in terminis contineatur, jam omnes de fide salutari quæstiones erunt sublatae, et per consequens Scriptura erit iudex omnium controversiarum necessariorum ad salutem.

(§. 9.) In legibus autem aliis hoc non procedit, quia in Republica necesse est eas etiam quæstiones decidere, quæ in lege non continentur, quod in quæstionibus fidei necessarium non est.

(§. 10.) At inquis etiam quæstiones in Scriptura in terminis non decisæ theologo occurrere possunt, v. g. quæstio de consobrinorum matrimonio, et similes; item quæstio de divortio quoad vinculum.

(§. 11.) Respondeo eæ quæstiones non sunt fidei sed morum, non theoreticæ, sed practicæ, quas non credere, sed exequi jubemur.

(§. 12.) Quid ergo in illis? Respondeo hîc Scriptura Sacra non est iudex controversiarum, sed alius, et hîc non est adhærendum Scripturariis. Quod secus est in quæstionibus à praxi remotis, de DEO uno et trino, Christi natura et persona, de præsentia in cœna Christi et panis, de prædestinatione, et quæ alia orbem exagitant. In his nulla propositio admittenda est tanquam sit de fide, quæ non in terminis Scriptura Sacra ad verbum ex fontibus versa continetur.

(§. 13.) At quid si quæstio est de sensu textus originalis, isque est dubius, ut contingit ob Hebraicas æquivocationes. Respondeo: Etiam sic facilis res erit, si tantum illa dicantur de fide esse in quibus versiones omnes consentiunt. Nam ni fallor versiones in rebus magni momenti non dissentiunt, et textus originalis Græcus minimè obscurus. Hebraicus autem etsi sit obscurior, tamen occasione eius vix ulla fidei capita controvertuntur.

(§. 14.) Adhibeamus igitur licet adversariorum ipsorum versiones veteres, quando cum iis disputamus, vel communi consensu vertamus novum Testamentum ad verbum, nihil intererit. Ea versio ea fiat diligentia, ut ubi omnes consentiunt, usus iste vocabuli communis, ubi discrepant, vocis originitio seu significatio etymologiæ consentanea, vel cum ea non constat, quod fit in æquivocis casu, significationes illæ casu æquivocorum (quæ raræ, et facilè dijudicabiles) exprimantur.

(§. 15.) Et verò etiam ubi quæstio est de sensu loci, tamen solet eadem esse versio, v. g. Evangelici et Reformati eodem prorsus modo vertunt locos Scripturæ de cœna domini, et ita de cæteris.

(§. 16.) At dices S. Scriptura saltem genuinitatis suæ iudex esse non potest. Ita est, neque enim potest esse iudex an textus, v. g. tres sunt qui testimonium perhibent, sit authen-

ticus. Id igitur ratione et historia probari debet, uti omnino ipsa Scripturæ Sacræ divinitas, quam ipsa sibi non potest conficere, quia in talibus testimonium proprium non admittitur. Etsi enim se dicat verbum DEI, tamen hoc aliunde probari debet.

(§. 17.) Sed quid in Centonibus Scripturæ verbis consuendis, ubi præjudicium fieri sensibus pluribus, et restringi ad unum callidè usus potest? Respondeo Centones ex Scriptura Sacra dupliciter conficiuntur, vel ut ostendant quæ sint, de fide (quo pertinent catechismi, summa fidei, institutio religionis, confessio etc.), vel ut quæstiones theologorum præterfundamentales juvent, explicant, illustrent, aut alias populum in concionibus scriptisque moveant, et orationem velut emblemate quodam tessellato distingvant.

(§. 18.) In Centonibus quæ conficiuntur repræsentandæ fidei causa, ut omnis excludatur ansa litigandi, periodus aliquæ non detruncata, sed integra est exhibenda. Unde si periodus aliquæ incipiat ab aliquæ conjunctione aut relativo, aut quæ eam sequatur ab ea eove incipiat; etiam antecedentia et consequentia sunt exhibenda, usque dum absoluta sit revera periodus.

(§. 19.) Fortasse tamen hîc non ita scrupulosos nos esse necesse est, si ille tantum vulgaris malus mos Centonum vitetur, in quo sufficit unam propositionem divellere in duas partes et exhibere prædicatum vel subjectum tantum, vel antecedens aut consequens tantum, vel unum ex disjunctis quo nihil peius. Quia his casibus unum non per se et simpliciter affirmatur (secus est in conjunctis) et ideò nec indiscretè quocunque transferri debet, alioqui quidlibet ex quo libet confici potest, ut rectè de Homero-centonibus Tertullianus libro præscriptionum scripturarum usui inepto objicit. Exhibenda est igitur integra aliquæ propositio. In locis tamen controversis rigorosiores simus necesse est, et integram periodum quousque et unde usque absoluta est exhibeamus.

(§. 20.) Sed superest non modica difficultas. Nam fides est sensus, non vocum, non sufficit igitur nos credere verum locutum esse qui hanc propositionem dixit, hoc est corpus meum; nisi sciamus etiam quid dixerit. Non autem scimus quid dixerit si verba tantum teneamus, ignorata vi et potestate. Quod et sic probo: Fides est credere. Credere est verum putare. Veritas est non verborum sed rerum; nam qui verum putat, putat sic rem se habere, ut verba significant, nemo autem hoc potest, nisi sciat, quid verba significant, vel saltem eorum significationem cogitet.

(§. 21.) Durissimus hic nodus est. Sed solubilis tamen. Respondeo enim non semper esse opus ad fidem, ut sciamus quis sensus verborum sit verus, dummodo eum intelligamus, nec rejiciamus positivè, sed circa eum nos habeamus dubitativè, etsi aliò inclinemus. Imò sufficit interdum quod credamus: quicunque in iis sensus contineatur eum esse verum, idque inprimis in mysteriis in quibus praxis non variat, quisquis tandem sit sensus.

(§. 22.) Necesse est tamen ut intellectus non nudè cadat super voces, uti psittacus, sed ut obversetur ei sensus aliquis etsi generalis et confusus, et quasi disjunctivus, qualem ferè de omnibus rebus theoreticis habet rusticus, aut alius homo plebejus.

(§. 23.) Si igitur audio Christum dixisse: hoc est corpus meum, necesse est ut sub voce hoc mihi confusè obversetur: omne illud quod in priori commate antecessit, nimirum panis, et quicquid eo continetur, ut ita non determinetur ista confusa acceptione panisne sit factus corpus Christi, an aliquid quod eo continetur sit corpus Christi, sufficiat nos accipere id quod sit corpus Christi.

(§. 24.) Sed quid de sensu improprio? Eo casu id officium Christiani puto: audiendo verba textus: ea arripere tanquam vera sub sensu proprio, cum pia tamen simplicitate, quæ cogitet posse se falli, et fortasse veram esse propositionem sub sensu tropico, se tamen sic tutius agere. Et ita fides ista erit disjunctiva, inclinans tamen in unam partem. Et hoc revera si attendas in praxi plerique Christiani faciunt.

(§. 25.) Non nego igitur in mente aliud quid cogitandum quàm verba, nego tamen aliquam formulam, tanquam de fide præscribendam præter verba in Scriptura Sacra contenta. Etsi explicatio adjici separatim rudiorum causa possit, quæ tamen moneat hunc sensum posse piè credi, interim tamen se DEO non præscribere, aut prorsus negare, quoniam forte pro sua summa sapientia aliter hæc effecta dederit, quàm ipsi opinentur.

(§. 26.) Nimirum si attendas, ut dixi, reperies plerosque mortalium in rebus theoreticis propositionibus, id est quæ non quid bonum aut agendum, sed quid verum sit præscribunt, confusam tantùm ac sæpe æquivocam verborum acceptionem habere.

(§. 27.) Ecce enim quotusquisque mortalium, quorum tamen nullus est qui non sæpe cogitaverit de vero et falso, de existentia et essentia, de materia, de causa etc., quotusquisque, inquam, est qui unquam verba illa sibi ipsi explicuerit, quæ ex rustico et experieris eum in omni vita istis vocabulis tantùm fortuito usum sæpe ne cogitantem quidem quid significant, qualem cogitationem cæcam dicere soleo.

(§. 28.) Imò quod majus est et mirabilius Scholastici omnes duce Aristotele utuntur voce τῆς αἰτίας causæ, sic ut et materiam et formam, et efficientem et finem, et has quidem species solas, vocent Causas; et tamen neque Aristoteles, neque ullus Scholasticorum neque quisquam ab initio mundi explicuit quid intelligat voce causæ tam latè accepta. Omnes enim terminum causæ in latâ ista acceptione definire volentes usi sunt vocibus obscurioribus, et plerumque metaphoricis sub quorum amphibolia laterent, et ita manifestum est eos vocem suam toties adhibitam nunquam intellexisse. Svarez definit causam, quæ influit esse in aliud, quid autem est influere esse in aliud?

(§. 29.) Ergo suffecerit nobis tam intelligere verba Christi hoc est Corpus meum, quàm

Scholastici intelligunt suum axioma qvatuor esse causarum genera. Si illi à tanto tempore de causis rectè disseruère et Aristoteli credidère nulla distinctiore significationis vocabuli notitia præditi, licebit etiam fidelibus DEI verbo credere nulla licet distinctiore notitia suppetente credendorum.

5 (30.) Imò doceri potest ipsam fidem plerorunqve Christianorum in propositionum non intellectarum approbatione et nunc constare, et constitisse semper. Ecce enim si à Rustico qværas, credatne DEUM esse, indignabitur dubitari; sed si qværas, quid vocet DEUM, mirabitur etiam hoc qværi, ac tandem fatebitur, se vix unqvam curâsse quid voce DEI intelligatur, satis habuisse propositionem istam recitare confuso qvodam sensu sub verbis concepto, qvo
10 DEUM inconstanter modò ut virum grandem et sapientem, modò aliter est imaginatus.

(§. 31.) Sed quid dico de rusticis, doctissimi etiam philosophi et theologi, qvi tam multum crepant, de Essentia, persona, natura, supposito, et inter Articulos fidei referunt, DEUM esse unum essentia, trinum in personis, pleriqve tamen hærent, aut hæsère saltem aliquvandiu, quid his vocibus intelligatur. Et tamen etiam dum de sensu horum vocabulorum dubitabant,
15 tamen non fuissent passi, si quis eos negâsset unitatem essentiæ et trinitatem personarum credere. Vulgus verò qvod has formulas ad imitationem pastorum ex catechismo recitat, nunqvam eo diligentia pervenit, ut vel suspicetur aliquid obscuritatis sub his vocibus latere. Ita secura tranquillitate satis habet verba inculcata alius instar ingeminare, qvàm in vocabulorum sensus inqvirendo curiosum videri.

20 (§. 32.) Concludo igitur: qvicumqve putat distinctam cognitionem significationis mysteriorum fidei ad Salutem necessariam esse, ei demonstraturum me vix millesimum qvemqve Christianorum, imò plerunqve ne eum qvidem qvi sic putabit, eam unqvam habuisse. Et per consequens apprehensionem expressæ in Script. Sacra formulæ, cum intellectûs confusa significationis cognitione, et disjunctivo qvodam assensu seu opinione, sufficere ad Salutem. Nam
25 et qvi fidem cum formidine oppositi consistere seu opinionem esse negant, ii si veraces sunt, tentent explicare qvâ ratione sic fides recipiat magis et minus. Qvod tamen recipere eam, constat testimonio Christi.

(§. 33.) Hactenus de Textualibus. Rationales sunt vel meri vel mixti. Utrique qvidem textum adhibent, utrique rationem, et fatentur, qvod necessaria consequentia rationis
30 demonstrari potest, item qvod textu in terminis continetur, esse verum, sed qvando sensus textus est dubius, item qvando ratio nihil certi determinare potest, ut in rebus facti, et oritur pugna inter textum et rationem, non absoluta qvidem, sed probabilitatis, hoc modo: Realis corporis Christi præsentia, item Trinitas in DEO, est probabilis secundum textum (nam ex textu nunqvam qvicqvam nisi probabiliter colligi potest), improbabilis (NB. etsi non im-
35 possibilis, hoc enim Socinianis et Reformatis minimè largimur) secundum rationem; tunc

qværitur, in dubio magisne sit hîc rationi an verbis textus standum. Reformati in praxi, et Sociniani in theoria et praxi dicunt plus standum esse rationi, et verba potius esse coactè interpretanda, qvàm ut aliquid per rationem improbabile admittatur. Contra Evangelici in praxi et theoria, Reformati in theoria, dicunt standum potius proprio verborum significatui, etiamsi sit improbabilis rationi (dummodo non impossibilis), qvàm verba coactè seu tropicè interpretanda. Et in hoc propriè consistebat status controversiæ inter Philosophum scripturæ interpretem et Wolzogenium. Reformati inquam in theoria, non in praxi qvia in cœna illi negant præsentiam corporis Christi esse rationi tantùm improbabilem, sed esse revera impossibilem. Improbabilitas probatur tantùm ex inductione aliorum exemplorum, sic cum Sociniani ajunt in tota natura nullum unum numero Ens reperiri, cujus sint tres subsistentiæ, hinc non infertur impossibilitas, sed improbabilitas tantùm. Inductio infert improbabilitatem, Demonstratio impossibilitatem.

(§. 34.) Mea sententia est proprio potius textus significatui standum, etsi rationi sit improbabilis, dummodo possibilis, idque ob conditionem dicentis DEI. Is enim cum sit sapiens verba nobis non dabit, qvibus decipiamur. Daret autem, si sensus ille qvi maximè textui secundum regulas interpretandi est consentaneus (sepositis aliunde factis ratiocinationibus) esset falsus. Et cum sit potens, efficere potest qvicquid promisit.

(§. 35.) Exemplo rem declarabo. Sint duo Titius et Cajus. Titius sit vir dives, et pius, Cajus sit homo pauper et levis. Titius mihi juret conceptis verbis, ego tibi 1000 thaleros donabo; Cajus nuda promissione dicat idem. Ajo: Titium mihi 1000 thaleros donaturum, si per se sumatur, præcisa promissione, improbabile est; nemo enim donaturus præsumitur, præsertim tantam summam. Cajum verò donaturum tantum non solùm improbabile, sed et præterea impossibile est cum ex hypothesi tantum pecuniæ non habeat nec habiturus sit. Verbis igitur Caji aut fides adhibenda non est, aut si fides adhibenda est, intelligi debent coactè et tropicè, v. g. ego tibi 1000 thaleros donabo, nempe in charta scriptos. Titius verò meritò indignaretur sua verba sic exponi tum qvia dives est et potest, tum qvia sapiens et vult, præsertim cum jurejurando firmaverit, in jurando autem æquivocatione ludere regulariter pii non est. Igitur etsi improbabile sit per se, tamen consideratis verbis et præsertim lance personæ ad verba inclinante, probabile est et in praxi tenendum, Titium revera eam pecuniæ summam effectu donaturum.

(§. 35.) Hoc ad DEUM transferamus. DEUS est eminenter iste Titius. Nimirum et ditissimus seu potentissimus, et præterea sapientissimus, unde verba eius omnia juramentis aliorum præponderant. Hic DEUS promittit corpora nostra resurrectura eadem numero qvæ nunc gestamus. Hoc per se considerando, sine promissione non quidem est impossibile omnium confessione, sed tamen improbabile futurum unqvam, ut partes rei in millena millia locorum

dispersæ recolligantur. Hinc Socinianus concludit id etiam sumtum cum promissione esse improbabile, et verba promissionis potius aliter interpretanda, coactè nimirum, tropicè, metaphoricè, contra Catholicus concludit collatis verbis promissionis, et additis personæ dicentis circumstantiis esse probabile et in praxi tenendum, DEUM verba sua et propriè intelligi, et sic exequi velle, et cum possit facturum.

(§. 36.) Et hæc de controversiis religionis, nunc ad seculares transeundum est. In controversiis religionis cum de fundamento fidei agitur opus est iudice aliquo infallibili, id est vel homine aliquo dono infallibilitatis à DEO prædito, secundum Pontificios; vel textu in terminis retinendo cui nec addendum aliquid, nec demendum sit apud Evangelicos.

10 (§. 37.) In aliis controversiis quæ fundamentum fidei non attingunt, non opus est omnimodâ infallibilitate, sed certitudine morali, seu infallibilitate practica. Controversiæ igitur theoreticæ non aliter sunt hujus loci, quàm quatenus varietatem in praxi producere possunt. V. g. quæstio theoretica de circulatione sanguinis multum variat praxin curandi.

(§. 38.) Controversias has practicas vel quisque sibi decedit, vel consensu societatis opus 15 est. Ita nunc in mundo quæstionem hanc practicam quod genus vitæ sibi filiove amplectendum, peregrinatio sitne utilis, aliaque id genus, has inquam quæstiones quisque sibi decedit nulla Reipublicæ veniæ petita. Ita cujusque ratio in talibus est iudex controversiarum.

(§. 39.) Aliæ quæstiones sunt ex autoritate sententiaque societatis decidendæ, v. g. quæstiones de iis quæ publicè agenda sunt, de bello, pace, foederibus, de vi publica seu executione 20 faciendâ, de vendendis immobilibus (in quibusdam locis), de emigrando (in quibusdam locis), aliaque id genus.

(§. 40.) Et si Reipublicæ essent bene constitutæ, et iudex controversiarum passionibus non obnoxius, utile esset neminem quicquam agere, societate inscia, sed omnia autoritate publica suscipienda esse, etiam quæ ad privatos pertinent, sed nunc cum iudices controversiarum sint 25 passionibus obnoxii foret hæc intolerabilis servitus, ut in quibusdam ordinibus Religiosorum.

(§. 41.) Iudex controversiarum igitur in Republica alius est passionibus obnoxius, alius non obnoxius. Passionibus obnoxius est certus homo, certumque collegium, ex cujus voluntate res agenda est. Is enim interdum affectibus, amore, odio, invidia, impetu regitur, ejus tamen dictatis standum esse magna est servitus.

30 (§. 42.) Et talis est status nostro tempore omnium ferè Rerumpublicarum. Nam in causis iudices sunt certi homines, aut certum collegium, à quibus etsi detur appellatio, datur tamen rursus ad alios homines et aliud collegium, et ita salus hominum sæpe ab alienâ libidine pendet.

(§. 43.) Datur autem iudex passioni non obnoxius, talis est sors, in quo in universum concluditur eam sententiam admittendam quam sors fortuita comprobaverit. Adde Gata- 35 kerum et Voëtium de sortibus.

(§. 44.) Plerumque fit mixtio ex homine et sorte, et id obtinet in pluralitate votorum, ubi ab hominibus suffragia, pluralitas eorum à sorte pendet.

(§. 45.) Pluralitas autem votorum ex omnibus iudicibus controversiarum vulgò constituta est optimus, nam plurimorum voluntati ideò obediendum est, quia in dubio major pars pro toto habenda est, est enim naturaliter toti vicinior. 5

(§. 46.) Temperamento tamen quodam etiam hinc opus est. Nimirum æquum est, ut qui plus aliis pluribus Reipublicæ confert, opibus, labore, meritis, is etiam plusquam simplex persona in suffragando censeatur.

(§. 47.) Sed etiam hic Iudex controversiarum iisdem difficultatibus est obnoxius, quibus homo simplex (etsi non tam facile ac crebro), nimirum passionibus, nihil enim est multitudine mobilibus, eiqve hominum bonorum vitam fortunasque credere idem est quod instabili pelago fidere.

(§. 48.) An igitur ad sortem confugere opus est, quæ affectibus caret, nec passione corripitur. Minimè verò præsertim in iis ubi de damno vitando quæritur. Nam hactenus, ubi de lucro captando actum est, v. g. quis sit dux eligendus apud Venetos, quis Rex apud Polonos, 15 hic tolerabilius est sorte agere, hic enim nemini fit præjudicium, si ipse rex non eligitur.

(§. 49.) At ubi de damno vitando quæritur, v. g. de hominis vita et fortunis, de decisionibus litium, quid esset ineptius quàm sorte rem decidere. Etsi quidam iudices fecisse memorentur?

(§. 50.) Sed et ubi de lucro captando agitur si sorte erratur, si nemini privato præjudicatur, 20 tamen quod longè est gravius damnum datur Reipublicæ, cui sæpe ineptus obtruditur.

(§. 51.) DEI autem assistentiam extraordinariam hic sperare pene impium est, cum rationem ideò nobis dederit DEUS, ut ea utamur, nec incertis jactibus se tentemus. Alioqui etiam probationum vulgarium excusabuntur ineptiæ, et rectè fecere veteres Germani, qui monomachia lites decidebant. 25

(§. 52.) Re igitur rectè perpensa, cum homo sit obnoxius passionibus, sors autem sit prorsus irrationalis, quærenda est Ratio quædam, sed quæ passionibus non sit obnoxia. Talis autem ratio non reperitur in ullo homine particulari (nisi DEUS aliquem miraculosè summittat), sed est ipsa Recta Ratio in abstracto sumta, hanc ego iudicem controversiarum in mundo esse debere ajo. 30

(§. 53.) Et quidem fatebuntur opinor omnes, si esset certus modus reperiendi illam rectam rationem in omnibus oblatis casibus, debere eam ubiqve esse iudicem controversiarum; semper enim veritas, utilitas, pietas, voluntas DEI, bonum publicum, sic tenerentur.

(§. 54.) Sed contra ingeminatur, rectam istam rationem reperiri non posse sine alio aliquo iudice, eam in abstracto sumtam esse ideam inutilem, inanem, ineptam, à praxi alienam. 35

(§. 55.) Thomas Hobbes etiam eos irridet qvi provocant ad rectam rationem, eos enim sub rectæ rationis nomine intelligere suam, et ita in effectu provocare ad seipsos.

(§. 56.) Sed qvi sic objiciunt, illi nondum mentem meam tenent. Ac primum non prorsus impossibile esse, rectam rationem eligere judicem, in qvibusdam saltem qvæstionibus, aliquot
5 exemplis docebo.

(§. 57.) Primum enim in qvæstionibus qvæ immediatè sensui sunt obviæ, non est opus judice controversiarum alio qvàm ipso sensu, v. g. sitne aliquid album an nigrum, nunquam controvertitur, et in talibus qvæstionibus ideò non est opus judice controversiarum.

(§. 58.) Sed dantur qvæstiones, in qvibus itidem non est opus judice controversiarum
10 alio qvàm ratione, qvia veritas certa qvadam via et modo etiam vulgò noto manifestè reperiri potest, ut in qvæstionibus geometricis et arithmeticiis de magnitudine rerum. Nam cum qvæstio est de calculo subducendo, non est opus judice, qvia si tantùm diligenter id est attentè nihil transsiliendo numeretur, evidentissimè emergit necessaria conclusio, idem est in
15 geometricis. Et hæc ratio est, cur omnes IC^{ti} dicant sententiam contra ejusmodi evidentissimam veritatem à judice sciente latam esse nullam, si verò ab ignorante, exceptionem erroris calculi et emendationis faciendæ inesse ipso jure, et posse etiam cùm sententia in rem judicatam transiit executionis tempore proponi. Manifesto judicio ejusmodi evidenter demonstrabilia esse arbitrio judicis eximenda et relinqvenda trutinæ rationis; idem statuunt, quando judex contra legem in terminis sententiam dixit, et ita à norma textus discessit.

20 (§. 59.) Si quis igitur viam generi humano certum infallibilemqve demonstraret, in omnibus qvæstionibus æqvè perveniendi ad infallibilitatem practicam, qvàm in qvæstionibus de subductione calculi pervenitur ad theoreticam, is opinor modum etiam ostendisset Rectæ rationis omnium controversiarum judicis statuendæ semper et audiendæ.

(§. 60.) Perinde ac si daretur Trutina qvædam rationum in qva utrinqve momenta causæ
25 exposita accuratè expenderentur, et qvo inclinaret examen, pro illâ parte pronunciaretur. Qvàm Trutinam fabricare quisqvis homines docuerit, is profectò majorem eis artem tradiderit fabulosa illa scientia aurificandi.

(§. 61.) Ea autem Ars est vera Logica, et adhibita qvædam forma procedendi planè exacta et rigorosa, omnia sophismata excludens, qvalem dari posse plus qvàm manifestum
30 est, dedit autem hactenus, adhibuit certè nemo.

(§. 62.) Huius artis regulæ exactè ut dixi constituentur. Proponat quisqve rationes suas, inqve iis nihil assumat nisi prædemonstratum ratione aut sensu testibus probato. Non utatur ambiguis brocardicis, nulla voce nisi qvàm præexplicuerit, ad ultima usqve. Cumqve in practicis soleant esse utrinqve rationes æqvè veræ, nimirum commoda et incommoda, eorum
35 qvantitas accuratè subducatur, et hinc colligatur conclusio.

(§. 63.) Ius autem sit cuilibet suppeditare alteri rationes intra certum temporis terminum, in quo omnes rationes utrinque allatae esse debent, quo facto claudantur septa, et fiat examen accuratissimâ illa methodo, aut etiam partium alter alteri cum iudicibus attendat ratiocinanti, filum veræ Logicæ observans, ut nusquam assumere aliquid obscurum et dubium, nusquam à perpetua ratiocinandi lege declinare possit. 5

(§. 64.) Et perinde ut in sortibus jaciendis, miscendis extrahendisqve globulis aut schedulis alter alteri attendit ne quis globus injiciatur eximatur, ne qua alia fiat fraus, ita methodo illa rigorosâ diligenter observata, non minus omnis præcaveri fraus, omne sophisma potest. Hoc bonum generi humano vera logica inventoria et iudicatoria afferre potest.

(§. 65.) Utqve in ponderibus attendendum est, ut pondera imponantur omnia, ut non nimia, ut ea quæ imponuntur non sint adulterata aliis metallis, non justo graviora aut leviora, deniqve ut Trutina rectè sit disposita brachiorum æquidistantium, lancium æquivponderantium etc.; ita in hâc Trutina rationali, tum propositionibus tanquam ponderibus, tum trutinæ tanquam connexioni attendi debet, ponderum nullum inexamiatum prætermittendum, ita et propositionum. Ut ponderum æstimanda gravitas, ita propositionum veritas; utqve ponderum gravitas eadem methodo æstimatur quæ gravitas rei ponderandæ, ita et propositionum ad probationem adductarum veritas eadem methodo examinanda est, quæ veritas propositionis principalis in quæstionem deductæ; ut attendendum est ne quod ponderum omittatur aut superaddatur, ita attendendum est, ne quod rei æstimandæ onus aut commodum omittatur, aut idem aliis verbis bis ponatur. Trutinæ autem constitutio ipsarum propositionum connexioni est similis; ut enim lanx lance non debet esse levior, ita si ex duabus præmissis altera altera sit debilior, conclusio sequi debet partem debiliorem; ut brachia debent esse inter se connexa per jugum, ita ex puris particularibus nihil sequitur, sunt enim arena sine calce; ut debent brachia esse æqvè distantia à jugo, ita is situs propositionum esse debet, ut medius terminus à majore et minore æquidistet, quod fit, per observationem exacti et perpetui Soritæ. 10
15
20
25

(§. 65.) Certum igitur est, homines si patientiam et diligentiam adhibere velint in omnibus quæstionibus tum infallibiles practicè esse posse, quàm calculator aut ponderator. Nam calculator si omittit aliquid in supputando, summam forte aliquam non ascribens, fallitur, sed illa deceptio non est error calculi. Et talis negligentia post sententiam non æqvè facillè potest emendari ac error calculi. Ita in calculo seu computo (ut Hobbius vocat) rationum si quis omittit in enumerando quædam rei commoda et onera, de cætero ex enumeratis legitimè concludens, non est error in ratiocinando, sed inveniando. Sed ut aliquando sit finis inquirendi, peremptoriè statuendum est, ut post elapsum fatale nullæ novæ rationes audiantur; et post executionem ne error quidem calculi seu ratiocinationis accusari possit. 30
35

(§. 66.) Ut autem facilè et jucundè et nullo tædio sed summo potius cum fructu examen ejusmodi instituere homines possint, opus est in Republica quæ hunc judicem controversiarum elegit libro definitionum ordine naturali, in quo omnes voces usitatæ definiantur, usque ad terminos indefinibiles, id est explicet respublica quis in publicis ratiocinationibus horum verborum usus esse debeat, idque ideò ne in quibuscunque particularibus causis semper sit de definitione laborandum. Indefinibiles qui nudo sensu constant repræsententur tum in picturis, tum maximè in naturâ insertis gazophylacro rebus significatis, et schedula vocabuli addita. Nec enumerentur hæc variorum significata, sed una certa vox tribuatur, caveatur etiam ne eadem vox diversis imponatur.

10 (§. 67.) Deinde hoc jam sensu vocabulorum præsupposito prædemonstrentur in libro alio dicto: Theorematum pleræque famosiores propositiones quatenus veræ sunt, idque rigorosissimè servatis legibus logicis. Ut possit ad has propositiones jam prædemonstratas, ut apud Mathematicos ad Elementa Euclidis provocari, et compendium examinis fieri in particularibus causis.

15 (§. 68.) Tertio fiat liber historicus, in quo omnia ex historicis colligantur memorabilia in unum librum ordine temporum; allegato cujusque autore ejusque fide ad trutinam exactè appensâ, in universum peculiari libro, in quo censurantur verbis exactè repræsentatis in quolibet historia, quæ si forte ambigua sunt, liceat eis quorum interest ea curiosè ubi opus examinare.

20 (§. 69.) Quarto fiat liber experimentalis, in quo omnia experimenta naturæ et artis colligantur ordine rerum. A libro nostro historico et experimentalis, nam et ille est historicus, fieri potest provocatio, ita tamen ut stetur ei (quando historicus referens, maximè autem plures, quorum alter alterum aut eundem non exscripsit, in ea re est probatæ fidei) donec probetur contrarium, nec interim suspendatur (ultra exiguum forte tempus nisi in difficulter
25 reparabilibus, sed nec sic suspendenda, cum moram res non patitur) executio; sed contrario probato detur revisio, et contrarium probanti præmium. A libro verò definitionum et propositionum non datur provocatio, nec restitutio in integrum, etiam errore deprehenso (de hoc dubitare adhuc liceat, nam quid si diversis utantur modis procedendi, unus supersedeat propositionibus videns in eis errorem, utatur nudis terminis combinatis, emergat statim error ut
30 in probis calculorum, cum diversa computandi ratio initur. Tentandum n. an dentur probæ errorum ut in calculis); si quis tamen sponte, cum causa eius non agitur, offerat se ad ostendendum errorem in libro Theorematum, maximè audiendus est, et si evincat, egregiè remunerandus. Liber autem Theorematum in quo propositiones tum computatæ sunt, eum usum præstat, quem præstant tabulæ sinuum, logarithmorum, quadratorum et cuborum, Tabula
35 pythagorica magna (das große einmahl eins), aliique libri arithmetici onere nos supputandi

levantes. Si quis jam in Canone sinuum monstraret errorem, is certè maximam gratiam à Mathematicis mereretur.

(§. 70.) 5^{to} fiat index super hos libros omnes ordine alphabetico vocabulorum, ubi addantur vocum inter se harmonicæ, quæ cuius in definiendo mater (genus) aut filia (species), pro libris 2 prioribus theoricis, item quando res hac voce significata, rei illa voce significatæ s connexa in praxi duorum posteriorum librorum reperta est. Index hîc serviet inventioni, ut libri iudicio. Sed initio duos priores libros cum indice fieri suffecerit, quia et faciliores et ad iudicandum necessarii, cum cæteri sint tantùm utiles ad iudicandum, facti tamen magis ad inveniendum. Iudicandi autem cura verè est Reipublicæ, inveniendi partibus aut iis, quos assistere partibus ea in re Respublica jubet, deleganda est. In causis autem ipsam Rempubli- 10 cam attingentibus singuli sunt pro partibus, totum pro iudice, adhibita illa forma rigorosa fraudes omnes excludente. Hæc in universali sapientium societate primum institui possunt donec paulatim successu temporum ad cæteros dimanare commodè possint.

PERSONENVERZEICHNIS

Die Regenten der im 17. Jahrhundert bestehenden europäischen und deutschen Staaten und ihre Angehörigen sind unter den Namen dieser Staaten, die römischen Kaiser seit Karl dem Großen unter „Kaiser“, die Päpste unter „Papst“, Schulen und Sekten, die nach ihren Stiftern bezeichnet werden, unter deren Namen zu suchen.

Die Umlaute ä, æ, ö, œ, ü werden für die alphabetische Anordnung als ae, oe, ue behandelt.

- Abb. S. 246 d. i. Abbas, Johannes?
 Abbas Panormitanus s. Tudeschi.
 Abelin s. Gottfried.
 Aben Esra s. Ibn Esra.
 Aben Rois s. Averroës.
 Abjathar, der jüd. Priester: S. 545.
 Academia nova S. 206 d. i. die Schule des Skeptikers Pyrron von Elis.
 Accursius, der Glossator: S. 236. 326. 329. 337.
 Achilles: S. 432.
 Acontius, Jakob † 1566: S. 280. 323.
 Adam: S. 543.
 Adam von Bremen: S. 321.
 Adam, Melchior † 1622: S. 352.
 Aegidius Romanus † 1316: S. 508.
 Aemilius, Paulus † 1529: S. 321.
 Aerodius (Pierre Ayrault † 1601): S. 432.
 Aesopus: S. 272.
 Afflictis, Matthæus de † 1528: S. 239. 253.
 Africanus, Sextus Cæcilius: S. 88. 90 Z. 8. 334.
 Agamemnon: S. 237. 440.
 Agathias: S. 317.
 Agrippa von Nettesheim, Heinrich Cornelius † 1535: S. 7. 192.
 Ajax: S. 246.
 Albericus de Rosate † 1354: S. 249 (?). 251.
 Albert von Stade: S. 321.
 Albertinus (Edme Aubertin † 1652): S. 319. 517.
 Albis, Thomas s. Thomas Anglus.
 Alciati, Andrea † 1550: S. 76. 81. 86. 92f. 135. 147. 237. 276. 386f. 391.
 Alcinous, der Platoniker: S. 183.
 Alcuinus s. Alkuin.
 Alegambe, Philipp S. J. † 1652: S. 321.
 Alemanni, Niccolo † 1626: S. 317.
 Alexander von Aphrodisias: S. 26. 35.
 Alexander ab Alexandro † 1523: S. 91. 353 (?).
 Alkuin † 804: S. 288.
 Alphenus (P. Alfenus Varus): S. 91f.
 Alsted, Joh. Heinrich † 1638: S. 74. 192. 203. 278. 289.
 Althusius, Johann † 1638: S. 235. 239. 300.
 Ammann, Joh. Conrad † 1730: S. 283.
 Ammianus Marcellinus: S. 317.
 Anabaptisten: S. 206.
 Andlern (Andler), Franz Friedrich von † 1703: S. 331.
 Andreæ, Johannes (Bononiensis) † 1348: S. 207 (?). 246.
 Andreæ, Joh. Valentin † 1654: S. 236. 276. 362.
 Angelus de Ubaldis (de Perusio) † 1407: S. 254.
 Angelus de Gambilionibus (Aretinus) † 1469: S. 108. 254 (?). 408.
 Anonymus S. 82 d. i. Chartier?
 Anselmus von Carterbury † 1109: S. 497.
 Antoninus Pius, der röm. Kaiser: S. 418.
 Antoninus Bassianus (Caracalla), der röm. Kaiser: S. 316.
 Antoninus philosophus s. Marcus Aurelius.
 Aphthartodoketen: S. 419.
 Aphthonius, der griech. Rhetor: S. 290.
 Apollonius von Pergæ: S. 279.
 Apostel Christi: S. 481. 547.
 Apulejus, Lucius: S. 241. 280. 288. 293.
 Aquilius, Gallus: S. 385.
 Arator, der christl. Dichter: S. 271.

- Aratus von Soli: S. 93.
 Arcadius, der öström. Kaiser: S. 347.
 Archimedes: S. 432. 474.
 Aretinus S. 254 d. i. Angelus de Gambilionibus?
 Aretio, Jacobus de: S. 237.
 Aristoteles (Aristoteliker, Peripatetiker): S. 6f.
 12. 16f. 21f. 25f. 28f. 31ff. 34ff. 37. 39f. 44.
 47ff. 50ff. 56. 60. 62. 64f. 67. 73. 79ff. 84. 90f.
 94. 158. 177ff. 183. 189. 192. 199. 206. 207. 216.
 229. 265f. 269. 277. 279ff. 286. 294. 297. 308.
 311. 313. 328f. 335. 342f. 352. 370. 451. 455.
 466. 480. 502f. 510f. 544. 551f.
 Arius (Arianer): S. 497. 518.
 Arithmæus, Valentin †1620: S. 239.
 Arnaldus (Antoine Arnauld †1694): S. 281. 516f.
 547.
 Arngrim (Arngrin), Jonas †1649: S. 321.
 Arnisæus, Henning †1636 (1635?): S. 36. 74.
 445.
 Artemon (Artemoniten): S. 531.
 Arumæus, Dominicus †1637: S. 250. 322f. 347.
 Asinius, Joh. Baptista: S. 238.
 Athanasius (Homousiani): S. 523. 528.
 Auberius Maurerius (Benjamin Aubéry sieur du
 Maurier †1636): S. 265.
 Aubertin s. Albertinus.
 Augustanenses s. Lutheraner.
 Augustinus, der Kirchengvater: S. 55. 173. 205.
 288. 319. 354. 377. 532.
 Augustinus, Antonius †1586: S. 314. 336f.
 Augustus, der röm. Kaiser: S. 199. 219f. 285.
 316. 333. 401.
 Aureolus (Pierre d'Auriole †1322): S. 11.
 Ausonius: S. 317.
 Autor dissertationis de tribus Historicis Concilii
 Tridentini: S. 322 Z. 6—7.
 Autor Compendii rerum Germanicarum anony-
 mus: S. 322 Z. 12—13.
 Autor Irenici Irenicorum S. 233. 531: d. i. Daniel
 Zwicker?
 Autor vetus quidam opusculi de Notis: S. 325.
 Autor quidam de Ecclesia Laterana: S. 326 Z. 1.
 Autor opusculi Heidelbergensis: S. 326 Z. 27—28.
 Autor anonymus Arminianus Philosophiæ Scrip-
 turæ interpretis S. 338 d. i. Ludwig Meyer.
 Autor tractatus de Ludis: S. 349 Z. 15.
 Autor libri de tribus Impostoribus: S. 494.
 Aventinus (Johann Turmaier †1534): S. 321.
 Averroës (Ibn Roschd) †1198 (Averroisten): S. 91.
 183 (Aben Rois). 495. 510.
 Ayrault s. Aerodius.
 Azor, Johannes S. J. †1603: S. 52.
 Azpilcueta, Martinus (Navarrus) †1586: S. 239.
 Bachmann, Conrad †1646: S. 326.
 Bachoff von Echt, Reinhard d. jünger. † um 1640:
 S. 79f. 82. 95. 105. 145. 238ff. 252. 256. 334.
 346f. 371. 375. 381.
 Bachstedt (Beclistadius), Johann †1635: S. 101.
 370.
 Bacon, Francis †1626 (Verulamius): S. 152. 156.
 194. 284f. 296. 363. 489.
 Bal. (S. 105. Z. 30. 130 Z. 24) d. i. Baldus de Ubal-
 dis?
 Balduinus (François Baudouin †1574): S. 237.
 314. 334.
 Baldus de Ubaldis †1400: S. 75. 105 Z. 30(?). 113
 Z. 35(?). 130 Z. 24(?). 138. 144. 237. 239. 334.
 405f. 424.
 Baluzius (Etienne Baluze †1718): S. 314. 319.
 337.
 Banagius (Jacques Basnage †1723): S. 319.
 Barbosa, Augustinus †1649: S. 310f.
 Barclay, William †1605: S. 320.
 Sohn: John †1621: S. 269. 336.
 Baron, Eguinaire †1555: S. 310.
 Baronius, Cæsar †1607: S. 219. 317f.
 Baronius, Robertus: S. 532.
 Barrow, Isaac †1677: S. 173. 346.
 Barth, Caspar von †1658: S. 219. 316. 326. 335.
 495(?).
 Bartholinus, Bartolus †1690: S. 316.
 Bruder: Erasmus †1698: S. 171.
 Bartholomæus von Brescia (Brixiensis) †1250:
 S. 129. 423.
 Bartoli, Daniello S. J. †1685: S. 276.
 Bartolus de Saxoferrato †1357: S. 75. 80. 238.
 246. 253. 334. 350. 353.
 Barton s. Bonartes.
 Basilius der Große: S. 270f.
 Basnage s. Banagius.
 Basso, Sebastianus: S. 87. 90.

- Bassolius (Johannes de Bassolis): S. 12 ff. 15. 17.
 Baudouin s. Balduinus.
 Bauhusius, Gisbert: S. 224.
 Sohn: Bernhard S. J. † 1619: S. 169. 213. 224.
 Becanus Goropius, Johann † 1572: S. 325.
 Becanus, Martin S. J. † 1624: S. 346.
 Becher, Joh. Joachim † 1682: S. 201. 496.
 Bechstadius s. Bachstedt.
 Beda Venerabilis: S. 219. 288. 318.
 Beger, Lorenz † 1705: S. 315.
 Beier, Adrian † 1712: S. 346.
 Bekannus, Philippus S. J.: S. 321.
 Bellarminus, Robertus S. J. † 1621: S. 319 f.
 (Matthaeus Tortus). 532.
 Belloni, Niccolo: S. 111.
 Bembo, Pietro † 1547: S. 321.
 Berengar von Tours † 1088: S. 497.
 Berlich, Matthias † 1638: S. 236. 238. 246. 251 f.
 254 f.
 Bernegger, Matthias † 1640: S. 315.
 Bernhard von Compostella (Compostellanus):
 S. 249.
 Bernhardus Lavintheta: S. 189. 354.
 Berojus, Augustinus † 1554: S. 238.
 Bertachinus, Johannes: S. 149. 350. 427.
 Bertrand, Jean † 1594: S. 314.
 Besold, Christoph † 1638: S. 74. 239. 321. 325.
 352. 496.
 Beust, Joachim von † 1597: S. 340.
 Beuther, Joh. Michael † 1618: S. 253.
 Beyma, Julius van † 1598: S. 136. 386.
 Beza, Theodor † 1605: S. 323.
 Biel, Gabriel † 1495: S. 11.
 Bisterfeld, Joh. Heinrich † 1655: N. 7. S. 24.
 199. 279.
 Bizarri, Pietro: S. 322.
 Bl. (S. 113 Z. 35) d. i. Baldus de Ubaldis?
 Blondel, David † 1655: S. 318 f. 517.
 Blum, Jakob † 1681: S. 331.
 Bochart, Samuel † 1667: S. 496.
 Boddenius, Gerhard: S. 337.
 Bodenstein, Liborius von: S. 74. 327.
 Bodin, Jean † 1596: S. 65. 285. 300. 307. 313.
 Böckler, Joh. Heinrich † 1672: S. 91. 345. 495.
 Boëthius: S. 288. 495.
 Boineburg, Freih. Joh. Christian † 1672: S. 518 f.
- Boissius (Denys Salvaing de Boissieu † 1683):
 S. 306.
 Bolduan, Paul: S. 351.
 Bonartes Nortanus (Thomas Barton): S. 507.
 512. 516. 532. 547.
 Bonaventura † 1274: S. 149. 427.
 Bonetus, Nicolaus: S. 14.
 Bongars, Jacques † 1612: S. 317.
 Bonnæus, Augustinus: S. 280.
 Bonnet, Louis Frédéric † 1762: S. 350.
 Borgia, Franciscus de, S. J. † 1572: S. 274.
 Born, Jakob † 1709: S. 401.
 Bornitius, Jakob: S. 282.
 Borrel s. Buteo.
 Boxhorn, Marcus Zuerius † 1653: S. 191.
 Boyle, Robert † 1691: S. 489. 496.
 Br. (S. 106 Z. 25) d. i. Brederode?
 Bradwardina, Thomas de † 1349: S. 496.
 Brandes, Joh. Martin † 1668: S. 326.
 Brauen, Justus: S. 337.
 Braunschweig, Herzog August (Gustavus Sele-
 nus) 1635—1666: S. 204.
 Brederode, Petrus Cornelius van: S. 106 Z. 25 (?).
 350.
 Breissac, de: S. 168. 202.
 Brisson, Barnabé † 1591: S. 314.
 Brochmand, Casp. Erasmus † 1652: S. 414.
 Brodæus (Stephanus?): S. 335.
 Browne, Thomas † 1682: S. 48.
 Brugnolus (Benedetto Brognolo): S. 495.
 Brunellus, Johannes: S. 129. 149. 423. 427.
 Brunnemann, Johann † 1672: S. 334 f.
 Brunner, Georg Adam † 1652: S. 74. 328.
 Bruno, Giordano † 1600: S. 194.
 Bucerus s. Butzer.
 Buchanan, George † 1582: S. 321.
 Buchner, August † 1661: S. 219.
 Bucksylber (Georg Buxelberg): S. 326.
 Budæus (Guillaume Budé † 1540): S. 74. 316. 325.
 327. 334.
 Budowitz von Budowa † 1621: S. 206.
 Bugnyon, Philibert † 1590: S. 327.
 Buno, Johann † 1697: S. 326.
 Burnet, Gilbert † 1715: S. 318.
 Bursius, Johann, Advokat in Leipzig: S. 128.
 Busius (Paul Buys † 1594): S. 328. 351.

- Buteo (Jean Borrel † 1572): S. 173. 496.
 Buttrigarius, Jacobus † 1348: S. 248.
 Butzer, Martin † 1551: S. 323.
 Buxelberg s. Bucksylber.
 Buys s. Busius.
 Bzovius, Abraham † 1637: S. 318.
- Cæpolla (Capolla), Bartholomæus † 1477: S. 85.
 Cæsius S. 416 d. i. Ulrich Zasius?
 Cævallos, Hieronymus de: S. 348.
 Cajetanus de Tiene, Thomas † 1465: S. 15.
 Cajus, Titus, der röm. Jurist: S. 77. 207. 314. 327.
 Calchas: S. 421. 439.
 Calixtus, Georg † 1656: S. 323.
 Callistratus, der röm. Jurist: S. 81.
 Calovius, Abraham † 1686: S. 12. 40. 280. 323.
 Calvin, Johann † 1564 (Calvinisten): S. 79. 325. 497. 531. 536 (Dordraceni). Vgl. Reformirte.
 Calvinus (Johann Kahl): S. 334.
 Cambden, William † 1623: S. 321.
 Campanella, Thomas † 1639: S. 265. 452. 532.
 Campensius, Claudius: S. 178.
 Cantiuncula, Claudius † 1560: S. 328.
 Capella, Martianus Mineus Felix: S. 288.
 Capite Fontium, Christophorus de (Cheffontaines) † 1595: S. 320.
 Capolla s. Cæpolla.
 Capreolus, Johannes † 1444: S. 11. 15.
 Caracalla s. Antoninus.
 Caraffa, Carlo † 1644: S. 322.
 Caramuel von Lobkowitz, Johann † 1682: S. 88 f. 242. 496.
 Caranza s. Carranza.
 Cardanus, Hieronymus † 1576: S. 18. 79. 81. 87. 173. 178. 229. 279.
 Carneades von Cyrene: S. 431.
 Carpov, Benedict † 1666: S. 82. 85. 132. 182. 238. 244. 246. 249. 252 ff. 255. 348 f. 412.
 Carranza, Bartholomæus de † 1576: S. 319.
 Cartesius s. Descartes.
 Carthusianus s. Dionysius.
 Casali, Giov. Battista: S. 318.
 Casaubon, Isaac † 1614: S. 316.
 Cassander, Georg † 1566: S. 323.
 Cassandra: S. 421.
- Cassianus, Johannes: S. 538 (Massilienser).
 Cassiodorus, Magnus Aurelius: S. 288.
 Cassius Longinus, Cajus: S. 247.
 Castalio (Castellio: Sébastien Chasteillon † 1563): S. 340.
 Castro, Paulus de † 1441: S. 348.
 Castro, Alphonsus de † 1558: S. 320.
 Casuisten (Casisti): S. 74. 83. 476.
 Catholici s. Katholiken.
 Cato (regula Catoniana): S. 111. 118. 130.
 Cave, William † 1713: S. 319.
 Cedrenus, Georgius: S. 317.
 Cellarius, Christoph † 1707: S. 316.
 Celsus, A. Cornelius: S. 340.
 Celsus, P. Juventius: S. 86.
 Centuriati Magdeburgenses: S. 318.
 Chalcocondylas, Laonicus: S. 317.
 Charterius (Alain Chartier? † 1458?): S. 82.
 Chassanæus (Barthélemy de Chasseneuz † 1541): S. 253.
 Cheffontaines s. Capite Fontium.
 Chemnitz, Bogislav Philipp (von) † 1678: S. 322. Vgl. Hippolytus a Lapide.
 Chopius, Franz Julius: S. 300.
 Chunæus, Nicolaus: S. 289.
 Chytræus, David † 1600: S. 322.
 Ciacconi, Pietro † 1581: S. 316.
 Cicero: S. 84. 86. 111. 161. 270. 283. 293. 296. 316. 342. 359. 424. 431. 453. 464.
 Cinus (Cynus) von Pistoja † 1336: S. 246.
 Claramontius, Scipio † 1652: S. 269. 283.
 Claude, Jean † 1687: S. 517 f.
 Claudianus, Claudius: S. 317.
 Claudius, der röm. Kaiser: S. 86.
 Clavius, Christoph S. J. † 1612: S. 79. 173. 215.
 Clericus (Jean le Clerc † 1736): S. 295. 336.
 Clytemnestra: S. 237.
 Cocceji, Heinrich (von) † 1719: S. 314.
 Cochläus, Johann † 1552: S. 322.
 Cocus (Robert Cooke † 1615): S. 319.
 Codronchi, Battista (Giambattista) † um 1560: 74. 327.
 Coler, Christoph † 1604: S. 265. 348.
 Coler, Henning, Buchdrucker in Leipzig: S. 9.
 Colomesius (Paul Colomiès † 1692): S. 495.
 Combefis, François † 1679: S. 319.

- Comenius, Joh. Amos † 1670: S. 275. 279. 290. 323.
 Commodus, der röm. Kaiser: S. 316. 448.
 Compostellanus s. Bernhard.
 Conimbricenses (Collegium S. J. zu Coimbra):
 S. 6. 80. 89.
 Connanus (François de Connan † 1551): S. 300.
 451.
 Conon, der Mathematiker: S. 93.
 Conring, Hermann † 1681: S. 64. 73. 101f. 320f.
 323. 345. 370. 401. 546.
 Constantinus Magnus: S. 64. 219. 223. 315ff.
 347.
 Contius (Antoine Leconte † 1586): S. 314.
 Cooke s. Cocus.
 Copernicus, Nicolaus † 1543 (Copernicani): S. 499.
 Corasius (Jean de Coras † 1572): S. 87. 237. 300.
 Corax, der Sophist: S. 88. 241.
 Coriolanus, Franc. Longus: S. 319.
 Corippus, Flavius Cresconius: S. 317.
 Cornæus, Melchior S. J. † 1665: S. 281.
 Corsetus (Antonio Corsetti † 1503): S. 65. 103.
 349. 387.
 Cortese, Paolo † 1510: S. 320.
 Corvinus, Joh. Arnold † 1650: S. 330.
 Cossart, Gabriel S. J. † 1674: S. 319.
 Costa, Emanuel a † 1563 (1564?): S. 112. 410.
 Costa, Joh. Baptista (Jean Lacoste † 1637): S. 110.
 327. 349. 428.
 Covarruvias y Leyva, Diego (Didacus) † 1577:
 S. 75f. 87. 237. 246. 253f.
 Cravetta, Aimone † 1569: S. 76. 138. 424.
 Crenius, Thomas (Thomas Theodor Crusius
 † 1728): S. 266.
 Crispinus (Jean Crespin † 1572): S. 92. 135. 334.
 352(?). 386.
 Crispinus, Julius (vielm. Johannes?): S. 352.
 Cræsus: S. 422.
 Cromer, Martin † 1589: S. 321.
 Crusius, Martin † 1607: S. 321.
 Crusius, Jakob Andreas † 1680: S. 250.
 Crusius, Thomas Theodor s. Crenius.
 Ctesias von Cnidus: S. 313.
 Cucchus, Marcus Antonius: S. 330.
 Cujacius (Jacques Cujas † 1590): S. 90. 93. 102.
 107. 117. 132. 133. 237. 249. 256. 298. 314. 317.
 321. 328f. 334. 336. 354. 370. 384. 413. 417. 427.
 Cunningham, Alexander † 1730: S. 314.
 Curæus, Joachim † 1573: S. 321.
 Curopalata s. Scylitzes.
 Curtius, Marcus: S. 431. 462.
 Curtius Rufus: S. 85.
 Cuspinianus, Johann † 1529: S. 32.
 Cynus s. Cinus.
 Cyprianus, der Kirchenvater: S. 316.
 Cyrus: S. 422.
 Dallæus (Jean Dailé † 1670): S. 318f. 512. 517.
 Damasus, Guilielmus: S. 129. 423.
 Danæus (Lambert Daneau † 1596): S. 319f.
 Daoiz, Stephanus † 1619: S. 350.
 Daum, Christian † 1687: S. 169. 227.
 David, der König: S. 453. 545f.
 David, Johann S. J. † 1613: S. 203.
 Decianus, Tiberius † 1581: S. 91.
 Decius, Philippus † 1535 (?): S. 238. 334.
 Deckher, Johann † 1694 (?): S. 331.
 Degen s. Schegk.
 Del-Rio, Mart. Antonius S. J. † 1608: S. 74. 300.
 326. 340.
 Demetrius von Phaleron: S. 91.
 Democritus (Democritæi): S. 216. 489. 491.
 Demosthenes: S. 280.
 Dempster, Thomas † 1625: S. 315.
 Denaisius, Petrus † 1610: S. 331.
 Descartes, René † 1650: S. 56. 171. 173. 236. 265.
 268. 272. 279ff. 288. 489. 494. 496. 502. 509. 513.
 516. 545.
 Diaz, Augustus: S. 276.
 Diaz, Joh. Bernardus † 1556: S. 310.
 Dieterich, Joh. Conrad † 1669: S. 320.
 Digby, Sir Kenelm † 1665: S. 201. 490. 495. 497.
 501.
 Dillherr, Joh. Michael † 1669: S. 325.
 Dinet, François: S. 513.
 Dinus (Dynus) von Mugello † 1303: S. 249.
 Dio Cassius: S. 315f.
 Diocletianus, der röm. Kaiser: S. 316.
 Diodorus Siculus: S. 313.
 Diogenes von Sinope: S. 245.
 Diogenes Laërtius: S. 216.
 Dionysius von Halicarnassus: S. 315.
 Dionysius von Rickel (Carthusianus) † 1471: S. 14.

- Diophantus von Alexandria: S. 279.
 Disel, Jakob: S. 314.
 Dithmarsius (?), Nicolaus (?): S. 42.
 Dodwell, Henry † 1711: S. 319.
 Döring (Doringius), David † 1638: S. 353.
 Dolabella, der Proconsul von Asien: S. 237.
 Dominicus von S. Geminiano: S. 238. 247.
 Dominis, Marcus Antonius de † 1625: S. 320. 323.
 Domitius Labeo (Quæstiones Domitianæ): S. 256.
 Donellus (Hugues Donneau † 1591): S. 94. 237. 246. 254. 300. 329. 334. 389.
 Dordraceni s. Calvinisten.
 Doringius s. Döring.
 Dorschæus (Joh. Georg Dorsche † 1659): S. 295. 355.
 Douaren s. Duarenus.
 Draudius, Georg † 1635: S. 351.
 Drechsel (Drexelius), Jeremias S. J. † 1638: S. 49. 169. 213. 222. 350. 355.
 Dreier, Christian † 1688: S. 323.
 Duarenus (François Douaren † 1559): S. 74. 102. 135. 329. 334. 370. 384. 386.
 Dubravius, Johannes † 1553: S. 321.
 Du Cange, Charles du Fresne sieur du C. † 1688: S. 325.
 Du Molin s. Molinæus.
 Duns Scotus, Johannes † 1308 (Scotisten, Formisten): S. 7f. 11f. 15ff. 30. 90. 183. 497.
 Dupinius (Louis Ellies du Pin † 1719): S. 319.
 Duræus (John Durie S. J. † 1680): S. 323.
 Duran, Paulus: S. 101. 369.
 Durand von St. Pourçain † 1332 (1334?): S. 12f. 496. 514.
 Duret, Claude: S. 496.
 Du Tillet s. Tilius.
 Dynus s. Dinus.
 Ebel, Joh. Philipp: S. 169. 214.
 Eberlin, Georg † 1616: S. 314.
 Egesippus s. Hegesippus.
 Ehem, Christoph † 1592: S. 300.
 Eichel von Rautenkron, Johann † 1688: S. 311. 317.
 Elmacinus, Georgius: S. 317.
 Emmius, Ubbo † 1625: S. 321.
 England, Königin Elisabeth 1558—1603: S. 373f.
 König Jakob I. 1603—1625: S. 320.
 Ennius: S. 359.
 Ennodius, Magnus Felix: S. 316.
 Ephræm (Ephrem), der Syrer: S. 270f.
 Epīcurus: S. 62f. 84. 92. 194. 207. 216. 342. 489. 491.
 Erasmus von Rotterdam † 1536: S. 34. 322f. 340.
 Ercilla s. Garcia.
 Etten, Heinrich von: S. 215.
 Euathlus: S. 88f. 237. 241f.
 Eubulides, der Dialektiker: S. 280.
 Euclides von Megara: S. 280.
 Euclides, der Mathematiker: S. 79. 173. 186. 199. 294. 346. 467. 469. 558.
 Eusebius von Cæsarea: S. 64. 316.
 Eustachius von St. Paulo: S. 15f.
 Eutyches (Eutychianer, Monophysiten): S. 495. Z. 23 (Græci). 497.
 Eva: S. 543.
 Evangelici s. Lutheraner.
 Evathlus s. Euathlus.
 Everardi, Nicolaus † 1532: S. 74. 93. 111. 244. 246. 251. 254. 328. 375.
 Exea, Alexander (vielm. Andreas) ab: S. 349.
 Faber, Johannes (Runcinus) † 1340: S. 248.
 Faber (Pierre Favre † 1600): S. 314.
 Faber (Antoine Favre † 1624): S. 74. 102f. 121. 253. 314. 334. 348f. 370. 391. 412.
 Fabius Maximus: S. 285.
 Fabri, Honorato S. J. (Mosnerius) † 1688: S. 22. 547f.
 Fabricius, Georg † 1571: S. 271. 321.
 Fabrot, Charles Annibal † 1659: S. 314. 317.
 Fachinæus, Andreas: S. 253. 347.
 Farinacci, Prospero † 1613 (1618?): S. 348.
 Favre s. Faber.
 Fazello, Tommaso † 1570: S. 321.
 Federicis (Phedericis), Stephanus de: S. 338.
 Felden, Johann von † um 1668: S. 67. 102. 279. 295. 299f. 307f. 311f. 328. 342f. 370. 453.
 Felinus Sandeus † 1503: S. 238. 246.
 Felix, Antonius Claudius: S. 252.
 Fernel, Jean † 1558: S. 510.
 Ferrari, Ottavio † 1682: S. 318.

- Ferrariensis (Franc. Sylvester von Ferrara? †1528): S. 532.
 Feus s. Igneus.
 Fick, Simon, Buchhändler in Leipzig: S. 165.
 Fimbria, L.: S. 237.
 Finckelthaus, Sigismund †1644: S. 348.
 Firmicus Maternus, Julius: S. 219.
 Flacius Illyricus, Matthias †1575 (Flaciani): S. 319. 496.
 Florentinus Jurisconsultus: S. 91. 432.
 Florenz s. Toscana.
 Florus, L. Annæus: S. 315.
 Fludd, Robert (Radulphus Otreb) †1637: S. 496.
 Fonseca, Petrus de, S. J. †1599: S. 14ff. 29. 36. 546.
 Forcatulus (Etienne Forcadel †1573): S. 80f.
 Forster, Valentin †1608: S. 314. 358.
 Sohn: Valentin Wilhelm †1620: S. 347.
 Forstner, Christoph †1667: S. 105. 376.
 Fortunatus, Venantius: S. 219.
 Fracastoro, Girolamo †1553: S. 271. 510.
 Franciscus von Victoria †1549: S. 64.
 Francius, Peter †1704: S. 283.
 Frankreich, König Philipp VI. 1293—1350: S. 110. 422.
 Heinrich IV. 1589—1610: S. 105. 314. 376.
 Ludwig XIV. 1643—1715: S. 314.
 Frantzke, Georg †1659: S. 102. 370.
 Fregoso s. Fulgosus.
 Freher, Marquard †1614: S. 314. 321.
 Freigius, Joh. Thomas †1583: S. 74. 289. 296. 328.
 Freimonius s. Freymonius.
 Freinsheim, Johann †1660: S. 315. 320.
 Frey, Janus Cæcilus †1631: S. 193. 274. 278f. 353. 356.
 Freymonius, Joh. Wolfgang †1610: S. 315. 351.
 Frischlin, Nicodemus †1590: S. 265.
 Frisius, Joh. Jakob †1611: S. 289.
 Fritsch, Ahasver †1701: S. 271. 351.
 Fritz, Anton Günther: S. 331.
 Fritsch, Johann, Oberhofgerichtsadvokat in Leipzig (Leibniz' Halboheim, als Bruder der ersten Frau des Vaters) †1672: S. 100.
 Froissart s. Frossardus.
 Frommann, Joh. Andreas (Vater? †1690 oder Sohn? †1730): S. 347.
 Frossardus (Jean Froissart † um 1405): S. 110. 422.
 Fuhrmann, Philipp, Buchhändler in Leipzig: S. 42.
 Fulgosus (Battista Fregoso): S. 239.
 Gaasbeck, Abraham u. Daniel, Buchhändler in Brüssel: S. 151.
 Gaderus, C. (?): S. 494.
 Gail, Andreas von †1587: S. 253. 348.
 Galenus: S. 82. 86. 178. 183f. 294. 340.
 Galganetti, Leandro: S. 101. 124. 137. 369. 378.
 Galilei, Galileo †1642: S. 265. 489.
 Gallonius, Nicolaus (Antonio Galloni †1605): S. 318.
 Gallus ille qui etc. (Sauf-Schule): S. 274.
 Gallus autor de la Grammaire raisonnée: S. 279.
 Gambs, Geistlicher in Frankfurt am M.: S. 335.
 Garcia de Ercilla, Fortunius †1534: S. 73.
 Garzoni, Tommaso †1589: S. 282.
 Gassendi, Pierre †1655: S. 21. 62. 80. 84. 88. 183. 194. 207. 216. 489. 492.
 Gataker, Thomas †1654: S. 554.
 Gaudentius, Paganinus †1649: S. 146. 317. 404.
 Gaulmin, Gilbert †1665: S. 495.
 Gebhardi, Heinrich, Kanzler in Gera: S. 75. 87f. 300.
 Geier, Martin, Oberhofprediger in Dresden (Leibniz' Pate) †1680: S. 167.
 Gellius, Aulus: S. 88. 119. 237ff. 241. 296. 385.
 Geminianus s. Dominicus.
 Gemma, Cornelius †1577: S. 279.
 Genesisius, Josephus: S. 317.
 Gennep, Caspar von: S. 322.
 Gentilis, Albericus †1611: S. 74. 117. 289f. 314. 384. 389.
 Bruder: Scipio †1616: S. 389.
 Gerbert s. Papst Sylvester II.
 Gerhard, Andreas †1625: S. 130. 405.
 Bruder: Johann †1637 u. dessen Sohn Joh. Ernst †1668: S. 319.
 Gesner, Conrad †1565: S. 289.
 Gieseberth, Heinrich: S. 314.
 Giffen s. Giphanius.

- Gilkens, Peter: S. 370.
 Giphanius (Hubert van Giffen † 1604): S. 92. 94f. 329f.
 Glass, Salomon † 1656: S. 324.
 Gnostiker: S. 496.
 Godefroy s. Gothofredus.
 Goldast, Melchior † 1635: S. 320f.
 Goldstein, Carl von: S. 169. 227.
 Goropius s. Becanus.
 Gossmann, Bernhard: S. 337.
 Gotha s. Sachsen.
 Gothofredus (Denis Godefroy † 1621): S. 77. 79. 81. 85. 88. 90. 93. 105. 130. 133. 314. 326. 329ff. 335. 379. 403. 405. 424.
 Sohn: Jacques † 1652: S. 298. 314f. 317. 327f. 330. 336. 340. 351. 358. 360.
 Gottfried, Joh. Ludwig (Joh. Philipp Abelin): S. 279.
 Gouelin s. Gudelinus.
 Gouthiere s. Guthierus.
 Goveanus, Antonius † 1566: S. 84.
 Græci S. 495 Z. 23 d. h. Eutychianer (Monophysiten).
 Græcus Autor Historiæ Mauriti S. 317 d. i. Theophylactus Simocatta.
 Græcus Autor Historiæ captæ Constantinopoleos S. 317 d. i. Georgius Phranza.
 Græcus (Græculus) a Pithæo editus: S. 313.
 Grævæus (Bernhard Greve): S. 253.
 Grævius, Joh. Georg † 1703: S. 316.
 Gramond, Gabriel de Barthélemy seigneur de Gr. † 1654: S. 322.
 Gregorius von Rimini (Ariminensis) † 1358: S. 11.
 Gregorius Tolosanus, Petrus † 1597 (?): S. 194. 279. 300. 313. 348.
 Greve s. Grævæus.
 Gribaldi, Matteo † 1564: S. 102. 370.
 Groenewegen van der Made, Simon † 1652: S. 327.
 Gronovius, Jakob † 1716: S. 314. 316. 325.
 Bruder: Lorenz Theodor: S. 336.
 Grotius, Hugo † 1645: S. 50. 65ff. 74. 76. 79. 81. 83. 85. 91ff. 94. 105. 144. 229f. 265. 271. 291. 294f. 300. 304. 307. 312. 322f. 335. 342ff. 348. 376. 431f. 445f. 480.
 Bruder: Wilhelm † 1662: S. 314. 348.
 Gruter, Janus † 1627: S. 316.
 Gryphiander, Johann † 1652: S. 298.
 Gude, Marquard † 1689: S. 316.
 Gudelinus (Pierre Gouelin † 1619): S. 330.
 Guiberti, Antonio: S. 253.
 Guietus (François Guyet † 1655): S. 495.
 Gumpolzheimer: S. 282.
 Gunther, der Dichter des Ligurinus: S. 321.
 Guthierus (Jacques Gouthiere † 1638): S. 317.
 Guyet s. Guietus.
 Gylmann, Adrian: S. 348.
 Hackelmann, Leopold † 1619 (1620?): S. 316.
 Hadrianus, der röm. Kaiser: S. 316.
 Haersolte, Arnold van: S. 312.
 Hagemeyer, Johann † 1634: S. 314.
 Hagen, Georg (Witwe), Buchdrucker in Nürnberg: S. 233.
 Hahn, Heinrich † 1668: S. 104. 334. 379.
 Hall, Joseph † 1656: S. 323.
 Hall, Francis s. Linus.
 Haloander, Gregor † 1531: S. 413.
 Haloander, Henr. Agylæus: S. 336.
 Hammond, Henry † 1660: S. 319.
 Hanckius: S. 377.
 Harmenopolus, Constantinus † 1380 (1383?): S. 317.
 Harpocraton, Valerius: S. 313.
 Harsdörffer, Georg Philipp † 1658: S. 169. 202ff. 204. 213. 215f. 218.
 Hartus (John Hart S. J. † 1586): S. 319.
 Harvey, William † 1657: S. 265.
 Hatten, Johann: S. 276.
 Havemann, Michael † 1672: S. 265.
 Hector: S. 246.
 Heer, Heinrich van: S. 495.
 Heerebord, Adrian † 1659: S. 151.
 Hegesippus: S. 245.
 Hegias von Olynthus: S. 216.
 Heil, Nicolaus, Buchdrucker in Mainz: S. 500.
 Helmold, der Chronist: S. 321.
 Helmont, Franciscus Mercurius van † 1699: S. 276. 283. 300.
 Helvia: S. 102 Z. 24. 370 Z. 23.
 Helwig, Christoph † 1617: S. 279. 326.
 Hemming, Nicolaus † 1600: S. 66.
 Henao, Gabriel S. J. † 1704: S. 514.

- Henel von Hennenfeld, Nicolaus †1656: S. 314.
 Henisch, Georg †1618: S. 169. 213.
 Heraclitus von Ephesus: S. 91.
 Heraldus (Didier Hérauld †1649): S. 313.
 Herbert of Cherbury, Lord Edward †1648: S. 498.
 Herculanus, Franciscus: S. 77.
 Hercules: S. 517.
 Hering, Johann †1658: S. 349.
 Hermogenes: S. 241. 336 Z. 36.
 Herodianus von Alexandria: S. 316.
 Herodotus: S. 110. 313. 422.
 Herveus von Nédellec, Thomas †1323: S. 11. 18.
 Hiero: S. 241.
 Hieronymus, der Heilige: S. 87. 216. 219. 275. 318.
 Hilliger, Oswald †1619: S. 101. 370. 389.
 Himmel, Johann †1642: S. 320.
 Hippocrates: S. 178. 294.
 Hippolytus a Lapide S. 323. 359: d. i. Bogislav Philipp Chemnitz (Philipp Steinberg? vgl. S. 323 Z. 29).
 Hispanus quidam: S. 201.
 Hobbes, Thomas †1679: S. 22. 25. 60. 62. 67. 84. 178. 183. 194. 207. 244. 267. 278. 294f. 422ff. 370. 380. 432. 447. 453. 489f. 495. 499. 517. 556f.
 Hoë von Hoënegg, Matthias †1645: S. 206.
 Hofmann, Daniel †1621: S. 495. 532.
 Hogelande, Cornelius van: S. 494.
 Homerus: S. 421. 432.
 Homousiani s. Athanasius.
 Honorius, der weström. Kaiser: S. 347.
 Hooke, Robert †1703: S. 353.
 Hoppers, Joachim †1575: S. 73. 102. 300. 345. 370.
 Horatius: S. 328.
 Horn (Georg? †1670): S. 63.
 Hornejus, Conrad †1649: S. 88f.
 Hortleder, Friedrich †1640: S. 318. 322.
 Hospinianus von Stein, Johann †1575: S. 168. 179ff. 182f. 185. 199.
 Hospinianus, Rudolf †1626: S. 320. 322.
 Hotman s. Hottomannus.
 Hottinger, Joh. Heinrich †1667: S. 318.
 Hottomannus (François Hotman) †1590: S. 74. 80. 87f. 92f. 114. 133. 207. 237. 314. 317. 321. 327ff. 334. 354. 413.
 Hottomannus, Bruder: Antoine †1596: S. 133. 146. 404.
 Huarte (Huartes), Johannes †1592(?): S. 269.
 Hülsemann, Johann †1661: S. 295. 323. 346.
 Hugo, Hermann S. J. †1629: S. 271. 282.
 Hunnius, Helfrich Ulrich †1636: S. 346f.
 Hutter, Leonhard †1616: S. 322.
 Ibn Esra (Aben Esra), Abraham †1168(?): S. 245.
 Ibn Roschd (Aben Rois) s. Averroës.
 Igneus (Jean Feu †1549): S. 238.
 Imola, Johannes von †1436: S. 237.
 Imperator s. Justinianus.
 Iphigenia: S. 440.
 Irenicus Irenicorum S. 323. 531: d. i. Daniel Zwicker?
 Irnerius, der Jurist † um 1130: S. 337.
 Ivo Capucinus †1678: S. 271. 279.
 Jansen, Cornelius †1638 (Jansenisten): S. 494. 536.
 Jason: S. 91.
 Jason de Mayno †1519: S. 253. 334. 353.
 Javellus, Chrysostomus †1538: S. 36.
 J. C. E.: S. 183.
 J^{Ctus} (S. 90 Z. 9) d. i. Africanus.
 Jesuiten: S. 547.
 Jesus Christus (Christen): S. 85. 87. 90. 182. 199. 206. 213f. 219. 224. 318. 411. 481. 497f. 500ff. 508ff. 513f. 515f. 518ff. 532. 537f. 547. 549. 551ff.
 Johann Philipp, Kurfürst s. Mainz.
 Johannes, der Evangelist: S. 525.
 Johannes Glossator: S. 237.
 Jonston, John †1675: S. 279. 289. 358.
 Jordan, Hieronymus: S. 495.
 Jornandes (Jordanis): S. 317.
 Iosephus, Flavius: S. 245. 316.
 Julianus Apostata: S. 247.
 Jungius, Joachim †1657: S. 276. 281f.
 Juret, François †1626: S. 317.
 Jurieu, Pierre †1713: S. 295.
 Justinianus I. (Imperator): S. 79. 85ff. 118. 122. 143. 146. 242. 247f. 253f. 256. 296ff. 308. 313. 315. 317. 328. 330ff. 333. 336. 347. 357f. 360. 370. 404. 409f. 413. 419. 427.

Justinus, der Geschichtschreiber: S. 315.
 Juvenius, Cassius Vettius Aquilinus: S. 271.

Kahl s. Calvinus.

Kaiser Karl d. Gr.: S. 314.

Ludwig IV. 1314—47: S. 320.

Karl V. 1519—56: S. 47. 101. 124.

Matthias 1612—19: S. 225.

Ferdinand II. 1619—37: S. 225.

Kanoniker: S. 73.

Katholiken(Romanenses, Pontificii): S. 512. 517.
 523. 530. 546. 554.

Keckermann, Bartholomæus † 1608: S. 79. 289.
 352.

Keller, Adam: S. 74. 327.

Kepler, Johann † 1630: S. 187.

Kirchenväter (Patres): S. 156. 514.

Kircher, Athanasius S. J. † 1680: S. 74. 168. 194.
 201. 278f.

Kirchmayer, Georg Caspar † 1700: S. 324.

Kleppis, Georg (vielm. Gregor?): S. 169. 222. 227.

Klock, Caspar † 1655: S. 348.

Kyriander, Wilhelm: S. 321.

Labbæus (Philippe Labbe S. J. † 1667): S. 319f.

Labeo, Q. Antistius: S. 422.

Labitte, Jacques: S. 327. 336.

Lacoste s. Costa.

Lactantius, L. Cælius: S. 216. 219.

Laët, Johann de † 1649: S. 105. 318. 377.

Lagus, Conrad † 1546: S. 235. 300.

La Mare, Philibert de † 1687: S. 495.

La Marre, Jean de: S. 495.

Lampadius, Jakob † 1649: S. 323.

Lampridius, Aelius: S. 316.

Lancelotti, Giampaolo † 1591: S. 330.

Lansius, Thomas † 1657: S. 169. 214. 320.

Lapsarier: S. 538.

Lauremberg, Johann † 1658: S. 215.

Le Clerc s. Clericus.

Leconte s. Contius.

Leeuwen (Leewen), Simon van † 1682: S. 314.

Legisten: S. 476.

Lehmann, Christoph, Stadtschreiber von Speier
 † 1638: S. 321.

Leib, Johann † 1666: S. 239. 251.

Leibniz, Gottfr. Wilhelm † 1716.

In Schriften anderer Autoren erwähnt: S. 5. 8.

Eigene Arbeiten und Pläne:

Specimen quæst. philos. ex jure coll. (1664):
 S. 104. 265. 309. 324. 327. 387. 398.

Diss. de arte combinatoria (1666): S. 294. 311.
 327. 398. 474. 476. 519.

Disp. de casibus perplexis in jure (1666): S. 373.
 412. 423. 428.

Reformatio Brocardicorum: S. 310.

Compendium Menochii et Mascardi de Proba-
 tionibus et Præsumtionibus: S. 312.

Theatrum Legale: S. 314.

Libellus de Autoribus Juris Romani: S. 315.

Philologia et Philosophia Legalis: S. 324.

Antinomicus minor: S. 329.

Institutiones Juris Cæsarei: S. 331.

Institutiones Juris Saxonici: S. 331.

Demonstratio existentiae Dei et immortalitatis
 animæ: S. 287. 344f.

Demonstrationes Catholicæ (1668—69): S. 508f.

Nizolius-Ausgabe (1670): S. 461.

Theoria motus abstracti (1671): S. 480.

Schediasma de veritate et ideis (1686): S. 280.

Calculus infinitesimalis: S. 508f.

Leichner, Eckard † 1690: S. 206. 502.

Leo I., der oström. Kaiser: S. 427.

Leo Carmelita (Léon de St. Jean † 1671): S. 289.

Leucippus: S. 491.

Leunclavius (Johann v. Löwenklau † 1593):
 S. 314.

Liceti, Fortunio † 1657: S. 315.

Liebenthal, Christian † 1647: S. 74.

Limnæus, Johann † 1665: S. 320. 322f.

Lindenbrog, Friedrich † 1648: S. 314. 321.

Linden, Joh. Antonides van der † 1664: S. 351.

Linus (Francis Hall S. J. † 1675): S. 284.

Lipenius, Martin † 1692: S. 351.

Lipsius, Justus † 1606: S. 84. 268. 315. 325. 345.

Liudprand von Cremona: S. 321.

Livius: S. 315.

Lobkowitz s. Caramuel.

Locamer, Georg David † 1637: S. 347.

Lochmann, Philipp: S. 101. 370.

Locke, John † 1704: S. 268.

Lœnas, M. Popilius, der Prætor: S. 237.

- Lot (uxor Lothi): S. 496.
 Lothringen, der Cardinal von L. (Charles de Guise †1574): S. 323.
 Lubinus, Eilhard †1621: S. 496.
 Lucas, der Evangelist: S. 182.
 Lucianus: S. 19.
 Lucretius: S. 86. 216. 491.
 Ludolf, Hiob †1704: S. 290.
 Ludwell, Wilhelm †1663: S. 102. 334. 347. 371.
 Lugo, Cardinal Johannes de L. S. J. †1660: S. 497.
 Lullus, Raimundus †1315 (Lullisten): S. 152. 160. 168. 189. 192ff. 203. 279. 354.
 Lundorp, Mich. Caspar †1629: S. 322.
 Luther (Lutheraner, Evangelische, Augustanenses): S. 65. 318. 322. 497f. 523f. 531. 536. 549. 553f.
 Machiavelli, Niccolo †1527: S. 63. 236. 376.
 Macedo (Franciscus a S. Augustino †1681): S. 547.
 Mævius, der röm. Jurist: S. 107. 300.
 Maffei s. Volaterranus.
 Magirus, Johann †1596: S. 50.
 Magirus, Tobias †1652: S. 271.
 Magnanus (Emmanuel Maignan †1676): S. 516.
 Magnenus, Joh. Chrysostomus: S. 216. 492.
 Magnus, Olaus: S. 321.
 Magnus, Valerianus †1661: S. 494. 547.
 Mahumed s. Muhammed.
 Maignan s. Magnanus.
 Mainz, Kurf. Joh. Philipp v. Schönborn 1647—73: S. 262.
 Maldonatus (Johannes Maldonado S. J. †1583): S. 523.
 Malquytius, Ludovicus: S. 73.
 Mancinus, C. Hostilius: S. 436.
 Manes (Manichäer): S. 496. 536. 538.
 Manget, Jean Jacques †1742: S. 350.
 Manutius, Paulus †1574: S. 314f.
 Marca, Pierre de †1662: S. 306.
 Marchis, Franciscus(?) de: S. 238. 247.
 Marci, Joh. Christoph †1672: S. 335.
 Marcus, der Evangelist: S. 522.
 Marcus Aurelius, der röm. Kaiser: S. 316 (Marcus). 448 (Antoninus philosophus).
 Mare s. La Mare.
 Marre s. La Marre.
 Maria, die Mutter Jesu Christi: S. 224. 497. 529.
 Maria Scotica s. Schottland.
 Mariana, Johannes S. J. †1623 (1624?): S. 321.
 Marinius (Polonia defensa): S. 48.
 Marinus, der Neuplatoniker: S. 279.
 Marmerius, Claudius: S. 238.
 Marolles, Michel de, abbé de Villeloin †1681: S. 276.
 Marsilius von Padua: S. 320.
 Marsmann, Georg: S. 327.
 Martialis: S. 315f.
 Martini, Jakob †1649: S. 40. 79. 496.
 Martinus Glossator (de Bononia): S. 253f.
 Martinus de Fano: S. 77.
 Mascardi, Giuseppe †1588: S. 256. 312.
 Massilienser S. 538 d. s. Johannes Cassianus u. Vincentius Lerinensis.
 Mathesius, Johann †1565: S. 322.
 Matthæi s. Matthæus u. Matthiæ.
 Matthæus, der Evangelist: S. 522. 525.
 Matthæus (Matthæi), Anton †1637: S. 80. 297. 299. 325. 328.
 Matthiæ (Matthæi), Johann †1670: S. 323.
 Mauritius, der oström. Kaiser: S. 317.
 Mauritius, Erich †1691: S. 276. 314. 337. 495.
 Maurus, Marcus Vertranus: S. 146. 404.
 Maximianus, der Mitregent des Diocletianus: S. 316.
 Medicus Augustanus S. 292 d. i. Schorer.
 Megiser, Hieronymus †1618: S. 321.
 Meibom (Meybom), Heinrich †1625: S. 321.
 Meier (Mejer, Meyer), Justus †1622: S. 112. 297. 334. 410.
 Meier (Meyer), Gerhard †1695: S. 265. 351.
 Meisner, Balthasar †1626: S. 532.
 Meisner, Rektor in Meißen: S. 325.
 Meisner, Rektor in Torgau: S. 351.
 Mejer s. Meier.
 Melanchthon, Philipp †1560: S. 94. 289. 322f.
 Ménage, Gilles †1692: S. 325.
 Menestrier, Claude François S. J. †1705: S. 276.
 Menochius, Jacobus †1607: S. 118. 146. 189. 239. 247. 249. 256. 312. 348. 385.
 Menzel, Joh. Matthæus, Respondent von Leibniz: S. 71.

- Mercenarius, Archangelus †1585: S. 12. 14 ff. 17. 510.
 Mercuriale, Girolamo †1606: S. 282.
 Mériille, Edmond †1647: S. 314.
 Meroldus, Basilius: S. 314.
 Mersenne, Marin †1648: S. 532.
 Meteren, Emanuel van †1612: S. 322.
 Meulen s. Molanus.
 Meurer, Noë: S. 331.
 Meursius (Johann van Meurs †1639): S. 325.
 Meybom s. Meibom.
 Meyer, Ludwig †1681 (Philosophia Scripturæ interpretres): S. 338. 553.
 Meyer, Martin: S. 322.
 Meyer s. Meier.
 Michaëlis, Christian, Buchdrucker in Leipzig: S. 42.
 Michaëlius, Johann †1651: S. 495.
 Michalorius: S. 349.
 Middendorp, Johann (vielm. Jakob †1611): S. 320.
 Milleteus (Claude François Milliet Deschaes? S. J. †1678): S. 512.
 Milo von Croton: S. 273 f.
 Miltiades, der Athener: S. 422.
 Mirandulanus s. Pico.
 Mithridates VI. Eupator, König von Pontus: S. 267.
 Modestinus, Herennius: S. 327. 334. 418.
 Modrevius, Andreas Erich: S. 323.
 Molanus (Johann Ver-Meulen †1585): S. 318.
 Molina, Ludovicus S. J. †1600 (1601?) (Molinisten): S. 531. 546.
 Molinæus (Charles Du Molin †1566): S. 348.
 Moller, Daniel †1600: S. 105. 149. 253 ff. 372. 427 f.
 Mommer, Aegidius †1570: S. 297.
 Monarchomachen: S. 63.
 Monlorius, Joh. Baptista: S. 40.
 Monotheleten: S. 497.
 Montacutius (Richard Montagu †1641): S. 318.
 Montaigne, Jean: S. 82.
 Montanus (Michel de Montaigne †1592): S. 289.
 Monzambano, Stephanus de: d. i. Samuel Pufendorf.
 Moreelse, Heinrich †1666: S. 265.
 Mornay, Philippe †1623: S. 496.
 Moses: S. 481.
 Mosnerius s. Fabri.
 Montagu s. Montacutius.
 Moxon, Joseph †1700: S. 282.
 Müller (autor diss. de conditionibus in Varnensi Academia habitæ): S. 101.
 Münsinger von Frundeck, Joachim †1588: S. 253. 348.
 Muhammed (Mahumed): S. 284.
 Mundius (Georg Mundig von Rodach): S. 348.
 Murcia de la Llana, Franciscus †1644: S. 12. 14. 16. 510.
 Murneus, Minorit in Krakau: S. 275.
 Musæus, Johann †1681: S. 532.
 Mutius s. Scævola.
 Mynsinger s. Münsinger.
 Mystiker: S. 481.
 Nadasdy, Graf Franz †1671: S. 321.
 Nathan, der Prophet: S. 453.
 Natta, Marcantonio †1616: S. 348.
 Navarrus s. Azpilcueta.
 Negusantius, Antonius: S. 102. 132. 254. 349. 376. 413.
 Neldel, Johann †1612: S. 74. 280.
 Neper (John Napier †1617): S. 203.
 Nepos Cornelius: S. 107. 110. 315. 402. 422.
 Nestorius, der Patriarch von Konstantinopel (Nestorianer): S. 497.
 Neuhausius, Edo †1638: S. 269.
 Nevizzani, Giovanni †1540: S. 351.
 Noah: S. 496.
 Nolden, Josias: S. 246.
 Nominalisten: S. 8. 497.
 Novarini, Aloisio (Luigi) †1650: S. 326.
 Occamus (Wilhelm von Ockham †1349): S. 14 f. 320.
 Ocellus Lucanus: S. 177.
 Oertl s. Ortelius.
 Oesterreich, Erzherzog Maximilian †1618: S. 225.
 Oldendorp, Johann †1567: S. 312. 325.
 Oldradus de Ponte †1335: S. 246.
 Olinger: S. 74. 325. 327.
 Onciacus (Guillaume d'Oncieux): S. 74.

- Opitz, Martin †1639: S. 136. 386.
 Opsopæus, Vincentius: S. 46.
 Optatianus s. Porphyrius.
 Oratores Græci: S. 313.
 Orestes: S. 237.
 Origines, Adamantius: S. 538.
 Orosius, Paulus, der Geschichtschreiber: S. 317.
 Ortelius (Hieronymus Oertl †1616): S. 321.
 Osannamius (Jacques Ozanam †1717): S. 296.
 Osiander, Lucas †1604: S. 318.
 Osorius, Hieronymus †1580: S. 321.
 Ostermann, Peter: S. 500.
 Otho, M. Salvius: S. 239.
 Otreb, Radulphus s. Fludd.
 Otte, Joh. Heinrich †1682: S. 318.
 Otto von Freising: S. 321.
 Otto, Daniel: S. 74. 328.
 Oudin, Casimir †1717: S. 319.
 Ovidius: S. 225. 272.
 Oviedo, Franciscus de †1651: S. 16.
 Owen, John †1622: S. 373f.
 Ozanam s. Osannamius.
- Pacius a Beriga, Julius †1635: S. 329ff. 334.
 Pacuvius, Marcus: S. 359.
 Pagi, Antoine †1699: S. 318.
 Pallavicino, Cardinal Sforza S. J. †1667: S. 322.
 342. 344.
 Panciroli, Guido †1599: S. 317.
 Panormitanus, Abbas s. Tudeschi.
 Panvinus, Onuphrius †1568: S. 320.
 Papinianus: S. 67. 238. 334. 370.
 Pappo, Hieronymus: S. 132. 412.
 Pappus von Alexandria, der Mathematiker: S. 279.
 Pappus, Johann †1610: S. 318.
 Papst, Gregor I. 590—604: S. 336 Z. 35?
 Sylvester II. (Gerbert) 999—1003: S. 288.
 Innocenz III. 1198—1216: S. 129. 423.
 Martin IV. 1281—85: S. 244. 248.
 Bonifatius VIII. 1294—1303: S. 248. 251.
 Eugen IV. 1431—47: S. 62. 207.
 Gregor XIII. 1572—85: S. 349.
 Pareus (David Wängler †1622): S. 323.
 Paris, Guilielmus S. J.: S. 508.
 Parisius (Pier Paolo Parisio? †1545): S. 254.
 Pascal, Blaise †1662: S. 281.
- Passeribus, Nicolaus de (Passarini) †1615: S. 329.
 Patrizzi, Francesco †1597: S. 191.
 Paulina: S. 216. 219. 275.
 Paulus, der Apostel: S. 158. 182. 521f.
 Paulus, Julius, der Jurist: S. 78f. 81. 90. 103. 107.
 207. 210f. 242. 248. 251ff. 295. 314. 327. 334.
 402.
 Paulus von Theben (Eremita): S. 87.
 Pausanias von Cæsarea: S. 313.
 Pearson, John †1686: S. 319.
 Pelagius (Pelagianer, Semipelagianer): S. 536.
 538.
 Pell, John †1685: S. 281.
 Peregrinus, Marcus Antonius †1616: S. 349.
 Pereira, Gomez: S. 268.
 Pererius (Benedictus Pereira S. J. †1610): S. 12.
 14ff. 18.
 Peresius (Antonius Perez †1672): S. 334.
 Peripatetiker s. Aristoteles.
 Persona, Gobelinus † um 1420: S. 321.
 Petavius (Denis Petau S. J. †1652): S. 319.
 Petit, Samuel †1643: S. 313.
 Petra, Petrus Antonius de: S. 421.
 Petra Sancta, Sylvester de, S. J. †1647: S. 276.
 495 (?).
 Petrucius: S. 207.
 Petrus, der Apostel: S. 520ff.
 Petrus Lombardus †1164: S. 320.
 Petrus de Posnania (Posnaniensis): S. 15. 18.
 Petrus Glossator (Petrus de Ancharano? †1410):
 S. 246.
 Petrus Suavis Polanus d. i. Paolo Sarpi.
 Pexenfelder, Michael S. J.: S. 279.
 Pflacher, Moses †1589: S. 330.
 Pflug, Julius von †1564: S. 323.
 Phalaris von Agrigent: S. 19.
 Phedericis s. Federicis.
 Philibertus Brusselius †1570: S. 101. 124. 369.
 Philipp V. von Macedonien u. Söhne Demetrius u.
 Perseus: S. 358.
 Philipp von Valois (Valesius) d. i. König Phi-
 lipp VI. von Frankreich.
 Philo von Alexandria: S. 93. 316.
 Philosophi Chymici S. 338 d. h. Alchymisten.
 Philosophus Scripturæ interpres S. 553 d. i. Lud-
 wig Meyer.

- Photius, der Patriarch von Konstantinopel: S. 314.
- Phranza, Georgius † 1477: S. 317.
- Piccart, Michael † 1620: S. 66. 91.
- Picinelli, Filippo: S. 276.
- Piccolomini (Francesco? † 1604 oder Aeneas Sylvius? † 1464): S. 14.
- Pico della Mirandola (Mirandulanus): S. 38 (Giovanni? † 1494). 80 (Giov. Francesco † 1533).
- Pisani, Octavius: S. 300. 345.
- Piscator, Johann † 1625: S. 497.
- Pistoris, Hartmann † 1603: S. 130. 238. 405.
- Pithœus (Pierre Pithou † 1596): S. 313. 337.
- Placcius, Vincenz † 1699: S. 274. 279. 323. 352.
- Platina (Bartolomeo Sacchi † 1481): S. 320.
- Plato (Platoniker): S. 6. 13f. 16f. 90. 92. 183. 189. 210. 230. 265. 293. 342. 344. 347. 460. 481. 495f. 510f. 538.
- Plinius Secundus minor: S. 81. 84ff. 238. 267. 288. 316. 453.
- Plutarchus von Chæronea, der Geschichtschreiber: S. 91. 93. 315.
- Polanus, Amandus † 1610: S. 26.
- Politianus (Angelo Poliziano † 1494): S. 288.
- Pollet, François: S. 314.
- Polonus S. 518 d. i. Wissowatius.
- Pomponius, Festus: S. 85. 327.
- Pontanus (Jakob Spanmüller S. J. † 1626): S. 317.
- Pontanus, Joh. Isacius † 1639: S. 321. 325.
- Pontificii s. Katholiken.
- Porphyrius, der Neuplatoniker: S. 6. 219.
- Porphyrius Optatianus, Publilius: S. 169. 219. 223.
- Posnaniensis s. Petrus.
- Posner, Caspar † 1700: S. 82.
- Possevino, Antonio S. J. † 1611: S. 269.
- Procopius von Cæsarea, der Geschichtschreiber: S. 317.
- Proculus, Licinius (Proculiani): S. 78. 139. 425.
- Protagoras: S. 88f. 237. 241f.
- Protestanten: S. 548. Vgl. Lutheraner, Calvinisten.
- Prudentius, Aurelius Clemens: S. 271. 276.
- Pufendorf (Pufendorffer, Stephanus de Monzambano), Samuel † 1694: S. 67. 78. 94. 295. 300. 307. 323.
- Puteanus, Erycius (Hendrik van Putt † 1646): S. 213. 215. 218f. 222ff.
- Puteo, Paris de † 1493: S. 82. 136. 349. 386.
- Pythagoras (Pythagoräer): S. 79. 272. 338. 437.
- Quintilianus: S. 88. 241.
- Rabanus Maurus: S. 219.
- Rada, Johannes de † 1608: S. 18.
- Rainaudus s. Raynaudus.
- Rainolds s. Raynoldus.
- Ramoneda, Christophorus de: S. 12. 15. 21.
- Ramponibus, Lambertinus de † 1304: S. 246.
- Ramus (Pierre de la Ramée † 1572, Ramisten): S. 28. 183. 186. 264. 289. 296.
- Ranchin, Guillaume: S. 297.
- Raspe, Rudolf Erich † 1794: S. 508f. 513.
- Rauchbar, Andreas † 1602: S. 246. 251. 254f.
- Raue (Rauen), Johann † 1679: S. 182. 520.
- Raymund von Sabunde: S. 294.
- Raynaldus, Odoricus: S. 318.
- Raynaudus (Raynaldus: Teofilo Rainaudus S. J. † 1663): S. 294. 513.
- Raynoldus (John Rainolds † 1607): S. 319.
- Rebhan, Johann † 1689: S. 104. 240. 307. 370.
- Rechenberg, Adam † 1721: S. 266.
- Reformirte: S. 156. 512. 514. 523. 549. 552f. Vgl. Calvinisten.
- Regius, Johann † 1605: S. 185.
- Regius (Sylvain Regis † 1707): S. 496.
- Reich, Gregor: S. 288.
- Reiger s. Reyger.
- Reiher s. Reyher.
- Reimer, Heinrich: S. 169. 222. 227.
- Reinesius, Thomas † 1667: S. 316.
- Reyger, Arnold von: S. 351.
- Reyher, Andreas † 1673: S. 289.
- Rhoo s. Roo.
- Ribadeneira, Petrus de, S. J. † 1611: S. 321.
- Riccioli, Giov. Battista S. J. † 1671: S. 169. 214f. 224.
- Richter, Christoph Philipp † 1673: S. 254. 340. 348. 423.
- Rikelius s. Dionysius.
- Ripa, Joh. Franciscus a † 1534: S. 253.
- Rivet, André † 1651: S. 319. 323.

- Rivius (Sir Thomas Ryves † 1651): S. 317.
 Robert, Jean: S. 246.
 Roberti, Johannes S. J. † 1651: S. 254. 271.
 Robortello, Francesco † 1567: S. 315.
 Roding (Roderinger), Wilhelm † 1603: S. 331.
 Romanenses s. Katholiken.
 Romanus, Ludovicus † 1439: S. 246.
 Roo (Rhoo), Gerhard van † um 1590: S. 321.
 Rorario, Girolamo † 1556: S. 84. 267f.
 Roscius, der Schauspieler: S. 283.
 Rosencreutz, Christian (Fraternitas Roseæ Crucis): S. 203. 276.
 Rosenthal, Heinrich von: S. 132. 415.
 Rosinus, Johann † 1626: S. 315.
 Roy, Hugo de: S. 83.
 Royzius, Petrus: S. 348.
 Rubius s. Ruvio.
 Rulant, Rütger † 1630: S. 240. 271. 327.
 Rupert, Christoph Adam † 1647: S. 314.
 Rupertus Tuitiensis † 1135: S. 514.
 Ruvio (Antonius Rubius S. J. † 1615): S. 17.
 Ryves s. Rivius.
- Saavedra, Diego de † 1648: S. 276.
 Sabinus, Massurius: S. 139. 247f. 400.
 Sachsen, Kurf. August 1553—86: S. 249. 252. 255. 307. 421.
 Joh. Georg I. 1611—56: S. 249. 252f. 255. 307.
 Sachsen-Gotha, Herzog Ernst d. Fromme 1640 bis 1675: S. 290. 337.
 Sachsus (Phil. Jakob Sachs v. Löwenheim † 1672): S. 352.
 Sacrobosco, Johannes de † 1256: S. 173. 215.
 Sagittarius, Thomas † 1621: S. 350.
 Salian, Jacques S. J. † 1640: S. 318.
 Saliceto, Bartholomæus de † 1412: S. 246. 254.
 Salis, Nicolaus von: S. 329.
 Sallustius Crispus, der Geschichtschreiber: S. 337.
 Salmasius (Claude de Saumaise † 1653): S. 313. 316. 318. 349. 354.
 Sanchez, Franciscus † 1632: S. 87. 90f.
 Sanchez, Thomas S. J. † 1610: S. 349.
 Sanctius (Franciscus Sanchez † 1601): S. 310.
 Sandæus (Maximilian van der Sandt S. J. † 1656): S. 295. 348.
 Sannazaro, Jacopo † 1530: S. 271.
 LEIBNIZ. VI 1.
- Santerna, Petrus: S. 386.
 Sarpi, Paolo (Petrus Suavis Polanus) † 1623: S. 250. 322.
 Saul, der König: S. 545f.
 Saumaise s. Salmasius.
 Savaron, Jean † 1622: S. 317.
 Savonarola, Girolamo † 1498: S. 532.
 Saxo Grammaticus: S. 321.
 Scævola, Q. Mucius, der Jurist: S. 145. 349.
 Scaliger, Julius Cæsar † 1558: S. 18. 40. 79. 81. 87. 169. 200. 213. 215. 317. 495.
 Sohn: Jos. Justus † 1609: S. 315.
 Schacher, Quirinus † 1670: S. 128. 138. 424.
 Schadæus (Oseas Schade † 1626): S. 322.
 Schardius, Simon † 1573: S. 320f. 325.
 Schautheet, Fulgentius: S. 11.
 Schegk (Jakob Degen † 1587): S. 94.
 Schenck von Tautenburg, Friedrich † 1580: S. 76.
 Scheplitz, Joachim † 1634: S. 253. 348.
 Scherbius, Philipp † 1605: S. 63.
 Scherzer, Joh. Adam † 1683: S. 15. 310.
 Schickard, Martin † 1636: S. 74. 328.
 Schickard, Wilhelm † 1635: S. 273. 278.
 Schilter, Johann † 1705: S. 314.
 Schlüsselburg, Conrad † 1619: S. 320.
 Schmuck, Wilhelm (Leibniz' Großvater) † 1634: S. 330.
 Schneidewein, Johann † 1568: S. 85f.
 Schnobel, Joachim † 1671: S. 346f.
 Schönwelter: S. 494.
 Scholastiker: S. 5ff. 26. 52. 104. 156. 171. 185. 192. 476. 494f. 497. 502f. 508. 510ff. 516. 534. 551f.
 Schoock, Martin † 1669: S. 84.
 Schooten s. Schottenius.
 Schorer, Christoph (Medicus Augustanus) † 1671: S. 292.
 Schott, Caspar S. J. † 1666: S. 201. 496.
 Schottel, Justus Georg † 1676: S. 325.
 Schottenius (Franz van Schooten † 1660? 1661?). S. 201.
 Schottland, Königin Maria Stuart 1542—68: S. 105. 377.
 Schütz (Schuzius), Joh. Jakob † 1690: S. 346.
 Schultes, Jakob † 1629: S. 351.
 Schultze, Georg † 1634: S. 331. 334.

- Schuzius s. Schütz.
 Schwarzenenthaler, Joh. Baptista: S. 253.
 Schwendendorffer, Georg Tobias † 1681: S. 100.
 Sohn: Barth. Leonhard † 1705: S. 99. 127. 312.
 Schwenter, Daniel † 1636: S. 173. 202. 204. 217.
 245. 250.
 Scioppius (Caspar Schoppe † 1649): S. 265. 289.
 308. 310. 336.
 Scotus s. Duns.
 Scrimger, Henry † 1572: S. 336.
 Scudery, Madeleine de † 1701: S. 276.
 Scylitzes, Johannes (Curopalata): S. 317.
 Seckendorff, Veit Ludwig von † 1692: S. 318.
 Sedulius: S. 271.
 Selden, John † 1654: S. 300. 321.
 Selenus, Gustavus S. 204 d. i. Herzog August von
 Braunschweig.
 Seneca, L. Annæus, der Philosoph: S. 60. 66. 88.
 91. 102. 370. 453.
 Sengenwald, Georg, Buchdrucker in Jena: S. 21.
 Serarius, Nicolaus S. J. † 1609: S. 321.
 Serranus (Jean de Serres † 1598): S. 321.
 Seubold, Joh. Polycarp, Buchhändler in Leipzig:
 S. 165.
 Severus, der röm. Kaiser: S. 316.
 Sharrock, Robert † 1684: S. 67. 342.
 Sidonius Apollinaris: S. 317.
 Sigebert von Gembloux: S. 85. 321.
 Sigonio, Carlo † 1584: S. 315.
 Simocatta, Theophylactus: S. 317.
 Sirmond, Jacques S. J. † 1651: S. 317.
 Sleidanus, Johann † 1556: S. 318. 322.
 Slevogt, Paul † 1655: S. 495. 532.
 Socinus, Marianus † 1467: S. 251.
 Sohn: Bartholomæus † 1507: S. 253.
 Socinus, Faustus (Sozzini) † 1604 (Socinianer):
 S. 295. 495. 497. 518. 531f. 535. 552ff.
 Socrates: S. 13f. 17. 182f. 265.
 Vater: Sophroniscus: S. 182f.
 Sole, Brunerus a: S. 76f. 351.
 Solon: S. 77. 206.
 Soncinas (Paolo Soncini † 1444): S. 11ff. 15. 18.
 21. 36.
 Sophocles: S. 421.
 Sorel, Charles † 1674: S. 289.
 Soto, Dominicus de † 1560: S. 84.
 Southwell, Nathanael S. J. † 1676: S. 321.
 Sozzini s. Socinus.
 Spanheim, Friedrich † 1701: S. 318.
 Spanien, König Philipp II. 1556—98: S. 101. 124.
 Speidel, Joh. Jakob: S. 235. 325. 348. 350. 353.
 Spelman, Sir Henry † 1641: S. 325.
 Sperling, Johann † 1658: S. 74.
 Spinoza, Benedictus de † 1677: S. 338.
 Spörel, Buchdrucker in Leipzig: S. 165. 228.
 Spondanus (Henri de Sponde † 1643): S. 318.
 Sprenger, Joh. Theodor: S. 322.
 Stahl, Daniel † 1654: N. 2. S. 12f. 18.
 Starowolski, Simon † 1656: S. 321.
 Statius, Achilles † 1581 (1585?): S. 93. 316.
 Steinberg, Philipp (Hippolytus a Lapide?):
 S. 323. 359.
 Stella, Johannes: S. 320.
 Stephani, Matthias † 1646: S. 74. 300. 328.
 Steuchus (Agostino Steuco † 1549): S. 532.
 Stimpel, Jodocus: S. 312.
 Stirn, Georg Christian: S. 315.
 Stoiker: S. 44. 80. 84. 88. 90. 94. 206. 342. 464.
 510. 536.
 Strauch, Johann (Leibniz' Oheim) † 1679: S. 82.
 101. 105. 124. 314. 337. 347. 369. 378.
 Strigel, Victorinus † 1569: S. 94.
 Strikius s. Stryk.
 Struve, Georg Adam † 1692: S. 79. 81. 85. 329. 346f.
 Stryk (Strikius), Samuel † 1710: S. 276.
 Stumpf, Johann † 1576 (?): S. 321.
 Sturm, Joh. Christoph † 1703: S. 186f.
 Suarez, Franciscus S. J. † 1617: S. 12. 16. 36. 551.
 Suarez, Jos. Maria † 1677: S. 314. 317.
 Suessanus: S. 17.
 Suetonius: S. 316.
 Summenhart, Conrad † 1502: S. 349.
 SURIUS, Lorenz † 1578: S. 318. 322.
 Sutholt, Bernhard: S. 347.
 Sylburg, Friedrich † 1596: S. 316.
 Sylvester s. Ferrariensis.
 Sylvius, Ant. Clarius: S. 78. 314.
 Symmachus, Q. Aurelius: S. 317.
 Tabor (Thabor), Joh. Otto † 1674: S. 135. 307. 311.
 330. 422.
 Tacitus: S. 105. 316. 337. 376. 453.

- Tartalea (Niccola Tartaglia †1559): S. 173.
 Taubmann, Friedrich †1613: S. 172.
 Teissier, Antoine †1715: S. 320.
 Terentius: S. 495.
 Tertullianus: S. 295. 316. 318. 550.
 Tessorus, Casp. Antonius: S. 239.
 Textor, Joh. Wolfgang †1701: S. 300. 323.
 Thabor s. Tabor.
 Theoderich, der König der Ostgoten: S. 316.
 Theodosius II., der oström. Kaiser: S. 313f. 336. 347.
 Theopaschiten: S. 497.
 Theophilus Antecessor: S. 85f. 93. 337.
 Theophrastus: S. 35. 239. 313.
 Theseus: S. 91.
 Thomæ s. Thomasius.
 Thomas von Aquino †1274 (Thomisten): S. 6f. 11ff. 15f. 21f. 25. 39. 149. 297. 352. 427. 497. 506. 510f. 516. 532. 536.
 Thomas Anglus (Albius: Thomas White †1676): N. 151. S. 496f. 513. 516. 532. 547.
 Thomasius, Jakob †1684: N. 1 (Præfatio). N. 3. S. 9. 60. 83. 88. 186. 207. 236. 300. 310. 496.
 Bruder: Johann (Thomæ) †1679: S. 135. 421.
 Thomassin, Louis de †1695: S. 319f.
 Thoming, Jakob †1576: S. 349.
 Thuanus (Jacques Auguste de Thou †1617): S. 322f.
 Thuldenus s. Tuldén.
 Thuscus (Cardinal Domenico Tusco †1620): S. 314. 350.
 Thysius, Anton †1640: S. 321.
 Tilius (Jean du Tillet †1570): S. 321.
 Tillemont, Sébastien le Nain de T. †1698: S. 318.
 Timpler, Clemens: S. 289.
 Tiraquellus (André Tiraqueau †1558): S. 111. 238f. 249. 375. 415.
 Tiresias: S. 421.
 Tisias, der Sophist: S. 88. 241.
 Tomassinus s. Thomassin.
 Tornielli, Agostino †1622: S. 318.
 Torstensson, Graf Lennart, der schwed. Feldherr †1651: S. 322.
 Tortus S. 320 d. i. Bellarminus.
 Toscana (Florenz), Großherzog Cosimo III. 1670 bis 1723: S. 336.
 Trasymachus: S. 230. 342f.
 Treutler, Hieronymus †1607: S. 79 Z. 2. 80. 82 Z. 12. 95. 105 Z. 36. 238f. 346f. 361. 371 Z. 26. 381 Z. 26.
 Tribbechow, Adam †1687: S. 320.
 Tribonianus: S. 85. 296f. 313. 326ff. 332. 360. 419.
 Tschirnhaus, Ehrenfried Walter von †1708: S. 274.
 Tudeschi, Niccolo (Abbas Panormitanus) †1445: S. 73.
 Türken S. 537 d. h. Fatalisten.
 Tuldén, Diodor van †1645: S. 311.
 Turnebus (Adrien Turnèbe †1565): S. 315.
 Turturetus, Vincentius: S. 74. 327.
 Tusco s. Thuscus.
 Ubbenius (Catalogus Ubbenii): S. 494.
 Ubiquitisten S. 497 d. h. die älteren Lutherischen Theologen.
 Ulpianus: S. 73. 81. 87. 92. 251. 314. 327. 349. 405. 410. 418. 448. 451.
 Ulysses: S. 246.
 Ungebauer, Erasmus †1659: S. 83.
 Ursatus, Sertorius †1678: S. 325.
 Ursinus, Fulvius †1600: S. 314.
 Urspergensis, Abbas, der Chronist: S. 321.
 Usserius (James Usher †1655): S. 319.
 Usuardus, der Benedictiner: S. 318.
 Valerius Maximus: S. 237.
 Valerius, Cornelius †1578: S. 80.
 Valla, Laurentius †1457: S. 62. 207. 242. 264. 324f. 532.
 Valla, Georgius †1499: S. 289.
 Vallesius von Covarruvias, Franciscus: S. 92.
 Vanini, Lucilio (Julius Cæsar) †1619: S. 432. 494.
 Vantius, Sebastian: S. 106.
 Varro, M. Terentius: S. 55. 85. 93. 205f. 325.
 Vasquius (Ferdinandus Vasquez Menchaca †1569): S. 142. 415.
 Vedelius, Nicolaus †1642: S. 532.
 Vellejus Paterculus: S. 316.
 Velserus s. Welser.
 Venturus de Valentia s. Winther.

- Verbiest, Heinrich, Buchdrucker in Brüssel: S. 160.
- Vergilius: S. 106. 215. 223. 235. 401. 421. 519.
- Veronius (François Véron S. J. † 1649): S. 497. 547.
- Verulamius s. Bacon.
- Verus, der röm. Kaiser: S. 316.
- Victorius Syrus: S. 322.
- Vieta (François Viète † 1603): S. 236. 279.
- Vigelius, Nicolaus † 1600: S. 74. 238f. 300. 309ff. 328. 334. 348. 414.
- Villalobius (Joh. Baptista de Villalobos): S. 348.
- Vincentius Lerinensis: S. 538 (Massilienser).
- Vincentius Bellovacensis † 1264: S. 288.
- Vinnius, Arnold † 1657: S. 334.
- Viotti, Bartolomeo: S. 279.
- Vir aliquis insignis Noribergæ: S. 336.
- Virgilius s. Vergilius.
- Vives, Joh. Ludovicus † 1540: S. 289.
- Vivius, Franciscus: S. 348.
- Vlacq, Adrian, Buchdrucker im Haag: S. 186.
- Voetius (Gisbert Voet † 1676): S. 206. 265. 351. 554.
- Volaterranus (Rafaello Maffei † 1521): S. 288.
- Vorstius, Conrad † 1622: S. 495.
- Vossius, Gerh. Johann † 1649: S. 65(?). 219. 325f. Sohn: Isaak † 1689: S. 56. 499(?).
- Vulcanius, Bonaventura † 1614: S. 325.
- Vultejus, Hermann † 1634: S. 102. 114. 130. 144. 249. 265. 300. 330. 358. 360. 370. 405. 409.
- Wagenseil, Joh. Christoph † 1705: S. 275f.
- Walæus (Anton van Wale † 1639): S. 335.
- Walenburch, Brüder Adrian † 1669 u. Peter † 1675: S. 295. 547.
- Ward, Seth † 1689: S. 229. 494.
- Wecker, Joh. Jakob † 1586: S. 203.
- Wehner, Paul Matthias † 1612: S. 325.
- Weigel, Valentin † 1588: S. 206.
- Weigel, Erhard † 1699: S. 55f. 94. 235. 276. 282.
- Welser, Marcus † 1614: S. 219.
- Wesenbeck, Matthæus † 1586: S. 86. 104. 312. 330. 334. 379. 415.
- Bruder: Petrus † 1603: S. 348.
- Westhemer, Bartholomæus: S. 326.
- Wicelius s. Witzel.
- Wiclif, John † 1384: S. 495.
- Winckelmann, Joh. Justus † 1699: S. 321.
- Winkler, Benedict † 1648: S. 75. 300.
- Winther, Georg Valentin (von) (Ventura de Valentiis) † 1623: S. 250.
- Wissenbach, Joh. Jakob † 1665: S. 314. 337.
- Wissowatius, Andreas † 1668 (1678?): N. 162. S. 518ff.
- Witte, Henning † 1696: S. 352.
- Wittigau, Johann, Buchdrucker in Leipzig: S. 99. 127.
- Witzel, Georg † 1573: S. 323.
- Woldenberg, Christian † 1674: S. 324. 326f. 352.
- Wolzogen, Ludwig † 1690: S. 553.
- Zabarella, Jacopo † 1589: S. 15f. 90f. 510.
- Zacchias, Paolo † 1659: S. 74. 327.
- Zamoscius, Johannes (vielm. Stephanus Zamoscy?): S. 315.
- Zanger, Johann † 1607: S. 82.
- Zasius, Ulrich † 1536: S. 107. 239. 334. 401. 416 (Cæsius?).
- Zehner, Joachim † 1612: S. 326.
- Zeno, der oström. Kaiser: S. 242.
- Zepper, Philipp: S. 313.
- Ziegler, Caspar † 1690: S. 101. 107. 146. 370. 403f. 416.
- Zimara, Marcus Antonius † 1532: S. 12. 17. 91.
- Zimmermann, Matthias † 1689: S. 295. 318.
- Zonaras, Johannes: S. 317.
- Zosimus, der Geschichtschreiber: S. 317.
- Zouchæus (Zucchæus), Richard † 1660: S. 300.
- Zwicker, Daniel † 1678: N. 17. (Autor Irenici Irenicorum? S. 323. 531).
- Zwinger, Theodor † 1588: S. 289. 296.
- Zwingli, Ulrich † 1531: S. 497.

VERZEICHNIS DER FUNDSTELLEN

Berlin: Staatsbibliothek (Königl. Bibl.): N. 11.

Dresden: Landesbibliothek (Königl. Bibl.): N. 4. 8 (S. 228—230).

Erfurt: Stadtbibliothek (Königl. Bibl.): N. 5. 6. 8. 9.

— ? (Besitzer zur Zeit nicht bekannt): N. 154.

Thomasius: Jacobi Thomasii Præfationes sub auspicia disputationum suarum recitatæ, Lipsiæ 1683:
N. 1 (S. 5—8).

Alle anderen Stücke stammen aus der vormals Königlichen Bibliothek in Hannover.

Berichtigungen, Untersuchungen und Erläuterungen, Sachverzeichnis, Schriftenverzeichnis und Stellenverzeichnis zu diesem Band sind zu finden im Band VI, 2, erschienen im Akademie-Verlag, Berlin 1966, bearbeitet von Willy Kabitz † und Heinrich Schepers.